

Vorlage Nr. 15/2730

öffentlich

Datum: 06.11.2024
Dienststelle: Fachbereich 91
Bearbeitung: Frau Hagemeister / Frau Kirbisch / Frau Loke

Kulturausschuss	18.11.2024	empfehlender Beschluss
Ausschuss für Personal und allgemeine Verwaltung	02.12.2024	empfehlender Beschluss
Finanz- und Wirtschaftsausschuss	04.12.2024	empfehlender Beschluss
Landschaftsausschuss	06.12.2024	Beschluss

Tagesordnungspunkt:

Regionale Kulturförderung des Landschaftsverbandes Rheinland 2025

Beschlussvorschlag:

1. Im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2025 wird den gemäß den Anlagen 1 bis 3 zur Vorlage Nr. 15/2730 aufgeführten Projekten mit einem Fördervolumen in Höhe von 7.268.813,00 EUR entsprechend der Empfehlung der Kommission Regionale Kulturförderung zugestimmt.
2. Die nicht projektgebundenen und somit verbleibenden GFG-Mittel in Höhe von 1,34 EUR im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2026 werden für bereits bewilligte Fortsetzungsprojekte verwendet.
3. Für Fortsetzungsprojekte werden 1.521.179,00 EUR für das Jahr 2026 und 526.000,00 EUR für das Jahr 2027 vorgemerkt.
4. Die Deckung der Aufwendungen bzw. Auszahlungen zu den Ziffern 1 und 2 des Beschlussvorschlages erfolgt durch umlageneutrale, pauschale allgemeine Landeszuweisungen nach dem Gemeindefinanzierungsgesetz (GFG).
5. Die als Anlage 4 beigefügte Tabelle "Förderanfragen, Rücknahmen u. a. (Nachrichtliche Liste)" wird zur Kenntnis genommen.

UN-Behindertenrechtskonvention (BRK):

Diese Vorlage berührt eine oder mehrere Zielrichtungen des
LVR-Aktionsplans zur Umsetzung der BRK.

nein

Gleichstellung/Gender Mainstreaming:

Diese Vorlage berücksichtigt Vorgaben des LVR-Gleichstellungsplans 2025. ja

Finanzielle Auswirkungen auf den Haushalt (Ifd. Jahr):

Produktgruppe: PG 025

Erträge:	7.268.814,34 €	Aufwendungen:	7.268.814,34 €
Veranschlagt im (Teil-)Ergebnisplan	ja	/Wirtschaftsplan	nein
Einzahlungen:	7.268.814,34 €	Auszahlungen:	7.268.814,34 €
Veranschlagt im (Teil-)Finanzplan	ja	/Wirtschaftsplan	nein
Bei Investitionen: Gesamtkosten der Maßnahme:			
Jährliche ergebniswirksame Folgekosten:			
Die gebildeten Budgets werden unter Beachtung der Ziele eingehalten			ja

L u b e k

Zusammenfassung

Gegenstand der Vorlage Nr. 15/2730 sind die Anträge zur Regionalen Kulturförderung des LVR für das Jahr 2025 (135 Neuanträge; 35 nicht weiter qualifizierte Anträge) sowie die fünf bereits bewilligten Fortsetzungsanträge aus dem Jahr 2023 und die bereits bewilligten 24 Fortsetzungsanträge aus dem Jahr 2024.

Der **Förderrahmen** für die zur Beratung stehenden Projekte im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR im Jahr **2025** liegt bei **7.268.814,34 EUR** und setzt sich wie folgt zusammen:

1. **Pauschale Zuweisungen** des Ministeriums für Heimat, Kommunales, Bau und Digitalisierung des Landes Nordrhein-Westfalen **nach dem Gemeindefinanzierungsgesetz (GFG-Mittel)** für Zwecke der landschaftlichen Kulturpflege im Jahr 2024, die mit Erlass vom 24.01.2024 bewilligt und auf **7.962.250,00 EUR** (entspricht dem Ansatz) festgesetzt wurden.
2. **Kürzung in Höhe von 1.500.000,00 EUR** für den Mehraufwand zur Umsetzung des nordrhein-westfälischen Denkmalschutzgesetzes beim LVR-ABR durch das Führen der Bodendenkmalliste für die rheinischen Kommunen. In den Vorbemerkungen zum neuen Denkmalschutzgesetz NRW wurde auf die Zuweisung erhöhter Finanzmittel für die Kulturpflege zur Erledigung dieser Aufgabe verwiesen.
3. **Zuzüglich Rückführung von 1,0 Mio. EUR** aus GFG 2023 für nicht genutzte Mittel im Jahre 2024 aus dem Mehraufwand zur Umsetzung des nordrhein-westfälischen Denkmalschutzgesetzes.
4. **Abzüglich 5%iger Kürzung** in Höhe von **373.112,50 EUR** auf den gekürzten Ansatz (Pauschale Zuweisungen, Ziffer 1; abzüglich 1.500.000,00 EUR, Ziffer 2; zuzüglich 1.000.000,00 EUR, Ziffer 3) gemäß Konsolidierungsvereinbarung zwischen LVR-Dezernat 2 und LVR-Dezernat 9.
5. **Zuzüglich Rückforderungen bzw. Rückflüsse** in Folge nicht verwendeter, projektbezogener Fördermittel aus Vorjahren, welche im Rahmen der Verwendungsnachweisprüfung oder auf andere Weise zu verschiedenen Projekten ermittelt wurden und der PG 025 in Höhe von **179.631,90 EUR** zur Verfügung stehen.
6. **Zuzüglich verbliebener GFG-Mittel** aus der Förderrunde 2024 in Höhe von **44,94 EUR**.

Übersicht Ziffer 1 bis 6:

7.962.250,00 EUR	(Zuweisungen nach GFG im Jahr 2024)
- 1.500.000,00 EUR	(Kürzung infolge Denkmalschutzgesetz NRW)
+ 1.000.000,00 EUR	(Rückführung nicht genutzter Mittel für DSchG NRW)
- 373.112,50 EUR	(5%ige Kürzung Konsolidierungsbeitrag)
+ 179.631,90 EUR	(Rückforderungen/Rückflüsse unverbraucher Mittel)
+ 44,94 EUR	(verbliebene Mittel aus 2023/Förderrunde 2024)
<u>7.268.814,34 EUR</u>	(= Förderrahmen 2025)

Anlage 1 beinhaltet eine **Aufstellung der zur Förderung bzw. Ablehnung vorgeschlagenen Projekte**.

Die ersten 29 Projekte (s. Tabelle „Fortsetzungsprojekte aus GFG 2023 und 2024“) betreffen Fortsetzungsprojekte, die bereits im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2023 und 2024 bewilligt wurden und deren Mittelzuweisung im Jahr 2025 erfolgen kann. Bei den anschließenden Projekten handelt es sich um Neuanträge.

Anlage 2 beinhaltet die **Sachstands-/Zwischenberichte zu bereits bewilligten Projekten** im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR (Fortsetzungsprojekte aus GFG 2023 und 2024).

Hinweis: Die Anlage 2 ist nur der digitalen Fassung der Vorlage beigelegt.

Anlage 3 beinhaltet die **Projektbeschreibungen und Förderempfehlungen zu den Neuanträgen im Rahmen der Förderrunde GFG 2025** (vgl. hierzu die tabellarische Aufstellung der Projekte im Rahmen der Anlage 1). Aufgrund der gegenüber der Antragssumme (ca. 12,8 Mio. EUR; vor korrigierten/reduzierten Förderwünschen sogar rd. 14,5 Mio. EUR) in geringerem Maße zur Verfügung stehenden Fördermittel (ca. 7,3 Mio. EUR) wurden Kürzungen bzw. Ablehnungen von beantragten Förderungen ausgesprochen und fachlich begründet.

Hinweis: Die Anlage 3 ist nur der digitalen Fassung der Vorlage beigelegt.

Anlage 4 beinhaltet eine Aufstellung von durch **die Antragsteller nicht weiter verfolgten Förderanfragen, Rücknahmen von Förderanträgen u. a. („Nachrichtliche Liste“)** im Rahmen der Regionalen Kulturförderung für 2025 ff., um einen Überblick zu allen Vorgängen im Rahmen der Regionalen Kulturförderung zu geben. Der Umfang dieser Vorgänge umfasst ein Volumen von 1.717.130,00 EUR.

Unter Berücksichtigung dieser Projekte lagen der Regionalen Kulturförderung des LVR insgesamt **Vorgänge mit einem Volumen von rd. 12,8 Mio. EUR** (exakt: 12.777.595,00 EUR; vor korrigierten/reduzierten Förderwünschen sogar bei **rd. 14,5 Mio. EUR**) zur Bearbeitung vor. Dies bedeutet eine Überzeichnung des Fördertopfes von über 100 %.

Vorberatung durch die Kommission Regionale Kulturförderung am 09.10.2024

Die Kommission Regionale Kulturförderung hat am 09.10.2024 in nichtöffentlicher Sitzung den Förderempfehlungen und Einzelfallbegründungen der Verwaltung sowie der Verwendung der nicht gebundenen und somit verbleibenden GFG-Mittel für Fortsetzungsprojekte im Jahr 2026 und 2027 mit wenigen Änderungen (s. hierzu Ziffer IV. der Begründung) zugestimmt, die sie dem Landschaftsausschuss der Landschaftsversammlung Rheinland zur abschließenden Beschlussfassung empfiehlt. Die Verwaltung hat diese Änderungen in den Anlagen 1 und 3 zur Vorlage 15/2730 entsprechend umgesetzt.

Vorschlag der Verwaltung

Die Verwaltung schlägt vor, der Empfehlung der Kommission Regionale Kulturförderung mit dem gemäß Vorlage Nr. 15/2730 vorgelegten Beschlussvorschlag zu folgen.

Begründung der Vorlage Nr. 15/2730:

Gegenstand der Vorlage sind die Anträge zur Regionalen Kulturförderung des LVR für das Jahr 2025 (135 Neuanträge; 35 nicht weiter qualifizierte Anträge) sowie die fünf bereits bewilligten Fortsetzungsanträge aus dem Jahr 2023 und die bereits bewilligten 24 Fortsetzungsanträge aus dem Jahr 2024.

I. Ausgangssituation

1. Ziele der Regionalen Kulturförderung des LVR

Die Regionale Kulturförderung des LVR dient dazu, das vorhandene kulturelle Angebot im Rheinland zu sichern, zu stützen, zu stärken sowie sicht- und erlebbar zu machen, insbesondere dort, wo dies aufgrund der allgemeinen Haushaltssituation der Kommunen und drohender „kultureller Substanzverluste“ besonders dringlich erscheint. Die Förderung ist darauf gerichtet, die Bedeutung des geförderten Projektes für die Mitgliedskörperschaft und den LVR sowie die Funktion und Stellung des LVR als regional tätigen Kulturdienstleister im Rheinland zu verdeutlichen. Dadurch werden im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR Projekte in den Mitgliedskörperschaften des LVR finanziell unterstützt, welche die kulturelle Identität des Rheinlandes stärken. Dazu zählen Maßnahmen des Denkmalschutzes, der Archäologie, der Heimatpflege, der Rheinischen Geschichte und Volkskunde, kulturelle Kooperationen, Veranstaltungen, Bildung und Vermittlung sowie vieles mehr. Durch dieses breite Förderportfolio unterstützt der LVR im Rahmen seiner Regionalen Kulturförderung die Vielfalt und Nachhaltigkeit des kulturellen Angebotes und Erbes im Rheinland.

2. Finanzierung der Regionalen Kulturförderung des LVR

Die Förderung der zur Beratung anstehenden Projekte im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2025 erfolgt aus den pauschalen Zuweisungen des Ministeriums für Heimat, Kommunales, Bau und Digitalisierung des Landes Nordrhein-Westfalen an den LVR für Zwecke der landschaftlichen Kulturpflege nach dem Gemeindefinanzierungsgesetz des Landes NRW (GFG-Mittel) für das Jahr 2024 (s. Vorlage Nr. 13/383).

Der **Förderrahmen** für die zur Beratung stehenden Projekte im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR **im Jahr 2025** liegt bei **7.268.814,34 EUR** und setzt sich wie folgt zusammen:

2.1 Eine **Zuweisung des Ministeriums** für Heimat, Kommunales, Bau und Digitalisierung (MHKBD) des Landes NRW **nach dem Gemeindefinanzierungsgesetz 2024** für Zwecke der landschaftlichen Kulturpflege, die mit Erlass vom 24.01.2024 bewilligt und auf **7.962.250,00 EUR** festgesetzt und bereitgestellt wurde.

2.2 Mit dem neuen nordrhein-westfälischen Denkmalschutzgesetz, welches am 1. Juni 2022 in Kraft getreten ist, wurde die Aufgabe des **Führens der Denkmalliste hinsichtlich der Bodendenkmäler** von den Kommunen auf die Denkmalfachämter bei den Landschaftsverbänden, beim LVR auf das LVR-ABR, übertragen. Die dadurch ausgelöste Konnexität löste das Land aus seiner Sicht mit dem Hinweis in der Vorbemerkung zum

neuen DSchG NRW, dass es Anfang 2022 im Vorgriff auf den Erlass des DSchG NRW den Landschaftsverbänden mit dem Gemeindefinanzierungsgesetz (GFG) für das Jahr 2022 erhöhte Finanzmittel für die Kulturpflege zugewiesen habe (was dem GFG 2022 allerdings nicht zu entnehmen war). Ein anschließend eingeleiteter Klärungsprozess durch den LVR ergab seitens des MHKBD eine grundsätzliche Anerkennung von Folgekosten für die Landschaftsverbände wie des Konnexitätsprinzips. Die Lösung für 2023 wurde seitens des MHKBD erneut mit dem Hinweis auf eine um 2 Mio. EUR erhöhte Zuweisung nach dem GFG erläutert, obwohl im GFG 2023 hierzu (erneut) keine expliziten Ausführungen enthalten sind. Eine Klarstellung ist seitens des MHKBD für die Zukunft in Aussicht gestellt worden, bislang jedoch nicht erfolgt. Vor diesem Hintergrund sind **für die Umsetzung der neuen Aufgabe im LVR-ABR** daher – rein vorsorglich – **1.500.000,00 EUR** der Mittelzuweisung 2024 vorgesehen und **von der GFG-Zuweisung gekürzt** worden.

2.3 Die im Jahr 2023 gekürzten GFG-Mittel für die neuen Aufgaben durch das Denkmalschutzgesetz in Höhe von **1.000.000,00 EUR** wurden nicht benötigt, weil u. a. die Personalstellen im zur Verfügung stehenden Zeitraum 2023 nicht besetzt werden konnten. Somit stehen diese ungenutzten Mittel in Höhe von 1.000.000,00 EUR für das Förderjahr 2025 der Regionalen Kulturförderung zur Verfügung.

2.4 Gemäß Konsolidierungsvereinbarung zwischen LVR-Dezernat 2 und LVR-Dezernat 9 erfolgte eine **5%ige Kürzung** in Höhe von **373.112,50 EUR** auf den gekürzten Ansatz (Pauschale Zuweisungen abzüglich 1.500.000,00 EUR aufgrund der Kostenfolgen durch Aufgabenverlagerung nach dem Denkmalschutzgesetz NRW einschließlich der Rückführung von 1.000.000,00 EUR).

2.5 Hinzu kommen **Rückflüsse** in Folge nicht verwendeter, projektbezogener Fördermittel aus Vorjahren in Höhe von **179.631,90 EUR**, welche im Rahmen der Verwendungsnachweisprüfung oder auf andere Weise zu verschiedenen Projekten ermittelt wurden und im Haushaltsjahr 2025 im Budget bei der PG 025 zur Verfügung stehen.

2.6 Zu berücksichtigen sind schließlich **verbliebene GFG-Mittel aus der Förderrunde 2024** in Höhe von **44,94 EUR**, die im Rahmen des Jahresabschlusses 2023 genehmigt und für die Mittelverwendung im Jahr 2024 für Förderprojekte 2025 zur Verfügung gestellt werden.

Übersicht Ziffer 2.1 bis 2.6:

7.962.250,00 EUR	(Zuweisungen nach GFG im Jahr 2024)
- 1.500.000,00 EUR	(Kürzung infolge Denkmalschutzgesetz NRW)
+ 1.000.000,00 EUR	(Rückführung nicht genutzter Mittel für DSchG NRW)
- 373.112,50 EUR	(5%ige Kürzung Konsolidierungsbeitrag)
+ 179.631,90 EUR	(Rückforderungen/Rückflüsse unverbraucher Mittel)
+ <u>44,94 EUR</u>	(verbliebene Mittel aus 2023/Förderrunde 2024)
<u>7.268.814,34 EUR</u>	(= Förderrahmen 2025)

II. Sachstand

1. Tabelle: Fortsetzungsprojekte und neue Förderanträge (Anlage 1)

Die ersten 29 Projekte (s. Tabelle „Fortsetzungsprojekte aus GFG 2023 und 2024“) betreffen **Fortsetzungsprojekte**, die bereits im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2023 und 2024 bewilligt wurden und deren Mittelzuweisung im Jahr 2025 erfolgen kann.

Im Anschluss folgt eine Aufstellung der zur Förderung bzw. Ablehnung vorgeschlagenen **Projekte für die Förderrunde GFG 2025**.

2. Sachstands-/Zwischenberichte zu den Fortsetzungsprojekten (Anlage 2)

Die Zusammenstellung unter Anlage 2 beinhaltet die Sachstands-/Zwischenberichte zu bereits bewilligten Projekten im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR (= Fortsetzungsprojekte aus GFG 2023 und 2024).

Hinweis: Die Anlage 2 ist nur der digitalen Fassung der Vorlage beigelegt.

3. Projektbeschreibungen und Förderempfehlungen zu den Neuanträgen (Anlage 3)

Anlage 3 beinhaltet die im Rahmen der Förderrunde GFG 2025 zu den tabellarisch gelisteten Projekten im Rahmen der Anlage 1.

Hinweis: Die Anlage 3 ist nur der digitalen Fassung der Vorlage beigelegt.

Exkurs: Förderung ehemals SKS-geförderter Projekte im Rahmen der Regionalen Kulturförderung

Insgesamt sieben der im Rahmen dieser Vorlage geführten Projekte (GFG 25-29-09, GFG 25-30-140, GFG 25-31-45, GFG 25-31-46, GFG 25-32-01, GFG 25-99-37 und GFG 25-99-43) wurden bis einschließlich 2013 durch die **Sozial- und Kulturstiftung des LVR (SKS)** gefördert. Aufgrund des niedrigen Zinsniveaus an den Kapitalmärkten waren die Erträge der LVR-SKS bisher rückläufig, sodass weniger Mittel für Projektförderungen zur Verfügung gestellt werden können und die Stiftung sich vorrangig auf ihre Hauptförderzwecke beschränkt (Förderung von freiwilligen sozialen und kulturellen Aufgaben des LVR für das Gemeinwohl wie z. B. „Betreutes Wohnen“, „Sozialpsychiatrische Zentren“ und die Arbeit des LVR-Industriemuseums). Neben den Hauptförderzwecken ist die SKS – wie bereits in den Jahren 2014 bis 2024 – nicht in der Lage, weitere Zuschüsse für Projekte zu gewähren.

Um die Aufgaben und Leistungen des LVR innerhalb der GFG 25-29-09, GFG 25-30-140, GFG 25-31-45, GFG 25-31-46, GFG 25-32-01, GFG 25-99-37 und GFG 25-99-43 nicht zu gefährden, wurden diese Projekte in die Regionale Kulturförderung 2025 aufgenommen. Diese Projekte sollen – abhängig von der weiteren Entwicklung der Stiftungserträge der SKS – ebenso für die Folgejahre im Rahmen der Regionalen Kulturstiftung des LVR – als Ausnahme vom Einmaligkeitsgebot entsprechend der Förderrichtlinie für die Regionale Kulturförderung des LVR – weiter berücksichtigt werden.

4. Übersicht zu Förderanfragen, Rücknahmen u. a. („Nachrichtliche Liste“, Anlage 4)

Anlage 4 listet insgesamt 35 Projekte, die aus verschiedenen Gründen (z. B. unvollständige, nicht weiter verfolgte Anträge, Rücknahmen, Förderung in anderen Förderlinien des LVR) im Rahmen der Förderempfehlungen (Anlagen 1 bis 3) nicht berücksichtigt werden konnten. Der Umfang dieser Vorgänge umfasst 1.717.130,00 EUR.

Unter Berücksichtigung dieser Projekte lagen der Regionalen Kulturförderung des LVR insgesamt (Anlagen 1 bis 4 zusammengefasst) Vorgänge mit einem Volumen von **rd. 12,8 Mio. EUR** (exakt: 12.777.595,00 EUR; vor korrigierten/reduzierten Förderwünschen sogar bei **rd. 14,5 Mio. EUR**) zur Bearbeitung vor. Dies bedeutet eine Überzeichnung des Fördertopfes von über 100 %.

III. Fördersituation für 2025

Wie eingangs dargelegt, stehen im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR für 2025 Fördermittel in Höhe von **7.268.814,34 EUR** für Projektförderungen zur Verfügung.

Die Summe der zur Förderung beantragten Mittel in Höhe von insgesamt **rd. 12,8 Mio. EUR** (exakt: 12.777.595,00 EUR) übersteigt die zur Verfügung stehenden Mittel um den Betrag von **rd. 5,5 Mio. EUR** (exakt: 5.508.780,66 EUR).

Dies hat zur Folge, dass das LVR-Dezernat Kultur und Landschaftliche Kulturpflege mit seinem LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit sowie unter Einbindung der LVR-Kulturdienststellen wie der LVR-Museen projekt- und einzelfallbezogen zum Teil erhebliche Kürzungen oder Ablehnungen unter Berücksichtigung fachlicher Gesichtspunkte vornehmen musste. Von einer pauschalen Kürzung aller beantragten Projekte wurde abgesehen, da dies der Beurteilung der Projektanträge aus Sicht des LVR-Dezernates Kultur und Landschaftliche Kulturpflege nicht gerecht würde. Dem Förderzweck zuträglich ist es vielmehr, inhaltlich überzeugende, finanziell auskömmliche und insgesamt qualifizierte Anträge für eine Förderung vorzuschlagen. Darüber hinaus gibt es Förderanträge, bei denen eine Nachqualifizierung erforderlich ist und die in der nächsten Förderrunde erneut beantragt werden können. Die Projektblätter enthalten am Ende entsprechende Förderempfehlungen oder Ablehnungsgründe.

1. Fortsetzungsprojekte aus GFG 2023 und 2024

Auf Grundlage der Vorlagen Nr. 14/4296 und Nr. 15/606 wurde beschlossen, dass bei mehrjährig angelegten oder auf mehrere verteilte Förderungen (sogenannte Fortsetzungsprojekte) bereits im Rahmen der erstmaligen Befassung über die gesamte Förderung grundsätzlich entschieden wird und ein (Aus-) Zahlungsplan unter Berücksichtigung der Folgejahre in die Bewilligung aufgenommen wird.

Die aktuellen Projektsachstände der Fortsetzungsprojekte werden in den Sachstands-/ Zwischenberichten zu bereits bewilligten Projekten im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR (Fortsetzungsprojekte aus GFG 2023 und 2024) dargestellt. Im Feld „Hinweis der Verwaltung“ gibt die Verwaltung eine Empfehlung ab, ob die Mittelzuweisung – wie bereits bewilligt – erfolgen kann.

2. Vormerkungen für die Jahre 2026 und 2027

Für das **Jahr 2026** liegt die vorgesehene Summe für Fortsetzungsprojekte bei insgesamt 1.582.179,00 EUR. Hiervon sind bereits 154.000,00 EUR im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2024 bewilligt worden. Hinzu kommen weitere Vormerkungen in Höhe von 1.428.179,00 EUR für neue Anträge.

Für das **Jahr 2027** liegt die vorgesehene Summe für Fortsetzungsprojekte aktuell bei 576.000,00 EUR. Hierbei handelt es sich ausschließlich um Vormerkungen neuer Anträge. Die Mittelbindung für Fortsetzungsprojekte ist bereits seit Jahren geübte Praxis; auf diese Weise lassen sich mehrere Projekte zeitgleich fördern bzw. finanziell umfangreichere Projekte darstellen. Ziel ist es, die Mittelbindung für Fortsetzungsprojekte möglichst auf rund ein Viertel der zur Verfügung stehenden Mittel zu begrenzen.

3. Vorschlag zum Umgang mit verbleibenden GFG-Mitteln (1,34 EUR)

Die Fördersumme für alle zur Förderung empfohlenen Projekte für die Jahre 2025 ff. liegt entsprechend den projektbezogenen Empfehlungen bei 7.268.813,00 EUR. Somit verbleibt ein **Restbetrag in Höhe von 1,34 EUR** an verfügbaren Fördermitteln.

Im Jahr 2025 sind erneut Fortsetzungsprojekte für das Jahr 2026 vorgesehen, welche die Beratung und Beschlussfassung des LVR für Folgejahre im Rahmen der zur Verfügung stehenden Mittel binden (s. Ziffer 1.). Es wird daher vorgeschlagen, die nicht projektbezogenen verbleibenden GFG-Mittel in Höhe von 1,34 EUR für Fortsetzungsprojekte im Jahr 2026 zu verwenden.

4. Exkurs: Änderung des Antragsvordrucks 2025 und webbasiertes Förderverfahren

4.1 Mit der Förderrunde 2025 wurde der Antragsvordruck überarbeitet:

1. Das Feld auf Seite 2 „Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens“ wurde durch die Bezeichnung „Allgemeine Informationen zum Projektträger (Antragsteller*in)“ ersetzt.
2. Das Feld auf Seite 3 „Alleinstellungsmerkmal“ wurde durch die Bezeichnung „Wünschenswerte Kriterien“, z.B. Nachhaltigkeit, Barrierefreiheit, ersetzt.
3. Zudem unterzeichnet der Antragsteller, dass sämtliche Korrespondenzen, u.a. Bescheide, im E-Mail-Verfahren zugestellt werden.

4.2 Der Ausbau des webbasierten Förderverfahrens, wird gemeinsam mit Dezernat 6 und LVR-InfoKom unter Berücksichtigung verfügbarer Ressourcen weiter umgesetzt.

IV. Vorberatung durch die Kommission Regionale Kulturförderung am 09.10.2024

Die Kommission Regionale Kulturförderung hat am 09.10.2024 in nichtöffentlicher Sitzung die Förderempfehlungen und Einzelfallbegründungen der Verwaltung sowie der Verwendung der nicht projektgebundenen und somit verbleibenden GFG-Mittel für Fortsetzungsprojekte im Jahr 2026 und 2027 beraten und mit den nachfolgenden Änderungen zugestimmt:

1. Förderung der Projekte GFG 25-06-70 und GFG 25-06-85 (Köln)

1.1 Das Projekt GFG 25-06-70 "Feelings" (AT) - Ausstellungsprogramm in Zusammenarbeit mit der Freien Szene zum Photoszene-Festival 2025 soll mit 35.000,00 EUR gefördert werden.

1.2 Das Projekt GFG 25-06-85 Festival "Aufbruch zum Dialog - Rheinland trifft auf Blau-Gelb" soll um 5.000,00 EUR aufgestockt werden.

1.3 Zur Umsetzung bzw. Finanzierung der vorstehenden Änderungen werden aus dem Projekt GFG 25-06-89 „Barrierefreie Ausstellung im Heideportal Gut Leidenhausen“ 40.000 EUR entnommen.

2. Förderung des Projekts GFG 25-26-55 (Wesel)

2.1 Das Projekt GFG 25-26-55 „EselRock Umsonst&Draußen Festival 2025, eintrittsfreies Musikfestival zur Förderung der regionalen Kultur im Kreis Wesel und NRW“ soll mit 10.000,00 EUR unterstützt werden.

2.2 Zur Umsetzung bzw. Finanzierung dieser Änderung werden jeweils 5.000,00 EUR aus den Projekten GFG 25-26-54 „Römermusical Xanten (AT)“ und GFG 25-26-58 „Auf Historischen Spuren der Wikinger am Niederrhein“ entnommen.

Unter Berücksichtigung der vorstehenden Änderungen werden die Fördervorschläge seitens der Kommission Regionale Kulturförderung dem Landschaftsausschuss zur abschließenden Beschlussfassung empfohlen.

Die Verwaltung hat diese Änderungen in den Anlagen 1 und 3 zur Vorlage 15/2730 umgesetzt, die somit der Empfehlung der Kommission Regionale Kulturförderung entsprechen.

V. Vorschlag der Verwaltung

Die Verwaltung schlägt vor, der Empfehlung der Kommission Regionale Kulturförderung mit dem gemäß Vorlage Nr. 15/2730 vorgelegten **Beschlussvorschlag** zu folgen:

1. Im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2025 wird den gemäß den Anlagen 1 bis 3 zur Vorlage Nr. 15/2730 aufgeführten Projekten mit einem Fördervolumen in Höhe von 7.268.813,00 EUR entsprechend der Empfehlung der Kommission Regionale Kulturförderung zugestimmt.

2. Die nicht projektgebundenen und somit verbleibenden GFG-Mittel in Höhe von 1,34 EUR im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2026 werden für bereits bewilligte Fortsetzungsprojekte verwendet.

3. Für Fortsetzungsprojekte werden 1.521.179,00 EUR für das Jahr 2026 und 526.000,00 EUR für das Jahr 2027 vorgemerkt.

4. Die Deckung der Aufwendungen bzw. Auszahlungen zu den Ziffern 1 und 2 des Beschlussvorschlages erfolgt durch umlageneutrale, pauschale allgemeine Landeszuweisungen nach dem Gemeindefinanzierungsgesetz (GFG).

5. Die als Anlage 4 beigefügte Tabelle "Förderanfragen, Rücknahmen u. a. (Nachrichtliche Liste)" wird zur Kenntnis genommen.

In Vertretung

D r. F r a n z

Projektliste GFG 2025								
			Stand	14.10.2024				
Verplanbare GFG-Mittel aus 2024 entspr. Runderlass zum GFG 2024 vom 24.01.2024 (Ansatz)		7.962.250,00 €						
Kürzung von 1.500.000 € für den Mehraufwand zur Umsetzung des Denkmalschutzgesetzes		6.462.250,00 €						
Rückführung von 1,0 Mio € aus GFG 2023 für Förderrunde GFG 2025 (Reservierung für Denkmalschutzaufgaben)		7.462.250,00 €						
Kürzung von 5% (373.112,50 €) auf Ansatz Zeile 6 gemäß Konsolidierungsvereinbarung zwischen LVR-Dezernat 2 und LVR-Dezernat 9		7.089.137,50 €						
Mittelnrückflüsse durch nicht verwendete, projektbezogene GFG-Mittel aus Vorjahren aufgrund Verwendungsnachweislegung oder Verzicht Stand: 26.08.2024		179.631,90 €						
		GFG 22-21-58 Jubiläum 250 Jahre Johann Wilhelm Wilms (Rückforderung) 5.803,43 € GFG 22-11-83 Heißes Pflaster (Rückforderung) 806,11 € GFG 86/20 Schiffsprojekt: „Römische Rheinschiffahrt - Pünke“ (Rückforderung) 1367,93 € GFG 23-26-29 Ausstellung: "Kleine Steine - große Wirkung. Kieswende am Niederrhein" (Rückfluss) 25.500,00 € GFG 22-06-40 Tanzfaktor - Umbau einer barrierefreien Spielstätte - Werkshalle (Verzicht) 85.000,00 € GFG 21-14-12 - Machbarkeitsstudie Gedenkort KZ Kemna - (Rückforderung) 10.962,69 € GFG 23-20-38 Interaktives Open-Air-Theaterprojekt "Wir sind Faust!" (Rückforderung) 191,74 € GFG 24-11-26 Ergänzung der fehlenden Blendläden in einer denkmalgeschützten Arbeitersiedlung (Verzicht) 50.000,00 €						
Verbliebene GFG-Mittel aus Regionaler Kulturförderung aus 2024		44,94 €						
Zur Verfügung in 2024 für 2025		7.268.814,34 €						
Fortsetzungsprojekte aus GFG 2023 und 2024 (bereits bewilligt)								
GFG-Nr.	Projektbezeichnung/ Projektträger	Mitgliedskörperschaft	Bewilligte Förder-summe insgesamt	Bereits zugewiesene Mittel	Mittelzuweisung für 2025	Hinweis	2026 Vormerkungen	2027 Vormerkungen
Städte								
23-02-88	Neuausrichtung des Deutschen Museums Bonn zum zentralen Forum für KI in NRW - unter besonderer Berücksichtigung von digitaler Inklusion; Deutsches Museum Bonn	Bonn	540.000,00 €	360.000,00 €	180.000,00 €			
23-03-20	Rekonstruktion des historischen Schiffsfundes aus Düsseldorf Kaiserswerth (1650-1700); SchiffahrtMuseum Düsseldorf	Düsseldorf	340.000,00 €	240.000,00 €	100.000,00 €			
23-05-73	Rheinisches Urkundenbuch digital - Werden; Universität Bonn	Essen	242.000,00 €	144.000,00 €	98.000,00 €			
24-01-65	Wissenschaftliche Erschließung der historischen Abzüge der Fotosammlung des Welterbes Aachener Dom; Domschatzkammer Aachen	StädteRegion Aachen	60.000,00 €	30.000,00 €	30.000,00 €			
24-02-36	Jubiläum "200 Jahre Bonner Karneval" in 2026; Zentrum für Stadtgeschichte und Erinnerungskulturen	Bonn	104.500,00 €	50.000,00 €	54.500,00 €			
24-03-118	Recherche zu Düsseldorf und Fotografie; Landeshauptstadt Düsseldorf	Düsseldorf	80.000,00 €	80.000,00 €	80.000,00 €			
24-05-77	„Folkwang Dekade 2023.2032 – Kultur fördern – Stadt designen. Wir gestalten die Kulturstadt von morgen.“; Stadt Essen, Geschäftsbereich Jugend, Bildung und Kultur	Essen	200.000,00 €	100.000,00 €	100.000,00 €			
24-05-79	Katakomben City Nord - Kultur ohne Grenzen; Katakart e.V.	Essen	150.000,00 €	75.000,00 €	75.000,00 €			
24-05-99	Denkmalpfad Kokerei Zollverein; Stiftung Zollverein	Essen	300.000,00 €	150.000,00 €	150.000,00 €			
24-06-59	Konzertreihe "Musik an den Höfen im Rheinland"; Freunde von Harmonie Universelle e.V.	Köln	100.000,00 €	50.000,00 €	50.000,00 €			

24-06-64	Digitalisierung des fotografischen Werks der Bildjournalistinnen Brigitte Stachowski und Ingeborg Spielmans von 1955 – 2004 ("Der andere Blick"); Irene und Sigurd Greven Stiftung	Köln	200.000,00 €	70.000,00 €	70.000,00 €		60.000,00 €	
24-11-18	Forschungsprojekt: Modernisierung der Städtelandschaft Ruhrgebiet in den 1920er Jahren; Stadt Oberhausen, Stadtarchiv	Oberhausen	60.000,00 €	30.000,00 €	30.000,00 €			
24-13-13	Ausstellung: ME FECIT SOLINGEN: Ein neuer Ausstellungsbereich im Deutschen Klingenmuseum Solingen; Deutsches Klingenmuseum Solingen	Solingen	200.000,00 €	80.000,00 €	120.000,00 €			
24-13-14	Erschließung: Inventarisierung, Systematisierung und Tiefenerschließung der Literatursammlung der Bürgerstiftung im Zentrum für verfolgte Künste; Zentrum für verfolgte Künste	Solingen	72.000,00 €	30.000,00 €	30.000,00 €			
Kreise								
23-23-56	Historische Aufarbeitung der Kaarster Stadtgeschichte 1918-1949; Stadt Kaarst	Rhein-Kreis Neuss	76.000,00 €	50.000,00 €	26.000,00 €			
24-15-10	Fit für die Zukunft: Klima- und magazintechische Optimierung der Kellermagazine des Stadtarchivs Jülich; Stadt Jülich	Kreis Düren	94.000,00 €	47.000,00 €	47.000,00 €			
24-15-123	Dachsanierung der Kirche St. Dionysius Vlatten; Kath. Kirchengemeinde St. Dionysius Vlatten	Kreis Düren	170.000,00 €	95.000,00 €	75.000,00 €			
24-16-135	Sanierung zur Bekämpfung des Echten Hausschwamms und Sicherung der künstlerisch wertvollen Ausstattung der Kath. Kirche St. Lambertus Mechernich-Holzheim; Kath. Kirchengemeinde St. Lambertus, Mechernich	Kreis Euskirchen	200.000,00 €	100.000,00 €	100.000,00 €			
24-18-41	Verbesserung Archivmagazin: Ausstattung des Archivmagazins mit Regalanlage und Spezialschränken; Stadt Geldern	Kreis Kleve	100.000,00 €	50.000,00 €	50.000,00 €			
24-19-51	Skulpturenweg: "SkulpTour LA", ein Skulpturenweg im urbanen Raum in Velbert-Langenberg; Kunsthaus Langenberg e. V., Velbert	Kreis Mettmann	100.000,00 €	50.000,00 €	50.000,00 €			
24-23-19	Aktualisierung / Relaunch Dauerausstellung des Museums der Niederrheinischen Seele / Villa Erckens in Grevenbroich; Stadt Grevenbroich	Rhein-Kreis Neuss	160.000,00 €	80.000,00 €	80.000,00 €			
24-24-81	Schaffung eines neuen Archivmagazins für das Stadtarchiv Bornheim; Stadt Bornheim - Stadtarchiv	Rhein-Sieg-Kreis	56.000,00 €	30.000,00 €	26.000,00 €			
24-24-82	Ankauf der "Janosch-Sammlung"; Bilderbuchmuseum Troisdorf	Rhein-Sieg-Kreis	200.000,00 €	100.000,00 €	100.000,00 €			
LVR								
23-36-94	Energielandschaft Anna 4.0 im ENERGETICON Alsdorf (Projektanteil LVR)	LVR-FB 92	181.632,00 €	112.420,00 €	69.212,00 €			
24-36-53	Aufbau einer redaktionellen Infrastruktur für RheinPublika	LVR-FB 92	145.000,00 €	72.000,00 €	73.000,00 €			
24-39-90	Erstellung eines digitalen Rheinischen Familiennamenatlas (kurz: RhFA)	LVR-ILR	150.000,00 €	49.000,00 €	50.000,00 €		51.000,00 €	
24-43-32	Audience Development - als strategisches Management Instrument für ein diversifiziertes Publikum	MEM des LVR	160.000,00 €	79.000,00 €	81.000,00 €			

Rheinlandweit								
24-99-24	Erweiterung von Barrierefreiheit für ein inklusives Stipendium der Stiftung Künstlerdorf Schöppingen; Stiftung Künstlerdorf Schöppingen	Rheinland	54.000,00 €	18.000,00 €	18.000,00 €		18.000,00 €	
24-99-25	Unterstützung der Fortbildung „Gepr. Restaurator:in im Handwerk/Master Professional für Restaurierung im Handwerk“ in der Akademie Schloss Raesfeld; Schloss Raesfeld - Bildungsstätte des Handwerks e.V.	Rheinland	75.000,00 €	25.000,00 €	25.000,00 €		25.000,00 €	
			Summe Fortsetzungsprojekte:		2.037.712,00 €	Fortsetzungsprojekte Summe Vormerkungen 2026:	154.000,00 €	
Neue Anträge								
Städte								
Nr.	Projektbezeichnung/ Projektträger	Mitgliedskörperschaft	Gesamtkosten des Projektes	beantragter Zuschuss	Empfehlung für 2025	Hinweis	2026 Vormerkungen	2027 Vormerkungen
25-01-92	Forum Digital. Erneuerung Website Ludwig Forum Aachen; Ludwig Forum Aachen	StädteRegion Aachen	67.250,00 €	42.500,00 €	42.500,00 €			
25-01-93	Dokumentationszentrum Internationaler Karlspreis; Gesellschaft für die Verleihung des Internationalen Karlspreises zu Aachen e.V.	StädteRegion Aachen	260.000,00 €	200.000,00 €	200.000,00 €	Vorzeitiger Maßnahmenbeginn		
25-01-94	Umbau und Neugestaltung nach Umzug Kulturarchiv der Stadt Würselen; Stadt Würselen	StädteRegion Aachen	864.600,00 €	86.600,00 €	80.000,00 €			
25-02-113	Käpt'n Book - Rheinisches Lesefest für Kinder und junge Erwachsene; Kulturamt der Bundesstadt Bonn	Bonn	809.600,00 €	60.000,00 €	0,00 €		0,00 €	
25-02-114	Digitalisierung historischer Krankenakten der Privatklinik Dr. Hertz (1849 -1952); Psychiatrische Hilfgemeinschaft Bonn e.V./ Psychiatriemuseum Verrückte Zeiten	Bonn	43.500,00 €	43.000,00 €	0,00 €			
25-02-115	Kammermusikreihe "Große Meister im Beethovenhaus Bonn" im Rahmen des Ost-West-Festivals NRW; East-West Chamber Orchestra e.V.	Bonn	52.900,00 €	11.900,00 €	0,00 €			
25-02-116	Historikertag 2025 in Bonn - Organisation und Durchführung von lokalen Veranstaltungen, Exkursionen und weiteren Formaten mit regionalen Bezügen; Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn Institut für Geschichtswissenschaften	Bonn	210.000,00 €	40.000,00 €	40.000,00 €			
25-02-117	Konservierung und Einlagerung von Paramenten der Ella Brösch; Katholische Kirchengemeinde St. Thomas Morus	Bonn	56.600,00 €	13.000,00 €	13.000,00 €			
25-02-118	Workshop-Projekt "Unsere Welt, Unsere Visionen – entdecken, erleben, verändern"; Kulturamt der Bundesstadt Bonn	Bonn	288.000,00 €	90.000,00 €	30.000,00 €		30.000,00 €	30.000,00 €
25-02-119	Musikprojekt "AQUARIUM"; Internationale Beethovenfeste Bonn gGmbH	Bonn	101.215,00 €	73.215,00 €	60.000,00 €			

25-02-120	Gartengestaltung am Lenné Haus in der Konviktr. 4 in Bonn; Lenné Gesellschaft Bonn e.V.	Bonn	28.000,00 €	20.000,00 €	20.000,00 €			
25-02-121	Ausstellung "Philosopher of Her Own Ruin" (Philosophin ihres Untergangs); Bonner Kunstverein	Bonn	78.000,00 €	20.000,00 €	0,00 €			
25-03-98	"Entwicklung inklusiver pädagogischer Konzepte und praxisbezogener Angebote in Düsseldorf" zur Mahn- und Gedenkstätte Düsseldorf; Förderkreis der Mahn- und Gedenkstätte Düsseldorf e.V.	Düsseldorf	55.352,00 €	48.357,00 €	24.178,00 €		24.179,00 €	
25-03-99	Modernisierung Bühnenausstattung im tanzhaus nrw; tanzhaus nrw	Düsseldorf	65.556,00 €	59.001,00 €	52.000,00 €			
25-03-100	Junge-Filmwerkstatt-Project-Hub; Filmwerkstatt Düsseldorf e.V.	Düsseldorf	120.000,00 €	90.000,00 €	30.000,00 €		30.000,00 €	30.000,00 €
25-03-101	Celluloid Golem Puppet Festival 2025; half past selber schuld Römmele GbR	Düsseldorf	249.850,00 €	30.000,00 €	0,00 €			
25-03-102	DIE GROSSE Soirée; Verein zur Veranstaltung von Kunstausstellungen e.V.	Düsseldorf	33.650,00 €	15.000,00 €	15.000,00 €			
25-03-103	„Entschleunigung der Klänge (AT)“ Konzertinstallation zum 20. Jubiläum des Internationalen Düsseldorf Orgelfestivals; psallite.cantate gGmbH	Düsseldorf	82.220,00 €	57.000,00 €	0,00 €			
25-03-104	Stadt am Fluss - Stadt im Fluss Ein multimediales Projekt als Wechselausstellung; VdDk, Verein der Düsseldorfer Künstler	Düsseldorf	52.800,00 €	20.000,00 €	20.000,00 €			
25-03-105	Ausstellung: AUF DEN ZWEITEN BLICK. Künstlerinnen von Jerichau-Baumann bis Münter (AT); Stiftung Museum Kunstpalast	Düsseldorf	635.500,00 €	50.000,00 €	50.000,00 €	vorzeitiger Maßnahmenbeginn		
25-03-106	Lilli-Marx-Ausstellungsraum; Heimatgemeinschaft Groß-Benrath e.V.	Düsseldorf	199.363,00 €	95.000,00 €	95.000,00 €	vorzeitiger Maßnahmenbeginn		
25-03-107	Fest der Künstlerinnen 2025 - Perspektivwechsel -; onomato Künstlerverein Düsseldorf e.V.	Düsseldorf	85.130,00 €	76.767,00 €	0,00 €	vorzeitiger Maßnahmenbeginn		
25-03-108	Programm der Jüdischen Kulturtag 2025; Landesverband der Jüdischen Gemeinden von Nordrhein K.d.ö.R.	Düsseldorf	150.000,00 €	80.000,00 €	60.000,00 €	vorzeitiger Maßnahmenbeginn		
25-03-109	Nowaday Dance Company presents "Unstable Sketches"; Nowaday Dance Company Verein	Düsseldorf	67.532,00 €	32.392,00 €	0,00 €			
25-03-110	space_relations (AT) Ein Kooperationsprojekt von Mischa Kuball mit dem Weltkunstzimmer/HPZ-Stiftung; Hans Peter Zimmer Stiftung / Weltkunstzimmer	Düsseldorf	165.000,00 €	100.000,00 €	100.000,00 €	vorzeitiger Maßnahmenbeginn		
25-03-111	Provenienzforschung zum Archiv Remmert und Barth im Stadtmuseum der Landeshauptstadt Düsseldorf; Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf Institut für Kunstgeschichte	Düsseldorf	98.665,00 €	83.000,00 €	0,00 €		0,00 €	
25-03-112	Erschließung des Aktenbestandes "Moderne im Rheinland" im Universitätsarchiv der HHU; Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf - Universitätsarchiv	Düsseldorf	92.981,00 €	82.459,00 €	0,00 €		0,00 €	
25-04-68	Ausstellung: Mechanik und Menschlichkeit: Zum 100. Geburtstag von Jean Tinguely und Eva Aeppli (AT); Stiftung Wilhelm Lehmbruck Museum	Duisburg	485.000,00 €	150.000,00 €	100.000,00 €	vorzeitiger Maßnahmenbeginn		

25-04-69	Digitalisierung und Online-Bereitstellung der Fotosammlung des Stadtarchivs Duisburg; Stadt Duisburg, Stadtarchiv Duisburg	Duisburg	184.000,00 €	144.000,00 €	72.000,00 €		72.000,00 €	
25-05-59	Etablierung einer Kindertheaterschiene an der Szene 10; Szene 10 e.V.	Essen	10.000,00 €	9.000,00 €	0,00 €	evtl. Förderung aus Eigenmitteln des LVR-Kulturdezernates		
25-05-60	Sherlock Holmes am Theater Essen-Süd Die Erweiterung der Krimireihe am Theater Essen-Süd; Theater Essen-Süd e.V.	Essen	9.500,00 €	8.000,00 €	0,00 €			
25-05-61	Straßenfeger - Vorsicht Baustelle: Inklusionskunst /Inklusion durch Kunst! Ein interdisziplinäres Kunst-Netzwerk-Projekt zur kulturellen Partizipation; Zentrum für inklusive Kunst und Kultur - Zikk e.V.	Essen	69.200,00 €	44.200,00 €	40.000,00 €		0,00 €	
25-05-62	Kulturdenkmal Deilbachhammerensemble: Außenbereichsgestaltung; Stadt Essen Geschäftsbereich Jugend, Schule und Kultur	Essen	926.800,00 €	261.800,00 €	125.000,00 €	vorzeitiger Maßnahmenbeginn	125.000,00 €	
25-05-64	Sonderausstellung: Green Jews - Umweltschutz und Judentum; Stadt Essen Geschäftsbereich Jugend, Schule und Kultur	Essen	106.000,00 €	50.000,00 €	45.000,00 €	vorzeitiger Maßnahmenbeginn		
25-05-65	Ankaufsförderung Katharina Fritsch (*1956), Hahn und Podest, 2013/2019; Stadt Essen Geschäftsbereich Jugend, Bildung und Kultur	Essen	1.580.000,00 €	200.000,00 €	0,00 €	vorzeitiger Maßnahmenbeginn		
25-05-66	Forschungsprojekt: Die Stadt und die Kunst im öffentlichen Raum am Beispiel der Stadt Essen; Stadt Essen Geschäftsbereich Jugend, Bildung und Kultur	Essen	298.400,00 €	208.400,00 €	0,00 €		0,00 €	0,00 €
25-05-67	Lose Bindung – Kunst im öffentlichen Raum in Essen; Stadt Essen Geschäftsbereich Jugend, Bildung und Kultur	Essen	143.200,00 €	25.000,00 €	0,00 €	vorzeitiger Maßnahmenbeginn		
25-06-70	"Feelings" (AT) - Ausstellungsprogramm in Zusammenarbeit mit der Freien Szene zum Photoszene-Festival 2025; Internationale Photoszene Köln gUG	Köln	82.000,00 €	35.000,00 €	35.000,00 €	Empfehlung der Kommission vom 09.10.2024		
25-06-71	Theaterproduktion "BLIND SPOT" (AT); Comedia Colonia Theater gGmbH	Köln	87.000,00 €	60.000,00 €	0,00 €			
25-06-72	"Cologne Jazzweek 2025 - Occupy John Zorn"; Jazzstadt UG	Köln	233.050,00 €	60.000,00 €	0,00 €			
25-06-73	Neuanschaffung eines Cembali für die Alte Musik Szene; zamus / Kölner Gesellschaft für Alte Musik e.V.	Köln	70.000,00 €	55.000,00 €	55.000,00 €		0,00 €	
25-06-74	Neuerwerb Konzertflügel für die Alte Feuerwache Köln; Bürgerzentrum Alte Feuerwache e.V.	Köln	71.920,00 €	59.920,00 €	59.920,00 €			
25-06-75	Reflective JIP - Vom „inner circle“ zur Community; Offene Jazz Haus Schule e. V.	Köln	181.000,00 €	60.000,00 €	0,00 €		0,00 €	
25-06-76	Spartenübergreifendes Theater REVIERNACHT. HERKUNFT - oder ÜBER DIE GRENZE; SPOTNIK - intermediale Künste e.V.	Köln	72.300,00 €	15.000,00 €	0,00 €	evtl. Förderung aus Eigenmitteln des LVR-Kulturdezernates		
25-06-77	Erarbeitung Ausstellungskonzept: Revitalisierung Deutzer Zentralwerk der Schönen Künste als Wanderausstellung; raum13 gGmbH	Köln	87.000,00 €	62.000,00 €	0,00 €			
25-06-78	Emerging Voices Theater Lab; Orangerie Theater e.V.	Köln	58.220,00 €	35.320,00 €	35.000,00 €			

25-06-79	Konzertreihe "SPIC MACAY Harmony Serie 2025"; Verein SPIC MACAY	Köln	24.000,00 €	17.000,00 €	0,00 €			
25-06-80	PSST! - Temporäre Kunstaktion - Aussenskulptur mit partizipativem Veranstaltungsprogramm - 2025 in Köln (Pilotphase) und 2026 in Aachen, Oberhausen, Wuppertal; ComeTogether Projekt e.V.	Köln	294.000,00 €	30.000,00 €	30.000,00 €		0,00 €	
25-06-81	Theaterprojekt "Das Erdreich"; Sommerblut Kulturfestival e.V.	Köln	82.529,00 €	25.000,00 €	0,00 €			
25-06-82	Interaktive Plattform "Wer kommt mit? Kulturorte für Alle im Rheinland (AT)"; Rheinischer Kulturverein Euterpe e.V.	Köln	176.800,00 €	65.000,00 €	0,00 €		0,00 €	
25-06-83	Kultursommer in dem belebten Hinterhof des BüZE; Bürgerzentrum Ehrenfeld e.V.	Köln	66.500,00 €	59.850,00 €	0,00 €			
25-06-84	Konzertreihe 2025 "R.I.T.U.A.L.S."; Experimentalraum e.V.	Köln	125.040,00 €	44.690,00 €	0,00 €			
25-06-85	Festival "Aufbruch zum Dialog - Rheinland trifft auf Blau-Gelb"; Blau-Gelbes Kreuz Deutsch-Ukrainischer Verein e.V.	Köln	63.748,00 €	45.928,00 €	45.000,00 €	Empfehlung der Kommission vom 09.10.2024		
25-06-86	Ankauf Briefkonvolut Max Bruch / Ernst Rudoff; Musikwissenschaftliches Institut-Max Bruch-Archiv Universität zu Köln	Köln	95.000,00 €	50.833,00 €	50.000,00 €			
25-06-87	Konzertreise in Südamerika und NRW - Musik von Anton Reicha, Andreas Romberg, Bernhard Romberg und Christian Gottlob Neefe; Kölner Akademie für klassische Musik e.V.	Köln	626.416,00 €	91.500,00 €	0,00 €			
25-06-88	Bühnenstück „Der elfte Elf - bringt starke Kinder auf die Bühne!"; kunstkönnner e.V.	Köln	38.600,00 €	30.800,00 €	0,00 €			
25-06-89	Barrierefreie Ausstellung im Heideportal Gut Leidenhausen; Umweltbildungszentrum Heideportal Gut Leidenhausen e.V.	Köln	339.150,00 €	209.150,00 €	140.000,00 €	Empfehlung der Kommission vom 09.10.2024		
25-06-130	Ausstellung "Kinderspiele - Children's Games von Francis Alys"; Museum Ludwig	Köln	625.600,00 €	90.000,00 €	80.000,00 €	vorzeitiger Maßnahmenbeginn		
25-06-132	Digitalisierung und Online-Stellung der Pläne des Architekten Rudolf Schwarz (Fortsetzung des Pilotprojektes von 2024); Historisches Archiv des Erzbistums Köln	Köln	80.000,00 €	64.000,00 €	64.000,00 €			
25-06-133	Rom:nja und Sintuze im Rheinland - Rettung des Kulturguts im Archiv und Dokumentationszentrums des Rom e.V.; Rom e.V.	Köln	18.180,00 €	16.533,00 €	16.500,00 €			
25-07-15	Krefelder Fotothek (AT); NachbarschaftStiftung Samtweberviertel Krefeld	Krefeld	117.631,00 €	104.678,00 €	0,00 €		0,00 €	0,00 €
xxx	xxx	Leverkusen - hier liegt kein Antrag vor -						
25-09-10	Tage der kulturellen Begegnung aus Anlass des Bundesfestes der Historischen Schützenbruderschaften vom 19. bis 21. September 2025; Förderverein Schützenbrauchtum e.V.	Mönchengladbach	30.000,00 €	25.000,00 €	25.000,00 €			

25-09-90	Are we there yet? - Conference Festival MG Das urbane Kulturlabor am Niederrhein; Urbanes Kulturlabor gGmbH (in Gründung)	Mönchengladbach	400.000,00 €	120.000,00 €	30.000,00 €		30.000,00 €	
xxx	xxx	Mülheim a. d. R. - hier liegt kein Antrag vor -						
25-11-16	Europäisches Nachtwächter- und Türmerzunfttreffen in Oberhausen-Holten; Holtener Nachtwächter e.V.	Oberhausen	57.600,00 €	35.000,00 €	35.000,00 €			
xxx	xxx	Remscheid - hier liegt kein Antrag vor -						
25-13-17	Erstausstattung Dauerausstellung Max-Leven-Zentrum Solingen; Stadtarchiv Solingen	Solingen	320.000,00 €	256.000,00 €	200.000,00 €			
25-13-18	Verzeichnung der Sammlung des Kunstsammlers Dr. Gerhard Schneider; Zentrum für verfolgte Künste	Solingen	113.000,00 €	68.000,00 €	68.000,00 €			
25-14-25	Briefe vom Eichhorn an die Ameise; Verein zur Förderung der Bergischen Heimatkultur e.V.	Wuppertal	27.000,00 €	18.800,00 €	0,00 €			
25-14-26	Musikfestival TippenTappenTönchen; LOCH gUG	Wuppertal	196.517,00 €	90.000,00 €	0,00 €			
25-14-27	Rettung, Archivierung und Erschließung von historischem Kulturgut aus dem Rheinland; Archiv- und Museumsstiftung der VEM	Wuppertal	109.000,00 €	87.000,00 €	50.000,00 €		30.000,00 €	
25-14-28	Alte Schlosserei e.V. Open Stage; Alte Schlosserei e.V.	Wuppertal	12.000,00 €	12.000,00 €	0,00 €			
25-14-29	Trilogie "Patterns of Memory - Mixed Reality Performance" dreiteilige Live-Performance mit digitalen Elementen; Tanzrauschen e.V.	Wuppertal	490.610,00 €	165.000,00 €	0,00 €		0,00 €	0,00 €
25-14-30	FREILUFT Wuppertal Kunst und Stadttransformation; FREILUFT Wuppertal e.V.	Wuppertal	3.600.000,00 €	150.000,00 €	0,00 €		0,00 €	
25-14-31	CityKirche Wuppertal-Elberfeld, Sanierung des Kirchenturms; Evangelischer Kirchenkreis Wuppertal	Wuppertal	1.960.000,00 €	200.000,00 €	0,00 €		0,00 €	
25-14-32	"Das Überleben des TalTonTheaters"; TalTonTheater	Wuppertal	121.981,00 €	43.481,00 €	40.000,00 €			
25-14-33	Neue Kunsthalle Barmen Forschungslabor für kulturelle Bildung; Bergische Universität Wuppertal	Wuppertal	706.105,12 €	300.000,00 €	100.000,00 €		120.000,00 €	0,00 €
25-14-34	Festkonzert zum 125. Stadthallenjubiläum; Chor der Konzertgesellschaft	Wuppertal	43.300,00 €	12.700,00 €	12.700,00 €			
25-14-35	Sanierung des Chorzentrum der Wuppertaler Kurrende; Wuppertaler Kurrende e.V.	Wuppertal	4.808.350,00 €	200.000,00 €	100.000,00 €		50.000,00 €	50.000,00 €
25-14-36	BRÖtz 25! Festival für freie Musik; INSEL e.V.	Wuppertal	44.910,00 €	18.000,00 €	0,00 €			
Kreise								
xxx	xxx	Kreis Düren - hier liegt kein Antrag vor -						
25-16-122	Dauerausstellung mit multiperspektiver Dokumentation des Luftkrieges „Überreste, Erinnerungen und Erzählungen – Was vom Luftkrieg übrig bleibt“. hier: 3. Phase; Arbeitsgemeinschaft Luftkriegsgeschichte Rhein/Mosel e.V.	Kreis Euskirchen	175.000,00 €	85.000,00 €	77.500,00 €			

25-16-123	Kulturelles Nutzungskonzept und Ausstellung in der ehemaligen Kaserne "Van Dooren" in Vogelsang IP; Vogelsang IP gGmbH	Kreis Euskirchen	585.000,00 €	468.000,00 €	156.000,00 €		156.000,00 €	156.000,00 €
25-16-124	Biografische Ausstellung in Vogelsang IP. #WeRememberEifel (AT); Vogelsang IP gGmbH	Kreis Euskirchen	54.400,00 €	43.500,00 €	43.500,00 €			
25-17-03	Buchprojekt: "Beschreibung der Geschichte Gangelts von der vorgeschichtlichen Zeit bis zum Ende des 30jährigen Krieges"; Gemeinde Gangel	Kreis Heinsberg	55.276,00 €	49.748,00 €	0,00 €			
25-18-12	Archivierung und Digitalisierung einer Plakatsammlung mit ca. 45.000 Exponaten; Stiftung PAN Plakatmuseum am Niederrhein	Kreis Kleve	78.000,00 €	65.500,00 €	0,00 €		0,00 €	0,00 €
25-18-13	Miteinander - Großskulptur - Soziale Plastik in Bedburg-Hau; Gemeinde Bedburg-Hau	Kreis Kleve	141.061,00 €	100.000,00 €	100.000,00 €			
25-18-14	Publikation der Geschichte der Stadt Kleve und ihrer Ortsteile; Stadt Kleve	Kreis Kleve	167.000,00 €	90.000,00 €	63.000,00 €		0,00 €	0,00 €
25-19-95	Technische Ausstattung und Digitalisierung der Wasserburg Haus Graven; Stiftung Haus Graven gGmbH	Kreis Mettmann	131.000,00 €	11.790,00 €	10.000,00 €			
25-19-96	Auf den Spuren Wilhelm Fabrys und Marie Colinets – Chirurg & Hebamme im Einsatz des Lebens, Ausstellungs- und Buchprojekt; Unser Hilden e.V.	Kreis Mettmann	20.000,00 €	16.000,00 €	16.000,00 €			
25-19-97	Open Air Orchesterkonzert Haan Klassik Open Air und Picknick-Konzert; Stadt Haan Stabsstelle Wirtschaft, Tourismus und Kultur	Kreis Mettmann	48.600,00 €	16.500,00 €	0,00 €			
xxx	xxx	Oberbergischer Kreis - hier liegt kein Antrag vor -						
25-21-19	20. Stockhausen-Konzerte Kürten; Stockhausen-Stiftung für Musik	Rheinisch-Bergischer Kreis	133.017,00 €	20.000,00 €	20.000,00 €			
25-21-20	Chor-Mitsingprojekt "Weihnachtsoratorium" BWV248 von Johann Sebastian Bach mit Abschlusskonzert in historischer Aufführung in der Stadtkirche Wermelskirchen; Evangelische Kirchengemeinde Wermelskirchen Abteilung: KANTOREI	Rheinisch-Bergischer Kreis	15.800,00 €	5.000,00 €	0,00 €	evtl. Förderung aus Eigenmitteln des LVR-Kulturdezernates		
25-21-21	Inklusives Theater Mittendrin "Drama-Drama (AT)" anlässlich des 15jährigen Jubiläums; mebus körmann stiftung	Rheinisch-Bergischer Kreis	17.250,00 €	6.250,00 €	0,00 €	evtl. Förderung aus Eigenmitteln des LVR-Kulturdezernates		
25-21-22	Dokumentation, Vernetzung und Vermittlung der Zeugnisse des Bensberger Erzreviers (Verlängerung); Bergischer Geschichtsverein Rhein-Berg e.V.	Rheinisch-Bergischer Kreis	94.000,00 €	94.000,00 €	80.000,00 €			
25-21-23	Feinkonzeption der Neuausrichtung des Bergischen Museums: Konkretisierung der Modernisierungsmaßnahmen; Stadt Bergisch Gladbach, Bergisches Museum für Bergbau, Handwerk und Gewerbe	Rheinisch-Bergischer Kreis	227.000,00 €	189.500,00 €	100.000,00 €		89.500,00 €	
25-21-24	Johann Wilhelm Wilms Wettbewerb 2025; Johann Wilhelm Wilms Musikschule Leichlingen	Rhein-Bergischer Kreis	14.885,00 €	5.000,00 €	0,00 €	evtl. Förderung aus Eigenmitteln des LVR-		

25-22-05	Ausstellung „Vorsicht Lecker – Caution Yummy“ Schokolade: Süßer Genuss und bitte möglichst viel davon; Stiftung Keramion	Rhein-Erft-Kreis	18.320,00 €	10.820,00 €	10.820,00 €			
25-22-06	Kulturprojekt "3 Orte: Erfahrung - Musik - Kultur - Technologie Bürgertum - Industrialisierung - Neuzeit"; Förderverein Rittergut Orr e.V.	Rhein-Erft-Kreis	78.650,00 €	49.350,00 €	0,00 €			
25-22-07	Kinderkonzertreihe "Große Musik für kleine Ohren"; Große Musik für kleine Ohren e.V.	Rhein-Erft-Kreis	228.171,70 €	67.500,00 €	34.000,00 €		33.500,00 €	
25-23-48	Erarbeitung neuer Vermittlungsformate: Das Rosa Haus und die nächste Generation; Literatur- und Kunstinstitut Hombroich	Rhein-Kreis Neuss	499.667,00 €	150.000,00 €	50.000,00 €		50.000,00 €	50.000,00 €
25-23-49	Perfekt ist sooo langweilig! Inklusives Theaterensemble für Menschen von 10 bis 27 Jahren; KJA Düsseldorf gGmbH	Rhein-Kreis Neuss	96.000,00 €	72.000,00 €	15.000,00 €		30.000,00 €	
25-23-50	Archiveinrichtung; Stiftung Insel Hombroich	Rhein-Kreis Neuss	60.000,00 €	26.500,00 €	26.500,00 €			
25-23-51	Virtuelle Stadtführungen in Zons; Kultur- & Heimatfreunde Stadt Zons e.V.	Rhein-Kreis Neuss	195.000,00 €	65.000,00 €	0,00 €			
25-23-134	MOVIMENTO - Die musikalische Radtour 2025; Festival Alte Musik Knechtsteden e.V.	Rhein-Kreis Neuss	56.000,00 €	14.000,00 €	14.000,00 €			
25-24-126	Konzeptentwicklung von Studiobühne Siegburg zum Rhein-Sieg Theater; Theaterschatz e.V. / Studiobühne Siegburg	Rhein-Sieg-Kreis	158.500,00 €	128.500,00 €	52.000,00 €		52.000,00 €	
25-24-127	Fachgerechte Lagerung von Kulturgut (schriftl. Nachlass von Konrad Adenauer); Stiftung Bundeskanzler-Adenauer-Haus	Rhein-Sieg-Kreis	14.000,00 €	7.000,00 €	7.000,00 €			
25-24-128	Neugestaltung der Geologischen Abteilung im Stadtmuseum Siegburg; Stadtbetriebe Siegburg AöR, FB Stadtmuseum	Rhein-Sieg-Kreis	200.000,00 €	100.000,00 €	50.000,00 €	vorzeitiger Maßnahmenbeginn	50.000,00 €	
25-25-04	Tage der Kunst - Grenzenlos; Gemeinde Schwalmatal	Kreis Viersen	51.000,00 €	22.000,00 €	0,00 €			
25-25-08	Durchgreifende Restaurierung der Pestkapelle im Lobbericher Ortsteil Sassenfeld in der Stadt Nettetal; Verkehrs- und Verschönerungsverein Lobberich e.V.	Kreis Viersen	54.937,00 €	21.000,00 €	21.000,00 €			
25-26-53	Openstage Alpsray - Mampf Musiker Amateure treffen Profis; Trägerverein Alpsrayer Bürgerzentrum e.V.	Kreis Wesel	36.000,00 €	28.800,00 €	0,00 €		0,00 €	0,00 €
25-26-54	Römermusical Xanten (AT); WIReinander Füreinander e.V.	Kreis Wesel	68.086,00 €	48.227,00 €	35.000,00 €	Empfehlung der Kommission vom 09.10.2024		
25-26-55	EselRock Umsonst&Draußen Festival 2025, eintrittsfreies Musikfestival zur Förderung der regionalen Kultur im Kreis Wesel und NRW; EselRock e.V. Wesel	Kreis Wesel	145.000,00 €	20.000,00 €	10.000,00 €	Empfehlung der Kommission vom 09.10.2024		
25-26-56	Konservierung des Antoniusretabels im Xantener Dom; Kath. Propsteigemeinde St. Viktor	Kreis Wesel	57.754,00 €	8.000,00 €	8.000,00 €			
25-26-57	Brücke 150, Denkmal Stahlbrückenelement; Heimatverein Büderich und Gest e.V.	Kreis Wesel	10.900,00 €	7.550,00 €	7.550,00 €			
25-26-58	Auf Historischen Spuren der Wikinger am Niederrhein; Viel Good e.V.	Kreis Wesel	68.000,00 €	60.000,00 €	45.000,00 €	Empfehlung der Kommission vom 09.10.2024		
LVR								

Nr.	Projektbezeichnung/ Projektträger	Antragssteller/ Dienststelle	Gesamtkosten des Projektes	beantragter Zuschuss	Empfehlung für 2025	Hinweis	2026 Vormerkungen	2027 Vormerkungen
25-27-02	Katalogisierung der Handbibliotheken in den Außenstellen des LVR-Amtes für Bodendenkmalpflege im Rheinland (Nideggen, Overath, Titz und Xanten)	LVR-ABR	64.900,00 €	62.200,00 €	0,00 €			
25-27-125	Temporäres und semi-mobiles Informationszentrum zum UNESCO-Welterbe "Grenzen des Römischen Reichs - Der Niedergermanische Limes"	LVR-ABR	76.000,00 €	76.000,00 €	76.000,00 €			
xxx	xxx	LVR-ADR - hier liegt kein Antrag vor -						
25-29-09	Unterstützung kommunaler Archive	LVR-AFZ	50.000,00 €	50.000,00 €	50.000,00 €	vormals SKS; Festbetragsfinanzierung		
25-30-140	37. Internationale Archäologische Sommerakademie	LVR-APX	70.111,00 €	70.111,00 €	70.000,00 €	vormals SKS		
25-30-141	Grabungen an der Stadtmauer der Colonia Ulpia Traiana/Xanten	LVR-APX	229.016,00 €	229.016,00 €	0,00 €		0,00 €	
25-30-142	Wiss. Koordination der Dauerausstellung "Archäologische Arbeitsmethoden"	LVR-APX	224.573,00 €	224.573,00 €	100.000,00 €		105.000,00 €	
25-30-143	Entwicklung nachhaltiger Besucher*innenbefragungen. Bedarfsanalyse zu Inklusion, Digitalisierung und Lernmodalitäten	LVR-APX	127.286,00 €	107.286,00 €	0,00 €		0,00 €	
25-31-45	Verleihung "Paul-Clemen-Preis 2025"	LVR-FB 91	10.000,00 €	10.000,00 €	10.000,00 €	vormals SKS		
25-31-46	Verleihung "Edith-Ennen-Wissenschaftspreis des LVR 2025"	LVR-FB 91	10.000,00 €	10.000,00 €	10.000,00 €	vormals SKS		
25-32-01	LVR-Museumsförderung	LVR-FB 91 / MB / Museumsberatung	250.000,00 €	250.000,00 €	250.000,00 €	vormals SKS; Festbetrags- finanzierung		
xxx	xxx	LVR-FB 91 / 91.20 - hier liegt kein Antrag vor -						
25-34-42	Erarbeitung von kulturlandschaftlichen Thementouren entlang der Ahr und der Erft; Rheinischer Verein für Denkmalpflege und Landschaftsschutz e.V.	LVR-FB 91/ RVDL	22.000,00 €	22.000,00 €	22.000,00 €		0,00 €	
25-36-138	Unterstützung, Gründung und Aufbau eines Bundesverbandes Industriekultur e.V.; LVR-IMus	LVR-FB 92 hier: IMus	150.000,00 €	150.000,00 €	30.000,00 €		50.000,00 €	70.000 €
25-36-139	Veranstaltung "Höhere Kommunalverbände und ihre Bedeutung für die Demokratiegeschichte nach 1945"; LVR-Institut für Landeskunde und Regionalgeschichte	LVR-FB 92 hier: LVR-ILR	479.890,00 €	130.488,00 €	130.488,00 €			
25-37-47	Inventarisierung und Ausstellung eines historischen Einrichtungskonvolutes (18.-20. Jh.). Wirtschaftsbürger auf dem Land	LVR-FMK	147.000,00 €	128.000,00 €	128.000,00 €		0,00 €	
xxx	xxx	LVR-FML - hier liegt kein Antrag vor -						
25-40-131	Zwischen Diktatur und Demokratie – Kleidungsverhalten zwischen 1945 und 1968	LVR-IMus	286.634,00 €	265.000,00 €	165.000,00 €		100.000,00 €	
25-41-11	ArchaeoLab - Forschung zum Anfassen	LVR-LMB	385.000,00 €	285.000,00 €	242.545,00 €			
25-43-137	Ausstellung "Hypercreatures" im Max Ernst Museum des LVR	MEM des LVR	275.000,00 €	50.000,00 €	50.000,00 €	vorzeitiger Maßnahmenbeginn		
25-44-91	Sonderausstellung "Luxus, Pracht und Prunk"	RTZ	45.400,00 €	40.400,00 €	40.400,00 €	vorzeitiger Maßnahmenbeginn		
xxx	xxx	LVR-NMW - hier liegt kein Antrag vor -						

xxx	xxx	LVR-ZMB - hier liegt kein Antrag vor -						
xxx	xxx	LVR-MiQua - hier liegt kein Antrag vor -						
Rheinlandweit								
25-99-37	Unterstützung der Jugendbauhütte NRW-Rheinland; Deutsche Stiftung Denkmalschutz	Rheinland	50.000,00 €	50.000,00 €	50.000,00 €	vormals SKS; Festbetrags-finanzierung		
25-99-43	Musikfestival Classic Nights 2025 in der Abtei Brauweiler; Freundeskreis Abtei Brauweiler e.V.	Rheinland	135.000,00 €	30.000,00 €	30.000,00 €	vormals SKS; vorzeitiger Maßnahmenbeginn; Festbetrags- finanzierung		
25-99-44	create music NRW; Landesmusikrat NRW e.V.	Rheinland	960.000,00 €	120.000,00 €	40.000,00 €		40.000,00 €	40.000,00 €
25-99-135	Förderung des Museumsverband Nordrhein-Westfalen e. V. durch den LVR - Fortsetzung (Vorlage 15/2390); MuseumsverbandNordrhein-Westfalen e.V.	Rheinland	900.000,00 €	300.000,00 €	100.000,00 €		100.000,00 €	100.000,00 €
			Summe neue Anträge	10.739.883,00 €	5.231.101,00 €	Neue Anträge: Vormerkungen für die Jahre 2026 + 2027	1.367.179,00 €	526.000,00 €
Anmerkung: Zu der Summe (neue+Forts.) i. H. v. 12.787.942,00 € aus der Anlage 1 "Projektliste 2025" sind zusätzlich 1.717.130,00 € aus Anlage 4 "Förderanfrage, Rücknahmen u. a. (Nachrichtliche Liste)" mit zu berücksichtigen. Dem LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit lagen somit Förderanträge i. H. v. insgesamt 14.505.072,00 € vor.			Summe Fortsetzungs- projekte	2.037.712,00 €	2.037.712,00 €	Fortsetzungen: Vormerkungen für die Jahre 2026 + 2027	154.000,00 €	0,00 €
			Summe neue + Fortsetzungs- projekte	12.777.595,00 €	7.268.813,00 €	Vormerkungen gesamt für die Jahre 2026 + 2027	1.521.179,00 €	526.000,00 €
			Verfügbar	7.268.814,34 €	7.268.814,34 €			
			Saldo / Unterdeckung	-5.508.780,66 €	1,34 €			

Sachstands-/Zwischenbericht zum bereits bewilligten Projekt im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR (nur bei Fortsetzungsprojekten)	Projekt Nummer	Haushaltsjahr
	GFG 23 02 88	2025
Zuständige Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Stadt Bonn		
Projektbezeichnung Neuausrichtung des Deutschen Museums Bonn zum zentralen Forum für KI in NRW - unter besonderer Berücksichtigung von digitaler Inklusion		

Projektträger	Tel.: 0228302216
Name und Anschrift Deutsches Museum Bonn Frau Dr. Andrea Niehaus Ahrstraße 45 53175 Bonn	Fax: 0228302254 E-Mail: a.niehaus@deutsches-museum-bonn.de Projektleitung: Dr. Andrea Niehaus Bearbeiter: Dr. Andrea Niehaus

Bewilligte Fördersumme insgesamt:	€ 540.000,00
Die Mittelzuweisung stellt sich wie folgt dar:	
GFG 2023	€ 180.000,00
GFG 2024	€ 180.000,00
GFG 2025	€ 180.000,00

<p>Aktueller Projektsachstand:</p> <p>Das Ergebnis unserer Sondierungsphase im 1. Halbjahr 2023 und im weiteren Verlauf war: -> Keines der Bonner Museen setzt Künstliche Intelligenz (KI) für die inklusive Vermittlung ein. Und auch sonst: KI wird in Museen in der Verwaltung, im Sammlungsmanagement, in Ausstellungen und in der Vermittlung eingesetzt, aber kaum für Menschen mit sensorischen, körperlichen und kognitiven Einschränkungen. Insofern betreten wir mit unserem Thema absolutes Neuland! Wir haben daher unsere Bemühungen verstärkt, um</p> <p>a.) unsere ersten Projektideen weiter voranzutreiben sowie b.) weitere Partner aus Unternehmen und Forschung für neue Ideen/Prototypen zu gewinnen:</p> <p>1.) Die Projektidee »Sensorium+: Inklusive Museumslandschaften durch KI-erweiterte Realität« mit der Hochschule Bonn-Rhein-Sieg (HBRS)</p> <p>Der gemeinsame Förderantrag wurde beim Förderprogramm START-interaktiv vom BMBF im Mai eingereicht. Der Schwerpunkt des Projekts liegt auf der Entwicklung einer Augmented Reality (AR)-Plattform, gekoppelt mit einem innovativen Künstliche Intelligenz (KI)-Assistenzsystem, um ein barrierefreies und interaktives Museumserlebnis für eine breite Masse an Besuchergruppen zu schaffen. Dabei wird besonders auf die Bedürfnisse jener geachtet, die durch traditionelle Präsentationsformate benachteiligt werden könnten. Die Vision ist, das Museumserlebnis universell zugänglich und anregend zu gestalten. Wir warten auf die Genehmigung des Antrags.</p> <p>2.) Neu: QT – Lernroboter für autistische Kinder, mit der HBRS, Dr. Hans Riegel-Stiftung (DHRS)</p> <p>Bei der Recherche nach einem Roboter im »TouchTomorrow-Lab«, das wir mit der DHRS betreiben, stießen wir auf den Lernroboter »QT« des Luxemburger Start-ups LuxAI. Die HBRS erforscht im Projekt »MigrAVE« – einem Verbund mit der FH Münster und der Rheinischen FH Köln, ob und wie dieser Roboter bei der Therapie von Kindern mit einer Autismus-Spektrum-Störung (ASS) eingesetzt werden kann. Dabei wurde ein Prototyp entwickelt, der eigenständig verschiedene Lernaufgaben durchführen und mit Kindern interagieren kann. Geplant ist die Anschaffung des Lernroboters mit KI-Ausstattung. In einer Kooperation zwischen der HBRS, DHRS und dem Deutschen Museum Bonn sollen die lernpsychologischen Förderprogramme im »TouchTomorrow-Lab« eingesetzt und evaluiert werden.</p> <p>3.) Neu: Indoor Navigation für Menschen mit Seheinschränkung«, mit der Petanux GmbH</p> <p>Das in Bonn ansässige Unternehmen Petanux entwickelt KI-basierte Anwendungen für den Gesundheitsbereich, dazu Dienstleistungen wie die Entwicklung personalisierter Medizinanwendungen, die Entwicklung KI-gesteuerter medizinischer Bildgebungslösungen sowie die Konzeption intelligenter</p>
--

Sachstands-/Zwischenbericht zum bereits bewilligten Projekt im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR (nur bei Fortsetzungsprojekten)	Projekt Nummer	Haushaltsjahr
	GFG 23 02 88	2025
Zuständige Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Stadt Bonn		
Projektbezeichnung Neuausrichtung des Deutschen Museums Bonn zum zentralen Forum für KI in NRW - unter besonderer Berücksichtigung von digitaler Inklusion		

Kostenplan	Betrag (€)
Kosten	
2023 Personalkosten für Phase 1 (Vorbereitung und Planung)	189.015,42 €
2024 Personalkosten für Phase 2 (Umsetzung)*	200.356,35 €
2025 Personalkosten für Phase 3 (Testbetrieb)**	206.367,04 €
* bedingt durch Tarifsteigerungen 6%	
** plus 3%ige Steigerung geschätzt	
Projektkosten insgesamt	595.738,81 €
Finanzierungsplan	Betrag (€)
► Eigenmittel (verbindlich)	
• Projektträger (Geldmittel)	55.738,81 €
► Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
	0,00 €
► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	
► Regionale Kulturförderung des LVR (bewilligte Fördersumme insgesamt)	540.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	595.738,81 €

<p>Hinweis der Verwaltung</p> <p>Das Projekt entwickelt sich planmäßig. Es ist inhaltlich und zeitlich im Rahmen der Antragsstellung.</p> <p>Die im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2023 vorgemerkten Fördermittel für das Jahr 2025 in Höhe von 180.000,00 € können grundsätzlich im Jahr 2025 zugewiesen werden.</p> <p>Die Auszahlung der vorstehenden Mittel erfolgt vorbehaltlich unter Berücksichtigung der weiteren Projektentwicklung (ggfls. in Raten).</p>

Sachstands-/Zwischenbericht zum bereits bewilligten Projekt im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR (nur bei Fortsetzungsprojekten)	Projekt Nummer	Haushaltsjahr
	GFG 23 03 20	2025
Zuständige Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Landeshauptstadt Düsseldorf		
Projektbezeichnung Rekonstruktion des historischen Schiffsfundes aus Düsseldorf Kaiserswerth (1650-1700)		

Projektträger	Tel.: 02118990438
Name und Anschrift SchiffahrtMuseum der LH Düsseldorf Frau Dr. Annette Fimpeler Burgplatz 30 40200 Düsseldorf	Fax:
	E-Mail: annette.fimpeler@duesseldorf.de
	Projektleitung: Fr. Dr. Annette Fimpeler
	Bearbeiter: Markus Todoric M.A.

Bewilligte Fördersumme insgesamt:	€ 340.000,00
Die Mittelzuweisung stellt sich wie folgt dar:	
GFG 2023	€ 140.000,00
GFG 2024	€ 100.000,00
GFG 2025	€ 100.000,00

<p>Aktueller Projektsachstand:</p> <p>Um den Projektfortschritt zu gewährleisten, wurde die erste der drei geplanten Restauratorenstellen bereits im Januar 2024 mit 50 % besetzt. Auf diese Weise konnten notwendige Schritte in der detaillierten Projekt- und Maßnahmenplanung erfolgen sowie die prakt. Restaurierungsmaßnahmen am Plattbodenschiff gestartet werden. Sukzessive werden nun die über 500 hölzernen Einzelteile des Plattbodenschiffs dokumentiert, konserviert u. restauriert. Zur Entwicklung einer Stützkonstruktion für das Schiff soll ein 3D-Scan der gefügten Segmente vorgenommen werden. Erfreulicherweise konnte hier eine neue Partnerschaft mit dem Vermessungs- u. Katasteramt der Landeshauptstadt Düsseldorf geschlossen werden, das den Scan kosten-los übernimmt. Zur Vorbereitung des Scans im Herbst 2024 müssen die bereits aufgebauten Schiffs-segmente ein möglichst geschlossenes Gesamtbild ergeben. Bruchstellen in Planken, Wrangen und Spanten werden gekittet und geklebt. Außerdem muss das derzeitige, temporäre Untergestell auf ein Minimum reduziert werden, um den Scansvorgang u. die anschl. Datenverarbeitung zu erleichtern. Sollte sich das 3D-Verfahren als geeignet erweisen, wird ein kompletter Scan des Schiffes angestrebt. Das Plattbodenschiff wird derzeit in einer prov. Halle des Restaurierungszentrums Düsseldorf untersucht u. restauriert. Für die weiterführenden Rekonstruktionsarbeiten u. das Zusammenfügen mehrerer Segmente sucht das Kulturamt der Stadt Düsseldorf zurzeit intensiv eine neue Halle. Diese neue Halle muss nicht nur brandschutz- und sicherheitstechn. ausgestattet werden, sondern soll auch möglichst geeignet sein, um eine öff. Teilhabe am Restaurierungsprozess durch Pressearbeit, Führungen und Informationsveranstaltungen zu erlauben. Überdies evaluieren das Dezernat u. das Kulturamt zur Zeit Möglichkeiten für einen permanenten Ausstellungsort für das Plattbodenschiff, da die ursprünglich avisierten Flächen im Erdgeschoss des Rathauses an der Rheinuferpromenade die baul. Voraussetzungen nicht erfüllt. Das RED unterstützt die Suche des Kulturamtes nach passenden Räumlichkeiten durch die Identifikation konservatorisch-restauratorischer Anforderungen an die Räumlichkeiten für die Restaurierung und spätere Ausstellung. Sobald eine Entscheidung über die neuen Räumlichkeiten für die Restaurierungsarbeiten gefallen ist, werden zwei weitere Restaurierungsstellen für die Rekonstruktion des Schiffes besetzt. Der zukünftige Ausstellungsort soll zudem die Schaffung einer optimalen Umgebung für die Ausstellung des bedeutenden Schiffsfunds gewährleisten, um den Besucher*innen ein einzigartiges u. informatives Erlebnis zu bieten. Vorbereitend für die anschließende museale Präsentation wurde im SchiffahrtMuseum erstmalig eine historische Untersuchung zum Bautyp des Rheinnachen fertig gestellt. Mithilfe dieser sollen wichtige Fragen, wie nach der möglichen Verwendung, der Herkunft und dem Alter des Schiffes, Beantwortung</p>
--

Sachstands-/Zwischenbericht zum bereits bewilligten Projekt im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR (nur bei Fortsetzungsprojekten)	Projekt Nummer	Haushaltsjahr
	GFG 23 03 20	2025
Zuständige Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Landeshauptstadt Düsseldorf		
Projektbezeichnung Rekonstruktion des historischen Schiffsfundes aus Düsseldorf Kaiserswerth (1650-1700)		

Kostenplan	Betrag (€)
Kosten	
Personalkosten 2 Restaurator*innen (2024,2025,2026)	511.200,00 €
Werkzeug und Material	15.000,00 €
Transporte	3.000,00 €
Projektkosten insgesamt	529.200,00 €
Finanzierungsplan	Betrag (€)
► Eigenmittel (verbindlich)	
• Projektträger (Geldmittel)	169.200,00 €
► Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Freunde und Förderer des SchifffahrtMuseum im Schlossturm e.V.	20.000,00 €
► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	
► Regionale Kulturförderung des LVR (bewilligte Fördersumme insgesamt)	340.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	529.200,00 €

<p>Hinweis der Verwaltung</p> <p>Der weitere Fortgang des Projektes wird im Einvernehmen mit dem Projektträger grundsätzlich positiv gesehen.</p> <p>Die im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2023 vorgemerkten Fördermittel für das Jahr 2025 in Höhe von 100.000,00 € können im Jahr 2025 vor dem Hintergrund der Projektentwicklung grundsätzlich zugewiesen werden.</p> <p>Die bewilligten Fördermittel für das Jahr 2023 in Höhe von 140.000,00 € und für das Jahr 2024 in Höhe von 100.000,00 € wurden noch nicht abgerufen und stehen ebenfalls noch zur Verfügung.</p> <p>Der Bewilligungszeitraum wurde aus den im Sachbericht vorgetragenen Gründen bis zum 31.03.2027 verlängert.</p>

Sachstands-/Zwischenbericht zum bereits bewilligten Projekt im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR (nur bei Fortsetzungsprojekten)	Projekt Nummer	Haushaltsjahr
	GFG 23 05 73	2025
Zuständige Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Stadt Essen		
Projektbezeichnung Rheinisches Urkundenbuch digital - Werden		

Projektträger	Tel.: 0228/735167
Name und Anschrift Prof. Dr. Andrea Stieldorf Universität Bonn Institut für Geschichtswissenschaft Abt. Hist. Grundwissenschaften Konviktstr. 11 53113 Bonn	Fax:
	E-Mail: andrea.stieldorf@uni-bonn.de
	Projektleitung: Prof. Dr. Andrea Stieldorf
	Bearbeiter: Dr. Tobias Weller, Naemi Winter, N.N.

Bewilligte Fördersumme insgesamt:	€ 242.000,00
Die Mittelzuweisung stellt sich wie folgt dar:	
GFG 2023	€ 64.000,00
GFG 2024	€ 80.000,00
GFG 2025	€ 98.000,00

Aktueller Projektsachstand:

In dem Projektteil, der sich vorrangig mit der Edition beschäftigt wurde das Quellenkorpus mit allen Überlieferungsträgern zusammengestellt. Zudem wurden aus den verschiedenen Archiven Abbildungen der Urkunden und insbesondere der Chartulare besorgt. In einem weiteren Schritt wurde die Überlieferungslage geklärt, existierende Drucke der Privaturkunden recherchiert. Zudem erfolgte eine umfassende Literaturrecherche und -beschaffung. Auf dieser Grundlage wurde die inhaltliche Einarbeitung in die Geschichte Werdens vorgenommen. Transkriptionen von mehr als 20 Urkunden wurden erstellt. Die Kollationierung der verschiedenen Überlieferungen ist bereits teilweise abgeschlossen. Ein Vortrag zu den Chartularen des Klosters ist in Arbeit und wird auf dem internationalen Workshop der Commission International de Diplomatique am 30.9. und 1.10.2024 in Bonn gehalten. Die Chartulare des Klosters Werden wurden auch im Rahmen des Hauptseminars von Andrea Stieldorf mit Studierenden besprochen und diskutiert.

Im zweiten Projektteil wurde das Ausstellungskonzept erarbeitet, erste Texte verfasst und Exponate ausgewählt und Abbildungen zu diesen ausgewählt. Vor allem wurden die technischen Voraussetzungen weitgehend geklärt. Im Vordergrund stand die Eruierung einer geeigneten Ausstellungsplattform, wo wir dankenswerter Weise vom Universitätsmuseum und der Servicestelle Forschungsdaten der ULB beraten worden sind; eine Einbindung in die Dateninfrastruktur der Uni ist unabdingbar, auch um eine erhöhte Sichtbarkeit im Netz und den Anschluss an museale Datenbanken, in denen wir gelistet werden, zu erreichen. Am geeignetsten erwies sich das kostenlose Ausstellungstool der deutschen Digitalen Bibliothek DDBSTUDIO zu sein, das auf dem Open-Source Code OMEKA läuft. Omeka dient in erster Linie zur Katalogisierung und Langzeitarchivierung von Forschungsdaten. Der größte Vorteil an DDBSTUDIO liegt ganz klar darin, dass die Ausstellung in einem weltweiten Netzwerk von Museen, Archiven und Bibliotheken mit über 50 Millionen digitalisierten Exponaten verfügbar gemacht wird. Außerdem steht die Institution beratend zur Verfügung. Nach Veröffentlichung besteht zudem die Möglichkeit, die Ausstellung auch auf die Uniserver zu übertragen bspw. wenn die Ausstellungsplattform der Bonner Museen und Sammlungen online geht.

Sachstands-/Zwischenbericht zum bereits bewilligten Projekt im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR (nur bei Fortsetzungsprojekten)	Projekt Nummer	Haushaltsjahr
	GFG 23 05 73	2025
Zuständige Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Stadt Essen		
Projektbezeichnung Rheinisches Urkundenbuch digital - Werden		

Kostenplan	Betrag (€)
Kosten	
1 Wiss. Mitarbeiter*in 50%: 23: 32.000, 24: 40.000, 25/26: 49.000	121.000,00 €
1 Wiss. Mitarbeiter*in 50%: 23: 32.000, 24: 40.000, 25/26: 49.000	121.000,00 €
Sachmittel (Archivreisen, Digitalisate, Ausstellungen usw.)	15.000,00 €
2023: 5.000 €, 2024: 3.000 €, 2025: 7.000 €	
Projektkosten insgesamt	257.000,00 €
Finanzierungsplan	Betrag (€)
► Eigenmittel (verbindlich)	
• Projektträger (Geldmittel)	15.000,00 €
► Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
	0,00 €
► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	
► Regionale Kulturförderung des LVR (bewilligte Fördersumme insgesamt)	242.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	257.000,00 €

<p>Hinweis der Verwaltung</p> <p>Das Projekt entwickelt sich planmäßig. Es ist inhaltlich und zeitlich im Rahmen der Antragsstellung. Die im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2023 vorgemerkten Fördermittel für das Jahr 2025 in Höhe von 98.000 € können grundsätzlich im Jahr 2025 zugewiesen werden. Die Auszahlung der vorstehenden Mittel erfolgt vorbehaltlich der weiteren Projektentwicklung.</p> <p>Die für das Jahr 2023 beantragten Fördermittel wurden in voller Höhe abgerufen. Die für das Jahr 2024 beantragten Fördermittel stehen ebenfalls noch zur Verfügung.</p>

Sachstands-/Zwischenbericht zum bereits bewilligten Projekt im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR (nur bei Fortsetzungsprojekten)	Projekt Nummer	Haushaltsjahr
	GFG 23 23 56	2025
Zuständige Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Rhein-Kreis Neuss		
Projektbezeichnung Historische Aufarbeitung der Kaarster Stadtgeschichte 1918-1949		

Projektträger	Tel.: 02131-987-245
Name und Anschrift Stadt Kaarst Die Bürgermeisterin Stadtarchiv Herrn Sven Woelke Am Neumarkt 2 41564 Kaarst	Fax: 02131-987-7245
	E-Mail: sven.woelke@kaarst.de
	Projektleitung: Sven Woelke
	Bearbeiter: Sven Woelke

Bewilligte Fördersumme insgesamt:	€ 76.000,00
Die Mittelzuweisung stellt sich wie folgt dar:	
GFG 2023	€ 25.000,00
GFG 2024	€ 25.000,00
GFG 2025	€ 26.000,00

<p>Aktueller Projektsachstand:</p> <p>Die Stadt Kaarst hat zum 1. August 2023 für die Dauer des Gesamtprojektes einen promovierten Historiker mit einschlägigem Forschungsgebiet als Wissenschaftlichen Mitarbeiter eingestellt, welcher die Stadtgeschichte von 1918 bis 1949 grundlegend wissenschaftlich aufarbeiten und ein Manuskript für eine vollwertige Monografie verfassen wird. Aufgrund des späten Einstellungstermins wurden bislang nur 15.000 € der Förderung abgerufen. Zurzeit wertet der Bearbeiter die Bestände des Stadtarchivs Kaarst, des Archivs im Rhein-Kreis Neuss und der staatlichen Archive aus. Im Mai 2024 wurde im Rahmen der Vortragsreihe der Stadtgeschichte am Abend ein erster Werkstattbericht über die Wahlergebnisse in Büttgen und Kaarst öffentlich vorgestellt.</p> <p>Begleitend zur Erforschung hat das Stadtarchiv in Kooperation mit der Volkshochschule Kaarst-Korschenbroich (VHS) und dem LVR-ILR im Oktober 2023 die Vortragsreihe Stadtgeschichte am Abend gestartet. Bislang fanden vier Vortragsabende statt, die jeweils von mindestens vierzig Zuhörern besucht wurden. Für den Zeitraum Oktober 2024 bis Februar 2025 sind bereits vier weitere Vorträge über Verfassungsfeiern im heutigen Rhein-Kreis, über die Entstehung eines Gedenkbuchs für die Opfer von NS-Medizinverbrechen im Rheinland, kommunale Neugliederungen im 20. Jahrhundert und Landwirtschaft im Nationalsozialismus bereits terminiert.</p> <p>Der erste Vortrag des Stadtarchivars über die Entstehung der NSDAP-Ortsgruppe und ihren ersten Leiter wird in Kürze in ergänzter Fassung im Internetportal Rheinische Geschichte veröffentlicht.</p> <p>Die vom Bundestag und der Bundeszentrale für politische Bildung geförderte Ausstellung „ToleranzRäume“ machte vom 5. bis 24. September 2023 Halt auf dem Rathausplatz in Kaarst-Büttgen. Das Projekt eröffnete den Besuchern neue Perspektiven auf das Thema Toleranz und wie diese im Zusammenleben funktionieren kann, wo sie aber auch ihre Grenzen findet. Die Präsentation der Ausstellung und das dazugehörige Rahmenprogramm wurde von der städtischen Gleichstellungsbeauftragten organisiert.</p> <p>Das Stadtarchiv hat sich mit mehreren Beiträgen an einem Gemeinschaftsblog zum Krisenjahr 1923 beteiligt: https://1923krise.hypotheses.org/</p> <p>Im Dezember 2023 veranstaltete das Stadtarchiv für eine zehnte Klasse des örtlichen Georg-Büchner-Gymnasiums einen Workshop zum Thema "Stunde Null 1945 in Büttgen und Kaarst". Anlässlich des Tages der Archive im März 2024 erarbeitete und veröffentlichte das Stadtarchiv eine digitale Ausstellung mit dem Titel "Von Kartoffeln, Kraut und Kneipen. Essen und Trinken in Büttgen und Kaarst in der Zwischenkriegszeit".</p>
--

Sachstands-/Zwischenbericht zum bereits bewilligten Projekt im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR (nur bei Fortsetzungsprojekten)	Projekt Nummer	Haushaltsjahr
	GFG 23 23 56	2025
Zuständige Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Rhein-Kreis Neuss		
Projektbezeichnung Historische Aufarbeitung der Kaarster Stadtgeschichte 1918-1949		

Kostenplan	Betrag (€)
Kosten	
Personalkosten	100.000,00 €
Sachkosten (Reisen, Reproduktionen usw.)	7.000,00 €
Kosten der wissenschaftlichen Publikation	9.000,00 €
Partizipative Teilprojekte	15.000,00 €
Vortragsreihe	5.000,00 €
Projektkosten insgesamt	136.000,00 €
Finanzierungsplan	Betrag (€)
► Eigenmittel (verbindlich)	
• Projektträger (Geldmittel)	55.500,00 €
► Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Kulturförderung des Rhein-Kreises Neuss (B)	4.500,00 €
► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	
► Regionale Kulturförderung des LVR (bewilligte Fördersumme insgesamt)	76.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	136.000,00 €

<p>Hinweis der Verwaltung</p> <p>Das Projekt entwickelt sich planmäßig. Es ist inhaltlich und zeitlich im Rahmen der Antragsstellung.</p> <p>Die bewilligten Fördermittel für das Jahr 2024 (25.000,00 €) wurden bislang in Höhe von 15.000,00 € für das Jahr 2024 abgerufen. Die bewilligten Fördermittel für das Jahr 2025 in Höhe von 26.000,00 € stehen ebenfalls noch zur Verfügung und können im Jahr 2025 vor dem Hintergrund der Projektentwicklung grundsätzlich zugewiesen werden.</p> <p>Die Auszahlung der vorstehenden Mittel erfolgt unter Berücksichtigung der weiteren Projektentwicklung.</p> <p>Der weitere Fortgang des Projektes wird im Einvernehmen mit dem Projektträger grundsätzlich positiv gesehen.</p>

Sachstands-/Zwischenbericht zum bereits bewilligten Projekt im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR (nur bei Fortsetzungsprojekten)	Projekt Nummer	Haushaltsjahr
	GFG 23 36 94	2025
Zuständige Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) LVR-FB 92		
Projektbezeichnung Energielandschaft Anna 4.0 im ENERGETICON Alsdorf (Projektanteil LVR)		

Projektträger	Tel.: 0221/809-7078
Name und Anschrift LVR-Dezernat 9/LVR-FB Zentrale Dienste, strategische Steuerungsunterstützung Frau Dr. Dagmar Hänel Augustinerstr. 10-12 50667 Köln	Fax:
	E-Mail: dagmar.haenel@lvr.de
	Projektleitung: Frau Dr. Hänel
	Bearbeiter: Frau Kessing -4407

Bewilligte Fördersumme insgesamt:	€ 181.632,00
Die Mittelzuweisung stellt sich wie folgt dar:	
GFG 2023	€ 31.250,00
GFG 2024	€ 81.170,00
GFG 2025	€ 69.212,00

<p>Aktueller Projektsachstand:</p> <p>Nach Abschluss der investitionsvorbereitenden Phase in 2023 werden die konkreten Maßnahmen (Investitionen) in 2024 projektiert.</p> <p>Der Fördermittelgeber hat die Unterlagen zur Prüfung am 15.02.2024 erhalten. In einer Abstimmungsrunde am 18.03.2024 bei der Bezirksregierung Köln wurde die Förderquote für das ENERGETICON mit 90% vorbehaltlich der inhaltlichen Prüfung bestätigt. Die Projektlaufzeit beträgt 3 Jahre. Mit der Bewilligung ist im 2. Halbjahr zu rechnen.</p> <p>Zudem wurde der Übergang des Wasserturms von der Stadt Alsdorf auf die ENERGETICON gGmbH vorbereitet. Vorab muss die Dach- und Fachsanierung des Turms abgeschlossen sein; hierbei konnte der Zeitplan nicht eingehalten werden. Eine zu lang währende Verzögerung bei der Sanierung könnte die Übernahme des Wasserturms aus förderrechtlichen Gründen gefährden.</p> <p>Der sich anschließende Umbau des Wasserturms ist für 01.01.2025 bis 31.03.2026 terminiert.</p> <p>Durch Veränderungen z.B. Wegfall einzelner Elemente ist eine Reduktion der Gesamtkosten für die ENERGETICON GMBH um rd. 61.000 € zu erwarten.</p>

Sachstands-/Zwischenbericht zum bereits bewilligten Projekt im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR (nur bei Fortsetzungsprojekten)	Projekt Nummer	Haushaltsjahr
	GFG 23 36 94	2025
Zuständige Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) LVR-FB 92		
Projektbezeichnung Energielandschaft Anna 4.0 im ENERGETICON Alsdorf (Projektanteil LVR)		

Kostenplan	Betrag (€)
Kosten	
Personalkosten	785.228,00 €
Investitionen	3.209.000,00 €
Begleitung externe Dienstleister	986.906,00 €
Projektkosten insgesamt	4.981.134,00 €
Finanzierungsplan	Betrag (€)
► Eigenmittel (verbindlich)	
• Projektträger (Geldmittel)	0,00 €
► Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Förderung durch Land NRW	4.285.753,00 €
Eigenanteil der anderen Projektträger	513.749,00 €
► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	
► Regionale Kulturförderung des LVR (bewilligte Fördersumme insgesamt)	181.632,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	4.981.134,00 €

<p>Hinweis der Verwaltung</p> <p>Das Projekt entwickelt sich wie zuvor geschildert. Es ist inhaltlich und zeitlich im Rahmen der Antragsstellung.</p> <p>Die im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2023 vorgemerkten Fördermittel für das Jahr 2025 in Höhe von 69.212 € können grundsätzlich im Jahr 2025 zugewiesen werden.</p> <p>Die Auszahlung der vorstehenden Mittel erfolgt vorbehaltlich unter Berücksichtigung der weiteren Projektentwicklung (ggfls. in Raten).</p>

Sachstands-/Zwischenbericht zum bereits bewilligten Projekt im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR (nur bei Fortsetzungsprojekten)	Projekt Nummer	Haushaltsjahr
	GFG 24 01 65	2025
Zuständige Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) StädteRegion Aachen		
Projektbezeichnung Wissenschaftliche Erschließung der historischen Abzüge der Fotosammlung des Welterbes Aachener Dom		

Projektträger	Tel.: 0241-47709-147
Name und Anschrift Domschatzkammer Aachen Frau Dr. Birgitta Falk Klosterplatz 2 52062 Aachen	Fax: 0241-47709-128
	E-Mail: birgitta.falk@dom.bistum-aachen.de
	Projektleitung: Dr. Birgitta Falk
	Bearbeiter: Katrin Heitmann M.A.

Bewilligte Fördersumme insgesamt:	€ 60.000,00
Die Mittelzuweisung stellt sich wie folgt dar:	
GFG 2024	€ 30.000,00
GFG 2025	€ 30.000,00
GFG 2026	€

<p>Aktueller Projektsachstand:</p> <p>Stand: August 2024 Das Projekt konnte planmäßig im Januar 2024 begonnen werden. Die Durchführung erfolgt durch Katrin Heitmann (Leitung, freiberuflich, ca. 20h/Woche) und Alexandra Birken (stud. Hilfskraft, angestellt, 8h/Woche).</p> <p>Für die geplante dauerhafte Lagerung der Fotografien wurden nach einer Zusammenstellung und überblickshaften Durchsicht des Materials eine erste Materialbestellung von sachgerechten Verpackungen durchgeführt sowie ein Planschrank bestellt und im Arbeitsbereich aufgestellt.</p> <p>Parallel wurde ein System zur Erschließung der Fotografien in einer Tabelle erarbeitet. Nach Erhalt der Materialien wurde mit der Verzeichnung und Umlagerung der historischen Fotoabzüge begonnen.</p> <p>Am 17.6.2024 erfolgte eine Begutachtung durch das LVR-Archivberatungszentrum (Bericht im Anhang), bei dem die bisherigen Maßnahmen gut aufgenommen wurden und restauratorische Fragen bzw. Probleme der digitalen Archivierung besprochen werden konnten.</p> <p>In der Folgezeit (02_2024) soll die Verzeichnung weitergeführt und die digitale Archivierung der Bilddateien im Vorfeld der Digitalisierung geplant werden. Absprachen erfolgen vor allem mit der IT des Bistums Aachen sowie im Hinblick auf die Langzeitarchivierung mit dem Diözesanarchiv/Domarchiv, um auf bereits vorhandene Lösungen zugreifen zu können.</p> <p>Für das Jahr 2025 ist der Abschluss der Verzeichnung geplant, sowie eine konservatorische/restauratorische Betreuung von ausgewählten, gefährdeten Fotografien (01_2025) und die Digitalisierung und Bereitstellung ausgewählter Fotografien (02_2025). Die Digitalisierung erfolgt nur bei aussagekräftigem, relevantem und noch nicht vorhandenem Bildinhalt; für die Bereitstellung wird nach einem geeignetem Vermittlungstool recherchiert.</p>

Sachstands-/Zwischenbericht zum bereits bewilligten Projekt im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR (nur bei Fortsetzungsprojekten)	Projekt Nummer	Haushaltsjahr
	GFG 24 01 65	2025
Zuständige Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) StädteRegion Aachen		
Projektbezeichnung Wissenschaftliche Erschließung der historischen Abzüge der Fotosammlung des Welterbes Aachener Dom		

Kostenplan	Betrag (€)
Kosten	
Wiss. Mitarbeiter (Honorarvertrag)	57.600,00 €
Mittel für Aufbewahrung und Verpackung	5.000,00 €
Mittel für Restaurierung und Digitalisierung	4.600,00 €
Wiss. Hilfskraft	12.400,00 €
Projektkosten insgesamt	79.600,00 €
Finanzierungsplan	Betrag (€)
► Eigenmittel (verbindlich)	
• Projektträger (Geldmittel)	15.600,00 €
► Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Prälat Dr.-Erich-Stephany-Stiftung (A)	4.000,00 €
► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	
► Regionale Kulturförderung des LVR (bewilligte Fördersumme insgesamt)	60.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	79.600,00 €

<p>Hinweis der Verwaltung</p> <p>Das Projekt entwickelt sich planmäßig. Es ist inhaltlich und zeitlich im Rahmen der Antragsstellung.</p> <p>Die im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2024 vorgemerkten Fördermittel für das Jahr 2025 in Höhe von 30.000,00 € können grundsätzlich im Jahr 2025 zugewiesen werden.</p> <p>Die Auszahlung der vorstehenden Mittel erfolgt vorbehaltlich unter Berücksichtigung der weiteren Projektentwicklung (ggfls. in Raten).</p>
--

Sachstands-/Zwischenbericht zum bereits bewilligten Projekt im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR (nur bei Fortsetzungsprojekten)	Projekt Nummer	Haushaltsjahr
	GFG 24 02 36	2025
Zuständige Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Stadt Bonn		
Projektbezeichnung Jubiläum "200 Jahre Bonner Karneval" im Jahr 2026		

Projektträger	Tel.: +49 (0)228 77 4516
Name und Anschrift Bundesstadt Bonn Zentrum für Stadtgeschichte und Erinnerungskulturen Adenauerallee 18-22 53113 Bonn	Fax:
	E-Mail: susanne.koenig@bonn.de
	Projektleitung: Susanne König (zur Zeit)
	Bearbeiter: N.N.

Bewilligte Fördersumme insgesamt:	€ 104.500,00
Die Mittelzuweisung stellt sich wie folgt dar:	
GFG 2024	€ 50.000,00
GFG 2025	€ 54.500,00
GFG 2026	€

<p>Aktueller Projektsachstand: Stand: Juli 2024</p> <p>Seit dem 01.07.2024 sind nunmehr weder der ursprüngliche Antragsteller, Dr. Hoffmann, noch die geplante Projektleitung, Frau Katzy, bei der Stadt Bonn beschäftigt.</p> <p>Die Projektleitung hat bis auf Weiteres die Leiterin des Kulturamts, Frau König, übernommen. Bei Übernahme des Projektes fiel auf, dass seit Bescheiderteilung nicht mehr daran gearbeitet wurde.</p> <p>Die Ausstellung soll nach wie vor im Zeitraum November 2025 bis November 2026 an verschiedenen Standorten in Bonn gezeigt werden.</p> <p>Daher wurde nun zunächst der Kostenplan basierend auf der zugesagten Fördersumme, angepasst und weiterentwickelt.</p> <p>In der Kw. 31 findet ein Bewerbungsgespräch mit einem geeigneten Kandidaten für die Honorartätigkeit für die wissenschaftliche Grundlagenrecherche und Konzeption der Jubiläumsausstellung statt. Geplant ist, dass dieser die Arbeit möglichst umgehend aufnimmt.</p> <p>Des Weiteren wurden weitere relevante Sachstandsklärungen angegangen (Gespräche mit der das Projekt begleitenden AG des Festausschuss Bonner Karneval, Abstimmung der konkreten Ausstellungszeiten und Standorte, Ermittlung der im Zusammenhang mit der Container-Nutzung anfallenden Fragestellungen -> Größe, Transport, Außengestaltung etc. - Die Ansprechpartnerin - der den Container zur Verfügung stellenden Fa. Baumann - ist derzeit im Urlaub, so dass die Klärung erst unmittelbar danach erfolgen kann).</p> <p>Die nicht mehr in 2024 benötigten Fördermittel sind für 2025 eingeplant.</p> <p>Eine Verlängerung des Bewilligungszeitraumes wird zu gegebener Zeit beantragt.</p>

Sachstands-/Zwischenbericht zum bereits bewilligten Projekt im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR (nur bei Fortsetzungsprojekten)	Projekt Nummer	Haushaltsjahr
	GFG 24 02 36	2025
Zuständige Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Stadt Bonn		
Projektbezeichnung Jubiläum "200 Jahre Bonner Karneval" im Jahr 2026		

Kostenplan	Betrag (€)
Kosten	
Honorar wiss. Mitarbeit	74.500,00 €
Ausstellung Sachkosten (z.B. Szenografie, Gestaltung, Bewachung, Versicherung, Leihverkehr)	60.500,00 €
Werbung Öffentlichkeitsarbeit	0,00 €
	6.500,00 €
Projektkosten insgesamt	141.500,00 €
Finanzierungsplan	Betrag (€)
► Eigenmittel (verbindlich)	
• Projektträger (Geldmittel)	12.000,00 €
► Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Festauschuss Bonner Karneval (B)	10.000,00 €
Sparkasse KölnBonn (A)	5.000,00 €
PSG Bank (A)	5.000,00 €
Volksbank Bonn (A)	5.000,00 €
► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	0,00 €
► Regionale Kulturförderung des LVR (bewilligte Fördersumme insgesamt)	104.500,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	141.500,00 €

Hinweis der Verwaltung

Das Projekt konnte aus den geschilderten Gründen bisher nicht planmäßig umgesetzt werden. Eine Lösung wurde gefunden. Dem geplanten Vorgehen sowie dem aktualisierten Kosten- und Finanzierungsplan wird zugestimmt.

Die im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2024 vorgemerkten Fördermittel für das Jahr 2025 in Höhe von 54.500,00 € können grundsätzlich im Jahr 2025 zugewiesen werden.

Die Auszahlung der vorstehenden Mittel erfolgt vorbehaltlich unter Berücksichtigung der weiteren Projektentwicklung (ggfls. in Raten).

Der Bewilligungszeitraum wird zu gegebener Zeit angepasst.

Sachstands-/Zwischenbericht zum bereits bewilligten Projekt im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR (nur bei Fortsetzungsprojekten)	Projekt Nummer	Haushaltsjahr
	GFG 24 03 118	2025
Zuständige Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Landeshauptstadt Düsseldorf		
Projektbezeichnung Recherche zu Düsseldorf und Fotografie		

Projektträger	Tel.: +49 211 89 24207
Name und Anschrift Landeshauptstadt Düsseldorf Kulturamt 41 Koordinierungsstelle Fotografie Zollhof 13 40221 Düsseldorf	Fax:
	E-Mail: stephan.machac@duesseldorf.de
	Projektleitung: Stephan Machác
	Bearbeiter: Stephan Machác

Bewilligte Fördersumme insgesamt:	€ 80.000,00
Die Mittelzuweisung stellt sich wie folgt dar:	
GFG 2024	€ 40.000,00
GFG 2025	€ 40.000,00
GFG 2026	€

<p>Aktueller Projektsachstand:</p> <p>Das Projekt befindet sich derzeit in der Vorbereitungsphase. Es gab Treffen mit den Kooperationspartner*innen aus den Institutionen Kunstakademie-Düsseldorf, Heinrich-Heine-Universität und Kunstpalast. Derzeit befinden wir uns in der Aufgabenabstimmung, Recherche und Vorbereitung der ersten Interviews, mit denen im Laufe des Jahres noch begonnen werden soll.</p> <p>Der Projekttitle wurde von „Recherche zu Düsseldorf und Fotografie“ in „Recherche zu Rheinland und Fotografie“ umbenannt, um die Bedeutung und Tragweite dieses Themas zu verdeutlichen. Aufgrund der Ablehnungsbescheide der Kulturstiftung des Bundes und des RKP konnte eine Finanzierung der ursprünglichen Gesamtkosten in Höhe von 391.000 Euro bisher nicht sichergestellt werden. Sollten die Gesamtkosten bis Mitte 2025 nicht durch weitere Fördermittel sichergestellt werden können, kann das Volumen des Projektes angepasst werden um den Verwendungszweck zu gewährleisten.</p> <p>Hierzu sind folgende Maßnahmen beabsichtigt:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Reduktion der Interviews von 50 auf 25 (gegliedert nach Dringlichkeit) 2. Öffentlichkeitsarbeit und Präsentation erst zum Ende des Projektes 3. Keine Printpublikation zum derzeitigen Zeitpunkt 4. Verlagerung von Projektaufgaben externer Dienstleister auf die Projektpartner <p>Mit diesen Maßnahmen können die Gesamtkosten des Projektes auf 155.000 Euro für die geplante Laufzeit von drei Jahren reduziert werden. Mit dem Eigenanteil von 75.000 Euro und dem Zuschuss des LVR in Höhe von 80.000 Euro wäre die Gesamtfinanzierung sichergestellt.</p> <p>Beabsichtigt ist aber nach Möglichkeit weiterhin das Gesamtvolumen zu erfüllen. Um innerhalb der Laufzeit des Projektes die weitere Finanzierung sicherzustellen, haben wir das Vorhaben in drei Phasen/Teilprojekte unterteilt: 1. Recherche / Produktion 2. Transkription / Auswertung 3. Datenbank / online Plattform / Vermittlung</p> <p>Für die genannten Teilbereiche des Projektes lässt sich ein größeres Spektrum von potentiellen Fördermitteln generieren. Hier sind zusätzliche zweckgebundene Antragstellungen für die Teilprojekte beabsichtigt. Eine Recherche zu entsprechenden Förderprogrammen findet derzeit noch statt.</p>

Sachstands-/Zwischenbericht zum bereits bewilligten Projekt im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR (nur bei Fortsetzungsprojekten)	Projekt Nummer	Haushaltsjahr
	GFG 24 03 118	2025
Zuständige Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Landeshauptstadt Düsseldorf		
Projektbezeichnung Recherche zu Düsseldorf und Fotografie		

Kostenplan	Betrag (€)
Kosten	
Vorbereitung	20.000,00 €
Produktion / Postproduktion	12.500,00 €
Auswertung und Aufbereitung	15.000,00 €
Online Plattform	77.500,00 €
Symposium und Öffentlichkeitsarbeit	30.000,00 €
Projektkosten insgesamt	155.000,00 €
Finanzierungsplan	Betrag (€)
► Eigenmittel (verbindlich)	
• Projektträger (Geldmittel)	75.000,00 €
► Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
	0,00 €
► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	
► Regionale Kulturförderung des LVR (bewilligte Fördersumme insgesamt)	80.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	155.000,00 €

<p>Hinweis der Verwaltung</p> <p>Das Projekt entwickelt sich bislang nicht planmäßig aufgrund der ungesicherten Finanzierung.</p> <p>Die im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2024 vorgemerkten Fördermittel für das Jahr 2024 in Höhe von 40.000,00 € wurden bislang nicht abgerufen.</p> <p>Die Auszahlung der vorstehenden Mittel erfolgt vorbehaltlich der weiteren Projektentwicklung.</p>
--

Sachstands-/Zwischenbericht zum bereits bewilligten Projekt im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR (nur bei Fortsetzungsprojekten)	Projekt Nummer	Haushaltsjahr
	GFG 24 05 77	2025
Zuständige Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Stadt Essen		
Projektbezeichnung „Folkwang Dekade 2023.2032 – Kultur fördern – Stadt designen. Wir gestalten die Kulturstadt von morgen.“		

Projektträger	Tel.: 02018841203
Name und Anschrift Stadt Essen, Geschäftsbereich Jugend, Bildung und Kultur, Rathaus, Porscheplatz 1, 45127 Essen	Fax:
	E-Mail: ines.rondoniklis@kulturamt.essen.de
	Projektleitung: Anja Herzberg
	Bearbeiter: Sabine Peretzke

Bewilligte Fördersumme insgesamt:	€ 200.000,00
Die Mittelzuweisung stellt sich wie folgt dar:	
GFG 2024	€ 100.000,00
GFG 2025	€ 100.000,00
GFG 2026	€

<p>Aktueller Projektsachstand:</p> <p>Mit Antrag vom 31.03.2023 für die o.g. Maßnahme wurden ursprünglich Mittel für die gesamten Formate des Prozesses der Folkwang Dekade gestellt.</p> <p>Der Bewilligungsbescheid vom 11.12.2023 sieht eine zweckgebundene Verwendung der Mittel für die wissenschaftliche Begleitung und die Fachtagung vor.</p> <p>2024: Für die wissenschaftliche Begleitung wurde seit 01/2024, gemeinsam mit einer Wissenschaftlerin (Schwerpunkt: Kulturelle Teilhabe) eine Leistungsbeschreibung erstellt, die nun Grundlage für eine Ausschreibung ist, mit der in einem Vergabeverfahren geeignete Hochschulen oder wissenschaftliche Institute angeschrieben werden sollen. Wir gehen von einer Vergabe der Leistung im vierten Quartal 2024 aus.</p> <p>2025: Im Jahr 2025 werden die Maßnahmen mit der Auftragnehmer*in durchgeführt (z.B. Interviews, Befragungen).</p> <p>2024: Die Fachtagung „UnterHALTUNG“ wird vom 06.-07.11.2024 in der Essener Innenstadt stattfinden. Das Diskursformat widmet sich dem Themenkomplex der Haltung im Bereich der Kulturellen Bildung. Haltung bedeutet, aktiv und bewusst Position zu beziehen, und spielt eine zentrale Rolle, wenn es darum geht, Kulturelle Bildung zu gestalten und zu vermitteln.</p> <p>„UnterHALTUNG“ wird für ca. 200 Teilnehmende konzipiert. Zielgruppe sind: Studierende/ Auszubildende (Verschiedene Bereiche: Kulturmanagement, Soziale Arbeit, Kulturpädagogische Erzieher*innen, Fachbereiche Jugend, Bildung und Kultur + Kulturinstitutionen sowie Teilnehmende der weiteren Folkwang Formate.</p> <p>2025: Für das vierte Quartal 2025 planen wir eine weitere Fachtagung. Die thematische Ausrichtung orientiert sich an den Erfahrungen, die wir in 2024 mit UnterHALTUNG machen werden. Das Thema des Tagungsformats 2025 wird im ersten Quartal 2025 fixiert.</p> <p>Zum Kostenplan: Zum Zeitpunkt der Antragstellung im März 2023 war nicht absehbar, dass über den städtischen Haushalt Mittel i. H. v. 147.000,00 € für die Folkwang Dekade im Jahr 2024 zur Verfügung gestellt werden. Dadurch haben wir einen deutlichen Anstieg des Eigenanteils.</p> <p>Für das Jahr 2025 wurden Haushaltsmittel in selber Höhe beantragt, die zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht bestätigt sind. Eine Aktualisierung können wir im ersten Quartal 2025 liefern.</p> <p>Die Spende der Sparkasse Essen für das Jahr 2024 i. H. v. 20.000,00 € ist gesichert. Für das Jahr 2025 wir</p>
--

Sachstands-/Zwischenbericht zum bereits bewilligten Projekt im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR (nur bei Fortsetzungsprojekten)	Projekt Nummer	Haushaltsjahr
	GFG 24 05 77	2025
Zuständige Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Stadt Essen		
Projektbezeichnung „Folkwang Dekade 2023.2032 – Kultur fördern – Stadt designen. Wir gestalten die Kulturstadt von morgen.“		

Kostenplan	Betrag (€)
Kosten	
Beteiligungsprozess in den Bezirken (div. Formate)	194.000,00 €
Wissenschaftliche Begleitung	60.000,00 €
Jahresformat (Tagung, gesamtstädtische Veranstaltung)	140.000,00 €
Folkwang Fonds	140.000,00 €
Werbung / Marketing (den einz. Formaten zugeordnet)	0,00 €
Projektkosten insgesamt	534.000,00 €
Finanzierungsplan	Betrag (€)
► Eigenmittel (verbindlich)	
• Projektträger (Geldmittel)	294.000,00 €
► Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Sparkasse Essen	40.000,00 €
► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	
► Regionale Kulturförderung des LVR (bewilligte Fördersumme insgesamt)	200.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	534.000,00 €

<p>Hinweis der Verwaltung</p> <p>Das Projekt entwickelt sich planmäßig. Es ist inhaltlich und zeitlich im Rahmen der Antragsstellung. Die im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2024 vorgemerkten Fördermittel für das Jahr 2025 in Höhe von 100.000 € können grundsätzlich im Jahr 2025 zugewiesen werden. Die Auszahlung der vorstehenden Mittel erfolgt unter Berücksichtigung der weiteren Projektentwicklung</p>

Sachstands-/Zwischenbericht zum bereits bewilligten Projekt im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR (nur bei Fortsetzungsprojekten)	Projekt Nummer	Haushaltsjahr
	GFG 24 05 79	2025
Zuständige Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Stadt Essen		
Projektbezeichnung Katakomben City Nord - Kultur ohne Grenzen		

Projektträger	Tel.: 0201 4304672
Name und Anschrift Katakomben e.V. Girardetstr 8 45131 Essen	Fax:
	E-Mail: katakomben-theater@web.de
	Projektleitung: Kazim Calisgan Künstlerischer Leiter
	Bearbeiter: Havva Ayvalik

Bewilligte Fördersumme insgesamt:	€ 150.000,00
Die Mittelzuweisung stellt sich wie folgt dar:	
GFG 2024	€ 75.000,00
GFG 2025	€ 75.000,00
GFG 2026	€

<p>Aktueller Projektsachstand:</p> <p>Das Team des Katakomben e.V. und die Projektmitarbeiterinnen von „Katakomben Essen.City.Nord“ konnten ab Januar 2024 mit der Planung des Projektes Katakomben Essen City.Nord starten. Im Januar und Februar haben wir die Kooperationspartner kontaktiert und sie über das Projekt informiert. Es fanden mehrere Treffen den Kooperationspartnern statt.</p> <p>Wir konnten die ApoTheke als Kooperationspartner und Veranstaltungsort für unsere Workshops und das offene Café-Angebot gewinnen. Über Flyer und persönliche Ansprache konnten wir unsere Zielgruppe erreichen und mit dem Kunstworkshop starten. Parallel zu den Workshops haben wir am 8. März ein Fest zum Frauentag initiiert und erfolgreich durchgeführt. Am 20. März 2024 konnten wir auf dem Newroz-Fest mit Kindern, Jugendlichen und den Eltern kreativ sein. Das Feedback und das Interesse waren großartig. Ab April konnten wir noch eine weitere Teilnehmergruppe aus einer Einrichtung für geflüchtete Minderjährige gründen. Seit April haben wir mit den Jugendlichen sehenswerte Ergebnisse erzielt, die wir nun zum Weltkindertag in einer Ausstellung zeigen möchten.</p> <p>Gleichzeitig werden erste einstudierte Musikstücke des Orchesters aufgeführt.</p> <p>Die Vernissage wird mit einer Rede von Bürgermeister Rolf Fliss eröffnet, gefolgt von einem kleinen Konzert des Weltmusik-Orchesters.</p> <p>Internationaler Chor/Offene Musikworkshop//Weltmusikfestival Essen</p> <p>Der internationale Chor City.Nord ist offen für alle Sprachen und Musikkulturen. Seit Beginn nehmen regelmäßig 15-20 Personen aktiv teil, die hauptsächlich aus der Türkei, Syrien, Afghanistan, Irak und Iran stammen. Am 20. März 2024 trat der Chor zum ersten Mal auf dem Newroz-Fest auf. Der Chor trifft sich jeden Freitag von 19-21 Uhr in der ApoTheke.</p> <p>Seit Februar 2024 findet jeden Donnerstag von 15-17 Uhr ein offener Musikworkshop statt. Ursprünglich fand der Workshop in der ApoTheke in Essen City Nord statt, seit Mai 2024 jedoch auf der großen Bühne im Katakomben Theater in Essen Rüttenscheid. Die meisten Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Workshops sind Kinder und Jugendliche (13-18 Jahre) mit pädagogischer Begleitung, die kaum Deutsch sprechen und sich neu orientieren müssen.</p> <p>Ziel ist es, durch das Umfeld und die Atmosphäre (Bühne, Backstage, Technik) eine Nord- Süd-Brücke zu schaffen und die Jugendlichen zu inspirieren.</p> <p>Das Weltmusikfestival Essen City.Nord findet am 24. August 2024 von 16-22 Uhr auf dem Kopstadtplatz in Essen City-Nord statt. Bisher gab es zwei Sitzungen mit den Kooperationspartnern (Arche Noah e. V. /, Lernzentrum Essen gUG, Fördergesellschaft Kultur und Integration gGmbH, RAA Verein NRW e. V.,</p>
--

Sachstands-/Zwischenbericht zum bereits bewilligten Projekt im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR (nur bei Fortsetzungsprojekten)	Projekt Nummer	Haushaltsjahr
	GFG 24 05 79	2025
Zuständige Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Stadt Essen		
Projektbezeichnung Katakomben City Nord - Kultur ohne Grenzen		

Kostenplan	Betrag (€)
Kosten	
Honorare, Aufwandentschädigungen	80.000,00 €
Sachkosten (Präsentationsmittel, Licht und Bühnentechnik)	17.000,00 €
Veranstaltungsorganisation Festivalformate (Weltmusik Festival)	23.000,00 €
Veranstaltungsorganisation Workshops	26.670,00 €
Büroausstattung	3.330,00 €
Verwaltungspauschale	15.000,00 €
Projektkosten insgesamt	165.000,00 €
Finanzierungsplan	Betrag (€)
► Eigenmittel (verbindlich)	
• Projektträger (Geldmittel)	15.000,00 €
► Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
	0,00 €
► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	
► Regionale Kulturförderung des LVR (bewilligte Fördersumme insgesamt)	150.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	165.000,00 €

Hinweis der Verwaltung
Das Projekt entwickelt sich planmäßig. Es ist inhaltlich und zeitlich im Rahmen der Antragsstellung. Die im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2024 vorgemerkten Fördermittel für das Jahr 2025 in Höhe von 75.000 € können grundsätzlich im Jahr 2025 zugewiesen werden. Die Auszahlung der vorstehenden Mittel erfolgt vorbehaltlich der weiteren Projektentwicklung.

Sachstands-/Zwischenbericht zum bereits bewilligten Projekt im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR (nur bei Fortsetzungsprojekten)	Projekt Nummer	Haushaltsjahr
	GFG 24 05 99	2025
Zuständige Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Stadt Essen		
Projektbezeichnung Denkmalpfad Kokerei Zollverein		

Projektträger	Tel.: 0201 24681-220
Name und Anschrift Stiftung Zollverein UNESCO-Welterbe Zollverein Bullmannaue 11 45327 Essen	Fax: 0201 24681-231
	E-Mail: thorsten.seifert@zollverein.de
	Projektleitung: Thorsten Seifert
	Bearbeiter: Heike von Eynern

Bewilligte Fördersumme insgesamt:	€ 300.000,00
Die Mittelzuweisung stellt sich wie folgt dar:	
GFG 2024	€ 150.000,00
GFG 2025	€ 150.000,00
GFG 2026	€

<p>Aktueller Projektsachstand:</p> <p>Das Projekt befindet sich derzeit noch in der Phase der Konzeptabstimmung. Ein Grobkonzept wurde seitens der Ausstellungsgestalter vorgelegt. Die in den neuen Stationen zu vermittelnden Themen werden aktuell von der Stiftung Zollverein inhaltlich und didaktisch konkretisiert. Darüber hinaus werden die Örtlichkeiten auf Umsetzbarkeit und Definition notwendiger Leistungen zum Ausbau der Stationen im Rahmen eines Kick-Off-Termins mit allen Beteiligten Anfang Juni besichtigt. Im Nachgang werden die Budgets der jeweiligen Stationen gemeinsam festgelegt und mit dem Finanzierungsplan abgeglichen bzw. dieser entsprechend dem Planungsstand aktualisiert.</p> <p>In diesem Jahr werden insbesondere die Planungsleistungen für den musealen Ausbau, Medientechnik sowie Medienproduktion für die Stationen Fuchs, Übergabe und Abkühlen erbracht, da diese Stationen als erster Teil-Bauabschnitt in 2025 eröffnet werden sollen. Der Planer wird voraussichtlich Ende August auf Grundlage des dann feststehenden Kostenrahmens final beauftragt. In der Folge werden wir auch den aktualisierten Finanzierungsplan vorlegen. Darüber hinaus ist es erforderlich in diesem Jahr die notwendige Änderung/Erweiterung der Baugenehmigung für die Nutzung als Denkmalpfad Kokerei mit der Stadt Essen abzustimmen und die Unterlagen schnellstmöglich einzureichen. Hierzu werden kurzfristig die Aufträge für die Architektenleistungen als auch für die Überarbeitung des bestehenden Brandschutzkonzepts erteilt. Je nach Erfordernis werden ggfs. in 2024 noch vorbereitende Bauleistungen ausgeführt oder die Vergabeverfahren hierfür durchgeführt. Zu Beginn des Jahres 2025 wird sich das Projekt auf die bauliche Umsetzung der o.g. Stationen konzentrieren. Parallel wird die inhaltliche und planerische Arbeit an den übrigen Stationen beheizen und Umweltschutz fortgeführt.</p> <p>Finanzbedarf: Ein Update des Finanzierungsplans kann erst frühestens Ende August erfolgen, da erst im Juli die Planer beauftragt werden und das Konzept und die Planung dann weit genug ist, um die Zahlen zu präzisieren. Wir gehen aktuell überschlägig davon aus, das wir in Summe im Haushaltsjahr 2024 nicht mehr als 300.000€ (inkl. Projektpersonal) verausgaben können.</p>
--

Sachstands-/Zwischenbericht zum bereits bewilligten Projekt im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR (nur bei Fortsetzungsprojekten)	Projekt Nummer	Haushaltsjahr
	GFG 24 05 99	2025
Zuständige Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Stadt Essen		
Projektbezeichnung Denkmalpfad Kokerei Zollverein		

Kostenplan	Betrag (€)
Kosten	
Baukosten	377.000,00 €
Baunebenkosten	142.500,00 €
Musealer Ausbau	136.140,00 €
Medientechnik	188.020,00 €
Produktionskosten	71.400,00 €
Honorarkosten + Projektpersonal	284.940,00 €
Projektkosten insgesamt	1.200.000,00 €
Finanzierungsplan	Betrag (€)
► Eigenmittel (verbindlich)	
• Projektträger (Geldmittel)	0,00 €
► Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
RAG-Stiftung	600.000,00 €
NRW-Stiftung	300.000,00 €
► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	0,00 €
► Regionale Kulturförderung des LVR (bewilligte Fördersumme insgesamt)	300.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	1.200.000,00 €

Hinweis der Verwaltung
Das Projekt entwickelt sich planmäßig. Es ist inhaltlich und zeitlich im Rahmen der Antragsstellung. Die im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2024 vorgemerkten Fördermittel für das Jahr 2025 in Höhe von 150.000 € können grundsätzlich im Jahr 2025 zugewiesen werden. Die Auszahlung der vorstehenden Mittel erfolgt unter Berücksichtigung der weiteren Projektentwicklung.

Sachstands-/Zwischenbericht zum bereits bewilligten Projekt im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR (nur bei Fortsetzungsprojekten)	Projekt Nummer	Haushaltsjahr
	GFG 24 06 59	2025
Zuständige Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Stadt Köln		
Projektbezeichnung Musik an den Höfen im Rheinland		

Projektträger	Tel.: 0171 1416151
Name und Anschrift Freunde von Harmonie Universelle e.V. Herrn Florian Deuter Zugweg 16 50677 Köln	Fax: 0221 93119405
	E-Mail: fdeuter@harmonie-universelle.com
	Projektleitung: Florian Deuter
	Bearbeiter: Mónica Waisman

Bewilligte Fördersumme insgesamt:	€ 100.000,00
Die Mittelzuweisung stellt sich wie folgt dar:	
GFG 2024	€ 50.000,00
GFG 2025	€ 50.000,00
GFG 2026	€

<p>Aktueller Projektsachstand: Sachstand 2024/25</p> <p>Da wir mit der Planung für 2024 erst relativ spät beginnen konnten, haben wir für dieses Jahr nur ein groß besetztes Projekt geplant. Das zunächst geplante Kammermusikprojekt haben wir auf 2025 verschoben, damit wir genug Vorlauf für die Konzertakquise haben.</p> <p>Wir werden dieses Jahr im September unser Programm "Italienisches Farbenspiel" mit 14 Musikern in drei Konzerten vom 27. bis 29. September in Wuppertal, Oberhausen und Köln aufführen. Unter dem Titel Italienisches Farbenspiel verbirgt sich die Italianità, die im 17. Jahrhundert bei den Kölner Kurfürsten in Bonn und den Herzögen von Jülich-Berg in Düsseldorf angesagt war. Biagio Marini, Carlo Farina und Massimiliano Neri, so lauteten die klangvollen Namen der herausragenden Violin- und Orgelvirtuosen mit venezianischem Hintergrund, die damals als höfische Konzert- und Kapellmeister am Rhein den Ton angaben. Ihre espritvollen Sonaten und Canzonen spielen wir in farbigen Besetzungen mit Streichern, Zinken und Posaunen.</p> <p>Aufgrund der Verschiebung von Konzerten ins nächste Jahr werden wir auch dementsprechend nur die benötigten Mittel für dieses Jahr in Höhe von €37000,- abrufen.</p> <p>Für 2025 haben wir nunmehr drei Projekte mit insgesamt acht Konzerten, die wir bereits planen und vorbereiten. Die Akquise ist auch bereits im Gange, da viele Veranstalter sehr früh mit ihrer Planung beginnen. Als erstes spielen wir das Programm "Virtuose Triosonaten" im Juni 2025. Darauf wird das Orchesterprogramm "Virtuosissimo" folgen und im November das Programm mit den Marienkantaten von Christoph Pez, der von 1694 bis 1701 beim Kölner Kurfürsten Joseph Clemens in Diensten stand. Als Solistin konnten wir die sehr bekannte Sopranistin Dorothee Miels gewinnen mit uns dieses noch völlig unbekannte Repertoire zu entdecken. Mit diesem Programm werden wir am 2. November 2025 im Kloster Saarn zu hören sein. Ein weiteres Konzert ist noch in Planung.</p>

Sachstands-/Zwischenbericht zum bereits bewilligten Projekt im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR (nur bei Fortsetzungsprojekten)	Projekt Nummer	Haushaltsjahr
	GFG 24 06 59	2025
Zuständige Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Stadt Köln		
Projektbezeichnung Musik an den Höfen im Rheinland		

Kostenplan	Betrag (€)
Kosten	
Musikergagen 2024	21.340,00 €
Sachkosten 2024	15.773,00 €
Akquise, Recherche, KSK, KL, Orga 2024	8.047,00 €
Musikergagen 2025	45.990,00 €
Sachkosten 2025	21.105,00 €
Akquise, Recherche, KSK, KL, Orga 2025	11.745,00 €
Projektkosten insgesamt	124.000,00 €
Finanzierungsplan	Betrag (€)
► Eigenmittel (verbindlich)	
• Projektträger (Geldmittel)	18.000,00 €
► Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
	0,00 €
► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	6.000,00 €
► Regionale Kulturförderung des LVR (bewilligte Fördersumme insgesamt)	100.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	124.000,00 €

Hinweis der Verwaltung

Entgegen der eigentlichen Planung werden einige Konzerte, die in 2024 stattfinden sollten, nach 2025 geschoben. Ansonsten entwickelt sich das Projekt planmäßig. Es bleibt inhaltlich im Rahmen der Antragsstellung.

Die im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2024 vorgemerkten Fördermittel für das Jahr 2025 in Höhe von 50.000,00 € können grundsätzlich im Jahr 2025 zugewiesen werden.

Die Auszahlung der vorstehenden Mittel erfolgt vorbehaltlich unter Berücksichtigung der weiteren Projektentwicklung (ggfls. in Raten).

Sachstands-/Zwischenbericht zum bereits bewilligten Projekt im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR (nur bei Fortsetzungsprojekten)	Projekt Nummer	Haushaltsjahr
	GFG 24 06 64	2025
Zuständige Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Stadt Köln		
Projektbezeichnung Digitalisierung des fotografischen Werks der Bildjournalistinnen Brigitte Stachowski und Ingeborg Spielmans von 1955 – 2004 ("Der andere Blick")		

Projektträger	Tel.: 0221 2033161
Name und Anschrift Irene und Sigurd Greven Stiftung Neue Weyerstraße 1-3 50676 Köln	Fax: 0221 2033162
	E-Mail: info@greven-stiftung.de
	Projektleitung: Dr. Dennis Janzen
	Bearbeiter: Dr. Damian van Melis, Dr. Dennis Janzen

Bewilligte Fördersumme insgesamt:	€ 200.000,00
Die Mittelzuweisung stellt sich wie folgt dar:	
GFG 2024	€ 70.000,00
GFG 2025	€ 70.000,00
GFG 2026	€ 60.000,00

<p>Aktueller Projektsachstand:</p> <p>Sachstandsbericht per 5.7.2024:</p> <p>Aufgrund einer engen Personallage hat es etwas gedauert, bis wir den Finanzplan des Projekts auf die bewilligte Fördersumme anpassen konnten. Die Anpassung wurde mit Bettina Loke, LVR, kommuniziert und abgesegnet.</p> <p>Es konnte ein engagierter junger Wissenschaftler als Projektleiter gefunden werden. Herr Lennart Katzenbach wird nach dem Abschluss seines Studiums zum 15.8.2024 für das Projekt eingestellt.</p> <p>Die Digitalisierung der Foto-Negative wurde in Abstimmung mit Herrn RA Andreas Haupt (CBH) angelehnt an die UVgO über die eVergabepattform Subreport öffentlich ausgeschrieben. Die zugehörigen Ausschreibungsunterlagen, technischen Anforderungen etc. wurden von der Greven-Stiftung festgelegt.</p> <p>Der fotografische Bestand von Brigitte Stachowski ist in die Räume der Greven-Stiftung verbracht worden und wurde dort gesichert, gesichtet und auf eine Gesamtmenge geschätzt.</p> <p>Zum Bestand von Ingeborg Spielmans wurde ein Übergabevertrag mit dem Kölnischen Stadt-Anzeiger/DuMont ausgearbeitet.</p> <p>Wir gehen davon aus, dass die Digitalisierung der ersten Fotografien nach Ende der Ausschreibung Anfang August 2024 starten kann. Bislang mussten noch keine Finanzmittel aufgewendet werden.</p>
--

Sachstands-/Zwischenbericht zum bereits bewilligten Projekt im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR (nur bei Fortsetzungsprojekten)	Projekt Nummer	Haushaltsjahr
	GFG 24 06 64	2025
Zuständige Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Stadt Köln		
Projektbezeichnung Digitalisierung des fotografischen Werks der Bildjournalistinnen Brigitte Stachowski und Ingeborg Spielmans von 1955 – 2004 ("Der andere Blick")		

Kostenplan	Betrag (€)
Kosten	
Werkstudent:innen zur Sortierung und Erfassung der Fotonegative	52.714,62 €
Wissenschaftliche Projektleitung	23.548,20 €
Digitalisierung und Nachbearbeitung der Fotonegative	142.800,00 €
Honorarkraft für Social Media und Community-Management	24.561,60 €
Fachanwalt für Vergaberecht, Ausschreibung in subreport elvis	7.735,00 €
Archivmaterial (Pergaminhüllen, Archivkartons etc.)	3.040,00 €
Projektkosten insgesamt	254.399,42 €
Finanzierungsplan	Betrag (€)
► Eigenmittel (verbindlich)	
• Projektträger (Geldmittel)	29.399,42 €
► Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Imhoff-Stiftung (B)	25.000,00 €
► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	
► Regionale Kulturförderung des LVR (bewilligte Fördersumme insgesamt)	200.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	254.399,42 €

<p>Hinweis der Verwaltung</p> <p>Das Projekt entwickelt sich planmäßig. Es ist inhaltlich, zeitlich und finanziell im Rahmen der Antragsstellung.</p> <p>Die im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2024 vorgemerkten Fördermittel für das Jahr 2025 in Höhe von 70.000,00 € können grundsätzlich im Jahr 2025 zugewiesen werden.</p> <p>Die Auszahlung der vorstehenden Mittel erfolgt vorbehaltlich unter Berücksichtigung der weiteren Projektentwicklung (ggfls. in Raten).</p>
--

Sachstands-/Zwischenbericht zum bereits bewilligten Projekt im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR (nur bei Fortsetzungsprojekten)	Projekt Nummer	Haushaltsjahr
	GFG 24 11 18	2025
Zuständige Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Stadt Oberhausen		
Projektbezeichnung Forschungsprojekt: Modernisierung der Städtelandschaft Ruhrgebiet in den 1920er Jahren		

Projektträger	Tel.: 0208-3095209-30
Name und Anschrift Stadt Oberhausen Dezernat 1 / Finanzen, Kultur Bereich 0-8 / Kunst FB 0-8-40 / Stadtarchiv Eschenstraße 60 46049 Oberhausen	Fax: 0208-309520939
	E-Mail: stadtarchiv@oberhausen.de
	Projektleitung: Dr. Magnus Dellwig
	Bearbeiter: Michaela Schmitz-Oetjen

Bewilligte Fördersumme insgesamt:	€ 60.000,00
Die Mittelzuweisung stellt sich wie folgt dar:	
GFG 2024	€ 30.000,00
GFG 2025	€ 30.000,00
GFG 2026	€

Aktueller Projektsachstand:

Das Projekt „Modernisierung der Städtelandschaft Ruhrgebiet in den 1920er Jahren“ befindet sich zurzeit in der abschließenden Phase der Vergabe. Im Rahmen des Projektes sollte der Bestand Alt-Oberhausen retrokonvertiert, neuverzeichnet, neuverpackt und klassifiziert werden. Die hierfür notwendigen Ausschreibungsunterlagen wurden erstellt, so dass ein öffentliches Vergabeverfahren durchgeführt werden konnte. Der Vergabevorschlag befindet sich aktuell zur Prüfung beim Rechnungsprüfungsamt. Ab August 2024 ist mit der Aufnahme der Retrokonvertierungsarbeiten zu rechnen.

In ersten Treffen mit den beteiligten Kooperationspartnern, u. a. die Stadtarchive Duisburg, Dortmund und Gelsenkirchen, das Baukunstarchiv NRW sowie die Technische Universität Dortmund und die Universität Duisburg-Essen wurde eine umfassende Vergleichstabelle erarbeitet, die den späteren Städtevergleich ermöglicht.

In Projektsitzungen mit dem LVR-Medienzentrum wird aktuell das Leitbild für den zu entstehenden Dokumentarfilm entwickelt. Parallel hierzu erfolgt die Quellensichtung im eigenen Haus.

Sachstands-/Zwischenbericht zum bereits bewilligten Projekt im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR (nur bei Fortsetzungsprojekten)	Projekt Nummer	Haushaltsjahr
	GFG 24 11 18	2025
Zuständige Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Stadt Oberhausen		
Projektbezeichnung Forschungsprojekt: Modernisierung der Städtelandschaft Ruhrgebiet in den 1920er Jahren		

Kostenplan	Betrag (€)
Kosten	
Retrokonvertierung, Klassifizierung, Neuverpackung Alt-Oberhausen	65.000,00 €
Forschungstätigkeit	15.000,00 €
Projektmanagement	10.000,00 €
Dokumentarfilm	30.000,00 €
Projektkosten insgesamt	120.000,00 €
Finanzierungsplan	Betrag (€)
► Eigenmittel (verbindlich)	
• Projektträger (Geldmittel)	60.000,00 €
► Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
	0,00 €
► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	
► Regionale Kulturförderung des LVR (bewilligte Fördersumme insgesamt)	60.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	120.000,00 €

Hinweis der Verwaltung

Das Projekt entwickelt sich planmäßig. Es ist inhaltlich und zeitlich im Rahmen der Antragsstellung. Die im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2024 vorgemerkten Fördermittel für das das Jahr 2025 in Höhe von 30.000,00 € können grundsätzlich im Jahr 2025 zugewiesen werden. Die Auszahlung der vorstehenden Mittel erfolgt unter Berücksichtigung der weiteren Projektentwicklung.

Sachstands-/Zwischenbericht zum bereits bewilligten Projekt im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR (nur bei Fortsetzungsprojekten)	Projekt Nummer	Haushaltsjahr
	GFG 24 13 13	2025
Zuständige Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Stadt Solingen		
Projektbezeichnung Ausstellung: ME FECIT SOLINGEN - Ein neuer Ausstellungsbereich im Deutschen Klingensmuseum Solingen		

Projektträger	Tel.: 0212 25836-12
Name und Anschrift Deutsches Klingensmuseum Solingen Klosterhof 4 42653 Solingen	Fax: --
	E-Mail: s.wetzler@solingen.de
	Projektleitung: Dr. Sixt Wetzler
	Bearbeiter: Dr. Sixt Wetzler, Dr. Isabell Immel

Bewilligte Fördersumme insgesamt:	€ 200.000,00
Die Mittelzuweisung stellt sich wie folgt dar:	
GFG 2024	€ 80.000,00
GFG 2025	€ 120.000,00
GFG 2026	€

<p>Aktueller Projektsachstand:</p> <p>Die Arbeiten an der neuen Dauerausstellung des Deutschen Klingensmuseums mit den beiden Teilbereichen "ME FECIT SOLINGEN" (MFS) und "Drache und Zauberschwert"(DuZ) schreitet wie geplant voran. Die Zusammenarbeit mit den beiden Ausstellungsbüros facts and fiction (für MFS) und molitor (für DuZ) gestaltet sich äußerst konstruktiv und produktiv.</p> <p>Die Detailplanung ist vollständig ausgeführt, die Baupläne für die Umsetzung liegen vor. Beide Teilbereiche befinden sich derzeit in der Leistungsphase 5 (nach Honorarordnung für Ausstellungsgestaltung), d. h. in der Vergabe der ausführenden Gewerke. Sie geschieht durch die Vergabestelle der Stadt Solingen über die Deutsche eVergabe.</p> <p>Die Umsetzungskosten von "ME FECIT SOLINGEN" haben sich (nach derzeitiger Planung) im einstelligen Prozentbereich erhöht, auf 434.670 EUR netto/517.258 EUR brutto. Die zusätzlichen Kosten können durch den Förderverein "Freunde des Deutschen Klingensmuseums" getragen werden.</p> <p>Neu hinzugekommen ist der Teilbereich "Ein Schwert entsteht" für "ME FECIT SOLINGEN", der u. a. aus Mitteln des Ministeriums für Heimat, Kommunales, Bau und Digitalisierung NRW finanziert wird.</p> <p>Die zukünftigen Ausstellungsräume wurden z. T. bereits durch das Gebäudemanagement der Stadt Solingen gestrichen und mit neuen Elektroanschlüssen versehen. Weitere Räume werden im Juli 2024 gestrichen werden, nach dem Ende der letzten regulären, temporären Ausstellung.</p> <p>Start des Ausstellungsbaus ist voraussichtlich der September.</p> <p>Da die im Rahmen der Regionalen Kulturförderung zugesagten Mittel ausschließlich für die Umsetzungskosten des Projekts eingeplant sind, werden erste Mittelabrufe erst in dieser Bauphase (LP 6 nach HOAS) erfolgen.</p> <p>Die Rechnungsstellungen durch die ausführenden Gewerke werden sich bis ins Jahr 2025 erstrecken.</p> <p>Intern arbeitet das Team des DKM derzeit v. a. an den Ausstellungstexten und den begleitenden Druckerzeugnissen.</p> <p>Als Eröffnungstermin ist der 30.11.2024 angesetzt. Vielen Dank für Ihre Unterstützung!</p>

Sachstands-/Zwischenbericht zum bereits bewilligten Projekt im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR (nur bei Fortsetzungsprojekten)	Projekt Nummer	Haushaltsjahr
	GFG 24 13 13	2025
Zuständige Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Stadt Solingen		
Projektbezeichnung Ausstellung: ME FECIT SOLINGEN - Ein neuer Ausstellungsbereich im Deutschen Klingensmuseum Solingen		

Kostenplan	Betrag (€)
Kosten	
Kinderausstellung "Drache und Zauberschwert"	422.400,00 €
Erwachsenenausstellung "ME FECIT SOLINGEN"	517.258,00 €
Teilprojekt "Ein Schwert entsteht" (neu hinzugekommen)	104.720,00 €
Projektkosten insgesamt	1.044.378,00 €
Finanzierungsplan	Betrag (€)
► Eigenmittel (verbindlich)	
• Projektträger (Geldmittel)	432.900,00 €
► Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Private Spenden und Zuwendungen	20.000,00 €
NRW Stiftung	240.000,00 €
Freunde des Deutschen Klingensmuseums e. V.	63.478,00 €
Ministeriums für Heimat, Kommunales, Bau und Digitalisierung NRW	50.000,00 €
Stiftung Freunde des Deutschen Klingensmuseums	20.000,00 €
Stadt-Sparkasse Solingen	10.000,00 €
Sparkassen-Kulturstiftung Rheinland	8.000,00 €
► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	
► Regionale Kulturförderung des LVR (bewilligte Fördersumme insgesamt)	200.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	1.044.378,00 €

Hinweis der Verwaltung

Das Projekt entwickelt sich planmäßig. Es ist inhaltlich und zeitlich im Rahmen der Antragsstellung. Die im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2024 vorgemerkten Fördermittel für das Jahr 2025 in Höhe von 120.000 € können grundsätzlich im Jahr 2025 zugewiesen werden. Die Auszahlung der vorstehenden Mittel erfolgt unter Berücksichtigung der weiteren Projektentwicklung.

Sachstands-/Zwischenbericht zum bereits bewilligten Projekt im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR (nur bei Fortsetzungsprojekten)	Projekt Nummer	Haushaltsjahr
	GFG 24 13 14	2025
Zuständige Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Stadt Solingen		
Projektbezeichnung Erschließung: Inventarisierung, Systematisierung und Tiefenerschließung der Literatursammlung der Bürgerstiftung im Zentrum für verfolgte Künste		

Projektträger	Tel.: 0212-258-14-18
Name und Anschrift Zentrum für verfolgte Künste Wuppertaler Straße 160 42653 Solingen	Fax: 0212-258-14-44
	E-Mail: kaumkoetter@verfolgte-kuenste.de
	Projektleitung: Jürgen Kaumkötter
	Bearbeiter: Jürgen Kaumkötter

Bewilligte Fördersumme insgesamt:	€ 72.000,00
Die Mittelzuweisung stellt sich wie folgt dar:	
GFG 2024	€ 36.000,00
GFG 2025	€ 36.000,00
GFG 2026	€

Aktueller Projektsachstand:

Mit den Vorbereitungen zur Inventarisierung der Literatursammlung konnte Anfang 2024 begonnen werden. Nachdem schon zur Antragsstellung ein Mengengerüst erstellt wurde, haben wir dieses zunächst spezifiziert. Dabei konnte vor allem ermittelt werden, welche Materialien zur sachgerechten Lagerung angeschafft werden müssen.

Eine erste Anschaffung von Jurismappen, Fotoboxen und -hüllen und Stülpfachschachteln konnte mit einer Förderung des LVR-Archivberatung und Fortbildungszentrum/Landesinitiative Substanzerhalt LISE erfolgen. Im weiteren Fortgang der Umverpackung, die für eine sachgerechte Lagerung zwingend erforderlich ist, werden weitere Bedarfe ermittelt. Im Grafikdepot wurde ein Schwerlastregal zur Aufnahme der Objekte aufgestellt.

Wie schon bei der Inventarisierung der bildenden Kunst aus der Bürgerstiftung wird auch für die Literatursammlung die Inventarisierungsdatenbank digiCULT genutzt. Die Eingabefelder mussten auf ihre Sinnhaftigkeit für diese speziellen Bestände geprüft werden. Es wurde entschieden, die Bücher, Typoskripte etc. im Bereich des Schriftgutes zu inventarisieren. Dabei muss festgestellt werden, dass es sich bei digiCULT nicht um eine Bibliotheksprogramm handelt und entsprechend diesen Anforderungen nicht genügt. Fotografien und Fotorepros werden im Bereich der Kunst/Kulturgeschichte inventarisiert.

Mit der Inventarisierung der Fotografien in der Sammlung konnte inzwischen begonnen werden. Die Fotos werden eingescannt, dabei wird auch die Rückseite berücksichtigt, auf der sich oft Informationen zum Dargestellten, der Datierung oder auch zu Publikationen befinden. Den Scans werden die Inventarnummern als Dateinamen gegeben, bei den Rückseiten die Bezeichnung verso zugefügt. Die Inventarnummern werden auf den Objekten selbst und auf den Fotohüllen notiert, die dann in Stülpfachschachteln eingelegt werden. Damit erfolgt ein wesentlicher Beitrag zur Substanzerhalten. Festgehalten werden die Informationen, die beim Ankauf der Sammlung durch die Else-Lasker-Schüler-Stiftung 2006 bekannt waren. Zusätzlich wird die Publikation in den Büchern Jürgen Serkes eingegeben, der Zustand geprüft, und der 2013 ermittelte Bilanzwerte der Objekte eingegeben. Ziel ist es bis Ende 2024 diesen Bereich der Literatursammlung vollständig inventarisiert zu haben.

Für 2025 ist die Inventarisierung der Buchbestände, Typoskripte und Manuskripte vorgesehen. Des Weiteren befinden sich Egodokumente und Archivmaterial im Sammlungsbestand, bei dem noch erarbeitet werden muss, in welche Form die Inventarisierung stattfinden soll. Eine Beratung durch die LVR Archivberatung ist dabei vorgesehen.

Sachstands-/Zwischenbericht zum bereits bewilligten Projekt im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR (nur bei Fortsetzungsprojekten)	Projekt Nummer	Haushaltsjahr
	GFG 24 13 14	2025
Zuständige Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Stadt Solingen		
Projektbezeichnung Erschließung: Inventarisierung, Systematisierung und Tiefenerschließung der Literatursammlung der Bürgerstiftung im Zentrum für verfolgte Künste		

Kostenplan	Betrag (€)
Kosten	
24 Monate 50% Stelle wissenschaftliches Personal	72.000,00 €
Technische Ausstattung	7.000,00 €
Materialien für eine fachgerechte Lagerung der Literatur, etc.	13.000,00 €
Hilf- und Betriebsmittel	2.000,00 €
Projektkosten insgesamt	94.000,00 €
Finanzierungsplan	Betrag (€)
► Eigenmittel (verbindlich)	
• Projektträger (Geldmittel)	22.000,00 €
► Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
	0,00 €
► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	
► Regionale Kulturförderung des LVR (bewilligte Fördersumme insgesamt)	72.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	94.000,00 €

Hinweis der Verwaltung
Das Projekt entwickelt sich planmäßig. Es ist inhaltlich und zeitlich im Rahmen der Antragsstellung. Die im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2024 vorgemerkten Fördermittel für das Jahr 2025 in Höhe von 36.000 € können grundsätzlich im Jahr 2025 zugewiesen werden. Die Auszahlung der vorstehenden Mittel erfolgt unter Berücksichtigung der weiteren Projektentwicklung.

Sachstands-/Zwischenbericht zum bereits bewilligten Projekt im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR (nur bei Fortsetzungsprojekten)	Projekt Nummer	Haushaltsjahr
	GFG 24 15 10	2025
Zuständige Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Kreis Düren		
Projektbezeichnung Fit für die Zukunft: Klima- und magazintechnische Optimierung der Kellermagazine des Stadtarchivs Jülich		

Projektträger	Tel.: 02461-63531
Name und Anschrift Stadt Jülich Herrn Bürgermeister Axel Fuchs Große Rurstr. 17 52428 Jülich	Fax: 02461-63362
	E-Mail: srichter@juelich.de
	Projektleitung: Susanne Richter
	Bearbeiter: Susanne Richter

Bewilligte Fördersumme insgesamt:	€ 94.000,00
Die Mittelzuweisung stellt sich wie folgt dar:	
GFG 2024	€ 47.000,00
GFG 2025	€ 47.000,00
GFG 2026	€

<p>Aktueller Projektsachstand: Stand: 08.08.2024</p> <p>Der Haushalt wurde erst spät genehmigt, deshalb haben sich die Ausschreibungen etwas verzögert.</p> <p>Anschließende Schritte konnten umgesetzt werden bzw. stehen an:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Spezialkühlschränke wurden gekauft (zwei statt einem Großen, da wirtschaftlicher) • Vergabeverfahren Rollregalanlage läuft (Submission 02.08.2024) • Angebotseinholung raumlufttechnische Anlage und Kühlkammer läuft • Auftragsvergabe Rollregalanlage und raumlufttechnische Anlage ist geplant für August 2024 • Termin mit Dienstleister für das Ausräumen von Raum K05 und der Demontage der Altregale wurde vereinbart • Einbau raumlufttechnische Anlage Raum K04 und K05 ist geplant für Okt. 2024 • Einbau Rollregalanlage Raum K05 im letzten Quartal 2024 • Einbau Rollregalanlage Raum K04 geplant (ausgeschrieben) für erstes Quartal 2025 • Anschließend Einbau Kühlkammer K05B

Sachstands-/Zwischenbericht zum bereits bewilligten Projekt im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR (nur bei Fortsetzungsprojekten)	Projekt Nummer	Haushaltsjahr
	GFG 24 15 10	2025
Zuständige Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Kreis Düren		
Projektbezeichnung Fit für die Zukunft: Klima- und magazintechnische Optimierung der Kellermagazine des Stadtarchivs Jülich		

Kostenplan	Betrag (€)
Kosten	
Rollregal-Anlage K04 und K05	97.755,00 €
Demontage, Entsorgung Alt-Regale	8.000,00 €
Zwischenlagerung Akten	8.000,00 €
Anschaffung und Einbau Kühlkammer für Foto- und Filmmaterial	19.950,00 €
Anschaffung Spezialkühlschrank Schädlingsbekämpfung	5.308,00 €
Einbau raumluftechnische Anlage	50.099,00 €
Projektkosten insgesamt	189.112,00 €
Finanzierungsplan	Betrag (€)
► Eigenmittel (verbindlich)	
• Projektträger (Geldmittel)	95.112,00 €
► Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
	0,00 €
► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	
► Regionale Kulturförderung des LVR (bewilligte Fördersumme insgesamt)	94.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	189.112,00 €

<p>Hinweis der Verwaltung</p> <p>Das Projekt entwickelt sich planmäßig wie zuvor geschildert. Es ist inhaltlich und zeitlich im Rahmen der Antragsstellung.</p> <p>Die im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2024 vorgemerkten Fördermittel für das Jahr 2025 in Höhe von 47.000,00 € können grundsätzlich im Jahr 2025 zugewiesen werden.</p> <p>Die Auszahlung der vorstehenden Mittel erfolgt vorbehaltlich unter Berücksichtigung der weiteren Projektentwicklung (ggfls. in Raten).</p>
--

Sachstands-/Zwischenbericht zum bereits bewilligten Projekt im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR (nur bei Fortsetzungsprojekten)	Projekt Nummer	Haushaltsjahr
	GFG 24 15 123	2025
Zuständige Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Kreis Düren		
Projektbezeichnung Dachsanierung der Kirche St. Dionysius Vlatten		

Projektträger	Tel.: 02445950115
Name und Anschrift Kath. Kirchengemeinde St. Dionysius Vlatten Herrn Bert Nießen Klosterweg 8 52396 Heimbach - Vlatten	Fax: 024145275043
	E-Mail: daniel.biernacki@bistum-aachen.de
	Projektleitung: Dipl. Ing. Max Ernst
	Bearbeiter: Daniel Biernacki

Bewilligte Fördersumme insgesamt:	€ 170.000,00
Die Mittelzuweisung stellt sich wie folgt dar:	
GFG 2024	€ 95.000,00
GFG 2025	€ 75.000,00
GFG 2026	€

<p>Aktueller Projektsachstand: Stand 09.07.2024</p> <p>Derzeit findet das Ausschreibungsverfahren für die geplanten Arbeiten statt. Die Submission ist für den 18.07.2024 vorgesehen.</p> <p>Zum jetzigen Zeitpunkt steht noch immer die Rückmeldung über den Projektzuschuss aus dem Denkmalförderprogramm 2024 des Landes NRW aus. Vorläufig ist eine Fördersumme i.H.v 96.344,00 € für diese Maßnahme reserviert.</p> <p>Die Auftragsvergabe ist für die 35. KW vorgesehen. Bis dahin sollte eine Rückmeldung über die Projektförderung (Denkmalförderprogramm) vorliegen.</p> <p>Aufgrund der Projektfinanzierung und der Projektförderung wurde das Projekt zunächst in zwei Bauabschnitte unterteilt. Nachstehend eine detaillierte Aufschlüsselung.</p> <p><u>1. Bauabschnitt 1 - 550.957,15 €</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Regionale Kulturförderung des LVR (B) GFG 2024 - 95.000,00 € • Denkmalförderprogramm 2024 des Landes NRW (A) - Vorläufig - 96.344,00 € • Kirchengemeinde - 359.613,15 € <p><u>2. Bauabschnitt 2 - 183.652,38 €</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Regionale Kulturförderung des LVR (A) GFG 2025 - Vorläufig - 75.000,00 € • Kirchengemeinde - 108.652,38 € <p>Angesichts des vorbereiteten Projektumfangs sind die gewährten und in Aussicht gestellten Fördermittel für das Projekt unverzichtbar. Sollten die erforderlichen Bewilligungen für die Projektzuschüsse nicht bis zum Zeitpunkt der geplanten Auftragsvergabe vorliegen, muss der Zeitplan möglicherweise angepasst werden. Falls die erwarteten Projektzuschüsse nicht bewilligt werden, muss der Umfang des Projekts eingeschränkt werden.</p> <p>Die für die Kirchengemeinde vorgesehene Finanzmittelanteile sind bereitgestellt. Der Baubeginn ist für die 39. Kalenderwoche vorläufig vorgesehen.</p> <p>Als Verwaltungszentrum wurde unter der Aufsicht des Bistums Aachen gemeinsam mit der Kirchengemeinde</p>
--

Sachstands-/Zwischenbericht zum bereits bewilligten Projekt im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR (nur bei Fortsetzungsprojekten)	Projekt Nummer	Haushaltsjahr
	GFG 24 15 123	2025
Zuständige Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Kreis Düren		
Projektbezeichnung Dachsanierung der Kirche St. Dionysius Vlatten		

Kostenplan	Betrag (€)
Kosten	
Projektkosten 2024	550.957,15 €
Projektkosten 2025	183.652,38 €
Projektkosten insgesamt	734.609,53 €
Finanzierungsplan	Betrag (€)
► Eigenmittel (verbindlich)	
• Projektträger (Geldmittel)	468.265,53 €
► Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Denkmalförderprogramm 2024 des Landes NRW (A) - Vorläufig	96.344,00 €
► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	
► Regionale Kulturförderung des LVR (bewilligte Fördersumme insgesamt)	170.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	734.609,53 €

<p>Hinweis der Verwaltung</p> <p>Der Beginn der Baumaßnahme verzögert sich, da die Entscheidung eines weiteren Fördermittelgebers noch aussteht und somit noch keine Aufträge vergeben werden konnten. Das Projekt entwickelt sich ansonsten inhaltlich im Rahmen der Antragsstellung.</p> <p>Die im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2024 vorgemerkten Fördermittel für das Jahr 2025 in Höhe von 75.000,00 € können grundsätzlich im Jahr 2025 zugewiesen werden.</p> <p>Die Auszahlung der vorstehenden Mittel erfolgt vorbehaltlich unter Berücksichtigung der weiteren Projektentwicklung (ggfls. in Raten).</p>

Sachstands-/Zwischenbericht zum bereits bewilligten Projekt im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR (nur bei Fortsetzungsprojekten)	Projekt Nummer	Haushaltsjahr
	GFG 24 16 135	2025
Zuständige Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Kreis Euskirchen		
Projektbezeichnung Sanierung zur Bekämpfung d. Echten Hausschwamms u. Sicherung d. künstlerisch wertvollen Ausstattung der Kath. Kirche St. Lambertus Mechernich-Holzheim		

Projektträger	Tel.: 024439029431
Name und Anschrift Kath. Kirchengemeinde St. Lambertus Herrn Pfarrer Erik Pühringer Weierstraße 80 53894 Mechernich-Holzheim	Fax:
	E-Mail: gerda.schilles@bistum-aachen.de
	Projektleitung: Dipl.-Ing. Max Ernst
	Bearbeiter: Max Ernst

Bewilligte Fördersumme insgesamt:	€ 200.000,00
Die Mittelzuweisung stellt sich wie folgt dar:	
GFG 2024	€ 100.000,00
GFG 2025	€ 100.000,00
GFG 2026	€

<p>Aktueller Projektsachstand:</p> <p>Zu Beginn der Baumaßnahme wurde das Außengerüst aufgestellt, um die zu sanierenden Bauteile erreichen zu können.</p> <p>Da bei Voruntersuchungen der Echte Hausschwamm im Bereich der nördlichen Traufe und Schäden an den angrenzenden tragenden Holzbauteilen am Dachstuhl und der Dachkonstruktion festgestellt wurden, wurde zunächst die Dacheindeckung aus Schiefer aufgenommen, um die Lasten zu reduzieren. Dies war aus statischer Sicht erforderlich. Nach dem Öffnen der Traufe konnten die Bauteile in diesem Bereich weiter begutachtet werden.</p> <p>Dabei sind weitere gravierende Schäden an Bauteilen der Dach- und Deckenkonstruktion festgestellt worden.</p> <p>Die Schäden sind größer, als zunächst erwartet.</p> <p>Die neue Situation machte es erforderlich, Sanierungsmaßnahmen mehrfach durch die Zusammenarbeit von Fachplanern wie Statiker, Holzschutzgutachter und Architekten und der auszuführenden Zimmermannsfirma konstruktiv neu zu planen, damit die besten ausführbaren Lösungen entwickelt werden konnten. Es gibt keine Musterlösung, alle schadhafte Bauteile müssen im Einzelnen betrachtet werden.</p> <p>Im Laufe der weiteren Bearbeitung, vor allem auch im Bereich des Mauerwerks, wurden weitere gravierende Schäden auch an den Giebeln festgestellt. Auch hier ist der Echte Hausschwamm durch das gesamte Mauerwerk gewachsen.</p> <p>Aktuell werden daher weitere Untersuchungen an den Giebeln durchgeführt, um festzustellen, wie umfangreich die Schäden tatsächlich sind.</p> <p>Auch im Bereich des Chores wurden weitere gravierende Schäden festgestellt, die zunächst weiter untersucht werden müssen.</p> <p>Parallel werden zurzeit bereits Konzepte und konstruktive Maßnahmen entwickelt, welche zur bestmöglichen Sanierung der betroffenen Bereiche führen sollen.</p> <p>Wir befinden uns in einem fortlaufenden Prozess.</p> <p>Konkrete Kosten können aufgrund der oben dargestellten Situation zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht</p>
--

Sachstands-/Zwischenbericht zum bereits bewilligten Projekt im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR (nur bei Fortsetzungsprojekten)	Projekt Nummer	Haushaltsjahr
	GFG 24 16 135	2025
Zuständige Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Kreis Euskirchen		
Projektbezeichnung Sanierung zur Bekämpfung d. Echten Hausschwamms u. Sicherung d. künstlerisch wertvollen Ausstattung der Kath. Kirche St. Lambertus Mechernich-Holzheim		

Kostenplan	Betrag (€)
Kosten	
KG 300_ Bauwerk - Baukonstruktion	721.973,00 €
KG 700_ Baunebenkosten	243.950,00 €
Projektkosten insgesamt	965.923,00 €
Finanzierungsplan	Betrag (€)
► Eigenmittel (verbindlich)	
• Projektträger (Geldmittel)	636.173,00 €
► Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Zuwendung des Landes Nordrhein-Westfalen, B	129.750,00 €
► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	
► Regionale Kulturförderung des LVR (bewilligte Fördersumme insgesamt)	200.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	965.923,00 €

<p>Hinweis der Verwaltung</p> <p>Das Projekt verläuft nicht planmäßig. Wie zuvor geschildert, sind die Schäden größer als zunächst erwartet. Entsprechende Sanierungsmaßnahmen werden zur Zeit entwickelt.</p> <p>Die im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2024 vorgemerkten Fördermittel für das Jahr 2025 in Höhe von 100.000,00 € können grundsätzlich im Jahr 2025 zugewiesen werden.</p> <p>Die Auszahlung der vorstehenden Mittel erfolgt vorbehaltlich unter Berücksichtigung der weiteren Projektentwicklung (ggfls. in Raten).</p> <p>Dem angepassten Kosten- und Finanzierungsplan wird bis zum nächsten Mittelabruf zugestimmt. Die Eigenmittel wurden angehoben.</p>

Sachstands-/Zwischenbericht zum bereits bewilligten Projekt im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR (nur bei Fortsetzungsprojekten)	Projekt Nummer	Haushaltsjahr
	GFG 24 18 41	2025
Zuständige Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Kreis Kleve		
Projektbezeichnung Verbesserung Archivmagazin: Ausstattung des Archivmagazins mit Regalanlage und Spezialschränken		

Projektträger	Tel.: 02831/398-400
Name und Anschrift Stadt Geldern Issumer Tor 36-40 47608 Geldern	Fax: 02831/398-130
	E-Mail: yvonne.bergerfurth@geldern.de
	Projektleitung: Herr Bigge
	Bearbeiter: Fr. Dr. Bergerfurth (Archiv)

Bewilligte Fördersumme insgesamt:	€ 100.000,00
Die Mittelzuweisung stellt sich wie folgt dar:	
GFG 2024	€ 50.000,00
GFG 2025	€ 50.000,00
GFG 2026	€

Aktueller Projektsachstand:

Der Magazinraum, der mit den Fördermitteln des LVR ertüchtigt und mit einer neuen Rollregalanlage ausgestattet werden soll, muss dafür zunächst komplett geräumt werden.

Im bisherigen Verlauf von 2024 hat das Stadtarchiv intensiv die Ausräumung des Archivmagazins vorbereitet und tut dies auch weiterhin: sichten, ordnen, nicht archivwürdiges Schriftgut vernichten, Archivgut verpacken etc.

Zurzeit befinden sich in diesem Archivmagazin auch noch 300 m Bauordnungsakten. Sie werden ersetzend digitalisiert und somit muss anschließend nur der historisch relevante Teil davon anschließend als Archivgut wieder eingelagert, der Rest hingegen vernichtet werden. Jedoch gab es erhebliche Verzögerungen in der Vorbereitung dieser Digitalisierung, die sich wiederum auf das Ausräumen des Magazins auswirken.

Wir konnten daher erst jetzt festlegen, zum 31.05.2025 das Magazin auszuräumen, statt wie ursprünglich geplant Ende 2024. Im dritten Quartal 2025 wird voraussichtlich der Raum ertüchtigt und die neue Rollregalanlage eingebaut werden.

Sachstands-/Zwischenbericht zum bereits bewilligten Projekt im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR (nur bei Fortsetzungsprojekten)	Projekt Nummer	Haushaltsjahr
	GFG 24 18 41	2025
Zuständige Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Kreis Kleve		
Projektbezeichnung Verbesserung Archivmagazin: Ausstattung des Archivmagazins mit Regalanlage und Spezialschränken		

Kostenplan	Betrag (€)
Kosten	
Kompaktanlage Regalsystem	105.000,00 €
Beleuchtungssystem	5.000,00 €
Anstrich	7.300,00 €
Wannen unter wasserführende Leitungen	6.200,00 €
Projektkosten insgesamt	123.500,00 €
Finanzierungsplan	Betrag (€)
► Eigenmittel (verbindlich)	
• Projektträger (Geldmittel)	23.500,00 €
► Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
	0,00 €
► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	
► Regionale Kulturförderung des LVR (bewilligte Fördersumme insgesamt)	100.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	123.500,00 €

<p>Hinweis der Verwaltung</p> <p>Der weitere Fortgang des Projektes wird grundsätzlich positiv gesehen. Das Projekt entwickelt sich planmäßig bis auf leichte Verzögerungen.</p> <p>Die im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2024 vorgemerkten Fördermittel für das Jahr 2025 in Höhe von 50.000,00 € können im Jahr 2024 vor dem Hintergrund der Projektentwicklung grundsätzlich zugewiesen werden.</p> <p>Die Auszahlung der vorstehenden Mittel erfolgt unter Berücksichtigung der weiteren Projektentwicklung.</p>
--

Sachstands-/Zwischenbericht zum bereits bewilligten Projekt im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR (nur bei Fortsetzungsprojekten)	Projekt Nummer	Haushaltsjahr
	GFG 24 19 51	2025
Zuständige Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Kreis Mettmann		
Projektbezeichnung Skulpturenweg: "SkulpTour LA", ein Skulpturenweg im urbanen Raum in Velbert-Langenberg		

Projektträger	Tel.: +491714361141
Name und Anschrift	Fax:
Kunsthaus Langenberg e. V. Wiemerstr. 3 42555 Velbert info@alldiekunst.com	E-Mail: diejohnens@gmx.de
	Projektleitung: Achim Peter, 1. Vorsitzender
	Bearbeiter: Heinz Johnen, 2. Vorsitzender

Bewilligte Fördersumme insgesamt:	€ 100.000,00
Die Mittelzuweisung stellt sich wie folgt dar:	
GFG 2024	€ 50.000,00
GFG 2025	€ 50.000,00
GFG 2026	€

Aktueller Projektsachstand:
Öffentlichkeitsarbeit: Nennung der Förderung durch den LVR auf allen bereits erstellten Medien, Presseartikel
Um das Projekt nachhaltig im öffentlichen Gedächtnis zu verankern, haben wir folgende „Plattformen“ gewählt: NRWskulptur, Netzwerk Bergische Museen, Informationstafeln in Langenberg, geplant Anbindung an die „Entdeckerschleife“ Neanderlang Steig, Aufnahme in die Software der digitalen Informationstafel des Kreises Mettmanns. Pressearbeit: Berichte über die Aufstellung und dem aktuellen Stand des Projektes. Begleitende Ausstellungen der Künstler*innen zu ihren Skulpturen. **Skulpturen / Künstler:** Im März haben wir die Skulptur von B. Kucken (Bildhauer, „Miss Liberty“) aufgestellt und die Arbeiten an der Beleuchtung des „Brückenschlags II“ in der Sambeck endlich abschließen können. Folgende Arbeiten werden im Laufe des Jahres ihre Arbeiten aufstellen. Im Juli beginnt E. Mazaud (Bildhauer, Nachwuchskünstler Kunstakademie Düsseldorf, „Touch Me“) Im August folgt A. Kreiser. Er ist Bildhauer und Meisterschüler von Tony Cragg. Den Standort seiner Skulptur mit dem Arbeitstitel „Kippunkt“ werden wir bei einem Rundgang im Juli festlegen. Im Herbst folgen Arbeiten zweier Abschlusschüler der Kunstakademie Düsseldorf (H. Köster („Baumpilze“ u. E. Wagmann, „Phönix“). Ihre Arbeiten werden am Deilbach und im Stillen Park aufgestellt. Damit hätten wir das Soll für 2024 erfüllt. Im Gespräch sind wir mit Franz Küsters (Maler und Bildhauer) und Karl Imfeld (Bildhauer, „Fenster zum Himmel“). Ihre Arbeiten werden 2025 aufgestellt. Muralee Tharan wird seine Skulptur („Mutter“) in Langenberg entwerfen und 2025 aufstellen. Wie im Konzept beschrieben, haben wir in 2024 sieben bestehende Arbeiten / Skulpturen mit ihren Standorten in den Skulpturenweg aufgenommen. Bezüglich des **Leit- und Informationssystems** arbeiten wir an einem Konzept zusammen mit dem Büro Lengsfeld Designkonzepte GmbH. Sobald der Entwurf (Corporate Design und Signaethik) vorliegt, werde wir uns mit der Stadt Velbert ins Einvernehmen setzen, um die physische Umsetzung zu planen. Die **Web-Seite** www.Skulpturenwege-Langenberg.de ist in Arbeit. Eine interaktive Karte des Skulpturenwegs ist in Arbeit. Sie wird wegweisender Bestandteil des Informationssystems werden. **(App)** Um die „**Nachhaltigkeit des Skulpturenwegs**“ zu gewährleisten, haben wir uns in der Kuratorengruppe entschieden, den Skulpturenweg nach 2025 durch temporäre Ausstellungen fortzusetzen und zu ergänzen. Durch zukünftige regelmäßig wiederkehrende Ausstellungen erhält das Projekt dadurch einen biennalen Charakter und wird Langenberg in regelmäßigen Abständen zum Ausstellungsort zeitgenössischer Kunst machen. Als gezielte Nachwuchsförderung haben wir für die 1. Ausstellung 2025 Künstler*innen der Kunsthochschulen NRW eingeladen. Aus den Vorschlägen wählt eine Fachjury 10 Arbeiten aus, die dann für zwei Jahre in Langenberg ausgestellt werden. Das Kunsthhaus behält

Sachstands-/Zwischenbericht zum bereits bewilligten Projekt im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR (nur bei Fortsetzungsprojekten)	Projekt Nummer	Haushaltsjahr
	GFG 24 19 51	2025
Zuständige Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Kreis Mettmann		
Projektbezeichnung Skulpturenweg: "SkulpTour LA", ein Skulpturenweg im urbanen Raum in Velbert-Langenberg		

Kostenplan	Betrag (€)
Kosten	
Planungs- u. Kuratorenarbeit	8.000,00 €
Öffentlichkeitsarbeit: Aufbau Internetseite, Apps, Flyer usw.	8.000,00 €
Kosten für die Herstellung und Aufstellung der Kunstwerke	169.000,00 €
Eingliederung bereits vorhandener Kunstwerke in den Skulp.weg	5.000,00 €
Konzeption u. Aufbau eines Leit- und Informationssystems	10.000,00 €
Projektkosten insgesamt	200.000,00 €
Finanzierungsplan	Betrag (€)
► Eigenmittel (verbindlich)	
• Projektträger (Geldmittel)	40.000,00 €
► Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Ausschüttung PS-Sparen, Sparkasse HRV, B	3.000,00 €
Förderverein Kunsthaus Langenberg e. V., B	15.000,00 €
Verkehrs- und Verschönerungs-Verein Langenberg e. V., B	10.000,00 €
Gerd Rocholz Stiftung, B	15.000,00 €
Dr. Christian Reppekus, B	5.000,00 €
Beisheim Stiftung, A	12.000,00 €
► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	0,00 €
► Regionale Kulturförderung des LVR (bewilligte Fördersumme insgesamt)	100.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	200.000,00 €

Hinweis der Verwaltung

Das Projekt entwickelt sich planmäßig. Es ist inhaltlich und zeitlich im Rahmen der Antragsstellung. Die im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2024 vorgemerkten Fördermittel für das Jahr 2025 in Höhe von 50.000 € können grundsätzlich im Jahr 2025 zugewiesen werden. Die Auszahlung der vorstehenden Mittel erfolgt unter Berücksichtigung der weiteren Projektentwicklung.

Sachstands-/Zwischenbericht zum bereits bewilligten Projekt im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR (nur bei Fortsetzungsprojekten)	Projekt Nummer	Haushaltsjahr
	GFG 24 23 19	2025
Zuständige Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Rhein-Kreis Neuss		
Projektbezeichnung Aktualisierung / Relaunch Dauerausstellung des Museums der Niederrheinischen Seele / Villa Erckens in Grevenbroich		

Projektträger	Tel.: 02181/608653
Name und Anschrift Stadt Grevenbroich Fachbereich Bildung und Kultur Am Stadtpark 1 41515 Grevenbroich	Fax: 02181/608656
	E-Mail: stefan.pelzer-florack@grevenbroich.de
	Projektleitung: Stefan Pelzer-Florack, FB 41
	Bearbeiter: Stefan Pelzer-Florack

Bewilligte Fördersumme insgesamt:	€ 160.000,00
Die Mittelzuweisung stellt sich wie folgt dar:	
GFG 2024	€ 80.000,00
GFG 2025	€ 80.000,00
GFG 2026	€

<p>Aktueller Projektsachstand:</p> <p>Die Maßnahme wurde in Form von Projektgruppensitzungen inhaltlich weitergeführt, konkretisiert und diskutiert.</p> <p>Vom Planungsbüro Dr. Ulrich Hermanns - Ausstellung, Medien, Transfer - wurden Planungs- und Gestaltungsleistungen, prioritär für den Bereich Parterre und Dachgeschoss inkl. der Medienplanung durchgeführt.</p> <p>Die innenarchitektonische Feinkonzeption für den Bereich Parterre und Dachgeschoss wurde abgeschlossen. Die Mediendifferenzierungen und Neugestaltungsmaßnahmen im Untergeschoss sind in einer fortgeschrittenen Planungsphase.</p> <p>Derzeit befinden wir uns in einem ersten Vergabeprozess bezüglich der Umsetzung einzelner Stationen.</p> <p>Der Inklusionsbeauftragte der Stadt Grevenbroich wurde in Gespräche miteinbezogen und es wird zudem einen Beratungstermin beim LVR über weitere inklusive Zugangsoptionen und Modalitäten geben.</p>
--

Sachstands-/Zwischenbericht zum bereits bewilligten Projekt im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR (nur bei Fortsetzungsprojekten)	Projekt Nummer	Haushaltsjahr
	GFG 24 23 19	2025
Zuständige Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Rhein-Kreis Neuss		
Projektbezeichnung Aktualisierung / Relaunch Dauerausstellung des Museums der Niederrheinischen Seele / Villa Erckens in Grevenbroich		

Kostenplan	Betrag (€)
Kosten	
Maßnahme I "Wandel" (Foyer, Ausstellung Obergeschoss)	199.000,00 €
Maßnahme II "Land im Wandel" (Ausstellung OG, Museumspädagogik)	311.000,00 €
Maßnahme III "Stadt im Wandel" (Ausstellung OG, KG,) Medien-Guide	439.000,00 €
Projektkosten insgesamt	949.000,00 €
Finanzierungsplan	Betrag (€)
► Eigenmittel (verbindlich)	
• Projektträger (Geldmittel)	484.500,00 €
► Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Land NRW Heimatzeugnis, Status A	240.000,00 €
Rhein-Kreis Neuss, Status B	50.000,00 €
Sparkassen-Stiftung, Status B	10.000,00 €
Förderverein Museum, Status B	4.500,00 €
► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	
► Regionale Kulturförderung des LVR (bewilligte Fördersumme insgesamt)	160.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	949.000,00 €

Hinweis der Verwaltung

Das Projekt entwickelt sich planmäßig. Es ist inhaltlich und zeitlich im Rahmen der Antragsstellung.

Die im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2024 vorgemerkten Fördermittel für das Jahr 2025 in Höhe von 80.000,00 € können im Jahr 2025 vor dem Hintergrund der Projektentwicklung grundsätzlich zugewiesen werden.

Die bewilligten Fördermittel für 2024 in Höhe von 80.000,00 € wurden noch nicht abgerufen und stehen ebenso noch für das Projekt zur Verfügung.

Der weitere Fortgang des Projektes wird grundsätzlich positiv gesehen.

Sachstands-/Zwischenbericht zum bereits bewilligten Projekt im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR (nur bei Fortsetzungsprojekten)	Projekt Nummer	Haushaltsjahr
	GFG 24 24 81	2025
Zuständige Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Rhein-Sieg-Kreis		
Projektbezeichnung Schaffung eines neuen Archivmagazins für das Stadtarchiv Bornheim		

Projektträger	Tel.: 02222945100
Name und Anschrift Stadt Bornheim Der Bürgermeister Christoph Becker Rathausstraße 2 53332 Bornheim	Fax: 02222945126
	E-Mail: christoph.becker@stadt-bornheim.de
	Projektleitung: 6.2 Hochbau
	Bearbeiter: Jens Löffler, 11.2 Stadtarchiv

Bewilligte Fördersumme insgesamt:	€ 56.000,00
Die Mittelzuweisung stellt sich wie folgt dar:	
GFG 2024	€ 30.000,00
GFG 2025	€ 26.000,00
GFG 2026	€

Aktueller Projektsachstand:

Anfang 2024 wurde der zur Schaffung des neuen Magazinraums vorgesehene Teil der Altregistratur geräumt. Am 29. Januar erfolgte die Demontage der Altanlage. Die Prüfung der Tragfähigkeit der Bodenplatte durch einen Statiker fiel positiv aus.

Durch eine Trockenbauwand wurde der neue Magazinraum baulich von der restlichen Altregistratur getrennt.

Auch die Elektrik wurde entsprechend getrennt. Die vorhandene Beleuchtung wurde auf LED umgerüstet. Vorhandene Wandnischen wurden mit einer Trockenbauwand verschlossen, um die vorgeschriebenen Sicherheitsabstände zur projektierten Regalanlage zu erreichen und eine bessere Raumhygiene zu gewährleisten.

Nach der Verlegung der Schienen für die neue Regalanlage wurde neuer Estrich gegossen und ein abriebbarer PVC-Bodenbelag verlegt.

Ein vorhandener Heizkörper wurde demontiert. Die über der projektierten Regalanlage verlaufenden Heizungsrohre wurden mit einer Abtropfwanne gesichert, die zusätzlich mit Feuchtigkeitsfühlern ausgestattet wurde. Installierte Warnmelder informieren das Archivpersonal im Falle einer Leckage optisch und akustisch und geben Aufschluss darüber, in welchem Abschnitt Wasser austritt.

Die Wände wurden neu gestrichen.

Eine Bauendreinigung wurde durchgeführt.

Am 4. Juni wurden die neue Regalanlage sowie die vorgesehenen Standregale installiert.

Zur Überwachung der Entwicklung des Raumklimas wurde ein neuer elektronischer Datenlogger installiert, der das Archivpersonal bei einer Überschreitung der Grenzwerte per E-Mail alarmiert.

Sachstands-/Zwischenbericht zum bereits bewilligten Projekt im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR (nur bei Fortsetzungsprojekten)	Projekt Nummer	Haushaltsjahr
	GFG 24 24 81	2025
Zuständige Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Rhein-Sieg-Kreis		
Projektbezeichnung Schaffung eines neuen Archivmagazins für das Stadtarchiv Bornheim		

Kostenplan	Betrag (€)
Kosten	
Bauliche Maßnahmen (Bodenbelag, Trockenbau, Kernbohrungen, Sanitär, Elektro, Maler, Schlosser)	15.470,00 €
Be- und Entlüftungsanlage	29.750,00 €
Rückbau und Entsorgung alte Kompaktanlage	6.575,00 €
Lieferung und Montage neue Rollregalanlage und Standregal	26.315,00 €
Projektkosten insgesamt	78.110,00 €
Finanzierungsplan	Betrag (€)
► Eigenmittel (verbindlich)	
• Projektträger (Geldmittel)	22.110,00 €
► Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
	0,00 €
► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	
► Regionale Kulturförderung des LVR (bewilligte Fördersumme insgesamt)	56.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	78.110,00 €

<p>Hinweis der Verwaltung</p> <p>Das Projekt entwickelt sich planmäßig. Es ist inhaltlich und zeitlich im Rahmen der Antragsstellung.</p> <p>Die im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2024 vorgemerkten Fördermittel für das Jahr 2025 in Höhe von 26.000,00 € können grundsätzlich im Jahr 2025 zugewiesen werden.</p> <p>Die Auszahlung der vorstehenden Mittel erfolgt vorbehaltlich unter Berücksichtigung der weiteren Projektentwicklung (ggfls. in Raten).</p>
--

Sachstands-/Zwischenbericht zum bereits bewilligten Projekt im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR (nur bei Fortsetzungsprojekten)	Projekt Nummer	Haushaltsjahr
	GFG 24 24 82	2025
Zuständige Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Rhein-Sieg-Kreis		
Projektbezeichnung Ankauf der "Janosch-Sammlung"		

Projektträger	Tel.: +492241 900450
Name und Anschrift Bilderbuchmuseum Troisdorf Frau Dr. Pauline Liesen Burgallee 1 53840 Troisdorf	Fax: 02241-9008450 E-Mail: landr@troisdorf.de Projektleitung: Rainer Land Bearbeiter: Dr. Pauline Liesen

Bewilligte Fördersumme insgesamt:	€ 200.000,00
Die Mittelzuweisung stellt sich wie folgt dar:	
GFG 2024	€ 100.000,00
GFG 2025	€ 100.000,00
GFG 2026	€

Aktueller Projektsachstand:

Seit Antragstellung beim LVR konnten weitere Sponsoren gefunden werden, die sich finanziell an diesem Projekt beteiligen wollen. Dies sind (neben der Förderung durch den LVR) im Einzelnen:

1. Kulturförderung des Landes NRW, Bildende Kunst, Ankaufsförderung 105.000,00 €
Zuwendungsbescheid vom 17.06.2024
2. Sparkassen-Kulturstiftung Rheinland 10.000,00 €
Förderzusage vom 26.06.2024
3. Städt- und Gemeinden-Stiftung der Kreissparkasse Köln im Rhein-Sieg-Kreis 5.000,00 €
Förderzusage vom 17.06.2024
4. Stiftung der VR-Bank Bonn Rhein-Sieg 20.000,00 € Förderzusage vom 24.06.2024
Betrag vereinnahmt am 19.08.2024
5. Förderverein des Bilderbuchmuseums 15.000,00 € Förderzusage vom 22.03.2024
6. Ute und Ulrich Reifenhäuser 20.000,00 € Förderzusage vom 20.08.2024
Betrag vereinnahmt am 20.08.2024

Die Finanzierung des Ankaufvorhabens ist somit gesichert.

Aufgrund der Tatsache, dass sich seit Antragstellung weitere Sponsoren gemeldet haben, sowie aufgrund des höheren Eigenanteils (20 % der Ankaufsumme) im Zusammenhang mit der Mittelzusage aus der Kulturförderung des Landes NRW wird die Stadt Troisdorf im Jahr 2024 von den etatisierten 100.000,00 Euro lediglich 65.000,00 Euro vom LVR abrufen. Im Haushaltjahr 2025 folgt dann der Abruf der Restsumme von 100.000,00 Euro.

Sachstands-/Zwischenbericht zum bereits bewilligten Projekt im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR (nur bei Fortsetzungsprojekten)	Projekt Nummer	Haushaltsjahr
	GFG 24 24 82	2025
Zuständige Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Rhein-Sieg-Kreis		
Projektbezeichnung Ankauf der "Janosch-Sammlung"		

Kostenplan	Betrag (€)
Kosten	
Ankauf von 2.739 Blättern /Arbeiten / Fotos zu Janosch	425.000,00 €
Projektkosten insgesamt	425.000,00 €
Finanzierungsplan	Betrag (€)
► Eigenmittel (verbindlich)	
• Projektträger (Geldmittel)	85.000,00 €
► Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Kulturförderung d. Landes NRW; Bildende Kunst, Ankaufsförderung	105.000,00 €
Sparkassen-Kulturstiftung Rheinland	10.000,00 €
Städte- u. Gemeinden-Stiftung der KSK im Rhein-Sieg-Kreis	5.000,00 €
Stiftung der VR-Bank Bonn-Rhein-Sieg	20.000,00 €
Förderverein des Bilderbuchmuseums	15.000,00 €
Ute und Ulrich Reifenhäuser	20.000,00 €
(alle = B)	
► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	
► Regionale Kulturförderung des LVR (bewilligte Fördersumme insgesamt)	165.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	425.000,00 €

<p>Hinweis der Verwaltung</p> <p>Das Projekt entwickelt sich planmäßig. Es ist inhaltlich und zeitlich im Rahmen der Antragsstellung.</p> <p>Die im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2024 vorgemerkten Fördermittel für das Jahr 2025 in Höhe von 100.000 € können grundsätzlich im Jahr 2025 zugewiesen werden.</p> <p>Die Auszahlung der vorstehenden Mittel erfolgt vorbehaltlich unter Berücksichtigung der weiteren Projektentwicklung (ggfls. in Raten). Wie zuvor geschildert, konnten weitere Sponsoren gefunden werden, so dass die bewilligte Fördersumme aus der Regionalen Kulturförderung nicht komplett benötigt und abgerufen wird. Der vorliegende Kosten- und Finanzierungsplan wurde bereits mit der reduzierten Förderung angepasst.</p> <p>Die genaue Fördersumme ergibt sich aus der abschließenden Verwendungsnachweislegung.</p>

Sachstands-/Zwischenbericht zum bereits bewilligten Projekt im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR (nur bei Fortsetzungsprojekten)	Projekt Nummer	Haushaltsjahr
	GFG 24 36 53	2025
Zuständige Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) LVR-FB 92		
Projektbezeichnung Aufbau einer redaktionellen Infrastruktur für RheinPublika		

Projektträger	Tel.: 0221/809-3374
Name und Anschrift LVR-Dez. 9 - FB Zentrale Dienste, Strategische Steuerungsunterstützung (92.20) Frau Dr. Hänel Augustinerstr. 10-12 50667 Köln	Fax:
	E-Mail: stephanie.mueller3@lvr.de
	Projektleitung: Stephanie Müller
	Bearbeiter: Bettina Schmitt

Bewilligte Fördersumme insgesamt:	€ 145.000,00
Die Mittelzuweisung stellt sich wie folgt dar:	
GFG 2024	€ 72.000,00
GFG 2025	€ 73.000,00
GFG 2026	€

Aktueller Projektsachstand:

Das Projekt konnte nicht sofort starten, da sich das Stellenbesetzungsverfahren verzögerte.

Die Veröffentlichung der Stellenausschreibung hat zunächst vom 17.4. – 8.5.2024 stattgefunden. Es gab zwei Bewerbungen, von denen eine Kandidatin formal ungeeignet war. Beim anderen Kandidaten fehlten Unterlagen. Somit konnte niemand zum Vorstellungsgespräch eingeladen werden.

Von Seiten der Abteilungsleiterin, Stephanie Müller, wurde zusammen mit dem Recruiting-Team beschlossen, die Veröffentlichungsfrist um weitere zwei Wochen - bis zum 22.5.2024 - zu verlängern. Dabei wurden zusätzlich noch kostenpflichtige Veröffentlichungsmedien hinzugezogen.

Die Vorstellungsgespräche mit drei Bewerber*innen haben dann am 9.7.2024 stattgefunden.

Die Einstellung des ausgewählten Kandidaten erfolgt zum 1.9.2024.

Der hier aufgeführte Kosten- und Finanzierungsplan beruht auf den Zahlen im Ausgangsantrag, da das Projekt noch nicht begonnen hat.

Die Verlängerung des Bewilligungszeitraumes wird zu gegebener Zeit beantragt.

Sachstands-/Zwischenbericht zum bereits bewilligten Projekt im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR (nur bei Fortsetzungsprojekten)	Projekt Nummer	Haushaltsjahr
	GFG 24 36 53	2025
Zuständige Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) LVR-FB 92		
Projektbezeichnung Aufbau einer redaktionellen Infrastruktur für RheinPublika		

Kostenplan	Betrag (€)
Kosten	
1 Bibliothekar*in/Inf.-wissenschaftler*in (Dipl. od. BC) E9b für 2 Jahre 2024: 72.204,73 €, 2025: 73.648,82	145.853,55 €
Reisekosten	2.000,00 €
Projektkosten insgesamt	147.853,55 €
Finanzierungsplan	Betrag (€)
► Eigenmittel (verbindlich)	
• Projektträger (Geldmittel)	2.853,55 €
► Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
	0,00 €
► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	0,00 €
► Regionale Kulturförderung des LVR (bewilligte Fördersumme insgesamt)	145.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	147.853,55 €

Hinweis der Verwaltung

Das Projekt konnte aus den geschilderten Gründen nicht planmäßig beginnen. Ansonsten soll es inhaltlich und zeitlich im Rahmen der Antragsstellung umgesetzt werden.

Die im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2024 vorgemerkten Fördermittel für das Jahr 2025 in Höhe von 73.000,00 € können grundsätzlich im Jahr 2025 zugewiesen werden.

Die Auszahlung der vorstehenden Mittel erfolgt vorbehaltlich unter Berücksichtigung der weiteren Projektentwicklung (ggfls. in Raten).

Der Bewilligungszeitraum wird zu gegebener Zeit verlängert.

Sachstands-/Zwischenbericht zum bereits bewilligten Projekt im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR (nur bei Fortsetzungsprojekten)	Projekt Nummer	Haushaltsjahr
	GFG 24 39 90	2025
Zuständige Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) LVR-ILR		
Projektbezeichnung Erstellung eines digitalen Rheinischen Familiennamenatlas (kurz: RhFA)		

Projektträger	Tel.: 0228 9834-268
Name und Anschrift LVR-Institut für Landeskunde und Regionalgeschichte (LVR-ILR) Herrn Dr. Helmut Rönz Endenicher Str. 133 53115 Bonn	Fax: 0228 9834-119
	E-Mail: lisa.maubach@lvr.de
	Projektleitung: Dr. Lisa Maubach
	Bearbeiter: Dr. Charlotte Rein/N. N.

Bewilligte Fördersumme insgesamt:	€ 150.000,00
Die Mittelzuweisung stellt sich wie folgt dar:	
GFG 2024	€ 49.000,00
GFG 2025	€ 50.000,00
GFG 2026	€ 51.000,00

<p>Aktueller Projektsachstand:</p> <p>Stand: August 2024</p> <p>Die Einstellung des/der wiss. Referent*in und der damit verbundene Beginn der Forschungsarbeiten ist noch nicht erfolgt. Dies beruht darauf, dass aufgrund der Haushaltslage die Zahlungsmöglichkeit für die Referent*innenstelle noch nicht eingerichtet werden konnte. Zusätzlich gestaltet sich der Personalprozess sehr langwierig.</p> <p>Nachdem die Zahlungsmöglichkeit eingerichtet wurde, konnte der Ausschreibungsprozess starten. Die Stellenausschreibung wird aktuell veröffentlicht.</p> <p>Eine Einstellung ist voraussichtlich frühestens zum 1. November 2024 und spätestens zum 1. Januar 2025 möglich. Eine Verlängerung des Bewilligungszeitraums wird zur gegebenen Zeit beantragt.</p> <p>Der Austausch mit den Projektpartnern an der Universität Mainz, wo das Projekt bereits starten konnte, findet statt.</p> <p>Es ergeben sich keine Änderungen am Kosten- und Finanzierungsplan, daher werden die Zahlen aus dem Ausgangsantrag aufgeführt.</p>
--

Sachstands-/Zwischenbericht zum bereits bewilligten Projekt im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR (nur bei Fortsetzungsprojekten)	Projekt Nummer	Haushaltsjahr
	GFG 24 39 90	2025
Zuständige Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) LVR-ILR		
Projektbezeichnung Erstellung eines digitalen Rheinischen Familiennamenatlas (kurz: RhFA)		

Kostenplan	Betrag (€)
Kosten	
1 Wiss. MA E 14, 50%, 2024: 49.922 €, 2025: 50.920 €, 2026: 51.939 €	152.781,50 €
Sach- und Verwaltungskosten (u.a. Reisekosten, Materialkosten, techn. Ausstattung, Druckkosten für Werbematerialien)	10.500,00 €
Abschlussstagung	5.000,00 €
Projektkosten insgesamt	168.281,50 €
Finanzierungsplan	Betrag (€)
► Eigenmittel (verbindlich)	
• Projektträger (Geldmittel)	18.281,50 €
► Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
	0,00 €
► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	
► Regionale Kulturförderung des LVR (bewilligte Fördersumme insgesamt)	150.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	168.281,50 €

<p>Hinweis der Verwaltung</p> <p>Das Projekt konnte aus den geschilderten Gründen nur verzögert starten. Ansonsten soll es inhaltlich im Rahmen der Antragsstellung umgesetzt werden.</p> <p>Die im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2024 vorgemerkten Fördermittel für das Jahr 2025 in Höhe von 50.000,00 € können grundsätzlich im Jahr 2025 zugewiesen werden.</p> <p>Die Auszahlung der vorstehenden Mittel erfolgt vorbehaltlich unter Berücksichtigung der weiteren Projektentwicklung (ggfls. in Raten).</p> <p>Der Bewilligungszeitraum wird zu gegebener Zeit angepasst.</p>
--

Sachstands-/Zwischenbericht zum bereits bewilligten Projekt im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR (nur bei Fortsetzungsprojekten)	Projekt Nummer	Haushaltsjahr
	GFG 24 43 32	2025
Zuständige Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) MEM		
Projektbezeichnung Audience Development - als strategisches Management Instrument für ein diversifiziertes Publikum		

Projektträger	Tel.: 02232-5793115
Name und Anschrift Max Ernst Museum Brühl des LVR Frau Madeleine Frey Comesstr. 42 50321 Brühl	Fax:
	E-Mail: madeleine.frey@lvr.de
	Projektleitung: Madeleine Frey
	Bearbeiter: Madeleine Frey

Bewilligte Fördersumme insgesamt:	€ 160.000,00
Die Mittelzuweisung stellt sich wie folgt dar:	
GFG 2024	€ 79.000,00
GFG 2025	€ 81.000,00
GFG 2026	€

Aktueller Projektsachstand:

Das Projekt Audience Development startete mit der Einstellung von Hanna Sauer zum 1.8.2024. Hanna Sauer wird die Projektstelle für den kommenden zwei Jahre übernehmen und Projekte im Bereich des Audience Development erarbeiten und umsetzen.

Im ersten Schritt wird Hanna Sauer die bisherigen Maßnahmen evaluieren und sich einen Überblick über die verschiedenen Formate und Medien machen. Aus dieser Erkenntnis heraus werden dann die bisherigen Formate neu aufgelegt und ebenso Projekte entwickelt. Weiterhin soll dieses Jahr, **2024**, eine erste Besucher*innenevaluation stattfinden und diese ausgewertet werden.

Im kommenden Jahr, **2025**, sollen vor allem im Rahmen des 20jährigen Bestehens des Max Ernst Museum Brühl des LVR Projekte aufgelegt werden.

Weiterhin ist geplant, weitere Fördermöglichkeiten für den Bereich Audienence Development zu recherchieren und sich darauf zu bewerben, um eine nachhaltige Gewinnung von bisher noch nicht erreichtem Publikum zu erzielen.

Ursprünglich sollte die Stelle Audience Development zum Anfang des Jahres 2024 besetzt werden. Jedoch musste die Haushaltsverabschiedung des LVR abgewartet werden. Erst dann konnten die Schritte zur Stellenbesetzung eingeleitet werden. Ferner musste der Personalausschuss erreicht werden, was zu einer weiteren Verzögerung der Stellenbesetzung geführt hat.

Einen Antrag zur Verlängerung des Bewilligungszeitraums wird zur gegebener Zeit beantragt.

Der Kosten- und Finanzierungsplan ändert sich dahingehend, dass die Personalkosten für das Jahr 2024 geringer ausfallen, da die Stelle erst zum 1.8.2024 und nicht wie im Antrag vorgesehen, zum Janaur 2024 besetzt werden konnte.

Sachstands-/Zwischenbericht zum bereits bewilligten Projekt im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR (nur bei Fortsetzungsprojekten)	Projekt Nummer	Haushaltsjahr
	GFG 24 43 32	2025
Zuständige Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) MEM		
Projektbezeichnung Audience Development - als strategisches Management Instrument für ein diversifiziertes Publikum		

Kostenplan	Betrag (€)
Kosten	
Personalkosten (1MA, 0,8-Stelle, E14, Stufe 3) für 2 Jahre	161.348,00 €
2024: Personalkosten 1.8.-31.12.2024, 33.000€	
2025: Personalkosten 1.1.-31.12.2025, 79.000 €	
2026: Personalkosten 1.1.-31.7.2026, 46.000 €	
Sachkosten (Recherchereisen, Projekte, Literatur)	10.000,00 €
Projektkosten insgesamt	171.348,00 €
Finanzierungsplan	Betrag (€)
► Eigenmittel (verbindlich)	
• Projektträger (Geldmittel)	11.348,00 €
► Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
	0,00 €
► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	
► Regionale Kulturförderung des LVR (bewilligte Fördersumme insgesamt)	160.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	171.348,00 €

<p>Hinweis der Verwaltung</p> <p>Das Projekt konnte wie geschildert mit Verzögerung starten. Ansonsten ist es inhaltlich und zeitlich im Rahmen der Antragsstellung.</p> <p>Die im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2024 vorgemerkten Fördermittel für das Jahr 2025 in Höhe von 81.000,00 € können grundsätzlich im Jahr 2025 zugewiesen werden.</p> <p>Die Auszahlung der vorstehenden Mittel erfolgt vorbehaltlich/ unter Berücksichtigung der weiteren Projektentwicklung (ggfls. in Raten).</p> <p>Der Bewilligungszeitraum wird zu gegebener Zeit verlängert.</p>

Sachstands-/Zwischenbericht zum bereits bewilligten Projekt im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR (nur bei Fortsetzungsprojekten)	Projekt Nummer	Haushaltsjahr
	GFG 24 99 24	2025
Zuständige Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Rheinland		
Projektbezeichnung Erweiterung von Barrierefreiheit für ein inklusives Stipendium der Stiftung Künstlerdorf Schöppingen		

Projektträger	Tel.: 02555 93810
Name und Anschrift Stiftung Künstlerdorf Schöppingen Frau Julia Haarmann Feuerstiege 6 48624 Schöppingen	Fax:
	E-Mail: haarmann@stiftung-kuenstlerdorf.de
	Projektleitung: Julia Haarmann
	Bearbeiter: Julia Haarmann

Bewilligte Fördersumme insgesamt:	€	54.000,00
Die Mittelzuweisung stellt sich wie folgt dar:		
GFG 2024	€	18.000,00
GFG 2025	€	18.000,00
GFG 2026	€	18.000,00

<p>Aktueller Projektsachstand:</p> <p>Das Projektkonzept bleibt im Grundsatz bestehen: Bei der Vergabe und Begleitung von Residenzen erkennt das Künstlerdorf Schöppingen unterschiedliche Bedarfe und ungleiche Voraussetzungen an. Während einer dreijährigen Pilotphase werden, durch die Erweiterung von Barrierefreiheit Rahmenbedingungen gestaltet, um informative und physische Zugänge zu schaffen und Inklusion zu ermöglichen.</p> <p>Veränderungen gibt es im Kosten- und Finanzierungsplan und hinsichtlich einer zeitlichen Verschiebung der einzelnen Projektbausteine untereinander: . ursprünglich angesetzte Gesamtkosten: 694.500,-€ . tatsächliche Gesamtkosten: 594.500,-€ Begründung: Die gebäudetechnische Umbaumaßnahme zur barrierefreien Ertüchtigung wird durch die NRW Stiftung vollfinanziert. Zum Zeitpunkt der Antragstellungen war diese zwar im Grundsatz zugesagt, jedoch der genaue Umfang noch offen. In Absprache haben wir die Maßnahme nun etwas verkleinert, mit einem Kostenaufwand von 500T€ statt der zunächst angesetzten 600T€.</p> <p>Auch waren bei Antragstellung im März 2023 die zeitliche Abfolge und die genaue Ausgestaltung der einzelnen Maßnahmen noch nicht absehbar. Da die vorbereitenden Maßnahmen zur gebäudetechnischen barrierefreien Ertüchtigung bereits in 2024 erfolgen, haben wir die Abfolge der geplanten Maßnahmen entsprechend angepasst: . 2024: Begleitkosten und Beratung zu bautechnischen Maßnahmen zur Umsetzung eines barrierefreien Ateliers, barrierefreie Ertüchtigung von Gemeinschaftsbereichen durch höhenverstellbare Arbeitstische, Lasten-Dreirad und Unterstand . 2025: Beschilderung und Leitsystem in den Gebäuden und auf dem Gelände, u.a. . 2026: Texte in einfacher Sprache sowie informative Gebärdensprachevideos, u.a.</p> <p>Bei der Umsetzung der Stipendien hat sich eine sehr produktive Zusammenarbeit mit dem kaethe:k Kunsthaus ergeben. Eine Stipendiatin mit Begleitperson konnte so bereits eine Residenz wahrnehmen und hat von diesem nach eigener Aussage auch sehr profitiert. In diesem Zusammenhang gab es außerdem gegenseitige Besuche und einen intensiven Austausch mit verschiedenen Mitarbeitenden von kaethe:k. Dazu gehört insbesondere ein Erfahrungsaustausch und die Absprache für Residenzen in 2025 und 2026.</p>

Sachstands-/Zwischenbericht zum bereits bewilligten Projekt im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR (nur bei Fortsetzungsprojekten)	Projekt Nummer	Haushaltsjahr
	GFG 24 99 24	2025
Zuständige Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Rheinland		
Projektbezeichnung Erweiterung von Barrierefreiheit für ein inklusives Stipendium der Stiftung Künstlerdorf Schöppingen		

Kostenplan	Betrag (€)
Kosten	
13 Monate Stipendien à 1.500,-	40.500,00 €
Begleitkosten Umbau (Beratung, Arbeitstische)	10.000,00 €
Lasten-Dreirad und Unterstand	8.000,00 €
Beschilderung und Leitsystem	18.000,00 €
Texte in einfacher Sprache sowie informative Gebärdensprachvideos	18.000,00 €
Umbaumaßnahmen Barrierefreiheit(ein Atelier, Gemeinschaftsbereiche)	500.000,00 €
Projektkosten insgesamt	594.500,00 €
Finanzierungsplan	Betrag (€)
► Eigenmittel (verbindlich)	
• Projektträger (Geldmittel)	40.500,00 €
► Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
NRW Stiftung (bauliche Maßnahmen) = B	500.000,00 €
► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	
► Regionale Kulturförderung des LVR (bewilligte Fördersumme insgesamt)	54.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	594.500,00 €

<p>Hinweis der Verwaltung</p> <p>Das Projekt entwickelt sich planmäßig. Es ist inhaltlich und zeitlich im Rahmen der Antragsstellung.</p> <p>Die im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2024 vorgemerkten Fördermittel für das Jahr 2025 in Höhe von 18.000,00 € können grundsätzlich im Jahr 2025 zugewiesen werden.</p> <p>Die Auszahlung der vorstehenden Mittel erfolgt vorbehaltlich unter Berücksichtigung der weiteren Projektentwicklung (ggfls. in Raten).</p>
--

Sachstands-/Zwischenbericht zum bereits bewilligten Projekt im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR (nur bei Fortsetzungsprojekten)	Projekt Nummer	Haushaltsjahr
	GFG 24 99 25	2025
Zuständige Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Rheinland		
Projektbezeichnung Unterstützung der Fortbildung „Gepr. Restaurator:in im Handwerk / Master Professional für Restaurierung im Handwerk“ in der Akademie Schloss Raesfeld		

Projektträger	Tel.: 02865 6084-42
Name und Anschrift Schloss Raesfeld - Bildungsstätte des Handwerks e.V. Frau Dr. Christiane Bucher Freiheit 25-27 46348 Raesfeld	Fax: 02865 6084-10
	E-Mail: h.notz@akademie-des-handwerks.de
	Projektleitung: Heike Notz
	Bearbeiter: Heike Notz

Bewilligte Fördersumme insgesamt:	€ 75.000,00
Die Mittelzuweisung stellt sich wie folgt dar:	
GFG 2024	€ 25.000,00
GFG 2025	€ 25.000,00
GFG 2026	€ 25.000,00

<p>Aktueller Projektsachstand:</p> <p>Am 01. Februar 2024 hat Frau Heike Notz die Fachbereichsleitung für Denkmalpflege und damit auch die Projektleitung für dieses Projekt von der ausgeschiedenen Frau Cora Zimmermann übernommen.</p> <p>Bereits bestehende Seminare werden weiterentwickelt und konnten schon durchgeführt werden. Ein Treffen der Dozenten hat am 16.03.2024 in der Akademie stattgefunden. Gewerkeübergreifend wurden Inhalte und mögliche Überschneidungen der Seminare besprochen. Die erforderlichen Forschungsinhalte der Projektarbeiten, wissenschaftliches Arbeiten und die neue Anforderung Projekte auch in die Umsetzung zu bringen wurden erörtert.</p> <p>Vom 25.-26.03.2024 konnte sich Frau Notz in der Fachgruppe des Deutschen Nationalkomitees für Denkmalschutz in der Fachhochschule Potsdam über das Studium für die Restauratoren und die Problematik der Nachwuchsgewinnung für die Denkmalpflege informieren und diskutieren.</p> <p>Für die Akademie soll ein höherwertiges Mikroskop angeschafft werden. Die ersten Angebote werden derzeit in Abstimmung mit den Dozenten überprüft.</p> <p>Auch Räumlichkeiten für ein noch einzurichtendes Labor werden geprüft.</p> <p>Für die Raumausstattung wurden Übungshocker angeschafft, die Maurer werden für die Gewölbebauten zusätzliches Material benötigen und das Chemikalienlager wird aufgestockt.</p> <p>2024 und 2025 werden neue hochqualifizierte Dozentinnen eingestellt. Dadurch werden weitere Investitionen für die nun umfassenderen Seminare mit einer kleinen Präsenzbibliothek notwendig.</p> <p>Insgesamt kommen die neuen Seminare sehr gut bei den Teilnehmenden an. Eine Erweiterung der Lehrinhalte ist für die Beteiligten eine lohnende Horizonterweiterung in ihrem Fachgebiet und für die Denkmalpflege.</p> <p>Im Oktober 2024 und im Juni 2025 starten die nächsten Studiengänge.</p>

Sachstands-/Zwischenbericht zum bereits bewilligten Projekt im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR (nur bei Fortsetzungsprojekten)	Projekt Nummer	Haushaltsjahr
	GFG 24 99 25	2025
Zuständige Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Rheinland		
Projektbezeichnung Unterstützung der Fortbildung „Gepr. Restaurator:in im Handwerk / Master Professional für Restaurierung im Handwerk“ in der Akademie Schloss Raesfeld		

Kostenplan	Betrag (€)
Kosten	
Personalkosten	74.000,00 €
Honorarkosten Fachprüfer (Klausurentwicklung)	7.000,00 €
Honorarkosten Referenten (Seminarentwicklung)	14.500,00 €
Sachkosten (Reisekosten, Werbung je Studiengang)	7.500,00 €
Material- und Werkstattkosten (Bereitstellung, Seminarbedarf)	137.000,00 €
Projektkosten insgesamt	240.000,00 €
Finanzierungsplan	Betrag (€)
► Eigenmittel (verbindlich)	
• Projektträger (Geldmittel)	75.000,00 €
► Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Digitalisierung 2024	30.000,00 €
Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Digitalisierung 2025	30.000,00 €
Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Digitalisierung 2026 (die Mittel wurden bewilligt)	30.000,00 €
► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	
► Regionale Kulturförderung des LVR (bewilligte Fördersumme insgesamt)	75.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	240.000,00 €

Hinweis der Verwaltung

Das Projekt entwickelt sich planmäßig. Es ist inhaltlich und zeitlich im Rahmen der Antragsstellung.

Die im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2024 vorgemerkten Fördermittel für das Jahr 2025 in Höhe von 25.000 € können grundsätzlich im Jahr 2025 zugewiesen werden.

Die Auszahlung der vorstehenden Mittel erfolgt vorbehaltlich unter Berücksichtigung der weiteren Projektentwicklung (ggfls. in Raten).

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	GFG 25 01 92	2025
Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
StädteRegion Aachen		
Projektbezeichnung Forum Digital. Erneuerung Website Ludwig Forum Aachen		

Gesamtkosten des Projekts 67.250 €	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	€	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2025 42.500 €
	Beantragte Förderung in 2026:	€	
	2027:	€	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts Aachen		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ) 01.2025	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung) 1 Jahr	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ) 12.2025

Ablauf/Zeitplanung
Jan-März: vorbereitende Workshops, finale Konzeption; Februar: Vergabe Grafik; April: Vergabe Programmierung; April: grafische Umsetzung im Dialog mit Team; Mai-Juli: Programmierung und Aufbereitung einzupfleger Daten und Programme; Aug-Okt: Dateneinpflege, grafisches Finetuning; Dez: Launch

Projektträger (Antragsteller)		Tel.:
Name und Anschrift Ludwig Forum Aachen Frau Eva Birkenstock Jülicher Straße 97-109 52070 Aachen		Fax:
		E-Mail:
		Projektleitung: Eva Birkenstock
		Bearbeiter: Fanny Hauser
Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut	
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte alle Felder ausfüllen)	
	Kontoinhaber	

Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), wenn nicht Projektträger		Tel.:
Name und Anschrift StädteRegion Aachen Stabsstelle 16/ Kultur Frau Dr. Nina Mika-Helfmeier Zollernstr. 10 52070 Aachen		Fax:
		E-Mail:
		Ansprechpartner:
		Frau Dr. Nina Mika-Helfmeier

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitglieds Körperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:
Sichtung und Bewertung in der Sitzung des Kulturbeirates am 13.03.2024.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 25 01 92	Haushaltsjahr 2025
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
StädteRegion Aachen		
Projektbezeichnung Forum Digital. Erneuerung Website Ludwig Forum Aachen		
Allgemeine Informationen zum Projektträger (Antragsteller*in) (z.B. Rechtsform, kulturelle Aufgaben, Arbeits- bzw. Sammlungsschwerpunkte, Gründungsdatum, Satzungszweck, Mitgliederanzahl, besondere Leistungen etc.) Das Ludwig Forum für Internationale Kunst ist ein Museum für internationale, zeitgenössische Kunst. Als Stammhaus einer globalen Museumsfamilie präsentiert es neben Wechsausstellungen Exponate der weltberühmten Kunstsammlung von Peter und Irene Ludwig mit Schlüsselwerken der deutschen und westeuropäischen Nachkriegszeit sowie bedeutende Sammlungen der US-amerikanischen Kunst ab den 1960er Jahren. Darüber hinaus beherbergt das Museum eine der umfangreichsten Sammlungen zeitgenössischer Kunst aus Kuba, zeitgenössische Kunst aus China sowie Kunst aus Sowjetrußland, den ehemaligen Sowjetrepubliken und aus Zentral- und Osteuropa. Sein transdisziplinäres Programm kombiniert Einzel- und thematische Gruppenausstellungen mit Forschungsprojekten, Konferenzen, Filmvorführungen, Musik- und Tanzfestivals und anderen Bildungsaktivitäten, um seine Sammlungen im Dialog mit dem Publikum kontinuierlich zu erweitern und neu zu kontextualisieren.		
Projektbeschreibung (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.) Mit „Forum Digital“ plant das Ludwig Forum Aachen nun infolge eine Aktualisierung und Erweiterung seiner Webpräsenz. Ziel ist es, eine von den privat betriebenen sozialen Medien unabhängige und gleichzeitig vielseitige, interaktiv kommunikative sowie künstlerische Plattform zu schaffen. Die sozialen Medien sollen dabei auf unsere Webseite verweisen, sodass diese wieder zum zentralen Forum für Veranstaltungshinweise, Archivrecherchen, Austausch, Dokumentationen etc. wird. Auch sollen hier erweiterte Vermittlungsmaterialien zu den Ausstellungen, zur Institution und den Sammlungsbeständen von Peter und Irene Ludwig zur Verfügung gestellt werden. Mit der längst ausstehenden Überarbeitung seiner Onlinepräsenz möchte sich das Ludwig Forum Aachen unter der Leitung von Eva Birkenstock auch im digitalen Raum als weltoffenes und innovatives Haus für internationale Kunst positionieren, das durch die Öffnung hin zu einer Kultur der Digitalität nicht nur zeitgemäß agiert, sondern auch an gesellschaftspolitische Diskurse anknüpft. Die Website soll dabei nicht nur als Informationsportal für Besucher*innen und Interessierte fungieren, sondern zugleich als Recherche-Tool und interaktive Plattform und somit selbst als digitales Forum für eine breite Öffentlichkeit dienen. Seit Oktober 2021 wurden unter der Leitung von Eva Birkenstock durch Sammlungspräsentationen und Wechsausstellungen sowie Diskursveranstaltungen und Forschungs- und Publikationsprojekten der Blick auf die Sammlung kontinuierlich erweitert. Neben dem Ausstellen, Vermitteln und Erforschen künstlerischer Arbeiten ist auch die Vermittlung dieser Arbeitsprozesse und -ergebnisse von zentraler Bedeutung. Die vielseitigen Aktivitäten und die über 30-jährige Geschichte des Hauses, die Programme vorhergehender Direktor*innen, Kooperationen, Publikationen und vieles Weitere können auf der aktuellen Website nicht umfassend kommuniziert werden – obwohl dies für das 1991 gegründete, international strahlende Museum eigentlich unabdinglich ist. Die umfassende digitale Präsenz des Hauses muss daher dringend auf aktuellstem Niveau geplant, gestaltet, programmiert und mit Inhalten gefüllt werden. Schwerpunkte des Forum Digital sind: (1) Sammlungs- und Institutionsgeschichte, (2) Ausstellungen, Veranstaltungen und Forschungsprojekte, (3) Online Formate: Digital Publishing, Label Maker, Newsletterprogramm, (4) Online Shop: Publikationen, Editionen, Merchandise, (5) Barrierefreiheit und Mehrsprachigkeit, (6) Nachhaltigkeit im Web. Neben dem Hauptziel, die Website des Museums um Inhalte und Funktionen zu erweitern, soll die vollumfängliche Überarbeitung der Online-Präsenz des Ludwig Forum Aachen als digitales Forum für Besucher*innen und Interessierte dienen, in denen die Geschichte des Hauses und deren Sammlung, Ausstellungsinhalte, Vorträge, Performances, Forschungsprojekte sowie unsere Publikationstätigkeiten erschlossen werden können.		

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	GFG 25 01 92	2025
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
StädteRegion Aachen		
Projektbezeichnung Forum Digital. Erneuerung Website Ludwig Forum Aachen		

Wünschenswerte Kriterien: Bitte beschreiben Sie kurz, inwiefern das Projekt optional die Themen (1.) Nachhaltigkeit, (2.) Barrierefreiheit/Inklusion, (3.) Partizipation, (4.) Diversität und/oder (5.) Ehrenamt berücksichtigt.

Unsere neue Webpräsenz soll als interaktives, digitales und inklusives Forum einer diversen Öffentlichkeit dienen. Sämtliche Inhalte werden auf Deutsch und Englisch zur Verfügung gestellt und können durch die Integration von Übersetzungstools auch auf jeder beliebigen Sprache erschlossen werden. Im Sinne der Barrierefreiheit werden Inhalte der Website zudem in einfacher Sprache zur Verfügung gestellt sowie Lesetools und Texte zu Ausstellungen und Sammlungswerken angeboten. Partizipative Vermittlungsformate wie interaktive Guides werden dabei ebenso erarbeitet. Bei der Entwicklung der Webseite des Ludwig Forum sind zudem vorbereitende Workshops zum Thema "Nachhaltigkeit im Web" geplant, in denen dem Team sowie den Designer*innen u. Programmierer*innen möglichst nachhaltige Verfahren und Strategien im Sinne eines nachhaltigen Webdesigns und mögliche Anwendungsbereiche für das Museum vorgestellt werden sollen.

Kostenplan	Betrag (€)
Kosten	
Gestalterische und technische Erneuerung	35.750,00 €
Inhaltliche Erweiterung Website	29.000,00 €
Sonstiges Unvorhergesehenes	2.500,00 €
Projektkosten insgesamt	67.250,00 €
Finanzierungsplan	Betrag (€)
► Eigenmittel (verbindlich)	
• Projektträger (Geldmittel)	17.250,00 €
► Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Digital Hub Aachen (noch zu beantragen)	7.500,00 €
► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	
► Regionale Kulturförderung des LVR (Antragssumme) GFG 2025	42.500,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	67.250,00 €
Vorsteuerabzugsberechtigt	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 25 01 92	Haushaltsjahr 2025
Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
StädteRegion Aachen		
Projektbezeichnung Forum Digital. Erneuerung Website Ludwig Forum Aachen		

Projektbezogene Stellungnahme der Mitglieds Körperschaft

Prio 3

Dem Antrag "Forum Digital. Erneuerung Website Ludwig Forum Aachen" erteilt der Kulturbeirat eine uneingeschränkte Zustimmung. Kritisch angemerkt wird, inwiefern das Projekt über eine reine Online-Darstellung hinausgeht und welchen Raum die im Antrag skizzierten innovativen Elemente einnehmen.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Von Seiten der LVR-Museumsberatung liegt eine positive Stellungnahme vor.

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2025 **in Höhe von 42.500 € zu fördern.**

Begründung:

- Mit dem beantragten Fördervorhaben, plant das Ludwig Forum Aachen eine Aktualisierung und Erweiterung seiner Webpräsenz. Die über 30-jährige Geschichte des Hauses kann auf der aktuellen Website nicht mehr umfassend kommuniziert werden.
- Ziel ist es, eine von den privat betriebenen sozialen Medien unabhängige und gleichzeitig vielseitige, interaktiv kommunikative sowie künstlerische Plattform zu schaffen. Im Rahmen der Online-Kommunikation soll in den sozialen Medien ein verstärkter Hinweis auf die Webseite erfolgen, sodass diese wieder zum zentralen Forum für Veranstaltungshinweise, Archivrecherchen, Austausch, Dokumentationen etc. wird.
- Die Überarbeitung der Online-Präsenz soll als digitales Forum für Besucher*innen und Interessierte dienen, damit die Geschichte des Hauses und deren Sammlung, Ausstellungsinhalte, Vorträge, Performances, Forschungsprojekte sowie die Publikationstätigkeiten erschlossen werden können.
- Im Sinne der Barrierefreiheit werden Inhalte der Website in einfacher Sprache zur Verfügung gestellt sowie Lesetools und Texte zu Ausstellungen und Sammlungswerken angeboten.
- Sämtliche Inhalte werden auf Deutsch und Englisch zur Verfügung gestellt und können durch die Integration von Übersetzungstools auch auf jeder beliebigen Sprache erschlossen werden.
- Das Förderprojekt ist ein weiterer Beitrag zur Digitalität in der Museumsarbeit.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	GFG 25 01 93	2025
Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
StädteRegion Aachen		
Projektbezeichnung Dokumentationszentrum Internationaler Karlspreis		

Gesamtkosten des Projekts 260.000 €	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	€	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2025 200.000 €
	Beantragte Förderung in 2026:	€	
	2027:	€	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts Grashaus Aachen		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ) 09.2024	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung) Dauerausstellung	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ) 12.2025

Ablauf/Zeitplanung siehe anliegenden Rahmenterminplan Beginn Sept. 2024, Fertigstellung geplant bis Juli 2025 (mit vorzeitigem MB)

Projektträger (Antragsteller) Name und Anschrift Gesellschaft für die Verleihung des Internationalen Karlspreises zu Aachen e.V. - Grashaus - Herrn Dr. Jürgen Linden Fischmarkt 3 52062 Aachen	Tel.: Fax: E-Mail: Projektleitung: Dr. Jürgen Linden Bearbeiter: Karina Blumen																							
Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte alle Felder ausfüllen) <table border="1" style="width: 100%; height: 20px;"> <tr> <td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td> </tr> </table> Kontoinhaber																							

Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), wenn nicht Projektträger	Tel.:
Name und Anschrift StädteRegion Aachen Stabsstelle 16/ Kultur Frau Dr. Nina Mika-Helfmeier Zollernstr. 10 52070 Aachen	Fax: E-Mail: Ansprechpartner: Frau Dr. Nina Mika-Helfmeier

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitglieds Körperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von: Sichtung und Bewertung in der Sitzung des Kulturbeirates am 13.03.2024.
--

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 25 01 93	Haushaltsjahr 2025
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
StädteRegion Aachen		
Projektbezeichnung Dokumentationszentrum Internationaler Karlspreis		
Allgemeine Informationen zum Projektträger (Antragsteller*in) (z.B. Rechtsform, kulturelle Aufgaben, Arbeits- bzw. Sammlungsschwerpunkte, Gründungsdatum, Satzungszweck, Mitgliederanzahl, besondere Leistungen etc.) Am 14. März 1950 wurde von den 12 Stiftern des Karlspreises die Karlspreisgesellschaft gegründet, die 1987 als gemeinnützige "Gesellschaft für die Verleihung des Internationalen Karlspreises zu Aachen e.V." ins Vereinsregister eingetragen wurde. Sie hat derzeit knapp 60 Mitglieder. Das Direktorium mit max. 19 Mitgliedern, darunter Vertreter/innen der Gesellschaft, des Stadtrates, der Karlspreisstiftung, zwei "Weltbürger/innen" und die drei geborenen Mitglieder (OB Aachens, Aachener Dompropst, Rektor/in der RWTH Aachen) wählt als Vorstand des Vereins unter Beachtung der Proklamation von 1949 und der Erklärung von 1990 die/den jährlichen Karlspreisträger/in. Des Weiteren ist die Aufgabe des Direktoriums, die Inhalte und Ziele des Karlspreises über den Verleihungsakt hinaus durch weitere Aktivitäten in Europa und international zu verbreiten. Zwecke des Vereins sind die Förderung und Verbreitung internationaler Gesinnung, der Toleranz auf allen Gebieten, der Kultur, des Völkerverständigungsgedankens und des demokratischen Staatswesens. Zentrale Ziele sind die Stärkung der europäischen Integration, insbesondere die europäische und internationale Verständigung und Zusammenarbeit zu ermutigen, die EU und ihre Ziele zu fördern, den geistigen und wirtschaftlichen Austausch der europäischen Staaten und Völker zu stärken		
Projektbeschreibung (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.) Der Internationale Karlspreis zu Aachen, der 1950 erstmals vergeben wurde, ist der älteste und bekannteste Preis, mit dem Persönlichkeiten oder Institutionen ausgezeichnet werden, die sich um Europa und die europäische Einigung verdient gemacht haben. Zum Namensgeber für den Preis wurde Karl der Große, der als erster Einiger Europas gilt und der Ende des achten Jahrhunderts Aachen zu seiner Lieblingspfalz wählte; damit wurde eine Brücke zwischen europäischer Vergangenheit und Zukunft geschlagen. Im „Kapellenraum“ des ersten Aachener Rathauses - dem sogenannten Grashaus - soll auf rund 70 qm einem einheimischen und touristischen Publikum in einer neuen Dauerausstellung die Ideen, die Hintergründe, die Wirkungsgeschichte und natürlich die Preisträger:innen des Internationalen Karlspreises präsentiert und erfahrbar gemacht werden. Die Ausstellung würdigt den Internationalen Karlspreis als ein Zeichen mit europaweiter und internationaler Strahlkraft, das von Aachen und damit Nordrhein-Westfalen ausgeht – und mithin selbst ein Teil der Aachener und der nordrhein-westfälischen DNA geworden ist. Mit der Maßnahme ist auch eine ergänzende, behutsame Gestaltung des Zugangsbereiches und des Innenhofs als einladender Ort des Verweilens geplant; dies wird durch Maßnahmen der Stadt Aachen flankiert. Das beigefügte Exposé beschreibt das geplante Vorgehen im Sinne einer Grobkonzeption. Sie entwickelt auf dem begrenzten Raum des Pfeilersaals informative, emotionale und medial-interaktive Zugänge. Der Antrag auf Förderung umfasst die Erstellung der didaktischen Konzeption, die Planung und die Umsetzung der Ausstellung. Die Konzeption baut auf der großen Erfahrung der Karlspreisgesellschaft und dem langjährigen Sprechers des Karlspreisdirektoriums, Dr. Jürgen Linden, auf, der in einer Publikation 2020 umfangreiches Material und differenzierte Perspektiven auf den Karlspreis zusammengetragen hat. Die fundierten Recherchen, das umfangreiche Archiv des Karlspreises und die von und mit seinen Macher:innen „erlebte Geschichte“ sind wesentliche Grundlagen der publikumsorientierten Ausstellungskonzeption. Sie schließt auch die verschiedenen Aktivitäten außerhalb der eigentlichen Verleihung ein und motiviert zu einer aktiven Auseinandersetzung mit dem Thema "Europa" als Ideengeschichte, als gemeinsamer Geschichts- und Kulturraum und als Zukunftsprojekt.		

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	GFG 25 01 93	2025
Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
StädteRegion Aachen		
Projektbezeichnung Dokumentationszentrum Internationaler Karlspreis		

Wünschenswerte Kriterien: Bitte beschreiben Sie kurz, inwiefern das Projekt optional die Themen (1.) Nachhaltigkeit, (2.) Barrierefreiheit/Inklusion, (3.) Partizipation, (4.) Diversität und/oder (5.) Ehrenamt berücksichtigt.

Verschiedene Aspekte werden in der Grobkonzeption angesprochen, in Stichpunkten seien hier genannt:

- * Verwendung von Materialien aus vorherigen Ausstellungen
- * Neue Materialien möglichst aus Recyclaten (z.B. Stahl)
- * Barrierefreie Zugänge über Mehrsprachigkeit (auch DGS), Tastangebote, Audioangebote
- * Einbeziehung der Besuchererfahrungen
- * Betrieb (Aufsichten, Führung, Öffnungszeiten) über ehrenamtliches Engagement der Gesellschaft

Kostenplan	Betrag (€)
Kosten	
A: Displaybau	71.400,00 €
B: Medien	86.573,00 €
C: Licht	14.280,00 €
D: Druckproduktion	12.495,00 €
E: Außenbereiche	4.641,00 €
H: Übergeordnet = 70.270 € / plus 341 € wegen Rundung	70.611,00 €
Projektkosten insgesamt	260.000,00 €
Finanzierungsplan	Betrag (€)
► Eigenmittel (verbindlich)	
• Projektträger (Geldmittel)	60.000,00 €
► Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	0,00 €
► Regionale Kulturförderung des LVR (Antragssumme) GFG 2025	200.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	260.000,00 €
Vorsteuerabzugsberechtigt	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 25 01 93	Haushaltsjahr 2025
Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
StädteRegion Aachen		
Projektbezeichnung Dokumentationszentrum Internationaler Karlspreis		

Projektbezogene Stellungnahme der Mitglieds Körperschaft

Prio 1

Dem Antrag "Dokumentationszentrum Internationaler Karlspreis" erteilt der Kulturbeirat eine uneingeschränkte Zustimmung. Besonders hervorgehoben wird die gesellschaftliche und politische Bedeutung des Vorhabens. Die Beschäftigung mit dem Karlspreis und seiner Geschichte wird als positives Ansinnen gewertet. Im Kontext der nicht zu vernachlässigen Kosten für das Projekt, empfiehlt der Beirat den Antragstellenden auch andere Einnahmequellen in Betracht zu ziehen.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Der vorzeitige Maßnahmenbeginn wurde mit Schreiben vom 27.06.2024 zum 01.09.2024 genehmigt. Von Seiten der LVR-Museumsberatung liegt eine positive Stellungnahme vor.

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2025 **in Höhe von 200.000 € zu fördern.**

Begründung:

- Der Internationale Karlspreis zu Aachen, der 1950 erstmals vergeben wurde, ist der älteste und bekannteste Preis, mit dem Persönlichkeiten oder Institutionen ausgezeichnet werden, die sich um Europa und die europäische Einigung verdient gemacht haben.
- Im „Kapellenraum“ des ersten Aachener Rathauses sollen einem breiten Publikum in einer neuen Dauerausstellung die Ideen, die Hintergründe, die Wirkungsgeschichte und natürlich die Preisträger:innen des Internationalen Karlspreises präsentiert und erfahrbar gemacht werden.
- Die Ausstellung würdigt den Internationalen Karlspreis als ein Zeichen mit europaweiter und internationaler Strahlkraft, das von Aachen und damit Nordrhein-Westfalen ausgeht.
- Mit der Maßnahme ist auch eine ergänzende, behutsame Gestaltung des Zugangsbereiches und des Innenhofs als einladender Ort des Verweilens geplant; dies wird durch Maßnahmen der Stadt Aachen flankiert.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 25 01 94	Haushaltsjahr 2025
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
StädteRegion Aachen		
Projektbezeichnung Umbau und Neugestaltung nach Umzug Kulturarchiv der Stadt Würselen		
Allgemeine Informationen zum Projektträger (Antragsteller*in) (z.B. Rechtsform, kulturelle Aufgaben, Arbeits- bzw. Sammlungsschwerpunkte, Gründungsdatum, Satzungszweck, Mitgliederanzahl, besondere Leistungen etc.) Körperschaft des öffentlichen Rechts, Stadtverwaltung Würselen A51 - Jugend-, Schul-, Sport- und Kulturamt ist verantwortlich für den Bereich Kultur und damit auch für das Kulturarchiv, welches derzeit ehrenamtlich geführt wird - der Leiter des Kulturarchives ist auf Minijob-Basis bei der Stadt Würselen angestellt. Eine Zusammenführung mit dem städtischen Archiv ist mit der Umbausituation auch angedacht.		
Projektbeschreibung (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.) In den Planungen für die Neugestaltung und Konzeptionierung des Kulturzentrums Altes Rathaus ist in der Vergangenheit – auch im Rahmen der Umsetzung des Integrierten Handlungskonzeptes (IHK) - immer darauf hingewiesen worden, dass das zurzeit noch dort beheimatete Kulturarchiv neue Räumlichkeiten erhalten muss. Nach verschiedenen Planungen wurden die Räume der ehemaligen Küche des Rathausrestaurants als zukünftigen Standort für das Kulturarchiv in den Blick genommen und die Planungen hierfür aufgenommen. Diese Räume bieten vielfältige Möglichkeiten im Gegensatz zu den bisherigen Räumlichkeiten des Kulturarchives. In den neuen Räumen werden die Archivarien durch bessere Aufbewahrungsmöglichkeiten (Planschränke, Rollregalanlage, etc.) deutlich geschont und sicher aufbewahrt. Die Arbeitsmöglichkeiten für die vielen - hauptsächlich ehrenamtlichen - Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Kulturarchivs werden durch eine größere Arbeitsfläche erleichtert und die Zugangsmöglichkeit für interessierte Besucherinnen und Besucher wird deutlich ausgeweitet. Das Kulturarchiv hat bislang auch Angebote für Kinder oder Schulklassen auf Nachfrage durchgeführt. Durch den Umzug in die neuen Räumlichkeiten werden die Möglichkeiten Kinder und Jugendliche über die Arbeit des Kulturarchivs zu informieren deutlich gesteigert und auch der Zugang für die Öffentlichkeit wird erweitert (durch mehr Öffnungszeiten) und attraktiver gestaltet. Der ehemalige Küchentrakt des Rathausrestaurants wird zu diesem Zweck kernsaniert und nach den Vorstellungen / Anforderungen des Kulturarchives in Zusammenarbeit mit den Kolleginnen und Kollegen des Landschaftsverbandes Rheinland (Archivberatungszentrum) umgebaut und eingerichtet. In die Räumlichkeiten werden Planschränke, Regale, Vitrinen, Rollregalwagen (Kompaktusanlage) und ectl. Textilschränke gestellt. Für die Anfragen und den Empfang von Besucherinnen und Besuchern soll eine Empfangsmöglichkeit geschaffen werden. Es soll zwei Arbeitsflächen für die Mitarbeiter geben, in denen neue Gegenstände gesichtet, bearbeitet und aufbereitet werden können. Zusätzlich soll es noch einen größeren Besprechungstisch geben, an dem eine kleine Gruppe sitzen kann - z.B. Geschichtskurs aus der Sek II für einen Vortrag oder eine größere Interessengemeinschaft für ein bestimmtes Thema		

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	GFG 25 01 94	2025
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
StädteRegion Aachen		
Projektbezeichnung Umbau und Neugestaltung nach Umzug Kulturarchiv der Stadt Würselen		

Wünschenswerte Kriterien: Bitte beschreiben Sie kurz, inwiefern das Projekt optional die Themen (1.) Nachhaltigkeit, (2.) Barrierefreiheit/Inklusion, (3.) Partizipation, (4.) Diversität und/oder (5.) Ehrenamt berücksichtigt.

Die Räumlichkeiten sind barrierefrei zu erreichen, das Thema Nachhaltigkeit wird bei der Auswahl der Ausstattungsgegenstände (sofern möglich) berücksichtigt.

Das Kulturarchiv wird derzeit (bis auf den Minijob-Anteil des Leiters) ehrenamtlich betreut, so dass das Ehrenamt einen sehr hohen Stellenwert hat - selbst bei einer Zusammenlegung von Stadt- und Kulturarchiv soll es weiterhin einen ehrenamtlich geführten Bereich geben.

Die Mitglieder des Kulturarchives sind in alle Schritte einbezogen worden.

Kostenplan	Betrag (€)
Kosten	
Rollregalanlage (Kompaktusanlage)	25.000,00 €
Planschränke (unterschiedliche Größen)	41.000,00 €
Regalsysteme und Schränke	12.500,00 €
Besprechungstisch + Stühle	5.300,00 €
Arbeitsflächen für Archivierungsarbeiten	2.800,00 €
Umbau-/Sanierungskosten	778.000,00 €
Projektkosten insgesamt	864.600,00 €
Finanzierungsplan	Betrag (€)
► Eigenmittel (verbindlich)	
• Projektträger (Geldmittel)	778.000,00 €
► Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
	0,00 €
► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	0,00 €
► Regionale Kulturförderung des LVR (Antragssumme) GFG 2025	86.600,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	864.600,00 €
Vorsteuerabzugsberechtigt	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 25 01 94	Haushaltsjahr 2025
Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
StädteRegion Aachen		
Projektbezeichnung Umbau und Neugestaltung nach Umzug Kulturarchiv der Stadt Würselen		

Projektbezogene Stellungnahme der Mitglieds Körperschaft

Prio 2

Dem Antrag "Umbau und Neugestaltung nach Umzug Kulturarchiv der Stadt Würselen" erteilt der Kulturbeirat eine uneingeschränkte Zustimmung. Das Archivieren und Erforschen von Kulturgütern wird als eine wichtige Aufgabe der Kommunen angesehen. Darum wird der Antrag als förderungswürdig bewertet.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Von Seiten des LVR-Archivberatungs- und Fortbildungszentrum liegt eine grundsätzlich positive Stellungnahme mit Einschränkungen vor.

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2025 **in Höhe von 80.000 € zu fördern.**

Die Förderung erfolgt **vorbehaltlich der Auflage**, dass der Aufbau eines hauptamtlich besetzten Stadtarchivs im Sinne des Archivgesetzes NRW einzurichten ist.

Begründung; einschl. Kürzung der beantragten Fördersumme (86.600,00 €):

- In den bisherigen Räumlichkeiten des Kulturarchivs war die Lagerungssituation für Archivgut aus fachlicher Sicht unzureichend. Die nun vorgesehenen Räumlichkeiten des Rathauses bieten eine wesentlich bessere Ausgangssituation für Archivmagazine.
- Mit dem vorliegenden Projekt plant die Stadt Würselen eine Neugestaltung der Unterbringung und Benutzungssituation für das Kulturarchiv Würselen, welche im Rahmen der Sanierung und den Umbau des ehemaligen Rathausrestaurants erfolgen soll.
- Der Antrag bezieht sich konkret auf die Anschaffung von Rollregalanlagen und Kartenschränken für die zukünftigen Magazine und eine moderne Ausstattung des zukünftigen Benutzersaals.
- Der neue Benutzerbereich soll für die interessierte Öffentlichkeit sowie Kinder- und Jugendangebote des Kulturarchivs einen besseren Zugang ermöglichen, als dies in den bisherigen Räumlichkeiten des Kulturarchivs der Fall war. Der Benutzerraum ist für die öffentliche Wahrnehmung von Archiven von grundlegender Bedeutung.
- Ein barrierefreier Zugang ist ebenfalls erstmals möglich.
- Die Baumaßnahme wird von Seiten der LVR-Archivberatung intensiv begleitet.
- Das Kulturarchiv Würselen befindet sich im Rheinland aktuell in einer Sondersituation, da es ehrenamtlich betreut wird und damit nicht die Funktionen eines Stadtarchivs nach dem Archivgesetz NRW erfüllt. Die Förderung ist daher mit einer Auflage (hauptamtliche Besetzung im Sinne des Archivgesetzes zu verfolgen) verbunden.
- Eine weitere Drittmittelakquise ist dem Projektträger zuzumuten.
- Von Seiten der Mitglieds Körperschaft wurden mehrere Projektanträge eingereicht, die ebenfalls 2025 zur Förderung empfohlen werden.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 25 02 113	Haushaltsjahr 2025
Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Stadt Bonn		
Projektbezeichnung Käpt'n Book - Rheinisches Lese fest für Kinder und junge Erwachsene		

Gesamtkosten des Projekts 809.600 €	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	60.000 €	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2025 30.000 €
	Beantragte Förderung in 2026:	30.000 €	
	2027:	0 €	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts 26 Kommunen im südlichen Rheinland		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ) 01.2025	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung) 2 Jahre	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ) 12.2026

Ablauf/Zeitplanung Januar 2025: Start der Programmplanung und Organisation für Lese fest 2025 November 2025: zweiwöchiges Lese fest 2025 Januar 2026: Start der Programmplanung und Organisation für Lese fest 2026 Oktober ODER November 2026: zweiwöchiges Lese fest 2026
--

Projektträger (Antragsteller)	Tel.:
Name und Anschrift Kulturamt der Bundesstadt Bonn Anna-Lisa Langhoff Adenauerallee 18-22 53113 Bonn	Fax:
	E-Mail:
	Projektleitung: Verena Münsberg
	Bearbeiter: Verena Münsberg
Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte alle Felder ausfüllen)
	Kontoinhaber

Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), wenn nicht Projektträger	Tel.:
Name und Anschrift Kulturamt der Bundesstadt Bonn Anna-Lisa Langhoff 53103 Bonn	Fax:
	E-Mail:
	Ansprechpartner:
	Julia Henke

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitglieds Körperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:
Der Kulturausschuss der Stadt Bonn wird vrstl. in seiner Sitzung vom 04.06.24 per Mitteilungsvorlage über die für das Jahr 2025 eingereichten LVR-Förderanträge informiert.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 25 02 113	Haushaltsjahr 2025
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Stadt Bonn		
Projektbezeichnung Käpt'n Book - Rheinisches Lesefest für Kinder und junge Erwachsene		
Allgemeine Informationen zum Projektträger (Antragsteller*in) (z.B. Rechtsform, kulturelle Aufgaben, Arbeits- bzw. Sammlungsschwerpunkte, Gründungsdatum, Satzungszweck, Mitgliederanzahl, besondere Leistungen etc.) Auftrag des Kulturrates der Bundesstadt Bonn ist insbesondere die Förderung der Kultur in Bonn in Zusammenarbeit mit städtischen und nichtstädtischen Kultureinrichtungen und Akteur*innen sowie die regionale und internationale kulturelle Zusammenarbeit. Zentral ist die Unterstützung von Kulturschaffenden in Bonn durch projektbezogene und institutionelle Förderungen sowie die Umsetzung von Landesprogrammen im Bereich der kulturellen Bildung für Kinder und Jugendliche. Die Abteilung „Allgemeine Kulturarbeit“ des Kulturrates organisiert darüber hinaus selbst kulturelle Veranstaltungen, wie beispielsweise Konzertreihen oder das städtische Kultur- und Begegnungsfest. Ein weiterer wichtiger Baustein ist die Kooperation mit dem Land Nordrhein-Westfalen wie auch die regionale Zusammenarbeit, beispielsweise beim Projekt „Wir machen Zukunft! Künstlerisches Forschen – Mit jungen Menschen auf dem Weg zur Nachhaltigkeit“ oder beim „Rheinischen Lesefest für Kinder und junge Erwachsene - Käpt'n Book“. Das Lesefest steht seit über 20 Jahren für aktive und nachhaltige Leseförderung in Bonn und der Region und ist in Qualität und Veranstaltungsdichte deutschlandweit einmalig. Das kostenlose Programm mit Kita- und Schullösungen sowie öffentlichen Familienfesten erreicht auch Kinder und Jugendliche aus sozialen		
Projektbeschreibung (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.) Das jährlich stattfindende „Rheinische Lesefest für Kinder und junge Erwachsene – Käpt'n Book“ wird von einer Veranstaltergemeinschaft aus Institutionen in 26 Kommunen, Gemeinden und Kreisen im südlichen Rheinland, darunter kommunale, freie und kirchliche Träger, getragen. Seit Beginn wird das Lesefestival federführend vom Kulturrat der Stadt Bonn organisiert und kuratiert. Im Zentrum der zweiwöchigen Festivalzeit stehen Lesungen und Workshops für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene mit jeweils rund 50 Autor*innen und Illustrator*innen aus dem In- und Ausland. Jährlich finden so rund 500 Autor*innen-Lesungen an circa 200 verschiedenen Veranstaltungsorten statt. Daneben bietet das Lesefest eine Reihe von Workshops im (Figuren-) Theaterbereich an sowie Geschichtenwettbewerbe für Schüler*innen verschiedener Altersklassen und Schulformen. Musik und Film sind ebenfalls fester Bestandteil. Zudem öffnen teilnehmende Museen und Kulturinstitutionen ihre Häuser für kostenlose Familienfeste für Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Es finden an den Wochenenden im Festivalzeitraum circa 25 dieser generationenübergreifenden, öffentlichen Familienfeste in Bonn und der Region statt. Wochentags finden wiederum in Büchereien in kirchlicher und kommunaler Trägerschaft, in Kitas und Schulen sowie kulturellen Einrichtungen Autor*innen-Lesungen und Workshops statt. Im Jahr 2023 erreichte das Festival rund 32.000 Kinder, Jugendliche und ihre Familien. Käpt'n Book hat sich damit in den letzten 22 Jahren zum größten Literaturfest für Kinder und Jugendliche in Deutschland entwickelt. Den Ausgang nahm das Lesefest 2003 in Bonn, seit 2010 schippert Käpt'n Book nun durch die Region südliches Rheinland. Mit dabei sind oder waren: Alfter, Bad Honnef, Bergisch Gladbach, Bonn, Bornheim, Brühl, Burscheid, Düsseldorf, Eitorf, Gummersbach, Hennef, Kerpen, Königswinter, Leverkusen, Meckenheim, Monheim am Rhein, Neuss, Oberbergischer Kreis, Odenthal, Remagen, Rheinbach, Rheinisch-Bergischer-Kreis, Rösrath, Sankt Augustin, Siegburg, Troisdorf, Wachtberg, Waldbröl, Windeck. 2025/2026 wird Käpt'n Book sich dem Thema „Kulturelles Erbe“ widmen. 2025 wird in Kooperation mit dem Zentrum für Stadtgeschichte und Erinnerungskulturen in Bonn der Fokus auf Heimat und Stadtgeschichte gelegt. Gemeinsam mit Autor*innen und Illustrator*innen erforschen Kinder und Jugendliche in Lesungen und Workshops anhand von Geschichten und illustrierten Büchern die Historie des Rheinlands und ihrer eigenen Kommunen: Was ist Heimat? Was macht Heimat aus, kann sich Heimat verändern? Wie findet man eine neue Heimat? Und wie hat sich meine Heimatstadt oder Gemeinde entwickelt? 2026 wird das Thema aus politischer Sicht beleuchtet: Zum 150. Geburtstag von Konrad Adenauer wird das Rheinland als „Geburtsort“ der deutschen Demokratie mit seinen Protagonist*innen in den Fokus gerückt. Als langjähriger Partner des Lesefests wird das Adenauerhaus in Bad Honnef verstärkt eingebunden. Wie bereits in Vorjahren, soll sich 2025/26 wieder eine Illustrationsausstellung thematisch anschließen.		

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	GFG 25 02 113	2025
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Stadt Bonn		
Projektbezeichnung Käpt'n Book - Rheinisches Lesefest für Kinder und junge Erwachsene		

Wünschenswerte Kriterien: Bitte beschreiben Sie kurz, inwiefern das Projekt optional die Themen (1.) Nachhaltigkeit, (2.) Barrierefreiheit/Inklusion, (3.) Partizipation, (4.) Diversität und/oder (5.) Ehrenamt berücksichtigt.

Käpt'n Book setzt auf Nachhaltigkeit: Aktuelle Bücher zu Naturschutz und Klimawandel sind jedes Jahr im Programm, Kommunikationsmaßnahmen gestalten wir möglichst ressourcenschonend. Das Thema Barrierefreiheit liegt uns besonders am Herzen. Wir arbeiten stetig daran, Diversität und Inklusion in der Auswahl von Autor*innen und Büchern weiter zu fokussieren und zunehmend barrierearme Veranstaltungen anzubieten: So sind einzelne Familienfeste und Lesungen in Bibliotheken bereits barrierefrei und werden von Gebärdendolmetscher*innen begleitet. Partizipation wird ebenfalls großgeschrieben: Kinder und Jugendliche vergeben in Kooperation mit dem Ulla-Hahn-Haus in Monheim einen Jugendliteraturpreis. Und das ehrenamtliche Engagement vor allem in den kirchlichen Büchereien trägt wesentlich zum Gelingen des Leseests bei.

Kostenplan	Betrag (€)
Kosten	
Gehälter und Honorare	589.700,00 €
Overheadarbeiten (Grafik, Redaktion, Datenbank und Website)	106.500,00 €
Öffentlichkeitsarbeit	20.000,00 €
Raummieten	11.200,00 €
Übernachtungs- und Reisekosten	64.000,00 €
Illustrationsausstellung	18.200,00 €
Projektkosten insgesamt	809.600,00 €
Finanzierungsplan	Betrag (€)
► Eigenmittel (verbindlich)	
• Projektträger (Geldmittel)	156.000,00 €
► Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes NRW	400.000,00 €
Partner*innenanteile (inkl. Organisationspauschale)	140.000,00 €
NRW KULTURsekretariat (noch nicht beantragt)	10.000,00 €
Schweizer Kulturstiftung Pro Helvetia (noch nicht beantragt)	10.000,00 €
Spende Thalia (zugesagt, Höhe noch nicht final)	3.600,00 €
Hans-Riegel-Stiftung für 2025 (noch nicht beantragt)	15.000,00 €
Stiftung der Spardabank West für 2026 (noch nicht beantragt)	15.000,00 €
► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	0,00 €
► Regionale Kulturförderung des LVR (Antragssumme) GFG 2025	30.000,00 €
Regionale Kulturförderung des LVR (Antragssumme) GFG 2026	30.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	809.600,00 €
Vorsteuerabzugsberechtigt	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 25 02 113	Haushaltsjahr 2025
Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Stadt Bonn		
Projektbezeichnung Käpt'n Book - Rheinisches Lesefest für Kinder und junge Erwachsene		

Projektbezogene Stellungnahme der Mitglieds Körperschaft

Seit über 20 Jahren steht das „Rheinische Lesefest Käpt'n Book“ für aktive Leseförderung und kulturelle Teilhabe für alle Kinder und Jugendlichen in Bonn und der Region südliches Rheinland. Beim jährlichen Festival gibt es rund 500 Lesungen und Workshops für Kinder und Jugendliche mit Autor*innen und Illustrator*innen aus dem In- und Ausland. Über das kostenlose, spartenübergreifende und partizipative Angebot bei öffentlichen Familienfesten und die Lesungen für Kitagruppen und Schulklassen wird die gesellschaftliche und kulturelle Teilhabe insbesondere von Kindern und Jugendlichen aus sozialen Brennpunkten gestärkt. Sowohl inhaltlich als auch durch die Auswahl der Autor*innen setzt Käpt'n Book auf ein diverses, inklusives und nachhaltiges Programm. Für 2025/26 ist eine Veranstaltungsreihe zu den Themen Heimat und Stadtgeschichte sowie der Demokratiegeschichte des Rheinlands geplant.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Der Projektträger wurde bereits in Vorjahren im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR unterstützt:
 - GFG 2014 und 2015 „Neue inhaltliche Formate beim "Rheinischen Lesefest - Käpt'n Book" 2014/2015“;
 gesamt 70.000 €

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2025 **nicht zu fördern**.

Begründung:

- Grundsätzlich wird die Maßnahme als förderwürdig erachtet, da das „Rheinische Lesefest Käpt'n Book“ für aktive Leseförderung und kulturelle Teilhabe für alle Kinder und Jugendliche in Bonn und in der Region südliches Rheinland steht.
- Über das kostenlose, spartenübergreifende und partizipative Angebot bei öffentlichen Familienfesten und die Lesungen für Kitagruppen und Schulklassen wird die gesellschaftliche und kulturelle Teilhabe insbesondere von Kindern und Jugendlichen aus sozialen Brennpunkten gestärkt.
- Die Veranstaltung findet bereits seit über 20 Jahren statt. Gemäß Ziffer 2 A der Förderrichtlinie für die Regionale Kulturförderung des LVR können keine Wiederholungsmaßnahmen gefördert werden. Eine Ausnahme hiervon kann nur bei zwingend notwendigen Substanzerhalt, der in besonderem öffentlichen Interesse liegt oder bei besonderen Jubiläumsveranstaltungen gemacht werden. Ein solcher Ausnahmetatbestand ist hier nicht gegeben.
- Im Rahmen der Antragsprüfung ist u. a. die Häufigkeit und Umfang der Förderung des Projektträgers durch den LVR ein Bewertungskriterium (s. Ziffer 2 der Förderrichtlinie für die Regionale Kulturförderung). Der Projektträger wurde bereits in 2014 und 2015 gefördert.
- Von Seiten der Mitglieds Körperschaft wurden mehrere Projektanträge eingereicht, die ebenfalls 2025 zur Förderung empfohlen werden.
- Insgesamt wurden im Rheinland mehr Anträge gestellt als GFG-Mittel zur Verfügung stehen, so dass nur begrenzt Mittel zur Verfügung gestellt werden können und die Verteilung der Mittel ins Verhältnis zu den eingereichten Projektanträgen aus der Region und dem Rheinland insgesamt zu setzen ist.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	GFG 25 02 114	2025
Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Stadt Bonn		
Projektbezeichnung Digitalisierung historischer Krankenakten der Privatklinik Dr. Hertz (1849 - 1952)		

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	€	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2025
	43.500		
	Beantragte Förderung in 2026:	€	43.000 €
	2027:	€	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts Bonn		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ) 01.2025	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung) ca.1 Jahr	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ) 12.2025

Ablauf/Zeitplanung
Aufbereitung der Unterlagen(z.B. Kleben beschädigter Dokumente/Enteisen), Digitalisierung von 5760 Akten, Erstellung einer Multi-PDF/A-2B-Datei, Indexierung der erstellten PDF-Dateien, Rückheftung der Dokumente in die Ursprungsakte, Transport und Verpackung. Siehe Angebot der Firma Haus Freudenberg

Projektträger (Antragsteller)	Tel.:
Name und Anschrift Psychiatrische Hilfgemeinschaft Bonn e.V./ Psychiatriemuseum Verrückte Zeiten Frau Linda Orth Kaiser-Karl-Ring 20 53111 Bonn	Fax:
	E-Mail:
	Projektleitung: Linda Orth
	Bearbeiter: Linda Orth
Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte alle Felder ausfüllen)
	Kontoinhaber

Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), wenn nicht Projektträger	Tel.:
Name und Anschrift Kulturamt der Bundesstadt Bonn Anna-Lisa Langhoff 53103 Bonn	Fax:
	E-Mail:
	Ansprechpartner: Julia Henke

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitglieds Körperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:
Der Kulturausschuss der Stadt Bonn wird vrstl. in seiner Sitzung vom 04.06.24 per Mitteilungsvorlage über die für das Jahr 2025 eingereichten LVR-Förderanträge informiert.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 25 02 114	Haushaltsjahr 2025
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Stadt Bonn		
Projektbezeichnung Digitalisierung historischer Krankenakten der Privatklinik Dr. Hertz (1849 - 1952)		
Allgemeine Informationen zum Projektträger (Antragsteller*in) (z.B. Rechtsform, kulturelle Aufgaben, Arbeits- bzw. Sammlungsschwerpunkte, Gründungsdatum, Satzungszweck, Mitgliederanzahl, besondere Leistungen etc.) Das Psychiatriemuseum konnte 2015 dank einer LVR-Förderung im Haus 15 der LVR-Klinik Bonn neu eröffnet werden. 10 Ausstellungsräume beherbergen eine große Sammlung von Exponaten und Dokumenten zur rheinischen Psychiatriegeschichte mit Schwerpunkt Bonn. Die 10 Ausstellungsräume sind gegliedert nach psychiatrierelevanten Themen (von der Vorzeit der Psychiatrie bis zur Psychiatrie-Enquete und Patientenmalerei). Neben den zahlreichen Exponaten in den Ausstellungsräumen gehört zu unserer Sammlung: 1) Alte wissenschaftliche Bibliothek der ehem. Provinzial-Heil-und Pflegeanstalt Bonn (PHA), 2) der gesamte ausgelagerte Buchbestand der Kinder-und Jugendpsychiatrischen Abteilung mit Büchern und Zeitschriften aus der Zeit vor 1970. 3) der wertvolle Aktenbestand der Hertz'schen Anstalt (1849 - 1952), 4) Zahlreiche psychiatriehistorische Objekte und Apparate im Magazin. Aufgaben: Aufklärung von BesucherInnen über psychiatriehistorische Themen durch Führungen und Broschüren, Forschung, Katalogisierung der Sammlungsobjekte und Dokumentation, Anfragenbeantwortung,		
Projektbeschreibung (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.) Die Digitalisierung ist aus folgenden Gründen erforderlich: Im Hinblick auf die Fortsetzung wichtiger Forschungsvorhaben im Rahmen der rheinischen und Bonner Sozial- und Psychiatriegeschichte ist es notwendig, dass der Aktenbestand der ehemaligen Hertz'schen Anstalt (insg. 5760 Akten) digitalisiert wird und für die Nutzung verfügbar bleibt: Um den historisch wichtigen Aktenbestand zu erhalten und für Forschende nutzbar zu machen, ist eine technisch einwandfreie Digitalisierung dringend erforderlich. Es geht u.a. um Bleistiftnotizen auf transparenten Blättern, Briefwechsel auf Durchschlagpapier, Farbzeichnungen von PatientInnen und Gedichte von PatientInnen auf Papierresten etc. Der Aktenbestand gelangte nach Auflösung der Hertz'schen Klinik 1952 mit der Verlegung der letzten PatientInnen in die Provinzial-Heil- und Pflegeanstalt Bonn. Vergleiche mit Behandlungen in den Provinzialanstalten sind durch den Erhalt des Aktenbestandes möglich. Die Verbindung zwischen Dr. Hertz und dem heutigen LVR ist folgender: Carl Hertz hat die Grundlagen seiner psychiatrischen Orientierung in Siegburg (von 1844-1847) bei Maximilian Jacobi erlangt. Jacobi war ab 1825 erster Gründer und Direktor der 1. Psychiatrischen Heilanstalt in der Rheinprovinz. Hertz gehörte mit zu den Pionieren der rheinischen Psychiater: Mit der Gründung seiner Bonner Einrichtung 1849 setzte er wie Dr. Franz Richarz (Behandlung von Robert Schumann 1854-1846) auf gemeindenähere und kleinere Behandlungseinheiten. Dabei praktizierte er unterstützt von seiner Ehefrau die Integration der Kranken in den Kreis seiner eigenen Familie und damit als einer der ersten in Deutschland die „familiäre Irrenversorgung“. Die ausführlichen Anamnesen in diesen Akten zeigen auf eindrucksvolle Weise das Eingehen auf individuelle Lebenssituationen und Vorgeschichte der Patienten. Hierbei tauchen sehr oft auch die sozialen Bedingungen im familiären Umfeld auf. Diese gesamten Informationen geben einen Einblick in die Lokalgeschichte der Wohnorte und sind gleichzeitig Bestandteil der sozialen Verhältnisse. Hatte Hertz eine Einrichtung für wohlhabende Kranke eingerichtet, so hatte er aber auch einen Blick für die armen Kranken in Bonn. Er kritisierte z.B. die Unterbringung der „armen Irren“ in den Stadtmauern Bonn's, ebenfalls die Bonner Armenfürsorge, in der Bonner Zeitung vom 24.1.1858 sehr ausführlich dargelegt. In dieser Einrichtung wurden eher wohlhabende PatientInnen aus dem In- und Ausland behandelt und die Akten geben genaue Auskünfte über Diagnosen und besondere Behandlungsmethoden unter anderem auch in der Zeit des Nationalsozialismus. In diesem Zusammenhang ist bedeutsam, dass dem Nachfolger von Hertz, der jüdische Hochschullehrer Prof. Dr. König, 1933 die Lehrbefugnisse und die Leitung der Klinik entzogen wurden. Sein Sohn ist der "Euthanasie" zum Opfer gefallen. Damit sind diese Dokumente nicht nur aussagekräftig für das Rheinland, sondern gehen weit darüber hinaus.		

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	GFG 25 02 114	2025
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Stadt Bonn		
Projektbezeichnung Digitalisierung historischer Krankenakten der Privatklinik Dr. Hertz (1849 - 1952)		

Wünschenswerte Kriterien: Bitte beschreiben Sie kurz, inwiefern das Projekt optional die Themen (1.) Nachhaltigkeit, (2.) Barrierefreiheit/Inklusion, (3.) Partizipation, (4.) Diversität und/oder (5.) Ehrenamt berücksichtigt.

Dieses Projekt sorgt durch die Digitalisierung der wertvollen Dokumente für eine nachhaltige Nutzung der Akteninformationen und Aufarbeitung der bewegten Geschichte.

Kostenplan	Betrag (€)
Kosten	
Angebot Haus Freudenberg vom 12.05.2023	43.500,00 €
Projektkosten insgesamt	43.500,00 €
Finanzierungsplan	Betrag (€)
► Eigenmittel (verbindlich)	
• Projektträger (Geldmittel)	500,00 €
► Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
keine	
► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	
► Regionale Kulturförderung des LVR (Antragssumme) GFG 2025	43.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	43.500,00 €
Vorsteuerabzugsberechtigt	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 25 02 114	Haushaltsjahr 2025
---	---	------------------------------

Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Bonn

Projektbezeichnung

Digitalisierung historischer Krankenakten der Privatklinik Dr. Hertz (1849 - 1952)

Projektbezogene Stellungnahme der Mitglieds Körperschaft

Der Aktenbestand der Hertz'schen Anstalt (1849 – 1952) macht einen wertvollen Teil der umfangreichen Sammlung an Exponaten und Dokumenten der rheinischen Psychiatriegeschichte im Psychatriemuseum „Verrückte Zeiten“ aus. Carl Hertz war einer der Pioniere der rheinischen Psychiatrie und seine Patient*innenakten bieten nicht nur einen detailreichen Einblick in Krankengeschichten und die Historie von Diagnostik, Behandlungsmethoden sowie die familiäre Versorgung, sondern sie liefern auch wichtige Hinweise zur Lokalgeschichte und den sozialen Verhältnissen der Patient*innen. Im Rahmen des Forschungsvorhabens sollen die rund 5.760 Akten digitalisiert und damit erhalten und für Forschende nachhaltig nutzbar gemacht werden.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Von Seiten des LVR-Archivberatungs- und Fortbildungszentrum liegt eine Stellungnahme mit einer Reihe fachlicher Fragen, die zunächst umfassend beantwortet werden müssen, vor.

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2025 **nicht zu fördern**.

Begründung:

- Grundsätzlich ist das Vorhaben des Projektträgers, ein Konvolut älterer Unterlagen aus den eigenen Sammlungen zur Erforschung der rheinischen Psychiatriegeschichte konservatorisch für eine dauerhafte Erhaltung und Erforschung aufbereiten zu lassen, positiv zu beurteilen. Es entspricht damit den Zielen der Regionalen Kulturförderung des Landschaftsverbandes, insbesondere dem Ziel Erhalt, Pflege, Erforschung, Entwicklung und Vermittlung des kulturellen Erbes und kulturhistorisch bedeutsamer Themen.
- Unter Einbeziehung der Stellungnahme von Seiten des LVR-Archivberatungs- und Fortbildungszentrum sind jedoch noch zahlreiche Fragen offen, die einer Klärung vorab bedürfen.
- In Abstimmung mit der genannten LVR-Dienststelle ist der Förderantrag weiter zu qualifizieren und kann für die Förderrunde GFG 2026 erneut eingereicht werden.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	GFG 25 02 115	2025
Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Stadt Bonn		
Projektbezeichnung Kammermusikreihe "Große Meister im Beethovenhaus Bonn" im Rahmen des Ost-West-Festivals NRW		

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	€	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2025
	52.900	€	
	Beantragte Förderung in 2026:	€	
	2027:	€	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts Bonn und Umgebung		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ) 09.2025	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung) 2 Wochen	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ) 10.2025

Ablauf/Zeitplanung 01.-04.2025: Konzeptentwicklung, Festlegung des Veranstaltungsthemas und der Ziele 05.-08.2025: Buchung von Veranstaltungsorten, Künstlern und Dienstleistern, Planung von Werbemaßnahmen. 09.2025: Durchführung der Veranstaltung mit Proben, Auftritten und Begleitprogramm
--

Projektträger (Antragsteller)		Tel.:
Name und Anschrift East-West Chamber Orchestra e.V. Herrn Rostislav Krimer Hedwig-Dransfeld-Str. 16 53125 Bonn		Fax:
		E-Mail:
		Projektleitung: Rostislav Krimer
		Bearbeiter: Anna Kharkova
Bankverbindung		Geldinstitut
(zwingend erforderlich)		IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte alle Felder ausfüllen)
		Kontoinhaber

Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), wenn nicht Projektträger		Tel.:
Name und Anschrift Kulturamt der Bundesstadt Bonn Anna-Lisa Langhoff 53103 Bonn		Fax:
		E-Mail:
		Ansprechpartner: Julia Henke

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitglieds Körperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:
 Der Kulturausschuss der Stadt Bonn wird vrstl. in seiner Sitzung vom 04.06.24 per Mitteilungsvorlage über die für das Jahr 2025 eingereichten LVR-Förderanträge informiert.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 25 02 115	Haushaltsjahr 2025
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Stadt Bonn		
Projektbezeichnung Kammermusikreihe "Große Meister im Beethovenhaus Bonn" im Rahmen des Ost-West-Festivals NRW		
Allgemeine Informationen zum Projektträger (Antragsteller*in) (z.B. Rechtsform, kulturelle Aufgaben, Arbeits- bzw. Sammlungsschwerpunkte, Gründungsdatum, Satzungszweck, Mitgliederanzahl, besondere Leistungen etc.) Der East-West Chamber Orchestra e.V. ist eine gemeinnützige Organisation, die interkulturelle Verbindungen zwischen Ost und West durch verschiedene musikalische Projekte fördert. Neben klassischer Musik initiiert der Verein auch interdisziplinäre Projekte wie Cross-Over-Events und Meisterkurse. Darüber hinaus engagiert er sich in der Arbeit mit Kindern und bietet Unterstützung für Kinder in Not. Gegründet im Jahr 2020, hat der Verein mehr als 100 Mitglieder und hat sich durch seine vielfältigen Aktivitäten und sein Engagement für kulturelle Vielfalt ausgezeichnet. Das Friedensorchester East-West Chamber Orchestra ist ein Teil dieses Vereins und setzt sich speziell für Frieden und Verständigung durch Musik ein. Das Friedensorchester East-West Chamber Orchestra vereint herausragende Musiker, die selbst Preisträger der renommiertesten Wettbewerbe weltweit sind, darunter der Tschaikowsky-, ARD-, Queen Elisabeth-, Long-Thibaud- und Paganini-Wettbewerb. Zudem sind sie Konzertmeister und Leiter renommierter Orchester, die seltene Instrumente wie Stradivari, Guarneri-del-Gesu, Guadagnini und Goffriller spielen. Diese einzigartige Kombination verleiht dem East-West Chamber		
Projektbeschreibung (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.) Das Land NRW und die Stadt Bonn zeigen große Toleranz und Aufnahmebereitschaft für Flüchtlinge aus kriegsgeplagten Regionen weltweit. Konflikte in der Ukraine, im Iran und Israel sowie der Bundestagsbeschluss zur Doppelbürgerschaft verstärken die Bedeutung von kulturellen Begegnungen und Friedensprojekten, auch im Vergleich zum Vorjahr. Die letztjährige Kammermusikreihe in Bonn, unterstützt von der Stadt Bonn, dem Generalanzeiger und Beethovenhaus war bundesweit erfolgreich und präsentierte Weltklasse-Musiker wie Ian Bostridge und Alexei Lubimov für Frieden und Toleranz. Die Unterstützung betont die lokale Bedeutung, und die partnerschaftliche Zusammenarbeit wird hoffentlich fortgesetzt. Frau Oberbürgermeisterin Katja Dörner hat die Idee begrüßt und hofft, dass in diesem Jahr noch mehr Aufmerksamkeit auf dieses bedeutende Projekt gelenkt wird. Musik fungiert als Botschafter für vorurteilsfreie und friedensfördernde Begegnungen. Das Ost-West Musikfestival NRW erfüllt diese Aufgabe einzigartig und bringt weltweit bekannte Solisten mit geflüchteten Komponisten, Musikstudierenden und Mitgliedern des Friedensorchester East-West Chamber Orchestra zusammen. Die Kammermusikreihe wird in diesem Jahr noch internationaler, da neben deutschen und Künstlern aus dem EU-Raum auch Teilnehmer aus der Ukraine, Belarus, Russland, Iran, Türkei, Israel und anderen Ländern, die in Deutschland und der EU leben, erwartet werden. Meisterkurse für talentierte Jugendliche sowie die Unterstützung von Kindern in Not in Zusammenarbeit mit unserem Partner Save The Children Deutschland sind uns von höchster Bedeutung. Wir streben danach, jede Form der Unterstützung zu verdoppeln, und setzen uns seit vielen Jahren dafür ein, die Hilfe, die uns zuteil wird, zu vervielfältigen.		

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 25 02 115	Haushaltsjahr 2025
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Stadt Bonn		
Projektbezeichnung Kammermusikreihe "Große Meister im Beethovenhaus Bonn" im Rahmen des Ost-West-Festivals NRW		
<p>Wünschenswerte Kriterien: Bitte beschreiben Sie kurz, inwiefern das Projekt optional die Themen (1.) Nachhaltigkeit, (2.) Barrierefreiheit/Inklusion, (3.) Partizipation, (4.) Diversität und/oder (5.) Ehrenamt berücksichtigt.</p> <p>Das Projekt betont Nachhaltigkeit durch interkulturellen Austausch und Bewusstseinsbildung. Barrierefreiheit wird durch barrierearme Zugänge zu Veranstaltungen und inklusive Programme sichergestellt. Teilnehmer werden aktiv in die Gestaltung des Programms einbezogen, was die Partizipation fördert. Durch die Zusammenarbeit mit Künstlern und Teilnehmern aus verschiedenen Ländern und kulturellen Hintergründen wird die Diversität gefördert. Ehrenamtliche unterstützen die Organisation und tragen zum reibungslosen Ablauf der Veranstaltungen bei.</p>		

Kostenplan	Betrag (€)
Kosten	
Honorare weltberühmte Solist:innen (8 Veranstaltungen Beethoven-	25.000,00 €
Honorare Management und Technische Personal	10.000,00 €
Reise (Flug, Zug)	4.500,00 €
Mietkosten Beethoven-Haus Bonn u.a.	6.500,00 €
Werbung (Ströer, Zeitungen, Kultikus)	5.200,00 €
Druck (Posters, Flyers, Programme etc)	1.700,00 €
Projektkosten insgesamt	52.900,00 €
Finanzierungsplan	Betrag (€)
► Eigenmittel (verbindlich)	
• Projektträger (Geldmittel)	10.000,00 €
► Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Sponsoren B	7.000,00 €
Stadt Bonn A	7.000,00 €
► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	17.000,00 €
► Regionale Kulturförderung des LVR (Antragssumme) GFG 2025	11.900,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	52.900,00 €
Vorsteuerabzugsberechtigt	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 25 02 115	Haushaltsjahr 2025
---	---	------------------------------

Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Bonn

Projektbezeichnung

Kammermusikreihe "Große Meister im Beethovenhaus Bonn" im Rahmen des Ost-West-Festivals NRW

Projektbezogene Stellungnahme der Mitglieds Körperschaft

Das East-West Chamber Orchestra mit Sitz in Bonn wurde 2015 als Friedensorchester gegründet und ist Teil des gleichnamigen Vereins. Bei seinen Festivals setzt es sich durch das Medium der Musik eindrucksvoll für Frieden, Verständigung und interkulturelle Verbindungen zwischen Ost und West europaweit und darüber hinaus ein. In Fortsetzung der bisherigen Festivals ist auch für 2025 eine Kammermusikreihe „Große Meister im Beethovenhaus Bonn“ mit Musiker*innen aus der Ukraine, Belarus, Russland, dem Iran, der Türkei, Israel und Deutschland geplant. Darüber hinaus organisiert der East-West Chamber e.V. Meisterkurse für talentierte Jugendliche.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Der Projektträger wurde bereits 2023 aus Eigenmitteln des Kulturetats für das Projekt „Manifest der Frieden im Rahmen des 1. Ost-West-Festival NRW“, FB 91-18/2023 mit 1.000,- EUR gefördert.

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2025 **nicht zu fördern**.

Begründung:

- Es wird anerkannt, dass sich der Projektträger des aktuellen Themas Völkerverständigung annimmt. Bei seinen Festivals setzt er sich durch das Medium der Musik eindrucksvoll für Frieden, Verständigung und interkulturelle Verbindungen zwischen Ost und West europaweit und darüber hinaus ein.
- In Fortsetzung der bisherigen Festivals ist auch für 2025 eine Kammermusikreihe „Große Meister im Beethovenhaus Bonn“ mit Musiker*innen aus der Ukraine, Belarus, Russland, dem Iran, der Türkei, Israel und Deutschland geplant. Gemäß Ziffer 2 A der Förderrichtlinie für die Regionale Kulturförderung des LVR können keine Fortsetzungs- und Wiederholungsmaßnahmen gefördert werden. Eine Ausnahme hiervon kann nur bei zwingend notwendigen Substanzerhalt, der in besonderem öffentlichen Interesse liegt oder bei besonderen Jubiläumsveranstaltungen gemacht werden. Ein solcher Ausnahmetatbestand ist hier nicht gegeben.
- Andere Drittmittelgeber kommen für die Maßnahme eher in Betracht wie Fonds Soziokultur e.V. oder MusikFonds e.V..
- Eine weitere Drittmittelakquise ist dem Projektträger zuzumuten.
- Von Seiten der Mitglieds Körperschaft wurden mehrere Projektanträge eingereicht, die ebenfalls 2025 zur Förderung empfohlen werden.
- Insgesamt wurden im Rheinland mehr Anträge gestellt als GFG-Mittel zur Verfügung stehen, so dass nur begrenzt Mittel zur Verfügung gestellt werden können und die Verteilung der Mittel ins Verhältnis zu den eingereichten Projektanträgen aus der Region und dem Rheinland insgesamt zu setzen ist.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	GFG 25 02 116	2025
Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Stadt Bonn		
Projektbezeichnung Historikertag 2025 in Bonn - Organisation und Durchführung von lokalen Veranstaltungen, Exkursionen und weiteren Formaten mit regionalen Bezügen		

Gesamtkosten des Projekts 210.000 €	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	€	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2025 40.000 €
	Beantragte Förderung in 2026:	€	
	2027:	€	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts Bonn und umliegende Städte und Gemeinden.		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ) 01.2025	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung) 16.-19.9.2025	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ) 12.2025

Ablauf/Zeitplanung Durchführung des Historikertages im September 2025 sowie Vor- und Nachbereitung des Konferenz- und Begleitprogrammes im Kalenderjahr 2025

Projektträger (Antragsteller) Name und Anschrift Rheinische Friedrich-Wilhelms- Universität Bonn Institut für Geschichtswissenschaften Abt. VSWG Herrn Prof. Dr. Carsten Burhop Konviktstrasse 11 53113 Bonn	Tel.: Fax: E-Mail: Projektleitung: Prof. Dr. Carsten Burhop Bearbeiter: Prof. Dr. Carsten Burhop																							
Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte alle Felder ausfüllen) <table border="1" style="width: 100%; height: 20px;"> <tr> <td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td> </tr> </table> Kontoinhaber																							

Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), wenn nicht Projektträger	Tel.: Fax: E-Mail: Ansprechpartner: Julia Henke
Name und Anschrift Kulturamt der Bundesstadt Bonn Anna-Lisa Langhoff 53103 Bonn	

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitglieds Körperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:
 Der Kulturausschuss der Stadt Bonn wird vrstl. in seiner Sitzung vom 04.06.24 per Mitteilungsvorlage über die für das Jahr 2025 eingereichten LVR-Förderanträge informiert.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 25 02 116	Haushaltsjahr 2025
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Stadt Bonn		
Projektbezeichnung Historikertag 2025 in Bonn - Organisation und Durchführung von lokalen Veranstaltungen, Exkursionen und weiteren Formaten mit regionalen Bezügen		
Allgemeine Informationen zum Projektträger (Antragsteller*in) (z.B. Rechtsform, kulturelle Aufgaben, Arbeits- bzw. Sammlungsschwerpunkte, Gründungsdatum, Satzungszweck, Mitgliederanzahl, besondere Leistungen etc.) Die Rhein.- Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn steht seit 200 Jahren für weltweit anerkannte Wissenschaft auf Spitzenniveau. Sie bietet ein forschungsgeleitetes Studium in einer weltweit vernetzten Wissenschaftsregion. Um Forschungsergebnisse für die Gesellschaft nutzbar zu machen, setzt die Universität Bonn in Kooperation mit Partnerinstitutionen auf Wissenstransfer und Wissenschaftskommunikation z.B. in Form des Historikertags. Vom 16. bis 19. September 2025 veranstaltet der Verband der Historiker und Historikerinnen Deutschlands (VHD) in Kooperation mit dem Verband der Geschichtslehrer Deutschlands und der Universität Bonn unter dem Leitthema „Dynamiken der Macht“ den 55. Deutschen Historikertag. Dabei handelt es sich um einen der größten geisteswissenschaftlichen Kongresse Europas mit bis zu 3.500 Teilnehmern aus dem In- und Ausland. Durch die vielseitige Kooperation mit dem Landschaftsverband Rheinland (LVR) und seinen Dienststellen wie dem LVR-Institut für Landeskunde u. Regionalgeschichte werden während des Historikertages in Bonn und der Region auch landeskundliche Formate mit regionalen Bezügen angeboten.		
Projektbeschreibung (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.) Nach Tagungen in Duisburg (1962), Köln (1970) und Aachen (2000) findet der Historikertag nun nach einem Vierteljahrhundert erneut im Rheinland statt. Durch rund 300 Vorträge wird dem Fachpublikum sowie Schülern, Studenten, Lehrern und der interessierten Öffentlichkeit der neueste Forschungsstand in allen Bereichen der Geschichtswissenschaft vermittelt. Durch die Teilnahme zahlreicher Multiplikatoren aus Bildungseinrichtungen entfaltet der Historikertag seine Relevanz weit über die vier Tage des Zusammenseins in Bonn hinaus. Während das reguläre Tagungsprogramm größtenteils im ehemaligen kurfürstlichen Schloss angeboten wird, werden zahlreiche Sonder- und Abendveranstaltungen an kulturell bedeutsamen Orten der Bundesstadt – beispielsweise dem ehemaligen Bundestagsplensaal oder im Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland – veranstaltet. Neben der historischen Bedeutung Bonns bietet das Motto „Dynamiken der Macht“ vielseitige Anschlussmöglichkeiten für landeskundliche Perspektiven. Der LVR ist ein starker regionaler Unterstützer des Historikertages. Viele der genannten Veranstaltungen finden zudem auf Initiative und/oder in Kooperation mit dem LVR-Institut für Landeskunde und Regionalgeschichte und weiteren Institutionen wie der Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde statt. Als Veranstaltungsort vorgesehen ist das LVR-LandesMuseum Bonn. Hier werden an allen vier Kongresstagen landeskundliche Vorträge und Veranstaltungen angeboten. Die Bundesstadt Bonn sowie umliegende Städte und Gemeinden werden durch ein umfangreiches Exkursionsprogramm in den Historikertag integriert. Derzeit planen wir circa 20 Exkursionen, beispielsweise zum ehemaligen Regierungsbunker im Ahrtal, zur Festung Ehrenbreitstein, zu den Schlössern in Brühl und zum Kloster Heisterbach. Des Weiteren sind Führungen durch Bonner Museen (u.a. LVR-LandesMuseum, Bundeskunsthalle, August-Macke-Museum, Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland) geplant. Zahlreiche Kultureinrichtungen im Großraum Bonn können sich daher im Verlauf des Historikertages einem nationalen und internationalen Fachpublikum präsentieren. Darüber hinaus findet auch immer eine Vernetzung mit der interessierten Öffentlichkeit der Region statt. Neben Fachvorträgen und Exkursionen trägt der Historikertag durch die Präsentation von bis zu 100 Institutionen (u.a. Vereine, Verlage, Stiftungen, Museen) auf Ausstellungsflächen dazu bei, ihr Angebot im Kreis der Teilnehmer besser bekannt zu machen. Insbesondere lokal oder regional bekannte Akteure – beispielsweise ehrenamtlich betriebene Geschichts-, Heimat- und Kulturvereine – können diese Plattform nutzen, um ihre Ergebnisse und Angebote einem (inter)nationalen Publikum zu präsentieren. Das materielle und immaterielle kulturelle Erbe der Region, seine Vielfalt und historische Entwicklung sollen an den vier Tagen für alle Menschen erlebbar gemacht werden.		

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 25 02 116	Haushaltsjahr 2025
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Stadt Bonn		
Projektbezeichnung Historikertag 2025 in Bonn - Organisation und Durchführung von lokalen Veranstaltungen, Exkursionen und weiteren Formaten mit regionalen Bezügen		
<p>Wünschenswerte Kriterien: Bitte beschreiben Sie kurz, inwiefern das Projekt optional die Themen (1.) Nachhaltigkeit, (2.) Barrierefreiheit/Inklusion, (3.) Partizipation, (4.) Diversität und/oder (5.) Ehrenamt berücksichtigt.</p> <p>Auf dem Historikertag bieten Ausstellungflächen Vereinen und weiteren ehrenamtlich betriebenen Vorhaben die Möglichkeit, ihre Aktivitäten vorzustellen. Des Weiteren werden Kooperationsveranstaltungen zwischen dem LVR-Institut für Landeskunde und Regionalgeschichte und einschlägigen Geschichts-, Kultur- und Heimatvereinen durchgeführt. Darüber hinaus wird der Arbeitskreis Historische Frauen- und Geschlechterforschung eine gut sichtbare Sonderveranstaltung durchführen. Wissenschaftliche Tagungen leben vom Gedanken- und Ideenaustausch. Alle Anwesenden sind eingeladen durch Fragen und Kommentare an den Vermittlungsformaten zu partizipieren. Sowohl die Eröffnungs- als auch die Festveranstaltung werden als Livestream mit Gebärdensprachdolmetscher übertragen. Durch die Nutzung des LVR-LandesMuseums sind die landeskundlichen Formate barrierefrei.</p>		

Kostenplan	Betrag (€)
Kosten	
Wissenschaftliche Hilfskraft (12 Monate, 18 Wochenstunden)	20.000,00 €
Werkverträge für 40 Studierende für Veranstaltungsbegleitung	20.000,00 €
Personal für Steuerung und Durchführung (Geschäftsführung et al.)	140.000,00 €
Einzelveranstaltungen	30.000,00 €
Projektkosten insgesamt	210.000,00 €
Finanzierungsplan	Betrag (€)
► Eigenmittel (verbindlich)	
• Projektträger (Geldmittel)	90.000,00 €
► Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
VHD (B)	50.000,00 €
LVR-Institut für Landeskunde und Regionalgeschichte (A)	30.000,00 €
► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	0,00 €
► Regionale Kulturförderung des LVR (Antragssumme) GFG 2025	40.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	210.000,00 €
Vorsteuerabzugsberechtigt	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 25 02 116	Haushaltsjahr 2025
---	---	------------------------------

Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Bonn

Projektbezeichnung

Historikertag 2025 in Bonn - Organisation und Durchführung von lokalen Veranstaltungen, Exkursionen und weiteren Formaten mit regionalen Bezügen

Projektbezogene Stellungnahme der Mitglieds Körperschaft

Vom 16. bis 19. September 2025 findet als Kooperation der Universität Bonn mit dem Verband der Historiker und Historikerinnen Deutschlands und dem Verband der Geschichtslehrer Deutschlands der 55. Historikertag zum Thema „Dynamiken der Macht“ in Bonn statt. Neben dem geisteswissenschaftlichen Austausch steht, u.a. in Kooperation mit dem LVR-Institut für Landeskunde und Regionalgeschichte, das Erlebarmachen der Regionalgeschichte Bonns und der Region im Zentrum dieses Historikertags. Über rund 300 Vorträge und ein umfangreiches Exkursionsprogramm wird nicht nur das nationale und internationale Fachpublikum, sondern auch die interessierte Öffentlichkeit, Schüler*innen und Multiplikator*innen aus Bildungseinrichtungen erreicht. Ziel ist die Sichtbarkeit und nachhaltige Vernetzung zwischen Tagungsteilnehmenden sowie den lokalen und regionalen Akteur*innen.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Das Vorhaben wird nachdrücklich begrüßt.

Veranstaltungsort ist das LVR-LandesMuseum Bonn.

Das LVR-Institut für Landeskunde und Regionalgeschichte ist Kooperationspartner dieser Veranstaltung und steuert 30.000,00 € bei.

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2025 **in Höhe von 40.000 € zu fördern.**

Begründung:

- Vom 16. bis 19. September 2025 findet als Kooperation der Universität Bonn mit dem Verband der Historiker und Historikerinnen Deutschlands und dem Verband der Geschichtslehrer Deutschlands der 55. Historikertag zum Thema „Dynamiken der Macht“ in Bonn statt.
- Dabei handelt es sich um einen der größten geisteswissenschaftlichen Kongresse Europas mit bis zu 3.500 Teilnehmenden aus dem In- und Ausland.
- Neben des geisteswissenschaftlichen Austauschs, u.a. in Kooperation mit dem LVR-Institut für Landeskunde und Regionalgeschichte, steht das Erlebarmachen der Regionalgeschichte Bonns und der Region im Zentrum dieses Historikertags. Das materielle und immaterielle kulturelle Erbe der Region, seine Vielfalt und historische Entwicklung sollen an den vier Tagen für alle Menschen erlebbar gemacht werden.
- Mit über rund 300 Vorträgen und einem umfangreichen Exkursionsprogramm werden nicht nur das nationale und internationale Fachpublikum, sondern ebenfalls die interessierte Öffentlichkeit, Schüler*innen und Multiplikator*innen aus Bildungseinrichtungen erreicht.
- Als Veranstaltungsort ist das LVR-LandesMuseum Bonn vorgesehen. Hier werden an allen vier Kongresstagen landeskundliche Vorträge und Veranstaltungen - auch barrierefrei - angeboten.
- Ein weiteres Ziel ist die Sichtbarkeit und nachhaltige Vernetzung zwischen Tagungsteilnehmenden sowie den lokalen und regionalen Akteur*innen.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	GFG 25 02 117	2025
Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Stadt Bonn Projektbezeichnung Konservierung und Einlagerung von Paramenten der Ella Brösch		

Gesamtkosten des Projekts 56.600 €	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	13.000 €	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2025 10.000 €
	Beantragte Förderung in 2026:	3.000 €	
	2027:	0 €	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts Bonn		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ) 01.2025	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung) 2 Jahre	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ) 12.2026

Ablauf/Zeitplanung 01.'25 Beauftragung der Werkstatt für Reinigung und Konservierung (aufgrund der Vielzahl 2 Jahre veranschlagt) - 01.'25 Beauftragung zur Anfertigung und Lieferung eines Archivschranks - nach Abschluss der konservatorischen Maßnahmen öffentliche Einladung zur Vorstellung des abgeschlossenen Projektes

Projektträger (Antragsteller) Name und Anschrift Katholische Kirchengemeinde St. Thomas Morus Pfarrer Markus Höyng Pommernstraße 1 53119 Bonn	Tel.: Fax: E-Mail: Projektleitung: Pfarrer Markus Höyng Bearbeiter: Günther Timmermann (015120958610)																							
Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte alle Felder ausfüllen) <table border="1" style="width: 100%; height: 20px;"> <tr> <td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td> </tr> </table> Kontoinhaber																							

Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), wenn nicht Projektträger Name und Anschrift Kulturamt der Bundesstadt Bonn Anna-Lisa Langhoff 53103 Bonn	Tel.: Fax: E-Mail: Ansprechpartner: Julia Henke
---	---

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitglieds Körperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:
 Der Kulturausschuss der Stadt Bonn wird vrstl. in seiner Sitzung vom 04.06.24 per Mitteilungsvorlage über die für das Jahr 2025 eingereichten LVR-Förderanträge informiert.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 25 02 117	Haushaltsjahr 2025
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Stadt Bonn		
Projektbezeichnung Konservierung und Einlagerung von Paramenten der Ella Brösch		
Allgemeine Informationen zum Projektträger (Antragsteller*in) (z.B. Rechtsform, kulturelle Aufgaben, Arbeits- bzw. Sammlungsschwerpunkte, Gründungsdatum, Satzungszweck, Mitgliederanzahl, besondere Leistungen etc.) Die Katholische Kirchengemeinde St. Thomas Morus ist eine Gemeinde, die aus insgesamt 8 ehemals selbständigen Pfarreien besteht. Sie erstreckt sich über den gesamten nördlichen und nordwestlichen Teil des Bonner Stadtgebietes. Über die Aufgaben der Seelsorge in der Kirchengemeinde hinaus betreiben wir 6 Kindertagesstätten und sind darüber hinaus sehr stark in die soziale Fürsorge -besonders in den Brennpunkten- im Bonner Norden eingebunden. Die Struktur der Kirchengemeinde setzt sich aus 4 historisch gewachsenen Gemeinden und 4 Gemeinden, die in der Nachkriegszeit gegründet wurden, zusammen. Bedingt durch die immer knapper werdenden Finanzmittel zur nachhaltigen Sicherstellung der ureigensten Aufgaben einer Kirchengemeinde (Seelsorge, soziale Fürsorge, Unterhaltung des Gebäudebestandes) ist es besonders schwierig, die Realisierung dieses Projektes durch die Bereitstellung der erforderlichen Finanzmitteln sicherzustellen.		
Projektbeschreibung (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.) Im Rahmen der Kampagne zur Inventarisierung der künstlerischen Ausstattung der Kirchen im Erzbistum Köln wurde der Bestand der Pfarrei St. Aegidius in Bonn-Buschdorf (eine der 8 zugehörigen Pfarreien der Kirchengemeinde St. Thomas Morus) wissenschaftlich erfasst und dokumentiert. Parallel dazu läuft ein von der Bonner Kunsthistorikerin Dr. Elisabeth Peters initiiertes Forschungsprojekt zur wissenschaftlichen Erschließung und Untersuchung des Werkkomplexes von Ella Brösch im Kontext der sakralen Textilkunst zwischen dem Ersten Weltkrieg und dem Zweiten Vatikanischen Konzil. (s. Anlage 'Stellungnahme') Ella Brösch war eine Textilkünstlerin des vergangenen Jahrhunderts, die in den zwanziger Jahren des vergangenen Jahrhunderts in Bonn zunächst eine Paramentenwerkstatt betrieb und seit 1929 ebenfalls hier eine Fachschule für Paramentik betrieb und zeitgleich hierzu eine Fachzeitschrift mit dem Titel 'Kirchliche Textilkunst' herausgab. Über den von ihr initiierten Dachverband der deutschen Paramentenvereine entfalteten ihre Entwürfe eine beachtliche Breitenwirkung. Sie war kirchlich überaus gut vernetzt, so dass hochrangige Geistliche zu ihren Auftraggebern und Förderern gehörten. Damit leistete sie einen wichtigen Beitrag zur modernen Paramentik in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts, aber auch darüber hinaus. Dennoch ist die Künstlerin heute, wie viele im Kunstgewerbe tätige Frauen, weitgehend vergessen. Größere Bestände aus der Werkstatt von Ella Brösch befinden sich noch heute im Bonner Münster, vor allem aber in der Kirche St. Aegidius in Bonn-Buschdorf. Dieser Bestand befindet sich in einem erhaltenswerten, jedoch durch Gebrauch und nicht fachgerechte Lagerung überarbeitungsbedürftigen Zustand. Es ist das Ansinnen der Kirchengemeinde, unterstützt durch die Fachabteilung 'Kunstdenkmalpflege' der Erzdiözese Köln, diesen Bestand dauerhaft zu sichern und sowohl für Dokumentationen, als auch für weitere Forschungsarbeiten im kunsthistorischen, wie im theologischen Kontext, zur Verfügung zu stellen. Beide Kontexte vereinen sich in dem Philosophen und Theologen Professor Aloys Müller, der in der Zeit von 1921 bis zu seinem Tod 1952 Pfarrer der Buschdorfer Kirchengemeinde und seit 1927 Professor an der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität war. Von 1939 bis 1946 war ihm die Lehrerlaubnis entzogen, da er sich als Pfarrer vom nationalsozialistischen Regime distanzierte. Auch zu Professor Aloys Müller wurden inzwischen erste Gespräche und wissenschaftliche Untersuchungen initiiert. Diese Thematik ist aber nicht Bestandteil dieses Förderantrags. Der Bestand an Paramenten umfasst insgesamt 12 Kaseln, 5 Chormäntel, 10 Wandbehänge sowie zahlreiche Zubehörteile, wie Stolen, Manipel, div. Tücher, Pultdecken, Messdienerkleidung und Schuhe, sowie Gerätschaften (Rauchfass mit Schiffchen). Er soll insgesamt gereinigt, konservatorisch aufbereitet und fachgerecht eingelagert werden. (s. Anlage 'exemplarische Fotodokumentation') Im Rahmen öffentlichkeitswirksamer Veranstaltungen ist vorgesehen, über diesen Bestand und über den Wandel der kirchlichen Textilkunst zu informieren und für Spenden zu werben, um so die Mitverantwortung der Öffentlichkeit zu dokumentieren.		

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	GFG 25 02 117	2025
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Stadt Bonn		
Projektbezeichnung Konservierung und Einlagerung von Paramenten der Ella Brösch		

Wünschenswerte Kriterien: Bitte beschreiben Sie kurz, inwiefern das Projekt optional die Themen (1.) Nachhaltigkeit, (2.) Barrierefreiheit/Inklusion, (3.) Partizipation, (4.) Diversität und/oder (5.) Ehrenamt berücksichtigt.

Die Konservierung und dauerhafte Sicherung dieses Bestandes dokumentiert sowohl die kunsthistorische Epoche der Kirchenkunst im Rahmen der Moderne, als auch die gleichzeitige theologische Entwicklung in der ersten Hälfte des vergangenen Jahrhunderts. Diese Dokumente sind sowohl für die Laien interessant, als auch für Wissenschaftler der Kunstgeschichte und Theologie von herausragender Bedeutung. Besonders durch Ausstellung der Werke und Erläuterungen für die Kirchengemeinde und weitere, interessierte Menschen aus dem nahen und weiteren Umfeld wird die Thematik nicht nur im wissenschaftlichen Kontext, sondern auch der breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Das Projekt wird innerhalb der Kirchengemeinde ausschließlich durch ehrenamtlich tätige Menschen begleitet.

Kostenplan	Betrag (€)
Kosten	
-Konservierung, Reinigung, Restaurierung durch Fachrestauratoren	38.000,00 €
-Anschaffung eines geeigneten Archivschranks	15.000,00 €
-Materialkosten für fachgerechte Einlagerung	2.000,00 €
-Veranstaltung zur Präsentation und Information über die erfolgten Konservierungsarbeiten mit Fachvortrag und kulturellem Begleitprogramm	1.600,00 €
Projektkosten insgesamt	56.600,00 €
Finanzierungsplan	Betrag (€)
► Eigenmittel (verbindlich)	
• Projektträger (Geldmittel)	8.000,00 €
► Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
B -Erzbistum Köln -Generalvikariat- Fachbereich Kunstdenkmalpflege	33.600,00 €
► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	2.000,00 €
► Regionale Kulturförderung des LVR (Antragssumme) GFG 2025	10.000,00 €
GFG 2026	3.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	56.600,00 €
Vorsteuerabzugsberechtigt	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 25 02 117	Haushaltsjahr 2025
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Stadt Bonn		
Projektbezeichnung Konservierung und Einlagerung von Paramenten der Ella Brösch		

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Unterstützt durch die Fachabteilung Kunstdenkmalpflege der Erzdiözese Köln plant die Kirchengemeinde die Reinigung, konservatorische Aufbereitung und fachgerechte Lagerung der Paramente der Textilkünstlerin Ella Brösch, die in den 1920ern eine Werkstatt für sakrale Gewänder und liturgische Textilien in Bonn betrieb. Ergänzt wird dies durch ein kunsthistorisches Forschungsprojekt, das das Werk der Künstlerin zwischen 1. Weltkrieg und 2. Vatikanischen Konzil in seiner Bedeutung für die Kirchenkunst der Moderne untersucht und sichert. Bröschs Werk ist herausragend für die Paramentik in Bonn, da die Künstlerin hier neben ihrer Werkstatt auch eine Fachschule betrieb und den Dachverband der deutschen Paramentenvereine initiierte. Die Ergebnisse des Projekts sollen für Wissenschaftler*innen der Kunstgeschichte und Theologie sowie interessierte Laien zugänglich gemacht werden.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Von Seiten des LVR-Amtes für Denkmalpflege im Rheinland liegt eine positive Stellungnahme mit einem Vorbehalt vor.

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2025 **in Höhe von 13.000 € zu fördern.**

Die Förderung erfolgt **vorbehaltlich der Auflage**, eine Eintragung des Kirchengebäudes mitsamt seiner Ausstattung in die Denkmalliste der Stadt Bonn zu verfolgen.

Begründung; einschl. Änderung der beantragten Fördersumme (2025: 10.000 €, 2026: 3.000 €):

- Mit Unterstützung durch die Fachabteilung Kunstdenkmalpflege der Erzdiözese Köln plant die Kirchengemeinde die Reinigung, konservatorische Aufbereitung und fachgerechte Lagerung der Paramente der Textilkünstlerin Ella Brösch, die in den 1920ern eine Werkstatt für sakrale Gewänder und liturgische Textilien in Bonn betrieb.
- Die Künstlerin ist heute, wie viele im Kunstgewerbe tätige Frauen, weitgehend vergessen. Das Werk Bröschs ist herausragend für die Paramentik in Bonn, da die Künstlerin hier neben ihrer Werkstatt auch eine Fachschule betrieb und den Dachverband der deutschen Paramentenvereine initiierte.
- Größere Bestände aus der Werkstatt von Ella Brösch befinden sich noch heute im Bonner Münster, vor allem aber in der Kirche St. Aegidius in Bonn-Buschdorf. Dieser Bestand befindet sich in einem erhaltenswerten, jedoch durch Gebrauch und nicht fachgerechte Lagerung überarbeitungsbedürftigen Zustand.
- Ergänzt wird die Maßnahme durch ein kunsthistorisches Forschungsprojekt, das das Werk der Künstlerin zwischen 1. Weltkrieg und 2. Vatikanischen Konzil in seiner Bedeutung für die Kirchenkunst der Moderne untersucht und sichert.
- Die Ergebnisse des Projekts sollen für Wissenschaftler*innen der Kunstgeschichte und Theologie sowie interessierte Laien zugänglich gemacht werden.
- Im Rahmen öffentlichkeitswirksamer Veranstaltungen ist vorgesehen, über diesen Bestand und über den Wandel der kirchlichen Textilkunst zu informieren und für Spenden zu werben, um so die Mitverantwortung der Öffentlichkeit zu dokumentieren.
- Eine eigene finanzielle Beteiligung durch das Erzbistum Köln ist sichergestellt.
- Die Durchführung des Projektes wird durch die Bewilligung in einer Fördersumme nicht gefährdet. Der Bewilligungszeitraum wird für zwei Jahre ausgesprochen.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	GFG 25 02 118	2025
Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Stadt Bonn Projektbezeichnung Workshop-Projekt "Unsere Welt, Unsere Visionen – entdecken, erleben, verändern"		

Gesamtkosten des Projekts 288.000 €	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	90.000 €	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2025 30.000 €
	Beantragte Förderung in 2026:	30.000 €	
	2027:	30.000 €	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts Bonn und Rhein-Sieg-Kreis		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ) 01.2025	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung) 3 Jahre	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ) 12.2027

Ablauf/Zeitplanung
 Interdisziplinäres, kostenloses Workshopangebot für Kinder und Jugendliche zwischen 8-21 Jahren in Bonn und dem Rhein-Sieg-Kreis zu ausgewählten SDGs und Themen; 2025: SDGs 16 & 17 - Frieden & Gerechtigkeit; 2026: SDGs 3, 8 & 12 - nachhaltiger Konsum sowie Gesundheit; 2027: SDGs 9 & 10 - Innovation sowie Auswirkungen von Ungleichheiten

Projektträger (Antragsteller)		Tel.:
Name und Anschrift Kulturreferat der Bundesstadt Bonn Anna-Lisa Langhoff Adenauerallee 18-22 53113 Bonn	Fax:	
	E-Mail:	
	Projektleitung: Muna Zubedi	
	Bearbeiter: Muna Zubedi	
Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut	
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte alle Felder ausfüllen)	
	Kontoinhaber	

Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), wenn nicht Projektträger		Tel.:
Name und Anschrift Kulturreferat der Bundesstadt Bonn Anna-Lisa Langhoff 53103 Bonn	Fax:	
	E-Mail:	
	Ansprechpartner:	Julia Henke

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitglieds Körperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:
 Der Kulturausschuss der Stadt Bonn wird vrstl. in seiner Sitzung vom 04.06.24 per Mitteilungsvorlage über die für das Jahr 2025 eingereichten LVR-Förderanträge informiert.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 25 02 118	Haushaltsjahr 2025
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Stadt Bonn		
Projektbezeichnung Workshop-Projekt "Unsere Welt, Unsere Visionen – entdecken, erleben, verändern"		
Allgemeine Informationen zum Projektträger (Antragsteller*in) (z.B. Rechtsform, kulturelle Aufgaben, Arbeits- bzw. Sammlungsschwerpunkte, Gründungsdatum, Satzungszweck, Mitgliederanzahl, besondere Leistungen etc.) Auftrag des Kulturamtes der Bundesstadt Bonn ist die Förderung der Kultur in Bonn in Zusammenarbeit mit städtischen und nichtstädtischen Kultureinrichtungen und Akteur*innen sowie die regionale und internationale kulturelle Zusammenarbeit. Zentral ist die Umsetzung von Landesprogrammen im Bereich der kulturellen Bildung für Kinder und Jugendliche sowie die Unterstützung von Kulturschaffenden in Bonn durch projektbezogene und institutionelle Förderungen. Ein weiterer wichtiger Baustein ist die Kooperation mit dem Land NRW wie auch die regionale Zusammenarbeit, z.B. beim Projekt „Rheinisches Lesefest für Kinder und junge Erwachsene - Käpt'n Book“. Der Rhein-Sieg-Kreis umfasst 19 Gemeinden und Städte mit über 600.000 Einwohner*innen und ist seit Jahren bei verschiedenen Kulturmaßnahmen wichtiger Kooperationspartner der Stadt Bonn. Er stärkt im Rahmen seiner kulturpolitischen Leitlinien vielfältige Projekte und Institutionen mit regionaler Strahlkraft. Vor dem Hintergrund seiner Ausgleichs- und Ergänzungsfunktion unterstützt der Kreis insbesondere vernetzende Aktivitäten und die Bereitstellung von Angeboten, die auch für die ländlichen Gebiete erreichbar sind. Die Kooperationspartner*innen planen gemeinsam Projekte, die ein umfangreiches, kostenloses und damit niederschwelliges Workshop-Angebot für		
Projektbeschreibung (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.) Brennende Fragen, darunter der europaweite Rechtsruck, die Klimakrise und Kriege, erfordern dringend globale Maßnahmen. Kunst und Kultur sind von herausragender Bedeutung als transformative Gestaltungsmedien und Vehikel zur Bewältigung der globalen Krisen und ihrer Folgen. Die 17 SDGs, die Nachhaltigkeitsziele der UN, gehören zu einem globalen Plan zur Förderung des nachhaltigen Friedens, Wohlstandes und zum Schutz des Planeten. Sie sind daher von zentraler Bedeutung innerhalb der Nachhaltigkeitsstrategie der UN-Stadt Bonn und der strategischen Sozial- und Gesundheitsplanung des Rhein-Sieg-Kreises. Das Kulturamt der Stadt Bonn, das Bildungs-, Kultur-, und Sportbüro des Rhein-Sieg-Kreises, das Künstlerforum Bonn, die Jugendkunstschule im arte fact Bonn, das Kulturzentrum Brotfabrik Bonn und Theaterschatz e.V. konzipieren, organisieren und führen „Unsere Welt, Unsere Visionen – entdecken, erleben, verändern“ durch. Das Projekt richtet sich an Kinder und Jugendliche zwischen 8 und 21 Jahren. Ziel ist es, im Sinne der Bildung für Nachhaltige Entwicklung, Kinder und Jugendliche zu zukunftsfähigem Denken und Handeln zu befähigen, ihre Kreativität durch Workshops in verschiedenen Sparten zu fördern und dabei mit den Mitteln der Künste aktiv positiv besetzte und innovative Ideen und Lösungsansätze zu entwickeln. Intendiert ist die Bildung eines Bewusstseins für die SDGs, globale Herausforderungen und individuelle Verantwortung. Die kostenfreien Workshops werden von professionellen Künstler*innen, Pädagog*innen sowie Kultureinrichtungen durchgeführt. Sie müssen interdisziplinär konzipiert sein und von Akteur*innen aus mindestens zwei verschiedenen Sparten (bildende Kunst, Musik, Tanz, Theater, Literatur, Film und digitale Medien) umgesetzt werden. Die Interdisziplinarität fördert die individuelle künstlerische Entfaltung und die spartenübergreifende Zusammenarbeit sowie den Ausbau regionaler Netzwerke. Eine interdisziplinär besetzte Jury entscheidet über die Angebote. Diese sind ressourcenschonend und barrierearm geplant. Es werden ergänzend Expert*innen für einzelne SDGs eingebunden, die Impulse setzen. Als jährlicher Abschluss wird ein Festival durchgeführt, bei dem Werke ausgestellt und Aufführungen gezeigt werden, um die kreativen Arbeiten der Teilnehmenden sichtbar zu machen. Als besondere Marketingmaßnahme wird das Projekt und dessen Ergebnisse bei den jährlichen Bonner SDG-Tagen im öffentlichen Raum präsentiert. In den drei Projektjahren sollen verschiedene SDGs in den Fokus genommen werden. 2025: SDG 16 und 17: es soll ein Bewusstsein für Frieden und Gerechtigkeit sowie für soziale Verantwortung und den Beitrag der Künste zur Förderung einer gerechten Gesellschaft zu schaffen. 2026: SDGs 3, 8 und 12: Die Teilnehmenden werden ermutigt, ihre Fähigkeiten zu nutzen, um das Bewusstsein für nachhaltigen Konsum, gesundheitliche Herausforderungen und Ressourcenschonung zu schärfen. 2027: Rückblick, Ausblick + SDGs 9 und 10: es wird die Bedeutung von Innovation in den Künsten sowie die Auswirkungen von Ungleichheiten thematisiert. Die SDGs 4, 5, 11 und 13 sind als übergreifende Aspekte in allen drei Jahren thematisch verankert.		

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	GFG 25 02 118	2025
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Stadt Bonn		
Projektbezeichnung Workshop-Projekt "Unsere Welt, Unsere Visionen – entdecken, erleben, verändern"		

Wünschenswerte Kriterien: Bitte beschreiben Sie kurz, inwiefern das Projekt optional die Themen (1.) Nachhaltigkeit, (2.) Barrierefreiheit/Inklusion, (3.) Partizipation, (4.) Diversität und/oder (5.) Ehrenamt berücksichtigt.

1.: Der Hauptfokus des Projekts liegt auf der Bildung für Nachhaltige Entwicklung, da die SDGs im Mittelpunkt stehen. Die angebotenen Workshops haben einen kulturellen und sozialen Nutzen.
 2.: Inklusion wird während des gesamten Projektzeitraums als Querschnittsthema und bei der Auswahl der Workshops berücksichtigt. Die Orte der Abschlusspräsentationen werden in Hinblick auf Barrierefreiheit gewählt. 3.: Das Projekt ermutigt Kinder und Jugendliche dazu, aktiv zu partizipieren und sich für eine nachhaltige Zukunft unseres Planeten einzusetzen. 4.: Alle Workshops sind kostenfrei und sollen so eine größtmögliche Zugänglichkeit bieten. Außerdem werden Kinder und Jugendliche mit sehr verschiedenem sozioökonomischem Status über die Teilnahme von Schulen und Einrichtungen der Offenen Jugendarbeit eingebunden.

Kostenplan	Betrag (€)
Kosten	
Honorare Künstler*innen und Expert*innen	198.400,00 €
Materialkosten	29.350,00 €
Öffentlichkeitsarbeit	28.100,00 €
Abschlussveranstaltungen an versch. Kulturorten	7.250,00 €
künstler. Mitarbeit der Kooperationsinstitutionen	15.000,00 €
KSK	9.900,00 €
Projektkosten insgesamt	288.000,00 €
Finanzierungsplan	Betrag (€)
► Eigenmittel (verbindlich)	
• Projektträger (Geldmittel)	60.000,00 €
► Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Eigenmittel Rhein-Sieg-Kreis (B)	18.000,00 €
RKP Regionales Kultur Programm NRW (noch nicht beantragt)	90.000,00 €
Kreissparkassenkulturstiftung f.Rhein-Sieg-Kreis (noch nicht beantragt)	15.000,00 €
Stiftung für Soziales der Sparda-Bank West (noch nicht beantragt)	5.000,00 €
Stiftung Umwelt und Entwicklung (noch nicht beantragt)	5.000,00 €
Kultur- und Sozialstiftung Provinzial Rheinland (noch nicht beantragt)	5.000,00 €
► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	
► Regionale Kulturförderung des LVR (Antragssumme) GFG 2025	30.000,00 €
Regionale Kulturförderung des LVR GFG 2026	30.000,00 €
Regionale Kulturförderung des LVR GFG 2027	30.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	288.000,00 €
Vorsteuerabzugsberechtigt	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 25 02 118	Haushaltsjahr 2025
Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Stadt Bonn		
Projektbezeichnung Workshop-Projekt "Unsere Welt, Unsere Visionen – entdecken, erleben, verändern"		

Projektbezogene Stellungnahme der Mitglieds Körperschaft

In Kooperation mit dem Rhein-Sieg-Kreis und einer Vielzahl an Kulturakteur*innen initiiert das Kulturamt der Stadt Bonn mit „Unsere Welt, unsere Visionen“ ein Projekt, das mit seinen kostenfreien und niederschweligen Workshop-Angeboten Kinder und Jugendliche zwischen 8 und 21 Jahren sowie unterschiedlichem sozioökonomischen Status erreicht. Mit thematischem Fokus auf den 17 SDGs der Vereinten Nationen, werden in interdisziplinären, ressourcenschonenden und barrierearmen Workshops mit Künstler*innen, Pädagog*innen, Expert*innen und Kultureinrichtungen aus unterschiedlichen künstlerischen Sparten kreative Möglichkeiten zum Umgang mit den aktuellen globalen Krisen erarbeitet. Über die Laufzeit von drei Jahren soll unter anderem das Bewusstsein für Frieden und Gerechtigkeit, nachhaltigen Konsum, Innovation in den Künsten und die Auswirkungen von Ungleichheit geschärft werden.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Hinweis:

17 SDGs = 17 Sustainable Development Goals (globale Ziele für nachhaltige Entwicklung der Agenda 2030 der Vereinten Nationen (UN)).

Der Projektträger wurde bereits in Vorjahren im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR unterstützt:

- GFG 22 02 73/2023/2024 Forschungsprojekt "Wir machen Zukunft! - künstlerisches Forschen. Mit jungen Menschen auf dem Weg zur Nachhaltigkeit" (gesamt 75.000 €)

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR **in Höhe von insgesamt 90.000 €** - vorbehaltlich der gesicherten Gesamtfinanzierung - in den Jahren 2025, 2026 und 2027 **zu fördern**.

Die **Mittelzuweisung** stellt sich wie folgt dar:

- 2025: 30.000 €
- 2026: 30.000 € (vorbehaltlich der pauschalen Landeszuweisungen aus dem GFG)
- 2027: 30.000 € (vorbehaltlich der pauschalen Landeszuweisungen aus dem GFG)

Begründung:

- In Kooperation mit dem Rhein-Sieg-Kreis und einer Vielzahl an Kulturakteur*innen initiiert das Kulturamt der Stadt Bonn mit „Unsere Welt, unsere Visionen“ ein Projekt, das mit seinen kostenfreien und niederschweligen Workshop-Angeboten Kinder und Jugendliche zwischen 8 und 21 Jahren sowie unterschiedlichem sozioökonomischen Status erreicht.
- Mit thematischem Fokus auf den 17 SDGs der Vereinten Nationen, werden in interdisziplinären, ressourcenschonenden und barrierearmen Workshops mit Künstler*innen, Pädagog*innen, Expert*innen und Kultureinrichtungen aus unterschiedlichen künstlerischen Sparten kreative Möglichkeiten zum Umgang mit den aktuellen globalen Krisen erarbeitet.
- Über die Laufzeit von drei Jahren soll unter anderem das Bewusstsein für Frieden und Gerechtigkeit, nachhaltigen Konsum, Innovation in den Künsten und die Auswirkungen von Ungleichheit geschärft werden.
- Der Projektträger hat bereits Erfahrungen mit dreijährigen Projekten und kann sie entsprechend erfolgreich umsetzen (s. Hinweis der Verwaltung).

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	GFG 25 02 119	2025
Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Stadt Bonn Projektbezeichnung Musikprojekt "AQUARIUM"		

Gesamtkosten des Projekts 101.215 €	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	€	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2025 73.215 €
	Beantragte Förderung in 2026:	€	
	2027:	€	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts Frankenbad, Adolfstraße 45, 53111 Bonn		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ) 09.2025	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung) 4 Wochen	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ) 10.2025

Ablauf/Zeitplanung
 Das musikalische Projekt AQUARIUM soll für drei Wochen im September 2025 im Bonner Frankenbad im Rahmen des Beethovenfest Bonn präsentiert werden. Parallel zu den durchlaufenden Unterwasser-Klanginstallationen beim laufenden Betrieb sind insgesamt vier unterschiedlich gestaltete Konzerte am und im Frankenbad geplant.

Projektträger (Antragsteller)	Tel.:
Name und Anschrift Internationale Beethovenfeste Bonn gGmbH Herrn Johannes Leuschner Kurt-Schumacher-Straße 3 53113 Bonn	Fax:
	E-Mail:
	Projektleitung: Johannes Leuschner
	Bearbeiter: Johannes Leuschner
Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte alle Felder ausfüllen)
	Kontoinhaber

Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), wenn nicht Projektträger	Tel.:
Name und Anschrift Kulturamt der Bundesstadt Bonn Anna-Lisa Langhoff 53103 Bonn	Fax:
	E-Mail:
	Ansprechpartner: Julia Henke

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitglieds Körperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:
 Der Kulturausschuss der Stadt Bonn wird vrstl. in seiner Sitzung vom 04.06.24 per Mitteilungsvorlage über die für das Jahr 2025 eingereichten LVR-Förderanträge informiert.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 25 02 119	Haushaltsjahr 2025
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Stadt Bonn		
Projektbezeichnung Musikprojekt "AQUARIUM"		
Allgemeine Informationen zum Projektträger (Antragsteller*in) (z.B. Rechtsform, kulturelle Aufgaben, Arbeits- bzw. Sammlungsschwerpunkte, Gründungsdatum, Satzungszweck, Mitgliederanzahl, besondere Leistungen etc.) Das Beethovenfest Bonn gehört zu den ältesten und bedeutendsten Musikfestivals in Deutschland. 1845 von Franz Liszt in der Geburtsstadt Beethovens ins Leben gerufen, stellt es heute alljährlich im August und September mit rund 70 Veranstaltungen in Bonn und der Region einen international wahrgenommenen kulturellen Leuchtturm dar. Unter seinem Intendanten Steven Walter positioniert sich das Beethovenfest gegenwärtig neu: als ein allen Bevölkerungsgruppen zugewandtes, eine lebendige Tradition radikal zeitgenössisch denkendes und zukunftsorientiertes Festival, das auf vielfältige Weise die Zukunft des Konzertlebens erprobt und maßgeblich mitgestaltet. »Alle Menschen werden Brüder« heißt es in der berühmten Ode an die Freude aus Ludwig van Beethovens neunter Sinfonie. Das Beethovenfest Bonn richtet sich an alle Menschen und möchte den humanistischen Gestus Beethovens in konkrete Programmatik übersetzen: ein Festival der musikalischen Diversität; ein Zusammenkommen verschiedenster Herkünfte und Identitäten in der gemeinsamen Heimat Musik. Ein Fest, in dem Beethovens Werk auf die vielfältige Welt des 21. Jahrhunderts trifft. Das Beethovenfest ist eine gemeinnützige GmbH mit der Stadt Bonn und Deutsche Welle als Gesellschaf		
Projektbeschreibung (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.) KLANGGENUSS IM SCHWIMMBAD - Das Projekt AQUARIUM will Konzerte und Klangkunst am und im Frankenbad Bonn zu präsentieren. Im September 2025 wird im Rahmen des Beethovenfest Bonn drei Wochen lang in Kooperation mit dem Trio Wellenbad das innerstädtische Schwimmbad inklusive Vorplatz mit Konzerten der klassischen und zeitgenössischen Musik und audiovisuellen Installationen bespielt. Seit vielen Jahren beherrscht die Debatte um die Krise der Bonner Schwimmbäder einerseits und die noch nicht fertiggestellte Sanierung der Beethovenhalle andererseits die öffentliche Diskussion. In diese Kerbe schlägt AQUARIUM, indem es das Bad bei laufendem Betrieb und mit Sonderveranstaltungen am und im Wasser, im Innen- und Aussenraum zu einer kulturellen Spielstätte und einem Begegnungsort transformiert. UMSETZUNG – Das postmoderne, denkmalgeschützte Frankenbad bietet großes Potential für die Präsentation innovativer Konzertformate: die raumhohe Fassade zum Vorplatz, ein Innenhof, die Publikumstribüne, gute Akustik. Ein vierstimmiges Ensemble, ein achtmittiger Chor, Solist*innen und das Trio Wellenbad präsentieren jeweils ein Konzert an unterschiedlichen Positionen. Übertragungen in Echtzeit auf den Vorplatz und unter Wasser im Becken für Badegäste stellen eine akustische Brücke (sound-bridge) her. Klang- und Videoinstallationen des Trios im Wasser und auf dem Vorplatz über die gesamte Zeit des Beethovenfestes hinweg bilden einen Grundton im Frankenbad bei laufendem Badebetrieb. Zentrales Medium ist hierbei die Beschallung mit speziellen Unterwasserlautsprechern, die das Trio bereits seit 2023 für Interventionen in städtischen Schwimmbädern nutzt. Über den gesamten Zeitraum sind diverse Workshopformate geplant, bei dem Schulklassen eigene Mini-Kompositionen erstellen und anschließend zusammen unter Wasser im Schwimmbecken anhören. KONTEXT UND ZIEL – Die öffentlichen Debatten um leerstehende (Viktoriabad), abgerissene (Kurfürstenbad) und nicht realisierte Schwimmbäder (Schwimmbad Wasserland) verdeutlichen die gesellschaftliche Bedeutung dieser Sport- und Begegnungsorte, ebenso wie die gleichermaßen umkämpften Kulturorte (Beethovenhalle, Oper etc). AQUARIUM bietet eine frische, entschärfte Plattform für die Frage nach gesellschaftlicher Relevanz von Sport- und Kulturstätten für die breite Stadtbevölkerung. Jung, alt, sportlich, gemütlich - Schwimmbäder sind Orte für alle Menschen, ebenso wie die Kultur. Das experimentelle Format bringt künstlerisch interessierte Menschen mit Stammgästen der Bäder zusammen. Die Grenze zwischen Sport und Kultur, Schwimmen und Musik, verschwimmt. Neues, vielfältigeres Publikum wird niedrigschwellig erschlossen, das Verständnis für klassische Musik und zeitgenössische Künste wird gefördert und eine lebendige Verbindung zwischen Sport und Kultur in der Stadtgesellschaft etabliert.		

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	GFG 25 02 119	2025
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Stadt Bonn Projektbezeichnung Musikprojekt "AQUARIUM"		

Wünschenswerte Kriterien: Bitte beschreiben Sie kurz, inwiefern das Projekt optional die Themen (1.) Nachhaltigkeit, (2.) Barrierefreiheit/Inklusion, (3.) Partizipation, (4.) Diversität und/oder (5.) Ehrenamt berücksichtigt.

Durch die besondere Spielstätte öffnet das Projekt klassische und zeitgenössische Musik für andere Zielgruppen. Die körperliche Erfahrung von Musik im Bad schafft neue Zugänge für ein diverses Publikum. Mehrere Workshops vermitteln zudem auf besondere Weise Musik für Kinder und Jugendliche. Der baulich gefährdete Ort Frankenbad wird neu und anders emotionalisiert, was zu einer nachhaltigen Entwicklung des Gebäudes beitragen soll. Das Format soll barrierefrei und somit inklusiv gestaltet werden.

Kostenplan	Betrag (€)
Kosten	
Honorare Konzeption / 3x Kompositionen / Installation / Videoinst.	24.000,00 €
Honorare Künstler*innen / Lichtdesign / Tonmeisterin	24.990,00 €
KSK / Versicherungen / GEMA	3.370,00 €
Fahr- und Übernachtungskosten	9.670,00 €
Technikmiete / Material- und Produktionskosten	28.585,00 €
Öffentlichkeitsarbeit / Webdesign / Video- und Fotodokumentation	10.600,00 €
Projektkosten insgesamt	101.215,00 €
Finanzierungsplan	Betrag (€)
► Eigenmittel (verbindlich)	
• Projektträger (Geldmittel)	16.000,00 €
► Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Zuwendung Sparkasse KölnBonn (A)	8.000,00 €
► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	4.000,00 €
► Regionale Kulturförderung des LVR (Antragssumme) GFG 2025	73.215,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	101.215,00 €
Vorsteuerabzugsberechtigt	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 25 02 119	Haushaltsjahr 2025
Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Stadt Bonn		
Projektbezeichnung Musikprojekt "AQUARIUM"		

Projektbezogene Stellungnahme der Mitglieds Körperschaft

Im Rahmen des Beethoven Fests Bonn soll im September 2025 das dreiwöchige Projekt „AQUARIUM“ im und am Bonner Frankenbad durchgeführt werden. Neben durchgängig stattfindenden audiovisuellen Installationen auf dem Vorplatz sowie Unterwasser-Klanginstallationen im Schwimmbad, sind vier Konzerte mit einem vierstimmigen Ensemble, einem achtstimmigen Chor, Solist*innen und dem Trio „Wellenbad“ zu klassischer und zeitgenössischer Musik geplant. Darüber hinaus finden unterschiedliche Workshop-Formate für Schulklassen statt, bei denen Kompositionen erstellt und anschließend im Schwimmbecken angehört werden. Durch die Verknüpfung von Sport- und Begegnungsorten mit einem kulturellen Programm werden diese transformiert und ein neues, vielfältigeres Publikum niedrigschwellig angesprochen.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Das Projekt ermöglicht den niederschweligen Zugang zu zeitgenössischer wie klassischer Musik in beeindruckender Weise an frequentierten Orten.

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2025 **in Höhe von 60.000 € zu fördern.**

Begründung; einschl. Kürzung der beantragten Fördersumme (73.215 €):

- Im Rahmen des Beethovenfests Bonn soll im September 2025 das dreiwöchige Musikprojekt „AQUARIUM“ im und am Bonner Frankenbad durchgeführt werden.
- Durch die Verknüpfung von Sport- und Begegnungsorten mit einem kulturellen Programm wird ein neues, vielfältigeres Publikum niedrigschwellig angesprochen.
- Neben durchgängig stattfindenden audiovisuellen Installationen auf dem Vorplatz sowie Unterwasser-Klanginstallationen im Schwimmbad, sind vier Konzerte mit einem vierstimmigen Ensemble, einem achtstimmigen Chor, Solist*innen und dem Trio „Wellenbad“ zu klassischer und zeitgenössischer Musik geplant.
- Darüber hinaus finden unterschiedliche Workshop-Formate für Schulklassen statt, bei denen Kompositionen erstellt und anschließend im Schwimmbecken angehört werden.
- Durch die Reduzierung der beantragten Förderung scheint die Umsetzung als nicht gefährdet. Dem Projektträger ist es zuzumuten, weitere Drittmittel zu akquirieren.
- Von Seiten der Mitglieds Körperschaft wurden mehrere Projektanträge eingereicht, die ebenfalls 2025 zur Förderung empfohlen werden.
- Insgesamt wurden im Rheinland mehr Anträge gestellt als GFG-Mittel zur Verfügung stehen, so dass nur begrenzt Mittel zur Verfügung gestellt werden können und die Verteilung der Mittel ins Verhältnis zu den eingereichten Projektanträgen aus der Region und dem Rheinland insgesamt zu setzen ist.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	GFG 25 02 120	2025
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Stadt Bonn Projektbezeichnung Neugestaltung des Gartens am Lenné Haus in der Konviktstr. 4 in Bonn		

Gesamtkosten des Projekts 28.000 €	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	€	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2025 20.000 €
	Beantragte Förderung in 2026:		
	2027:	€	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts Garten am Lenné Haus, Konviktstraße 4, 53111 Bonn		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ) 01.2025	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung) 01.2025 - 12.2025	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ) 12.2025

Ablauf/Zeitplanung Die Neugestaltung des Lenné Garten soll im Januar 2025 beginnen und bis Dezember 2025 abgeschlossen sein.
--

Projektträger (Antragsteller) Name und Anschrift Lenné Gesellschaft Bonn e.V. z.Hd. Hermann Simons Beethovenplatz 15 53115 Bonn	Tel.: Fax: E-Mail: Projektleitung: Hermann Simons Bearbeiter: Hermann Simons																							
Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte alle Felder ausfüllen) <table border="1" style="width: 100%; height: 20px;"> <tr> <td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td> </tr> </table> Kontoinhaber																							

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), wenn nicht Projektträger Name und Anschrift Kulturamt der Bundesstadt Bonn Anna-Lisa Langhoff 53103 Bonn	Tel.: Fax: E-Mail: Ansprechpartner: Julia Henke
--	---

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:
 Der Kulturausschuss der Stadt Bonn wird vrstl. in seiner Sitzung vom 04.06.24 per Mitteilungsvorlage über die für das Jahr 2025 eingereichten LVR-Förderanträge informiert.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 25 02 120	Haushaltsjahr 2025
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Stadt Bonn		
Projektbezeichnung Neugestaltung des Gartens am Lenné Haus in der Konviktstr. 4 in Bonn		
Allgemeine Informationen zum Projektträger (Antragsteller*in) (z.B. Rechtsform, kulturelle Aufgaben, Arbeits- bzw. Sammlungsschwerpunkte, Gründungsdatum, Satzungszweck, Mitgliederanzahl, besondere Leistungen etc.) Die Lenné Gesellschaft Bonn e.V. ist ein gemeinnütziger eingetragener Verein, der 2016 gegründet wurde und zurzeit 102 Mitglieder hat. Zweck der Gesellschaft ist die Förderung von Kunst und Kultur sowie des Denkmalschutzes und der Denkmalpflege. Unser Ziel ist es insbesondere, das Interesse an den Verdiensten der Hofgärtnerfamilie Lenné, insbesondere am Leben und Werk von Peter Joseph Lennés zu wecken, zu verstärken und ihn in seiner Geburtsstadt präserter zu machen. Hierzu wollen wir durch kulturelle Veranstaltungen, die auch der kulturellen Bildung dienen, wie Führungen, Vorträge und Exkursionen sowie durch Ausstellungen, Publikationen und Informationen aller Art einen kulturellen Beitrag in der Stadt leisten. Lennés Geburtshaus, seine historische Bedeutung und seine Top-Lage direkt am Rhein neben dem Alten Zoll ist dafür von grundlegender Bedeutung. Da es zurzeit noch von der Universität Bonn genutzt wird, wollen wir als ersten Schritt in vertraglicher Absprache mit der Universität den Garten am Lenné Haus nutzen und neu im Sinne Lennés gestalten um diese Veranstaltungen dort durchführen zu können. Hierzu benötigen wir eine Förderung des LVR, da wir die Maßnahme allein aus Vereinsmitteln nicht durchführen können.		
Projektbeschreibung (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.) Die Universität Bonn hat dem Verein mit Mietvertrag die Nutzung des Gartens am Lenné Haus ermöglicht. Der Garten ist derzeit ungepflegt und bedarf dringend einer dem denkmalgeschützten Lenné Haus angemessenen Gestaltung. Zweck der Vermietung ist die Durchführung von Veranstaltungen, Vorträgen, Gesprächen und Zusammenkünften von Mitgliedern und Besuchern (z.B. Studenten, Bürgern). Der Garten soll auch dem Austausch von Ergebnissen von Wissenschaft und Forschung, die in Zusammenhang mit der Gärtnerdynastie Lenné und der kurfürstlichen Geschichte Bonns stehen, dienen. Zu diesem Zweck wird eine Zusammenarbeit mit dem Botanischen Garten angestrebt. Der Garten soll als Schaugarten im Sinne Lennés mit Elementen wie Pergola, Wasserspiel, Sichtachsen, Wegen, Blumenbeeten, Sitzmöglichkeiten und Kunstobjekten (Büste und Wandrelief des Bonner Künstlers Marco di Piazza) ausgestattet werden.		

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	GFG 25 02 120	2025
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Stadt Bonn		
Projektbezeichnung Neugestaltung des Gartens am Lenné Haus in der Konviktstr. 4 in Bonn		

Wünschenswerte Kriterien: Bitte beschreiben Sie kurz, inwiefern das Projekt optional die Themen (1.) Nachhaltigkeit, (2.) Barrierefreiheit/Inklusion, (3.) Partizipation, (4.) Diversität und/oder (5.) Ehrenamt berücksichtigt.

Der Garten soll nachhaltig gestaltet werden, um die geplanten Veranstaltungen mit interessierten Besuchern und Teilnehmern aus Bonn durchführen zu können. Für die Gestaltung werden auch Teile in Eigenleistung im Ehrenamt erbracht und auch die weitere Unterhaltung des Gartens wird mit ehrenamtlichen Kräften durchgeführt. Hierbei sollen weitere Institutionen eingebunden werden, wie z.B. der Botanische Garten, der Astronom Michael Geffert, vom Birtzberg Observatorium, sowie der Verein für geschichtliche Landeskunde der Rheinlande.

Kostenplan	Betrag (€)
Kosten	
4 Bänke á 1200 €, 1 Tisch á 400 €	5.200,00 €
1 Schaukasten mit Infotafel und Fundamentierung	2.000,00 €
Gartengeräte (Akkumäher, 50 m Schlauch, Elektrokabel, Kleingerät)	600,00 €
Bepflanzung, Bodenverbesserung, Wegebau, Pergola	8.000,00 €
Brunnenanlage mit Springbrunnen und Solarpumpe	3.400,00 €
Künstlerische Gestaltung (Wandrelief und Lennébüste in Bronze)	8.800,00 €
Projektkosten insgesamt	28.000,00 €
Finanzierungsplan	Betrag (€)
► Eigenmittel (verbindlich)	
• Projektträger (Geldmittel)	5.000,00 €
► Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Spendensammlung geplant	3.000,00 €
► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	0,00 €
► Regionale Kulturförderung des LVR (Antragssumme) GFG 2025	20.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	28.000,00 €
Vorsteuerabzugsberechtigt	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 25 02 120	Haushaltsjahr 2025
Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Stadt Bonn		
Projektbezeichnung Neugestaltung des Gartens am Lenné Haus in der Konviktstr. 4 in Bonn		

Projektbezogene Stellungnahme der Mitglieds Körperschaft

Die Lenné Gesellschaft Bonn e.V. beabsichtigt die nachhaltige und historisch angemessene Instandsetzung des Gartens am denkmalgeschützten Lenné Haus. Inhaltlich werden hierbei auch die Verdienste der Hofgärtnerfamilie Lenné und die kurfürstliche Geschichte Bonns thematisiert. Im Anschluss an die Neugestaltung soll der Garten für (wissenschaftliche) Vorträge, Gespräche und Zusammenkünfte der Mitglieder und Besucher*innen genutzt werden. In den Prozess eingebunden werden der Botanische Garten, Michael Geffert vom Birtzberg Observatorium und der Verein für geschichtliche Landeskunde der Rheinlande.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Von Seiten des LVR-Amtes für Denkmalpflege im Rheinland liegt eine positive Stellungnahme mit einer Auflage der Förderung vor.

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2025 **in Höhe von 20.000 € zu fördern.**

Die Förderung erfolgt **vorbehaltlich der Auflage**, dass zuvor ein Erlaubnisantrag unter Einbindung des Eigentümers bei der Unteren Denkmalbehörde nach Anhörung des LVR-Amtes für Denkmalpflege im Rheinland gestellt und genehmigt wird. Dabei sind auch die konkrete planerische Gestaltung sowie die vorgesehenen Ausstattungselemente im Rahmen dieses Erlaubnisverfahrens noch genauer abzustimmen.

Begründung:

- Die Lenné Gesellschaft Bonn e.V. beabsichtigt, die nachhaltige und historisch angemessene Instandsetzung des Gartens am denkmalgeschützten Lenné Haus.
- Inhaltlich werden hierbei die Verdienste der Hofgärtnerfamilie Lenné und die kurfürstliche Geschichte Bonns thematisiert.
- Der Garten soll als Schaugarten im Sinne Lennés mit Elementen wie Pergola, Wasserspiel, Sichtachsen, Wegen, Blumenbeeten, Sitzmöglichkeiten und Kunstobjekten (Büste und Wandrelief des Bonner Künstlers Marco di Piazza) ausgestattet werden.
- Im Anschluss an die Neugestaltung soll der Garten für (wissenschaftliche) Vorträge, Gespräche und Zusammenkünfte der Mitglieder und Besucher*innen genutzt werden.
- In den Prozess eingebunden werden auch der Botanische Garten, das Birtzberg Observatorium und der Verein für geschichtliche Landeskunde der Rheinlande.
- Die Universität Bonn hat dem Verein mit Mietvertrag die Nutzung des Gartens am Lenné Haus überlassen.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	GFG 25 02 121	2025
Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Stadt Bonn Projektbezeichnung Ausstellung "Philosopher of Her Own Ruin" (Philosophin ihres Untergangs)		

Gesamtkosten des Projekts 78.000 €	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	€	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2025 20.000 €
	Beantragte Förderung in 2026:	€	
	2027:	€	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts Bonner Kunstverein		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ) 01.2025	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung) 21. März - 26. July 2025	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ) 09.2025

Ablauf/Zeitplanung
 Beginn der Ausstellungsvorbereitung ist Januar 2025. Es wird mit einer Aufbauphase von drei Wochen geplant, ab dem 24. Februar 2025. Der Abbau wird sich über zwei Wochen erstrecken, mit einer anschließenden administrativen Nachbereitungsphase von vier Wochen. Projektende ist somit Ende September 2025.

Projektträger (Antragsteller)	Tel.:
Name und Anschrift Bonner Kunstverein Frau Fatima Hellberg Hochstadenring 22 53119 Bonn	Fax:
	E-Mail:
	Projektleitung: Fatima Hellberg
	Bearbeiter: Fatima Hellberg
Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte alle Felder ausfüllen)
	Kontoinhaber

Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), wenn nicht Projektträger	Tel.:
Name und Anschrift Kulturamt der Bundesstadt Bonn Anna-Lisa Langhoff 53103 Bonn	Fax:
	E-Mail:
	Ansprechpartner: Julia Henke

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitglieds Körperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:
 Der Kulturausschuss der Stadt Bonn wird vrstl. in seiner Sitzung vom 04.06.24 per Mitteilungsvorlage über die für das Jahr 2025 eingereichten LVR-Förderanträge informiert.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 25 02 121	Haushaltsjahr 2025
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Stadt Bonn		
Projektbezeichnung		
Ausstellung "Philosopher of Her Own Ruin" (Philosophin ihres Untergangs)		
Allgemeine Informationen zum Projektträger (Antragsteller*in)		
(z.B. Rechtsform, kulturelle Aufgaben, Arbeits- bzw. Sammlungsschwerpunkte, Gründungsdatum, Satzungszweck, Mitgliederanzahl, besondere Leistungen etc.)		
<p>Der Bonner Kunstverein kann auf eine reiche, Jahrzehnte umspannende Geschichte zurückblicken. 1963 aus einer Bürgerinitiative heraus entstanden, zählt der Verein heute mehr als 1000 Mitglieder*innen und hat eine Vorreiterstellung in der internationalen Gegenwartskunst. 2022 wurde der Kunstverein mit dem ADKV-ART COLOGNE Preis für Kunstvereine ausgezeichnet. Basierend auf der Idee des Kunstvereins als Mikrokosmos unserer Gesellschaft verfolgt die Institution das Ziel, ein abwechslungsreiches Programm aus lokalen, regionalen und internationalen Kollaborationen zu realisieren. Zum Verein gehört auch das Atelierhaus, welches Bonner KünstlerInnen Raum für künstlerisches Schaffen bietet und eine Artothek mit über 2000 Werken, die der breiten Öffentlichkeit den Zugang zu und die Ausleihe von zeitgenössischer Kunst für ihr eigenes Zuhause ermöglicht und so einen Beitrag zu Demokratisierung der Kunst leistet.</p>		
Projektbeschreibung		
(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)		
<p>Die Ausstellung "Philosopher of Her Own Ruin" (Philosophin ihres Untergangs) entfaltet sich entlang zweier Fragestellungen. Ein Fokus liegt auf der Frage danach, was passiert wenn sich das Selbst und der Körper an der Schwelle zu einem neuen Lebensabschnitt befindet, der sowohl eine körperliche Veränderung als auch eine Veränderung der Selbstwahrnehmung und der gesellschaftlichen Wahrnehmung mit sich bringt. Die andere nimmt diesen Veränderungsprozess als Ausgangspunkt, um nach der Rolle und Bedeutung des sozialen Gefüges und des öffentlichen Raumes in diesem Veränderungsprozess zu fragen. Das Altern ist ein Prozess, der, nach außen zwar sichtbar, dennoch oft im Inneren und in privaten Räumen vollzogen wird. Mit der Veränderung der Alterstruktur der deutschen Gesellschaft wird dies jedoch immer mehr ein Thema von großer Dringlichkeit. Wir leben länger, während die Geburtenzahlen immer mehr zurückgehen; 2030 werden voraussichtlich 20% der deutschen Bevölkerung 60 Jahre und älter sein. Diese Entwicklung und jüngste globale Ereignisse wie die Covid-19 Pandemie haben diese Themen vermehrt in den Mittelpunkt gesellschaftlicher Diskussionen gerückt. Auch für den Kunstverein bedeutete diese Zeit ein Umdenken in Bezug darauf, wie man trotz der räumlichen Trennung ein Beisammensein und einen Austausch aufrechterhält und aus der für diese Entwicklungen oft symptomatische Einsamkeit ausbrechen kann. Dennoch ist dieses Thema immer noch mit gesellschaftlichen Tabus behaftet.</p> <p>Die Arbeiten der beteiligten Künstler*innen sind Dokument und Zeugnis einer sehr persönlichen Auseinandersetzung mit diesem Prozess der Veränderungen. In ihren Werken entfaltet sich dieser auf mehreren Ebenen; von der persönlichen und intimen hin zur sozialen und körperlichen Ebene. Besucher*innen wird in der Ausstellung Raum gegeben, sich diesem Themenkomplex aus persönlicher Sicht zu nähern und gleichzeitig verortet ihn die Ausstellung, durch die Ausstellung als öffentliches Format, in einem größeren, darüber hinausgehenden gesellschaftlichen Rahmen. Die Arbeiten von Tokiwa Toyoko (JP), Ishiuchi Miyako (JP), Linda Semadeni (CH), Dusti Bongé (USA), Sydney Schrader (USA), Anna Bella Geiger (BR), Susan Hiller (UK), Ana Jotta (PT), Bertram Schmiterlów (SWE), Rosemarie Castoro (USA) greifen diesen Themenkomplex auf eine vielfältige, auch intergenerationale Weise auf. Sie begreifen ihn als Moment der Selbstreflexion, als Möglichkeit, das eigene künstlerische Schaffen innerhalb dieses Kontextes auf persönlicher und gesellschaftlicher Ebene zu reflektieren. Sie zeigen diesen Prozess nicht nur als eine private, im Stillen vollzogene Verwandlung, sondern gehen auch auf dessen gesellschaftliche Dimension ein: Wie beeinflusst dieser ihr künstlerisches Schaffen, wie verändert sich die Wahrnehmung dessen und ihrer selbst im sozialen Miteinander. Mit dieser Ausstellung fragt der Bonner Kunstverein, was dieser Übergang von einem Lebensabschnitt zum anderen auf einer künstlerischen Ebene bedeuten kann und zum anderen, ausgehend vom Kunstverein als Mikrokosmos der Gesellschaft, welche Rolle die Gemeinschaft und der soziale Raum in diesem Prozess spielen.</p>		

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 25 02 121	Haushaltsjahr 2025
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Stadt Bonn		
Projektbezeichnung Ausstellung "Philosopher of Her Own Ruin" (Philosophin ihres Untergangs)		

Wünschenswerte Kriterien: Bitte beschreiben Sie kurz, inwiefern das Projekt optional die Themen (1.) Nachhaltigkeit, (2.) Barrierefreiheit/Inklusion, (3.) Partizipation, (4.) Diversität und/oder (5.) Ehrenamt berücksichtigt.

Der Bonner Kunstverein ist stets bemüht, nachhaltig zu arbeiten: in Bezug auf die Auswahl der in Ausstellungen und anderen Formaten verwendeten Materialien oder durch die Wiederverwendung und Anpassung existierender Architektur und Displays. Ein wichtiger Teil des Leitbildes des Vereins ist die Inklusion und Partizipation. Durch die Zusammenarbeit mit ausstellungsrelevanten Partner*innen vor Ort und darüber hinaus ist der Kunstverein ein Ort, der mit seinem Programm eine breite Öffentlichkeit und die vielfältige Stadtgesellschaft von Bonn anspricht.

Kostenplan	Betrag (€)
Kosten	
1. Honorare	6.500,00 €
2. Aufbau (inkl. Material, Arthandling, Miete & Einrichtung Technik)	34.500,00 €
3. Aufsicht und Vermittlung	3.500,00 €
4. Transport und Versicherung	14.500,00 €
5. Öffentlichkeitsarbeit	16.000,00 €
6. Eröffnung und Rahmenprogramm (inkl. Aushilfen)	3.000,00 €
Projektkosten insgesamt	78.000,00 €
Finanzierungsplan	Betrag (€)
► Eigenmittel (verbindlich)	
• Projektträger (Geldmittel)	10.000,00 €
► Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Pro Helvetia (A)	10.000,00 €
Kunststiftung NRW (A)	20.000,00 €
Hollweg Stiftung (A)	10.000,00 €
Heinrich Böll Stiftung (A)	2.000,00 €
Rudolf Augstein Stiftung (A)	5.000,00 €
► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	1.000,00 €
► Regionale Kulturförderung des LVR (Antragssumme) GFG 2025	20.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	78.000,00 €
Vorsteuerabzugsberechtigt	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 25 02 121	Haushaltsjahr 2025
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Stadt Bonn		
Projektbezeichnung Ausstellung "Philosopher of Her Own Ruin" (Philosophin ihres Untergangs)		

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

In der Ausstellung „Philosopher of Her Own Ruin“ thematisiert der Bonner Kunstverein das gesellschaftlich relevante Thema des Alterns und den Übergang von einem Lebensabschnitt in den Nächsten. Was passiert mit dem Selbst und dem Körper? Wie ist die Selbstwahrnehmung und die der Gesellschaft? Auf sensible Art wird in dieser Ausstellung der Prozess des Alterns aus dem privaten, selbstreflektierten Kontext herausgelöst und innerhalb der gesellschaftlichen Diskussionen und der vorherrschenden Tabus betrachtet. Anhand von Werken von Künstler*innen aus Japan, Portugal, der Schweiz, den USA, dem Vereinigten Königreich, Schweden und Brasilien erhält das Thema eine globale und intergenerationale Dimension sowie eine intime und soziale Ebene.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Ein ausreichend qualifizierter Bezug zum kulturellen Erbe im Rheinland ist nicht erkennbar.

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2025 **nicht zu fördern**.

Begründung:

- Grundsätzlich wird dieses Vorhaben als förderwürdig anerkannt, da sich die Ausstellung des Themas des Alters und des Alterns (körperliche Veränderung, Selbstwahrnehmung) widmet, welches von aktueller gesellschaftlicher Relevanz ist.
- Bei der Maßnahme ist kein ausreichender qualifizierter Bezug zum kulturellen Erbe im Rheinland gem. der Förderrichtlinie für die Regionale Kulturförderung des LVR erkennbar.
- Von Seiten der Mitgliedskörperschaft wurden mehrere Projektanträge eingereicht, die ebenfalls 2025 zur Förderung empfohlen werden.
- Insgesamt wurden im Rheinland mehr Anträge gestellt als GFG-Mittel zur Verfügung stehen, so dass nur begrenzt Mittel zur Verfügung gestellt werden können und die Verteilung der Mittel ins Verhältnis zu den eingereichten Projektanträgen aus der Region und dem Rheinland insgesamt zu setzen ist.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	GFG 25 03 98	2025
Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Landeshauptstadt Düsseldorf Projektbezeichnung "Entwicklung inklusiver pädagogischer Konzepte und praxisbezogener Angebote in Düsseldorf" zur Mahn- und Gedenkstätte Düsseldorf		

Gesamtkosten des Projekts 55.352 €	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	48.357 €	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2025 24.178 €
	Beantragte Förderung in 2026: 2027:	24.179 € 0 €	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts Mahn- und Gedenkstätte Düsseldorf, Stadtgebiet Düsseldorf		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ) 01.2025	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung) 2 Jahre	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ) 12.2026

Ablauf/Zeitplanung
 Das Projekt "Entwicklung inklusiver pädagogischer Konzepte und praxisbezogener Angebote in Düsseldorf" ist für einen Zeitraum von zwei Jahren geplant, in denen neue Konzepte und Angebote intensiv ausgearbeitet und anschließend in praktischer Anwendung getestet und gemeinsam mit den neu angestrebten Zielgruppen evaluiert und überarbeitet werden sollen.

Projektträger (Antragsteller) Name und Anschrift Förderkreis der Mahn- und Gedenkstätte Düsseldorf e.V. Dr. Bastian Fleermann Mühlenstraße 6 40213 Düsseldorf	Tel.:
	Fax:
	E-Mail:
	Projektleitung: Dr. Bastian Fleermann Bearbeiter: Hildegard Jakobs
Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte alle Felder ausfüllen)
	Kontoinhaber

Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), wenn nicht Projektträger Name und Anschrift Landeshauptstadt Düsseldorf Kulturamt Esther Breinig Zollhof 13 40211 Düsseldorf	Tel.:
	Fax:
	E-Mail:
	Ansprechpartner: Esther Breinig

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitglieds Körperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:
 Kulturausschuss im Laufe des Jahres 2024

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 25 03 98	Haushaltsjahr 2025
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Landeshauptstadt Düsseldorf		
Projektbezeichnung "Entwicklung inklusiver pädagogischer Konzepte und praxisbezogener Angebote in Düsseldorf" zur Mahn- und Gedenkstätte Düsseldorf		
Allgemeine Informationen zum Projektträger (Antragsteller*in) (z.B. Rechtsform, kulturelle Aufgaben, Arbeits- bzw. Sammlungsschwerpunkte, Gründungsdatum, Satzungszweck, Mitgliederanzahl, besondere Leistungen etc.) Die „Mahn- und Gedenkstätte für die Opfer der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft in Düsseldorf“ versteht sich seit ihrer Gründung 1987 als Ort des Forschens, des Lernens, des Gedenkens und des Bewahrens zur Geschichte des Nationalsozialismus in Düsseldorf. Grundlage der Bildungsarbeit und der ständigen Dauerausstellung bildet die vielschichtige Darstellung verschiedener Biografien von Kindern und Jugendlichen aus Düsseldorf, der multiperspektivische Blick und die unmittelbare Verbindung zur Düsseldorfer Ortsgeschichte. Die Mahn- und Gedenkstätte möchte den gesellschaftlichen Prozessen auch weiterhin Rechnung tragen und sich zu einem inklusiven Ort des Lernens und Begegnens entwickeln. Die Ermöglichung kultureller Teilhabe für möglichst alle Menschen hat dabei oberste Priorität. Das Projekt hat zum Ziel, inklusive Konzepte und praxisbezogene Angebote zu entwickeln, neue Zielgruppen regional wie überregional zu erschließen und langfristig eine Zusammenarbeit mit diesen zu ermöglichen. Die Entwicklung eines inklusiven Praxiskonzeptes sowie die Ausarbeitung neuer inklusiver pädagogischer Angebote im Haus sowie im Stadtgebiet ist langwierig, anspruchsvoll, aufwendig und mit Kosten verbunden.		
Projektbeschreibung (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.) Die angestrebte Projektstelle ist für die Entwicklung inklusiver pädagogischer Konzepte und die Ausarbeitung praxisbezogener Angebote verantwortlich. Hierfür soll zunächst eine Bestandsaufnahme innerhalb des Hauses erfolgen. Dabei soll den Fragen nachgegangen werden, was das Haus im Bereich der Inklusion schon leistet, worauf aufgebaut werden kann und welche Schwerpunkte neu erschlossen und ausgearbeitet werden müssen. Eine enge Zusammenarbeit mit den einzelnen Abteilungen des Hauses (Pädagogik, Forschung, Wissenschaft, Veranstaltungen, Öffentlichkeitsarbeit) ist dabei unerlässlich und bildet eine der Grundlagen zur Entwicklung inklusiver pädagogischer Konzepte. Die Konzeptentwicklung soll die Erschließung neuer Zielgruppen ermöglichen und muss daher auf diese ausgerichtet werden. Die Fragen, welche Zielgruppen erschlossen werden sollen und welche Grundlagen und Methoden hierfür benötigt werden, sind zentrale Bestandteile der Konzeptentwicklung. Mögliche Zielgruppen, beispielsweise inklusive Schulklassen, Werkstätte für angepasste Arbeit, Mitglieder des Behindertenrats Düsseldorf, sollen in den Entwicklungsprozess eingebunden werden. Die Herstellung dieser Kontakte und die Erschließung eines Netzwerkes sind ebenfalls Aufgaben der Projektstelle. Anschließend sollen konkrete inklusive pädagogische Angebote ausgearbeitet werden, die sowohl in den Räumlichkeiten der Dauerausstellung der Mahn- und Gedenkstätte als auch im Stadtgebiet Düsseldorf durchgeführt werden können. Ziel ist die Entwicklung von Führungen in einfacher und leichter Sprache für die Dauerausstellung der Gedenkstätte „Düsseldorfer Kinder und Jugendliche im Nationalsozialismus“ sowie barrierefreie Angebote im Haus und im Stadtgebiet, beispielsweise barrierefreie Führungen oder Angebote in Gebärdensprache. Neben Angeboten, die auf die bestehenden Themen der Dauerausstellung der Mahn- und Gedenkstätte aufbauen, sollen inhaltlich für Düsseldorf und die Umgebung noch bislang unberücksichtigte historische Themen erschlossen und in Workshops angeboten werden (z.B. Gehörlose in der SS, Behinderungen in Täterkreisen). Diese ermöglichen aufgrund des historischen Bezugs und der Erweiterung der Themenangebote der Gedenkstätte eine noch größere Öffnung für neue Zielgruppen. Zudem sollen ausgewählte Informationstexte sowie Biografien der Dauerausstellung in leichte Sprache übertragen werden, um auch hier eine Öffnung des Hauses für neue Zielgruppen zu ermöglichen. In den Übertragungs- und Ausarbeitungsprozess sollen die angesprochenen Zielgruppen erneut eingebunden werden. Die Konzepte und Angebote sollen einen geographisch wie thematisch (über)regionalen Zugang ermöglichen. Gleiches gilt für Erschließung neuer Zielgruppen.		

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 25 03 98	Haushaltsjahr 2025
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Landeshauptstadt Düsseldorf		
Projektbezeichnung "Entwicklung inklusiver pädagogischer Konzepte und praxisbezogener Angebote in Düsseldorf" zur Mahn- und Gedenkstätte Düsseldorf		
<p>Wünschenswerte Kriterien: Bitte beschreiben Sie kurz, inwiefern das Projekt optional die Themen (1.) Nachhaltigkeit, (2.) Barrierefreiheit/Inklusion, (3.) Partizipation, (4.) Diversität und/oder (5.) Ehrenamt berücksichtigt.</p> <p>Die Mahn- und Gedenkstätte erzählt die Geschichte des Nationalsozialismus am Beispiel vielfältiger Biografien von Kindern und Jugendlichen. Dies ermöglicht sowohl bereits erschlossenen als auch neuen Zielgruppen einen erleichterten Zugang zum Thema. Die inklusiven Konzepte und praxisbezogenen Angebote, die durch die angestrebte Projektstelle realisiert werden sollen, bauen auf diesen bereits erprobten Angeboten auf, um diese auch für neue Zielgruppen zu öffnen und eine Teilhabe möglichst vieler Personen zu gewährleisten. Die Gedenkstätte soll sich durch die Projektstelle zu einem inklusiven Ort des Lernens und Begegnens entwickeln und zunehmend barrierefreier werden.</p>		

Kostenplan	Betrag (€)
Kosten	
Personalkosten im Rahmen einer halben wiss. Stelle 2025	27.476,00 €
Personalkosten im Rahmen einer halben wiss. Stelle 2026	27.476,00 €
Sachmittelpauschale (Arbeitsmittel etc.)	400,00 €
Projektkosten insgesamt	55.352,00 €
Finanzierungsplan	Betrag (€)
► Eigenmittel (verbindlich)	
• Projektträger (Geldmittel)	5.495,00 €
► Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Förderkreis der Mahn- und Gedenkstätte Düsseldorf e.V. (B)	1.500,00 €
► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	
► Regionale Kulturförderung des LVR (Antragssumme) GFG 2025	24.178,00 €
GFG 2026	24.179,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	55.352,00 €
Vorsteuerabzugsberechtigt	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 25 03 98	Haushaltsjahr 2025
---	--	------------------------------

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Landeshauptstadt Düsseldorf

Projektbezeichnung

"Entwicklung inklusiver pädagogischer Konzepte und praxisbezogener Angebote in Düsseldorf" zur Mahn- und Gedenkstätte Düsseldorf

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Die bestehende Vermittlungsarbeit der Mahn- und Gedenkstätte findet bei den Zielgruppen unterschiedlichen Alters bereits großen Anklang. Um ein pädagogisches und vermittlungsbezogenes Konzept für Inklusion in der Mahn- und Gedenkstätte zu entwickeln, umzusetzen, zu reflektieren und weiterzuentwickeln, ist die Einrichtung einer projektbezogenen Personalstelle aus Sicht der Landeshauptstadt Düsseldorf äußerst sinnvoll und förderungswürdig. Die bewusste und aktive Erarbeitung eines Konzeptes für Inklusion kann beispielhaft für weitere Kulturinstitute in Düsseldorf und im Rheinland sein. Bei dem Projekt stehen insbesondere die Zielgruppenorientierung und die kooperative Arbeitsweise im Fokus. Das Kulturamt bezuschusst dieses Vorhaben mit 10 Prozent der Gesamtsumme.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Sowohl von Seiten der LVR-Museumsberatung als auch von Seiten des LVR-MiQua. Jüdisches Museum im Archäologischen Quartier liegen positive Stellungnahmen vor.

Der gleiche Antrag war bereits für das Antragsjahr 2024 gestellt und aus personellen Gründen im Mai 2023 zurückgezogen worden.

Der Projektträger wurde bereits in Vorjahren im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR unterstützt:

- 2012 Medienausstattung der neu konzipierten Mahn- und Gedenkstätte Düsseldorf (80.000,00 €)

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR **in Höhe von insgesamt 48.357,00 €** - vorbehaltlich der gesicherten Gesamtfinanzierung - in den Jahren 2025 und 2026 **zu fördern**.

Die **Mittelzuweisung** stellt sich wie folgt dar:

- 2025: 24.178,00 €
- 2026: 24.179,00 € (vorbehaltlich der pauschalen Landeszuweisungen aus dem GFG)

Begründung:

- Die hier angestrebte inklusive Öffnung der Mahn- und Gedenkstätte Düsseldorf, welche die Themen Ungleichbehandlung, Ausgrenzung und Verfolgung thematisiert, ist vor dem Hintergrund der aktuellen gesellschaftlichen Entwicklungen überzeugend.
- Angesichts der systematischen Ermordung von Menschen mit körperlichen, geistigen und seelischen Behinderungen während der Zeit des Nationalsozialismus ist die Zugänglichmachung der Gedenkstättenlandschaft umso dringlicher, das Projektvorhaben somit dem Grundsatz nach unbedingt förderungswürdig.
- Das Projektanliegen, die Vermittlungsangebote für Menschen mit Behinderung auf- und auszubauen, erfüllt das in der UN-Behindertenrechtskonvention gesetzlich verankerte Recht auf inklusive Bildungssysteme.
- Dass die hier geförderte Arbeit der Projektstelle mit allen Abteilungen des Hauses verzahnt werden soll, stellt eine zielführende Herangehensweise dar, die im besten Fall bei den Mitarbeitenden des Hauses zu einer nachhaltigen Sensibilisierung für das Thema Inklusion führt.
- Die frühzeitige Ansprache von Fokusgruppen und deren Einbindung in den Entwicklungsprozess folgt der von Fachleuten empfohlenen Vorgehensweise.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	GFG 25 03 99	2025
Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Landeshauptstadt Düsseldorf Projektbezeichnung Modernisierung Bühnenausstattung im tanzhaus nrw		

Gesamtkosten des Projekts 65.556 €	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	€	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2025 59.001 €
	Beantragte Förderung in 2026:	€	
	2027:	€	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts tanzhaus nrw		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ) 01.2025	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung) 6 Monate	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ) 06.2025

Ablauf/Zeitplanung Anschaffung der Projektoren, des Tanzteppichs und der technischen Ausstattung ab 01/2025 Nutzung der Projektoren, des Tanzteppichs und der technischen Ausstattung bis zum technischen Lebensende bzw. Vertretbaren Nutzung des Tanzteppichs (min. 2-5 Jahre)
--

Projektträger (Antragsteller)		Tel.:
Name und Anschrift tanzhaus nrw Herrn Holger Schaaf Erkratherstr. 30 40233 Düsseldorf		Fax:
		E-Mail:
		Projektleitung: Ansgar Kluge / Holger Schaaf
		Bearbeiter: Ansgar Kluge / Holger Schaaf
Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut	
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte alle Felder ausfüllen)	
	Kontoinhaber	

Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), wenn nicht Projektträger		Tel.:
Name und Anschrift Landeshauptstadt Düsseldorf Kulturamt Esther Breinig Zollhof 13 40211 Düsseldorf		Fax:
		E-Mail:
		Ansprechpartner: Esther Breinig

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitglieds Körperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:
Kulturausschuss im Laufe des Jahres 2024

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 25 03 99	Haushaltsjahr 2025
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Landeshauptstadt Düsseldorf		
Projektbezeichnung		
Modernisierung Bühnenausstattung im tanzhaus nrw		
Allgemeine Informationen zum Projektträger (Antragsteller*in)		
(z.B. Rechtsform, kulturelle Aufgaben, Arbeits- bzw. Sammlungsschwerpunkte, Gründungsdatum, Satzungszweck, Mitgliederanzahl, besondere Leistungen etc.) tanzhaus nrw e.V.		
Das tanzhaus nrw ist ein internationales Zentrum für zeitgenössischen Tanz und zugleich Spiel- und Produktionsort sowie Akademie mit mehr als 1.500 Besucher*innen wöchentlich. Auf zwei Bühnen und in einem Probestudio realisiert das tanzhaus nrw jährlich mehr als 200 Veranstaltungen. In der Kombination aus der Präsentation von zeitgenössischem Tanz und der Akademie ist das Haus in Deutschland einzigartig. Das tanzhaus nrw ist wichtiger Kooperationspartner für die lokale und regionale Tanzszene Düsseldorfs und Nordrhein-Westfalens. Koproduktionen, Gastspiele, Festivals und Programmschwerpunkte werden in vielfältigen Kooperationen mit sowohl nationalen als auch internationalen Künstler*innen und Partner*innen konzeptioniert und durchgeführt.		
Projektbeschreibung		
(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)		
Um den regionalen und internationalen Ansprüchen der diversen Tanzproduktionen und Vermittlungsprogrammen gerecht zu werden, ist es von eminenter Bedeutung, den regionalen und internationalen Tanzkompanien moderne und hochwertige Produktionsbedingungen im tanzhaus nrw zur Verfügung stellen zu können, sodass der Stellenwert der Tanzstadt Düsseldorf erhalten und verbessert wird.		
<ol style="list-style-type: none"> 1. Es besteht Bedarf bezüglich der Anschaffung von zwei Projektoren nebst Zubehör. Dadurch wird die visuelle Kraft der Vorstellungen und der Bildungsangebote des tanzhaus nrw deutlich erhöht. Die vorhandenen Projektoren sind veraltet und leistungsschwach. Mit der Maßnahme soll eine Grundausstattung an digitalen Projektoren geschaffen werden, um den Anforderungen für moderne Veranstaltungen mit hohem visuellen Anspruch gerecht werden zu können. Es sollen zwei 15k Lumen Laser-Projektoren angeschafft werden inkl. mehrerer Optiken, Flugrahmen und Traversenhalter. Die Projektoren stehen dann für alle kulturellen Veranstaltungen und für die kulturelle Bildung zur Verfügung. 		
<ol style="list-style-type: none"> 2. Der Tanzteppich auf der Großen Bühne wird seit ca. 10-15 Jahren genutzt und quasi ganzjährig durch Proben und Bühnenaufführungen permanent beansprucht. Durch die variable Nutzung der Großen Bühne und den Bedarf verschiedener Bühnenbodenbeläge wird die Verklebung mit der Zeit immer schwieriger. Einzelne Bahnen verziehen sich. Zudem weist der Tanzteppich Beschädigungen auf, insbesondere Risse und Striemen, die unvermeidbar und nicht mehr zu beheben sind. Insgesamt führt der schlechte Zustand des Bühnenbodens zu einer erhöhten Verletzungsgefahr für die Tänzer*innen. 		
<ol style="list-style-type: none"> 3. Die Tonpulte auf der Kleinen Bühne sowie im Studio 6 / Probebühne sind hinsichtlich des technischen Standes aus dem Jahr 1998. Eine zeitgemäße und effektive Arbeitsweise ist daher nicht möglich. Aktuelle Audio-Standards, wie die Dante-Technik, lassen sich nicht nutzen. Ein Tonpult ist das zentrale Steuerelement in der Audiokette. Showfiles sind aktuell nicht austauschbar / nutzbar. Eine effektive Nutzung des Engpassfaktors Personal, also der Tontechniker, ist so nicht möglich. 		
<ol style="list-style-type: none"> 4. Das Lichtpult für Studio 6 / Probebühne ist ebenfalls veraltet und nach unserer Einschätzung 1998 für die Große Bühne angeschafft worden. Die technischen Möglichkeiten der Lichtsteuerung sind eingeschränkt. Bei einheitlichem technischen Standard zwischen Großer Bühne und Studio 6 / Probebühne wäre eine Kompatibilität gegeben. Diese würde Showfiles austauschbar / nutzbar machen. 		

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	GFG 25 03 99	2025
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Landeshauptstadt Düsseldorf		
Projektbezeichnung Modernisierung Bühnenausstattung im tanzhaus nrw		

Wünschenswerte Kriterien: Bitte beschreiben Sie kurz, inwiefern das Projekt optional die Themen (1.) Nachhaltigkeit, (2.) Barrierefreiheit/Inklusion, (3.) Partizipation, (4.) Diversität und/oder (5.) Ehrenamt berücksichtigt.

1) Durch die Investition in Installationsprojektoren lassen sich die immer weiter steigenden Mietkosten für Leihgeräte, die für viele Aufführungen und Vermittlungsangebote benötigt werden, vermeiden.

Des Weiteren werden viele Transportfahrten überflüssig, dies spart nicht nur Kosten, sondern führt auch u.a. zu geringerer CO² Belastung.

Durch einen neuen Tanzteppich auf der Großen Bühne wird die Unfallgefahr der Tänzer*innen durch Defizite im Bodenbelag vermieden und somit auch mögliche Versicherungsfälle und drohende Imageschäden.

Durch die Investitionen in zeitgemäße, moderne Licht- und Tontechnik auf der Kleinen Bühne und im Studio 6 / Prozebühne werden die Möglichkeiten verbessert und der Engpassfaktor technisches Personal bzw. Kosten für externes technisches Personal vermieden.

Kostenplan	Betrag (€)
Kosten	
2 x15kLumen Laser Projektoren und Zubehör	48.120,72 €
Tanzteppich Große Bühne / Bodenbelag	5.475,79 €
2 x Tonpult Kleine Bühne und Studio 6	4.403,00 €
Lichtpult Studio 6	7.557,48 €
Projektkosten insgesamt	65.556,99 €
Finanzierungsplan	Betrag (€)
► Eigenmittel (verbindlich)	
• Projektträger (Geldmittel)	6.555,70 €
► Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	
► Regionale Kulturförderung des LVR (Antragssumme) GFG 2025	59.001,29 €
Finanzierungssumme insgesamt	65.556,99 €
Vorsteuerabzugsberechtigt	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 25 03 99	Haushaltsjahr 2025
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Landeshauptstadt Düsseldorf		
Projektbezeichnung Modernisierung Bühnenausstattung im tanzhaus nrw		

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Das tanzhaus nrw ist eine wichtige Institution in NRW mit regionaler und internationaler Strahlkraft, die mit ihrem vielfältigen Programm aus Vorstellungen, Workshops und Veranstaltungen Künstler*innen und Publikum eine Plattform bietet, um sich künstlerisch auszutauschen, zu vernetzen und weiterzuentwickeln. Das tanzhaus nrw leistet somit einen bedeutenden Beitrag zur kulturellen Vielfalt und Bereicherung der Tanzszene in der Region. Um weiterhin professionelle Angebote für Künstler*innen und ein Besuchererlebnis für die Besucher*innen schaffen zu können, ist die Modernisierung der Bühnenausstattung auch aus Sicht der Landeshauptstadt Düsseldorf notwendig und sehr förderungswürdig. Das tanzhaus nrw wird vom Kulturamt der Landeshauptstadt Düsseldorf institutionell gefördert und ist dem Kulturamt als professioneller und engagierter Kulturakteur bekannt.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2025 **in Höhe von 52.000 € zu fördern.**

Begründung; einschließlich Kürzung der beantragten Fördersumme (59.001,29):

- Das tanzhaus nrw ist eine der führenden Adressen für Tanz in NRW. Es bietet Bühnenaufführungen, professionelles Tanztraining, die Entwicklung von Produktionen im Rahmen von Choreografen-Residenzen sowie eine Vielzahl von Weiterbildungsmöglichkeiten im Rahmen von Kursen und Workshops unter einem Dach.
- Das kulturelle Weiterbildungsangebot des tanzhaus nrw, das sich generationsübergreifend an Anfänger, Fortgeschrittene und professionelle Tänzer wendet, erreicht durchschnittlich 1.500 Besucher wöchentlich.
- Die Kombination von Präsentation von zeitgenössischem Tanz und Akademie ist einzigartig in Deutschland.
- Mit dem vorliegenden Antrag wird die technische Ausstattung der Einrichtung zeitgemäß aufgewertet und moderne Produktionen mit hohem digitalen und visuellen Anspruch ermöglicht.
- Mit der Förderung kann das tanzhaus nrw im Wettbewerb mit vergleichbaren Tanzhäusern in technischer Hinsicht Schritt halten.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	GFG 25 03 100	2025
Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Landeshauptstadt Düsseldorf Projektbezeichnung Junge-Filmwerkstatt-Project-Hub		

Gesamtkosten des Projekts 120.000 €	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	90.000 €	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2025 30.000 €
	Beantragte Förderung in 2026:	30.000 €	
	2027:	30.000 €	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts Filmwerkstatt Düsseldorf + Stadtgebiet Düsseldorf		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ) 01.2025	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung) 2025 - 2027	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ) 12.2027

Ablauf/Zeitplanung
 ab 01.2025 Bildung des Projekt-Teams (Projektleitung, Assistenz, Öffentlichkeitsarbeit, Experten) + Beginn Projektkonzeptionen + Verfeinerung bestehender Formate/Projekte
 ab 06.2025 Realisierung erste neue Projekte
 ab 06.2027 Evaluation und Überführung neue Projekte in Programm der Jungen Filmwerkstatt

Projektträger (Antragsteller)	Tel.:
Name und Anschrift Filmwerkstatt Düsseldorf e.V. Nils Kemmerling Birkenstr. 47 (Hinterhof) 40233 Düsseldorf	Fax:
	E-Mail:
	Projektleitung: Nils Kemmerling
	Bearbeiter: Marcelo Busse / Nils Kemmerling
Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte alle Felder ausfüllen)
	Kontoinhaber

Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), wenn nicht Projektträger	Tel.:
Name und Anschrift Landeshauptstadt Düsseldorf Kulturamt Esther Breinig Zollhof 13 40211 Düsseldorf	Fax:
	E-Mail:
	Ansprechpartner: Esther Breinig

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitglieds Körperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:
 Kulturausschuss im Laufe des Jahres 2024

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 25 03 100	Haushaltsjahr 2025
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Landeshauptstadt Düsseldorf		
Projektbezeichnung		
Junge-Filmwerkstatt-Project-Hub		
Allgemeine Informationen zum Projektträger (Antragsteller*in)		
<p>(z.B. Rechtsform, kulturelle Aufgaben, Arbeits- bzw. Sammlungsschwerpunkte, Gründungsdatum, Satzungszweck, Mitgliederanzahl, besondere Leistungen etc.) Die Junge Filmwerkstatt ist Teil der Filmwerkstatt Düsseldorf e.V. (gemeinnützig, gegründet 1976, 64 Mitglieder) und versteht sich als Begegnungsraum an der Schnittstelle zwischen Film/Video/neue Medien und Kunst für junge Erwachsene ab 16 Jahren. Austausch, professionelle Unterstützung und Experimentieren mit Video in Projekten und Workshops bereitet junge Filmemacher:innen auf ein mögliches Film-/Medien-Studium vor und geben neue Impulse. Die Filmwerkstatt wird dabei als Produktions- und Veranstaltungsraum genutzt. Seit 2012 realisiert die Junge Filmwerkstatt zahlreiche eigenständige Projekte. Jährlich nehmen über 60 junge Erwachsene an durchschnittlich fünf Projekten pro Jahr teil. Weit über 400 besuchen die Filmwerkstatt als Gäste. Für die Projektarbeit greift die Junge Filmwerkstatt auf ein Netzwerk professionell arbeitender Künstler:innen zurück. Ein Schwerpunkt liegt auf der Vernetzung der Teilnehmer:innen untereinander und der Förderung künstlerischen Nachwuchts in den Bereichen Bild und Ton. Seit Bestehen wird die Junge Filmwerkstatt weitestgehend und freiberuflich von einer Person geleitet. Es wurde ein Profil mit Alleinstellungsmerkmal für Düsseldorf und Umgebung entwickelt und der Fokus auf</p>		
Projektbeschreibung		
<p>(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.) Nach elf Jahren befindet sich die Junge Filmwerkstatt seit 2023 in einer Umbruchphase, die mit einem Rück- und Vorwärtsblick die Junge Filmwerkstatt auf die kommenden Jahre vorbereitet und an aktuelle gesellschaftliche und politische Strukturen anpasst. Im abgeschlossenen Projekt "Junge Filmwerkstatt 2.0 – Positionierung und Wege" (gefördert 2022 vom Fonds Soziokultur) und dem Anschlussprojekt "Think Tank – Ideen- und Projektwerkstatt" (gefördert 2023 vom Fonds Soziokultur) wurde zusammen mit jungen Teilnehmer:innen aus der Zielgruppe, und Experten aus der Kulturellen Bildung, eine Profilverfeinerung und Anpassung an neue Strukturen erarbeitet. Der Wunsch nach Erprobung neuer Formate und Mitgestaltung, sowie der Ausbau existierender Formate wurde zudem von der Zielgruppe geäußert. Aufgrund sich wandelnder Rahmenbedingungen und Grundvoraussetzungen ist daher eine Anpassung des pädagogisch-künstlerisch-kulturelle Programms nötig. Auf Basis der erfolgten Evaluation "Junge Filmwerkstatt 2.0" wollen wir im beantragten Projekt "Junge-Filmwerkstatt-Project-Hub" nun die Ergebnisse praktisch umsetzen und reale Projekte realisieren. (Dies war ausschreibungsbedingt vorher nicht möglich, da es sich um eine reine Prozess-Förderung handelte.) Die einzurichtende Projektstelle inkl. Assistenzen soll dazu, neben der Koordination und Evaluation, neue Formate und Projekte entwickeln bzw. bereits grob konzipierte verfeinern/ausbauen und bei der Realisation unterstützen. Weiterhin sollen neue Kooperationen gefunden und etabliert werden; mehr Öffentlichkeitsarbeit betrieben werden und auf die sich wandelnden Bedürfnisse der jungen Zielgruppe eingegangen werden (inhaltlich und technisch). Beispielhaft könnten folgende, bereits angedachte, Projekte entwickelt und verfeinert werden: - Ausstellung zum Thema "Kulturelle Identität im Rheinland" kurratiert und mit Beiträgen von jungen Erwachsenen (u.a. unter Einbezug neuer Medientechnologien wie z.B. virtuell Reality und 3D-Video/Audio). - Analog-Digitales Foto-/ Buchprojekt zum Thema "Natur als Lebensraum im Rheinland". (Analoge Fotografie mit Fotolaborarbeit wurde von der Zielgruppe gewünscht und könnte mit digitalen Technologien experimentell erprobt werden) - Findung neuer Kooperationspartner (Präsentation, Vorträge, Mentoring) für das "YoungFilmLab" (z.B. "Festival-Lab" und Präsentation im öffentlichen Raum und in Institutionen/Kino im Rheinland). Der Projektname ist Programm: Die Junge Filmwerkstatt ist Anlaufstelle für eine wenig beachtete Zielgruppe (16 bis Anfang 20) und dient als "Verteilstation" (Hub) für unterschiedliche Projekte, die in Zusammenarbeit mit der Zielgruppe entwickelt und durchgeführt werden. Hierzu benötigt es viel Planung und Man-Power, um gute Projekte zu realisieren, qualifizierte Künstler:innen zu finden, die Zielgruppe zu erreichen und diese über einen längeren Zeitraum (meist bis zum Studium/Ausbildung) an die Filmwerkstatt zu binden.</p>		

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	GFG 25 03 100	2025
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Landeshauptstadt Düsseldorf Projektbezeichnung Junge-Filmwerkstatt-Project-Hub		

Wünschenswerte Kriterien: Bitte beschreiben Sie kurz, inwiefern das Projekt optional die Themen (1.) Nachhaltigkeit, (2.) Barrierefreiheit/Inklusion, (3.) Partizipation, (4.) Diversität und/oder (5.) Ehrenamt berücksichtigt.

(1.) Eine sehr hohe Zahl junger Projektteilnehmer:innen nimmt über mehrere Jahre an diversen Projekten der "Jungen Filmwerkstatt" teil. Für über 60% ist die "Jungen Filmwerkstatt" entscheidender Impulsgeber für eine künstlerische Berufsausbildung oder ein künstlerisches Studium.

(1.) In den letzten elf Jahren wurde die öffentliche Wahrnehmung der "Jungen Filmwerkstatt" gestärkt und ein Profil mit Alleinstellungsmerkmal entwickelt. Dieses muss in den kommenden Jahren an neue Strukturen und Rahmenbedingungen angepasst und verfeinert werden, um Nachhaltigkeit der Arbeit zu sichern.

(2./3./4./5.) Die Gruppen der Projektteilnehmer:innen im Alter von 16 bis 25 sind sehr divers (soziale Herkunft, Migrationsgeschichte, etc.) und aktive Partizipation erfolgt u.a. durch praktische, eigenverantwortliche Projektarbeit mit einem hohen Teilhabe-Potenzial.

Kostenplan	Betrag (€)
Kosten	
Honorar Projektleitung + Assistenzen	45.000,00 €
Honorar Öffentlichkeitsarbeit und Teilnehmerakquise	9.000,00 €
Honorare Projekte (künstlerisch-pädagogische Betreuung / als Basis)	53.000,00 €
Sachkosten Projekte (komplett oder als "Basis-Budget")	10.000,00 €
Sachkosten Öffentlichkeitsarbeit	3.000,00 €
Projektkosten insgesamt	120.000,00 €
Finanzierungsplan	Betrag (€)
► Eigenmittel (verbindlich)	
• Projektträger (Geldmittel)	15.000,00 €
► Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Stadt Düsseldorf (Kulturamt) für 3 Jahre (B)	15.000,00 €
- Zuschüsse institutionelle Förderung -	
► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	
► Regionale Kulturförderung des LVR (Antragssumme) GFG 2025	30.000,00 €
GFG 2026	30.000,00 €
GFG 2027	30.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	120.000,00 €
Vorsteuerabzugsberechtigt	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 25 03 100	Haushaltsjahr 2025
Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Landeshauptstadt Düsseldorf		
Projektbezeichnung Junge-Filmwerkstatt-Project-Hub		

Projektbezogene Stellungnahme der Mitglieds Körperschaft

Die Junge Filmwerkstatt verfügt über ein Alleinstellungsmerkmal, indem sie einen großen Beitrag zur Nachwuchsförderung, Persönlichkeitsentwicklung und kulturellen/ästhetischen Bildung leistet sowie einer jungen Zielgruppe im Alter von 16-25 Jahren, einer ansonsten eher wenig beachteten Zielgruppe, die Möglichkeit bietet, ihre kreativen Ideen im Bereich Medien und Film umzusetzen. Die Filmwerkstatt erhält regelmäßig eine institutionelle Förderung aus dem Kulturretat der Landeshauptstadt Düsseldorf. Um zeitgemäß und zukunftsfähig zu bleiben, ist die Weiterentwicklung und Umsetzung neuer Formate der Jungen Filmwerkstatt essentiell. Dafür ist die Junge Filmwerkstatt auf weitere Drittmittel angewiesen, weshalb dieses Projekt von der Landeshauptstadt Düsseldorf als sehr förderungswürdig erachtet wird.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Von Seiten des LVR-Zentrum für Medien und Bildung liegt eine positive Stellungnahme vor.

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR **in Höhe von insgesamt 90.000 €** - vorbehaltlich der gesicherten Gesamtfinanzierung - in den Jahren 2025, 2026 und 2027 **zu fördern**.

Die **Mittelzuweisung** stellt sich wie folgt dar:

- 2025: 30.000,00 €
- 2026: 30.000,00 €
- 2027: 30.000,00 € (vorbehaltlich der pauschalen Landeszuweisungen aus dem GFG)

Begründung:

- Die Junge Filmwerkstatt ist Teil der Filmwerkstatt Düsseldorf und bietet als Begegnungsraum an der Schnittstelle zwischen Film/Video/neue Medien und Kunst Unterstützung für junge Erwachsene ab 16 Jahren.
- Seit 11 Jahren werden hier erfolgreich junge Menschen mit Interesse für das Medium Film professionell mit Know-how und Ausstattung begleitet und geschult.
- Es ist zu begrüßen, dass die Filmwerkstatt jungen Kunstschaffende und Interessierten einen Zugang zum Medium Film ermöglicht und damit das Kulturgut Film fördert und erhält.
- In Zeiten, in denen Jugendhäuser und offene Treffpunkte für junge Menschen mit Bildungsangeboten wegfallen, ist dieser Begegnungsraum eine sinnstiftende Anlaufstelle für Jugendliche.
- Dass die Junge Filmwerkstatt ihr Profil nicht als statisch gegeben versteht, sondern sich bewusst und proaktiv weiterentwickeln möchte, um ihrer besonderen Zielgruppe der jungen Filmschaffenden, Filminteressierten und Filmstudierenden weiterhin gerecht zu werden und langfristig Relevanz zu erhalten, ist förderungswürdig.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	GFG 25 03 101	2025
Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Landeshauptstadt Düsseldorf Projektbezeichnung Celluloid Golem Puppet Festival 2025		

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	€	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2025
	249.850	€	
	Beantragte Förderung in 2026:	€	
	2027:	€	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts

FFT, Theatermuseum, Filmmuseum, zakk (alle Düsseldorf)

geplanter Projektbeginn (MMJJJJ)

01.2025

Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)

01.11.2025 - 01.12.2025

Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ)

12.2025

Ablauf/Zeitplanung

Jan-April: Planung / Orga / Vorbereitung / Trailerprod. / Einladung / Open Call / Sichtung

April-Okt: Sichtung / Kuration / Vorbereitung / Produktion Festivaltrailer / Werbung

Nov: Durchführung Festival

Dez: Abwicklung / Nachbereitung / Dokumentation

Projektträger (Antragsteller)	Tel.:
Name und Anschrift half past selber schuld Römmele GbR Frau Ilanit Magarshak-Riegg Erkrather Str. 30 40233 Düsseldorf	Fax:
	E-Mail:
	Projektleitung: Ilanit Magarshak-Riegg / Frank
	Bearbeiter: Marie Deiss
Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte alle Felder ausfüllen)
	Kontoinhaber

Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), wenn nicht Projektträger	Tel.:
Name und Anschrift Landeshauptstadt Düsseldorf Kulturamt Esther Breinig Zollhof 13 40211 Düsseldorf	Fax:
	E-Mail:
	Ansprechpartner: Esther Breinig

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitglieds Körperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:
Kulturausschuss im Laufe des Jahres 2024

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 25 03 101	Haushaltsjahr 2025
Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Landeshauptstadt Düsseldorf		
Projektbezeichnung Celluloid Golem Puppet Festival 2025		
Allgemeine Informationen zum Projektträger (Antragsteller*in) (z.B. Rechtsform, kulturelle Aufgaben, Arbeits- bzw. Sammlungsschwerpunkte, Gründungsdatum, Satzungszweck, Mitgliederanzahl, besondere Leistungen etc.) half past selber schuld ist ein deutsch-israelisches Künstlerduo, bestehend aus der Komponistin und Musikerin Ilanit Magarshak-Riegg und dem Comiczeichner und Autor Frank Römmele alias Sir ladybug beetle. Seit unserer Gründung im Mai 1998 leben und arbeiten wir in Düsseldorf, seit 13.02.2002 sind wir als GbR organisiert. Wir produzieren u.a. sogenannte Bühnencomics, in denen wir mit Elementen wie Musik, Puppenspiel, Schwarzem Theater, Animation, Kurzfilm, Schattenspiel und Projektion fiktive Welten in einer besonderen Ästhetik erschaffen. Unsere Bühnensprache ist geprägt von comicartiger Visualisierung, pointierten, satirischen Texten, selbst komponierter Musik als tragendem Element und Präzision in der künstlerischen Ausführung. Neben zahlreichen Preisen und Auszeichnungen (u.a. dem Sieg der „RTL Puppenstars 2016“), erhalten wir seit 2012 die Spitzenförderung und seit 2022 als eine von drei Gruppen die Exzellenzförderung Theater des Landes NRW. Im Rahmen der Ausstellung „20 Jahre half past selber schuld“ im Theatermuseum 2018/2019 führten wir das Celluloid Golem Puppet Film Festival durch, welches wir nun durch Theater, Ausstellung, Workshops und Konzert erweitern möchten. Bei all unseren künstlerischen Aktivitäten arbeiten wir mit vielen freien		
Projektbeschreibung (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.) Nach dem erfolgreichen ersten Celluloid Golem Puppet Film Festival in 2018 möchten wir nun ein weiteres Mal Filme mit und über Puppenspiel in Düsseldorf präsentieren, erweitert um zusätzliche Bereiche des Puppenspiels wie Theaterstücke, Workshops, eine Ausstellung und ein Konzert, so dass der neue Name Celluloid Golem Puppet Festival 2025 lautet. Wir werden uns mit dem Puppenspiel als Kunstform befassen, die weit mehr als Klappmaulpuppen oder Marionetten bietet und hohe formale und inhaltliche Ansprüche hat. Das Festival soll herausragenden lokalen, nationalen und internationalen KünstlerInnen dieses Genres eine Bühne bieten und richtet sich daher hauptsächlich an ein erwachsenes Publikum. Wir möchten den ZuschauerInnen diese wunderbare Kunstform näher bringen, einen Blick auf außergewöhnliche Arbeiten ermöglichen, und ebenso das Handwerk und die Hingabe, die dahinter stecken, näher beleuchten. Wir konnten erneut das Theatermuseum Düsseldorf als Partner gewinnen, wo wir über die Dauer von einem Monat eine Gruppenausstellung anbieten, die es KünstlerInnen ermöglicht, ihre Arbeiten aus der Welt der Handwerkskunst Puppenspiel und der Animation zu präsentieren. In Kooperation mit dem FFT Düsseldorf werden wir 3 Theaterstücke einladen, die starke Inhalte, außergewöhnliche Ausdrucksformen und herausragendes Puppenspiel beinhalten. Für das Filmprogramm sind 8 – 10 längere Filme, Spielfilme und Dokumentationen von 30 – 100 Minuten und eine Kollektion von Kurzfilmen vorgesehen, die in der Black Box des Filmmuseums Düsseldorf gezeigt werden. Die Sammlung ausgewählter Puppenkurzfilme, die vorher durch einen Open Call eingereicht wurden, wird sicherlich wieder eines der Highlights des Festivals sein. Eine dreiköpfige Jury wird die Vorauswahl treffen, welche Filme gezeigt und damit am Wettbewerb teilnehmen werden. Eine fünfköpfige Jury wird dann entscheiden, welche Filme mit einem Geldpreis prämiert werden sollen (sofern sich dafür ein Sponsor findet). Zudem sind drei Workshops zu den Themen Puppenbau, Puppenspiel. und Puppen im Film geplant. Zur Festival-Abschlussparty werden wir die Hip Hop Band Puppetmastaz aus Berlin einladen, deren derber, schräger Fun Hip Hop von schrulligen, witzigen Puppen vorgetragen wird und damit ein perfekter Abschluss eines denkwürdigen Puppen-Festivals sein wird! Auftrittsort hierfür soll das Zakk Düsseldorf sein. Während des gesamten Festivals wird ein reger Austausch stattfinden und neue Netzwerk- und Kooperationsmöglichkeiten für alle Beteiligten entstehen. Wir erwarten zahlreiche Gäste aus Düsseldorf und NRW, darunter Film-, Kunst- und Theaterbegeisterte, sowie alle, die sich für Special Effects, Animation, Mechanik, Technik und Tricks interessieren. Außerdem erwarten wir internationale Gäste aus den USA, Kanada, China, Niederlande, Frankreich und Israel. Die Fachleute, die das Festival besuchen werden, werden dem Publikum die Möglichkeit eröffnen, spezielle Techniken und Verfahrensweisen von unkonventionellen, innovativen und auch traditionellen Filmtechniken aus erster Hand kennenzulernen.		

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	GFG 25 03 101	2025
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Landeshauptstadt Düsseldorf		
Projektbezeichnung Celluloid Golem Puppet Festival 2025		

Wünschenswerte Kriterien: Bitte beschreiben Sie kurz, inwiefern das Projekt optional die Themen (1.) Nachhaltigkeit, (2.) Barrierefreiheit/Inklusion, (3.) Partizipation, (4.) Diversität und/oder (5.) Ehrenamt berücksichtigt.

1. Eingeladene Fachleute sollen mehrere Aufgaben erledigen, um deren Besuch möglichst nachhaltig zu gestalten, wie etwa die gleichzeitige Teilnahme an Theater, Ausstellung, Film, Jurytätigkeit und/oder Workshop.
2. Die Barrierefreiheit der verschiedenen Veranstaltungsorten (FFT, Theatrumuseum, Filmmuseum, zakk) ist recht unterschiedlich. Bis auf das Theatrumuseum scheinen aber alle barrierefreien Zugang zu ermöglichen.
3. Neben den Workshops werden auch interaktive Kunstobjekte (wie bereits 2018) die ZuschauerInnen zum Mitmachen bewegen.
4. Da wir nur das Stilmittel vorgeben, sind unterschiedlichste Themenbereiche und Inhalte zu erwarten.
5. Wir hoffen, alle Beteiligten für ihre Tätigkeiten angemessen entlohnen zu können. Zu freiwilliger oder

Kostenplan	Betrag (€)
Kosten	
Honorare	189.200,00 €
Sachkosten	4.300,00 €
Reise- und Übernachtungskosten	36.750,00 €
Werbung und Öffentlichkeitsarbeit	19.600,00 €
Projektkosten insgesamt	249.850,00 €
Finanzierungsplan	Betrag (€)
► Eigenmittel (verbindlich)	
• Projektträger (Geldmittel)	0,00 €
► Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Kulturstiftung des Bundes (wird zum 31.07.2024 beantragt)	80.000,00 €
Exzellenzförderung Land NRW 2025-28 (wird Anfang 2025 beantragt)	15.850,00 €
Konzeptförderung Kulturamt Düsseldorf 2025-27 (wird zum	25.000,00 €
Kunststiftung NRW (wird zum 30.06.2024 beantragt)	15.000,00 €
weitere Förderer (s. Kalkulation)	24.000,00 €
Sponsoring (verschiedene Firmen/Organisationen werden gefragt)	30.000,00 €
FFT Koproduktion	25.000,00 €
► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	5.000,00 €
► Regionale Kulturförderung des LVR (Antragssumme) GFG 2025	30.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	249.850,00 €
Vorsteuerabzugsberechtigt	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 25 03 101	Haushaltsjahr 2025
Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Landeshauptstadt Düsseldorf		
Projektbezeichnung Celluloid Golem Puppet Festival 2025		

Projektbezogene Stellungnahme der Mitglieds Körperschaft

half past selber schuld realisiert und produziert seit über 20 Jahren Projekte, die regelmäßig aus dem Kulturetat der Landeshauptstadt gefördert werden, z.B. opulente Bühnencomics für das Theater, Hörcomics für das Radio, sowie Musik und Filme mit internationaler Strahlkraft. Charakteristisch sind ausgefeilte, philosophische Texte, aufwendige Musikproduktionen und ein comichaftes, beispielbares Bühnenbild. In Kooperation mit herausragenden Künstler*innen wird akribisch an den Produktionen gefeilt und damit höchste Qualität in diesem einzigartigen Genre erreicht. Wichtigste Koproduzenten sind das FFT Düsseldorf und der WDR Köln. Die hier beantragte Förderung kann der Arbeit neue Kooperationen und weitere wichtige Wege zur überregionalen und internationalen Wahrnehmung eröffnen und zur Verstetigung ihrer besonderen Erfolge beitragen. Die Förderung dieses Vorhabens wird ausdrücklich begrüßt.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2025 **nicht zu fördern**.

Begründung:

- Mit diesem Vorhaben wird Puppenspiel zu Recht als besondere Kunstform betrachtet. Das geplante Festival soll herausragenden lokalen, nationalen und internationalen Künstler*innen dieses Genres eine Bühne in Düsseldorf bieten.
- Während des gesamten Festivals gehört die Förderung eines regen Austausches und das Bilden von neuen Netzwerk- und Kooperationsmöglichkeiten zum Konzept der Veranstaltung.
- Die Gesamtfinanzierung des Projektes erscheint bei Eigenmitteln von 0 € und Drittmitteln, die überwiegend noch beantragt werden, unsicher.
- Der Bezug zum kulturellen Erbe des Rheinlandes ist aus diesem Antrag nicht klar erkennbar.
- Von Seiten der Mitglieds Körperschaft Stadt Düsseldorf wurden fünfzehn Projektanträge eingereicht. Von diesen fünfzehn Anträgen werden neun Projekte zur Förderung empfohlen.
- Insgesamt wurden im Rheinland mehr Anträge gestellt als GFG-Mittel zur Verfügung stehen, sodass nur begrenzt Mittel zur Verfügung gestellt werden können und die Verteilung der Mittel ins Verhältnis zu den eingereichten Projektanträgen aus der Region und dem Rheinland insgesamt zu setzen ist.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	GFG 25 03	2025
Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Landeshauptstadt Düsseldorf Projektbezeichnung DIE GROSSE Soirée		

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	€	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2025
	33.650	€	
	Beantragte Förderung in 2026:	€	
	2027:	€	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts Museum Kunstpalast, NRW-Forum und Ehrenhof, Düsseldorf		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ) 07.2025	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung) 5 Wochen	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ) 08.2025

Ablauf/Zeitplanung
Die Veranstaltung findet an 5 Abenden während der Ausstellungszeit DIE GROSSE 2025 statt, jeden Donnerstag von 18 bis 21 Uhr.

Projektträger (Antragsteller)	Tel.:
Name und Anschrift Verein zur Veranstaltung von Kunstaussstellungen e.V. Dr. Emmanuel Mir Sittarder Str. 5 40477 Düsseldorf	Fax:
	E-Mail:
	Projektleitung: Dr. Emmanuel Mir
	Bearbeiter: Dr. Emmanuel Mir
Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte alle Felder ausfüllen)
	Kontoinhaber

Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), wenn nicht Projektträger	Tel.:
Name und Anschrift Landeshauptstadt Düsseldorf Kulturamt Esther Breinig Zollhof 13 40211 Düsseldorf	Fax:
	E-Mail:
	Ansprechpartner: Esther Breinig

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitglieds Körperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:
Kulturausschuss im Laufe des Jahres 2024

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 25 03	Haushaltsjahr 2025
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Landeshauptstadt Düsseldorf		
Projektbezeichnung DIE GROSSE Soirée		
Allgemeine Informationen zum Projektträger (Antragsteller*in) (z.B. Rechtsform, kulturelle Aufgaben, Arbeits- bzw. Sammlungsschwerpunkte, Gründungsdatum, Satzungszweck, Mitgliederanzahl, besondere Leistungen etc.) Die Ausstellung DIE GROSSE wird vom Verein zur Veranstaltung von Kunstausstellungen e.V. (VzVvK) organisiert und stellt die Hauptaktivität des Vereins dar. Gegründet 1900, hat der Verein den Zweck, Ausstellungen für Künstler*innen der Region auszuführen, um ihre Sichtbarkeit zu erhöhen und ihnen einen Marktzugang zu ermöglichen. Alle ausgestellten Kunstwerke können in der Tat ohne Galeriebeteiligung direkt in der Ausstellung erworben werden, was für Künstler*innen ohne Galerievertrag bedeutend ist. Aktuell zählt der Verein ca. 270 Mitglieder. Mit eigenen Mitteln und der Ausgabe von Anteilscheinen baute der VzVvK bis 1902 den Kunstpalast und richtete dort im selben Jahr die erste Große Kunstausstellung. Durch Ratsbeschlüsse wurde dem Verein das Vorrecht eingeräumt, jederzeit Kunstausstellungen in diesem Gebäude zu veranstalten. Seit nunmehr 122 Jahren organisiert der VzVvK e.V. DIE GROSSE Kunstausstellung NRW Düsseldorf, die größte von Künstler*innen für Kolleg*innen organisierte Ausstellung in Deutschland. Die Teilnehmer*innen werden jährlich von einer wechselnden Jury ausgesucht. Jedes Jahr ehrt die Ausstellung ausgewählte Künstler*innen mit den Preisen Kunstpreis der Künstler und dem Förderpreis.		
Projektbeschreibung (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.) 'DIE GROSSE Soirée' ist ein Format für alle kunstinteressierte Bürger*innen aus der Region, welches während der Ausstellungszeit jeden Donnerstagabend von 18 bis 21 Uhr stattfindet. Im Sinne eines niedrigschwelligen Zugangs zu Kunst und Kultur ist DIE GROSSE Soirée 2025 kostenlos. Die grundlegende Idee besteht darin, die Ausstellung als Mini-Festival auf Zeit zu verwandeln und eine sowohl anregende als auch entspannte Atmosphäre zu schaffen. Dabei spielt die Grünanlage des Ehrenhofs, als räumliche Verbindung zwischen Kunstpalast und NRW-Forum, eine wichtige Rolle. Mit gastronomischen Angeboten, Konzerten und Performances im Außenbereich sowie kurzweiligen und teilweise interaktive Vermittlungsformen in den Museen, wird viel Wert auf den Erlebnischarakter des Ausstellungsbesuchs gelegt. Programmelemente und Einrichtung für DIE GROSSE Soirée (jeden Donnerstag, 18-21 Uhr): - 2 X Speed-Führungen (Führung von 15-20 Min. zu einer einheitlichen Thematik) - 2 X Künstlergespräche (15 Min.) - 1 Performance - 1 DJ-Set (60-90 Min.) - 1 Konzert zum Abschluss des Abends (15-20 Min.) - 1 inklusive Führung für blinde und sehbehinderte Besucher*innen - „DIE GROSSE Atelier“: Experimentieren in der Werkstatt - 1 Food-Truck - 1 mobile Bar-Einheit am Ehrenhof - 1 Bar im Kunstpalast - 3-4 Entspannungsecken in der Ausstellung		

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	GFG 25 03	2025
Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Landeshauptstadt Düsseldorf		
Projektbezeichnung DIE GROSSE Soirée		

Wünschenswerte Kriterien: Bitte beschreiben Sie kurz, inwiefern das Projekt optional die Themen (1.) Nachhaltigkeit, (2.) Barrierefreiheit/Inklusion, (3.) Partizipation, (4.) Diversität und/oder (5.) Ehrenamt berücksichtigt.

4. Im Sinne einer Förderung der kulturellen Teilhabe, öffnet DIE GROSSE Soirée die Ausstellung für ein breites und diverses Publikum. Die Kunst soll ein Fest werden und näher an die Bürger*innen rücken. Zugleich werden Ansprüche einer professionellen kulturellen Bildung gewährleistet, wie das differenzierte Vermittlungsprogramm zeigt. 2. Inklusive Formate (Führungen für blinde und sehbehinderte Besucher*innen) sind bereits geplant. Ab 2025 werden zudem Angebote für Geflüchtete in Abstimmung mit lokalen Organisationen, bzw. Behörden, formuliert. Um den Zugang des Publikums zur Ausstellung zu erhöhen, und damit einkommensschwachen Besucher*innen anzusprechen, wird ab 2025 den Eintritt in die Ausstellung während DIE GROSSE Soirée kostenlos. Der Ausfall dieses Postens soll durch eine Förder- oder Sponsoringmaßnahme kompensiert werden.

Kostenplan	Betrag (€)
Kosten	
Kunstprogramm	10.050,00 €
Sachkosten	19.050,00 €
Personalkosten	4.550,00 €
Projektkosten insgesamt	33.650,00 €
Finanzierungsplan	Betrag (€)
► Eigenmittel (verbindlich)	
• Projektträger (Geldmittel)	3.650,00 €
► Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Kunst- und Kulturstiftung der Stadt-Sparkasse Düsseldorf (A)	15.000,00 €
► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	0,00 €
► Regionale Kulturförderung des LVR (Antragssumme) GFG 2025	15.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	33.650,00 €
Vorsteuerabzugsberechtigt	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 25 03	Haushaltsjahr 2025
Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Landeshauptstadt Düsseldorf		
Projektbezeichnung DIE GROSSE Soirée		

Projektbezogene Stellungnahme der Mitglieds Körperschaft

Seit rund 120 Jahren organisiert der Verein zur Veranstaltung von Kunstausstellungen e.V. DIE GROSSE Kunstausstellung NRW Düsseldorf und leistet damit einen wichtigen Beitrag zur vielfältigen Kulturszene in Düsseldorf und NRW mit internationaler Strahlkraft. Mit der 2023 erfolgten Neubesetzung der Ausstellungsleitung, Dr. Emmanuel Mir, sind einige Neuerungen angestrebt. Dazu gehört neben einer Erweiterung der Spartenvielfalt auch das hier beantragte Veranstaltungsformat DIE GROSSE Soirée, das in 2025 u.a. durch die Ansprache einer diverseren Zielgruppe sowie den kostenlosen Eintritt einen Fokus auf kulturelle Teilhabe und niedrigschwellige Zugänge für alle Besucher*innen legt. Dies erachtet die Landeshauptstadt Düsseldorf als sehr förderungswürdig. Der Veranstaltung von Kunstausstellungen e.V. wird regelmäßig für die Kunstausstellung aus dem Kulturretat der Landeshauptstadt Düsseldorf unterstützt.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Von Seiten der LVR-Museumsberatung und des Max Ernst Museum Brühl liegen positive Stellungnahmen vor.

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2025 **in Höhe von 15.000 € zu fördern.**

Begründung:

- Die Große Kunstausstellung NRW Düsseldorf, kurz DIE GROSSE, ist eine Kunstausstellung, zu der professionelle rheinische Kunst-Akteure aus einem breiten Spektrum der bildenden Kunst alljährlich in das Museum Kunstpalast und das NRW-Forum nach Düsseldorf eingeladen werden.
- DIE GROSSE gilt als die größte von Künstler*innen für Kolleg*innen organisierte Ausstellung in Deutschland.
- Mit dem neuen Ausstellungsleiter Dr. Emmanuel Mir werden zurzeit neue Formate ergänzend zu der bekannten Schau entwickelt.
- Hier besteht die Idee, begleitend zur Ausstellung jeden Donnerstagabend ein Mini-Festival auf Zeit zu veranstalten. Mit Performances, Konzerten und gastronomischen Angeboten im Außenbereich sowie kurzweiligen und teilweise interaktiven Vermittlungsformen in den Museen wird viel Wert auf den Erlebnischarakter des Ausstellungsbesuchs gelegt.
- Im Sinne eines niedrigschwelligen Zugangs zu Kunst und Kultur ist „DIE GROSSE Soirée“ 2025 kostenlos. Somit zielt diese auf eine größere kulturelle Teilhabe und ein breiteres Publikum ab – gerade auch einkommensschwache Bevölkerungsschichten werden als Zielgruppe benannt – was grundsätzlich zu befürworten ist.
- Die bereits seit 1902 stattfindende Ausstellung DIE GROSSE weist einen klaren NRW-Bezug auf und ist zugleich ein überregional ausstrahlendes Kunstereignis.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	GFG 25 03 103	2025
Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Landeshauptstadt Düsseldorf Projektbezeichnung „Entschleunigung der Klänge (AT)“ Konzertinstallation zum 20. Jubiläum des Internationalen Düsseldorf Orgelfestivals		

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)		Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2025
	€	€	
82.220 €	Beantragte Förderung in 2026:	€	57.000 €
	2027:	€	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts Sammlung Philara-Birkenstraße 47a-40233 Düsseldorf/St. Antonius-Luegallee 61-40545		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ) 03.2025	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung) 8 Monate	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ) 11.2025

Ablauf/Zeitplanung
 Das IDO-Festival wird vom 26.09.25 bis zum 3.11.25 stattfinden. Innerhalb des Festivalzeitraums soll eine begehbare Klanginstallation 7 Tage in der Sammlung Philara und 7 Tage in der Kirche St. Antonius für das Publikum zugänglich sein. 4 Konzerte mit Gastkünstler*innen und einem Musikensemble finden an zwei Festivalwochenenden in der Installation statt.

Projektträger (Antragsteller)	Tel.:
Name und Anschrift psallite.cantate gGmbH Dr. Frederike Möller Postfach 10 43 43 40034 Düsseldorf	Fax:
	E-Mail:
	Projektleitung: Dr. Frederike Möller
	Bearbeiter: Dr. Frederike Möller
Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte alle Felder ausfüllen)
	Kontoinhaber

Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), wenn nicht Projektträger	Tel.:
Name und Anschrift Landeshauptstadt Düsseldorf Kulturamt Esther Breinig Zollhof 13 40211 Düsseldorf	Fax:
	E-Mail:
	Ansprechpartner:
	Esther Breinig

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitglieds Körperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:
 Kulturausschuss im Laufe des Jahres 2024

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 25 03 103	Haushaltsjahr 2025
Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Landeshauptstadt Düsseldorf		
Projektbezeichnung „Entschleunigung der Klänge (AT)“ Konzertinstallation zum 20. Jubiläum des Internationalen Düsseldorf Orgelfestivals		
Allgemeine Informationen zum Projektträger (Antragsteller*in) (z.B. Rechtsform, kulturelle Aufgaben, Arbeits- bzw. Sammlungsschwerpunkte, Gründungsdatum, Satzungszweck, Mitgliederanzahl, besondere Leistungen etc.) Das Internationale Düsseldorfer Orgelfestival – kurz IDO – ist seit 19 Jahren eine Institution in NRW. Es ist das größte deutsche Orgelfestival und wird europaweit für seine hochkarätigen Künstler*innen sowie kreativen Konzertformate geschätzt. Ausgehend von der Orgel hat es sein musikalisches Angebot stets erweitert und ist zu einem genreübergreifenden, interdisziplinären Stadtteilfestival herangewachsen, das jedes Jahr im Herbst ganz Düsseldorf zum Klingen bringt und 10.000 Besucher*innen ungewöhnliche und besondere Konzerte erleben lässt. Träger des Festivals ist die psallite.cantate gGmbH. Gegründet wurde das Festival 2005 von Herbert H. Ludwig, der für seine Verdienste um die Orgel den Landesverdienstorden erhalten hat. Düsseldorf verfügt über eine Vielzahl von hervorragenden Orgeln auf dem gesamten Stadtgebiet. Die Orgel als kulturelles Erbe zu würdigen und mehr Menschen dafür zu begeistern, ist erklärtes Ziel des Festivals. Durch spartenübergreifende Veranstaltungen gelingt es dem Festival viele der unter Denkmalschutz stehenden Kirchen für 5 Wochen zu Konzertorten zu machen.		
Projektbeschreibung (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.) Mit einer 2000-jährigen Geschichte ist die Orgel tief mit der europäischen Musikkultur verbunden und steht oft im Kontext der Kirchenmusik. Gleichzeitig ist die Orgel ein Instrument, das nach wie vor hochkomplexe technische Innovationen hervorbringt und Ingenieur*innen herausfordert, neue Spielmöglichkeiten zu entwickeln. Um den Klang der Orgel zum Jubiläum des IDO-Festivals auf einzigartige Weise für das Publikum erfahrbar zu machen, soll im Rahmen der ersten von IDO entwickelten Ausstellung „Entschleunigung der Klänge (AT)“ die raumgreifende Orgelinstallation „Modular Organ System“ von Phillip Sollmann und Konrad Sprenger für einen Zeitraum von zwei Wochen in zwei unterschiedlichen Umgebungen gezeigt werden und mit unterschiedlichsten Musiker*innen und Ensembles international wie aus der Region bespielt werden. Dieses Orgelpfeifen-basierte Instrument ist eine dekonstruierte und in den Raum aufgelöste Kirchenorgel, die als klangerzeugende Skulptur erfahrbar wird. Das Projekt trennt die Orgel von ihrem „Zuhause“ (der Kirche) und passt sie an den Aufführungsort an. Als raumgreifende Skulptur und Klanginstallation liefert das Projekt ein Environment, das sich die Besucher*innen selbstständig erschließen können und das zwischen installativen und konzertartigen Zuständen wechselt. Alle Funktionsteile des Instruments sind sichtbar und in ihren räumlichen Dimensionen und bildlichen Qualitäten erfahrbar. Neben der ästhetischen Ebene fördert die Ausstellung die Erfahrung von Klang als sozialen, gemeinschaftlichen Prozess an einem spezifischen Ort. Die Sammlung Philara wird für 7 Tage zum Ausstellungs- und Konzertort. Im ganzen Raum verteilen sich trichterförmige Orgelpfeifen aus Metall, Holz, Porzellan oder licht-durchlässiger Glasfaser. Für weitere 7 Tage wird die Ausstellung in der Kirche St. Antonius gezeigt. Die Klanginstallation soll an zwei Festivalwochenenden (also an beiden Konzertorten) von Gastkünstler*innen und einem 10-köpfigen Musikensemble bespielt werden, um auch wechselnde Klangqualitäten präsentieren zu können. Aufgeführt werden Werke der zeitgenössischen Musik und aus der Barockzeit wie Händels „Wassermusik“ und Bachs Cembalokonzert in d-Moll. In St. Antonius wird auch die Mühleisenorgel im Verbund mit der Klanginstallation zu erleben sein. Neben der Installation und Konzerten ist ein Workshop-Wochenende für Schüler*innen unterschiedlicher Hintergründe geplant. Die Leitung der Workshops ist von Studierenden des Instituts für Musik und Medien der Robert Schumann Hochschule Düsseldorf vorgesehen. Mit der Ausstellung „Entschleunigung der Klänge“ spricht das IDO-Festival alle Generationen an, aber auch explizit ein neues, junges und mutiges Publikum, das aus unterschiedlichen Szenen zusammenkommt und neugierig auf eindrückliche Erlebnisse ist, die in entschleunigter Form erlebt werden können. Das Ziel ist, das Verständnis für Orgelmusik und zeitgenössische Künste zu fördern und einen lebendigen Austausch zwischen IDO-Festival und Stadtgesellschaft entstehen zu lassen. Düsseldorf verfügt über eine Vielzahl von bemerkenswerten Orgeln, die als kulturelles Erbe des Rheinlands im Festival klingen. Die große Mühleisen-Organanlage in St. Antonius wird für die Entwicklung der Orgelobjekte der Installation Pate stehen und schließlich selbst im Rahmen der Installation erklingen – das kulturelle Erbe in altem und neuem Gewand.		

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	GFG 25 03 103	2025
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Landeshauptstadt Düsseldorf Projektbezeichnung „Entschleunigung der Klänge (AT)“ Konzertinstallation zum 20. Jubiläum des Internationalen Düsseldorf Orgelfestivals		

Wünschenswerte Kriterien: Bitte beschreiben Sie kurz, inwiefern das Projekt optional die Themen (1.) Nachhaltigkeit, (2.) Barrierefreiheit/Inklusion, (3.) Partizipation, (4.) Diversität und/oder (5.) Ehrenamt berücksichtigt.

1: Wir sind energiesparend und nachhaltig unterwegs, indem wir bestehende Gebäude nutzen. Beim Catering verwenden wir nachhaltiges Geschirr und bieten regionale Produkte an. Da unsere Veranstaltungsorte alle hervorragend mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen sind, werben wir offensiv dafür, mit öffentlichen Verkehrsmitteln anzureisen. Unsere Programmhefte drucken wir CO2-neutral und auf Papier aus nachhaltiger Forstwirtschaft. 2: Unsere Veranstaltungen finden ausschließlich in barrierefreien Räumen statt. 3: Bei der begehbaren Klanginstallation handelt es sich um ein partizipatives Projekt, weil die Besucher*innen selbst Teil der Performance werden. 4: Als genreübergreifendes Festival machen wir der diversen Stadtgesellschaft ein vielfältiges Angebot. 5: Mit einem stetig wachsenden Kreis von derzeit 25 engagierten Ehrenamtler*innen führen wir unser Festival durch.

Kostenplan	Betrag (€)
Kosten	
Konzeption / Projektleitung / Installation / Musiker*innen Gagen	37.000,00 €
Techniker*innen Honorare / Lichtdesign / Tonmeisterin	13.300,00 €
KSK / Versicherungen / GEMA	3.930,00 €
Fahr- und Übernachtungskosten	7.390,00 €
Technikmiete	10.000,00 €
PR / Grafik / Video+Fotodokumentation	10.600,00 €
Projektkosten insgesamt	82.220,00 €
Finanzierungsplan	Betrag (€)
► Eigenmittel (verbindlich)	
• Projektträger (Geldmittel)	8.000,00 €
► Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Sparkassenstiftung Rheinland A	4.220,00 €
Musikfonds A	10.000,00 €
► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	3.000,00 €
► Regionale Kulturförderung des LVR (Antragssumme) GFG 2025	57.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	82.220,00 €
Vorsteuerabzugsberechtigt	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 25 03 103	Haushaltsjahr 2025
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Landeshauptstadt Düsseldorf		
Projektbezeichnung „Entschleunigung der Klänge (AT)“		
Konzertinstallation zum 20. Jubiläum des Internationalen Düsseldorf Orgelfestivals		
Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft		
<p>Das IDO Festival bringt die Orgelmusik, die von der UNESCO als Immaterielles Kulturerbe anerkannt ist, im Rheinland sowie auch darüber hinaus einer breiten Zielgruppe näher. Durch spartenübergreifende Aufführungsformen an unterschiedlichen Orten macht das IDO-Festival die Orgelkultur erfahrbar. Neben der vielschichtigen kooperativen Zusammenarbeit u.a. mit Künstler*innen und Kulturinstitutionen ist auch die aktive Beteiligung von Schüler*innen und Student*innen positiv hervorzuheben. Gesellschaftlich relevante Themen wie Nachhaltigkeit, bürgerschaftliches Engagement und kulturelle Teilhabe werden bei der Projektplanung mitgedacht. Mit der geplanten Konzertinstallation werden Tradition und Innovation in Einklang gebracht. Für dieses Projekt besteht daher eine hohe Förderpriorität. Das IDO Festival wird regelmäßig aus dem Kulturretat der Landeshauptstadt Düsseldorf bezuschusst.</p>		
Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)		
Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)		
Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2025 nicht zu fördern.		
Begründung:		
<ul style="list-style-type: none"> • Mit diesem besonderen Titel „Entschleunigung der Klänge“ soll ein Orgelpfeifen-basiertes Instrument für einen Zeitraum von zwei Wochen in zwei unterschiedlichen Umgebungen gezeigt werden und mit unterschiedlichen Musiker*innen und Ensembles - international wie aus der Region - bespielt werden. • Das ausgefallene Konzept einer „raumgreifende Skulptur und Klanginstallation“, welche zwischen „installativen und konzertartigen Zuständen wechselt“, spricht mutmaßlich nur eine begrenzte Zielgruppe an. • Von Seiten der Mitgliedskörperschaft Stadt Düsseldorf wurden fünfzehn Projektanträge eingereicht. Von diesen fünfzehn Anträgen werden neun Projekte zur Förderung empfohlen. • Insgesamt wurden im Rheinland mehr Anträge gestellt als GFG-Mittel zur Verfügung stehen, sodass nur begrenzt Mittel zur Verfügung gestellt werden können und die Verteilung der Mittel ins Verhältnis zu den eingereichten Projektanträgen aus der Region und dem Rheinland insgesamt zu setzen ist. 		

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	GFG 25 03 104	2025
Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Landeshauptstadt Düsseldorf Projektbezeichnung Stadt am Fluss - Stadt im Fluss Ein multimediales Projekt als Wechselausstellung		

Gesamtkosten des Projekts 52.800 €	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	€	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2025 20.000 €
	Beantragte Förderung in 2026:	€	
	2027:	€	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts Düsseldorf		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ) 01.2025	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung) 10 Monate	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ) 10.2025

Ablauf/Zeitplanung 03.2025 Ausstellungen in Chemnitz und Düsseldorf 10.2025 zusätzlich Ausstellungen in Düsseldorf	
---	--

Projektträger (Antragsteller) Name und Anschrift VdDk, Verein der Düsseldorfer Künstler Dirk Krüll Sittarder Str. 5 40477 Düsseldorf	Tel.: Fax: E-Mail: Projektleitung: Künstlerkollektiv Bearbeiter: Dirk Krüll																							
Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte alle Felder ausfüllen) <table border="1" style="width: 100%; height: 20px;"> <tr> <td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td> </tr> </table> Kontoinhaber																							

Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), wenn nicht Projektträger Name und Anschrift Landeshauptstadt Düsseldorf Kulturamt Esther Breinig Zollhof 13 40211 Düsseldorf	Tel.: Fax: E-Mail: Ansprechpartner: Esther Breinig
---	--

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitglieds Körperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:
Kulturausschuss im Laufe des Jahres 2024

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 25 03 104	Haushaltsjahr 2025
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Landeshauptstadt Düsseldorf		
Projektbezeichnung		
Stadt am Fluss - Stadt im Fluss		
Ein multimediales Projekt als Wechsausstellung		
Allgemeine Informationen zum Projektträger (Antragsteller*in)		
<p>(z.B. Rechtsform, kulturelle Aufgaben, Arbeits- bzw. Sammlungsschwerpunkte, Gründungsdatum, Satzungszweck, Mitgliederanzahl, besondere Leistungen etc.) Der Verein der Düsseldorfer Künstler, gegr.1844 / VdDK1844, ist ein gemeinnütziger Verein. Der Verein hat zur Zeit etwa 270 Mitglieder. Der VdDK hat das Vereinsziel, KünstlerInnen in ihrem Schaffensprozess in vielfältiger Hinsicht zu unterstützen, ideell, aber auch ganz pragmatisch. Unser Projekt soll dazu beitragen, dass sich für die Kultur und Kunst in der Städtepartnerschaft weitere Möglichkeiten eröffnen. Der Verein hat vielfältige Aktivitäten und Aufgaben: Die Aktion "Denken und Machen", die ein Anstoß geworden ist zur Planung seitens der Stadt und des Landes zu einem Werkkunsthause sowie die Ausweitung des Atelierraumes und weiteren Förderungen der Künstler*innen. Der Verein unterhält einen Raum, in dem jedes Jahr zahlreiche Ausstellungen stattfinden. (Kooperationen von Mitgliedern und Gästen, Teilnahme an Photo+) In Zusammenarbeit mit der Kunstakademie werden jeweils AbsolventInnen gezeigt (gefördert durch die SSK Kulturstiftung).</p>		
Projektbeschreibung		
<p>(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.) Die Initiative zur Zusammenarbeit von Künstler*innen unserer Partnerstädte ging vom VdDK 1844 aus. Mit dem Titel STADT AM FLUSS – STADT IM FLUSS erweitern wir einen Themenschwerpunkt der Europäischen Kulturhauptstadt Chemnitz 2025. Als zentrales Vorhaben sieht das gemeinsame Projekt ein Ausstellungsprogramm vor, das nacheinander sowohl in Chemnitz als auch in Düsseldorf realisiert wird, dies in jeweils ähnlichen Ausstellungshallen mit industrieller Vergangenheit. Erstmals findet damit ein Projekt mit einem wechselseitigen Austausch von Kulturschaffenden beider Partnerstädte statt.</p> <p>Inhalte unserer künstlerischen Arbeit sind das Fließen von Dingen und Gedanken, das Überbrücken und Verbinden von Gegensätzen, das Überwinden von Grenzen, die Thematisierung von Migrationsströmen und gesellschaftlichen und urbanen Veränderungen im „Fluss der Zeit“. Ausstellungen werden in Chemnitz und Düsseldorf in ehemaligen Industriehallen realisiert: Installationen, Skulpturen, Bilder und Videos, ergänzt durch Aktionen, Performances und Diskussionen. Eine Dokumentation in einem Katalog wird dabei als Anschauungsmaterial und Inspiration für zukünftige Aktivitäten dienen.</p> <p>Die Ausstellungen begleitende analoge und digitale Zeitungsformate werden die Öffentlichkeit auch in den sozialen Medien aktuell informieren. Publikumswirksame Aktionen im Stadtbereich werden Besucher auf die Ausstellungen aufmerksam machen und für die publizistische Begleitung durch Presse und Medien sorgen.</p> <p>Unser Ziel ist es, einer breiten Öffentlichkeit ästhetische Erlebnisse anzubieten, die für die vielfältigen Perspektiven kreativer Veränderung sensibilisieren und Denkprozesse anregen. Das Verhältnis von Zentrum und Peripherie wird thematisiert: wie verlaufen Einfluss- und Kommunikationsströme? In Düsseldorf steht hierfür symbolisch und tatsächlich der Rhein, der überall eine große Rolle spielt.</p> <p>Auch möchten wir einen ersten kulturellen Austausch unserer Partnerstädte initiieren, eine langfristige, nachhaltige Kooperation beginnen, und die vielfältige Kunstszene Düsseldorfs und des Rheinlands nach außen tragen.</p> <p>Das hier beantragte Projekt und die im Kostenplan aufgeführten Kosten beziehen sich auf den Projektteil in Düsseldorf. Die Antragstellung bezieht sich auf folgende 7 Düsseldorfer Künstler*innen: Till Hausmann, Hanne Horn, Edith Oellers, Katharina vom Koschenbahr, Uwe Priefert, Dirk Krüll, Gisela Happe.</p>		

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	GFG 25 03 104	2025
Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Landeshauptstadt Düsseldorf		
Projektbezeichnung Stadt am Fluss - Stadt im Fluss Ein multimediales Projekt als Wechselausstellung		

Wünschenswerte Kriterien: Bitte beschreiben Sie kurz, inwiefern das Projekt optional die Themen (1.) Nachhaltigkeit, (2.) Barrierefreiheit/Inklusion, (3.) Partizipation, (4.) Diversität und/oder (5.) Ehrenamt berücksichtigt.

1: Das Projekt richtet den künstlerischen Focus auf Geschichte, Entwicklung und Zukunftsperspektiven der Natur- und Kulturlandschaft Rheinschiene. Ein Katalog begleitet die Ausstellung und schafft eine bleibende Dokumentation, auch als Grundlage für zukünftige künstlerische Kooperationen. Parallel wird mit give-aways im Zeitungsformat und im Internet/Soziale Medien über aktuelle Aktionen und Diskussionsveranstaltungen informiert. Installationen und Kunstaktionen sollen im Vorfeld für die Ausstellung werben, Presse und Publikum motivieren.

3+4: Kooperation und Vernetzung der Künstler*Innen aus Ost und West. Freier Eintritt für alle Interessierten. Aktionen, Diskussionsveranstaltungen, Künstlergespräche mit dem Publikum.

5: Der VdDK1844 beruht als gemeinnütziger Verein zum großen Teil auf ehrenamtlichem Engagement.

Kostenplan	Betrag (€)
Kosten	
Materialkosten für 7 Künstler	7.000,00 €
Künstlerhonorare für 7 Künstler	7.000,00 €
Marketing, Doku, Öffentlichkeitsarbeit, Katalog	15.800,00 €
laufende Kosten für Ausstellungsbetrieb	4.520,00 €
Fahrt, Unterkunft, und sonstige Spesen	7.980,00 €
Eigenleistung	10.500,00 €
Projektkosten insgesamt	52.800,00 €
Finanzierungsplan	Betrag (€)
► Eigenmittel (verbindlich)	
• Projektträger (Geldmittel)	10.500,00 €
► Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
SSKD Kunst und Kulturförderung, B	5.000,00 €
Kulturetat der Stadt Düsseldorf, A	4.000,00 €
Sparkasse-Kulturstiftung Rheinland, wird beantragt: 08.24	5.500,00 €
Büro für intern. und europ. Angelegenheiten: wird beantragt: Ende 24	5.000,00 €
Bezirksvertretung 1 + 9 wird beantragt: Anfang 25	2.800,00 €
► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	
► Regionale Kulturförderung des LVR (Antragssumme) GFG 2025	20.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	52.800,00 €
Vorsteuerabzugsberechtigt	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 25 03 104	Haushaltsjahr 2025
Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Landeshauptstadt Düsseldorf		
Projektbezeichnung		
Stadt am Fluss - Stadt im Fluss		
Ein multimediales Projekt als Wechselausstellung		
Projektbezogene Stellungnahme der Mitglieds Körperschaft		
Der 1844 gegründete Verein der Düsseldorfer Künstler (VdDK) ist eine renommierte Künstler*innenvereinigung und bis heute eine wichtige Institution in der Düsseldorfer Kunstszene. Seine Ausstellungen und Veranstaltungen tragen dazu bei, die Vielfalt und Qualität der Kunst in der Region zu präsentieren und zu fördern. Das Kulturreferat der Landeshauptstadt Düsseldorf fördert regelmäßig Projekte des VdDK. Das vorliegende Projekt ermöglicht durch die Anknüpfung an die Kulturhauptstadt Chemnitz 2025 eine überregionale Vernetzung und erhöht dadurch die Sichtbarkeit der Künstler*innen und Kunst des Rheinlands. Daher wird dieses Projekt als förderungswürdig eingestuft.		
Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)		
Von Seiten der LVR-Museumsberatung und des Max Ernst Museum Brühl liegen positive Stellungnahmen vor.		
Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)		
Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2025 in Höhe von 20.000 € zu fördern.		
Begründung:		
<ul style="list-style-type: none"> • Der 1844 gegründete Verein der Düsseldorfer Künstler (VdDK) knüpft mit der Ausstellung „STADT AM FLUSS – STADT IM FLUSS“ an den Themenschwerpunkt der Europäischen Kulturhauptstadt Chemnitz 2025 an. Die Schau soll nacheinander in Chemnitz und in Düsseldorf gezeigt werden. • Erstmals findet damit ein Projekt mit einem wechselseitigen Austausch von Kulturschaffenden beider Partnerstädte statt. • Die inhaltliche Bezugnahme (Fluss und Fließen) auf die Lage der Stadt am Rhein ist originär und zeitgemäß. • Interessant ist die geplante Präsentation der Ausstellungen in industriellen Kontexten an beiden Orten. • Das Ziel der etablierten und renommierten Künstler*innenvereinigung VdDK ist die gegenseitige Unterstützung und Hilfe der Künstler*innen aus Düsseldorf und Chemnitz. Dies fördert den Austausch zwischen West- und Ostdeutschland und kommt zugleich der künstlerischen Vielfalt im Rheinland zugute. 		

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 25 03 105	Haushaltsjahr 2025
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Landeshauptstadt Düsseldorf		
Projektbezeichnung Ausstellung: AUF DEN ZWEITEN BLICK. Künstlerinnen von Jerichau-Baumann bis Münter (AT)		
Allgemeine Informationen zum Projektträger (Antragsteller*in) (z.B. Rechtsform, kulturelle Aufgaben, Arbeits- bzw. Sammlungsschwerpunkte, Gründungsdatum, Satzungszweck, Mitgliederanzahl, besondere Leistungen etc.) Die Stiftung Museum Kunstpalast ist eine rechtsfähige Stiftung privaten Rechts mit Sitz in Düsseldorf. Im Jahr 1998 gegründet verfolgt sie ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke. Seit 2020 gehört neben dem Kunstpalast und dem Robert-Schumann-Saal auch das angrenzende NRW-Forum zur Stiftung. Im Februar 2024 zählt die Stiftung insgesamt 94 Mitarbeiter*innen. Der Kunstpalast soll als lebendiges Haus der Kunst ein Identifikationsort für alle Düsseldorfer Bürger*innen sein, inspirieren und zur Teilhabe einladen. Ausgangspunkt sind die Kunststadt Düsseldorf und die epochen- und spartenübergreifende Ausrichtung des Hauses, welche sich in der reichen Vielfalt der Sammlung mit ca. 130.000 Objekten manifestiert. Wir wollen Kunst einer breiten, internationalen Öffentlichkeit präsentieren und legen einen besonderen Fokus auf die Vermittlungsarbeit, die seit der Neueröffnung des Sammlungsflügels im November 2023 um eine Vielzahl von Angeboten, wie einem offenen Studio, einer Kunstpalast-App und der Tonie-Kinder-Tour erweitert wurde. Neben der Schausammlung präsentieren und erarbeiten der Kunstpalast und das NRW-Forum im Jahr um die 8 Wechseleausstellungen. In unserer gesamten Arbeit fühlen wir uns hohen wissenschaftlichen Standards und den originären musealen Aufgaben		
Projektbeschreibung (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.) Künstlerinnen gibt es, seitdem es Künstler gibt. Ihre Sichtbarkeit aber hängt mit vielen, oft auch lokalen, Bedingungen zusammen. Beinahe im gesamten 19. Jahrhundert waren Frauen an der renommierten Düsseldorfer Kunstakademie nicht zugelassen, erst 1919 wurde ihr eine „Frauenkunstschule“ angegliedert. Zuvor nahmen Kunststudentinnen in der Regel kostspieligen Privatunterricht. Ab Herbst 2025 zeigt der Kunstpalast die erste große Ausstellung über Künstlerinnen, die in der Zeit von 1819 bis 1919 in Düsseldorf tätig waren. Fast alle gerieten später in Vergessenheit. Mit zahlreichen Entdeckungen erweitert die Schau den Blick auf die Kunst des 19. und frühen 20. Jahrhunderts. Ausstellungsbegleitend erscheint ein reich bebildeter Katalog. Ausgehend von der Erkenntnis, wie gering der Bestand an Werken von Künstlerinnen aus der Zeit der Düsseldorfer Malerschule in der Sammlung des Kunstpalastes ist, startete 2022 ein Forschungsprojekt zum Thema, das durch ein Forschungsvolontariat des Landes NRW gefördert wird. Im Rahmen der Recherchen konnten unter anderem die Namen von rund 400 Künstlerinnen aufgedeckt und erstmalig zahlreiche Quellen zum Thema berücksichtigt werden. Darüber hinaus wurden und werden nun gezielt Werke von Künstlerinnen für die Sammlung des Kunstpalastes erworben. Die Ausstellung „AUF DEN ZWEITEN BLICK. Künstlerinnen von Jerichau-Baumann bis Münter (AT)“ präsentiert Werke von mehr als 30 Künstlerinnen. Manche von ihnen blieben nach ihrer Ausbildung ein Leben lang in Düsseldorf, für andere war Düsseldorf nur eine Station ihrer Laufbahn. Dass in Düsseldorf auch Frauen ausgebildet wurden, die in ihren Heimatländern zu den ersten professionellen Künstlerinnen überhaupt zählten, fand bislang wenig Beachtung. Darunter waren etliche internationale Schülerinnen, insbesondere aus Finnland, Norwegen und Schweden. Dieser Themenbereich wird in enger Kooperation mit dem Ateneum Art Museum (Finnische Nationalgalerie) in Helsinki erarbeitet, wo es eine eigenständige Ausstellung geben wird. Die Schau richtet sich nicht nur an ein Fachpublikum, sondern betont an Menschen unterschiedlicher sozialer Herkunft und aller Altersstufen, an Kinder, Jugendliche Schüler*innen, Familien, Erwachsene und Senioren, sowie an bisherige Nicht-Besucher*innen. Neben den historischen Hintergründen kommen in der Ausstellung allgemeine Fragen ins Spiel: Wie haben sich Geschlechterrollen entwickelt und mit welchem Effekt? Wer bestimmt, was unsere (Kunst-) Geschichte ist? Über das bewährte Angebot an direkter Vermittlung durch Führungen hinaus wird ein Multimediaguide mit Stimmen aus dem Düsseldorfer Straßenraum eine vertiefte Auseinandersetzung mit der Thematik ermöglichen. Das attraktive Rahmenprogramm mit Gesprächsformaten sowie Workshops greift Diskurse der Gegenwart auf, die auch das Ausstellungsthema prägen, wie Chancengleichheit, Care Arbeit oder Strategien von Künstlerinnen auf dem Kunstmarkt. Gezeigt werden Arbeiten u.a. von Amalie Bensing (1809-1889), Elisabeth Jerichau-Baumann (1819-1981), Johanne Mathilde Dietrichson (1837-1921) und Gabriele Münter (1877-1962). Die Einreichung eines vorzeitigen Maßnahmenbeginns zum 01.05.2024 wird separat eingereicht.		

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	GFG 25 03 105	2025
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Landeshauptstadt Düsseldorf Projektbezeichnung Ausstellung: AUF DEN ZWEITEN BLICK. Künstlerinnen von Jerichau-Baumann bis Münter (AT)		

Wünschenswerte Kriterien: Bitte beschreiben Sie kurz, inwiefern das Projekt optional die Themen (1.) Nachhaltigkeit, (2.) Barrierefreiheit/Inklusion, (3.) Partizipation, (4.) Diversität und/oder (5.) Ehrenamt berücksichtigt.

(1.) Die Rechercheergebnisse des Projekts fließen in die Website des Kunstpalastrates sowie in das am Museum angesiedelte „Dokumentationszentrum Düsseldorfer Malerschule“ ein und bleiben dadurch auch in Zukunft für Interessierte nachhaltig nutzbar. (2.) Akustische Führungen für blinde und sehbeeinträchtigte Personen durch die Ausstellung können angeboten werden, ebenso wie Workshops für Familien mit sehbeeinträchtigten oder blinden Kindern, Rollstuhlnutzer*innen können am gesamten Begleitprogramm teilnehmen. (3.) In die Ausstellung integriert soll es Aktionen geben, die Besuchende einbindet, sich zu beteiligen. Sei es durch Meinungsboards, Social Media Aktionen oder Diskussionsrunden im Vorfeld zur Ausstellung. (4.) Die Aktualität der Gender-Thematik wird inhaltlich und aus verschiedenen Perspektiven im Begleitprogramm aufgegriffen.

Kostenplan	Betrag (€)
Kosten	
Marketing	100.000,00 €
Katalog	60.000,00 €
Künstlerische Produktion (inkl. Transport & Versicherungen)	250.000,00 €
Ausstellungstechnik (inkl. Bewachung/ Besucherservice)	209.000,00 €
Kulturelle Bildung (inkl. Beiprogramm)	16.500,00 €
Projektkosten insgesamt	635.500,00 €
Finanzierungsplan	Betrag (€)
► Eigenmittel (verbindlich)	
• Projektträger (Geldmittel)	65.105,00 €
► Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Sponsoring (A); noch einzuwerben	40.000,00 €
KdL (A)	100.000,00 €
Oetker oder EvS-Stiftung (Katalogzuschuss) (A)	60.000,00 €
► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	320.395,00 €
► Regionale Kulturförderung des LVR (Antragssumme) GFG 2025	50.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	635.500,00 €
Vorsteuerabzugsberechtigt	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	GFG 25 03 105	2025

Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Landeshauptstadt Düsseldorf

Projektbezeichnung

Ausstellung: AUF DEN ZWEITEN BLICK. Künstlerinnen von Jerichau-Baumann bis Münter (AT)

Projektbezogene Stellungnahme der Mitglieds Körperschaft

Als renommiertes und international vernetztes Museum für Kunst und Kultur bietet der Kunstpalast seinen Besucher*innen eine vielfältige Sammlung von Werken aus verschiedenen Epochen und Stilrichtungen sowie professionell aufgearbeitete Ausstellungen mit zielgruppenorientierten und vielfältigen Begleitprogrammen. Durch die mehrjährigen Forschungserkenntnisse und die Eingliederung der Ausstellungsinhalte in die Gegenwart anhand diverser Vermittlungsformate kommt der geplanten Ausstellung eine hohe kunsthistorische Bedeutung. Das Projekt trägt dazu bei, die Sichtbarkeit von Künstlerinnen des Rheinlandes zu stärken und gleichzeitig aktuelle gesellschaftlich relevante Themenbereiche aufzugreifen. Daher wird dieses Ausstellungsprojekt als förderungswürdig erachtet.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Von Seiten der LVR-Museumsberatung und des Max Ernst Museum Brühl liegen überaus positive Stellungnahmen vor.

Der vorzeitige Maßnahmenbeginn zum 01.05.2024 wurde mit Schreiben vom 22.04.2024 genehmigt.

Der Projektträger wurde bereits in Vorjahren im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR unterstützt:

- 2013 Akademie. Sammlung. Krahe. Die Sammlung eines Künstlers für Künstler (40.000 €)
- GFG 23/16 "Jean Tinguely Retrospektive" (10.000 €)
- GFG 21-03-43 Ausstellung und Katalog: Heinz Mack (anl. des 90. Geburtstags von Heinz Mack) (30.000 €)
- GFG 24-03-121 Ausstellung: Tim Berresheim (AT) (40.000 €)

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2025 **in Höhe von 50.000 € zu fördern.**

Begründung:

- Die Ausstellung AUF DEN ZWEITEN BLICK präsentiert Werke von mehr als 30 Künstlerinnen, die in der Zeit von 1819 bis 1919 in Düsseldorf tätig waren. Der Kunstpalast wendet sich somit den Werken der „Düsseldorfer Malerschule“ und damit einem Kernbestand des Hauses zu.
- Das Vorhaben ist eine sinnvolle und selbstkritische Konsequenz aus einem zweijährigen Forschungsprojekt, welches u. a. den geringen Bestand an Werken von Künstlerinnen aus der Zeit der Düsseldorfer Malerschule in der eigenen Sammlung feststellt.
- Der mit Künstlerinnen aus Finnland, Norwegen und Schweden befasste Themenbereich wird in enger Kooperation mit dem Ateneum Art Museum (Finnische Nationalgalerie) in Helsinki erarbeitet, wo es eine eigenständige Ausstellung geben wird.
- Die historisch ausgerichtete Ausstellung knüpft an wichtige aktuelle Diskurse zu Geschlechterrollen und Machtdispositionen in der Kunstgeschichte und in Kunstinstitutionen an und reflektiert diese an der Sammlungspolitik des Ausstellungshauses.
- Mit dem Vorhaben wird nicht nur die eigene Sammlung und Sammlungsgeschichte einer kritischen Revision unterzogen, sondern auch die dem 19. und frühen 20. Jahrhundert gewidmete Kunstgeschichtsschreibung neu bestimmt. Es ist davon auszugehen, dass die Begleitpublikation den Rang eines kunsthistorischen Referenzwerks zur „Düsseldorfer Malerschule“ einnehmen wird.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	GFG 25 03 106	2025
Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Landeshauptstadt Düsseldorf Projektbezeichnung Lilli-Marx-Ausstellungsraum		

Gesamtkosten des Projekts 199.363 €	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	€	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2025 95.000 €
	Beantragte Förderung in 2026:	€	
	2027:	€	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts Bürgerhaus Düsseldorf Benrath		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ) 04.2024	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung) 15 Monate	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ) 03.2025

Ablauf/Zeitplanung 04.2024: Beginn Einrichtung des Ausstellungsraums und Arbeit mit den beteiligten Schulen. 27.01.2025: Eröffnung des Ausstellungsraum im Bürgerhaus Benrath ("Lilli-Marx-Ausstellungsraum") Wir bitten um Freigabe für einen vorzeitigen Maßnahmenbeginn.

Projektträger (Antragsteller) Name und Anschrift Heimatgemeinschaft Groß-Benrath e.V. Frau Prumbaum Postfach 18054 40568 Düsseldorf	Tel.: Fax: E-Mail: Projektleitung: Hannelore Prumbaum Bearbeiter: Wolfgang D. Sauer																							
Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte alle Felder ausfüllen) <table border="1" style="width: 100%; height: 20px;"> <tr> <td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td> </tr> </table> Kontoinhaber																							

Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), wenn nicht Projektträger Name und Anschrift Landeshauptstadt Düsseldorf Kulturamt Esther Breinig Zollhof 13 40211 Düsseldorf	Tel.: Fax: E-Mail: Ansprechpartner: Esther Breinig
---	--

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitglieds Körperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:
Kulturausschuss im Laufe des Jahres 2024

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 25 03 106	Haushaltsjahr 2025
Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Landeshauptstadt Düsseldorf		
Projektbezeichnung Lilli-Marx-Ausstellungsraum		
Allgemeine Informationen zum Projektträger (Antragsteller*in) (z.B. Rechtsform, kulturelle Aufgaben, Arbeits- bzw. Sammlungsschwerpunkte, Gründungsdatum, Satzungszweck, Mitgliederanzahl, besondere Leistungen etc.) Die Heimatgemeinschaft Groß Benrath e.V. (231 Mitglieder) wurde 1949 mit dem Ziel gegründet, am Wiederaufbau des heimatlichen Lebens mitzuwirken und eine Gemeinschaft für kulturelles Vereinsleben zu bilden. Der Verein dient der Förderung der Heimatpflege und der Heimatkunde. Der Verein sammelt und forscht im Bereich der 1929 nach Düsseldorf eingemeindeten Bürgermeisterei Benrath. Das Archiv hat sich zur Anlaufstelle von Schüler*innen und Student*innen, von Alteingesessenen und Neubürger*innen entwickelt und macht Ihnen interessante Details der Ortsgeschichte zugänglich. Zur Realisierung des "Lilli-Marx-Ausstellungsraums" hat sich ein Förderkreis gebildet, zu dem als Unterstützer u.a. die Heimatgemeinschaft Groß-Benrath e.V. als Antragsteller mit ihrem Heimatarchiv-Leiter Wolfgang D. Sauer sowie die Past-Präsidentin des Düsseldorfer Clubs der Soroptimistinnen International Dr. Hanne von Schauman-Werder zählen. Der Förderkreis wird von der Stadt Düsseldorf beraten und begleitet. Ein externes Expertenteam, bestehend aus den Fachbereichen Pädagogik, Design, Architektur und Kunst, unterstützt den Förderverein inhaltlich		
Projektbeschreibung (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.) Im Bürgerhaus Benrath, dem räumlich zweitgrößten Düsseldorfer Bürgerhaus als Begegnungsstätte für Bürger, Vereine, Gruppen und Initiativen des Stadtteils Benrath, soll ein öffentlich zugänglicher Ausstellungsraum über das Leben und Wirken von Lilli Marx eingerichtet werden. Die Eröffnung des "Lilli-Marx-Ausstellungsraums" ist für den 27.01.2025, dem 104. Geburtstag von Lilli Marx, geplant. Zugleich ist dies der 80. Holocaust-Weltgedenktag. Lilli Marx, eine jüdische Verlegerin und Mitgründerin der „Jüdischen Allgemeinen Zeitung“ und Gründungsmitglied der Soroptimistinnen in Düsseldorf, lebte vor und nach dem Zweiten Weltkrieg in Düsseldorf. In Form einer sich kontinuierlich erweiternden Ausstellung, die sich auch im Besonderen als Begegnungs- und Lernraum versteht, wird das Leben und Wirken dieser bedeutenden jüdischen Persönlichkeit gewürdigt. Darüber hinaus leistet die Ausstellung einen nachhaltigen Beitrag zur Bekämpfung von politischem Antisemitismus und noch vorhandenen antisemitischen Ressentiments und Vorurteilen innerhalb der Zivilgesellschaft. Zielgruppe des Vorhabens sind vor allem Schülerinnen und Schüler der Düsseldorfer Schulen, die mittels eines interaktiven ausstellungsspädagogischen Konzepts an die zentralen Themen und Inhalte der Ausstellung herangeführt und darüber hinaus an ihrer Gestaltung mit beteiligt werden sollen. Sie produzieren mit fachkundiger Unterstützung (u.a. durch das Heimatarchiv Benrath, das Stadtmuseum Düsseldorf, von Künstlern und Lehrkräften) Ausstellungsexponate, die die Basisausstellung ständig oder temporär ergänzen und erweitern. Ein Schwerpunkt hierbei liegt auf der Nutzung audio-visueller Medien und der Förderung von Transferleistungen in die Lebensrealitäten der Schüler und Schülerinnen. Die Ausstellung schaut nicht nur historisch in die Vergangenheit, sondern auch in die Gegenwart und Zukunft. Die Kernthemen der Ausstellung: - Jüdisches Leben in Deutschland vor und nach 1945 - Lilli Marx und die Geschichte der Jüdischen Allgemeinen Zeitung - Lilli Marx als Feministin und Soroptimistin Ein pädagogisches- und Gestaltungskonzept für den Ausstellungsraum wurde bereits entwickelt. Mehrere Düsseldorfer Schulen haben zudem ihre Teilnahme am Projekt zugesagt. Schirmherrinnen des Projekts sind Frau Prof. Dr. Rita Süßmuth und Frau Rabbinerin Prof. Dr. Elisa Klapheck.		

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	GFG 25 03 106	2025
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Landeshauptstadt Düsseldorf		
Projektbezeichnung Lilli-Marx-Ausstellungsraum		

Wünschenswerte Kriterien: Bitte beschreiben Sie kurz, inwiefern das Projekt optional die Themen (1.) Nachhaltigkeit, (2.) Barrierefreiheit/Inklusion, (3.) Partizipation, (4.) Diversität und/oder (5.) Ehrenamt berücksichtigt.

(5.) Das Projekt wird weitestgehend ehrenamtlich vom Förderkreis betreut. Für die Realisierung wurden Angebote eingeholt. Diese sind Grundlage für die Planung und die Kostenkalkulation. Es wurden noch keine Lieferungs-, Leistungs-, Kauf- oder Werkverträge geschlossen.

(1.) Die Ausstellung leistet einen nachhaltigen Beitrag zur Bekämpfung von politischem Antisemitismus und noch vorhandenen antisemitischen Ressentiments und Vorurteilen innerhalb der Zivilgesellschaft.

(2./3./4.) Partizipation und Diversität ist in vielerlei Hinsicht gegeben. Im Besonderen durch die Teilnahme von mehr als acht Düsseldorfer Schulen (darunter zwei Förderschulen) und damit von Schülern und Schülerinnen, die in hohem Maße an der Produktion der Ausstellungsexponate beteiligt sind. Sie werden von Experten und Lehrkräften in der inhaltlichen und gestalterischen Durchführung beraten und inspiriert.

- Der Ausstellungsraum ist kostenlos für alle Bürger geöffnet.

Kostenplan	Betrag (€)
Kosten	
Honorare Kernleistungen (Konzeption, Ausschreibung, Realisierung)	40.341,00 €
Ausstellungseinrichtung Raum, inkl. Honorar Produktion und	85.958,46 €
Bau (Licht, Raumgestaltung, Ausstellungsmöbel, Text-/ Bildtafeln)	
Medientechnik und Internetseite (Technik + Honorare)	52.871,70 €
Sonstige Kosten und Honorare Betreuung Schulen / Schüler*innen	20.191,84 €
Projektkosten insgesamt	199.363,00 €
Finanzierungsplan	Betrag (€)
► Eigenmittel (verbindlich)	
• Projektträger (Geldmittel)	20.000,00 €
► Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Düsseldorfer Jonges (B)	5.000,00 €
Schmöle Stiftung (B)	5.000,00 €
Sparkassen Stiftung Düsseldorf (B)	10.000,00 €
Private Sponsoren (B)	300,00 €
Bezirksvertretung Düsseldorf-Benrath (B)	47.500,00 €
private Verkaufserlöse / Spenden (A)	16.563,00 €
► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	
► Regionale Kulturförderung des LVR (Antragssumme) GFG 2025	95.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	199.363,00 €
Vorsteuerabzugsberechtigt	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 25 03 106	Haushaltsjahr 2025
Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Landeshauptstadt Düsseldorf		
Projektbezeichnung Lilli-Marx-Ausstellungsraum		

Projektbezogene Stellungnahme der Mitglieds Körperschaft

Der Lilli-Marx-Ausstellungsraum wird zu einem wichtigen kulturellen Ort, der dazu beiträgt, die Geschichte und Erinnerungskultur zum Jüdischen Leben in Deutschland und Lilli Marx aufrecht zu erhalten. Positiv hervorzuheben ist die partizipative Umsetzung des Ausstellungskonzeptes mit Schüler*innen. Durch die geplanten Ausstellungen und Veranstaltungen im Lilli-Marx-Ausstellungsraum haben die beteiligten Schüler*innen sowie Besucher*innen die Möglichkeit, ein tieferes Verständnis für die lokale Geschichte zu entwickeln. Die Landeshauptstadt Düsseldorf hält dieses Vorhaben für sehr förderungswürdig. Es ist jedoch anzumerken, dass zwar fünf weitere Drittmittelgeber einen Zuschuss bereits bewilligt haben, aber aufgrund des Projektbeginns im April 2024 und dem damit verbundenen vorzeitigen Maßnahmenbeginn durchaus ein hohes finanzielles Risiko bei Ablehnung des LVR-Antrags besteht.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Der vorzeitige Maßnahmenbeginn zum 01.07.2024 wurde genehmigt.

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2025 **in Höhe von 95.000 € zu fördern.**

Begründung:

- Im Bürgerhaus Benrath soll ein öffentlich zugänglicher Ausstellungsraum über das Leben und Wirken von Lilli Marx eingerichtet werden. Die Düsseldorferin Lilli Marx war die erste jüdische Verlegerin und Mitgründerin der „Jüdischen Allgemeinen Zeitung“. Sie war Gründungsmitglied der Soroptimistinnen in Düsseldorf und gemeinsam mit ihrem Mann Gründungsmitglied der „Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit“.
- Das Projekt wird von einem ehrenamtlichen Verein getragen und erfährt einen breiten bürgerschaftlichen Rückhalt.
- Zielgruppe des Vorhabens sind vor allem Schüler*innen von Düsseldorfer Schulen, die mittels eines interaktiven ausstellungspädagogischen Konzepts an die zentralen Themen und Inhalte der Ausstellung herangeführt und darüber hinaus an ihrer Gestaltung beteiligt werden sollen. Zahlreiche Schulen, darunter die LVR-Karl-Tietenberg-Förderschule, haben bereits ihre Teilnahme am Projekt zugesagt.
- Die Ausstellung kann im „Rahmen der geschichtlichen und politischen Bildung in den Schulen einen wirksamen und nachhaltigen Beitrag zur Bekämpfung von politischem Antisemitismus und noch vorhandenen antisemitischen Ressentiments und Vorurteilen innerhalb der Zivilgesellschaft leisten.
- Das Vorhaben kann zudem in Person von Prof. Dr. Rita Süßmuth und Rabbinerin Prof. Dr. Elisa Klapheck auf zwei wichtige Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens als Schirmherrinnen und Fürsprecherinnen verweisen.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	GFG 25 03 107	2025
Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Landeshauptstadt Düsseldorf Projektbezeichnung Fest der Künstlerinnen 2025 - Perspektivwechsel -		

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	€	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2025
	85.130	€	
	Beantragte Förderung in 2026:	€	
	2027:	€	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts Düsseldorf		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ) 01.2025	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung) 6 Wochen	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ) 12.2025

Ablauf/Zeitplanung
 Teil 1: World Café: Forum für Austausch im FFT (angefragt), gegenseitige Vorstellung, Vorbereitung der Projekte für die Off- Räumen bzw. im Stadtraum
 Teil 2: Präsentationen und künstlerische Interventionen in den Projekträumen bzw. im Stadtraum. Teil 3: World Café: gemeinsame Abschlussveranstaltung im FFT.

Projektträger (Antragsteller)	Tel.:
Name und Anschrift onomato künstlerverein Düsseldorf e.V. Regina Plasswilm Birkenstraße 97 40233 Düsseldorf	Fax:
	E-Mail:
	Projektleitung: Regina Plasswilm, Katharina Mayer
	Bearbeiter: Friedrich Bonnmann
Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte alle Felder ausfüllen)
	Kontoinhaber

Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), wenn nicht Projektträger	Tel.:
Name und Anschrift Landeshauptstadt Düsseldorf Kulturamt Esther Breinig Zollhof 13 40211 Düsseldorf	Fax:
	E-Mail:
	Ansprechpartner: Esther Breinig

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitglieds Körperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:
Kulturausschuss im Laufe des Jahres 2024

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 25 03 107	Haushaltsjahr 2025
Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Landeshauptstadt Düsseldorf		
Projektbezeichnung Fest der Künstlerinnen 2025 - Perspektivwechsel -		

Allgemeine Informationen zum Projektträger (Antragsteller*in)

(z.B. Rechtsform, kulturelle Aufgaben, Arbeits- bzw. Sammlungsschwerpunkte, Gründungsdatum, Satzungszweck, Mitgliederanzahl, besondere Leistungen etc.)

Der onomato künstlerverein ist ein Ort für Gespräche, Vermittlung und Austausch über künstlerische und philosophische Fragen.

Die Produktion künstlerischer Werke ist ein wesentlicher Bestandteil.

Seit 2000 sind wir ein gemeinnütziger Verein.

Das Veranstaltungsprogramm umfasst Vorführungen und Ausstellungen zu Bildender Kunst, Film, Klangkunst und Animation. Es finden Vorträge zu kunsthistorischen Themen statt, sowie Werkgespräche von und mit Künstler*innen. Wir kooperieren mit vielen Institutionen wie mit der Filmwerkstatt Düsseldorf, dem Museum Kunstpalast, dem Gastkünstlerprogramm der Stadt Düsseldorf. In unseren Räumen finden Gruppen- und Einzelausstellungen statt so wie Werkgespräche.

Der onomato künstlerverein schreibt seit 2009 jährlich dreimonatige Arbeitsstipendien für die Bereiche Video-/Klangkunst und Animation aus. Für die Seminare stehen mehrere Computer-Arbeitsplätze zur Verfügung, die auch außerhalb der Kurszeiten gebucht werden können. Die Kursangebote haben sich in den letzten Jahren erheblich erweitert: 3-D-Animation, Layout Design, Video- und Fotobearbeitung,

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Mit der Projektidee, dem Fest der Künstlerinnen, möchten wir uns für das Fundament eines nachhaltigen Frauennetzwerkes über den Zeitraum des Festivals hinweg stark machen. In einem Residenz- und Kulturprogramm mit anschließenden Präsentationen für Künstlerinnen aus dem Rheinland und den Städtepartnerschaften streben wir einen internationalen Austausch über Kunst, Leben und Kultur an. Das Besondere ist, dass alle Künstlerinnen zunächst in einer Art Forum in den gemeinsamen Austausch gehen: Wie sieht der künstlerische Alltag in den verschiedenen Herkunftsstädten aus? Welche Zukunftsvisionen gibt es für künstlerische Teilhabe von Frauen?

Welche Voraussetzungen sind notwendig, um eine weibliche Sichtbarkeit in Abgrenzung zu männlichen Ideen zu vollziehen? Das kulturelle Erbe in der Kunst des Rheinlands und insbesondere Düsseldorf ist z.B. gekennzeichnet durch eine breitgefächerte Entwicklung der künstlerischen Fotografie. Ein großer Einfluss ist der Kunstakademie durch Lehrende und Studierende beizumessen. Kunstvereine wie der Künstlerverein Malkasten (1848 gegründet) und der aus Künstlerschaft gewachsene Verein zur Veranstaltung von Kunstausstellungen e.V., genannt DIE GROSSE prägen bis heute die Stadtgesellschaft und ganze Künstlerinnengenerationen.

Teilnehmerinnen am Fest der Künstlerinnen aus den Städtepartnerschaften mit Düsseldorf:

Je zwei Künstlerinnen aus den jeweiligen Ländern, entspricht 16 Künstlerinnen insgesamt.

Reading, England/ Haifa, Israel/ Warschau, Polen/ Czernowitz, Ukraine/ Chemnitz, Ostdeutschland/ Chiba, Japan/ Chongqing, China/ Palermo, Sizilien

Teilnehmende Off-Räume in Düsseldorf: Es existieren in Düsseldorf ca 30 Off-Räume. Eine entsprechende Auswahl an dem Projekt beteiligten Künstlerinnen wird mit den für die Räume Verantwortlichen vorgenommen. Grundlage der Auswahl der Räume ist die vom Kulturamt geführte Liste: Künstlerverein Malkasten e.V., Verein zur Veranstaltung von Kunstausstellungen Die GROSSE, Literaturbüro NRW, onomato e.V. Düsseldorf, Impro97, WP8, Plan D, Salon des Amateurs, The Box, Archefilo, Heinrich-Heine-Universität, Hochschule Düsseldorf und die Düsseldorfer Akademie werden u.a. angefragt zur Partizipation.

Ergänzende Veranstaltungen städtischer und nichtstädtischer Kultureinrichtungen werden in das Gesamtprogramm des Fest der Künstlerinnen aufgenommen. Das Stadtmuseum Düsseldorf zeigt eine Ausstellung Düsseldorfer Fotokünstlerinnen (u.a. der Becher-Klassen).

Die Kunst von Künstlerinnen des Rheinlandes soll sichtbar gemacht werden und eine Strahlkraft erlangen. Über die Grenzen des Rheinlandes hinweg wird das Fest der Künstlerinnen eine Bedeutung entwickeln. Der internationale Austausch wird die Intensivierung der Vernetzung der Städtepartnerschaften forcieren und Künstlerinnen erstmals und ausschließlich präsentieren. Die Gesamtbevölkerung ist Zielgruppe der Darbietungen. Explizit wird auch die Stadtgesellschaft aus den Städtepartnerschaften (Japan, China, etc.) eingeladen mitzuwirken und die Word-Cafes zu besuchen.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	GFG 25 03 107	2025
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Landeshauptstadt Düsseldorf Projektbezeichnung Fest der Künstlerinnen 2025 - Perspektivwechsel -		

Wünschenswerte Kriterien: Bitte beschreiben Sie kurz, inwiefern das Projekt optional die Themen (1.) Nachhaltigkeit, (2.) Barrierefreiheit/Inklusion, (3.) Partizipation, (4.) Diversität und/oder (5.) Ehrenamt berücksichtigt.

3. Das Festival soll Impulse geben für Museen, Kunstvereine, wissenschaftliche Einrichtungen sowie Akteur*innen der Zivilgesellschaft in der Frage der Teilhabe und Partizipation von weiblichen Kulturschaffenden.

2. Das FFT ist barrierefrei. Eine Inklusion aller Bevölkerungsgruppen ist ausdrücklich gewünscht.

3. Alle Beteiligten sind gleichberechtigt und agieren partizipativ im Projekt.

4. Diversität: Alle Personen, die sich einem queeren Selbstverständnis nach definieren sind zur aktiven Teilnahme und Unterstützung eingeladen.

5. In der Regel arbeiten alle Künstlerinnen in den Off-Räumen ehrenamtlich, da ihre Tätigkeiten, wie Vorstandstätigkeiten, Durchführung von Ausstellungen nicht entlohnt werden. Sichtbarkeit stärken Ehrenamt.

Kostenplan	Betrag (€)
Kosten	
Personalkosten (Vorbereitung, Projektsteuerung, Betreuung,	21.120,00 €
Künstlerhonorare (16 Künstlerinnen x, Sachausgaben Projekträume)	24.000,00 €
Materialkostenzuschüsse (pro Künstlerin 300,-Euro)	4.800,00 €
Flugkosten, Unterkunft und Verpflegung (16 Künstlerinnen x 8 Tage)	25.760,00 €
Veröffentlichung (Booklet, Videodokumentation)	7.450,00 €
Honorar Social Media und Pressearbeit	2.000,00 €
Projektkosten insgesamt	85.130,00 €
Finanzierungsplan	Betrag (€)
► Eigenmittel (verbindlich)	
• Projektträger (Geldmittel)	0,00 €
► Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Kulturamt Düsseldorf (wird beantragt)	4.000,00 €
Stiftung van Meeteren (wird beantragt)	4.363,00 €
► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	0,00 €
► Regionale Kulturförderung des LVR (Antragssumme) GFG 2025	76.767,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	85.130,00 €
Vorsteuerabzugsberechtigt	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 25 03 107	Haushaltsjahr 2025
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Landeshauptstadt Düsseldorf		
Projektbezeichnung Fest der Künstlerinnen 2025 - Perspektivwechsel -		

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Der onomato Künstlerverein erhält seit einigen Jahren eine institutionelle Förderung sowie regelmäßig Projektförderungen aus dem Kulturretat der Landeshauptstadt Düsseldorf. Seit 2009 vergibt der onomato Künstlerverein zusammen mit dem Kulturamt der Landeshauptstadt Düsseldorf jährlich das Arbeitsstipendium für Videokunst/Klangkunst und Animation, das sich überregional und landesweit an Künstler*innen richtet. Das hier beantragte Projekt ermöglicht den internationalen Austausch und Dialog über Kunst und Kultur – auch über die Grenzen des Rheinlands hinaus. Die Sichtbarkeit der Kunst von Künstlerinnen aus dem Rheinland wird im Austausch mit den Künstlerinnen aus den Städtepartnerschaften mit Düsseldorf sowie durch die Kooperation mit einigen Kulturinstituten gesteigert. Dies wird vom Kulturamt der Landeshauptstadt Düsseldorf befürwortet.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Von Seiten der LVR-Museumsberatung und des Max Ernst Museum Brühl liegen grundsätzlich positive Stellungnahmen vor. Es werden jedoch diverse Fragen zum Projekt aufgeworfen.

Der vorzeitige Maßnahmenbeginn zum 31.10.2024 wurde mit Schreiben vom 24.06.2024 genehmigt.

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2025 **nicht zu fördern**.

Begründung:

- Mit der Projektidee Fest der Künstlerinnen 2025 – Perspektivwechsel plant der onomato Künstlerverein die Initialisierung eines nachhaltigen internationalen Frauennetzwerkes, das über den Zeitraum des avisierten Festivals hinweg ausgebaut werden soll.
- Die Auswahl von Künstlerinnen aus den acht Partnerstädten Reading (England), Haifa (Israel), Warschau (Polen), Czernowitz (Ukraine), Chemnitz (Ostdeutschland), Chiba (Japan), Chongqing (China) und Palermo (Sizilien) hat einen initialen Düsseldorf-Bezug und lässt auch längerfristige Kooperationen als sinnvoll und anstrebenswert erscheinen.
- Der thematische Fokus des Projekts „Fest der Künstlerinnen 2025“ ist sehr allgemein gehalten, ebenso erscheint das vielfältige Austausch- und Ausstellungsprogramm noch wenig konturiert.
- Mit welchen Mitteln „die Gesamtbevölkerung“, die als „Zielgruppe“ des Vorhabens benannt wird, erreicht und für die Programme interessiert werden soll, bleibt offen.
- Von Seiten der Mitgliedskörperschaft Stadt Düsseldorf wurden fünfzehn Projektanträge eingereicht. Von diesen fünfzehn Anträgen werden neun Projekte zur Förderung empfohlen.
- Insgesamt wurden im Rheinland mehr Anträge gestellt als GFG-Mittel zur Verfügung stehen, sodass nur begrenzt Mittel zur Verfügung gestellt werden können und die Verteilung der Mittel ins Verhältnis zu den eingereichten Projektanträgen aus der Region und dem Rheinland insgesamt zu setzen ist.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	GFG 25 03 108	2025
Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Landeshauptstadt Düsseldorf Projektbezeichnung Programm der Jüdischen Kulturtage 2025		

Gesamtkosten des Projekts 150.000 €	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	€	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2025 80.000 €
	Beantragte Förderung in 2026:	€	
	2027:	€	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts Jüdische Gemeinden in Aachen, Bonn, Duisburg, Düsseldorf, Essen, Krefeld, Mönchengladbach		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ) 01.2025	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung) 23.-29.06.2025	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ) 12.2025

Ablauf/Zeitplanung 2025: Vorbereitung, Eröffnung, Durchführung der Veranstaltungen und Nachbereitung
--

Projektträger (Antragsteller) Name und Anschrift Landesverband der Jüdischen Gemeinden von Nordrhein K.d.ö.R. Dr. Inna Goudz Paul-Spiegel-Platz 1 40476 Düsseldorf	Tel.: Fax: E-Mail: Projektleitung: Dr. Inna Goudz Bearbeiter: Friederike M. Jenderek																							
Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte alle Felder ausfüllen) <table border="1" style="width: 100%; height: 20px;"> <tr> <td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td> </tr> </table> Kontoinhaber																							

Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), wenn nicht Projektträger	Tel.: Fax: E-Mail: Ansprechpartner: Esther Breinig
Name und Anschrift Landeshauptstadt Düsseldorf Kulturamt Esther Breinig Zollhof 13 40211 Düsseldorf	

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitglieds Körperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von: Kulturausschuss im Laufe des Jahres 2024
--

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 25 03 108	Haushaltsjahr 2025
Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Landeshauptstadt Düsseldorf		
Projektbezeichnung Programm der Jüdischen Kulturtage 2025		
Allgemeine Informationen zum Projektträger (Antragsteller*in) (z.B. Rechtsform, kulturelle Aufgaben, Arbeits- bzw. Sammlungsschwerpunkte, Gründungsdatum, Satzungszweck, Mitgliederanzahl, besondere Leistungen etc.) Mit über 15.200 Mitgliedern ist der Landesverband der Jüdischen Gemeinden von Nordrhein K.d.ö.R. der mitgliedstärkste jüdische Verband bundesweit und in Nordrhein-Westfalen. Der Landesverband vertritt damit die größte jüdische Gemeinschaft in Deutschland und verleiht ihr eine starke jüdische Stimme in Politik und Gesellschaft. In zwölf Städten betreiben acht Mitgliedsgemeinden religiöse, kulturelle, soziale sowie bildende Einrichtungen, die für ein vielfältiges jüdisches Gemeindeleben sorgen. Der Landesverband ist als Dachverband Mitglied im Zentralrat der Juden in Deutschland K.d.ö.R. Der Landesverband wird von seinem Vorstand nach außen vertreten und übernimmt verschiedene Funktionen in zahlreichen Gremien. Die Kulturtage sind auf Initiative des Landesverbandes entstanden und werden seit 1998 von diesem koordiniert. Seitdem haben die Kulturtage sechs mal stattgefunden.		
Projektbeschreibung (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.) Das Jahr 2025 markiert ein besonderes Jubiläum für den Landesverband der Jüdischen Gemeinden von Nordrhein K.d.ö.R. (LV). Das 80-jährige Bestehen des LV soll mit einem Fest begangen werden, das mit einer neuen Auflage der Jüdischen Kulturtage Rhein-Ruhr feierlich eröffnet werden soll. Das Konzept für die Ausgabe 2025 sieht, in Verbindung mit dem Jubiläum, einen stärkeren Fokus auf die Gemeinden vor. Haben die Veranstaltungen der Kulturtage 2019 überwiegend in öffentlichen und privaten Räumen stattgefunden, soll das Programm 2025 vorwiegend in den Jüdischen Gemeinden stattfinden. Der Ortswechsel hin zu den Gemeinden begründet sich darin, dass somit das kulturelle Leben in den Gemeinden, von den Gemeinden selbst organisiert und mitgestaltet, sichtbar gemacht wird. Ein aktives und authentisches Kennenlernen des Gemeindelebens wird ermöglicht. Die Eröffnung wird wie zuvor in einem repräsentativen Raum vor ca. 500 Gästen aus Politik und Gesellschaft in Düsseldorf stattfinden. Programm An den Tagen nach der Eröffnung werden die Verbandsgemeinden ihre Räume mit einem eigenen Programm für die interessierte Öffentlichkeit bespielen. Chöre, Tanz- und andere Gruppen stellen sich und ihre Arbeit vor. Kooperationen und Vernetzung mit externen Institutionen / Initiativen sind erwünscht, um das Programm der Gemeinden sinnvoll zu ergänzen. Das Programm sieht im Schnitt zwei Veranstaltungen pro Tag in jeder Gemeinde des LV vor, insgesamt max. 128 Veranstaltungen. So entsteht ein sichtbares Programm vor Ort, das an mehreren Tagen hintereinander von der Stadtgesellschaft wahrgenommen werden kann. Das Programm wird durch 10 Highlights des LV ergänzt. Sicherheit Aufgrund der besonderen Sicherheitslage für Jüdische Gemeinden und Einrichtungen im Allgemeinen werden die Veranstaltungen der Kulturtage durch Sicherheitspersonal sowie durch verpflichtende Anmeldeverfahren für Gäste und Teilnehmende gesichert werden. Die Kosten hierfür werden durch Jüdische Gemeinden als Veranstaltungsort zum Teil reduziert. Extern stattfindende Events (Eröffnung, Highlights des Landesverbandes, ggf. zusätzliche Veranstaltungen) müssen nach Abstimmung mit der Polizei durchgehend durch Sicherheitspersonal geschützt werden. Zur Berechnung der benötigten Mittel werden Ausgaben pro Veranstaltung für Künstlerhonorare, GEMA-Gebühren, ggf. Miete (Räume bzw. Instrumente), Technik, Projektmanagement, Werbung und Sicherheit zu Grunde gelegt (siehe KFP). Die hiermit beantragten Mittel sollen zweckgebunden zur Finanzierung des Programms in den Gemeinden (inkl. Musikdarbietung bei der Eröffnung) genutzt werden. Für die restlichen Kosten wurden und werden noch Drittmittel eingeworben.		

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	GFG 25 03 108	2025
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Landeshauptstadt Düsseldorf		
Projektbezeichnung Programm der Jüdischen Kulturtage 2025		

Wünschenswerte Kriterien: Bitte beschreiben Sie kurz, inwiefern das Projekt optional die Themen (1.) Nachhaltigkeit, (2.) Barrierefreiheit/Inklusion, (3.) Partizipation, (4.) Diversität und/oder (5.) Ehrenamt berücksichtigt.

Ein niederschwelliges und partizipatives Programm jüdischer Gemeinden für ein breites lokales Publikum. Im Zentrum steht das gemeinsame Erleben und ein aktives Teilnehmen der Gäste an den Veranstaltungen. Im Fokus steht das Erleben des Gemeindelebens. Was sonst hinter verschlossenen Türen bleibt und aus Sicherheitsgründen bleiben muss, wird geöffnet. Es geht darum Verbindungen herzustellen und Erlebnisse zu schaffen. 4. Das Programm soll die Vielfalt und Diversität unserer Gesellschaft widerspiegeln und Verständnis untereinander fördern. 3. Durch das Einbinden des Publikums in die Veranstaltungen (z.B. gemeinsam essen und basteln) wird die Partizipation zwischen Durchführenden und dem Publikum gewährleistet. 1. Als wiederholende Veranstaltung sind die Kulturtage nachhaltig angelegt. 5. Auf Gemeindeebene werden viele Ehrenamtler*innen tätig werden.

Kostenplan	Betrag (€)
Kosten	
Festbetragsfinanzierung für 128 Events in den Jüdischen Gemeinden	160.000,00 €
Planungs- und Koordinationskosten (anteilige Personalkosten)	20.000,00 €
Projektkosten insgesamt	180.000,00 €
Finanzierungsplan	Betrag (€)
► Eigenmittel (verbindlich)	
• Projektträger (Geldmittel)	60.000,00 €
► Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Ministerium für Kultur und Wissenschaft, NRW (A)	40.000,00 €
► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	0,00 €
► Regionale Kulturförderung des LVR (Antragssumme) GFG 2025	80.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	180.000,00 €
Vorsteuerabzugsberechtigt	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 25 03 108	Haushaltsjahr 2025
Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Landeshauptstadt Düsseldorf		
Projektbezeichnung Programm der Jüdischen Kulturtage 2025		

Projektbezogene Stellungnahme der Mitglieds Körperschaft

Insbesondere vor dem Hintergrund der aktuellen politischen Situation hat die verstärkte Sichtbarmachung der Jüdischen Gemeinden eine hohe gesellschaftliche Relevanz. Durch das 80-jährige Bestehen des Landesverbands sowie die stärkere - vor allem örtliche - Einbeziehung der Jüdischen Gemeinden hebt sich das diesige Vorhaben von den bisherigen Jüdischen Kulturtagen ab. Das hier beantragte Teilprojekt, Programm in den Gemeinden inkl. Musikdarbietung bei der Eröffnung, ermöglicht einer breiten Öffentlichkeit die Gemeindegarbeit vor Ort aktiv kennenzulernen. Daher begrüßt das Kulturreamt der Landeshauptstadt Düsseldorf dieses Vorhaben. Der Landesverband der Jüdischen Gemeinden von Nordrhein K.d.ö.R. wird in seiner Vorbereitungsphase 2024 aus dem Kulturretat der Landeshauptstadt Düsseldorf und vom Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen gefördert.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Es liegt von Seiten des LVR-KULTURHAUS Landsynagoge Rödingen eine positive Stellungnahme vor.

Der vorzeitige Maßnahmenbeginn zum 19.06.2024 wurde genehmigt.

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2025 **in Höhe von 60.000 € zu fördern.**

Begründung; einschließlich Kürzung der beantragten Fördersumme (80.000 €):

- Der Landesverband der Jüdischen Gemeinden von Nordrhein K.d.ö.R. ist mit über 15.200 Mitgliedern der mitgliedstärkste jüdische Verband bundesweit und in Nordrhein-Westfalen.
- Mit diesem Projekt stehen - im Gegensatz zu den bisherigen sechs Jüdischen Kulturtagen seit 1998 - die jüdischen Gemeinden im Fokus. Hier stellen verschiedene Kulturinstitutionen der jeweiligen Gemeinde (z. B. Chöre, Tanzgruppen) sich und ihre Arbeit vor Ort vor.
- Es sind insgesamt über 120 Veranstaltungen zum aktiven und authentischen Kennenlernen des Gemeindelebens geplant.
- Die Veranstaltungen finden im Rahmen des 80-jährigen Gründungsjubiläum des Landesverbands der Jüdischen Gemeinden von Nordrhein statt.
- Angesichts des rapide zunehmenden Antisemitismus ist dies eine gute Möglichkeit zu Begegnungen von Juden und Nichtjuden „im eigenen Haus“ - eine Chance, Berührungängste und Vorurteile abzubauen und eine Möglichkeit, die jüdischen Gemeinden zu verstehen und zu stärken.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	GFG 25 03 109	2025
Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Landeshauptstadt Düsseldorf Projektbezeichnung Nowaday Dance Company presents "Unstable Sketches"		

Gesamtkosten des Projekts 67.532 €	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	€	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2025 32.392 €
	Beantragte Förderung in 2026:	€	
	2027:	€	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts 3-5 Veranstaltungen in Düsseldorf (Tanzhaus NRW o.ä. Aufführungsorte) und Kranenburg-Mehr		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ) 01.2025	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung) ca. 2 Monate	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ) 03.2025

Ablauf/Zeitplanung Laufzeit: Sechs Wochen Probenzeitraum: 20.01.2024-02.03.2025 Aufführungen zwischen 03.03.2025 und 16.03.2025

Projektträger (Antragsteller) Name und Anschrift Nowaday Dance Company Verein c/o Dr. Julius Arden Beuthstraße 2c 40211 Düsseldorf	Tel.: Fax: E-Mail: Projektleitung: Dr. Julius Arden Bearbeiter: Dr. Julius Arden																							
Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte alle Felder ausfüllen) <table border="1" style="width: 100%; height: 20px;"> <tr> <td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td> </tr> </table> Kontoinhaber																							

Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), wenn nicht Projektträger Name und Anschrift Landeshauptstadt Düsseldorf Kulturamt Esther Breinig Zollhof 13 40211 Düsseldorf	Tel.: Fax: E-Mail: Ansprechpartner: Esther Breinig
---	--

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitglieds Körperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von: Kulturausschuss im Laufe des Jahres 2024

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 25 03 109	Haushaltsjahr 2025
Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Landeshauptstadt Düsseldorf		
Projektbezeichnung Nowaday Dance Company presents "Unstable Sketches"		
Allgemeine Informationen zum Projektträger (Antragsteller*in) (z.B. Rechtsform, kulturelle Aufgaben, Arbeits- bzw. Sammlungsschwerpunkte, Gründungsdatum, Satzungszweck, Mitgliederanzahl, besondere Leistungen etc.) „Nowaday Dance Company Verein“ (Antrag auf Eintragung ins Vereinsregister wurde bereits gestellt) wurde im Oktober 2023 als GbR gegründet. Die konstituierende Sitzung des heutigen Vereins fand am 29. Januar 2024 statt. Der Verein hat acht Mitglieder. Nowaday ist ein Tanzensemble, das die fließende und ununterbrochene Evolution unserer Gesellschaft widerspiegelt. Nowaday ist als gemeinnütziger Verein organisiert, dessen Satzungszweck die Förderung der Kunst und Kultur im Bereich der freien darstellenden Künste ist. Das Kernensemble besteht aus zehn Tänzer*innen aus sieben Ländern, von denen jeder und jede seine/ihre eigenen einzigartigen Erfahrungen und Bewegungssprachen mitbringt. Unser Chefchoreograph, Pascal Touzeau, verbindet klassisches Ballett und Improvisationstechniken von William Forsythe, und schafft somit einen unverwechselbaren und ständig sich entwickelnden neoklassischen Tanzstil. Unsere Stücke erforschen Themen wie Wahrnehmung, Empathie, Integration und Selbstreflexion. Wir arbeiten zusammen mit dem 3D- Animationskünstler und Bühnenbildner Florian Etti, um interaktive und		
Projektbeschreibung (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.) Wir planen, eine Serie von Vorstellungen in verschiedenen Veranstaltungsorten in Nordrhein-Westfalen zu präsentieren, die sich an ein Publikum aller Hintergründe richtet. Unser Chefchoreograf, der unter anderem als künstlerischer Leiter des Ballett Mainz tätig war und Stücke für renommierte Ensembles wie das Semperoper Ballett in Dresden und das Kroatische Nationalballett geschaffen hat, wird "Unstable Sketches", eine innovative Synthese aus neo-klassischem Ballett, Improvisation und 3D-Animation präsentieren. Unser Hauptaugenmerk liegt dabei auf konzeptuellen Themen wie Integration und Harmonie, um hochwertiges zeitgenössisches Ballett und Kunst zu subventionierten Ticketpreisen barrierefrei zugänglich zu machen. Jeder unserer Tänzerinnen und Tänzer wird einen einzigartigen kreativen Beitrag zur Choreographie leisten und somit einen kulturellen Austausch zwischen der deutschen Tradition des neoklassischen Balletts von William Forsythe und verschiedenen Bewegungssprachen aus aller Welt ermöglichen. Ein besonderes Highlight wird eine Aufführung in Zusammenarbeit mit der Stiftung Burg Zelem auf der Burg Zelem in Kranenburg-Mehr sein, wobei der Fokus auf dem historischen Denkmal liegt. Die Stiftung Burg Zelem stellt uns großzügigerweise die Veranstaltungsfläche kostenfrei zur Verfügung. Hier möchten wir auch in ländlichen Gebieten ein hochwertiges kulturelles Angebot anbieten, welches häufig nur den Ballungsräumen vorbehalten bleibt. Wir arbeiten eng mit dem renommierten Bühnenbildner und 3D-Animationskünstler Florian Etti zusammen, dessen beeindruckende Arbeiten bereits im Rahmen von Produktionen des Stuttgarter Schauspiels und der Wiener Staatsoper zu sehen waren. Obwohl unser Chefchoreograf, Pascal Touzeau, unser Animationskünstler und unsere Tänzerinnen und Tänzer auf ihrem Gebiet exzellent sind, streben wir danach, die Kunst auf eine nicht elitäre und barrierefreie Weise zugänglich zu machen. Geplant sind Auftritte an verschiedenen Orten, um unterschiedliche demografische Gruppen anzusprechen. Die Teilnahme der Nowaday Dance Company an der Gemeinschaft ist von zentraler Bedeutung. In diesem Kontext spielt die Beteiligung eine Schlüsselrolle, insbesondere in einem unserer Stücke mit dem Titel "The Cave". Innerhalb dieses Stücks wird der Zuschauerraum neu definiert und umgestaltet, wodurch die Zuschauer aktiv am Geschehen teilnehmen und einen gemeinsamen Raum mit den Tänzerinnen und Tänzern betreten können, um vollständig in die Aufführung einzutauchen.		

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	GFG 25 03 109	2025
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Landeshauptstadt Düsseldorf Projektbezeichnung Nowaday Dance Company presents "Unstable Sketches"		

Wünschenswerte Kriterien: Bitte beschreiben Sie kurz, inwiefern das Projekt optional die Themen (1.) Nachhaltigkeit, (2.) Barrierefreiheit/Inklusion, (3.) Partizipation, (4.) Diversität und/oder (5.) Ehrenamt berücksichtigt.

2. Eine der grundlegenden Prämissen unseres Projekts ist Vielfalt und Inklusion. Zunächst einmal in der Art und Weise, wie es professionell und künstlerisch geführt wird. 3. Als Kunstverein, der sich von anderen Ballettkompanien und -projekten unterscheidet, haben wir kein hierarchisches Führungssystem, sondern einen demokratischen, feministischen und inklusiven Ansatz für Entscheidungsfindung und unsere künstlerische Vision. Das Team besteht größtenteils aus Frauen, die sechs verschiedenen Nationalitäten repräsentieren, und dazu habe alle Tänzer*innen hat eine Stimme.

Die Vielfalt unseres Publikums ist für uns von höchster Bedeutung. Unsere subventionierte Ticketpreisen werden Personen aller Hintergründe Zugang zu innovativer Kunst anbieten.

Kostenplan	Betrag (€)
Kosten	
1. Personal (Choreograph, Ballettmeister, 10 Tänzer) für 2 Monate und	38.592,00 €
2. Bühnenbau und 3D Animation und Kostüme	6.000,00 €
3. Miete (Proberäume, Veranstaltungsräume und Nebenkosten)	12.100,00 €
4. Projektnebenkosten (Transport, Administration)	1.500,00 €
6. Werbung und Öffentlichkeitsarbeit	9.200,00 €
Projektkosten insgesamt	67.392,00 €
Finanzierungsplan	Betrag (€)
► Eigenmittel (verbindlich)	
• Projektträger (Geldmittel)	20.000,00 €
► Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Stiftung Burg Zelem - inklusive Sachmittelförderung (B)	7.500,00 €
► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	7.500,00 €
► Regionale Kulturförderung des LVR (Antragssumme) GFG 2025	32.392,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	67.392,00 €
Vorsteuerabzugsberechtigt	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 25 03 109	Haushaltsjahr 2025
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Landeshauptstadt Düsseldorf		
Projektbezeichnung Nowaday Dance Company presents "Unstable Sketches"		

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Da die Company erst im Oktober 2023 gegründet wurde, ist sie dem Kulturamt der Landeshauptstadt Düsseldorf bisher noch nicht bekannt. Das Tanzkollektiv macht einen seriösen und interessanten Eindruck. Hervorzuheben ist, dass sich um den renommierten Chefchoreographen P. Touzeau die Company als Kollektiv von Tänzer*innen mit gemeinsamer Entscheidungsgewalt und mit Fokus auf die Einbringung künstlerischer Individualität sowie als Repräsentant einer modernen Gesellschaftsstruktur gegründet hat. Die durch die geplanten Veranstaltungen der Nowaday Dance Company verfolgten Ansätze, neo-klassisches Ballett, Kunst und Technologie und zu verbinden und einer breiten Zielgruppe, u.a. über die Ortswahl, zugänglich zu machen, ist durchaus vielversprechend für die Tanzszene in NRW. Eine Förderung des Projektes wird begrüßt.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2025 **nicht zu fördern**.

Begründung:

- Der erst im Oktober 2023 gegründete Verein mit acht Mitgliedern hat sich zum Ziel gesetzt, die Kunst und Kultur im Bereich der freien darstellenden Künste zu fördern. Das international besetzte Kernensemble besteht aus zehn Tänzer*innen mit individuellen Bewegungssprachen.
- In unterschiedlichen Veranstaltungsorten in NRW sind Darbietungen unter dem Titel "Unstable Sketches", eine innovative Synthese aus neo-klassischem Ballett, Improvisation und 3D-Animation, geplant.
- Der Ansatz, die Kunst niedrigschwellig, barrierefrei und auch im ländlichen Raum mit subventionierten Ticketpreisen anzubieten, ist zu begrüßen.
- Von Seiten der Mitgliedskörperschaft Stadt Düsseldorf wurden fünfzehn Projektanträge eingereicht. Von diesen fünfzehn Anträgen werden neun Projekte zur Förderung empfohlen.
- Insgesamt wurden im Rheinland mehr Anträge gestellt als GFG-Mittel zur Verfügung stehen, sodass nur begrenzt Mittel zur Verfügung gestellt werden können und die Verteilung der Mittel ins Verhältnis zu den eingereichten Projektanträgen aus der Region und dem Rheinland insgesamt zu setzen ist.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 25 03 110	Haushaltsjahr 2025
Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Landeshauptstadt Düsseldorf		
Projektbezeichnung space_relations (AT) Ein Kooperationsprojekt von Mischa Kuball mit dem Weltkunstzimmer/HPZ-Stiftung		

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	€	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2025
	165.000 €	Beantragte Förderung in	
	2026:	0 €	100.000 €
	2027:	0 €	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts

Bisher geplant: Weltkunstzimmer, tanzhaus nrw, Freiraum, HHU, HSD, tbc.

geplanter Projektbeginn (MMJJJJ) 01.2025	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung) ca. 8 Wochen insgesamt	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ) 03.2026
---	--	---

Ablauf/Zeitplanung

Mit einem Auftakttreffen im Nov. '24 startet die Vorbereitung für die zwei Lab-Formate im März/Juni '25. An diese schließen im Sommer künstlerische und diskursive Interventionen sowie im Herbst eine große Abschlusspräsentation an, bei der die Ergebnisse des Projektes vorgestellt werden. Diese werden bis März '26 in einer Publikation zusammengeführt.

Projektträger (Antragsteller)	Tel.:
Name und Anschrift Hans Peter Zimmer Stiftung / Weltkunstzimmer Wolfgang Schäfer Ronsdorfer Str. 77a 40233 Düsseldorf	Fax:
	E-Mail:
	Projektleitung: Wolfgang Schäfer
	Bearbeiter: Martha Martens / Nora Faust
Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte alle Felder ausfüllen)
	Kontoinhaber

Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), wenn nicht Projektträger	Tel.:
Name und Anschrift Landeshauptstadt Düsseldorf Kulturamt Esther Breinig Zollhof 13 40211 Düsseldorf	Fax:
	E-Mail:
	Ansprechpartner:
	Esther Breinig

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitglieds Körperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:
Kulturausschuss im Laufe des Jahres 2024

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 25 03 110	Haushaltsjahr 2025
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Landeshauptstadt Düsseldorf		
Projektbezeichnung space_relations (AT) Ein Kooperationsprojekt von Mischa Kuball mit dem Weltkunstzimmer/HPZ-Stiftung		
Allgemeine Informationen zum Projektträger (Antragsteller*in) (z.B. Rechtsform, kulturelle Aufgaben, Arbeits- bzw. Sammlungsschwerpunkte, Gründungsdatum, Satzungszweck, Mitgliederanzahl, besondere Leistungen etc.) Im Oktober 2012 gründete die Hans Peter Zimmer Stiftung ein neues, interdisziplinäres Kunstzentrum: das Weltkunstzimmer. Auf dem Gelände der denkmalgeschützten ehemaligen Backfabrik, die 1910 vom bekannten Architekten Carl Moritz für den „Allgemeinen Consumverein Freies Rheinland“ entworfen wurde, finden im Jahr vier bis fünf Ausstellungsprojekte wechselnder Kurator*innen, sowie Konzerte, Performances aus Tanz und Theater, Workshops und Festivals statt. Es werden eigene Projekte sowie externe Kooperationen realisiert. Der Wirkungsbereich beschränkt sich nicht auf Düsseldorf und das Rheinland, sondern reicht über europäische Partnerschaften mit Ländern wie Frankreich und den Niederlanden bis nach Japan, Georgien und Armenien. Für das Jahr 2025 hat das Weltkunstzimmer den renommierten Düsseldorfer Konzeptkünstler Mischa Kuball eingeladen, den Ort in eine soziale Plastik zu verwandeln. Mit dem Projekt space_relations eröffnet Kuball ein diskursives, partizipatives und gesellschaftsrelevantes Gesamtkunstwerk. Kuballs genreübergreifende Arbeit in öffentlichen und privaten Räumen erforscht Fragen, die der jeweilige Ort und Kontext stellt, die bisherige Strukturen analysieren, überwinden und neue Verbindungen schaffen.		
Projektbeschreibung (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.) Das Weltkunstzimmer ist überzeugt, dass Kunst in Bezug zur Gesellschaft eine gestalterische Rolle spielt. Ein Ansatz, den auch Kuball in seiner künstlerischen Praxis manifestiert. Ziel des Projekts ist die Öffnung des Weltkunstzimmers als verbindender Ort und kollaboratives Netzwerk für Austausch, Reflektieren, Vernetzen und Experimentieren über die Stadt- und Landesgrenzen hinaus – als Plattform für space_relations. Spannende rheinländische und internationale Kunstorte und Akteur*innen sind 2025 eingeladen Teil eines offenen Netzes zwischen Kunst und Gesellschaft zu werden. Ausgehend von der Kraft der Kunst wird das Weltkunstzimmer ein „Ort der Beziehungen“. Mit über 400 Museen ist das Rheinland reich an Institutionen. Wie können Kunstorte und ihre Akteur*innen kollaborativ denken und verbindend arbeiten? Wie können wir im Dialog mit der Gesellschaft vertrauensvolle Netzwerke und Kooperativen aufbauen? Wie kann ein gemeinsames „Museum ohne Wände“ entstehen und zu einer Plattform für geteilte Diskurse, Beziehungen und starke Partnerschaften im Rheinland und international werden? November 2024: Ein Auftakttreffen mit den beteiligten Künstler*innen und Akteur*innen markiert den Start und konkretisiert die Ziele für das Projekt space_relations. Hier sollen prozessual und kollaborativ Möglichkeitsräume eröffnet und Pfeiler für die Zusammenarbeit in 2025 gesetzt werden. Das ein- bis zweitägige Treffen wird im Weltkunstzimmer stattfinden. März/Juni 2025: Im März und Juni 2025 sind zwei Labor-Formate geplant, die space_labs, in denen Theorie mit künstlerischer Praxis in den Dialog tritt. Kurator*innen, Forschende, Künstler*innen, Institutionsleiter*innen, sowie Akteur*innen der Stadtgesellschaft verbinden sich in experimentellen Lab-Formaten und arbeiten dort an gemeinsamen Visionen und (institutionellen) Utopien. Juni-Juli-August 2025: Parallel sollen im Weltkunstzimmer und an unterschiedlichen Orten der Stadt künstlerische und diskursive Interventionen und Plattformen durch vernetzende Aktionen mit anderen Kulturinstitutionen stattfinden, die die zuvor formulierten Visionen und Utopien in den urbanen Raum transportieren und so den Diskurs zur Stadtgesellschaft hin öffnen. September-Oktober 2025: Beziehungen entstehen für Kooperation, Kollaboration und Ko-Kreation. Anschließend an die Forschungsphase im Frühjahr und Sommer, soll im Herbst eine große Abschlusspräsentation (Ausstellung, Symposium, o.ä.) im Weltkunstzimmer die Ergebnisse des Projektes dokumentieren. Der urban_space_theory_walk wird parallel zur im Herbst geplanten Ausstellung im Rahmen eines abendlichen Spaziergangs durch die Stadt als urbane Interventionen umgesetzt. Eingeladen werden vier bis sechs (inter-)nationale Speaker*innen, die zum Wandel des städtischen Raumes forschen und arbeiten. Neben den in den labs erarbeiteten Inhalten und Ansätzen, werden auch die Inhalte und Beiträge des urban_space_theory_walks in die geplante Publikation zum Projekt einfließen. Jan.-März 2026: Die Ergebnisse der verschiedenen Formate werden in Form einer Publikation dokumentiert.		

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 25 03 110	Haushaltsjahr 2025
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Landeshauptstadt Düsseldorf		
Projektbezeichnung space_relations (AT)		
Ein Kooperationsprojekt von Mischa Kuball mit dem Weltkunstzimmer/HPZ-Stiftung		
<p>Wünschenswerte Kriterien: Bitte beschreiben Sie kurz, inwiefern das Projekt optional die Themen (1.) Nachhaltigkeit, (2.) Barrierefreiheit/Inklusion, (3.) Partizipation, (4.) Diversität und/oder (5.) Ehrenamt berücksichtigt.</p> <p>3. + 4. space_relations soll kollaborative künstlerische Praxen miteinander verbinden und Raum, nicht nur für die bereits teilnehmenden Akteur*innen verschiedenster Ethnien und Geschlechter, sondern auch für nicht gehörte, aber repräsentierbare Stimmen aus der Region geben. Daher bildet das Weltkunstzimmer die Plattform und Basis um diese Netzwerke miteinander zu verknüpfen und ihnen Sichtbarkeit zu geben. 1. Das Nachhaltige hierbei wird sein, dass die entstandenen Netzwerke auch über den Zeitraum des Projekts, also über 2025 hinaus, aktiv bleiben, indem die Akteur*innen im Nachhinein neue Projektebenen, ausgehend aus der ersten Zusammenarbeit, weiterentwickeln können.</p>		

Kostenplan	Betrag (€)
Kosten	
Honorare	50.125,00 €
Material und Technik	44.130,00 €
Reisekosten, Verpflegung, Transport und Unterbringung	16.240,00 €
Öffentlichkeitsarbeit und Kunstvermittlung	17.970,00 €
Veröffentlichungen (Publikation und Dokumentation)	21.500,00 €
Sonstige Ausgaben (Aufsichten, Techniker*innen, Grafiker*innen)	15.035,00 €
Projektkosten insgesamt	165.000,00 €
Finanzierungsplan	Betrag (€)
► Eigenmittel (verbindlich)	
• Projektträger (Geldmittel)	25.000,00 €
► Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Sparkassen-Kulturstiftung Rheinland (wird beantragt zum 1.8.24)	7.500,00 €
Kunst- und Kulturstiftung der SSK Düsseldorf (wird beantragt z.1.9.24)	7.500,00 €
Kulturamt der Stadt Düsseldorf (wurde am 1.8.2023 beantragt)	25.000,00 €
► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	0,00 €
► Regionale Kulturförderung des LVR (Antragssumme) GFG 2025	100.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	165.000,00 €
Vorsteuerabzugsberechtigt	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 25 03 110	Haushaltsjahr 2025
---	---	------------------------------

Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Landeshauptstadt Düsseldorf

Projektbezeichnung

space_relations (AT)

Ein Kooperationsprojekt von Mischa Kuball mit dem Weltkunstzimmer/HPZ-Stiftung

Projektbezogene Stellungnahme der Mitglieds Körperschaft

Das Weltkunstzimmer bietet Künstler*innen, (Kultur-)Akteur*innen und Bürger*innen mit dem Projekt space_relations eine Plattform und schafft dabei Raum für Experimente, Austausch, Diskussionen, Begegnungen sowie Vernetzung, wodurch Möglichkeitsräume eröffnet werden. Der aktive Einbezug des öffentlichen Raumes in Form von künstlerischen Interventionen trägt zur Sichtbarkeit und Partizipation dieses diskursiven Formates bei. Mischa Kuball ist dem Kulturstadamt durch sein professionelles künstlerisches Schaffen bekannt. Durch sein Mitwirken und die kooperative Zusammenarbeit mit unterschiedlichen Akteur*innen und (Kultur-)Institutionen verspricht das Projekt eine hohe künstlerische Qualität. Die Hans Peter Zimmer Stiftung / Weltkunstzimmer wird regelmäßig aus dem Kulturbudget der Landeshauptstadt Düsseldorf bezuschusst.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Das Max Ernst Museum Brühl hat eine positive Stellungnahmen abgegeben.

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2025 **in Höhe von 100.000 € zu fördern.**

Begründung:

- Im Zentrum der Projektidee space_relations im Weltkunstzimmer in Düsseldorf steht die Idee, im interdisziplinären Austausch zwischen Kurator*innen, Forschenden, Künstler*innen, Institutionsleiter*innen sowie Akteur*innen der Stadtgesellschaft gemeinsame Visionen für die Zukunft zu entwickeln.
- Das hierfür gewählte Labor-Format hat sich in verschiedenen kulturinstitutionellen Kontexten bewährt.
- Die Erarbeitung des Projekts gemeinsam mit dem Konzeptkünstler Mischa Kuball ist mit Blick auf seine künstlerische Praxis und Erfahrung sowie sein breites internationales Netzwerk überzeugend und sinnvoll.
- Sowohl das Weltkunstzimmer, eine denkmalgeschützte ehemalige Brotfabrik an der Ronsdorfer Straße, als auch der Stadtraum sollen zum Ort der Vernetzung und Entwicklung neuer künstlerischer Ansätze werden.
- Das Rheinland als dichter und vielfältiger Kulturstandort ist für dieses vielversprechende Vorhaben ein geeigneter Ausgangspunkt und wird von den Ergebnissen profitieren.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 25 03 111	Haushaltsjahr 2025
Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Landeshauptstadt Düsseldorf		
Projektbezeichnung Provenienzforschung zum Archiv Remmert und Barth im Stadtmuseum der Landeshauptstadt Düsseldorf		
Allgemeine Informationen zum Projektträger (Antragsteller*in) (z.B. Rechtsform, kulturelle Aufgaben, Arbeits- bzw. Sammlungsschwerpunkte, Gründungsdatum, Satzungszweck, Mitgliederanzahl, besondere Leistungen etc.) Das 1989 gegründete Düsseldorfer Institut für Kunstgeschichte widmet sich mit seinen sechs Professuren der ganzen Breite des Fachs von der Spät-antike bis zur Gegenwart. Das Institut zeichnet sich besonders durch eine enge Verzahnung von Theorie und Praxis in Forschung und Lehre sowie durch seine zahlreichen Kooperationen mit renommierten Institutionen im In- und Ausland aus. Dadurch ist die Düsseldorfer Kunstgeschichte auch über die Grenzen der Kulturregion Rhein-Ruhr hinaus bestens vernetzt. Seit 2017 gibt es einen Schwerpunkt zur Erforschung der Kunst- und Künstlerszene des Rheinlandes, insbesondere zur Künstlergruppe "Das Junge Rheinland". Die wissenschaftliche Vorbereitung der Ausstellung im Kunstpalast "Zu schön um wahr zu sein! Das Junge Rheinland" 2019 erfolgte durch ein von der Gerda Henkel-Stiftung gefördertes Kooperationsprojekt mit Frau Prof. Dr. Andrea von Hülsen-Esch. Mit der internationalen Tagung "Das Junge Rheinland. Gegründet, gescheitert, vergessen?" wurden neue Impulse zur Erforschung der Moderne im Rheinland gesetzt.		
Projektbeschreibung (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.) Das Archiv der Düsseldorfer Galerie Remmert und Barth zur Künstlervereinigung "Das Junge Rheinland" wurde 2021 von der Landeshauptstadt Düsseldorf mit Unterstützung der Landesregierung, der Lauterbach Stiftung und des Landschaftsverbands Rheinland für das Stadtmuseum Düsseldorf erworben. Im Rahmen des beantragten Projektes werden sämtliche vor 1945 entstandenen Kunstwerke aus dem Ankauf des Archivs der Galerie Remmert und Barth (insgesamt 22 Gemälde und Skulpturen, 280 Arbeiten auf Papier, 11 Fotografien, siehe Anhang Werkliste) in der Datenbank des Stadtmuseums erschlossen, digitalisiert und auf ihre Provenienz geprüft. Im Vorfeld des Ankaufs ist in Abstimmung mit der Provenienzforschung der Stadt Düsseldorf durch das Stadtmuseum nur eine (vorläufige) Provenienzprüfung der Objekte mit einem Wert von mindestens € 1.000.- durchgeführt worden. Diese Prüfung hat keine offensichtlichen Verdachtsfälle für gewalt- bzw. verfolgungsbedingten Verlust während des Nationalsozialismus ergeben, eine erschöpfende Provenienzprüfung war zu diesem Zeitpunkt aufgrund des Umfangs des Bestandes jedoch noch nicht möglich. Diese soll – wie bereits in den Förderanträgen zum Ankauf angekündigt – nun in einer Kooperation zwischen dem Stadtmuseum und dem Institut für Kunstgeschichte der Heinrich-Heine-Universität erfolgen. Neben der möglichst lückenlosen Aufarbeitung der entsprechenden Vorbesitzer*innen soll auch die weitere Geschichte der Kunstwerke erforscht werden (z.B. die jeweilige Ausstellungshistorie). Zudem soll das Geschäftsarchiv der Galerie mittels eines Findbuchs erschlossen werden. Das Geschäftsarchiv ist sowohl für die Provenienzforschung zu den in diesem Projekt bearbeiteten Kunstwerken von großer Relevanz, als auch aufgrund der herausragenden Bedeutung der Galerie Remmert und Barth für den Kunsthandel der klassischen Moderne im Allgemeinen für zukünftige Provenienzforschung zum Jungen Rheinland und seinem Umfeld. Mit der Bearbeitung des Konvoluts zur Kunsthändlerin Johanna Ey soll darüber hinaus ein zusätzlicher Beitrag zur Erschließung und Erforschung des Düsseldorfer Kunsthandels der Zwischenkriegszeit geleistet werden. Die Ergebnisse des Projektes werden in der Datenbank des Stadtmuseums (TMS) dokumentiert und sowohl über die bestehende Forschungsdatenbank zur Künstlervereinigung Das Junge Rheinland am Institut für Kunstgeschichte als auch über das Digitale Kunst- und Kulturarchiv Düsseldorf (d:kult / eMuseum) sowie die Deutsche Digitale Bibliothek (DDB) und Europeana Collections öffentlich zugänglich gemacht. Zudem werden die Ergebnisse der Provenienzprüfung in einem Abschlussbericht festgehalten und im Rahmen einer Veranstaltung im Stadtmuseum der Öffentlichkeit präsentiert.		

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 25 03 111	Haushaltsjahr 2025
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Landeshauptstadt Düsseldorf		
Projektbezeichnung Provenienzforschung zum Archiv Remmert und Barth im Stadtmuseum der Landeshauptstadt Düsseldorf		
<p>Wünschenswerte Kriterien: Bitte beschreiben Sie kurz, inwiefern das Projekt optional die Themen (1.) Nachhaltigkeit, (2.) Barrierefreiheit/Inklusion, (3.) Partizipation, (4.) Diversität und/oder (5.) Ehrenamt berücksichtigt.</p> <p>(1) Nachhaltigkeit: Erschließung des angekauften Bestandes und Digitalisierung (2) Erleichterter Zugang durch digitale Bereitstellung (3) Einbindung der interessierten Stadtbevölkerung durch ein Rahmenprogramm, der Dokumentation und Veröffentlichung (4) Hervorhebung der Bedeutung von Kunsthändlerinnen am Beispiel von Johanna Ey</p>		

Kostenplan	Betrag (€)
Kosten	
Personalkosten (1 TVL-EG 13 50%; 1 SHK 6 Std./Woche)	92.560,00 €
Sachkosten (Repro- / Kopierkosten; Laptop)	2.000,00 €
Reisekosten (Archivbesuche Kühnster:innennachlässe in Berlin, Kiel, Nürnberg und London)	4.105,00 €
Projektkosten insgesamt	98.665,00 €
Finanzierungsplan	Betrag (€)
► Eigenmittel (verbindlich)	
• Projektträger (Geldmittel)	9.665,00 €
► Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Gesellschaft von Freunden und Förderern der HHU (B)	6.000,00 €
► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	
► Regionale Kulturförderung des LVR (Antragssumme) GFG 2025	83.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	98.665,00 €
Vorsteuerabzugsberechtigt	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 25 03 111	Haushaltsjahr 2025
---	---	------------------------------

Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Landeshauptstadt Düsseldorf

Projektbezeichnung

Provenienzforschung zum Archiv Remmert und Barth im Stadtmuseum der Landeshauptstadt Düsseldorf

Projektbezogene Stellungnahme der Mitglieds Körperschaft

Das vorliegende Projekt zur wissenschaftlichen Erschließung, Provenienzforschung und Digitalisierung der kunsthistorisch relevanten Objekte ist bedeutsam für die Bewahrung und Erforschung des kulturellen Erbes und aus Sicht der Landeshauptstadt Düsseldorf (LHD) zu begrüßen. Die Zusammenarbeit zwischen dem Stadtmuseum und Kunsthistorischen Institut der HHU verspricht eine umfassende Aufarbeitung des Archivs. Der im Antrag erwähnte Erstcheck der Provenienzforschungsstelle der LHD, die prioritär auf die Restitution von entzogenen Kulturgut ausgerichtet ist, erbrachte keine Hinweise auf möglicherweise NS-verfolgungsbedingten Entzug von Kulturgut. Eine tiefergehende Überprüfung der Provenienzen erscheint grundsätzlich wissenschaftliche sinnvoll, muss jedoch nicht aufgrund bereits bestehender Verdachtsmomente besonders priorisiert werden.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Von Seiten des LVR-Institut für Landeskunde und Regionalgeschichte liegt eine positive und von Seiten der Koordinationsstelle für Provenienzforschung in Nordrhein-Westfalen eine tendenziell positive Stellungnahme mit vielen offenen Fragen vor.

Der Projektträger wurde bereits in Vorjahren im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR unterstützt:

- 2015 Konzeptentwicklung für die Einrichtung eines Kompetenzzentrums "Das Rheinland in Europa" (40.000 €)
- GFG 21-03-44 Ankauf Archiv Remmert und Barth - Geschichte des „Jungen Rheinland" (160.000 €)

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2025 **nicht zu fördern**.

Begründung:

- Bei diesem Vorhaben ist geplant, den 2021 angekauften Galeriebestand sowie den übernommenen Teil des schriftlichen Archivs der Galerie Remmert und Barth, Düsseldorf, zu erschließen, die Provenienzen von etwa 300 vor 1945 entstandenen Objekten zu erforschen und die Objekte zu digitalisieren.
- Für die Tiefenrecherche sind u. a. 3 Archivreisen nach London, Zürich und Kiel angedacht.
- Ein höherer Eigenanteil des Antragstellers bzw. des Eigentümers Stadt Düsseldorf ist zumutbar.
- Laut der Koordinationsstelle für Provenienzforschung in Nordrhein-Westfalen gibt es spezifische Förderprogramme, die für eine Antragstellung in Frage kommen.
- Von Seiten der Mitglieds Körperschaft Stadt Düsseldorf wurden fünfzehn Projektanträge eingereicht. Von diesen fünfzehn Anträgen werden neun Projekte zur Förderung empfohlen.
- Insgesamt wurden im Rheinland mehr Anträge gestellt als GFG-Mittel zur Verfügung stehen, sodass nur begrenzt Mittel zur Verfügung gestellt werden können und die Verteilung der Mittel ins Verhältnis zu den eingereichten Projektanträgen aus der Region und dem Rheinland insgesamt zu setzen ist.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 25 03 112	Haushaltsjahr 2025
Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Landeshauptstadt Düsseldorf		
Projektbezeichnung Erschließung des Aktenbestandes "Moderne im Rheinland" im Universitätsarchiv der HHU		
Allgemeine Informationen zum Projektträger (Antragsteller*in) (z.B. Rechtsform, kulturelle Aufgaben, Arbeits- bzw. Sammlungsschwerpunkte, Gründungsdatum, Satzungszweck, Mitgliederanzahl, besondere Leistungen etc.) Die Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf sichert und gestaltet als zentrale Serviceeinrichtung der Heinrich-Heine-Universität deren Informations- und Literaturversorgung. Als Landesbibliothek wirkt die ULB in Stadt und Land. Sie erschließt landeskundliche Literatur in der Nordrhein-Westfälischen Bibliographie und erhält die Pflichtliteratur aus dem Regierungsbezirk Düsseldorf. Sie erschließt, bewahrt und digitalisiert das schriftliche Kulturerbe des Landes NRW. Das Universitätsarchiv Düsseldorf ist als Abteilung des Dezernats Landesbibliothek und Sonderbestände der Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf (ULB) für die Bewertung und Übernahme von archivierungswürdigen Unterlagen der Heinrich-Heine-Universität zuständig und stellt diese für die Nutzung bereit. Das Universitätsarchiv ist ein öffentliches Archiv nach dem Archivgesetz NRW. Das 2001 gegründete Archiv verwahrt aktuell knapp 700 lfd. Meter Archivgut. Das Archiv berät HHU-Einrichtungen bei Fragen der analogen und digitalen Registraturführung, unterstützt Nutzerinnen und Nutzer bei der Recherche nach Archivalien, wirkt mit an der Aufarbeitung und Vermittlung der Geschichte der HHU. Der Nutzer*innenkreis besteht vor allem aus Forschenden, Studierenden und interessierten Bürger*innen.		
Projektbeschreibung (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.) Der Arbeitskreis und das Institut "Moderne im Rheinland" hat seit 1989 in enger Kooperation mit der HHU mit seiner interdisziplinären Forschung und Kulturarbeit eine eigene Kulturtopographie entwickelt und einen für die kulturelle Landschaft NRW nicht mehr wegzudenkenden Markennamen erarbeitet. Der innovative Weg, der in der Vernetzung von Wissenschaft und regionalen Kulturinstituten einerseits, der Einbindung in europäische Diskurse andererseits besteht und nicht zuletzt in der engen Verknüpfung von Forschung und Lehre erkennbar wird, soll nun zukunftsfähig gemacht und nachhaltig gesichert werden. Der Bestand ist eine wichtige Grundlage für die weitere Zusammenarbeit und Auslotung von Projekten von Wissenschaft und Lehre mit regionalen rheinischen Kultureinrichtungen. In dem Projekt soll der Vorlass von Frau Prof. Gertrude Cepl-Kaufmann, der den gesamten dokumentarischen Bestand des Instituts und Arbeitskreises "Moderne im Rheinland" umfasst, wissenschaftlich erschlossen und zur Nutzung für Studierende, Forschende und Bürger mit regionalem Interesse bereit gestellt werden. Projektbegleitend wird das Institut für Moderne im Rheinland ein zweitägiges Kolloquium zum Thema "Sammlungen. Bestände und Archive und deren kulturwissenschaftliche Aktualität" veranstalten. Der Bestand dokumentiert die enge Vernetzung des Instituts mit rheinischen Kulturinstitutionen. Auf der Grundlage dieses Bestandes soll die begonnene Kooperation beispielsweise mit dem Niederrheinischen Literaturhaus Krefeld, dem Museum Kurhaus Kleve, dem Pankok-Museum ausgebaut werden. Der zu erschließende Archivbestand „Moderne im Rheinland“ aus dem Vorlass von Prof. Gertrude Cepl-Kaufmann stellt eine beachtliche eigene Sammlung dar. Der Vorlass umfasst bisher ca. 11 laufende Meter Archivmaterialien und wird durch weitere Dokumentgruppen (Flyer, Pressedokumentationen, Dokumente zu regionalen Themen und Autoren) ergänzt werden. Im Rahmen des Projekts sollen zunächst die bereits im Universitätsarchiv befindlichen 11 laufenden Meter Dokumente erschlossen werden. Es handelt sich um ca. 450 Archiveinheiten. Die Erschließung erfordert aufgrund der Komplexität und Wissenschaftlichkeit des Bestandes eine Bearbeitung durch einen wissenschaftlich Mitarbeitenden, der über 2 Jahre mit 0,5 VZÄ beschäftigt werden soll. Zur Unterstützung soll eine studentische Hilfskraft mit 3 Wochenstunden beschäftigt werden, die bei der Säuberung, Entmetallisierung und Verpackung unterstützt. Folgende Arbeitspakete sind im Rahmen des Projekts auszuführen: 1. Sortierung der Dokumente; 2. Bewertung der einzelnen Dokumente und ggf. Kassation; 3. Erschließung in der Archivsoftware Acta Pro durch eine Klassifikation und durch Schlagwörter, ggf. Verknüpfung mit Normdaten; 4. Rechtliche Prüfung und Festlegung der Schutzfristen; 5. Bestandserhaltungsmaßnahmen und Magazinierung; 6. Bereitstellung der Erschließungsdaten im Online-Benutzungsmodul von Acta Pro sowie in den Portalen "Archive NRW" und "Archivportal-D". 7. Erstellung eines Findbuches		

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 25 03 112	Haushaltsjahr 2025
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Landeshauptstadt Düsseldorf		
Projektbezeichnung Erschließung des Aktenbestandes "Moderne im Rheinland" im Universitätsarchiv der HHU		

Wünschenswerte Kriterien: Bitte beschreiben Sie kurz, inwiefern das Projekt optional die Themen (1.) Nachhaltigkeit, (2.) Barrierefreiheit/Inklusion, (3.) Partizipation, (4.) Diversität und/oder (5.) Ehrenamt berücksichtigt.

Durch die Erschließung der Dokumente wird der Bestand öffentlich zugänglich und kann für Wissenschaft und Forschung, für archivpädagogische Projekte, z. B. in Kooperation mit Schulen oder rheinischen Kultureinrichtungen genutzt werden. 2. Die Bereitstellung der Erschließungsdaten im Internet bietet einen barrierefreien Zugang zur Recherche und steigert die Sichtbarkeit der regionalen Kulturforschung sowie die Ergebnisse der Zusammenarbeit rheinischer Kultureinrichtungen mit Forschung und Lehre. 3. Sowohl die Kultureinrichtungen als auch Forschung und Lehre können künftig über das Benutzungsmodul von Acta Pro, durch die Vernetzung in "Archive NRW" und im "Archivportal-D" die Tektonik des Bestandes einsehen. 1. Eine nachhaltige Nutzung wird durch die Erschließung und langfristige Archivierung erreicht.

Kostenplan	Betrag (€)
Kosten	
0,5 VZÄ EG 13, Erfahrungsstufe 3 für 2 Jahre	83.459,00 €
PC-Arbeitsplatz (Eigenmittel)	2.900,00 €
Verpackungsmaterialien (Eigenmittel)	961,00 €
Studentische Hilfskraft a 3 Wochenstunden für 2 Jahre	5.661,00 €
Projektkosten insgesamt	92.981,00 €
Finanzierungsplan	Betrag (€)
► Eigenmittel (verbindlich)	
• Projektträger (Geldmittel)	9.522,00 €
► Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Landesbibliothek Düsseldorf (Landesbibliotheksmittel) (B=bewilligt)	1.000,00 €
► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	
► Regionale Kulturförderung des LVR (Antragssumme) GFG 2025	82.459,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	92.981,00 €
Vorsteuerabzugsberechtigt	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 25 03 112	Haushaltsjahr 2025
---	---	------------------------------

Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Landeshauptstadt Düsseldorf

Projektbezeichnung

Erschließung des Aktenbestandes "Moderne im Rheinland"

im Universitätsarchiv der HHU

Projektbezogene Stellungnahme der Mitglieds Körperschaft

Das Universitätsarchiv der Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf ist eine wichtige Einrichtung, die eine Vielzahl von historischen Dokumenten und Materialien zur Geschichte der Universität und der Region sammelt, bewahrt und Wissenschaftler*innen und der Öffentlichkeit zugänglich macht. Der Bestand des Instituts und Arbeitskreises „Moderne im Rheinland“ bietet einen einzigartigen Einblick und ist von großem kulturhistorischen Wert für die Region, weshalb die Erschließung und (digitale) Archivierung des Bestandes relevant ist. Hervorzuheben ist auch das Projekt thematisch begleitende Kolloquium. Die Landeshauptstadt erachtet das Projekt insbesondere aufgrund des bedeutenden kulturellen Erbes für die Region als förderungswürdig.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Von Seiten des LVR-Institut für Landeskunde und Regionalgeschichte und des LVR-Archivberatungs- und Fortbildungszentrums liegen kritische Stellungnahme mit zahlreichen Bedenken vor.

Das Projekt GFG 22-15-105 Forschung und digitale Plattform "Künstlerkolonien im Rheinland und in NRW. Kataster, Kartographie und Archäologie"(100.000 €) durch den Arbeitskreis zur Erforschung der "Moderne im Rheinland" e. V. wurde im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2022 und 2023 unterstützt und ist noch nicht abgeschlossen.

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2025 **nicht zu fördern**.

Begründung:

- Der Projektantrag zielt auf die umfassende archivarische Bearbeitung des Bestandes „Moderne im Rheinland“ aus dem Vorlass der ehemaligen Leiterin des An-Instituts zur Moderne im Rheinland Professorin Dr. Gertrude Cepl-Kaufmann.
- Die Berechnung der Kosten und Zeitaufwände bedarf aus Sicht des LVR-AFZ dringend einer kritischen Durchsicht und Präzisierung. Zudem wird bezweifelt, dass die Bearbeitung zwingend durch eine Kraft der Entgeltgruppe 13 erfolgen muss.
- Die Erschließung seiner Bestände ist eine Kernaufgabe des Archivs, bei der nicht ersichtlich ist, warum die Finanzierung über den LVR erfolgen soll.
- Von Seiten der Mitglieds Körperschaft Stadt Düsseldorf wurden fünfzehn Projektanträge eingereicht. Von diesen fünfzehn Anträgen werden neun Projekte zur Förderung empfohlen.
- Insgesamt wurden im Rheinland mehr Anträge gestellt als GFG-Mittel zur Verfügung stehen, sodass nur begrenzt Mittel zur Verfügung gestellt werden können und die Verteilung der Mittel ins Verhältnis zu den eingereichten Projektanträgen aus der Region und dem Rheinland insgesamt zu setzen ist.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	GFG 25 04 68	2025
Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Stadt Duisburg Projektbezeichnung Ausstellung: Mechanik und Menschlichkeit: Zum 100. Geburtstag von Jean Tinguely und Eva Aeppli (AT)		

Gesamtkosten des Projekts 485.000 €	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	€	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2025 150.000 €
	Beantragte Förderung in 2026:	€	
	2027:	€	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts Lehmbruck Museum Duisburg		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ) 11.2024	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung) 5 Monate	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ) 12.2025

Ablauf/Zeitplanung 11/2024 - 04/2025: Vorbereitung und Recherche 5. April 2025: Eröffnung 04/2025 - 08/2025: Umsetzung und Laufzeit der Ausstellung 08/2025 - 12/2025: Abbau und Nachbereitung der Ausstellung

Projektträger (Antragsteller) Name und Anschrift Stiftung Wilhelm Lehmbruck Museum – Zentrum Internationaler Skulptur Dr. Söke Dinkla Düsseldorfer Straße 51 47051 Duisburg	Tel.: Fax: E-Mail: Projektleitung: Dr. Söke Dinkla Bearbeiter: Nina Hülsmeier																							
Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte alle Felder ausfüllen) <table border="1" style="width: 100%; height: 20px;"> <tr> <td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td> </tr> </table> Kontoinhaber																							

Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), wenn nicht Projektträger Name und Anschrift Stadt Duisburg Kulturdezernat Burgplatz 19 47051 Duisburg	Tel.: Fax: E-Mail: Ansprechpartner: Dennis Klasnitz
---	---

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitglieds Körperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:
 Die Information der Gremien erfolgt am 13. Mai 2024 (Kulturausschuss) und am 10. Juni 2024 (Rat der Stadt)

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 25 04 68	Haushaltsjahr 2025
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Stadt Duisburg		
Projektbezeichnung		
Ausstellung: Mechanik und Menschlichkeit:		
Zum 100. Geburtstag von Jean Tinguely und Eva Aeppli (AT)		
Allgemeine Informationen zum Projektträger (Antragsteller*in)		
<p>(z.B. Rechtsform, kulturelle Aufgaben, Arbeits- bzw. Sammlungsschwerpunkte, Gründungsdatum, Satzungszweck, Mitgliederanzahl, besondere Leistungen etc.) Das Lehmbruck Museum wurde am 5. Juni 1964 gegründet und ist seit 2000 eine gemeinnützige Stiftung bürgerlichen Rechts. Es gehört zu den renommiertesten Museen Europas für internationale Skulptur. Der Kern des Museums ist dem Schaffen Wilhelm Lehmbrucks gewidmet, der zu den bedeutendsten Bildhauern der Moderne gehört. Die Sammlung internationaler Skulptur ist repräsentativ für die Entwicklung der Bildhauerei von der Moderne bis in die Gegenwart. International profilbildend ist die Verleihung des Wilhelm-Lehmbruck-Preises, der wegweisende zeitgenössische Bildhauer:innen für ihr Lebenswerk auszeichnet. Die Öffnung in den umliegenden Skulpturenpark sowie die Öffnung zur Stadtgesellschaft versteht das Museum programmatisch. Mit Veranstaltungen und Ausstellungen engagieren wir uns, Barrieren abzubauen und den Zugang für Menschen aus allen Gesellschaftsbereichen, Kulturen und Generationen zu ermöglichen. Mit der Sammlung leistet das Museum einen bedeutenden Beitrag dazu, die Rolle des kollektiven, kulturellen und sozialen Gedächtnisses der europäischen wie internationalen Skulptur aktiv zu halten, an deren Pflege, Konservierung, Systematisierung und Vermittlung kontinuierlich gearbeitet wird. Das Ausstellungsprogramm gibt den Themen unserer Zeit genauso wie historischen Perspektiven ein Forum. Dabei stehen grundlegende</p>		
Projektbeschreibung		
<p>(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.) Die Ausstellung ist die weltweit erste umfassende Gemeinschaftsausstellung der beiden wegweisenden Künstler*innen. Sie haben das Verhältnis zwischen Mensch und Maschine auf fantasievolle, spielerische und zugleich kritische Weise geprägt. Jean Tinguely, bekannt für seine kinetischen Skulpturen und seinen innovativen Umgang mit gefundenen Materialien, trifft auf Eva Aeppli, die es mit ihren handgenähten Figuren vermag, eine berührende Menschlichkeit einzufangen. Die Ausstellung bietet einen tiefgreifenden Einblick in die Ideenwelten der Künstlerpersönlichkeiten: Von Tinguelys bewegten Reliefs, die vor Lebensfreude und Ironie strotzen, bis hin zu Aepplis stillen Figuren, die die Psyche des Menschen, seine Spiritualität und Zweifel ergründen. Im Fokus der Ausstellung stehen bedeutende Leihgaben des Museum Tinguely in Basel sowie die Werke Tinguelys, die Teil der Sammlung des Lehmbruck Museums sind. Bereits zehn Jahre zuvor wurde das Rheinland zu einer der wichtigsten Wirkungsstätte des Schweizer Künstlers: die Düsseldorfer Galerie Schmela zeigte seine erste Einzelausstellung in Deutschland, und er veröffentlichte in Düsseldorf sein legendäres Manifest „Für Statik“. Seine aus industriellen Materialien und motorisierten Antrieben gefertigten Arbeiten widerstrebten dem statischen Konzept von Skulptur und lassen die Grenzen zwischen Kunst- und Alltagswelt verschwimmen. Für seine Skulpturen nutzte Tinguely Schrott und Alltagsgegenstände. Aus heutiger Sicht wirkt Tinguelys künstlerischer Umgang mit Abfallprodukten geradezu visionär und kann als ironischer Kommentar unseres Umgangs mit Ressourcen gelesen werden. Die Verbindungen zu den Skulpturen Eva Aepplis, seiner ersten Ehefrau, sind bis heute eher wenig bekannt. Eine umfassende Würdigung in Ausstellungen ist bisher noch nicht erfolgt. Die Ausstellung leistet damit Pionierarbeit und besitzt eine Alleinstellung im internationalen Ausstellungsbereich. Während Tinguely in ihrer gemeinsamen Zeit in Paris vollkommen in der sprühenden Kreativität der Großstadt aufgeht, entwickelt Aeppli ihr künstlerisches Werk eher zurückgezogen und eigenständig. Mit Stoffen fertigt sie lebensgroße Figuren, denen sie mit fein gestickten Linien eine individuelle Mimik verleiht. In einer Zeit, in der die „Lautstärke“ des Nouveaux Réalisme in Frankreich und der Pop Art in den USA dominiert, schafft Aeppli ein Werk, dem eine ungeheure Zerbrechlichkeit und Menschlichkeit innewohnt. Durch die Traumata des Zweiten Weltkriegs geprägt, bildet die fundamentale Verletzlichkeit des Menschen und die Sprachlosigkeit angesichts des Grauens die Kernidee ihres berührenden Werkes. Aeppli hat in ihrer Zeit ein außergewöhnlich eigenständiges Werk entwickelt, das bis heute durch seine Eindringlichkeit fasziniert. Die Ausstellung macht die Unterschiede deutlich, die Tinguelys und Aepplis Werke prägen. Sie schaffen Anfang der 1990er-Jahre eine Reihe gemeinsamer Werke, die die lauten, mechanischen Skulpturen Tinguelys mit den ausdrucksstarken Figuren Aepplis verbinden. In dieser kühnen Zusammenführung offenbart sich eine faszinierende Synergie: Tinguelys revolutionäre Mensch-Maschine-Konstellationen und sein Appell für ein Leben „im Jetzt“ treffen auf die existenzialistischen Figuren Eva Aepplis. Im Werk der beiden Bildhauer*innen geht es darum, den Tod zu bannen und die vitale Kraft des Lebens in die Kunst zu überführen.</p>		

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	GFG 25 04 68	2025

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Duisburg

Projektbezeichnung
Ausstellung: Mechanik und Menschlichkeit:
Zum 100. Geburtstag von Jean Tinguely und Eva Aeppli (AT)

Wünschenswerte Kriterien: Bitte beschreiben Sie kurz, inwiefern das Projekt optional die Themen (1.) Nachhaltigkeit, (2.) Barrierefreiheit/Inklusion, (3.) Partizipation, (4.) Diversität und/oder (5.) Ehrenamt berücksichtigt.

3. Ein interaktives Vermittlungsprogramm schafft Zugänge für verschiedene Zielgruppen und erkundet gemeinsam mit den Besucher*innen die technischen und zutiefst menschlichen Dimensionen der Werke von Tinguely und Aeppli. 2. Mit inklusiven Theaterperformances, Vermittlungstexten in einfacher Sprache und interaktiven Elementen schafft die Ausstellung eine immersive Erfahrung. 1. Tinguelys Methode des Recyclings von Alltagsgegenständen ist Ausgangspunkt für aktuelle Nachhaltigkeitsdiskurse in Form von Workshops und Lectures. Mit der umfassenden Präsentation der Werke Eva Aepplis wird eine starke weibliche Position in den Fokus gerückt, die zu Unrecht sowohl in der Kunstgeschichte als auch in Ausstellungen bislang zu wenig Beachtung gefunden hat. Die Ausstellung leistet damit einen Beitrag dazu, die Rolle einer eigenwilligen und autonomen Bildhauerin umfassend zu würdigen.

Kostenplan	Betrag (€)
Kosten	
1. Leitung/Organisation/Durchführung etc.	17.000,00 €
2. Reise- und Aufenthaltskosten	11.000,00 €
3. Produktionskosten	276.000,00 €
4. Publikation	55.000,00 €
5. Werbung und Öffentlichkeitsarbeit	62.000,00 €
6. Vermittlung / Veranstaltungen / Besucherservice	64.000,00 €
Projektkosten insgesamt	485.000,00 €
Finanzierungsplan	Betrag (€)
► Eigenmittel (verbindlich)	
• Projektträger (Geldmittel)	70.000,00 €
► Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Land NRW (zu beantragen)	110.000,00 €
Kunststiftung NRW (zu beantragen)	90.000,00 €
Kulturstiftung der Länder (zu beantragen)	60.000,00 €
► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	5.000,00 €
► Regionale Kulturförderung des LVR (Antragssumme) GFG 2025	150.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	485.000,00 €
Vorsteuerabzugsberechtigt	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 25 04 68	Haushaltsjahr 2025
Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Stadt Duisburg		
Projektbezeichnung Ausstellung: Mechanik und Menschlichkeit: Zum 100. Geburtstag von Jean Tinguely und Eva Aeppli (AT)		

Projektbezogene Stellungnahme der Mitglieds Körperschaft

Die Ausstellung "Mechanik und Menschlichkeit. Zum 100. Geburtstag von Jean Tinguely und Eva Aeppli" im Lehmbruck Museum feiert das Werk zweier weltberühmter Bildhauer. Diese einzigartige Schau bringt erstmals die innovativen Maschinen-Skulpturen Tinguelys und die Werke Eva Aepplis zusammen und zeichnet sich durch internationale Leihgaben aus. Die Ausstellung ehrt das 100. Geburtsjahr der Künstler und setzt einen Meilenstein im Kunstjahr 2025. Sie hebt die kinetischen und interaktiven Skulpturen hervor, die insbesondere Familien mit Kindern ansprechen. Die Präsentation trägt dazu bei, Duisburg und das Rheinland als internationalen Kunststandort zu stärken und generiert überregionale sowie europaweite Aufmerksamkeit.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Von Seiten der LVR-Museumsberatung und des Max Ernst Museum Brühl liegen positive Stellungnahmen vor. Der vorzeitige Maßnahmenbeginn zum 01.06.2024 wurde genehmigt.

Der Projektträger wurde bereits in Vorjahren im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR unterstützt:

- GFG 01/19 "Sonderausstellung "Schönheit. Wilhelm Lehmbruck, Auguste Rodin, Camille Claudel" (125.000 €)
- GFG 13/20 Preisverleihung, Ausstellung und Publikation: Wilhelm-Lehmbruck-Preis der Stadt Duisburg und des LVR 2020/2021 (290.000 €)
- GFG 22-04-11 Monografische Werkpräsentation und Retrospektive: Bildhauer Antony Gormley (50.000 €)
- GFG 23-04-37 Ausstellung "Die Befreiung der Form. Barbara Hepworth" (100.000 €)
- GFG 24-04-49 Ausstellung: Courage - oder wie kommt das Neue ins Leben? Jubiläumsausstellungen zum 60. Geburtstag des Lehmbruck Museums (100.000 €)

Zudem jährliche Unterstützung durch die LVR-Sozial- und Kulturstiftung (100.000 €).

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2025 **in Höhe von 100.000 € zu fördern.**

Begründung; einschließlich Kürzung der beantragten Fördersumme (150.000,00 €):

- Die Ausstellung bietet einen tiefgreifenden Einblick in die Ideenwelten der beiden Künstlerpersönlichkeiten Jean Tinguely und Eva Aeppli, beide 1925 in der Schweiz geboren, die das Verhältnis zwischen Mensch und Maschine auf fantasievolle, spielerische und zugleich kritische Weise geprägt haben.
- Mit der Ausstellung „Mechanik und Menschlichkeit“ betritt das Lehmbruck Museum neues Terrain: Es handelt sich um die weltweit erste umfassende Gemeinschaftsausstellung von Eva Aeppli und Jean Tinguely, die u. a. durch bedeutende Leihgaben des Museum Tinguely in Basel bereichert wird.
- Während Tinguely bekannt ist für seine kinetischen Skulpturen und seinen innovativen Umgang mit gefundenen Materialien, vermag Eva Aeppli mit ihren handgenähten Figuren eine berührende Menschlichkeit einzufangen.
- Die Zusammenführung der beiden Künstlerpersönlichkeiten hat neben der künstlerischen Wechselbeziehung einen biografischen Hintergrund: Aeppli und Tinguely waren ein Paar und blieben auch nach dem Ende ihrer gemeinsamen Ehe im Jahr 1960 einander in Freundschaft verbunden.
- Das vis-à-vis der beiden Ausnahmekünstler*innen verspricht durch den Kontrast von Tinguelys kinetischen, fröhlich-ironischen und oft geräuschvollen Materialcollagen und Aepplis stillen, melancholischen und teils unheimlich oder morbide wirkenden Figuren nicht nur ein ästhetisch reizvolles Seherlebnis, sondern ebenso neue wissenschaftliche Erkenntnisse.
- Auffällig ist der hohe Anspruch an das Vermittlungsprogramm, das die Themen der Ausstellung mit einem umfangreichen Programm in die Öffentlichkeit bringen soll wie z. B. der inklusive Ansatz von Theaterperformances, in denen Menschen mit und ohne Behinderung gemeinsam Ideen entwickeln und sich der tragisch-komischen Vorstellungswelt von Aeppli und Tinguely nähern können.
- Die überzeugend konzipierte Ausstellung „Mechanik und Menschlichkeit“ wird einen wichtigen Anziehungspunkt im Kunstjahr 2025 markieren.
- Sie ist geeignet, nicht nur das Renommée des Lehmbruck Museums als internationales Skulpturenmuseum weiter zu untermauern, sondern wird auch die Bedeutung des Rheinlands als Kunststandort stärken und überregionale sowie europaweite Aufmerksamkeit generieren.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	GFG 25 04 69	2025
Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Stadt Duisburg Projektbezeichnung Digitalisierung und Online-Bereitstellung der Fotosammlung des Stadtarchivs Duisburg		

Gesamtkosten des Projekts 184.000 €	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	144.000 €	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2025 72.000 €
	Beantragte Förderung in 2026:	72.000 €	
	2027:	0 €	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts Duisburg		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ) 01.2025	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung) 01.2025-12.2026	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ) 12.2026

Ablauf/Zeitplanung
 Die Umsetzung des Projektes beginnt mit der Revision des Fotobestandes. Parallel dazu sollen ab 09/2025 die Fotos in mehreren Tranchen digitalisiert werden. Ab 04/2026 sollen die Digitalisate mit den Erschließungsinformationen verknüpft werden; abschließend erfolgt die Online-Stellung der Fotos und die Verpackung der Originale.

Projektträger (Antragsteller)	Tel.:
Name und Anschrift Stadt Duisburg Stadtarchiv Duisburg Dr. Andreas Pilger Karneplatz 5 47051 Duisburg	Fax:
	E-Mail:
	Projektleitung: Dr. Andreas Pilger
	Bearbeiter: Marc Martin
Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte alle Felder ausfüllen)
	Kontoinhaber

Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), wenn nicht Projektträger	Tel.:
Name und Anschrift Stadt Duisburg Kulturdezernat Burgplatz 19 47051	Fax:
	E-Mail:
	Ansprechpartner: Dennis Klasnitz

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitglieds Körperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:
 Die Information der Gremien erfolgt am 13. Mai 2024 (Kulturausschuss) und am 10. Juni 2024 (Rat der Stadt)

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 25 04 69	Haushaltsjahr 2025
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Stadt Duisburg		
Projektbezeichnung Digitalisierung und Online-Bereitstellung der Fotosammlung des Stadtarchivs Duisburg		
Allgemeine Informationen zum Projektträger (Antragsteller*in) (z.B. Rechtsform, kulturelle Aufgaben, Arbeits- bzw. Sammlungsschwerpunkte, Gründungsdatum, Satzungszweck, Mitgliederanzahl, besondere Leistungen etc.) Das Stadtarchiv Duisburg verwahrt, ordnet und verzeichnet Unterlagen, die für die Geschichte der Stadt Duisburg wichtig sind. Es sorgt für den Erhalt dieser Unterlagen und stellt sie für die wissenschaftliche Forschung und interessierte Öffentlichkeit bereit. Die meisten Unterlagen im Stadtarchiv Duisburg stammen aus Verwaltungsstellen und politischen Gremien der Stadt. Die Überlieferung reicht vom Mittelalter bis in die Gegenwart. Sie schließt Urkunden, Amtsbücher und Akten ebenso ein wie digitale Daten und audiovisuelle Unterlagen (Tonbänder, Fotos und Filme).		
Projektbeschreibung (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.) Das Stadtarchiv Duisburg beabsichtigt, seine Fotosammlung zu digitalisieren und kostenfrei online zu stellen. Das Projekt und die fachliche Vorgehensweise wurden im Vorfeld mit der LVR-Archivberatung abgestimmt. - Die Fotosammlung umfasst ca. 15.500 Fotos aus dem Zeitraum vom Ende des 19. Jahrhunderts bis in die Gegenwart. Der kulturgeschichtliche Wert der Fotosammlung resultiert aus der großen zeitlichen und thematischen Breite sowie aus der besonderen Bedeutung herausragender Einzelstücke oder Motivgruppen. So beinhaltet die Sammlung zahlreiche Fotos der belgisch-französischen Besatzung Duisburgs in den Jahren 1921 bis 1925. Fotos aus der NS-Zeit dokumentieren die Parteipropaganda vor Ort, aber in einigen besonders eindrücklichen Motiven auch die Diskriminierung von Minderheiten. Der nach dem Krieg rasch einsetzende Wiederaufbau und die damit verbundene Neugestaltung des Duisburger Stadtbildes in den 1950er- und 1960er-Jahren bildet einen Schwerpunkt der Fotosammlung. - Die Fotos sind nach Rubriken geordnet und über die Archivsoftware grob erschlossen. Die Originale (Positiv-Abzüge) der Fotos lagern in Schubschränken, die aktuell für die Nutzer*innen im Lesesaal frei zugänglich sind. Diese Form der Lagerung ist unter bestandserhalterischen Gesichtspunkten ungenügend. Durch das ständige Entnehmen und Rücksortieren der eng gepackten Bildhüllen sind physischen Schäden unvermeidlich. Der freie Zugriff der Nutzer*innen erhöht zudem das Risiko von Unordnung im Bestand. Die vollständige Digitalisierung bietet die Chance, die Originale künftig besser zu schützen und gleichzeitig den Zugang zur Fotosammlung des Stadtarchivs Duisburg deutlich zu vereinfachen. Geplant ist im Rahmen des Projekts: <ul style="list-style-type: none"> - eine umfangreiche Revision des Gesamtbestandes (die sicherlich auch verloren geglaubte Fotos wieder zutage fördern wird), die Klärung urheberrechtlicher Fragen (in Einzelfällen, der weitaus überwiegende Teil der Fotos stammt von städtischen Fotografen) und die Überarbeitung der Erschließungsinformationen - die Digitalisierung der Fotosammlung (TIFF-Masterdateien und hochwertige JPEG-Nutzungsrepräsentationen) und die Verknüpfung der Digitalisate mit den Erschließungsinformationen; die digitalisierten Fotos (Master) können zusammen mit den anderen Digitalisaten des Stadtarchivs auf S3-Speichern der Stadt Duisburg langfristig gesichert werden. - die Online-Stellung des Findbuchs und der Digitalisate (Nutzungsrepräsentationen) über das Internetportal „Archive in NRW“ - die Verpackung der (künftig nur noch selten konsultierten) Originale in einfacher, aber sicherer Form in Archivkartons (mit Trennblättern). Die einzelnen Arbeitsschritte sollen Werkstudierende unter fachlicher Anleitung übernehmen; mit der Digitalisierung soll ein Dienstleister beauftragt werden.		

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	GFG 25 04 69	2025
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Stadt Duisburg Projektbezeichnung Digitalisierung und Online-Bereitstellung der Fotosammlung des Stadtarchivs Duisburg		

Wünschenswerte Kriterien: Bitte beschreiben Sie kurz, inwiefern das Projekt optional die Themen (1.) Nachhaltigkeit, (2.) Barrierefreiheit/Inklusion, (3.) Partizipation, (4.) Diversität und/oder (5.) Ehrenamt berücksichtigt.

Durch die Digitalisierung wird der Zugang zur Fotosammlung des Stadtarchivs Duisburg zukünftig wesentlich erleichtert. Es bedarf keiner Vor-Ort-Recherche im Lesesaal mehr. Nutzer*innen sparen sich die Kosten für individuelle Digitalisierungsaufträge; sämtliche Digitalisate sollen unter der Lizenz CC-BY online bereitgestellt werden. 2. Schwellen und Barrieren zur Nutzung von Archivgut werden auf diese Weise abgebaut. 3. Die Verfügbarkeit im Internet schafft die Voraussetzungen für eine partizipative Beteiligung von Nutzerinnen und Nutzern z. B. bei der Identifizierung von Orten und Personen. 1. Die Umverpackung der Original-Fotos reduziert die mechanische Beanspruchung des Fotobestandes und trägt so zum nachhaltigen Erhalt der historischen Bildüberlieferung des Stadtarchivs Duisburg bei.

Kostenplan	Betrag (€)
Kosten	
Werkstudierende (58,5 Std./Woche; 1,5 Stellen EG 4)	168.000,00 €
Digitalisierung durch einen Dienstleister	10.000,00 €
Verpackungsmaterial	6.000,00 €
Projektkosten insgesamt	184.000,00 €
Finanzierungsplan	Betrag (€)
► Eigenmittel (verbindlich)	
• Projektträger (Geldmittel)	40.000,00 €
► Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	
► Regionale Kulturförderung des LVR (Antragssumme) GFG 2025	72.000,00 €
GFG 2026	72.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	184.000,00 €
Vorsteuerabzugsberechtigt	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 25 04 69	Haushaltsjahr 2025
Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Stadt Duisburg		
Projektbezeichnung Digitalisierung und Online-Bereitstellung der Fotosammlung des Stadtarchivs Duisburg		
Projektbezogene Stellungnahme der Mitglieds Körperschaft Entfällt, da eigener Antrag!		
Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag) Von Seiten des LVR-Archivberatungs- und Fortbildungszentrums liegt eine ausgesprochen positive Stellungnahme vor. Der Projektträger wurde bereits in Vorjahren im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR unterstützt: <ul style="list-style-type: none"> • GFG 35/17 Digitalisierung von Wiedergutmachungsakten (Bestand 506) im Stadtarchiv Duisburg (26.000,00 €) 		
Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag) Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR in Höhe von insgesamt 144.000 € - vorbehaltlich der gesicherten Gesamtfinanzierung - in den Jahren 2025 und 2026 zu fördern . Die Mittelzuweisung stellt sich wie folgt dar: <ul style="list-style-type: none"> • 2025: 72.000,00 € • 2026: 72.000,00 € (vorbehaltlich der pauschalen Landeszuweisungen aus dem GFG) Begründung: <ul style="list-style-type: none"> • Das Projekt zielt darauf ab, die Fotosammlung des Stadtarchivs Duisburg zu digitalisieren, digital zu erschließen und über das Portal archive.NRW für eine interessierte Öffentlichkeit zur Verfügung zu stellen. • Der Schwerpunkt der Fotosammlung liegt auf der Entwicklung der Stadt Duisburg im 20. Jahrhundert und ist daher aus gesellschafts- und kulturhistorischer Perspektive sehr wertvoll und interessant (Ruhrkampf, NS-Zeit, Industrialisierung der Nachkriegszeit, Strukturwandel im Ruhrgebiet etc.). • Große Teile der Sammlung sind bis heute nicht oder nur unzureichend erschlossen und ausschließlich analog nutzbar, was nicht nutzerfreundlich ist und den Bestand zudem in seiner physischen Existenz bedrohen könnte. • Es ist ausdrücklich zu begrüßen, dass die Fotosammlung unter der Lizenz CC-BY online öffentlich zugänglich gemacht werden soll. Dadurch ist es Nutzenden möglich, die Fotos kostenfrei und nur unter Angabe der Herkunft in jeglicher Form und für jeden Zweck zu verwenden. • Das Projekt hebt sich durch diese Form der Onlinestellung von anderen, auch durch öffentliche Einrichtung durchgeführten Digitalisierungsprojekten ab, bei denen oftmals eine Beschränkung oder kostenpflichtige Lizenzierung für die Weiternutzung der Bilder bestehen bleibt. • Ebenso fachlich positiv zu bewerten ist das Vorgehen, die Digitalisate über eine sichere Serverlösung Langzeit zu sichern. • In der Gesamtbeurteilung hält das LVR-AFZ das Projekt sowohl aus fachlicher Sicht, als auch aus gesellschafts- und kulturhistorischer Perspektive für uneingeschränkt förderwürdig. 		

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 25 05 59	Haushaltsjahr 2025
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Stadt Essen		
Projektbezeichnung Etablierung einer Kindertheaterschiene an der Szene 10		
Allgemeine Informationen zum Projektträger (Antragsteller*in) (z.B. Rechtsform, kulturelle Aufgaben, Arbeits- bzw. Sammlungsschwerpunkte, Gründungsdatum, Satzungszweck, Mitgliederanzahl, besondere Leistungen etc.) Der Szene 10 e.V. (ehemals Rü-Bühne) ist eine kulturelle Einrichtung mit eigenem Spielort, einem professionellen Schauspielensemble und einem Bereich des Laienspiels. Zudem ist es ein Ort für Konzerte, der neuen Musik, des performativen Tanzes sowie Ausbildungsort für die Theaterpädagogik. Der Name des Hauses steht für die Verkörperung der vielen, vielschichten Sparten der freien Szene und ist ein Ort für eben diese Vielschichtigkeit. Der Satzungszweck ist die Förderung der Kunst und Kultur. Die ehemalige Rü-Bühne wurde vor 16 Jahren gegründet und erfuhr unter neuer Leitung und neuem Namen 2023 eine Neuausrichtung. Die Szene 10 ist ein eingetragener, gemeinnütziger Verein mit 15 Mitgliedern.		
Projektbeschreibung (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.) Die Etablierung einer Kindertheaterschiene an der Szene 10. Im Herbst 2023 erfolgte die Etablierung eines professionellen Schauspielensembles unter der Leitung von Aless Wiesemann und Raphael Batzik, die ebenfalls freischaffende Schauspieler*innen und Regisseure der freien Szene des Ruhrgebiets sind. Bereits seit 2014 sind beide gemeinsam in den Schulen NRWs unterwegs, um die Stoffe des Abiturjahrgangs theatral aufzuführen und als zusätzliche Abiturvorbereitung zu dienen. Mit der ersten Premiere des professionellen Ensembles "Die Physiker" von Friedrich Dürrenmatt an der Szene 10, wurde diese Schulschiene erweitert und für die unteren Jahrgänge geöffnet. Im Jahr 2025 planen wir die Etablierung einer Kindertheaterschiene am Haus. Die Szene 10 liegt mitten in Essen-Rüttenscheid und ist umgeben von jungen Familien, denen wir vor der Haustür eine Möglichkeit bieten wollen, ihren Kindern einen Zugang zur Welt des Theaters zu ermöglichen. Geplant sind zwei Kindertheaterproduktionen des professionellen Ensembles Schauspiel, die im Januar und Februar 2025 erarbeitet werden sollen. Die Produktionen sollen im März und April 2025 Premiere feiern und zweimal monatlich im Wechsel zu sehen sein. Geplant ist als fester Tag, der Sonntag. Zudem überlegen wir noch eine kulinarische Komponente hinzuzufügen, wie zu Beispiel selbstgebackene Waffeln. Über eine Förderung unseres Vorhabens würden wir uns sehr freuen!		

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	GFG 25 05 59	2025
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Stadt Essen		
Projektbezeichnung Etablierung einer Kindertheaterschiene an der Szene 10		

Wünschenswerte Kriterien: Bitte beschreiben Sie kurz, inwiefern das Projekt optional die Themen (1.) Nachhaltigkeit, (2.) Barrierefreiheit/Inklusion, (3.) Partizipation, (4.) Diversität und/oder (5.) Ehrenamt berücksichtigt.

Die Projekte öffnen die Tür für Theater vor Ort. 1. Die kleinsten der Kleinen sollen so früh wie möglich einen Zugang zur Welt des Theaters bekommen und nachhaltig gedacht könnte aus diesen Kindern auch ein Jugendclub am Haus entstehen, sollte sich die Nachfrage dafür entwickeln. 2. Barrierefrei ist die Szene 10 und mit dem jährlich stattfindenden Inklusiv-Festival bestens ausgestattet. 3. Im Rahmen der Kinderproduktionen wird es die Möglichkeit zur Partizipation geben und die Theaterstücke werden interaktiv sein. 4. Diversität spielt an unserem Haus eine wichtige Rolle und wird in den Produktionen Einfluss erhalten. 5. Ebenfalls das ehrenamtliche Engagement, ohne das entsteht keine Produktion.

Kostenplan	Betrag (€)
Kosten	
Gagen/Probenpauschalen	4.000,00 €
Bühnenbilder	2.000,00 €
Kostüme/Requisiten	750,00 €
Regie	2.000,00 €
Marketing	500,00 €
Technik	750,00 €
Projektkosten insgesamt	10.000,00 €
Finanzierungsplan	Betrag (€)
► Eigenmittel (verbindlich)	
• Projektträger (Geldmittel)	500,00 €
► Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	500,00 €
► Regionale Kulturförderung des LVR (Antragssumme) GFG 2025	9.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	10.000,00 €
Vorsteuerabzugsberechtigt	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 25 05 59	Haushaltsjahr 2025
Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Stadt Essen		
Projektbezeichnung Etablierung einer Kindertheaterschiene an der Szene 10		
Projektbezogene Stellungnahme der Mitglieds Körperschaft Die Stadt Essen sieht dieses Projekt als grundsätzlich förderwürdig an, da es sich zum Ziel gemacht hat eine Kindertheaterschiene zu etablieren. Durch diese Etablierung erhalten bereits Kinder eine Form der kulturellen Bildung, Begleitung und Förderung. Durch die zentrale Lage des Theaters ist die Möglichkeit einer großen Reichweite gegeben.		
Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag) ---		
Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag) Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2025 nicht zu fördern . Begründung: <ul style="list-style-type: none"> • Es ist anzuerkennen, dass durch die Etablierung einer Kindertheaterschiene der Zugang zur Theaterszene für junge Menschen erleichtert werden soll. • Ein Bezug zum Rheinland ist nur bedingt zu erkennen, die nachgereichten Informationen bestätigten dies. • Insgesamt wurden im Rheinland mehr Anträge gestellt als GFG-Mittel zur Verfügung stehen, so dass nur begrenzt Mittel zur Verfügung gestellt werden können und die Verteilung der Mittel ins Verhältnis zu den eingereichten Projektanträgen aus der Region und dem Rheinland insgesamt zu setzen ist. • Das Projekt wird für eine evtl. Unterstützung aus den LVR-Haushaltsmitteln des Kulturretats vorgemerkt. 		

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	GFG 25 05 60	2025
Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Stadt Essen Projektbezeichnung Sherlock Holmes am Theater Essen-Süd Die Erweiterung der Krimireihe am Theater Essen-Süd		

Gesamtkosten des Projekts 9.500 €	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	0 €	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2025 8.000 €
	Beantragte Förderung in 2026:	0 €	
	2027:	0 €	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts Theater Essen-Süd, Germaniastraße 172, 45355 Essen		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ) 01.2024	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung) 3 Monate	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ) 04.2025

Ablauf/Zeitplanung Konzipierung (Januar 2025) Proben (Februar/März 2025) Premiere (April 2025)
--

Projektträger (Antragsteller) Name und Anschrift Theater Essen-Süd e.V. Sophie Eichelberg Germaniastraße 172 45355 Essen	Tel.: Fax: E-Mail: Projektleitung: Sophie Eichelberg Bearbeiter: Sarah Künne																							
Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte alle Felder ausfüllen) <table border="1" style="width: 100%; height: 20px;"> <tr> <td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td> </tr> </table> Kontoinhaber																							

Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), wenn nicht Projektträger Name und Anschrift Stadt Essen Geschäftsbereich Jugend, Bildung und Kultur Rathaus Porscheplatz 1 45127 Essen	Tel.: Fax: E-Mail: Ansprechpartner: Lena Christian
---	--

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitglieds Körperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von: Die Informationsweitergabe an den Kulturausschuss erfolgt unverzüglich.
--

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 25 05 60	Haushaltsjahr 2025
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Stadt Essen		
Projektbezeichnung Sherlock Holmes am Theater Essen-Süd Die Erweiterung der Krimireihe am Theater Essen-Süd		
Allgemeine Informationen zum Projektträger (Antragsteller*in) (z.B. Rechtsform, kulturelle Aufgaben, Arbeits- bzw. Sammlungsschwerpunkte, Gründungsdatum, Satzungszweck, Mitgliederanzahl, besondere Leistungen etc.) Das Theater Essen-Süd feiert im September 2024 Zehnjähriges. Verortet ist das Kellertheater im Norden der Stadt in Essen-Borbeck und zieht seit Jahren ein bundesweites Publikum, insbesondere durch die etablierte Theaterfilmadaptionsschiene am Haus nach Essen. Zudem ist das professionelle Ensemble NRW-weit unterwegs im hauseigenen Tourbetrieb. Neben der hauseigenen Aushängeschild der Filmadaptionen sind viele Klassiker im Repertoire zu finden, wie Faust, oder Woyzeck. Ca. 80 Vorstellung bestreitet das vierzehnköpfige Ensemble auf hauseigener Bühne im Jahr. Das Theater Essen-Süd ist ein eingetragener, gemeinnütziger Verein mit 20 Mitgliedern. 2023 etablierte sich neben den Filmadaption und Klassiker, sowie den experimentellen Formaten des Newcomertheaters eine neue Schiene am Haus, die Schiene der Crime-Adaptionen, die mit "Marple nach Agatha Christie " ihren Anfang genommen hat und regelmäßig für ausverkaufte Ränge sorgt und neues Publikum ins Haus gezogen hat.		
Projektbeschreibung (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.) Sherlock Holmes am Theater Essen-Süd Die Erweiterung der Krimireihe am Theater Essen-Süd Mit Marple starteten wir eine Krimisparte am Haus. Ziel ist es, durch moderne Inszenierungen und eine Verjüngung der Charaktere, sowie eine Verlagerung der Handlung und Themen in die heutige Zeit, den großen Ermittlerinnen und Detektivinnen der Literatur eine theatrale Bühne zu geben und so den Zugang zum Theater für ein neues Publikum zu erschließen und die Sparten der Literatur und des Theater auf diese Weise zusammen zu bringen, wie beim Beispiel von "Marple" durch eine Romanadaption eines eher unbekanntes Romans Christies. Der TrueCrime-Hype boomt wie nie zu vor. Seien es Podcasts, oder Serien, wie die berühmte Adaption von "Sherlock", aber auch neue Filme, wie die Reihe "Knives out" auf Netflix, die Bücherregale der Buchläden sind voll mit Titel, frei nach Agatha Christie, inspiriert von Arthur Conan Doyle usw. Mit dem Start der Krimireihe am Haus, durch eine verjüngte Miss Marple können wir diesen Hype nur bestätigen und können aus dem großen Erfolg der Inszenierung ableiten, dass die Nachfrage noch lange nicht gestillt ist. Durch Marple öffneten wir die Türen für viele LeserInnen der Kriminalgeschichten um Miss Marple, aber auch Hercule Poirot (der auch auf unserer Liste steht für eine Adaption) und auch für ein weiteres Publikum, nämlich das der "Fitzek-LeserInnen", die Zugang zum Bereich des Theaters über ihre Leselust fanden. Mit Sherlock wollen wir diese Reihe nun erweitern und ähnlich dem Vorbild der Serienadaption die Handlung in die Moderne tragen und Sherlock am Theater Essen-Süd verjüngen. Es wird ein Crossover sein, aus Serienadaption, aber auch Literaturvorlage. Die Rolle des Sherlock wird Carsten Faseler übernehmen, der momentan noch bei "Harry Potter und das verwunschene Kind" in Hamburg als Ron tätig ist, aber Ende 2024 den Weg in unser Ensemble finden wird. Zudem werden wir die Serienform beigehalten und Sherlock wir eine Fortsetzung erhalten und so werden wir versuchen das Publikum für Teil I und Teil II zu begeistern und so eine Bindung und Regelmäßigkeit in die Besuche der Theater zu etablieren. Am Premierenwochenende im April 2025 werden drei Vorstellungen geplant. Zudem wird das Stück fortlaufend im Spielplan des Hauses zu finden sein. Über eine Förderung unseres Vorhabens würden wir uns sehr freuen!		

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	GFG 25 05 60	2025
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Stadt Essen		
Projektbezeichnung Sherlock Holmes am Theater Essen-Süd Die Erweiterung der Krimireihe am Theater Essen-Süd		

Wünschenswerte Kriterien: Bitte beschreiben Sie kurz, inwiefern das Projekt optional die Themen (1.) Nachhaltigkeit, (2.) Barrierefreiheit/Inklusion, (3.) Partizipation, (4.) Diversität und/oder (5.) Ehrenamt berücksichtigt.

1. Die Stücke am Theater Essen-Süd laufen zumeist über Jahre. Faust ist seit 10 Jahren im Programm, aber auch eine Filmadaption wie Reservoir Dogs wird bereits 9 Jahre gespielt. So ist es auch bei der beliebten Krimi-Reihe geplant, die auch über Jahre den Zugang zum Medium Theater für viele Menschen öffnen wird. Mit einer Produktion wie Sherlock und dem grundsätzlich oft kaum vergleichbaren Repertoire des Hauses, versuchen wir die Attraktivität unseres Standortes im Essener Norden zu stärken und indem wir Produktionen, wie eben Sherlock, die einer breiten Masse bekannt sind und bei der Masse beliebt sind, entstehen lassen, öffnen wir den Zugang oft für Nicht-TheatergängerInnen und auch für die Menschen vor Ort, die im Theater Essen-Süd einen kulturellen Halt finden. 3. + 4. Dadurch sorgen wir für mehr Diversität aber auch Partizipation im Stadtteil.

Kostenplan	Betrag (€)
Kosten	
Gagen/Probenpauschalen	6.000,00 €
Regie	1.000,00 €
Technik	1.000,00 €
Kostüm/Requisiten	1.000,00 €
Marketing	500,00 €
Projektkosten insgesamt	9.500,00 €
Finanzierungsplan	Betrag (€)
► Eigenmittel (verbindlich)	
• Projektträger (Geldmittel)	500,00 €
► Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	1.000,00 €
► Regionale Kulturförderung des LVR (Antragssumme) GFG 2025	8.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	9.500,00 €
Vorsteuerabzugsberechtigt	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 25 05 60	Haushaltsjahr 2025
Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Stadt Essen		
Projektbezeichnung		
Sherlock Holmes am Theater Essen-Süd		
Die Erweiterung der Krimireihe am Theater Essen-Süd		
Projektbezogene Stellungnahme der Mitglieds Körperschaft		
Die Stadt Essen sieht dieses Projekt als grundsätzlich förderwürdig an, da es versucht eine jüngere Bevölkerungsschicht anzusprechen und ihnen den Zugang zum Theater und somit zu kulturellen Angeboten zu erleichtern bzw. bestehende Hürden versucht abzubauen. Durch die thematische Ausrichtung im Bereich „TrueCrime“ könnte dieses Projekt eine größere Ausweitung erfahren und weit in die Stadt hinein strahlen.		
Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)		

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)		
Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2025 nicht zu fördern.		
Begründung:		
<ul style="list-style-type: none"> • Es wird anerkannt, dass der Projektträger ein junges Zielpublikum mit einem modernen Theaterprogramm erschließen möchte. • Bei dem vorliegenden Antrag handelt es sich um die zweite Adaption einer Detektivgeschichte im Rahmen einer Krimireihe am Theater. Gemäß Ziffer 2 A der Förderrichtlinie für die Regionale Kulturförderung des LVR können keine Fortsetzungs- und Wiederholungsmaßnahmen gefördert werden. Eine Ausnahme hiervon kann nur bei zwingend notwendigen Substanzerhalt, der in besonderem öffentlichen Interesse liegt oder bei besonderen Jubiläumsveranstaltungen gemacht werden. Ein solcher Ausnahmetatbestand ist hier nicht gegeben. • Ein regionaler Bezug zum Rheinland kann nicht festgestellt werden, da Sherlock Holmes eine britische Figur ist und die Geschichte in Großbritannien spielt. • Insgesamt wurden im Rheinland mehr Anträge gestellt als GFG-Mittel zur Verfügung stehen, so dass nur begrenzt Mittel zur Verfügung gestellt werden können und die Verteilung der Mittel ins Verhältnis zu den eingereichten Projektanträgen aus der Region und dem Rheinland insgesamt zu setzen ist. 		

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 25 05 61	Haushaltsjahr 2025
Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Stadt Essen		
Projektbezeichnung Straßenfeger - Vorsicht Baustelle: Inklusionskunst / Inklusion durch Kunst! Ein interdisziplinäres Kunst-Netzwerk-Projekt zur kulturellen Partizipation		

Gesamtkosten des Projekts 69.200 €	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	44.200 €	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2025 14.500 €
	Beantragte Förderung in 2026:	29.700 €	
	2027:	0 €	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts Essen		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ) 02.2025	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung) 2 jährig/20 Monate	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ) 11.2026

Ablauf/Zeitplanung 02-06/ 2025, Kontakt/Planung in den Stadtteilen/ 07 bis 10/2025: erste Kooperation/Auftritte 11/2025 bis 05/2026: Entwickeln szenischer Plots mit weiteren Kooperationspartnern 06/bis 09/2026: Aufführungen in 3-5 Stadtteilen, stadtweite Straßenfegeraktion 09-11/ 2026 Abrundung, Dokumentation und Auswertung des Projektes
--

Projektträger (Antragsteller)	Tel.:
Name und Anschrift Zentrum für inklusive Kunst und Kultur - Zikk e.V. Marion Gerlach-Goldfuß Billebrinkhöhe 72 45136 Essen	Fax:
	E-Mail:
	Projektleitung: Marion Gerlach-Goldfuß
	Bearbeiter: Erika Römer
Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte alle Felder ausfüllen)
	Kontoinhaber

Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), wenn nicht Projektträger	Tel.:
Name und Anschrift Stadt Essen Geschäftsbereich Jugend, Bildung und Kultur Rathaus Porscheplatz 1 45127 Essen	Fax:
	E-Mail:
	Ansprechpartner: Lena Christian

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitglieds Körperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von: Die Informationsweitergabe an den Kulturausschuss erfolgt unverzüglich.
--

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 25 05 61	Haushaltsjahr 2025
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Stadt Essen		
Projektbezeichnung Straßenfeger - Vorsicht Baustelle: Inklusionskunst / Inklusion durch Kunst! Ein interdisziplinäres Kunst-Netzwerk-Projekt zur kulturellen Partizipation		
Allgemeine Informationen zum Projektträger (Antragsteller*in) (z.B. Rechtsform, kulturelle Aufgaben, Arbeits- bzw. Sammlungsschwerpunkte, Gründungsdatum, Satzungszweck, Mitgliederanzahl, besondere Leistungen etc.) Der gemeinnützige Kunst und Kulturverein ZiKK e.V. (Zentrum für Inklusive Kunst und Kultur -ZiKK e.V.) mit Sitz im Forum Billebrinkhöhe in Essen wurde 2015 gegründet. Er hat die Förderung der inklusiven kulturellen Teilhabe behinderter Menschen, die Förderung individueller kreativer Fähigkeiten und die Teilhabe an kreativen Schaffensprozessen zum Ziel. Er fühlt sich dem Kulturbegriff der UNESCO verbunden, der alles von Menschen Geschaffene einschließt – auch Meinungen, Ideen, religiöse oder sonstige Überzeugung. Die Prämisse der kulturellen Arbeit von ZiKK e.V. ist die gelebte Gleichwertigkeit aller künstlerischen Ideen und Produkte. ZiKK hat sich durch verschiedene Projekte seines Maskentheaters im Öffentlichen Raum einen Namen im Essener Kulturleben gemacht (z.B.: Parkleuchten in der Gruga, NRW-Tag 2018 in Essen, Straßenkunstfestival Essen 2021 und 2023, Klima-festival Zeche Carl 2021 und 2023, „Wir sind im Garten 2023“, Festival Inclusiv Rü-Bühne /Szene 10-Essen, 2021 und 2023). ZiKK e.V. hat 14 Mitglieder, künstlerisch tätige Akteur*innen, die über eine breite Expertise bei der Initiierung und Durchführung von Mitmach-Kunstaktionen verfügen. ZiKK e.V. steht für inklusive Theaterprojekte, in denen behinderte und nicht-behinderte Menschen sowie Menschen aller Nationalitäten gemeinsam Kunst schaffen.		
Projektbeschreibung (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.) Inklusion wie inklusives Kunstschaffen entsteht durch Anlässe. Diese mittels gemeinsamen Kunstschaffen in ausgewählten Essener Stadtteilen exemplarisch zu initiieren, ihre Produktionen öffentlich zu präsentieren und daraus eine Strategie für nachhaltige und verstetigende Entwicklung inklusiver Kulturangebote im nahen Umfeld von behinderten Menschen zu generieren und gelingende Bedingungen auswertend zu dokumentieren sind vier wesentlichen Anliegen des Vorhabens. Das sozialraumorientierte Kulturprojekt „Straßenfeger“ geht vom nahen Lebens- und Arbeitsraum behinderter Menschen aus, denn immer noch stellen Barrieren verschiedenster Art (in baulicher, sozialer und mentaler Hinsicht) das größte Hindernis für eine umfassende Partizipation behinderter Menschen am gesellschaftlichen und kulturellen Leben dar: Weite Wege zu Orten (inklusive) Kultur, Fehlendes im ÖPNV, mentale Hürden (bei behinderten Menschen und Einrichtungen), ungenügendes Bewusstsein für das Vorhandensein von Barrieren im eigenen „Laden“ und/oder ein Mangel an geeigneter Information. Unser Vorgehen: In drei Stadtteilen, die eine annähernd repräsentative Bandbreite sozialer Wirklichkeiten in Essen abbilden, initiiert das Projekt aus der Perspektive behinderter Menschen und mit ihnen zusammen mit lokal tätigen Kulturakteuren eine gemeinsame ortsspezifisch abgestimmte Kunstaktion im öffentlichen Raum des Quartiers. Lokale Netzwerkpartner können dabei Kunst- und Kulturschaffende aller Sparten sein, sowie Stadtteilzentren, Seniorenbüros, Gemeinden, Migrantenorganisationen, Werk- und/oder andere Kultur-Räume. Das inklusive Netzwerkprojekt funktioniert bildhaft und geht spielenderweise mit Barrieren in den Köpfen und im öffentlichen Raum um. Die theatralen Maskenfiguren der „Straßenfeger“ rücken dem Thema „Barrieren“ komödiantisch zu Leibe. Das Maskentheater, das jenseits der Label Behindert und Nicht-behindert agiert, wirkt als Spiegel der Gesellschaft. Mit eigens gefertigten Straßenbesen werden in künstlerischen Interventionen Grenzen in den Köpfen und in der physischen Realität sichtbar und symbolisch „weggefegt“. Die poetische Figur des Straßenfegers Beppo aus dem Buch Momo steht Pate. Sein Motto macht Mut: Ich kehre immer ein kleines Stück, Schritt für Schritt, dann kommt man nicht außer Puste, dann macht man seine Sache gut. Es ist Sinnbild und Metapher für das Projekt angesichts einer fast unbewältigbaren gesellschaftlichen Aufgabe zur Schaffung eines in jeder Hinsicht barrierefreien Sozialraumes, der allen Menschen unterschiedslos eine bedingungslose kulturelle Teilhabe als Grundbedürfnis und Grundrecht möglich macht. Beppos Besen als „Aufmerksamkeitsinstrument“ wird zum Wahrzeichen der Aktionen.		

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 25 05 61	Haushaltsjahr 2025
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Stadt Essen		
Projektbezeichnung		
Straßenfeger - Vorsicht Baustelle: Inklusionskunst / Inklusion durch Kunst!		
Ein interdisziplinäres Kunst-Netzwerk-Projekt zur kulturellen Partizipation		
<p>Wünschenswerte Kriterien: Bitte beschreiben Sie kurz, inwiefern das Projekt optional die Themen (1.) Nachhaltigkeit, (2.) Barrierefreiheit/Inklusion, (3.) Partizipation, (4.) Diversität und/oder (5.) Ehrenamt berücksichtigt.</p> <p>2. Behinderte KünstlerInnen/Kunstschaaffende sind Initiatoren und kulturelle Akteure inklusiver, lokaler Kunstaktionen im öffentlichen Raum von ausgewählten Stadtteilen.</p> <p>1. + 3. Angestrebte Ergebnisse der Kunstaktionen sind neue und/oder nachhaltig erweiterte lokale Angebote inklusiven Kunstschaaffens und der kulturellen Partizipation behinderter Menschen.</p> <p>Konkrete Barrieren sollen ausgemacht und Gespräche mit Verantwortlichen zwecks Lösungen geführt sein. Die positiven Effekte des Netzwerkens durch und in stadtteilbezogenen Kunstaktionen sind im Hinblick auf ihre Übertragbarkeit auf andere Stadtteile ausgewertet, beschrieben/dokumentiert worden. 5. Eine solche Aktion ist ohne Mitwirkung ehrenamtlicher/ Ehrenamtliches Engagement nicht denkbar.</p>		

Kostenplan	Betrag (€)
Kosten	
Personal/ Honorarkosten 2025	18.550,00 €
Personal/ Honorarkosten 2026	39.600,00 €
Sackkosten 2025	4.450,00 €
Sachkosten 2026	6.600,00 €
Projektkosten insgesamt	69.200,00 €
Finanzierungsplan	Betrag (€)
► Eigenmittel (verbindlich)	
• Projektträger (Geldmittel)	1.500,00 €
► Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Kulturamt Stadt Essen 2025 A	1.500,00 €
Kulturamt Stadt Essen 2026 A	1.500,00 €
Sparkasse Essen 2025/26	4.500,00 €
Aktion Mensch 2025	5.000,00 €
Fonds Soziokultur 2026	10.000,00 €
Spendeneinnahmen	1.000,00 €
► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	
► Regionale Kulturförderung des LVR (Antragssumme) GFG 2025	14.500,00 €
Antragssumme 2026	29.700,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	69.200,00 €
Vorsteuerabzugsberechtigt	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 25 05 61	Haushaltsjahr 2025
Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Stadt Essen		
Projektbezeichnung Straßenfeger - Vorsicht Baustelle: Inklusionskunst / Inklusion durch Kunst! Ein interdisziplinäres Kunst-Netzwerk-Projekt zur kulturellen Partizipation		
Projektbezogene Stellungnahme der Mitglieds Körperschaft Die Stadt Essen sieht dieses Projekt als höchst förderwürdig an, da es in seiner Form versucht bestehende Barrieren für behinderte Menschen aufzuzeigen und auf spielerische Weise in die Öffentlichkeit zu tragen. Auf die bestehenden Hürden in baulicher, sozialer und mentaler Hinsicht soll durch dieses inklusive Kunst- und Netzwerkprojekt auf komödiantische Art hingewiesen werden. Das Projekt hat sowohl im Bereich Nachhaltigkeit als auch Inklusion behinderter Menschen großes Potential einen positiven Eindruck in die Essener Stadtgesellschaft und darüber hinaus zu hinterlassen.		
Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag) Von Seiten der LVR-Stabsstelle Inklusion - Menschenrechte - Beschwerden liegt eine positive Stellungnahme vor. Der Projektträger wurde bereits in Vorjahren im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR unterstützt: <ul style="list-style-type: none"> • GFG 34/16 Maskenspektakel inklusiv - Ein kulturelles Kooperationsprojekt (7.725 €) • GFG 23-05-76 Inklusives Partizipations-Spektakel mit Masken, Figuren und Musik "Das Narrenschiff" (Vernetzt und Outdoor im Park) (52.600 €) 		
Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag) Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2025 in Höhe von 40.000 € zu fördern. Begründung; einschl. Kürzung der beantragten Fördersumme (44.200 €): <ul style="list-style-type: none"> • Ziel ist es, mit künstlerischen Aktionen im öffentlichen Raum der Stadt auf bestehende Hürden hinzuweisen, die eine umfassende Partizipation behinderter Menschen am gesellschaftlichen und kulturellen Leben erschwert oder sogar unmöglich macht. • Auf spielerische Art und Weise wird die Thematik aus der Perspektive behinderter Menschen mit Hilfe von theatralen Maskenfiguren, den „Straßenfegern“, komödiantisch dargestellt. • Vorbild ist die Figur des Straßenfegers Beppo aus dem Buch Momo, der sinnbildlich für die fast nicht zu bewältigende Aufgabe steht, einen in jeder Hinsicht barrierefreien Sozialraum zu schaffen. • Lokale Partner aus den Stadtteilen werden mit eingebunden. • Der Verein möchte darauf aufmerksam machen, dass allen Menschen eine bedingungslose kulturelle Teilhabe als Grundbedürfnis und Grundrecht zusteht. • Bauliche, soziale sowie mentale Grenzen werden öffentlichkeitswirksam sichtbar gemacht und symbolisch „weggefegt“. Aufgrund dieses inklusiven Ansatzes und der fortwährenden gesellschaftlichen Relevanz ist das Projekt als höchst förderwürdig einzustufen. 		

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	GFG 25 05 62	2025
Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Stadt Essen Projektbezeichnung Kulturdenkmal Deilbachhammerensemble: Außenbereichsgestaltung		

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	€	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2025
	926.800	€	
	Beantragte Förderung in 2026:	€	
	2027:	€	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts 45257 Essen (Kupferdreh), Eisenhammerweg 25c, Eisenhammer-Ensemble		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ) 04.2024	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung) 24 Monate	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ) 12.2025

Ablauf/Zeitplanung Die Arbeiten zur Gestaltung der Flächen erfolgen von Januar 2025 bis zum Dezember 2025

Projektträger (Antragsteller) Name und Anschrift Stadt Essen Geschäftsbereich Jugend, Schule und Kultur Sabine Peretzke Porscheplatz 1 45127 Essen	Tel.: Fax: E-Mail: Projektleitung: Stadt Essen Bearbeiter: Sabine Peretzke																							
Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte alle Felder ausfüllen) <table border="1" style="width: 100%; height: 20px;"> <tr> <td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td> </tr> </table> Kontoinhaber																							

Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), wenn nicht Projektträger	Tel.: Fax: E-Mail: Ansprechpartner: Lena Christian
Name und Anschrift Stadt Essen Geschäftsbereich Jugend, Bildung und Kultur Rathaus Porscheplatz 1 45127 Essen	

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitglieds Körperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von: Die Informationsweitergabe an den Kulturausschuss erfolgt unverzüglich.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 25 05 62	Haushaltsjahr 2025
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Stadt Essen		
Projektbezeichnung Kulturdenkmal Deilbachhammerensemble: Außenbereichsgestaltung		
Allgemeine Informationen zum Projektträger (Antragsteller*in) (z.B. Rechtsform, kulturelle Aufgaben, Arbeits- bzw. Sammlungsschwerpunkte, Gründungsdatum, Satzungszweck, Mitgliederanzahl, besondere Leistungen etc.) Das Konsortium Deilbachtal hat keine Rechtsform, arbeitet aber legitimiert durch den Rat der Stadt Essen. Das Konsortium Deilbachtal wurde am 01.08.2014 gegründet und setzt sich personell zusammen aus der Bürgerschaft Kupferdreh e. V., dem Verein IDEE e. V., dem Ruhmuseum sowie dem Historischen Verein für Stadt und Stift Essen e. V. Die seit 2016 erfolgte Sanierung des Deilbachhammerensembles in Essen-Kupferdreh hat dafür gesorgt, den Standort des letzten erhaltenen Eisenhammers in der Region zu sichern. Das Konsortium Deilbachtal, bestehend aus der Bürgerschaft Kupferdreh, den Freunden und Förderern des Deilbachtals, dem Historischen Verein für Stadt und Stift Essen und dem Ruhr Museum, betonen die Bedeutung einer inklusiven Gesellschaft, in der Menschen mit und ohne Behinderung gleichberechtigt zusammenleben und -arbeiten können. Wir glauben, dass die Gestaltung der Landschaft und Gärten des Deilbachhammer Ensembles eine wichtige Rolle bei der Förderung dieser Inklusion spielen.		
Projektbeschreibung (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.) Die 2016 begonnene Komplettisanierung des Deilbachhammer-Ensembles – mit Meisterhaus, Arbeiterhäusern, Hammergebäude und Garten/Landschaft – in Essen-Kupferdreh hat dafür gesorgt, den letzten erhaltenen Eisenhammer am Original-Standort in der Stad Essen zu sichern. Zur Sichtbarmachung des Industrialisierungsprozesses in einem bäuerlichen Landschaftsraum sollen nach der Fertigstellung der drei Gebäude in einem nächsten Schritt die Flächen des Deilbachhammer-Ensembles mit etwa 6000 qm wieder nutzbar gemacht werden. Das gesamte Ensemble soll durch den Sozialträger - Franz-Sales-Haus - für Menschen mit und ohne Behinderung genutzt werden. Die Öffentlichkeit soll miteingeschlossen und eingebunden werden und das Ruhr Museum wird museumspädagogische Vorführungen und Veranstaltungen in gemeinnütziger Trägerschaft durchführen. Dazu gehört auch die weitestgehend in Vergessenheit geratene landwirtschaftliche Nutzung der großen Außenflächen als „Subsistenzgarten“, ohne die der Gewerbebetrieb eines Eisenhammers ehemals nicht möglich gewesen wäre. Die Subsistenzgärten im Deilbachtal sollen ein Ort werden, an dem Menschen mit und ohne Behinderung die Möglichkeit haben, Obst und Gemüse anzubauen und sich mit der Natur zu verbinden. Diese Gärten sollen so gestaltet werden, dass sie für Menschen mit unterschiedlichen Fähigkeiten zugänglich sind. Es werden spezielle Maßnahmen ergriffen, um sicherzustellen, dass Menschen mit Behinderungen die Möglichkeit haben, aktiv am Gartenbau teilzunehmen und die Schönheit der Umgebung zu genießen. Unser Ziel ist es, einen Ort zu schaffen, an dem Menschen mit Beeinträchtigungen ihre Fähigkeiten entfalten können und so ein erfülltes Leben führen können. Dazu gehören nicht nur Gärten und Wohnungen, sondern auch Werkstätten, in denen sie ihre Talente weiterentwickeln und produktiv tätig sein können. Im Projekt werden Zufahrtsrampe, Hofbereiche und Gartenwege als Zuwegung mit unterschiedlichen Pflasterungen versehen. Die Rampe wird aus Belastbarkeits- und Sicherheitsgründen asphaltiert. Im Hofbereich wird komplett ein historisches Pflaster (Grauwacke) verlegt und die Zuwegungen werden mit einer einheitlichen Pflasterung versehen. Die Kosten für o.a. Arbeiten werden von der der Stadt Essen übernommen. Dazu gibt es eine gültige Beschlussfassung in Höhe von 650.000 €. Die Entwicklung des Außenbereichs komplettiert die Bestrebungen zum Erhalt und zur Entwicklung des Kulturdenkmals zu einem öffentlich zugänglichen Ort. Dieser wichtige Baustein im kulturellen Vermächtnis der Stadt Essen wird nicht kommerziell genutzt.		

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	GFG 25 05 62	2025
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Stadt Essen		
Projektbezeichnung Kulturdenkmal Deilbachhammerensemble: Außenbereichsgestaltung		

Wünschenswerte Kriterien: Bitte beschreiben Sie kurz, inwiefern das Projekt optional die Themen (1.) Nachhaltigkeit, (2.) Barrierefreiheit/Inklusion, (3.) Partizipation, (4.) Diversität und/oder (5.) Ehrenamt berücksichtigt.

1. Durch die geplante Außenbereichsgestaltung werden 6000qm Fläche wieder nutzbar gemacht. Das gesamte Ensemble kann somit nachhaltig nutzbar gemacht werden, dieses soll durch den Sozialträger "Franz-Sales-Haus" erfolgen. 2. Das "Franz-Sales-Haus" unterstützt Menschen mit individuellem Teilhabebedarf, ihr Leben möglichst selbstbestimmt zu leben. Das Ensemble stellt zukünftig einen Ort dar, an dem Begegnungen zwischen Menschen mit und ohne Behinderung entstehen. Gemeinsam sind bspw. die Bewirtschaftung der Gärten möglich. 3. Partizipativ wird auch die Öffentlichkeit eingebunden, sowie das Ruhr Museum um museumspädagogische Vorführungen und Veranstaltungen in gemeinnütziger Trägerschaft durchzuführen.

Kostenplan	Betrag (€)
Kosten	
Summe Landschaft lfd. Nr. 1-6	261.800,00 €
Planungskosten	15.000,00 €
Instandsetzung der Zufahrtsrampe und die historische Hopfplasterung	650.000,00 €
Projektkosten insgesamt	926.800,00 €
Finanzierungsplan	Betrag (€)
► Eigenmittel (verbindlich)	
• Projektträger (Geldmittel)	665.000,00 €
► Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	
► Regionale Kulturförderung des LVR (Antragssumme) GFG 2025	261.800,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	926.800,00 €
Vorsteuerabzugsberechtigt	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 25 05 62	Haushaltsjahr 2025
Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Stadt Essen		
Projektbezeichnung Kulturdenkmal Deilbachhammerensemble: Außenbereichsgestaltung		

Projektbezogene Stellungnahme der Mitglieds Körperschaft

Die Stadt Essen sieht dieses Projekt als grundsätzlich förderwürdig an, da es die Kulturlandschaft Deilbachtal aufwertet und somit das frühindustrielle Kulturdenkmal der Öffentlichkeit zugänglich macht. Die Gestaltung und Nutzbarmachung der knapp 600 qm Freifläche trägt im besonderen Maße zur Attraktivität und Wirkung des Gesamtensembles bei.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Von Seiten des LVR-Amt für Denkmalpflege im Rheinland liegt eine positive Stellungnahme vor. Der vorzeitige Maßnahmenbeginn wurde mit Schreiben vom 13.06.2024 zum 01.07.2024 genehmigt.

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR **in Höhe von insgesamt 250.000 €** - vorbehaltlich der gesicherten Gesamtfinanzierung - in den Jahren 2025 und 2026 zu fördern.

Die **Mittelzuweisung** stellt sich wie folgt dar:

- 2025: 125.000 €
- 2026: 125.000 € (vorbehaltlich der pauschalen Landeszuweisungen aus dem GFG)

Begründung; einschl. Kürzung der beantragten Fördersumme (261.800 €):

- Die seit 2016 begonnene Sanierung des Deilbachhammer-Ensembles hat dazu beigetragen, den letzten erhaltenen Eisenhammer Essens am Original-Standort zu erhalten.
- Das denkmalgeschützte Ensemble, insbesondere die ehemaligen „Subsistenzgärten“, sollen von Menschen mit und ohne Behinderung genutzt werden. Hierfür ist eine Umgestaltung der Außenflächen notwendig.
- Ziel ist es, einen Ort zu schaffen, an dem Menschen mit Beeinträchtigungen ihre Fähigkeiten entfalten und so ein erfülltes Leben führen können.
- Dieses wichtige Zeugnis der frühindustriellen Technikgeschichte wird mit Hilfe des Ruhr Museums der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden.
- Das förderwürdige Projekt wird die seit 500 Jahren durchgängig genutzte Kulturlandschaft Deilbachtal nachhaltig nutzbar machen und aufwerten.
- Insgesamt wurden im Rheinland mehr Anträge gestellt als GFG-Mittel zur Verfügung stehen, so dass nur begrenzt Mittel zur Verfügung gestellt werden können und die Verteilung der Mittel ins Verhältnis zu den eingereichten Projektanträgen aus der Region und dem Rheinland insgesamt zu setzen ist.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 25 05 64	Haushaltsjahr 2025
Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Stadt Essen		
Projektbezeichnung Sonderausstellung: Green Jews - Umweltschutz und Judentum		

Gesamtkosten des Projekts 116.000 €	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	€	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2025 50.000 €
	Beantragte Förderung in 2026:	€	
	2027:	€	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts Alte Synagoge Essen - Haus jüdischer Kultur		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ) 01.2024	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung) 9 Monate	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ) 09.2025

Ablauf/Zeitplanung 1. HJ 2024 Arbeits-Konzeptionsphase vertiefende Planung der Ausstellungsgestaltung 08-12 2024: Beginn der Werkstättenarbeit; Materialsammlung; Erste Werbephase 01-03 2025: Aufbau der Ausstellung; finale Werbung; Erstellung Begleitheft Bis 09 2025 Ausstellung
--

Projektträger (Antragsteller)	Tel.:																							
Name und Anschrift Stadt Essen Geschäftsbereich Jugend, Bildung und Kultur Dr. Diana Matut Porscheplatz 1 45127 Essen	Fax:																							
	E-Mail:																							
	Projektleitung: Dr. Diana Matut																							
	Bearbeiter: Sabine Peretzke																							
Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut																							
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte alle Felder ausfüllen) <table border="1" style="width: 100%; height: 20px;"> <tr> <td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td> </tr> </table>																							
Kontoinhaber																								

Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), wenn nicht Projektträger	Tel.:
Name und Anschrift Stadt Essen Geschäftsbereich Jugend, Bildung und Kultur Rathaus Porscheplatz 1 45127 Essen	Fax:
	E-Mail:
	Ansprechpartner: Lena Christian

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitglieds Körperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von: Die Informationsweitergabe an den Kulturausschuss erfolgt unverzüglich.
--

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 25 05 64	Haushaltsjahr 2025
Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Stadt Essen		
Projektbezeichnung Sonderausstellung: Green Jews - Umweltschutz und Judentum		
Allgemeine Informationen zum Projektträger (Antragsteller*in) (z.B. Rechtsform, kulturelle Aufgaben, Arbeits- bzw. Sammlungsschwerpunkte, Gründungsdatum, Satzungszweck, Mitgliederanzahl, besondere Leistungen etc.) Das Haus jüdischer Kultur - Alte Synagoge Essen befindet sich in Trägerschaft der Stadt Essen. Das Gebäude ist einzigartig und steht unter Denkmalschutz, denn es handelt sich um eine der größten freistehenden Synagogen Europas, die vor dem Krieg erbaut wurden. Die Aufgaben des Hauses umfassen u.a. Bildung und Vermittlung zum Thema Judentum (inklusive Führungen, Workshops, Familientage; Ralleys; Stadtspaziergänge etc.), Organisation von kulturellen Veranstaltungen mit jüdischer Thematik (Lesungen; Konzerte; Musikprojekte etc.); kontinuierlicher Aufbau und Betreuung des Archivs zur jüdischen Geschichte der Stadt Essen sowie Unterstützung von Archivnutzer*innen und Beantwortung schriftlicher Anfragen zum Thema; Kontaktpflege zu (Nachkommen der) Essener Jüdinnen und Juden; Gestaltung von Dauer- sowie Sonderausstellungen; Organisation der zentralen Gedenkveranstaltung der Stadt Essen zum 9. November sowie anderer Gedenktage. Die Sammlung des Hauses umfasst zunächst das bereits erwähnte Archivmaterial, historische Judaica sowie materielle Zeugnisse des jüdischen Lebens in Essen. Das Team der Alten Synagoge besteht aus fünf Verwaltungsstellen, Aufsichten sowie Guides (auf Honorarbasis).		
Projektbeschreibung (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.) Das Projekt wird drei wesentliche Grundaspekte beinhalten: 1. die Kernaussstellung; 2. Vermittlung und Bildungsangebote; 3. Spiegelung des Themas durch ressourcenschonende Materialität der Ausstellung, Transport und Nachnutzung. Zu 1. In der Kernaussstellung werden zunächst jüdische Quellen und jüdisches Denken zum Thema Umwelt- u. Tierschutz von der hebräischen Bibel bis ins 21. Jahrhundert beleuchtet. So wird bereits ein großes Spektrum innerjüdischer Ansätze dargestellt und aufbereitet. Des weitern werden Organisationen u. Kibbutzim wie Lotan (Vorreiter der ökologischen Landwirtschaft) vorgestellt, die sich religiös oder säkular als jüdisch oder/und israelisch definieren und sich den Themen Umwelt und Nachhaltigkeit verschrieben haben. Dabei geht es darum, die jüdische Multiperspektivität auf das Thema zu verdeutlichen, aber auch Jüdischsein selbst als divers darzustellen und zu vermitteln, dass die Definition dessen, was "Jüdisch" bedeuten kann, sehr variabel und gruppenabhängig ist und nicht notwendigerweise religiös konnotiert sein muss. Auch orthodoxe und chassidische Ansätze zur Nachhaltigkeit werden in den Blick genommen, gerade, um zu zeigen, dass auch in religiös konservativen Spektren eine Neuausrichtung zu diesen Fragen beginnt. Zu 2. Bildung und Vermittlung werden großen Raum einnehmen. Dabei wird es neben den klassischen Führungen für alle Altersgruppen eine ganze Bandbreite von Formaten geben, die zum Teil mit den Museumspädagoginnen des Hauses, mit der Kuratorin Anna Adam, mit Jugendgruppen und -verbänden sowie Freiwilligen konzipiert und betreut werden. Dazu gehören Mitmach-Formate wie: Upcycling - aus Weggeworfenem Gegenstände gestalten wie z.B. Chanukkiot und anderes, was ggf. Eingang in die laufende Ausstellung finden kann; das Umfeld der Synagogen in Essen von Müll befreien; im Garten der Synagoge pflanzen; gemeinsame jüdische Lernprogramme wie das Green Shabbat Projekt aufgreifen und mitgestalten; den 3. Sederabend als Umwelt-Seder feiern. Darüber hinaus werden Vertreter*innen jüdischer Umweltbewegungen u. israelischer Umweltkubbutzim wie Rabbi Simcha Daniel Burstyn eingeladen, um über ihre Erfahrungen u. Ansätze zu berichten u. ins Gespräch mit Essener Bürger*innen zu kommen. Auch Vertreterinnen von Ohel HaChidusch als 1. green shul (Grüner Synagoge) in Deutschland werden geladen sein. Zu 3. Im Aspekt der ressourcenschonenden Materialität, Transport und Nachnutzung muss sich zeigen, dass die Ausstellung auch nach Innen einlöst, was sie nach Außen verspricht: die Möglichkeit, so umweltschonend wie möglich durch Sekundär- und Nachnutzung, Ausleihe und Upcycling Ausstellungskonzepte zu entwickeln. Kuratorin Anna Adam wird diesen Aspekt intensiv aufgreifen. Nach Vorgesprächen mit dem Museum Folkwang, der TUP, Oper Duisburg u. anderen Kultur-institutionen wollen wir auf deren Erfahrungsschatz zurückgreifen, können aber auch auf vorhandene Materialien (Vitrinen etc) zurückgreifen und diese ausleihen. Die Ausstellung selbst soll dynamisch sein. D.h., es kommen im Verlauf u. passend zu den jüd. Feiertagen neue Gegenstände hinzu, ebenso die Arbeiten der Workshops- und Eventteilnehmer*innen. Bis zuletzt wird so ein steter Wandel im Raum der Alten Synagoge zu verzeichnen sein.		

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	GFG 25 05 64	2025
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Stadt Essen		
Projektbezeichnung Sonderausstellung: Green Jews - Umweltschutz und Judentum		

Wünschenswerte Kriterien: Bitte beschreiben Sie kurz, inwiefern das Projekt optional die Themen (1.) Nachhaltigkeit, (2.) Barrierefreiheit/Inklusion, (3.) Partizipation, (4.) Diversität und/oder (5.) Ehrenamt berücksichtigt.

5. Das ehrenamtliche Engagement wird, nach ersten Vorgesprächen, von verschiedenen Seiten Eingang in das Projekt finden. U.a. durch Studierende der Jüdischen Studien Düsseldorf/Halle, Guides aus dem Pool des Hauses und Jugendgruppen diverser Parteien und Verbände für Umweltbildungs- und Vermittlungsarbeit.

Kostenplan	Betrag (€)
Kosten	
1. Honorare inkl. Übernachtungen und Fahrten	50.000,00 €
2. Ausstellungsbau/Miete Werkstätten	50.000,00 €
3. Umweltschonender, CO2 vermeidender Transport	2.000,00 €
4. Entwicklung und Durchführung pädagogischer Formate	6.000,00 €
5. Begleitheft zur Ausstellung	3.000,00 €
6. Werbung	5.000,00 €
Projektkosten insgesamt	116.000,00 €
Finanzierungsplan	Betrag (€)
► Eigenmittel (verbindlich)	
• Projektträger (Geldmittel)	56.000,00 €
► Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Stiftung Alte Synagoge (B)	10.000,00 €
► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	
► Regionale Kulturförderung des LVR (Antragssumme) GFG 2025	50.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	116.000,00 €
Vorsteuerabzugsberechtigt	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 25 05 64	Haushaltsjahr 2025
Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Stadt Essen		
Projektbezeichnung Sonderausstellung: Green Jews - Umweltschutz und Judentum		
Projektbezogene Stellungnahme der Mitglieds Körperschaft Die Stadt Essen sieht dieses Projekt als höchst förderwürdig an, da es sich in seiner definierten Form den Themen Umweltschutz und Judentum auf besondere Weise widmet. Neben der Kernaussstellung schafft es dieses Projekt durch Vermittlung und Bildungsangebote gerade auch an Kinder und Jugendliche heranzutreten und ihnen diese Thematik näher zu bringen. Im Bereich sei die Absicht der Nachhaltigkeit die ressourcenschonende Materialität der Ausstellung, Transport und Nachnutzung betont.		
Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag) Von Seiten des LVR-Kulturhaus Landsynagoge Rödingen liegt eine positive Stellungnahme vor. Der vorzeitige Maßnahmenbeginn wurde mit Schreiben vom 16.05.2024 zum 01.07.2024 genehmigt. Der Projektträger wurde bereits in Vorjahren im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR unterstützt: <ul style="list-style-type: none"> • GFG 41/17 Ausstellung "Bauhaus im Rheinland, Bauhaus in Tel Aviv" (41.000 €) 		
Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag) Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2025 in Höhe von 45.000 € zu fördern. Begründung; einschl. Kürzung der beantragten Fördersumme (50.000 €): <ul style="list-style-type: none"> • Anhand dieses Spezialthemas wird Wissen über die Diversität jüdischer Religion und Kultur vermittelt sowie Vorurteile über das Judentum abgebaut. Betrachtet werden religiöse sowie säkulare Ansätze. • Die Ausstellung selbst spiegelt das Thema durch die Verwendung ressourcenschonender Materialien, Transport und Nutzung von bereits vorhandenem Mobiliar wider. • Insbesondere bestehen Berührungspunkte mit jungen Menschen, da deren Lebenswirklichkeit von der Thematik heute und in Zukunft stark betroffen sein wird. • Das Projekt greift mit seiner Thematik Umweltschutz und Nachhaltigkeit aktuell weltweit relevante Probleme auf. • Obwohl vermeintlich ein Spezialthema präsentiert wird, ergibt sich die Chance jüdische Quellen und jüdisches Denken zu einem äußerst relevanten Thema kennenzulernen. 		

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	GFG 25 05 65	2025
Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Stadt Essen Projektbezeichnung Ankaufsförderung Katharina Fritsch (*1956), Hahn und Podest, 2013/2019		

Gesamtkosten des Projekts 1.580.000 €	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	€	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2025 200.000 €
	Beantragte Förderung in 2026:	€	
	2027:	€	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts Stadt Essen - Museum Folkwang		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ) 09.2024	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung) 16 Monate	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ) 12.2025

Ablauf/Zeitplanung
 Die Durchführung des Ankaufs ist für das Jahr 2024 geplant. Das Angebot der Künstlerin und ihrer Galerie besteht aktuell; der Kaufvertrag soll im ersten Halbjahr 2024 geschlossen werden. Die Produktion des Werkes würde dann bis zum 31.12.2025 erfolgen können.

Projektträger (Antragsteller)		Tel.:
Name und Anschrift Stadt Essen Geschäftsbereich Jugend, Bildung und Kultur Herr Dr. Hans-Jürgen Lechtreck Porscheplatz 1 45127 Essen		Fax:
		E-Mail:
		Projektleitung: Herr Dr. Lechtreck, Hans-Jürgen
		Bearbeiter: Sabine Peretzke
Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut	
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte alle Felder ausfüllen)	
	Kontoinhaber	

Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), wenn nicht Projektträger		Tel.:
Name und Anschrift Stadt Essen Geschäftsbereich Jugend, Bildung und Kultur Rathaus Porscheplatz 1 45127 Essen		Fax:
		E-Mail:
		Ansprechpartner: Lena Christian

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitglieds Körperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:
 Die Informationsweitergabe an den Kulturausschuss erfolgt unverzüglich.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 25 05 65	Haushaltsjahr 2025
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Stadt Essen		
Projektbezeichnung Ankaufsförderung Katharina Fritsch (*1956), Hahn und Podest, 2013/2019		
Allgemeine Informationen zum Projektträger (Antragsteller*in) (z.B. Rechtsform, kulturelle Aufgaben, Arbeits- bzw. Sammlungsschwerpunkte, Gründungsdatum, Satzungszweck, Mitgliederanzahl, besondere Leistungen etc.) Der zu Beginn des 20. Jahrhunderts von Karl Ernst Osthaus geprägte Folkwang-Gedanke umfasst drei zentrale Leitlinien: den Dialog der Künste und Kulturen, das Museum als Ort des Austausches und der kulturellen Bildung sowie die Einheit von Kunst und Leben. Im Bewusstsein der eigenen Museums- und Sammlungsgeschichte schreibt das Museum Folkwang diesen Gedanken in die Gegenwart und Zukunft fort: Wir verstehen uns als ein Museum, das Emotion und Geist, Wärme und Humanismus verbindet, regional verankert und international ausgerichtet ist, das den Menschen und die Kunst in ihrer Vielfalt ins Zentrum stellt und sich für neue und nachhaltige Entwicklungen einsetzt. Ein Museum, das nicht nur die Künste untereinander eint, sondern auch die Menschen mit den Künsten. Die Stadt Essen und der Folkwang-Museumsverein e.V. sind zu gleichen Teilen Eigentümer der Sammlung des Museum Folkwang. Die Stadt übt als Treuhänderin für den Verein das Eigentum an der Sammlung aus. Sie hat die Verpflichtung, das Museum dauernd der Forschung und Bildung in geeigneten würdigen Räumen zur Verfügung zu stellen und hierfür das erforderliche Personal einzustellen.		
Projektbeschreibung (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.) Die Plastiken von Katharina Fritsch (*1956 in Essen) lösen die Grenzen zwischen dem Gewöhnlichen und dem Absonderlichen oder Unheimlichen auf, rühren an kulturell tief verwurzelten Träumen und Alpträumen, erinnern an religiöse Mythen, Fabeln und Märchen und erwecken Kindheitserinnerungen. Ihr Werk wurde wiederholt in großen monografischen Ausstellungen gezeigt, u. a. 2001 in der Tate Modern in London, 2009 im Kunsthaus Zürich sowie 2016 im Museum Folkwang und in der Villa Hügel, Essen. Trotz ihrer weltweit anerkannten Bedeutung befinden sich nur wenige Hauptwerke der Künstlerin in deutschen Museumssammlungen; genannt werden können hier die Tischgesellschaft (1988) im Museum für Moderne Kunst, Frankfurt/Main, und Mann und Maus (1991/92) in der Kunstsammlung NRW, Düsseldorf. International ist sie u. a. in den Sammlungen des MoMA in New York sowie im Schaulager Basel mit großformatigen Werken vertreten. In Hahn und Podest stellt Katharina Fritsch ihren ikonischen blauen Hahn, der im Jahr 2013 auf dem Trafalgar Square in London erstmals präsentiert wurde, auf einen hohen ovalen Sockel. Zusammen ragen die beiden farbig unterschiedlich gefassten Objekte fast vier Meter in die Höhe: der 215 cm große tiefblaue Hahn mit wuchtigem Gefieder aus handgeschliffenem Polyesterguss und das hellgrüne Stahlpodest, welches mit seiner Höhe von 160 cm Höhe den Hahn über dem Publikum aufragen lässt. Das Publikum steht bzw. liegt dem Riesentier zu Füßen und schaut von unten auf dessen tiefblaue Brust. Zum Charakter ihres Hahns bemerkt die Künstlerin humorvoll: „Er muss sensibel und ein klein wenig schwach aussehen. Er hat diese Federn, die wie ein Springbrunnen explodieren, und das hat etwas Freudiges und Stolzes; keine einfache Form, sehr kompliziert ... und fast ein wenig barock.“ Fritschs Motive spielen mit der Wiedererkennung, und auch der Hahn ist ein bekanntes Motiv mit einer langen Bildtradition. Das Tier findet nicht nur als religiöses Symbol und Wappentier Verwendung, sondern ist bis heute in der Fabelwelt von Aesop und Jean de La Fontaine präsent, wo es u. a. als schlau, listig, stolz und übermütig charakterisiert wird, und bevölkert idealisierte Darstellungen des Landlebens z. B. in der Produktwerbung. Die vielschichtige Symbolik des blauen Hahns in Fritschs Werk reicht von der Infragestellung heroischer Maskulinität über das Spiel mit Naturvorstellungen und Realitätsbegriffen bis zu einer Umkehr der Hierarchie zwischen Mensch und Tier. Der Hahn lässt sich zudem auf mittelalterliche und frühmoderne Sagen von Tieren als Retter menschlicher Gemeinschaften beziehen. Für Katharina Fritschs Geburtsstadt erzählt eine solche Überlieferung, dass ein „wachsames Hähnchen“ die schlafenden Bürgerinnen und Bürger von Essen mit seinem Weckruf vor einem Raubüberfall beschützt hat. Als eben dieser Schutzpatron der Stadt ist der Hahn von einem Essener Schützenverein auf einer Bildsäule verewigt worden, die auf einem zentralen Platz in der Innenstadt an die Essener Opfer des Ersten Weltkrieges erinnern soll.		

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	GFG 25 05 65	2025
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Stadt Essen		
Projektbezeichnung Ankaufsförderung Katharina Fritsch (*1956), Hahn und Podest, 2013/2019		

Wünschenswerte Kriterien: Bitte beschreiben Sie kurz, inwiefern das Projekt optional die Themen (1.) Nachhaltigkeit, (2.) Barrierefreiheit/Inklusion, (3.) Partizipation, (4.) Diversität und/oder (5.) Ehrenamt berücksichtigt.

1. Der Ankauf der Kunstsammlung durch das Folkwang Museum ist nachhaltig, weil er dazu beiträgt, das kulturelle Erbe zu bewahren und die Sammlung für zukünftige Generationen zugänglich gemacht wird. Durch die Ausstellung und Pflege der Kunstwerke fördert das Folkwang Museum die Bildung, das künstlerische Verständnis und die kulturelle Vielfalt. Weiter stärkt es die Identität der Stadtgesellschaft, da die Kunstwerke eine lokale sowie regionale Bedeutung haben.

Kostenplan	Betrag (€)
Kosten	
Kaufpreis	1.580.000,00 €
Projektkosten insgesamt	1.580.000,00 €
Finanzierungsplan	Betrag (€)
► Eigenmittel (verbindlich)	
• Projektträger (Geldmittel)	450.000,00 €
► Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Stadt Essen, Museum Folkwang (A) (als Eigenmittel eingeplant)	80.000,00 €
Spende von Privat (B)	300.000,00 €
National-Bank AG (B)	50.000,00 €
Land NRW (Ministerium/Kultur und Wissenschaft) (A)	250.000,00 €
Kunststiftung NRW (B)	250.000,00 €
► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	
► Regionale Kulturförderung des LVR (Antragssumme) GFG 2025	200.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	1.580.000,00 €
Vorsteuerabzugsberechtigt	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 25 05 65	Haushaltsjahr 2025
Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Stadt Essen		
Projektbezeichnung Ankaufsförderung Katharina Fritsch (*1956), Hahn und Podest, 2013/2019		

Projektbezogene Stellungnahme der Mitglieds Körperschaft

Die Stadt Essen sieht dieses Projekt als grundsätzlich förderwürdig an, da durch den Ankauf des Werkes Hahn und Podest, 2013/2019, der gebürtigen Essener Künstlerin Katharina Fritsch, ein Bezug zur Stadtgeschichte bzw. zur bereits bestehenden Erinnerungskultur hergestellt werden kann.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Von Seiten des LVR-Max Ernst Museum Brühl liegt eine positive Stellungnahme vor. Der vorzeitige Maßnahmenbeginn wurde mit Schreiben vom 13.06.2024 zum 01.09.2024 genehmigt. Der Projektträger wurde bereits in Vorjahren im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR unterstützt:

- GFG 40/19 Erschließung des Archivs des Museums Folkwang und Bereitstellung in einer search engine (70.000 €)
- GFG 23-05-78 Digitalisierung und Veröffentlichung des Archivs des Museum Folkwang "Archiv 2.0" (140.000 €)

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2025 **nicht zu fördern**.

Begründung:

- Es wird anerkannt, dass mit dem Ankauf eines Werkes der vielfach ausgezeichneten und renommierten Essener Künstlerin Katharina Fritsch eines ihrer Werke im öffentlichen Raum zugänglich gemacht werden soll.
- Vor dem Hintergrund des Anteils an dem verhältnismäßig hohen Kaufpreis für das Kunstwerk kann kein überzeugendes Argument für den Förderanteil und die Sichtbarkeit des LVR gefunden werden.
- Insgesamt wurden im Rheinland mehr Anträge gestellt als GFG-Mittel zur Verfügung stehen, so dass nur begrenzt Mittel zur Verfügung gestellt werden können und die Verteilung der Mittel ins Verhältnis zu den eingereichten Projektanträgen aus der Region und dem Rheinland insgesamt zu setzen ist.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 25 05 66	Haushaltsjahr 2025
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Stadt Essen		
Projektbezeichnung Forschungsprojekt: Die Stadt und die Kunst im öffentlichen Raum am Beispiel der Stadt Essen		
Allgemeine Informationen zum Projektträger (Antragsteller*in) (z.B. Rechtsform, kulturelle Aufgaben, Arbeits- bzw. Sammlungsschwerpunkte, Gründungsdatum, Satzungszweck, Mitgliederanzahl, besondere Leistungen etc.) Der zu Beginn des 20. Jahrhunderts von Karl Ernst Osthaus geprägte Folkwang-Gedanke umfasst drei zentrale Leitlinien: den Dialog der Künste und Kulturen, das Museum als Ort des Austausches und der kulturellen Bildung sowie die Einheit von Kunst und Leben. Im Bewusstsein der eigenen Museums- und Sammlungsgeschichte schreibt das Museum Folkwang diesen Gedanken in die Gegenwart und Zukunft fort: Wir verstehen uns als ein Museum, das Emotion und Geist, Wärme und Humanismus verbindet, regional verankert und international ausgerichtet ist, das den Menschen und die Kunst in ihrer Vielfalt ins Zentrum stellt und sich für neue und nachhaltige Entwicklungen einsetzt. Ein Museum, das nicht nur die Künste untereinander eint, sondern auch die Menschen mit den Künsten. Die Stadt Essen und der Folkwang-Museumsverein e.V. sind zu gleichen Teilen Eigentümer der Sammlung des Museum Folkwang. Die Stadt übt als Treuhänderin für den Verein das Eigentum an der Sammlung aus. Sie hat die Verpflichtung, das Museum dauernd der Forschung und Bildung in geeigneten würdigen Räumen zur Verfügung zu stellen und hierfür das erforderliche Personal einzustellen.		
Projektbeschreibung (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.) Die wissenschaftliche Erschließung und mit öffentlichen Mitteln geförderte Forschung zur Kunst im öffentlichen Raum konzentrierte sich in den vergangenen Jahren maßgeblich auf das Erstellen von Bestandsaufnahmen. So wurden auch in der Stadt Essen 250 Objekte im Stadtraum mit der im Museum Folkwang vorhandenen Software „MPlus“ katalogisiert. Auf dieser Grundlage sollen in einem zweijährigen Forschungsprojekt Fragestellungen zu den hinter den Werken vermuteten Betrachtungsebenen untersucht werden. Es wird das Ziel verfolgt, tiefergehendes Wissen zu erwerben und zur künftigen Vermittlung und zum Umgang mit dem Themenfeld zu nutzen. Die jetzt verfügbaren Informationen zu den Kunstwerken im städtischen Raum ermöglichen es, die Kunstwerke in Bezug zu ihrem Aufstellungsort zu untersuchen. Hier sollen das Loslösen von festgelegten engen Planausschnitten sowie das Vermeiden des Fokus auf das Zentrum der Stadt einen Perspektivwechsel ermöglichen, der Antworten auf Fragen der Wirkweisen der Kunst im öffentlichen Raum und in den sie umgebenden Räumen findet. Im Fokus stehen städtische Räume wie Plätze, Parks, Grünflächen, Straßen, Fußgängerzonen, Straßenkreuzungen etc. in der Stadt, die aufgrund ihres Gehaltes an Werken aus verschiedenen Zeitebenen – derzeit dort befindliche, ehemals dort aufgestellte und für dort geplante, aber nicht realisierte Werken – Auskunft geben können. Unterstützender Forschungsansatz sollen die Theorien des Performativen sein, die Erklärungsansätze der Beziehungen der Objekte und Subjekte zueinander liefern. Dies erlaubt die erweiterte Fassung des Kunstbegriffs in Verbindung mit Orten und Gebäuden, in Form performativer flüchtiger Inszenierungen, als „Mural“, „Street-“ und „Urban Art“. Auch ist es möglich, Kunstwerke des 19. Jahrhunderts im Zusammenhang mit dem Wandel der Stadt zu untersuchen. Da die Kunstwerke immer auch als Zeugnisse von stadtgesellschaftlichen Aushandlungsprozessen ihrer Entstehungszeit sind, bilden sie unterschiedliche Stadtkonzepte und damit auch herrschende Machtverhältnisse hinsichtlich der Ausgestaltung des öffentlichen Raumes ab. Das Engagement verschiedener Personen, Gruppen und der von ihnen repräsentierten Institutionen soll Teil der Recherche und Analyse sein, weil deutlich werden soll, wie sie mit ihren Konzepten versuchen, Selbstverständnis, Außenwirkung und die konkrete Gestalt der Stadt zu beeinflussen. Forschungsgrundlage sind die Informationen in der Datenbank „Mplus“ sowie die Unterlagen im Archiv des Museum Folkwang, im Essener Stadtarchiv und im Planarchiv der Stadtverwaltung. Von hier geht die Forschung in den Stadtraum hinaus (durch Exkursionen, Recherchen in weiteren Archiven etc.). In drei Workshops soll ein Austausch mit geladenen externen Expert*innen aus dem In- und Ausland stattfinden (u.a. Reflexion der Methoden und Fragestellungen). Sie bringen Expertenwissen zu übergreifenden Themen ein und ermöglichen dadurch, die Werke in Essen in einen größeren (kunst-)historischen Kontext einzuordnen. Weiterhin ist ein Symposium für ein allgemeines Publikum geplant. Die Beiträge der externen Expert*innen sowie im Projekt formulierten Ansätze, Diskussionen, Erkenntnisse sollen in einer abschließenden Publikation (gedruckt/digital) dokumentiert werden.		

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	GFG 25 05 66	2025
Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Stadt Essen		
Projektbezeichnung Forschungsprojekt: Die Stadt und die Kunst im öffentlichen Raum am Beispiel der Stadt Essen		

Wünschenswerte Kriterien: Bitte beschreiben Sie kurz, inwiefern das Projekt optional die Themen (1.) Nachhaltigkeit, (2.) Barrierefreiheit/Inklusion, (3.) Partizipation, (4.) Diversität und/oder (5.) Ehrenamt berücksichtigt.

(3) Mit dem partizipativen Forschungsprojekt wird die Wahrnehmung der Kunst im öff. Raum gestärkt u. vermehrt die Bevölkerung in ihren Rezeptionsbedarfen und -interessen in der Forschungsblick genommen. Die durch den Aufbau der Essener Sammlung „Kunst im öffentlichen Raum“ geleisteten stadtgesellschaftlichen Aushandlungsprozesse werden reflektiert und bilden Grundlage für zukünftige Anschaffungen und Setzungen. Mit der Abbildung unterschiedlicher Stadtkonzepte werden herrschende Machtverhältnisse hinsichtlich der Ausgestaltung des öffentlichen Raumes abgebildet. Durch die Sichtbarmachung der Beteiligung der Stadtgesellschaft soll das Engagement verschiedener Personen, Gruppen und der von ihnen repräsentierten Institutionen verdeutlicht werden. Somit kann auf Selbstverständnis, Außenwirkung und die konkrete Gestalt der Stadt durch Einbindung der Stadtgesellschaft partizipativ eingewirkt werden.

Kostenplan	Betrag (€)
Kosten	
Personalkosten insg.	206.400,00 €
Digitalisierung	10.000,00 €
Sachmittel	10.000,00 €
Reisekosten	10.000,00 €
Veranstaltungskosten insg.	22.000,00 €
Publikationen o. Website	40.000,00 €
Projektkosten insgesamt	298.400,00 €
Finanzierungsplan	Betrag (€)
► Eigenmittel (verbindlich)	
• Projektträger (Geldmittel)	90.000,00 €
► Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	
► Regionale Kulturförderung des LVR (Antragssumme) GFG 2025	208.400,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	298.400,00 €
Vorsteuerabzugsberechtigt	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 25 05 66	Haushaltsjahr 2025
---	--	------------------------------

Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Essen

Projektbezeichnung

**Forschungsprojekt: Die Stadt und die Kunst im öffentlichen Raum
am Beispiel der Stadt Essen**

Projektbezogene Stellungnahme der Mitglieds Körperschaft

Die Stadt Essen sieht dieses Projekt als höchst förderwürdig an, da der Themenkomplex „Kunst im öffentlichen Raum“ zunehmend an Bedeutung gewinnt und sich das zweijährige Forschungsprojekt sowohl mit der Aneignung tiefergehenden Wissen als auch mit der künftigen Vermittlung bzw. dem Umgang mit „Kunst im öffentlichen Raum“ beschäftigt. Stadt, Raum und Kunst werden einer näheren Betrachtung unterzogen und die gewonnenen Ergebnisse des Projektes können für künftige Fragestellungen Hilfestellungen geben. Das Projekt verfolgt das Ziel der begleitenden Forschung und Dokumentation der Erkenntnisse.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Von Seiten des LVR-LandesMuseum Bonn und des LVR-Max Ernst Museum Brühl liegen zwei tendenziell positive Stellungnahmen vor.

Der Projektträger wurde bereits in Vorjahren im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR unterstützt:

- GFG 40/19 Erschließung des Archivs des Museums Folkwang und Bereitstellung in einer search engine (70.000 €)
- GFG 23-05-78 Digitalisierung und Veröffentlichung des Archivs des Museum Folkwang "Archiv 2.0" (140.000 €)

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2025 **nicht zu fördern**.

Begründung:

- Grundsätzlich ist das Projekt als förderwürdig einzustufen, da durch die wissenschaftliche Erforschung von Kunstwerken im Stadtraum wichtige Erkenntnisse über diese gesammelt werden können.
- Es bestehen jedoch starke inhaltliche Parallelen zu einem anderen Projekt desselben Projektträgers. Mit Projekt, -GFG 25-05-67-, soll ebenfalls „Kunst im Stadtraum“ untersucht werden. Eine Zusammenarbeit ist nicht ersichtlich, aber als sehr sinnvoll zu erachten.
- Es ist denkbar für 2026 einen gemeinsamen Neuantrag mit GFG 25-05-67 zu stellen.
- Insgesamt wurden im Rheinland mehr Anträge gestellt als GFG-Mittel zur Verfügung stehen, so dass nur begrenzt Mittel zur Verfügung gestellt werden können und die Verteilung der Mittel ins Verhältnis zu den eingereichten Projektanträgen aus der Region und dem Rheinland insgesamt zu setzen ist.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 25 05 67	Haushaltsjahr 2025
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Stadt Essen		
Projektbezeichnung Lose Bindung – Kunst im öffentlichen Raum in Essen		

Gesamtkosten des Projekts 143.200 €	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	€	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2025 25.000 €
	Beantragte Förderung in 2026:	€	
	2027:	€	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts Kopstadtplatz, Essen		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ) 10.2024	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung) 11 Monate	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ) 08.2025

Ablauf/Zeitplanung Öffentlichkeitsarbeit Ausstellung und Workshops Publikation
--

Projektträger (Antragsteller)	Tel.:
Name und Anschrift Stadt Essen Geschäftsbereich Jugend, Bildung und Kultur Sabine Peretzke Porscheplatz 1 45127 Essen	Fax:
	E-Mail:
	Projektleitung: Sabine Peretzke
	Bearbeiter: Lena Christian
Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte alle Felder ausfüllen)
	Kontoinhaber

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), wenn nicht Projektträger	Tel.:
Name und Anschrift Stadt Essen Geschäftsbereich Jugend, Bildung und Kultur Rathaus Porscheplatz 1 45127 Essen	Fax:
	E-Mail:
	Ansprechpartner:
	Lena Christian

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von: Die Informationsweitergabe an den Kulturausschuss erfolgt unverzüglich.
--

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 25 05 67	Haushaltsjahr 2025
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Stadt Essen		
Projektbezeichnung Lose Bindung – Kunst im öffentlichen Raum in Essen		
Allgemeine Informationen zum Projektträger (Antragsteller*in) (z.B. Rechtsform, kulturelle Aufgaben, Arbeits- bzw. Sammlungsschwerpunkte, Gründungsdatum, Satzungszweck, Mitgliederanzahl, besondere Leistungen etc.) Bei dem Projekt handelt es sich um ein Vorhaben des Kulturamtes der Stadt Essen. Das Kulturamt ist federführend für die Kunst im öffentlichen Raum zuständig und erarbeitet Konzepte zur Vermittlung. Weiterhin ist es mit dem Erhalt der Sammlung beauftragt. Das Projektvorhaben ist eingebunden in die Gesamtstrategie der Aufwertung und deutlich aktivierten Vermittlung der bestehenden Sammlung Kunst im öffentlichen Raum in Richtung Stadtgesellschaft.		
Projektbeschreibung (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.) Das Projekt "Lose Bindung - Kunst im öffentlichen Raum" hat das Ziel, einen vielstimmigen Blick auf die Kunst im Stadtraum Essens zu werfen und eine Aktualisierung des Themas voranbringen, um so einen zeitgemäßen Dialog über die 250 katalogisierten Kunstwerke im öffentlichen Raum Essens und ihre Bedeutung und Funktion im städtischen Raum zu initiieren. Kernzelle des Projekts soll ein Raum am Kopstadtplatz mitten in der Essener Innenstadt sein. Einst einer der zentralen Plätze der von Industrialisierung und Kohlegewinnung geprägten Großstadt, heute ein Ort am Rande der City, der durch die hier angesiedelten Galerien und den Kunstverein ein Kulturort ist und gleichzeitig Zentrum der durch Zuwanderung geprägten Nordstadt Essens. Der Projektraum soll als Plattform für die aktive Beteiligung der Öffentlichkeit, Künstler*innen und Wissenschaftler*innen entwickelt werden. Workshops, Diskussionen und partizipative Kunstprojekte sollen ein breites Spektrum an Perspektiven einfangen. Mittels zeitgenössischer künstlerischer Interventionen und partizipativer Projekte im Projektraum soll die bestehende Kunst im öffentlichen Raum in Essen aktualisiert, befragt und um neue Perspektiven erweitert werden. Der Prozess der Aktualisierung soll als Katalysator für einen offenen Dialog zwischen Künstler*innen, Bürger*innen, Wissenschaftler*innen und lokalen Institutionen dienen – mitten in der City Essen soll so ein Dialograum mittels Kunst geschaffen werden. Das Projekt soll die Gesellschaft in den kreativen Prozess einbinden, um eine breite Palette von Stimmen und Perspektiven zu integrieren. Somit soll die Kunst im öffentlichen Raum wieder als kulturell identitätsstiftend diskutiert und wahrgenommen werden. Der Projektraum soll hier Veranstaltungsort für Austausch mit geladenen externen Expert*innen sein. Sie sollen Input zu übergreifenden Themen geben, die es ermöglichen, die Werke in Essen in einen größeren (kunst-)historischen Kontext einzuordnen. Angedacht ist zudem ein Workshop pro Jahr, der auch als Symposium für ein größeres Publikum ausgerichtet werden kann. Vermittlung: Durch gezielte Vermittlungsaktivitäten, Führungen und Workshops sollen Besucher:innen unterschiedlicher Altersgruppen und Hintergründe angesprochen werden. Dabei stehen die Fragen im Focus, wer und was die Öffentlichkeit ist, wer sie nutzt und wie sie genutzt wird. Die „unsichtbare Stadt“, die durch informelle und zivilgesellschaftliche Aneignung und Beteiligung entsteht, soll beleuchtet werden. Die Stadt als Handlungsraum soll mithilfe künstlerischer Praxen fokussiert werden. Ein besonderes Anliegen ist es dabei, die (Post-)Migrantischen Gesellschaften Essens einzubinden und zu aktivieren, denn nicht zuletzt diese nutzen und beleben Öffentlichkeit in der Stadt. Publikation: Ziel ist eine umfangreiche Publikation am Ende des Projekts, die nicht nur die Ergebnisse der künstlerischen Interventionen und partizipativen Projekte präsentiert, sondern auch den Prozess, die Reflexionen und die verschiedenen Stimmen aus der Gemeinschaft dokumentiert. Die Höhepunkte, Erkenntnisse und Entwicklungen aus dem Themenjahr werden in einer umfassenden Publikation zusammengeführt. Diese soll im Sommer 2025 veröffentlicht werden und nicht nur die Ergebnisse, sondern auch den Prozess selbst dokumentieren.		

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	GFG 25 05 67	2025
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Stadt Essen		
Projektbezeichnung Loose Bindung – Kunst im öffentlichen Raum in Essen		

Wünschenswerte Kriterien: Bitte beschreiben Sie kurz, inwiefern das Projekt optional die Themen (1.) Nachhaltigkeit, (2.) Barrierefreiheit/Inklusion, (3.) Partizipation, (4.) Diversität und/oder (5.) Ehrenamt berücksichtigt.

Das Projekt fördert die kulturelle Bildung, das künstlerische Verständnis und die kulturelle Vielfalt der Essener Stadtgesellschaft. 3. Das Projekt wird in enger Zusammenarbeit mit dem Kulturreferat, dem Museum Folkwang, dem Stadtarchiv, lokalen Schulen, der Folkwang Universität, der Universität Duisburg/Essen, Vereinen vor Ort und (post)migrantischen Communitys sowie Kunstschaffenden durchgeführt und hat somit einen partizipativen sowie diversen Ansatz. 2. Bei der Errichtung des Raumes wird auf barrierefreie und inklusive Angebote geachtet, durch Übersetzungen in Fremdsprache, einfache Sprache und Gebärdensprache

Kostenplan	Betrag (€)
Kosten	
PERSONALKOSTEN & HONORARE	47.900,00 €
SACHKOSTEN	35.500,00 €
ÖFFENTLICHKEITSARBEIT	12.000,00 €
PUBLIKATION	28.000,00 €
SONSTIGES	9.800,00 €
BARRIEREFREIHEIT	10.000,00 €
Projektkosten insgesamt	143.200,00 €
Finanzierungsplan	Betrag (€)
► Eigenmittel (verbindlich)	
• Projektträger (Geldmittel)	38.000,00 €
► Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Förderung durch: Nationalbank (B)	50.000,00 €
Förderung durch: Kunststiftung NRW (A)	30.000,00 €
► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	
► Regionale Kulturförderung des LVR (Antragssumme) GFG 2025	25.200,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	143.200,00 €
Vorsteuerabzugsberechtigt	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 25 05 67	Haushaltsjahr 2025
Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Stadt Essen		
Projektbezeichnung Lose Bindung – Kunst im öffentlichen Raum in Essen		

Projektbezogene Stellungnahme der Mitglieds Körperschaft

Die Stadt Essen sieht dieses Projekt als höchst förderwürdig an, da es in seiner Form einen höchst partizipativen Charakter besitzt und das Themenfeld „Kunst im öffentlichen Raum“ wieder kulturell identitätsstiftend diskutiert und wahrgenommen werden kann. Zugleich bietet dieses Projekt durch die intensive Zusammenarbeit mit dem Kulturamt, dem Museum Folkwang, dem Stadtarchiv, lokalen Schulen, der Folkwang Universität, der Universität Duisburg/Essen, Vereinen vor Ort und (post)migrantischen Communitys die Möglichkeit weitere unterschiedliche Perspektiven und Meinungen einzufangen. Das Projekt verfolgt das Ziel der Erstellung einer Publikation „Kunst im öffentlichen Raum der Stadt Essen.“

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Von Seiten des LVR-LandesMuseum Bonn liegt eine tendenziell positive Stellungnahme vor. Der vorzeitige Maßnahmenbeginn wurde mit Schreiben vom 13.06.2024 zum 01.10.2024 genehmigt.

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2025 **nicht zu fördern.**

Begründung:

- Grundsätzlich ist das Projekt förderwürdig, da es einen partizipativen Charakter besitzt und das Themenfeld „Kunst im öffentlichen Raum“ wieder kulturell identitätsstiftend diskutiert und wahrgenommen werden kann.
- Es bestehen jedoch starke inhaltliche Parallelen zu einem anderen Projekt desselben Projektträgers. Mit Projekt,-GFG 25-05-66-, soll ebenfalls „Kunst im Stadtraum“ gefördert werden. Eine Zusammenarbeit ist nicht ersichtlich, aber als sehr sinnvoll zu erachten.
- Es ist denkbar für 2026 einen gemeinsamen Neuantrag mit GFG 25-05-66 zu stellen.
- Insgesamt wurden im Rheinland mehr Anträge gestellt als GFG-Mittel zur Verfügung stehen, so dass nur begrenzt Mittel zur Verfügung gestellt werden können und die Verteilung der Mittel ins Verhältnis zu den eingereichten Projektanträgen aus der Region und dem Rheinland insgesamt zu setzen ist.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 25 06 70	Haushaltsjahr 2025
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Stadt Köln		
Projektbezeichnung "Feelings" (AT) - Ausstellungsprogramm in Zusammenarbeit mit der Freien Szene zum Photoszene-Festival 2025		
Allgemeine Informationen zum Projektträger (Antragsteller*in) (z.B. Rechtsform, kulturelle Aufgaben, Arbeits- bzw. Sammlungsschwerpunkte, Gründungsdatum, Satzungszweck, Mitgliederanzahl, besondere Leistungen etc.) Die Internationale Photoszene Köln hat es sich seit 1984 zur Aufgabe gemacht, das Standortmerkmal der Fotografie durch ein Fotografiefestival im regelmäßigen Turnus sichtbar zu machen. Seit dem Aus der Photokina als langjähriger Partner und Initiationsmoment, ist die Photoszene in einen zweijährigen Rhythmus zurückgegangen, der ihr erlaubt, in einem Zwischenjahr die inhaltliche und finanzielle Vorbereitung für das Festival zu tätigen. Insbesondere die letzten 10 Jahre der Photoszene stehen für eine Professionalisierung in der Struktur, internationale Öffnung und Verjüngung des Formats. Durch eine aktive Einbindung der Kölner Akteur:innen vom Museum (durch das Artist Meets Archive Projekt), über die Galerien und die Kunsträume, gelingt es der Photoszene das partizipative Festival zu einem stadtübergreifenden Gemeinschaftsprojekt zu machen, das die Bedeutung, die Vielschichtigkeit und Wandelbarkeit der Fotografie ausstellt, diskutiert und durch viele flankierende Veranstaltungen lebendig hält. Die Photoszene-Festival ist das älteste Fotografiefestival Deutschlands. Durch eine starke Verankerung innerhalb der freien Szene können weiterhin wesentliche Impulse in die Auseinandersetzung mit der Fotografie fließen.		
Projektbeschreibung (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.) Gefühle sind das letzte Spezifikum, das den Menschen von Künstlicher Intelligenz unterscheidet und der Macht der Maschinen trennt. In einem postfaktischen Zeitalter sind Gefühle gleichsam ein wesentlich bestimmender Faktor in der Konstituierung grundlegender KI gesteuerter Programme wie den Sozialen Netzwerken. In der Sozialwissenschaft hat man den Begriff der Affektgeneratoren für Social Media entwickelt, um die zentrale Bedeutung im Entstehen von menschlichen Gefühlen zu beschreiben. Gefühle werden medial erzeugt, geteilt, archiviert & reguliert. Auch wenn – oder gerade weil? – Maschinen keine Gefühle haben, so rütteln sie massiv an den Gefühlsregungen der Menschen. Die Fotografie spielt dabei eine entscheidende Rolle. Kommunikation, zumal groß angelegt in Form von Kampagnen, Ankündigungen oder Protesten zwischen Gesellschaften oder Staaten, Regierungen & Individuen werden schwerpunktmäßig bildlich entwickelt, fotografisch gedacht. Gefühle durch das Betrachten eines fotografischen Bildes zu erregen ist das Grundprinzip der Werbung, aber eben auch das politischer Propaganda oder die Kernidee umweltaktivistischer Bewegungen. Wissen ist Macht – aber Gefühle sind mächtiger. Gerade die massiven Wellen der Empörung, des Mitgeföhls, des Protests oder der Solidarität, die die aktuellsten weltpolitischen Themen in den Medien hervorgerufen haben sind ein lautstarker babylonischer Aufschrei menschlicher Gefühle – echter oder künstlich stimulierter, übermittelt in Fotografie. Parallel entwickelt sich das persönliche Gefühl zu einem prominenten Thema in künstlerisch fotografischen Arbeiten. Gefühl und Emotion bilden immer öfter Ausgangspunkt künstlerischer Betrachtung, erzählen fast tagebuchartig von einem ganz persönlichen Blick auf die Welt. Anders als die lauten und massiv wirkmächtigen Bilder der Medien, lassen uns viele fotografische Serien in zutiefst private Emotionen blicken & öffnen sich Künstler:innen einer nachwachsenden Generation auf neue Weisen einer interessierten Öffentlichkeit. Themen dieser Introspektionen sind Neurodiversität, Depression, Migrationsbiografien, Genderidentitäten, Zugehörigkeit und im allgemeinen Stellungnahmen zur Welt in immer komplexer beschriebenen Mental Health Zuständen als Symptom einer beschleunigten, turbokapitalistischen, modern vernetzten Gesellschaft. Konkrete Maßnahme: Ein internationaler Open Call lädt Künstler:innen für das Photoszene-Festival 2025 ein, Arbeiten einzureichen, um den jungen und aktuellen Diskurs sichtbar zu machen. Hierfür werden beim LVR Fördermittel beantragt. Das Ausstellungsformat wird in drei Sektionen gedacht. Eine Jury aus Fotografieexpert:innen wird die Einreichungen im Januar 2025 sichten und aus der Auswahl eine Ausstellung kuratieren. 1) Eine offene Ausstellungssektion mit individueller Themensetzung zum Aspekt der Gefühle in der Fotografie. 2) Sektion mit dem dezidierten Fokus auf Empathie und MitGEFÜHL zum Status Quo des Verhältnisses von Mensch und Natur 3) Sektion zum Themenkomplex des biographischen Storytellings.		

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 25 06 70	Haushaltsjahr 2025
Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Stadt Köln		
Projektbezeichnung "Feelings" (AT) - Ausstellungsprogramm in Zusammenarbeit mit der Freien Szene zum Photoszene-Festival 2025		
<p>Wünschenswerte Kriterien: Bitte beschreiben Sie kurz, inwiefern das Projekt optional die Themen (1.) Nachhaltigkeit, (2.) Barrierefreiheit/Inklusion, (3.) Partizipation, (4.) Diversität und/oder (5.) Ehrenamt berücksichtigt.</p> <p>Das Projekt ist durch die inhaltliche Setzung stark an den Themen der Nachhaltigkeit und Diversität orientiert, da es insbesondere diese Themen sind, die ein künstlerischer Nachwuchs in seinen Arbeiten in einer eigenen Gefühlsbetontheit adressiert. Das Projekt ist strukturell am Thema der Partizipation orientiert, da es ganz bewusst die in Köln lebenden Kurator*innen der freien Szene in die Gestaltung der Ausstellung einbindet und somit durch die Einbindung in das Festival Zugänge der Kollaboration schafft.</p>		

Kostenplan	Betrag (€)
Kosten	
Kurator*innenkollektiv	15.000,00 €
Künstler*innenhonorare (ca. 35 Künstler*innen a 500€) + Jury	15.500,00 €
Produktionskosten Ausstellungen	34.500,00 €
Grafische Dienstleistungen	2.000,00 €
Aufbau und Aufsichtspersonal	10.000,00 €
Reisekosten Künstler*innen	5.000,00 €
Projektkosten insgesamt	82.000,00 €
Finanzierungsplan	
► Eigenmittel (verbindlich)	
<ul style="list-style-type: none"> Projektträger (Geldmittel) 	15.000,00 €
► Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Stadt Köln (A)	5.000,00 €
Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes NRW (für 2024 abgelehnt, wird erneut für 2025 beantragt)	26.000,00 €
► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	1.000,00 €
► Regionale Kulturförderung des LVR (Antragssumme) GFG 2025	35.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	82.000,00 €
Vorsteuerabzugsberechtigt	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 25 06 70	Haushaltsjahr 2025
---	--	------------------------------

Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Köln

Projektbezeichnung

"Feelings" (AT) - Ausstellungsprogramm in Zusammenarbeit mit der Freien Szene zum Photoszene-Festival 2025

Projektbezogene Stellungnahme der Mitglieds Körperschaft

Das Fachreferat Bildende Kunst des Kulturamtes befürwortet den Antrag zur Realisierung des Symposiums und dreier Ausstellungsformaten an 6 Orten ausdrücklich. Zum einen ist das Thema ("Feelings", AT) gut gewählt, zum anderen ist das Netzwerk in die freie Szene mittlerweile sehr gut ausgebaut und die Qualität der kuratierten Ausstellungen sind ihrerseits für die Strahlkraft der Photoszene entscheidend. Eine Zielerreichung verspricht die Vorarbeit durch das Symposium zu leisten, in einer Zeit (Herbst 2024), in der die Emotionen aufgrund von wichtigen Wahlen (national/international) ein starkes Thema sein werden. (Fortsetzung s. unter Hinweis der Verwaltung)

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

... Fortsetzung (Stellungnahme der MK):

Über das Symposium wichtige Fachleute, Multiplikatoren und bedeutende Fotograf*innen anzusprechen und Kooperationen vorzubereiten, um eine für Köln und das Rheinland maßgeschneiderte Ausstellungen zu entwickeln ist auch deshalb bedeutend, weil man dies in den Kölner Museen vermissen mag.

Der Projektträger wurde bereits in Vorjahren im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR gefördert:

- GFG 58/16 Int. Photoszene Köln - Photoszene Festival 2016; 40.000 €
- GFG 42/19 Ausstellung "Photoszene-Residency Artist meets Archive" im Rahmen des Photoszene-Festival 2019; 30.000 €
- 2021 Photoszene-Festival Köln 2021 - Artist Meets Archive #2; abgelehnt (Wiederholungsmaßnahme)
- 2023 "Photoszene Dialog!" Ausstellungsprojekt in Zusammenarbeit mit der Freien Szene Kölns im Rahmen des Photoszene-Festivals 2023, 35.000 €

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2025 **in Höhe von 35.000 € zu fördern.**

Begründung:

- Die Maßnahme wird als förderwürdig erachtet, da sich die Internationale Photoszene Köln nach der Einstellung der Photokina weiterhin als Institution zur Förderung der Fotografie in Köln begreift
- Die Photoszene-Festival ist das älteste Fotografiefestival Deutschlands. Durch eine starke Verankerung innerhalb der freien Szene können weiterhin wesentliche Impulse in die Auseinandersetzung mit der Fotografie fließen.
- Mit der Förderung soll der Stellenwert der Stadt Köln als Fotostadt weiter gestärkt werden.
- Das diesjährige Thema „Feelings“ ist gut gewählt, denn Gefühl und Emotion bilden aktuell und in verschiedenen Zusammenhängen immer öfter den Ausgangspunkt künstlerischer Betrachtung beim Blick auf das Weltgeschehen.
- Obwohl der ursprünglich vorgeschaltete Kongress nicht stattfinden kann, wird eine erfolgreiche Umsetzung des Projektes als gesichert eingestuft.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	GFG 25 06 71	2025
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Stadt Köln Projektbezeichnung Theaterproduktion "BLIND SPOT (AT)"		

Gesamtkosten des Projekts 87.000 €	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	€	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2025 60.000 €
	Beantragte Förderung in 2026:	€	
	2027:	€	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts Köln		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ) 01.2025	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung) 12 Monate	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ) 12.2025

Ablauf/Zeitplanung 01.01.2025 Kontakte Regie, Ausstattung, Autor*in, Gespräche mit Expert*innen (Un-label) 01.03.2025 Ausschreibung und Bewerbungsgespräche Coach für Regie, Spieler*innen 01.04.2025 Beginn Workshopreihe für das Team der COMEDIA 16.09.2025 Konzeptionsprobe + Probenstart, 25.10.2025 Premiere

Projektträger (Antragsteller) Name und Anschrift Comedia Colonia Theater gGmbH Frau Agnes Missel Vondelstr. 4-8 50677 Köln	Tel.: Fax: E-Mail: Projektleitung: Anna Stegherr, Alexander Schaefers, Bearbeiter: Agnes Missel, Verwaltungsleitung																							
Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte alle Felder ausfüllen) <table border="1" style="width: 100%; height: 20px;"> <tr> <td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td> </tr> </table> Kontoinhaber																							

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), wenn nicht Projektträger	Tel.: Fax: E-Mail: Ansprechpartner: Herr Zsolt Káldy
Name und Anschrift Stadt Köln Kulturamt Richartzstr. 2-4 50667 Köln	

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:
der geltenden Zuständigkeitsordnung der Stadt Köln

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 25 06 71	Haushaltsjahr 2025
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Stadt Köln		
Projektbezeichnung Theaterproduktion "BLIND SPOT (AT)"		
Allgemeine Informationen zum Projektträger (Antragsteller*in) (z.B. Rechtsform, kulturelle Aufgaben, Arbeits- bzw. Sammlungsschwerpunkte, Gründungsdatum, Satzungszweck, Mitgliederanzahl, besondere Leistungen etc.) Das COMEDIA Theater als Zentrum der Kultur für Junges Publikum Köln und NRW beschäftigt sich seit mehreren Jahren fundiert mit dem Thema Barriereabbau, sowohl durch die 3-jährige Beratung im Rahmen des Programms „Access Maker“ sowie während der Produktion im Jahr 2024 aus Tauber Perspektive „In 80 Tagen um die Welt“. Diese Expertise im Bereich des Barriereabbaus möchte das COMEDIA Theater in seiner zukünftigen Arbeit weiter ausbauen. im Jahr 2025 wollen wir auch weitere Aufführungen gebärdend dolmetschen lassen. Neuer Schwerpunkt in 2025 soll eine Produktion mit und für blinde Menschen sein. So sollen auch in dieser Produktion nicht nur sehingeschränkte und/oder blinde Schauspieler*innen auf der Bühne stehen, sondern ebenso in entscheidender Rolle der Regie vertreten sein. Nur eine solche Umkehr der gewohnten Machtstrukturen sorgt dafür, dass Kunst wirklich aus der Community heraus entsteht. Durch den Einsatz von kreativen Audiodeskriptionen, die in die Ästhetik des Stücks integriert ist, wird so ein sehingeschränktes junges Publikum erfahren können, wie ein sonst bloßes Mittel des Barriereabbaus künstlerisch integriert ist. Dabei wird auch für sehendes junges Publikum keinerlei Einschränkung nötig sein, sondern es wird eingeladen, einen Perspektivwechsel vorzunehmen und gemeinsam mit dem		
Projektbeschreibung (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.) Die neue Produktion in 2025 trägt den Arbeitstitel BLIND SPOT und verdeutlicht unseren Schwerpunkt, der sich an blinde bzw. sehingeschränkte Menschen richtet, sowohl im künstlerischen Bereich als auch im Publikum. Um die COMEDIA mit all ihren Mitarbeiter*innen auf diesen Prozess vorzubereiten, werden Workshops zur Sensibilisierung und zum Umgang mit sehingeschränkten Menschen angeboten. Dies sorgt für einen nachhaltigen Ausbau der Perspektiven. Neben der Regieposition trägt auch die Autor*innen-Stelle hier eine entscheidende Funktion, vor allem da kreative Audiodeskriptionen als künstlerisches und ästhetisches Mittel begriffen werden sollen anstelle nur eines Mittels des Barriereabbaus. Nur wenn an dieser Stelle eine geeignete Vorerfahrung und Expertise besteht, kann eine hohe Qualität des Textes und die darin integrierte Audiodeskription gewährleistet sein. Ebenso spielt bei einer Produktion für sehingeschränktes und sehendes Publikum die Ausstattung (Bühnenbild und Kostüm) eine besondere Rolle. An dieser Stelle muss ein Konzept gefunden werden, wie mit den unterschiedlichen sinnlichen Wahrnehmungsmöglichkeiten kreativ umgegangen und der Fokus auf ein klassisches Bühnenbild aufgebrochen werden kann hin zu einem erweiterten Begriff der Ausstattung im Theater. Aufgrund der kaum vorhandenen Ausbildungslage für sehingeschränkte Künstler*innen soll auch ein Coach für die Produktion bereitgestellt werden, der*die von außen die Produktion wahrnimmt, berät und Feedback geben kann. Die Projektentwicklung findet in der ersten Jahreshälfte des Jahres 2025 statt, die Proben beginnen nach der Sommerpause und die Premiere ist für Ende Oktober 2025 geplant. Anschließend soll es zehn Aufführungen im Jahr 2025 geben. Um direktes Feedback und auch eine Qualitätssicherung zu gewährleisten, soll mit einer Gruppe von sehingeschränkten Kindern und Jugendlichen partizipativ zusammengearbeitet werden, welche in den Entstehungsprozess der Produktion mit eingebunden sind und als Premierenklassen fungieren wird. Während des Jahres 2025 werden wir auch weiterhin das taube bzw. gehöreingeschränkte Publikum berücksichtigen, indem wir verschiedene Produktionen gebärdend übersetzen lassen wollen. Wir arbeiten dabei mit Gebärdendolmetscher*innen zusammen die theatererfahren sind und zum Teil sogar selbst als Schauspieler*innen auf der Bühne stehen.		

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	GFG 25 06 71	2025
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Stadt Köln		
Projektbezeichnung Theaterproduktion "BLIND SPOT (AT)"		

Wünschenswerte Kriterien: Bitte beschreiben Sie kurz, inwiefern das Projekt optional die Themen (1.) Nachhaltigkeit, (2.) Barrierefreiheit/Inklusion, (3.) Partizipation, (4.) Diversität und/oder (5.) Ehrenamt berücksichtigt.

Die Theaterproduktion ist ein Teil einer nachhaltig geplanten Perspektive für sehingeschränkte Kultur in Köln und weiter Umgebung. Das besondere Alleinstellungsmerkmal ist ganz klar, dass blinde Menschen in entscheidenden Positionen wie die der Regie und weiteren künstlerischen Positionen stehen sollen. Es handelt sich um Kultur von Blinden für blinde und sehende Menschen.

Blinde Kinder und Jugendliche sind wesentlicher partizipativer Teil unserer Produktion. Da sich unsere künstlerische Arbeit an Kinder und Jugendliche richtet, binden wir diese während der Entstehung der Produktion aktiv in diese ein als Expert*innen. Sie sind sowohl beim Probenprozess im Theater involviert als auch gehen die Künstler*innen in die Schule zu den Kindern und Jugendlichen.

Als gemeinnützige GmbH sind unsere Produktionen immer unkommerziell und die Eintrittspreise günstig. Zudem erhält die Premierenklasse stets freien Eintritt und durch Aktionen unseres Hauses ermöglichen wir

Kostenplan	Betrag (€)
Kosten	
Regie, Ausstattung, Musik, Autor*in, Audiodeskription, KSK (5%)	30.450,00 €
Drei Schauspieler*innen, Proben und Vorstellungen zzgl. 29,5% AG-	22.338,75 €
Blind Coach, Gebärdendolmetscher*innen	18.000,00 €
Ausstattung, technisches Equipment Audiodeskription, taktils	9.211,25 €
Workshops, Öffentlichkeitsarbeit	7.000,00 €
Projektkosten insgesamt	87.000,00 €
Finanzierungsplan	Betrag (€)
► Eigenmittel (verbindlich)	
• Projektträger (Geldmittel)	10.000,00 €
► Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Kämpfen-Stiftung (zu beantragen)	10.000,00 €
► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	7.000,00 €
► Regionale Kulturförderung des LVR (Antragssumme) GFG 2025	60.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	87.000,00 €
Vorsteuerabzugsberechtigt	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 25 06 71	Haushaltsjahr 2025
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Stadt Köln		
Projektbezeichnung Theaterproduktion "BLIND SPOT (AT)"		

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Das geplante Kinder- und Jugendtheaterprojekt vom Comedia Theater unterstützt eine bisher viel zu unterrepräsentierte künstlerische Perspektive. Das Projektvorhaben plant Theater von, mit und für seheingeschränkte und blinde Menschen. An jeglicher Ebene der Produktion werden seheingeschränkte Menschen in Machtposition arbeiten und entscheidend mitwirken. Das Projektvorhaben wird auch mit kreativen Audiodeskriptionen als künstlerisches Mittel arbeiten und die sogenannten Aesthetics of Access umsetzen. Das Comedia Theater ist mit seinem Programm ein sehr wichtiger Akteur in der Kölner Kulturlandschaft und die stetige und konsequente Weiterentwicklung von diversen, inklusiven Theaterprojekten ist beispielhaft. Die Förderung Seitens des LVR wird von dem Kulturamt befürwortet.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Der Projektträger wurde bereits im Vorjahr im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR unterstützt:
 - GFG 24 06 55 Theaterproduktion "UNERHÖRT! – Eine barrierearme Produktion im Kinder- und Jugendtheater COMEDIA"; 50.000 €

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2025 **nicht zu fördern**.

Begründung:

- Grundsätzlich wird der Antrag für förderwürdig angesehen, da es sich hier um einen weiteren Beitrag zum Thema Barriereabbau und Inklusion handelt, konkret mit einer Produktion für und mit blinden/seheingeschränkten Menschen. Hiermit soll ein besserer Zugang zum Theater ermöglicht werden.
- Im Rahmen der Antragsprüfung ist u. a. die Häufigkeit und Umfang der Förderung des Projektträgers durch den LVR ein Bewertungskriterium (s. Ziffer 2 der Förderrichtlinie für die Regionale Kulturförderung). Der Projektträger wurde bereits im Vorjahr, wie oben aufgeführt, gefördert.
- Von Seiten der Mitgliedskörperschaft wurden mehrere Projektanträge eingereicht, die ebenfalls 2025 zur Förderung empfohlen werden.
- Insgesamt wurden im Rheinland mehr Anträge gestellt als GFG-Mittel zur Verfügung stehen, so dass nur begrenzt Mittel zur Verfügung gestellt werden können und die Verteilung der Mittel ins Verhältnis zu den eingereichten Projektanträgen aus der Region und dem Rheinland insgesamt zu setzen ist.

<p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de</p>	<p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 25 06 72</p>	<p>Haushaltsjahr 2025</p>
<p>Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)</p> <p>Stadt Köln</p> <p>Projektbezeichnung Cologne Jazzweek 2025 - Occupy John Zorn</p>		

<p>Gesamtkosten des Projekts</p> <p>233.050 €</p>	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	€	<p>Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2025</p> <p>60.000 €</p>
	Beantragte Förderung in 2026:	€	
	2027:	€	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts
 Köln (Hoher Dom zu Köln & Aula der HfMT Köln)

geplanter Projektbeginn (MMJJJJ) 01.2025	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung) 3 Tage	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ) 09.2025
---	--	---

Ablauf/Zeitplanung
 Januar 2025 - Beginn Planung
 April 2025 - Programmveröffentlichung und Werbung
 September 2025 - Durchführung

Projektträger (Antragsteller)	Tel.:
Name und Anschrift Jazzstadt UG Herrn Janning Trumann Venloer Str. 40 50672 Köln	Fax:
	E-Mail:
	Projektleitung: Janning Trumann
	Bearbeiter: Gottfried Held
Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte alle Felder ausfüllen)
	Kontoinhaber

Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), wenn nicht Projektträger	Tel.:
Name und Anschrift Stadt Köln Kulturamt Richartzstr. 2-4 50667 Köln	Fax:
	E-Mail:
	Ansprechpartner: Dr. Hermann-Christoph Müller

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitglieds Körperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:
 der geltenden Zuständigkeitsordnung der Stadt Köln

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 25 06 72	Haushaltsjahr 2025
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Stadt Köln		
Projektbezeichnung Cologne Jazzweek 2025 - Occupy John Zorn		
Allgemeine Informationen zum Projektträger (Antragsteller*in) (z.B. Rechtsform, kulturelle Aufgaben, Arbeits- bzw. Sammlungsschwerpunkte, Gründungsdatum, Satzungszweck, Mitgliederanzahl, besondere Leistungen etc.) Die Jazzstadt UG ist 2020 gegründet worden um die Cologne Jazzweek zu veranstalten. Die UG ist 100%ige Tochter des gemeinnützigen Vereins "Kölner Jazzkonferenz e.V.", welchem ca. 150 professionelle Musikschafter angegeschlossen sind. Insgesamt hat die Jazzstadt UG einen Jahresumsatz von ca. 460.000€ und hat bereits drei Mal (2021, 2022 und 2023) die Cologne Jazzweek ausgerichtet.		
Projektbeschreibung (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.) (ausführliche Beschreibung im Anhang) Die Cologne Jazzweek ist das Festival für Jazz und improvisierte Musik in Köln. Seit der Premiere in 2021 hat sich das Festival ein internationales Renommee aufgebaut und wurde 2023 mit dem Deutschen Jazzpreis als "Festival des Jahres" ausgezeichnet. In Deutschland ist die Cologne Jazzweek auf Augenhöhe mit dem Jazzfest Berlin und dem moers Festival und gehört mittlerweile zu den Top10 Veranstaltungen in Europa. Seit jeher stehen Begegnungen und künstlerische Uraufführungen im Zentrum des Festivals. Im Rahmen der fünften Festivalausgabe soll diesem Gedanken höchste Ansprüche angelegt werden und mit John Zorn ein Gastmusiker in den Festivalmittelpunkt gerückt werden, der international wie kaum ein anderer in den letzten 50 Jahren die improvisierte Musik geprägt hat. "Occupy John Zorn", so der Name des Vorhabens, wird im Rahmen des Festivals im Spätsommer 2025 in der HfMT Köln und im Kölner Dom stattfinden und soll das zentrale Projekt des Festivals darstellen. John Zorn soll an drei Tagen 14 verschiedene Projekte von sich präsentieren und hierbei nicht nur mit seinen eigenen Ensembles, sondern auch mit Musiker:innen der Kölner Jazzszene zusammenarbeiten. Der jüdische Musiker John Zorn befasst sich in seiner Arbeit seit jeher mit wichtigen gesellschaftlichen Themen wie Identität und Religion und verkörpert eine einzigartige Pluralität. Seine Arbeit, die Elemente aus Jazz, Klassik, Avantgarde, Rock, Folk und ethnischen Musikstilen vereint, ist international unvergleichbar und würde Europaweit Publikum ansprechen. Er hat bereits einige Projekte im Rheinland aufgeführt, zuletzt im Rahmen der Ruhrtriennale in den 90er Jahren. Seine Erfahrung, kontinuierliche Arbeit, visionäres Denken und Entwicklung machen ihn zu einem wichtigen Vertreter für die Präsentation im Rahmen der Cologne Jazzweek, zusammen mit seinen Weggefährter:innen und der deutschen Musikszene.		

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	GFG 25 06 72	2025
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Stadt Köln		
Projektbezeichnung Cologne Jazzweek 2025 - Occupy John Zorn		

Wünschenswerte Kriterien: Bitte beschreiben Sie kurz, inwiefern das Projekt optional die Themen (1.) Nachhaltigkeit, (2.) Barrierefreiheit/Inklusion, (3.) Partizipation, (4.) Diversität und/oder (5.) Ehrenamt berücksichtigt.

Die Cologne Jazzweek legt seit jeher einen großen Schwerpunkt auf Nachhaltiges Veranstalten und hat seine Mitarbeitenden spezifisch weitergebildet. Wir sind dabei eine Barrierefreie Website aufzubauen und leben Teilhabe nicht nur theoretisch, sondern auch praktisch indem wir u.a. vor Ort Betreuungsteams einsetzen. Unser Festivalprogramm ist paritätisch ausgewogen und hat nicht nur aufgrund der Afroamerikanischen Ursprünge einen großen Fokus auf die Diversität gelegt. Vermittlung wird mit der Musikschule Offene Jazz Haus Schule e.V. seit Anbeginn im Programm implementiert.

Kostenplan	Betrag (€)
Kosten	
Leitung/ Organisation/ Durchführung etc. (Honorare, Entgelte)	68.200,00 €
Reise- und Aufenthaltskosten	38.950,00 €
Veranstaltungs- und Produktionskosten	69.400,00 €
Publikation	19.300,00 €
Werbung und Öffentlichkeitsarbeit	31.200,00 €
Vermittlung und Inklusion	6.000,00 €
Projektkosten insgesamt	233.050,00 €
Finanzierungsplan	Betrag (€)
► Eigenmittel (verbindlich)	
• Projektträger (Geldmittel)	20.000,00 €
► Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Land NRW (nicht bewilligt)	30.000,00 €
Musikfonds e.V. (nicht bewilligt)	30.000,00 €
Stadt Köln Kulturamt (offen)	60.000,00 €
► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	33.050,00 €
► Regionale Kulturförderung des LVR (Antragssumme) GFG 2025	60.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	233.050,00 €
Vorsteuerabzugsberechtigt	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 25 06 72	Haushaltsjahr 2025
Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Stadt Köln		
Projektbezeichnung Cologne Jazzweek 2025 - Occupy John Zorn		

Projektbezogene Stellungnahme der Mitglieds Körperschaft

Seit der Gründung im Jahr 2021 hat sich die Cologne Jazzweek zu einem Festival mit internationaler Ausstrahlung entwickelt. An 7 Tagen finden ca. 50 Konzerte statt, das Festival schließt damit eine Lücke in der Kölner Festivallandschaft zwischen Alter und Neuer Musik. In der fünften Ausgabe in 2025 wird mit John Zorn einer der renommiertesten Musiker der New Yorker Downtown-Szene und Vertreter der experimentellen Avantgardemusik eingeladen. Das dreitägige Gastspiel "Occupy John Zorn" ist ein künstlerischer Höhepunkt, der das Profil des Festivals nochmals schärft und die internationale Ausstrahlung steigert. Die Stadt Köln fördert das Festival jährlich mit 250.000 €. Der Antrag wird von der Kulturverwaltung uneingeschränkt befürwortet.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Es handelt sich um eine Fortsetzungs- bzw. Wiederholungsmaßnahme.

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2025 **nicht zu fördern**.

Begründung:

- Die Cologne Jazzweek hat sich zu einem Festival mit internationaler Ausstrahlung entwickelt und schließt damit eine Lücke in der Kölner Festivallandschaft zwischen Alter und Neuer Musik. In 2025 soll die Cologne Jazzweek zum fünften Mal stattfinden.
- Gemäß Ziffer 2 A der Förderrichtlinie für die Regionale Kulturförderung des LVR können keine Fortsetzungs- und Wiederholungsmaßnahmen gefördert werden. Eine Ausnahme hiervon kann nur bei zwingend notwendigen Substanzerhalt, der in besonderem öffentlichen Interesse liegt oder bei besonderen Jubiläumsveranstaltungen gemacht werden. Ein solcher Ausnahmetatbestand ist hier nicht gegeben.
- Von Seiten der Mitglieds Körperschaft wurden mehrere Projektanträge eingereicht, die ebenfalls 2025 zur Förderung empfohlen werden.
- Insgesamt wurden im Rheinland mehr Anträge gestellt als GFG-Mittel zur Verfügung stehen, so dass nur begrenzt Mittel zur Verfügung gestellt werden können und die Verteilung der Mittel ins Verhältnis zu den eingereichten Projektanträgen aus der Region und dem Rheinland insgesamt zu setzen ist.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	GFG 25 06 73	2025
Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Stadt Köln		
Projektbezeichnung Neanschaffung eines Cembali für die Alte Musik Szene		

Gesamtkosten des Projekts 70.000 €	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	55.000 €	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2025 30.000 €
	Beantragte Förderung in 2026:	25.000 €	
	2027:	0 €	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts

zamus / Kölner Gesellschaft für Alte Musik e.V.

geplanter Projektbeginn (MMJJJJ)

01.2025

Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)

2 Jahre

Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ)

12.2026

Ablauf/Zeitplanung

2024: Ausschreibung

2025: Beauftragung des Cembalobauers

2026: Lieferung des Cembali

Projektträger (Antragsteller)	Tel.:
Name und Anschrift zamus KGAM e.V. Frau Mélanie Froehly Heliosstraße 15 50825 Köln	Fax:
	E-Mail:
	Projektleitung: Mélanie Froehly
	Bearbeiter: Mélanie Froehly
Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte alle Felder ausfüllen)
	Kontoinhaber

Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), wenn nicht Projektträger	Tel.:
Name und Anschrift Stadt Köln Kulturamt Richartzstr. 2 - 4 50667 Köln	Fax:
	E-Mail:
	Ansprechpartner:
	Dr. Hermann-Christoph Müller

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitglieds Körperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:

im Rahmen der geltenden Zuständigkeitsordnung der Stadt Köln

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 25 06 73	Haushaltsjahr 2025
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Stadt Köln		
Projektbezeichnung Neanschaffung eines Cembali für die Alte Musik Szene		
Allgemeine Informationen zum Projektträger (Antragsteller*in) (z.B. Rechtsform, kulturelle Aufgaben, Arbeits- bzw. Sammlungsschwerpunkte, Gründungsdatum, Satzungszweck, Mitgliederanzahl, besondere Leistungen etc.) Das zamus: zentrum für alte musik ist eine Kreativplattform, ein Netzwerk, Veranstalter, Förderer und aktiver Teil der aktuellen Umbrüche in der Alten Musik. Die in Deutschland einzigartige Kultureinrichtung, von der Kölner Gesellschaft für Alte Musik (KGAM e.V.) 2011 gegründet, dient als Anlaufstelle für professionelle Musiker:innen sowie Musikliebhaber:innen, Studierende, Künstler:innen, Kinder und Jugendliche, die das Interesse an Alter Musik verbindet. Als Kreativplattform für über 200 Musiker:innen und Ensembles realisiert zamus mit den Reihen :early music festival, :unlimited, :juba oder :academy experimentelle Formate mit Modellcharakter für die Region. Durch die Förderung musikalisch avancierter Projekte, die zugleich fest im gesellschaftlichen Geschehen verankert sind, unterstützt zamus aktiv den Generationswechsel in der Szene. Schwerpunkt liegt hierbei auf der spartenübergreifenden Verbindung von Alter Musik und Historischer Aufführungspraxis mit anderen Kunstformen im Kontext wissenschaftlicher Einordnung sowie einem inklusiven und barrierearmen Zugang der Inhalte. Außerdem vermietet zamus voll ausgestattete Proberäume zu besonders günstigen Konditionen, und unterstützt so die Kreativität und Produktionsarbeit der freien Szene sowie den künstlerischen Nachwuchs.		
Projektbeschreibung (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.) Das zamus befindet sich momentan in einer Umbruchphase, die in Zusammenarbeit mit der Stadt Köln und dem ON-Netzwerk neue Räumlichkeiten für die freie Szene zur Verfügung stellen wird. Ziel ist die kulturellen Akteur:innen der Region in ihren kreativen Prozessen zu unterstützen und das Profil des zamus weiter zu schärfen: Das Repertoire der Alten Musik umfasst einen breiten Zeitraum (von Mittelalter bis zur Romantik) und ist durch eine Vielfältigkeit an Klanganforderungen und Arbeitsbedingungen charakterisiert. Dies bedeutet für die Musiker:innen, dass Proben nicht ohne die passende Technik und authentisches Instrumentarium stattfinden können. Der Zugang zu den entsprechenden Instrumenten ist oft mit sehr hohen Miet- oder Anschaffungskosten verbunden. Das Cembalo ist eines der zentralsten Instrumente der Musik zwischen dem 15. und 18. Jahrhundert und ist sowohl für kleine Besetzungen (Rezital, Kammermusik) als auch für größere Besetzungen (Oratorien mit Chor, Passionen, Requiem...) unabdingbar. Die Kosten für die Anmietung des Cembali belaufen sich zwischen 500€ bis 1.000€ pro Tag, je nach Merkmalen des Tasteninstrumentes und stellen in Budgets eine große Last oder sogar Hindernis zur Realisierung von Projekten dar. Ziel ist es, Musiker:innen und Ensembles aus Rheinland und Umgebung ein klanglich-hochwertiges Instrument kostenlos zur Verfügung zu stellen und somit die musikalische Kreativität und Qualität fördert und das kulturelle Erbe der historisch informierten Aufführungspraxis sicherstellt. Das Tasteninstrument soll dem Alten Klang näherkommen; durch die Anwendung historischer Techniken zu einer spezifischen, charakteristischen "Handschrift" Sämtliche Holzteile werden handgehobelt und nur Warmleim wird dafür verwendet. Das Cembalo soll ein Einzelstück werden, das den traditionellen Denk- und Arbeitsweisen auf der Spur geht. Die genauen Merkmale des Instrumentes sollen wieder durch die Beteiligung der Mitglieder und täglichen Nutzer:innen des Cembali definiert werden. Das zamus hat mit diesem kollektiven Austauschprozess sehr gute Erfahrung gemacht, da die Einbindung der Akteur:innen der Szene für ein gesteigertes Interesse, Informationsaustausch und resultierend zu einer hohen Nutzung des Instrumentes führt. Das erarbeitete Instrument hat somit auch ein starkes Potential ähnlich zum Leuchtturm des zamus, zu einer vermehrten Strahlkraft und Sichtbarkeit der Kulturinstitution zamus im Rheinland und auch darüber hinaus beizutragen. Die positive Orgel, die vor vier Jahren mit der Unterstützung des LVR erworben werden konnten, wurde bereits mehrfach von etablierten und international renommierten Ensembles und Chören der Alte Musik angemietet, darunter der Kreuzchor Dresden oder die Akademie für Alte Musik Berlin.		

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	GFG 25 06 73	2025
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Stadt Köln		
Projektbezeichnung Neanschaffung eines Cembalo für die Alte Musik Szene		

Wünschenswerte Kriterien: Bitte beschreiben Sie kurz, inwiefern das Projekt optional die Themen (1.) Nachhaltigkeit, (2.) Barrierefreiheit/Inklusion, (3.) Partizipation, (4.) Diversität und/oder (5.) Ehrenamt berücksichtigt.

Das zamus arbeitet mit Instrumentenbauern, die sich für eine nachhaltige Vielfalt engagieren und hohe klangliche Ansprüche und umweltfreundliche Materialien zu kombinieren. Die Alte Musik und die historische Aufführungspraxis setzen sich gegen die Uniformisierung des Instrumentariums und für das Erhalten von historischem Know-How in der Musikbranche ein. Ob international renommierte Künstler:innen, Wissenschaftler:innen, Amateurmusiker:innen, Senior:innen, Kinder und Jugendliche - alle finden sich im zamus wieder und haben einen gleichberechtigten Zugang zu den Instrumenten, unabhängig von ihrem Niveau. Die Einbeziehung diverser Perspektiven in die täglich Arbeit entsteht nicht nur durch den kollektiven Austausch mit den Akteur:innen der Szene, sondern auch in der Zusammenarbeit mit unseren ehrenamtlichen Mitarbeitenden und fördert einen inklusiven und barrierefreien Zugang zum zamus.

Kostenplan	Betrag (€)
Kosten	
Cembalo (angelehnt an den Bedürfnissen der Szene in der Region)	70.000,00 €
Projektkosten insgesamt	70.000,00 €
Finanzierungsplan	Betrag (€)
► Eigenmittel (verbindlich)	
• Projektträger (Geldmittel)	3.000,00 €
► Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Stadt Köln	10.000,00 €
(Eintrittsgelder Einweihungskonzert)	
► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	2.000,00 €
► Regionale Kulturförderung des LVR (Antragssumme) GFG 2025	30.000,00 €
GFG 2026	25.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	70.000,00 €
Vorsteuerabzugsberechtigt	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 25 06 73	Haushaltsjahr 2025
Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Stadt Köln		
Projektbezeichnung Neuanschaffung eines Cembali für die Alte Musik Szene		

Projektbezogene Stellungnahme der Mitglieds Körperschaft

Im Zentrum für Alte Musik Köln (zamus) sind mehr als 160 Solist*innen, Ensembles und Barockorchester aus Köln und der Region zusammengeschlossen. Ihnen werden vergünstigte Büro- und Proberäume sowie Instrumente zur gemeinschaftlichen Nutzung zur Verfügung gestellt. Mit der Anschaffung eines Cembali wird der Instrumentenpool um ein wichtiges Instrument erweitert, das für die historische Aufführungspraxis unerlässlich ist. Das Instrument wird an ca. 250 Tagen im Jahr für Proben, Aufnahmen und Konzerte genutzt werden. Die Anschaffung ist eine Maßnahme zur nachhaltigen Förderung der lokalen und regionalen Alte Musik Szene. Gegenüber der Anmietung eines vergleichbaren Instruments ist die Neuanschaffung wirtschaftlicher. Das Kulturamt beteiligt sich an den Anschaffungskosten. Der Antrag wird von der Kulturverwaltung uneingeschränkt befürwortet.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Mit einer Förderung wird das Kulturerbe der klassischen Musik nachhaltig unterstützt.

Der Projektträger wurde bereits in Vorjahren im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR unterstützt:

- 2014 Variabel einsetzbare Veranstaltungstechnik für das ZAMUS, Kölner Gesellschaft für Alte Musik e.V., 5.000 €
- GFG 38/16 Fugit - Auf der Flucht" - Integratives Musiktheaterprojekt, Kölner Gesellschaft für Alte Musik e.V., 18.000 €
- GFG 19/20 Ankauf einer transportablen Orgel (Truhenoriel) klanglich angelehnt an rheinische Vorbilder; Kölner Gesellschaft für Alte Musik e.V., 30.000 €

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2025 **in Höhe von 55.000 € zu fördern.**

Begründung; einschl. Änderung der beantragten Fördersumme (2025: 30.000 €, 2026: 25.000 €):

- Ziel ist es, Musiker:Innen und Ensembles aus dem Rheinland sowie ggfls. weiteren Gastmusizierenden ein klanglich-hochwertiges Instrument kostenlos zur Verfügung zu stellen und somit die musikalische Kreativität und Qualität zu fördern und das kulturelle Erbe der historisch belegten Aufführungspraxis sicherzustellen.
- Das Repertoire der Alten Musik umfasst einen breiten Zeitraum (von Mittelalter bis zur Romantik) und ist durch eine Vielfältigkeit an Klanganforderungen und Arbeitsbedingungen charakterisiert.
- Im Zentrum für Alte Musik Köln (zamus) sind mehr als 160 Solist*innen, Ensembles und Barockorchester aus Köln und der Region zusammengeschlossen. Ihnen werden vergünstigte Büro- und Proberäume sowie Instrumente zur gemeinschaftlichen Nutzung zur Verfügung gestellt.
- Mit der Anschaffung eines Cembali wird der Instrumentenpool um ein wichtiges Instrument erweitert, das für die historische Aufführungspraxis unerlässlich ist.
- Das Instrument wird an ca. 250 Tagen im Jahr für Proben, Aufnahmen und Konzerte genutzt werden. Die Anschaffung ist eine Maßnahme zur nachhaltigen Förderung der lokalen und regionalen Szene für Alte Musik.
- Gegenüber der Anmietung eines vergleichbaren Instruments ist die Neuanschaffung wirtschaftlicher.
- Das Kulturamt der Stadt Köln beteiligt sich an den Anschaffungskosten.
- Trotz anderer Verteilung als der beantragten Fördersumme ist eine Umsetzung des Projekts möglich.
- Von Seiten der Mitglieds Körperschaft wurden mehrere Projektanträge eingereicht, die ebenfalls 2025 zur Förderung empfohlen werden.
- Insgesamt wurden im Rheinland mehr Anträge gestellt als GFG-Mittel zur Verfügung stehen, so dass nur begrenzt Mittel zur Verfügung gestellt werden können und die Verteilung der Mittel ins Verhältnis zu den eingereichten Projektanträgen aus der Region und dem Rheinland insgesamt zu setzen ist.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	GFG 25 06 74	2025
Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Stadt Köln Projektbezeichnung Ankauf neuer Konzertflügel für die Alte Feuerwache Köln		

Gesamtkosten des Projekts 71.920 €	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	€	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2025 59.920 €
	Beantragte Förderung in 2026:	€	
	2027:	€	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts Alte Feuerwache Köln/Bühne		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ) 01.2025	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung) unterjährig	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ) 12.2025

Ablauf/Zeitplanung Nach positiver Förderentscheidung und Eingang der Mittel von LVR und Stadt Köln: Anschaffung des Flügels Einweihung in der Alten Feuerwache Köln

Projektträger (Antragsteller) Name und Anschrift Bürgerzentrum Alte Feuerwache e.V. Frau Sabine Keller Melchiorstr. 3 50670 Köln	Tel.: Fax: E-Mail: Projektleitung: Sabine Keller Bearbeiter: Sabine Keller																							
Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte alle Felder ausfüllen) <table border="1" style="width: 100%; height: 20px;"> <tr> <td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td> </tr> </table> Kontoinhaber																							

Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), wenn nicht Projektträger	Tel.: Fax: E-Mail: Ansprechpartner: Herr Dr. Hermann-Christoph Müller
Name und Anschrift Stadt Köln Kulturamt Richartzstr. 2-4 50667 Köln	

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitglieds Körperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von: der geltenden Zuständigkeitsordnung der Stadt Köln
--

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 25 06 74	Haushaltsjahr 2025
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Stadt Köln		
Projektbezeichnung Ankauf neuer Konzertflügel für die Alte Feuerwache Köln		
Allgemeine Informationen zum Projektträger (Antragsteller*in) (z.B. Rechtsform, kulturelle Aufgaben, Arbeits- bzw. Sammlungsschwerpunkte, Gründungsdatum, Satzungszweck, Mitgliederanzahl, besondere Leistungen etc.) Die Alte Feuerwache Köln ist ein Ort des Austauschs, der politischen Auseinandersetzung und der kulturellen Aktivität. Das soziokulturelle Zentrum macht seinen Nutzer*innen vielfältige Angebote in den Bereichen Kunst, Handwerk, Pädagogik, Kultur und Politik und setzt sich aktiv für ihre Vernetzung ein. Interessierte finden hier einen einfachen Zugang zu politischen, gesellschaftlichen und kulturellen Themen – auch und gerade dann, wenn sie in ihrer Lebenswirklichkeit üblicherweise nichts mit diesen Inhalten zu tun haben. Neben den professionellen Angeboten der Alten Feuerwache nutzen unterschiedliche politische Gruppen, Initiativen und Einzelpersonen das Zentrum für ihre Treffen und für Veranstaltungen. Hier treffen Menschen in ihrer Vielfalt aufeinander. Die Alte Feuerwache präsentiert zudem ein starkes Kulturprogramm, das weit über die Stadtgrenzen hinausstrahlt. Seit ihrer Gründung 1980 ist sie der wichtigste Spielort der freien Szene für die Neue Musik in Köln. Zudem wird sie regelmäßig für Gastspiele internationaler Ensembles gebucht. Die Alte Feuerwache Köln ist als Verein organisiert mit aktuell 104 Mitgliedern. Die Mitgliederversammlung ist das höchste Gremium, ihre Beschlüsse sind bindend. Der Verein wird von einem ehrenamtlichen Vorstand		
Projektbeschreibung (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.) Mit dem vorliegenden Antrag wird das Ziel verfolgt, das kulturelle Erbe, das die zeitgenössische Musik insbesondere in Köln darstellt, zu pflegen. Die überregionale Strahlkraft der Bühne der Alten Feuerwache, als einer der wichtigsten Orte, an denen zeitgenössische Musik in NRW stattfindet, soll für die nächsten Jahrzehnte erhalten und noch gesteigert werden. Zum Erreichen dieses Ziels soll ein neuer Konzertflügel angeschafft werden. Köln ist eines der bedeutendsten Zentren in der nunmehr einhundertjährigen Geschichte der Neuen Musik. Schon in den 1920er Jahren wurde die kölner gesellschaft für neue musik e.V. gegründet, die bis heute aktiv ist. In der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts kam ein großer Teil der bedeutendsten Werke der Neuen Musik hier zur Uraufführung. Das Studio für elektronische Musik des WDR sowie Lehrende wie Karlheinz Stockhausen, Mauricio Kagel und Bernd Alois Zimmermann zogen Komponist*innen aus aller Welt an. Heute wird diese Geschichte zu einem bedeutenden Teil von einer äußerst vielfältigen freien Ensemblelandschaft weitergeschrieben. Wichtigster Aufführungsort dieser freien Szene ist seit Jahrzehnten die Bühne der Alten Feuerwache. Als Ort des Dialogs, der politischen Auseinandersetzung und der kulturellen Aktivität steht die Alte Feuerwache als Ganzes für Inklusion, Integration sowie Förderung internationaler Gesinnung. Die Alte Feuerwache ist selbstverständlich barrierefrei. Der Flügel der Bühne ist nach vielen Jahren intensiven Gebrauchs jedoch abgespielt und teils irreparabel beschädigt. Zurzeit müssen für Konzerte, in denen dem Instrument eine exponierte Rolle zukäme, Flügel angemietet werden. Dies stellt eine finanzielle Mehrbelastung öffentlicher Haushalte dar, aus deren Mitteln die Konzerte häufig finanziert werden. Die Anschaffung eines neuen Konzertflügels würde solche Anmietungen unnötig machen und ist daher eine nachhaltige und sich innerhalb weniger Jahre wirtschaftlich rechnende Investition. Darüber hinaus ist der Kauf eines neuen, hochwertigen Instruments nötig, um die Bühne der Alten Feuerwache als den wichtigsten Aufführungsort der freien Szene für Neue Musik, aber auch für Theater und Tanz auf mehrere Jahrzehnte zu erhalten und darüber hinaus ihren Ruf als hervorragenden Konzertsaal auch überregional zu stärken. Bei dem zum Kauf vorgesehenen Instrument handelt es sich um einen Sauter Omega 220. Diese, im Schwarzwald ansässige Firma ist die wohl älteste, heute noch aktive, weltweit. Sie genießt unter Kenner*innen, einen ausgezeichneten Ruf für hochqualitative Instrumente mit exzellentem Preis-Leistungs-Verhältnis. Über unseren Kontakt zu dem renommierten Kölner Klavierbauer Christian Schoke besteht die Möglichkeit, mit enormem preislichem Entgegenkommen ein Neuinstrument zu erwerben, das als Alleinstellungsmerkmal ein Neue-Musik-Register aufweist – mehrfarbige Dämpfer und markierte Saitenknotenpunkte. Für den Konzertbetrieb der Alten Feuerwache ist dies das ideale Instrument.		

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	GFG 25 06 74	2025
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Stadt Köln		
Projektbezeichnung Ankauf neuer Konzertflügel für die Alte Feuerwache Köln		

Wünschenswerte Kriterien: Bitte beschreiben Sie kurz, inwiefern das Projekt optional die Themen (1.) Nachhaltigkeit, (2.) Barrierefreiheit/Inklusion, (3.) Partizipation, (4.) Diversität und/oder (5.) Ehrenamt berücksichtigt.

Die Alte Feuerwache Köln funktioniert nicht ohne Ehrenamt. So erfolgt der Neuerwerb eines Konzertflügels durch partizipative Prozesse, an denen Ensembles, die regelmäßig zu Gast in der Alten Feuerwache sind, gemeinsam mit Mitarbeiter*innen und dem hier ansässigen Musikbüro ON – Neue Musik Köln sich aktiv an der Auswahl und den Finanzierungsmöglichkeiten beteiligen.

Das Projekt fördert die kulturelle sowie ökologische Nachhaltigkeit. Ein neuer Konzertflügel der Firma Sauter aus dem Schwarzwald ermöglicht, weiterhin musikalische Veranstaltungen von höchstem Niveau anzubieten. Dies trägt zur kulturellen Vielfalt und zum kulturellen Erbe der Stadt bei.

Kostenplan	Betrag (€)
Kosten	
Konzertflügel Sauter Omega 220 (lt. Angebot vom 12.07.2024)	71.920,00 €
Projektkosten insgesamt	71.920,00 €
Finanzierungsplan	Betrag (€)
► Eigenmittel (verbindlich)	
• Projektträger (Geldmittel)	2.000,00 €
► Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Stadt Köln B	10.000,00 €
► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	
► Regionale Kulturförderung des LVR (Antragssumme) GFG 2025	59.920,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	71.920,00 €
Vorsteuerabzugsberechtigt	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 25 06 74	Haushaltsjahr 2025
Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Stadt Köln		
Projektbezeichnung Ankauf neuer Konzertflügel für die Alte Feuerwache Köln		

Projektbezogene Stellungnahme der Mitglieds Körperschaft

Seit der Gründung 1980 hat sich die Alte Feuerwache zu einem der wichtigsten Ort für die Aufführung neuer und zeitgenössischer Musik profiliert. Zahlreiche Kölner neue Musik Ensembles präsentieren dort ihre Programme mit Schlüsselwerken der neuen Musik und Uraufführungen zeitgenössischer Werke. Zudem wird der Ort von nationalen und internationalen Ensembles für Gastspiele in Köln genutzt. Im Jahr finden dort an ca. 100 Tagen Proben, Aufnahmen und Konzerte statt. Mit der Neuanschaffung eines Konzertflügels wird die Neue Musik Szene infrastrukturell unterstützt und nachhaltig gefördert. Gegenüber der Anmietung eines vergleichbaren Instruments ist die Neuanschaffung wirtschaftlicher. Das Kulturamt beteiligt sich an den Anschaffungskosten. Der Antrag wird von der Kulturverwaltung uneingeschränkt befürwortet.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Die Unterstützung ist für die Vermittlung des musikalischen Kulturguts im Rheinland sinnvoll, insbesondere zudem für zeitgenössische Musik.

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2025 **in Höhe von 59.920 € zu fördern.**

Begründung:

- Seit der Gründung 1980 hat sich die Alte Feuerwache zu einem der wichtigsten Ort für die Aufführung neuer und zeitgenössischer Musik profiliert. Zahlreiche Kölner neue Musik Ensembles präsentieren dort ihre Programme mit Schlüsselwerken der neuen Musik und Uraufführungen zeitgenössischer Werke.
- Zudem wird der Ort von nationalen und internationalen Ensembles für Gastspiele in Köln genutzt. Im Jahr finden dort an ca. 100 Tagen Proben, Aufnahmen und Konzerte statt.
- Mit der Neuanschaffung eines Konzertflügels wird die Neue Musik Szene infrastrukturell unterstützt und nachhaltig gefördert. Der aktuelle Flügel ist nach vielen Jahren intensiven Gebrauchs abgespielt und irreparabel.
- Gegenüber der Anmietung eines vergleichbaren Instruments ist die Neuanschaffung wirtschaftlicher.
- Das Kulturamt der Stadt Köln beteiligt sich an den Anschaffungskosten.
- Anlässlich des 45-jährigen Bestehens der Alten Feuerwache sollte eine Förderung ausgesprochen werden.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	GFG 25 06 75	2025
Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Stadt Köln Projektbezeichnung Reflective JIP - Vom „inner circle“ zur Community		

Gesamtkosten des Projekts 181.000 €	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	60.000 €	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2025 30.000 €
	Beantragte Förderung in 2026:	30.000 €	
	2027:	0 €	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts Köln, Leverkusen, Brühl, Rheinbach, Aachen, Bergisch Gladbach, Duisburg, gesamte Regionen		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ) 01.2025	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung) 2 Jahre	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ) 12.2026

Ablauf/Zeitplanung
 Das Projekt teilt sich auf die Module Large Ensemble, Workshops und Fortbildungen auf, um mit seinen Angeboten die verschiedenen Zielgruppen in der Region zu erreichen. Jede Musikschule benennt eine*n zuständige*n Dozent*in zur Vernetzung, Planung und inhaltlichen Gestaltung der Netzwerkaktivitäten („inner circle“).

Projektträger (Antragsteller)		Tel.:
Name und Anschrift Offene Jazz Haus Schule e. V. Herr Martin Theile Eigelstein 135a 50668 Köln	Fax:	
	E-Mail:	
	Projektleitung: Martin Theile	
	Bearbeiter: Martin Theile	
Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut	
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte alle Felder ausfüllen)	
	Kontoinhaber	

Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), wenn nicht Projektträger		Tel.:
Name und Anschrift Stadt Köln Kulturamt Richartzstr. 2-4 50667 Köln	Fax:	
	E-Mail:	
	Ansprechpartner:	
	Dr. Hermann-Christoph Müller	

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitglieds Körperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:
 der geltenden Zuständigkeitsordnung der Stadt Köln

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 25 06 75	Haushaltsjahr 2025
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Stadt Köln		
Projektbezeichnung Reflective JIP - Vom „inner circle“ zur Community		
Allgemeine Informationen zum Projektträger (Antragsteller*in) (z.B. Rechtsform, kulturelle Aufgaben, Arbeits- bzw. Sammlungsschwerpunkte, Gründungsdatum, Satzungszweck, Mitgliederanzahl, besondere Leistungen etc.) Im Jahr 2022 wurde das Musikschulnetzwerk „JIP“ gegründet, ein Zusammenschluss der Städt. Musikschule Aachen, der Städt. Max-Bruch-Musikschule Bergisch Gladbach, der Kunst- und Musikschule der Stadt Brühl, der Musik- und Kunstschule der Stadt Duisburg, der Musikschule der Stadt Leverkusen, der Offenen Jazz Haus Schule Köln und der Musikschule VHS Voreifel. Die Abkürzung JIP steht für Jazz, Improvisation und Pop. Das JIP-Netzwerk wurde initiiert, um Jazz, Pop und improvisierter Musik in den beteiligten Musikschulen und darüber hinaus weiterzuentwickeln und zu stärken. Initiatorin und Trägerin des Netzwerks ist die Offene Jazz Haus Schule, die 1980 von Musiker*innen der Initiative Kölner Jazz Haus gegründet wurde und seitdem viel beachtete Pionierarbeit vor allem in den Bereichen Jazz- und Pop-Pädagogik, Musizieren mit Bands, Ensembles und heterogenen Gruppen, soziokulturelle Projekte und kulturelle Schulentwicklung geleistet hat. Die Offene Jazz Haus Schule vereint als freies Zentrum für improvisierte und populäre Musik in Köln Musikschule, Akademie und soziokulturelle Projektarbeit unter ihrem Dach und wirkt als Bildungspartner von z. B. Kitas, Schulen, Jugendeinrichtungen und Hochschulen.		
Projektbeschreibung (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.) Das Musikschulnetzwerk „JIP“ (Jazz, Improvisation, Pop) wurde gegründet, um Jazz, Pop, improvisierte und aktuelle Musik an Musikschulen zu stärken und weiterzuentwickeln. Das Netzwerk setzt sich in den Projektjahren 2025 und 2026 insbesondere folgende Ziele: <ul style="list-style-type: none"> • Jede Musikschule benennt eine*n zuständige*n Dozent*in, der*die in seinem*ihrem Unterrichtsdeputat eine Jahreswochenstunde zur Verfügung hat zur Vernetzung, Planung und inhaltlichen Gestaltung der Netzwerkaktivitäten. • Die Leitungen und die zuständigen Dozent*innen der sieben Musikschulen, die an der ersten Projektphase teilgenommen haben, wirken als „inner circle“ des Netzwerks, als Konzeptionsgremium für die inhaltliche Gestaltung der Workshops und Fortbildungen, und können auf diese Weise ihre Erfahrungen – sowohl inhaltlich als auch organisatorisch – einbringen. • Die Workshops und Fortbildungen, die in der ersten Projektphase durch das Netzwerk angeboten wurden, werden evaluiert, ggf. modifiziert und allen Musikschulen der Regionen Köln und Düsseldorf angeboten. Dadurch schafft das Netzwerk eine Multiplikation der Inhalte in die Breite und möchte möglichst viele Menschen im Rheinland partizipieren lassen. • Die Workshops (Modul 2) und Fortbildungen (Modul 3) orientieren sich an den Prinzipien der Community Music. Das Musikschulnetzwerk verfolgt damit das Ziel, voraussetzungsoffene kulturelle Teilhabe und Ansätze teilhabe- und diversitätsorientierter Musikvermittlungsformen in den Regionen Köln und Düsseldorf zu unterstützen. • Das Projekt teilt sich auf die Module Large Ensemble, Workshops und Fortbildungen auf, um mit seinen Angeboten die verschiedenen Zielgruppen in der Region zu erreichen. Das Projekt wird in der beiliegenden Projektskizze ausführlich beschrieben und begründet.		

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	GFG 25 06 75	2025
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Stadt Köln		
Projektbezeichnung Reflective JIP - Vom „inner circle“ zur Community		

Wünschenswerte Kriterien: Bitte beschreiben Sie kurz, inwiefern das Projekt optional die Themen (1.) Nachhaltigkeit, (2.) Barrierefreiheit/Inklusion, (3.) Partizipation, (4.) Diversität und/oder (5.) Ehrenamt berücksichtigt.

(3.) (4.) Der Begriff „Jazz“ ist nicht als eine Stilistik, sondern als innere Haltung gemeint: selbstbestimmt und kreativ Musik gestalten, demokratisch und inklusiv – und eröffnet gegenüber dem vorwiegend interpretierenden und reproduzierenden Musizieren wichtige neue Perspektiven und Zugangsweisen zur Musik. Eben diese Haltung führt dazu, in den Angeboten des Musikschulnetzwerks einen stärkeren Fokus auf das Themenfeld der Community Music zu setzen. Community Music legt besonderen Wert auf soziokulturell sensible und inklusive sowie gesellschaftsorientierte Herangehensweisen. Sie arbeitet nach dem Prinzip „Zugänge erleichtern“ und hilft, Schwellen und Barrieren abzubauen. Ihr liegt eine einladende Haltung zugrunde, gemeinsam Kunst zu entwickeln.

Kostenplan	Betrag (€)
Kosten	
Künstler*innenhonorare	76.400,00 €
Ausgaben für eigenes Personal & Werkverträge	61.600,00 €
Künstlersozialkasse / GEMA	4.320,00 €
Büro-, Raum-, Reisekosten, Ausgaben für Öffentlichkeitsarbeit	33.680,00 €
Sachkosten	5.000,00 €
Projektkosten insgesamt	181.000,00 €
Finanzierungsplan	Betrag (€)
► Eigenmittel (verbindlich)	
• Projektträger (Geldmittel)	4.000,00 €
► Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Beiträge der Musikschulen ("inner circle")	24.000,00 €
Teilnahmebeiträge Large Ensemble	10.000,00 €
Teilnehmerbeiträge Fortbildungen	1.600,00 €
Beiträge der Musikschulen für Workshops	10.000,00 €
Zuwendung Regionales Kulturprogramm (beantragt)	70.000,00 €
► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	1.400,00 €
► Regionale Kulturförderung des LVR (Antragssumme) GFG 2025	30.000,00 €
GFG 2026	30.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	181.000,00 €
Vorsteuerabzugsberechtigt	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 25 06 75	Haushaltsjahr 2025
---	--	------------------------------

Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Köln

Projektbezeichnung

Reflective JIP - Vom „inner circle“ zur Community

Projektbezogene Stellungnahme der Mitglieds Körperschaft

Als Zusammenschluss von 7 Musikschulen entwickelt das Netzwerk JIP Unterrichtsmodelle, Workshops und Fortbildungsangebote für die Vermittlung und den Unterricht von Jazz-, Pop- und improvisierter Musik. Die musikpädagogischen Angebote richten sich an Kinder und Jugendliche, die Fortbildungsmaßnahmen an Dozent*innen. Für musikpädagogische Projekte ist das Musikreferat im Kulturamt Köln nicht zuständig, weshalb die fachliche Stellungnahme nur eingeschränkt erfolgen kann. Nach Rücksprache mit der Abteilung Kulturelle Bildung im Amt für Schulentwicklung wird der Antrag von der Kulturverwaltung uneingeschränkt befürwortet.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Der Projektträger wurde bereits in Vorjahren im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR unterstützt:
- GFG 23 99 28 und 2024 Musikschul-Netzwerk „JIP“ Jazz, Improvisation, Pop;
Offene Jazz Haus Schule e.V.; je 25.000 €
sowie in der Förderrunde 2022 mit dem gleichen Projekt (GFG 22 99 17) abgelehnt.

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2025 **nicht zu fördern**.

Begründung:

- Mit der beantragten Maßnahme möchte der Projektträger sein Vorprojekt fortsetzen.
- Dieses wurde bereits in den Jahren 2023 und 2024 durch die Regionale Kulturförderung des LVR (s. Hinweis der Verwaltung) gefördert, daher wird es grundsätzlich als förderwürdig anerkannt.
- Es handelt sich um ein niederschwelliges Angebot zur Förderung des musikalischen Nachwuchses.
- Gemäß Ziffer 2 A der Förderrichtlinie für die Regionale Kulturförderung des LVR können keine Fortsetzungs- und Wiederholungsmaßnahmen gefördert werden. Eine Ausnahme hiervon kann nur bei zwingend notwendigen Substanzerhalt, der in besonderem öffentlichen Interesse liegt oder bei besonderen Jubiläumsveranstaltungen gemacht werden. Ein solcher Ausnahmetatbestand ist hier nicht gegeben.
- Im Rahmen der Antragsprüfung ist u. a. die Häufigkeit und Umfang der Förderung des Projektträgers durch den LVR ein Bewertungskriterium (s. Ziffer 2 der Förderrichtlinie für die Regionale Kulturförderung). Der Projektträger wurde bereits in den Vorjahren, wie oben aufgeführt, gefördert.
- Von Seiten der Mitglieds Körperschaft wurden mehrere Projektanträge eingereicht, die ebenfalls 2025 zur Förderung empfohlen werden.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	GFG 25 06 76	2025
Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Stadt Köln Projektbezeichnung Spartenübergreifendes Theater REVIERNACHT. HERKUNFT - oder ÜBER DIE GRENZE		

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	€	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2025
	72.300	€	
	Beantragte Förderung in 2026:	€	
	2027:	€	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts Köln		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ) 06.2025	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung) 01.06.2025 - 31.12.2025	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ) 12.2025

Ablauf/Zeitplanung
 Beginn mit Sammeln von Fotos Motiv kahle Bäume. Ab September Textarbeit, Proben mit den Performer*Innen Tanz, Schauspiel. Ab Oktober Video-Arbeit. Im November eine Woche Gesamtproben, Premiere + 7 Spieltermine bis 15. Dezember, anschl. Auszahlungen und Abrechnungen, Schnitt der Video-Dokumentation der Aufführung bis Projektende.

Projektträger (Antragsteller)	Tel.:
Name und Anschrift SPOTNIK - intermediale Künste e.V. Herrn Kristóf Szabó Guilleaumestraße 7 51065 Köln	Fax:
	E-Mail:
	Projektleitung: Kristóf Szabó
	Bearbeiter: Kristóf Szabó
Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte alle Felder ausfüllen)
	Kontoinhaber

Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), wenn nicht Projektträger	Tel.:
Name und Anschrift Stadt Köln Kulturamt Richartzstr. 2-4 50667 Köln	Fax:
	E-Mail:
	Ansprechpartner: Frau Gisela Deckart

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitglieds Körperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:
 der geltenden Zuständigkeitsordnung der Stadt Köln

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 25 06 76	Haushaltsjahr 2025
Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Stadt Köln		
Projektbezeichnung Spartenübergreifendes Theater REVIERNACHT. HERKUNFT - oder ÜBER DIE GRENZE		
Allgemeine Informationen zum Projektträger (Antragsteller*in) (z.B. Rechtsform, kulturelle Aufgaben, Arbeits- bzw. Sammlungsschwerpunkte, Gründungsdatum, Satzungszweck, Mitgliederanzahl, besondere Leistungen etc.) Kristóf Szabó ist in Ungarn geboren, lebt seit 1988 in Köln. Magisterabschluss Theater- Film und Fernsehwissenschaft an der Universität zu Köln. Choreograf, Regisseur. Kristóf Szabó gründete den in Köln ansässigen gemeinnützigen Verein SPOTNIK - Intermediale Künste e.V. im Jahre 2010. Der Verein führt allgemein Projekte in den Bereichen Kunst und Kultur durch (Satzungszweck) mit Fokus Projekte von in Köln lebenden Künstlern und Künstlerinnen mit Migrationshintergrund. Nach der Durchführung des Tanzfestivals Zeitgenössischer Tanz aus Ungarn (Projektleiter Kristóf Szabó) in Köln im Rahmen von NRW - Gastland Ungarn 2010, konzentrierte sich der Verein (6 Mitglieder) zunehmend auf die Durchführung der Tanz- und Theater-Projekte von Kristóf Szabó. SPOTNIK e.V. kümmert sich um die Antragstellung, die Organisation, die Durchführung und um das Erbringen des Verwendungsnachweises der einzelnen Projekte. Wiederholte Kooperation mit dem Verein Greencentive e.V. aus Köln - Themen: Nachhaltigkeit, Klimaschutz, zuletzt beim spartenübergreifenden Projekt: Kristóf Szabó MIDAS HEIMAT in 2022.		
Projektbeschreibung (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.) Eine abendfüllende Aufführung, die Generationen übergreifend das Konflikt-Potenzial der Herkunft modellhaft für Europa im Kontext Migrationsgeschichte(n) im Rheinland verortet. Was macht den Menschen mit Migrationsgeschichte einsam: Im Stück flieht die Hauptfigur in den Wald und begegnet dort sich selbst, all dem, was ihm seine Herkunft bedeutet, was ihn nicht loslässt: Es ist das Atmen beim Sprechen der Muttersprache, was er mit niemandem teilen kann, das Vermissen der non-verbale Kommunikation. Er verschmilzt mit dem Wald, mit den kahlen Ästen im winterlichen Königsforst und begegnet dem Tod. Aus dem Wald kehrt er verwandelt heim. Das Erlebnis gab ihm das sichere Gefühl dazuzugehören, es kann ihm nicht mehr genommen werden. Wir möchten mit dem Projekt tiefe Ursachen der Schwierigkeiten von Integration mit künstlerischen Mitteln wahrnehmbar, spürbar machen. Die Herkunft birgt menschliche Probleme, welche neue Flüchtlinge, aber auch die gesamte Gesellschaft angehen, eine Auseinandersetzung, die das Rheinland historisch, kulturell und gesellschaftlich geprägt hat. Projektleiter Kristóf Szabó ist selbst Migrant, 1980 aus dem sowjetisch besetzten Ungarn geflohen, er lebt seit 1988 in Köln. Das Projekt ist eine spartenübergreifende mit Künstler*innen aus Köln, Bonn, Wuppertal, Solingen, Mülheim a. d. Ruhr aus Deutschland und Ungarn durchgeführte internationale Zusammenarbeit, welche die soziologischen Charakteristika der Region dem Publikum nahe bringt und die Bedeutung, sie zu kennen, in einen globalen Kontext stellt. Das Stück trägt dazu bei, durch tieferes Verständnis der regionalen kulturellen Vielfalt die Menschen für die Steine der Anderen zu sensibilisieren und fördert die Verbundenheit untereinander. Die innovative und experimentelle Umsetzung nutzt neben Tanz und Sprechtheater Video- und Klang-Kunst und ist für ein jüngeres (auch Theater-unerfahrenes) Publikum ansprechend. Der Wald wird als ein magischer Ort inszeniert - bevölkert von Wesen, Spiegelungen der inneren Konflikte des Helden. Die surreale innere Reise der Hauptfigur erlebt das Publikum mit - dabei wird die sinnliche Wahrnehmung auch durch Klang- und Video-Kunst bereichert. Im Team sind 3 Schauspieler*Innen, 1 Performerin, 1 Sprecherin, 1 Tänzerin, 1 Opernsängerin und 1 Video-Künstler. Die Honorare wurden kalkuliert gemäß der Empfehlung zur Honoraruntergrenze im Bereich der Darstellenden Künste des Landes NRW. Das Projekt setzt 2 Monate Probenzeit an, Probenorte: Barnes Crossing und Tanzfaktor in Köln. In Köln (geplant Depot 1) finden auch die öffentlichen Aufführungen statt. Das Projekt ist nachhaltig – wir nutzen auch Bühnenbildmaterial und Kostüme vergangener Projekte. Dabei arbeiten wir mit dem Greencentive (ökologisches Handeln) e.V. Köln zusammen. Greencentive e.V. bewirbt außerdem die Aufführungen in Schulen und bei Partnern. Projektleiter K. Szabó wurde 2011 für den Kölner Tanzpreis, 2018 und 2020 für den Kölner Theaterpreis nominiert. Gastspiele in Spanien, Ungarn, Rumänien, Frankreich. 2023 inszenierte er Shakespeare: Ein Sommernachtstraum in Timisoara (RO) im Rahmen des EU-Programms Timisoara - Kulturhauptstadt Europas 2023.		

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	GFG 25 06 76	2025
Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Stadt Köln		
Projektbezeichnung		
Spartenübergreifendes Theater REVIERNACHT. HERKUNFT - oder ÜBER DIE GRENZE		

Wünschenswerte Kriterien: Bitte beschreiben Sie kurz, inwiefern das Projekt optional die Themen (1.) Nachhaltigkeit, (2.) Barrierefreiheit/Inklusion, (3.) Partizipation, (4.) Diversität und/oder (5.) Ehrenamt berücksichtigt.

ZU 1) Kristóf Szabó lagert Bühnenbildmaterial und Kostüm (Second Hand angeschafft) seit 2010 ein - Im beantragten Projekt benutzen wir auch Kostüm und Bühnenbildmaterial aus Inszenierungen der Vergangenheit und leisten dadurch einen Beitrag zur Nachhaltigkeit. ZU 2) Zusammenarbeit mit Ulrich Krähling, Bühnenbild, Ulrich lebt mit einer ärztlich attestierten nicht sichtbaren mentalen Behinderung (50%). ZU 3) Die Aufführung wird Video-dokumentiert und der Film wird ins Internet gestellt. Dort ist er öffentlich zugänglich. ZU 4) Im Team ist Ursula Wüsthof, SchauspielerIn-Sprecherin im Alter von 70+. ZU 5) Das Projekt wird ehrenamtlich begleitet von Ursula El Halfa, zuständig für Näharbeiten/Änderungen an den Kostümen, die wiederverwendet werden.

Kostenplan	Betrag (€)
Kosten	
Künstlerische Honorare	46.750,00 €
Sonstige (nicht-künstlerische) Honorare (PR, technisches Personal)	4.000,00 €
Organisationskosten	2.000,00 €
Miete Probenräume 2 Monate sowie Endproben (Sachkosten)	3.000,00 €
Sonstige Sachkosten (u.a. Fahrt und Unterkunft, Miete Technik)	13.050,00 €
Werbungskosten	3.500,00 €
Projektkosten insgesamt	72.300,00 €
Finanzierungsplan	Betrag (€)
► Eigenmittel (verbindlich)	
• Projektträger (Geldmittel)	4.000,00 €
► Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Kulturamt der Stadt Köln B - bewilligt	15.000,00 €
Land NRW A - (kommender Projektantrag Ausschreibung 2025 - II)	20.000,00 €
Bund FondsDaku A-(kommender Projektantrag Ausschreibung 2025-II)	15.000,00 €
► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	3.300,00 €
► Regionale Kulturförderung des LVR (Antragssumme) GFG 2025	15.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	72.300,00 €
Vorsteuerabzugsberechtigt	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 25 06 76	Haushaltsjahr 2025
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Stadt Köln		
Projektbezeichnung Spartenübergreifendes Theater REVIERNACHT. HERKUNFT - oder ÜBER DIE GRENZE		

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Kristóf Szabó arbeitet seit 2010 als Choreograf und Regisseur in Köln und hat zahlreiche Projekte im Theater und Tanz realisiert. Er wurde zunächst regelmäßig in der jährl. Projektförderung berücksichtigt. Aufgrund der hohen Qualität seiner künstlerischen Arbeit erhält er seit 2023 erstmalig die mehrjährige Förderung Theater i.H.v. 33.000 Euro. Sein künstlerisches Interesse fokussiert sich auf spartenübergreifendes Produzieren (Tanz, Theater, Literatur, Philosophie, Musik, Medienkunst). Er arbeitet mit lokalen und internationalen Künstler*innen und forciert neben Aufführungen in Köln auch den überregionalen und internat. Austausch. In Köln erreicht er auch ein jüngeres Publikum, das die interdisziplinäre Ausrichtung und den Einsatz medialer Kunst schätzt. Eine positive Förderentscheidung des Antrags wird begrüßt. Die im Finanzierungsplan genannte Ko-finanzierung durch die Stadt ist über die mehrj. Projektförderung gesichert.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Der Projektträger wurde bereits in Vorjahren im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR unterstützt:
- GFG 22 06 42 Intermediale Theateraufführung MIDAS / HEIMAT; SPOTNIK intermediale Künste e. V.; 10.000 €

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2025 **nicht zu fördern**.

Begründung:

- Es wird anerkannt, dass es sich um ein förderwürdiges Projekt handelt, da es sich mit der Migrationsgeschichte im Rheinland befasst.
- In der Theateraufführung soll veranschaulicht werden, welche menschlichen Probleme die Herkunft mit sich bringt.
- Von Seiten der Mitgliedskörperschaft wurden mehrere Projektanträge eingereicht, die ebenfalls 2025 zur Förderung empfohlen werden.
- Insgesamt wurden im Rheinland mehr Anträge gestellt als GFG-Mittel zur Verfügung stehen, so dass nur begrenzt Mittel zur Verfügung gestellt werden können und die Verteilung der Mittel ins Verhältnis zu den eingereichten Projektanträgen aus der Region und dem Rheinland insgesamt zu setzen ist.
- Eine Unterstützung aus Haushaltsmitteln des Dezernates 9 wird geprüft.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	GFG 25 06 77	2025
Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Stadt Köln		
Projektbezeichnung Erarbeitung Ausstellungskonzept: Revitalisierung Deutzer Zentralwerk der Schönen Künste als Wanderausstellung		

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	€	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2025
	87.000	€	
	Beantragte Förderung in 2026:	€	
	2027:	€	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts Köln und digitaler Raum		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ) 01.2025	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung) 1 Jahr	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ) 12.2025

Ablauf/Zeitplanung 01 - 04 Bestandsaufnahme: 05 - 06 Aufbereitung und Katalogisieren 07 - 09 Partizipative Workshops und Werkstätten 10 - 12 Auswertung und Fertigstellung des Ausstellungskonzeptes

Projektträger (Antragsteller) Name und Anschrift raum13 gGmbH Anja Kolacek / Marc Leßle Haselbergstraße 15 50931 Köln	Tel.: Fax: E-Mail: Projektleitung: Anja Kolacek / Marc Leßle Bearbeiter: Anja Kolacek / Marc Leßle																							
Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte alle Felder ausfüllen) <table border="1" style="width: 100%; height: 20px;"> <tr> <td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td> </tr> </table> Kontoinhaber																							

Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), wenn nicht Projektträger	Tel.: Fax: E-Mail: Ansprechpartner: Herr Zsolt Káldy
Name und Anschrift Stadt Köln Kulturamt Richartzstr. 2-4 50667 Köln	

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitglieds Körperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:
der geltenden Zuständigkeitsordnung der Stadt Köln

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 25 06 77	Haushaltsjahr 2025
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Stadt Köln		
Projektbezeichnung Erarbeitung Ausstellungskonzept: Revitalisierung Deutzer Zentralwerk der Schönen Künste als Wanderausstellung		
Allgemeine Informationen zum Projektträger (Antragsteller*in) (z.B. Rechtsform, kulturelle Aufgaben, Arbeits- bzw. Sammlungsschwerpunkte, Gründungsdatum, Satzungszweck, Mitgliederanzahl, besondere Leistungen etc.) raum13 wurde 2007 von Anja Kolacek (Theaterregisseurin, Kulturmanagerin) und Marc Leßle (Bühnen-Lichtbildner) gegründet. Seit 2011 ist raum13 eine gGmbH. Seit 2012 wird die raum13 gGmbH institutionell gefördert durch die Stadt Köln mit 75T€ j. und thematisch angesiedelt im Kulturamt. Zweck der Gesellschaft ist die Förderung von Kunst und Kultur im Bereich der darstellenden und bildenden Kunst. Seit 2011 arbeitet raum13 mit dem Deutzer Zentralwerk der Schönen Künste in der denkmalgeschützten 1.Gasmotorenfabrik der Welt, an einem einzigartigen Freiraum für kulturelles Erbe, Kunst und Urbanität. Im Schnittfeld zwischen Kunst und Stadtgesellschaft arbeitet raum13 an der Produktion von Zwischen-Räumen in Form von z.B. Ausstellungen, Performances als Begegnungsräumen, die nicht nur Schichten der Vergangenheit zum Vorschein bringen, sondern auch eine ebenfalls vielschichtige Stadt-Utopie gestalten. Die Weiterentwicklung der Möglichkeit des Theaters bietet Antworten auf die Frage, wie wir gemeinsam leben wollen. Die vertraglich kommerzielle Basis der Zusammenarbeit erfolgt größtenteils als freiberufliche Mitarbeit auf Honorarbasis (3-60 Personen) oder als ehrenamtliche Mitarbeit (80 P.) und wird durch eine Projektsteuerung von 3 Personen koordiniert. Die Tätigkeit wird projektbezogen geplant und finanziert, die Finanzierung		
Projektbeschreibung (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.) Die seit 2022 im Besitz der Stadt Köln befindliche ehemalige Hauptverwaltung der KHD wurde bereits seit 2011 von raum13 künstlerisch bespielt und zu einer der spannendsten Kulturstätten Kölns transformiert. Die denkmalgeschützten Gebäude gehörten einst dem Weltkonzern Klöckner-Humboldt-Deutz und sind ein bedeutendes Zeugnis der Industriegeschichte Kölns und des Rheinlands. Hier hat Nikolaus August Otto mit Eugen Langen die erste Motorenfabrik der Welt gegründet und den Ottomotor erfunden. Nun soll das „Deutzer Zentralwerk der Schönen Künste (DZSK)“ in die zweite Entwicklungsstufe gehen und weitergeführt werden, um als Kultur-, Bildungs- Erinnerungs- und Arbeitswerk auf ca. 10.000 qm in einem Reallabor die zukünftigen Herausforderungen des gesellschaftlichen Zusammenlebens in der Stadt künstlerisch zu erfragen und für das angrenzende 4,8 Hektar große Areal, das zukünftige „Otto-&-Langen-Quartier“ eine prozessuale Stadtentwicklung aus dem Bestand heraus und unter besonderer Berücksichtigung des Denkmalschutzes und kulturellen Erbes zu erforschen. Der Umbau der verschiedenen Nutzungen erfolgt stufenweise und prozessual. In 2024 werden Vorbereitungen zu einer Basiswiederherstellung getroffen, wie Stromversorgung, Toiletten und eines zirkulären Bauteillagers, wo u.a. ehemalige Theaterkulissen der Städtischen Bühnen zur weiteren Verwendung zwischengelagert werden sollen. In 2025 erfolgt die Revitalisierung des DZSK und Öffnung für Publikum, in den historischen Bürogebäuden mit neuen Arbeitsräumen, Werkstätten, einer Kunsthalle, Höfen für Veranstaltungen und einem Foyer als zentralem Quartierstreiffpunkt. Zur Sichtbarmachung und in Begleitung dieses Neubeginns soll zeitgleich eine großzügige transdisziplinäre Ausstellung konzipiert werden, die einerseits die aktuellen Entwicklungen und Zukunftsperspektiven aufgreift, aber auch die vergangenen Zukünfte thematisiert. Es soll eine Ausstellung konzipiert werden, als ein lebendiges Archiv, als Kultur- Erinnerungs- Bildungs – und Denklandschaft. Es wird ein einzigartiger Freiraum für Theater, kulturelles Erbe und Urbanität in Köln im dreidimensionalen Raum und im digitalen Raum konzipiert werden und 2026 als Ausstellung zur Umsetzung gebracht werden. Die erste Gasmotorenfabrik der Welt trägt 150jährige Schichten und Layer in sich. 150 Jahre gesellschaftlicher Wandel, das sind 150 Jahre Migration, Wandel von Arbeit/Technik und Wohnen, Mobilität und Klima und Demokratie. Das sind unzählige Layer. Da wird der Filter immer wichtiger, der aus dieser Vielfalt etwas rausfiltert was Relevanz hat. Ein fünfköpfiges Expertenteam soll über das gesamte Jahr 2025 sich dieser Aufgabe widmen. In einem Reallabor können die Ideen im DZSK während der Konzeptionsphase bereits erprobt und erforscht werden und als Teil/Zwischenergebnisse auch schon präsentiert werden. Es soll ein spielerisches zur Teilhabe einladendes und für alle Kulturen erlebbares inklusives Ausstellungskonzept kreiert werden, welches schon bei seiner Entstehung zu transdisziplinären Workshops zum mit machen einlädt. Hier wird der dreidimensionale Raum ebenso erforscht, wie der digitale Raum. Eine Publikation und eine Podcastproduktion soll zudem den Entstehungsprozess dokumentieren. 2026 wird die Ausstellung im DZSK eröffnet und dann in Teilen an andere Orte wandern.		

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 25 06 77	Haushaltsjahr 2025
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Stadt Köln		
Projektbezeichnung Erarbeitung Ausstellungskonzept: Revitalisierung Deutzer Zentralwerk der Schönen Künste als Wanderausstellung		
<p>Wünschenswerte Kriterien: Bitte beschreiben Sie kurz, inwiefern das Projekt optional die Themen (1.) Nachhaltigkeit, (2.) Barrierefreiheit/Inklusion, (3.) Partizipation, (4.) Diversität und/oder (5.) Ehrenamt berücksichtigt.</p> <p>Das Projekt soll in Zusammenarbeit mit langjährigen Kooperationspartnern entstehen. Das sind u.a. die Stiftung RWVA, die ijgd - Jugendbauhütte NRW- Rheinland, das internationale Staubarchiv, Spieleentwickler und zahlreiche Musik-u. Theaterproduktionen aus der Region. Bereits erarbeitete Texte, Ausstellungstücke, Videos, Kompositionen kombiniert mit Einrichtungsgegenständen und Geschichten des Ortes können so in einen neuen Kontext gestellt werden und weiter verwertet werden, um eine vielleicht ganze neue Geschichte zu erzählen. Im Sinne des zirkulären Umschichtens und Umbauens können hier unter Einbeziehung der Nachbarschaft und des bereits auf ca. 80 Personen aufgebauten Ehrenamtskreises und unter Gewinnung neuer Publikumsschichten in Workshops und Werkstätten die entstehenden Ideen schon während der Konzeptionsentstehung auf 10.000 qm erprobt und auf Barrierefreiheit und Inklusion überprüft werden.</p>		

Kostenplan	Betrag (€)
Kosten	
Personalkosten Expertenteam	80.000,00 €
Sachkosten	7.000,00 €
Projektkosten insgesamt	87.000,00 €
Finanzierungsplan	Betrag (€)
► Eigenmittel (verbindlich)	
• Projektträger (Geldmittel)	9.000,00 €
► Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Freundeskreis Spende B	10.000,00 €
Stadt Köln bezirksorientierte Mittel A	6.000,00 €
► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	
► Regionale Kulturförderung des LVR (Antragssumme) GFG 2025	62.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	87.000,00 €
Vorsteuerabzugsberechtigt	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 25 06 77	Haushaltsjahr 2025
Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Stadt Köln		
Projektbezeichnung Erarbeitung Ausstellungskonzept: Revitalisierung Deutzer Zentralwerk der Schönen Künste als Wanderausstellung		
Projektbezogene Stellungnahme der Mitglieds Körperschaft <p>raum13 wurde 2007 von Anja Kolacek und Marc Leßle gegründet und wird seit 2012 von der Stadt Köln institutionell gefördert. Seit 2011 arbeitet raum13 mit dem „Deutzer Zentralwerk der Schönen Künste“ in der denkmalgeschützten 1.Gasmotorenfabrik der Welt. Nach dem heutigen Stand werden sie in das Gebäude wieder einziehen können um deren künstlerische Aktivitäten da fortzusetzen. Eine Förderung der geplanten Instandsetzung, Vorbereitungen und Ausstellungsprogramm bis 2026 wird empfohlen.</p>		
Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag) <p>Der Projektträger wurde bereits in Vorjahren im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR unterstützt: - GFG 2012 "Förderung der technischen Grundausstattung", Deutzer Zentralwerk der schönen Künste; 40.000 €</p>		
Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag) <p>Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2025 nicht zu fördern.</p> <p>Begründung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Es wird anerkannt, dass sich der Projektträger mit der Industriegeschichte Kölns und des Rheinlands befasst, als einen weiteren Beitrag zum kulturellen Erbe. Aus den denkmalgeschützten Gebäuden, welche einst dem Weltkonzern Klöckner-Humboldt-Deutz gehörten, soll ein Kultur-, Bildungs-, Erinnerungs- und Arbeitsort unter Einbindung der Öffentlichkeit entstehen. • Da die politischen Gremien der Stadt Köln noch nicht abschließend über den Mietvertrag zwischen Stadt und Projektträger beschlossen haben, kann eine Förderung derzeit nicht empfohlen werden. Nach Beschluss und vorheriger Abstimmung mit dem LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit kann der Antrag erneut zur nächsten Förderrunde eingereicht werden. • Ein unmittelbarer Substanzverlust im Rahmen des kulturellen Erbes ist nicht erkennbar. • Auch von Seiten der Mitglieds Körperschaft wurden mehrere Projektanträge eingereicht, die ebenfalls 2025 zur Förderung empfohlen werden. • Insgesamt wurden im Rheinland mehr Anträge gestellt als GFG-Mittel zur Verfügung stehen, so dass nur begrenzt Mittel zur Verfügung gestellt werden können und die Verteilung der Mittel ins Verhältnis zu den eingereichten Projektanträgen aus der Region und dem Rheinland insgesamt zu setzen ist. 		

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	GFG 25 06 78	2025
Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Stadt Köln Projektbezeichnung Emerging Voices Theater Lab		

Gesamtkosten des Projekts 58.220 €	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	€	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2025 35.320 €
	Beantragte Förderung in 2026:	€	
	2027:	€	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts Orangerie Theater, Köln		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ) 01.2025	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung) 12 Monate	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ) 12.2025

Ablauf/Zeitplanung Das New Voices Writing Lab als auch die anschließende Produktion haben eine Gesamtdauer von 12 Monate, ausgenommen der Ausschreibung und der Vorbereitungen.

Projektträger (Antragsteller) Name und Anschrift Orangerie Theater e.V. Frau Dr. Sarah Youssef Volksgartenstr. 25 50677 Köln	Tel.: Fax: E-Mail: Projektleitung: Dr. Sarah Youssef Bearbeiter: Ayoub Alouane, Inga Hörter, Sarah Youssef																							
Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte alle Felder ausfüllen) <table border="1" style="width: 100%; height: 20px;"> <tr> <td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td> </tr> </table> Kontoinhaber																							

Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), wenn nicht Projektträger	Tel.: Fax: E-Mail: Ansprechpartner: Frau Gisela Deckart
Name und Anschrift Stadt Köln Kulturamt Richartzstr. 2-4 50667 Köln	

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitglieds Körperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:
der geltenden Zuständigkeitsordnung der Stadt Köln

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 25 06 78	Haushaltsjahr 2025
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Stadt Köln		
Projektbezeichnung Emerging Voices Theater Lab		
Allgemeine Informationen zum Projektträger (Antragsteller*in)		
(z.B. Rechtsform, kulturelle Aufgaben, Arbeits- bzw. Sammlungsschwerpunkte, Gründungsdatum, Satzungszweck, Mitgliederanzahl, besondere Leistungen etc.)		
<p>Das Orangerie Theater e.V., seit 1990 im Kölner Volksgarten beheimatet, symbolisiert durch die Gründung des Künstlerkollektivs "HEALING THEATER" eine Quelle kultureller Innovation. Auf einem Gelände, das einst als Festung und später als Gärtnerei diente, entfaltet sich heute ein vielseitiges Kunst- und Kulturprogramm, das Theater, Tanz, Musik und mehr umfasst, mit einem besonderen Fokus auf aktuelle, gesellschaftlich relevante Themen. Als gemeinnütziger Verein, registriert seit 2000, basiert seine Arbeit auf der Förderung von Kunst und Kultur auf dem historischen Gelände der Lünette 3, finanziert durch Eintrittsgelder, Vermietungen und Spenden. Mit 22 Mitglieder:innen und einem engagierten Vorstand bietet das Theater einen Raum für kreative Entfaltung, unterstützt durch eine hochwertige Bühnentechnik, die insbesondere junge Künstler:innen anspricht. Die Auszeichnung mit dem Theaterpreis für Technik und Ausstattung 2022 unterstreicht die technische und gestalterische Exzellenz des Orangerie Theaters. Als Ort kultureller Begegnung verpflichtet es sich den Werten Vielfalt, Inklusion und Bildung und prägt damit nachhaltig die Kölner Kulturlandschaft.</p>		
Projektbeschreibung		
(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)		
<p>Das Orangerie Theater e.V. in Köln, ein Vorreiter in Sachen kultureller Teilhabe, initiiert das Emerging Voices Theater Lab – eine signifikante Neuerung in seinem Programmangebot. Dieses 10-wöchige Intensivprogramm hat zum Ziel, aufstrebende Dramatiker:innen durch eine Kombination aus Workshops, persönlicher Mentorenschaft und Präsentationsmöglichkeiten zu fördern, mit einem besonderen Augenmerk auf die Einbindung von Stimmen aus der Diaspora, vor allem aus der MENA-Region.</p>		
<p>Diese Initiative soll nicht nur die Diversität und Repräsentation auf der Theaterbühne erhöhen, sondern auch einen Beitrag zur kulturellen Bildung leisten und den kulturellen Austausch innerhalb des kulturellen Erbes im Rheinland fördern.</p>		
<p>Das Programm endet mit szenischen Lesungen und dem Ausblick zu einer professionellen Produktion des entwickelten Werkes, dessen Premiere im Rahmen des ersten MENA Arts Festival im September 2025 gefeiert wird. Im Anschluss an die Premiere wird die Produktion auch überregional präsentiert werden.</p>		
<p>Die dauerhafte Integration des Emerging Voices Theater Lab in das Orangerie Theater untermauert das Engagement für ein nachhaltiges produzieren im Theater, was über die bloße Aufführung hinausgeht und kontinuierlich innovative, gesellschaftlich relevante Werke fördert. Dies schließt den effizienten und verantwortungsbewussten Einsatz von Ressourcen ein, um die langfristige Durchführbarkeit des Programms durch Diversifizierung der Finanzierungsquellen und die Implementierung effektiver Managementprozesse zu sichern.</p>		
<p>Die feste Verankerung dieses Programms im Theaterbetrieb schafft eine kontinuierliche Plattform für den kulturellen Austausch und die berufliche Entwicklung marginalisierter Dramatiker:innen, fördert die Sichtbarkeit und Anerkennung dieser Stimmen und trägt zur Schaffung eines inklusiven, vielfältigen und dynamischen Kulturraums bei. Das Emerging Voices Theater Lab verkörpert damit die Vision des Orangerie Theaters als Ort der kulturellen Teilhabe und setzt ein starkes Zeichen für die Bedeutung von Diversität und Inklusion in der Kunst.</p>		
<p>Das Projekt ist essenziell für die Erweiterung der Zugänglichkeit und die Förderung neuer, experimenteller Werke, wobei die Sicherstellung der Finanzierung eine zentrale Rolle spielt, um die kreative Vision hinter dem Projekt zu realisieren. Durch die aktive Förderung von Nachwuchstalenten trägt das Orangerie Theater zur kulturellen und ökonomischen Belebung der regionalen Szene bei und stärkt seine Position als führende Institution in der Förderung zeitgenössischer und gesellschaftlich engagierter Kunst.</p>		

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	GFG 25 06 78	2025
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Stadt Köln		
Projektbezeichnung Emerging Voices Theater Lab		

Wünschenswerte Kriterien: Bitte beschreiben Sie kurz, inwiefern das Projekt optional die Themen (1.) Nachhaltigkeit, (2.) Barrierefreiheit/Inklusion, (3.) Partizipation, (4.) Diversität und/oder (5.) Ehrenamt berücksichtigt.

Das Emerging Voices Theater Lab und die anschließende Produktion eines Stückes des Orangerie Theaters zeigt beispielhaftes Engagement für Nachhaltigkeit, Zugänglichkeit, Inklusion, Partizipation und Diversität im Theater. Wir fördern neue Dramatiker:innen, um die Theaterkunst nachhaltig zu bereichern und kulturelle Vielfalt zu fördern. Das Programm baut Barrieren ab und fokussiert insbesondere auf unterrepräsentierte Stimmen aus der MENA-Region und dem Nahen Osten, um den künstlerischen Diskurs zu erweitern.

Partizipation fördert gemeinschaftliches Lernen, und die Betonung von Diversität hinterfragt Stereotypen. So trägt das Lab dazu bei, eine inklusivere und vielfältigere Theaterlandschaft zu schaffen.

(MENA: Middle East and Northern Africa)

Kostenplan	Betrag (€)
Kosten	
A Personal- und Honorarkosten	42.200,00 €
B Sachkosten	4.870,00 €
C Produktionskosten	5.250,00 €
D Sonstige Projektkosten	5.900,00 €
Projektkosten insgesamt	58.220,00 €
Finanzierungsplan	Betrag (€)
► Eigenmittel (verbindlich)	
• Projektträger (Geldmittel)	2.000,00 €
► Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Diversitätsfonds NRW (A)	20.000,00 €
► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	900,00 €
► Regionale Kulturförderung des LVR (Antragssumme) GFG 2025	35.320,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	58.220,00 €
Vorsteuerabzugsberechtigt	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 25 06 78	Haushaltsjahr 2025
Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Stadt Köln		
Projektbezeichnung Emerging Voices Theater Lab		

Projektbezogene Stellungnahme der Mitglieds Körperschaft

Das Orangerie Theater hat sich zu einem zentralen Spielort der freien Szene entwickelt. Auch die Möglichkeit zur kulturellen Nutzung eines Außengeländes im Volksgarten machen den Standort attraktiv. Die Immobilie ist in städt. Besitz und wird derzeit aus städt. Mitteln umfänglich saniert, wodurch sich Aufführungs- und Arbeitsbedingungen verbessern werden. Der Verein möchte mit der Wiedereröffnung des Hauses auch neue Impulse durch eine programmatische Erneuerung initiieren u. sich vor allem im Bereich der kulturellen Teilhabe engagieren. Das Projekt Emerging Voices Theater Lab richtet sich an marginalisierte gesellschaftl. Gruppen u. schafft eine Plattform für kulturellen Austausch und künstlerische Weiterentwicklung. (Fortsetzung s. Hinweis der Verwaltung)

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

...Fortsetzung (Stellungnahme Mitglieds Körperschaft):

Aus städt. Perspektive ist die auf Kontinuität und Nachhaltigkeit angelegte, visionäre Projektidee unbedingt förderwürdig und wird durch die städt. Mittel aus der jährl. Konzeptionsförderung zuverlässig ergänzt.

Die Unterstützung soll der Etablierung des Theaters als zentralen Spielort für die Freie Szene dienen.

Der Projektträger wurde bereits in Vorjahren im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR unterstützt:

- GFG 44/17 "Denkmalgerechte Sanierung der Fenster in der Orangerie im Volksgarten"; 40.000,00 €

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2025 **in Höhe von 35.000 € zu fördern.**

Begründung; einschl. Kürzung der beantragten Fördersumme (35.320 €):

- Das Orangerie Theater hat sich zu einem zentralen Spielort der freien Szene entwickelt. Die Immobilie ist in städt. Besitz und wird derzeit aus städt. Mitteln umfänglich saniert, wodurch sich Aufführungs- und Arbeitsbedingungen verbessern werden.
- Der Projektträger möchte mit der Wiedereröffnung des Hauses neue Impulse durch eine programmatische Erneuerung initiieren und sich vor allem im Bereich der kulturellen Teilhabe engagieren.
- Das Projekt Emerging Voices Theater Lab richtet sich an marginalisierte gesellschaftliche Gruppen und schafft eine Plattform für kulturellen Austausch und künstlerische Weiterentwicklung.
- Dieses 10-wöchige Intensivprogramm hat zum Ziel, aufstrebende Dramatiker:innen durch eine Kombination aus Workshops, persönlicher Mentorenschaft und Präsentationsmöglichkeiten zu fördern, mit einem besonderen Augenmerk auf die Einbindung von Stimmen aus der Diaspora, vor allem aus der MENA-Region.
- Diese Initiative soll nicht nur die Diversität und Repräsentation auf der Theaterbühne erhöhen, sondern einen Beitrag zur kulturellen Bildung leisten und den kulturellen Austausch innerhalb des kulturellen Erbes im Rheinland fördern.
- Das Programm endet mit szenischen Lesungen und dem Ausblick zu einer professionellen Produktion des entwickelten Werkes, dessen Premiere im Rahmen des ersten MENA Arts Festival im September 2025 gefeiert wird.
- Im Anschluss an der Premiere wird die Produktion überregional präsentiert.
- Von Seiten des Theater Dortmund liegt ein Letter of Intent vor, indem es ein starkes Interesse bekundet und beabsichtigt als Kooperationspartner teilzunehmen.
- Trotz geringer Kürzung der Fördermittel ist eine Umsetzung des Projektes nicht gefährdet.
- Von Seiten der Mitglieds Körperschaft wurden mehrere Projektanträge eingereicht, die ebenfalls 2025 zur Förderung empfohlen werden.
- Insgesamt wurden im Rheinland mehr Anträge gestellt als GFG-Mittel zur Verfügung stehen, so dass nur begrenzt Mittel zur Verfügung gestellt werden können und die Verteilung der Mittel ins Verhältnis zu den eingereichten Projektanträgen aus der Region und dem Rheinland insgesamt zu setzen ist.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 25 06 79	Haushaltsjahr 2025
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Stadt Köln		
Projektbezeichnung Konzertreihe "SPIC MACAY Harmony Serie 2025"		
Allgemeine Informationen zum Projektträger (Antragsteller*in) (z.B. Rechtsform, kulturelle Aufgaben, Arbeits- bzw. Sammlungsschwerpunkte, Gründungsdatum, Satzungszweck, Mitgliederanzahl, besondere Leistungen etc.) SPIC MACAY Organisation wurde in den späten 1970er Jahren in Indien gegründet und hat heute mehr als 2000 Kapitel in über 800 Städten und Gemeinden, davon über 50 außerhalb Indiens. Wir laden bekannte Persönlichkeiten der indischen Kunst – führende Experten für klassische indische Musik, Tanz, Volkskunst, Theater- und Kino-Klassiker – zu Gesprächen mit jungen Menschen in Schulen und Hochschulen ein. Stichting SPIC MACAY Europe wurde am 24.06.2021 in Eindhoven, Niederlande angemeldet und arbeitet überall in Europa, inklusive Deutschland. Zweck des Vereins ist die Förderung von Kunst und Kultur sowie die Förderung internationaler Gesinnung, der Toleranz auf allen Gebieten der Kultur und des Völkerverständigung Gedankens. SPIC MACAY in Deutschland hat der Hauptsitz in Aachen. Der Satzungszweck wird verwirklicht, insbesondere durch die Durchführung künstlerischer Veranstaltungen für junge Menschen. SPIC MACAY hat heute >200 Mitglieder Europaweit, davon 70 Mitglieder in Deutschland mit fast 30% Mitglieder aus NRW. Damit wollen wir mehr Bewusstsein unter der deutschen Jugend für klassische Kunstformen aus anderen Länder zu schaffen.		
Projektbeschreibung (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.) SPIC MACAY möchte das Bewusstsein für unser Erbe, unsere Kultur und unsere Kunstformen durch Konzerte und Workshops für die Jugend stärken. SPIC MACAY Europe organisiert seine Spitzenkonzertreihe unter dem Namen Harmony Series. Im Oktober 2020 organisierten wir unsere erste jährliche Veranstaltung "Harmony-2020" mit Unterstützung des Deutscher Akademischer Austauschdienst (DAAD) in Deutschland. In 2021 haben auch Naad Yoga (Yoga des Klangs) in "Stuttgart Meets Mumbai Festival" organisiert. Im Jahr 2022 organisierten wir eine Reihe von Konzerten mit den weltbekannten Maestros Dr. Mysore Manjunath (Geiger). Das Konzert wurde im Köln und in Aachen organisiert mit ca. 150 Zuschauer pro Konzert -davon waren mehr als 50% der Teilnehmer Studenten. Wir haben auch an dem von der Firma Rausgegangen organisierten Straßenfest in Köln teilgenommen, um den Bekanntheitsgrad unserer Organisation zu erhöhen. Wir bringen einige der besten und bekanntesten Künstler Indiens (zumindest All India Radio A-Grade zertifiziert) nach NRW. Die Liste der ausgewählten Künstler ist im Anhang. Das Konzert umfasst auch eine interaktive Sitzung, in der die Kunstform erklärt und Fragen des Publikums beantwortet werden. Da sich SPIC MACAY in erster Linie an Jugendliche wendet, sind Schüler und Studenten das Zielpublikum für dieses Konzert. Die Konzert-Workshop-Reihe findet zweimal im Jahr statt, wobei ein Künstler mehrere Orte in NRW abdeckt. Die Veranstaltung wird eine Fortsetzung der Zusammenarbeit sein um eine langfristige Zusammenarbeit und kultureller Dialog zwischen SPIC MACAY und den Bürgern NRW. Durchführung -SPIC MACAY-Freiwillige werden ein Projektmanagement-Team mobilisieren, das sich um die Reisen der Künstler, die Gastfreundschaft, die Öffentlichkeitsarbeit und das Eventmanagement kümmert. SPIC MACAY arbeitet daran, über die Studenten ein starkes Netzwerk mit Universitäten in NRW aufzubauen, um SPIC MACAY-Veranstaltungen auszurichten, da wir glauben, dass dies der beste Ort ist, um Studenten und die Jugend anzuziehen. Format - Ein Konzert dauert etwa 3 Stunden und ist in zwei Modulen geplant. Im ersten Modul findet eine Präsentation des eingeladenen Künstlers statt (Gesang/Instrumentalmusik/Tanz). Darauf folgt im zweiten Teil eine interaktive Sitzung zur Organisation der Kunstform. Ein Ensemble wird 2 Städte in NRW abdecken, um die Reisekosten zu optimieren. Wir würden gerne zwei solcher Reihen in einem Jahr organisieren (insgesamt 4 Konzerte). Zeitplan - Die Konzertreihe wird zweimal im Jahr, im ersten und zweiten Halbjahr 2025, stattfinden. Eine Konzertreihe umfasst ein Ensemble von ca. drei Künstlern, die in 2 Städte in NRW reisen (darunter Aachen, Bochum, Köln, Bonn, weitere zukünftige Kooperationen). Partnerorganisationen - Wir sind mit Universität zu Köln, Department Kunst und Musik (DKM), Studentenorganisationen an der RWTH Aachen, Universität Köln, Universität Bochum, Universität Bonn, usw. im Kontakt.		

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	GFG 25 06 79	2025
Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Stadt Köln		
Projektbezeichnung Konzertreihe "SPIC MACAY Harmony Serie 2025"		

Wünschenswerte Kriterien: Bitte beschreiben Sie kurz, inwiefern das Projekt optional die Themen (1.) Nachhaltigkeit, (2.) Barrierefreiheit/Inklusion, (3.) Partizipation, (4.) Diversität und/oder (5.) Ehrenamt berücksichtigt.

Nachhaltigkeit - Während des gesamten Projekts versuchen wir, die Verwendung von Plastik und Papier zu minimieren und wiederverwendbare Dekorationen, Banner und Plakate sicherzustellen. Einige unserer Künstler sind Experten für Yoga, die durch Tanz und Musik die psychische Gesundheit positiv beeinflussen können. Wir werden die Kosten optimieren, indem wir bei Bedarf öffentliche Verkehrsmittel für die Freiwilligen nutzen. SPIC MACAY ist seit 2022 ein Teil der Keychange-Initiativ für Gleichberechtigung. Wir fördern keine Diskussionen, die auf religiöser, farblicher oder kastenbezogener Diskriminierung beruhen. Unser Kernteam besteht zu 50% aus Männern und Frauen, und wir haben einen höheren Anteil an weiblichen Mitgliedern. An allen unseren Veranstaltungen seit 2022 nehmen mehr als 70% Studenten teil, was im Bereich der klassischen Kunstformen ein großer Erfolg ist.

Kostenplan	Betrag (€)
Kosten	
Artist Honorar	3.600,00 €
Reisekosten und Übernachtung	7.600,00 €
Werbung	700,00 €
Technik	2.400,00 €
Miete	5.000,00 €
Projekt-Mittel	4.700,00 €
Projektkosten insgesamt	24.000,00 €
Finanzierungsplan	Betrag (€)
► Eigenmittel (verbindlich)	
• Projektträger (Geldmittel)	2.000,00 €
► Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Spenden (A)	1.000,00 €
Sponsorship (Banken, Versicherungen) (A)	2.000,00 €
► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	2.000,00 €
► Regionale Kulturförderung des LVR (Antragssumme) GFG 2025	17.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	24.000,00 €
Vorsteuerabzugsberechtigt	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 25 06 79	Haushaltsjahr 2025
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Stadt Köln		
Projektbezeichnung Konzertreihe "SPIC MACAY Harmony Serie 2025"		

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

SPIC MACAY möchte das Bewusstsein für indisches Erbe, Kultur und Kunstformen durch Konzerte und Workshops für die Jugend stärken. Sie planen eine Reihe von Veranstaltungen in NRW, wo Künstler*innen aus Indien zu Gast sind und nach Deutschland reisen. Die kuratorische Programmgestaltung bezieht sich bei dem Konzept ausschließlich auf der Herkunft der Künstler*innen. So kann man die zu erwartende künstlerische Qualität, Kooperationen und Resonanz der Besucher*innen leider nicht einschätzen oder bewerten.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Kein Bezug zum kulturellen Erbe im Rheinland gem. der Förderrichtlinie für die Regionale Kulturförderung erkennbar.

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2025 **nicht zu fördern**.

Begründung:

- Es wird anerkannt, dass der Projektträger mit seinem Vorhaben das Bewusstsein für indisches Erbe, der Kultur und den Kunstformen durch Konzerte und Workshops für die Jugend stärken möchte. Dies ist grundsätzlich positiv zu bewerten.
- Bei der Maßnahme ist jedoch kein Bezug zum kulturellen Erbe im Rheinland gem. der Förderrichtlinie für die Regionale Kulturförderung erkennbar.
- Gemäß Ziffer 2 A der Förderrichtlinie für die Regionale Kulturförderung des LVR können keine Fortsetzungs- und Wiederholungsmaßnahmen gefördert werden. Eine Ausnahme hiervon kann nur bei zwingend notwendigen Substanzerhalt, der in besonderem öffentlichen Interesse liegt oder bei besonderen Jubiläumsveranstaltungen gemacht werden. Ein solcher Ausnahmetatbestand ist hier nicht gegeben.
- Von Seiten der Mitgliedskörperschaft wurden mehrere Projektanträge eingereicht, die ebenfalls 2025 zur Förderung empfohlen werden.
- Insgesamt wurden im Rheinland mehr Anträge gestellt als GFG-Mittel zur Verfügung stehen, so dass nur begrenzt Mittel zur Verfügung gestellt werden können und die Verteilung der Mittel ins Verhältnis zu den eingereichten Projektanträgen aus der Region und dem Rheinland insgesamt zu setzen ist.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	GFG 25 06 80	2025
Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Stadt Köln Projektbezeichnung PSST! - Temporäre Kunstaktion - Aussensculptur mit partizipativem Veranstaltungsprogramm - 2025 in Köln (Pilotphase) und 2026 in Aachen, Oberhausen, Wuppertal		

Gesamtkosten des Projekts 294.000 €	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	30.000 €	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2025 10.000 €
	Beantragte Förderung in 2026:	20.000 €	
	2027:	0 €	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts 2025 Köln, 2026 Aachen, Oberhausen, Wuppertal		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ) 01.2025	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung) 07.-09.2025 + 07.-09.2026	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ) 12.2026

Ablauf/Zeitplanung Zweijähriger Antrag, 2025: Pilotphase Köln + 2026: Aachen, Wuppertal, Oberhausen (ohne Bau) 1.) Recherche, 2.) Planung, 3.) Bau, 4.) Programmearbeitung, 5.) Presse, 6.) Juli Installation 7.) 18 Veranstaltungen, 07.- 10.2025 + 2026, 7.) Digitalisierung: App, 8.) Recherche in AC, OB, W 2026: 01.2026 - 10.2026 dito 2025, 10.) Dokumentation Film + Buch 10.-12.2026
--

Projektträger (Antragsteller) Name und Anschrift ComeTogether Projekt e.V. Herrn Georg Barringhaus Sechzigstraße 13A 50733 Köln	Tel.: Fax: E-Mail: Projektleitung: Pia Janssen Bearbeiter: Georg Barringhaus, Vorstand																							
Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte alle Felder ausfüllen) <table border="1" style="width: 100%; height: 20px;"> <tr> <td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td> </tr> </table> Kontoinhaber																							

Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), wenn nicht Projektträger Name und Anschrift Stadt Köln Kulturamt Richartzstr. 2-4 50667 Köln	Tel.: Fax: E-Mail: Ansprechpartner: Herr Zsolt Káldy
--	--

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitglieds Körperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von: in Rahmen der geltenden Zuständigkeitsordnung der Stadt Köln

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 25 06 80	Haushaltsjahr 2025
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Stadt Köln		
Projektbezeichnung PSST! - Temporäre Kunstaktion - Aussenskulptur mit partizipativem Veranstaltungsprogramm - 2025 in Köln (Pilotphase) und 2026 in Aachen, Oberhausen, Wuppertal		
Allgemeine Informationen zum Projektträger (Antragsteller*in) (z.B. Rechtsform, kulturelle Aufgaben, Arbeits- bzw. Sammlungsschwerpunkte, Gründungsdatum, Satzungszweck, Mitgliederanzahl, besondere Leistungen etc.) Der ComeTogether Projekt e.V. ist ein 2012 gegründeter, gemeinnütziger Kunstverein mit Sitz in Köln-Nippes. Er widmet sich in seinem Schaffen der Förderung der Pop- und Straßenkultur sowie der zeitgenössischen Kunst. Interkulturelles und interdisziplinäres Arbeiten stehen im Mittelpunkt der Projekte. Die Vereinsmitglieder kommen aus verschiedenen Bereichen des Kunst- und Kulturlebens oder sind selbst künstlerisch tätig. Sie verfügen über Expertise im Kunst- und Kulturbetrieb sowie über umfangreiche Kontakte zur Freien Kunstszene Kölns, Deutschlands und Europas sowie zur institutionellen Kulturlandschaft. Der Verein trägt derzeit drei Projekte. Die NRW-weite Plattform TRANSURBAN – Urban Art In NRW und deren Programmbausteine: die TRANSURBAN Residency und das Urban Art Archiv. Den dichotomen, öffentlichen Ausstellungsraum 5 in der Zwischenebene des Kölner U-Bahnhofes Ebertplatz sowie den online-Radio-Sender dublab.de. Pia Janssen ist freischaffende Künstlerin und Mitglied des Vereins, sie ist Begründerin des Kollektivs mythen der moderne, 2020 erhielt "Die Stimme der Stadt" (GFG-gefördert) den Preis "Aktiv für Demokratie und Toleranz" der Bundeszentrale für politische Bildung und ebenfalls GFG-gefördert war Wunderblock oder das Imaginäre Archiv, 2022 in Köln. www.mythendermoderne.art. ,		
Projektbeschreibung (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.) //PSST! - ist eine temporäre, nomadisierende Kunstaktion in vier Städten Nordrhein-Westfalens auf Plätzen vor Archiven oder Rathäusern im öffentlichen Raum. Das älteste Werkzeug, die Versammlung um ein Feuer, kultiviert die Werte des demokratischen Umgangs: Wertfreiheit im Zuhören, Offenheit, Respekt, miteinander reden, Konflikte schlichten und im Dialog wertschätzend differenzieren und kontextualisieren. Wir wollen mit lokalen Expert:innen partizipativ ein Veranstaltungsprogramm entwickeln, mit zwei methodischen wie inhaltlichen Schwerpunkten: Freies Archiv und Freier Redekreis: Die Veranstaltungsreihe versteht sich als spielerische und wirkungsvolle demokratische Gegenstrategie zu rechtsextremen Agitationsformen und rechtsextremen Strukturen und will mit der Methode der künstlerischen Forschung eine andere Form der Präventions- und Deradikalisierungsarbeit erproben.//PSST! ist eine Skulptur im öffentlichen Raum und eine Veranstaltungsreihe, die das archaische Bild des Lagerfeuers in bunter Comic-Ästhetik mit unserer Erinnerungskultur verbindet: Auf Archivkisten sitzend lauschen wir den Geschichten leidenschaftlicher ehrenamtlicher Archivarinnen und Archivare aus Vereinen, Initiativen und Bewegungen. Redekreise laden zum Erzählen und Zuhören ein, ein Ort für die vielfältigen gelebten Geschichten von Menschen, gegen diskriminierende Ausgrenzungen. Ein Ort für Jung bis Alt. //PSST! wird zum humorvollen Markenzeichen für einen Ort der Begegnung, analog und gemeinsam in der ganzen Vielfalt einer Stadtgesellschaft. Das Lagerfeuer als uraltes Symbol der Zusammengehörigkeit wird brandaktuell zum Zeichen des Dialog gegen Ausgrenzung durch diskriminierende Praktiken und Vereinsamung durch die Nutzung von Social Media. PSST! feiert das Miteinander!. //PSST! - Das Vermittlungsprogramm ermöglicht es Menschen, sich der Geschichte ihrer Heimatstadt oder ihrer neuen Heimat bewusst zu werden. Am Lagerfeuer erfahren wir, was uns meist verborgen bleibt: die Geschichten von Vereinen, Initiativen, Bewegungen und privaten Sammler*innen. Die Erzählungen über ihre, meist ehrenamtliche Archivarbeit werden gemeinsam mit Moderator*innen dem Publikum tiefgründig und unterhaltsam vermittelt. Das partizipativ kuratierte Veranstaltungsprogramm findet in den Sommermonaten statt, um die Menschen vor Ort anzusprechen und sie teilhaben zu lassen. Dabei entsteht ein wertfreier und wertschätzender Resonanzraum, in dem sich die Zivilgesellschaft als Gemeinschaft erfährt. Ein*e geschulte*r CircleWay-Moderator*in leitet einmal pro Woche den Redekreis an. Wir brauchen heute mehr denn je lebendige Qualitäten der Kommunikation, um uns authentisch gegen Hate Speech, Fake News und Diskriminierung zu positionieren. //PSST! Digitalisierung will die Beiträge der lokalen Experten nachhaltig und ortsunabhängig zugänglich machen: Eine App, die im Podcast-Format fortlaufend zur Veranstaltungsreihe entsteht stellt die Inhalte und Arbeit der Vereine, Initiativen und Ehrenamtlichen vor. Die digitale NRW-Landkarte zeigt die Orte und die Vernetzung der Akteure und ihrer Geschichten. Nach der Pilotphase 2025 in Köln wird PSST! 2026 in Aachen, Oberhausen und Wuppertal, wo wir an das Akteursnetzwerk aus früheren Projekten anknüpfen können sein Lagerfeuer entfachen.		

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	GFG 25 06 80	2025
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Stadt Köln		
Projektbezeichnung PSST! - Temporäre Kunstaktion - Aussenskulptur mit partizipativem Veranstaltungsprogramm - 2025 in Köln (Pilotphase) und 2026 in Aachen, Oberhausen, Wuppertal		

Wünschenswerte Kriterien: Bitte beschreiben Sie kurz, inwiefern das Projekt optional die Themen (1.) Nachhaltigkeit, (2.) Barrierefreiheit/Inklusion, (3.) Partizipation, (4.) Diversität und/oder (5.) Ehrenamt berücksichtigt.

Das Projekt PSST! ist barrierefrei konzipiert und fördert mit seinem Veranstaltungsprogramm die Inklusion. Das attraktive, poppige Erscheinungsbild wird zum leicht erkennbaren Markenzeichen des Veranstaltungsortes, der durch seine Präsenz im öffentlichen Raum Jede:n willkommen heißt und einen spielerischen Ort der Vielfalt für alle signalisiert. Die künstlerisch gestaltete Installation ist in Material und Nutzung nachhaltig: als mobiles Stadtmöbel-Ensemble, das nach dem Pilotprojekt 2025 in Köln und 2026 in drei weiteren NRW-Städten aufgestellt und bespielt wird. Inhaltlicher und methodischer Kern des Projekts sind die jeweils im Sommer stattfindenden partizipativen, kuratierten Veranstaltungen mit Akteuren der Stadtgesellschaft; Vereinen, Initiativen, Bewegungen und privaten Sammler:innen, deren jahrelange ehrenamtliche Archivarbeit öffentlich gewürdigt wird. Offene interkulturelle Gesprächskreise sind das zweite Element von PSST!

Kostenplan	Betrag (€)
Kosten	
1. Honorarkosten	120.000,00 €
2. Öffentlichkeitsarbeit	30.000,00 €
3. Digitalisierung	53.000,00 €
4. Sachkosten	48.000,00 €
5. Administrative Kosten	43.000,00 €
Projektkosten insgesamt	294.000,00 €
Finanzierungsplan	Betrag (€)
► Eigenmittel (verbindlich)	
• Projektträger (Geldmittel)	25.000,00 €
► Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
1. A- MHKBW.NRW - Heimatzeugnis	100.000,00 €
2. A- Kunststiftung NRW	23.000,00 €
3. A- Fonds Soziokultur	30.000,00 €
4. A- RheinEnergie Stiftung Kultur	25.000,00 €
5. A- Ifdk - Landesverband Freie Darstellende Künste	25.000,00 €
6. A- Stadt Köln Kulturamt	20.000,00 €
7. A- NRW Kultursekretariat Intervention Stadtraum	16.000,00 €
► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	0,00 €
► Regionale Kulturförderung des LVR (Antragssumme) GFG 2025	10.000,00 €
GFG 2026	20.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	294.000,00 €
Vorsteuerabzugsberechtigt	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 25 06 80	Haushaltsjahr 2025
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Stadt Köln		
Projektbezeichnung PSST! - Temporäre Kunstaktion - Aussenskulptur mit partizipativem Veranstaltungsprogramm - 2025 in Köln (Pilotphase) und 2026 in Aachen, Oberhausen, Wuppertal		
Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft PSST! ist eine Skulptur im öffentlichen Raum und eine Veranstaltungsreihe, die das archaische Bild des Lagerfeuers in bunter Comic-Ästhetik mit unserer Erinnerungskultur verbindet. Das älteste Werkzeug, die Versammlung um ein Feuer, kultiviert die Werte des demokratischen Umgangs: Wertfreiheit im Zuhören, Offenheit, Respekt, miteinander reden, Konflikte schlichten und im Dialog wertschätzend differenzieren und kontextualisieren. All diese Überlegungen und Konzeptteile sind gesellschaftlich relevant und fördern die Teilhabe am öffentlichen Leben. Das Konzept ist gut überlegt und qualifiziert aufgebaut. Eine Förderung seitens des LVR wird befürwortet.		
Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag) Im Sinne einer Auseinandersetzung mit historischen Orten und gesellschaftlichen Werten in einem neuen Vermittlungsformat überzeugt das Projekt.		
Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag) Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2025 in Höhe von 30.000 € zu fördern. Begründung; einschl. Änderung der beantragten Fördersumme (2025: 10.000 €, 2026: 20.000 €: <ul style="list-style-type: none"> • Die temporäre Kunstaktion findet in vier Städten im Rheinland auf Plätzen vor Archiven oder Rathäusern statt (Köln=Pilot; Aachen, Oberhausen, Wuppertal). • Im Zentrum steht eine Skulptur im öffentlichen Raum, die das archaische Bild des Lagerfeuers in bunter Comic-Ästhetik darstellt und mit einer Veranstaltungsreihe zur Erinnerungskultur verbindet. Mit der Metapher der Versammlung um ein Feuer, sollen Werte des demokratischen Umgangs, ins Bewusstsein gerufen werden, wie Wertfreiheit im Zuhören, Offenheit, Respekt, miteinander reden, Konflikte schlichten und im Dialog wertschätzend differenzieren. All diese Überlegungen sind gesellschaftlich relevant und fördern die Teilhabe am öffentlichen Leben. • Mit lokalen Expert*innen wird ein Veranstaltungsprogramm entwickelt, dass zwei Schwerpunkte „Freies Archiv“ und „Freier Redekreis“ beinhaltet. • Ehrenamtliche Archivar*innen aus Vereinen, Initiativen und Bewegungen sowie Redekreise laden zum Erzählen und Zuhören ein. • Das Vermittlungsprogramm ermöglicht es Menschen, sich der Geschichte ihrer Heimatstadt oder ihrer neuen Heimat bewusst zu werden. • Durch Digitalisierung werden die Beiträge der lokalen Experten nachhaltig und ortsunabhängig zugänglich gemacht. Eine App, die im Podcast-Format fortlaufend zur Veranstaltungsreihe entsteht, stellt die Inhalte und Arbeit der Vereine, Initiativen und Ehrenamtlichen vor. • Eine digitale NRW-Landkarte zeigt die Orte und die Vernetzung der Akteure und ihrer Geschichten. • Nach den Erfahrungen der Pilotphase 2025 in Köln soll die Kunstaktion 2026 in Aachen, Oberhausen und Wuppertal durchgeführt werden. • Im Sinne einer historischen Auseinandersetzung mit Orten und Werten in Verbindung zu aktuellen gesellschaftlichen Themen sowie einer neuen Form der Kulturvermittlung überzeugt das Projekt. • Trotz anderer Verteilung als der beantragten Fördersumme ist eine Umsetzung des Projekts möglich. 		

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	GFG 25 06 81	2025
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Stadt Köln Projektbezeichnung Theaterprojekt "Das Erdreich"		

Gesamtkosten des Projekts 82.529 €	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	€	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2025 25.000 €
	Beantragte Förderung in 2026:	€	
	2027:	€	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts Köln, Rheinisches Braunkohlerevier (Kerpen, Erftstadt)		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ) 01.2025	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung) 12 Monate	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ) 12.2025

Ablauf/Zeitplanung Jan - April 25: Recherche, Planung, Workshops, Stückentwicklung, Proben Mai 25: Aufführungen während des Sommerblut Kulturfestivals Juni - Oktober 25: weitere Workshops November - Dezember 25: Projektabwicklung
--

Projektträger (Antragsteller) Name und Anschrift Sommerblut Kulturfestival e.V. Herr Rolf Emmerich Clarenbachstr. 160 50931 Köln	Tel.: Fax: E-Mail: Projektleitung: Rolf Emmerich Bearbeiter: Rolf Emmerich																							
Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte alle Felder ausfüllen) <table border="1" style="width: 100%; height: 20px;"> <tr> <td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td> </tr> </table> Kontoinhaber																							

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), wenn nicht Projektträger	Tel.: Fax: E-Mail: Ansprechpartner: Herr Zsolt Kaldy
Name und Anschrift Stadt Köln Kulturamt Richartzstr. 2-4 60667 Köln	

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von: der geltenden Zuständigkeitsordnung der Stadt Köln
--

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 25 06 81	Haushaltsjahr 2025
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Stadt Köln		
Projektbezeichnung Theaterprojekt "Das Erdreich"		
Allgemeine Informationen zum Projektträger (Antragsteller*in) (z.B. Rechtsform, kulturelle Aufgaben, Arbeits- bzw. Sammlungsschwerpunkte, Gründungsdatum, Satzungszweck, Mitgliederanzahl, besondere Leistungen etc.) Der Verein Sommerblut Kulturfestival e.V. wurde 2006 gegründet und engagiert sich für alternative Kulturprojekte innerhalb des kulturellen Lebens der Stadt Köln und des Kölner Umlands. Er verfolgt den Ansatz, aktuelle politische und kulturelle Themen im Spannungsfeld sich ständig verändernder gesellschaftlicher Rahmenbedingungen aufzugreifen und mit künstlerischen Mitteln zum Ausdruck zu bringen. Das Sommerblut Kulturfestival versteht sich als inklusives Kulturfestival, welches die unterschiedlichen gesellschaftlichen, sozialen und politischen Standpunkte und Identitäten miteinander verbindet. Im Programm finden sich Veranstaltungen aus den Bereichen Theater, Tanz, Musik, Performances und Ausstellungen – darunter auch viele Eigenproduktionen. Dabei wird ausdrücklich die Zusammenarbeit von Menschen mit Behinderung, sozialer Benachteiligung und Fluchterfahrung, Laien und professionellen Künstler:innen angestrebt. Die Veranstaltungen des Festivals werden so barrierefrei wie möglich umgesetzt. Sie sind dadurch geeignet für Menschen mit Hörbehinderung, Sehbehinderung, Lernschwierigkeiten, Gehbehinderung oder Menschen im Rollstuhl.		
Projektbeschreibung (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.) Das mobile Theaterprojekt „Das Erdreich“, präsentiert vom Sommerblut Kulturfestival in Kooperation mit den Scientists for Future (S4F), der Kultur- und Naturstiftung Schloss Türnich bei Kerpen sowie dem Hausmuseum Otzenrath, nimmt sein Publikum mit auf eine einzigartige Busfahrt von Köln nach Schloss Türnich. Diese Fahrt durchquert das Herz des Rheinischen Braunkohlereviere und bringt das Thema Landwirtschaft und nachhaltige Bodennutzung auf eine innovative Art und Weise näher. Während der Fahrt tauchen die Fahrgäste – begleitet von professionellen Künstler:innen sowie echten Expert:innen aus der Landwirtschaft – in eine Welt ein, in der die Landwirtschaft nicht nur als Beruf, sondern auch als eine Lebensweise dargestellt wird, die tief mit den ökologischen und sozialen Herausforderungen unserer Zeit verwoben ist. Ziel der Reise ist es, ein vielschichtiges Verständnis für die Bedeutung der Landwirtschaft zu entwickeln, indem direkt vor Ort – auf Feldern, in Gärten und Bauernhöfen – multiperspektivische und mehrgenerationale Stimmen eingefangen und präsentiert werden. Die Busfahrt selbst wird zur Bühne, auf der die Teilnehmenden durch Gespräche, Performances und interaktive Elemente aktiv in das Geschehen eingebunden sind. Das Stück „Das Erdreich“ verhandelt während seiner Fahrt komplexe Themen wie Bodenqualität, Ernährungssicherheit, Biodiversitätsverlust und die Auswirkungen des Klimawandels. Es wird eine Brücke geschlagen zwischen der urbanen Bevölkerung Kölns und den ländlichen Gebieten des Rheinlands, um ein tieferes Verständnis und Bewusstsein für die drängenden Fragen unserer Zeit zu fördern. Zusätzlich zu den öffentlichen Aufführungen auf dem Festival im Mai 2025 sind spezielle Schulvorstellungen und Workshops für Schüler:innen sowie Bildungsmultiplikator:innen geplant. Durch praktische Aktivitäten sollen die jungen Teilnehmenden angeregt werden, über die Bedeutung einer nachhaltigen Lebensweise nachzudenken und zu diskutieren, wie jeder Einzelne einen Beitrag zum Schutz unserer Erde leisten kann. Das Projekt ist der dritte Teil einer Projektreihe („ULTIMA RATIO“, 2023, „DURST“, 2024), welche darauf abzielt, einen nachhaltigen Diskurs zwischen städtischen und ländlichen Regionen zu fördern und das Bewusstsein für die Wichtigkeit einer verantwortungsvollen Nutzung unserer Ressourcen zu schärfen. Das Rheinische Revier ist eines der bedeutendsten Transformationsgebiete Deutschlands. Deshalb hat auch die LVR-Kulturkonferenz im Juni 2022 zum Schwerpunkt Rheinisches Revier konstatiert, dass Kultur für die Transformation von wesentlicher Bedeutung ist und mehr in den Transformationsprozess einbezogen werden muss. Das Sommerblut unternimmt bereits seit 2021 Schritte zur Vernetzung in die Region und hat in Kooperation mit den S4F erfolgreich das Projekt „ULTIMA RATIO“ und „DURST“ in der Region durchgeführt. Es wurde damit begonnen ein breites Netzwerk verschiedener Akteur:innen in der Region aufzubauen, welches weiter wachsen soll.		

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	GFG 25 06 81	2025
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Stadt Köln		
Projektbezeichnung Theaterprojekt "Das Erdreich"		

Wünschenswerte Kriterien: Bitte beschreiben Sie kurz, inwiefern das Projekt optional die Themen (1.) Nachhaltigkeit, (2.) Barrierefreiheit/Inklusion, (3.) Partizipation, (4.) Diversität und/oder (5.) Ehrenamt berücksichtigt.

Das Projekt „Das Erdreich“ integriert Nachhaltigkeit durch die Fokussierung auf das Thema der nachhaltigen Landwirtschaft. Das Sommerblut Festival setzt seit jeher auf Barrierefreiheit und Inklusion und die Veranstaltungen werden durch DGS, Leichte Sprache und Audiodeskription barrierefrei umgesetzt. Partizipation wird durch interaktive Elemente und Workshops gefördert, die den Austausch zwischen Künstler:innen, Landwirt:innen und Publikum verstärken. Diversität spiegelt sich in der Auswahl der Mitwirkenden und der Vielfalt der Perspektiven wider, die in das Stück einfließen.

Kostenplan	Betrag (€)
Kosten	
Honorarkosten	56.320,00 €
Öffentlichkeitsarbeit	1.200,00 €
Sachkosten	20.009,00 €
Bürgerschaftliches Engagement	5.000,00 €
Projektkosten insgesamt	82.529,00 €
Finanzierungsplan	Betrag (€)
► Eigenmittel (verbindlich)	
• Projektträger (Geldmittel)	10.029,00 €
► Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
RKP (A)	40.000,00 €
Bürgerschaftliches Engagement (unbar)	5.000,00 €
► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	2.500,00 €
► Regionale Kulturförderung des LVR (Antragssumme) GFG 2025	25.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	82.529,00 €
Vorsteuerabzugsberechtigt	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 25 06 81	Haushaltsjahr 2025
Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Stadt Köln		
Projektbezeichnung Theaterprojekt "Das Erdreich"		

Projektbezogene Stellungnahme der Mitglieds Körperschaft

Das Festivalprogramm von Sommerblut wird seit vielen Jahren von der Stadt Köln gefördert und unterstützt. Das Festival setzt sich für Teilhabe, Diversität und neue Zugänge auf unterschiedlichen Ebenen ein und ist damit eine wichtigen Stimme in der Kölner Kulturszene. Das mobile Theaterprojekt „Das Erdreich“ bringt das Publikum das Thema Landwirtschaft und nachhaltige Bodennutzung auf eine innovative Art und Weise näher. Es ist wichtig, dass die genannten Themen im künstlerisch-kritischen Kontext aufgearbeitet werden und die Besucher*innen dadurch mit differenzierte Fragestellungen konfrontiert werden. Das Referat für kulturelle Teilhabe empfiehlt hier eine Förderung.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Der Projektträger wurde bereits in Vorjahren im Rahmen der Regionalen Kulturförderung gefördert:

- GFG 92/12 Theaterprojekt „ANDERLAND“, 92.000 €
- GFG 131/16 „Netzwerk inklusive Kunst - Modul: barrierefreie Internetseite und Datenbank“, 35.000 €
- GFG 51/19 Aufführung /Theaterprojekt "Der Kaufmann von Venedig - Shakespeare meets Offenbach" (AT), 15.000 €
- GFG 27/20 Netzwerktreffen „Labor für inklusive Kultur“, 6.000 €
- GFG 21 06 61 Kultur. Natur. Begegnung - 20 Jahre Sommerblut Kulturfestival in der Kölner Philharmonie, 10.000 €
- GFG 24 06 57 Theaterprojekt „DURST“, 20.000 €

Der Antrag GFG 23 06 47 Sommerblut Festival „Zukunftsbilder“ wurde abgelehnt. Weitere Unterstützungen erfolgten in 2010 und 2011 in Höhe von insgesamt 71.400 € durch die Sozial- und Kulturstiftung des LVR.

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2025 **nicht zu fördern**.

Begründung:

- Es wird anerkannt, dass sich der Projektträger seit vielen Jahren mit seinem Festival für Teilhabe, Diversität und neue Zugänge auf unterschiedlichen Ebenen einsetzt.
- Mit dem aktuellen mobilen Theaterprojekt „Erdreich“ möchte er dem Publikum diesmal das Thema Landwirtschaft und nachhaltige Bodennutzung näherbringen, um eine verantwortungsvolle Nutzung unserer Ressourcen zu schärfen.
- Es handelt sich hier um eine Fortsetzungs- bzw. Wiederholungsmaßnahme. Dieses Projekt ist der dritte Teil einer Projektreihe. Ein ähnliches Format zum Thema „Wasser“ wurde bereits durch diese Förderlinie gefördert.
- Gemäß Ziffer 2 A der Förderrichtlinie für die Regionale Kulturförderung des LVR können keine Fortsetzungs- und Wiederholungsmaßnahmen gefördert werden. Eine Ausnahme hiervon kann nur bei zwingend notwendigen Substanzerhalt, der in besonderem öffentlichen Interesse liegt oder bei besonderen Jubiläumsveranstaltungen gemacht werden. Ein solcher Ausnahmetatbestand ist hier nicht gegeben.
- Im Rahmen der Antragsprüfung ist u. a. die Häufigkeit und Umfang der Förderung des Projektträgers durch den LVR ein Bewertungskriterium (s. Ziffer 2 der Förderrichtlinie für die Regionale Kulturförderung). Der Projektträger wurde bereits in den Vorjahren, wie oben aufgeführt, gefördert.
- Von Seiten der Mitglieds Körperschaft wurden mehrere Projektanträge eingereicht, die ebenfalls 2025 zur Förderung empfohlen werden.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 25 06 82	Haushaltsjahr 2025
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Stadt Köln		
Projektbezeichnung Interaktive Plattform "Wer kommt mit? Kulturorte für Alle im Rheinland (AT)"		
Allgemeine Informationen zum Projektträger (Antragsteller*in) (z.B. Rechtsform, kulturelle Aufgaben, Arbeits- bzw. Sammlungsschwerpunkte, Gründungsdatum, Satzungszweck, Mitgliederanzahl, besondere Leistungen etc.) Der Rheinische Kulturverein Euterpe e.V. wurde 2015 zur Durchführung hochwertiger Kulturprojekte, mit lokalem Fokus auf das Rheinland gegründet: Das Netzwerk Liedwelt Rheinland zeigt die Attraktivität des Rheinlands als Kulturregion seit 2016. Diese zahlreichen Kontakte und die digitalen Auftritte sollen nun eine neue gemeinsame Präsentationsplattform erhalten. Mit einer RKP-Förderung Rheinschiene wurde das Netzwerk seit 2016 aufgebaut. Es spiegelt die Attraktivität des Rheinlandes als lebendige Kulturregion. Eigene Konzerte haben die Vernetzung seit 2019 im Festival „Liedsommer“ gestärkt, musikalische Programme verbinden Orte musikalisch, auch durch gemeinschaftliche Bewerbung. So sind ca. 60 Partner vor Ort und 100 Künstler*innen vernetzt und auf der Liedwelt-Homepage mit Mini-Homepages gemeinsam präsentiert. Unter dem Label „Liedwelt-Feuilleton“ werden Akteur*innen und Hintergründe näher vorgestellt mit über 40 Podcast-Folgen, im Rahmen der Barrierefreiheit Audio-Interviews von Wort-Profis, um allen Menschen Zugang zu verschaffen. Darüber hinaus ein starker Social Media-Auftritt mit über 2.000 Followern. Diese Vernetzung soll durch zusätzliche Services neue Besucher*innen im Rheinland anziehen. Wichtig auch: interner Wissenstransfer zwischen den Kulturträgern, Kennlernen, Workshops (aktuelle Fragen, offen für		
Projektbeschreibung (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.) Mit „Kulturorte für ALLE“ werden wir im Rheinland eine interaktive Plattform schaffen, auf der Menschen mit und ohne Beeinträchtigung sich einheitlich darüber informieren können, welche Umstände und Bedingungen, Hilfen, Zugänge und Unterstützungen für Kulturveranstaltungen angeboten werden. Durch dieses niedrigschwellige Angebot soll es Menschen mit Beeinträchtigungen besser gelingen, an der Kultur vor Ort teilnehmen zu können, da sie sich genau vorab informieren können, ob die Logistik vor Ort geeignet ist. Veranstalter soll die Plattform Mut machen, neue Zielgruppen zu erreichen, untereinander Erfahrungen auszutauschen und von einer gemeinsamen digitalen Präsenz zu profitieren. ++ HINTERGRUND: Das Netzwerk Liedwelt Rheinland hat zahlreiche Partner im Rheinland, mit denen wiederholt erfolgreich Konzerte unter der Marke „Liedsommer“ realisiert wurden, 2022 Projekterweiterung: Mit Ergänzungsmitteln Barrierefreiheit-Interviews der Netzwerk-Mitglieder durch Sprecher*innen und Schauspieler*innen eingesprochen. Ziel: Erhöhung von Sichtbarkeit + Reichweite. Bisher listet die Liedwelt Rheinland Partner mit Kurzbeschreibungen. Ab 2025 sollen die Partnerorte und Veranstaltungen mit Informationen zur Barrierefreiheit vor Ort ausgestattet werden, technische Anpassungen auf der bestehenden Homepage ausprobieren. Design + Kommunikation bis Ende 2025 festgelegt, „Barrierefreie Postings“ auf Social Media. Konzert-Pilotprojekt 2025: Bedarf für Unterstützung beim Konzertbesuch prüfen, auswerten, 2026 fortführen. Ende 2025 neue Homepage online. ++ UMSETZUNG: 2025 wollen wir zudem die Machbarkeit einer "Singlebörse" "Wer geht mit?" mit unseren Veranstaltern testen, basierend auf unserem Workshop "Wo ist unser Publikum?". Umfragen ergaben: viele Interessierte wollen nicht allein zu Veranstaltungen gehen. Gemeinsam mit unseren Partnern gehen wir auf die Bedürfnisse unseres Publikums vor Ort ein. Das Angebot soll bis 2026 ausgebaut werden, um 2027 weiteren, neuen Zielgruppen Zugang zur Kultur zu ermöglichen. ++ NETZWERKTREFFEN: Monatlicher, digitaler Austausch für Netzwerkmitglieder + Interessierte: vernetzen und weiterbilden. Partner und Expert*innen sind Referent*innen. Ziel: Veranstaltungs-Infrastruktur sichtbarer machen. Workshops zu Kulturmanagement, Social Media und Fördermittelanträgen. ++ KOMMUNIKATION: Gemeinsame überregionale Pressearbeit, Social Media-Präsenz 2000 Follower. Ziel: Wissenstransfer, kontinuierliche Sichtbarkeit des Rheinlands als attraktive Kulturregion (Corporate Identity, Ausbau Barrierefreiheit) Zielgruppen-Sichtbarkeit, Etablierte wie Nicht-Besucher erreichen. Ab 2026 Fokus Neugestaltung Pressearbeit, Trend zum Onlinejournalismus. Direkter Austausch mit digitalen Playern und Nicht-Besuchern, einschließlich lokaler Social Media-Communities und sicheren Partnerschaften mit Unternehmen vor Ort. Audience Development inkl. (Nicht-)Besucherforschung + Auswertung von Social Media Metrik sind zentral. ++ FINANZIERUNG: Für Veranstaltungen, die auch als Pilotprojekte dienen werden bei Kommunen, dem Land NRW, Stiftungen, Sparkassen, Kunststiftung NRW, Kulturämtern vor Ort Förderanträge gestellt. Darüber hinaus Komms und ÖA durch die RheinEnergieStiftung Kultur, sowie Kulturämter + Tourismusbüros.		

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	GFG 25 06 82	2025
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Stadt Köln		
Projektbezeichnung Interaktive Plattform "Wer kommt mit? Kulturorte für Alle im Rheinland (AT)"		

Wünschenswerte Kriterien: Bitte beschreiben Sie kurz, inwiefern das Projekt optional die Themen (1.) Nachhaltigkeit, (2.) Barrierefreiheit/Inklusion, (3.) Partizipation, (4.) Diversität und/oder (5.) Ehrenamt berücksichtigt.

1. Langjährige Vernetzung unserer Künstler*innen und Partner vor Ort, im gemeinsamen Austausch wachsend; 2. Einheitliche Sichtbarkeit von Barrierefreiheits-Angeboten und aktuellen Hintergrundinformationen zu Programmen, Partnern, Künstlern auf einer Homepage, um mehr Menschen anzusprechen und neue Zielgruppen zu erreichen; 3. Pilotprojekte mit thematisch eingebundenem Publikum: Wie können wir Alltagsthemen künstlerisch vermitteln?; 4. Entwicklung von Social Media-Kampagnen, die Menschen ohne Kulturhintergrund ansprechen und sie zum Austausch, auch auf Social Media, zu bewegen; 5. Direkter Austausch und Engagement mit ehrenamtlich Engagierten für Pilotprojekte (Auskunft, Behindertentransporte, Guides vor Ort)

Kostenplan	Betrag (€)
Kosten	
Projektteam (Leitung, Projektmanagement, Social Media, Presse)	72.500,00 €
Künstlerisches Personal Aufführende, Photo und Grafik = KSK	79.500,00 €
Sachkosten (Programmierung, Technik, Software)	10.900,00 €
Sachkosten (Veranstaltungs-NK wie Flügelstimmung, Miete, Gema)	9.200,00 €
Büro-, Internet- und Printkosten (für 2025 und 2026)	4.700,00 €
Projektkosten insgesamt	176.800,00 €
Finanzierungsplan	Betrag (€)
► Eigenmittel (verbindlich)	
• Projektträger (Geldmittel)	6.000,00 €
► Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
öffentliche Gelder	5.000,00 €
Spenden und Beiträge, priv. Stiftungen	89.500,00 €
--> Anträge werden erst im Herbst 2024 und im Jahr 2025 gestellt	
--> bereits bewilligt 10.300 € (s. detaillierter Kosten-/Finanzierungsplan)	
► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	11.300,00 €
► Regionale Kulturförderung des LVR (Antragssumme) GFG 2025	37.000,00 €
GFG 2026	28.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	176.800,00 €
Vorsteuerabzugsberechtigt	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 25 06 82	Haushaltsjahr 2025
Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Stadt Köln		
Projektbezeichnung Interaktive Plattform "Wer kommt mit? Kulturorte für Alle im Rheinland (AT)"		

Projektbezogene Stellungnahme der Mitglieds Körperschaft

Mit „Kulturorte für ALLE“ wird im Rheinland eine interaktive Plattform geschaffen, auf der Menschen mit und ohne Behinderung sich einheitlich darüber informieren können, welche Umstände und Bedingungen, Hilfen, Zugänge und Unterstützungen für Kulturveranstaltungen angeboten werden. Dieser Aspekt des Antrags wird besonders hervorgehoben und als förderwürdig bewertet.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Eine Nachqualifizierung ist unbedingt geboten. Es liegt hierzu eine umfängliche Stellungnahme des Bereichs Kommunikation (inkl. Inklusion) des FB 92 vor.

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2025 **nicht zu fördern**.

Begründung:

- Es wird anerkannt, dass mit dem aktuellen Antrag eine interaktive Plattform im Rheinland geschaffen werden soll, auf der Menschen mit und ohne Beeinträchtigung sich einheitlich darüber informieren können, welche Umstände und Bedingungen, Hilfen, Zugänge und Unterstützungen für Kulturveranstaltungen angeboten werden. Die bestehende Homepage soll mit diesen Informationen erweitert werden. Durch den Verein ist bereits ein großes Netzwerk vorhanden.
- Durch dieses niedrigschwellige Angebot soll es Menschen mit Beeinträchtigungen besser gelingen, an der Kultur vor Ort teilnehmen zu können, da sie sich genau vorab informieren können, ob die Logistik vor Ort geeignet ist.
- Mit diesem Angebot könnten neue Zielgruppen erreicht werden.
- Unter Einbeziehung der fachlichen Stellungnahme im Rahmen der Antragsprüfung ist der Förderantrag jedoch abzulehnen, da das Konzept nicht ausgereift erscheint.
- Dem Projektträger wird empfohlen, eine fachliche Expertise zur Umsetzung des Vorhabens einzuholen und die Möglichkeit eingeräumt, einen nachqualifizierten Antrag für die nächste Förderrunde zu stellen.
- Von Seiten der Mitglieds Körperschaft wurden mehrere Projektanträge eingereicht, die ebenfalls 2025 zur Förderung empfohlen werden.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 25 06 83	Haushaltsjahr 2025
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Stadt Köln		
Projektbezeichnung Kultursommer in dem belebten Hinterhof des BüzE		
Allgemeine Informationen zum Projektträger (Antragsteller*in) (z.B. Rechtsform, kulturelle Aufgaben, Arbeits- bzw. Sammlungsschwerpunkte, Gründungsdatum, Satzungszweck, Mitgliederanzahl, besondere Leistungen etc.) Das Bürgerzentrum Ehrenfeld e.V. (BüzE) ist als soziokulturelles Zentrum seit 1980 wichtiger Akteur zur Unterstützung von benachteiligten Gruppen im Kölner Stadtbezirk Ehrenfeld. Das BüzE versteht sich als Ort der Begegnung von Menschen unterschiedlichen Alters mit unterschiedlichem sozialen, kulturellen, religiösen und politischen Hintergrund; darunter Menschen mit und ohne Behinderung, seit langer Zeit im Stadtbezirk Lebende und soeben Angekommene. Das Haus ist offen für alle Gäste, bietet diverse offene und fließend fluktuierende Gruppen und Veranstaltungen, sowie einzelfallbezogene Beratung. Die Arbeit basiert auf den Grundprinzipien: Lebensweltbezug, Nutzer*innenorientierung, Bürger*innennähe, Unterstützung zur Selbstorganisation, Bürger*innenbeteiligung, emanzipatorische Arbeit, Vernetzungsarbeit. Es finden Angebote für Familien, Kinder und Jugendliche, Geflüchtete, Menschen mit Behinderung und Senior*innen statt, zum Beispiel Offener Bereich und aufsuchende Arbeit: Unterstützung von Jugendlichen aus Familien mit wenig Geld (z.B. durch die Spendenbasierte Ferienfreizeit „Ein Ferientag für ein Kind“) Kostenlose und kostenarme Sport-, Tanz- und Freizeitangebote für Senior*innen. Umsonstladen und Umsonstcafe für alle Menschen, die Kleidung benötigen und/oder ein wenig Gesellschaft.		
Projektbeschreibung (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.) Der Ort des ehemaligen hauseigenen Parkplatzes soll im Rahmen eines Kultursommers zum belebten Hinterhof umgenutzt werden. Anstatt ein Ort für parkende Autos zu sein, soll er nun kulturelle Begegnungen anhand von Kulturveranstaltungen ermöglichen. Dafür wird in den Sommermonaten des Jahres 2025 ein kulturelles Angebot beispielsweise zum Thema „Heimat“ anhand von ca. 20 Veranstaltungen aus den Bereichen Literatur, Film, Musik und Tanz zusammengestellt. Als Soziokulturelles Zentrum möchten wir Kulturschaffenden durch das Projekt eine Bühne geben, die nicht hinter verschlossenen Türen im Haus selbst zu finden ist, sondern angrenzend zum Leo-Aman-Park im öffentlichen Raum situiert ist. Durch die Nutzbarmachung eines einsehbaren Raumes möchten wir die kulturellen Veranstaltungen sichtbarer machen und zugleich den Zugang zu ihnen erleichtern. Durch ein gestaltetes Leitsystem durch das Ehrenfelder Viertel, sollen Passant*innen auf den Ort des Hinterhofes aufmerksam gemacht und über die nächsten Kulturveranstaltungen informiert werden. Durch den längeren Zeitraum über den sich die Veranstaltungen erstrecken sollen, werden regelmäßige Besucher*innen angestrebt, die die verschiedenen Auslegungen des Kulturbegriffs erleben können. Anhand einer Moderation der Veranstaltungen soll einem reinen Konsumieren der Kulturveranstaltung entgegengewirkt werden. Stattdessen soll zu einem gemeinsamen Gespräch eingeladen und animiert werden, um über die dargestellten Themen in einen Austausch zu kommen und sich diesen anzunähern. Im Hinterhof soll im Rahmen des Projektes außerdem ein Kultur-Kiosk entstehen. Dieser soll zum Einem durch Getränke dazu einladen auch nach der Aufführung/Performance/Lesung/Filmvorführung am Ort selbst zu verweilen und mit den anderen Besuchenden in einen Austausch zu kommen. Gleichzeitig soll der Kultur-Kiosk kleine Artefakte bereitstellen, die weiter auf die in den Veranstaltungen gezeigten Themen eingehen. Der Begriff des Kultur-Kiosk´s soll dabei direkt kommunizieren, dass es sich um ein niederschwelliges Kultur-Angebot handelt. Als Soziokulturelles Zentrum wollen wir durch das Projekt kein hochkulturelles Angebot schaffen, sondern an unser reguläres Angebot anknüpfen und gerade denjenigen einen Zugang zu kulturellen Veranstaltungen ermöglichen, die sonst seltener Zugang dazu finden würden. Durch die hauseigenen Räumlichkeiten kann den Kulturschaffenden, die im Rahmen des Projektes ein kulturelles Angebot schaffen wollen, die Möglichkeit geboten werden, im BüzE zu proben, zu konzipieren und sich zu professionalisieren. Gleichzeitig wird angestrebt, die Kulturschaffenden durch das Projekt auch langfristig an das BüzE zu binden. Im Oktober 2025 soll eine große Abschlussveranstaltung im großen Saal des BüzE noch einmal die verschiedenen Disziplinen und Betrachtungen des Themas zusammenbringen und so zu einem gemeinsamen Ausklang einladen.		

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	GFG 25 06 83	2025
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Stadt Köln		
Projektbezeichnung Kultursommer in dem belebten Hinterhof des BüzE		

Wünschenswerte Kriterien: Bitte beschreiben Sie kurz, inwiefern das Projekt optional die Themen (1.) Nachhaltigkeit, (2.) Barrierefreiheit/Inklusion, (3.) Partizipation, (4.) Diversität und/oder (5.) Ehrenamt berücksichtigt.

(1.) Anhand der Aufbereitung des ehemaligen Parkplatzes zu einem kulturellen Begegnungsort wird dieser nachhaltig nutzbar gemacht werden und auch für folgende Veranstaltungsformate dienlich sein. Außerdem sollen die Kulturschaffenden, die das Projekt gestalten werden, langfristig an das BüzE gebunden werden und hier auch in Zukunft eine Anlaufstelle finden, um sich zu professionalisieren.

(3. und 4.) Als Soziokulturelles Zentrum ist es außerdem notwendig durch das gezeigte Programm eine kulturelle und interkulturelle Diversität abzubilden, um das Thema des Projektes darzustellen. Außerdem ist die Partizipation in unsere Grundausrichtung als Haus eingeschrieben und wird auch im Rahmen des Projektes berücksichtigt werden.

Kostenplan	Betrag (€)
Kosten	
Personalkosten Projektleitung(TvöD VKA E9,12 Mon., 20 Std./Woche)	29.000,00 €
Honorarkosten (Projektassistenz 2 Minijobs, 12 Monate)	12.500,00 €
Honorarkosten (KünstlerInnengagen/ 400 € pro Veranstaltungstermin)	10.000,00 €
Sachkosten (Werbung, Flyer, Plakate, Verpflegung Veranstaltung)	5.000,00 €
Sachkosten (Materialkosten KulturkioskVerpflegung Veranstaltung)	2.000,00 €
Sachkosten (Technik pro Termin 300)	8.000,00 €
Projektkosten insgesamt	66.500,00 €
Finanzierungsplan	Betrag (€)
► Eigenmittel (verbindlich)	
• Projektträger (Geldmittel)	6.650,00 €
► Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	
► Regionale Kulturförderung des LVR (Antragssumme) GFG 2025	59.850,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	66.500,00 €
Vorsteuerabzugsberechtigt	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 25 06 83	Haushaltsjahr 2025
Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Stadt Köln		
Projektbezeichnung Kultursommer in dem belebten Hinterhof des Büze		

Projektbezogene Stellungnahme der Mitglieds Körperschaft

Das Bürgerzentrum Ehrenfeld e.V., als Soziokulturelles Zentrum wird Kulturschaffenden durch das Projekt eine Bühne geben, die nicht hinter verschlossenen Türen im Haus selbst zu finden ist, sondern angrenzend zum Leo-Aman-Park im öffentlichen Raum situiert ist. Dadurch werden sie die kulturellen Veranstaltungen sichtbarer machen und zugleich den Zugang zu ihnen erleichtern, wo man die verschiedenen Auslegungen des Kulturbegriffs für die Besucher*innen erlebbar wird. Das Projekt wird nicht hochkulturelles Angebot schaffen, sondern für denjenigen einen Zugang zu kulturellen Veranstaltungen ermöglichen, die sonst seltener Zugang dazu finden würden. Eine Förderung des Vorhabens von dem Kulturamt Köln wird eher positiv bewertet.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2025 **nicht zu fördern**.

Begründung:

- Es wird anerkannt, dass mit diesem Projekt das Stadtviertel Köln-Ehrenfeld aufgewertet und durch Veranstaltungen einen niedrighwelligen Zugang zur Kultur ermöglicht werden soll.
- Hier handelt es sich um ein sozio-kulturelles Vorhaben, welches nur bedingt unter die Förderlinie der Regionalen Kulturförderung fällt.
- Andere Fördergeber kommen für die Maßnahme eher in Betracht wie Fonds Soziokultur e.V. oder MusikFonds e.V..
- Die beantragte Fördersumme (90%) steht in keinem Verhältnis zu den Gesamtkosten des Projektes, weitere Drittmittel wurden nicht beantragt.
- Von Seiten der Mitglieds Körperschaft wurden mehrere Projektanträge eingereicht, die ebenfalls 2025 zur Förderung empfohlen werden.
- Insgesamt wurden im Rheinland mehr Anträge gestellt als GFG-Mittel zur Verfügung stehen, so dass nur begrenzt Mittel zur Verfügung gestellt werden können und die Verteilung der Mittel ins Verhältnis zu den eingereichten Projektanträgen aus der Region und dem Rheinland insgesamt zu setzen ist.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	GFG 25 06 84	2025
Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Stadt Köln Projektbezeichnung Konzertreihe 2025 - R.I.T.U.A.L.S.		

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2025
	€	
125.040 €	Beantragte Förderung in 2026:	44.690 €
	2027:	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts Stadtgarten (Saal/Jaki), Stadtgarten-Park, St. Alban, Christuskirche; Köln		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ) 01.2025	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung) 7 Tage/ 14 Veranstaltungen	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ) 12.2025

Ablauf/Zeitplanung
 Mit dem Kulturprojekt R.I.T.U.A.L.S. (AT) ist geplant, eine Konzertreihe am jeweils ersten Tag des Monats von Juni bis Dezember 2025 in Köln zu etablieren. Die Reihe verbindet und transformiert unterschiedliche Orte, die jeweils Teil ritueller Praktiken sind: Stadtgarten/ Jaki, Stadtgarten-Park, St. Alban und Christuskirche.

Projektträger (Antragsteller)	Tel.:
Name und Anschrift Experimentalraum e.V. c/o Rosemarie Weissgerber Formesstraße 59 51063 Köln	Fax:
	E-Mail:
	Projektleitung: Sophie Emilie Beha/ Experimentalraum
	Bearbeiter: Sophie Beha/Vorstand Experimentalraum
Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte alle Felder ausfüllen)
	Kontoinhaber

Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), wenn nicht Projektträger	Tel.:
Name und Anschrift Stadt Köln Kulturamt Richartzstr. 2-4 50667 Köln	Fax:
	E-Mail:
	Ansprechpartner: Herr Dr. Hermann-Christoph Müller

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitglieds Körperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:
 der geltenden Zuständigkeitsordnung der Stadt Köln

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 25 06 84	Haushaltsjahr 2025
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Stadt Köln		
Projektbezeichnung Konzertreihe 2025 - R.I.T.U.A.L.S.		
Allgemeine Informationen zum Projektträger (Antragsteller*in) (z.B. Rechtsform, kulturelle Aufgaben, Arbeits- bzw. Sammlungsschwerpunkte, Gründungsdatum, Satzungszweck, Mitgliederanzahl, besondere Leistungen etc.) Experimentalraum e.V. ist ein Kollektiv aus Künstler*innen, Musiker*innen, Komponist*innen und Journalist*innen. Es möchte unerforschten künstlerischen Ideen eine Plattform bieten und glaubt dabei an die Vielfalt von Kunstsparten und Kulturen. Der Fokus liegt auf interdisziplinären Arbeiten sowie maximaler künstlerischer Freiheit. Sophie Emilie Beha arbeitet in vielfältigen Kontexten, darunter Musik, Text, Kuration, Improvisation, Dramaturgie und Poesie. In Köln kuratiert sie Konzerte und Festivals (Houbara – Resonanzen Iran, Night of Surprise (Co-Kuration)) im Stadtgarten. Sie hat das interdisziplinäre Festival guterstoff (Experimentalraum e.V.) mitgegründet – und glaubt dabei an gegenseitiges Vertrauen und Gemeinschaft. Mit dem Sänger*innenkollektiv PHØNIX16 in Berlin konzipiert sie als Dramaturgin Projekte zu urbaner Aktionskunst, Grenträumen und Verschwörungstheorien. Ferner ist sie Mitglied des experimentellen Vokalensembles Glossa, mit dem sie 2022 das Karl-Sczuka-Recherchestipendium gewonnen hat. Sie hält interdisziplinären Dialog für essenziell und verweigert sich musikalischen Genrezuschreibungen. Im Jahr 2021 wurde sie für den Preis für deutschen Jazzjournalismus nominiert und seit 2022 wird ihre kuratorische Tätigkeit von NICA artist development gefördert.		
Projektbeschreibung (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.) Mit dem Kulturprojekt R.I.T.U.A.L.S (AT) ist geplant, eine Konzertreihe am jeweils ersten Tag des Monats von Juni bis Dezember 2025 in Köln zu etablieren. Rituale gehören zu den wesentlichsten Ausdrucksformen unserer menschlichen Existenz – und das unabhängig von Kultur und Breitengrad. Über ihre Bedeutung in der kultischen und religiös-spirituellen Praxis hinaus verweisen Rituale in einem ganz allgemeinen Sinn auf komplexe symbolische Handlungen und finden Eingang in die verschiedensten Bereiche von Kultur und Gesellschaft. Sie brechen das Komplizierte, Unverständliche, Beängstigende herunter auf eine Handlung, die verständlich ist. Sie spenden Trost. Sie verbinden. Sie geben Halt. Durch Rituale können Gemeinschaften entstehen und tief berührende Erfahrungen gemacht werden. Stattfinden soll Kunst, die sich mit Ritualität beschäftigt, selbst ein Ritual manifestieren will oder bestehende Rituale in Frage stellt, beziehungsweise durchbricht. Auch die Regelmäßigkeit der Veranstaltungen – am jeweils ersten Tag des Monats – soll ein Ritual etablieren. Insgesamt sind sieben Veranstaltungstage mit jeweils zwei Konzerten an zwei Orten geplant, da die Zahl Sieben in vielen Traditionen eine herausragende Stellung einnimmt. Sieben Tage nahm das Schöpfungswerk in Anspruch und benötigt der Mond viermal für einen Zyklus. Traditionen und Rituale in Verbindung mit der Zahl Sieben haben bis in unsere Zeit überdauert: Bei einer jüdischen Hochzeit umkreist beispielsweise die Braut den Bräutigam siebenmal. Werden in psychologischen Experimenten die Probanden nach einer beliebigen Zahl zwischen eins und zehn gefragt, nennen sie am häufigsten die Sieben. Auch gilt sie als die am meisten verbreitete Lieblingszahl. Die Wahl der Orte (Stadtgarten, Stadtgarten-Park, Kirchen) ist entscheidend, denn sie symbolisieren selbst verschiedene Formen von Ritual: Gottesdienst, typisches Konzerterlebnis oder Freizeitgestaltung. Die kuratierten Konzerte, Workshops, Performances, Zeremonien und Installationen sollen selbst rituellen Charakter entwickeln, thematisieren oder aber in Frage stellen. Auch auf der Ebene des Konzertformats sollen eingeübte Rituale und Praktiken hinterfragt werden. Der Fokus liegt hier auf experimentellen und innovativen Formen, die heutige Szene-Fragestellungen abbilden und ein offenes, junges Publikum erreichen. Im Hinblick auf Formatentwicklung und Raumbespielung werde ich mich von Konzertdesigner Folkert Uhde (Radialsystem, Transient Impuls, Köthener Bachfest) unterstützen lassen. Die 60 ausgewählten Künstler*innen und Projekte widmen sich selbst auf unterschiedliche Art und Weise Ritualität: Einige brechen bestehende Narrative von Ritualen auf (Nähe auf Distanz). Andere kreieren selbst Rituale (Rites des passage, Nocturnes for a Society), beziehungsweise öffnen Rituale für die Selbsterfahrung (Rituals against Barriers, Field 5.Aura). Viele der eingeladenen Künstler*innen wie Luise Volkmann, Nina Gurol, Ramón Gorioitia, Florian Rynkowski, Rafael Montero, Laura Hovestadt oder Trio Abstrakt kommen aus dem Rheinland. Sie beschäftigen sich seit mehreren Jahren in ihrer Praxis mit Ritualen und sollen im Zuge von R.I.T.U.A.L.S. unter anderem auf internationale Gäste treffen.		

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	GFG 25 06 84	2025
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Stadt Köln		
Projektbezeichnung Konzertreihe 2025 - R.I.T.U.A.L.S.		

Wünschenswerte Kriterien: Bitte beschreiben Sie kurz, inwiefern das Projekt optional die Themen (1.) Nachhaltigkeit, (2.) Barrierefreiheit/Inklusion, (3.) Partizipation, (4.) Diversität und/oder (5.) Ehrenamt berücksichtigt.

Rituale sind Teil von allen Kulturen und Kunstformen dieser Erde. Deshalb soll das Thema vielfältig beleuchtet werden: interdisziplinär, partizipativ und divers. Neben Musik, die das Kernstück der Reihe bilden wird, sollen auch Performances, Workshops und Installationen ihren Platz haben. Ein Fokus liegt dabei auf partizipativen Projekten, die die Zuschauenden einbinden. Denn Rituale funktionieren nur, wenn man sich aktiv an ihnen beteiligt und R.I.T.U.A.L.S. will berührende und nachhaltige Konzerterlebnisse schaffen. Die Künstler*innen sollen alle möglichst gleich bezahlt werden. Aus Gründen der Nachhaltigkeit reisen alle mit dem Zug. Die Konzerte im Stadtgarten-Park sind ohne Eintritt geplant. Für die Konzerte im Stadtgarten-Park, Christuskirche, St.Alban und Stadtgarten (Saal) sind barrierefreie Zugänge geplant. R.I.T.U.A.L.S. zeigt bewusst Perspektiven von BIPOC, FLINTA* und Menschen mit Behinderung.

Kostenplan	Betrag (€)
Kosten	
Künstlerische Personalkosten (Gage, Kuratation, Konzertdesign, Proben)	70.400,00 €
Reise- und Übernachtungskosten	10.640,00 €
Veranstaltungs- und Produktionskosten	23.990,00 €
Veröffentlichung, Dokumentation & Werbung, Öffentlichkeitsarbeit	9.110,00 €
Verwaltung und Management	6.000,00 €
Sonstige Kosten (KSK, GEMA, barrierefreie Zugänge)	4.900,00 €
Projektkosten insgesamt	125.040,00 €
Finanzierungsplan	Betrag (€)
► Eigenmittel (verbindlich)	
• Projektträger (Geldmittel)	1.000,00 €
► Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
NICA artist development (Land NRW) (B)	7.000,00 €
Musikfonds (Antrag zum 01/2025)	20.000,00 €
Stadt Köln (Antrag 09/2024)	10.000,00 €
Kunststiftung NRW (Antrag 06/2024)	35.000,00 €
► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	7.350,00 €
► Regionale Kulturförderung des LVR (Antragssumme) GFG 2025	44.690,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	125.040,00 €
Vorsteuerabzugsberechtigt	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 25 06 84	Haushaltsjahr 2025
Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Stadt Köln		
Projektbezeichnung Konzertreihe 2025 - R.I.T.U.A.L.S.		

Projektbezogene Stellungnahme der Mitglieds Körperschaft

Der Antragsteller Experimentalraum e.V. ist dem Kulturred als Veranstalter des transdisziplinären Festivals "Guter Stoff" bekannt. Mit der Konzertreihe "R.I.T.U.A.L.S" ist ein neues Projekt geplant. Die inhaltliche Herleitung des Themas Rituale und die künstlerische Umsetzung sind nicht schlüssig. Die politischen, gesellschaftlichen, religiösen und künstlerischen Implikationen des Themas wie Gepflogenheiten, Konventionen und Regeln werden nicht kritisch reflektiert, sondern mehr oder minder reproduziert. Das Ritual als Instrument der Herrschaft bleibt vollständig unberücksichtigt. Nach den Förderkriterien der künstlerischen Qualität und Innovation ist der Antrag nicht hinreichend qualifiziert. Die Kulturverwaltung kann den Antrag deshalb nicht zur Förderung empfehlen.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Eine ablehnende Stellungnahme der Mitglieds Körperschaft Köln liegt vor.

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2025 **nicht zu fördern**.

Begründung:

- Es wird anerkannt, dass der Projektträger ein neues Veranstaltungsformat anbieten möchte. Es ist geplant, die Konzertreihe am jeweils ersten Tag des Monats Juni bis Dezember 2025 in Köln zu etablieren.
- In dem beantragten Vorhaben geht es darum, im Rahmen einer künstlerischen Auseinandersetzung mit Rituale, Spiritualität und Glaube, Kunst und Kreativität zu vereinen.
- Es besteht jedoch kein hinreichend qualifizierter Bezug zum kulturellen Erbe des Rheinlands. Zudem fehlt es an überzeugender kritischer Reflektion von Konventionen und Regeln.
- Von Seiten der Mitglieds Körperschaft wurden mehrere Projektanträge eingereicht, die ebenfalls 2025 zur Förderung empfohlen werden.
- Insgesamt wurden im Rheinland mehr Anträge gestellt als GFG-Mittel zur Verfügung stehen, so dass nur begrenzt Mittel zur Verfügung gestellt werden können und die Verteilung der Mittel ins Verhältnis zu den eingereichten Projektanträgen aus der Region und dem Rheinland insgesamt zu setzen ist.
- Auch unter Einbeziehung der projektbezogenen Stellungnahme der Mitglieds Körperschaft (Stadt Köln) wird eine Förderung nicht empfohlen.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	GFG 25 06 85	2025
Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Stadt Köln Projektbezeichnung Festival "Aufbruch zum Dialog - Rheinland trifft auf Blau-Gelb"		

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	€	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2025
	63.748	€	
	Beantragte Förderung in 2026:	€	
	2027:	€	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts Köln		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ) 01.2025	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung) max. 5 Tage	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ) 12.2025

Ablauf/Zeitplanung
 Das Event findet an einer Woche in August/September statt. Die Vorbereitungen beginnen 6 Monate vorher: 1 Quartal 2025: Finalisierung des Rahmens, Programmentwicklung etc. 2 Quartal 2025: Künstleransprache, Vertragsgestaltung, Werbung 3 Quartal 2025: Umsetzung, 4 Quartal 2025: Projektbericht

Projektträger (Antragsteller)	Tel.:
Name und Anschrift Blau-Gelbes Kreuz Deutsch-Ukrainischer Verein e.V. Herrn Frank Bender Unter Taschenmacher 2 50667 Köln	Fax:
	E-Mail:
	Projektleitung: Frank Bender
	Bearbeiter: Olesya Cherepynska-Schmidt
Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte alle Felder ausfüllen)
	Kontoinhaber

Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), wenn nicht Projektträger	Tel.:
Name und Anschrift Stadt Köln Kulturamt Richartzstr. 2-4 50667 Köln	Fax:
	E-Mail:
	Ansprechpartner: Herr Zsolt Káldy

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitglieds Körperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:
 der geltenden Zuständigkeitsordnung der Stadt Köln

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 25 06 85	Haushaltsjahr 2025
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Stadt Köln		
Projektbezeichnung Festival "Aufbruch zum Dialog - Rheinland trifft auf Blau-Gelb"		
Allgemeine Informationen zum Projektträger (Antragsteller*in) (z.B. Rechtsform, kulturelle Aufgaben, Arbeits- bzw. Sammlungsschwerpunkte, Gründungsdatum, Satzungszweck, Mitgliederanzahl, besondere Leistungen etc.) Der Blau-Gelbes Kreuz e.V. ist ein staatlich anerkannter, gemeinnütziger Verein mit über 200 Mitgliedern mit Sitz in Köln, der bereits seit 2014 die Entwicklung einer freien, demokratischen Ukraine unterstützt und Hilfe für die Opfer des Krieges, insbesondere für Kinder, Binnenflüchtlinge, Vertriebene, verletzte und andere stark bedürftige Menschen aus den vom Krieg betroffenen Regionen leistet. In diesem Zusammenhang organisiert der Verein die Maßnahmen zur allgemeinen Förderung des demokratischen Staatswesens, Förderung internationaler Gesinnung, der Toleranz auf allen Gebieten der Kultur und der Völkerverständigung, Förderung von Kunst und Kultur im Rahmen der Stärkung der internationalen Zusammenarbeit und Integration.		
Projektbeschreibung (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.) Die Region Nord-Rhein Westfalen ist traditionell eine vielfältige Kulturlandschaft, die im Laufe der Geschichte durch diverse Weltereignisse auch von Kulturen aus den anderen Regionen von Europa und der Welt sehr beeinflusst war und heute stark geprägt bleibt. Viele neue Kulturidentitäten haben sich hier erfolgreich integriert und mittlerweile (wie Japan Tag in Düsseldorf) zu den lokalen Kulturtraditionen gehören, die kaum wegzudenken sind. Es entstand ein für rheinische Kultur charakteristischer und einzigartiger Mix der Kulturtraditionen, die zu einem festen Bestandteil der lokalen Kulturlandschaft wurden und in dem Begriff Traditionskultur in unserer Region insgesamt eine neue Bedeutung verliehen haben. Diesem Prozess liegt eine Ansiedlung von neuen Kulturträgern zugrunde, zu den auch die Kunstschaaffenden zählten, die für sich neue Wege und neue Möglichkeiten suchen mussten. So auch der aktuelle Krieg Russland gegen Ukraine veranlasste zahlreiche Künstler nicht nur ein neues Zuhause in NRW zu suchen, sondern auch einen eigenen Platz in der kulturellen Ökosphäre unserer Region zu finden. Diesen zunächst bedauerlichen Umstand möchten wir nun zum Positiven wenden und dem fortlaufenden Prozess der Entwicklung der Kulturlandschaft in NRW und der Neugestaltung des immateriellen Kulturerbes mit unserem Projekt etwas unter die Arme zu greifen. "Aufbruch zum Dialog" ist ein neues Kulturformat des Blau-Gelben Kreuzes und als ein cross-kulturelles Festival konzipiert. Das Programm umfasst aktuelle künstlerische Positionen und Projekte von Kulturschaaffenden aus den Sparten Literatur, Fine Arts/Installation, Tanz/Performance, Musik, Film/Video, Architektur/Design. Dies ist eine wunderbare Gelegenheit für die Künstler, ihre Talente einem größeren Publikum vorzustellen, und für die Besucher, den Reichtum und die Vielfalt unserer regionalen Kunstszene zu erleben. Gemäß dem Konzept werden zum Event Künstler aus der Region, solche mit Flüchtlingsstatus in Deutschland, sowie aus dem benachbarten europäischen Ausland eingeladen. Zusätzlich setzten wir Akzent auf Kooperationsprojekte ukrainischer und hiesiger Kulturschaaffender. Die Besucher bekommen die Möglichkeit, mit lokalen Kunstschaaffenden in Kontakt zu treten und etwas über ihre Techniken und die kulturellen Hintergründe ihrer Kreationen zu erfahren. Im Laufe des Tages werden Workshops und Vorfürhungen angeboten, bei denen die Teilnehmer dem Prozess der Kunstentstehung etwas näher kommen können werden. Neben diesen praktischen Aktivitäten wird es auch Podiumsdiskussionen und Vorträge geben, die von Kulturexperten und unseren Gästen geleitet werden. In diesen Diskussionen werden Themen wie die Bedeutung der Bewahrung des kulturellen Erbes, die Auswirkungen des interkulturellen Austauschs auf lokale Gemeinschaften und Möglichkeiten zur Förderung von Inklusion und Vielfalt in der Kunst angegangen.		

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	GFG 25 06 85	2025
Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Stadt Köln		
Projektbezeichnung Festival "Aufbruch zum Dialog - Rheinland trifft auf Blau-Gelb"		

Wünschenswerte Kriterien: Bitte beschreiben Sie kurz, inwiefern das Projekt optional die Themen (1.) Nachhaltigkeit, (2.) Barrierefreiheit/Inklusion, (3.) Partizipation, (4.) Diversität und/oder (5.) Ehrenamt berücksichtigt.

- 1.) Nachhaltigkeit: Alle Print- und Werbematerialien werden vorwiegend mehrfach verwendet, nicht nur im Rahmen von diesem Projekt. Außerdem werden bei der Verpflegung die nachhaltigen Produkte bevorzugt.
- 2.) Barrierefreiheit/Inklusion: Die Workshops werden so organisiert, dass jeder Besucher unabhängig von Alter, Geschlecht, gesundheitlichen Konditionen, etc. mitmachen kann.
- 3.) Partizipation: Bei der Umsetzung werden fragile Bevölkerungsgruppen in die Prozesse aktiv einbezogen.
- 4.) Diversität: Das Festival bietet eine Plattform für interkulturellen Austausch als Basis für Völkerverständigung und bringt lokale und ukrainische Kunstschaffende einander näher. Es fördert die Entstehung interkultureller Netzwerke und unterstützt die Integration der neuen Mitglieder der Gesellschaft.
- 5.) Ehrenamt: Das Festival wird vorwiegend von ehrenamtlichen Helfer:innen verwirklicht.

Kostenplan	Betrag (€)
Kosten	
Honorar und Personalkosten	21.250,00 €
Sachkosten	32.178,00 €
Bürgerschaftliches Engagement	10.320,00 €
Projektkosten insgesamt	63.748,00 €
Finanzierungsplan	Betrag (€)
► Eigenmittel (verbindlich)	
• Projektträger (Geldmittel)	11.820,00 €
► Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
(B) Sponsorship	3.000,00 €
(B) Förderung von Miete und tech. Umsetzung durch das Ukrainischen Institut, Berlin	3.000,00 €
Um das Projekt wird es bei weiteren Privatspendern aktiv beworben.	
► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	
► Regionale Kulturförderung des LVR (Antragssumme) GFG 2025	45.928,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	63.748,00 €
Vorsteuerabzugsberechtigt	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 25 06 85	Haushaltsjahr 2025
Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Stadt Köln		
Projektbezeichnung Festival "Aufbruch zum Dialog - Rheinland trifft auf Blau-Gelb"		

Projektbezogene Stellungnahme der Mitglieds Körperschaft

Das Projektvorhaben ist im Bereich Soziales und Soziokulturelles ohne Zweifel sehr relevant und wichtig. Über die künstlerische Qualität, das kuratorische Konzept und die Programmgestaltung, außer der Herkunft der Künstler*innen, stehen leider nicht genügend Informationen im Antrag. So kann dieser Aspekt nicht bewertet werden.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Aus Sicht der Verwaltung sollte diesem neuen Kulturformat eine Chance gegeben werden.

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2025 **in Höhe von 45.000 € zu fördern.**

Begründung; einschl. Kürzung der beantragten Fördersumme (45.928 €):

- Mit der beantragten Maßnahme möchte der Projektträger ein neues Kulturformat konzipieren und als ein cross-kulturelles Festival etablieren.
- Das Festival bietet eine Plattform für interkulturellen Austausch als Basis für Völkerverständigung und bringt lokale und ukrainische Kunstschaffende einander näher.
- Es fördert die Entstehung interkultureller Netzwerke und unterstützt die Integration der „Neuankömmlinge“ in der Gesellschaft.
- In Podiumsdiskussionen und Vorträgen von Kulturexperten geht es auch um die Bedeutung und Bewahrung des kulturellen Erbes in NRW, um das Land besser kennenzulernen.
- Die Förderung dient im Sinne einer Anschubfinanzierung der Etablierung dieses außergewöhnlichen Festivals.
- Durch die Reduzierung der beantragten Förderung wird die Umsetzung des Projektes nicht gefährdet.
- Eine weitere Drittmittelakquise ist dem Projektträger zuzumuten.
- Von Seiten der Mitglieds Körperschaft wurden mehrere Projektanträge eingereicht, die ebenfalls 2025 zur Förderung empfohlen werden.
- Insgesamt wurden im Rheinland mehr Anträge gestellt als GFG-Mittel zur Verfügung stehen, so dass nur begrenzt Mittel zur Verfügung gestellt werden können und die Verteilung der Mittel ins Verhältnis zu den eingereichten Projektanträgen aus der Region und dem Rheinland insgesamt zu setzen ist.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 25 06 86	Haushaltsjahr 2025
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Stadt Köln		
Projektbezeichnung Ankauf Briefkonvolut Max Bruch / Ernst Rudorff		
Allgemeine Informationen zum Projektträger (Antragsteller*in) (z.B. Rechtsform, kulturelle Aufgaben, Arbeits- bzw. Sammlungsschwerpunkte, Gründungsdatum, Satzungszweck, Mitgliederanzahl, besondere Leistungen etc.) Ich stelle den Antrag als Leiter des Max-Bruch-Archivs (https://maxbrucharchiv.ub.uni-koeln.de/portal/home.html?!=de), das am Musikwissenschaftlichen Institut der Universität zu Köln angesiedelt ist. Die Universität zu Köln ist eine Körperschaft öffentlichen Rechts. Max Bruch kann als bedeutendster Kölner Komponist neben Jacques Offenbach angesehen werden. Das Max Bruch-Archiv beheimatet (neben den Beständen der Staatsbibl. Berlin und der Stiftung Zanders in Bergisch Gladbach) die größte Sammlung von Archivalien, die mit Max Bruch in Zusammenhang stehen. Bruchs erstes Violinkonzert gehört seit dem 19. Jh. in das Repertoire nahezu sämtlicher international angesehener Geiger*innen. Aber auch seine übrigen Kompositionen waren im 19. Jh. überaus präsent, neben den vier Symphonien insbesondere die Oratorien, denen erst in den vergangenen Jahren wieder größeres Interesse zuteil wurde.		
Projektbeschreibung (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.) Dem Max-Bruch-Archiv wurde vom Musikantiquariat Stöger ein Briefkonvolut, das den Briefwechsel Bruch / Ernst Rudorff, einem Berliner Komponisten, enthält und das von außerordentlichem Quellenwert ist für die deutsche Musikgeschichte in der zweiten Hälfte des 19. Jh.s und darüber hinaus natürlich auch speziell für das Kölner Musikleben jener Zeit. Es beinhaltet Dokumente zweier zentraler Persönlichkeiten, die aus dem Netzwerk der damaligen Musikkultur nicht wegzudenken sind und seismographisch die musikalischen Ereignisse und ihre Kontexte spiegeln. Daher ist das Material gerade für moderne Ansätze der Geschichtsschreibung relevant, die sich von der Heroengeschichte kanonisierter Persönlichkeiten abgewandt hat und die real- und alltagshistorischen Perspektiven der Musikgeschichte in den Fokus rückt. Die Themen, von denen das angehängte Angebot einen guten Eindruck vermittelt, sprechen für sich: U. a. werden Johannes Brahms, Arthur Nikisch, Felix Mendelssohn, Giacomo Meyerbeer und Philipp Spitta erwähnt und diskutiert. Es sind Konzertprogramme, Werkkommentare, Informationen über Aufführungen und parodistische Gedichte zu finden. Antisemitismus, Konservatismus vs. Moderne, Krieg, Hochschulpolitik und allgemeine Politik sind durchgehend Themen der Briefe. Das Konvolut besteht aus über 600 Stücken und enthält neben den teils sehr informativen und umfangreichen (bis zu 18 Seiten langen) Briefen auch andere Dokumente wie Postkarten und Programmtexte; es wird zusammen mit einer Datenbank angeboten, die bereits eine äußerst weitreichende Erschließung des Quellenmaterials beinhaltet. Die Quellen wären damit sofort für die wissenschaftliche Auswertung sowie die Integration in den universitätseigenen Katalog verfügbar. Das Bruch-Archiv würde sich um die professionelle Aufbewahrung, die fachgerechte Katalogisierung und Verlinkung mit dem Kalliope-Verbundkatalog, die Migration der Datenbank sowie die öffentliche Bereitstellung des wertvollen Materials, idealerweise auch in Form von Digitalisaten, kümmern. Es wäre besonders wünschenswert, dieses Material in Bruchs Heimatstadt aufzubewahren. Das Konvolut fügt sich auch deswegen in idealer Weise in das Bruch-Archiv der Universität ein, weil es bereits Briefe an und von Persönlichkeiten besitzt, die in dem angebotenen Konvolut wieder auftauchen. Das Archiv wird kontinuierlich um Archivalien erweitert. So wurde in den letzten Jahren eine Briefsammlung eines privaten Sammlers gekauft; und ein 61 Briefe umfassendes Konvolut des Briefwechsels Bruch / Hermann Deiters konnte von einer Nachfahrin Deiters' erworben werden. Mit Größe und Bedeutung des gegenwärtig angebotenen Konvoluts sind die letzten Anschaffungen jedoch nicht zu vergleichen.		

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	GFG 25 06 86	2025
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Stadt Köln		
Projektbezeichnung Ankauf Briefkonvolut Max Bruch / Ernst Rudorff		

Wünschenswerte Kriterien: Bitte beschreiben Sie kurz, inwiefern das Projekt optional die Themen (1.) Nachhaltigkeit, (2.) Barrierefreiheit/Inklusion, (3.) Partizipation, (4.) Diversität und/oder (5.) Ehrenamt berücksichtigt.

Es handelt sich um ein Anschaffungsvorhaben von historisch relevanten Quellen, die der Öffentlichkeit in der Zukunft barrierefrei zur Verfügung gestellt werden sollen. (Es gibt zum einen einen Aufzug in die Bibliothek; zum anderen können konkrete Dokumente auf Anfrage gescannt werden.)

Kostenplan	Betrag (€)
Kosten	
Angebot eines Musikantiquariat liegt vor	95.000,00 €
Projektkosten insgesamt	95.000,00 €
Finanzierungsplan	Betrag (€)
► Eigenmittel (verbindlich)	
• Projektträger (Geldmittel)	20.000,00 €
► Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Kulturstiftung der Länder (B)	24.167,00 €
► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	
► Regionale Kulturförderung des LVR (Antragssumme) GFG 2025	50.833,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	95.000,00 €
Vorsteuerabzugsberechtigt	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 25 06 86	Haushaltsjahr 2025
Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Stadt Köln		
Projektbezeichnung Ankauf Briefkonvolut Max Bruch / Ernst Rudorff		

Projektbezogene Stellungnahme der Mitglieds Körperschaft

Der Erwerb des über 600 Briefe von Max Bruch umfassenden Konvoluts (u.a. auch Postkarten und Programmtexte) durch das am Musikwissenschaftlichen Institut der Universität zu Köln angesiedelten Max-Bruch-Archiv ist für die moderne musikhistorische Forschung von außerordentlichem Wert. Dem Umfang und der Qualität nach enthält das Konvolut Dokumente von zeithistorischem Wert, die nicht nur zur Erforschung des Werkes des Kölner Komponisten Max Bruch, sondern auch des Musiklebens der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts beitragen. Der Antrag wird uneingeschränkt zur Förderung empfohlen.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Das LVR-AFZ und der FB 91 waren im Vorfeld des Antrags einbezogen. Offene Fragen konnten weitestgehend geklärt werden.

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2025 **in Höhe von 50.000 € zu fördern.**

Begründung; einschl. Kürzung der beantragten Fördersumme (50.833 €):

- Bei der beantragten Maßnahme geht es um den Erwerb eines über 600 Briefe von Max Bruch mit Ernst Rudorff umfassenden Konvoluts durch das Max-Bruch-Archiv, das für die moderne musikhistorische Forschung von außerordentlichem Wert ist.
- Dem Umfang und der Qualität nach enthält das Konvolut Dokumente von zeithistorischem Wert, die nicht nur zur Erforschung des Werkes des Kölner Komponisten Max Bruch, sondern auch des Musiklebens der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts beitragen.
- Das Konvolut wird zusammen mit einer Datenbank angeboten, die bereits eine äußerst weitreichende Erschließung des Quellenmaterials beinhaltet. Die Quellen wären damit sofort für die wissenschaftliche Auswertung sowie die Integration in den universitätseigenen Katalog verfügbar.
- Der Projektträger hat zugesagt, sich um die professionelle Aufbewahrung, die fachgerechte Katalogisierung und Verlinkung mit dem Kalliope-Verbundkatalog, die Migration der Datenbank sowie die öffentliche Bereitstellung des wertvollen Materials, idealerweise auch in Form von Digitalisaten, zu kümmern.
- Durch die geringe Reduzierung der beantragten Förderung wird die Umsetzung des Projektes nicht gefährdet.
- Eine weitere Drittmittelakquise ist dem Projektträger zuzumuten.
- Von Seiten der Mitglieds Körperschaft wurden mehrere Projektanträge eingereicht, die ebenfalls 2025 zur Förderung empfohlen werden.
- Insgesamt wurden im Rheinland mehr Anträge gestellt als GFG-Mittel zur Verfügung stehen, so dass nur begrenzt Mittel zur Verfügung gestellt werden können und die Verteilung der Mittel ins Verhältnis zu den eingereichten Projektanträgen aus der Region und dem Rheinland insgesamt zu setzen ist.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	GFG 25 06 87	2025
Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Stadt Köln		
Projektbezeichnung Konzertreise in Südamerika und NRW - Musik von Anton Reicha, Andreas Romberg, Bernhard Romberg und Christian Gottlob Neefe		

Gesamtkosten des Projekts 626.416 €	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2025 91.500 €
	Beantragte Förderung in 2026: € 2027: €	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts Köln, Bonn, Wuppertal, Mönchengladbach, Duisburg, Rio de Janeiro, Sao Paolo, Buenos Aires,		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ) 02.2025	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung) 3 Wochen	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ) 11.2025

Ablauf/Zeitplanung 1.Februar - 31.Mai Planungsphase 1.-14.Juni Konzerte (SA) -> nicht Bestandteil des Antrags 1.-10.10. Konzerte (NRW) 26.10-16.11. Abschlussphase

Projektträger (Antragsteller) Name und Anschrift Kölner Akademie für klassische Musik e.V. Herrn Michael Alexander Willens Schilingstr. 25 50670 Köln	Tel.: Fax: E-Mail: Projektleitung: Michael Alexander Willens Bearbeiter: Michael Alexander Willens																							
Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte alle Felder ausfüllen) <table border="1" style="width: 100%; height: 20px;"> <tr> <td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td> </tr> </table> Kontoinhaber																							

Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), wenn nicht Projektträger	Tel.: Fax: E-Mail: Ansprechpartner: Herr Dr. Hermann-Christoph Müller
Name und Anschrift Stadt Köln Kulturamt Richartzstr. 2-4 50667 Köln	

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitglieds Körperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:
der geltenden Zuständigkeitsordnung der Stadt Köln

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 25 06 87	Haushaltsjahr 2025
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Stadt Köln		
Projektbezeichnung Konzertreise in Südamerika und NRW - Musik von Anton Reicha, Andreas Romberg, Bernhard Romberg und Christian Gottlob Neefe		
Allgemeine Informationen zum Projektträger (Antragsteller*in) (z.B. Rechtsform, kulturelle Aufgaben, Arbeits- bzw. Sammlungsschwerpunkte, Gründungsdatum, Satzungszweck, Mitgliederanzahl, besondere Leistungen etc.) Die Kölner Akademie ist international anerkannt als eines der besten Orchester für historische Instrumente der Welt. Sie treten bei großen Festivals in Europa, Nord- und Südamerika, Asien und dem Nahen Osten auf. Als Kulturbotschafter haben sie in mehreren Partnerstädten Kölns (Kyoto, Istanbul, Kattowitz und Tel Aviv) Konzerte gegeben, um wichtige Jubiläen zu feiern. Neben dem Standardrepertoire hat das Orchester mehr als 80 Weltersteinspielungen von Musik aus dem Barock, der Klassik, der Romantik und dem frühen 20. Jahrhundert gemacht. Mehrere dieser Aufnahmen wurden mit Preisen ausgezeichnet und alle erhielten höchstes Lob von den Kritikern. Vereinszweck ist die Pflege und Förderung der klassischen Musik durch die Initiierung, Organisation oder Veranstaltung von Konzerten einer Akademie, worunter im Sprachgebrauch ein Ensemble verstanden wird, das Werke der klassischen Musik in historisch informierter Aufführungspraxis darbietet, ferner die Verbreitung akustischer und audiovisueller Aufzeichnungen dieser Aufführungen sowie zudem durch Vermittlung akademischer Bildung auf dem Gebiet der Musikwissenschaft durch geeignete öffentliche Lehrveranstaltungen.		
Projektbeschreibung (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.) In Beethovens Schatten: NRW's vergessene "Rockstars"; Anton Reicha, Andreas Romberg, Bernhard Romberg und Christian Gottlob Neefe Im späten 18. und frühen 19. Jahrhundert gab es in NRW mehrere musikalische 'Rockstars', die leider im Schatten Beethovens standen und heute weitgehend vergessen sind. Eine schnelle Internetrecherche zeigt, dass es fast keine Aufführungen ihrer Werke gibt und wenig über sie geschrieben wurde. Zu ihren Lebzeiten waren sie jedoch nicht nur als Solisten, sondern auch als Komponisten und in einigen Fällen auch als Dirigenten berühmt. Anton Reicha (Flötist), Andreas Romberg (Geiger) und sein Cousin Bernhard Romberg (Cellist) waren alle Mitglieder der Hofkapelle des Kurfürstlichen Erzbischofs von Köln in Bonn - ein Orchester, dem Beethoven im Alter von 18 Jahren als Bratschist angehörte. Sie waren nicht nur außergewöhnliche Solisten auf ihren jeweiligen Instrumenten, sondern wurden auch als Komponisten hoch geschätzt, nicht nur für Solowerke und Konzerte, die sie für ihre eigenen Instrumente schrieben und auch aufführten, sondern auch als Komponisten von Opern, Sinfonien, geistlicher Musik, Kammermusik und Liedern. Christoph Gottlob Neefe war eine der wichtigsten Persönlichkeiten des damaligen Musiklebens in NRW, bekannt als Komponist von Singspielen und Opern. Heute erinnert man sich nur noch daran, dass er Beethovens erster Kompositions- und Orgellehrer war (er unterrichtete auch Reicha in Komposition). Ziel des Projekts ist es, das Bewusstsein für die Bedeutung dieser Komponisten und ihre zahlreichen Beiträge zum Musikleben des 19. Jahrhunderts zu schärfen, nicht nur in NRW, sondern auch in Deutschland und Europa. Die Kölner Akademie wird das folgende Programm (siehe unten) mit Werken der oben genannten Komponisten an fünf verschiedenen Orten in NRW präsentieren: Köln, Bonn, Wuppertal, Mönchengladbach und Duisburg. Jedes Programm wird von einer bekannten WDR-3-Persönlichkeit (Daniel Finkernagel oder Jörg Lengersdorff) moderiert und zur Archivierung für den YouTube-Kanal der Kölner Akademie aufgezeichnet. Um die engen Beziehungen zwischen der Köln-Messe und ihren südamerikanischen Partnern weiter zu fördern und als Mittel zum internationalen Export von NRW-Kultur, wird dieses Programm auch in den folgenden südamerikanischen Städten aufgeführt: Rio de Janeiro, São Paulo, Brasília, Manaus, Buenos Aires, Montevideo und Bogotá. Wir bitten den LVR nicht um Unterstützung für den südamerikanischen Teil des Projekts, sondern nur für die Konzerte und die Kosten in Bezug auf NRW. Konzertprogramm: Anton Reicha: Ouvertüre D- Dur in 5/8, Christian Gottlob Neefe: vier Arien aus der Operetta „Amors Guckkasten“ Anna Herbst, Sopran, Andreas Romberg: Overture to the opera „Die Ruinen zu Paluzzi“, Bernhard Romberg: Sinfonie Nr. 1, c - moll op 23 (Trauersinfonie)		

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 25 06 87	Haushaltsjahr 2025
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Stadt Köln		
Projektbezeichnung Konzertreise in Südamerika und NRW - Musik von Anton Reicha, Andreas Romberg, Bernhard Romberg und Christian Gottlob Neefe		
<p>Wünschenswerte Kriterien: Bitte beschreiben Sie kurz, inwiefern das Projekt optional die Themen (1.) Nachhaltigkeit, (2.) Barrierefreiheit/Inklusion, (3.) Partizipation, (4.) Diversität und/oder (5.) Ehrenamt berücksichtigt.</p> <p>Die folgenden Überlegungen wurden angestellt, um die Nachhaltigkeit dieses Projekts zu gewährleisten:</p> <p>1) Alle Konzerte werden auf Video aufgezeichnet und stehen auf dem YouTube-Kanal der Kölner Akademie zum Streaming zur Verfügung.</p> <p>2) Um einen Teil der Musik für diese Konzerte aufführen zu können, müssen spezielle Editionen erstellt werden, die jedem zur Verfügung gestellt werden, der sie für zukünftige Aufführungen nutzen möchte.</p> <p>3) Diese Konzerte sind offen für Menschen jeden Alters, Geschlechts und jeder ethnischen Gruppe.</p> <p>4) Lokale Freiwillige werden bei der Werbung und Promotion für dieses Projekt helfen.</p>		

Kostenplan	Betrag (€)
Kosten	
Honorare	253.381,00 €
Reisekosten / Hotel	182.235,00 €
Sachkosten: Proberaum /Büro/ Saalmiete/ Notenmaterial,	154.800,00 €
Instrumentenmiete, Videoproduktion	
Social Media	36.000,00 €
Projektkosten insgesamt	626.416,00 €
Finanzierungsplan	Betrag (€)
► Eigenmittel (verbindlich)	
• Projektträger (Geldmittel)	62.642,00 €
► Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Konzertveranstalter Süd Amerika (A)	322.274,00 €
Sponsoren (Köln- Messe, FGV, HTB) (A)	125.000,00 €
► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	25.000,00 €
► Regionale Kulturförderung des LVR (Antragssumme) GFG 2025	91.500,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	626.416,00 €
Vorsteuerabzugsberechtigt	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 25 06 87	Haushaltsjahr 2025
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Stadt Köln		
Projektbezeichnung Konzertreise in Südamerika und NRW - Musik von Anton Reicha, Andreas Romberg, Bernhard Romberg und Christian Gottlob Neefe		
Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft Das Orchester "Kölner Akademie" und sein Künstlerischer Leiter Michael Willens sind dem Kulturstadamt aus mehreren geförderten Projekten bekannt. Dem Kulturstadamt liegt ein analoger Antrag auf Gastspielförderung der Südamerika-Tournee in 2024 mit Gesamtkosten i.H.v. von 333.800 € vor. Eine Absichtserklärung über 25.000 € wurde erteilt. Der Antrag wurde vom Antragsteller zurückgezogen, weil die Tournee nach 2025 verschoben wurde, womit der Anlass des 100-jährigen Jubiläums der Messe Köln hinfällig geworden ist. Inhaltlich bestehen gegen das Programm keine Bedenken, angesichts der sehr hohen Gesamtkosten sollten die Veranstalter in Südamerika vor Ort für den Transport, die Unterbringung und Künstlerhonorare aufkommen. Insofern befürwortet die Kulturverwaltung den Antrag nur bedingt.		
Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag) Es handelt sich grundsätzlich um eine Wiederholungsmaßnahme, wenn auch mit einem verlagerten Schwerpunkt. Die Mitgliedskörperschaft ist in ihrer Stellungnahme im Hinblick auf die organisatorische und finanzielle Sicherstellung der Umsetzung zurückhaltend. Der Projektträger wurde bereits in Vorjahren im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR unterstützt: - GFG 23 06 50 Festival: Musik und Leben zu Ferdinand Hiller, ein vergessener NRW Schatz; 120.000 €		
Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag) Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2025 nicht zu fördern . Begründung: <ul style="list-style-type: none"> • Es wird anerkannt, dass mit dem beantragten Vorhaben der Projektträger an die Komponisten Anton Reicha, Andreas Romberg, Bernhard Romberg und Christian Gottlob Neefe erinnern möchte, die im Schatten von Beethoven standen und heute weitgehend vergessen sind. • Hierbei soll das Bewusstsein für die Bedeutung dieser Komponisten und ihre zahlreichen Beiträge zum Musikleben des 19. Jahrhunderts geschärft werden, nicht nur in NRW, sondern zugleich in Deutschland und Europa. • Gemäß Ziffer 2 A der Förderrichtlinie für die Regionale Kulturförderung des LVR können keine Wiederholungsmaßnahmen gefördert werden. Eine Ausnahme hiervon kann nur bei zwingend notwendigen Substanzerhalt, der in besonderem öffentlichen Interesse liegt oder bei besonderen Jubiläumsveranstaltungen gemacht werden. Ein solcher Ausnahmetatbestand ist hier nicht gegeben. • Im Rahmen der Antragsprüfung ist u. a. die Häufigkeit und Umfang der Förderung des Projektträgers durch den LVR ein Bewertungskriterium (s. Ziffer 2 der Förderrichtlinie für die Regionale Kulturförderung). Der Projektträger wurde bereits in den Vorjahren mit einem ähnlichen Format gefördert. • Von Seiten der Mitgliedskörperschaft wurden mehrere Projektanträge eingereicht, die ebenfalls 2025 zur Förderung empfohlen werden. • Insgesamt wurden im Rheinland mehr Anträge gestellt als GFG-Mittel zur Verfügung stehen, so dass nur begrenzt Mittel zur Verfügung gestellt werden können und die Verteilung der Mittel ins Verhältnis zu den eingereichten Projektanträgen aus der Region und dem Rheinland insgesamt zu setzen ist. 		

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	GFG 25 06 88	2025
Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Stadt Köln		
Projektbezeichnung Bühnenstück „Der elfte Elf - bringt starke Kinder auf die Bühne!“		

Gesamtkosten des Projekts 38.600 €	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	€	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2025 30.800 €
	Beantragte Förderung in 2026:	€	
	2027:	€	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts Köln		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ) 01.2025	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung) 12 Monate	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ) 12.2025

Ablauf/Zeitplanung - regelmäßige Workshops nach Ende der Weihnachtsferien über die Dauer von einem Jahr in mehreren Kölner Grundschulen (bevorzugt offener Ganztagsbereich) - Vorführungen des erarbeiteten Stücks in den jeweiligen Aulas der Schulen

Projektträger (Antragsteller) Name und Anschrift kunstköpfer e.V. Frau Daniela Demmer Wiehler Straße 20 51109 Köln	Tel.: Fax: E-Mail: Projektleitung: Daniela Demmer Bearbeiter: ebenda																							
Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte alle Felder ausfüllen) <table border="1" style="width: 100%; height: 20px;"> <tr> <td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td> </tr> </table> Kontoinhaber																							

Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), wenn nicht Projektträger Name und Anschrift Stadt Köln Kulturamt Richartzstr. 2-4 50667 Köln	Tel.: Fax: E-Mail: Ansprechpartner: Frau Dagmar Scholten
--	--

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitglieds Körperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von: der geltenden Zuständigkeitsordnung der Stadt Köln

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 25 06 88	Haushaltsjahr 2025
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Stadt Köln		
Projektbezeichnung Bühnenstück „Der elfte Elf - bringt starke Kinder auf die Bühne!“		
Allgemeine Informationen zum Projektträger (Antragsteller*in) (z.B. Rechtsform, kulturelle Aufgaben, Arbeits- bzw. Sammlungsschwerpunkte, Gründungsdatum, Satzungszweck, Mitgliederanzahl, besondere Leistungen etc.) kunstkönnler e.V. ist ein gemeinnütziger Verein mit Sitz im rechtsrheinischen Köln und großem Netzwerk im Rheinland, im Bergischen Land und im Ruhrgebiet. Der Verein wurde Anfang 2020 gegründet und umfasst inzwischen 12 aktive und knapp 50 inaktive Mitglieder. Zweck von "kunstkönnler e.V." ist die ideelle und materielle Förderung der freien Kunst- und Kulturszene. Die kunstkönnler sehen sich als Impulsgeber zur Bereicherung der kulturellen Vielfalt. Im Fokus sind dabei bildende und darstellende Kunstformen, Theater, Musik, Tanz, Literatur und Leseförderung. Vor allem soll Menschen kulturelle Teilhabe ermöglicht werden, die bisher nicht oder nur wenig eingebunden waren. Damit wollen die kunstkönnler ihnen den Weg zum aktiven, kreativen Tun ebnet. Konkret werden Veranstaltungen, Festivals und interaktive, transkulturelle Begegnungsplattformen vom Verein initiiert, die inklusiv, genre- und generationenverbindend einem breiten Publikum zugänglich sind. Die Übernahme gesellschaftlicher Verantwortung steht im Mittelpunkt der Vereinsarbeit. Im vergangenen Jahr hat der Verein für seine Arbeit im Bereich kulturelle Bildung mehrere Preise erhalten, unter anderem den Megafon-Preis und den Publikumspreis des Kölner Design-Awards. In diesem Jahr haben die kunstkönnler zwei hauptamtliche Stellen für die Projektarbeit geschaffen. Zwei		
Projektbeschreibung (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.) "Der elfte Elf" macht die Bühne frei für Kinder im Rheinland! Kölner Grundschulkindern entwickeln zusammen mit Theaterpädagog:innen die Geschichte rund um den "elften Elf" als Bühnenstück. An mehreren Grundschulen in Köln soll das Stück in Workshops entstehen, die vor allem im Ganztagsbereich auf freiwilliger Basis stattfinden. Die Idee: Über das Erzählen und die Darstellung der Figuren aus der Phantasiegeschichte lernen die Kinder ihre Stadt kennen und werden auf kreative Weise an die rheinische Kultur herangeführt. Im zweiten Schritt geht es um echte Stadtraumerkundung: In ihren Straßen und in ihrem Veedel suchen die teilnehmenden Kinder nach Hinweisen, wo sich der Frohsinn versteckt haben könnte und lassen das dann in ihr Theaterstück einfließen. So wird das Stadterlebnis nicht nur auf der Bühne dargestellt, sondern tatsächlich nachempfunden. Dadurch werden regionale Identität und kulturelle Teilhabe mit viel Spielfreude und echtem rheinischem "Frohsinn" gestärkt, auch bei den Kindern, die das fertige Stück mit ihren Schulfreunden in den verschiedenen Rollen auf der Bühne sehen. Wir können mit diesem Projektvorhaben rund um den „elften Elf“ etwa 3.000 Kölner Kinder erreichen. Wir möchten das Bühnenstück gern in Zusammenarbeit mit dem „Kölner Spielezirkus e.V.“ im Verlauf der einjährigen Projektdauer an 10 Kölner Grundschulen in Workshops entwickeln und an den verschiedenen Schulen zur Aufführung bringen. "Der elfte Elf" und sein bester Freund, der "Frohsinn" sind im Aktionsplan der "kinderfreundlichen Kommune" Köln verankert und haben schon Krachmacherparaden veranstaltet und lustige Videos gedreht. Das nun geplante Projekt ist eine interaktive und partizipative Weiterentwicklung und geht deutlich über die bisherigen Maßnahmen hinaus. Die Kinder werden selbst zu Akteuren auf der Bühne und erobern sich aktiv ihre Umgebung und ihre Stadt zurück. Das Projekt könnte perspektivisch auch in anderen Regionen des Rheinlands Kindern viel Spaß machen.		

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	GFG 25 06 88	2025
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Stadt Köln		
Projektbezeichnung Bühnenstück „Der elfte Elf - bringt starke Kinder auf die Bühne!“		

Wünschenswerte Kriterien: Bitte beschreiben Sie kurz, inwiefern das Projekt optional die Themen (1.) Nachhaltigkeit, (2.) Barrierefreiheit/Inklusion, (3.) Partizipation, (4.) Diversität und/oder (5.) Ehrenamt berücksichtigt.

Das Theaterprojekt verbindet kulturelle Bildung mit der aktiven Einbeziehung von Kindern aus dem Rheinland, um ihre Kreativität, regionale Identität und kulturelle Teilhabe zu fördern. (1) nachhaltige Lernerfahrungen, indem Kinder über kreative Prozesse ihre Stadt und deren Kultur kennenlernen (2) Inklusion: Durch die Arbeit an und mit Förderschulen gewährleistet das Projekt, dass alle Kinder gleichberechtigt teilnehmen und sich einbringen können. (3) Partizipation: Kinder werden von Anfang an in die Konzeption und Umsetzung des Theaterstücks einbezogen (4) Diversität: An Schulen mit großer interkultureller und sozialer Heterogenität fördert das Projekt den Dialog und das Verständnis zwischen Kindern verschiedener Herkunft und trägt so zu einem inklusiven Gemeinschaftsgefühl bei.

Kostenplan	Betrag (€)
Kosten	
theaterpädagogische Workshops durch „Kölner Spielecircus e.V.“	
vor Ort an 10 Kölner Grundschulen à 1500€	15.000,00 €
Material für Workshops, Kostüme und mobiles Bühnenbild	8.000,00 €
Projektleitung durch kunstkünstler e.V.	
Personalkosten anteilig (20 % für 12 Monate)	15.600,00 €
Projektkosten insgesamt	38.600,00 €
Finanzierungsplan	Betrag (€)
► Eigenmittel (verbindlich)	
• Projektträger (Geldmittel)	7.800,00 €
► Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	
► Regionale Kulturförderung des LVR (Antragssumme) GFG 2025	30.800,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	38.600,00 €
Vorsteuerabzugsberechtigt	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 25 06 88	Haushaltsjahr 2025
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Stadt Köln		
Projektbezeichnung Bühnenstück „Der elfte Elf - bringt starke Kinder auf die Bühne!“		

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Projektbezogene fachliche Stellungnahme angefragt bei Fachdienststelle 404/5 (Amt für Schulentwicklung)!

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

 Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2025 **nicht zu fördern**.

Begründung:

- Es wird anerkannt, dass es sich um ein grundsätzlich förderungswürdiges Vorhaben handelt, da es kulturelle Bildung, regionale Identität und kulturelle Teilhabe verbindet.
- Der Projektträger möchte unter aktiver Einbindung von Grundschulkindern ein Theaterstück entwickeln, um damit ihre Stadt besser kennenzulernen und auf kreative Weise an die rheinische Kultur herangeführt zu werden.
- Laut den Richtlinien der GFG-Förderung gehört die Einmaligkeit der Projekte zu den Voraussetzungen der Förderung. Dies liegt nicht vor, der Projektträger hat bereits ähnliche Formate in den Vorjahren durchgeführt.
- Gemäß Ziffer 2 A der Förderrichtlinie für die Regionale Kulturförderung des LVR können keine Fortsetzungs- und Wiederholungsmaßnahmen gefördert werden. Eine Ausnahme hiervon kann nur bei zwingend notwendigen Substanzerhalt, der in besonderem öffentlichen Interesse liegt oder bei besonderen Jubiläumsveranstaltungen gemacht werden. Ein solcher Ausnahmetatbestand ist hier nicht gegeben.
- Von Seiten der Mitgliedskörperschaft wurden mehrere Projektanträge eingereicht, die ebenfalls 2025 zur Förderung empfohlen werden.
- Insgesamt wurden im Rheinland mehr Anträge gestellt als GFG-Mittel zur Verfügung stehen, so dass nur begrenzt Mittel zur Verfügung gestellt werden können und die Verteilung der Mittel ins Verhältnis zu den eingereichten Projektanträgen aus der Region und dem Rheinland insgesamt zu setzen ist.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	GFG 25 06 89	2025
Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Stadt Köln Projektbezeichnung Barrierefreie Ausstellung im Heideportal Gut Leidenhausen		

Gesamtkosten des Projekts 339.150 €	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	€	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2025 209.150 €
	Beantragte Förderung in 2026:	€	
	2027:	€	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts Umweltbildungszentrum Heideportal Gut Leidenhausen e.V.		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ) 01.2025	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung) 2 Jahre	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ) 12.2026

Ablauf/Zeitplanung
Der Beginn der Entwurfsplanung der Dauerausstellung soll im Januar 2025 beginnen. Der Bau soll Ende Dezember 2026 abgeschlossen sein. Die Ausstellung soll mindestens 10 Jahre erhalten bleiben.

Projektträger (Antragsteller)	Tel.:
Name und Anschrift Umweltbildungszentrum Heideportal Gut Leidenhausen e. V. Herr Robert Schallehn Gut Leidenhausen 1 51147 Köln	Fax:
	E-Mail:
	Projektleitung: Michelle Etienne
	Bearbeiter: Michelle Etienne
Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte alle Felder ausfüllen)
	Kontoinhaber

Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), wenn nicht Projektträger	Tel.:
Name und Anschrift Stadt Köln Kulturamt Richartzstr. 2-4 50667 Köln	Fax:
	E-Mail:
	Ansprechpartner:
	Frau Dagmar Scholten

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitglieds Körperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:
der geltenden Zuständigkeitsordnung der Stadt Köln

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 25 06 89	Haushaltsjahr 2025
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Stadt Köln		
Projektbezeichnung Barrierefreie Ausstellung im Heideportal Gut Leidenhausen		
Allgemeine Informationen zum Projektträger (Antragsteller*in) (z.B. Rechtsform, kulturelle Aufgaben, Arbeits- bzw. Sammlungsschwerpunkte, Gründungsdatum, Satzungszweck, Mitgliederanzahl, besondere Leistungen etc.) Das Heideportal Gut Leidenhausen e. V. wurde 2009 gegründet, ist seit 2018 Umweltbildungszentrum der Stadt Köln und trägt 15 Mitgliedsorganisationen. Der Verein verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke und sitzt in einem denkmalgeschützten Rittergut mit ca. 200.000 Besucher:innen pro Jahr (Anhang 1). Ziel des Umweltbildungszentrums ist es, Naturerfahrungen und handlungsorientiertes Lernen für den verantwortlichen Umgang mit der Umwelt praxisnah und erlebnisorientiert zu vermitteln. Über ein umfangreiches Angebot an Veranstaltungen, vorrangig solcher mit Mitmachcharakter, soll die Faszination für die Natur und die Notwendigkeit ihres nachhaltigen Schutzes anschaulich vermittelt werden. Im Vordergrund steht insgesamt das Prinzip des gemeinsamen Erlebens und Entdeckens, welches neben dem Verständnis für Tiere und Pflanzen im Sinne des forschenden Lernens auch der Verbesserung der sozialen und motorischen Kompetenzen dient. Dabei wird darauf Wert gelegt, Umweltbildung barrierearm zu gestalten und für möglichst viele Zielgruppen zugänglich zu machen. Der Betrieb des Besucherzentrums und der Portalausstellung wird in großen Teilen von teilweise langjährigen, aber auch neuen Ehrenamtlichen geleistet. Die grundsätzlich kostenlosen und regelmäßigen Führungen durch die Dauerausstellung basieren		
Projektbeschreibung (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.) Die vier Besucher-Portale Gut Leidenhausen (Köln-Porz), Burg Wissem (Troisdorf), Turmhof (Rösrath) und Steinhaus (Bergisch Gladbach) des FORUMS Wahner Heide/Königsforst e. V. dienen dazu, den einzigartigen Naturraum Wahner Heide und Königsforst bekannt zu machen. Die Portale befinden sich in historischen Gebäuden im Übergang der umliegenden Städte zum Naturschutzgebiet. Ihre Anbindung an den öffentlichen Personennahverkehr und das Straßennetz ermöglicht einen bequemen Zugang zum Naturschutzgebiet. Die Portale beherbergen individuelle Ausstellungen, die von der Nordrhein-Westfalen-Stiftung Naturschutz, Heimat- und Kulturpflege (NRW-Stiftung) getragen werden. Sie widmen sich den Spezialthemen "Kontraste" (Gut Leidenhausen), "Dynamik" (Turmhof), "Geschichte(n)" (Burg Wissem) und "Ressource" (Steinhaus) und zeigen die unterschiedlichen Aspekte des Gebietes auf. Daneben gibt es Grundinformationen über die Wahner Heide und den Königsforst, die den Wert und den Schutzbedarf des Naturerbes sowie das Wegenetz erklären. Ergänzt werden die Ausstellungen von jeweils zwei Modulen, die vom Deutschen Bund für Naturerbe (DBU) getragen werden. Sie enthalten Informationen über Naturerbeflächen in Deutschland, zu denen auch die Wahner Heide zählt. Die Ausstellungen wurden 2012 errichtet. Zahlreiche Informationen fehlen, die Didaktik ist veraltet und Technik und Mechanik abgenutzt, defekt oder nicht ordnungsgemäß funktionsfähig. Die NRW-Stiftung hat dem FORUM Wahner Heide/ Königsforst deshalb 300.000 Euro zur Erneuerung der Ausstellungen zur Verfügung gestellt, wovon jedes Portal 75.000 Euro erhält. Die DBU Naturerbe wird jedem Portal ein neues Modul zur Verfügung stellen. Durch das Ausmaß der nicht funktionsfähigen Elemente und der damit einhergehende Umfang der notwendigen Erneuerungen übersteigen den zu leistenden Eigenanteil des Gut Leidenhausen jedoch in erheblichem Maße (Problem- und Situationsbeschreibung Anhang 2, Kostenschätzung Anhang 3). Der aufgeführte Befund zeigt, dass der Bildungsauftrag der Ausstellung des Heideportals Gut Leidenhausen im jetzigen Zustand nicht mehr gewährleistet ist. Um den Bildungsauftrag des Gut Leidenhausen in Zukunft sicherzustellen, muss die Portalausstellung erneuert werden. Um den Eigenanteil des Gut Leidenhausen zu decken und die Ausstellung zu realisieren, ist eine weitere Förderung notwendig. In den neuen Ausstellungen soll besonders auf kreative, interaktive, intuitive und anschauliche Module Wert gelegt werden, die wertvolle Lokalinformationen über Wahner Heide und Königsforst in Verbindung mit aktuellen und wichtigen Themen wie Klimawandel und Nachhaltigkeit klar vermitteln. Im Zuge des rapiden technologischen Fortschritts und der sich schnell verändernden Umwelt sollen die Ausstellungsmodule außerdem nachhaltig gestaltet werden, sodass sie inhaltlich und technisch leichter aktualisierbar sind im Vergleich zu den aktuellen Ausstellungen. Außerdem sollen alle Ausstellungen barrierearm gestaltet werden und frei zugänglich bleiben. Zur Erweiterung der Zielgruppen und Inklusion eingeschränkter Besucher:innen sollen die neuen Ausstellungen Blindenschrift, einen Audioguide, sowie Deutsch, Englisch und leichte Sprache enthalten.		

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	GFG 25 06 89	2025
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Stadt Köln		
Projektbezeichnung Barrierefreie Ausstellung im Heideportal Gut Leidenhausen		

Wünschenswerte Kriterien: Bitte beschreiben Sie kurz, inwiefern das Projekt optional die Themen (1.) Nachhaltigkeit, (2.) Barrierefreiheit/Inklusion, (3.) Partizipation, (4.) Diversität und/oder (5.) Ehrenamt berücksichtigt.

1. technisch nachhaltige Ausstellungselemente, nachhaltige Umweltbildung durch gezielte Lerneffekte (BNE-Ziel 4), Kerninhalte der Ausstellung sollen BNE-Ziele 11,12,13,14 und 15 adressieren
2. Ausstellungsraum ist barrierefrei und kostenlos zugänglich, Ausstellungselemente sollen Blindenschrift, leichte und englische Sprache enthalten, sowie einen Audioguide
3. Mehr Elemente mit Mitmachcharakter sollen Lerneffekt verbessern
4. Die Ausstellung ist für alle Personengruppen während der Öffnungszeiten frei zugänglich
5. Die Ausstellung und das Besucherzentrum werden in großen Teilen ehrenamtlich betrieben

Kostenplan	Betrag (€)
Kosten	
Umsetzung Ausstellung Gut Leidenhausen (inkl. MwSt.)	237.405,00 €
Honorarkosten Impuls Design (inkl. MwSt.)	101.745,00 €
Projektkosten insgesamt	339.150,00 €
Finanzierungsplan	Betrag (€)
► Eigenmittel (verbindlich)	
• Projektträger (Geldmittel)	0,00 €
► Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
NRW-Stiftung (B)	75.000,00 €
Stadt Köln, Amt für Umwelt und Verbraucherschutz (A)	25.000,00 €
► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	30.000,00 €
► Regionale Kulturförderung des LVR (Antragssumme) GFG 2025	209.150,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	339.150,00 €
Vorsteuerabzugsberechtigt	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 25 06 89	Haushaltsjahr 2025
Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Stadt Köln		
Projektbezeichnung Barrierefreie Ausstellung im Heideportal Gut Leidenhausen		

Projektbezogene Stellungnahme der Mitglieds Körperschaft

Die Wahner Heide (WH) besitzt in NRW eine herausragende Bedeutung für den Naturschutz als zweitgrößtes und artenreichstes Naturschutzgebiet. Sie ist Bestandteil des nationalen Naturerbes (Flächen des Grünen Bandes, ehem. militärisch genutzte Gebiete...) und damit eine der besonders wertvollen, einzigartigen und gesamtstaatlich repräsentativen Flächen. Das Besucher-Portal Gut Leidenhausen hat die Aufgabe, die Bevölkerung über die naturkundl. Besonderheiten der WH und des Königsforstes zu informieren. Die Ausstellung ist hierfür der zentrale Baustein. Die Ausstellung ist in Teilen defekt bzw. abgenutzt und bedarf darüber hinaus der Aktualisierung. Hierzu stehen die Akteure in besonderer Verantwortung gegenüber dem Bund und insbesondere den anderen beteiligten Portalen Troisdorf (Burg Wissem), Rösrath (Turmhof) und Bergisch Gladbach (Forsthaus Steinhaus). Die Förderung wird daher in vollem Umfang unterstützt.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Das Projekt dient der zeitgemäßen und inklusiven Vermittlung von Naturerfahrung und Naturschutz im Rahmen der Umweltbildung.

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2025 **in Höhe von 140.000 € zu fördern.**

Begründung; einschl. Kürzung der beantragten Fördersumme (209.150 €):

- Der Projektträger Heideportal Gut Leidenhausen e.V. ist seit 2018 Umweltbildungszentrum der Stadt Köln mit dem Ziel Naturerfahrungen und handlungsorientiertes Lernen für den verantwortlichen Umgang mit der Umwelt praxisnah und erlebnisorientiert zu vermitteln.
- Die insgesamt vier Besucher-Portale Gut Leidenhausen (Köln-Porz), Burg Wissem (Troisdorf), Turmhof (Rösrath) und Steinhaus (Bergisch Gladbach) des FORUMS Wahner Heide/Königsforst e. V. dienen dazu, den wertvollen Naturraum Wahner Heide und Königsforst bekannt zu machen.
- Als wesentlicher Baustein dient hierzu jeweils eine individuelle Ausstellung. Da diese im Gut Leidenhausen bereits veraltet und in einigen Teilen nicht mehr funktionsfähig ist, wurde der Förderantrag gestellt, um zukünftig den Bildungsauftrag sicherzustellen.
- In den neuen Ausstellungen soll besonders auf kreative, interaktive, intuitive und anschauliche Module Wert gelegt werden, die wertvolle Lokalinformationen über Wahner Heide und Königsforst in Verbindung mit aktuellen und wichtigen Themen wie Klimawandel und Nachhaltigkeit klar vermitteln.
- Im Zuge des rapiden technologischen Fortschritts und der sich schnell verändernden Umwelt sollen die Ausstellungsmodulare außerdem nachhaltig gestaltet werden, sodass sie inhaltlich und technisch leichter aktualisierbar sind.
- Außerdem sollen alle Ausstellungen barrierearm gestaltet werden und frei zugänglich bleiben.
- Zur Erweiterung der Zielgruppen sollen die neuen Ausstellungen Blindenschrift, leichte und englische Sprache sowie einen Audioguide enthalten.
- Die Ausstellungen und das Besucherzentrum werden in großen Teilen ehrenamtlich betrieben.
- Positiv zu vermerken sind die Trägerschaft sowie die umfangreiche finanzielle Beteiligung durch die NRW-Stiftung und durch den Deutschen Bund für Naturerbe zur Erneuerung der Ausstellungen.
- Eine Kürzung der beantragten Fördersumme muss erfolgen, da von Seiten der Mitglieds Körperschaft zahlreiche Projektanträge eingereicht wurden, die ebenfalls 2025 zur Förderung empfohlen werden.
- Insgesamt wurden im Rheinland mehr Anträge gestellt als GFG-Mittel zur Verfügung stehen, so dass nur begrenzt Mittel zur Verfügung gestellt werden können und die Verteilung der Mittel ins Verhältnis zu den eingereichten Projektanträgen aus der Region und dem Rheinland insgesamt zu setzen ist.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	GFG 25 06 130	2025
Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Stadt Köln Projektbezeichnung Ausstellung "Kinderspiele - Children's Games von Francis Alÿs "		

Gesamtkosten des Projekts 625.600 €	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	€	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2025 90.000 €
	Beantragte Förderung in 2026:	€	
	2027:	€	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts Museum Ludwig, Köln		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ) 10.2024	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung) 12.04 – 03.08. 2025	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ) 12.2025

Ablauf/Zeitplanung
 Konzeption der Ausstellung: Oktober 2024, erste Beauftragungen ab Oktober 2024 (Antrag auf vorzeitigen Maßnahmenbeginn liegt bei), Eröffnung und Laufzeit der Ausstellung: 12.04 – 03.08. 2025, Abbau und Abwicklung: August bis November 2025
 Projektdurchführung: 1. Oktober 2024 bis 31. Dezember 2025

Projektträger (Antragsteller)	Tel.:
Name und Anschrift Museum Ludwig Herrn Direktor Dr. Yilmaz Dziewor Heinrich-Böll-Platz 50667 Köln	Fax:
	E-Mail:
	Projektleitung: Rita Kersting
	Bearbeiter: Sara Vogelsang
Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte alle Felder ausfüllen)
	Kontoinhaber

Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), wenn nicht Projektträger	Tel.:
Name und Anschrift Kulturdezernat der Stadt Köln Richartzstr. 2-4 50667 Köln	Fax:
	E-Mail:
	Ansprechpartner: Michael Lohaus

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitglieds Körperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:
 der geltenden Zuständigkeitsordnung der Stadt Köln

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 25 06 130	Haushaltsjahr 2025
Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Stadt Köln		
Projektbezeichnung Ausstellung "Kinderspiele - Children's Games von Francis Alÿs "		
Allgemeine Informationen zum Projektträger (Antragsteller*in) (z.B. Rechtsform, kulturelle Aufgaben, Arbeits- bzw. Sammlungsschwerpunkte, Gründungsdatum, Satzungszweck, Mitgliederanzahl, besondere Leistungen etc.) Das Museum Ludwig ist eines der bedeutendsten Museen moderner und zeitgenössischer Kunst in Deutschland und besitzt nach einer Schenkung des Ehepaares Ludwig eine der größten Sammlungen amerikanischer Pop Art außerhalb der USA und die weltweit drittgrößte Sammlung von Werken Pablo Picassos. Weitere herausragende Sammlungsschwerpunkte von internationaler Bedeutung sind eine der bedeutendsten Sammlungen zum deutschen Expressionismus, eine exzellente Sammlung zur Geschichte der Fotografie und internationale Gegenwartskunst. Seit dem Gründungsjahr 1976 zeigte das Museum Ludwig zahlreiche umfangreiche internationale Ausstellungen zu moderner Kunst und bedeutende zeitgenössische Positionen. Mit über jährlichen 300.000 Besucher*innen ist das Museum eine der meistbesuchten Kultureinrichtungen im gesamten Rheinland.		
Projektbeschreibung (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.) Das Museum Ludwig zeigt 2025 eine große Ausstellung, in der Kinder im Mittelpunkt stehen. Neben der Präsentation der Children's Games des Künstlers Francis Alÿs, die ca. dreißig Videos von spielenden Kindern aus der ganzen Welt umfasst, ist die Ausstellung zugleich ein Outreach-Projekt, das von Kindern für Kinder entwickelt wird. Die Klasse 2b der Gemeinschaftsgrundschule Köln-Lindweiler und die 5a der Adolph-Kolping-Hauptschule in Köln-Kalk kuratieren gemeinsam mit Rita Kersting und Santi Grunewald vom Museum Ludwig das umfangreiche Projekt, das in der großen Ausstellungsfläche im Museum präsentiert wird. Der 1959 in Antwerpen geborene und seit 1986 in Mexiko lebende Künstler Francis Alÿs gehört zu den wichtigsten und einflussreichsten künstlerischen Positionen der Gegenwart. 30 Filme werden im Museum Ludwig auf hängenden Screens in unterschiedlichen Formaten im großen Ausstellungsraum präsentiert. Hier schauen wir Kindern beim Seilchenspringen, bei einer Schneeballschlacht, beim Reifenjagen oder Steinspielen zu – in unterschiedlichen Klimazonen, in Städten und auf dem Land, in Steppen oder Wäldern. Mit der Präsentation der Children's Games von Alÿs knüpft das Museum Ludwig an seine langjährige Tradition an, Kunst zu zeigen, die sich über kontinentale Grenzen hinweg erstreckt und aktuelle gesellschaftspolitische Themen wie Globalisierung und Migration reflektiert. Diese Themen werden nun in diesem Projekt erstmals auch über die Kunst hinaus erweitert und durch die neu gewonnenen Kooperationspartner*innen mit ihrer Heterogenität und ihren unterschiedlichen (Migrations-)Geschichten im wörtlichen Sinne verkörpert: die Kinder der Klassen 2b und 5a. Ähnlich wie die Kinder in den Videos von Alÿs ihre Umgebung und vorhandene Gegenstände zum Spiel nutzen, so agieren auch die Kölner Kinder im Museum Ludwig: sie schauen sich um und wählen das aus, was Ihnen nützlich und interessant erscheint. Sie machen sich den Ort zu eigen und gestalten ihn für Kinder um, indem sie einen Spieleparcours und ein Kindermuseum gestalten. Zudem wird der Künstler Francis Alÿs exklusiv mit den Kölner Kindern zwei neue Filme realisieren, die sich aus der Vorbereitung für die Ausstellung ergeben. Diese werden eine besondere Bedeutung als Bindeglied zwischen den Children's Games und den 650m ² umfassenden Bereich haben, den die Kinder im Museum Ludwig einrichten werden. Das Museum begleitet die Kinder eng bei diesem partizipativen Projekt und stellt Materialien und Expertise zur Verfügung. Betreut wird das Projekt von Kunstvermittler*innen, die den Kindern einen geeigneten Rahmen und Anleitung für die Gestaltung ihrer Ideen und deren Umsetzung schaffen. Das Ziel des Projektes ist es, die Sichtbarkeit, aktive Teilhabe und Partizipation von Kindern im Museum (auch langfristig) zu verstärken und dabei das Museum als Ort für Kinder mit vielfältigen Gestaltungsmöglichkeiten zu erschließen. (siehe ausführliche Projektbeschreibung im Anhang)		

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	GFG 25 06 130	2025
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Stadt Köln		
Projektbezeichnung Ausstellung "Kinderspiele - Children's Games von Francis Alÿs "		

Wünschenswerte Kriterien: Bitte beschreiben Sie kurz, inwiefern das Projekt optional die Themen (1.) Nachhaltigkeit, (2.) Barrierefreiheit/Inklusion, (3.) Partizipation, (4.) Diversität und/oder (5.) Ehrenamt berücksichtigt.

Dieses neuartige Projekt zeigt uns, dem Museum, Wege auf, wie wir unsere Museumsarbeit zugänglicher und inklusiver gestalten können. Die Schulklassen aus Kalk und Lindweiler sind mehr als andere Gruppen ein Spiegel der heutigen Gesellschaft und helfen uns künftig nicht nur auf individueller, sondern auch auf einer strukturellen Ebene Heterogenität und Diversität zunehmend als zentrale Säulen unserer Arbeit umzusetzen und damit den Zugang zu unserer Institution für Alle, denen sie gehört, zu erleichtern. Dies wird auch langfristig nachwirken; so ist u.a. ein Ziel, nach der Ausstellung ein Teen Council einzurichten, eine Art Jugendbeirat des Museum Ludwig, das uns als Institution künftig berät und die aktive Teilhabe und Partizipation von jungen Menschen auch nachhaltig über das Projekt hinaus in unsere Arbeit verankert.

Kostenplan	Betrag (€)
Kosten	
Honorarkräfte/Werkverträge und Bewachung	140.000,00 €
Transport (sonst. Dienstleistungen)	40.000,00 €
Architektur/Installation, bauliche Unterhaltung, Miete Technik	218.700,00 €
Outreach-Projekt Kindermuseum und Vermittlung/Bildung	123.500,00 €
Öffentlichkeitsarbeit und Werbem., Didaktik	80.000,00 €
Reisekosten, Eröffnung, Rahmenprogramm	23.400,00 €
Projektkosten insgesamt	625.600,00 €
Finanzierungsplan	Betrag (€)
► Eigenmittel (verbindlich)	
• Projektträger (Geldmittel)	75.600,00 €
► Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Sponsoring Russmedia (B)	50.000,00 €
Peter und Irene Ludwig Stiftung (jährlicher Zuschuss, A)	15.000,00 €
Gesellschaft für Moderne Kunst am Museum Ludwig (A)	50.000,00 €
Kulturstiftung des Bundes (A)	115.000,00 €
Kunststiftung NRW (A)	70.000,00 €
► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	160.000,00 €
► Regionale Kulturförderung des LVR (Antragssumme) GFG 2025	90.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	625.600,00 €
Vorsteuerabzugsberechtigt	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 25 06 130	Haushaltsjahr 2025
Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Stadt Köln		
Projektbezeichnung Ausstellung "Kinderspiele - Children's Games von Francis Alÿs "		

Projektbezogene Stellungnahme der Mitglieds Körperschaft

Das Museum Ludwig präsentiert anspruchsvolle und innovative künstlerische Positionen. Das geplante Projekt Kinderspiele Francis Alÿs ‚Children's Games‘ mit dem international renommierten Künstler Francis Alÿs und kuratiert mit Kölner Kindern aus der Adolph-Kolping-Hauptschule in Kalk und der Gemeinschaftsgrundschule Lindweiler schafft erstmals eine wunderbare Zugänglichkeit und die Teilhabe von Kindern an der Gestaltung des Museums. Es unterstreicht das Leitbild des Museum Ludwig, das als demokratische Institution offen für alle Bürger*innen ist. Das Kulturdezernat der Stadt Köln unterstützt den Projektantrag ausdrücklich.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Der vorzeitige Maßnahmenbeginn wurde mit Schreiben vom 21.05.2024 zum 01.10.2024 genehmigt. Von Seiten der LVR-Museumsberatung liegt eine positive Stellungnahme vor. Aus Sicht der Verwaltung überzeugt das neue kreative Format um künftige Generationen an die ... heranzuführen.

Der Projektträger wurde bereits in Vorjahren im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR unterstützt:

- GFG 66/16 „Otto Freundlich - Sonderausstellung im Museum Ludwig Köln, 80.000 €
- GFG 66/17 Ausst. "Aufbruch in eine neue Zeit. "Kunst ins Leben! Der Sammler Wolfgang Hahn..., 50.000 €
- GFG 54/18 Ausst. "Fotografie - direkt und unmittelbar. Die Schenkung einer Kölner Sammlerfamilie (AT)" ... Die Schenkung Bartenbach, 25.000 €
- GFG 54/19 Sonderausst. "Familienbande-Kunst am Beginn des 21. Jh. (AT)"-Schenkung einer Sammlung, 50.000 €
- GFG 21 06 32 Ausstellung "in Situ": Fotografie von Migration zwischen 1960 und 1989 ...(AT), 40.000 €
- GFG 22 06 106 Ausstellung "Grüne Moderne. Die neue Sicht auf Pflanzen", 40.000 €
- GFG 23 06 81 Ausstellung "URSULA - Das bin ich. Na und?", 80.000 €
- sowie - MF GFG 112014, Sonderausstellung "Das Museum für Fotografie? Eine Revision", 23.000 €

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2025 **in Höhe von 80.000 € zu fördern.**

Begründung; einschl. Kürzung der beantragten Fördersumme (90.000 €):

- Das Museum Ludwig zeigt 2025 eine große Ausstellung, in der Kinder im Mittelpunkt stehen sollen.
- Das Ziel des Projektes ist es, die Sichtbarkeit, aktive Teilhabe und Partizipation von Kindern im Museum (auch langfristig) zu verstärken und dabei das Museum als Ort für Kinder mit vielfältigen Gestaltungsmöglichkeiten zu erschließen.
- Neben der Präsentation der Children's Games des Künstlers Francis Alÿs, die ca. dreißig Videos von spielenden Kindern aus der ganzen Welt umfasst, ist die Ausstellung zugleich ein Outreach-Projekt, das von Kindern für Kinder entwickelt wird.
- Zwei Klassen von Kölner Schulen kuratieren gemeinsam mit dem Museum das umfangreiche Projekt, das in der großen Ausstellungsfläche im Museum präsentiert wird. Sie machen sich den Ort zu eigen und gestalten ihn für Kinder zu einem Spieleparcours und Kindermuseum um.
- Zudem wird der Künstler Francis Alÿs exklusiv mit den Kölner Kindern zwei neue Filme realisieren, die sich aus der Vorbereitung für die Ausstellung ergeben.
- Außerdem ist die Etablierung eines „Teen Council“, eines Jugendbeirats für das Museum geplant, als eine interessante Form der Verstärkung zur Einbindung besonderer Zielgruppen.
- Die Kooperationspartner für dieses Projekt sind breit gestreut (Museumsdienst, Schulamt, Jugendzentren und weitere Vereine und Verbände).
- Das Projekt zeigt sich auch in einem umfassenden Workshop-Programm in den Schul-Sommerferien 2025. Hier sind besonders die vereinfachten und inklusiven Zugangsmöglichkeiten (Transport, Verpflegung oder Tanz-/Bewegungsperformances) der Teilnahme und Beteiligung hervorzuheben.
- Trotz Kürzung der beantragten Fördersumme ist eine Umsetzung des Vorhabens möglich.
- Eine weitere Drittmittelakquise ist dem Projektträger zuzumuten.
- Von Seiten der Mitglieds Körperschaft wurden mehrere Projektanträge eingereicht, die ebenfalls 2025 zur Förderung empfohlen werden.
- Insgesamt wurden im Rheinland mehr Anträge gestellt als GFG-Mittel zur Verfügung stehen, so dass nur begrenzt Mittel zur Verfügung gestellt werden können und die Verteilung der Mittel ins Verhältnis zu den eingereichten Projektanträgen aus der Region und dem Rheinland insgesamt zu setzen ist.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	GFG 25 06 132	2025
Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Stadt Köln		
Projektbezeichnung Digitalisierung und Online-Stellung der Pläne des Architekten Rudolf Schwarz (Fortsetzung des Pilotprojektes von 2024)		

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)		Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2025
	80.000 €	€	
	Beantragte Förderung in 2026:	€	64.000 €
	2027:	€	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts Köln		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ) 01.2025	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung) 3 Monate	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ) 03.2025

Ablauf/Zeitplanung Beginn Januar: Abholung der Planrollen durch Dienstleister Januar/Februar: Digitalisierung der Planunterlagen, dabei laufende Qualitätssicherung und pilotierende Analyse beim Dienstleister und im Archiv Februar/März: Übergabe der Planrollen und der Digitalisate an das Archiv und Onlinestellung
--

Projektträger (Antragsteller)	Tel.:
Name und Anschrift Historisches Archiv des Erzbistums Köln Herrn Dr. Joachim Oepen Gereonstr. 2-4 50670 Köln	Fax:
	E-Mail:
	Projektleitung: Dr. Joachim Oepen, Stefan Plettendorff
	Bearbeiter: Stefan Plettendorff
Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte alle Felder ausfüllen)
	Kontoinhaber

Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), wenn nicht Projektträger	Tel.:
Name und Anschrift Kulturdezernat der Stadt Köln Richartzstr. 2-4 50667 Köln	Fax:
	E-Mail:
	Ansprechpartner: Michael Lohaus

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitglieds Körperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von: der geltenden Zuständigkeitsordnung der Stadt Köln
--

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 25 06 132	Haushaltsjahr 2025
Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Stadt Köln		
Projektbezeichnung Digitalisierung und Online-Stellung der Pläne des Architekten Rudolf Schwarz (Fortsetzung des Pilotprojektes von 2024)		
Allgemeine Informationen zum Projektträger (Antragsteller*in) (z.B. Rechtsform, kulturelle Aufgaben, Arbeits- bzw. Sammlungsschwerpunkte, Gründungsdatum, Satzungszweck, Mitgliederanzahl, besondere Leistungen etc.) Antragsteller und Projektträger ist das Historische Archiv des Erzbistums Köln. Träger des Archivs ist das Erzbistum Köln, welches die Rechtsform einer Körperschaft des öffentlichen Rechts hat. Das Archiv wurde 1921 von Kardinal Schulte als historische Forschungsstätte gegründet mit der Aufgabe der Übernahme der meisten der ins Mittelalter zurückreichenden Pfarrarchive der Kölner Innenstadt. Nach dem Zweiten Weltkrieg übernahm das Archiv auch das Schriftgut insbesondere der Kölner Bistumsverwaltung, aber auch anderer kirchlicher Einrichtungen, Vereine und Verbände im Bereich des Erzbistums, die teilweise überdiözesane Bedeutung haben. Hinzu kommen Nachlässe (insbesondere Architektennachlässe) und Sammlungen als ergänzende Überlieferung. Ein weiteres Tätigkeitsfeld ist die Betreuung der Pfarrarchive, deren Schriftgut in Einzelfällen bis ins 10. Jahrhundert zurückreicht. Mittlerweile beherbergt es Schriftgut im Umfang von über 6.500 Regalmetern, darunter ca. 5.300 Urkunden aus der Zeit seit dem Jahre 942. Laut Präambel des kirchlichen Archivgesetzes (KAO) dienen Erforschung der Geschichte der Kirche, ihrer Verwaltung und der Rechtssicherung. Im Interesse der geschichtlichen Wahrheit werden die kirchlichen Archive nach Maßgabe dieser Anordnung für eine Nutzung geöffnet.		
Projektbeschreibung (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.) Im Pilotprojekt aus dem Jahr 2024 (GFG 24-06-104) wurden ca. 4000 Pläne der insg. ca. 18.000 Pläne des Architekten Rudolf Schwarz gescannt und online gestellt. Die digitalisierten Pläne sind abrufbar unter: www.digitales-archiv.erzbistum-koeln.de (konkret unter: http://digitales-archiv.erzbistum-koeln.de/actaproweb/document/Klas_2c5403c6-f29a-40e7-9cba-acc217d37c5d9), siehe auch Beispiel in der Anlage. Wie beim Piloten in 2024 werden die Planrollen durch ihre Verpackung schonend zu einem Dienstleister transportiert, der entsprechende Möglichkeiten der Digitalisierung großformatiger, strukturell sensibler Pläne hat. Vor Ort werden die Pläne aus den Planrollen geholt, geprüft und in Anforderungsgruppen nach Format und Zustand eingeteilt, dann plan gelegt und sukzessive digitalisiert. Die Digitalisierung erfolgt entsprechend den heutigen Standards: pro Plan je ein hochauflösendes Master (HighRes, Format TIFF, max. 600 dpi) und eine Arbeitskopie (LowRes, ein für die Webnutzung angepasstes jpg-Format). Die Benennung der Dateien erfolgt entsprechend den durch das Archiv bei der Verzeichnung seinerzeit vergebenen Signaturen. Nach der Digitalisierung werden die Pläne wieder in die Planrollen gelegt und in die Magazine des Historischen Archivs des Erzbistums Köln (AEK) zurückgeführt. Eine konservatorische Behandlung ist dann nicht mehr erforderlich. Die Daten werden sodann via Festplatten an das AEK übergeben. Die Speicherung der Daten erfolgt im Digitalen Langzeitarchiv des Historischen Archivs des Erzbistums Köln, welches seit dem Jahr 2022 eingerichtet wurde. Im Historischen Archiv des Erzbistums Köln erfolgt dann mit eigenen Kräften die Online-Stellung der digitalisierten Pläne. Über die Plattform digitales-archiv.erzbistum-koeln.de werden die Pläne recherchierbar und können mittels des DFG-Viewers (dieser bietet die Möglichkeit, von einer ersten Übersicht bis in kleinste Details der Pläne hineinzuzoomen) den Nutzerinnen und Nutzern online (weltweit) zur Verfügung gestellt werden.		

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 25 06 132	Haushaltsjahr 2025
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Stadt Köln		
Projektbezeichnung Digitalisierung und Online-Stellung der Pläne des Architekten Rudolf Schwarz (Fortsetzung des Pilotprojektes von 2024)		
<p>Wünschenswerte Kriterien: Bitte beschreiben Sie kurz, inwiefern das Projekt optional die Themen (1.) Nachhaltigkeit, (2.) Barrierefreiheit/Inklusion, (3.) Partizipation, (4.) Diversität und/oder (5.) Ehrenamt berücksichtigt.</p> <p>Rudolf Schwarz gehört zu den bedeutendsten Architekten des 20. Jahrhunderts in Deutschland mit internationaler Strahlkraft. Ein Schwerpunkt seines Schaffens lag im v.a. dem katholischen Kirchenbau und auch in der Mitgestaltung des Wiederaufbaus der Stadt Köln nach dem Zweiten Weltkrieg. Die Digitalisierung des Planbestandes ist ein einzigartiges Projekt, da aktuell nur sehr wenige Nachlässe von so bedeutenden Architekten in Gänze digitalisiert und online zur Verfügung gestellt wurden. Die Speicherung und Langzeitarchivierung der Daten erfolgt auf den Servern des Bistums. Eine Nutzung der Digitalisate im Internet durch Dritte erfolgt kostenlos. Besondere Synergien bietet die Parallelität zu den zeitgenössischen Fotos der Bauprojekte (ebenfalls aus dem NL Schwarz), welche seit 2022 online stehen im Portal "Greven Archiv Digital".</p>		

Kostenplan	Betrag (€)
Kosten	
Projekt Fortsetzung der Digitalisierung der Pläne des Architekten Rudolf Schwarz	80.000,00 €
Projektkosten insgesamt	80.000,00 €
Finanzierungsplan	Betrag (€)
► Eigenmittel (verbindlich)	
• Projektträger (Geldmittel)	16.000,00 €
► Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	
► Regionale Kulturförderung des LVR (Antragssumme) GFG 2025	64.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	80.000,00 €
Vorsteuerabzugsberechtigt	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 25 06 132	Haushaltsjahr 2025
Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Stadt Köln		
Projektbezeichnung Digitalisierung und Online-Stellung der Pläne des Architekten Rudolf Schwarz (Fortsetzung des Pilotprojektes von 2024)		
Projektbezogene Stellungnahme der Mitglieds Körperschaft Das Kulturdezernat der Stadt Köln unterstützt den Projektantrag.		
Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag) Von Seiten der LVR-Archivberatung liegt eine positive Stellungnahme vor, die den Antrag voll unterstützt. Der Projektträger wurde bereits in Vorjahren im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR unterstützt: - GFG 24 06 104 „Digitalisierung und Onlinestellung der Pläne des Architekten Rudolf Schwarz (Pilotprojekt)“; 64.000 €		
Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag) Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2025 in Höhe von 64.000 € zu fördern. Begründung: <ul style="list-style-type: none"> • Bei der beantragten Maßnahme handelt es sich um die Fortsetzung des Pilotprojektes, welches bereits durch die Regionale Kulturförderung 2024 gefördert wurde. Das Projekt aus 2024 ist bereits abgeschlossen, die Pläne sind digitalisiert und komplett online gestellt. • Nach den guten Erfahrungen aus dem Pilotprojekt soll eine weitere Digitalisierung und Onlinestellung der Pläne des Architekten Rudolf Schwarz erfolgen, daher wurde ein weiterer Antrag für 2025 gestellt. • Gemäß Ziffer 2 A der Förderrichtlinie für die Regionale Kulturförderung des LVR können keine Fortsetzungs- und Wiederholungsmaßnahmen gefördert werden. Eine Ausnahme hiervon kann nur bei zwingend notwendigen Substanzerhalt gemacht werden. • Ein solcher Ausnahmetatbestand ist hier gegeben, da die Pläne teilweise beschädigt sind und die häufige Nutzung den Erhaltungszustand weiter gefährdet, ist eine Schutzdigitalisierung erforderlich. • Die Plansammlung befindet sich seit 2018 im Eigentum des AEK und ist nach Angabe der Antragstellenden vollständig erschlossen. • Um diesen Bestand umfänglich zu sichern, wird dem Antragstellenden empfohlen, einen letzten Antrag über die komplette Sammlung für die Förderrunde 2026 nach Abstimmung mit dem LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit zu stellen. • Auch im Rahmen der wissenschaftlichen Forschung wird die Sammlung regelmäßig angefragt und genutzt. 		

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 25 06 133	Haushaltsjahr 2025
Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Stadt Köln		
Projektbezeichnung Rom:nja und Sintuze im Rheinland - Rettung des Kulturguts im Archiv und Dokumentationszentrums des Rom e. V.		

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)		Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2025
	€	€	
18.180 €	Beantragte Förderung in 2026:	€	16.533 €
	2027:	€	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts Venloer Wall 17, 50672 Köln		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ) 01.2025	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung) 12 Monate	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ) 12.2025

Ablauf/Zeitplanung
Umbau im Januar/Februar 2025; gleichzeitig Aufbau der digitalen Infrastruktur; Einbau Regalsysteme und Einrichtung des Magazins März 2025; Umbettung der Archivalien in den Magazinraum inklusive IPM April und Mai 2025; Erschließung und Archivierung der Bestände Juni bis Dezember 2025; Digitalisierung AV-Medien durch Hilfskraft April bis Dezember 2025.

Projektträger (Antragsteller)	Tel.:
Name und Anschrift Rom e.V. Frau Doris Schmitz Venloer Wall 17 50672 Köln	Fax:
	E-Mail:
	Projektleitung: Marion Krämer
	Bearbeiter: Oliver Lorenz
Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte alle Felder ausfüllen)
	Kontoinhaber

Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), wenn nicht Projektträger	Tel.:
Name und Anschrift Stadt Köln Kulturdezernat Richartstr. 2-4 50667 Köln	Fax:
	E-Mail:
	Ansprechpartner: Herr Michael Lohaus

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitglieds Körperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:
der geltenden Zuständigkeitsordnung der Stadt Köln

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 25 06 133	Haushaltsjahr 2025
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Stadt Köln		
Projektbezeichnung Rom:nja und Sintuze im Rheinland - Rettung des Kulturguts im Archiv und Dokumentationszentrums des Rom e. V.		
Allgemeine Informationen zum Projektträger (Antragsteller*in) (z.B. Rechtsform, kulturelle Aufgaben, Arbeits- bzw. Sammlungsschwerpunkte, Gründungsdatum, Satzungszweck, Mitgliederanzahl, besondere Leistungen etc.) Der Rom e.V. ist ein gemeinnütziger Verein, der seit Mitte der 1980er-Jahre aktiver Teil der Bürger:innenrechtsbewegung der Rommja und Sint:ze in Köln ist. Dazu gehört mit RomBuK ein Schwerpunkt auf der rassismuskritischen Bildungsarbeit und dem Empowerment. Die Basis hierfür bildet das Archiv u. Dokumentationszentrum. 1999 eingeweiht und nach dem Archivgesetz NRW arbeitend, verfügt es nicht zuletzt durch die Arbeit vieler ehrenamtlicher Engagierter über eine einzigartige Sammlung, die das Gedächtnis der Bürger:innenrechtsbewegung der Rommja und Sint:ze in Köln und dem Rheinland bildet. Für die regionalen Roma-Communitys ist das Archiv ein Ort, um die eigene Identitätsbildung zu stärken. Es hat in der dt. Archivlandschaft eine einzigartige Stellung: Zu unseren Schwerpunkten gehört der europaweite Völkermord in der NS-Diktatur, die Migration von Rommja, der Rassismus der Dominanzgesellschaft und die Geschichte der zweiten Verfolgung in der BRD, Akten der Bürgerrechtsarbeit der nach Deutschland migrier-ten Rommja, die Dokumentation des Kampfes um Bleiberecht und Quellen zur Regionalgeschichte im Rheinland und in Köln. Unser Archiv befähigt Rommja, den Kampf um Gleichberechtigung und gegen Antiziganismus auch auf politischer Ebene zu führen und ihre Stimmen und Geschichten für die Nachwelt zu erhalten.		
Projektbeschreibung (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.) Die Sammlung ist durch zwei Faktoren akut gefährdet: 1. Fehlende Magazinfläche verhindert die archivalisch sinnvolle Lagerung. Rund 50 Kartons Archivgut sind in einem klimatisch nicht stabilen Raum gelagert. Ein Schädlingsmonitoring besteht nicht. Es besteht akute Gefahr für die Überlieferungen seit 2010. 2. Unsere umfangreiche Sammlung an audiovisuellen Medien (rund 600 DVDs mit Filmen, Dokumentationen, Fernsehmitschnitten, Videos von Pressekonferenzen, Veranstaltungen und Protestaktionen) ist auf DVDs nicht dauerhaft gesichert. In beiden Fällen droht dem Rheinland ein unermesslicher Kulturgutverlust. Bei einem Ortsbesuch der LVR-Archivberatung wurde der dringende Handlungsbedarf angemahnt. 1. Magazinfläche: Durch den Umbau eines Büros in einen Magazinraum wollen wir die Magazinfläche nahezu verdoppeln. Dennoch bleibt die notwendige Trennung von Archiv- und Arbeitsbereich durch das Einziehen einer neuen Wand gewährleistet. Die Zustimmung zur baulichen Veränderung durch den Besitzer liegt vor, ein Baugutachten ist vorgesehen. Der Raum wird durch eine bereits bestehende Brandschutz- und Alarmanlage gesichert und vor unberechtigtem Zugang geschützt. Nach DIN 67700 wird eine Brandschutztür des Standard T90 verbaut. Der Raum ist bereits durch Außen- und Innenjalousien abzudunkeln. Ein Bodenbelag, der den Anforderungen des LVR in Archivräumen entspricht, wird verlegt. Wenngleich der Raum mit rund 50% Luftfeuchtigkeit und Temperaturen um die 18 °C klimatisch stabil ist, wollen wir einen Luftentfeuchter u. einen Datenlogger zur dauerhaften Überwachung installieren. Die Aufteilung ist wie im Grundriss dargelegt angedacht. Die Regale haben eine Höhe von 25000 mm und eine Tiefe von 400 mm und eignen mit 150Kg Traglast pro Regal für Archivkartons. Säurefreie Kartons und Mappen werden eingekauft. Im Sinne eines vorsorgenden IPM werden wir die einzelnen Bestände, mit bereits bestehenden Mitteln, auf Schädlingsbefall überprüfen. Danach werden die hauptamtliche Archivkraft und eine weitere Hilfskraft die Archivalien erfassen und archivieren. 2. Der zu digitalisierende Bestand ist bereits erschlossen (Faust9) und in hohem Maße archivwürdig. Hinzukommen weitere Datenträger, die bislang im Archiv lagern und im Laufe der Digitalisierung mit erschlossen werden. Auf Grundlage eines Modells unserer IT-Fachkraft werden wir eine digitale Infrastruktur aufbauen. Dazu werden 3 NAS-Server angekauft, von denen 2 an unterschiedlichen Orten im Archiv installiert und regelmäßig synchronisiert werden. Auch der 3. NAS-Server wird in regelmäßigen Abständen synchronisiert, jedoch an einem separaten Ort aufbewahrt. Genutzt werden NAS-Server mit RAID-System, die den regelmäßigen Austausch der Speichermedien erlauben. Die audiovisuellen Medien werden mithilfe des angeschafften PCs und der Software Adobe Premiere Pro verlustfrei komprimiert und mit mediaconch und FFmpeg und in das verbreitete Matroska-Container Format gespeichert. Der Kosten-voranschlag sieht die Nutzungskosten für 3 Jahre vor. Danach werden wir Weiterbetrieb und die Software-kosten aus Eigenmitteln stemmen können. Avisiert ist hierfür die zweite Jahreshälfte, da die Sicherung der Archivbestände in einem klimatisch stabilen Raum Priorität hat. Die weitere Wartung, Pflege, Migration in neue Dateiformate etc. erfolgt durch unsere interne IT-Kraft fortlaufend.		

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	GFG 25 06 133	2025
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Stadt Köln		
Projektbezeichnung Rom:nja und Sintuze im Rheinland - Rettung des Kulturguts im Archiv und Dokumentationszentrums des Rom e. V.		

Wünschenswerte Kriterien: Bitte beschreiben Sie kurz, inwiefern das Projekt optional die Themen (1.) Nachhaltigkeit, (2.) Barrierefreiheit/Inklusion, (3.) Partizipation, (4.) Diversität und/oder (5.) Ehrenamt berücksichtigt.

Die Archivierung der Bestände sowie die Digitalisierung der AV-Medien verpflichten sich dem Ziel, das Archivgut nachhaltig und dauerhaft verfügbar zu machen. Das Archiv ist der gesellschaftlichen Inklusion von Romnja und dem Abbau von Benachteiligungen verpflichtet und reflektiert in kritischer Absicht den Rassismus, der ihnen von der Dominanzgesellschaft begegnet. Es wurde in der Vergangenheit vornehmlich durch die Mitarbeit von ehrenamtlichen Engagierten vorangetrieben. Als Ort der Selbstermächtigung und des Empowerment fördert und gewährleistet es direkt die Grundlage zur gesellschaftlichen und politischen Partizipation der Roma-Gemeinschaften und ermöglicht Erinnerungen zu bewahren, die ansonsten verloren gingen. Die Menschen aus den Communitys finden hier einen Ort, an dem sie ihre eigene Geschichte erzählen können und für eine gemeinsame Zukunft ermächtigt werden.

Kostenplan	Betrag (€)
Kosten	
Renovierungskosten	9.113,14 €
Einrichtung des Magazinraumes	2.642,47 €
Einrichtung digitaler Infrastruktur	4.772,19 €
10% Aufschlag für Preisentwicklung 2025	1.652,78 €
Projektkosten insgesamt	18.180,58 €
Finanzierungsplan	Betrag (€)
► Eigenmittel (verbindlich)	
• Projektträger (Geldmittel)	1.646,62 €
► Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	
► Regionale Kulturförderung des LVR (Antragssumme) GFG 2025	16.533,96 €
Finanzierungssumme insgesamt	18.180,58 €
Vorsteuerabzugsberechtigt	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 25 06 133	Haushaltsjahr 2025
Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Stadt Köln		
Projektbezeichnung Rom:nja und Sintuze im Rheinland - Rettung des Kulturguts im Archiv und Dokumentationszentrums des Rom e. V.		
Projektbezogene Stellungnahme der Mitglieds Körperschaft Das Kulturdezernat der Stadt Köln unterstützt den Antrag.		
Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag) Von Seiten des LVR-Archivberatungs- und Fortbildungszentrum liegt eine positive Stellungnahme vor, welches das Projekt in hohem Maße für förderwürdig hält.		
Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag) Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2025 in Höhe von 16.500 € zu fördern . Die Förderung erfolgt vorbehaltlich der Auflage , dass die Antragstellenden bei der Planung und Umsetzung der Maßnahmen vom LVR-Archivberatungszentrum eng begleitet und beraten werden. Begründung; einschl. Kürzung der beantragten Fördersumme (16.533 €): <ul style="list-style-type: none"> • Das beantragte Vorhaben umfasst Umbau- und Renovierungsmaßnahmen zur Instandsetzung und Einrichtung eines Archivmagazinraumes sowie den Aufbau einer digitalen Infrastruktur. • Das Archiv des Rom e. V. hat zusätzlichen Magazinraumbedarf, die Kapazitäten des vorhandenen Archivraums sind weitgehend ausgeschöpft. • Ein Teil der Unterlagen ist derzeit durch katastrophale Lagerbedingungen (Unterbringung auf einem nicht klimatisierten und stark verschmutzten Dachboden) akut gefährdet. Auch waren diese Unterlagen im März 2024 von einem Wassereintrich, der durch ein undichtes Dach bedingt ist, betroffen. • Darüber hinaus ist in den nächsten Jahren mit einem Anwachsen der Überlieferung zu rechnen, der zu weiterem Bedarf an Magazinfläche führt. • Da Archivgut besondere Lagerbedingungen benötigt, ist die Anschaffung zur Klimaüberwachung und -regulierung aus archivfachlicher Sicht sinnvoll und notwendig. • Darüber hinaus umfasst der Antrag Kosten für die Einrichtung einer digitalen Infrastruktur, die für die Erschließung des noch unerschlossenen Schriftguts durch das Archiv- und Hilfspersonal unabdingbar sind. • Hiermit werden Grundlagen geschaffen, damit die Archivbestände des Rom e. V. künftig weiterhin für die Öffentlichkeit auffindbar und nutzbar sind. • Die Räumlichkeiten und Lagerbedingungen sind der LVR-Dienststelle durch Ortstermine bekannt. • Durch den engen Bezug und die Vernetzung in die Communities der Rom:nja und Sintuze trägt das Archiv zur gesellschaftlichen Partizipation und Sichtbarkeit bei und dient zugleich als Ort der Vernetzung, des Erinnerns sowie der eigenen Geschichte. • Trotz geringer Kürzung der beantragten Fördersumme kann das Projekt umgesetzt werden. 		

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	GFG 25 07 15	2025
Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Stadt Krefeld		
Projektbezeichnung Krefelder Fotothek (AT)		

Gesamtkosten des Projekts 117.631 €	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	104.678 €	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2025 54.678 €
	Beantragte Förderung in 2026:	50.000 €	
	2027:	0 €	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts Krefeld		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ) 03.2025	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung) 24 Monate	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ) 03.2027

Ablauf/Zeitplanung 03.2025 bis 10.2025 – Konzeption und Programierung der Webseite 10.2025 bis 03.2027 – Dateneinpflege / inhaltliche Aufbereitung 03.2026 – Auftaktveranstaltung, offizieller Starttermin zur freien Nutzung 03.2026 bis 03.2027 – Nutzung und Bewerbung der Inhalte
--

Projektträger (Antragsteller) Name und Anschrift NachbarschaftStiftung Samtweberviertel Krefeld Pierre Schweda Lewerentzstraße 104 47798 Krefeld	Tel.: Fax: E-Mail: Projektleitung: Pierre Schweda Bearbeiter: Pierre Schweda																							
Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte alle Felder ausfüllen) <table border="1" style="width: 100%; height: 20px;"> <tr> <td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td> </tr> </table> Kontoinhaber																							

Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), wenn nicht Projektträger	Tel.:
Name und Anschrift Stadt Krefeld Kulturbüro Friedrich-Ebert-Str. 42 47799 Krefeld	Fax:
	E-Mail:
	Ansprechpartner: Dorothee Monderkamp, stellv. Leitung Kulturbüro

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitglieds Körperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:
 ... wird im Rahmen des 'Ausschuss für Kultur und Denkmal' am 15.05.2024 besprochen.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 25 07 15	Haushaltsjahr 2025
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Stadt Krefeld		
Projektbezeichnung Krefelder Fotothek (AT)		
Allgemeine Informationen zum Projektträger (Antragsteller*in) (z.B. Rechtsform, kulturelle Aufgaben, Arbeits- bzw. Sammlungsschwerpunkte, Gründungsdatum, Satzungszweck, Mitgliederanzahl, besondere Leistungen etc.) Die am 10. Februar 2021 gegründete NachbarschaftStiftung Samtweberviertel Krefeld ist eine gemeinnützige, allgemein rechtsfähige Stiftung des bürgerlichen Rechts für Gemeinwohl und gute Nachbarschaft im Quartier. Die Stiftung verfolgt unter anderem die Förderung der Heimatpflege im Sinne der Pflege der Verbundenheit mit der Heimat als sozialem Erfahrungs- und Zugehörigkeitsraum und den ihm inwohnenden Bildungswert sowie des bürgerschaftlichen Engagements zugunsten gemeinnütziger Zwecke. In Verfolgung dieser Zwecke werden eigene Projekte entwickelt und durchgeführt, darunter insbesondere Geschichtsprjekte, die die individuelle, kulturelle und soziale Vergangenheit des Viertels um die alte Samtweberei aufarbeiten und präsentieren, Kunst- und Kulturprojekte, die die Teilhabe aller Bewohner und Bewohnerinnen des Viertels am kulturellen Leben stärken sowie Stärkung und Ausbau des bürgerschaftlichen Engagements im nachbarschaftlichen Umfeld. Der Sitz der Stiftung, die Alte Samtweberei im Süden der Krefelder Innenstadt, ist ein preisgekröntes INKA-Entwicklungsprojekt und dient dank seiner historischen Bedeutung und vielfältigen Nutzbarkeit nicht nur als Wohn- und Arbeitsraum für rund 150 Menschen, sondern auch als Projektort, der dank einer großen Shedhalle, verschiedener		
Projektbeschreibung (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.) In der Krefelder Bevölkerung ist ein starkes Interesse an der Historie der Stadt sowie ein deutlicher Bedarf nach identitätsstiftenden Ankerpunkten für die Gegenwart spürbar. Insbesondere historische Fotos wecken Erinnerungen und können so zu konstruktiven Impulsen fürs Jetzt anregen. In diesem Kontext möchte das Projekt "KR Fotothek"(AT) ansetzen, indem es die Vergangenheit als Motor für Gegenwart und Zukunft nutzt: Es geht darum, die Ursprünge der Krefelder Identität zu erforschen, historische Ereignisse in Bezug auf das heutige Leben zu reflektieren und Vergangenes neu zu interpretieren. Das Herzstück des Vorhabens ist ein öffentliches digitales Archiv mit einer Anlaufstelle für Austausch, Informationen und Digitalisierung vor Ort. Initial wird das Archiv durch die in privater Hand befindlichen Nachlässe der Pressefotografen Rudolf Brass und Karl-Heinz Lengwenings gespeist, die sowohl das Alltagsleben als auch wichtige Ereignisse wie die Verleihung des Goldenen Spinnrads usw. in Krefeld zwischen 1948 und 2002 auf rund 2 Mio. Negativen dokumentieren und damit ein einzigartiges Zeitzeugnis darstellen. Die Rechteinhaber, Esther Jansen und Peter Lengwenings, treten die Nutzungsrechte vertraglich geregelt im Rahmen des Projektzeitraums an die NachbarschaftStiftung ab. Um das Online-Archiv lebendig zu gestalten, wird es als interaktives Citizen-Science-Projekt konzipiert: Bürger*innen können die Plattform mit eigenen Bildern, Berichten und Geschichten ergänzen, die nach kurzer Prüfung freigegeben und mit anderen Inhalten thematisch verknüpft werden. Bilddaten können zweckgebunden gegen eine Schutzgebühr heruntergeladen werden, die wiederum dem Projekt zugutekommt. Neben der grundlegenden Pflege des Archivs sind regelmäßige (digitale) Ausstellungen, Blogbeiträge sowie Veranstaltungen in Zusammenarbeit mit lokalen Galerien/Vereinen geplant. Die Website wird von Esther Jansen, ehemalige Redaktionsleiterin des lokalen Kulturmagazins kredo, inhaltlich konzipiert. Die Krefelder Digitalagentur bitbit, die auf die Entwicklung komplexer Plattformen dieser Art spezialisiert ist, übernimmt die Webentwicklung. Die Anlaufstelle wird in unseren Räumlichkeiten der Samtweberei eingerichtet, die als Ort mit Magnetwirkung in der Innenstadt etabliert, gut angebunden und barrierearm zugänglich ist. Der Standort steht für einen erfolgreichen Umgang mit historischem Erbe und spiegelt die Ziele des Projekts wider. Im täglichen Betrieb werden Plattform und Anlaufstelle durch zwei Honorarkräfte betreut, die Content-Pflege, Bildbearbeitung, Digitalisierung, Daten-Upload usw. übernehmen. Zur Bewerbung des Projektstarts wird eine offizielle Auftaktveranstaltung sowie eine umfassende Print- und Onlinekampagne umgesetzt. Durch Flyer und Plakate mit spannenden Motiven werden die Bürger für neue Perspektiven auf das Krefelder Stadtleben im Gestern und Heute sensibilisiert und angeregt, sich mit dem Thema zu befassen. QR-Codes auf den Printmedien ermöglichen einen direkten Zugang zur Plattform. Diese Kampagne wird auch über Social Media, lokale Institutionen, die Tagespresse und den lokalen Radiosender verbreitet. Für eine Umsetzung des Projekts in der beschriebenen Form bedarf es einer Förderung durch den LVR. Das Krefelder Stadtarchiv hat Kooperationen bislang abgelehnt.		

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	GFG 25 07 15	2025
Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Stadt Krefeld		
Projektbezeichnung Krefelder Fotothek (AT)		

Wünschenswerte Kriterien: Bitte beschreiben Sie kurz, inwiefern das Projekt optional die Themen (1.) Nachhaltigkeit, (2.) Barrierefreiheit/Inklusion, (3.) Partizipation, (4.) Diversität und/oder (5.) Ehrenamt berücksichtigt.

1. Die Onlineplattform soll auch nach vollendetem Projektzeitraum weiter bestehen. Den dafür nötigen niedrigen Betrag (s. Kalkulation) kann der Träger aus den Schutzgebühr-Einnahmen gewährleisten, die in Orientierung an den Gebühren bei örtl. Stadtarchiven für den Download von Inhalten erhoben werden. 2. Die Inhalte der Plattform werden (soweit möglich) barrierefrei, in leichter Sprache und durch entspr. Plug-ins automatisiert zum Anhören bereitgestellt. 4. Zudem sollen die Inhalte, ebenfalls automatisiert, in verschiedenen Sprachen abrufbar sein, um so die geschichtliche und gelebte Diversität Krefelds sichtbar zu machen. 3. Durch die Bereitstellung von Bildmaterial für die private Nutzung und die Einarbeitung von Community-Inhalten funktioniert die Plattform außerdem partizipatorisch und sorgt für eine hohe Identifikation mit dem Projekt. Die Veranstaltungsräume sind barrierefrei zugänglich und gut angebunden.

Kostenplan	Betrag (€)
Kosten	
Programmierung	42.925,00 €
Inhaltl. Konzeption & Webtexte	17.850,00 €
Pflege der Seite	34.056,00 €
Werbemaßnahmen	8.600,00 €
Rechtsbeistand/Steuerberatung/Buchhaltung	14.200,00 €
Projektkosten insgesamt	117.631,00 €
Finanzierungsplan	Betrag (€)
► Eigenmittel (verbindlich)	
• Projektträger (Geldmittel)	11.000,00 €
► Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Krefeld Buisness	1.953,00 €
► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	0,00 €
► Regionale Kulturförderung des LVR (Antragssumme) GFG 2025	50.000,00 €
GFG 2026	54.678,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	117.631,00 €
Vorsteuerabzugsberechtigt	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 25 07 15	Haushaltsjahr 2025
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Stadt Krefeld		
Projektbezeichnung Krefelder Fotothek (AT)		
Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft Die Mitgliedskörperschaft befürwortet dieses Projekt. Lt. Information des Antragstellers bemüht er sich um Drittmittel.		
Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag) Es liegen Stellungnahmen von <ul style="list-style-type: none"> • LVR-Archivberatung- und Fortbildungszentrum, • LVR-Industriemuseum, • LVR-LandesMuseum Bonn und • LVR-Zentrum für Medien und Bildung vor. Von allen Dienststellen werden zahlreiche kritische Fragen aufgeworfen. Eine Dienststelle rät von der Förderung ab.		
Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag) Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2025 nicht zu fördern . Begründung: <ul style="list-style-type: none"> • Ziel des Projektantrags ist die Etablierung einer interaktiven Webseite zur Präsentation und Sammlung von historischem Fotomaterial aus der Krefelder Stadtgeschichte. Ferner soll eine physische Anlaufstelle in der Krefelder Innenstadt in bestehenden Räumlichkeiten der Antragsteller eingerichtet werden, um das Projekt auch außerhalb des Internets zu verankern. • Die Auseinandersetzung mit Stadtgeschichte ist sehr zu begrüßen, ebenso die dargelegte Form der Vermittlung digitaler Inhalte in leichter Sprache. • Mit diesem Projekt würden allerdings neue Strukturen geschaffen, die parallel und mitunter konkurrierend zu bereits vorhandenen Angeboten stünden. • Der zeitliche Ansatz für die Aufgaben „Dateneinpflege / inhaltliche Aufbereitung“ ist nach Auffassung des LVR-AFZ mit 18 Monaten erheblich zu niedrig angesetzt. • Rechtliche Aspekte, wie z. B. zum Urheberrecht, werden im Projektantrag nicht hinreichend berücksichtigt. • Der im Ansatz gute Antrag wirft zu viele offenen Fragen auf und muss nachqualifiziert werden. Ein Neuantrag für 2026 ist möglich. 		

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	GFG 25 09 10	2025
Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Stadt Mönchengladbach		
Projektbezeichnung Tage der kulturellen Begegnung aus Anlass des Bundesfestes der Historischen Deutschen Schützenbruderschaften vom 19. bis 21. September 2025		

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	€	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2025
	30.000	€	
	Beantragte Förderung in 2026:	€	
	2027:	€	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts		
Mönchengladbach, Alter Markt, Gladbacher Münster, Citykirche, Dicker Turm, Abteiberg,		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ)	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ)
07.2024	19. bis 21. September 2025	12.2025

Ablauf/Zeitplanung
 Angebote der kulturellen Begegnung zur Förderung des sozialen Zusammenhalts aus Anlass des Bundesfestes der Bruderschaften mit allein 15.000 Teilnehmenden. Vermittlung des Brauchtumsgedankens "Bruder sein ist mehr" durch Präsentationen (Schützenmuseum Dicker Turm, Citykirche) und Angebote mit Festivalcharakter (Alter Markt).

Projektträger (Antragsteller)	Tel.:
Name und Anschrift Förderverein Schützenbrauchtum e.V. Horst Thoren Hannenplatz 4 41352 Korschenbroich	Fax:
	E-Mail:
	Projektleitung: Horst Thoren
	Bearbeiter: Horst Thoren
Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte alle Felder ausfüllen)
	Kontoinhaber

Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), wenn nicht Projektträger	Tel.:
Name und Anschrift Stadt Mönchengladbach Dezernat für Bildung, Kultur und Sport 41050 Mönchengladbach	Fax:
	E-Mail:
	Ansprechpartner: Herr Ulrich Horn

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitglieds Körperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:
 Email-Benachrichtigung

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 25 09 10	Haushaltsjahr 2025
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Stadt Mönchengladbach		
Projektbezeichnung Tage der kulturellen Begegnung aus Anlass des Bundesfestes der Historischen Deutschen Schützenbruderschaften vom 19. bis 21. September 2025		
Allgemeine Informationen zum Projektträger (Antragsteller*in) (z.B. Rechtsform, kulturelle Aufgaben, Arbeits- bzw. Sammlungsschwerpunkte, Gründungsdatum, Satzungszweck, Mitgliederanzahl, besondere Leistungen etc.) Der Förderverein Schützenbrauchtum e.V. übernimmt für den Bezirksverband der Hist. Dt. Schützenbruderschaften Mönchengladbach, Rheydt, Korschenbroich e.V. die organisatorische und wirtschaftliche Abwicklung von Veranstaltungen mit überregionaler Bedeutung. Der Verein ist als gemeinnützig anerkannt und hat bereits europäische Schützentreffen und einen Bundestag der deutschen Schützenbruderschaften ausgerichtet. Sein Satzungszweck ist die Förderung und Darstellung des heimatischen Brauchtums. Dabei sind die grenzüberschreitenden (europäischen) Bezüge des Schützenwesens von besonderer Bedeutung. Unter diesem Gesichtspunkt fördert der Verein auch den Betrieb der Schützen-Feste Dicker Turm und der dortigen Ausstellungen. Der Vorsitz des Vereins liegt in Personalunion beim Bezirksbundesmeister der Historischen Deutschen Schützenbruderschaften. Die 23 Mitglieder im Verein sind Verantwortungsträger der historischen Schützenbruderschaften. Seit drei Jahrzehnten nimmt der Förderverein wesentlich durch Veranstaltungen und Publikationen sowie direkter Förderung von Aktivitäten an der regionalen Kulturarbeit teil.		
Projektbeschreibung (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.) Aus Anlass des 100-jährigen Bestehens der "Vereinigten Bruderschaften" im Gladbacher Land (heute Bezirksverband der Bruderschaften) und des 50-jährigen Stadtjubiläums richtet der Förderverein in Mönchengladbach vom 19. bis 21. September 2025 das Bundesfest der Historischen Deutschen Schützenbruderschaften aus. Der Förderverein Schützenbrauchtum hat es übernommen, aus diesem Anlass "Tage der kulturellen Begegnung" zu veranstalten, die das soziale und kulturelle Grundverständnis des Brauchtums ("Bruder sein ist mehr") vermitteln und ein übergreifendes Miteinander ermöglichen sollen. Im Herzen Mönchengladbachs, am Alten Markt, soll an drei Veranstaltungstagen der Platz der Begegnung sein, der Menschen unterschiedlicher Interessen und Hintergründe mit den Brauchtumsbegeisterten zusammenführt und mit seinen vielfältigen Angeboten das rheinische Selbstverständnis des "Leben und leben lassen" stärkt. Um die Offenheit zu gewährleisten, gibt es kein geschlossenes Festzelt, sondern ein großes schwebendes Schirmdach. Das Bühnenprogramm mit Festivalcharakter ist für die Besucher kostenfrei und wird durch Brauchtumsangebote des Verbandes erweitert. Ergänzt wird das Angebot durch Präsentationen (Ausstellungen) in der Citykirche und in der Schützen-Feste Dicker Turm. Hinzu kommen brauchtumsorientierte Kulturveranstaltungen wie ein ökumenischer Gottesdienst mit Serenade zur Eröffnung (im und am Gladbacher Münster) und die große Freiluftmesse am Geroplatz. Mönchengladbach soll an diesen drei Festtagen nicht in erster Linie "Hauptstadt des Brauchtums" sein, sondern der Ort der Begegnung und des Miteinanders gegen jegliche Form von Extremismus und Ausgrenzung. Unser Veranstaltungskonzept ermöglicht mit den Tagen der Begegnung die Offenheit für alle, ohne dass Eintrittsgelder erhoben werden oder der Zugang anderweitig beschränkt wird. Dazu dient insbesondere die Überdachung des Alten Marktes, die im Herzen der Stadt einen Treffpunkt schafft. Das Rahmenprogramm wird in Teilen von Partnern übernommen, die die dafür anfallenden Kosten direkt tragen. Insoweit sind diese nicht der Aufstellung enthalten.		

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	GFG 25 09 10	2025
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Stadt Mönchengladbach		
Projektbezeichnung Tage der kulturellen Begegnung aus Anlass des Bundesfestes der Historischen Deutschen Schützenbruderschaften vom 19. bis 21. September 2025		

Wünschenswerte Kriterien: Bitte beschreiben Sie kurz, inwiefern das Projekt optional die Themen (1.) Nachhaltigkeit, (2.) Barrierefreiheit/Inklusion, (3.) Partizipation, (4.) Diversität und/oder (5.) Ehrenamt berücksichtigt.

1. Bei der Ausrichtung sind handelnden Personen sowie die festbegleitenden Gastronomiebetriebe gehalten, die Grundsätze der Nachhaltigkeit zu beachten. 2. Die Integration von Menschen mit Beeinträchtigung wird in den Bruderschaften gelebt und findet beim Bundesfest seinen Ausdruck. Die Teilnahme von Menschen mit Beeinträchtigungen findet sowohl aktiv als auch passiv statt. So sind unter der Teilnehmenden bei den Aufzügen Rollstuhlnutzerinnen und Nutzer. Auf Barrierefreiheit wird auch mit Blick auf die Besucherinnen und Besucher geachtet. 3./4. Die Tage der Begegnung führen Menschen unterschiedlicher Herkunft und Interessen zusammen. Das offene Festkonzept ist als Einladung zu verstehen, sich aktiv ins Geschehen einzubringen. 5. Grundlage für das Miteinander in den Schützenbruderschaften und Vereinen ist das ehrenamtliche Engagement der Teilnehmenden.

Kostenplan	Betrag (€)
Kosten	
Zeltdach Alter Markt	15.000,00 €
Eigenanteil Bühnenprogramm / Ort der Begegnung	6.000,00 €
Präsentationen Citykirche, Dicker Turm	4.000,00 €
Musikbegleitung Gottesdienst und Serenade, Freiluftmesse	5.000,00 €
Projektkosten insgesamt	30.000,00 €
Finanzierungsplan	Betrag (€)
► Eigenmittel (verbindlich)	
• Projektträger (Geldmittel)	5.000,00 €
► Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	0,00 €
► Regionale Kulturförderung des LVR (Antragssumme) GFG 2025	25.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	30.000,00 €
Vorsteuerabzugsberechtigt	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 25 09 10	Haushaltsjahr 2025
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Stadt Mönchengladbach		
Projektbezeichnung		
Tage der kulturellen Begegnung aus Anlass des Bundesfestes der Historischen Deutschen Schützenbruderschaften vom 19. bis 21. September 2025		
Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft		
Die Durchführung der Veranstaltung wird von der Stadtverwaltung Mönchengladbach ausdrücklich begrüßt.		
Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)		
Von Seiten des LVR-Institut für Landeskunde und Regionalgeschichte liegt eine positive Stellungnahme vor.		
Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)		
Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2025 in Höhe von 25.000 € zu fördern.		
Begründung:		
<ul style="list-style-type: none"> • 2025 feiern die "Vereinigten Bruderschaften" im Gladbacher Land (heute Bezirksverband der Bruderschaften) 100-jähriges Bestehen und die Stadt Mönchengladbach 50-jähriges Stadtjubiläum. • Aus Anlass des Bundesfestes der Historischen Schützenbruderschaft soll unter dem Motto „Bruder sein ist mehr“ die gemeinschaftsstiftende inklusive und kulturelle Bedeutung des Schützenwesens in die Stadtgesellschaft getragen werden. • Das Schützenwesen trägt zur lokalen Identität bei und ist für viele Orte ein wesentlicher Bestandteil der eigenen Identität. • In den Vereinen mit ihren Festen und gemeinschaftlichen Aktivitäten werden kulturelle Praktiken gelebt und damit bewahrt. Der Schützenverein wird damit zum wichtigen Bestandteil sozialer Infrastruktur eines Ortes. • Die geplanten „Tage der kulturellen Begegnung“ eröffnen dabei auf unterschiedlichsten Ebenen niedrigschwellige „Mitmach-Angebote“, die eine unmittelbare Teilhabe breiter Gesellschaftsschichten ermöglicht. • Das Schützenwesen steht auf der Unesco-Liste des immateriellen Kulturerbes. 		

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	GFG 25 09 90	2025
Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Stadt Mönchengladbach Projektbezeichnung Are we there yet? - Conference Festival MG Das urbane Kulturlabor am Niederrhein		

Gesamtkosten des Projekts 400.000 €	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	120.000 €	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2025 60.000 €
	Beantragte Förderung in 2026:	60.000 €	
	2027:	0 €	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts ca. 10 Event-/Kulturlocations, im öffentlichen Raum und in Leerständen in der Innenstadt MG		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ) 01.2025	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung) 33 Monate (je 3tägliches Event)	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ) 09.2027

Ablauf/Zeitplanung
 Die Premiere des Conference Festivals ist für Juni 2025 avisiert. Die mehrtägige Veranstaltung soll biennial ausgerichtet werden (2. Ausgabe Juni 2027). Die Durchführungsphase (Projektlaufzeit) startet zum Jahresbeginn 2025 und setzt sich nach der Premiere nahtlos fort. Demnach wird die zweite Förderung für 2026, anstatt 2027 (Jahr der Folgeausgabe), beantragt.

Projektträger (Antragsteller)	Tel.:																							
Name und Anschrift Urbanes Kulturlabor gGmbH (in Gründung) (kommissarisch -> 3s live.com GmbH (VLIP) Oliver Leonards Erzbergerstr. 85-87 41061 Mönchengladbach	Fax:																							
	E-Mail:																							
	Projektleitung: Oliver Leonards (Geschäftsführer)																							
	Bearbeiter: Oliver Leonards																							
Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte alle Felder ausfüllen) <table border="1" style="width: 100%; height: 20px;"> <tr> <td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td> </tr> </table> Kontoinhaber																							

Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), wenn nicht Projektträger	Tel.:
Name und Anschrift Stadt Mönchengladbach Dezernat für Bildung, Kultur und Sport 41050 Mönchengladbach	Fax:
	E-Mail:
	Ansprechpartner: Frau Agnes Jaraczewski

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitglieds Körperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:
 Bedarfsdarstellung/Ankündigung der Projektentwicklung: Ausschuss Für Kultur (24.11.22, 23.11.23), Sachstandsbericht zur Projektentwicklung: Ausschuss für Kultur (12.6.24)

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 25 09 90	Haushaltsjahr 2025
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Stadt Mönchengladbach		
Projektbezeichnung Are we there yet? - Conference Festival MG Das urbane Kulturlabor am Niederrhein		
Allgemeine Informationen zum Projektträger (Antragsteller*in) (z.B. Rechtsform, kulturelle Aufgaben, Arbeits- bzw. Sammlungsschwerpunkte, Gründungsdatum, Satzungszweck, Mitgliederanzahl, besondere Leistungen etc.) Die urbanes Kulturlabor gGmbH fördert systematisch kulturelle und gemeinwohlorientierte Stadtentwicklung. Die gemeinnützige GmbH, die zum Zwecke der Realisierung des regionalwirksamen Conference Festivals gegründet wird, dient als substantieller Nährboden und schafft tragfähige, agile Strukturen. Ein Beirat aus freier und institutioneller Kultur, aus beteiligten Organisationseinheiten der Stadtverwaltung und assoziierten Gesellschaften (Stadtmarketing, Wirtschaftsförderung etc.) sowie der Hochschule Niederrhein (s. "Ökosystem" in Anlage), soll das Projekt mit seinen Bedürfnissen und Perspektiven in seiner Ausrichtung inhaltlich prägen. Das Kulturbüro Mönchengladbach initiierte das Projekt aus dem Transformationsprozess der ehemaligen Kulturnacht MG. Die Agenturen VLIP und clevebrück unterstützten diesen Prozess von Beginn an und entwickelten gemeinsam mit dem Kulturbüro die Idee eines zukunftsweisenden Formates. Stellvertretend für die Agenturen, bilden Oliver Leonards (VLIP) und Clemens Brück (clevebrück) zukünftig die Geschäftsführung der gGmbH. Beide Agenturen besitzen durch ihre jahrelange Zusammenarbeit mit städtischen Institutionen, der HSNR (Social Urban Design) und Akteurinnen der urbanen Kultur- und Kreativszene profunde Projektleitungsexpertise und substantielle vertikale Vernetzungen (s.		
Projektbeschreibung (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.) Die Vision des Conference Festivals ist es, als innovatives Format die Potentiale des Zusammenspiels von urbaner Kultur und gemeinwohlorientierter Stadtentwicklung in Mönchengladbach und der Region zu entfalten. Das Format versteht sich als Antwort auf die Bedürfnisse nach lebenswerten Innenstädten und einer blühenden Kultur- und Kreativwirtschaftsregion. Der Ruf nach Vernetzung, Partizipation und Unterstützung seitens professionell und bürgerschaftlich engagierter Akteurinnen trifft auf die von institutionellen Organen formulierte Mission der Steigerung von Standort-Attraktivität, Innenstadtentwicklung und Fachkräfte-Förderung. Durch die Zusammenführung und Ko-Produktion unterschiedlichster lokaler Akteure und nationaler Experten soll das Festival zu einem wegweisenden Standortfaktor für Mönchengladbach und die Region werden. Essentiell für die DNA des Conference Festivals ist die Überzeugung, dass ein enormes Potential für urbane Transformationsprozesse in der Wechselwirkung zwischen Stadtentwicklung und Kulturszene liegt. Aus dem zirkulären Zusammenspiel beider Bereiche erwachsen Möglichkeitsräume, um attraktive gemeinwohlorientierte Lebensräume für Bürger und Anziehungspunkte für junge Fachkräfte zu schaffen. Angesichts struktureller Herausforderungen in der Region ist es entscheidend, nachhaltige Perspektiven und Strategien zu entwickeln. Der innovative Ansatz liegt im Selbstverständnis als (Real-)Labor für Prototypisierung, Dialoge und Vernetzung. Das Spannungsfeld zwischen sowohl inhaltlich-methodischen als auch partizipativ-erlebnisorientierten Bestandteilen unterscheidet das Conference Festival von gängigen Formaten (Konferenzen, Symposien etc.). Die Studiengänge "Kulturpädagogik/-management" und "(Social) Design" der Hochschule Niederrhein bringen die für das Themenfeld zentralen Perspektiven der Vermittlung und Gestaltung ein. Dieses Potential soll genutzt werden, um Mönchengladbach in einen Entwicklungsprozess zu bringen, der anderen Städten beispielhaft aufzeigt, wie aus aktuellen theoretischen Diskursen angewandte, lebendige Praxis wird. Die Veranstaltung bringt lokale und nationale Akteurinnen zusammen und schafft eine inspirierende Atmosphäre, die informellen Austausch ermöglicht und kreative Kräfte entfaltet. Der Conference-Teil bietet der freien Kulturszene und der Kreativwirtschaft in einem produktiven Umfeld Schnittstellen zu Verwaltung, Politik und Wirtschaft sowie Möglichkeiten zur Weiterbildung, Networking und Ko-Produktion. Die Programmformate reichen von u.a. Panels, Keynotes, Workshops bis hin zu Mentoring und Bootcamps. Hier finden Themenschwerpunkte wie Innovation durch Kreativität, Nachhaltigkeit in Kultur und Stadtentwicklung, Inklusion, Fördermittelmanagement, Entrepreneurship und mehr ihren Raum. Im Festival-Teil sollen nicht nur Kunst- und Kulturangebote, sondern insbesondere praktische Erprobungen u.a. als gestalterische Interventionen im öffentlichen Raum stattfinden. Somit erzeugt das Conference Festival sicht- und spürbare Berührungspunkte zur Stadtgesellschaft und mobilisiert für gemeinwohlorientierte Transformation.		

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	GFG 25 09 90	2025
Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Stadt Mönchengladbach		
Projektbezeichnung Are we there yet? - Conference Festival MG Das urbane Kulturlabor am Niederrhein		

Wünschenswerte Kriterien: Bitte beschreiben Sie kurz, inwiefern das Projekt optional die Themen (1.) Nachhaltigkeit, (2.) Barrierefreiheit/Inklusion, (3.) Partizipation, (4.) Diversität und/oder (5.) Ehrenamt berücksichtigt.

Partizipation und Diversität (3.&4.) bilden einen klar arbeitsimmanenten Schwerpunkt, der sich durch die Formate und die kollaborative DNA des Conference Festivals per se auswirkt. Die Themen Nachhaltigkeit und Barrierefreiheit (1.&2.) werden in der Gestaltung der Veranstaltungsproduktion von Beginn an mitgedacht und -geplant sowie inhaltlich in Programmformaten verhandelt. Ehrenamtliches Engagement (5.) ist an vielen Stellen der Projektgestaltung, vor allem bei der Durchführung, möglich und wird öffentlichkeitswirksam kommuniziert. Es wird überlegt, dies als spezifisches Volunteering-Konzept im Projekt zu verankern und somit eine größere Identifikation mit den positionierten Themen zu erwirken und sie breiter in die Stadtgesellschaft hineinzutragen. Darüber hinaus wird das hohe bürgerschaftliche Engagement der freien Kulturakteurinnen zielgerichtet über diverse Formate unterstützt.

Kostenplan	Betrag (€)
Kosten	
A Projektleitung, Konzeption, Netzwerkarbeit	55.000,00 €
B Veranstaltungsorganisation	45.000,00 €
C Programm (Honorare, Produktion)	210.000,00 €
D Corporate Identity / Design / Webseite	30.000,00 €
E Bewerbung	40.000,00 €
F Sonstiges	20.000,00 €
Projektkosten insgesamt	400.000,00 €
Finanzierungsplan	Betrag (€)
► Eigenmittel (verbindlich)	
• Projektträger (Geldmittel)	100.000,00 €
► Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
RKP (2025 / 2026; Antragstellung in Vorbereitung)	70.000,00 €
EUREGIO (2025; Antragstellung in Vorbereitung)	20.000,00 €
EUREGIO (2026; Antragstellung in Vorbereitung)	20.000,00 €
► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	70.000,00 €
► Regionale Kulturförderung des LVR (Antragssumme) GFG 2025	60.000,00 €
GFG 2026	60.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	400.000,00 €
Vorsteuerabzugsberechtigt	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 25 09 90	Haushaltsjahr 2025
Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Stadt Mönchengladbach		
Projektbezeichnung		
Are we there yet? - Conference Festival MG		
Das urbane Kulturlabor am Niederrhein		

Projektbezogene Stellungnahme der Mitglieds Körperschaft

Die Durchführung der Veranstaltung wird von der Stadtverwaltung Mönchengladbach ausdrücklich begrüßt. Das Conference Festival zählt in vielfacher Hinsicht auf die Fokusthemen (Zentrenstrategie, Strukturwandel) und diverse Handlungsfelder der städtischen Gesamtstrategie Mönchengladbachs ein. Beispielhaft sind hier (sozio)kulturelle Teilhabe, Weiterbildung, branchenspezifische Nachhaltigkeitsförderung, Förderung der Kreativwirtschaft sowie einer zukunftsfähigen Ko-Produktion und eines aktiven Netzwerks zwischen Verwaltung und Akteurslandschaft zu nennen. Durch Aktivierung von Synergieeffekten werden wichtige Themen u.a. Diversität, bürgerschaftliches Engagement & Stadtentwicklung theoretisch und praktisch behandelt. Im Ökosystem arbeiten wichtige Partner einer gemeinwohlorientierten Stadt zusammen und fördern nicht nur die Transformation spezifischer Branchen und Szenen, sondern auch die städtische Gemeinschaft.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2025 **in Höhe von 60.000 €** - vorbehaltlich der gesicherten Gesamtfinanzierung - in den Jahren 2025 und 2026 **zu fördern**.

Die Mittelzuweisung stellt sich wie folgt dar:

- 2025: 30.000,00 €
- 2026: 30.000,00 € (vorbehaltlich der pauschalen Landeszuweisungen aus dem GFG)

Begründung; einschließlich Kürzung der beantragten Fördersumme (120.000):

- In diesem Projekt geht es um die visionäre Verknüpfung von Kultur und Stadtentwicklung.
- Es sollen Antworten gefunden werden auf aktuelle Fragen wie z. B.: Wie können trotz Erstarkung des Onlinehandels Innenstädte lebenswert gestaltet werden? Wie sehen attraktive Standorte für Fachkräfte in der Region aus? Welche Rolle kann die Kultur bei der Beantwortung dieser Fragen einnehmen?
- In partizipativen Prozessen soll der Blick auf das gemeinwohlorientierte Zusammenleben von Morgen in Mönchengladbach und der Region geworfen werden.
- Die angestrebte Kooperation mit Studiengängen in Mönchengladbach (Kulturpädagogik/-management) und Krefeld (Social/Design) erscheint vielversprechend.
- Der Antrag greift den Ansatz des im Juli 2024 veröffentlichten Positionspapiers des Städtetages NRW "Kultur und Stadtentwicklung" auf, dass Kunst und Kultur eine wichtige Rolle im Transformationsprozess der (Innen-)Städte übernehmen.
- Insgesamt wurden im Rheinland mehr Anträge gestellt als GFG-Mittel zur Verfügung stehen, so dass nur begrenzt Mittel zur Verfügung gestellt werden können und die Verteilung der Mittel ins Verhältnis zu den eingereichten Projektanträgen aus der Region und dem Rheinland insgesamt zu setzen ist.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	GFG 25 11 16	2025
Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Stadt Oberhausen Projektbezeichnung Europäisches Nachtwächter- und Türmerzunfttreffen in Oberhausen-Holten		

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	€	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2025
	57.600	€	
	Beantragte Förderung in 2026:	€	
	2027:	€	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts Oberhausen-Holten, Oberhausen Neue Mitte		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ) 05.2025	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung) 29.05.2025 - 01.06.2025	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ) 06.2025

Ablauf/Zeitplanung
Das Europäische Nachtwächter- und Türmerzunfttreffen startet am 29.05.2025 mit dem Empfang der Teilnehmerinnen und Teilnehmer und endet am 01.06.2025 mit der Übergabe der Standarte.

Projektträger (Antragsteller)	Tel.:
Name und Anschrift Holtener Nachtwächter e.V. c/o Thorsten Rohmert Krumme Straße 33 46147 Oberhausen	Fax:
	E-Mail:
	Projektleitung: Thorsten Rohmert
	Bearbeiter: Tim Tzscheppan
Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte alle Felder ausfüllen)
	Kontoinhaber

Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), wenn nicht Projektträger	Tel.:
Name und Anschrift Stadt Oberhausen Dezernat 1/Finanzen und Kultur Schwartzstr. 72 46045 Oberhausen	Fax:
	E-Mail:
	Ansprechpartner: Tim Tzscheppan

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitglieds Körperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:
Kulturausschuss am 16.04.2024

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 25 11 16	Haushaltsjahr 2025
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Stadt Oberhausen		
Projektbezeichnung Europäisches Nachtwächter- und Türmerzunfttreffen in Oberhausen-Holten		
Allgemeine Informationen zum Projektträger (Antragsteller*in) (z.B. Rechtsform, kulturelle Aufgaben, Arbeits- bzw. Sammlungsschwerpunkte, Gründungsdatum, Satzungszweck, Mitgliederanzahl, besondere Leistungen etc.) Der Projektträger ist der eingetragene Verein Holtener Nachtwächter e.V. Der Verein ist beheimatet im ältesten Stadtteil der Stadt Oberhausen, Holten, in dem noch einige mittelalterliche Bausubstanz erhalten ist. Dabei beziehen sich die Holtener Nachtwächter auf Gerd Heift, den letzten hauptamtlichen Nachtwächter in Holten, der 1928 mit der Eingemeindung des Stadtteils außer Dienst gestellt wurde. Seit 1985 pflegt der Verein ehrenamtlich das Brauchtum im Stadtteil und organisiert das Holtener Adventssingen, bei dem die Nachtwächter durch die Gassen des Stadtteils ziehen. Dabei sammelt der Verein in jedem Jahr ebenfalls spenden für gemeinnützige Initiativen und Gemeinden. Seit 1995 ist der Verein Mitglied der Europäischen Nachtwächter- und Türmerzunft. Insgesamt engagieren sich ca. 30 Mitglieder.		
Projektbeschreibung (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.) Im Rahmen des 40-jährigen Bestehens der Holtener Nachtwächter richtet der Verein im Jahr 2025 das Zunfttreffen der Europäischen Nachtwächter- und Türmerzunft aus. Dieses Treffen hat sich das Ziel gesetzt einen europäischen Erfahrungsaustausch zu bieten und damit die internationalen Netzwerke zu stärken. Geschätzt 90 Teilnehmer, sowie weitere 30 Begleitpersonen, werden bei dem Zunfttreffen erwartet. Zu diesem Anlass plant der Verein verschiedene Auftritte, zum Beispiel auf dem Gelände des Westfield Centro in der Neuen Mitte Oberhausen. Hier sollen kleine Gruppen von Nachtwächtern und Türmern in traditioneller Kleidung verschiedenste Auftritte auf dem Gelände präsentieren und das Brauchtum sichtbar machen. Dies soll ein Anstoß zu einer Diskussion über neue Veranstaltungsformate sein, der zum Ziel hat, Wissen über die Nachtwächter und Türmerzunft weiter zu verbreiten. Dazu möchte der Verein ebenso neue Kommunikationsformen entwickeln, um eine breitere Zielgruppe ansprechen zu können. Ausgangspunkt bleibt dabei der Stadtteil Holten, in dem ebenfalls verschiedene Umzüge durch den Stadtteil geplant werden. Ein besonderes Augenmerk liegt auf der Bindung zu den Bürgerinnen und Bürgern des Stadtteils. Der Verein möchte den internationalen Gästen ebenso die Besonderheiten der Region näherbringen, dazu sind Besichtigungen verschiedenster Orte geplant, beispielsweise im LVR-Industriemuseum Peter-Behrens-Bau in Oberhausen. Dabei möchte der Verein die Historie und Bedeutung der Region hervorheben. Dabei möchte der Verein die Historie und Bedeutung der Region hervorheben. Der Verein möchte das Treffen zusätzlich dazu nutzen, die hohe Vielfalt an Ehrenamtlichkeit im Stadtteil hervorzuheben. Damit soll das Ehrenamtswesen nachhaltig gestärkt und die Arbeit der Nachtwächter gesichert werden, dazu arbeitet der Verein intensiv mit den ansässigen Gemeinden, Vereinen und Initiativen im Ort. Mit der Ausrichtung des Europäischen Nachtwächter und Türmerzunfttreffens möchte der Verein zusätzlich ein Zeichen für internationale Zusammenarbeit in Europa setzen. Dabei sollen Gemeinsamkeiten und Unterschiede der unterschiedlichen europäischen Zünfte präsentiert werden.		

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	GFG 25 11 16	2025
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Stadt Oberhausen		
Projektbezeichnung Europäisches Nachtwächter- und Türmerzunfttreffen in Oberhausen-Holten		

Wünschenswerte Kriterien: Bitte beschreiben Sie kurz, inwiefern das Projekt optional die Themen (1.) Nachhaltigkeit, (2.) Barrierefreiheit/Inklusion, (3.) Partizipation, (4.) Diversität und/oder (5.) Ehrenamt berücksichtigt.

Mit der Veranstaltung möchte der Verein eine Initialzündung zur Verankerung der Nachtwächtertradition im Stadtteil auslösen. 1. Durch die Entwicklung neuer Veranstaltungsformate soll nachhaltig die Nachtwächterarbeit, sowie die Verankerung im Stadtteil gestärkt werden.

Durch die Teilnahme vieler unterschiedlicher Nationen, können die Unterschiede europäischer Traditionen vermittelt werden, gleichzeitig ist die Veranstaltung Anlass europäischer Vernetzung. 3. Dabei soll stets die Bevölkerung des Stadtteils Holten integriert werden. 5. Der Verein trägt die Arbeit ausschließlich ehrenamtlich. 3. Durch die Partizipation anderer Initiativen und Vereine wird das Ehrenamt vor Ort gestärkt.

Kostenplan	Betrag (€)
Kosten	
Unterbringung, Verpflegung und Transfer Teilnehmer	43.500,00 €
Musiker	300,00 €
Ausflüge	400,00 €
Versicherung und Security	1.900,00 €
Musikrechte und Bühnentechnik	1.500,00 €
Bühne und Sonstiges	10.000,00 €
Projektkosten insgesamt	57.600,00 €
Finanzierungsplan	Betrag (€)
► Eigenmittel (verbindlich)	
• Projektträger (Geldmittel)	9.100,00 €
► Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	13.500,00 €
► Regionale Kulturförderung des LVR (Antragssumme) GFG 2025	35.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	57.600,00 €
Vorsteuerabzugsberechtigt	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 25 11 16	Haushaltsjahr 2025
Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Stadt Oberhausen		
Projektbezeichnung Europäisches Nachtwächter- und Türmerzunfttreffen in Oberhausen-Holten		

Projektbezogene Stellungnahme der Mitglieds Körperschaft

Die Stadt Oberhausen unterstützt den vorliegenden Förderantrag des Vereins "Holtener Nachtwächter e.V.". Mit der Ausrichtung des Europäischen Treffens der Nachtwächter- und Türmerzunft leistet der Verein einen Beitrag zur internationalen Ausrichtung der Stadt Oberhausen. Dabei präsentiert die Veranstaltung die Traditionen und Brauchtümer der Stadt, insbesondere im Stadtteil Holten. Mit Auftritten im Stadtteil vor Ort, sowie der Neuen Mitte wird die breite Historie der Stadt von mittelalterlicher Bausubstanz in Holten und Industriekultur in der Neuen Mitte verdeutlicht. Die Holtener Nachtwächter leisten zudem seit vielen Jahren zuverlässig ehrenamtliche Arbeit und sind fest in der Holtener Bürgerschaft verankert.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Von Seiten des LVR-Instituts für Landeskunde und Regionalgeschichte liegt eine tendenziell positive Stellungnahme vor.

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2025 **in Höhe von 35.000 € zu fördern.**

Begründung:

- Seit 1985 erhält der Verein im ältesten Stadtteil der Stadt Oberhausen das Brauchtum der 1928 außer Dienst gestellten Nachtwächter. Mit seinen Führungen und ehrenamtlichen Aktionen genießt der Verein großes Ansehen im Stadtteil Holten und in der Gesamtstadt.
- Im Rahmen des 40-jährigen Bestehens wird der Verein das Zunfttreffen der Europäischen Nachtwächter- und Türmerzunft in Holten ausrichten.
- Dazu werden neben Umzügen im Stadtteil ebenfalls Auftritte z.B. auf dem Gelände des Westfield Centro geplant, um die Historie und Bedeutung der Nachtwächter für die Region zu präsentieren.
- Dies soll Anstoß sein, die Bedeutung und das Wissen um die Nachtwächter außerhalb des Stadtteils zu verbreiten. Neue Kommunikationsformen, die ein breiteres Zielpublikum erreichen, sollen entwickelt werden.
- Durch das Zunfttreffen werden internationale Besucher angelockt. Für die Stadt Oberhausen bietet die Veranstaltung die Gelegenheit, vormoderne Traditionslinien und Industriekultur als gemeinsames Angebot zu begreifen.
- Durch die Zusammenarbeit mit örtlichen Vereinen und Initiativen soll die hohe Vielfalt an Ehrenamtlichkeit im Stadtteil nachhaltig gestärkt werden.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	GFG 25 13 17	2025
Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Stadt Solingen Projektbezeichnung Erstausstattung Dauerausstellung Max-Leven-Zentrum Solingen		

Gesamtkosten des Projekts 320.000 €	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	€	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2025 256.000 €
	Beantragte Förderung in 2026:	€	
	2027:	€	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts Max-Leven-Zentrum Solingen, Max-Leven-Gasse, 42651 Solingen		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ) 01.2025	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung) 1 Jahr	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ) 12.2025

Ablauf/Zeitplanung
Die Bildungs- und Gedenkstätte Max-Leven-Zentrum unter Leitung des Stadtarchivs Solingen wird in der zweiten Jahreshälfte 2025 seine erste Dauerausstellung in eigenen Räumen an der Max-Leven-Gasse eröffnen. Die Planung basiert auf einem 2023 vom LVR geförderten Gestaltungskonzept.

Projektträger (Antragsteller)	Tel.:
Name und Anschrift Stadtarchiv Solingen Ralf Rogge Gasstr. 22b 42657 Solingen	Fax:
	E-Mail:
	Projektleitung: Ralf Rogge
	Bearbeiter: Daniela Tobias
Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte alle Felder ausfüllen)
	Kontoinhaber

Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), wenn nicht Projektträger	Tel.:
Name und Anschrift Klingenstadt Solingen Ressort 4 - Ressortkoordinierung Walter-Scheel-Platz 1 42651 Solingen	Fax:
	E-Mail:
	Ansprechpartner:
	Shabnam Arzt

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitglieds Körperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:
Der zuständige Ausschuss für Kultur, Stadtmarketing und Tourismus wird in der Sitzung am 02.05.2024 per Mitteilungsvorlage 5592/2024 informiert.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 25 13 17	Haushaltsjahr 2025
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Stadt Solingen		
Projektbezeichnung Erstausstattung Dauerausstellung Max-Leven-Zentrum Solingen		
Allgemeine Informationen zum Projektträger (Antragsteller*in) (z.B. Rechtsform, kulturelle Aufgaben, Arbeits- bzw. Sammlungsschwerpunkte, Gründungsdatum, Satzungszweck, Mitgliederanzahl, besondere Leistungen etc.) Die Entwicklung der Bildungs- und Gedenkstätte Max-Leven-Zentrum wurde 2019 durch ein breites bürgerschaftliches Engagement initiiert. Anlass waren Neubaupläne der Stadt-Sparkasse Solingen an dem Ort, wo die sozialistische "Bergische Arbeiterstimme" vor 1933 ihre Redaktion und Druckerei hatte. Hier lebte und arbeitete der Kulturkritiker, Jude und Kommunist Max Leven. Es ist der Tatort seiner Ermordung in der Pogromnacht. Nach dem Angebot der Stadt-Sparkasse, Raum für eine Bildungs- und Gedenkstätte zur Verfügung zu stellen, wurde ein Verein mit inzwischen 130 Mitgliedern gegründet. Der Rat der Stadt Solingen beschloss im Herbst 2019 einstimmig, die Trägerschaft für die Einrichtung zu übernehmen, die beim Stadtarchiv angesiedelt und seit 2020 mit zwei Teilzeitstellen ausgestattet ist. Das Max-Leven-Zentrum wird die erste Einrichtung in Solingen für historisch-politische Bildung zur lokalen Geschichte der NS-Zeit sein. Der Fokus auf die bedeutende Arbeiterbewegung der Stadt und die Rolle der Presse für die gesellschaftliche Auseinandersetzung vor, während und nach der NS-Zeit stellt ein Alleinstellungsmerkmal in der Gedenkstättenlandschaft in NRW dar. Das Max-Leven-Zentrum wird daher auch für die benachbarten Städte Anlaufpunkt zu diesen Themen werden und die bereits bestehenden Gedenkstättenangebote in der		
Projektbeschreibung (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.) Die Planung der Dauerausstellung des Max-Leven-Zentrums basiert auf einem Gestaltungskonzept, das 2023 durch die Museumsförderung des LVR ermöglicht wurde. Das mit der Agentur Verb entwickelte Konzept wurde bei einem öffentlichen Workshops diskutiert und in der Folge von den Mitarbeitenden des Stadtarchivs konkretisiert. Der Kostenkalkulation liegt eine Aufstellung der Agentur Verb zu Grunde. Inhaltlich wird die Geschichte des Ortes einen wesentlichen Teil der permanenten Ausstellung einnehmen, also die Geschichte der „Bergischen Arbeiterstimme“ und ihres Umfeldes, die Biographien von Max Leven, Änne Wagner und anderer Persönlichkeiten, die die Vielfalt der Solinger Arbeiterbewegung repräsentieren. Es wird um die Auseinandersetzung mit der NS-Bewegung vor und nach 1933 gehen sowie um Alltag, Widerstand und Verfolgung im NS und die Zerschlagung der Arbeiterbewegung durch die Nationalsozialisten. Den Abschluss bilden der Neuanfang und die Aufarbeitung nach 1945. Die Herausforderung besteht darin, ein komplexes Thema auf kleinem Raum für heutige Generationen mit oft wenig Vorwissen einfach und anschaulich zu erklären und in seinen historischen Kontext einzubetten. Daneben werden Bezüge zu aktuellen gesellschaftlichen Problemen und Herausforderungen hergestellt. Weiterführende Informationen sollen digital über Datenbanken verfügbar gemacht werden. Das Gedenken an alle Opfer des Nationalsozialismus wird in würdiger Form umgesetzt werden. Mit dem Max-Leven-Zentrum entsteht ein sichtbarer, offener Ort, der die lokale Geschichte der Solinger Arbeiterbewegung und der NS-Zeit ins öffentliche Bewusstsein rückt, zur Auseinandersetzung anregt und auf weitere Gedenkort im Stadtgebiet verweist. Den Solinger Schulen bietet die einfach zu erreichende Einrichtung mit ihren zusätzlichen digitalen Angeboten viele Möglichkeiten, den Lehrplan greifbar mit der jüngeren Geschichte ihrer Stadt zu verknüpfen. In der Dauerausstellung greifen klassische Wandgestaltung, kleinformatige hands-on-Elemente und digitale Inszenierungen mit Hilfe verschiedener Medienstationen ineinander. Zusammen mit der Installation originaler Bauteile aus der ehemaligen "Bergischen Arbeiterstimme", die den authentischen Ort greifbar machen, entsteht ein Raum, der bereits über die große Fensterfront einlädt und Interesse weckt. Er soll dazu anregen, sich mit der Geschichte der Arbeiterbewegung, insbesondere während der NS-Zeit und im Spiegel der Presse, zu beschäftigen und die Besucher*innen durch diese Auseinandersetzung in die Lage versetzen auch heutige gesellschaftliche Entwicklungen fundiert und kritisch zu reflektieren. Im 1. Teil zur Arbeiterbewegung vor 1933 wird ein Medientisch im Stile eines Redaktions-Schreibtisches der 1920er Jahre anhand animierter Videos und ausgehend von historischen Zeitungsartikeln wichtige Solinger Persönlichkeiten, Institutionen und Ereignisse vorstellen und kontextualisieren. Im 2. Teil zur NS-Zeit werden über eine große Medienwand Lebensgeschichten auf Stadtansichten und Landkarten verortet und erzählt, während im 3. Teil eine Medienstation mit Zeitzeug*innen-Interviews das Gedenken und Erinnern in den Blick nimmt und reflektiert.		

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	GFG 25 13 17	2025
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Stadt Solingen Projektbezeichnung Erstausstattung Dauerausstellung Max-Leven-Zentrum Solingen		

Wünschenswerte Kriterien: Bitte beschreiben Sie kurz, inwiefern das Projekt optional die Themen (1.) Nachhaltigkeit, (2.) Barrierefreiheit/Inklusion, (3.) Partizipation, (4.) Diversität und/oder (5.) Ehrenamt berücksichtigt.

2. Der Zugang zur Ausstellung ist barrierefrei. Die Ausstellung soll an sich, aber insbesondere durch digitale Erweiterungen und pädagogische Angebote möglichst barrierearm und inklusiv gestaltet werden. 3. Im Prozess der Gestaltung und auch in der weiteren Arbeit sind immer wieder Workshops geplant, bei der die interessierte Öffentlichkeit Anregungen und eigene Themen einbringen kann, um sich die Geschichte ihrer Stadt anzueignen und Verantwortung für die Erinnerung mitzutragen. Auch die Schulen können sich aktiv durch Projektarbeiten einbringen. 5. Der Verein Max-Leven-Zentrum Solingen e.V. arbeitet schon seit 2019 ehrenamtlich im Bereich der historisch-politischen Bildung und wird weiterhin eine wichtige Säule im Betrieb der Einrichtung sein.

Kostenplan	Betrag (€)
Kosten	
Honorar Gestaltung	64.000,00 €
Wandgestaltung und Tafeln (Print)	25.000,00 €
3 Medienstationen, 2 mobile Multimediarollkörper	192.000,00 €
Sitzmöbel	11.500,00 €
Fenstergestaltung und Technik	27.500,00 €
Projektkosten insgesamt	320.000,00 €
Finanzierungsplan	Betrag (€)
► Eigenmittel (verbindlich)	
• Projektträger (Geldmittel)	14.000,00 €
► Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Gerd-Kaizer-Bürgerstiftung (A) für Medientisch	40.000,00 €
Max-Leven-Zentrum Solingen e.V. (A) für Sitzwürfel	10.000,00 €
► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	
► Regionale Kulturförderung des LVR (Antragssumme) GFG 2025	256.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	320.000,00 €
Vorsteuerabzugsberechtigt	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 25 13 17	Haushaltsjahr 2025
Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Stadt Solingen		
Projektbezeichnung		
Erstaussstattung Dauerausstellung Max-Leven-Zentrum Solingen		
Projektbezogene Stellungnahme der Mitglieds Körperschaft		
Die Erstaussstattung der Dauerausstellung des Max-Leven-Zentrums wird aus der Sicht der Mitglieds Körperschaft für förderwürdig erachtet. Die Gedenkstätte wird als eine hervorragende Ergänzung der Gedenkstättenlandschaft in NRW gesehen, in der die lokale Geschichte mit aktuellen gesellschaftlichen Themen verknüpft werden kann. Digitale Angebote machen die Inhalte auch für jüngere Generationen greifbar und erlebbar.		
Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)		
Von Seiten des LVR-Museumsförderung liegt eine positive Stellungnahme vor. Der Projektträger wurde bereits in Vorjahren im Rahmen der Museumsförderung des LVR unterstützt: <ul style="list-style-type: none"> • AZ 152022 Einrichtungs- und Gestaltungskonzept für das Max-Leven-Zentrum Solingen (20.000 €) 		
Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)		
Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2025 in Höhe von 200.000 € zu fördern.		
Begründung; einschl. Kürzung der beantragten Fördersumme (256.000 €):		
<ul style="list-style-type: none"> • Das Max-Leven-Zentrum legt seinen Fokus auf die bedeutende Arbeiterbewegung Solingens und die Rolle der Presse für die gesellschaftliche Auseinandersetzung, während und nach der NS-Zeit. • Dies stellt ein Alleinstellungsmerkmal in der Gedenkstättenlandschaft in NRW dar und wird diese hervorragend ergänzen. • Das Zentrum ist die erste Einrichtung seiner Art in Solingen und schafft somit einen lokalen historisch-politischen Bildungs- und Erinnerungsort. • Hohes Potenzial entsteht dadurch neben den regulären Besuchern insbesondere für Schulen. Mit Hilfe der Dauerausstellung kann die NS-Zeit durch die geplanten Medienstationen authentisch begreifbar gemacht und schwerpunktmäßig die lokalen Entwicklungen vermittelt werden. • Es entsteht ein sichtbarer und offener Ort, der die lokale Geschichte während der NS-Zeit ins öffentliche Bewusstsein rückt, zur Auseinandersetzung anregt und mit aktuellen Themen verknüpft. 		

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	GFG 25 13 18	2025
Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Stadt Solingen Projektbezeichnung Verzeichnung der Sammlung des Kunstsammlers Dr. Gerhard Schneider		

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	€	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2025
	113.000	€	
	Beantragte Förderung in 2026:	0 €	68.000 €
	2027:	0 €	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts Zentrum für verfolgte Künste, Wuppertaler Str. 160, 42653 Solingen		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ) 01.2025	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung) 12 Monate	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ) 12.2025

Ablauf/Zeitplanung Inventarisierung ab KW 1 (2025) - KW 52 (2025) Interviewprojekt Schneider KW 22 - KW 25 (2025) Auswertung Interviews bis 40 KW (2025) Studierendenprojekte und Lehrveranstaltung SS 2025
--

Projektträger (Antragsteller) Name und Anschrift Zentrum für verfolgte Künste Dr. Jürgen Joseph Kaumkötter Wuppertaler Str. 160 42653 Solingen	Tel.: Fax: E-Mail: Projektleitung: Dr. Jürgen Joseph Kaumkötter Bearbeiter: Dr. Jürgen Joseph Kaumkötter																							
Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte alle Felder ausfüllen) <table border="1" style="width: 100%; height: 20px;"> <tr> <td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td> </tr> </table> Kontoinhaber																							

Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), wenn nicht Projektträger	Tel.: Fax: E-Mail: Ansprechpartner: Shabnam Arzt
Name und Anschrift Klingenstadt Solingen Ressort 4 - Ressortkoordinierung Walter-Scheel-Platz 1 42651 Solingen	

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitglieds Körperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von: Der zuständige Ausschuss für Kultur, Stadtmarketing und Tourismus wird in der Sitzung am 02.05.2024 per Mitteilungsvorlage 5600/2024 informiert.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 25 13 18	Haushaltsjahr 2025
Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Stadt Solingen		
Projektbezeichnung		
Verzeichnung der Sammlung des Kunstsammlers Dr. Gerhard Schneider		
Allgemeine Informationen zum Projektträger (Antragsteller*in)		
<p>(z.B. Rechtsform, kulturelle Aufgaben, Arbeits- bzw. Sammlungsschwerpunkte, Gründungsdatum, Satzungszweck, Mitgliederanzahl, besondere Leistungen etc.) Das Zentrum für verfolgte Künste ist ein Museum für Menschen, deren künstlerische Entfaltungsmöglichkeiten von den Diktaturen des letzten Jahrhunderts und bis in die Gegenwart hinein durch Terror und Gewalt blockiert, verhindert und vernichtet wurden. Es bezieht sich im Kern seines Handelns auf die „Bürgerstiftung für verfolgte Künste - Else-Lasker-Schüler-Zentrum - Kunstsammlung Gerhard Schneider“ und setzt sich auseinander mit bildkünstlerischen und literarischen Werken, die die politischen und gesellschaftlichen Ereignisse zwischen 1914 und 1989 spiegeln. Ebenso widmet sich das Zentrum den verfolgten darstellenden Künsten wie Musik, Film, Theater und Kabarett. Das Zentrum hat die Grundfunktionen eines Museums: sammeln, bewahren, forschen, vermitteln und ist den ethischen Grundsätzen des ICOM (International Council of Museums) verpflichtet. Das Museum wird getragen von der Klingenstein Solingen und dem Landschaftsverband Rheinland, ist lokal und regional verwurzelt sowie international ausgerichtet. Es geht weltweit Kooperationen ein und trägt die Aufarbeitung diktatorischer Vergangenheit über die Grenzen Deutschlands hinaus.</p>		
Projektbeschreibung		
<p>(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.) Der Kunstsammler Dr. Gerhard Schneider (Olpe) hat seit Mitte der 1980er Jahre Kunstwerke erworben, die das politisch-gesellschaftliche Geschehen des gesamten 20. Jahrhunderts spiegeln. Sie setzen sich vornehmlich mit dessen Gewaltgeschichte auseinander und erzählen von den Schrecken der Diktaturen und Kriege. Das Hauptaugenmerk des Sammlers gilt Werken von Künstlerinnen und Künstlern, die verfolgt, verfemt oder vergessen worden sind. Die Sammlung Schneider umfasst rund 6.000 Werke von etwa 600 Künstlern, von denen die meisten der Öffentlichkeit unbekannt sind.</p>		
<p>Teile der Sammlung sind an die „Bürgerstiftung für verfolgte Künste - Else Lasker-Schüler-Zentrum - Kunstsammlung Gerhard Schneider“ übergegangen. Sie werden durch das Zentrum für verfolgte Künste betreut und ausgestellt. Darüber hinaus kuratiert Dr. Schneider selbst regelmäßig Ausstellungen aus den Beständen seiner Privatsammlung.</p>		
<p>In einer ersten Maßnahme wird der Bestand gesichtet und mit dem Sammler gemeinsam ein Ablaufplan der Inventarisierung der Sammlung erstellt. Um nicht parallele Strukturen aufzubauen, wird die Inventarisierung der Sammlung in einem eigenständigen Bereich im Inventarisierungsprogramm digiCULT vorgenommen. Die Inventarisierung selbst wird kontinuierlich über geplant ein Jahr vorgenommen. Parallel dazu werden die Provenienzen der Kunstwerken und soweit möglich Kaufverträge in das Inventarisierungsprogramm aufgenommen und den jeweiligen Kunstwerken zugeordnet. In einem dritten Schritt, der ebenfalls parallel zu der Inventarisierung stattfinden soll, werden Interviews mit dem Sammler geführt und transkribiert.</p>		
Einzelmaßnahmen		
<ol style="list-style-type: none"> 1. Erstellung eines Verzeichnisses der Kunstsammlung Dr. Gerhard Schneider nach wissenschaftlichen Kriterien und in Einvernehmen mit dem Sammler 2. Aufnahme der Provenienzen 3. Fachliche Interviews zu einzelnen Kunstwerken, Konvoluten und Biografien 4. Zusammenarbeit mit Universitäten, Lehrveranstaltung oder Übungen 5. Auflistung der Versicherungswerte aller Objekte durch Experten 6. Biografische Recherche in forschungsrelevanten Archiven 7. Schriftliche Abschlussdokumentation 		

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	GFG 25 13 18	2025
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Stadt Solingen Projektbezeichnung Verzeichnung der Sammlung des Kunstsammlers Dr. Gerhard Schneider		

Wünschenswerte Kriterien: Bitte beschreiben Sie kurz, inwiefern das Projekt optional die Themen (1.) Nachhaltigkeit, (2.) Barrierefreiheit/Inklusion, (3.) Partizipation, (4.) Diversität und/oder (5.) Ehrenamt berücksichtigt.

1. Die Inventarisierung der Kunstsammlung unterstützt Nachhaltigkeit, indem sie Kunst für zukünftige Generationen erhält und Schäden minimiert. 3. Gleichzeitig fördert sie Partizipation, indem sie Kunstwerke digital zugänglich macht und Bildung sowie kulturellen Austausch über geografische und soziale Grenzen hinweg ermöglicht. Dies schafft eine inklusive Kunstwelt, die Wertschätzung und Verständnis für Kunst über ein breites Publikum hinweg vertieft. Durch transparente Verwaltung werden ethische Praktiken gestärkt und das Vertrauen zwischen der Kunstgemeinschaft und der Öffentlichkeit gefördert.

Kostenplan	Betrag (€)
Kosten	
PersonalkostenWissenschaftler:innen	80.000,00 €
PersonalkostenHilfswissenschaftler:innen	15.000,00 €
Filmaufnahmen Interviews	5.000,00 €
Reise-und Aufenthaltskosten	5.000,00 €
Eruieren der Versicherungswerte, Expert:innenhonorar	5.000,00 €
Abschlussdokumentation	3.000,00 €
Projektkosten insgesamt	113.000,00 €
Finanzierungsplan	Betrag (€)
► Eigenmittel (verbindlich)	
• Projektträger (Geldmittel)	0,00 €
► Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
LVR Museumsberatung A	45.000,00 €
► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	
► Regionale Kulturförderung des LVR (Antragssumme) GFG 2025	68.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	113.000,00 €
Vorsteuerabzugsberechtigt	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 25 13 18	Haushaltsjahr 2025
---	--	------------------------------

Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Solingen

Projektbezeichnung

Verzeichnung der Sammlung des Kunstsammlers Dr. Gerhard Schneider

Projektbezogene Stellungnahme der Mitglieds Körperschaft

Die systematische Bestandsaufnahme der Kunstwerke des Kunstsammlers Dr. Schneider, die Erstellung von Wertgutachten sowie die detaillierte Erforschung der Provenienzen und Biographien werden aus der Sicht der Mitglieds Körperschaft für unterstützenswert erachtet. Die Digitalisierung dient dem Erhalt der Kunstwerke und macht diese gleichzeitig nachhaltig einem breiteren Publikum zugänglich.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Der Projektträger wurde bereits in Vorjahren im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR unterstützt:

- GFG 24-13-14 Erschließung: Inventarisierung, Systematisierung und Tiefenerschließung der Literatursammlung der Bürgerstiftung im Zentrum für verfolgte Künste (gesamt 72.000 €)
- GFG 21-13-55 Inventarisierung und Tiefenerschließung der Sammlung der Bürgerstiftung im Zentrum für verfolgte Künste (gesamt 108.000 €)
- GFG 64/18 Tagung "150 Jahre Else Lasker-Schüler - Fragen an das Zentrum für verfolgte Künste" (25.000 €)

Die Landschaftsversammlung beschloss einstimmig am 13.12.2023 den Antrag Nr. 15/155 mit folgendem Inhalt: Die Verwaltung wird beauftragt, die Verzeichnung der Sammlung von Dr. Schneider zu ermöglichen.

Der Projektträger wird dieses Jahr von der LVR-Museumsförderung unterstützt (KU, Vorlage Nr. 15/2130):

- AZ 212024 Verzeichnung der Sammlung des Kunstsammlers Dr. Gerhard Schneider (45.000 €)

Der Privatsammler Dr. Schneider hat am 31.07.2024 zugunsten des LVR ein befristetes Vorkaufsrecht an Teile seiner Sammlung bzw. an der gesamten Sammlung eingeräumt.

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2025 **in Höhe von 68.000 € zu fördern.**

Begründung:

- Der Kunstsammler Dr. Gerhard Schneider aus Olpe hat seit den 1980er Jahren etwa 6000 Werke gesammelt, die von Künstlern stammen, die aufgrund der NS-Diktatur verfemt, verfolgt und vergessen wurden. Etwa 1000 Werke seiner Sammlung hat Dr. Schneider in die Bürgerstiftung für verfolgte Künste bereits eingebracht.
- Mit diesem Projekt soll die weitere Sammlung umfassend inventarisiert, gleichzeitig digitalisiert und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden.
- Darüber hinaus werden die Werke auf ihre Provenienz untersucht und Interviews mit dem Sammler geführt.
- Provenienzforschung leistet einen notwendigen Teil für die Aufarbeitung der menschlichen Schicksale und macht insbesondere durch die geplante Publikation öffentlich auf geschehenes Unrecht aufmerksam.
- Die Aufarbeitung und der Erhalt dieser Bilder ist eine gesellschaftliche Verpflichtung, die zwar den Kunstraub unter den Nationalsozialisten nicht wiedergutmachen kann, aber einen äußerst wichtigen Beitrag zu dessen fortwährender Aufarbeitung leistet.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	GFG 25 14 25	2025
Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Stadt Wuppertal		
Projektbezeichnung Briefe vom Eichhorn an die Ameise		

Gesamtkosten des Projekts 27.000 €	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	€	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2025 18.800 €
	Beantragte Förderung in 2026:	€	
	2027:	€	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts Wuppertal, Remscheid, Nümbrecht, Düsseldorf		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ) 01.2025	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung) 01.04.-15.08.2025	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ) 09.2025

Ablauf/Zeitplanung Ab Januar Absprachen und Planung mit den Veranstaltungsorten Ab Februar Textzusammenstellung, Proben Ab März Studioaufnahmen Ab April Veranstaltungen, anschließend VW
--

Projektträger (Antragsteller) Name und Anschrift Verein zur Förderung der Bergischen Heimatkultur e.V. AG Wuppertal, VR 3979 Olaf Reitz Zimmerstraße 40 42105 Wuppertal	Tel.: Fax: E-Mail: Projektleitung: Olaf Reitz Bearbeiter: Olaf Reitz																							
Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte alle Felder ausfüllen) <table border="1" style="width: 100%; height: 20px;"> <tr> <td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td> </tr> </table> Kontoinhaber																							

Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), wenn nicht Projektträger	Tel.: Fax: E-Mail: Ansprechpartner: Petra Koßmann
Name und Anschrift Stadt Wuppertal Kulturbüro (200.3) Friedrich-Engels-Allee 85 42285 Wuppertal	

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitglieds Körperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:
 Kulturausschuss am 24.04.2024

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 25 14 25	Haushaltsjahr 2025
Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Stadt Wuppertal		
Projektbezeichnung		
Briefe vom Eichhorn an die Ameise		
Allgemeine Informationen zum Projektträger (Antragsteller*in)		
<p>(z.B. Rechtsform, kulturelle Aufgaben, Arbeits- bzw. Sammlungsschwerpunkte, Gründungsdatum, Satzungszweck, Mitgliederanzahl, besondere Leistungen etc.) Seit über 15 Jahren unterstützt der Verein zur Förderung der Bergischen Heimatkultur (21 Mitglieder) Künstler*innen aus Wuppertal und dem Bergischen Land bei Ihrer Umsetzung von Kunstprojekten der verschiedensten Sparten & Genres: Theater & Tanz, Musik & Performance, Kunst & Literatur. Das Quartett der literaturprogramme existiert seit 2009 und verknüpft Wort und Klang, Literatur und Musik in unterschiedlichen Formaten und Zusammenhängen. Dabei begibt sich das Ensemble in den öffentlichen Raum, um ästhetisch-sinnliche Erlebnisse zu kreieren, die ihre Kunst mit Menschen und Orten verbinden. Die Arbeiten umfassen musikalisch-literarische Performances sowie partizipative und soziale Projekte. Das Quartett besteht aus den Musikerinnen Karola Pasquay und Ute Völker, die seit Jahren die Konzertszene der improvisierten und Neuen Musik beleben und Caroline Keufen und Olaf Reitz, die theatrale Bühnenprogramme entwickeln und auf Bühnen und in Studios als Sprecher und Wortkünstlerin gefragt sind. Sie wurden bereits mehrfach vom Land NRW, den Städten Wuppertal, Remscheid & Solingen etc. gefördert. Ein Beispiel ihrer Arbeit ist das Projekt aus 2017/18 Hildegard von Bingen Alte Lieder – Neue Musik- Gebrauchte Texte - Eine Klang- und Sprachwerkstatt mit Texten & Musik Hildegard von Bingen in</p>		
Projektbeschreibung		
(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)		
Briefe vom Eichhorn an die Ameise		
„Sie schliefen und träumten von Worten und von süßer Tinte.“		
Eichhorn und Ameise sind zwei Protagonisten der Geschichten um das große Vergnügen, Briefe zu schreiben und vor allem: Briefe zu bekommen. Mit poetischer Zartheit und geheimnisvollem Übermut erfindet der niederländische Autor Toon Tellegen, literarische Miniaturen, die jede Absurdität vollkommen normal und realistisch erscheinen lässt.		
Geschichten über Glühwürmchen, Geburtstagstorten und über richtig gute Freundschaften erwachsen aus fast beiläufigen Begegnungen und werden zu Fantastischen Intermezzi mit Tiefgang. Die Briefgeschichten mit hohem Identifikationspotential werden von Keufen und Reitz in Szene gesetzt, unterstützt durch die Musik von Pasquay und Völker. Ihre Musik illustriert einerseits, breitet aber auch abstrakte Klangebenen aus. Das erweitert den Sprachraum auf emotionale und überraschende Weise.		
In diesem Projekt ist das Kommunikationsmittel Literatur als Kunst unmittelbar erfahrbar. Darüber hinaus geht es humorvoll und subtil um ein Innehalten, um den Genuss des Moments und um das ernsthafte Interesse am anderen.		
Das Projekt umfasst drei Module zum Thema: Briefe und Botschaften zwischen Menschen, Tieren und Dingen.		
1. Vier musikalische Lesungen, ermöglichen ein konzentriertes und inspirierendes Hören, das Eintauchen in eine ganz eigene Welt.		
2. Vorbereitende Workshops, die über Sprache und Klangspiele die Teilnehmer befähigen, selber Briefe zu verfassen: Botschaften zwischen Menschen, Tieren, Objekten - eine spielerische Erkundung dieser Kommunikationsform.		
3. Das Besondere Kommunikationsmittel des geschriebenen Wortes als Brief wird mit Fantasie, viel Spaß, Witz und Tiefgang gefeiert: als einzigartiges Sprach- und Klangerlebnis, zum Mitmachen und durch eine CD zum wiederholten Hören. Die CD-Produktion dient zusätzlich zur Ankündigung und Bewerbung der Veranstaltungen.		
Die vier Aufführungen sind geplant in Kooperation mit dem Botanischen Garten Wuppertal, mit den Stadtbibliotheken Düsseldorf und Remscheid sowie mit Schloss Homburg in Nümbrecht.		

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	GFG 25 14 25	2025
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Stadt Wuppertal		
Projektbezeichnung Briefe vom Eichhorn an die Ameise		

Wünschenswerte Kriterien: Bitte beschreiben Sie kurz, inwiefern das Projekt optional die Themen (1.) Nachhaltigkeit, (2.) Barrierefreiheit/Inklusion, (3.) Partizipation, (4.) Diversität und/oder (5.) Ehrenamt berücksichtigt.
 Partizipation (siehe oben: Modul 2)

Kostenplan	Betrag (€)
Kosten	
Honorare	20.400,00 €
Öffentlichkeitsarbeit	2.000,00 €
Sachkosten	4.600,00 €
Projektkosten insgesamt	27.000,00 €
Finanzierungsplan	Betrag (€)
► Eigenmittel (verbindlich)	
• Projektträger (Geldmittel)	4.000,00 €
► Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Stadt Remscheid B	700,00 €
Stadt Wuppertal A	2.000,00 €
Jackstättstiftung A	1.500,00 €
► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	0,00 €
► Regionale Kulturförderung des LVR (Antragssumme) GFG 2025	18.800,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	27.000,00 €
Vorsteuerabzugsberechtigt	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 25 14 25	Haushaltsjahr 2025
Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Stadt Wuppertal		
Projektbezeichnung Briefe vom Eichhorn an die Ameise		
Projektbezogene Stellungnahme der Mitglieds Körperschaft Das Ensemble Literaturprogramme steht seit vielen Jahren für interdisziplinäre Inszenierungen mit spielerischen Beteiligungsmöglichkeiten auf hohem künstlerischen Niveau. Die beteiligten Akteur*innen sorgen mit überregionalen Kooperationen für einen künstlerischen Austausch über Stadtgrenzen hinaus, so auch in diesem Projekt. Die inhaltliche Konzeption bewegt sich in der Tradition der Arbeit des Kollektivs. Eine Bewilligung dieses Antrages wird befürwortet.		
Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)		
Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag) Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2025 nicht zu fördern . Begründung: <ul style="list-style-type: none"> • Es ist anzuerkennen, dass mit diesem Projekt Literatur und Briefe als Kommunikationsmittel und Kulturgut unmittelbar für Kinder und Erwachsene erfahrbar gemacht werden soll. • Die wünschenswerten Kriterien sind nur rudimentär berücksichtigt. • Insgesamt wurden im Rheinland mehr Anträge gestellt als GFG-Mittel zur Verfügung stehen, so dass nur begrenzt Mittel zur Verfügung gestellt werden können und die Verteilung der Mittel ins Verhältnis zu den eingereichten Projektanträgen aus der Region und dem Rheinland insgesamt zu setzen ist. 		

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	GFG 25 14 26	2025
Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Stadt Wuppertal Projektbezeichnung TippenTappenTönchen		

Gesamtkosten des Projekts 196.517 €	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	€	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2025 90.000 €
	Beantragte Förderung in 2026:	€	
	2027:	€	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts Wuppertal		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ) 01.2025	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung) 3 Tage	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ) 12.2025

Ablauf/Zeitplanung 1.Q 2025: Vernetzung, Open Calls, Besetzung Projektrollen, Konzeptentwicklung, Entwicklung Werbekampagne, Booking, Genehmigungen etc./2.Q 2025: Festival-Produktion, Werbeoffensive, laufend Netzwerktreffen und Beteiligungsformate/Juli 2025: Festival/Bis Projektende: Dokumentation, Wissenstransfer, Abrechnung, Evaluation und Ausblick
--

Projektträger (Antragsteller) Name und Anschrift LOCH gUG Maik Ollhoff Grünewalder Berg 10 42105 Wuppertal	Tel.: Fax: E-Mail: Projektleitung: Maik Ollhoff Bearbeiter: Lukas Zimmermann																							
Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte alle Felder ausfüllen) <table border="1" style="width: 100%; height: 20px;"> <tr> <td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td> </tr> </table> Kontoinhaber																							

Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), wenn nicht Projektträger Name und Anschrift Stadt Wuppertal Kulturbüro (200.3) Friedrich-Engels-Allee 85 42285 Wuppertal	Tel.: Fax: E-Mail: Ansprechpartner: Petra Koßmann
--	---

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitglieds Körperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von: Kulturausschuss am 24.04.2024
--

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 25 14 26	Haushaltsjahr 2025
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Stadt Wuppertal		
Projektbezeichnung TippenTappenTönchen		
Allgemeine Informationen zum Projektträger (Antragsteller*in) (z.B. Rechtsform, kulturelle Aufgaben, Arbeits- bzw. Sammlungsschwerpunkte, Gründungsdatum, Satzungszweck, Mitgliederanzahl, besondere Leistungen etc.) Das soziokulturelle Zentrum LOCH versteht sich als Knotenpunkt und Anlaufstelle der Wuppertaler Kulturszene. In guter alter Wuppertaler Free Jazz und Fluxus Tradition steht das LOCH für interdisziplinäre und experimentelle Ansätze, die alle Künste integrieren. Das LOCH ist Spielstätte, Ausstellungsort und Produktionshaus. Vor allem aber, ist das LOCH ein Ort zum Mitmachen. 2023 fanden im LOCH 181 Musikveranstaltungen statt und wurde zum wiederholten Mal mit dem APPLAUS und der Spielstättenprogrammprämie NRW für sein herausragendes Musik-Programm ausgezeichnet. Das Projektvorhaben soll in Kooperation mit der Peter Kowald Gesellschaft / ort e.V. und Unerhört! e.V. sowie mit verschiedenen freischaffenden Künstler*innen und Kulturschaffenden wie Gunda Gottschalk, Christoph Irmer und Uli Kieckbusch umgesetzt werden. Projektpartner*innen die nicht nur geballte Erfahrung in der Kulturarbeit mitbringen und mit ebenso hochkarätigen Musikprogrammen wie das LOCH aufwarten, sondern die eine Vision und ein Verständnis für kunst-kulturelle Produktionen teilen, welche die Teilhabe und den Austausch in den Fokus rücken. „Was zählt, [ist] nicht das Ergebnis im Sinne einer festzuschreibenden Form, sondern jener lebendige Prozess, in dem Grenzen ausgelotet und erweitert werden		
Projektbeschreibung (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.) Was ist Wuppertal? Schwebebahn! Na klar. Pina Bausch! Auch klar. Das kennt und weiß man über Wuppertal, auch wenn man noch nie hier war. Aber da gibt es noch viel mehr zu erwähnen. Improvisierte Musik, Fluxus, Free Music Production, Beatbox, Galerie Parnass, Nam-June Paik, Peter Brötzmann, Peter Kowald, Hans Reichel, Bernd Köppen, Joseph Beuys, Charlotte Moorman, Ute Klophaus. Sie alle stehen in einer Tradition, die in Wuppertal nach wie vor hochgehalten wird, über die regionalen Grenzen hinaus aber ein wenig in Vergessenheit geraten ist. Wuppertal ist seit den 1960er-Jahren ein Ort für Experimente und Happenings, für Improvisation und Übergeschnapptes, für Visionen und Gegenvisionen. Kurz: Wuppertal ist ein Ort für neue Wege in der Kunst und ist das in seiner jüngeren Geschichte immer gewesen. Trotzdem ist gegenwärtig von dieser Geschichte, die noch immer das Selbstverständnis der Wuppertaler Kulturszene prägt im Wuppertaler Stadtbild kaum etwas zu sehen. Orte wie das LOCH, der ort (Peter Kowald Gesellschaft) oder die Reihe UNERHÖRT! sind mit ihrem Programm und ihrem Ansatz kultureller Arbeit fest in dieser Tradition verwurzelt und stehen nach wie vor für experimentelle Musik und eine Kultur mit Laborcharakter und direkter Beteiligung. Gemeinsam wollen wir daher ein Musikfestival entstehen lassen, das eine neue alte Identität für Wuppertal aufleben lässt. Das TippenTappenTönchen – benannt nach der wohl bekanntesten Treppe Wuppertals – wird ein kollaboratives Festival im Zeichen der improvisierten Musik, neuen Strömungen im Jazz und interdisziplinärer Öffnung. Nicht nur musikalisches Highlight, sondern vielmehr ein Labor für soziokulturelle Öffnung und kunst-kulturelle Stadtentwicklung. Der Laurentiusplatz im Wuppertaler Luisenviertel soll dabei das Zentrum des dreitägigen Festivals bilden. Hier sollen auf einer Zeltbühne größere Acts auftreten. Weitere Acts und kleinere Interventionen sollen in den umliegenden öffentlichen Plätzen, gastronomischen Betrieben und anderen Ladenlokalen stattfinden. Dadurch wollen wir einerseits das Identifikationspotential für das Viertel mit dem Festival stärken, andererseits soll sich darin auch der dezentrale Charakter der Organisation und der Kulturszene insgesamt widerspiegeln. Im Festival soll eine breite Palette von Musikstilen und Ansätzen repräsentiert sein. Von traditionell bis avantgardistisch, von exakten Kompositionen bis freie Improvisation. Es gibt Konzerte, Jam-Sessions, Workshops und interaktive Performances. Dabei steht der Austausch zwischen den Künstler*innen im Fokus. Eine Werkstatt für Musiker*innen, eine Begegnungsstätte für Kunstschaffende und ein Ort, an dem die Wuppertaler Szene auf internationalen Ensembles trifft. TippenTappenTönchen soll nicht nur ein Festival werden, bei dem experimentelle Musik und Improvisation auf die Bühne gebracht wird, sondern will vielmehr selbst Labor bleiben. Einerseits für soziokulturelle Öffnung innerstädtischer Musikfestivals, andererseits für kunst-kulturelle Stadtentwicklungsperspektiven. Mit diesem Ansatz wollen wir dauerhaft ein Musikfestival in Wuppertal etablieren, das beispielhaft an vorhandene Traditionen anknüpft und gleichzeitig aktuelle gesellschaftliche Diskurse mitdenkt.		

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	GFG 25 14 26	2025
Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Stadt Wuppertal		
Projektbezeichnung TippenTappenTönchen		

Wünschenswerte Kriterien: Bitte beschreiben Sie kurz, inwiefern das Projekt optional die Themen (1.) Nachhaltigkeit, (2.) Barrierefreiheit/Inklusion, (3.) Partizipation, (4.) Diversität und/oder (5.) Ehrenamt berücksichtigt.

(1.) Neue Erschließung städtischer Räume, statt zusätzliche infrastruktureller Belastungen. Die Nutzung vorhandener Infrastruktur fördert ökologische Nachhaltigkeit und nutzt Ressourcen effizient. (2.) Zahlreiche umsonst Konzerte, Jamsessions, Walking-Acts in der Öffentlichkeit. Das Quartier soll so aktiv und barrierearm integriert werden. (3.) Formierung eines breit aufgestellten und offen zugänglichen kollaborativen Netzwerks. Dezentrale, prozesshafte Programmentwicklung durch Dialog zwischen verschiedenen Akteur:innen. Verschiedene Beteiligungsformate im Vorfeld. (4.) Diversitätssensible Programmgestaltung: Wir streben eine Diversitätsquote von mindestens 30% an. (5.) Rund 400 Stunden bürgerschaftlichen Engagements. Vielfältige Beteiligungsmöglichkeiten über Auf- und Abbau, Veranstaltungs- und Künstler:innenbetreuung bis hin zu organisatorischen Aufgaben.

Kostenplan	Betrag (€)
Kosten	
Personalausgaben	35.454,00 €
Honorarausgaben	106.863,00 €
Sachkosten	54.200,00 €
Projektkosten insgesamt	196.517,00 €
Finanzierungsplan	Betrag (€)
► Eigenmittel (verbindlich)	
• Projektträger (Geldmittel)	5.017,00 €
► Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
MKW MRW - Allg. Musikförderung	25.000,00 €
Initiative Musik - Festivalförderung	25.000,00 €
Kunststiftung NRW - Musikförderung	25.000,00 €
Sponsoring	3.500,00 €
Private Stiftungen	7.000,00 €
Bürgerschaftliches Engagement (400 Std. à 15€/Std.)	6.000,00 €
► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	10.000,00 €
► Regionale Kulturförderung des LVR (Antragssumme) GFG 2025	90.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	196.517,00 €
Vorsteuerabzugsberechtigt	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 25 14 26	Haushaltsjahr 2025
Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Stadt Wuppertal		
Projektbezeichnung TippenTappenTönchen		

Projektbezogene Stellungnahme der Mitglieds Körperschaft

Der Antragsteller hat sich durch vielfältige Kunst- und Kulturprojekte in den vergangenen Jahren in Wuppertal etabliert und bietet zahlreichen aktiven Personen aus verschiedenen Sparten und Genres einen Veranstaltungsort. Dafür wird sie durch die Stadt Wuppertal institutionell gefördert.

Das beantragte Projekt soll in Kollaboration mit weiteren aktiven Kulturschaffenden die Tradition des stilprägenden Wuppertaler Free-Jazz und der improvisierten Musik in den Mittelpunkt stellen. Dabei sollen Kooperationsformate den Austausch der Künstler*innen untereinander fördern und dem Publikum mit einem Musikfestival neue Einblicke in aktuelle musikalische Entwicklungen und Identifikationspunkte bieten. Der Antrag lässt dabei allerdings nur wenige besonderen Merkmale des Festivals erkennen, die über die bisherigen Aktivitäten der Antragstellerin hinaus gehen. Diese Aktivitäten sind vielfach preisgekrönt und

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Der Projektträger wurde bereits in Vorjahren im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR unterstützt:

- GFG 21-14-15 Neustrukturierung des Kunst- und Kulturzentrums LOCH (40.000 €)

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2025 **nicht zu fördern**.

Begründung:

- Es ist anzuerkennen, dass der Projektträger zahlreichen aktiven Personen aus verschiedenen Sparten und Genres der Musik einen Veranstaltungsort bietet.
- Es ist nicht erkennbar, welche besonderen Merkmale das geplante Festival besitzt, die über die bisherigen Veranstaltungen des Projektträgers hinausgehen.
- Bei der Maßnahme ist kein ausreichender Bezug zum kulturellen Erbe im Rheinland gem. der Förderrichtlinie für die Regionale Kulturförderung erkennbar. Lediglich der Name des Festivals, der sich auf eine Wuppertaler Treppe bezieht, stellt einen Bezug zum Rheinland dar.
- Insgesamt wurden im Rheinland mehr Anträge gestellt als GFG-Mittel zur Verfügung stehen, so dass nur begrenzt Mittel zur Verfügung gestellt werden können und die Verteilung der Mittel ins Verhältnis zu den eingereichten Projektanträgen aus der Region und dem Rheinland insgesamt zu setzen ist.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	GFG 25 14 27	2025
Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Stadt Wuppertal Projektbezeichnung Rettung, Archivierung und Erschließung von historischem Kulturgut aus dem Rheinland		

Gesamtkosten des Projekts 109.000 €	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	87.000 €	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2025 51.000 €
	Beantragte Förderung in 2026:	36.000 €	
	2027:	0 €	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts Wuppertal, Kooperationspartner in Windhuk (Namibia)		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ) 01.2025	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung) 01.2025 - 12.2026	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ) 12.2026

Ablauf/Zeitplanung 01.01.2025 - 01.06.2025: 1) Erschließung des Archivguts, Ordnung und Katalogisierung sowie Wiederaufbau der Tektonik mithilfe der Findhilfe, die online gestellt wird; 2) Anschaffung Scangerät; 01.06.2025 - 31.12.2026: Digitalisierung der Akten; Sicherung der Digitalisate ebenfalls in Wuppertal

Projektträger (Antragsteller) Name und Anschrift Archiv- und Museumsstiftung der VEM Christian Froese Rudolfstr. 137 42285 Wuppertal	Tel.: Fax: E-Mail: Projektleitung: AMS der VEM Bearbeiter: Christian Froese																							
Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte alle Felder ausfüllen) <table border="1" style="width: 100%; height: 20px;"> <tr> <td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td> </tr> </table> Kontoinhaber																							

Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), wenn nicht Projektträger Name und Anschrift Stadt Wuppertal Zentrum für Stadtgeschichte und Industriekultur (213.2) Friedrich-Engels-Allee 89-91	Tel.: Fax: E-Mail: Ansprechpartner: Erik Kleine Vennekate (Archivleiter)
---	--

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitglieds Körperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:
Kulturausschuss am 24.04.2024

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 25 14 27	Haushaltsjahr 2025
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Stadt Wuppertal		
Projektbezeichnung Rettung, Archivierung und Erschließung von historischem Kulturgut aus dem Rheinland		
Allgemeine Informationen zum Projektträger (Antragsteller*in) (z.B. Rechtsform, kulturelle Aufgaben, Arbeits- bzw. Sammlungsschwerpunkte, Gründungsdatum, Satzungszweck, Mitgliederanzahl, besondere Leistungen etc.) Die Archiv- u. Museumsstiftung der VEM (AMS) mit Sitz in Wuppertal ist eine Stiftung öff. Rechts u. bewahrt seit ihrer Gründung im Jahr 1998 das historische Erbe der Vereinten Evangelischen Mission (VEM) sowie ihrer Vorgängerorganisationen, zu denen die 1828 gegründete Rheinische Missionsgesellschaft (RMG) zählt, auf. Ihre Quellenbestände werden der Forschung u. der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt. § 2 der stiftungseigenen Satzung lautet: „Zweck der Stiftung ist die Förderung von Wissenschaft u. Forschung insb. auf theologischem, ethnologischem, historischem und soziologischen Gebiet an Hand der Archiv- und Museumsbestände.“ Somit entstehen zahlreiche Abschlussarbeiten und Publikationen, die den Lebensalltag der aus dem Rheinland entsandten Missionar*innen thematisieren. Zu den dezidierten Aufgaben der Stiftung zählt zudem die Beratung und Betreuung der Archive der internat. Mitglieder der VEM, wie dem Archiv der Evangelisch-Lutherischen Kirche in der Republik Namibia (AELCRN). Während das Schriftarchiv der AMS den Teil der Korrespondenz, den die von der RMG entsandten Menschen aus den ehem. außereuropäischen Missionsgebieten an die Deputation nach Barmen richteten, verwaltet u. erschließt, liegt der diese Korrespondenz ergänzende Teil in den Archiven vor Ort. Im Falle Namibias ist dieser vervollständigende u.		
Projektbeschreibung (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.) Das Archiv der Evangelisch-Lutherischen Kirche in der Republik Namibia (AELCRN), hervorgegangen aus der Missionstätigkeit der 1828 im Rheinland gegründeten RMG, wurde 1969/70 in Windhoek eingerichtet. Es entstand aus der Zusammenführung versch. Archivbestände: u.a. des Präsesarchivs, der Stationsarchive, der Kirchenbücher, der Kasualienregister. Die Bestände wurden nach deutschem Kirchenrecht registriert u. eine Findhilfe erstellt. Sie standen der kircheninternen Verwaltung, der Öffentlichkeit sowie der Forschung zur Verfügung u. wurden intensiv genutzt. Die Bestände beherbergen die wichtigsten Schriftquellen für die Geschichte der Rheinischen Mission in Südwestafrika seit 1842. Sie bestehen aus Protokollen, Berichten, Briefen und Verwaltungsunterlagen mit direkter Verbindung zur Deputation der Gesellschaft im Rheinland. Damit sind sie von eminenter Bedeutung für die historische, soziologische, anthropologische, linguistische und familiengeschichtliche Forschung und bieten Zugang zu zentralen Entwicklungen in der christlich-rheinisch-namibischen Geschichte unter dem Einfluss der aus dem Rheinland entsandten Missionsschwestern u. Missionare. Für die Jahrzehnte nach den ersten Missionsanstrengungen bilden die Archivbestände in Hinblick auf eine multiperspektivische und historisch-kritische Aufarbeitung von Kolonial- und Missionsgeschichte und deren Verflechtungen ins Rheinland außerdem eine ergänzende, institutionell basierte Quellenlage zur staatlichen Überlieferung. Das Archiv bildet somit das Gegenstück zu den in Wuppertal bis 1971 archivierten Teilen der Korrespondenzen der Missionsangehörigen in das Rheinland, respektive an die Deputation nach Barmen. Eine professionelle Archivverwaltung und Pflege war trotz der großen Bedeutung der Bestände nie vorgesehen. Dies führte durch inadäquater Aufbewahrung zu einer Verwahrlosung der Bestände. Während der Recherche stellte sich u.a. heraus, dass zahlreiche Unterlagen unauffindbar waren. Daraus ergab sich die Notwendigkeit einer Archivrettungsaktion im Rahmen des Jane Katjavivi Archives Restoration Project. Diese Maßnahme wurde bis 2023 mit namibischen Mitteln finanziert. Der Bestand wurde reorganisiert, vermisste Einzeldokumente aufgefunden und geordnet sowie die Vollständigkeit festgestellt. Das bisher nur punktuell aufgearbeitete Material birgt ein erhebliches Potential für die genannten Forschungsrichtungen – v.a. zur Geschichte des Rheinlandes und deren Einbindung in einen frühen globalen Kontext. Eine fundierte Erschließung u. Darstellung in einer professionellen Findhilfe ist daher unabdingbar und soll in Kooperation mit der AMS erfolgen. Für eine nachhaltige Sicherung werden die Bestände digitalisiert und zusätzlich durch die AMS in Wuppertal gesichert. Die so erfassten Bestände werden sowohl der Forschung als auch einer interessierten Öffentlichkeit in Namibia, Deutschland und international zugänglich sein. Um die o.g. Maßnahmen zu realisieren, ist nach Ablauf der Förderung von namibischer Seite eine Finanzierung von Dritter Seite notwendig. Die Umsetzung des Projekts ist ohne die Kooperation mit der AMS nicht denkbar. Das Projekt besitzt weiterhin relevantes Potential für zukünftige bilaterale Kooperationen, wie beispielsweise Tandem-Dissertationen, die u.a. zur Verständigung und Versöhnung in Bezug auf die deutsch-namibische Geschichte beitragen können.		

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	GFG 25 14 27	2025
Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Stadt Wuppertal		
Projektbezeichnung Rettung, Archivierung und Erschließung von historischem Kulturgut aus dem Rheinland		

Wünschenswerte Kriterien: Bitte beschreiben Sie kurz, inwiefern das Projekt optional die Themen (1.) Nachhaltigkeit, (2.) Barrierefreiheit/Inklusion, (3.) Partizipation, (4.) Diversität und/oder (5.) Ehrenamt berücksichtigt.

Das Projekt ist nachhaltig, da es die historischen Dokumente durch die Digitalisierung auf Dauer bewahrt u. erschließt. Die Digitalisate werden nach rechtlicher Prüfung auch in Wuppertal, nach Umsetzung einer geplanten Langzeitarchivlösung, barrierefrei zugänglich. Der digitale Aktenzugang ermöglicht einen Austausch von internationalen Forschenden und Kooperationen auf Augenhöhe sowie multiperspektivisch angelegte Projekte zu den aus dem Rheinland entsandten Menschen. Damit partizipiert die internationale Forschung zum Rheinland. Das Findbuch für das Archiv der ELCRN wird komplett online über relevante Portale einsehbar bzw. verlinkt. Ein wichtiger Aspekt der Diversität ist die Sichtbarmachung und Anerkennung der Leistungen der lokalen Mitarbeitenden, deren im Archiv vorhandene Zeugnisse bisher in der Forschung kaum berücksichtigt wurden.

Kostenplan	Betrag (€)
Kosten	
2 Gehälter für Archivare für 2x 24 Monate	72.000,00 €
Professioneller Aufsichtsscanner (Kostenvoranschläge im Anhang)	15.000,00 €
Verwaltungsaufwand Projektkoordination	22.000,00 €
Projektkosten insgesamt	109.000,00 €
Finanzierungsplan	Betrag (€)
► Eigenmittel (verbindlich)	
• Projektträger (Geldmittel)	22.000,00 €
► Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
	0,00 €
► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	
► Regionale Kulturförderung des LVR (Antragssumme) GFG 2025	51.000,00 €
GFG 2026	36.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	109.000,00 €
Vorsteuerabzugsberechtigt	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 25 14 27	Haushaltsjahr 2025
---	--	------------------------------

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Wuppertal

Projektbezeichnung

Rettung, Archivierung und Erschließung von historischem Kulturgut aus dem Rheinland

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Das vorgeschlagene Projekt der AMS sichert, erschließt und macht einen bedeutenden Bestand rheinischen Ursprungs digital zugänglich. Die schriftlichen Quellen zur Rheinischen Mission seit 1842 befinden sich in Namibia, sind aber überwiegend in der Missionszentrale in Barmen entstanden. Von daher können sie einen wichtigen Beitrag zur Erforschung sowohl der Globalgeschichte als auch der Regionalgeschichte leisten. Leider ist das Archiv in Windhoek seit einigen Jahrzehnten so gut wie verwaist, dadurch in Unordnung geraten und aufgrund der Aufbewahrungsbedingungen im Erhalt akut bedroht und natürlich aufgrund der Entfernung von Europa aus schwierig zu benutzen. Die angestrebte fachgerechte Archivierung und Erschließung würden wesentlich zum Erhalt und zur Nutzung beitragen. Die im AMS und im Stadtarchiv (Barmer und Rheinische Missionsgesellschaft) vorhandenen Bestände würden zudem sinnvoll ergänzt.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Von Seiten des LVR-Archivberatungs- und Fortbildungszentrum liegt eine positive Stellungnahme vor.

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR **in Höhe von insgesamt 80.000 €** - vorbehaltlich der gesicherten Gesamtfinanzierung - in den Jahren 2025 und 2026 **zu fördern**.

Die **Mittelzuweisung** stellt sich wie folgt dar:

- 2025: 50.000 €
- 2026: 30.000 € (vorbehaltlich der pauschalen Landeszuweisungen aus dem GFG)

Begründung; einschl. Kürzung der beantragten Fördersumme (87.000 €):

- Das mit der Zeit verwaahlte Missions-Archiv in Windhoek (Namibia) beherbergt bedeutende Dokumente zur rheinischen Seite der evangelischen Missionstätigkeit.
- Es hat einen seltenen Stellenwert, da ein Großteil der Archivalien bereits in Wuppertal im 19. Jahrhundert entstand und dorthin verbracht wurde. Somit ergänzt es die Bestände des Missions- und Stadtarchivs in Wuppertal.
- Da der Zugang von Deutschland aus sehr schwierig ist, stellt sich die Digitalisierung der Bestände als praktikabelste Lösung dar und trägt gleichzeitig zum Erhalt der Quellen bei.
- Damit diese Schriftquellen für eine multiperspektivische und historisch-kritische Aufarbeitung der rheinischen Kolonial- und Missionsgeschichte zugänglich gemacht werden können, ist eine Förderung notwendig.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	GFG 25 14 28	2025
Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Stadt Wuppertal Projektbezeichnung Alte Schlosserei e.V. Open Stage		

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)		Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2025
	€	€	
12.000 €	Beantragte Förderung in 2026:	€	12.000 €
	2027:	€	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts Alte Schlosserei e.V. - Wuppertal		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ) 02.2024	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung) unbegrenzt	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ) 12.2026

Ablauf/Zeitplanung Offene Bühne für Musik - Kabaret - Poetry Jeden Donnerstag von 19.00 -0.00
--

Projektträger (Antragsteller)	Tel.:
Name und Anschrift Alte Schlosserei e.V. Frank Müller Kothener Strasse 5 42285 Wuppertal	Fax:
	E-Mail:
	Projektleitung: Frank Müller
	Bearbeiter: Frank Müller
Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte alle Felder ausfüllen)
	Kontoinhaber

Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), wenn nicht Projektträger	Tel.:
Name und Anschrift Stadt Wuppertal Kulturbüro (200.3) Friedrich-Engels-Allee 85 42285 Wuppertal	Fax:
	E-Mail:
	Ansprechpartner: Petra Koßmann

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitglieds Körperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von: Kulturausschuss am 24.04.2024
--

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 25 14 28	Haushaltsjahr 2025
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Stadt Wuppertal		
Projektbezeichnung		
Alte Schlosserei e.V. Open Stage		
Allgemeine Informationen zum Projektträger (Antragsteller*in)		
(z.B. Rechtsform, kulturelle Aufgaben, Arbeits- bzw. Sammlungsschwerpunkte, Gründungsdatum, Satzungszweck, Mitgliederanzahl, besondere Leistungen etc.) Eingetragener Verein gegründet 20.07.2017 Vereinsregister VR 30924 ca.180 Mitglieder Kulturverein für Musik und Nachbarschaftspflege		
Projektbeschreibung		
(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.) Jeden Donnerstag Open Stage / Offene Bühne 19.00 - 0.00 Kosten durch Techniker / Energie / Personal / Bereitstellung von Musikinstrumenten Mittlerweile etablierte Veranstaltung im Raum Wuppertal.		

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	GFG 25 14 28	2025
Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Stadt Wuppertal Projektbezeichnung Alte Schlosserei e.V. Open Stage		

Wünschenswerte Kriterien: Bitte beschreiben Sie kurz, inwiefern das Projekt optional die Themen (1.) Nachhaltigkeit, (2.) Barrierefreiheit/Inklusion, (3.) Partizipation, (4.) Diversität und/oder (5.) Ehrenamt berücksichtigt.

2. Wir arbeiten zusammen mit der Inklusionswerkstatt Troxlerhaus
 5. Die meisten organisatorischen Dinge werden per Ehrenamt geleistet

Kostenplan	Betrag (€)
Kosten	
Techniker / Energie / Personal / Bereitstellung von Musikinstrumenten pro wöchentlicher Open Stage 50x im Jahr	12.000,00 €
Projektkosten insgesamt	12.000,00 €
Finanzierungsplan	Betrag (€)
► Eigenmittel (verbindlich)	
• Projektträger (Geldmittel)	12.000,00 €
► Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	
► Regionale Kulturförderung des LVR (Antragssumme) GFG 2025	
Finanzierungssumme insgesamt	12.000,00 €
Vorsteuerabzugsberechtigt	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 25 14 28	Haushaltsjahr 2025
Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Stadt Wuppertal		
Projektbezeichnung		
Alte Schlosserei e.V. Open Stage		
Projektbezogene Stellungnahme der Mitglieds Körperschaft		
Anhand der Informationen im vorliegenden Antrag kann kein Eindruck über das Projekt gewonnen werden. Die inhaltliche Ausrichtung und der finanzielle Aufwand bleiben unklar. Die Eignung des Projektes für die LVR-Förderung kann nicht erkannt werden. Eine Bewilligung dieses Antrages wird nicht befürwortet.		
Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)		
Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)		
Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2025 nicht zu fördern .		
Begründung:		
<ul style="list-style-type: none"> • Es ist anzuerkennen, dass der Projektträger laut der Website einen Ort geschaffen hat, der wöchentlich allen interessierten Personen eine Open Stage zur Verfügung stellt. • Gemäß Ziffer 2 A der Förderrichtlinie für die Regionale Kulturförderung des LVR können keine Fortsetzungs- und Wiederholungsmaßnahmen gefördert werden. Eine Ausnahme hiervon kann nur bei zwingend notwendigen Substanzerhalt, der in besonderem öffentlichen Interesse liegt oder bei besonderen Jubiläumsveranstaltungen gemacht werden. Ein solcher Ausnahmetatbestand ist hier nicht gegeben. • Anhand der unzureichenden Informationen im Antrag kann kein Eindruck über das Projekt gewonnen werden. Die inhaltliche Ausrichtung und der finanzielle Aufwand bleiben unklar, das Projekt ist somit nicht förderwürdig. • Dies wird durch die projektbezogene Stellungnahme der Mitglieds Körperschaft bestätigt. 		

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	GFG 25 14 29	2025
Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Stadt Wuppertal Projektbezeichnung Trilogie "Patterns of Memory - Mixed Reality Performance" dreiteilige Live-Performance mit digitalen Elementen		

Gesamtkosten des Projekts 490.610 €	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	165.000 €	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2025 50.000 €
	Beantragte Förderung in 2026:	55.000 €	
	2027:	65.000 €	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts Schauspielhaus Wuppertal, Pact-Zollverein, Essen, Tanzhaus NRW, Düsseldorf		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ) 01.2025	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung) 3 Jahre	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ) 12.2027

Ablauf/Zeitplanung
 3 Phasen (Trilogie): 2025: Projektentwicklung/-Recherche und Akquise bis Mai, Workshops und Proben bis Sept. / Herbst Aufführung I / 2026: Projektentwicklung + Akquise bis März, Workshops und Proben bis Sept. / Herbst Aufführung II / 2027: Projektentwicklung + Akquise bis März, Workshops und Proben bis Sept. / Herbst Aufführung III

Projektträger (Antragsteller)	Tel.:
Name und Anschrift Tanzrauschen e.V. Kerstin Hamburg Sophienstraße 12 42103 Wuppertal	Fax:
	E-Mail:
	Projektleitung: Kerstin Hamburg
	Bearbeiter: Martina Bangel-Hanebeck
Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte alle Felder ausfüllen)
	Kontoinhaber

Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), wenn nicht Projektträger	Tel.:
Name und Anschrift Stadt Wuppertal Kulturbüro (200.3) Friedrich-Engels-Allee 85 42285 Wuppertal	Fax:
	E-Mail:
	Ansprechpartner: Petra Koßmann

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitglieds Körperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:
 Kulturausschuss am 24.04.2024

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 25 14 29	Haushaltsjahr 2025
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Stadt Wuppertal		
Projektbezeichnung Trilogie "Patterns of Memory - Mixed Reality Performance" dreiteilige Live-Performance mit digitalen Elementen		
Allgemeine Informationen zum Projektträger (Antragsteller*in) (z.B. Rechtsform, kulturelle Aufgaben, Arbeits- bzw. Sammlungsschwerpunkte, Gründungsdatum, Satzungszweck, Mitgliederanzahl, besondere Leistungen etc.) TANZRAUSCHEN ist ein als gemeinnützig anerkannter Verein mit Sitz in Wuppertal, gegründet 2013. Er arbeitet seit 10 Jahren an der Sichtbarmachung des Künstlerischen Tanzfilms (Dance on Screen) und allen Anwendungen der zeitbasierten Medien, der Choreographie für die Kamera, als eine weitere Facette im Bereich Performance und Tanz. Dabei ist neben der Präsentation lokaler und internationaler Tanzfilme ein weiterer Schwerpunkt der Arbeit die Verknüpfung aller Künstler und Akteure aus den Bereichen Film, Tanz und Neue Medien in der Umsetzung gemeinsamer, genreübergreifender Projekte auf regionaler und internationaler Ebene. Ein großes Augenmerk liegt daher auch auf dem Bereich der Digitalen Performance. TANZRAUSCHEN veranstaltet u. a. Workshops, Screenings, Akademien und Festivals oder setzt eigene Filmproduktionen, auch partizipative, um – stets mit dem Fokus auf aktuellen künstlerischen, technisch-digitalen und auch gesellschaftlichen Herausforderungen und Veränderungen. Der gemeinnützige Verein hat ca.20 Mitglieder, die sich ehrenamtlich und auf Honorarbasis projektbezogen für die Satzungsziele einsetzen. Der Verein fördert Zwecke der Förderung von Kunst und Kultur (§ 52 Abs. 2 Nr. 5 AO), der Erziehung, Volks- und Berufsbildung (§ 52 Abs. 2 Nr. 7 AO), der internationalen Gesinnung, der Toleranz auf allen Gebieten		
Projektbeschreibung (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.) Das Rheinland, bzw. NRW ist von seiner Historie her eine Region, die unter den Einflüssen von unterschiedlichen Mentalitäten und Nationalitäten, z. B. durch die Gastarbeiter zur Kohle- und Stahlhochzeit, Transformationsprozesse und Strukturwandel in Wirtschaft und Gesellschaft bewältigen muss. Bei diesem Innovationsprozess treffen die verschiedenen kulturellen Gedächtnisse im fortwährenden Fluss der Generationen aufeinander und überformen sich gegenseitig. Aktuell ist dieser Prozess zusätzlich durch die digitalen Möglichkeiten beeinflusst. Was bleibt jetzt, wird gespeichert, weitergegeben? Deshalb wird sich das Projekt und die entstehende Live-Performance dem aktuellen Umgang mit Vergänglichkeit und Erinnerung widmen, untersucht den aktuell kulturell unterschiedlichen Umgang mit diesen Themen und beleuchtet in allen drei Teilen die Rolle der Technologie, der digitalen Möglichkeiten und insbesondere der Künstlichen Intelligenz bei der Archivierung und Neuausrichtung von Erinnerungskultur und kollektivem Gedächtnis. Dabei sollen auch kritisch die Chancen und die Herausforderungen einer modernen Erinnerungskultur durch technologische Fortschritte hinterfragt werden. / Entstehen soll eine Trilogie - eine dreiteilige Performance - erarbeitet in drei Phasen (Jahren). Jede Bühnenshow kombiniert physische, analoge und digitale Elemente. Die Einzel-Performance wird eine Dauer von 20 Minuten haben, wird jeweils im Herbst aufgeführt und im dritten Jahr zu einer dreiteiligen, einstündigen Live-Bühnenshow zusammengefasst, die mehrfach aufgeführt werden kann. Geplant ist bisher je eine Aufführung in Wuppertal, Essen und Düsseldorf. Phase 1: And still, we grow – 20 min / öffentliche Vorstellung 1 Phase 2: And still, we rise – 20 min / öffentliche Vorstellung 1 + 2 Phase 3: And still, we transcend – 20 min / öffentliche Vorstellung 1 +2 +3 Jede Phase umfasst folgende Aktivitäten: 1. Projektentwicklung, Akquise, Recherche / 2. Stückentwicklung und Proben begleitet von öffentlichen Panels, Infoveranstaltungen oder Lern-Workshops / 3. Aufführung Die Projektgruppe setzt sich aus den leitenden Personen (KL) und OrganisatorInnen, den TänzerInnen /PerformerInnen, beratenden ChoreographInnen/KünstlerInnen, den digitalen KünstlerInnen/CoderInnen, den SoundspezialistInnen, den Fachleuten für Bühne und Kostüm und den TechnikerInnen zusammen, die in einem co-kreativen Prozess die Performance entwickeln werden – das bedeutet im gleichberechtigten Dialog und Austausch ihrer Kompetenzen, über gemeinsames Erproben und Entscheiden, angeleitet durch die KL gemeinschaftlich zu arbeiten. Dabei ist es auch möglich, dass die Personen von Phase zu Phase wechseln und weiteren Input einbringen. Zielgruppe ist ein generationenübergreifendes Publikum, 16-75 Jahre mit Fokus auf dem jungen Publikum, 16-35 Jahre. Die Erprobung und weitere digitale Entwicklung mittels und für kreative Anwendungen ist bedeutsam für die Tanzstadt Wuppertal und den Innovationsstandort NRW. Darüber hinaus werden durch die geplante Zusammenarbeit mit dem Innovation:Lab am Theater Utrecht und weiteren regionalen und internationalen Künstlern der Austausch mit den Nachbarn, die grenzübergreifenden Netzwerke und die regionalen Partnerschaften selbst gestärkt.		

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	GFG 25 14 29	2025
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Stadt Wuppertal Projektbezeichnung Trilogie "Patterns of Memory - Mixed Reality Performance" dreiteilige Live-Performance mit digitalen Elementen		

Wünschenswerte Kriterien: Bitte beschreiben Sie kurz, inwiefern das Projekt optional die Themen (1.) Nachhaltigkeit, (2.) Barrierefreiheit/Inklusion, (3.) Partizipation, (4.) Diversität und/oder (5.) Ehrenamt berücksichtigt.

Das Projekt "Patterns of Memory" wird unter den Aspekten der Nachhaltigkeit geplant. U.a. kommt der größte Teil der angefragten Künstler aus der Region, so dass keine Flüge nötig sind. Erstattet werden bevorzugt die Fahrten mit Bahn und ÖPNV. Bei der Liveperformance achten wir auf eine wiederverwendbare Ausstattung der Bühne und der Kostüme. Bei den zu akquirierenden Künstlern über Auditions werden die Dimensionen der Diversität berücksichtigt. Zu den Vorstellungen werden explizit Menschen aus kulturfernen Schichten und junge Menschen eingeladen. Die Veranstaltungsorte sind barrierefrei. Das Projekt hat darüberhinaus partizipatorische Anteile: pro Phase werden eigens Formate entwickelt, die öffentlich sind, wie Teaser-Veranstaltungen (Screenings, Panels, Werkperformances) und Lern-Workshops. Mitglieder des Vereins werden unterstützende Tätigkeiten wie Assistenzen, Recherchen oder PR ehrenamtlich übernehmen.

Kostenplan	Betrag (€)
Kosten	
Projektentwicklung / Künstl. Leitung / Orga / Produktion	115.950,00 €
Honorare Co-Creation / Künstler / Referenten	139.520,00 €
Honorare Technik und Veranstaltungstechnik	67.560,00 €
Kosten Veranstaltungs- / Proben- / Satellitenräume	19.800,00 €
Öffentlichkeitsarbeit	67.380,00 €
Allgemeinkosten (Büro, Fahrtkosten, ÜN, Versicherungen etc.)	80.400,00 €
Projektkosten insgesamt	490.610,00 €
Finanzierungsplan	Betrag (€)
► Eigenmittel (verbindlich)	
• Projektträger (Geldmittel)	31.500,00 €
► Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Kunststiftung NRW / A	83.000,00 €
Fonds Darstellende Künste / A	134.000,00 €
Kultursekretariat NRW / A	30.000,00 €
private Förderer und Sponsoren / A	13.240,00 €
unbare Eigenmittel des Projektträgers im Wert von	17.700,00 €
► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	16.170,00 €
► Regionale Kulturförderung des LVR (Antragssumme) GFG 2025	50.000,00 €
Regionale Kulturförderung des LVR (Antragssumme) GFG 2026	55.000,00 €
Regionale Kulturförderung des LVR (Antragssumme) GFG 2027	60.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	490.610,00 €
Vorsteuerabzugsberechtigt	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 25 14 29	Haushaltsjahr 2025
---	--	------------------------------

Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Wuppertal

Projektbezeichnung

Trilogie "Patterns of Memory - Mixed Reality Performance"

dreiteilige Live-Performance mit digitalen Elementen

Projektbezogene Stellungnahme der Mitglieds Körperschaft

Der Antragsteller „Tanzrauschen e.V.“ wird für seine Aktivitäten und Veranstaltungen in den Bereichen Tanzfilm und interdisziplinäre Projekte durch die Stadt Wuppertal institutionell gefördert. Das beantragte dreijährige Projekt soll durch einen mehrstufigen Produktionsprozess eine Aufführung mit innovativem Charakter erarbeiten. Künstlerische Forschung und Kooperation der kreativen Beteiligten stehen im Mittelpunkt. Die Arbeitsphasen werden durch Panels und Workshops begleitet, um die Öffentlichkeit einzubinden. Besonders die thematische Ausrichtung auf die Verbindung von Tradition und Erinnerungskultur der Region einerseits und die Zukunftstechnologien wie z.B. Künstlicher Intelligenz andererseits machen das Vorhaben besonders spannend. Allerdings wird durch die Verbindung der zahlreichen Themenfelder und Arbeitsweisen der Kern der Projektidee nicht unmittelbar verständlich.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Der Projektträger wurde bereits in Vorjahren im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR unterstützt:

- 2014 Internationales Tanzfilmfestival (20.000 €)
- GFG 82/16 Letters from Wuppertal - Partizipatives Tanzfilmprojekt, Produktion einer Serie von 5 Tanzfilmen (20.000 €)

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2025 **nicht zu fördern**.

Begründung:

- Es wird anerkannt, dass das Projekt thematisch auf die Verbindung von Tradition mit der regionalen Erinnerungskultur einerseits und andererseits auf Zukunftstechnologien wie z.B. Künstlicher Intelligenz eingeht.
- Leider wurde der Kern der Projektidee durch die Verbindung der zahlreichen Themenfelder und Arbeitsweisen nicht unmittelbar verständlich dargestellt. Eine Förderung ist vor diesem Hintergrund nicht zu empfehlen. Dies wird von der Mitglieds Körperschaft in ihrer projektbezogenen Stellungnahme ebenfalls so gesehen.
- Insgesamt wurden im Rheinland mehr Anträge gestellt als GFG-Mittel zur Verfügung stehen, so dass nur begrenzt Mittel zur Verfügung gestellt werden können und die Verteilung der Mittel ins Verhältnis zu den eingereichten Projektanträgen aus der Region und dem Rheinland insgesamt zu setzen ist.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	GFG 25 14 30	2025
Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Stadt Wuppertal Projektbezeichnung FREILUFT Wuppertal Kunst und Stadttransformation		

Gesamtkosten des Projekts 3.600.000 €	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	150.000 €	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2025 75.000 €
	Beantragte Förderung in 2026:	75.000 €	
	2027:	0 €	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts

12 öffentliche Orte entlang Wupper und Schwebbahn in Wuppertal

geplanter Projektbeginn (MMJJJJ)

02.2025

Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)

24 Monate

Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ)

12.2026

Ablauf/Zeitplanung

Das Projekt FREILUFT Wuppertal beginnt ab 02/2025 und hat eine Laufzeit von 24 Monaten (Inklusive Nachbereitung). Die Künstler*innen schaffen ihre ortsspezifischen Werke ab 05/2025. Die öffentliche Veranstaltung wird im Sommer 2026 stattfinden (01.06.2026-06.09.2026).

Projektträger (Antragsteller)	Tel.:
Name und Anschrift FREILUFT Wuppertal e.V. Ariane Dehghan Neptunstraße 54 42699 Solingen Deutschland	Fax:
	E-Mail:
	Projektleitung: Ariane Dehghan
	Bearbeiter: FREILUFT Wuppertal e.V.
Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte alle Felder ausfüllen)
	Kontoinhaber

Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), wenn nicht Projektträger	Tel.:
Name und Anschrift Stadt Wuppertal Kulturbüro (200.3) Friedrich-Engels-Allee 85 42285 Wuppertal	Fax:
	E-Mail:
	Ansprechpartner:
	Petra Koßmann

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitglieds Körperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:
Kulturausschuss am 24.04.2024

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 25 14 30	Haushaltsjahr 2025
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Stadt Wuppertal		
Projektbezeichnung FREILUFT Wuppertal Kunst und Stadttransformation		
Allgemeine Informationen zum Projektträger (Antragsteller*in) (z.B. Rechtsform, kulturelle Aufgaben, Arbeits- bzw. Sammlungsschwerpunkte, Gründungsdatum, Satzungszweck, Mitgliederanzahl, besondere Leistungen etc.) Projektträger ist der eingetragene und gemeinnützige Verein "FREILUFT Wuppertal" mit Zusatz "e.V". Er hat seinen Sitz in Solingen und wurde am 22.12.2023 mit 10 Mitgliedern gegründet. Zweck des Vereins ist die Begleitung der städtebaulichen und gesellschaftlichen Transformation in der Region "Bergisches Städtedreieck"-Remscheid Solingen Wuppertal-, durch zeitgenössische bildende Kunst und Kultur im öffentlichen Raum. Der Satzungszweck wird verwirklicht insbesondere durch die Initiierung des Skulpturen-Festivals "FREILUFT Wuppertal" im öffentlichen Raum Wuppertals entlang von Schwebbahn und Wupper. Die damit verfolgten Ziele sind insbesondere: a) Transformation begleiten auf gesellschaftlicher, sozialer, klimapolitischer und städtebaulicher Ebene b) zeitgenössische Kunst für alle Bevölkerungsgruppen frei zugänglich machen c) Künstler*innen, Architekt*innen, Bürger*innen und Besucher*innen anregen in produktive, öffentliche Auseinandersetzung mit den drängenden Themen unserer Zeit zu kommen d) Internationale Sichtbarkeit und Aufwertung der Region		
Projektbeschreibung (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.) FREILUFT Wuppertal ist ein temporäres Festival für Kunst und Stadttransformation im öffentlichen Raum Wuppertals, gerahmt von der einzigartigen Szenerie der Wuppertaler Schwebbahn und der darunter fließenden Wupper, inmitten der Stadt. Gezeigt werden Werke, die sich mit der Lösung von zukünftigen, lokalen und globalen, Herausforderungen beschäftigen. 12 Skulpturen und Installationen von internationalen, relevanten Künstler*innen und Architekt*innen machen die Stadt für drei Monate zum zentralen Ort für zeitgenössische Kunst und Stadttransformation und ziehen mindestens 300.000 Besucher in das wunderschöne Bergische Land. Die speziell für die Region und den Veranstaltungsort Wuppertal entwickelten Arbeiten begleiten, kommentieren und initiieren sichtbare und unsichtbare Transformationsprozesse einer Stadt im Wandel. Sie stärken die historisch dicht gebaute Achse und geben von dort aus wichtige Impulse in die gesamte Region. Die einzigartige Schwebbahn verbindet die Kunstwerke linear miteinander und ermöglicht ein ganz besonderes Erleben der Kunstwerke - die Betrachtung aus der Vogelperspektive. Die Veranstaltung bündelt ganz selbstverständlich vorhandene Gegebenheiten und bereits wirkende Kräfte wie die Schwebbahn, ungenutzte Räume in der Stadt, die vorhandene Kunst- und Kulturszene der Region sowie den Innovationsstandort Wuppertal zu einem den Sommer über international sichtbaren Zukunftslabor. FREILUFT Wuppertal ist ein integraler Bestandteil der fortlaufenden Metamorphose der Stadt und bietet Künstler*innen, Architekt*innen, Bürger*innen und Besucher*innen die Möglichkeit, innerhalb der facettenreichen und von ihrer wechselnden Historie geprägten Stadtlandschaft die vielfältigen Zukunftsperspektiven offen zu erkunden, auf experimenteller Ebene zu gestalten und aktiv die Zukunft der Stadt und der Region neu zu denken.		

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	GFG 25 14 30	2025
Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Stadt Wuppertal		
Projektbezeichnung FREILUFT Wuppertal Kunst und Stadttransformation		

Wünschenswerte Kriterien: Bitte beschreiben Sie kurz, inwiefern das Projekt optional die Themen (1.) Nachhaltigkeit, (2.) Barrierefreiheit/Inklusion, (3.) Partizipation, (4.) Diversität und/oder (5.) Ehrenamt berücksichtigt.

1. Bemühungen für eine nachhaltige Veranstaltung durch: Nachhaltigkeitskonzept / CO2-Budget für die Skulpturen, Option zur lokalen Fertigung der Skulpturen, inhaltlicher Bezug der Skulpturen
2. Kunstwerke befinden sich in mehrheitlich sozial schwächeren Gebieten, werden dort Teil des Stadtraums und für alle Bevölkerungsgruppen frei zugänglich. Kunst transportiert Inhalte.
3. Ein partizipatives Werk fördert die Beteiligung der Bürger:innen und steigert Identifikation mit FREILUFT
4. Kunst als Mittel zur Reflexion/Diskussion über komplexe Themen; eine ausgewogene Auswahl an Künstler*innen im Hinblick auf Geschlecht Herkunft und individueller Perspektive.
5. Während des Festivals sind 85 Ehrenamtliche beteiligt die jederzeit ansprechbar sind um ins Gespräch über die Skulpturen zu kommen.

Kostenplan	Betrag (€)
Kosten	
Leitung/ Organisation/ Durchführung etc. (Honorare, Entgelte)	1.156.725,00 €
Reise- und Aufenthaltskosten / Wuppertal	78.298,00 €
Veranstaltungs- und Produktionskosten	1.923.880,00 €
Publikation	71.350,00 €
Werbung und Öffentlichkeitsarbeit	342.150,00 €
Projektkosten insgesamt	3.572.403,00 €
Finanzierungsplan	Betrag (€)
► Eigenmittel (verbindlich)	
• Projektträger (Geldmittel)	40.000,00 €
► Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Spende Bergische Universität Wuppertal (A)	20.000,00 €
Mittel Stadt Wuppertal (A)	58.481,00 €
11 x Sponsoren Werkpatenschaft (40.000 €) (Anträge folgen)	440.000,00 €
EFRE Erlebnis.NRW (Antrag folgt 2025)	2.857.922,00 €
► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	6.000,00 €
► Regionale Kulturförderung des LVR (Antragssumme) GFG 2025	75.000,00 €
GFG 2026	75.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	3.572.403,00 €
Vorsteuerabzugsberechtigt	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 25 14 30	Haushaltsjahr 2025
Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Stadt Wuppertal		
Projektbezeichnung FREILUFT Wuppertal Kunst und Stadttransformation		

Projektbezogene Stellungnahme der Mitglieds Körperschaft

Das Projekt FREILUFT Wuppertal vereint Komponenten der Kunst und der Stadtentwicklung. Das Konzept ist explizit auf die Topographie der Stadt zugeschnitten und bezieht die Wupper als präsenten, aber häufig ungenutzten Raum für künstlerische Interventionen mit ein. Welche künstlerischen Positionen gezeigt werden sollen bzw. durch welches Prozedere die beteiligten Künstler*innen ausgewählt werden sollen, geht aus dem Antrag nicht hervor. Auch die hoch angesetzten Organisations- und Produktionskosten wären noch einmal in einer detaillierteren Aufstellung nötig, um die Verhältnismäßigkeit einschätzen zu können. Eine Bewilligung dieses Antrages wird befürwortet.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Von Seiten des LVR-LandesMuseum Bonn liegt eine tendenziell positive Stellungnahme vor.

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2025 **nicht zu fördern**.

Begründung:

- Es wird anerkannt, dass mit diesem grundsätzlich förderwürdigen neuen Kunstformat die Stadt Wuppertal künftig für drei Monate zum zentralen Ort für zeitgenössische Kunst und Stadttransformation werden soll.
- Ein Projekt mit diesem Umfang stellt ein großes kostenintensives Wagnis dar. Fördergelder in Millionenhöhe werden erst 2025 beantragt, sodass die Gesamtfinanzierung noch nicht gesichert ist. Eine Förderung durch GFG-Mittel erscheint vor diesem Hintergrund als sehr risikoreich.
- Der im Ansatz gute Antrag wirft zu viele offenen Fragen auf und sollte nachqualifiziert werden. Ein Neuantrag für 2026 ist möglich.
- Insgesamt wurden im Rheinland mehr Anträge gestellt als GFG-Mittel zur Verfügung stehen, so dass nur begrenzt Mittel zur Verfügung gestellt werden können und die Verteilung der Mittel ins Verhältnis zu den eingereichten Projektanträgen aus der Region und dem Rheinland insgesamt zu setzen ist.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	GFG 25 14 31	2025
Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Stadt Wuppertal Projektbezeichnung CityKirche Wuppertal-Elberfeld, Sanierung des Kirchenturms		

Gesamtkosten des Projekts 1.960.000 €	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	200.000 €	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2025 100.000 €
	Beantragte Förderung in 2026:	100.000 €	
	2027:	0 €	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts Wuppertal-Elberfeld		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ) 02.2025	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung) ca. 23 Monate	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ) 12.2026

Ablauf/Zeitplanung Februar 2025 - Dezember 2025 (1. BA): Sanierung des oberen Turmbereiches (Feb. Gerüststellung, Maurer-, Schlosser-, Dachdecker-, Schreiner-, Maler und Blitzschutzarbeiten März-Dezember) Februar 2026 - Dezember 2026 (2. BA): Sanierung des unteren Turmbereiches

Projektträger (Antragsteller) Name und Anschrift Evangelischer Kirchenkreis Wuppertal Frau Lapschies Kirchplatz 1 42103 Wuppertal	Tel.: Fax: E-Mail: Projektleitung: Frau Lapschies Bearbeiter: Frau Lapschies																							
Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte alle Felder ausfüllen) <table border="1" style="width: 100%; height: 20px;"> <tr> <td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td> </tr> </table> Kontoinhaber																							

Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), wenn nicht Projektträger Name und Anschrift Stadt Wuppertal Untere Denkmalbehörde (105.41) Herr Ahlswede Johannes Rau Platz 1 42275 Wuppertal	Tel.: Fax: E-Mail: Ansprechpartner: Herr Ahlswede
--	---

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitglieds Körperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von: Kulturausschuss am 24.04.2024
--

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 25 14 31	Haushaltsjahr 2025
Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Stadt Wuppertal		
Projektbezeichnung CityKirche Wuppertal-Elberfeld, Sanierung des Kirchenturms		
Allgemeine Informationen zum Projektträger (Antragsteller*in) (z.B. Rechtsform, kulturelle Aufgaben, Arbeits- bzw. Sammlungsschwerpunkte, Gründungsdatum, Satzungszweck, Mitgliederanzahl, besondere Leistungen etc.) Der Ev. Kirchenkreis Wuppertal ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts, bestehend aus 17 Gemeinden mit 78.000 Mitgliedern. Neben administrativer und aufsichtlicher Funktion ist der Ev. Kirchenkreis Wuppertal Träger übergemeindlicher kirchlicher Angebote und Dienste, für das gesamte Stadtgebiet. Dazu zählen verschiedene Seelsorgeangebote (Telefonseelsorge, Krankenhausseelsorge, JVA-Seelsorge, Notfallseelsorge, Begleitung von Geflüchteten), aber auch Bildungsangebote, beispielsweise zur Qualifizierung von Ehrenamtlichen in den Gemeinden für ihre Aufgaben, u. a. im Kinder- und Jugendbereich. Der Kirchenkreis ist darüber hinaus aktiv in der Erinnerungskultur (Ausstellung Barmer Theologische Erklärung, Aufbau eines Erinnerungsortes für das ehemalige KZ Kemna). Im Rahmen seiner Trägerschaft der CityKirche Elberfeld bietet er in der Innenstadt von Wuppertal in unmittelbarer Nähe des Hauptbahnhofes ein vielfältiges spirituelles und kulturelles Angebot, aber auch diakonische Begleitung von Menschen in Not.		
Projektbeschreibung (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.) Die Citykirche Wuppertal-Elberfeld ist ein einzigartiges und wichtiges Zeugnis der städtebaulichen und baukulturellen sowie gesellschaftlichen Geschichte von Wuppertal-Elberfeld und früher wie auch besonders heute lebendiger Teil der Stadtgesellschaft. Die Citykirche ist der einzige noch erhaltene Teil der ehemaligen Wasserburg Elberfeld, dem ältesten Siedlungsgebiet der heutigen Stadt Wuppertal. Zudem handelt es sich bei der noch erhaltenen Apsis aus dem 13. Jahrhundert um das älteste Bauteil im Stadtgebiet. Der erste Vorgängerbau des Kirchengebäudes geht bis ins 10. Jahrhundert zurück. Bis ins 17. Jahrhundert wurde die Kirche aufgrund von Bränden dreimal neu aufgebaut, die historische Apsis konnte jedoch erhalten werden. Mitte des 16. Jahrhunderts wurde die Kirche zum wichtigsten Schauplatz der Reformation in Wuppertal, weshalb auch der Name St. Laurentius, ein katholischer Heiliger, nicht mehr verwendet wurde. Ein Brand, bedingt durch Bombardierungen im Zweiten Weltkrieg, zerstörte große Teile des Bauwerkes. Bereits in den 1950er Jahren fand der Wiederaufbau statt, in dessen Zuge ein für diese Zeit sehr innovatives Nutzungskonzept realisiert wurde. Das vordere Joch des Kirchoraumes wurde abgetrennt, dort entstanden zwei multifunktional nutzbare Räume. Zudem wurden durch den Ausbau des Daches Räume für die lokale Jugendarbeit erschlossen. Mit dem denkmalgerechten Umbau im Jahr 2001 wurde dieses Konzept weiter geschärft. In der Citykirche sind seitdem mehrere Akteure miteinander verbunden: Die Citykirche als spirituelles Angebot des Evangelischen Kirchenkreises Wuppertal, das WeltCafé, das Jugendreferat der Evangelischen Kirche Wuppertal sowie der CVJM Elberfeld. Die verschiedenen Angebote der unterschiedlichen Träger innerhalb des Kirchengebäudes werden dabei bewusst miteinander verknüpft, um einen Ort des Austausches und der Vielfalt zu schaffen. Mit dem Angebot werden explizit alle Bevölkerungsgruppen- und Schichten angesprochen, auch dem Thema Barrierefreiheit wird eine hohe Bedeutung zugemessen. Durch mehrere Wiederaufbauten weist die Kirche romanische als auch barocke Gestaltungselemente auf. Der Chor ist nach Osten ausgerichtet, auf der Westseite befindet sich der auf quadratischem Grundriss aufsteigende Kirchturm. Bei einer Untersuchung des Baubestandes im Jahr 2012 wurden durch die Architekten Frank Ahlbrecht und Dr. Norbert Stannek sowie das Statikbüro Schwab-Lemke erhebliche Mängel im Bereich der Fassaden und Dächer des Kirchenschiffes als auch des Turmes festgestellt. Die Sanierung der Nord- und Westfassaden wurde bereits aus Eigenmitteln des Kirchenkreises umgesetzt. Der Sanierungsbedarf des Turmes betrifft vor allem die mangelhafte Verfüguung des Bruchsteinmauerwerkes, wodurch einige Steine locker liegen und seit Dezember 2023 ein Schutzgerüst um den Turm herum aufgestellt werden musste, was dessen Erscheinungsbild beeinträchtigt. Zudem müssen die Fenster, Schallluken und der Turmhelm aufgrund diverser Schäden saniert werden. Die Sanierungskosten übersteigen bei weitem die Finanzierungsmöglichkeiten des Evangelischen Kirchenkreises Wuppertal. Die Bauarbeiten sind in zwei Bauabschnitt unterteilt, die Sanierung des oberen Turmbereiches erfolgt 2025, die Sanierung des unteren Turmbereiches inkl. Turmschaft 2026.		

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	GFG 25 14 31	2025
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Stadt Wuppertal		
Projektbezeichnung CityKirche Wuppertal-Elberfeld, Sanierung des Kirchenturms		

Wünschenswerte Kriterien: Bitte beschreiben Sie kurz, inwiefern das Projekt optional die Themen (1.) Nachhaltigkeit, (2.) Barrierefreiheit/Inklusion, (3.) Partizipation, (4.) Diversität und/oder (5.) Ehrenamt berücksichtigt.

- 1): Erhalt von historischer Bausubstanz aus lokalen, natürlichen Materialien. Unterstützung eines sozialen und kulturellen Fixpunktes in Wuppertal-Elberfeld.
- 2): Alle Bereich des Innenraums mit den verschiedenen Nutzungsebenen sind über eine Aufzugsanlage im (nun sanierungsbedürftigen) Turm barrierefrei erreichbar.
- 3): Ort des Austausches und der Vielfalt für alle Menschen, regelmäßige Diskussions- und Kulturveranstaltungen.
- 4): Menschen jeder Religion, Kultur, Herkunft, sozialen Schicht sowie jeden Geschlechtes sind an diesem Ort willkommen und erwünscht.
- 5): Schulungsort für Ehrenamtliche für die Bereiche Prävention sexualisierter Gewalt und Telefonseelsorge.

Kostenplan	Betrag (€)
Kosten	
Maurerarbeiten	892.500,00 €
Dachdeckerarbeiten	83.895,00 €
Glaser/Schlosserarbeiten	38.675,00 €
Maler/Schreinerarbeiten	84.728,00 €
Gerüstarbeiten	307.688,19 €
Sonstiges (Blitzschutz, Gebühren, Unkalkuliertes, Baunebenkosten)	552.513,81 €
Projektkosten insgesamt	1.960.000,00 €
Finanzierungsplan	Betrag (€)
► Eigenmittel (verbindlich)	
• Projektträger (Geldmittel)	500.000,00 €
► Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Deutsche Stiftung Denkmalschutz (Förderung wird beantragt)	100.000,00 €
Bezirksregierung - Landeszuwendung (Förderung wird beantragt)	200.000,00 €
Denkmalschutz-Sonderprogramm BKM (Förderung wird beantragt)	900.000,00 €
Stiftung Kirchenbau (Förderung wird beantragt)	60.000,00 €
► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	
► Regionale Kulturförderung des LVR (Antragssumme) GFG 2025	100.000,00 €
Antragssumme Regionale Kulturförderung LVR 2. BA 2026	100.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	1.960.000,00 €
Vorsteuerabzugsberechtigt	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 25 14 31	Haushaltsjahr 2025
Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Stadt Wuppertal		
Projektbezeichnung CityKirche Wuppertal-Elberfeld, Sanierung des Kirchenturms		

Projektbezogene Stellungnahme der Mitglieds Körperschaft

Die zwischen Kirch- und Calvinstraße liegende Alte reformierte Kirche dokumentiert wie kein zweites Baudenkmal die kulturelle Vergangenheit des Wuppertals und seiner Kirchengeschichte. Auf ältestem Siedlungsboden dürfte das erste Gotteshaus bereits vor 1000 n. Chr. errichtet worden sein. Danach folgten mehrere Zerstörungen und Wiederauf- und Umbauten. Die Chorapsis des nach dem Brand um 1230 erfolgten Neubaus ist bis heute erhalten. Der Übergang zur Reformation vollzog sich nach der Mitte des 16. Jahrhunderts angestoßen durch Kaplan Peter Lo, den „Reformator Elberfelds“.

Die heutige Elberfelder Citykirche ist der 6. Kirchenbau an dieser Stelle. Es handelt sich um den Wiederaufbau nach den Kriegszerstörungen von 1943 in den Jahren 1953 bis 1955 unter Wahrung der äußeren Form von 1690. Sie wurde in den Jahren 2001 bis 2002 zur CityKirche Elberfeld umgebaut.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Der Projektträger wurde bereits in Vorjahren im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR unterstützt:

- GFG 21-14-12 Machbarkeitsstudie Gedenkort KZ Kemna (40.000 €)

Von Seiten des LVR-Amt für Denkmalpflege im Rheinland liegt eine positive Stellungnahme vor.

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2025 **nicht zu fördern**.

Begründung:

- Es wird anerkannt, dass mit der Fortsetzung der Sanierung der denkmalgeschützten CityKirche Wuppertal-Elberfeld die historische Bausubstanz erhalten und ein Teil zum Erhalt der Kirche beigetragen wird.
- Die erforderliche Restaurierungsmaßnahme ist insbesondere eine Folge der mangelhaften Verfügun g des Bruchsteinmauerwerks. Sanierungsmaßnahmen im Rahmen der Bauunterhaltung sind nicht Kernanliegen der Regionalen Kulturförderung.
- Andere Fördergeber kommen für die Maßnahme eher in Betracht.
- Insgesamt wurden im Rheinland mehr Anträge gestellt als GFG-Mittel zur Verfügung stehen, so dass nur begrenzt Mittel zur Verfügung gestellt werden können und die Verteilung der Mittel ins Verhältnis zu den eingereichten Projektanträgen aus der Region und dem Rheinland insgesamt zu setzen ist.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	GFG 25 14 32	2025
Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Stadt Wuppertal Projektbezeichnung "Das Überleben des TalTonTheaters"		

Gesamtkosten des Projekts 121.981 €	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	€	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2025 43.481 €
	Beantragte Förderung in 2026:	€	
	2027:	€	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts Wiesenstraße 118, 42105 Wuppertal,		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ) 01.2025	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung) 12 Monate	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ) 12.2025

Ablauf/Zeitplanung
Da Unterstützung für monatliche Personal-, Miet- und Werbungskosten nötig ist, wird der Antrag für zwölf Monate gestellt.

Projektträger (Antragsteller)	Tel.:
Name und Anschrift TalTonTheater David Meister Wiesenstraße 118 42105 Wuppertal	Fax:
	E-Mail:
	Projektleitung: David Meister
	Bearbeiter: David Meister
Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte alle Felder ausfüllen)
	Kontoinhaber

Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), wenn nicht Projektträger	Tel.:
Name und Anschrift Stadt Wuppertal Kulturbüro (200.3) Friedrich-Engels-Allee 85 42285 Wuppertal	Fax:
	E-Mail:
	Ansprechpartner: Petra Koßmann

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitglieds Körperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:
Kulturausschuss am 24.04.2024

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 25 14 32	Haushaltsjahr 2025
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Stadt Wuppertal		
Projektbezeichnung "Das Überleben des TalTonTheaters"		
Allgemeine Informationen zum Projektträger (Antragsteller*in) (z.B. Rechtsform, kulturelle Aufgaben, Arbeits- bzw. Sammlungsschwerpunkte, Gründungsdatum, Satzungszweck, Mitgliederanzahl, besondere Leistungen etc.) Gemeinnütziger, eingetragener Verein Taltontheater e.V., Gründung 4.3.2006, Satzungszweck: "Förderung von Kunst und Kultur", Der Verein wird aktuell durch 58 Ehrenamtler/Innen und zwei Angestellte betrieben. Das Projekt bietet Schüler/Innen die Möglichkeit Praktika (Fachabitur, etc.) zu absolvieren und in Berührung mit Kunst/Theaterkultur zu kommen. Der Spielplan deckt die gesamte Bandbreite der Dramatik ab, neben Komödien liegt ein besonderer Augenmerk auf Stücken mit zeitkritischem Hintergrund. Durch den niederschweligen Ansatz ist es erklärtes Ziel auch eher bildungsferneren Menschen einen Zugang zur Kunstform: Theater, zu bieten. Das Projekt ist ebenfalls Plattform für Theater- und Tanzprojekte von freien Gruppen und Künstlern, die in den Spielplan integriert werden.		
Projektbeschreibung (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.) Der Vermieter saniert 2024 das Gebäude, in diesem Zuge wird das Theater durch den Umbau für 7 bis 8 Monate geschlossen und es können keine Einnahmen generiert werden. Um in dieser Zeit fortzubestehen braucht der Verein alle Rücklagen auf und geht dadurch ohne Rücklagen in das Jahr 2025. Durch die Sanierung erfolgt eine Mieterhöhung (u.a. verbesserter Wärme- und Schallschutz, Aufwertung des Mietobjektes). Die Erfahrung mit Corona hat gezeigt, dass nach langer Schließung die Besucherkontinuität unterbrochen ist. Dadurch ist mit verminderten Einnahmen als vor der Umbauschließung zu rechnen. Eine Kompensation kann nur durch erweiterte Öffentlichkeitsarbeit erzielt werden, die ebenfalls mit einem erhöhten finanziellen Aufwand verbunden ist (Werbungskosten). Das TalTonTheater-Ensemble wird in seinem 20. Jahr den Umbau zwar finanziell bestreiten können, jedoch kein finanzielles Polster haben um die Spielzeit 2025 ohne Hilfe zu finanzieren. Die städtische, institutionelle Förderung von insgesamt 30.000 EURO kann nur anteilig für die oben benannte Situation verwendet werden, da Produktionskosten (Bühnenbilder, Kostüm, Tantieme, etc.) zusätzlich zu finanzieren sind. Daher stellen wir den Antrag "Das Überleben des TalTonTheaters" im Jahr 2025 zu unterstützen.		

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	GFG 25 14 32	2025
Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Stadt Wuppertal Projektbezeichnung "Das Überleben des TalTonTheaters"		

Wünschenswerte Kriterien: Bitte beschreiben Sie kurz, inwiefern das Projekt optional die Themen (1.) Nachhaltigkeit, (2.) Barrierefreiheit/Inklusion, (3.) Partizipation, (4.) Diversität und/oder (5.) Ehrenamt berücksichtigt.

2. Das Theater ist barrierefrei. Menschen mit Behinderung können sich jederzeit in das Projekt und das Ensemble einbringen.

3. Durch den soziokulturellen Ansatz des Projektes sind Mitglieder des Quartiers, sowie des Stadtgebietes eingeladen ihre Ideen in das Projekt einfließen zu lassen.

4. Das Ensemble setzt sich divers zusammen und integriert Menschen jeden Alters und Diversität.

5. Es handelt sich um ein Ehrenamtsprojekt, 58 Teilnehmende arbeiten ehrenamtlich und unterstützen durch ihre Arbeit das Fortbestehen des Projektes.

Kostenplan	Betrag (€)
Kosten	
Werbekosten	6.800,00 €
Personalkosten (für 12 Monate)	60.580,80 €
Miete (für 12 Monate)	51.600,00 €
Strom (vorraussichtlich für 12 Monate)	3.000,00 €
Projektkosten insgesamt	121.980,80 €
Finanzierungsplan	Betrag (€)
► Eigenmittel (verbindlich)	
• Projektträger (Geldmittel)	500,00 €
► Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Institutionelle Förderung Stadt Wuppertal (anteilige Summe)	15.000,00 €
► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	63.000,00 €
► Regionale Kulturförderung des LVR (Antragssumme) GFG 2025	43.480,80 €
Finanzierungssumme insgesamt	121.980,80 €
Vorsteuerabzugsberechtigt	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 25 14 32	Haushaltsjahr 2025
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Stadt Wuppertal		
Projektbezeichnung "Das Überleben des TalTonTheaters"		

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Das TalTonTheater (TTT) ist eine wichtige Institution der freien Theaterszene in Wuppertal: Hier werden seit mittlerweile mehr als 15 Jahren unter professionellen Bedingungen Inszenierungen mit gesellschaftlicher Relevanz auf die Bühne gebracht. Durch die Sanierung des Gebäudes erhält das TTT langfristig die Möglichkeit, die eigenen Räume aufzuwerten und zu professionalisieren und mit den weiteren Einheiten im Gebäude ein urbanes Zentrum in einer multikulturellen Nachbarschaft zu bilden. Um die Umbauphase überbrücken zu können, benötigt das TTT jedoch Unterstützung – die städtischen Mittel der Institut. Förderung reichen nicht aus, um die Verluste durch die vorübergehende Schließung aufzufangen. Angesichts der sich unverschuldet durch die Sanierung ergebenden finanziellen Notlage empfehle ich eine vollumfängliche Förderung des Vorhabens, um das Fortbestehen des TTT über den Schließungszeitraum hinaus zu sichern.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2025 **in Höhe von 40.000 € zu fördern.**

Begründung; einschl. Kürzung der beantragten Fördersumme (43.480,80 €):

- Das TalTonTheater hat sich in den letzten 15 Jahren zu einer wichtigen Institution der freien Theaterszene in Wuppertal entwickelt.
- Der Projektträger verfolgt einen niedrigschwelligen Ansatz, um ebenfalls bildungsferneren Menschen die Möglichkeit zu bieten, mit der Kunst/Theaterkultur in Berührung zu kommen. Durch den soziokulturellen Ansatz fließen Ideen der Stadtbevölkerung mit in die Theaterstücke ein.
- Das Theater befindet sich in der denkmalgeschützten Gummibandweberei Gold-Zack. Der Vermieter saniert das Gebäude ab Sommer 2024. Somit muss das Theater für 7-8 Monate geschlossen werden und es können keine Einnahmen generiert werden. Die Finanzierung der Spielzeit 2025 ist nicht gesichert, die städtische Förderung reicht nicht aus, um diesen Betrag zu decken. Die Stadt empfiehlt die Förderung wegen der unverschuldeten Sanierung und der Bedeutung für die städtische Theaterszene.
- Da die Besucherkontinuität durch die Schließung unterbrochen wird, ist Unterstützung notwendig, um das Überleben des Theaters zu sichern. Aus diesem Grunde wird empfohlen, das Theater bei den beantragten Produktionskosten zu fördern.
- Ohne diese Förderung würde die Existenz dieser Spielstätte gefährdet, die für viele Menschen ein kulturelles Zuhause ist und die lokale Identität prägt.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	GFG 25 14 33	2025
Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Stadt Wuppertal		
Projektbezeichnung Neue Kunsthalle Barmen Forschungslabor für kulturelle Bildung		

Gesamtkosten des Projekts 706.105 €	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	300.000 €	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2025 120.000 €
	Beantragte Förderung in 2026:	150.000 €	
	2027:	30.000 €	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts Kunsthalle Barmen, Geschwister-Scholl-Platz 4-6, 42269 Wuppertal		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ) 04.2024	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung) 3 Jahre	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ) 03.2027

Ablauf/Zeitplanung
 Apr. - Okt. 2024: Vorbereitung / Einrichtung der Kunsthalle als Forschungslabor für kulturelle Bildung (Antrag Innenbandstadt Förderung), Okt. 2024: Eröffnung erste Ausstellung Gastprof. und Kuratorin Isabelle Meiffert, Ab Jan. 2025-27 Ausstellungs- und Vermittlungsprogramm durch FK Design u. Kunst BUW, Ab 2027 Anschlussprojekt unter Leitung von Tony Cragg.

Projektträger (Antragsteller)	Tel.:
Name und Anschrift Bergische Universität Wuppertal Prof. Katja Pfeiffer Dekanin Fakultät 8 Design und Kunst Gaußstraße 20 42119 Wuppertal	Fax:
	E-Mail:
	Projektleitung: Prof. Katja Pfeiffer
	Bearbeiter: Prof. Katja Pfeiffer
Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte alle Felder ausfüllen)
	Kontoinhaber

Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), wenn nicht Projektträger	Tel.:
Name und Anschrift Stadt Wuppertal Kulturbüro (200.3) Friedrich-Engels-Allee 85 42285 Wuppertal	Fax:
	E-Mail:
	Ansprechpartner: Petra Koßmann

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitglieds Körperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:
 Kulturausschuss am 24.04.2024

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 25 14 33	Haushaltsjahr 2025
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Stadt Wuppertal		
Projektbezeichnung Neue Kunsthalle Barmen Forschungslabor für kulturelle Bildung		
Allgemeine Informationen zum Projektträger (Antragsteller*in) (z.B. Rechtsform, kulturelle Aufgaben, Arbeits- bzw. Sammlungsschwerpunkte, Gründungsdatum, Satzungszweck, Mitgliederanzahl, besondere Leistungen etc.) Die Bergische Universität (BUW) ist gemäß §2 des Hochschulgesetzes NRW eine vom Land getragene rechtsfähige Körperschaft des Öffentlichen Rechts. Die BUW wurde 1972 als Gesamthochschule gegründet. Heute präsentiert sie sich als moderne Hochschule mit einem attraktiven Fächerangebot und einem interessanten Forschungsspektrum. Derzeit sind ca. 4000 Mitarbeitende an der Hochschule beschäftigt und 22.000 Studierende immatrikuliert. Die Fakultät für Kunst und Design (FK 8) besteht aus den drei Abteilungen Kunst, Mediendesign/Raumgestaltung und Industrialdesign, die ein vielfältiges Studienangebot bereithalten. Studierende lernen in der FK 8, ihre Kreativität und Gestaltungsfähigkeit zu professionalisieren und zielgerichtet einzusetzen bzw. zu vermitteln. Als gestalterische Fakultät gilt unser universitärer Auftrag auch und gerade der Wissensvermittlung in die Gesellschaft. Für diese Form der Third Mission spielt die Sichtbarkeit durch Ausstellungen eine besonders große Rolle und jede der drei Abteilungen präsentiert jährlich in einer Vielzahl von Projekten ihre Studienergebnisse. Hervorzuheben ist hier die Universitätsгалerie Oktogon in der zeitgenössische Kunst präsentiert wird. Außerdem Kooperationsprojekte u.a. mit dem Pina Bausch Zentrum, sowie die semesterweise stattfindenden Formate Screenshot, Kapriolen und Kaleidoskop		
Projektbeschreibung (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.) Die derzeit vakante Kunsthalle Barmen in Wuppertal bietet der Fakultät für Design und Kunst der BUW innerhalb eines Zeitraums von drei Jahren die Chance auf einen großen Beitrag zum Transfer in die Stadtgesellschaft. Der Zugang zu Kunst und Kultur soll barrierearm und inklusiv gestaltet werden, um diverse Gruppen der Stadtgesellschaft anzusprechen und zur Teilhabe einzuladen. Die Fakultät mit ihrem breiten Fächerspektrum plant unter Einbeziehung von Mitarbeitenden und Studierendenschaft die Wiederbelebung des Standortes und die Einrichtung eines Forschungslabors für Kulturelle Bildung, in dem Vermittlungs- und Partizipationsformate für Gegenwartskunst erforscht werden sollen. Die Abteilungen der Fakultät werden zunächst Architektur und Ausstattung für die Räume der Kunsthalle, das Foyer und den Vorplatz entwickeln. Darüber hinaus entwirft die Gastprofessorin und Kuratorin Isabelle Meiffert ein Ausstellungsprogramm mit überregionaler Strahlkraft, das eine Vielzahl von Vermittlungsformaten ermöglicht. Gemeinsam mit städtischen Partner*innen wird die Fakultät während eines Zeitraums von drei Jahren zukunftsfähige Strukturen für einen dauerhaften Betrieb der Kunsthalle Barmen entwickeln. Die Besonderheit liegt in der Verknüpfung von der Kunstpräsentation mit der forschenden Perspektive einer Universität. Wir möchten neue Lehr- und Lernkonzepte erproben, um Erkenntnisse zu sammeln, wie die Vermittlung zeitgenössischer Kunst im 21. Jahrhundert gedacht werden kann. Die Methoden des Forschungslabors sollen analoge wie digitale Verfahren, Methoden und Techniken einschließen und mit der künstlerischen Praxis verbinden. Dies wird auch und gerade durch eine Auswahl von Kunstschaffenden gewährleistet, die in ihren Arbeiten auf partizipative und interdisziplinäre Formate setzen. Weiterhin ist die Einrichtung und Ausstattung des Labors so konzipiert, dass sie flexibel und modular den Ausstellungs- und Vermittlungskontexten angepasst werden kann. Eine weitere Besonderheit liegt in der Tatsache, dass die beteiligten Lehrenden mit ihren Seminaren aus verschiedenen gestaltenden Disziplinen kommen, sodass unterschiedlichste fachliche Kompetenzen eingebracht werden. Dies reicht von Innenarchitektur über Möbelbau bis hin zu Kunstvermittlung und -theorie und vielem anderen mehr. Das übergeordnete Ziel einer Reaktivierung der Kunsthalle Barmen ist die Schaffung eines Ortes, der das kulturelle und soziale Leben des Stadtteils Barmen und der Stadt Wuppertal wesentlich prägt und sich dadurch als wichtiger Akteur in der Stadtgesellschaft etabliert. Unser Fokus liegt auf drei Schwerpunkten, die auch durch die involvierten Abteilungen der Fakultät 8 bzw. die jeweils verantwortlichen Lehrenden abgebildet sind. Dies sind zum einen die Kunstaussstellungen die in ihrer Zeitgenossenschaft an das Wagnis der historischen Kunsthalle Barmen anschließen sollen, zweitens der mobile Makerspace in dem als Forschungs- und Vermittlungslabor die hier gezeigte und zur Partizipation einladende Kunst sowie drängende soziale und politische Fragestellungen verhandelt werden können. Drittens soll die räumliche Gesamtgestaltung und Nutzungsperspektive für das Foyer der Kunsthalle zur Bündelung kultureller Aktivitäten dienen und auf diese Weise ein neues Gravitationszentrum für das kulturelle Leben der Stadt Wuppertal entstehen.		

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	GFG 25 14 33	2025
Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Stadt Wuppertal		
Projektbezeichnung Neue Kunsthalle Barmen Forschungslabor für kulturelle Bildung		

Wünschenswerte Kriterien: Bitte beschreiben Sie kurz, inwiefern das Projekt optional die Themen (1.) Nachhaltigkeit, (2.) Barrierefreiheit/Inklusion, (3.) Partizipation, (4.) Diversität und/oder (5.) Ehrenamt berücksichtigt.

Das Projekt berührt eine Vielzahl der genannten Themen allein durch die Kooperationspartner*innen die ihr Interesse an einer Zusammenarbeit signalisiert haben. 2. + 4. So haben zum Beispiel die „Färberei - Zentrum für Integration und Inklusion“ (Barrierefreiheit/Inklusion), sowie „Inside Out - Queeres Zentrum Wuppertal“ (Diversität) neben zahlreichen weiteren Initiativen ihre Absicht zur Kooperation bestätigt. 1. Außerdem beinhaltet das Projekt das Thema Nachhaltigkeit bereits in der Aufbauphase durch Upcycling Verfahren in der Ausstattung sowie in der Programmatik der Ausstellungen (z.B. zum Thema Verzicht). 3. Sämtliche Ausstellungen werden in Teilen partizipativ gedacht, da in jedem Fall Künstler*innen eingeladen werden, die partizipative Elemente in ihr künstlerisches Handeln integrieren. Außerdem ist der Maker-Space als Ort der Vermittlung zwischen BUW und Stadtgesellschaft als Ort der Partizipation gedacht.

Kostenplan	Betrag (€)
Kosten	
Personalkosten	594.340,12 €
Sachmittel	111.765,00 €
(detaillierter Kosten- und Finanzierungsplan liegt bei)	
Projektkosten insgesamt	706.105,12 €
Finanzierungsplan	Betrag (€)
► Eigenmittel (verbindlich)	
• Projektträger (Geldmittel)	296.105,12 €
► Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Wuppertal Marketing GmbH (B)	80.000,00 €
Privatstiftung Wuppertal (B)	10.000,00 €
Spenden von Wuppertaler Unternehmen (A)	20.000,00 €
► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	0,00 €
► Regionale Kulturförderung des LVR (Antragssumme) GFG 2025	120.000,00 €
GFG 2026	150.000,00 €
GFG 2027	30.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	706.105,12 €
Vorsteuerabzugsberechtigt	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 25 14 33	Haushaltsjahr 2025
Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Stadt Wuppertal		
Projektbezeichnung		
Neue Kunsthalle Barmen		
Forschungslabor für kulturelle Bildung		

Projektbezogene Stellungnahme der Mitglieds Körperschaft

Die Umsetzung eines Forschungslabors für Kulturelle Bildung in der Kunsthalle Barmen durch die Bergische Universität ist zwischen Stadt und Universität bereits im Gespräch. Die Realisierung des Vorhabens würde zur seit langer Zeit gewünschten (Neu-)belebung der traditionsreichen Ausstellungsräume der Kunsthalle sowie des Stadtteils Barmen beitragen. Der Fokus auf Kulturelle Bildung und Vermittlungskonzepte unter wissenschaftlicher Begleitung ist dabei ein zeitgemäßer Ansatz für die Nutzung und bietet Anknüpfungspunkte für zahlreiche weitere Akteur*innen der Stadt. Unbedingt wünschenswert ist eine stärkere Zusammenarbeit zwischen Bergischer Universität und Stadt im Allgemeinen sowie zwischen der Fakultät Kunst und Design und der Freien Kulturszene Wuppertals im Besonderen, zu der das Projekt einen zentralen Beitrag leisten kann. Eine Bewilligung wird nachdrücklich befürwortet.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Von Seiten des LVR-LandesMuseum Bonn liegt eine positive Stellungnahme vor.
Von Seiten des LVR-Museumsförderung liegt eine tendenziell positive Stellungnahme ohne abschließende Bewertung vor, da der Antrag viele Fragen offenlässt.

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR **in Höhe von insgesamt 220.000 €** - vorbehaltlich der gesicherten Gesamtfinanzierung - in den Jahren 2025 und 2026 **zu fördern**.

Die **Mittelzuweisung** stellt sich wie folgt dar:

- 2025: 100.000 €
- 2026: 120.000 € (vorbehaltlich der pauschalen Landeszuweisungen aus dem GFG)

Begründung; einschl. Kürzung der beantragten Fördersumme (300.000 €):

- Die traditionsreiche Kunsthalle Barmen ist seit längerer Zeit ungenutzt und es wird begrüßt, dass diese im Sinne eines Kulturortes durch die Fakultät für Kunst und Design der Bergischen Universität wiederbelebt werden soll.
- Unter der Beteiligung von mehreren städtischen Partnern wird das Projekt die Kunsthalle mit einem aktuellen, partizipativen und inklusiven Ansatz mit Wirkkraft in die Stadtgesellschaft hinein einer neuen Nutzung zuführen.
- Es soll mit neuen Lehr- und Lernkonzepten erprobt werden, wie zeitgenössische Kunst im 21. Jahrhundert in der Kunsthalle zukunftsfähig vermittelt werden kann.
- Das erklärte Streben nach einer langfristigen Lösung für die Nutzung der Kunsthalle Barmen macht den Antrag außerordentlich förderwürdig.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	GFG 25 14 34	2025
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Stadt Wuppertal Projektbezeichnung Festkonzert zum 125. Stadthallenjubiläum		

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)		Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2025
	43.300	€	
	Beantragte Förderung in 2026:	€	12.700 €
	2027:	€	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts Historische Stadthalle Wuppertal		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ) 05.2025	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung) ca 4 Monate (Chorproben)	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ) 09.2024

Ablauf/Zeitplanung Mai 2025 bis September 2025 : Chorproben (Mittwochs und Wochenendproben) 8. - 14. September 2025: Proben mit dem Sinfonieorchester 14. September 2025: Festkonzert

Projektträger (Antragsteller) Name und Anschrift Chor der Konzertgesellschaft c/o Dr. Wolfgang Seidel Im Dickten 13 42281 Wuppertal	Tel.:
	Fax:
	E-Mail:
	Projektleitung: Dr. Wolfgang Seidel
	Bearbeiter: Dr. Wolfgang Seidel
Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte alle Felder ausfüllen)
	Kontoinhaber

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), wenn nicht Projektträger Name und Anschrift Stadt Wuppertal Kulturbüro (200.3) Friedrich-Engels-Allee 85 42285 Wuppertal	Tel.:
	Fax:
	E-Mail:
	Ansprechpartner: Petra Koßmann

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von: Kulturausschuss am 24.04.2024

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 25 14 34	Haushaltsjahr 2025
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Stadt Wuppertal		
Projektbezeichnung Festkonzert zum 125. Stadthallenjubiläum		
Allgemeine Informationen zum Projektträger (Antragsteller*in) (z.B. Rechtsform, kulturelle Aufgaben, Arbeits- bzw. Sammlungsschwerpunkte, Gründungsdatum, Satzungszweck, Mitgliederanzahl, besondere Leistungen etc.) Mit seinen etwa 100 aktiven Sängerinnen und Sängern ist der Chor der Konzertgesellschaft das größte Ensemble seiner Art im Wuppertal und konzertiert regelmäßig mit dem Sinfonieorchester Wuppertal im Großen Saal der Historischen Stadthalle. Mit der Gründung im Jahr 1811 blickt der Chor auf eine über 200 Jahre alte Tradition zurück. Bis 1985 wurde der Chor durch die jeweiligen Generalmusikdirektoren der Stadt Wuppertal geleitet. Kooperationen mit befreundeten Chören und Partnern bereichern das Chorleben. Auch auswärtige Konzerteinladungen nimmt der Chor gerne an. Reisen führten ihn zuletzt auf Einladung des Cercle Bach Genève nach Genf. Es wurde das Deutsche Requiem von Johannes Brahms in der Victoria Hall aufgeführt. Außerdem reiste der Chor für die Aufführung der Messe in D-Dur von Dvorák nach Danzig oder in Kooperation, als Projekt-Chor, nach Israel zur Aufführung von Mendelsohns Elias. Er wirkte bei CD-Einspielungen von Carmina Burana, den Requiens von Verdi und Brahms, Beethovens Neunter sowie Mahlers 2. Sinfonie mit. Der Chor ist ein eingetragener gemeinnütziger Verein und verwirklicht satzungsgemäß die Pflege des Liedgutes und des Chorgesanges und die Veranstaltung von Konzerten mit dem Sinfonieorchester		
Projektbeschreibung (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.) Die Stadthalle Wuppertal wurde zwischen dem 6. und 8. Juli 1900 unter der Mitwirkung des Komponisten und Hofkapellmeisters Richard Strauss mit einem dreitägigen bergischen Musikfest eingeweiht. Das Fest wurde im Wesentlichen getragen von dem städtischen Orchester Wuppertal mit Verstärkung aus anderen Städten sowie dem Elberfelder Gesangverein gemeinsam mit dem städtischen Singverein Barmen. Diese beiden Vereine sind die Vorgänger des heutigen Chors der Konzertgesellschaft Wuppertal e.V.; sie fusionierten im Jahre 1968. Anlässlich des 125-jähriges Bestehens der Stadthalle Wuppertal im Jahre 2025 möchte der Chor als Nachfolgeorganisation der bei der Einweihung beteiligten Chöre im September 2025 ein Festkonzert zum Stadthallenjubiläum ausrichten. Dies vor dem Hintergrund, dass weder von Seiten der Stadthallen GmbH noch der Stadt Wuppertal die Ausrichtung eines solchen Festaktes im Jubiläumsjahr geplant ist. Die Stadthalle Wuppertal ist Aufführungsort wichtiger chorsinfonischer Darbietungen, zu denen der Chor seit dem Jahre 1900 als führender Laienchor der Stadt Wuppertal regelmäßig wichtige und bedeutsame Beiträge geleistet hat. Aus diesem Grunde fühlt sich der 1811 gegründete Chor der Konzertgesellschaft Wuppertal dieser Tradition verpflichtet, und möchte das Jubiläum mit einem Festkonzert zu unterstützen. Das vorgesehene Programm beinhaltet als Kernelement die Aufführung von Carl Orffs populärem Hauptwerk Carmina Burana, welches in der Stadthalle seit 2013 nicht mehr aufgeführt wurde. Dieses aufwendige Chorwerk passt sehr gut zu dem festlichen Anlass; der Titel des Eingangschores „O Fortuna“ weist auf das Glück der Wuppertaler Bürgerschaft hin, ein solches Konzerthaus zu besitzen. Der Chor als Veranstalter verpflichtet für diese Aufführung das Sinfonieorchester Wuppertal, mit dem er regelmäßig konzertiert. Mit diesem anspruchsvollen Projektvorhaben wendet sich der Chor der Konzertgesellschaft Wuppertal an den Landschaftsverband Rheinland mit dem Antrag zur Förderung im Rahmen der regionalen Kulturförderung. Hier verbinden sich mehrere Projekt Ziele wie die Pflege des Kulturguts Lied, welches auch in der Satzung des Chors verankert ist und die Basis der kulturellen Identität des Laienchorwesens der Stadt Wuppertal bildet, und dem Jubiläumsakt des Wuppertaler „Kulturtempels“. In einer Begleitdokumentation sollen den Konzertbesuchern der interessierten Öffentlichkeit die vergangenen 125 Jahre Chormusik in der Stadthalle nochmals vor Augen geführt werden. Das Vorhandensein eines solchen Bauwerks ist von großer Bedeutung für die Wuppertaler Kulturszene und übt wegen seiner Architektur und seiner ausgezeichneten Akustik eine hohe Anziehungskraft für kulturell Interessierte auch überregional aus.		

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	GFG 25 14 34	2025
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Stadt Wuppertal		
Projektbezeichnung Festkonzert zum 125. Stadthallenjubiläum		

Wünschenswerte Kriterien: Bitte beschreiben Sie kurz, inwiefern das Projekt optional die Themen (1.) Nachhaltigkeit, (2.) Barrierefreiheit/Inklusion, (3.) Partizipation, (4.) Diversität und/oder (5.) Ehrenamt berücksichtigt.

2. Der Konzertbesuch ist barrierefrei möglich und Rollstuhlplätze incl. Begleitperson werden reserviert. Einladungen ergehen auch an u.a. die Färberei Wuppertal, die eine der bedeutenden Unterstützer der Inklusion in Wuppertal ist, und den Verein Behindert - na und? e.V.

3. Mitsing- Einladungen an Mitglieder anderer Chöre werden aufgrund des guten Netzwerkes in Wuppertal geplant.

5. Die Organisation und wesentlichen Teile der Vorbereitung geschehen durch ehrenamtlich wirkende Choristen, vor allem die Vorstandsmitglieder.

Kostenplan	Betrag (€)
Kosten	
Personalkosten (Sinfonieorchester, Chorleiter, Solisten)	22.400,00 €
Öffentlichkeitsarbeit /Werbung/Begleitdokumentation	5.200,00 €
Sachkosten (Stadthallenmiete / Noten, Gema)	15.700,00 €
Projektkosten insgesamt	43.300,00 €
Finanzierungsplan	Betrag (€)
► Eigenmittel (verbindlich)	
• Projektträger (Geldmittel)	3.600,00 €
► Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Konzertgesellschaft Wuppertal (B)	10.000,00 €
Jackstädt Stiftung (A)	1.000,00 €
Kulturbüro Wuppertal Projektantrag (A)	2.000,00 €
Sponsoring Sparkasse (A)	2.000,00 €
► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	12.000,00 €
► Regionale Kulturförderung des LVR (Antragssumme) GFG 2025	12.700,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	43.300,00 €
Vorsteuerabzugsberechtigt	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 25 14 34	Haushaltsjahr 2025
Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Stadt Wuppertal		
Projektbezeichnung Festkonzert zum 125. Stadthallenjubiläum		

Projektbezogene Stellungnahme der Mitglieds Körperschaft

Der Antragsteller „Chor der Konzertgesellschaft e.V.“ hat eine 200-jährige Tradition und ist seither ein wichtiger und aktiver Akteur der Wuppertaler Konzertlandschaft. Mit der Antragstellung für das Festkonzert zum 125-jährigen Bestehen der Wuppertaler Stadthalle wird ein kultureller Leuchtturm des Jahres 2025 geplant. Das kulturelle Erbe der Musik in der Stadt und der Region wird mit diesem Projekt besonders deutlich und in einer Veranstaltung der breiten Öffentlichkeit präsentiert.

Eine Bewilligung dieses Antrages wird befürwortet.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2025 **in Höhe von 12.700 € zu fördern.**

Begründung:

- Der Chor der Konzertgesellschaft Wuppertal ist ein wichtiger und aktiver Akteur der städtischen Konzertlandschaft. Mit seiner Gründung 1811 blickt er auf eine über 200 Jahre alte Tradition zurück.
- Er konzertiert regelmäßig mit dem Sinfonieorchester Wuppertal in der Historischen Stadthalle. Deren Eröffnung fand 1900 unter der Mitwirkung des Komponisten Richard Strauss und des Vorgängervereins des heutigen Chores statt.
- Die Stadthalle ist wegen ihrer eindrucksvollen Architektur und ihrer ausgezeichneten Akustik einer der prominentesten Orte für die Wuppertaler Kulturszene und überregional bekannt.
- Anlässlich des 125-jährigen Bestehens der Stadthalle plant der Chor ein Festkonzert, da eine derartige Würdigung von städtischer Seite aus nicht geplant ist.
- Die Bedeutung der Stadthalle als erstklassiger Aufführungsort für das Kulturgut „Lied“ wird der Öffentlichkeit präsentiert und muss gewürdigt werden. Kernelement ist das Werk „Carmina Burana“ von Carl Orff. Der Titel des Eingangschores „O Fortuna“ weist auf das Glück der Wuppertaler Bürgerschaft hin, ein solches Konzerthaus zu besitzen.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	GFG 25 14 35	2025
Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Stadt Wuppertal Projektbezeichnung Sanierung des Chorzentriums der Wuppertaler Kurrende		

Gesamtkosten des Projekts 4.808.350 €	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	200.000 €	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2025 100.000 €
	Beantragte Förderung in 2026:	50.000 €	
	2027:	50.000 €	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts Wuppertal, Mozartstraße 35, 42115		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ) 01.2025	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung) 3 Jahre	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ) 01.2028

Ablauf/Zeitplanung Umfassende Baumaßnahme in Teilschritten über drei Jahre.

Projektträger (Antragsteller) Name und Anschrift Wuppertaler Kurrende e.V. Tilman Klett Mozartstr. 35 42115 Wuppertal	Tel.: Fax: E-Mail: Projektleitung: Tilman Klett Bearbeiter: Tilman Klett																							
Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte alle Felder ausfüllen) <table border="1" style="width: 100%; height: 20px;"> <tr> <td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td> </tr> </table> Kontoinhaber																							

Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), wenn nicht Projektträger Name und Anschrift Stadt Wuppertal Kulturbüro (200.3) Friedrich-Engels-Allee 85 42285 Wuppertal	Tel.: Fax: E-Mail: Ansprechpartner: Petra Koßmann
--	---

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitglieds Körperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von: Kulturausschuss am 24.04.2024
--

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 25 14 35	Haushaltsjahr 2025
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Stadt Wuppertal		
Projektbezeichnung Sanierung des Chorzentriums der Wuppertaler Kurrende		
Allgemeine Informationen zum Projektträger (Antragsteller*in) (z.B. Rechtsform, kulturelle Aufgaben, Arbeits- bzw. Sammlungsschwerpunkte, Gründungsdatum, Satzungszweck, Mitgliederanzahl, besondere Leistungen etc.) Die Wuppertaler Kurrende ist ein als gemeinnütziger Verein organisierter semiprofessioneller Knabenchor. Mit rund 140 Sängern, einem Konzertchor von 70 Sängern, vorgeschalteten Nachwuchschören und dem grünen Campus im Herzen des Briller Viertels gehört sie als Kultur- und Bildungsinstitution seit genau 100 (Gründung am 22.03.1924) Jahren zum Kern der Wuppertaler Zivilgesellschaft und fungiert überregional und international als Botschafter Wuppertals. Zur Ermöglichung eines professionellen Angebots beschäftigt die Kurrende einen musikalischen Leiter in Vollzeit, eine Nachwuchschöreleiterin/Assistentin in Teilzeit sowie vier weitere Musikpädagogen auf Honorarbasis. Weiter arbeiteten der Geschäftsführer und ein Büro-Mitarbeiter in Vollzeit sowie Hausmeister und Reinigungskraft in geringfügiger Beschäftigung. Etwa zwanzig Vereinsmitglieder engagieren sich regelmäßig in mannigfaltigen ehrenamtlichen Tätigkeiten. Zweck der Körperschaft ist die Förderung der Jugend und Altenhilfe, Erziehung, Volks- und Berufsbildung, Kunst und Kultur. Der Satzungszweck wird verwirklicht durch die Unterhaltung einer musikalischen Ausbildungs- und Jugend-Freizeiteinrichtung, die Pflege des Liedgutes und des Chorgesangs, musikalische Ausbildungs- und Kursangebote, die Durchführung von Konzerten und Veranstaltungen, die Durchführung von Konzertreisen		
Projektbeschreibung (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.) Das Chorzentrum der Wuppertaler Kurrende wurde 1967 errichtet. Seither wird es intensiv für den umfassenden Proben- und Ausbildungsbetrieb der Wuppertaler Kurrende e.V. genutzt, ebenfalls wird im Gebäude Instrumentalunterricht erteilt, das Gebäude wird in Randzeiten an andere Chöre vermietet oder auch für Zusammenkünfte von Bürgerinitiativen, Sitzungen von Stiftungen oder Feiern zur Verfügung gestellt. Außerdem ist das Gebäude Ort für die umfassende Freizeitgestaltung junger Menschen. Aufgrund des Mitgliederwachstums und neuen Angeboten sowie eines Mehrbedarfs für musikalische Früherziehung oder Einzelunterricht gibt es gravierende Kapazitätsengpässe. Um den professionellen Weiterbetrieb der Einrichtung zu gewährleisten ist es zwingend erforderlich, das Gebäude umfassend kernzusaniern, den Bestand zu sichern. Ein Anbau soll weitere Probenkapazitäten und Freizeitmöglichkeiten schaffen, die sich positiv auf Professionalität, musikalische Qualität und dank modernisiertem und einladendem Aussehen zur Attraktivität der Einrichtung und Mitgliederentwicklung beitragen sollen. Außerdem sollen die neuen Möglichkeiten auch anderen Einrichtungen dienen. Nach Abschluss des Projekts soll der Bestand für viele Jahrzehnte gesichert werden. Neue räumliche Kapazitäten schaffen darüber hinaus die Möglichkeit für individuelle Förderung in Instrumentalunterricht und Einzelstimmbildung, parallele Probenarbeit und Registerproben, angemessene Indoor-Freizeitflächen und Tagesheimbetreuung, umfassende zusätzliche Möglichkeiten für die Probenarbeit im Nachwuchsbereich. Das Gebäude soll montags von der renommierten Elberfelder Mädchenkurrende genutzt werden, die derzeit nur unzureichende Probenbedingungen in einem Gemeindesaal hat. Darüber hinaus soll das Gebäude in Randzeiten anderen Musikgruppen, etc. zur Verfügung gestellt werden. Im Sinne der Teilhabe soll mit neu geschaffener Barrierefreiheit das Gebäude für alle Menschen und benachteiligte Gruppen nutzbar gemacht werden. Ein nachhaltiger und energieeffizienter Bau soll für Generationen exzellente Arbeitsbedingungen für exzellente Ausbildungsarbeit und hochwertige Freizeitgestaltung bieten. Eine Finanzierung des Projekts ist ausschließlich durch eine weitreichende Förderung durch den Bund möglich, Programm KulturInvest (2,4 Millionen Euro) sowie die Unterstützung zahlreicher Sponsoren (u.a. Knipex, Coroplast, Kurrende-Stiftung, Stadtparkasse Wuppertal, Vorwerk ...) möglich.		

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	GFG 25 14 35	2025
Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Stadt Wuppertal		
Projektbezeichnung Sanierung des Chor zentrums der Wuppertaler Kurrende		

Wünschenswerte Kriterien: Bitte beschreiben Sie kurz, inwiefern das Projekt optional die Themen (1.) Nachhaltigkeit, (2.) Barrierefreiheit/Inklusion, (3.) Partizipation, (4.) Diversität und/oder (5.) Ehrenamt berücksichtigt.

2. Im Sinne der Teilhabe soll mit neu geschaffener Barrierefreiheit das Gebäude für alle Menschen und benachteiligte Gruppen nutzbar gemacht werden. 1. Ein nachhaltiger und energieeffizienter Bau soll für Generationen exzellente Arbeitsbedingungen für Ausbildungsarbeit und Freizeitgestaltung bieten.

5. Für das Ehrenamt sollen zusätzliche Kapazitäten geschaffen werden. Eine Förderung funktionierender ehrenamtlicher Strukturen, auf die die Arbeit der Kurrende fußt, erfolgt durch gute Arbeitsbedingungen.

3. Außerdem werden die Räumlichkeiten mehr Menschen und Institutionen nach Fertigstellung dienen.

Kostenplan	Betrag (€)
Kosten	
(alle nach DIN 276) 200 vorbereitende Maßnahmen	79.600,00 €
300 Bauwerk	2.624.600,00 €
400 Bauwerk - technische Anlagen	812.200,00 €
500 Außenanlagen	252.750,00 €
600 Ausstattung	180.000,00 €
700 Baunebenkosten	859.200,00 €
Projektkosten insgesamt	4.808.350,00 €
Finanzierungsplan	Betrag (€)
► Eigenmittel (verbindlich)	
• Projektträger (Geldmittel)	605.000,00 €
► Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Bundesprogramm KulturInvest B	2.403.350,00 €
Knipex B / Coroplast Group B / Vorwerk Group B	750.000,00 €
Nettelbeck und Brennscheidt Stiftung	200.000,00 €
Stadtsparkasse Wuppertal A/B (halb-halb)	100.000,00 €
NRW Stiftung A Entscheidung im Juni24	200.000,00 €
Beisheim Stiftung A mündliche Zusage	50.000,00 €
Jackstädt/Aktion Mensch/weitere Unternehmen/Geber, Eigenmittel A/B	300.000,00 €
► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	
► Regionale Kulturförderung des LVR (Antragssumme) GFG 2025	200.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	4.808.350,00 €
Vorsteuerabzugsberechtigt	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 25 14 35	Haushaltsjahr 2025
Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Stadt Wuppertal		
Projektbezeichnung Sanierung des Chorzentriums der Wuppertaler Kurrende		

Projektbezogene Stellungnahme der Mitglieds Körperschaft

Der Antragsteller wird durch die Stadt Wuppertal institutionell gefördert. Als Proben- und Ausbildungsbetrieb für einen Knabenchor mit eigenem Chorzentrum wird dadurch hochwertige kulturelle Bildung und qualitativ wertvolle Konzerte ermöglicht. Der vorliegende Antrag zielt auf die anteilige Finanzierung der nötigen Kernsanierung und Erweiterung des Chorzentriums ab. Die angestrebten Baumaßnahmen werden als erforderlich anerkannt, um durch professionelle Arbeitsbedingungen die Tradition der Chormusik in der Region weiterführen zu können. Durch die Schaffung von barrierefreien Zugängen und die Ermöglichung eines energieeffizienten Betriebes der Gebäude wird die Wuppertaler Kurrende weitere wichtige Schritte für die Öffnung und die Zukunft der Institution in der Stadt Wuppertal gehen. Eine Bewilligung dieses Antrages wird befürwortet.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Der Projektträger wurde bereits in Vorjahren im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR unterstützt:

- GFG 23-14-34 Weihnachtsoratorium der Wuppertaler Kurrende und dem NFM Wroclaw Boys' Choir (17.000 €)
- GFG 80/16 Singen im Terzett mit den Kurrenden (4.950 €)

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR **in Höhe von insgesamt 200.000 €** - vorbehaltlich der gesicherten Gesamtfinanzierung - in den Jahren 2025, 2026 und 2027 **zu fördern**.

Die **Mittelzuweisung** stellt sich wie folgt dar:

- 2025: 100.000 €
- 2026: 50.000 € (vorbehaltlich der pauschalen Landeszuweisungen aus dem GFG)
- 2027: 50.000 € (vorbehaltlich der pauschalen Landeszuweisungen aus dem GFG)

Begründung:

- Die Wuppertaler Kurrende ist ein renommierter Knabenchor, der seit 100 Jahren zum Kern der Wuppertaler Zivilgesellschaft gehört und überregional sowie international als Botschafter Wuppertals fungiert.
- Das u.a. von Bürgerinitiativen und Stiftungen vielfältig genutzte Chorzentrum stößt aufgrund des Mitgliederwachstums und der Angebotserweiterung an seine Kapazitätsgrenze und kann so nur eingeschränkt weiterbetrieben werden.
- Sanierung und Anbau sind von der Stadt als erforderlich anerkannt, um die Tradition der Chormusik in der Region weiterführen zu können.
- Die Schaffung eines energieeffizienten Gebäudes mit barrierefreien Zugängen wird die Nachhaltige Nutzung zukünftig garantieren. Die Baumaßnahme hat zudem eine grundsätzliche Anerkennung im Bundesprogramm KulturInvest gefunden. Die Unterstützung durch den LVR wird als sinnvoll und erforderlich gesehen.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	GFG 25 14 36	2025
Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Stadt Wuppertal Projektbezeichnung BRÖtz 25! Festival für freie Musik		

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	€	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2025
	44.910	€	
	Beantragte Förderung in 2026:	€	
	2027:	€	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts INSEL Kultur im ADA, Wiesenstr. 6, 42105 Wuppertal		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ) 01.2025	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung) 3 Tage	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ) 02.2026

Ablauf/Zeitplanung Freitag / 10. Oktober 2025 / 19:30 Uhr Konzert Samstag / 11. Oktober 2025 / 11 Uhr Film-Matinee / 19:30 Uhr Konzert Sonntag / 12. Oktober 2025 / 11 Uhr Film-Matinee / 18 Uhr Konzert
--

Projektträger (Antragsteller)	Tel.:
Name und Anschrift INSEL e.V. Torsten Krug Wiesenstr. 6 42105 Wuppertal	Fax:
	E-Mail:
	Projektleitung: Torsten Krug
	Bearbeiter: Torsten Krug
Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte alle Felder ausfüllen)
	Kontoinhaber

Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), wenn nicht Projektträger	Tel.:
Name und Anschrift Stadt Wuppertal Kulturbüro (200.3) Friedrich-Engels-Allee 85 42285 Wuppertal	Fax:
	E-Mail:
	Ansprechpartner: Petra Koßmann

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitglieds Körperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von: Kulturausschuss am 24.04.2024
--

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 25 14 36	Haushaltsjahr 2025
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Stadt Wuppertal		
Projektbezeichnung BRÖtz 25! Festival für freie Musik		
Allgemeine Informationen zum Projektträger (Antragsteller*in) (z.B. Rechtsform, kulturelle Aufgaben, Arbeits- bzw. Sammlungsschwerpunkte, Gründungsdatum, Satzungszweck, Mitgliederanzahl, besondere Leistungen etc.) Das Wuppertaler ADA ist mehr als ein international bedeutender und wunderschöner Veranstaltungsort – es ist eine INSEL. Seit 30 Jahren ist es ein wichtiger Begegnungsort für die Internationale Jazzszene und seit seinen Anfängen mit Peter Brötzmann, Peter Kowald, Wolfgang Schmidtke und vielen anderen international renommierten Jazzmusiker*innen verbunden. Ein künstlerisches Kollektiv aus Akteur*innen verschiedenster Disziplinen sorgt seit 2020 für den neuen Herzschlag und die Struktur im ADA. Kura-tor*innen konzipieren, organisieren und bespielen selbstständig die verschiedenen Sparten wie Literatur, Musik, Tanz, Theater, Diskurs und Wissenschaft oder Alternative Akademie und werden von einem künstlerischen Leitungskollektiv zusammen gedacht. Ein besonderer Schwerpunkt der Kulturarbeit liegt auf dem Aspekt des interdisziplinären Austausches, der Multikulturalität sowie dem Aufbau des ADA als Produktionsstätte für die freie Tanz- und Theaterszene sowie gastierende, internationale Kompanien. INSEL e.V., gegründet im Oktober 2019, Satzungszweck: "die Förderung von Kunst und Kultur sowie die Förderung internationaler Gesinnung, der Toleranz auf allen Gebieten der Kultur und des		
Projektbeschreibung (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.) BRÖtz 25! Festival für freie Musik INSEL Kultur im ADA Am 06. März 2021 wurde der Saxophonist und Klarinettist Peter Brötzmann 80 Jahre alt. Ihm zu Ehren veranstaltete die INSEL im Wuppertaler ADA damals ein dreitägiges Festival – „BRÖtz 80!“ – mit internationalen Gästen, das die herausragende Stellung dieses Ausnahmekünstlers feierte. Zusätzlich zu den Präsenzveranstaltungen wurden die Festivaltage weltweit als Stream und somit einem breiten Publikum verfügbar gemacht. Dabei waren u.a. Hamid Drake, Camille Emaile, Mats Gustafsson, Heather Leigh, Michael Wertmüller, Caspar Brötzmann. Der große Erfolg des Geburtstagsfestivals ermutigte uns, das „BRÖtz“-Festival als Biennale zu etablieren. Peter Brötzmann ging mit uns daran, die zweite Auflage vorzubereiten, was durch seinen Tod im Juni 2023 jäh unterbrochen wurde. Die Fertigstellung des Programms von „BRÖtz 23!“ übernahm sein langjähriger Kollege und Freund Wolfgang Schmidtke. Neben alten Weggefährten wie Steve Noble, Jason Adasiewicz und Hans-Peter Hiby fanden viele junge Musiker*innen den Weg auf die INSEL – Almut Kühne, Christian Lillinger und Anke Lucks kamen aus Berlin, Pablo Held und Etienne Nillesen aus Köln, Uwe Oberg aus Wiesbaden, um nur einige zu nennen. Mit BRÖtz 23! wurde endgültig deutlich, dass die einzigartige Bedeutung, die sich Peter Brötzmann in der internationalen Jazzwelt erspielt hat, eine Wuppertaler Besonderheit ist, deren Fortführung wir unbedingt sichern wollen – durch ein Festivalprogramm mit einer absolut kompromisslosen, nach vorne gewandten künstlerischen Vision. Wo andere entdecken, dass eine bestimmte Band, ein bestimmtes Album, eine stilistische Nische kommerziell besonders leicht zu vermarkten sind, wollen wir – ganz im Sinne von Peter Brötzmann – konsequent nach neuen musikalischen Konzepten suchen. „BRÖtz 25!“ wird an drei Tagen primär Musiker*innen präsentieren, die aktuell für frische, innovative, nicht gehörte Wege der Improvisation stehen. Natürlich werden wir wieder einige von Peter Brötzmanns Weggefährten einladen, doch die Idee von freier Musik führte sich selbst ad absurdum, wenn wir bei der Traditionspflege von „sounds like whoopataal“ stehen blieben. Wir möchten einen Bogen schlagen von „Alten“ wie Hamid Drake oder Matts Gustafsson zu „Neuen“ wie Anna Webber und Silke Eberhard.		

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	GFG 25 14 36	2025
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Stadt Wuppertal Projektbezeichnung BRÖtz 25! Festival für freie Musik		

Wünschenswerte Kriterien: Bitte beschreiben Sie kurz, inwiefern das Projekt optional die Themen (1.) Nachhaltigkeit, (2.) Barrierefreiheit/Inklusion, (3.) Partizipation, (4.) Diversität und/oder (5.) Ehrenamt berücksichtigt.

Partizipation/Ehrenamt/Diversität: Bei der Organisation und Durchführung unserer Veranstaltungen arbeiten viele Ehrenamtliche mit. Wir unterstützen und treiben offensiv den Diversitätsgedanken voran, sowohl in unserem Team als auch in der Besetzung der Künstler*innen.

Kostenplan	Betrag (€)
Kosten	
1. Personalkosten	31.564,70 €
2. Öffentlichkeitsarbeit	800,00 €
3. Sachkosten inkl. Reisekosten	12.545,00 €
Projektkosten insgesamt	44.909,70 €
Finanzierungsplan	Betrag (€)
► Eigenmittel (verbindlich)	
• Projektträger (Geldmittel)	500,00 €
► Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Musikfonds (A)	20.000,00 €
Stadtsparkasse Wuppertal (A)	1.200,00 €
Spenden	709,70 €
► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	4.500,00 €
► Regionale Kulturförderung des LVR (Antragssumme) GFG 2025	18.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	44.909,70 €
Vorsteuerabzugsberechtigt	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 25 14 36	Haushaltsjahr 2025
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Stadt Wuppertal		
Projektbezeichnung BRÖtz 25! Festival für freie Musik		

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Der Antragsteller wird durch die Institutionelle Förderung der Stadt Wuppertal in seinen Aktivitäten unterstützt. Das beantragte Festival, das bereits 2023 im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR mitfinanziert wurde, soll 2025 in biennaler Form wieder aufgenommen werden. Es stellt erneut die Historie der stilbildenden Wuppertaler Free-Jazz-Szene um den verstorbenen Peter Brötzmann in den Mittelpunkt und schlägt auf wertvolle Weise die Brücke zur improvisierten Musik in der Region. Das Festivalprogramm soll dabei wichtige Einblicke in die zukünftigen Entwicklungen der freien Musik vermitteln. Die Verbindung von Tradition und Innovation wird durch den kreativen Austausch der Musiker*innen untereinander und mit dem Publikum hervorragend umgesetzt. Eine Bewilligung dieses Antrages wird befürwortet.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Der Projektträger wurde bereits in Vorjahren im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR unterstützt:

- GFG 23-14-35 Festival für freie Musik "Das BRÖtz" (12.000 €)

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2025 **nicht zu fördern**.

Begründung:

- Es wird anerkannt, dass der Projektträger das Jazzfestival „BRÖtz“ biennal etablieren will. Es wurde bereits im Jahre 2023 mit Mitteln der Regionalen Kulturförderung unterstützt.
- Das Festival fand bereits zwei Mal statt, zuletzt 2023. Gemäß Ziffer 2 A der Förderrichtlinie für die Regionale Kulturförderung des LVR können keine Fortsetzungs- und Wiederholungsmaßnahmen gefördert werden. Eine Ausnahme hiervon kann nur bei zwingend notwendigen Substanzerhalt, der in besonderem öffentlichen Interesse liegt oder bei besonderen Jubiläumsveranstaltungen gemacht werden. Ein solcher Ausnahmetatbestand ist hier nicht gegeben.
- Insgesamt wurden im Rheinland mehr Anträge gestellt als GFG-Mittel zur Verfügung stehen, so dass nur begrenzt Mittel zur Verfügung gestellt werden können und die Verteilung der Mittel ins Verhältnis zu den eingereichten Projektanträgen aus der Region und dem Rheinland insgesamt zu setzen ist.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 25 16 122	Haushaltsjahr 2025
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Kreis Euskirchen		
Projektbezeichnung Dauerausstellung mit multiperspektiver Dokumentation des Luftkrieges „Überreste, Erinnerungen und Erzählungen – Was vom Luftkrieg übrig bleibt“ hier: 3. Phase		
Allgemeine Informationen zum Projektträger (Antragsteller*in) (z.B. Rechtsform, kulturelle Aufgaben, Arbeits- bzw. Sammlungsschwerpunkte, Gründungsdatum, Satzungszweck, Mitgliederanzahl, besondere Leistungen etc.) Die AG Luftkriegsgeschichte Rhein/Mosel e.V. arbeitet ehrenamtlich im Bereich der Erforschung und Dokumentation des Luftkriegs in der Region. Gegründet 2003 als gemeinnütziger Verein, besteht er derzeit aus 25 Mitgliedern - Tendenz steigend. Seit 2009 kooperiert der Verein intensiv mit dem Landschaftsverband Rheinland - Amt für Bodendenkmalpflege, Außenstelle Nideggen. Ziel hier ist die Erfassung, Kartographie und Darstellung des Luftkriegs im 2. Weltkrieg aus archäologischer Sicht. Um diese Ziele einer breiten öffentlichen Ebene anzubieten, arbeitet der Verein ergänzend mit zahlreichen Wissenschaftlern und Experten im In- und Ausland. Insofern es zu Funden von Hinweisen auf vermisste Personen kommt, ist eine Zusammenarbeit mit dem Volksbund Kriegsgräberfürsorge vorbereitet. Für die Umsetzung einer seiner satzungsgemäßen Aufgaben, ist für eine langfristige Sicherung der Arbeitsergebnisse eine Dauerausstellung mit multiperspektiver Dokumentation zur Luftkriegsgeschichte vorgesehen.		
Projektbeschreibung (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.) In Phase 1 wurde von einem Historiker das Ausstellungskonzept ausgearbeitet. Die Besonderheit liegt darin, dass der Zugang zu den Inhalten über archäologische Reste von abgestürzten Kampfflugzeugen erfolgt. Diese werfen Fragen auf und laden zu einer näheren Beschäftigung ein, da ihr ursprünglicher Zweck nicht erkennbar ist. Zudem vermeidet man eine verharmlosende oder glorifizierende Betrachtung, die bei restaurierten Kriegsgerät und Modellen entstehen kann. Seit Phase 1 wird das Projekt vom LVR-Institut für Landeskunde und Regionalgeschichte, Vogelsang IP, dem MHM-Gatow und dem Museum Zitadelle Jülich fachlich begleitet. In Phase 2 werden die endgültigen Exponate ausgewählt/aufbereitet, die Vermittlungsinhalte entsprechend des Konzepts konkretisiert/ausgearbeitet. Darauf basierend kann ein Drehbuch für die Ausstellung sowie eine Exponatenliste erstellt werden, damit eine Designagentur ein Angebot für ein Ausstellungsdesign entwerfen kann. AV-Medien werden vorbereitet und entsprechende Lizenzen erworben und Anforderungen für Lektorate und Übersetzungen definiert. Während Projektphase 2 wird in Zusammenarbeit mit dem Johannes-Sturmius-Gymnasium Schleiden im Rahmen eines Projektkurses die didaktische Ausrichtung der Ausstellung erprobt. So können spezifische Bedarfe von Schulen antizipiert werden und von vorneherein in der Ausstellung bedacht werden. In Phase 3 wird die Designagentur in die Arbeit eingebunden, sodass das entsprechende Ausstellungsdesign umgesetzt werden kann. Die vorbereiteten Texte und AV-Medien werden entsprechend der Vorgaben des Ausstellungsdesign in die Ausstellung integriert. Medienstationen werden an ausgewählten Themenstationen dazu dienen Detailinformationen der dritten Vertiefungsebene anzubieten. Die vorbereiteten Texte und Inhalte werden schließlich ins Englische und Niederländische übersetzt, da mit Besuchenden aus den BeNeLux-Staaten zu rechnen ist. Nach Abschluss der Phase 3 wird eine einzigartige, multiperspektivische Ausstellung zum Thema Luftkrieg in der Region um Vogelsang IP entstanden sein. Durch die großen Ausstellungsstücke, die aus archäologischen Funden der Region bestehen, wird der zentrale Bezugspunkt der Ausstellung der Luftkrieg in der Region sein. Gleichzeitig werden die Ausstellungsstücke verschiedene Perspektiven auf spezifische Themen wie beispielsweise Zwangsarbeit und Propaganda öffnen. Anhand der Geschichten von konkreten historischen Personen werden die Inhalte empathisch erfahrbar sein. Problematische Narrative, wie etwa der Mythos von der ‚sauberen Luftwaffe‘ werden dekonstruiert. Schwierige moralische und ethische Fragestellungen werden den Besuchenden so präsentiert, dass sie sich eine eigene Meinung bilden können. Für die Region und darüber hinaus gibt es keine >wissenschaftlich kuratierte Dauerausstellung< mit einem vergleichbaren Ansatz und Inhalt. Denn das zentrale Anliegen ist es, den Besuchenden einen multiperspektivischen Blick auf den Luftkrieg in der Region, sowie dessen Spuren in Landschaft, Alltag und dem Denken der Menschen (vor und nach 1945) zu ermöglichen. Die Ausstellung ist in der Region einzigartig. Kommerzielle Ziele werden mit der Ausstellung des Vereins nicht verfolgt.		

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 25 16 122	Haushaltsjahr 2025
Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Kreis Euskirchen		
Projektbezeichnung Dauerausstellung mit multiperspektiver Dokumentation des Luftkrieges „Überreste, Erinnerungen und Erzählungen – Was vom Luftkrieg übrig bleibt“ hier: 3. Phase		
<p>Wünschenswerte Kriterien: Bitte beschreiben Sie kurz, inwiefern das Projekt optional die Themen (1.) Nachhaltigkeit, (2.) Barrierefreiheit/Inklusion, (3.) Partizipation, (4.) Diversität und/oder (5.) Ehrenamt berücksichtigt.</p> <p>Ab der 2. Hälfte der Phase 3 können verstärkt Eigenmittel (s. Antrag) eingebracht werden, da die AG unter ihren Mitgliedern Fachpersonal hat, um den Aufbau von Ausstellungsmobiliar professionell durchführen zu lassen. Hierzu gehört auch die Installation eines Blindenleitsystems auf dem Fußboden. Thema Nachhaltigkeit: hier ist die AG bereits seit Anbeginn der Phase 1 dabei Ausstellungsmobiliar (Vitrinen, Sitzgelegenheiten, Lampensysteme etc.) aus aufgelösten Ausstellungen zu erwerben - Upcycling. Die Objekte und Vitrinen (unterfahrbar wo nötig) werden barrierefrei angeordnet, mit inklusiven Vermittlungsformate (z.B.: Taststation zu den Materialien) versehen. Die gesamte Ausstellung ist hierauf ausgerichtet, inkl. der Räumlichkeiten. So soll z. B. ein tastbarer Reliefplan des Museums im Foyer aufgebaut werden. Eine Zusammenarbeit mit der Aktion Mensch ist vorgesehen und bereits angestoßen.</p>		

Kostenplan	Betrag (€)
Kosten	
- Personalkosten Historiker	77.500,00 €
- Sachkosten Arbeitsplatz und Arbeitsmaterial	7.500,00 €
- Konzept Ausstellungsdesign	40.000,00 €
- Material Ausstellungseinrichtung	30.000,00 €
- Umsetzung Ausstellungsdesign	20.000,00 €
Projektkosten insgesamt	175.000,00 €
Finanzierungsplan	Betrag (€)
► Eigenmittel (verbindlich)	
• Projektträger (Geldmittel)	20.000,00 €
► Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
- Stiftung der Kreissparkasse Euskirchen (A)	10.000,00 €
- NRW-Stiftung (Konzept Ausstellungsdesign) (A)	40.000,00 €
- Sparkassen-Kulturstiftung Rheinland (A)	20.000,00 €
► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	
► Regionale Kulturförderung des LVR (Antragssumme) GFG 2025	85.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	175.000,00 €
Vorsteuerabzugsberechtigt	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	GFG 25 16 122	2025

Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Kreis Euskirchen

Projektbezeichnung

Dauerausstellung mit multiperspektiver Dokumentation des Luftkrieges „Überreste, Erinnerungen und Erzählungen – Was vom Luftkrieg übrig bleibt“ hier: 3. Phase

Projektbezogene Stellungnahme der Mitglieds Körperschaft

Der Kreis Euskirchen befürwortet dieses Projekt, da es in der Region eine einzigartige Ausstellung darstellt und die weitere Konzeption auf Vogelsang IP grundlegend unterstützt. Die Darstellung des Luftkrieges in der Eifel als Folge der Kriegspolitik der Nationalsozialisten zeigt deutlich, die Auswirkungen eines Krieges auf die Zivilbevölkerung. Die Verknüpfung von historischen Großexponaten mit wissenschaftlich fundierten Tafeln und Medienstationen informiert über das damalige Geschehen und beugt unkritischen Legendenbildungen vor.

Damit wird ein wichtiger Baustein zur Aufarbeitung der Geschehnisse in den Jahren 1933 bis 1945 erarbeitet und die Bildungsarbeit auf Vogelsang ip und in der Region verstärkt werden.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Von Seiten des LVR-Institut für Landeskunde und Regionalgeschichte liegt eine unterstützende Stellungnahme vor.

Der Projektträger wurde bereits in Vorjahren im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR unterstützt:

- GFG 22 16 07/2023 Ausstellung mit multiperspektiver Dokumentation des Luftkrieges in der NS-Zeit (gesamt 81.000 €)

Auch durch die LVR-Museumsförderung:

- Az: 202024 Dauerausstellung „Überreste, Erinnerungen und Erzählungen – Was vom Luftkrieg übrig bleibt“, 40.000 €

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2025 **in Höhe von 77.500 € (Personalkosten Historiker) zu fördern.**

Begründung; einschl. Kürzung der beantragten Fördersumme (85.000 €):

- Bei dem vorliegenden Vorhaben handelt es sich um einen Anschlussantrag für das bereits 2022 und 2023 geförderte Projekt GFG 22 16 07, dessen Ziel es war, ein professionelles Ausstellungskonzept für eine multiperspektivische Dokumentation des Luftkrieges in der Nordeifel zu entwickeln.
- Nach erfolgreicher Umsetzung des Konzeptes steht nun die museale Umsetzung mit Unterstützung einer Designagentur sowie unter Berücksichtigung der vorbereiteten Texte und Medienstationen mit Vertiefungsebenen, wofür dieser Förderantrag gestellt wurde.
- Den Besuchenden soll ermöglicht werden, sich dem komplexen Thema Luftkrieg mit unterschiedlichen (regionalen) Zugängen anzunähern. Da mit Besuchenden aus den BeNeLux-Staaten zu rechnen ist, wird die Ausstellung generell zweisprachig konzipiert.
- Durch die großen Ausstellungsstücke, die aus archäologischen Funden der Region bestehen, wird der zentrale Bezugspunkt der Ausstellung der Luftkrieg in der Region sein.
- Ergänzende Maßnahmen, die der Inklusion dienen, sollen mit Mitteln der Aktion Mensch realisiert werden. Ebenso mit finanzieller Unterstützung der NRW-Stiftung.
- Für die Region und darüber hinaus gibt es keine wissenschaftlich kuratierte Ausstellung mit einem vergleichbaren Ansatz und Inhalt.
- Trotz Kürzung der beantragten Fördersumme kann das Projekt umgesetzt werden.
- Von Seiten der Mitglieds Körperschaft wurden mehrere Projektanträge eingereicht, die ebenfalls 2025 zur Förderung empfohlen werden.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	GFG 25 16 123	2025
Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Kreis Euskirchen		
Projektbezeichnung Kulturelles Nutzungskonzept und Ausstellung in der ehemaligen Kaserne "Van Dooren" in Vogelsang IP		

Gesamtkosten des Projekts 585.000 €	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	468.000 €	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2025 156.000 €
	Beantragte Förderung in 2026:	156.000 €	
	2027:	156.000 €	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts Vogelsang IP, 53937 Schleiden		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ) 01.2025	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung) 36 Monate	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ) 12.2027

Ablauf/Zeitplanung 2025: Erarbeitung Grundlagen, Strategie, Content unter wissenschaftlicher Begleitung 2026: Digitale bzw. mediale Ausstellungsplanung 2027: Einrichtung der Ausstellung

Projektträger (Antragsteller) Name und Anschrift Vogelsang IP gemeinnützige GmbH Herr Thomas Kreyes Vogelsang 70 53937 Schleiden	Tel.: Fax: E-Mail: Projektleitung: Thomas Kreyes Bearbeiter: Frank Jansen																							
Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte alle Felder ausfüllen) <table border="1" style="width: 100%; height: 20px;"> <tr> <td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td> </tr> </table> Kontoinhaber																							

Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), wenn nicht Projektträger	Tel.: Fax: E-Mail: Ansprechpartner: Heike Pütz, Stabsstelle 12
Name und Anschrift Kreis Euskirchen - Der Landrat - Jülicher Ring 32 53879 Euskirchen	

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitglieds Körperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von: Der Ausschuss für Bildung und Inklusion wird im Rahmen der nächsten Sitzung über den Antrag informiert.
--

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 25 16 123	Haushaltsjahr 2025
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Kreis Euskirchen		
Projektbezeichnung Kulturelles Nutzungskonzept und Ausstellung in der ehemaligen Kaserne "Van Dooren" in Vogelsang IP		
Allgemeine Informationen zum Projektträger (Antragsteller*in) (z.B. Rechtsform, kulturelle Aufgaben, Arbeits- bzw. Sammlungsschwerpunkte, Gründungsdatum, Satzungszweck, Mitgliederanzahl, besondere Leistungen etc.) Die Vogelsang IP gemeinnützige GmbH wurde im Jahre 2009 gegründet. Gesellschafter sind der LVR, der Kreis Euskirchen, die Städteregion Aachen, die Kreise Düren und Heinsberg, die Stadt Schleiden sowie die Deutschsprachige Gemeinschaft Belgiens. Die Aktivitäten der gGmbH erfolgen lt. Satzung vor dem Hintergrund der ursprünglichen Bestimmung Vogelsangs als NS-„Ordensburg“ zur Schulung des Führungsnachwuchses der NSDAP, der Tatsache, dass Vogelsang eine der größten Hinterlassenschaften des Nationalsozialismus darstellt, der langjährigen Funktion Vogelsangs als Zentrum des internationalen Truppenübungsplatzes Camp Vogelsang, des in der Verordnung zum Nationalpark Eifel verankerten „Nationalparkzentrums“ am Standort Vogelsang sowie des von der Standortentwicklungsgesellschaft Vogelsang GmbH am 22.Mai 2007 für die weitere Standortentwicklung beschlossenen Leitbilds „vogelsang ip internationaler Platz im Nationalpark Eifel“. Sie nimmt mit ihrem Auftrag fundierte historisch-politische Bildung anzubieten eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe wahr, der gerade in der heutigen Zeit eine hohe Bedeutung zukommt.		
Projektbeschreibung (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.) Vogelsang schaut seit dem Baubeginn als „NS-Ordensburg“ auf eine rund 90jährige Geschichte zurück. Von der radikalen Beseitigung der Weimarer Demokratie und der rassistischen und antisemitischen Indoktrination durch den Nationalsozialismus sowie seiner exzessiven und mörderischen Gewalt auf dem gesamten Kontinent über die Aufnahme Deutschlands in ein demokratisches und nachbarschaftliches Westeuropa im atlantischen Sicherheitsbündnis bis hin zur Öffnung des Internationalen Platzes als Bildungs-, Natur- und Kulturort. Ziel des Ausstellungskonzepts in „Van Dooren Neue Mitte“ ist es, den Besucher/innen anhand dieser wechselvollen Geschichte nicht nur das verbrecherische Vorgehen und die Wirkweise des faschistischen NS-Staates zu vermitteln, sondern auch den beschwerlichen Weg Deutschlands in eine resiliente Demokratie und deren Einbindung in ein friedliches Europa seit dem zweiten Weltkrieg aufzuzeigen. Schließlich geht es darum, die Elemente einer nachhaltigen und modernen Gesellschaft in der Gegenwart und Zukunft aufzuzeigen. Damit leistet das kulturelle Nutzungskonzept für „Van Dooren“ eine wichtige Orientierung für die ankommenden Gäste, die sich dort einen wirksamen Eindruck vom Gesamtstandort Vogelsang IP verschaffen können, ehe sie im Tagungs- und Besucherzentrum dessen Inhalte im Rahmen der Dauerausstellungen, Geländeführungen und Bildungsformate vertiefen können. Damit wirkt „Van Dooren Neue Mitte“ wie ein inhaltlicher Prolog, der in 25-30 min auf das Erleben und die Erinnerung in Vogelsang vorbereiten sollte. Prinzipiell verbindet das Nutzungskonzept gegenständliche Ausstellungselemente mit medialen und digitalen Projektionsinhalten, um auf diese Weise bei den Gästen ein immersives Gesamterleben des Ortes Vogelsang IP zu ermöglichen. Dabei erhält die Ausstellung typische Bestandteile des Ortes Vogelsang – allen voran die Bruchsteinmauer aus der NS-Zeit, aber auch Innenelemente „Van Doorens“ aus der belgischen Zeit – und stellt sie mittels der digitalen und medialen Präsentation in einen historisch-politischen Gesamtrahmen. Die Gesamtausstellung im Rahmen von „KulturInvest“ verbindet ausgewählte Exponate wie ein Modell der NS-Planungen zum „Haus des Wissens“ und zum weiteren Ausbau der „NS-Ordensburg“ sowie den Neonlicht-Pavillon „Ortsgedächtnis – Gedächtnis der Orte“ des Künstlers Ulrich Wagner mit originalen Elementen der Architektur von „Van Dooren“, so z.B. ein typischer Mannschaftssaal aus der belgischen Zeit des Camps Vogelsang und schließlich einer medial-digitalen Gesamtpräsentation, die in immersiver Form auf Basis der obigen Erzählebenen die historisch-politischen Aussagen in Bild und Ton über großflächige Bildschirme und Projektionsflächen vermittelt. Das Gesamtprojekt besteht aus einem baulichen Anteil mit einem Volumen von rd. 25 Mio. €, für den bereits eine Förderung der BKM über eine Summe von 11 Mio. € in Aussicht gestellt wurde und Gespräche mit dem Land NRW stattfinden sowie eines Anteils für die Ausstellungen von rd. 1.248 T€, der in der Anlage dargestellt ist. Die hier beantragte GFG-Förderung umfasst die Konzeption und Umsetzung der Ausstellung in Abstimmung mit den Historikern der Vogelsang IP gGmbH. Zu den anderen Maßnahmen läuft die Akquise bei Fördergebern, u.a. Film- und Medienstiftung NRW.		

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 25 16 123	Haushaltsjahr 2025
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Kreis Euskirchen		
Projektbezeichnung		
Kulturelles Nutzungskonzept und Ausstellung in der ehemaligen Kaserne "Van Dooren" in Vogelsang IP		
<p>Wünschenswerte Kriterien: Bitte beschreiben Sie kurz, inwiefern das Projekt optional die Themen (1.) Nachhaltigkeit, (2.) Barrierefreiheit/Inklusion, (3.) Partizipation, (4.) Diversität und/oder (5.) Ehrenamt berücksichtigt.</p> <p>Nachhaltigkeit: Weitgehende Digitalisierung mit der Möglichkeit zur stetigen Aktualisierung, Müllvermeidung Barrierefreiheit/Inklusion: Bauliche Barrierefreiheit, Apps und technische Hilfsmittel Partizipation: Aktive Ansprache und Einbindung der Besuchenden, z.B. Zeitzeugen "belgischen Zeit" Diversität: Vielsprachigkeit, einfache Sprache Ehrenamt: Einbindung ehrenamtlicher Organisationen wie Geschichtsvereine, belgische Soldaten-Vereinigungen, etc.</p>		

Kostenplan	Betrag (€)
Kosten	
Personalkosten: Wissenschaftliche Begleitung durch Historiker	30.000,00 €
Externe Dienstleistungen (Agenturen, sonst. Dienstleister)	475.000,00 €
Einrichtung Ausstellung	80.000,00 €
Projektkosten insgesamt	585.000,00 €
Finanzierungsplan	Betrag (€)
► Eigenmittel (verbindlich)	
• Projektträger (Geldmittel)	117.000,00 €
► Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	
► Regionale Kulturförderung des LVR (Antragssumme) GFG 2025	156.000,00 €
GFG 2026	156.000,00 €
GFG 2027	156.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	585.000,00 €
Vorsteuerabzugsberechtigt	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 25 16 123	Haushaltsjahr 2025
Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Kreis Euskirchen		
Projektbezeichnung Kulturelles Nutzungskonzept und Ausstellung in der ehemaligen Kaserne "Van Dooren" in Vogelsang IP		

Projektbezogene Stellungnahme der Mitglieds Körperschaft

Die Nutzung von „Van Dooren“ stellt aus Sicht des Kreises Euskirchen den letzten großen, öffentlich finanzierten Entwicklungsschritt für den Standort dar. Neben der geplanten baulichen Herrichtung der ehemaligen Kaserne „Van Dooren“, für die bereits eine Förderzusage des Bundes als „Kulturinvest“ von 11 Mio. € vorliegt.

Ziel des Ausstellungskonzepts in „Van Dooren | Neue Mitte“ ist es, den Besucher*innen den Weg Deutschlands aus der Nazidiktatur in einen demokratischen, modernen Staat in einem friedlichen Europa darzustellen. Die Verknüpfung von historischen, künstlerischen und visionären Ausstellungselementen wird die Möglichkeit eröffnen, die Eindrücke aus der bisherigen Konzeption Vogelsangs in einen gesellschaftlichen Gesamtzusammenhang einzuordnen.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Der Projektträger wurde bereits in Vorjahren im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR unterstützt:

- GFG 21-16-106/ 2022 „Archiv/Sammlung der NS-Dokumentation Vogelsang: Raumausbau, Einlagerung und Erschließung“ (gesamt 200.000,00 €)
- GFG 23-16-68 / 2024 "Weitere Erschließung, Einlagerung und Digitalisierung des Archiv/Sammlung der NS-Dokumentation Vogelsang (Änderungsantrag zu GFG 21-16-106 / 2022), (gesamt 175.000 €)

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR **in Höhe von insgesamt 468.000 €** - vorbehaltlich der gesicherten Gesamtfinanzierung - in den Jahren 2025, 2026 und 2027 **zu fördern.**

Die **Mittelzuweisung** stellt sich wie folgt dar:

- 2025: 156.000 €
- 2026: 156.000 € (vorbehaltlich der pauschalen Landeszuweisungen aus dem GFG)
- 2027: 156.000 € (vorbehaltlich der pauschalen Landeszuweisungen aus dem GFG)

Begründung:

- Seit dem Baubeginn als „NS-Ordensburg“ schaut Vogelsang auf eine rund 90jährige Geschichte zurück.
- Ziel des Ausstellungskonzepts in „Van Dooren | Neue Mitte“ ist es, den Besucher*innen anhand dieser wechselvollen Geschichte nicht nur das verbrecherische Vorgehen und die Wirkweise des faschistischen NS-Staates zu vermitteln, sondern auch den beschwerlichen Weg Deutschlands in eine resiliente Demokratie und deren Einbindung in ein friedliches Europa seit dem zweiten Weltkrieg aufzuzeigen.
- Das kulturelle Nutzungskonzept für „Van Dooren“ soll eine wichtige Orientierung für die ankommenden Gäste leisten, die sich dort einen wirksamen Eindruck vom Gesamtstandort Vogelsang IP verschaffen können, ehe sie im Tagungs- und Besucherzentrum dessen Inhalte im Rahmen der Dauerausstellungen, Geländeführungen und Bildungsformate vertiefen können.
- Damit wirkt „Van Dooren | Neue Mitte“ wie ein inhaltlicher Prolog, der in ca. 30 Minuten auf das Erleben und die Erinnerung in Vogelsang vorbereiten sollte.
- Das Nutzungskonzept verbindet gegenständliche Ausstellungselemente mit medialen und digitalen Projektionsinhalten, um auf diese Weise bei den Gästen ein immersives Gesamterleben des Ortes Vogelsang IP zu ermöglichen.
- Die hier beantragte GFG-Förderung umfasst die Konzeption und Umsetzung der Ausstellung in Abstimmung mit den Historikern der Vogelsang IP gGmbH.
- Das Gesamtprojekt besteht aus einem baulichen Anteil mit einem Volumen von rd. 25 Mio. €, für den bereits eine Förderzusage des Bundes aus Mitteln des Programms „Kulturinvest“ in Höhe von bis zu 11 Mio. € in Aussicht gestellt wurde und zu dem Gespräche mit dem Land NRW zu einer Förderung der Ausstellungen stattfinden.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 25 16 124	Haushaltsjahr 2025
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Kreis Euskirchen		
Projektbezeichnung		
Biografische Ausstellung in Vogelsang IP.#WeRememberEifel (AT)		
Allgemeine Informationen zum Projektträger (Antragsteller*in)		
(z.B. Rechtsform, kulturelle Aufgaben, Arbeits- bzw. Sammlungsschwerpunkte, Gründungsdatum, Satzungszweck, Mitgliederanzahl, besondere Leistungen etc.)		
<p>Die Vogelsang IP gemeinnützige GmbH wurde im Jahre 2009 gegründet. Gesellschafter sind der LVR, der Kreis Euskirchen, die Städteregion Aachen, die Kreise Düren und Heinsberg, die Stadt Schleiden sowie die Deutschsprachige Gemeinschaft Belgiens. Die Aktivitäten der gGmbH erfolgen lt. Satzung vor dem Hintergrund der ursprünglichen Bestimmung Vogelsangs als NS-„Ordensburg“ zur Schulung des Führungsnachwuchses der NSDAP, der Tatsache, dass Vogelsang eine der größten Hinterlassenschaften des Nationalsozialismus darstellt, der langjährigen Funktion Vogelsangs als Zentrum des internationalen Truppenübungsplatzes Camp Vogelsang, des in der Verordnung zum Nationalpark Eifel verankerten „Nationalparkzentrums“ am Standort Vogelsang sowie des von der Standortentwicklungsgesellschaft Vogelsang GmbH am 22.Mai 2007 für die weitere Standortentwicklung beschlossenen Leitbilds „vogelsang ip internationaler Platz im Nationalpark Eifel“. Sie nimmt mit ihrem Auftrag fundierte historisch-politische Bildung anzubieten eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe wahr, der gerade in der heutigen Zeit eine hohe Bedeutung zukommt.</p>		
Projektbeschreibung		
(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)		
<p>Das Wissen um das Schicksal von Jüdinnen und Juden sowie weiterer Opfergruppen aus dem Kreis Euskirchen zu klären, ist bis heute ein Thema von verschiedenen Akteuren aus dem Kreisgebiet, einigen Schulen sowie engagierten Einzelpersonen, die zum Themenbereich Antisemitismus arbeiten.</p>		
<p>Mit der geplanten biografischen Ausstellung „Erinnern macht neugierig #WeRememberEifel (Arbeitstitel, noch in Klärung) möchten wir an Menschen aus der Region erinnern, die während der NS-Zeit ermordet wurden oder Opfer von Gewalt, Enteignung und Verschleppung wurden.</p>		
<p>Projektpartner sollen 4 Schulen aus dem Kreis Euskirchen, die Initiative "Judith.H", der Initiativkreis Forschen Gedenken Handeln, Kommern, der Geschichtsverein Euskirchen, das Kreisarchiv und das Stadtarchiv Euskirchen sowie die Geschichtsvereine aus der Region sein.</p>		
<p>Im Eingangsbereich des Besucherzentrums Vogelsang IP soll dabei ein permanenter Erinnerungsraum entstehen. Schülerinnen und Schüler können hier ihre Arbeitsergebnisse präsentieren oder die Ausstellung als Zugang zum Thema nutzen. Es ist geplant die Ausstellung ständig, um weitere Biografien zu ergänzen und zu aktualisieren.</p>		
<p>Inhaltliche Unterstützung und Begleitung erfolgt durch das pädagogisch-wissenschaftliche Team Vogelsang IP.</p>		
<p>Die Arbeitsergebnisse erreichen so eine breite Öffentlichkeit und bieten Menschen aus der Gesamtgesellschaft einen vielfältigen Zugang zum Thema damals und heute sowie einen nachhaltigen Beitrag zur Gestaltung der Erinnerungskultur im Kreis Euskirchen. Die Biografien unterschiedlicher Opfergruppen bieten neue Perspektiven und Einblicke in die Geschichte der Region.</p>		

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	GFG 25 16 124	2025
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Kreis Euskirchen		
Projektbezeichnung Biografische Ausstellung in Vogelsang IP.#WeRememberEifel (AT)		

Wünschenswerte Kriterien: Bitte beschreiben Sie kurz, inwiefern das Projekt optional die Themen (1.) Nachhaltigkeit, (2.) Barrierefreiheit/Inklusion, (3.) Partizipation, (4.) Diversität und/oder (5.) Ehrenamt berücksichtigt.

Nachhaltigkeit: Weitgehende Digitalisierung mit der Möglichkeit zur stetigen Aktualisierung, langfristig angelegtes Projekt mit Schulen/Institutionen

Barrierefreiheit/Inklusion: Bauliche Barrierefreiheit ist gegeben, technische Umsetzung u.a. durch gesprochene Texte/Texte in einfacher Sprache.

Partizipation: Aktive Ansprache und Einbindung der Besuchenden, z.B. Zeitzeugen

Diversität: Vielsprachigkeit, einfache Sprache, Ansprache aller Schulformen/Interessenten

Ehrenamt: Einbindung ehrenamtlicher Organisationen wie Geschichtsvereine

Kostenplan	Betrag (€)
Kosten	
Personalkosten Vogelsang IP gGmbH	13.400,00 €
Sachkosten, u.a. Grafiker, Material, Technik (Displays), Werbemittel	41.000,00 €
(detaillierter Kosten-/Finanzierungsplan liegt vor)	
Projektkosten insgesamt	54.400,00 €
Finanzierungsplan	Betrag (€)
► Eigenmittel (verbindlich)	
• Projektträger (Geldmittel)	10.900,00 €
► Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	
► Regionale Kulturförderung des LVR (Antragssumme) GFG 2025	43.500,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	54.400,00 €
Vorsteuerabzugsberechtigt	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 25 16 124	Haushaltsjahr 2025
Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Kreis Euskirchen		
Projektbezeichnung Biografische Ausstellung in Vogelsang IP.#WeRememberEifel (AT)		

Projektbezogene Stellungnahme der Mitglieds Körperschaft

Der Kreis Euskirchen unterstützt das Projekt #WeRemember Eifel nachdrücklich, da die Aufarbeitung der einzelnen Opferschicksale nicht nur dem Leben und Leiden dieser Menschen eine späte Würdigung ermöglicht, sondern den Nachgeborenen einen Zugang zu diesem Teil der Geschichte Deutschlands eröffnet. Gerade in der Arbeit mit Schüler*innen stellt der biographische Ansatz ein wichtiges, fast zentrales Anknüpfungselement für die Auseinandersetzung mit der Unrecht unter dem Nationalsozialismus dar. Aus der Vernetzung der verschiedenen Akteure im Kreis und ihrer Arbeit können weitreichende Arbeitsergebnisse und neue Verknüpfungsmöglichkeiten in der Erinnerungs- und Gedenkkultur sowie in der Wissensvermittlung entstehen.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Der Projektträger wurde bereits in Vorjahren im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR unterstützt:

- GFG 21-16-106 / 2022 "„Archiv/Sammlung der NS-Dokumentation Vogelsang: Raumausbau, Einlagerung und Erschließung" (gesamt 200.000,00 €)
- GFG 23-16-68 / 2024 "Weitere Erschließung, Einlagerung und Digitalisierung des Archiv/Sammlung der NS-Dokumentation Vogelsang (Änderungsantrag zu GFG 21-16-106 / 2022), (gesamt 175.000 €)

Für die aktuelle Förderrunde liegt ein weiterer Antrag vor, der zur Förderung empfohlen wird:

- GFG 25 16 123 "Kulturelles Nutzungskonzept und Ausstellung in der ehemaligen Kaserne "Van Dooren" in Vogelsang IP"

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2025 **in Höhe von 43.500 € zu fördern.**

Begründung:

- Mit der geplanten biografischen Ausstellung soll an Menschen aus der Region erinnert werden, die während der NS-Zeit ermordet oder Opfer von Gewalt, Enteignung und Verschleppung wurden.
- Im Eingangsbereich des Besucherzentrums Vogelsang IP soll ein permanenter Erinnerungsraum entstehen. Schüler*innen können hier ihre Arbeitsergebnisse präsentieren oder die Ausstellung als Zugang zum Thema nutzen. Es ist geplant, die Ausstellung ständig um weitere Biografien zu ergänzen und zu aktualisieren.
- Als Projektpartner sind vorgesehen: vier Schulen aus dem Kreis Euskirchen, die Initiative "Judith.H", der Initiativkreis Forschen Gedenken Handeln, Kommern, der Geschichtsverein Euskirchen, das Kreisarchiv und das Stadtarchiv Euskirchen sowie die Geschichtsvereine aus der Region.
- Inhaltliche Unterstützung und Begleitung erfolgt durch das pädagogisch-wissenschaftliche Team Vogelsang IP.
- Die Arbeitsergebnisse erreichen so eine breite Öffentlichkeit und bieten Menschen aus der Gesamtgesellschaft einen vielfältigen Zugang zum Thema, damals und heute sowie einen nachhaltigen Beitrag zur Gestaltung der Erinnerungskultur im Kreis Euskirchen.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 25 17 03	Haushaltsjahr 2025
Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Kreis Heinsberg		
Projektbezeichnung Buchprojekt: "Beschreibung der Geschichte Gangelts von der vorgeschichtlichen Zeit bis zum Ende des 30jährigen Krieges"		

Gesamtkosten des Projekts 55.276 €	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	€	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2025 49.748 €
	Beantragte Förderung in 2026:	€	
	2027:	€	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts Gangelt		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ) 01.2025	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung) Drei Jahre	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ) 12.2027

Ablauf/Zeitplanung 2024 Beginn der Recherche und Datenverarbeitung durch den Projektinitiator.
--

Projektträger (Antragsteller)	Tel.:																							
Name und Anschrift Gemeinde Gangelt Herrn Martin Otto Burgstr. 10 52538 Gangelt	Fax:																							
	E-Mail:																							
	Projektleitung: H. Willems																							
	Bearbeiter: Hr. Otto																							
Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte alle Felder ausfüllen) <table border="1" style="width: 100%; height: 20px;"> <tr> <td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td> </tr> </table> Kontoinhaber																							

Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), wenn nicht Projektträger	Tel.:
Name und Anschrift Kreis Heinsberg Amt für Schule, Kultur und Sport Valkenburger Straße 45 52525 Heinsberg	Fax:
	E-Mail:
	Ansprechpartner: Frau Sommerfeld

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitglieds Körperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:
Erfolgt im Rahmen der nächsten Sitzung des Ausschusses für Kultur, Partnerschaft und Tourismus am 14.05.2024.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 25 17 03	Haushaltsjahr 2025
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Kreis Heinsberg		
Projektbezeichnung Buchprojekt: "Beschreibung der Geschichte Gangelts von der vorgeschichtlichen Zeit bis zum Ende des 30jährigen Krieges"		
Allgemeine Informationen zum Projektträger (Antragsteller*in) (z.B. Rechtsform, kulturelle Aufgaben, Arbeits- bzw. Sammlungsschwerpunkte, Gründungsdatum, Satzungszweck, Mitgliederanzahl, besondere Leistungen etc.) Projektträger ist die Gemeindeverwaltung als Körperschaft d. öffentlichen Rechts aufgrund ihrer Antragsberechtigung. Projektinitiator und Durchführender ist eine Privatperson aus der Gangelter Bürgerschaft.		
Projektbeschreibung (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.) Der Projektinitiator (im Folgenden Autor genannt) möchte als Verfasser eines entsprechenden Printwerkes ein für den Durchschnittsbürger verständliches Gesamtbild der Geschichte Gangelts in der o.g. Epoche entwerfen. Es gibt einen Gangelter Chronisten des 17. Jahrhunderts, dessen Aufzeichnungen in die heutige Sprache übertragen wurden. Diese Übersetzungen sind für den Autor nach eigener Aussage allerdings nicht zu verstehen. Da sie chronologisch geordnet sind, muss der Leser sich, nach Auffassung des Autors, die Zusammenhänge mühsam zusammensuchen. Es fehle die historische Einordnung der tagebuchähnlichen Aufzeichnungen, ohne die es unmöglich zu verstehen sei, was in der Chronik aufgeschrieben wurde. Wenn der Chronist beispielsweise notierte: "Spanisches Kriegsvolk vor Gangel", dann will der Leser nach Auffassung des Autors natürlich wissen, wo die Spanier herkamen? Das kann er nach Auffassung des Autors nur verstehen, wenn ihm erklärt werde, welches die historischen Ereignisse waren, die dazu führten, dass bei Gangel spanische Soldaten auftauchten. Die Konsequenz, die der Autor daraus ziehen will ist, Vieles in einem lexikonähnlichen Anhang zu erläutern. Der Chronist hat auch viele Begriffe verwendet, die heute nicht mehr gebräuchlich seien. Der Autor möchte die uns überlieferten Aufzeichnungen für Jedermann verständlich machen. Es wird nach Auffassung des Autors Zeit, dass der Chronist endlich als Geschichtsquelle genutzt wird. Weiterhin möchte der Autor die vielen Artikel zu Einzelheiten der Gangelter Geschichte, die u.a. in den Heimatkalendern erschienen sind, nutzen und mit ihnen die Aufzeichnungen des Chronisten ergänzen. Durch diese Arbeit werde die Geschichte Gangelts bis zum 30jährigen Krieg im Zusammenhang geschildert. Durch die einzigartige Quellenlage sei das möglich. Weitere Details siehe Anlage "Voranfrage Förderung Vorbach" Auszug aus der Arbeit siehe Anlage "Gemeinde Gangel November 2022" (beides Bestandteil des Hauptantrages)		

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	GFG 25 17 03	2025
Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Kreis Heinsberg		
Projektbezeichnung Buchprojekt: "Beschreibung der Geschichte Gangelts von der vorgeschichtlichen Zeit bis zum Ende des 30jährigen Krieges"		

Wünschenswerte Kriterien: Bitte beschreiben Sie kurz, inwiefern das Projekt optional die Themen (1.) Nachhaltigkeit, (2.) Barrierefreiheit/Inklusion, (3.) Partizipation, (4.) Diversität und/oder (5.) Ehrenamt berücksichtigt.

Zu 1. Hierzu kann im Bezug auf das vorliegende Projekt keine Aussage getroffen werden.

2. Eine Barrierefreiheit wird durch die Herausgabe des Printwerkes nur teilweise erreicht, da kein zusätzliches digitales Angebot durch den Autor beabsichtigt ist. Das Gebäude, in denen die 100 Exemplare zu erhalten sein sollen, ist hingegen barrierefrei erreichbar. 3. Als Begriff der „Beteiligung, Teilhabe, Mitwirkung oder Einbeziehung“ verstanden, berücksichtigt das Projekt dieses Thema nicht, da die Beschreibung teils die individuelle Wahrnehmung des Autors widerspiegelt. 4. Durch die Beschreibung und Abbildung von Historie ist keine Beeinträchtigung bestimmter Personengruppen erkennbar. 5. Das Projekt basiert ausschließlich auf dem hochmotivierten ehrenamtlichen Engagement des Autors, der sich durch eigene Recherchen und die Aufarbeitung von Daten unentgeltlich hervorbringt.

Kostenplan	Betrag (€)
Kosten	
Siehe beigefügte Kostenermittlung (Angebot vom 13.11.2023)	55.275,50 €
Projektkosten insgesamt	55.275,50 €
Finanzierungsplan	Betrag (€)
► Eigenmittel (verbindlich)	
• Projektträger (Geldmittel)	5.527,55 €
► Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	0,00 €
► Regionale Kulturförderung des LVR (Antragssumme) GFG 2025	49.747,95 €
Finanzierungssumme insgesamt	55.275,50 €
Vorsteuerabzugsberechtigt	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 25 17 03	Haushaltsjahr 2025
Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Kreis Heinsberg		
Projektbezeichnung		
Buchprojekt: "Beschreibung der Geschichte Gangelts von der vorgeschichtlichen Zeit bis zum Ende des 30jährigen Krieges"		
Projektbezogene Stellungnahme der Mitglieds Körperschaft		
Bei dem vorliegenden Antrag handelt es sich grundsätzlich um ein kulturpolitisches Projekt. Seitens des Kreises Heinsberg wird der vorliegende Antrag auf Zuwendung von Mitteln der Regionalen Kulturförderung jedoch nicht befürwortet. Eine fachliche Begründung/Stellungnahme des hauseigenen Kreisarchivs hierzu ist als Anlage beigefügt.		
Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)		
Von Seiten der Mitglieds Körperschaft Kreis Heinsberg wird unter Bezug auf das Kreisarchiv eine Förderung nicht befürwortet. Auch von Seiten des LVR-ILR liegt eine negative Stellungnahme vor.		
Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)		
Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2025 nicht zu fördern .		
Begründung:		
<ul style="list-style-type: none"> • Bei dem beantragten Buchprojekt möchte der Autor die Geschichte der Gemeinde Gangelt für den angesprochenen Zeitraum sowie für die Allgemeinheit verständlich verfassen. Hier handelt es sich um einen Beitrag zur Stadt- und Ortsgeschichte im Sinne des kulturellen Erbes. Die Maßnahme wird daher grundsätzlich als förderfähig erachtet. • Unter Einbeziehung der projektbezogenen Stellungnahme der Mitglieds Körperschaft sowie des LVR-ILR wird der Antrag jedoch nicht befürwortet, da die Umsetzung in der geplanten Form in fachlicher wie in finanzieller Hinsicht nicht überzeugt. • Dem Projektträger wird empfohlen, für eine Nachqualifizierung des Antrags die Beratung des LVR-ILR einzuholen und im Rahmen der nächsten Förderrunde für 2026 erneut einzureichen. 		

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	GFG 25 18 12	2025
Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Kreis Kleve Projektbezeichnung Archivierung und Digitalisierung einer Plakatsammlung mit ca. 45.000 Exponaten		

Gesamtkosten des Projekts 78.000 €	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	65.500 €	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2025 31.500 €
	Beantragte Förderung in 2026:	17.000 €	
	2027:	17.000 €	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts PAN Kunstforum Niederrhein, Agnetenstraße 2, 46446 Emmerich		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ) 01.2025	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung) 36 Monate	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ) 12.2027

Ablauf/Zeitplanung Beginn ab Januar 2025: Erwerb von entsprechender Hardware inkl. dazugehöriger Archivierungssoftware Einstellung einer Halbtagskraft, die für den Zeitraum von 36 Monaten im Museum die vorhandenen Exponate digitalisiert.

Projektträger (Antragsteller) Name und Anschrift Stiftung PAN Plakatmuseum am Niederrhein Irene Möllenbeck Agnetenstraße 2 46446 Emmerich	Tel.:
	Fax:
	E-Mail:
	Projektleitung: Irene Möllenbeck
	Bearbeiter: Johannes Diks
Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte alle Felder ausfüllen)
	Kontoinhaber

Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), wenn nicht Projektträger Name und Anschrift Kreis Kleve Nassauerallee 15-23 47533 Kleve	Tel.:
	Fax:
	E-Mail:
	Ansprechpartner: Michael Menting

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitglieds Körperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von: Informationsschreiben an die Vertretung des Kreises Kleve im Kulturausschuss des Landschaftsverbandes Rheinland.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 25 18 12	Haushaltsjahr 2025
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Kreis Kleve		
Projektbezeichnung		
Archivierung und Digitalisierung einer Plakatsammlung mit ca. 45.000 Exponaten		
Allgemeine Informationen zum Projektträger (Antragsteller*in)		
<p>(z.B. Rechtsform, kulturelle Aufgaben, Arbeits- bzw. Sammlungsschwerpunkte, Gründungsdatum, Satzungszweck, Mitgliederanzahl, besondere Leistungen etc.) Rechtsfähige Stiftung des bürgerlichen Rechts mit Sitz in Emmerich am Rhein. Zweck der Stiftung ist die Förderung der Kunst und der Kultur im Rahmen eines interdisziplinären Museum- und Kulturbetriebs, dessen Aufgabenstellung es ist, über das Medium der Plakatkunst kult. u. gesellsch. Wirklichkeiten weiträumig sichtbar zu machen. Der Stiftungszweck wird insbesondere verwirklicht durch die Beschaffung von Mitteln zur Förderung des Plakatumuseumam Niederrhein mit Sitz in Emmerich durch eine andere steuerbegünstigte Körperschaft oder durch eine Körperschaft des öffentlichen Rechts. Das PAN Kunstforum wurde im Jahr 2003 gegründet. Der Förderverein umfasst ca. 200 Mitglieder. Das PAN Kunstforum ist eine Einrichtung, die regelmäßige Ausstellungen und Veranstaltungen anbietet, um das kult. Erbe der Region zu bewahren und zu fördern. Das PAN ist in das Kulturkonzept der Stadt Emmerich am Rhein eingebunden und realisiert u.a. Kunstprojekte mit besonderem Bezug zum Standort (z.B. Ausstellung Hein Driesen). Durch die unmittelbare Nähe zu den Niederlanden ergeben sich Ansätze zur Grenzüberschreitung, was sich u.a. in der Ausstellungreihe DNL widerspiegelt, die auf große Resonanz stößt und sich im Wesentlichen mit den Kriterien Grenzüberschreitung und Zeitgenossenschaft auseinandersetzt.</p>		
Projektbeschreibung		
(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)		
Die kult. Basis des PAN Kunstforum ist die Plakat- und Grafiksammlung von Ernst Müller, welche verdeutlicht, dass das Plakat nicht gewerbliches Medium, sondern vielmehr Kunst ist.		
Im Rahmen des Projekts sollen die im PAN Kunstforum vorhandenen Plakate (ca. 45.000) digitalisiert und archiviert werden.		
Diese Maßnahme ist notwendig, um		
<ol style="list-style-type: none"> a) eine strukturierte Ablage der vorhandenen Exponate zu schaffen, b) bei Bedarf (z.B. Entleihe o.ä.) schnellen Zugriff auf das gewünschte Exponat zu haben, sowie c) durch die entsprechende Software anderen Museen zeitnah eine Übersicht des Bestands geben zu können, aber dadurch auch themen- oder sachbezogene Ausstellungen zu planen. 		
Um die vorgenannten Maßnahmen umsetzen zu können, bedarf es einer leistungsfähigen Hardware sowie einer marktüblichen Archivierungssoftware, die ggf. aufgerüstet werden kann, soweit dies notwendig wird. Die bereits heute tätigen ehrenamtlichen Helfer benötigen aufgrund des Umfangs der Sammlung entsprechende Unterstützung durch eine Halbtagskraft, die für die Dauer des Projekts eingestellt werden soll.		
Die hierfür zu planenden Personalkosten belaufen sich auf jährlich rund 20.000,00 €.		
Nach geschätzten Annahmen lassen sich hierdurch jährlich ca. 5.000 Plakate digitalisieren und archivieren. Aktuell sind bereits 7.000 Plakate archiviert. Zusätzlich sind ca. 13.000 Bilddateien im Johanna-Hilf-Archivierungsprogramm (Access-Datenbank) gespeichert, die in die noch anzuschaffende Software migriert werden müssen.		

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	GFG 25 18 12	2025
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Kreis Kleve		
Projektbezeichnung Archivierung und Digitalisierung einer Plakatsammlung mit ca. 45.000 Exponaten		

Wünschenswerte Kriterien: Bitte beschreiben Sie kurz, inwiefern das Projekt optional die Themen (1.) Nachhaltigkeit, (2.) Barrierefreiheit/Inklusion, (3.) Partizipation, (4.) Diversität und/oder (5.) Ehrenamt berücksichtigt.

- 1) Fortschreibung und Dokumentation der Sammlung zu wissenschaftlichen Zwecken.
- 3) Förderung der Präsentation im öffentlichen Raum, insbesondere durch (wechselnde) Ausstellungen.
- 5) Unterstützungsleistungen durch ehrenamtliche Helfer.

Kostenplan	Betrag (€)
Kosten	
Anschaffung Hardware (PC usw.) in 2025	2.000,00 €
Anschaffung & Implementierung der Archivierungssoftware in 2025	16.000,00 €
Personalkosten für eine Halbtagskraft für das Jahr 2025	20.000,00 €
Personalkosten für eine Halbtagskraft für das Jahr 2026	20.000,00 €
Personalkosten für eine Halbtagskraft für das Jahr 2027	20.000,00 €
Projektkosten insgesamt	78.000,00 €
Finanzierungsplan	Betrag (€)
► Eigenmittel (verbindlich)	
• Projektträger (Geldmittel)	8.000,00 €
► Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Bürgerstiftung der Sparkasse Rhein-Maas (A)	
2025	1.000,00 €
2026	1.000,00 €
2027	1.000,00 €
Stadtwerke Emmerich (A)	
2025	1.500,00 €
► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	
► Regionale Kulturförderung des LVR (Antragssumme) GFG 2025	31.500,00 €
2026	17.000,00 €
2027	17.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	78.000,00 €
Vorsteuerabzugsberechtigt	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 25 18 12	Haushaltsjahr 2025
Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Kreis Kleve		
Projektbezeichnung Archivierung und Digitalisierung einer Plakatsammlung mit ca. 45.000 Exponaten		

Projektbezogene Stellungnahme der Mitglieds Körperschaft

Das Plakatmuseum am Niederrhein kann bereits auf eine langjährige Geschichte zurückblicken, die ihren Anfang in den 60er Jahren des letzten Jahrhunderts hatte. Die Einrichtung ist ein beliebter Treffpunkt und trägt zur kulturellen Vielfalt weit über die Grenzen des Kreises Kleve bei. Der Kreis Kleve befürwortet daher besonders das ausgewiesene Projekt.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Von Seiten des LVR-LandesMuseum Bonn und des LVR-Archivberatungs- und Fortbildungszentrums liegen vom Grundsatz positive Stellungnahme vor. Allerdings werden zahlreiche Fragen aufgeworfen.

Der Projektträger wurde bereits in Vorjahren im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR unterstützt:

- 2006 Sammlungserschließung des Plakatmuseums am Niederrhein (PAN) (35.000 €)

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2025 **nicht zu fördern**.

Begründung:

- Das PAN Kunstforum Niederrhein geht zurück auf die Plakatsammlung des Emmericher Bürgers Ernst Müller.
- Das Projekt beabsichtigt die digitale Erschließung der Bestände und die Anfertigung digitaler Reproduktionen von rund 45.000 der insgesamt 95.000 Plakate.
- Das Projekt adressiert einen zeitgemäßen Bedarf, den das Haus aus eigenen Mitteln nicht bewältigen kann.
- Aus dem Antrag geht nicht hervor, welche Museums- oder Archivsoftware erworben werden soll und wie der Workflow insgesamt organisiert sein wird.
- Insbesondere fehlen Angaben zum verwendeten Scanner oder Kamerasystem, zur Qualität und Ablage der hochauflösenden Digitalisate sowie zur Datenmodellierung bei der digitalen Erschließung.
- Der im Ansatz gute Antrag wirft zu viele offenen Fragen auf und muss nachqualifiziert werden.
- Ein Neuantrag für 2026 ist möglich.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	GFG 25 18 13	2025
Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Kreis Kleve Projektbezeichnung Miteinander - Großskulptur - Soziale Plastik in Bedburg-Hau		

Gesamtkosten des Projekts 141.061 €	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	€	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2025 100.000 €
	Beantragte Förderung in 2026:	€	
	2027:	€	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts Bedburg-Hau. alle Ortsteile (Workshophase), Schneppenbaum Ortsmitte (Realisierung)		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ) 01.2025	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung) 11 Monate	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ) 11.2025

Ablauf/Zeitplanung
 Jan- März – Formfindung: 26 Workshops u. ein Wahltag; April: Gespräche m. Statiker, Spielplatzprüfer, Bau d. Unterkonstruktion; Fertigung d. Bodenplatte; Ab Juni: Betonieren d. Form m. Teiln.; ab 14. Juli: Fliesenmosaik legen u. Verfugen m. Teiln.; Sept.: Fallschutz; Abnahme d. Spielplatzprüfer; Okt.: Feierl. Enthüllung ; Danach: Veröffentlichung d. Films

Projektträger (Antragsteller)	Tel.:
Name und Anschrift Gemeinde Bedburg-Hau Mauke Kremer Rathausplatz 1 47551 Bedburg-Hau	Fax:
	E-Mail:
	Projektleitung: Gemeinde Bedburg-Hau
	Bearbeiter: Gemeinde Bedburg-Hau
Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte alle Felder ausfüllen)
	Kontoinhaber

Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), wenn nicht Projektträger	Tel.:
Name und Anschrift Kreis Kleve Nassauerallee 15-23 47533 Kleve	Fax:
	E-Mail:
	Ansprechpartner: Michael Menting

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitglieds Körperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:
 Informationsschreiben an die Vertretung des Kreises Kleve im Kulturausschuss des Landschaftsverbandes Rheinland.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 25 18 13	Haushaltsjahr 2025
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Kreis Kleve		
Projektbezeichnung		
Miteinander - Großskulptur - Soziale Plastik in Bedburg-Hau		
Allgemeine Informationen zum Projektträger (Antragsteller*in)		
<p>(z.B. Rechtsform, kulturelle Aufgaben, Arbeits- bzw. Sammlungsschwerpunkte, Gründungsdatum, Satzungszweck, Mitgliederanzahl, besondere Leistungen etc.) Die Gemeinde Bedburg-Hau ist eine dem Kreis Kleve angehörige ländliche Gemeinde mit ca. 13.300 Einwohnern. Sie umfasst die ursprünglich landwirtschaftlich geprägten Dörfer Qualburg, Huisberden, Hasselt, Till-Moyland, Louisendorf, Hau, Schneppenbaum und erstreckt sich auf eine Fläche von ca. 61km². Die Dörfer, mal römisch, mal mittelalterlich durch Klöster oder Adelige gegründet oder wie Louisendorf erst vor 284 Jahren auf preußischem Grundriß durch pfälzische Siedler sind sehr unterschiedlich. Die Kommunale Neugliederung in den 70er Jahren fasste auch in Bedburg-Hau 7 vormals eigenst. Dörfer zu einer Gemeinde zusammen. Seit über 100 Jahren gehört das große Areal der Rhein. Landesklinik für Psychiatrie dazu. Auch über 300 Geflüchtete aus 35 Nationen leben in der Gemeinde. Niederrheinische u. Pfälzer Mundart, diverse Brauchtumsvereine, Kunstsammlung van der Grinten, Joseph-Beuys-Archiv, ArToll-Kunstlabor – die Gemeinde hat eine große Bandbreite gelebten kulturellen Erbes. Dieses Projekt sucht ganz bewusst nach dem was die Menschen, die diese Gemeinde ihre Heimat nennen, verbindet. Dieses heimatliche Destilat soll in einer gemeinsamen, beispielbaren Großplastik sichtbar werden und diese soll zum lebendigen Treffpunkt im öffentlichen Raum für alle werden.</p>		
Projektbeschreibung		
<p>(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.) In Bedburg-Hau haben der Ausländer Initiativ Kreis d. kath. Kirchengem. Hl. Johannes d. Täufer, OGS der St. Markus-Grundschule, LVR-Dietrich-Bonhoeffer-Schule mit d. Künstlerin Nicole Peters ein inklusives, integratives, partizipatives Projekt für ca. 500 Menschen konzipiert, in dem ganz bewusst gesucht wird nach dem, was die Menschen, die diese Gemeinde ihre Heimat nennen, verbindet. Dieses heimatliche Destilat soll in einer gemeinsamen, beispielbaren Großplastik sichtbar werden u. zum lebendigen Treffpunkt im öffentl. Raum für alle werden; ein Symbol d. Vielfalt u. Stärke unserer demokr. Gesellschaft. Ende März 2023 befürwortete der Gemeinderat die Umsetzung des Projektes. Die Teilnehmer werden in allen Gruppen d. Gemeinde gefunden: Fußballverein, Schützenbruderschaft, Bewohner der Flüchtlingsunterkünfte, Geschichtsverein, Frauengemeinschaft, Messdiener, Pfadfinder, Feuerwehr, Kinder mit Behinderung ... wir sprechen mündl./ schriftl. Menschen zw. 6 u. 96 Jahren an, egal welchen Geschlechts, Nationalität, Religion, mit Handicap oder normal verrückt – jeder kann Teil des Projektes werden. Jan-März 25: In 26 gemischten Workshops erarbeiten je ca. 10 Pers. eine Gemeinschaftsidee in Ton. „Was verbindet uns in Bedburg-Hau?“ Gesucht wird nach identitätsstiftenden Elementen. Am Wahltag stimmen alle Teilnehmenden ab über das finale Modell. April 25: Abstimmung mit Statiker u. Spielplatzprüfer; Bau Unterkonstruktion (Recycling v. Styroporabschnitten eines Dachdeckers (Hallenbau)); Herstellung d. poligonalen Bodenplatte (Bauunternehmer). Ab Juni im Zelt vor Ort: Über den Styroporkern wird mit den Teilnehmenden die Form aus Spezialmörtel u. Glasfasern (modernes nachhaltiges Bauverfahren) modelliert. Geplante Größe ca. l: 12 m , b: 4 m, h: 2,3 m. Zw. Juli u. Sept: In einem künstlerisch-demokrat. Prozess wird das Fliesenmosaik mit den Teilnehmenden layoutet u. auf die Form gepuzzelt. Beim gemeins. Arbeiten u. Pausieren lernen sich Menschen kennen, die sich ohne das Projekt nie getroffen hätten. Alle Beteiligten –auch die „nur“ Bauprozessbeobachter – werden die Form als „Ihre“ Form betrachten, sich damit identifizieren u. beim Bau Gemeinschaft erleben. Sie erfahren ästhet., künstl. u. handwerkli. Bildung. Es werden sehr viele Menschen teilnehmen, die sonst nie Museen besuchen. Okt: Öffentl. Enthüllungsfeier nach Ausbringen des Fallschutzes. Die vielen tollen Rückmeldungen von Teilnehmenden, die Peters auch Jahre nach anderen Bauprozessen erreichen, lassen auf einen intensiven, lange nachwirkenden Gemeinschaftsprozess schließen. Der Prozess wird wissenschaftlich begleitet von Studierenden des Fachs „Gender & Diversity“ an der Hochschule Rhein-Waal bei Prof. Dr. Eva-Maria Hinterhuber. (Praktika u. Bachelor-Arbeiten). Der Prozess wird filmisch begleitet vom Klever Künstler Janusz Grünspek. Die Uraufführung des Films ist im Museum Schloss Moyland sowie dem Museum Kurhaus Kleve geplant.</p>		

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	GFG 25 18 13	2025
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Kreis Kleve		
Projektbezeichnung Miteinander - Großskulptur - Soziale Plastik in Bedburg-Hau		

Wünschenswerte Kriterien: Bitte beschreiben Sie kurz, inwiefern das Projekt optional die Themen (1.) Nachhaltigkeit, (2.) Barrierefreiheit/Inklusion, (3.) Partizipation, (4.) Diversität und/oder (5.) Ehrenamt berücksichtigt.

Entwicklung und Bau der Skulptur erfolgt partizipativ mit den Bürgern der Gemeinde. Alle ab 6 Jahren unserer diversen Gesellschaft sind eingeladen Teil der Baugemeinschaft zu werden, ausdrücklich auch Menschen mit Behinderung – die LVR-Dietrich-Bonhoeffer-Schule ist ja einer der Kooperationspartner. Damit wird auch die Frage berücksichtigt: „Wie können Menschen mit Behinderung mit bauen und später auf der Skulptur spielen?“ Der stärkste Impuls zum Bau der Skulptur geht von dem ehrenamtlich geführten AusländerInitiativKreis aus, dem die Inklusion von Geflüchteten sehr wichtig ist und die mit diesem Projekt gefördert werden soll. Alle TN machen ehrenamtlich bei dem Projekt mit. Nachhaltig ist das Projekt, weil die Bauweise der Skulptur sehr dauerhaft ist und weil der Prozess demokratische Prinzipien einübt und Gemeinschaft stärkt. Fazit: Das Projekt berücksichtigt alle 5 wünschenswerte Kriterien.

Kostenplan	Betrag (€)
Kosten	
Künstlerhonorare Peters u. Grünspek incl. MwSt. u. KSK-Abgabe	87.304,00 €
Honorare Projektbegleitung: Putztechnik Bustos; 2	26.175,00 €
Statik; Spielplatzprüfung	3.500,00 €
Material	15.000,00 €
Bodenplatte	8.082,00 €
Öffentlichkeitsmaterial Druck/Versand	1.000,00 €
Projektkosten insgesamt	141.061,00 €
Finanzierungsplan	Betrag (€)
► Eigenmittel (verbindlich)	
• Projektträger (Geldmittel)	5.000,00 €
► Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Sparkasse, Zevensstiftung, OGS, AIK, B	19.000,00 €
LAG Kunst und Medien (über Jugendhilfeförderplan), B	10.000,00 €
weitere Spenden, A	7.061,00 €
► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	0,00 €
► Regionale Kulturförderung des LVR (Antragssumme) GFG 2025	100.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	141.061,00 €
Vorsteuerabzugsberechtigt	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 25 18 13	Haushaltsjahr 2025
---	--	------------------------------

Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Kreis Kleve

Projektbezeichnung

Miteinander - Großskulptur - Soziale Plastik in Bedburg-Hau

Projektbezogene Stellungnahme der Mitglieds Körperschaft

Die Gemeinde Bedburg-Hau mit ihren sieben Ortschaften und ihrer geschichtlichen Kulturlandschaft hat viele Facetten.

Das vorgeschlagene Gemeinschaftsprojekt "Miteinander-Großskulptur-Soziale Plastik in Bedburg-Hau" ist gerade in der heutigen Zeit ein gutes Beispiel mit allen Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde zur Festigung demokratischer Strukturen in einer diversen Gesellschaft beizutragen sowie Inklusion und Integration zu fördern. Das Projekt wird daher durch den Kreis Kleve unterstützt.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Es handelt sich um ein besonders partizipatorisches, inklusives, diverses und ehrenamtliches Projekt, welches sich an etwa 500 Menschen aus verschiedensten Gruppierungen wendet.

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2025 **in Höhe von 100.000 € zu fördern.**

Begründung:

- Dieses partizipatorische, inklusive, diverse und ehrenamtliche Projekt wird von der Künstlerin Nicole Peters professionell angeleitet.
- Etwa 500 Menschen aus verschiedensten Gruppierungen werden in Bedburg-Hau gemeinschaftlich eine Großplastik konzipieren und handwerklich umsetzen.
- In Workshops wird zu Beginn ein Wesen gesucht, das ihre Heimat verkörpert. Nach einem demokratischen Abstimmungsprozess wird das Objekt gemeinsam gebaut.
- Die entstehende Großplastik als verbindendes und dauerhaft begehbares Objekt wird prominent in der Ortsmitte von Schneppenbaum platziert.
- Die wissenschaftliche Begleitung von Studierenden des Fachs „Gender & Diversity“ an der Hochschule Rhein-Waal bei Prof. Dr. Eva-Maria Hinterhuber unterstreicht den Anspruch des Vorhabens.
- Eine filmische Dokumentation durch den Klever Künstler Janusz Grünspek wird den Prozess dauerhaft nachvollziehbar machen.
- Die Einbindung von vielen Menschen und Professionen lässt die Eröffnung neuer Kontakte und Erfahrungswelten erwarten.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 25 18 14	Haushaltsjahr 2025
Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Kreis Kleve		
Projektbezeichnung		
Publikation der Geschichte der Stadt Kleve und ihrer Ortsteile		
Allgemeine Informationen zum Projektträger (Antragsteller*in)		
<p>(z.B. Rechtsform, kulturelle Aufgaben, Arbeits- bzw. Sammlungsschwerpunkte, Gründungsdatum, Satzungszweck, Mitgliederanzahl, besondere Leistungen etc.)</p> <p>Die Stadt Kleve ist eine kreisangehörige Stadt des Kreises Kleve mit derzeit 54.477 Einwohnern (Stand Januar 2023). Sie ist Mittelzentrum am unteren Niederrhein mit einem Einzugsgebiet von mehr als 400.000 Einwohnern in der deutsch-niederländischen Grenzregion. 1242 wurde ihr das Stadtrechtsprivileg verliehen. Das Stadtarchiv als Wissensspeicher und Informationsdienstleister für Verwaltung, Politik und Öffentlichkeit erhält das Klever Kulturgut und stellt es für die Benutzung bereit. Seine Aufgaben sind im Archivgesetz NRW verankert und umfassen die Bewertung, Übernahme, Ergänzung, Sicherung, Erhaltung, Erschließung von analogen wie digitalen Unterlagen sowie deren Erforschung, Veröffentlichung und Nutzbarmachung für die Öffentlichkeit. Das Archiv trägt durch seine Förderung der Stadtgeschichtsforschung und Historischen Bildungsarbeit zur Bildungs- und Kulturarbeit der Stadt bei. Es bildet die Überlieferung der Stadt aus Verwaltungsschriftgut und nichtamtlichen Unterlagen wie Sammlungen und Nachlässen im Umfang von 2 km Archivgut; zudem enthält es eine über 15.000 Bände umfassende Bibliothek. Das Schriftgut reicht bis in das 14. Jahrhundert zurück, weitere Schwerpunkte sind nichtstädtische Unterlagen z.B. von Deichschauen, Firmen, Vereinen, Fotos, Karten und Zeitungen (ab 1770).</p>		
Projektbeschreibung		
<p>(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)</p> <p>Kleve, 1092 erstmals urkundlich erwähnt, seit 1242 Stadt, hat eine facettenreiche Geschichte, insbesondere als Residenzstadt der Grafen von Kleve bzw. brandenburgisch-preußischen Kurfürsten und Könige, als Badestadt und seit 1816 als wichtige Kreisstadt. Dennoch fehlt eine moderne Darstellung der Stadtgeschichte. Die letzte umfassende Stadtgeschichte erschien 1879 bzw. 1905 in überarbeiteter Fassung. Das Projekt möchte daher die Stadtgeschichte unter Berücksichtigung aktueller wissenschaftlicher Fragestellungen (z.B. demographischer Entwicklung, Position der Frau, Umwelt) und Methoden aufarbeiten und in einer ansprechenden und lesbaren Form für ein breites Publikum darstellen. Einen übergeordneten Wert erhält sie durch die Vergleichbarkeit mit anderen Städten.</p> <p>Die Stadtgeschichte hat die Funktion eines historischen Lesebuchs und Nachschlagewerks. Darüber hinaus prägt sie das historische Selbstbild der Stadt und wirkt identitätsstiftend.</p> <p>Das im Kulturausschuss, dem Haupt- und Finanzausschuss sowie dem Rat der Stadt Kleve vorgestellte Projekt wird von der Stadt herausgegeben. Geplant ist ein dreibändiges Werk zu je ca. 350 Textseiten und zusätzlichen Abbildungen. Die Stadtgeschichte umfasst in den ersten zwei Bänden neben der naturräumlichen Gliederung der Landschaft, der archäologischen Funde und Befunde die Geschichte Kleves vom Mittelalter bis in die Gegenwart. Im dritten Band wird die Geschichte der Ortsteile (z.B. Rindern, Griethausen, Kellen, Materborn, Reichswalde) thematisiert. Als Autorinnen und Autoren der Beiträge werden ausgewiesene Expertinnen und Experten tätig. Die Darstellung wird ergänzt durch zahlreiche Abbildungen, Karten und Pläne, die über die Illustration hinaus eigenen dokumentarischen Wert für die Entwicklung und Geschichte der Stadt und ihres Raumes haben.</p> <p>Die Arbeiten sollen baldmöglichst im Jahr 2025 beginnen. Dazu werden neben der Auswertung der einschlägigen Literatur Archivrecherchen in zahlreichen regionalen und überregionalen Archiven, Bibliotheken, Museen und sonstigen Sammlungen nötig. Besonders wichtig sind naturgemäß die Bestände im Stadtarchiv Kleve. Als Vorarbeit wurden/werden zentrale Akten gereinigt und ggf. restauriert sowie digitalisiert (z.B. Ratsprotokolle) und erschlossen, um sie für die Erforschung der Stadtgeschichte nutzbar zu machen. Die hier entstehenden hohen Kosten sind nicht Teil des Antrages.</p> <p>Die im Rahmen des Projektes erarbeiteten Themen sollen anhand der ermittelten Quellen für die Archivpädagogik sowie für öffentliche Veranstaltungen (Vorträge, Lesungen) oder die Erstellung von Podcasts im Rahmen der Historischen Bildungsarbeit nutzbar gemacht werden. Dabei wird mit Institutionen und Vereinen kooperiert.</p> <p>Die Publikation soll in der renommierten Schriftenreihe „Stadt und Gesellschaft. Studien zur rheinischen Landesgeschichte“ des LVR-Instituts für Landeskunde und Regionalgeschichte erscheinen.</p>		

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	GFG 25 18 14	2025
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Kreis Kleve		
Projektbezeichnung Publikation der Geschichte der Stadt Kleve und ihrer Ortsteile		

Wünschenswerte Kriterien: Bitte beschreiben Sie kurz, inwiefern das Projekt optional die Themen (1.) Nachhaltigkeit, (2.) Barrierefreiheit/Inklusion, (3.) Partizipation, (4.) Diversität und/oder (5.) Ehrenamt berücksichtigt.

1./2./3.: Mit der Stadtgeschichte wird eine Grundlage für zukünftige Darstellungen, möglichst barrierefreie neue Medien (z.B. für eine historische Stadtgeschichts-App) sowie für die Verwendung im Rahmen der Historischen Bildungsarbeit geschaffen. Sie wird nicht nur als gedrucktes Werk in ressourcenschonender Auflage auf umweltzertifiziertem Papier, sondern darüber hinaus als e-Book erscheinen.

Insbesondere Schülerinnen und Schülern soll damit ein kompaktes Nachschlagewerk geboten werden, das ihnen Informationen über ihren eigenen Lebensraum bietet und zur weiteren intensiveren Auseinandersetzung mit ihrer (Stadt-)Geschichte anregt.

Die Öffentlichkeit wird regelmäßig über den Stand des Projektes informiert und über partizipative Elemente am Entstehungsprozess beteiligt.

Kostenplan	Betrag (€)
Kosten	
Honorare für Recherche und Abfassung der Manuskripte	75.000,00 €
Honorare für beauftragte Herausgeber	7.000,00 €
Honorare Redaktion	20.000,00 €
Sachkosten (Reisen, Reproduktionen, Bildrechte)	25.000,00 €
Kosten der wissenschaftlichen Publikation	40.000,00 €
Projektkosten insgesamt	167.000,00 €
Finanzierungsplan	Betrag (€)
► Eigenmittel (verbindlich)	
• Projektträger (Geldmittel)	62.000,00 €
► Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Klevischer Verein für Kultur und Geschichte, B	10.000,00 €
Heresbach-Stiftung Kalkar, B	5.000,00 €
► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	
► Regionale Kulturförderung des LVR (Antragssumme) GFG 2025	30.000,00 €
Regionale Kulturförderung des LVR GFG 2026	30.000,00 €
Regionale Kulturförderung des LVR GFG 2027	30.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	167.000,00 €
Vorsteuerabzugsberechtigt	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 25 18 14	Haushaltsjahr 2025
Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Kreis Kleve		
Projektbezeichnung Publikation der Geschichte der Stadt Kleve und ihrer Ortsteile		

Projektbezogene Stellungnahme der Mitglieds Körperschaft

Die Stadt Kleve hat eine fast tausendjährige und vielfältige Geschichte, besonders als Residenzstadt der Grafen von Kleve bzw. brandenburgisch-preußischen Kurfürsten und Könige, als Badestadt und als wichtige Kreisstadt am Niederrhein.

Daher liegt eine überarbeitete und moderne Darstellung der Stadtgeschichte als historisches Nachschlagewerk im öffentlichen Interesse und ist auch für Interessierte über die Kreisgrenzen hinaus eine besondere Bereicherung.

Der Kreis Kleve unterstützt ausdrücklich die Publikation der Stadtgeschichte Kleve und ihrer Ortsteile.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Von Seiten des LVR-Institut für Landeskunde und Regionalgeschichte und des LVR-Archivberatungs- und Fortbildungszentrums liegen positive Stellungnahmen vor.

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2025 **in Höhe von 63.000 € zu fördern.**

Begründung; einschließlich Kürzung der beantragten Fördersumme (90.000 €):

- Die heutige Kreisstadt Kleve kann auf eine lange, fast tausendjährige und wechselreiche Geschichte zurückblicken.
- Die letzte umfassende Stadtgeschichte von Kleve ist an der Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert erschienen. Die damals erarbeiteten Ergebnisse entsprechen nur bedingt den Erwartungen an eine moderne Stadtgeschichte.
- Eine gemäß den heutigen Maßstäben adäquate umfassende wissenschaftliche Darstellung ist unbedingt notwendig, und zwar nicht nur im Hinblick auf diese Stadt, sondern darüber hinaus auch für die rheinische Städtegeschichte insgesamt, da sie einen vergleichenden Blick auf andere rheinische Städte ermöglicht.
- Notwendig ist zudem eine den aktuellen wissenschaftlichen Ansprüchen genügende wie auch für ein breiteres Publikum ansprechende und lesbare Darstellung; hierzu gehören u. a. Abbildungen, Karten, Statistiken und weitere visualisierende Elemente.
- Die umfangmäßige Konzeption von drei Bänden (à ca. 350 Textseiten) erscheint angesichts der langen und aspektreichen Stadtgeschichte angemessen und sinnvoll.
- Die Begleitung des Projektes durch die Archivpädagogik mit öffentlichen Veranstaltungen und die Erstellung von Podcasts in Kooperation mit städtischen Institutionen und Vereinen schafft neben einer hohen Transparenz eine breite Partizipation.
- Da die Erforschung und Veröffentlichung der Stadtgeschichte nach § 2 Abs. 7 ArchivG NRW zu den Pflichtaufgaben der rheinischen Kommunen gehört, sollen zumindest die Aufgaben Redaktion und Herausgabe von dem Stammpersonal der Stadt Kleve selbst übernommen werden.
- Die geplante Aufnahme in die renommierte Reihe „Stadt und Gesellschaft. Studien zur rheinischen Landesgeschichte“ des LVR-Instituts für Landeskunde und Regionalgeschichte garantiert eine entsprechende Qualitätssicherung durch fachwissenschaftliche und organisatorische Begleitung.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	GFG 25 19 95	2025
Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Kreis Mettmann Projektbezeichnung Technische Ausstattung und Digitalisierung der Wasserburg Haus Graven		

Gesamtkosten des Projekts 13.100 €	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	€	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2025 11.790 €
	Beantragte Förderung in 2026:		
	2027:	€	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts Wasserburg Haus Graven, Haus Graven 1, 40764 Langenfeld		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ) 01.2025	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung) 1/2 Jahr	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ) 06.2024

Ablauf/Zeitplanung Die Installation der Datenkabel und Netzwerkanschlüsse soll innerhalb des ersten Halbjahrs 2025 erfolgen, ebenso der Einkauf der technischen Ausstattung.
--

Projektträger (Antragsteller) Name und Anschrift Stiftung Haus Graven gGmbH Frau Dr. Hella-Sabrina Lange Konrad-Adenauer-Platz 1 40764 Langenfeld	Tel.: Fax: E-Mail: Projektleitung: Frau Dr. Hella-Sabrina Lange Bearbeiter: Corinna Schnee																							
Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte alle Felder ausfüllen) <table border="1" style="width: 100%; height: 20px;"> <tr> <td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td> </tr> </table> Kontoinhaber																							

Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), wenn nicht Projektträger Name und Anschrift Kreis Mettmann - Der Landrat Düsseldorfer Straße 26 40822 Mettmann	Tel.: Fax: E-Mail: Ansprechpartner: Dr. Barbara Bußkamp
---	---

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitglieds Körperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von: Der Ausschuss für Wirtschaftsförderung, Kultur und Tourismus wird in der Regel in der ersten Sitzung des Jahres über die vom LVR geförderten Maßnahmen durch eine Vorlage informiert.
--

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 25 19 95	Haushaltsjahr 2025
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Kreis Mettmann		
Projektbezeichnung		
Technische Ausstattung und Digitalisierung der Wasserburg Haus Graven		
Allgemeine Informationen zum Projektträger (Antragsteller*in)		
<p>(z.B. Rechtsform, kulturelle Aufgaben, Arbeits- bzw. Sammlungsschwerpunkte, Gründungsdatum, Satzungszweck, Mitgliederanzahl, besondere Leistungen etc.)</p> <p>Die Stiftung Haus Graven gGmbH verfolgt das Ziel, die historische Wasserburg Haus Graven, dauerhaft der Öffentlichkeit zugänglich zu machen, den Denkmalschutz zu pflegen und Haus Graven durch kulturelle Veranstaltungen sowie als Bildungsstätte für Umwelt- und Klimaschutz zu beleben. Zweck der Gesellschaft ist die Förderung des Denkmalschutzes und der Denkmalpflege (§ 52 Abs. 2 Nr. 6 AO) und die Förderung von Kunst und Kultur (§ 52 Abs. 2 Nr. 5 AO) sowie die Förderung des Natur- und Umweltschutzes im Sinne des Bundesnaturschutzgesetzes und der Naturschutzgesetze der Länder (§ 52 Abs. 2 Nr. 8 AO).</p> <p>Die Gesellschaft verwirklicht ihre Satzungszwecke weiterhin durch den dauerhaften öffentlichen Erhalt des Baudenkmals „Wasserburg Haus Graven“ und durch die Förderung, die Initiierung und /oder Durchführung von öffentlichen Informationsveranstaltungen insbesondere für Spender und Multiplikatoren.</p> <p>Die Stiftung Haus Graven gGmbH am 04.09.2020 gegründet worden. Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige und mildtätige Zwecke im Sinne des Abschnitts „steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung in der jeweils gültigen Fassung. Die Gesellschaft ist selbstlos tätig. Sie verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke.</p>		
Projektbeschreibung		
<p>(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)</p> <p>Um das kulturelle Erbe langfristig lebendig halten zu können, bedarf es einer Aufstockung der technischen Ausstattung zur kulturellen Vermittlung in Form von Digitalisierungsmaßnahmen und der Erweiterung um diverser Präsentationsmittel. Wir schaffen damit eine Verbesserung und Sicherung einer zukünftigen kulturellen Grundversorgung und können mit der erweiterten Ausstattung unser kulturelles Profil schärfen, sowie neue und innovative kulturelle/künstlerische Konzepte und Veranstaltungen entwickeln und fördern, die ebenso der kulturellen Bildung dienen.</p>		
Umfang der Maßnahme:		
<ul style="list-style-type: none"> - Installation der technische Leitungslegung einer stabilen Internetleitung in zwei Veranstaltungsräumen inkl. Netzwerkanschlüsse - Anschaffung verschiedenster technischer und digitaler Komponenten: - Mobiles, digitales Board inkl. mobiler Halterung - Ständer für Tabletts - Mobile Lautsprecherbox inkl. Mikrofone und Ständer - Mobile, magnetische Whiteboards - Flipchart 		

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	GFG 25 19 95	2025
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Kreis Mettmann		
Projektbezeichnung Technische Ausstattung und Digitalisierung der Wasserburg Haus Graven		

Wünschenswerte Kriterien: Bitte beschreiben Sie kurz, inwiefern das Projekt optional die Themen (1.) Nachhaltigkeit, (2.) Barrierefreiheit/Inklusion, (3.) Partizipation, (4.) Diversität und/oder (5.) Ehrenamt berücksichtigt.

Mit der Installation und Aufstockung der technischen und digitalen Ausrüstung schaffen wir die Möglichkeit, nachhaltige Bildungs- und Kulturangebote zu entwickeln und anzubieten. Bei der Anschaffung der Komponenten achten wir ebenso auf eine nachhaltige und ressourcenschonende Umsetzung.

Kostenplan	Betrag (€)
Kosten	
LAN Installation Elektriker	3.000,00 €
Mobiles Board inkl. Mobile Halterung	8.000,00 €
Ständer für Tablets	150,00 €
Mobile Lautsprecherbox +Mikrofon +Ständer	1.000,00 €
Mobile magnetische Whiteboards	600,00 €
Flipchart	350,00 €
Projektkosten insgesamt	13.100,00 €
Finanzierungsplan	Betrag (€)
► Eigenmittel (verbindlich)	
• Projektträger (Geldmittel)	1.310,00 €
► Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	
► Regionale Kulturförderung des LVR (Antragssumme) GFG 2025	11.790,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	13.100,00 €
Vorsteuerabzugsberechtigt	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 25 19 95	Haushaltsjahr 2025
---	--	------------------------------

Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Kreis Mettmann

Projektbezeichnung

Technische Ausstattung und Digitalisierung der Wasserburg Haus Graven

Projektbezogene Stellungnahme der Mitglieds Körperschaft

Die ehemalige Vorburg von Haus Graven ist ein bedeutendes Baudenkmal im Kreis Mettmann und ein beliebtes Ausflugsziel im grünen Umfeld der Stadt Langenfeld. Durch die Gründung der Stiftung ist der Erhalt des Kulturdenkmals und der Betrieb als Kultur-Veranstaltungsort und als Bildungsstätte für Klima- und Umweltschutz dauerhaft gesichert. Der Bereich der Vermittlung und Präsentation soll mit Hilfe zeitgemäßer Technik auf- und ausgebaut werden. Gleichzeitig kann die technische Ausstattung auch für kulturelle Veranstaltungen genutzt werden und neue Veranstaltungsformate in der Wasserburg ermöglichen.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2025 **in Höhe von 10.000 € zu fördern.**

Begründung; einschl. Kürzung der beantragten Fördersumme (11.790 €):

- Der Projektträger verfolgt das Ziel, die historische Wasserburg Haus Graven nicht nur zu erhalten, sondern auch dauerhaft der Öffentlichkeit zugänglich zu machen und als Bildungsstätte für Umwelt- und Klimaschutz zu beleben.
- Die Erweiterung der vorhandenen Vermittlungsinstrumente durch Digitalisierungsmaßnahmen und die Anschaffung diverser Präsentationsmittel ist zu begrüßen.
- Hiermit wird die kulturelle Grundversorgung gesichert und gleichzeitig die Möglichkeit geschaffen innovative bzw. künstlerische Konzepte und Veranstaltungen zu entwickeln.
- Damit die Ausstellungsräume zukunftsfähig bleiben ist es notwendig die technische Ausstattung zu modernisieren und aufzustocken.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	GFG 25 19 96	2025
Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Kreis Mettmann Projektbezeichnung Auf den Spuren Wilhelm Fabrys und Marie Colinets – Chirurg & Hebamme im Einsatz des Lebens, Ausstellungs- und Buchprojekt		

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	€	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2025
	20.000	€	
	Beantragte Förderung in 2026:	€	
	2027:	€	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts Wilhelm-Farby-Museum, Hilden		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ) 02.2025	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung) acht Monate	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ) 01.2026

Ablauf/Zeitplanung ab Februar 2025: Planung und Aufbau der Ausstellung 28.6.2025: geplante Ausstellungseröffnung Januar 2026: geplantes Ausstellungsende
--

Projektträger (Antragsteller)	Tel.:
Name und Anschrift Unser Hilden e.V. Nicole Anfang Mühle 34 40724 Hilden	Fax:
	E-Mail:
	Projektleitung: Nicole Anfang
	Bearbeiter: Nicole Anfang
Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte alle Felder ausfüllen)
	Kontoinhaber

Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), wenn nicht Projektträger	Tel.:
Name und Anschrift Kreis Mettmann - Der Landrat Düsseldorfer Straße 26 40822 Mettmann	Fax:
	E-Mail:
	Ansprechpartner:
	Dr. Barbara Bußkamp

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitglieds Körperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:
Der für Kultur zuständige Ausschuss des Kreistags wird in der Regel in der ersten Sitzung des Jahres über die vom LVR geförderten Maßnahmen informiert.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 25 19 96	Haushaltsjahr 2025
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Kreis Mettmann		
Projektbezeichnung		
Auf den Spuren Wilhelm Fabrys und Marie Colinets – Chirurg & Hebamme im Einsatz des Lebens, Ausstellungs- und Buchprojekt		
Allgemeine Informationen zum Projektträger (Antragsteller*in)		
(z.B. Rechtsform, kulturelle Aufgaben, Arbeits- bzw. Sammlungsschwerpunkte, Gründungsdatum, Satzungszweck, Mitgliederanzahl, besondere Leistungen etc.) Unser Hilden e.V. Museums- und Heimatverein ist ein eingetragener gemeinnütziger Verein.		
Der Verein vertritt die Interessen der Heimatkunde und der Denkmalpflege in Hilden. Bei den Bürgerinnen und Bürgern möchten wir das Interesse an lokaler Geschichte wecken. Eine Geschichte, die sich unter anderem auch aus den spannenden Lebensläufen unserer Vorfahren ergibt, die wiederum in ihrer Summe unsere Stadtgeschichte darstellt.		
Außerdem unterstützen wir das Wilhelm-Fabry-Museum und vervollständigen durch Spenden die medizinhistorische Sammlung des Museums.		
Der Verein hat zur Zeit 69 Mitglieder.		
Projektbeschreibung		
(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)		
Auf den Spuren Wilhelm Fabrys und Marie Colinets – Chirurg & Hebamme im Einsatz des Lebens, Ausstellungs- und Buchprojekt		
Das Wilhelm-Fabry-Museum zeigt Ausstellungen im Dialog von Kunst und Medizin. Damit hat es in der Region ein Alleinstellungsmerkmal. Benannt ist es nach dem berühmtesten Hildener, Wilhelm Fabry. Er war der größte deutsche Wundarzt der Frühen Neuzeit und gilt als der Begründer der wissenschaftlichen Chirurgie. Zusammen mit seiner Ehefrau Marie Colinet, Hebamme und Wundärztin, bildete er ein kongeniales Team. Seine Briefwechsel mit Ärzten und vielen weiteren Zeitgenossen aus ganz Europa belegt einen internationalen Gedankenaustausch und ein großes Netzwerk. Zusammen mit seinen medizinischen Schriften hat ihn das zu Lebzeiten und darüber hinaus berühmt gemacht.		
Das Museum hat eine umfangreiche medizinhistorische Sammlung, die in weiten Teilen, dank der Förderung des LVRs, digitalisiert und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden konnte.		
Hinzu kommen drei Bände aus dem Nachlass von Wilhelm Fabry, der von 1615 bis 1634 in Bern als Stadtarzt tätig war. Die Bücher befinden sich in der Burgerbibliothek Bern und konnten nun ebenfalls digitalisiert werden. Auf den rund 1.300 Seiten finden sich, neben der Korrespondenz mit einer Vielzahl bedeutender Persönlichkeiten, auch zahlreiche Skizzen und Vorstudien für seine mehr als 20 Publikationen.		
Diese grundlegende Vorarbeit der Digitalisierung ist Anlass eine Wilhelm Fabry und Marie Colinet Ausstellung 2025 zu konzipieren, die die neuen Erkenntnisse und Studien einbezieht und so einen erweiterten Blick auf Leben und Wirken des Paares richtet. So können Bezüge zu den publizierten Büchern hergestellt werden und anhand der Skizzen und Zeichnungen, die zum Teil das erste Mal veröffentlicht werden, in Beziehung gesetzt werden. Ergänzend sollen die medizinischen Bestecke, die nach den Publikationen Fabrys als Faksimile für das damalige Heimatmuseum angefertigt wurden und mittlerweile selbst zu historischen Objekten geworden sind, im Dialog zu den Textstellen der Opera Omnia präsentiert werden. Es ist geplant, Exponate aus der Schweiz auszuleihen und in der Ausstellung erstmals einem deutschen Publikum vorzustellen. Ein besonderes Highlight bildet dabei der Skelettschrank, den der Chirurg der Stadt Bern vermacht hat. Auch der Fokus auf die Pharmazie soll stärker ausgearbeitet werden, denn sie ist neben der Chirurgie die weitere Säule, auf die sich Wilhelm Fabry in seinem medizinischen Wirken konzentriert.		

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 25 19 96	Haushaltsjahr 2025
Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Kreis Mettmann		
Projektbezeichnung Auf den Spuren Wilhelm Fabrys und Marie Colinets – Chirurg & Hebamme im Einsatz des Lebens, Ausstellungs- und Buchprojekt		
<p>Wünschenswerte Kriterien: Bitte beschreiben Sie kurz, inwiefern das Projekt optional die Themen (1.) Nachhaltigkeit, (2.) Barrierefreiheit/Inklusion, (3.) Partizipation, (4.) Diversität und/oder (5.) Ehrenamt berücksichtigt.</p> <p>1. Das Projekt soll die Bedeutung der Frau Wilhelm Fabrys als Hebamme und medizinische Beraterin, im zeitlichen Zusammenhang darstellen. Bis heute wurde es versäumt die Bedeutung als Beraterin und auch Entwicklerin von Heilungsmethoden zu beleuchten. Es ist außergewöhnlich, das Fabry in seinen Schriften explizit erwähnt, dass nicht er, sondern seine Frau, z.B. die Methode zur Entfernung eines Metallsplitters aus dem Auge entwickelt hat. Durch die wissenschaftliche Aufarbeitung, die in einer schriftlichen und digitalen Form erfolgen soll, würde ein Mehrwert für die Forschung und alle Interessierten geschaffen werden.</p> <p>Wissenstransfer, Geschichts- und Kulturvermittlung mit lokalen und internationalen Bezug, digitaler Zugang</p>		

Kostenplan	Betrag (€)
Kosten	
Leihverkehr und Transportkosten aus der Schweiz, + der Betreuung	6.500,00 €
Honorare Autoren und Referenten	4.500,00 €
Werbung (Flyer, Plakate, Social Media, Printmedien)	3.000,00 €
Produktionskosten, Repros	2.000,00 €
Vernissage (Musik, Referent usw.)	1.500,00 €
Begleitbroschüre	2.500,00 €
Projektkosten insgesamt	20.000,00 €
Finanzierungsplan	Betrag (€)
► Eigenmittel (verbindlich)	
• Projektträger (Geldmittel)	1.000,00 €
► Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Kreis Mettmann A	3.000,00 €
► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	0,00 €
► Regionale Kulturförderung des LVR (Antragssumme) GFG 2025	16.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	20.000,00 €
Vorsteuerabzugsberechtigt	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 25 19 96	Haushaltsjahr 2025
---	--	------------------------------

Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Kreis Mettmann

Projektbezeichnung

Auf den Spuren Wilhelm Fabrys und Marie Colinets

– Chirurg & Hebamme im Einsatz des Lebens, Ausstellungs- und Buchprojekt

Projektbezogene Stellungnahme der Mitglieds Körperschaft

Der Kreis Mettmann befürwortet den Antrag, weil sich das Wilhelm-Fabry-Museum dem Erhalt des Erbes sowie der Erforschung Lebens und Werkens des berühmtesten Hildeners widmet. Mit engagierten Ausstellungen, Vorträgen und museumspädagogischen Programmen vermittelt das kleine Museumsteam seine Erkenntnisse der Öffentlichkeit. Das Museum hat als medizinhistorisches Museum ein Alleinstellungsmerkmal im Kreis Mettmann und beteiligt sich an kreisweiten Kulturveranstaltungen wie der neanderland MUSEUMSNACHT. Das Museumsteam hat einen behutsamen, aber wichtigen Modernisierungsprozess hinsichtlich der Digitalisierung und der Ansprache neuer Zielgruppen begonnen. Darüber arbeitet das Wilhelm-Fabry-Museum sehr engagiert im Netzwerk Bergischer Museum mit.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Von Seiten der LVR-Museumsförderung liegt eine positive Stellungnahme vor.

Der Projektträger wurde bereits in Vorjahren im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR unterstützt:

- GFG 22-19-97 Digitalisierung der Sammlung des Wilhelm-Fabry-Museums der Stadt Hilden (gesamt 30.000 €)

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2025 **in Höhe von 16.000 € zu fördern.**

Begründung:

- Das Wilhelm-Fabry-Museum zeigt Ausstellungen im Dialog von Kunst und Medizin. Es ehrt den berühmtesten Hildener, Wilhelm Fabry. Er und seine Ehefrau Marie Colinet waren Vorreiter im Bereich der wundärztlichen Versorgung des 16./17. Jahrhunderts und begründeten die moderne Chirurgie. Damit hat es in der Region ein Alleinstellungsmerkmal.
- Durch die vergangene Förderung des LVR konnte ein Großteil der medizinhistorischen Sammlung digitalisiert werden. Hieraus sollen nun die neuesten Forschungserkenntnisse und Objekte an die Öffentlichkeit vermittelt werden.
- Fabry wirkte einige Zeit in der Schweiz. Deswegen sollen von dort einige Exponate ausgeliehen und erstmals veröffentlicht werden. Ein Skelettschrank soll als Highlight der Ausstellung zum ersten Mal dem deutschen Publikum präsentiert werden.
- Das Museum zeigte in der Vergangenheit bereits, dass es mit wenig Budget informative und sehenswerte Ausstellungen realisierte.
- Fokus soll u.a. auf der Ehefrau liegen, was ein Forschungsdesiderat darstellt. Dieser Schwerpunkt auf Frauen in der Forschung/Medizin ist zu begrüßen. Durch diese neue Sicht auf die Rolle seiner Ehefrau Marie Colinet erhält die Vermittlungsarbeit einen modernen Ansatz.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	GFG 25 19 97	2025
Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Kreis Mettmann		
Projektbezeichnung Open Air Orchesterkonzert Haan Klassik Open Air und Picknick-Konzert		

Gesamtkosten des Projekts 48.600 €	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	€	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2025 16.500 €
	Beantragte Förderung in 2026:	€	
	2027:	€	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts Haan, Karl-August-Jung-Platz		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ) 03.2024	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung) 14.09.2025	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ) 10.2024

Ablauf/Zeitplanung März-Mai: Ausschreibungen und Vergabe Bühne/Technik/Zelte/Infrastruktur/Sicherheit etc. Juni-August: Planung Ordnungsamt/Bauhof/Technische Dienstleister/Orchester September: Aufbau ab 09.09., Veranstaltung vrsl. 14.09., Abbau bis 16.09. September-Oktober: Auszahlung nach Rechnungsstellung

Projektträger (Antragsteller) Name und Anschrift Stadt Haan Stabsstelle Wirtschaft, Tourismus und Kultur Diana Klöckers-Wolf Kaiserstraße 85 42781 Haan	Tel.: Fax: E-Mail: Projektleitung: Diana Klöckers-Wolf Bearbeiter: Diana Klöckers-Wolf																							
Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte alle Felder ausfüllen) <table border="1" style="width: 100%; height: 20px;"> <tr> <td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td> </tr> </table> Kontoinhaber																							

Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), wenn nicht Projektträger	Tel.: Fax: E-Mail: Ansprechpartner: Dr. Barbara Bußkamp
Name und Anschrift Kreis Mettmann - Der Landrat Düsseldorfer Straße 26 40822 Mettmann	

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitglieds Körperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:
 Der für Kultur zuständige Ausschuss des Kreistags wird in der Regel in der ersten Sitzung des Jahres über die vom LVR geförderten Maßnahmen informiert.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 25 19 97	Haushaltsjahr 2025
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Kreis Mettmann		
Projektbezeichnung		
Open Air Orchesterkonzert Haan		
Klassik Open Air und Picknick-Konzert		
Allgemeine Informationen zum Projektträger (Antragsteller*in)		
<p>(z.B. Rechtsform, kulturelle Aufgaben, Arbeits- bzw. Sammlungsschwerpunkte, Gründungsdatum, Satzungszweck, Mitgliederanzahl, besondere Leistungen etc.)</p> <p>Die Gartenstadt Haan veranstaltet im Rahmen der städtischen Kulturarbeit jährlich Kulturveranstaltungen unterschiedlicher Sparten. Ein besonders Augenmerk liegt dabei auf der Vielseitigkeit und Zugänglichkeit unserer Veranstaltungen sowie auf der Ansprache eines diversen Publikums aller Altersgruppen. Ein absolutes Highlight ist das über die letzten Jahre gewachsene Open Air Orchesterkonzert auf dem Karl-August-Jung-Platz. Als Gartenstadt ist es der Stadt Haan ein besonderes Anliegen auch Veranstaltungen als Open Air Formate in den örtlichen Parkanlagen anzubieten. Gleichzeitig soll der Zugang zu Kulturangeboten niederschwellig gestaltet werden. Darüber hinaus möchte die Stadt Haan möglichst viele kostenfreie bzw. kostengünstige Kulturangebote für alle schaffen und speziell für Familien.</p> <p>Die Gartenstadt Haan befindet sich auf der Grenze zwischen den Kulturräumen Rheinland und Bergisches Land. Veranstaltungen wie das jährliche Open Air Orchesterkonzert, das Bürgerfest oder auch die Haaner Kirmes unterstützen die Identitätsbildung der Stadt Haan und tragen somit zur Erhaltung des rheinisch-bergischen Kulturerbes bei.</p>		
Projektbeschreibung		
<p>(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)</p> <p>Das traditionelle Open Air Orchesterkonzert in Haan findet jährlich Anfang September in der Parkanlage Karl-August-Jung-Platz statt. Das Konzert ist als "Picknick-Konzert" angelegt und ermöglicht dadurch einen einfachen Zugang insbesondere für Familien, die mit kleinen und großen Kindern in einem ungezwungenen Rahmen ein klassisches Konzert genießen können. Das Gelände ist gut zu erreichen und bietet für Kinder auch während des Konzerts die Möglichkeit für Spiel und Bewegung. Zusätzlich zur Picknickmöglichkeit auf der freien Grünfläche stehen ausreichend Stühle vor der Bühne zur Verfügung, die insbesondere von älteren Menschen und Menschen mit Bewegungseinschränkungen genutzt werden.</p> <p>Ein wesentlicher Schwerpunkt des Orchesterkonzerts liegt auf dem Abbau von Barrieren. Dies umfasst physische Barrierefreiheit z.B. durch die gute Erreichbarkeit und Ebenerdigkeit des Parkgeländes, aber auch Barrierefreiheit finanzieller Art durch freien Eintritt für Kinder/Schüler/Studenten und einen grundsätzlich niedrigen Ticketpreis für Erwachsene. Ebenso sollen mentale Hürden für den Besuch eines Klassikkonzerts reduziert werden durch Kinderfreundlichkeit, freie Platzwahl, die Open Air Gestaltung und eine ungezwungene Atmosphäre sowie ein passendes gastronomisches Angebot lokaler Anbieter. Für viele Menschen aus Haan ist das Open Air Orchesterkonzert der erste und sogar einzige Kontakt zu klassischer Musik.</p> <p>Für Haan als Gartenstadt ist das traditionelle Orchesterkonzert die perfekte Möglichkeit, die großzügige Grünfläche des Karl-August-Jung-Platzes zu nutzen und ein niederschwelliges Kulturangebot im Freien zu schaffen, das jungen und alten Haanern einen Zugang zu klassischer Musik außerhalb des eingeschränkten Konzertsaals und direkt vor der Haustür ermöglicht. Die gastierenden Orchester sind abwechselnd die Neue Philharmonie Westfalen und das Bergische Symphonieorchester. Das Engagement regionaler Orchester schafft einen weiteren Bezugspunkt des Haaner Publikums zum kulturellen Angebot und trägt zur Sicherung der regionalen Kulturidentität und Kulturszene bei.</p>		

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	GFG 25 19 97	2025
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Kreis Mettmann		
Projektbezeichnung Open Air Orchesterkonzert Haan Klassik Open Air und Picknick-Konzert		

Wünschenswerte Kriterien: Bitte beschreiben Sie kurz, inwiefern das Projekt optional die Themen (1.) Nachhaltigkeit, (2.) Barrierefreiheit/Inklusion, (3.) Partizipation, (4.) Diversität und/oder (5.) Ehrenamt berücksichtigt.

1. Im Sinne der Nachhaltigkeit arbeiten wir für das gastronomische Angebot mit lokalen Gastronomen zusammen, die weitgehend oder vollständig auf Einweggeschirr verzichten und u.a. Speisen aus regionaler Herstellung anbieten. 2. Das ebenerdige Gelände ermöglicht einen leichten Zugang, Stühle vor der Bühne bieten zusätzliche Sitzgelegenheiten, ein rollstuhlgerechter Toilettenwagen wird eingeplant, Möglichkeit für Bewegung und Spiel für Kinder während des Konzerts. 3. Zuschauerfeedback wird gerne angenommen und nach Möglichkeit umgesetzt (z.B. ein Programm mit Filmmusik in 2023). 4. Das offene, niederschwellige Format spricht ein diverses Publikum verschiedenen Alters und verschiedener sozialer Hintergründe an.

Kostenplan	Betrag (€)
Kosten	
Bühne, Technik, Strom, Backstagezelt, Bestuhlung	28.500,00 €
Toilettenwagen, Wasseranschluss, Zelte Gastro	2.500,00 €
Catering, Deko	600,00 €
Sicherheitsdienst, Sanitätsdienst, Verkehrssicherung, Genehmigung	3.500,00 €
Gage Orchester, Gema, Noten-/Verlagskosten	12.000,00 €
Werbung, Drucksachen, Sonstiges	1.500,00 €
Projektkosten insgesamt	48.600,00 €
Finanzierungsplan	Betrag (€)
► Eigenmittel (verbindlich)	
• Projektträger (Geldmittel)	21.100,00 €
► Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Bürgerstiftung Haan (A)	5.000,00 €
► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	6.000,00 €
► Regionale Kulturförderung des LVR (Antragssumme) GFG 2025	16.500,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	48.600,00 €
Vorsteuerabzugsberechtigt	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 25 19 97	Haushaltsjahr 2025
Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Kreis Mettmann		
Projektbezeichnung		
Open Air Orchesterkonzert Haan		
Klassik Open Air und Picknick-Konzert		
Projektbezogene Stellungnahme der Mitglieds Körperschaft		
<p>Der Kreis Mettmann befürwortet den Antrag, weil es für eine von kulturell attraktiven Großstädten umgebene Kleinstadt wie Haan schwer ist, mit eigenen Angeboten ein eigenständiges Kulturprofil zu entwickeln und zu erhalten. Gerade niedrigschwellige, von professionellen Künstlerinnen und Künstlern dargebotene Kulturangebote gehobener Qualität tragen zu einem gemeinschaftlichen Erlebnis der Bürgerinnen und Bürger bei und fördern auch erheblich die Identifikation mit der "eigenen" Stadt als lebenswertem Wohnort.</p> <p>Laut seiner Kultur-Förderrichtlinien fördert der Kreis Mettmann nur kulturell bzw. touristisch bedeutende Einrichtungen, aber keine Veranstaltungen.</p>		
Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)		
Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)		
Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2025 nicht zu fördern .		
Begründung:		
<ul style="list-style-type: none"> • Es wird anerkannt, dass der Projektträger das jährlich stattfindende Open Air Orchesterkonzert Haan weiter aufrechterhalten möchte. • Gemäß Ziffer 2 A der Förderrichtlinie für die Regionale Kulturförderung des LVR können keine Fortsetzungs- und Wiederholungsmaßnahmen gefördert werden. Eine Ausnahme hiervon kann nur bei zwingend notwendigen Substanzerhalt, der in besonderem öffentlichen Interesse liegt oder bei besonderen Jubiläumsveranstaltungen gemacht werden. Ein solcher Ausnahmetatbestand ist hier nicht gegeben. • Insgesamt wurden im Rheinland mehr Anträge gestellt als GFG-Mittel zur Verfügung stehen, so dass nur begrenzt Mittel zur Verfügung gestellt werden können und die Verteilung der Mittel ins Verhältnis zu den eingereichten Projektanträgen aus der Region und dem Rheinland insgesamt zu setzen ist. 		

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	GFG 25 21 19	2025
Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Rheinisch-Bergischer Kreis Projektbezeichnung 20. Stockhausen-Konzerte Kürten		

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	€	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2025
	133.017	€	
	Beantragte Förderung in 2026:	€	
	2027:	€	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts Kürten (Gesamtschule)		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ) 01.2025	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung) 26.07. - 03.08.2025	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ) 09.2025

Ablauf/Zeitplanung ab Jan 2025: Realisation des 6-Spurbandes für die UA KATHINKAs GESANG Frühjahr 2025: Probenwoche STIMMUNG und KATHINKAs GESANG Juli 2025: Probenwoche STIMMUNG und KATHINKAs GESANG 26. Jul bis 3. Aug 2025: Stockhausen-Konzerte Kürten
--

Projektträger (Antragsteller)	Tel.:
Name und Anschrift Stockhausen-Stiftung für Musik Kettenberg 15 51515 Kürten	Fax:
	E-Mail:
	Projektleitung: Suzanne Stephens-Janning
	Bearbeiter: Lilly Fritz
Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte alle Felder ausfüllen)
	Kontoinhaber

Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), wenn nicht Projektträger	Tel.:
Name und Anschrift Rheinisch-Bergischer Kreis Der Landrat Kulturamt Am Rübezahlwald 7 51469 Bergisch Gladbach	Fax:
	E-Mail:
	Ansprechpartner:
	Kreiskulturreferentin Charlotte Loesch

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitglieds Körperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:
Der Fachausschuss wird bei der nächsten Sitzung anhand einer Vorlage informiert. Das Prozedere wird in die Niederschrift aufgenommen.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 25 21 19	Haushaltsjahr 2025
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Rheinisch-Bergischer Kreis		
Projektbezeichnung		
20. Stockhausen-Konzerte Kürten		
Allgemeine Informationen zum Projektträger (Antragsteller*in) (z.B. Rechtsform, kulturelle Aufgaben, Arbeits- bzw. Sammlungsschwerpunkte, Gründungsdatum, Satzungszweck, Mitgliederanzahl, besondere Leistungen etc.) Seit dem 14. November 1994 besteht die Stockhausen-Stiftung für Musik als gemeinnützige Stiftung mit dem "Zweck der Förderung der Musikwissenschaft einschließlich der Förderung des Musiklebens auf der Grundlage des künstlerischen Werkes von Herrn Professor Karlheinz Stockhausen". Rechtliches Organ der Stiftung ist der Vorstand, dem ein Beirat zur Seite steht. Sitz der Stiftung ist Stockhausens Heimatort Kürten im Bergischen Land. Die Stockhausen-Stiftung für Musik hat derzeit 6 festangestellte Mitarbeiter*innen und 4 feste freie Mitarbeiter*innen. Aufgabe der Stiftung ist es, das künstlerische Werk Karlheinz Stockhausens zu erhalten und sein geistiges Erbe zu wahren und zu verbreiten. Um diesen Bildungsauftrag zu erfüllen, fördert die Stockhausen-Stiftung für Musik die musikalische Aufführungspraxis, sammelt, archiviert und sichert in einem eigenen Archiv den Nachlass und veröffentlicht im Eigenverlag Partituren, Aufnahmen und Schriften Stockhausens.		
Projektbeschreibung (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.) Der Komponist Karlheinz Stockhausen (1928 – 2007) zählt zu den bedeutendsten Komponisten des 20. Jahrhunderts. Seine Werke sind geprägt von zahlreichen Innovationen hinsichtlich Spieltechnik und Aufführungspraxis und stellen an die Interpreten höchste Anforderungen. Diesen Werken die optimalen Rahmenbedingungen für authentische Aufführungen von höchster Qualität zu bieten, ist Ziel der 9-tägigen Stockhausen-Konzerte Kürten. Im Jahr 2025 findet die Konzertreihe zum 20. Mal statt. Anlässlich dieses Jubiläums ist die Uraufführung eines der wenigen noch nie erklangenen Stockhausen-Werke geplant: KATHINKAs GESANG Version für Flöte und multiples Klavier. Es ist die 2. Szene der Oper SAMSTAG aus LICHT. Die Version für Flöte und multiples Klavier wurde 1983 komponiert und ist bis heute noch nicht uraufgeführt worden. Dafür bedarf eines aufwendigen Bühnenaufbaus und eines 6-kanaligen tontechnischen Aufbaus. Zudem schreibt die Partitur eine genau Lichtregie vor. KATHINKA ist eine Flötistin oder ein Flötist als stilisierte schwarze Katze kostümiert. Sie spielt Flöte und singt mit Flöte und Stimme. All ihre Bewegungen unterliegen genauen choreografischen Angaben in der Partitur. Sie spielt auswendig, damit sie auf der Bühne entsprechend agieren kann. Sechs Klangquellen geben mit Klaviertönen und „magischen Klängen“ die Resonanz. Die Bezeichnung „magische Klänge“ soll besagen, dass diese Klänge fremdartig, geheimnisvoll, „magisch“ wirken sollen, so wie in Märchen geheimnisvolle Klänge Wesen verzaubern, Berge oder Pforten öffnen, Elfen tanzen lassen, usw. Der Pianist muss also Spielgeräte, die er im Klavierkörper bzw. mit denen er Teile des Klavierkörpers zum Klingen bringt, selbst finden, erfinden, bauen oder bauen lassen. Gemäß den Vorgaben des Komponisten produziert die Pianistin im Vorfeld der Aufführung in einem Aufnahmestudio eine 5-kanalige Klavieraufnahme. Diese lässt sie bei der Aufführung über 5 Lautsprecherpaare wiedergeben und spielt eine 6. Schicht mit mikrofonverstärktem Flügel dazu. Die 6 Lautsprecherpaare stehen im Saal um das Publikum herum. Die Uraufführung von KATHINKAs GESANG Version für Flöte und multiples Klavier ist für den 28. Juli 2025 geplant. Ein weiterer Höhepunkt der 20. Stockhausen-Konzerte Kürten werden zwei Aufführungen von STIMMUNG für Vokal-Sextett mit einer jungen Solisten-Generation sein. Für STIMMUNG hat Stockhausen eine besondere Vokaltechnik entwickelt, die er auch in späteren Werken verwendet hat, der sogenannte „westliche Obertongesang“. Diese Vokaltechnik soll im Rahmen der Neueinstudierung von STIMMUNG vermittelt werden. Denn seit den Konzerten des Uraufführungsensembles in den 1970er Jahren hat es keine authentische Aufführung von STIMMUNG mehr gegeben. Außerdem sind in den insgesamt 9 Konzerten weitere instrumentale, vokale und elektronische Werke geplant. Die Konzerte richten sich an die Bewohner der Region, aber auch an Stockhausen-Fans aus der ganzen Welt. Sie finden bei freiem Eintritt statt mit einer vorherigen Konzerteinführung für Laien, um einem möglichst breiten Publikum die Teilnahme zu ermöglichen.		

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	GFG 25 21 19	2025
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Rheinisch-Bergischer Kreis Projektbezeichnung 20. Stockhausen-Konzerte Kürten		

Wünschenswerte Kriterien: Bitte beschreiben Sie kurz, inwiefern das Projekt optional die Themen (1.) Nachhaltigkeit, (2.) Barrierefreiheit/Inklusion, (3.) Partizipation, (4.) Diversität und/oder (5.) Ehrenamt berücksichtigt.

Die Konzerte finden in der Aula der Gesamtschule Kürten statt, die aufgrund ihrer Ebenerdigkeit barrierefrei zu erreichen ist.

Da die Sprache der Musik universal ist, kann jeder an den Konzerten partizipieren. Stockhausens Vision einer globalen Menschheitsfamilie manifestiert sich in nahezu all seinen Werken.

Die Veranstaltung könnte nicht durchgeführt werden ohne das ehrenamtliche Engagement zahlreicher Kürtener Einwohner*innen, die sich z.B. als Gastfamilien für die internationalen Mitwirkenden und Besucher*innen zur Verfügung stellen.

Kostenplan	Betrag (€)
Kosten	
Drucksachen und Werbung	5.040,00 €
Künstlerhonorare	48.300,00 €
Personalkosten (Tonmeister, Beleuchter, techn. Hilfskräfte etc.)	31.008,00 €
Sachkosten (Bühnentechnik etc.)	24.556,00 €
Reise- und Übernachtungskosten	20.013,00 €
Versicherungen	4.100,00 €
Projektkosten insgesamt	133.017,00 €
Finanzierungsplan	Betrag (€)
► Eigenmittel (verbindlich)	
• Projektträger (Geldmittel)	15.667,00 €
► Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Kunststiftung NRW (A)	50.000,00 €
Ernst von Siemens Musikstiftung (A)	10.000,00 €
Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes NRW (A)	25.000,00 €
KSK Kulturstiftung (A)	5.000,00 €
Sparkassen-Kulturstiftung Rheinland (A)	5.000,00 €
Volksbank Berg (A)	1.500,00 €
BELKAW (A)	500,00 €
► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	350,00 €
► Regionale Kulturförderung des LVR (Antragssumme) GFG 2025	20.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	133.017,00 €
Vorsteuerabzugsberechtigt	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 25 21 19	Haushaltsjahr 2025
Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Rheinisch-Bergischer Kreis		
Projektbezeichnung 20. Stockhausen-Konzerte Kürten		

Projektbezogene Stellungnahme der Mitglieds Körperschaft

Karlheinz Stockhausen ist einer der bedeutendsten Komponisten des 20. Jahrhunderts. Die in Kürten ansässige Stockhausen-Stiftung trägt für sein künstlerisches Erbe Sorge und widmet sich neben zahlreichen weiteren Projekten auch immer wieder der Aufführung seines Werkes. Zum Stiftungszweck gehört die Erforschung, Pflege und Vermittlung des kulturellen Erbes des weltweit bedeutenden rheinländischen Künstlers. Die Förderung des 20. Jubiläums der Stockhausen-Konzerte in Kürten wird uneingeschränkt und nachdrücklich empfohlen. Für die hohe Qualität des Programms bürgt die Stiftung. Besonders bemerkenswert sind hier die Uraufführungen und Neueinstudierungen. Darüber hinaus ist in die kostenfreien Konzerte immer auch die Bevölkerung vor Ort eingebunden, viel Arbeit wird ehrenamtlich getragen. Somit wird hier auch ein niederschwellige und barriererarme Begegnung mit dem Komponisten ermöglicht.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Der Projektträger wurde bereits in Vorjahren im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR unterstützt:

- GFG 87/17 K. Stockhausen RECHTER AUGENBRAUENTANZ - Einstudierungs- und Aufführungsprojekt (anl. 10. Todestag Karlheinz Stockhausen), Stockhausen-Stiftung für Musik (5.000 €)
- GFG 21-21-95 Konzertaufführungen: SIRIUS, Aufführung im Rahmen der Stockhausen-Konzerte Kürten; Stockhausen-Stiftung für Musik (20.000 €)

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2025 **in Höhe von 20.000 € zu fördern.**

Begründung:

- Der 2007 in Kürten verstorbene Karlheinz Stockhausen ist einer der bedeutendsten Komponisten des 20. Jahrhunderts. Der Projektträger erhält und verbreitet sein geistiges und künstlerisches Erbe.
- Die Stockhausen Konzertreihe feiert 2025 ihr 20-jähriges Jubiläum. Die Durchführung des Jubiläums wird uneingeschränkt empfohlen.
- Highlight des Jubiläums ist die Uraufführung eines der wenigen noch nie erklangenen Werke Stockhausens: KATHINKAs GESANG.
- Ein partizipativer Ansatz ist durch die Konzerteinführung, die durch Laien gestaltet wird, gegeben.
- Ein weiterer Höhepunkt werden zwei Aufführungen des neu einstudierten Vokal-Sextetts STIMMUNG sein. Seit den 1970er Jahren hat es keine authentische Aufführung dieses Werks mehr gegeben.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	GFG 25 21 20	2025
Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Rheinisch-Bergischer Kreis		
Projektbezeichnung Chor-Mitsingprojekt "Weihnachtsoratorium" BWV248 von Johann Sebastian Bach mit Abschlusskonzert in historischer Aufführung in der Stadtkirche Wermelskirchen		

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2025
	15.800 €	
	Beantragte Förderung in 2026:	
	2027:	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts Wermelskirchen		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ) 05.2025	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung) 8 Monate	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ) 12.2025

Ablauf/Zeitplanung
 Start des Chor-Mitsingprojekts im Mai 2025
 durchlaufende regelmäßige Chor-Probenarbeit mit professioneller Stimmbildung
 Intensiv-Probenwochenende (voraussichtlich) vom 14.11. bis 16.11.2025
 Abschluss des Projekts: Konzertaufführung am Sonntag, 14.12.2025 Stadtkirche Wermelsk.

Projektträger (Antragsteller)	Tel.:
Name und Anschrift Evangelische Kirchengemeinde Wermelskirchen Abteilung: KANTOREI Markt 6 42929 Wermelskirchen	Fax:
	E-Mail:
	Projektleitung: Kantor Andreas Pumpa
	Bearbeiter: Stefanie Schüller, Mitglied BVA
Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte alle Felder ausfüllen)
	Kontoinhaber

Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), wenn nicht Projektträger	Tel.:
Name und Anschrift Rheinisch-Bergischer Kreis Der Landrat Kulturamt Am Rübezahlwald 7 51469 Bergisch Gladbach	Fax:
	E-Mail:
	Ansprechpartner: Kreiskulturreferentin Charlotte Loesch

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitglieds Körperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:
 Der Fachausschuss wird bei der nächsten Sitzung anhand einer Vorlage informiert. Das Prozedere wird in die Niederschrift aufgenommen.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 25 21 20	Haushaltsjahr 2025
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Rheinisch-Bergischer Kreis		
Projektbezeichnung Chor-Mitsingprojekt "Weihnachtsoratorium" BWV248 von Johann Sebastian Bach mit Abschlusskonzert in historischer Aufführung in der Stadtkirche Wermelskirchen		
Allgemeine Informationen zum Projektträger (Antragsteller*in) (z.B. Rechtsform, kulturelle Aufgaben, Arbeits- bzw. Sammlungsschwerpunkte, Gründungsdatum, Satzungszweck, Mitgliederanzahl, besondere Leistungen etc.) Die Evangelische Kirchengemeinde Wermelskirchen mit ihren ca. 9.000 Gemeindegliedern ist Teil der Evangelischen Kirche im Rheinland und gehört zum Kirchenkreis Lennep. Wir sind Anbieter von diakonischen Diensten für Menschen in unserer Stadt, unabhängig von ihrer Konfession und Religion. Wir vermitteln Menschen von jungen Jahren bis ins hohe Alter Begleitung, Glaubens- und Lebenshilfe. Ehrenamtliche arbeiten bei uns in verantwortlichen Positionen mit. Durch unsere Öffentlichkeitsarbeit wirken wir in unsere Stadt und damit in die Gesellschaft hinein. Im Bereich der Erwachsenenbildung sucht die Evangelische Kirchengemeinde die Kooperation mit anderen Kulturträgern wie z.B. der Volkshochschule, der Musikschule, der Kulturgemeinde, usw. Evangelische Erwachsenenbildung bietet Menschen in vielfältigen Lebensfragen und -situationen Klärungshilfen und Orientierung an. Die Erweiterung des Horizonts für Interessierte ist ein weiterer Aspekt. Evangelische Erwachsenenbildung hat eine kirchlich-gesellschaftliche Brückenfunktion. Sie stellt Fragen an Kirche und Glauben. Sie setzt sich mit anderen Religionen und Kulturen auseinander. Sie hilft, daß Menschen ihre eigenen Angelegenheiten in Kirche und Gesellschaft selbst mitgestalten. Sie verhilft Menschen zur eigenen Entfaltung in sozialer Verantwortung. Gründung der Ev. KGM		
Projektbeschreibung (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.) Worum es geht: Durchführung eines Chor-Mitsingprojekts (mit öffentlicher Aufführung des erarbeiteten Werks zum Projektabschluss) mit dem Ziel, Menschen in der ländlichen Region des Bergischen Landes an Chorgesang heranzuführen, das Erarbeiten und Erschließen eines der bedeutendsten Chorwerke der Musikkultur, die Auseinandersetzung mit klassischer Musik, die Erfahrung, Teil eines "Klangkörpers" zu sein, sowie die Möglichkeit der Teilnahme an einem kulturell bedeutsamen Ereignisses (Aufführung) mit sinfonischem Orchester und Solisten. Start des Mitsingprojekts "Weihnachtsoratorium" (BWV 248 von J.S. Bach) im Mai 2025. Den Teilnehmenden wird das Werk inhaltlich nahegebracht, in regelmäßigen wöchentlichen Proben wird die Komposition von dem A-Kirchenmusiker Kantor Andreas Pumpa mit dem Chor erarbeitet. Parallel dazu werden zusätzlich Register-Proben (der einzelnen Stimmlagen Sopran, Alt, Tenor, Bass) mit der C-Kirchenmusikerin Jutta Benedix eingeübt. Eine professionelle Stimmbildung durch die Musikpädagogin Veronika Madler rundet die Probenarbeit ab. Voraussichtlich vom 14.11. bis 16.11.2025 ist ein Chor-Intensiv-Probenwochenende geplant; hier werden konzentrierte Probeneinheiten und ein intensives Erarbeiten des Werks durchgeführt. Die Teilnahme an dem Proben-Wochenende ist obligatorisch, ebenso die dem Probenwochenende folgenden letzten Proben vor der Aufführung. Ein öffentlicher Vortragsabend (Einführungsabend/Werkeinführung) im November 2025 mit dem Musikjournalisten und früheren WDR3-Klassikforum-Moderator Norbert Ely ist in Planung. Die öffentliche Aufführung eines der großartigsten Werke der Musikkultur ist geplant für Sonntag, den 14.12.2025 um 17:00 Uhr in der Stadtkirche Wermelskirchen. Hierzu wird der Laienchor unter der Gesamtleitung von Kantor Andreas Pumpa begleitet von dem Barockorchester Consortium Musica Sacra Köln in historischer Aufführungspraxis. Professionelle Gesangsolisten übernehmen die anspruchsvollen Solo-Partien. Die Teilnehmenden des Chor-Projekts erleben die Bedeutung des Einzelnen, aber auch das ergreifende Erleben, ein Teil des großen Chores zu sein. Die Bedeutung von Team-"Arbeit" in einer Chorgemeinschaft, das Erleben des beglückenden FLOWS, der beim gemeinsamen Musizieren wissenschaftlich nachgewiesen ist (Gehirnströme und Herzöne!) sind neben der Erfahrung, aktiv für unsere ländliche Region KULTUR auf hohem Niveau zu schaffen, für den Laien eine überaus wertvolle Erfahrung und Ermutigung! Die Teilnahme an diesem Mitsingprojekt soll dem Einzelnen die Schwellenangst nehmen, denn klassische Musik ist nicht Bildungseliten vorbehalten und sie ist auch nicht "schwierig" - es fehlt lediglich an Mentoren, die heranzuführen, erläutern und an die Hand nehmen. Mit diesem Projekt soll dies angeboten werden. Das Projekt ist offen und frei für alle Interessierten. Musikalische Vorbildung ist wünschenswert, aber kein Teilnahme-kriterium. Wer soll erreicht werden: alle Menschen (ab ca. 14 Jahren), die gerne einmal das Singen in einem Chor erfahren möchten. Ziel: Förderung der musikalischen Vielfalt unserer ländlichen Region. Das Erarbeiten und die Beschäftigung mit einem großen Oratorium eröffnet den Teilnehmenden die reiche und klangfarbenprächtige Welt der Klassischen Musik und ist Teil einer kulturellen Allgemeinbildung.		

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	GFG 25 21 20	2025
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Rheinisch-Bergischer Kreis		
Projektbezeichnung Chor-Mitsingprojekt "Weihnachtsoratorium" BWV248 von Johann Sebastian Bach mit Abschlusskonzert in historischer Aufführung in der Stadtkirche Wermelskirchen		

Wünschenswerte Kriterien: Bitte beschreiben Sie kurz, inwiefern das Projekt optional die Themen (1.) Nachhaltigkeit, (2.) Barrierefreiheit/Inklusion, (3.) Partizipation, (4.) Diversität und/oder (5.) Ehrenamt berücksichtigt.

Das Mitsingprojekt 2025 ist offen für alle interessierten Personen. Die Proben- und Aufführungsorte sind barrierearm bis barrierefrei. Die Durchführung hat nicht den Zweck, eine Mitgliedschaft oder einen Eintritt in einen Verein oder eine sonstige Institution zur Folge zu haben. Sie dient lediglich dem Zweck, die musikalische Landschaft durch das eigene Erleben und Erarbeiten von klassischer Musik ehrenamtlich mitzugestalten.

Die Teilnahme ist kostenfrei bzw. beschränkt sich maximal auf die Kosten für das Intensiv-Probenwochenende sowie einen Kostendeckungsbeitrag für die professionelle Stimmbildung, die Teil des Projekts ist. Die Kosten sind nur zum Teil durch den Verkauf der Eintrittskarten gedeckt, um den Eintrittspreis erschwinglich zu halten. Personen unter 18 J. erhalten freien Eintritt. Die Ev.KGM trägt das Fehlbetragsrisiko.

Kostenplan	Betrag (€)
Kosten	
4 Gesangsolisten	4.400,00 €
Spesen (Fahrtkosten, usw.)	400,00 €
Barockorchester Consortium Musica Sacra Köln (22 Personen)	10.000,00 €
Drucksachen (Werbung, Handzettel, Plakate, Programm, etc.)	1.000,00 €
Projektkosten insgesamt	15.800,00 €
Finanzierungsplan	Betrag (€)
► Eigenmittel (verbindlich)	
• Projektträger (Geldmittel)	4.300,00 €
► Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Zuschuss Förderkreis für Kirchenmusik e.V. (A)	2.500,00 €
► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	4.000,00 €
► Regionale Kulturförderung des LVR (Antragssumme) GFG 2025	5.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	15.800,00 €
Vorsteuerabzugsberechtigt	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 25 21 20	Haushaltsjahr 2025
Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Rheinisch-Bergischer Kreis		
Projektbezeichnung Chor-Mitsingprojekt "Weihnachtsoratorium" BWV248 von Johann Sebastian Bach mit Abschlusskonzert in historischer Aufführung in der Stadtkirche Wermelskirchen		
Projektbezogene Stellungnahme der Mitglieds Körperschaft Mit diesem Projekt wird ein individueller und niederschwelliger Zugang zu einer eher schwer zugänglichen Musiksparte ermöglicht. Weiterhin wird die generationenübergreifende Partizipation unterschiedlicher Akteurinnen und Akteure unterstützt. Projekte dieser Art tragen wesentlich zur Sicherung der kulturellen Grundversorgung im ländlichen Raum bei. Die kulturelle Bildung wird bei Projektteilnahme ebenso gefördert. Projekte dieser Art entfalten oftmals eine sehr nachhaltige Wirkung bei den Teilnehmenden. Der antragsstellenden Institution ist das Vorhaben vollumfänglich zuzutrauen. Aus Sicht der Gebietskörperschaft empfiehlt sich dieser Antrag somit für eine Förderung.		
Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag) Der Projektträger wurde bereits in Vorjahren im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR unterstützt: <ul style="list-style-type: none"> • GFG 21-21-93 Mitsingprojekt "Johannespassion" von Johann Sebastian Bach in historischer Aufführungspraxis mit Abschlusskonzert in der Stadtkirche Wermelskirchen (3.500 €) 		
Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag) Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2025 nicht zu fördern . Begründung: <ul style="list-style-type: none"> • Es wird anerkannt, dass der Projektträger durch das Chorprojekt einen niederschweligen Zugang zu klassischer Musik im ländlichen Raum anbietet. • Das Projekt ist als nicht förderwürdig einzustufen, da das international bekannte „Weihnachtsoratorium“ von Johann Sebastian Bach sehr häufig aufgeführt wird und ein Substanzverlust für den Bereich der Chormusik nicht zu erkennen ist. • Insgesamt wurden im Rheinland mehr Anträge gestellt als GFG-Mittel zur Verfügung stehen, so dass nur begrenzt Mittel zur Verfügung gestellt werden können und die Verteilung der Mittel ins Verhältnis zu den eingereichten Projektanträgen aus der Region und dem Rheinland insgesamt zu setzen ist. • Das Projekt wird für eine evtl. Unterstützung aus den LVR-Haushaltsmitteln des Kulturretats vorgemerkt. 		

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	GFG 25 21 21	2025
Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Rheinisch-Bergischer Kreis Projektbezeichnung Inklusives Theater Mittendrin "Drama-Drama (AT)" anlässlich des 15jährigen Jubiläums		

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2025
	17.250 €	
	Beantragte Förderung in 2026:	
	2027:	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts Leichlingen, Leverkusen-Opladen, Erkrath		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ) 02.2025	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung) ca. 1 Jahr	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ) 12.2025

Ablauf/Zeitplanung
 ab 2/25 Organisation, Beschäftigung mit dem Thema, Probenbeginn, Entwicklung der Szenen.
 8-9/25 Erstellen des Bühnenbildes, Anfertigung der Kostüme. Erstellung Konzept für Werbung.
 Ab 10/25 Zusatzproben und Pressetermini. Organisation Beleuchtung und Bühnentechnik. 11/25
 Aufführungen. Danach Nachbearbeitung, Endabrechnung, Dokumentation.

Projektträger (Antragsteller)	Tel.:
Name und Anschrift mebus körmann stiftung Oskar-Erbslöh-Str. 5 42799 Leichlingen	Fax:
	E-Mail:
	Projektleitung: Dagmar Schwanke-Körmann
	Bearbeiter: Dagmar Schwanke-Körmann
Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte alle Felder ausfüllen)
	Kontoinhaber

Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), wenn nicht Projektträger	Tel.:
Name und Anschrift Rheinisch-Bergischer Kreis Der Landrat Kulturamt Am Rübezahlwald 7 51469 Bergisch Gladbach	Fax:
	E-Mail:
	Ansprechpartner:
	Kreiskulturreferentin Charlotte Loesch

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitglieds Körperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:
 Der Fachausschuss wird bei der nächsten Sitzung anhand einer Vorlage informiert. Das Prozedere wird in die Niederschrift aufgenommen.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 25 21 21	Haushaltsjahr 2025
Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Rheinisch-Bergischer Kreis		
Projektbezeichnung Inklusives Theater Mittendrin "Drama-Drama (AT)" anlässlich des 15jährigen Jubiläums		
Allgemeine Informationen zum Projektträger (Antragsteller*in) (z.B. Rechtsform, kulturelle Aufgaben, Arbeits- bzw. Sammlungsschwerpunkte, Gründungsdatum, Satzungszweck, Mitgliederanzahl, besondere Leistungen etc.) Rechtsform: Stiftung bürgerlichen Rechts; Gründung: 12.11.2008 (Anerkennung); Satzungszweck: Inklusion von Menschen mit Behinderung Unsere Arbeit besteht aus zwei Schwerpunkten. Zum einen bieten wir Informationsveranstaltungen zum Thema Autismus in allen Lebensbereichen an. Zum anderen veranstalten wir folgende kulturelle Projekte: inklusive Kunstworkshops in Verbindung mit Ausstellungen; Kooperation mit dem Leichlinger Künstler Berthold Welter; Kochworkshops; eine Ferienreise nach Portugal; regelmäßige Stammtische; Ausrichtung des Weltautismustages in Leichlingen, Autistic Pride Day im Kult 41, Bonn sowie das inklusive Theater Mittendrin mit jährlich neuem Projekt einschließlich mehrerer Aufführungen. Das Team der "mebus körmann stiftung" setzt sich aus MitarbeiterInnen mit unterschiedlichen beruflichen Qualifikationen zusammen. Ein Mitarbeiter ist nichtsprechender Autist mit Arbeitsassistent. Hauptziele: Inklusion von Menschen mit Autismus-Spektrum-Störung in Schulen, im Arbeits- und Freizeitbereich, Beratung von KlientInnen und Angehörigen, Durchführung von Seminaren und Infoveranstaltungen in Schulen, Kitas und Betrieben, Leitung von Selbsthilfegruppen und Gesprächskreisen, Aufbau eines nachhaltigen Netzwerkes für Menschen		
Projektbeschreibung (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.) Unser neues Projekt wird den Arbeitstitel „Drama-Drama“ haben, ein Jubiläumsprogramm (15 Jahre inklusives Theater Mittendrin). Diesmal wird es eine klassische Vorlage geben. Damit werden sich alle Mitglieder beschäftigen, und das Thema wird von allen Seiten beleuchtet. In einem umfassenden Brainstorming zum Thema erstellen wir eine Mindmap, die die gefundenen Materialien festhält. Wir werden einzelne Szenen erarbeiten und nach dem verbindenden „roten Faden“ suchen. So wird ein Theaterstück in Anlehnung an diesen Klassiker entstehen, das von jedem unserer Schauspieler und Schauspielerinnen Elemente enthält. Zur Aufführung kommen soll das Stück im November 2025. Das Projekt richtet sich an Menschen mit und ohne Behinderung ohne Altersbegrenzung aus der Stadt Leichlingen und Umgebung. Im Mittelpunkt der Arbeit steht die Sensibilisierung der TeilnehmerInnen für die vielfältigen Begabungen aller Menschen. Diese soll durch eine Präsentation am Ende des Projektzeitraums ins öffentliche Bewusstsein rücken. Momentan werden 13 Schauspieler und Schauspielerinnen mit und ohne Behinderung spielen, sodass ein exemplarisches Gesellschaftsbild entworfen werden kann. Im Ensemble sind 6 Mitspielende mit Behinderung sowie deren Assistenz und 7 Spieler/innen ohne Behinderung. Folgende weitere Personen sind beteiligt: Regisseurin und Regieassistent; Gesangspädagoge; ehrenamtliche Organisationsmitglieder; Duo2sam (Musiker), Helfende bei der Herstellung von Requisiten, Transport, Auf- und Abbau, Catering, Abendkasse, Werbung, filmische/fotografische Dokumentation, Technik/Beleuchtung. Es werden 26 Personen beteiligt sein. Theater bietet Raum dafür, dass Behinderung nicht nur als Defekt, sondern auch als Stärke gelebt wird. Zudem wecken wir bei Menschen mit und ohne Behinderung Interesse für gemeinsame künstlerische Arbeiten sowie am gemeinsamen kreativen Schaffen und am kulturellen Austausch – und damit letztlich am gemeinsamen Gestalten des Alltagslebens. Wir stärken den gesellschaftlichen Dialog des Themas Inklusion. Die wöchentlichen Proben werden von der Regisseurin Nicola Glück (www.nicolagluck.de) professionell geleitet. Das Sprechtraining führt ein professioneller Opern- und Konzertsänger durch. Regelmäßiges Training zur Körperwahrnehmung sowie Lockerungsübungen sind wichtiger Bestandteil zur Vorbereitung auf die Bühnenpräsenz. Emotionen, Empfindungen werden in Bewegung umgesetzt, um deren Ausdruckskraft herauszufinden, zu steigern und sie letztendlich ins Stück integrieren zu können. Aufführungsorte: Jugendzentrum Leichlingen, Gemeindehaus der Ev. Kirche Witzhelden, KAW (Kulturausbesserungswerk) Leverkusen-Opladen, Ev. Gemeindehaus Erkrath-Hochdahl. Alle Aufführungsorte sind barrierefrei. Die Eintrittsgelder betragen 10 €, ermäßigt 8€. Werbung: Presseartikel, Postkarten (analog und digital), Werbebanner, persönliche Einladungen, Soziale Medien. Dokumentation: Pressekritik, professionell erstellte Fotodatei, Fotobuch, ausgewählte Fotos an Förderer. Das Theater Mittendrin ist inzwischen ein fester Bestandteil des Kulturlebens der Städte Leichlingen, Opladen und Erkrath. Impulse sollen bei Mitspielern und Zuschauern gesetzt werden, um eine weitere Öffnung der Gesellschaft zum Thema Inklusion gemäß der UN-Behindertenrechtskonvention zu erreichen.		

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 25 21 21	Haushaltsjahr 2025
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Rheinisch-Bergischer Kreis		
Projektbezeichnung		
Inklusives Theater Mittendrin "Drama-Drama (AT)" anlässlich des 15jährigen Jubiläums		

Wünschenswerte Kriterien: Bitte beschreiben Sie kurz, inwiefern das Projekt optional die Themen (1.) Nachhaltigkeit, (2.) Barrierefreiheit/Inklusion, (3.) Partizipation, (4.) Diversität und/oder (5.) Ehrenamt berücksichtigt.

Die kognitive und sozial-emotionale Entwicklung der Schauspieler/innen mit und ohne Behinderung soll gefördert werden. Durch die sprachgestalterische Weiterbildung wird der sprachliche Ausdruck verbessert. Durch eine inhaltliche Auseinandersetzung erweitert sich das Bewusstsein und fördert das Selbstbewusstsein der Schauspieler/innen. Es zeigt die vielfältigen Begabungen von Menschen mit und ohne Behinderung. Beispielhaft zeigt dieses Projekt gelebte Inklusion. Diese soll durch eine Präsentation am Ende des Projektzeitraums ins öffentliche Bewusstsein rücken. Außer der Regisseurin arbeiten alle Beteiligten des Projektes ehrenamtlich.

Kostenplan	Betrag (€)
Kosten	
Honorar künstlerische Leitung	8.500,00 €
Honorare Musikbegleitung, Regieassistenz, Projektmanagement	2.250,00 €
Technik, Sicherheit	1.500,00 €
Werbung, Film- und Fotomaterial	1.300,00 €
Bühnenbild, Requisiten, Podeste	2.000,00 €
sonstige Kosten, Versicherung, Büromaterial	1.700,00 €
Projektkosten insgesamt	17.250,00 €
Finanzierungsplan	Betrag (€)
► Eigenmittel (verbindlich)	
• Projektträger (Geldmittel)	3.500,00 €
► Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Kämpgen-Stiftung	3.000,00 €
Leichlingenstiftung der Kreissparkasse Köln	1.000,00 €
Bürgerstiftung der Stadt Leichlingen	500,00 €
Karl Reul Stiftung	500,00 €
Globalus	500,00 €
► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	2.000,00 €
► Regionale Kulturförderung des LVR (Antragssumme) GFG 2025	6.250,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	17.250,00 €
Vorsteuerabzugsberechtigt	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 25 21 21	Haushaltsjahr 2025
Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Rheinisch-Bergischer Kreis		
Projektbezeichnung Inklusives Theater Mittendrin "Drama-Drama (AT)" anlässlich des 15jährigen Jubiläums		
Projektbezogene Stellungnahme der Mitglieds Körperschaft Die mebus körmann stiftung leistet einen wichtigen Beitrag zur Inklusionsarbeit auf Kreisgebiet. 2025 feiert das inklusive Theater Mittendrin Jubiläum. Schauspielerinnen mit und ohne Behinderung erarbeiten gemeinsam ein Theaterstück. Es ist hinlänglich bekannt, wie wertvoll Theaterarbeit für die kulturelle Bildung, aber auch die Förderung von Sprache, Teamfähigkeit, Ausdruck und Selbstbewusstsein ist. Das Projekt wird überwiegend ehrenamtlich getragen. Durch die vielen Aufführungsorte wirkt es in die Stadtgesellschaft hinein und lädt zum Dialog zwischen Mitspielern und Zuschauern ein. Insofern wird das Inklusionsprojekt für eine Förderung empfohlen.		
Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag) Der Projektträger erhielt den Rheinlandtaler für das Jahr 2021.		
Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag) Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2025 nicht zu fördern . Begründung: <ul style="list-style-type: none"> • Es wird anerkannt, dass der Projektträger einen wichtigen Beitrag zur lokalen Inklusionsarbeit wie zur kulturellen Bildung leistet. • Insgesamt wurden im Rheinland mehr Anträge gestellt als GFG-Mittel zur Verfügung stehen, so dass nur begrenzt Mittel zur Verfügung gestellt werden können und die Verteilung der Mittel ins Verhältnis zu den eingereichten Projektanträgen aus der Region und dem Rheinland insgesamt zu setzen ist. • Das Projekt wird für eine evtl. Unterstützung aus den LVR-Haushaltsmitteln des Kulturetats vorgemerkt. 		

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	GFG 25 21 22	2025
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Rheinisch-Bergischer Kreis Projektbezeichnung Dokumentation, Vernetzung und Vermittlung der Zeugnisse des Bensberger Erzreviers (Verlängerung)		

Gesamtkosten des Projekts 94.000 €	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	€	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2025 94.000 €
	Beantragte Förderung in 2026:	€	
	2027:	€	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts Bergisch Gladbach		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ) 01.2025	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung) 1 Jahr	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ) 12.2025

Ablauf/Zeitplanung 01-02/2025 Verbreiterung der Grundlagen: Literatur, Archive 03-10/2025 Bearbeitung der Standorte im erweiterten Projektgebiet 11-12/2025 Abschlussberichte, Präsentationen des Gesamtprojektes

Projektträger (Antragsteller) Name und Anschrift Bergischer Geschichtsverein Rhein-Berg e.V. GeschichteLokal Kadettenstraße 1 51429 Bergisch Gladbach	Tel.: Fax: E-Mail: Projektleitung: Lothar Eschbach Bearbeiter: Dr. Klaus Kleefeld, LVR-Redaktion KuLaDig																							
Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte alle Felder ausfüllen) <table border="1" style="width: 100%; height: 20px;"> <tr> <td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td> </tr> </table> Kontoinhaber																							

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), wenn nicht Projektträger Name und Anschrift Rheinisch-Bergischer Kreis Der Landrat Kulturamt Am Rübezahlwald 7 51469 Bergisch Gladbach	Tel.: Fax: E-Mail: Ansprechpartner: Kreiskulturreferentin Charlotte Loesch
--	--

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:
 Der Fachausschuss wird bei der nächsten Sitzung anhand einer Vorlage informiert. Das Prozedere wird in die Niederschrift aufgenommen.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 25 21 22	Haushaltsjahr 2025
Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Rheinisch-Bergischer Kreis		
Projektbezeichnung Dokumentation, Vernetzung und Vermittlung der Zeugnisse des Bensberger Erzreviers (Verlängerung)		
Allgemeine Informationen zum Projektträger (Antragsteller*in) (z.B. Rechtsform, kulturelle Aufgaben, Arbeits- bzw. Sammlungsschwerpunkte, Gründungsdatum, Satzungszweck, Mitgliederanzahl, besondere Leistungen etc.) Bergischer Geschichtsverein Rhein-Berg e.V. (www.bgv-rhein-berg.de) <ul style="list-style-type: none"> - eingetragener, gemeinnütziger Verein mit Sitz in Bergisch Gladbach, gegr. 1935, ca. 400 Mitglieder - selbständige Abteilung des „Bergischer Geschichtsverein e.V.“, Wuppertal (Gesamtverein), gegr. 1863 - Satzungszweck des BGV Rhein-Berg: § 2.1: „Der Verein will die Geschichte des Bergischen Landes und der mit ihm geschichtlich verbundenen Gebiete erforschen, (und) ihre Kenntnis durch Wort und Schrift vermitteln (...). Er möchte durch Vertiefung des geschichtlichen Denkens die Erkenntnis des Ablaufs von Ereignissen und Prozessen und ihres Fortwirkens in der Gegenwart fördern sowie die Bindung an des Bergische Land stärken. (...)“ (Satzung beschlossen am 30.11.2005) - eigene Räumlichkeiten mit Bibliothek, Sitzungs- und Vortragsraum, Vereinsverwaltung, Archiv - professionell betreute, vernetzte digitale Arbeits-, Verwaltungs- und Ablagestruktur (nextcloud) - Sicherung und Erfassung von historischen Dokumenten, Weitergabe an geeignete Museen und Archive - Veranstaltung von Vortragsreihen, Tagungen, Exkursionen für Mitglieder und die Öffentlichkeit - seit 1994 eigenes wissenschaftliches Jahrbuch „Heimat zwischen Sülz und Dhünn“ 		
Projektbeschreibung (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.) Die bereits nach dem ersten Projektjahr vorliegenden Ergebnisse zum Bensberger Erzrevier haben eine umfangreiche räumliche Erweiterung des Erfassungsraumes ergeben, die eine zeitliche Verlängerung der Projektlaufzeit notwendig macht. Ohne eine Einbeziehung und systematische Erfassung dieser Objekte erscheinen weder das wissenschaftliche noch das kulturell-didaktische Projektziel erreichbar. Durch die Sichtung und Auswertung der regionalgeschichtlichen und bergbauhistorischen Veröffentlichungen zeigen sich sehr unterschiedliche begriffliche und räumliche Definitionen des „Bensberger Erzreviers“. Aus geologischen, wirtschafts- und verwaltungsgeschichtlichen Gründen erscheint die Erweiterung des Projektgebietes um große Teile des Rhein-Sieg-Kreises und des Oberbergischen Kreises zwingend. Auch hier sollen wesentliche Bergbau-Standorte dokumentiert und für die Vermittlung verfügbar gemacht werden. Dabei sollen auch natur- und umwelthistorische Aspekte berücksichtigt werden. Für alle Objekte und Themenbereiche wurden bereits lokale Partner und Unterstützer identifiziert und eingebunden. Ziel ist die Einrichtung eines dauerhaften Netzwerks zur gemeinsamen Erforschung und Vermittlung der Bergbaugeschichte unter Berücksichtigung der lokalen Besonderheiten und Alleinstellungsmerkmale. Durch die digitale Bereitstellung der im Projekt erfassten Informationen und deren Neukartierung werden vorhandene und zukünftige lokale Präsentationen unterstützt, ergänzt und vernetzt. Hierfür sollen weiterhin die Funktionalitäten von KuLaDig und ClickRhein genutzt werden. Die Erfassung, Darstellung und Vermittlung der zusätzlichen Objekte muss nach dem bereits festgelegten und angewandten Schema systematisch erfolgen. Dies beinhaltet insbesondere <ul style="list-style-type: none"> - Auswertung gedruckter und archivalischer Quellen - Dokumentation, Bewertung der Anschaulichkeit und Zugänglichkeit vor Ort - Zusammenarbeit mit lokalen Aktiven und Experten verschiedener Disziplinen - Darstellung und Vernetzung in KuLaDig und ClickRhein (Routen- und Erlebnisportal) Die durch geologische und historische Gründe zwingende Ausweitung des Erfassungsraums ermöglicht eine bisher nicht vorhandene, grundlegende Gesamtsicht des Blei-Zink-Bergbaus im Bergischen Land. Für das Bergische Museum für Bergbau, Handwerk und Gewerbe in Bergisch-Gladbach, in dessen Neukonzeption die Erkenntnisse des Projektes einfließen sollen, bedeutet die Ausweitung eine erhebliche Vergrößerung des Darstellungsraums und damit auch des möglichen Einzugsbereichs. Das angestrebte dauerhafte, themenbezogene Netzwerk aus bedeutenden Standorten, regionalen Museen, ehrenamtlichen Aktiven und Fachleuten unter Führung des BGV Rhein-Berg ist geeignet, um zukünftig Projekte im kulturellen Bereich zu entwickeln und zu realisieren und damit die Vermittlung des Wissens insbesondere durch moderne digitale Mittel deutlich zu verbessern und zu verstetigen. Die Ausweitung schärft das Profil des Bergischen als Bergbau- und Ressourcenlandschaft und ermöglicht die übergreifende, einheitliche Erfassung einer von spezifischen, gemeinsamen Entwicklungen geprägten Kulturlandschaft.		

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	GFG 25 21 22	2025
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Rheinisch-Bergischer Kreis		
Projektbezeichnung Dokumentation, Vernetzung und Vermittlung der Zeugnisse des Bensberger Erzreviers (Verlängerung)		

Wünschenswerte Kriterien: Bitte beschreiben Sie kurz, inwiefern das Projekt optional die Themen (1.) Nachhaltigkeit, (2.) Barrierefreiheit/Inklusion, (3.) Partizipation, (4.) Diversität und/oder (5.) Ehrenamt berücksichtigt.

Das Projekt "Bensberger Erzrevier" erfüllt mehrere der angeführten Kriterien:

- Nachhaltigkeit: Förderung der regionalen Bildung und der Naherholung
- Nachhaltigkeit: Aufarbeitung eines Themas der Ressourcennutzung
- Inklusion: Barrierefreiheit durch digitalen Zugriff auf Wissen
- Inklusion: Das Bergische Museum und die Wanderwege legen besonderen Wert auf Barrierefreiheit
- Partizipation: Das Projekt fördert die breite öffentliche Beschäftigung mit Geschichts- und Umweltthemen
- Ehrenamt: Im Projekt arbeiten zahlreiche ehrenamtlich Tätige mit.
- Ehrenamt: Ein wesentliches Ziel des Projektes ist die fachbezogene, dauerhafte Vernetzung von ehrenamtlich Tätigen und Institutionen

Kostenplan	Betrag (€)
Kosten	
Personal (1 wiss. MA)	70.000,00 €
Reisen	4.000,00 €
Subunternehmer, externe Fachbeiträge und Expertise	20.000,00 €
Projektkosten insgesamt	94.000,00 €
Finanzierungsplan	Betrag (€)
► Eigenmittel (verbindlich)	
• Projektträger (Geldmittel)	0,00 €
► Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	
► Regionale Kulturförderung des LVR (Antragssumme) GFG 2025	94.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	94.000,00 €
Vorsteuerabzugsberechtigt	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 25 21 22	Haushaltsjahr 2025
Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Rheinisch-Bergischer Kreis		
Projektbezeichnung Dokumentation, Vernetzung und Vermittlung der Zeugnisse des Bensberger Erzreviers (Verlängerung)		
Projektbezogene Stellungnahme der Mitglieds Körperschaft Das Projekt "Bensberger Erzrevier – Dokumentation, Vernetzung und Vermittlung (Verlängerung)" dokumentiert ein lokal wie regional sehr bedeutsames Thema. Zentrales Anliegen der Bestandsaufnahme "Bensberger Erzrevier" ist Pflege und Erforschung von kulturellem Erbe und Erhalt kultureller Identität, was zu diesem Thema in dieser Breite so noch nicht erfolgt ist. Die Begründung der Notwendigkeit einer Erweiterung des Projektgebietes und einer damit einhergehenden Verlängerung des Projektes ist nachvollziehbar. Die Gebietskörperschaft befürwortet das Vorhaben weiterhin und es wird eine uneingeschränkte Förderempfehlung ausgesprochen. Die Entstehung und Fortführung eines dauerhaften themenbezogenen Netzwerkes gewährleistet auch nach dem Förderzeitraum die Weitererforschung des Themas. Hier werden nachhaltige Strukturen geschaffen, von denen die ganze Kulturregion profitiert.		
Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag) Der Projektträger wurde bereits in Vorjahren im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR unterstützt: <ul style="list-style-type: none"> • GFG 23-21-86 Dokumentation, Vernetzung und Vermittlung der Zeugnisse des Bensberger Erzreviers (gesamt 160.00 €) 		
Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag) Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2025 in Höhe von 80.000 € zu fördern. Begründung; einschl. Kürzung der beantragten Fördersumme (94.000 €): <ul style="list-style-type: none"> • Durch wissenschaftliche Erkenntnisse des bereits geförderten Vorgängerprojekts GFG 23-21-86 wurde festgestellt, dass eine umfangreiche räumliche Erweiterung des „Bensberger Erzreviers“ zwingend notwendig ist. • Die neu dazugekommenen Gebiete (Oberbergischer Kreis, Rhein-Sieg-Kreis) wurden bisher nie systematisch erfasst und beschrieben. • Durch die digitale Bereitstellung bei KuLaDig und ClickRhein können die gesammelten Daten öffentlich zugänglich gemacht und mit bereits vorhandenen Erkenntnissen verknüpft werden. • Für das Bergische Museum für Bergbau, Handwerk und Gewerbe in Bensberg wird durch das Projekt gleichzeitig neues Potenzial für dessen geplante Neukonzeption erfasst. • Besonders förderwürdig ist das Projekt, da durch die Gebietserweiterung eine bisher nicht vorhandene, grundlegende Gesamtsicht des Blei-Zink-Bergbaus im Bergischen Land aufgestellt wird. • Insgesamt wurden im Rheinland mehr Anträge gestellt als GFG-Mittel zur Verfügung stehen, so dass nur begrenzt Mittel zur Verfügung gestellt werden können und die Verteilung der Mittel ins Verhältnis zu den eingereichten Projektanträgen aus der Region und dem Rheinland insgesamt zu setzen ist. 		

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 25 21 23	Haushaltsjahr 2025
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Rheinisch-Bergischer Kreis		
Projektbezeichnung Feinkonzeption der Neuausrichtung des Bergischen Museums: Konkretisierung der Modernisierungsmaßnahmen		
Allgemeine Informationen zum Projektträger (Antragsteller*in) (z.B. Rechtsform, kulturelle Aufgaben, Arbeits- bzw. Sammlungsschwerpunkte, Gründungsdatum, Satzungszweck, Mitgliederanzahl, besondere Leistungen etc.) Das Bergische Museum für Bergbau, Handwerk und Gewerbe wurde 1928 von Bürgern als "Heimatmuseum Bensberg" gegründet. Inzwischen ist das Museum in Trägerschaft der Stadt Bergisch Gladbach. Diese beauftragt den Förderverein des Bergischen Museums (etwa 190 Mitglieder) mit dem Betrieb. Dank der Unterstützung vieler engagierter Ehrenamtlerinnen und Ehrenamtler können Veranstaltungen umgesetzt, museumspädagogische Angebote gemacht und das Gelände gepflegt werden. Hinzu kommt Expertise in den Sammlungsschwerpunkten, Fachleute unterstützen mit der Vorführung verschiedener Handwerke und helfen bei der Erhebung des Bibliotheksbestands, der Sammlungssichtung und anderem. Das Bergische Museum zeigt, wie die Menschen in der Region vor rund 150 Jahren lebten und arbeiteten. Mit dem Sammlungsschwerpunkt Bergbau im Bensberger Erzrevier hat das Museum ein außergewöhnliches und für die Region sehr relevantes Alleinstellungsmerkmal. Die Bewahrung materiellen und immateriellen Kulturerbes ist Kernaufgabe des Museums. Gelände, Gebäude und Ausstellungen wurden das letzte Mal umfassend in den 1980er Jahren aktualisiert und entsprechen nicht mehr dem zeitgemäßen Arbeiten von Museen. Um ein barrierefreier, inklusiver und integrativer Bildungsort sein zu können, bedarf es einiger		
Projektbeschreibung (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.) Nach erfolgreichem Abschluss des partizipativen Projekts "Museumslabor - gemeinsam Museum gestalten" sollen die Wünsche und Ideen der Bürger*innen und Projektteilnehmenden aufgegriffen und zum Teil realisiert werden. Im Projekt „Feinkonzeption der Neuausrichtung des Bergischen Museums“ sollen die Modernisierungsmaßnahmen konkretisiert werden. Die Museumslabor-Ergebnisse bestätigen, dass das Bergische Museum als Kulturort relevant und identitätsstiftend für die Bürger*innen der Stadt Bergisch Gladbach, der Region und darüber hinaus ist. Das Museum bewahrt und vermittelt regionales Kulturgut. Es ist soziokultureller Ort und außerschulischer Bildungsort, an dem sich Menschen jeden Alters und unterschiedlicher Persönlichkeitsmerkmale über die Geschichte ihres Wohnorts informieren können, der bei der Selbstverortung hilft. Das Museum bewahrt materielles und immaterielles kulturelles Erbe der Region und schafft Zugang zu diesem. Es ist ein Ort der Begegnung, der Menschen zusammen- und in den Austausch bringt, mit seinen Museumsfesten im Jahresverlauf verankert ist und Bürger*innen die Möglichkeit bietet, besondere Feierlichkeiten im Lebensverlauf im Museum zu begehen. Die exzeptionelle Bergbau-Sammlung zeigt Besonderheiten der Region als Bensberger Erzrevier und bietet großes Potential für Forschung und als Alleinstellungsmerkmal. Das Bergische Museum soll im Sinne eines modernen Kulturorts all die oben genannten Aufgaben weiterhin übernehmen. Modernisierungsmaßnahmen sind unbedingt notwendig, um das Museums zukunftsfähig zu machen. Im jetzigen Zustand ist es weder zeitgemäß oder zukunftsweisend noch für alle Besuchergruppen zugänglich. Eine umfassende Modernisierung muss in den Bereichen Ausstellung, Vermittlung, Bau (Gebäude und Außengelände), Barrierefreiheit, Sammlungsinventarisierung vorgenommen werden. Die identitätsstiftenden Themen des Bergischen Museums sollen nicht nur biografisch verbundenen Bürger*innen nahegebracht werden, Ziel ist es, Lebensweltbezüge zur gesamten diversen Besucherschaft zu knüpfen und anhand der historischen Objekte die Gegenwart zu erklären. Eine vielfältige, inklusive, auf unterschiedliche Bedarfe ausgerichtete Ausstellung soll dabei unterstützen, eine größere und diversere Besucherschaft zu erreichen. Die Ergebnisse des "Museumslabors" aufgreifend, soll eine Feinkonzeption für die schrittweise, modulare Umgestaltung des Bergischen Museums erstellt werden. Hierfür ist die Expertise verschiedener Gewerke und Anbieter notwendig, insbesondere in den Bereichen Bau, Außengelände, Barrierefreiheit, mediale Vermittlung, Ausstattungs-gestaltung und Sammlungsinventarisierung. Neben der Erarbeitung der Feinkonzeption für die verschiedenen Bereiche sollen erste Einzelmaßnahmen umgesetzt werden. Schwerpunkt ist die Herstellung eines barrierefreien Zugangs zum Museum für Menschen mit unterschiedlichen Einschränkungen (Mobilität, Hören, Sehen, Verstehen). Die Modernisierung des Besucherstollens soll vollzogen werden und bis zum 100. Jubiläumsjahr 2028 abgeschlossen sein. Hinzu kommen notwendige bauliche Maßnahmen, um das museumspädagogische Angebot ausweiten zu können.		

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	GFG 25 21 23	2025
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Rheinisch-Bergischer Kreis		
Projektbezeichnung Feinkonzeption der Neuausrichtung des Bergischen Museums: Konkretisierung der Modernisierungsmaßnahmen		

Wünschenswerte Kriterien: Bitte beschreiben Sie kurz, inwiefern das Projekt optional die Themen (1.) Nachhaltigkeit, (2.) Barrierefreiheit/Inklusion, (3.) Partizipation, (4.) Diversität und/oder (5.) Ehrenamt berücksichtigt.

1. Nachhaltigkeit: eine energieeffiziente Umgestaltung von Gebäude und Gelände ist ebenso geplant wie die Einbindung des Themas in der Neugestaltung der Ausstellung und im museumspädagogischen Angebot. Das Museum bietet Anknüpfungspunkte in ökologischer, ökonomischer und sozialer Nachhaltigkeit.
2. Bauliche Barrierefreiheit und inklusive Angebote sollen Menschen mit Behinderung die Inhalte des Museums zugänglich machen und sie einladen, das Museum aktiv mitzugestalten.
3. Partizipation: in der Neuausrichtung sollen partizipative Konzepte zur Einbindung der Bürgerinnen und Bürger geplant werden.
4. Ehrenamt: der Förderverein als Betreiber des Museums soll gestärkt und Ehrenamtler mit neuen Angeboten gewonnen werden.

Kostenplan	Betrag (€)
Kosten	
Projektleitung (vgl. TVöD 13, 20 Std. / Woche, 24 Monate)	72.000,00 €
Bauliche Bestandsaufnahme, Planung Umbau- u. Modernisierungsmaßn	60.000,00 €
Erstellung Feinkonzeption Ausstellung, museumspädagogischen	50.000,00 €
Prüfung und Planung der Barrierefreiheit Bau und Vermittlung	40.000,00 €
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit (Broschüren, Veranstaltung u.a.)	5.000,00 €
Projektkosten insgesamt	227.000,00 €
Finanzierungsplan	Betrag (€)
► Eigenmittel (verbindlich)	
• Projektträger (Geldmittel)	13.500,00 €
► Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Förderverein des Bergischen Museums f. Bergbau, H. u. G. (A)	4.000,00 €
Kämpgen-Stiftung (A)	20.000,00 €
► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	
► Regionale Kulturförderung des LVR (Antragssumme) GFG 2025	100.000,00 €
GFG 2026	89.500,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	227.000,00 €
Vorsteuerabzugsberechtigt	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 25 21 23	Haushaltsjahr 2025
Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Rheinisch-Bergischer Kreis		
Projektbezeichnung		
Feinkonzeption der Neuausrichtung des Bergischen Museums: Konkretisierung der Modernisierungsmaßnahmen		
Projektbezogene Stellungnahme der Mitglieds Körperschaft		
<p>Das Bergische Museum für Bergbau Handwerk und Gewerbe ist ein zentraler Ort der kulturellen Identität - regional wie überregional. Ein Museum, was dereinst aus bürgerschaftlichem Engagement entstanden und nun für die kulturelle Grundversorgung der Region von zentraler Bedeutung ist. Es ist für den kulturellen Substanzerhalt unerlässlich, das Museum zum einen in der Art der Vermittlung, zum anderen in Sachen Barrierefreiheit zukunftsweisend umzugestalten. Dem Projektträger ist das Vorhaben nach erfolgreichem Abschluss des durch den LVR geförderten Projektes des "Partizipativen Museumslabors" vollumfänglich zuzutrauen. Ein besonderes öffentliches Interesse an dem Museum ist dort ebenfalls festgestellt worden. Insofern ist eine Projektförderung hier uneingeschränkt zu empfehlen. Dieses Vorhaben ist darüber hinaus mit Blick auf das Jubiläumsjahr 2028 sinnvoll terminiert.</p>		
Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)		
<p>Von Seiten des LVR-Museumsförderung liegt eine positive Stellungnahme vor. Der Projektträger wurde bereits in Vorjahren im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR unterstützt:</p>		
<ul style="list-style-type: none"> • GFG 22-21-53 "Partizipatives Museumslabor" (AT) im Rahmen der Neukonzeption des Bergischen Museums für Bergbau, Handwerk und Gewerbe (gesamt 50.000 €) 		
Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)		
<p>Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR in Höhe von insgesamt 189.500 € - vorbehaltlich der gesicherten Gesamtfinanzierung - in den Jahren 2025 und 2026 zu fördern.</p>		
<p>Die Mittelzuweisung stellt sich wie folgt dar:</p>		
<ul style="list-style-type: none"> • 2025: 100.000 € • 2026: 89.500 € (vorbehaltlich der pauschalen Landeszuweisungen aus dem GFG) 		
Begründung:		
<ul style="list-style-type: none"> • Das Bergische Museum für Bergbau vermittelt regionales Kulturgut und dient der kulturellen Grundversorgung der Bevölkerung. Es unterstützt zudem die Auseinandersetzung mit der regionalen Geschichte, dem Brauchtum und vielem mehr. • Eine Neukonzeption des Museums ist dringend notwendig, da die Ausstellung aus den 1980er Jahren stammt und nicht mehr zeitgemäß ist. Große Teile des Ausstellungsmobiliars sind kaputt. • Die Modernisierungsmaßnahmen werden das Museum nachhaltig für die Zukunft nutzbar und einer größeren und diverseren Besucherschaft zugänglich machen. • Bei der Neukonzeption wird schwerpunktmäßig auf einen barrierefreien Zugang zum Museum geachtet. • Die Förderung des vorherigen Projekts "Partizipatives Museumslabor" wird durch die erneute Förderung nachhaltig unterstützt. 		

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 25 21 24	Haushaltsjahr 2025
Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Rheinisch-Bergischer Kreis		
Projektbezeichnung Johann Wilhelm Wilms Wettbewerb 2025		

Gesamtkosten des Projekts 14.885 €	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	€	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2025 5.000 €
	Beantragte Förderung in 2026:	€	
	2027:	€	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts Bürgerhaus Leichlingen, Am Hammer 10, 42799 Leichlingen; Evangelische Kirche Witzhelden,		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ) 05.2025	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung) 5 Monate	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ) 10.2025

Ablauf/Zeitplanung Anmeldeschluss Mai 2025 Durchführung 27./28.09.2025 Preisträgerkonzert 12.10.2025
--

Projektträger (Antragsteller)	Tel.:																							
Name und Anschrift Johann Wilhelm Wilms Musikschule Am Hammer 10 42799 Leichlingen	Fax:																							
	E-Mail:																							
	Projektleitung: Maximilian Zelzner																							
	Bearbeiter: Uta Sasse																							
Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut																							
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte alle Felder ausfüllen) <table border="1" style="width: 100%; height: 20px;"> <tr> <td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td> </tr> </table>																							
Kontoinhaber																								

Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), wenn nicht Projektträger	Tel.:
Name und Anschrift Rheinisch-Bergischer Kreis Der Landrat Kulturamt Am Rübezahlwald 7 51469 Bergisch Gladbach	Fax:
	E-Mail:
	Ansprechpartner:
	Kreiskulturreferentin Charlotte Loesch

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitglieds Körperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:
Der Fachausschuss wird bei der nächsten Sitzung anhand einer Vorlage informiert. Das Prozedere wird in die Niederschrift aufgenommen.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 25 21 24	Haushaltsjahr 2025
Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Rheinisch-Bergischer Kreis		
Projektbezeichnung Johann Wilhelm Wilms Wettbewerb 2025		
Allgemeine Informationen zum Projektträger (Antragsteller*in) (z.B. Rechtsform, kulturelle Aufgaben, Arbeits- bzw. Sammlungsschwerpunkte, Gründungsdatum, Satzungszweck, Mitgliederanzahl, besondere Leistungen etc.) Die Johann Wilhelm Wilms Musikschule der Stadt Leichlingen ist eine Musikschule in kommunaler Trägerschaft und besteht seit 1981. Sie ist Mitglied des Verbands deutscher Musikschulen VdM e.V. Im Jahr 2022 (das Geschäftsjahr 2023 ist noch nicht abschließend erfasst) wurden 1.386 Personen im Alter von sechs Monaten bis 75 Jahren in 11.537 Unterrichtseinheiten von 33 Lehrkräften unterrichtet. Neben dem Instrumental- und Gesangsunterricht in Einzel- und Kleingruppenunterricht zeichnet sich das Tätigkeitsfeld durch zahlreiche Kooperationen mit kommunalen Bildungsträgern wie Schulen und Kindertagesstätten, durch ein vielfältiges Ensembleangebot sowie eine eigene Tanzabteilung aus. Zahlreiche Veranstaltungen ergänzen das Musikschulleben. Neben Klassen- und quartalsweise stattfindenden Schülervorspielen sind dies u.a. die Beteiligung an kommunalen Veranstaltungen und solchen der Regelschulen, Kindertagesstätten und Senioreneinrichtungen, ein deutsch-französischer Jugendaustausch und Ferien-Projekte.		
Projektbeschreibung (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.) Seit 2022 trägt die Musikschule der Stadt Leichlingen den Namen des Komponisten, Dirigenten, Pianisten und Flötisten Johann Wilhelm Wilms (1772 – 1847). Dieser wurde als Zeitgenosse Beethovens im heutigen Leichlinger Ortsteil Witzhelden geboren und war zu seiner Zeit eine bekannte Größe im europäischen Musikleben. Sein Werk geriet nach seinem Tod weitgehend in Vergessenheit und wird seit Beginn des neuen Jahrtausends maßgeblich durch die Internationale Johann Wilhelm Wilms Gesellschaft dem interessierten Publikum vorgestellt. Im Rahmen der Übernahme ihres neuen Namens hat die Musikschule der Stadt Leichlingen 2022 erstmals sehr erfolgreich den Johann Wilhelm Wilms Klavierwettbewerb ausgerichtet. Als Referenz gegenüber ihrem Namensgeber beabsichtigt die Musikschule am 27./28.09.2025 im Bürgerhaus Leichlingen den zweiten Wettbewerb mit Bezug zu dessen Werk zu veranstalten. Die Neuauflage erweitert die Ausschreibung Klavier solo/Klavier vierhändig um die Kategorie Flöte/Klavier, da diese Besetzung neben der reinen Klaviermusik einen weiteren Schwerpunkt im kammermusikalischen Schaffen des Komponisten darstellt. Die Erweiterung bietet zudem die Möglichkeit, eine größere Zielgruppe zu erreichen. Der Wettbewerb richtet sich in einer Kategorie an jugendliche Musikschüler*innen und in einer zweiten an Jungstudierende. Angesprochen werden in erster Linie Musiker*innen der Musikschulen der umliegenden Kreise sowie der Musikhochschulen in NRW. Ein Werk des Komponisten ist zwingender Bestandteil der Wertungsliteratur. Für die künstlerische Leitung und den Juryvorsitz ist der renommierte Pianist und ehemalige Hochschul-Dozent Thomas Palm angefragt. Die Jury soll besetzt werden mit einer Schnittmenge von Lehrenden an Musikschulen mit Erfahrungen aus dem Wettbewerb Jugend musiziert und solchen an NRW-Musikhochschulen. Der Komponist und sein Werk werden durch den Wettbewerb Zielgruppen nahe gebracht, die durch übliche Konzertformate und das übliche Studienrepertoire nicht oder nur unzureichend damit in Berührung kommen. Die Veranstalterin kommt somit ihrem musikalischen Bildungsauftrag nach, mit ihren Mitteln die Verbreitung von Wilms Oeuvre entsprechend seiner Bedeutung für das kulturelle Erbe des Landes NRW und der Region Rhein-Berg zu fördern. Durch dessen weit gestreuten Schwierigkeitsgrad mit z. Teil speziell für den Unterricht geschaffenen Werken wird eine breite Altersgruppe erreicht. Für Teilnehmende aus der Region wird ein regional-musikalisches Identifikationsmerkmal angeregt. Flankiert wird der Wettbewerb durch ein Aktionsprogramm für die Leichlinger Bevölkerung und Schülerschaft der Musikschule. Programmpunkte sind u.a. ein Workshop zur Vorstellung des historischen Klaviers, des sogenannten "Hammerflügels", eine Audio-Lounge mit Musik von Wilms sowie einem Malwettbewerb für Kinder. Ziel des Begleitprogramms ist, den Namensgeber und seine Zeit der Zielgruppe der Musikschule in ganzer Breite nahezubringen. Das Preisträgerkonzert des Wettbewerbs soll in der evangelischen Kirche in Leichlingen-Witzhelden stattfinden, die in unmittelbarer Nähe des noch stehenden Geburtshauses liegt.		

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	GFG 25 21 24	2025
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Rheinisch-Bergischer Kreis		
Projektbezeichnung Johann Wilhelm Wilms Wettbewerb 2025		

Wünschenswerte Kriterien: Bitte beschreiben Sie kurz, inwiefern das Projekt optional die Themen (1.) Nachhaltigkeit, (2.) Barrierefreiheit/Inklusion, (3.) Partizipation, (4.) Diversität und/oder (5.) Ehrenamt berücksichtigt.

Nachhaltigkeit: Bei der Durchführung und insbesondere den Veröffentlichungsmedien werden weitgehend digitale Formate bespielt. Printmedien werden auf Recycling-Material und mit CO₂-Ausgleichszahlungen erstellt.

Barrierefreiheit/Inklusion: Eine Teilnahme am Wettbewerb ist barrierefrei gewährleistet.

Partizipation: Eine Teilnahme in Kategorie 1 (Musikschüler*innen) ist kostenfrei und ohne Eingangsvoraussetzungen möglich.

Ehrenamt: Der Förderverein der Musikschule ist in die Planung, Mittelbeschaffung und Durchführung eng eingebunden.

Kostenplan	Betrag (€)
Kosten	
Räume und Ausstattung (Instrumente)	2.130,00 €
Honorare (Jury und Workshop)	8.000,00 €
Preisgelder	3.000,00 €
Sachmittel & sonstige Auslagen	1.755,00 €
Projektkosten insgesamt	14.885,00 €
Finanzierungsplan	Betrag (€)
► Eigenmittel (verbindlich)	
• Projektträger (Geldmittel)	4.385,00 €
► Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Internationale Johann Wilhelm Wilms Gesellschaft (A)	2.000,00 €
Förderverein der Musikschule (A)	500,00 €
Karl-Reul-Stiftung (A)	1.000,00 €
Leichlingen-Stiftung der KSK Köln (A)	1.000,00 €
► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	1.000,00 €
► Regionale Kulturförderung des LVR (Antragssumme) GFG 2025	5.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	14.885,00 €
Vorsteuerabzugsberechtigt	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 25 21 24	Haushaltsjahr 2025
Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Rheinisch-Bergischer Kreis		
Projektbezeichnung Johann Wilhelm Wilms Wettbewerb 2025		

Projektbezogene Stellungnahme der Mitglieds Körperschaft

Ein Musikwettbewerb sowie flankierendes kulturpädagogisches Rahmenprogramm sind geeignete Formate, um einen in Vergessenheit geratenen aber regional bedeutsamen Komponisten jungen Menschen näherzubringen. Das Format des Wettbewerbs bietet - man kennt es von Jugend musiziert - neben dem konstruktiven, pädagogisch wertvollen musikalischen Wettstreit überdies Begegnung und Teamgeist. Eine Abschlussaufführung ist ein sinnstiftendes Gemeinschaftserlebnis. Dieses Projekt fokussiert zum einen die Förderung der kulturellen Bildung und zum anderen die Pflege und Vermittlung regionalen Kulturguts. Der antragsstellenden Institution ist das Vorhaben vollumfänglich zuzutrauen. Eine Förderempfehlung wird ausgesprochen.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Der Projektträger wurde bereits in Vorjahren im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR unterstützt:

- GFG 22-21-58 Jubiläum "250 Jahre Johann Wilhelm Wilms - Jubiläumskonzerte in seinen bergischen Stationen"; Freunde von Harmonie Universelle e. V. (100.000 €)

Der Projektträger wurde bereits in Vorjahren aus Eigenmitteln des Kulturdezernates unterstützt:

- FB 91 - 03/2022 "Klavierwettbewerb 2022" (2.500 €)
- FB 91 - 16/2023 "Musikschul-Camp 2023" (1.500 €)

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2025 **nicht zu fördern**.

Begründung:

- Es wird anerkannt, dass der Projektträger nachhaltig den zuletzt in Vergessenheit geratenen Komponisten Johann Wilhelm Wilms, der in Leichlingen geboren wurde, ehrt und sein kulturelles Erbe bewahrt.
- 2022 veranstaltete der Projektträger den ersten Wettbewerb dieser Art. Gemäß Ziffer 2 A der Förderrichtlinie für die Regionale Kulturförderung des LVR können keine Fortsetzungs- und Wiederholungsmaßnahmen gefördert werden. Eine Ausnahme hiervon kann nur bei zwingend notwendigen Substanzerhalt, der in besonderem öffentlichen Interesse liegt oder bei besonderen Jubiläumsveranstaltungen gemacht werden. Ein solcher Ausnahmetatbestand ist hier nicht gegeben.
- Das Projekt wird für eine evtl. Unterstützung aus den LVR-Haushaltsmitteln des Kulturretats vorgemerkt.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	GFG 25 22 05	2025
Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Rhein-Erft-Kreis Projektbezeichnung Ausstellung „Vorsicht Lecker – Caution Yummy“ Schokolade: Süßer Genuss und bitte möglichst viel davon		

Gesamtkosten des Projekts 18.320 €	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	€	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2025 10.820 €
	Beantragte Förderung in 2026:	€	
	2027:	€	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts Museum Keramion, Bonnstraße 12, 50226 Frechen		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ) 09.2025	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung) 06.11.2025	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ) 02.2026

Ablauf/Zeitplanung „Vorsicht Lecker – Caution Yummy - Schokolade: Süßer Genuss und bitte möglichst viel davon Vernissage: 6.11.2025 Die Besucher:innen können die Ausstellungsstücke käuflich erwerben und direkt mitnehmen.
--

Projektträger (Antragsteller) Name und Anschrift Stiftung Keramion Herr Gutowski / Frau Otto Bonnstraße 12 50226 Frechen	Tel.: Fax: E-Mail: Projektleitung: Herr Gutowski + Frau Otto Bearbeiter: Herr Gutowski und Frau Otto																							
Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte alle Felder ausfüllen) <table border="1" style="width: 100%; height: 20px;"> <tr> <td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td> </tr> </table> Kontoinhaber																							

Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), wenn nicht Projektträger	Tel.: Fax: E-Mail: Ansprechpartner: Engelbert Schmitz
Name und Anschrift Rhein-Erft-Kreis, Der Landrat Landratsbüro 01/3 Willy-Brandt-Platz 1 50126 Bergheim	

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitglieds Körperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:
 Über die Anträge wird im Rahmen einer Mitteilungsvorlage in der nächsten Sitzung des Ausschusses für Schule, Kultur und Sport berichtet.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 25 22 05	Haushaltsjahr 2025
Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Rhein-Erft-Kreis		
Projektbezeichnung Ausstellung „Vorsicht Lecker – Caution Yummy“ Schokolade: Süßer Genuss und bitte möglichst viel davon		
Allgemeine Informationen zum Projektträger (Antragsteller*in) (z.B. Rechtsform, kulturelle Aufgaben, Arbeits- bzw. Sammlungsschwerpunkte, Gründungsdatum, Satzungszweck, Mitgliederanzahl, besondere Leistungen etc.) Die Stiftung KERAMION – Zentrum für moderne und historische Keramik Frechen wurde im Jahr 2002 als Stiftung bürgerlichen Rechts gegründet. Der Stiftungszweck umfasst die Förderung von Kunst und Kultur sowie von Wissenschaft und Forschung auf dem Gebiet der Keramik. Die kulturellen Aufgaben der Stiftung umfassen insbesondere die Ausstellung von historischer und zeitgenössischer Keramik, die Zusammenarbeit mit regionalen und internationalen Künstlern, Museen, Hochschulen und Verbänden sowie die Forschung, die Kulturvermittlung und die Durchführung künstlerischer Projekte.		
Projektbeschreibung (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.) Durch die Vielschichtigkeit der Zusammenarbeit mit lokalen Künstler:innen und Schokoladenhersteller:innen entsteht eine Ausstellung, die nicht nur ästhetisch ansprechend ist, sondern auch den kulturellen Reichtum der Region widerspiegelt. Dieses Projekt fördert die Zusammenarbeit zwischen Kultureinrichtungen, Kulturschaffenden und Schokoladenhersteller:innen im Rheinland zur Schaffung einer einzigartigen Ausstellung. Die Ausstellung präsentiert Keramikwerke als kulturelles Erbe und Darstellung der kulturhistorischen Bedeutung von Schokolade in der Region. Die Schokoladenherstellung im Rheinland ist tief verwurzelt in der regionalen Geschichte. Von Kindesbeinen an verbindet man Schokolade mit festlichen Anlässen, sei es als Geschenk zu Geburtstagen, Namenstagen, Ostern oder Weihnachten. Es gab und gibt eine Fülle von Schokoladenproduzenten in der Region: Lambertz, Trumpf, Kessko, Wissoll und Novesia. Die Ausstellung wird somit zu einem Ort der Begegnung zwischen Kunst und Genuss, einer Plattform, die die Sinne anspricht und einlädt, die süße Welt der Schokolade durch die Linse der Keramik zu erleben. Der zweite Teil dieser inspirierenden Ausstellungsreihe verspricht somit nicht nur visuelle Reize, sondern auch eine genussvolle Entdeckungsreise in die kreative Verbindung von Kunst und süßen Leckereien. Durch die innovative Ausrichtung dieses Projekts positioniert sich das Keramion nicht nur als Ort der Bewahrung und Präsentation keramischer Kunst, sondern auch als Vorreiter für zukünftige kulturelle Initiativen in der Region. Der integrative Ansatz, der die Zusammenarbeit zwischen Künstler:innen, Schokoladenhersteller:innen und anderen Kreativschaffenden fördert, fungiert als inspirierendes Beispiel für die Verknüpfung von Kunst und kulinarischem Erlebnis. Durch die Schaffung eines Modells für Zusammenarbeit und Innovation in der Kulturbranche inspiriert "Vorsicht Lecker – Caution Yummy" nicht nur die Besucher:innen, sondern auch andere Institutionen und Akteure, ähnliche kreative Ansätze zu verfolgen.		

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	GFG 25 22 05	2025
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Rhein-Erft-Kreis		
Projektbezeichnung Ausstellung „Vorsicht Lecker – Caution Yummy“ Schokolade: Süßer Genuss und bitte möglichst viel davon		

Wünschenswerte Kriterien: Bitte beschreiben Sie kurz, inwiefern das Projekt optional die Themen (1.) Nachhaltigkeit, (2.) Barrierefreiheit/Inklusion, (3.) Partizipation, (4.) Diversität und/oder (5.) Ehrenamt berücksichtigt.

Die Einbindung neuer Zielgruppen ist von besonderer Bedeutung. In Anbetracht des demografischen Wandels wird angestrebt, Menschen verschiedener Altersgruppen und Hintergründe anzusprechen. Dies geschieht nicht nur durch die Attraktivität der Ausstellung selbst, sondern auch durch gezielte Veranstaltungen und interaktive Elemente, die das Interesse und die Neugierde der Besucher:innen wecken (siehe Rahmenprogramm). Durch die Schaffung eines interaktiven und zugänglichen Raums wird eine kulturelle Vielfalt unterstützt, die verschiedene Perspektiven und Ausdrucksformen integriert. Das Keramion wird so zu einem vitalen Zentrum, das aktiv an der Gestaltung und Förderung einer zeitgemäßen kulturellen Identität teilnimmt.

Kostenplan	Betrag (€)
Kosten	
Ausstellungsvorbereitung (1)	2.000,00 €
Ausstellung (2)	5.130,00 €
Printmedien (3)	6.350,00 €
Ausstellungseröffnung (4)	2.100,00 €
Rahmenprogramm (5)	2.740,00 €
Projektkosten insgesamt	18.320,00 €
Finanzierungsplan	Betrag (€)
► Eigenmittel (verbindlich)	
• Projektträger (Geldmittel)	2.500,00 €
► Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Kultur-+Umweltstiftung KSK (A)	2.000,00 €
Stadt Frechen (A)	2.500,00 €
► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	500,00 €
► Regionale Kulturförderung des LVR (Antragssumme) GFG 2025	10.820,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	18.320,00 €
Vorsteuerabzugsberechtigt	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	GFG 25 22 05	2025

Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Rhein-Erft-Kreis

Projektbezeichnung

**Ausstellung „Vorsicht Lecker – Caution Yummy“ Schokolade:
Süßer Genuss und bitte möglichst viel davon**

Projektbezogene Stellungnahme der Mitglieds Körperschaft

In diesem Projekt, welches ein Nachfolgeprojekt des für 2024 bewilligten Projektes "Vorsicht heißt - Caution hot" darstellt, verbindet sich die keramische zeitgenössische Kunst mit den aktuellen Themen Nachhaltigkeit, Ressourcenschonung und Umwelt. Damit erlebt der Besucher die Ausstellung auch unter einer "Crossover-Vernetzung" mit sonst kulturfremden Branchen und erlebt somit einen Ort der Begegnung zwischen Kunst und Genuss, einer Plattform, die die Sinne anspricht und dazu einlädt, die süße Welt der Schokolade durch die Linse der Keramik zu erleben. Der zweite Teil dieser inspirierenden Ausstellungsreihe verspricht somit nicht nur visuelle Reize, sondern auch eine genussvolle Entdeckungsreise in die kreative Verbindung von Kunst und süßen Leckereien. Der Rhein-Erft-Kreis befürwortet dieses Projekt.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Neben dem LVR sind die Stadt Frechen sowie als Stifter die Deutsche Steinzeug Cremer & Breuer AG maßgeblich an der Stiftung beteiligt.

Der LVR ist im Stiftungsrat der Stiftung vertreten.

Der LVR hat im Jahr 2021 an die Stiftung einen Zuschuss in Höhe von 25.0000 € gezahlt.

Des Weiteren hat der LVR an die Stiftung einen projektbezogenen Zuschuss in Höhe von 10.000 € geleistet.

Das Keramion wurde bereits in Vorjahren im Rahmen der LVR-Museumsförderung und der Regionalen Kulturförderung des LVR u.a. durch projektbezogene Maßnahmen umfangreich unterstützt.

Zuletzt gefördert durch:

- GFG 81/19 KERAMION Frechen: Sanierung der Keramionwände (A und D), 100.000 €

- GFG 21-22-41 Jubiläum "50 Jahre KERAMION!", 10.000 €

- GFG 22-22-06 Jubiläum "50 Jahre Frechener Keramikpreis", 7.500 €

- GFG 24 22 93 Ausstellung "Vorsicht heiß – Caution hot. Kaffee geröstet, gemahlen und genießen", 10.000 €

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2025 **in Höhe von 10.820 € zu fördern.**

Begründung:

- Das beantragte Projekt ist der 2. Teil einer Ausstellungstrilogie über Kaffee, Schokolade und Tee im Keramion.
- Die Ausstellung zum Kaffee wurde bereits durch die Regionale Kulturförderung wie oben aufgeführt unterstützt.
- Das aktuelle Ausstellungsprojekt hat das Ziel, eine facettenreiche und ansprechende Präsentation von Keramikwerken zum Thema Schokolade zu schaffen.
- Die Ausstellung präsentiert Keramikwerke als kulturelles Erbe und Darstellung der kulturhistorischen Bedeutung von Schokolade in der Region.
- Die Schokoladenherstellung im Rheinland ist tief verwurzelt in der regionalen Geschichte. Es gab und gibt eine Fülle von Schokoladenproduzenten in der Region: Lambertz, Trumpf, Kessko, Wissoll und Novesia.
- Durch die Zusammenarbeit mit lokalen und regionalen Künstler:innen, Designer:innen und Kunsthandwerker:innen sowie ansässigen Schokoladenhersteller:innen möchte das Museum eine einzigartige Ausstellung erstellen, die Besucher:innen in das Reich der süßen Verführung entführt.
- Die Ausstellung wird somit zu einem Ort der Begegnung zwischen Kunst und Genuss, einer Plattform, die die Sinne anspricht und einlädt, die süße Welt der Schokolade durch die Linse der Keramik zu erleben.
- Mit der Ausstellungsreihe zu den o.g. publikumsfreundlichen Themen soll die Attraktivität des Museums gesteigert werden.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	GFG 25 22 06	2025
Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Rhein-Erft-Kreis		
Projektbezeichnung Kulturprojekt "3 Orte: Erfahrung - Musik - Kultur - Technologie Bürgertum - Industrialisierung - Neuzeit"		

Gesamtkosten des Projekts 78.650 €	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	€	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2025 49.350 €
	Beantragte Förderung in	€	
	2026:	€	
	2027:	€	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts

50259 Pulheim - Rittergut Orr, Walzwerk, Dierks Studios Pulheim-Stommel

geplanter Projektbeginn (MMJJJJ)

01.2025

Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)

März 2025

Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ)

04.2025

Ablauf/Zeitplanung

Die Projektvorbereitung erfolgt nach Absicherung der Finanzierung. Die Umsetzung des Projektes beginnt mit der Eröffnung der Ausstellung 2 Wochen vor dem Projekttag. An diesem Tag (Sonntag, 30. März) werden die Besucher eine Rundreise durch die drei Orte machen. Den Abschluss bildet ein großes Konzert mit allen Künstlern und einem Special Guest.

Projektträger (Antragsteller)		Tel.:
Name und Anschrift Förderverein Rittergut Orr e.V. Atelier 40 im Walzwerk Rommerskirchener Straße 21 50259 Pulheim		Fax:
		E-Mail:
		Projektleitung: Prof. Dr. Martin Wortmann
		Bearbeiter: Raimund Hegewald
Bankverbindung		Geldinstitut
(zwingend erforderlich)		IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte alle Felder ausfüllen)
		Kontoinhaber

Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), wenn nicht Projektträger		Tel.:
Name und Anschrift Kreisverwaltung Rhein-Erft-Kreis Willy-Brandt-Platz 1 50126 Bergheim		Fax:
		E-Mail:
		Ansprechpartner:
		Engelbert Schmitz

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitglieds Körperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:

Die politischen Gremien werden im Rahmen einer Mitteilungsvorlage in einer der nächsten Kulturausschuss-Sitzungen über die Anträge informiert.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 25 22 06	Haushaltsjahr 2025
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Rhein-Erft-Kreis		
Projektbezeichnung Kulturprojekt "3 Orte: Erfahrung - Musik - Kultur - Technologie Bürgertum - Industrialisierung - Neuzeit"		
Allgemeine Informationen zum Projektträger (Antragsteller*in) (z.B. Rechtsform, kulturelle Aufgaben, Arbeits- bzw. Sammlungsschwerpunkte, Gründungsdatum, Satzungszweck, Mitgliederanzahl, besondere Leistungen etc.) Der am 31.01.2012 als gemeinnütziger Verein gegründete Förderverein Rittergut Orr e.V. hat sich mit dem Wiederaufbau des denkmalgeschützten Herrenhauses im Pulheimer Rittergut zum Ziel gesetzt, den Denkmalschutz, Naturschutz sowie Kunst und Kultur zu fördern. Inzwischen unterstützen knapp 100 Mitglieder die Aktivitäten des Vereins mit ihren Beiträgen und im Ehrenamt. Im Jahr 2014 rief der Verein die Konzertreihe „Matinee im Herrenhaus“ ins Leben, die seit Anbeginn einen großen Zuspruch von Menschen dieser Region erfährt und immer noch mit freiem Eintritt fortgeführt wird. Weitere Kulturprojekte folgten: Frühlingsfest mit diversen Angeboten von Kunst, Kultur, Denkmalpflege und Naturschutz, seit 2021 Kammermusiktage in Zusammenarbeit mit der Kölner Hochschule für Musik und Tanz und die World-Jazz Spots mit verschiedenen internationalen Ensembles. Über Kooperationen erreichte der Förderverein noch mehr Besucher aus der gesamten Rheinschiene: Musikpicknick zum Jaques Offenbach im Jahr 2019, Musikalische Radtour mit Movimento im Jahr 2023. (...Fortsetzung S. 4 Hinweis der Verwaltung)		
Projektbeschreibung (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.) Das Rheinische Revier ist Sinnbild alter Technologien, Symbol des Strukturwandels und Ort der unsicheren Zukunft. Viele Veränderungen haben bereits in der Vergangenheit stattgefunden und manifestieren sich u.a. in den bautechnischen Errungenschaften der vergangenen Jahrhunderte. Neben den vielen historischen Orten im Rheinischen Revier zählen hierzu das Rittergut Orr, das Walzwerk in Pulheim und mit Bezug auf die jüngste und aktuelle Vergangenheit die Dierks Studios in Stommeln. Von der Entwicklung des Bürgertums über die Zeit der Industrialisierung bis hin zur Post-Industriellen Zeit sind hier die einschneidenden historischen Veränderungen in Stein abgebildet. Der Grundgedanke des Projektes ist es, diese Örtlichkeiten in ihrer epochalen Ausstrahlung zum Leben zu erwecken und die Aspekte Musik, Kultur und Technologie erfahrbar zu machen. Um dieses zu realisieren wird (1) eine Ausstellung zum Thema organisiert, die die Zusammenhänge zwischen Musik, Kultur und Technologie darstellt, (2) am Ort, d.h. im Rittergut Orr, im Walzwerk und in den Dierks Studios die dem historischen Hintergrund adäquate Musik aufgeführt und (3) die musikalischen Darbietungen im Zusammenhang von Kultur und Technologie moderiert. Die Aufführungen werden durch die Besucher im Rahmen einer Rundreise besucht und in einer Abschlussveranstaltung nochmals zusammengeführt. 1) Die Ausstellung vermittelt die historischen Zusammenhänge und erklärt Kultur, Musik und Technologie der jeweiligen Epochen. Sie versucht die Zukunftsvisionen der jeweiligen Zeit zu erfassen und mit möglichst vielen Visualisierungen darzustellen. Die Hilfsmittel sind von klassischen bildlichen Darstellungen über Videos und Audios bis hin zur Nutzung digitaler Möglichkeiten und taktile erfahrbare Objekte. Ort der Ausstellung ist das Walzwerk. Die Ausstellung wird zwei Wochen vor dem Abschlusstag eröffnet. 2) Die musikalischen Darbietungen finden am letzten Tag der Ausstellung statt. Die inhaltliche Ausrichtung der Aufführungen orientiert sich an der Zeit, zu der entscheidende Ereignisse an den 3 Orten stattfanden. An jedem Ort werden zwei Stationen zur Präsentation unterschiedlicher Musik aus der jeweiligen Epoche ausgewählt. Die insgesamt 6 Konzerte geben einen Querschnitt der musikalischen Entwicklung von Romantik, Neuzeit bis zur postindustriellen Zeit wieder. 3) Das im Jahr 1838 gebaute Herrenhaus im Rittergut Orr gilt als eines der frühesten Beispiele neugotischer Profanarchitektur im Rheinland. An der Geschichte des Walzwerks lassen sich die Etappen der Wirtschaftsgeschichte und die Auswirkungen der politischen Entwicklungen des vergangenen Jahrhunderts beispielhaft ablesen. In den Dierks Studios in Pulheim Stommeln zwischen Düsseldorf und Köln wird seit 1968 Musikgeschichte geschrieben. Die musikalischen Aufführungen werden im Rahmen der Moderation inhaltlich durch Verknüpfung mit historischen, kulturellen und technologischen Bezugspunkten unterfüttert. Die Zuschauer sollen alle drei Orte besuchen können. Shuttle Busse stellen die Verbindung zwischen den Aufführungsorten her. Alle Besucher können danach an der Abschlussveranstaltung teilnehmen.		

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	GFG 25 22 06	2025
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Rhein-Erft-Kreis		
Projektbezeichnung Kulturprojekt "3 Orte: Erfahrung - Musik - Kultur - Technologie Bürgertum - Industrialisierung - Neuzeit"		

Wünschenswerte Kriterien: Bitte beschreiben Sie kurz, inwiefern das Projekt optional die Themen (1.) Nachhaltigkeit, (2.) Barrierefreiheit/Inklusion, (3.) Partizipation, (4.) Diversität und/oder (5.) Ehrenamt berücksichtigt.

Der gemeinnützige Förderverein Rittergut Orr e.V. hat sich mit dem Wiederaufbau des Denkmalschutzten Herrenhauses im Pulheimer Rittergut zum Ziel gesetzt, den Denkmalschutz, Naturschutz sowie Kunst und Kultur zu fördern. Gemeinsam mit der gemeinnützigen Rockinitiative Pulheim e.V. und Studierenden der Kölner Hochschulen wird ein neues Veranstaltungskonzept entwickelt, das durch das bürgerliche Engagement der Vereinsmitglieder und Professoren besonderen Stellenwert erhält. Die Ausstellung nutzt visuelle und haptische Elemente, um die Besucher an die Themen heranzuführen. Die historischen Orte, die im Rahmen der Rundreise besucht werden, ermöglichen einen erlebbaren Bezug zur Musik und Kultur. Durch einen multimedialen Auftritt in Internet und sozialen Medien strahlt das Projekt über die Grenzen des Rheinischen Reviers hinaus.

Kostenplan	Betrag (€)
Kosten	
Honorare Medien Design, Marketing, Projektmanagement	9.282,00 €
51 Musiker, Künstler	33.488,00 €
Organisation, Personal, Mobilitätspartner	15.412,00 €
Sachausgaben (Miete, Technik, Material, Lizenzen, Werbung, Reisen)	20.468,00 €
Projektkosten insgesamt	78.650,00 €
Finanzierungsplan	Betrag (€)
► Eigenmittel (verbindlich)	
• Projektträger (Geldmittel)	10.000,00 €
► Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Rhein-Erft-Kreis (wird noch beantragt)	1.000,00 €
Stadt Pulheim (wird noch beantragt)	2.500,00 €
Sparkassen Kulturstiftung Rheinland (wird noch beantragt)	2.500,00 €
Volksbank Rhein-Erft (wird noch beantragt)	1.000,00 €
Anzeigenkunden (GVG, RheinEnergie, Netcologne)	1.500,00 €
► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	10.800,00 €
► Regionale Kulturförderung des LVR (Antragssumme) GFG 2025	49.350,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	78.650,00 €
Vorsteuerabzugsberechtigt	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 25 22 06	Haushaltsjahr 2025
Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Rhein-Erft-Kreis		
Projektbezeichnung Kulturprojekt "3 Orte: Erfahrung - Musik - Kultur - Technologie Bürgertum - Industrialisierung - Neuzeit"		
Projektbezogene Stellungnahme der Mitglieds Körperschaft Dieses auf drei Orte in Pulheim verteilte Projekt ist innovativ und zeigt - auch im Rahmen des erneuten Strukturwandels - erneut die Veränderungen in der Technologisierung, in der Musik sowie in der Architektur auf. Diese Veränderungen werden mit dem Projekt erfahrbar gemacht und weisen durch die Kultur auf die gesellschaftlichen, kulturellen und strukturellen Veränderungen in den nächsten Jahren und Jahrzehnten hin. Gerade die kulturelle Sichtweise auf den Strukturwandel schafft bei den Menschen in der Region Emotion und ist auch in den derzeitigen Veränderungsprozessen sinnvoll. Das Projekt wurde im letzten Jahr abschlägig beschieden. Der Antrag wurde aktuell noch einmal in dieser Hinsicht überarbeitet.		
Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag) ...Fortsetzung von S. 1 (Allg. Informationen zum Projektträger...) Als Gründungsmitglied im Kulturnetzwerk Pulheim (KNP) organisiert der Förderverein zusammen mit anderen lokalen Organisationen Stadtteilübergreifende Projekte: Seit 2022 das jährliche Interkulturelle Fest, seit 2024 eine Veranstaltungsreihe zum Internationalen Frauentag. Im Jahr 2025 soll das Projekt 3 Orte in Kooperation mit dem KNP veranstaltet werden. Der gleiche Antrag „Kulturprojekt 3 Orte: Erfahrung - Musik - Kultur - Technologie - Bürgertum - Industrialisierung – Neuzeit“ (GFG 24 22 94) wurde im Vorjahr im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR ablehnend beschieden.		
Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag) Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2025 nicht zu fördern . Begründung: <ul style="list-style-type: none"> • Mit dem beantragten Vorhaben möchte der Projektträger den Strukturwandel im Rheinischen Revier an den Veränderungen in der Technologisierung, in der Musik sowie in der Architektur aufzeigen. Dies soll in einer Rundreise an historischen Orten mit einer Ausstellung und in musikalischen Darbietungen erfahrbar gemacht werden. • Mit dem Ziel der Kulturvermittlung der Veränderungsprozesse im Rheinischen Revier ist das Projekt grundsätzlich förderfähig. • Von Seiten der Mitglieds Körperschaft wurden mehrere Projektanträge eingereicht, die ebenfalls 2025 zur Förderung empfohlen werden. • Insgesamt wurden im Rheinland mehr Anträge gestellt als GFG-Mittel zur Verfügung stehen, so dass nur begrenzt Mittel zur Verfügung gestellt werden können und die Verteilung der Mittel ins Verhältnis zu den eingereichten Projektanträgen aus der Region und dem Rheinland insgesamt zu setzen ist. 		

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	GFG 25 22 07	2025
Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Rhein-Erft-Kreis Projektbezeichnung Kinderkonzertreihe "Große Musik für kleine Ohren"		

Gesamtkosten des Projekts 228.172 €	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	67.500 €	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2025 34.000 €
	Beantragte Förderung in 2026:	33.500 €	
	2027:	0 €	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts Bergheim, Brauweiler, Brühl, Erftstadt, Frechen, Kerpen, Hürth, Pulheim, Wesseling (Rhein-Erft-geplanter Projektbeginn (MMJJJJ) 01.2025		
Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung) 2 Jahre	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ) 12.2026	

Ablauf/Zeitplanung
 In 2025 und 2026 wird es je drei Tourneen mit je drei Ensembles geben (März, September, Dezember) - insg. 54 Konzerte. Im Vorfeld: Engagement der Ensembles; Terminierung mit den Städten; Verträge; Erstellen von Material zur Bewerbung (Broschüre, Plakate), Information der Presse/Kitas; Publizieren der Termine über Homepage; Social Media, Presse-Medien etc.

Projektträger (Antragsteller)	Tel.:
Name und Anschrift Große Musik für kleine Ohren e.V. z. Hd. Eckhard Radmacher Kaiser-Otto-Str. 31 50259 Pulheim	Fax:
	E-Mail:
	Projektleitung: Eckhard Radmacher/Claudia Große
	Bearbeiter: Claudia Große
Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte alle Felder ausfüllen)
	Kontoinhaber

Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), wenn nicht Projektträger	Tel.:
Name und Anschrift Kreisverwaltung Rhein-Erft-Kreis Willy-Brandt-Platz 1 50126 Bergheim	Fax:
	E-Mail:
	Ansprechpartner: Engelbert Schmitz

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitglieds Körperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:
 Über die Anträge wird im Rahmen einer Mitteilungsvorlage in der nächsten Sitzung des Ausschusses für Schule, Kultur und Sport berichtet.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 25 22 07	Haushaltsjahr 2025
Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Rhein-Erft-Kreis		
Projektbezeichnung		
Kinderkonzertreihe "Große Musik für kleine Ohren"		
Allgemeine Informationen zum Projektträger (Antragsteller*in)		
<p>(z.B. Rechtsform, kulturelle Aufgaben, Arbeits- bzw. Sammlungsschwerpunkte, Gründungsdatum, Satzungszweck, Mitgliederanzahl, besondere Leistungen etc.) Der Verein „Große Musik für kleine Ohren e.V.“ wurde am 8. Januar 2023 gegründet. Satzungszweck ist: Die Durchführung von Konzerten in den Städten des Rhein-Erft-Kreises (NRW) und darüber hinaus. Die Reihe kann unbegrenzt auf weitere Städte (Bundesländer) ausgeweitet werden. Für die Konzerte werden Ensembles aus den Bereichen „Klassik“, Alte Musik, Neue Musik, Jazz, Crossover, Musiktheater, Tanz etc. engagiert. Den Kindern wird fantasievoll ein Zugang zur Vielfalt der Musik und des Musiktheaters offenbart, sie werden aktiv ins Bühnengeschehen mit einbezogen und erfahren die Musik somit unmittelbar. Der Verein kooperiert dafür mit zumeist städtischen Veranstaltern, die ihre Häuser plus Infrastruktur in der Regel kostenfrei zur Verfügung stellen. Derzeit zählt der Verein 7 ordentliche sowie 2 Fördermitglieder. Weitere Fördermitglieder werden aktiv geworben. Hauptorganisatoren im Verein sind: Claudia Große (2. Vorstand, Künstler. Leitung) und Eckhard Radmacher (1. Vorstand, Schatzmeister)</p>		
Projektbeschreibung		
<p>(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.) Im Jahr 2025 und 2026 sind (wie in 2024) jeweils drei Projekte geplant - jeweils ein Ensemble wird in einem Zeitraum von 10 bis 14 Tagen durch die Städte reisen - 2025 steht bereits fest: "Dornröschen hat verschlafen" mit Schauspielerin Chris Pichler und "Duo Reiser-Zielinski" (Gitarre/Querflöte) im März, "Das Schleichhörnchen und der Drumpfmumpf" mit Sprecherin Christiane Willms und dem Klezmer-Ensemble "crazy freilach" im September, "Weihnachtssause mit Louisa - dem singenden und trompetenden Krokodil" mit "Kroll-Lou und ihre Band(e)" (mit Jazzsängerin und -trompeterin Susanne Riemer u.a.) im Dezember. (2026 ist in Planung.) In Form von Mitmachkonzerten werden die Kinder aktiv am Bühnengeschehen beteiligt. Die Musik ist stets eingebettet in eine Geschichte, der die Kinder folgen können. Durch die Andersartigkeit der jeweiligen Projekte lernen sie überdies viele verschiedene Instrumente und Musikstile kennen. Kooperationspartner sind: BM Cultura Bergheim, Stadt Brühl, Freundeskreis der Abtei Brauweiler, Klaus-Geske-Stiftungen und Stadt Erftstadt, Stadt Frechen, Stadt Hürth, Stadt Kerpen, Theater im Walzwerk Pulheim, Stadt Wesseling (alle Rhein-Erft-Kreis), Rheinhalle Bornheim (Rhein-Sieg-Kreis) und Schauplatz Langenfeld (Kreis Mettmann). Evtl. Aufbau einer Zusammenarbeit von 2026 mit Bedburg. Mit den Partnern wird es individuelle Kooperationsverträge geben, die u.a. beinhalten: Terminierung der Konzerte; kostenfreie Nutzung der Infrastruktur der Häuser bei städtischen Partnern, Mietkosten in Pulheim, Langenfeld, Bornheim; Regelung zu Gema-Gebühren, KSK-Abgabe etc.; Marketingstrategien; Plakataufwand. Für die örtliche Werbung und Ticketing sind die Häuser verantwortlich, die zum Teil auch den Plakatdruck übernehmen. Im Januar wird jeweils eine Broschüre herausgebracht (Auflage je 3000 Stück), die an den öffentlichen Orten der Städte zur kostenfreien Mitnahme ausgelegt wird. Auf www.musikfuerkleineohren.de werden alle Projekte und Termine aufgeführt. Es wird Material zum Download bereitgestellt, das den Kitas die Möglichkeit einer umsetzbaren Vorbereitung gibt (Einstudieren eines Liedes o.ä.). Die Konzerte im Jahr 2024 werden genutzt, "Große Musik für kleine Ohren" über Presse und Social Media weiter publik zu machen. Außerdem wird in 2024 aktiv um neue Vereinsmitglieder (Fördermitglieder) geworben. Die Eintrittsgelder gehen zu 100 Prozent an "Große Musik für kleine Ohren e.V.". Nicht jede Stadt wird bei jedem Projekt mitmachen, aber die Zusammenarbeit in 2024 hat ergeben, dass einige Partner in den Folgejahren bei mehreren Konzerten dabei sein wollen als in 2024. Daher sind die Honorarkosten diesmal höher als in 2024. Da wir über noch keine Erfahrung der Reihe in 2024 verfügen (Projektstart März`24), gehen wir dennoch bei der Einnahmenrechnung in 2025 von 100 aus (in 2024 waren es 80), in 2026 von 120, wo die Platzkapazitäten vorhanden sind. Daher ist klar, dass die Einnahmen keinesfalls die Ausgaben decken können, weswegen wir auf die Unterstützung von Fördergeldgebern angewiesen sind. Über 2026 hinaus soll mit Vereinsbeiträgen und Sponsoren die Einnahmenlücke gedeckt werden.</p>		

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	GFG 25 22 07	2025
Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Rhein-Erft-Kreis		
Projektbezeichnung Kinderkonzertreihe "Große Musik für kleine Ohren"		

Wünschenswerte Kriterien: Bitte beschreiben Sie kurz, inwiefern das Projekt optional die Themen (1.) Nachhaltigkeit, (2.) Barrierefreiheit/Inklusion, (3.) Partizipation, (4.) Diversität und/oder (5.) Ehrenamt berücksichtigt.

Kindern aus allen sozialen und Bildungsschichten soll niedrigschwellig der Zugang zur vielfältigen Tradition der Musik eröffnet werden. Kinder reagieren auf besondere Weise auf Musik, öffnen sich unvoreingenommen deren Reichtum. So wird der Grundstein für weitere Offenheit für dieses große kulturelle Erbe gelegt. In der Region gab es bisher nur wenige "klassische" Konzerte für Kinder. Zumeist sind längere Anfahrtswege mit einem Besuch verbunden. Bei "Große Musik für kleine Ohren" reisen die Ensembles quasi vor die Haustür der Kinder, in deren heimatliche Gefilde. Auch Eltern (aller Schichten) überschreiten (evtl. erstmals) die Schwelle zu den Kulturhäusern und Theatern. Der dafür gegründete gemeinnützige Verein "Große Musik für kleine Ohren" dient somit auf breiter Ebene der Förderung der Musikkultur und deren unmittelbarem Erleben von Ort. Er ist nicht kommerziell ausgerichtet. Ein großer Teil der Planung geschieht im Ehrenamt.

Kostenplan	Betrag (€)
Kosten	
Honorare Ensembles	98.143,00 €
Hotel- und Reisekosten	12.150,00 €
Personalkosten (Konzept, Organisation, Moderation)	52.125,00 €
Marketing: Homepage, Broschüre, Social Media, Plakatdruck, Presse	43.777,20 €
Künstlersozialabgabe, Gema (KSK: 4600,00 €, Gema: 1200,00 €)	6.030,00 €
Mietkosten	15.946,50 €
Projektkosten insgesamt	228.171,70 €
Finanzierungsplan	Betrag (€)
► Eigenmittel (verbindlich)	
• Projektträger (Geldmittel)	22.171,70 €
► Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
RheinEnergieStiftung (A im August 24, Förderung in Aussicht (i.A.))	22.000,00 €
RKP Regionales Kulturprogramm (A im Sommer 24, Förderung i. A.)	67.500,00 €
Kultur- und Umweltstiftung der Kreissparkasse Köln - A für 24	13.000,00 €
Victor Rolff Stiftung - A im Frühjahr, Förderung in Aussicht	10.000,00 €
► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	26.000,00 €
► Regionale Kulturförderung des LVR (Antragssumme) GFG 2025	34.000,00 €
GFG 2026	33.500,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	228.171,70 €
Vorsteuerabzugsberechtigt	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 25 22 07	Haushaltsjahr 2025
Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Rhein-Erft-Kreis		
Projektbezeichnung Kinderkonzertreihe "Große Musik für kleine Ohren"		

Projektbezogene Stellungnahme der Mitglieds Körperschaft

Bei diesem Projekt sollen Kinder im KiTa-Alter bzw. Grundschulalter angesprochen werden. Hierbei erhalten die meisten Kinder oft erstmals Zugang zu hochklassiger klassischer Musik von Akteuren und Ensembles, die diesen Zugang durch die inhaltliche Ausgestaltung erheblich erleichtern und für Kinder attraktiver gestalten. Der Rhein-Erft-Kreis sieht in diesem Projekt nicht zuletzt auch durch die Auswirkungen der Corona-Pandemie für diese Zielgruppe großes und nachhaltiges Potential. Das Projekt wurde auch bereits im Vorjahr positiv bewertet und gefördert.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Der Projektträger wurde bereits im Vorjahr im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR unterstützt:

- GFG 24 22 95 „Aufbau einer Kinderkonzertreihe "Große Musik für kleine Ohren" im Rhein-Erft-Kreis Plus, 30.000 €

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR **in Höhe von insgesamt 67.500 €** - vorbehaltlich der gesicherten Gesamtfinanzierung - in den Jahren 2025 und 2026 **zu fördern**.

Die **Mittelzuweisung** stellt sich wie folgt dar:

- 2025: 34.000 €
- 2026: 33.500 € (vorbehaltlich der pauschalen Landeszuweisungen aus dem GFG)

Begründung:

- Das Pilotprojekt wurde durch die Regionale Kulturförderung im Vorjahr mit einer Anschubfinanzierung unterstützt, um aus den Erfahrungen aus 2024 eine evtl. Fortsetzung der Kinderkonzertreihe in den Folgejahren zu ermöglichen und entsprechende Förderanträge zu stellen.
- Bei dem vorliegenden Antrag handelt es sich um das Folgeprojekt mit den erfolgreichen Erfahrungen aus dem Jahr 2024.
- Der Projektträger möchte die Reihe fortsetzen, da es sich gezeigt hat, dass das Angebot von den Kindern bisher sehr gut angenommen wurde. Fast alle Aufführungen waren ausverkauft.
- Für das Jahr 2025 stehen die Stücke mit den Schauspielensembles und Sprecherinnen bereits fest. 2026 ist noch in Planung.
- Auch das Interesse bei den Kooperationspartnern ist sehr groß, viele Städte haben ihre Teilnahme für 2025/2026 bereits zugesagt; teilweise mit kostenfreier Nutzung der Infrastruktur.
- Es weiterer Erfolg wäre auch für 2025/2026 vorstellbar, daher sollte eine Förderung ausgesprochen werden.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	GFG 25 23 48	2025
Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Rhein-Kreis Neuss Projektbezeichnung Erarbeitung neuer Vermittlungsformate: Das Rosa Haus und die nächste Generation		

Gesamtkosten des Projekts 499.667 €	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	150.000 €	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2025 50.000 €
	Beantragte Förderung in 2026:	50.000 €	
	2027:	50.000 €	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts Insel Hombroich, 41472 Neuss		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ) 01.2025	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung) September - Dezember 2027	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ) 12.2027

Ablauf/Zeitplanung Monate 01 - 06: Einarbeitung, Materialsammlung und -erstellung Monate 07 - 18: Formatrecherchen, Textarbeiten, Bilddokumentationen Monate 13 - 18: Konzeption digitaler und analoger Formate Monate 19 - 36: Drucklegung, Onlineschaltung, Vorbereitung u. Durchführung Veranstaltungen

Projektträger (Antragsteller) Name und Anschrift Literatur- und Kunstinstitut Hombroich (LKH) Rosa Haus, Insel Hombroich Dr. Ricarda Dick Minkel 2 41472 Neuss	Tel.: Fax: E-Mail: Projektleitung: Dr. Ricarda Dick Bearbeiter: Dr. Ricarda Dick																							
Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte alle Felder ausfüllen) <table border="1" style="width: 100%; height: 20px;"> <tr> <td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td> </tr> </table> Kontoinhaber																							

Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), wenn nicht Projektträger Name und Anschrift Rhein-Kreis Neuss Amt für Schulen und Kultur Oberstraße 91 41460 Neuss	Tel.: Fax: E-Mail: Ansprechpartner: Marion Kaiser
--	---

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitglieds Körperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von: Information im Kulturausschuss am 19.02.2024 und 27.05.2024
--

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 25 23 48	Haushaltsjahr 2025
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Rhein-Kreis Neuss		
Projektbezeichnung		
Erarbeitung neuer Vermittlungsformate: Das Rosa Haus und die nächste Generation		
Allgemeine Informationen zum Projektträger (Antragsteller*in)		
<p>(z.B. Rechtsform, kulturelle Aufgaben, Arbeits- bzw. Sammlungsschwerpunkte, Gründungsdatum, Satzungszweck, Mitgliederanzahl, besondere Leistungen etc.)</p> <p>Das Literatur- und Kunstinstitut Hombroich (LKH) im Rosa Haus auf der Insel Hombroich ist eine im Jahr 2000 vom Kunsthistoriker und Sammler Volker Kahmen (1939 – 2017) gegründete gemeinnützige GmbH. Gesellschafterinnen sind die Stiftung Insel Hombroich (95%) und die Testamentsvollstreckerin und Geschäftsführerin (5%). Das Personal besteht aus einer Vollzeitstelle (Gf.) und einer geringfügigen Beschäftigung (kaufm. Gf.). Zum LKH gehören die Sammlung Kahmen, ein weiteres aus der Sammlung eingerichtetes Ausstellungsgebäude in Hombroich und zwei Nachlässe (des Malers Bruno Goller, 1901 – 1998, und des Schriftstellers Werner Kraft, 1896 – 1991), die dort wissenschaftlich betreut werden. Die im Rosa Haus ausgestellte, mittels Führungen zugängliche Sammlung mit Objekten und Dokumenten vor allem zur deutschen Kunst und Literatur von der Zeit der Aufklärung bis zur Gegenwart sowie Artefakten und Naturalien aus vielen Teilen der Welt ist interdisziplinär; das macht ihr Wesen aus. Sie weist unzählige Querverbindungen auf und bildet thematische und lokale Knotenpunkte, deren größter um die Kunstakademie Düsseldorf auszumachen ist. Neben ihrer Breite zeichnet die Sammlung eine bemerkenswerte ikonische Kraft und referentielle Qualität ihrer miteinander vernetzten Einzelstücke aus. Der begleitete Gang durch das</p>		
Projektbeschreibung		
<p>(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)</p> <p>Das Rosa Haus mit seinem universalen und transdisziplinären, auf eigener Entdeckung und dialogischer Vermittlung fußendem Konzept vernetzten Denkens und Sehens hat Leuchtturmpotential. Gerade für kommende Generationen in einer wie nie zuvor komplex vernetzten Welt globaler Herausforderungen, deren Bewältigung spartenübergreifendes Wissen und Denken benötigt, hat es hohe Relevanz. Das Projekt soll drei notwendige Schritte – die bewahrende Dokumentation, die kommunikative Öffnung, die Übergabe an die nächste Generation – gewinnbringend verschränken: Gemeinsam mit einer jungen wissenschaftlichen Projektkraft sollen Formate entwickelt und realisiert werden, die aktuellen Sehgewohnheiten, Kommunikationsformen und Fragestellungen Rechnung tragen und geeignet sind, gattungs- und genreübergreifende Grundlagen, Hintergründe und Querverbindungen der Sammlung, vom Vergessen bedrohtes Kulturgut und Wissen, sowohl professionell zu dokumentieren als auch adäquat zu vermitteln. Das Rosa Haus soll als Teil des ebenfalls interdisziplinären Gefüges Hombroich zu einem offenen Ort der Entdeckung und Vermittlung und zu einer Anlauf- und Arbeitsstätte für Wissenschaftler*innen werden.</p> <p>Dafür soll das Potential des Rosa Hauses als Lehr- und Lernort ausgelotet werden: Kann es zu einem Forum interdisziplinären Denkens und Forschens werden? Welche Angebote erlauben einem breiteren Publikum Zugang zur Sammlung? Wie kann es unter Wahrung seines Charakters geöffnet werden? Wie können Stiftung Insel Hombroich und LKH interagieren, welche gemeinsamen Pakete welchen Besuchendengruppen anbieten? Welche Infrastrukturen (etwa für Archivnutzende) können gemeinsam genutzt werden? Welche Fragestellungen haben sie gemein, welche Unterschiede sind fruchtbar?</p> <p>Neben den ergebnisoffenen Projektzielen Instagram-Auftritt, Blog, Podcast, Film o. ä. sind konkrete Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Planung und Realisierung einer Veranstaltung, die transdisziplinäres, vernetztes Denken und Sehen zum Thema hat und Potentiale des Rosa Hauses als künftigen interdisziplinären Lernort im Kontext Hombroich (etwa im Rahmen von Workshops und wiss. Symposien, aber auch für Schüler*innengruppen etc.) erprobt. - Publikation einer Monographie in der Reihe "Bibliothek der Archive" des C. W. Leske Verlags (Düsseldorf). Sie überträgt den Gang durch das Rosa Haus in Buchform und macht das diskursive Potenzial und die vielfältigen Bezüge der Archivalien zueinander anschaulich. Texte zum Sammler Volker Kahmen und der Geschichte des Rosa Hauses sollen die Genese des heute in Hombroich zu besichtigenden und lagernden Archivs als Lebenswerk nachzeichnen und deren Bedeutung für die Gegenwart konturieren. <p>Im letzten Quartal 2027, des 10. Todesjahrs des Sammlers Volker Kahmen, soll die Veranstaltung realisiert und die im Rahmen des Projekts entwickelten Formate öffentlich vorgestellt werden.</p>		

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	GFG 25 23 48	2025
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Rhein-Kreis Neuss		
Projektbezeichnung Erarbeitung neuer Vermittlungsformate: Das Rosa Haus und die nächste Generation		

Wünschenswerte Kriterien: Bitte beschreiben Sie kurz, inwiefern das Projekt optional die Themen (1.) Nachhaltigkeit, (2.) Barrierefreiheit/Inklusion, (3.) Partizipation, (4.) Diversität und/oder (5.) Ehrenamt berücksichtigt.

Die gezielte Öffnung des Rosa Hauses durch junge Sammlungsbetreuende für diverse Besuchende ist der langlebigste und effizienteste Schritt für sein gesellschaftlich relevantes Fortbestehen, da durch die Maßnahmen gleichzeitig kulturelles Erbe gesichert, geteilt, aufbereitet und vermittelt wird. (1, 3, 4)

Die Entwicklung digitaler Formate zur Vermittlung und Kommunikation ermöglicht barrierefreie Teilhabe auf verschiedenen Ebenen (etwa geringer Literalität) diverser Zielgruppen. (2, 3, 4)

Die dem nicht-akademischen, auf Anschauung und Dialog basierenden Ansatz des Rosa Hauses gemäß Dokumentation und Vermittlung bisher exklusiven Wissens in verschiedenen Formaten kann den Weg ebnen, auch Ehrenamtliche für spezielle dialogische Führungen auszubilden oder Praktika anzubieten. (1-5)

Kostenplan	Betrag (€)
Kosten	
AG-Brutto-Gehalt (Projektinitiatorin, 36 Monate)	217.800,00 €
AG-Brutto-Gehalt (Projektmitglied, 36 Monate)	196.020,00 €
AG-Brutto-Gehalt (kaufm. GF während der Projektlaufzeit)	24.336,00 €
Publikation: Rosa Haus. Die Sammlung Kahmen des Literatur- und	32.011,00 €
Sachkosten (Fotografien, Filmaufnahmen, Veranstaltungskosten)	17.000,00 €
Sonstiges (sonstige Honorare, Reisekosten)	12.500,00 €
Projektkosten insgesamt	499.667,00 €
Finanzierungsplan	Betrag (€)
► Eigenmittel (verbindlich)	
• Projektträger (Geldmittel)	36.836,00 €
► Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Land NRW (A)	150.000,00 €
Kunststiftung NRW (A)	50.000,00 €
Rhein-Kreis Neuss (A)	56.415,50 €
Stadt Neuss (A)	56.415,50 €
► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	
► Regionale Kulturförderung des LVR (Antragssumme) GFG 2025	50.000,00 €
GFG 2026	50.000,00 €
GFG 2027	50.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	499.667,00 €
Vorsteuerabzugsberechtigt	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 25 23 48	Haushaltsjahr 2025
Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Rhein-Kreis Neuss		
Projektbezeichnung Erarbeitung neuer Vermittlungsformate: Das Rosa Haus und die nächste Generation		

Projektbezogene Stellungnahme der Mitglieds Körperschaft

Die Sammlung Kahmen mit den Fotografien z.B. von August Sander, Bernd und Hilla Becher, Gisèle Freund, Leonore Mau, der Mineraliensammlung, den Handschriften deutscher Schriftsteller und Philosophen, den Zeichnungen von Goethe, Alberto Giacometti, René Magritte, Oskar Schlemmer u. v. a., den Gemälden von z. B. Bruno Goller, Gotthard Graubner, Ulrich Erben und dem Präsentationsort Rosa Haus ist besonders wertvoll und erhaltenswert. Das Projekt soll der bewahrenden Dokumentation, der kommunikativen Öffnung und der Übergabe an die nächste Generation und damit dem dauerhaften Erhalt und der wissenschaftlichen Bereitstellung dienen.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Es liegt eine positive Stellungnahmen des Max Ernst Museum Brühl vor.

Der Projektträger wurde bereits in Vorjahren im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR unterstützt:

- 10/18 Erschließung / Dokumentation: Erwin Heerich, Papier und Karton: Sichten, sichern, sichtbarmachen (60.000 €)

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR **in Höhe von insgesamt 150.000 €** - vorbehaltlich der gesicherten Gesamtfinanzierung - in den Jahren 2025, 2026 und 2027 **zu fördern**.

Die Mittelzuweisung stellt sich wie folgt dar:

- 2025: 50.000,00 €
- 2026: 50.000,00 €
- 2027: 50.000,00 € (vorbehaltlich der pauschalen Landeszuweisungen aus dem GFG)

Begründung:

- Die Insel Hombroich hat mit ihrer einzigartigen Anlage – eine Symbiose von Natur und Architektur – ein Alleinstellungsmerkmal in der Region. Als Keimzelle des zeitgenössischen Parks gilt das „Rosa Haus“, eine Villa aus dem 19. Jahrhundert. Hier befindet sich die Sammlung des Kunsthistorikers und Germanisten Dr. Volker Kahmen (1939–2017).
- Die von Kahmen eingerichteten Räume mit Manuskripten, Büchern, Originaldokumenten und in optisch-sinnlicher Ergänzung zeitgenössischer Originalgrafik, Fotografien, Bildern und Zeichnungen erlauben einen assoziativen Spaziergang durch Positionen der Literatur- und Geistesgeschichte von Goethe bis Adorno.
- Mit dem Vorhaben werden drei notwendige Schritte eingeleitet, um das Haus zukunftsfähig zu machen: bewahrende Dokumentation, kommunikative Öffnung und Übergabe an die nächste Generation.
- Es sollen Formate entwickelt und realisiert werden, die die Grundlagen der Sammlung Kahmen und ihrer Präsentation im Rosa Haus und auf der Insel Hombroich explizieren, sichern und kommunizieren.
- Neben längerfristigen Maßnahmen werden insbesondere konkrete Ziele verfolgt in Form von einer Veranstaltung und einer Publikation.
- Das Mitdenken von digitalen Formaten und barrierefreie Teilhabe sind zudem unterstützenswerte Anliegen des Projektes.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	GFG 25 23 49	2025
Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Rhein-Kreis Neuss Projektbezeichnung Perfekt ist sooo langweilig! Inklusives Theaterensemble für Menschen von 10 bis 27 Jahren		

Gesamtkosten des Projekts 72.000 €	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	45.000 €	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2025 15.000 €
	Beantragte Förderung in 2026:	30.000 €	
	2027:	0 €	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts

DAS HAUS-die OT- inklusive Jugendeinrichtung, Hamtorwall 18, 41460 Neuss

geplanter Projektbeginn (MMJJJJ)
01.2025Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)
24Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ)
12.2026**Ablauf/Zeitplanung**

2025:schauspielerische u. theaterpädagogische Übungen; Training: Gestik, Mimik, Stimme, Gesamtausdruck; Ensemble wächst als Team zusammen; Storyboard- u. Rollen-Erarbeitung, erste offene Proben. 2026: Konkretisierung der Szenen; intensive Probearbeit, Ausarbeitung; Kostüm u. Bühnenbild; kl. Auftritte, letztes Halbjahr: 3 gr. Aufführungen.

Projektträger (Antragsteller)	Tel.:
Name und Anschrift KJA Düsseldorf gGmbH Martina Hoschek Gertrudisstr. 12-14 40229 Düsseldorf	Fax:
	E-Mail:
	Projektleitung: Victoria Dahm
	Bearbeiter: Martina.hoschek@kja-duesseldorf.de
Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte alle Felder ausfüllen)
	Kontoinhaber

Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), wenn nicht Projektträger	Tel.:
Name und Anschrift Rhein-Kreis Neuss Amt für Schulen und Kultur Oberstraße 91 41460 Neuss	Fax:
	E-Mail:
	Ansprechpartner:
	Marion Kaiser

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitglieds Körperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:

Information Kulturausschuss am 27.05.2024

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 25 23 49	Haushaltsjahr 2025
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Rhein-Kreis Neuss		
Projektbezeichnung		
Perfekt ist sooo langweilig!		
Inklusives Theaterensemble für Menschen von 10 bis 27 Jahren		
Allgemeine Informationen zum Projektträger (Antragsteller*in)		
<p>(z.B. Rechtsform, kulturelle Aufgaben, Arbeits- bzw. Sammlungsschwerpunkte, Gründungsdatum, Satzungszweck, Mitgliederanzahl, besondere Leistungen etc.) DAS HAUS-OT ist eine inklusive Jugendeinrichtung der Katholische Jugendagentur, KJA, Düsseldorf. Die Aufgabe ist die offene Jugendarbeit. Wir sind ein Ort der Freizeitgestaltung sowie der kulturellen Bildung. Zielgruppe sind schwerpunktmäßig Menschen zwischen 10 und 27 Jahren. Die Einrichtung wurde 1972 gegründet und ist zentral in der Neusser Innenstadt gelegen. Unsere Besonderheit ist die inklusive Arbeit in allen Bereichen und Strukturen der Einrichtung. Die Besucherschaft aus Neuss und Rhein-Kreis Neuss ist vielfältig, divers und Menschen mit Behinderung besuchen den offenen Bereich und die Angebote. Neben üblichen Jugendzentrenangeboten gibt es einen Proberaum, ein Tonstudio, einen Tanzraum und eine Skaterhalle. Regionale Arbeit ist uns wichtig. Wir sind in der Stadt Neuss in unserem Sozialraum weitflächig verankert. Wir organisieren einen großen Skatekontest im öffentlichen Raum, arbeiten auch im Inklusionsbeirat mit, haben Netzwerkpartner weit über die Jugendhilfe hinaus. Wir sind jugendkonzeptionell an der Planung der Landesgartenschau 2026 beteiligt. Mit unterschiedlichen Angeboten nehmen wir am kulturellen Leben der Stadt teil, z. B. Gleichstellungstag, Hansetag, Tandemtag, Hosttown, Karnevalzug, Nacht der Jugendkulturen und Kulturnacht, ...</p>		
Projektbeschreibung		
<p>(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.) Das Projekt möchte im Sinne einer professionellen Theaterkunst kulturelles Leben entstehen lassen: Insbesondere junge Menschen, die durch eine Beeinträchtigung, durch Migration, die Herkunft aus bildungsfernen Elternhäusern oder sonstige Schwierigkeiten betroffen sind, sollen gefördert werden. Durch die darstellerische Kunst werden Anregungen gegeben, sich durch Phantasie und Kreativität spannende und humorvolle Momente im Leben zu schaffen. In der Gruppe können die jungen Menschen beginnen und nachhaltig lernen, an festen Gruppen teilzunehmen und Verbindlichkeiten einzugehen. Durch die stark heterogene, diverse Gruppe geraten ihre evtl. eigenen sozialen und emotionalen Schwächen und Problemlagen in den Hintergrund, so dass eigene Ressourcen im inklusiven Miteinander in den Vordergrund rücken. Die (Ur-Neusser) Regisseurin erarbeitet mit den Teilnehmenden das Stück, was sich an deren Lebenswelt und an der kulturellen Umgebung im Rheinkreis Neuss orientiert. Mit einem verschmitzten Lokalkolorit findet so automatisch Rheinländisches bzw. Neusserisches Kulturgut einen wesentlichen Platz. Die eigene Rolle, der Verlauf des Stücks (Theater, Gesang, Filmelemente, ...) werden partizipatorisch mit der Gruppe erarbeitet. Die Schauspieler*innen probieren sich in der Entwicklungsphase aus und finden so ihre Ausdrucksformen für die Rolle. Geplant ist eine regelmäßige Theaterprobe einmal wöchentlich für zwei Stunden. Dazu kommen Einzelproben, Stimmtrainings, Theaterwochenenden, Vertiefungsworkshops, Theaterbesuche und gemeinsame Recherchearbeit für das Stück und die Rollen. Im Verlauf kommen kleinere Auftritte und offene Proben dazu. Die Regisseurin wird von einem multiprofessionellen Team begleitet (s. Honorarliste). Zur Unterstützung der heterogenen Gruppe gibt es Inklusionshelfer*innen. Projektleitung und Inklusionshelfer*innen gehen nach Konzept von Regisseurin und Projektleitung mit auf die Bühne und übernehmen alle gleichermaßen Theaterrollen, so dass sie auf Augenhöhe im Ensemble agieren. Ein auf zwei-Jahre-angelegtes, geschütztes Theaterprojekt gibt mit seinem Ablauf in klaren Strukturen allen Beteiligten Sicherheit; das Erreichen eines gemeinsamen Ziels stellt für die einzelnen Teilnehmenden eine wertvolle Herausforderung dar. Die Aufstellung des Teams bietet jedem jungen Menschen die Möglichkeiten, sich zu entwickeln und als Darsteller*in auf der Bühne vor Freunden, Familie und dem interessierten Publikum in der selbstgewählten Rolle zu beeindrucken (In der Regel gibt es keine Hauptrolle; jede*r hat mindestens einen bedeutenden Bühnenmoment). In der letzten Phase finden die Aufführungen statt. Die Regisseurin bringt dazu die erarbeitenden Elemente professionell und bühnenorientiert zusammen, so dass ein regelrechtes Theatererlebnis für ein großes Publikum (300-450 Menschen) entsteht. Durch den augenzwinkernden Blick auf "sein Neuss" wird sich das Ensemble einen festen Platz in der Kulturlandschaft erarbeiten. Für die Öffentlichkeitsarbeit und Sichtbarkeit des Ensembles wird im Projektzeitraum eine*r der Inklusionshelfer*innen eingesetzt, um die Theaterarbeit kontinuierlich einem interessierten Publikum medial von Anfang an bis zu den Aufführungen zu präsentieren.</p>		

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 25 23 49	Haushaltsjahr 2025
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Rhein-Kreis Neuss		
Projektbezeichnung		
Perfekt ist sooo langweilig!		
Inklusives Theaterensemble für Menschen von 10 bis 27 Jahren		
<p>Wünschenswerte Kriterien: Bitte beschreiben Sie kurz, inwiefern das Projekt optional die Themen (1.) Nachhaltigkeit, (2.) Barrierefreiheit/Inklusion, (3.) Partizipation, (4.) Diversität und/oder (5.) Ehrenamt berücksichtigt.</p> <p>(1)Über die Theaterarbeit hinaus gibt das Projekt eine verlässliche pädagogische Begleitung von jungen Menschen in einer sensiblen Lebensphase. Sie lernen nachhaltig, an festen Gruppen teilzunehmen und Verbindlichkeiten einzugehen. (3)Ihre kreativen Ressourcen werden partizipatorisch in die gesamte Stückentwicklung mit einbezogen. (2+4)Das inklusive und diverse Miteinander gehört zum Selbstverständnis dieses Projektes. Die professionelle Aufstellung des Teams (und dessen Einsatz über bezahlte Zeiten hinaus) und gerade die Mitarbeit der Pädagogen*innen des Hauses bildet die wesentliche Grundlage zur vertrauensvollen Bindung der Jugendlichen an die Jugendeinrichtung und zur konkreten Teilhabe an offener Jugendarbeit. Aktuelle Weltthemen und Nachrichten aus der Region (Klima, Krieg, Landesgartenschau in Neuss, Frauen im Schützenwesen,...) sind in der Projektzeit Thema.</p>		

Kostenplan	Betrag (€)
Kosten	
Theaterpädagogin, Regie, Entwicklung der Bühnenfassung	25.500,00 €
Stimmtraining, musikalische Begleitung	10.000,00 €
Inklusionshelfer*innen und Socialmedia Honorarkraft (3)	9.500,00 €
Ton, Licht, Souffleuse, filmische Dokumentation der Aufführungen	7.500,00 €
Crew für Bühnenbild, Requisiten, Kostüm (Erarbeitung u. Bereitstellung)	13.500,00 €
Materialkosten (Bühnenbild, Requisite, Programmhefte, Verpflegung..)	6.000,00 €
Projektkosten insgesamt	72.000,00 €
Finanzierungsplan	
Betrag (€)	
▶ Eigenmittel (verbindlich)	
• Projektträger (Geldmittel)	1.500,00 €
▶ Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Private Spende zugesagt	10.000,00 €
Private Spende geplant	10.000,00 €
Rhein-Kreis Neuss	5.000,00 €
▶ Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	500,00 €
▶ Regionale Kulturförderung des LVR (Antragssumme) GFG 2025	15.000,00 €
GFG 2026	30.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	72.000,00 €
Vorsteuerabzugsberechtigt	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 25 23 49	Haushaltsjahr 2025
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Rhein-Kreis Neuss		
Projektbezeichnung		
Perfekt ist sooo langweilig!		
Inklusives Theaterensemble für Menschen von 10 bis 27 Jahren		
Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft		
<p>„DAS HAUS-OT“ ist eine inklusive Jugendeinrichtung der Katholischen Jugendagentur Düsseldorf in der Stadt Neuss. Im Rahmen des Projekts erarbeitet eine Regisseurin gemeinsam mit einer Gruppe Menschen zwischen 10 und 27 Jahren das Stück, was sich an deren Lebenswelt und an der kulturellen Umgebung im Rhein-Kreis Neuss orientiert. Durch die gemeinsame Auseinandersetzung mit dem Theaterstück ist es nicht nur ein inklusives, sondern auch ein interdisziplinäres Projekt. Die Teilnehmenden erhalten die Chance gemeinsam ihre Freizeit zu gestalten, Talente zu entdecken, sich auszudrücken und sich näher kennen zu lernen. Neue Perspektiven können sowohl für die Zuschauenden als auch für die Schauspielenden selbst zu mehr inklusivem Denken führen.</p>		
Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)		
Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)		
Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR in Höhe von insgesamt 45.000 € - vorbehaltlich der gesicherten Gesamtfinanzierung - in den Jahren 2025 und 2026 zu fördern .		
Die Mittelzuweisung stellt sich wie folgt dar:		
<ul style="list-style-type: none"> • 2025: 15.000,00 € • 2026: 30.000,00 € (vorbehaltlich der pauschalen Landeszuweisungen aus dem GFG) 		
Begründung:		
<ul style="list-style-type: none"> • Die kreative Theaterarbeit mit und für unterschiedliche Menschen, seien es Menschen mit Beeinträchtigung, mit Migrationshintergrund, mit Herkunft aus bildungsferneren Elternhäusern oder sonstige Schwierigkeiten, gewinnt eine immer größere Bedeutung: An vielen Orten entstehen diese offenen Theatergruppen. • Das projektierte Ziel, dass die emotionalen individuellen Schwächen und Problemlagen der jungen Menschen in den Hintergrund und das inklusive Miteinander in den Vordergrund rückt, ist positiv zu werten. • Die professionelle Leitung der Gruppe verspricht über den sozialen Aspekt hinaus ein künstlerisch ansprechendes Ergebnis. • Die partizipative Erarbeitung des Stückes, ergänzt durch Stimmtrainings, Theaterbesuche und gemeinsame Rechercharbeit über zwei Jahre, eröffnet einen umfassenden Zugang zum Theater. • Die Akteure können mit dem Projekt in ihrer Persönlichkeit wachsen und haben durch die Aufführungen vor 300 bis 450 Menschen ein prägendes Erlebnis zum Abschluss des Projektes. • Durch die Unterstützung dieses Projektes wird der LVR einer seiner Kernaufgaben – Integration von Menschen mit Beeinträchtigung - gerecht. Kunst kennt keine Beeinträchtigung. 		

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	GFG 25 23 50	2025
Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Rhein-Kreis Neuss Projektbezeichnung Archiveinrichtung		

Gesamtkosten des Projekts 60.000 €	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	€	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2025 26.500 €
	Beantragte Förderung in 2026:	€	
	2027:	€	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts Stiftung Insel Hombroich, Raketenstation, Neuss		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ) 01.2024	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung) 24 Monate	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ) 12.2025

Ablauf/Zeitplanung Monat: 1 - 19: Bauliche Sanierung des Archivs Monat: 19 - 21: Archiveinrichtung Monat: 21 - 24: Rücktransport der Bestände

Projektträger (Antragsteller) Name und Anschrift Stiftung Insel Hombroich Roland Nachtigäller Raketenstation Hombroich 4 41472 Neuss	Tel.: Fax: E-Mail: Projektleitung: Roland Nachtigäller Bearbeiter: Dr. des. Filine Wagner																							
Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte alle Felder ausfüllen) <table border="1" style="width: 100%; height: 20px;"> <tr> <td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td> </tr> </table> Kontoinhaber																							

Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), wenn nicht Projektträger Name und Anschrift Rhein-Kreis Neuss Amt für Schulen und Kultur Oberstraße 91 41460 Neuss	Tel.: Fax: E-Mail: Ansprechpartner: Marion Kaiser
--	---

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitglieds Körperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von: Information im Kulturausschuss am 27.05.2024

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 25 23 50	Haushaltsjahr 2025
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Rhein-Kreis Neuss		
Projektbezeichnung		
Archiveinrichtung		
Allgemeine Informationen zum Projektträger (Antragsteller*in)		
<p>(z.B. Rechtsform, kulturelle Aufgaben, Arbeits- bzw. Sammlungsschwerpunkte, Gründungsdatum, Satzungszweck, Mitgliederanzahl, besondere Leistungen etc.) Die Stiftung Insel Hombroich wurde 1997 gegründet. Keimzelle ist das bereits 1987 eröffnete Museum Insel Hombroich, das der Sammler Karl-Heinrich Müller für seine bedeutende Sammlung von Kunst und Objekten aus zweitausend Jahren mit Schwerpunkt in der Moderne realisierte. 1994 erwarb Karl-Heinrich Müller die nahegelegene ehemalige Nato-Raketenstation, um sie komplementär zum Museum zu nutzen. Dort entstand ein Ort der Entwicklung von Kunst und Architektur und als Lebens- und Arbeitsraum für Kunst und Wissenschaft. Das Gelände ist öffentlich zugänglich und bietet einen experimentellen Rahmen für Ausstellungen, Führungen, Konzerte und Veranstaltungen. Auf der Raketenstation befindet sich auch das Archiv. Es ist ein interdisziplinäres Kunst- und Kulturarchiv. Die wesentliche Aufgabe des Archivs besteht darin, Bestände zu erwerben, bewahren, verzeichnen und Wissenschaftlern*innen und der interessierten Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Neben dem institutionellen Archiv verwaltet das Archiv Vor- und Nachlässe sowie eine Bibliothek, die nicht nur die einzigartige Geschichte und Entwicklung der Stiftung Insel Hombroich, sondern auch die für das Rheinland wesentlichen geistigen Strömungen in den Bereichen Bildende Kunst, Baukunst, Musik, Literatur, Philosophie und Natur dokumentieren und somit eine</p>		
Projektbeschreibung		
<p>(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.) Seit spätestens 2018 ist das Archiv von dem Papierfischchen befallen. Ausmaß und Dichte an Schadbildern dieses Papierschädling wie Schab- und Lochfraß an Kunst- und Kulturgut als auch Kot sind offensichtlich wahrnehmbar und bedürfen sofortiger Handlung. Um den Befall unter Kontrolle zu bringen wurde mit folgenden Personen Beratungsgespräche geführt: Volker Hingst, IPM-Koordinator, Landschaftsverband Rheinland (LVR); Marcus Janssen, Bestandserhaltung, Stadtarchiv Neuss; Bill Landsberger, Museumsbiologe und Papierfischchenspezialist, Staatliche Museen Berlin; Bernd Lüttgen, Schädlingsbekämpfer, activon; Michael Habersack, Archivleiter, Kreisarchiv Viersen. Die Archiveinrichtung aus Holz wurde als Ursache für den starken Befall identifiziert. Die wichtigste bestandserhaltende Maßnahme ist daher eine neue Archiveinrichtung aus beschichteten Metallregalen. So können die nötigen Hygienemaßnahmen eingehalten werden, den Schädlingen wird ein Rückzugsort genommen und die Verbreitung der Papierfischen wird unterbunden, da sie am Metall nicht hoch klettern können. Darüber hinaus entspricht die Anschaffung von Metallregalen auch die in DIN ISO 11799 aufgeführte Anforderung an unbrennbare Materialien für die Aufbewahrung von Archiv- und Bibliotheksgut. Zwecks Resilienz ist die standardgemäße Archiveinrichtung ein Anschlussmodul an weitere Maßnahmen. Als weitere entscheidende Gründe für den starken Schädlingsbefall, wurde der Dielenboden, die klimatischen Bedingungen und die Raumaufteilung identifiziert. Eine zielgerichtete Sanierung des Baubestands hat zum Ziel, diese Ursachen bei gleichzeitiger Wahrung der baulichen und ästhetischen Besonderheiten des Gebäudes zu beheben:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Der Holzfußboden wird durch versiegelten Estrich ersetzt, um die nötigen Hygienemaßnahmen einhalten zu können und den Schädlingen den Rückzugsort zu nehmen. Darüber hinaus entspricht die Anschaffung von Metallregalen auch der in DIN ISO 11799 aufgeführte Anforderung an unbrennbare Materialien für die Aufbewahrung von Archiv- und Bibliotheksgut. • Um gemäß der Norm DIN ISO 11799 Klimastabilität zu erreichen, werden die Fassade sowie das Dach nach heutigen Standards isoliert. Zudem werde Wärmeschlaufen in den Fußboden verlegt, um das Gebäude an eine Wärmepumpe anzuschließen und somit die Temperatur regulieren zu können. • Die nach DIN ISO 11799 geforderte Trennung von Arbeits- und Depoträumen wird durch eine Neuaufteilung und Umnutzung der Räumlichkeiten gewährleistet. <p>Durch die Neueinrichtung des Archivs inklusive der baulichen Maßnahmen, wird der einzigartige Bestand des Archivs nachhaltig und beständig geschützt, um dieses wichtige Kunst- und Kulturgut langfristig zu erhalten. Das Projekt begleitet die Leitung Archiv- und Bibliotheken, Filine Wagner, promovierte Kunsthistorikerin und ausgebildete Archivarin ist. So kann sichergestellt werden, dass bestandserhaltende Maßnahmen erfolgreich umgesetzt werden, ein Integriertes Schädlingsmanagement aufgebaut wird und bei Bedarf beratende, professionelle Instanzen hinzugezogen werden können.</p>		

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	GFG 25 23 50	2025
Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Rhein-Kreis Neuss		
Projektbezeichnung Archiveinrichtung		

Wünschenswerte Kriterien: Bitte beschreiben Sie kurz, inwiefern das Projekt optional die Themen (1.) Nachhaltigkeit, (2.) Barrierefreiheit/Inklusion, (3.) Partizipation, (4.) Diversität und/oder (5.) Ehrenamt berücksichtigt.

Thema 1: Die Raumklimatisierung wird teils durch Solarenergie betrieben werden.

Thema 3: Teil der Planung ist ein Leserraum, der auch die Freihandbibliothek der Stiftung beherbergen wird, um auch Laufpublikum zu erreichen.

Kostenplan	Betrag (€)
Kosten	
Interners Fachpersonal Personalkosten	5.000,00 €
Transporte, Regaltransporte	500,00 €
Materialkosten, Grundregale	54.500,00 €
Projektkosten insgesamt	60.000,00 €
Finanzierungsplan	Betrag (€)
► Eigenmittel (verbindlich)	
• Projektträger (Geldmittel)	5.000,00 €
► Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
NRW Stiftung A	13.250,00 €
Kunststiftung NRW A	13.250,00 €
Förderverein Insel Hombroich B	2.000,00 €
► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	
► Regionale Kulturförderung des LVR (Antragssumme) GFG 2025	26.500,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	60.000,00 €
Vorsteuerabzugsberechtigt	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 25 23 50	Haushaltsjahr 2025
Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Rhein-Kreis Neuss		
Projektbezeichnung		
Archiveinrichtung		

Projektbezogene Stellungnahme der Mitglieds Körperschaft

Das Archiv Hombroich verwaltet neben dem institutionellen Archiv die Vor- und Nachlässe sowie eine Bibliothek, die nicht nur die einmalige Geschichte der Stiftung Insel Hombroich, sondern auch die für das Rheinland wesentlichen Entwicklungen in den Bereichen Bildende Kunst, Baukunst, Musik, Literatur, Philosophie und Natur dokumentiert. Durch die Neueinrichtung des Archivs wird der einzigartige Bestand des Archivs nachhaltig und beständig geschützt, um dieses bedeutsame Kunst- und Kulturgut dauerhaft zu erhalten.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Von Seiten des LVR-Archivberatungs- und Fortbildungszentrums liegt eine positive Stellungnahme vor.

Der Projektträger wurde bereits in Vorjahren im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR unterstützt:

- 10/18 Erschließung / Dokumentation: Erwin Heerich, Papier und Karton: Sichten, sichern, sichtbarmachen (60.000 €)

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2025 **in Höhe von 26.500 € zu fördern.**

Die Förderung erfolgt mit Maßgabe der folgenden vier vom AFZ geforderten Auflagen:

1. Die Maßnahme erfolgt bei gleichzeitiger Behandlung des Archiv- und Bibliotheksguts in einer Tiefkühlbehandlung, um die in ihnen nistenden Schädlinge abzutöten.
2. Nach Projektabschluss wird ein dauerhaftes IPM („Integrated Pest Management“) sichergestellt.
3. Es wird ein normgerechtes Regalsystem angeschafft.
4. Grundlegende Brandschutzmaßnahmen werden in die Maßnahme einbezogen.

Begründung:

- Das in der ehemaligen NATO-Raketenstation untergebrachte Archiv begreift sich als interdisziplinäres Kunst- und Kulturarchiv.
- Das Projekt dient der nachhaltigen Befreiung des Stiftungsarchivs von einem seit 2018 festgestellten Befall mit Papierfischchen (*Ctenolepisma longicaudatum*). Sowohl der Parkettboden als auch die Regale aus Holz und mittlerweile auch das Archivgut sind von den Papierfischchen befallen.
- Somit handelt es sich hier um den eindeutigen Fall von drohendem Substanzverlust von kulturellem Erbe des Rheinlandes.
- Ein schnellstmögliches Handeln wird seitens des LVR-Archivberatungs- und Fortbildungszentrums (AFZ) befürwortet.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 25 23 51	Haushaltsjahr 2025
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Rhein-Kreis Neuss		
Projektbezeichnung Virtuelle Stadtführungen in Zons		
Allgemeine Informationen zum Projektträger (Antragsteller*in) (z.B. Rechtsform, kulturelle Aufgaben, Arbeits- bzw. Sammlungsschwerpunkte, Gründungsdatum, Satzungszweck, Mitgliederanzahl, besondere Leistungen etc.) Kultur- und Heimatfreunde Stadt Zons e.V. Gründung 1993, 145 Mitglieder (Stand 01.01.2024) Gemeinnütziger Zonser Verein zur Förderung des Heimat- und Kulturbewusstseins in der Stadt Zons. Er will Überliefertes bewahren und Neues sinnvoll weiterentwickeln, die Geschichte und die Kultur der Stadt Zons den einheimischen Bürgern vermitteln und die Verbundenheit der Bürgerschaft mit der Stadt Zons wecken und erhalten. Der Verein arbeitet seit vielen Jahren mit europäischen Partnern und Schulen zusammen. Zur Zeit mit dem Dormagener Bettina von Arnim Gymnasium und dem polnischen Lyceum II in Mikolow (Aphorismenpfad in Mikolow und Zons mit mehrsprachigen Texten von polnischen, französischen und deutschen Dichtern und Denkern zum Thema „Europa unsere gemeinsame Heimat“), unterstützt und gefördert von der Düsseldorfer Staatskanzlei.		
Projektbeschreibung (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.) Die Kultur- & Heimatfreunde haben bereits das Projekt „Virtuelle Stadtführungen in Zons“ im Kreiskulturausschuss vorgestellt. Ziel ist die Schaffung einer innovativen, kulturhistorischen und touristischen Attraktion für Zons, Dormagen und den Rhein-Kreis-Neuss. Dies soll eine zeitgemäße Ergänzung zu den etablierten Zonser Stadtführungen sein und Zonser Geschichte auf emotionale Art und Weise mittels einer virtuellen Zeitreise für Jung und Alt vermitteln. Insbesondere sollen auch Schulen und andere Bildungseinrichtungen für Geschichte und Kultur (wieder) begeistert werden. Dank modernster Virtual-Reality-Technologie erleben Zonser Besucher die touristischen Attraktionen und tauchen unmittelbar in das Leben und Treiben ausgewählter Zonser Epochen ein. Das alte Zons und seine Wahrzeichen sollen dargestellt werden, mittels professionell produzierten, voll animierten virtuellen Inhalten mit dem Zonser Erscheinungsbild ausgesuchter Epochen. Dies soll mehrsprachig mit Tonausgabe über eine VR-Brille erfolgen. So soll Lokalgeschichte und Kultur für Bildung und Tourismus modern und digital erlebbar werden. Über 2.000 Jahre Geschichte vom niedergermanischen Limes als Weltkulturerbe im Rhein-Kreis-Neuss über 650 Jahre Zonser Stadtgeschichte bis heute. Die Umsetzung soll zwei Angebote beinhalten: Der wieder zugängliche Rheinturm soll als Basis für VR-Stadtführungen und für eine stationäres VR-Kino Erlebnis genutzt werden. Dies ist bereits mit der Stadt Dormagen und der Kirchengemeinde abgestimmt und wird von beiden Seiten unterstützt. Virtuelle Stadtführungen werden (zum Start) an 6 Standorten, mittels VR-Brille, eine interaktive Zeitreise ermöglichen, an jedem dieser Standorte zu verschiedenen Epochen der Stadtgeschichte: Vor dem Rheintor/Zons zur Römerzeit, im Rheintor/15. Jhd., Burg Friedestrom 16. Jhd., Vorburg 17. Jhd., Am Juddeturm 17. Jhd., vor dem Feldtor um 1800. Ergänzend wird ein Virtuelles Kino im Rheinturm angeboten, als stationäre Zeitreise mit einem filmischen Zusammenschnitt der VR-Stadtführung. Dies ist eine Alternative z.B. bei schlechten Wetterbedingungen oder für Senioren. Das Projekt wird in zwei Phasen unterteilt: Phase 1 - Planung und Entwicklung: Konzepterstellung & Präsentation, Klärung von Unterstützung & Förderung Finalisierung der Partner & Freigaben, Entwicklung der Inhalte, Einrichtung der Räumlichkeiten, Inbetriebnahme der Technik Phase 2 – Betriebliche Umsetzung: Start des Betriebes und Beginn der Vermarktung		

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	GFG 25 23 51	2025
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Rhein-Kreis Neuss		
Projektbezeichnung Virtuelle Stadtführungen in Zons		

Wünschenswerte Kriterien: Bitte beschreiben Sie kurz, inwiefern das Projekt optional die Themen (1.) Nachhaltigkeit, (2.) Barrierefreiheit/Inklusion, (3.) Partizipation, (4.) Diversität und/oder (5.) Ehrenamt berücksichtigt.

3. Die Inhalte werden mehrsprachig vermittelt, um so der wachsenden Zahl internationaler Besucher gerecht zu werden. Bisher werden Stadtführungen in Zons nur auf Deutsch und begrenzt auf Englisch angeboten. Im neuen Konzept werden auch insbesondere osteuropäische Sprachen wie Ukrainisch und Polnisch angeboten.

2. Ergänzt werden zudem Inhalte in einfacher Sprache, um historische Inhalte für breite Bevölkerungsgruppen verständlich zu vermitteln.

Kostenplan	Betrag (€)
Kosten	
Produktion der virtuellen Inhalte	134.000,00 €
Technische Ausstattung	49.500,00 €
Ausstattung Räumlichkeiten	11.500,00 €
Projektkosten insgesamt	195.000,00 €
Finanzierungsplan	Betrag (€)
► Eigenmittel (verbindlich)	
• Projektträger (Geldmittel)	15.000,00 €
► Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Stadt Dormagen A	15.000,00 €
Fördermittel Rhein-Kreis-Neuss A	15.000,00 €
Stiftungen der Sparkasse Neuss A	15.000,00 €
► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	70.000,00 €
► Regionale Kulturförderung des LVR (Antragssumme) GFG 2025	65.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	195.000,00 €
Vorsteuerabzugsberechtigt	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 25 23 51	Haushaltsjahr 2025
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Rhein-Kreis Neuss		
Projektbezeichnung		
Virtuelle Stadtführungen in Zons		
Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft		
Bei dem Projekt handelt es sich um eine neue innovative kulturhistorische Attraktion für Zons als Ergänzung zu den etablierten Stadtführungen. Mittels einer virtuellen Zeitreise mit modernster Virtual-Reality-Technologie wird Geschichte für jede Altersklasse vermittelt. Auch eine Mehrsprachigkeit bzw. leichte Sprache ist möglich.		
Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)		
Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)		
Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2025 nicht zu fördern .		
Begründung:		
<ul style="list-style-type: none"> • Die Ortschaft Zons mit seiner pittoresken Innenstadt blickt auf eine Stadtgeschichte bis in das 7. Jahrhundert zurück. • Mithilfe von VR-Brillen sollen die Besucher*innen auf Zeitreisen in verschiedene Epochen der Stadtgeschichte mitgenommen werden. • Das hierfür beauftragte Unternehmen, die Timeride GmbH mit Sitz in Frankfurt am Main, hat im Frühjahr 2024 einen Antrag auf ein Insolvenzverfahren in Eigenverwaltung gestellt. • Solange die Gesamtfinanzierung des Projektes nicht gesichert erscheint, kann eine Förderung des Projektes nicht empfohlen werden. • Nach einer finanziellen Sanierung des Unternehmens ist eine erneute Antragstellung des Projektes möglich. 		

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	GFG 25 23 134	2025
Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Rhein-Kreis Neuss		
Projektbezeichnung MOVIMENTO - Die musikalische Radtour 2025		

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	€	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2025
	56.000	€	
	Beantragte Förderung in 2026:	€	
	2027:	€	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts Jüchen, Rheydt, Kaarst, Neuss		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ) 01.2025	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung) 14.09.2025	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ) 12.2025

Ablauf/Zeitplanung Ganzjährige Vor- und Nachbereitung. Tagesveranstaltung am 14.09.2025 von 9:00-19:00 Uhr.
--

Projektträger (Antragsteller)	Tel.:
Name und Anschrift Festival Alte Musik Knechtsteden e.V. Michael Rathmann Ostpreußenallee 5 41539 Dormagen	Fax:
	E-Mail:
	Projektleitung: Michael Rathmann
	Bearbeiter: Michael Rathmann / Ulrike Neukamm
Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte alle Felder ausfüllen)
	Kontoinhaber

Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), wenn nicht Projektträger	Tel.:
Name und Anschrift Rhein-Kreis Neuss Amt für Schulen und Kultur Oberstraße 91 41460 Neuss	Fax:
	E-Mail:
	Ansprechpartner:
	Marion Kaiser

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitglieds Körperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von: Information des Kreiskulturausschusses am 27.05.2024

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 25 23 134	Haushaltsjahr 2025
Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Rhein-Kreis Neuss		
Projektbezeichnung MOVIMENTO - Die musikalische Radtour 2025		
Allgemeine Informationen zum Projektträger (Antragsteller*in) (z.B. Rechtsform, kulturelle Aufgaben, Arbeits- bzw. Sammlungsschwerpunkte, Gründungsdatum, Satzungszweck, Mitgliederanzahl, besondere Leistungen etc.) 1992 von Hermann Max im rheinischen Dormagen ins Leben gerufen, verwandelt das Festival Alte Musik Knechtsteden alljährlich in der zweiten Septemberhälfte die romanischen Klosterbasilika in Knechtsteden in eine Bühne von internationalem Rang. Die Idee, Alte Musik in einer der Gegenwart angemessenen Art zu präsentieren macht das Festival Alte Musik Knechtsteden mit seinen verschiedenen Formaten zum Experimentierfeld und Impulsgeber zugleich. Wesentlicher Baustein im Festivalprogramm sind die Eigenproduktionen mit dem Festivalensemble "Rheinischen Kantorei". Mit "MOVIMENTO - Die musikalische Radtour" wurde 2021 ein neues, überregionales Kulturerlebnismodell mit einem Netzwerk aus Kommunen und Kulturveranstaltern an der Schnittstelle zwischen Radsport, Kulturtourismus und Konzertwesen entwickelt. Dies alles entsteht jedes Jahr aufs Neue aus dem Zusammenspiel von bürgerlichem Engagement, sowie der eindrucksvollen Unterstützung von Unternehmen und öffentlicher Hand. Mit dem Saisonende 2024 hat sich Festivalgründer Hermann Max als Künstlerischer Leiter zurückgezogen und die Festivalleitung an Michael Rathmann übergeben. Künftig werden unter Mitwirkung von wechselnden ResidenzkünstlerInnen themenspezifische Schwerpunkte gesetzt. Für das Jahr 2024 / 2025 konnte die international renommierte		
Projektbeschreibung (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.) MOVIMENTO - Die musikalische Radtour startet auch 2025 wieder auf den Radwegen der Region und bietet ein volles Programm für Beine, Kopf und Ohren. Entlang von 35 Streckenkilometern zwischen Jüchen, Rheydt, Kaarst und Neuss führt die Route am Tag des offenen Denkmals (14.9.) vorbei an insgesamt sieben Stationen mit Konzerten und Kleinkunst. Gestartet wird in vier aufeinanderfolgenden Timeslots mit je 50-80 Personen. Jeder einzelne Programmpunkt dauert ca. 30 Minuten und wird vier Mal wiederholt. Nach jedem Durchlauf wechselt das Publikum und begibt sich auf den Weg zur nächsten Station. So erfahren die TeilnehmerInnen binnen eines Tages die unterschiedlichen Facetten einer ganzen Kulturregion auf nachhaltige und umweltschonende Weise. Das vorläufige Programm 2025 samt Tourverlauf: In Haus Katz, mitten im Jüchener Ortskern gelegen, tauschen die RadfahrerInnen ihr Tagesticket gegen einen Badge, der Zugang zu allen folgenden Aktionen ermöglicht. Zum Auftakt der Tour bringen hier jazzige Klänge mit dem Vertigo Trombone Quartett das Publikum in Fahrt. In der kunsthistorisch bedeutsame Wickrathberger Kirche erklingen festliche barocke Concerti mit den Alte-Musik-Spezialisten von Ludus Instrumentalis. Ganz im Zeichen zeitgenössischer Schlagwerk-Kunst hingegen steht das Konzert im Bunker Güdderath mit dem preisgekrönten Duo Repercussion aus Solingen. Weiter geht es nach Schloss Rheydt, wo das Calmus Ensemble Leipzig den Kosmos der Liebe mit atemberaubendem A-Cappella-Gesang durchwandelt. Hier können auch Langschläfer zur Tour dazu stoßen. Das Duo Sandrose taucht das Museum Tuppenhof in Kaarst mit Harfe und singender Säge in sphärische Klänge, während die Musikschule des Rhein-Kreises vor imposanter Kulisse der Braunschmühle in Büdgen mit fetzigen Bläsersounds für Stimmung sorgt. Ein besonderes Highlight verspricht das MOVIMENTO-Finale im Zeughaus Neuss: Mit waghalsiger Akrobatik und feinsinniger Live-Musik sorgt Tridiculous aus Berlin für Begeisterung und Gänsehaut gleichermaßen. Ergänzt wird das musikalische Tagesprogramm durch Besichtigungsangebote und themenspezifischen Führungen der jeweiligen Partner*innen vor Ort. Das Vorhaben bedarf einer komplexen Organisation, Personalplanung und Logistik. Der Tourverlauf entlang der 35 Streckenkilometer wird umfangreich ausgedeutet und an den jeweiligen Spielorten werden temporäre Fahrradstellplätze mit Drängelgittern eingerichtet. Hinzu kommen ParkplatzwächterInnen und mindestens eine verantwortliche Person pro Spielstätte, die den reibungslosen Ablauf und eng getakteten Zeitplan überwacht und die Künstler*innen betreut.		

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	GFG 25 23 134	2025
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Rhein-Kreis Neuss		
Projektbezeichnung MOVIMENTO - Die musikalische Radtour 2025		

Wünschenswerte Kriterien: Bitte beschreiben Sie kurz, inwiefern das Projekt optional die Themen (1.) Nachhaltigkeit, (2.) Barrierefreiheit/Inklusion, (3.) Partizipation, (4.) Diversität und/oder (5.) Ehrenamt berücksichtigt.

1. + 3. Hinter "MOVIMENTO - Die musikalische Radtour" versammeln sich auf Initiative des Festivals Alte Musik Knechtsteden mittlerweile über 30 PartnerInnen aus Kommunen, VeranstalterInnen und privaten Initiativen. Gerade in wirtschaftlich herausfordernden Zeiten sind die Schaffung von Synergieeffekten, die Bündelung von finanziellen wie personellen Ressourcen und der kreative Austausch im Rahmen dieses Netzwerkes wichtige Parameter um nachhaltige Ziele zu erreichen. Dabei versteht sich MOVIMENTO gleichermaßen als Plattform und Schaufenster für die beteiligten Kulturakteure im ländlich geprägten Raum jenseits der großen Ballungsräume und wirbt nebenbei für die Radregion Rheinland. 5. Das umfangreiche Projekt kann nur durch die Unterstützung zahlreicher ehrenamtlicher Helferinnen umgesetzt werden, die sich sowohl in der Vorbereitung wie auch der Durchführung mit viel Leidenschaft engagieren.

Kostenplan	Betrag (€)
Kosten	
Künstlerhonorare (s. Kosten- und Finanzierungsplan)	21.500,00 €
sonstige Honorare (Projektleitung, Presse-/Öffentlichkeitsarbeit etc.)	13.000,00 €
Projektnebenkosten (Reise, Hotel, Technik, Lizenzen, Logistik etc.)	21.500,00 €
Projektkosten insgesamt	56.000,00 €
Finanzierungsplan	Betrag (€)
► Eigenmittel (verbindlich)	
• Projektträger (Geldmittel)	4.000,00 €
► Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Regionale Kulturpolitik NRW (RKP) A	28.000,00 €
Neuss Marketing A	2.500,00 €
ZAMUS - Zentrum für Alte Musik Köln A	1.000,00 €
► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	6.500,00 €
► Regionale Kulturförderung des LVR (Antragssumme) GFG 2025	14.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	56.000,00 €
Vorsteuerabzugsberechtigt	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 25 23 134	Haushaltsjahr 2025
Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Rhein-Kreis Neuss		
Projektbezeichnung MOVIMENTO - Die musikalische Radtour 2025		

Projektbezogene Stellungnahme der Mitglieds Körperschaft

Das Projekt des Festival Alte Musik Knechtsteden e.V. verbindet das Fahrradfahren mit verschiedenen kulturellen Orten der Region und dortigen unterschiedlichsten musikalischen Erlebnissen. Diese finden in Schlössern, Klöstern, Höfen, Industriedenkmalern, Kunstorten und in der Natur statt. Über die Programmzusammenstellung und das Tempo kann jeder Teilnehmende selbst entscheiden. Es handelt sich dabei um eine neue Form des Erlebens und eine ungezwungene Verbindung von Musik und kulturellen Räumen.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Ein vergleichbares Projekt wurde bereits in Vorjahren im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR unterstützt:

- GFG 24-06-63 Festival "SHALOM-MUSIK.KOELN und REGION - MOVIMENTO meets SHALOM-MUSIK – eine musikalische Radreise" (40.000 €)

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR **in Höhe von insgesamt 14.000 € zu fördern.**

Begründung:

- Das Konzept, eine Radtour entlang von verschiedenen kulturellen Orten mit Life-Musik zu organisieren, ist außergewöhnlich.
- Es werden Bewegung, Kultur und Begegnung im wahrsten Sinne des Wortes erfahrbar.
- Auf diese Weise erhalten zudem auch kleinere Kulturakteure der Region eine Möglichkeit der Beteiligung, die sie sonst nicht hätten.
- Da in jedem Jahr je nach Region neue, individuelle programmatische Impulse gesetzt werden, ist die Attraktivität der Veranstaltung ungebrochen.
- Der Organisationsaufwand für dieses besondere Event, welches von Jahr zu Jahr größere Beliebtheit erfährt, ist durch die Verknüpfung von verschiedenen Orten und Akteuren außergewöhnlich hoch und wird zu einem großen Teil ehrenamtlich geleistet.
- Da sowohl der Routenverlauf, die Spielorte, die Programmgestaltung und die Akteure einmalig sind, ist eine erneute Förderung zu vertreten.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	GFG 25 24 126	2025
Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Rhein-Sieg-Kreis Projektbezeichnung Konzeptentwicklung von Studiobühne Siegburg zum Rhein-Sieg Theater		

Gesamtkosten des Projekts 158.500 €	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	128.500 €	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2025 55.000 €
	Beantragte Förderung in 2026:	73.500 €	
	2027:	0 €	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts Siegburg		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ) 01.2025	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung) 2 Jahre	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ) 12.2026

Ablauf/Zeitplanung
 Das Vorhaben ist ein 2-Jahres Projekt. Im ersten Jahr liegt der Fokus hauptsächlich auf den internen Themen, wie Profilschärfung, Erarbeitung einer künftigen Finanzierungsstrategie, Zielgruppenanalyse. Im 2. Jahr werden neue Formate entwickelt, optimiert und neue Zielgruppen sollen durch diese erreicht werden.

Projektträger (Antragsteller)	Tel.:
Name und Anschrift Theaterschatz e.V. / Studiobühne Siegburg Claudia Böttcher / Claudio Lemaire Humperdinckstr. 27 53721 Siegburg	Fax:
	E-Mail:
	Projektleitung: Claudia Böttcher
	Bearbeiter: Claudio Lemaire
Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte alle Felder ausfüllen)
	Kontoinhaber

Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), wenn nicht Projektträger	Tel.:
Name und Anschrift Rhein-Sieg-Kreis Regionales Bildungs-, Kultur- und Sportbüro Kaiser-Wilhelm-Platz 1 53721 Siegburg	Fax:
	E-Mail:
	Ansprechpartner: Julia Solf

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitglieds Körperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:
 Regelmäßige Berichterstattung im Kultur- und Sportausschuss.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 25 24 126	Haushaltsjahr 2025
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Rhein-Sieg-Kreis		
Projektbezeichnung Konzeptentwicklung von Studiobühne Siegburg zum Rhein-Sieg Theater		
Allgemeine Informationen zum Projektträger (Antragsteller*in) (z.B. Rechtsform, kulturelle Aufgaben, Arbeits- bzw. Sammlungsschwerpunkte, Gründungsdatum, Satzungszweck, Mitgliederanzahl, besondere Leistungen etc.) Der gemeinnützige Theaterschatz e.V. existiert seit 20 Jahren im Herzen Siegburgs. Sein Satzungszweck besteht im Betrieb der „Studiobühne Siegburg“ als ein kulturelles Zentrum mit einem festen Profiensensemble und einem Bürgertheater sowie dem Betrieb der Jugendkunstschule „Theater Tollhaus“ zur Förderung von Kindern und Jugendlichen. Das Einzugsgebiet von Tollhaus und Studiobühne ist der bevölkerungsstarke rechtsrheinische Rhein-Sieg Kreis, wo das Tollhaus die einzige Jugendkunstschule und die Studiobühne das einzige freie Theater ist. Das „Theater Tollhaus“ bietet über 1.000 Stunden kulturelle Bildung im Jahr und wurde mit Landes- und Bundespreisen prämiert. Die „Studiobühne Siegburg“ ist ein freies Theater mit lediglich 54 Plätzen und einer zum überwiegenden Teil ehrenamtlich tätigen Geschäftsführung. Das Profiensensemble realisiert ein vielfältiges Programm an mehr als 120 Tagen im Jahr. In jeder Spielzeit gibt es 5-7 Neuproduktionen unterschiedlicher Genres und mit der Bürgerschaft realisierte sozio-künstlerische Projekte. 90 % der 5.000 jährlichen Zuschauer kommen aus dem Rhein-Sieg Kreis, davon 24 % aus Siegburg. Daher versteht sich die Studiobühne seit jeher als Theater des Rhein-Sieg Kreises. Die freie Bühne wird von einem 250 Mitglieder starken Förderverein unterstützt. Eine institutionelle Förderung erhält die Studiobühne bisher		
Projektbeschreibung (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.) Der Theaterschatz e.V. wird mit all seinen Institutionen in 2028 auf den Bildungs-Campus-Neuenhof ziehen (siehe Letter of Intent). Damit erhält der Theaterschatz e.V. eine eigene bedarfsgenaue Wirkungsstätte und Siegburg ein festes Theaterhaus mit 199 Plätzen, Probebühne, Kursräumen, Lager und einem Foyer, das Platz für Begegnung und Austausch ermöglicht. Doch der bloße Bau ist noch kein Garant für zukünftigen Erfolg und die Sicherung des Kulturbetriebes. Bis 2028 gilt es, die Studiobühne Siegburg zum Rhein-Sieg Theater zu entwickeln. Diese Weiterentwicklung soll erreicht werden durch die Hilfe zur Selbsthilfe bei der Umsetzung eines 10-Punkte-Plans. Ziel dieses Projektes ist die Umsetzung der ersten 5 Punkte in 2025 und 2026. Die Themen sind: (1) Profilschärfung (2) Sicherung einer nachhaltigen Finanzierung (3) Entwicklung und Erprobung neuer partizipativer Formate (4) Erreichen neuer Zielgruppen (5) inklusive Öffnung bzgl. Angebote und Zugänglichkeit. In den Jahren 2027 und 2028 werden durch andere passende Fördermittelprogramme die weiteren Punkte (6) Freiwilligenmanagement (7) Partizipation der Bürgerschaft (8) Digitalisierung (9) Netzwerk Rheinland und (10) Öffentlichkeitsarbeit für das Rhein-Sieg Theater umgesetzt. Für dieses Projekt und damit die Bearbeitung der ersten 5 Kernpunkte benötigt es eine feste Projektleitung (30 h/Wo.) aus dem Bereich Kulturmanagement, um die Organisation und Durchführung sämtlicher Projektaktivitäten sicherzustellen. Die Kernpunkte werden bearbeitet u.a. in Form von Workshops mit KünstlerInnen der Studiobühne und der Bürgerschaft, durch den Austausch mit ausgewählten Best-Practice-Institutionen der freien Theaterszene sowie durch die Einbeziehung von Expertenwissen. Diese sollen insbesondere Qualität und eine erweiterte Perspektive gewährleisten. Die Projektleitung bereitet diese Workshops vor, moderiert sie und wertet sie aus, um kurz-, mittel- und langfristige Maßnahmen abzuleiten. Weitere Projektaktivitäten sind u.a.: Entwicklung einer Vision und Mission für das Rhein-Sieg Theater, Entwicklung einer langfristigen Finanzierungsstrategie, Entwicklung und Erprobung neuer Formate, Know-How Aufbau zum Thema Sponsorennetzwerk, Zielgruppenanalyse, Entwicklung und Erprobung niederschwelliger Einstiegsangebote, Erprobung von Community-Events und Community-Engagement, Publikumsbefragung, Ist-Analyse zur aktuellen Barrierefreiheit, Sensibilisierung und Schulung in Bezug auf Diversität und Inklusion, Entwicklung von inklusiven Veranstaltungsformaten, Beantragung von Fördermitteln für Inklusion. Obwohl der Umzug erst in 2028 stattfindet, muss der Entwicklungsprozess frühzeitig beginnen. Neue Formate müssen getestet werden, neue Wege der Bürgerbeteiligung eingeschlagen und eine heute hauptsächlich Finanzierung durch Theaterinnahmen und Projektfördermittel umstrukturiert werden hin zu einer institutionell und nachhaltig getragenen Finanzierung. Für einen erfolgreichen Start des Rhein-Sieg Theaters in 2028, benötigen die hier dargelegten Entwicklungsschritte die Hilfe zur Selbsthilfe.		

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	GFG 25 24 126	2025
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Rhein-Sieg-Kreis		
Projektbezeichnung Konzeptentwicklung von Studiobühne Siegburg zum Rhein-Sieg Theater		

Wünschenswerte Kriterien: Bitte beschreiben Sie kurz, inwiefern das Projekt optional die Themen (1.) Nachhaltigkeit, (2.) Barrierefreiheit/Inklusion, (3.) Partizipation, (4.) Diversität und/oder (5.) Ehrenamt berücksichtigt.

Mit diesem Projekt wird nachhaltig gesichert, dass die Studiobühne Siegburg als künftiges Rhein-Sieg Theater auf einer soliden wirtschaftlichen Grundlage tätig werden kann und dass, neu entwickelte Formate erprobt, optimiert und langfristig etabliert werden. Mit dem Anspruch künftig sowohl physische, psychische als auch finanzielle Barrieren abzubauen, neue Zielgruppen von Alt bis jung zu erreichen und inklusive Veranstaltungsformate zu entwickeln, berücksichtigt das Projekt in besonderem Maße das Thema Inklusion. Durch das Gesamtprojekt zieht sich ein partizipativer Gedanke, der Publikumsfeedback aktiv einfordert, bei neuen Formaten auf Interaktion setzt und bei Entwicklungsworkshops die Bürgerschaft einbezieht.

Kostenplan	Betrag (€)
Kosten	
Kulturmanager (Projektleitung, Festangestellt 30 h/Woche)	80.000,00 €
Verwaltung (anteilig 9 h/Woche, administrative Unterstützung)	24.000,00 €
Honorarkosten (ca. 5 Künstler, bis zu 10 Workshops, Honorar 70 €/h)	12.800,00 €
Honorarkosten (4 neue Formate, Probe- und Veranstaltungshonorar)	20.500,00 €
Honorarkosten Experten (z.B. Inklusionsfachkraft) 160 €/h	3.200,00 €
Sachkosten (Werbung, Arbeitsmaterial, Materialkosten neue Formate)	18.000,00 €
Projektkosten insgesamt	158.500,00 €
Finanzierungsplan	Betrag (€)
► Eigenmittel (verbindlich)	
• Projektträger (Geldmittel)	18.000,00 €
► Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Städte- und Gemeinden Stiftung KSK (A)	6.000,00 €
► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	6.000,00 €
► Regionale Kulturförderung des LVR (Antragssumme) GFG 2025	55.000,00 €
GFG 2026	73.500,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	158.500,00 €
Vorsteuerabzugsberechtigt	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 25 24 126	Haushaltsjahr 2025
Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Rhein-Sieg-Kreis		
Projektbezeichnung Konzeptentwicklung von Studiobühne Siegburg zum Rhein-Sieg Theater		

Projektbezogene Stellungnahme der Mitglieds Körperschaft

Da es bisher selten Anträge aus dem Theaterbereich im RSK gab, ist dieser Antrag umso bedeutender. Der Antragsteller hebt sich dadurch hervor, dass er in kulturelle Entwicklung junger Menschen investiert und verschiedene Bevölkerungsgruppen erreicht. Die Projektbeschreibung ist detailliert und realistisch, eine Auseinandersetzung mit den umsetzbaren Ergebnissen ist erfolgt, es wurde eine hohe Eigenleistung in der Erstellung im Vorfeld erbracht. Die fachlich fundierte, nachhaltige und sorgfältige Planung führt zu einer positiven Einschätzung, zumal das Projekt auf zwei Jahre angelegt ist. Es ist nachvollziehbar, dass ein Verein nicht in der Lage ist, einen ebenso hohen finanziellen Eigenanteil zu leisten wie andere Antragsteller. Die Studiobühne hat einen großen Einzugsbereich auf das kleinstädtische und ländliche Umland, welcher durch das Projekt erweitert wird. Die Bedeutung für die Kulturlandschaft im RSK ist daher hoch.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Das Projekt dient der Stärkung des Theaters im Rhein-Sieg-Kreis und der Erschließung neuer (jüngerer) Zielgruppen.

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR **in Höhe von insgesamt 104.000 €** - vorbehaltlich der gesicherten Gesamtfinanzierung - in den Jahren 2025 und 2026 **zu fördern**.

Die **Mittelzuweisung** stellt sich wie folgt dar:

- 2025: 52.000 €
- 2026: 52.000 € (vorbehaltlich der pauschalen Landeszuweisungen aus dem GFG)

Begründung; einschl. Kürzung der beantragten Fördersumme (128.500 €):

- Der Projektträger wird 2028 mit seinen Institutionen auf den Bildungs-Campus-Neuenhof ziehen und erhält damit eine eigene bedarfsgenaue Wirkungsstätte und die Stadt Siegburg ein festes Theaterhaus.
- Ein Letter of Intent der Stadt Siegburg liegt für die Durchführung dieser Maßnahmen vor.
- Die Sicherung des Kulturbetriebes soll mit der Entwicklung eines 10-Punkte-Planes erreicht werden, wozu der vorliegende Förderantrag gestellt wurde.
- Vorrangiges Ziel ist die Umsetzung der ersten fünf Punkte in 2025 und 2026: Profilschärfung, Sicherung einer nachhaltigen Finanzierung, Entwicklung und Erprobung neuer partizipativer Formate, Erreichen neuer Zielgruppen sowie zu Angeboten und zur Zugänglichkeit.
- Mit der Einstellung einer Projektleitung wird nachhaltig gesichert, dass die Studiobühne Siegburg als künftiges Rhein-Sieg Theater auf einer soliden wirtschaftlichen Grundlage tätig werden kann und dass, neu entwickelte Formate erprobt, optimiert und langfristig etabliert werden.
- Der Antragsteller hebt sich hervor, dass er in kulturelle Entwicklung junger Menschen investiert und verschiedene Bevölkerungsgruppen erreicht.
- Der Einzugsbereich auf das kleinstädtische und ländliche Umland hinaus, kann mit diesem Projekt erweitert werden.
- Trotz Kürzung der beantragten Fördersumme kann das Projekt umgesetzt werden.
- Eine weitere Drittmittelakquise ist dem Projektträger zuzumuten.
- Von Seiten der Mitglieds Körperschaft wurden mehrere Projektanträge eingereicht, die ebenfalls 2025 zur Förderung empfohlen werden.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	GFG 25 24 127	2025
Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Rhein-Sieg-Kreis Projektbezeichnung Fachgerechte Lagerung von Kulturgut (schriftl. Nachlass von Konrad Adenauer)		

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	€	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2025
	14.000	€	
	Beantragte Förderung in 2026:	€	
	2027:	€	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts Bad Honnef-Rhöndorf		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ) 01.2025	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung) 01.2025-12.2025	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ) 12.2025

Ablauf/Zeitplanung Noch nicht konkret. Wir planen mit der Ausstattung neuer Archivräume im Frühjahr 2025 zu beginnen.

Projektträger (Antragsteller)	Tel.:
Name und Anschrift Stiftung Bundeskanzler-Adenauer-Haus Frau Melanie Eckert Konrad-Adenauer-Str. 17 53604 Bad Honnef	Fax:
	E-Mail:
	Projektleitung: Melanie Eckert
	Bearbeiter: Carsten Sick
Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte alle Felder ausfüllen)
	Kontoinhaber

Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), wenn nicht Projektträger	Tel.:
Name und Anschrift Rhein-Sieg-Kreis Regionales Bildungs-, Kultur- und Sportbüro Kaiser-Wilhelm-Platz 1 53721 Siegburg	Fax:
	E-Mail:
	Ansprechpartner: Julia Solf

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitglieds Körperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von: Regelmäßige Berichterstattung im Kultur- und Sportausschuss.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 25 24 127	Haushaltsjahr 2025
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Rhein-Sieg-Kreis		
Projektbezeichnung		
Fachgerechte Lagerung von Kulturgut (schriftl. Nachlass von Konrad Adenauer)		
Allgemeine Informationen zum Projektträger (Antragsteller*in)		
(z.B. Rechtsform, kulturelle Aufgaben, Arbeits- bzw. Sammlungsschwerpunkte, Gründungsdatum, Satzungszweck, Mitgliederanzahl, besondere Leistungen etc.)		
Die Stiftung Bundeskanzler-Adenauer-Haus (StBKAH) ist eine überparteiliche Politikergedenkstiftung des Bundes. Sie erinnert an den Rheinländer und ersten Bundeskanzler Konrad Adenauer. Die StBKAH unterhält das historische Wohnhaus mit Garten, das zusammen mit der Dauerausstellung einen Erinnerungsort der Demokratie-Geschichte in Bad Honnef bildet.		
Neben Veranstaltungen, einem neuen Standort in Berlin und digitalen Angeboten bietet die Stiftung mit wissenschaftlichen Tagungen und Publikationen einen Beitrag zur historischen Forschung.		
Das Archiv der StBKAH pflegt den Nachlass von Konrad Adenauer, führt Bestandserhaltungsmaßnahmen durch, erschließt ihn und macht ihn Interessierten zugänglich.		
Projektbeschreibung		
(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)		
Um dem gesetzlichen Auftrag der StBKAH nachzukommen den Nachlass von Konrad Adenauer zu erhalten, plant die StBKAH - beraten durch das LVR-Archivberatungs- und Fortbildungszentrum (LVR-AFZ) - den Umzug des Archivs in neue, fachgerechte Räume.		
In diesem Zuge ist die Anschaffung einer archivfachlichen Kompaktanlage unerlässlich für die sachgerechte Lagerung, insbesondere des historischen Schriftguts.		
Der Raumbedarfsplan befindet sich aktuell in der Prüfung. Eine geeignete Immobilie steht in Aussicht und wurde durch das LVR-AFZ besichtigt und befürwortet (eine schriftliche Stellungnahme zu den neuen Räumen geht durch das LVR-AFZ zu).		
Die Ausstattung der neuen Räume ist für 2025 vorgesehen.		

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	GFG 25 24 127	2025
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Rhein-Sieg-Kreis		
Projektbezeichnung Fachgerechte Lagerung von Kulturgut (schriftl. Nachlass von Konrad Adenauer)		

Wünschenswerte Kriterien: Bitte beschreiben Sie kurz, inwiefern das Projekt optional die Themen (1.) Nachhaltigkeit, (2.) Barrierefreiheit/Inklusion, (3.) Partizipation, (4.) Diversität und/oder (5.) Ehrenamt berücksichtigt.

1. nachhaltiger Bestandsschutz, beugt Restaurierungsmaßnahmen vor.

Kostenplan	Betrag (€)
Kosten	
Kompaktanlage für 100 laufende Meter Akten inkl. Lieferung und Einbau*	14.000,00 €
* aktuelle Kostenschätzung vorbehaltlich steigender Materialkosten	
Projektkosten insgesamt	14.000,00 €
Finanzierungsplan	Betrag (€)
► Eigenmittel (verbindlich)	
• Projektträger (Geldmittel)	7.000,00 €
► Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	
► Regionale Kulturförderung des LVR (Antragssumme) GFG 2025	7.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	14.000,00 €
Vorsteuerabzugsberechtigt	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 25 24 127	Haushaltsjahr 2025
Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Rhein-Sieg-Kreis		
Projektbezeichnung		
Fachgerechte Lagerung von Kulturgut (schriftl. Nachlass von Konrad Adenauer)		

Projektbezogene Stellungnahme der Mitglieds Körperschaft

Bei dem eingereichten Antrag auf Förderung für die fachgerechte Lagerung des schriftlichen Nachlasses Konrad Adenauers handelt es sich um ein Projekt, an dem der LVR durch Abstimmungsgespräche bereits beteiligt ist. Die Lagerung des Kulturgutes ist aus Gründen des historischen und kulturellen Erbes unbestritten. Auch im Hinblick auf die aktuell an Bedeutung gewinnende Förderung des Demokratieverständnisses ist das Kulturgut zu schützen. Vor dem Hintergrund von Planungen zur nachhaltigen Stärkung der Region als Wiege deutscher Demokratie im Kontext der Bonn-Berlin-Verhandlungen befürwortet der Rhein-Sieg-Kreis diesen Förderantrag in hohem Maß.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Von Seiten des LVR-AFZ liegt eine positive Stellungnahme mit Auflagen vor.

Der Projektträger wurde bereits in Vorjahren im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR unterstützt:

- GFG 2015 Neugestaltung der Dauerausstellung der Stiftung Bundeskanzler-Adenauer-Haus, 100.000 €

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2025 **in Höhe von 7.000 € zu fördern**.

Die Förderung erfolgt vorbehaltlich der Unterzeichnung des Mietvertrages sowie einer abgeschlossenen Raumbedarfsplanung mit Berücksichtigung der in der fachlichen Stellungnahme des LVR-AFZ aus Dezember 2023 genannten Maßnahmen. Ein aktualisierter Kosten- und Finanzierungsplan ist zu gegebener Zeit nachzureichen.

Begründung:

- Um den Nachlass von Konrad-Adenauer zu erhalten, plant der Projektträger den Umzug des Archivs in neue fachgerechte Räume; diese Maßnahme findet in Begleitung des LVR-AFZ statt.
- Für eine sachgerechte Lagerung des Archivgutes ist die Anschaffung einer archivfachlichen Kompaktanlage unerlässlich, wozu der vorliegende Förderantrag gestellt wurde.
- Das Erfordernis der fachgerechten Lagerung des Kulturgutes ist im Hinblick auf das historische und kulturelle Erbe unbestritten.
- Im Hinblick auf die aktuell an Bedeutung gewinnende Förderung des Demokratieverständnisses ist das Kulturgut zu schützen.
- Trotz der o.g. Auflagen ist das Projekt förderwürdig.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 25 24 128	Haushaltsjahr 2025
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Rhein-Sieg-Kreis		
Projektbezeichnung		
Neugestaltung der Geologischen Abteilung im Stadtmuseum Siegburg		
Allgemeine Informationen zum Projektträger (Antragsteller*in)		
<p>(z.B. Rechtsform, kulturelle Aufgaben, Arbeits- bzw. Sammlungsschwerpunkte, Gründungsdatum, Satzungszweck, Mitgliederanzahl, besondere Leistungen etc.)</p> <p>Das Stadtmuseum Siegburg ist ein Fachbereich der Stadtbetriebe Siegburg AöR – ein Kommunalunternehmen der Kreisstadt Siegburg. Im Mai 1990 wurde das Stadtmuseum im Geburtshaus von Engelbert Humperdinck, der ersten weiterführenden Schule im Siegburg des 19. Jahrhunderts eröffnet. Der Kern der Sammlung geht auf die Sammlung des Altertumsvereins Siegburg zurück, der durch bürgerschaftliches Engagement im Jahr 1903 gegründet wurde. Das Stadtmuseum ist Mitglied der ICOM und des DMB.</p> <p>Ziel und Aufgabe des Stadtmuseums ist es, die Geschichte der Stadt und ihrer Region von der Vor- und Frühgeschichte bis in die Gegenwart zu erforschen, in Artefakten zu bewahren und zu präsentieren; die Vermittlung dieser Entwicklungsgeschichte ist eine wichtige Aufgabe.</p> <p>Die wichtigsten Themen sind das Siegburger Steinzeug, Engelbert Humperdinck, die Rotter Fossilien, die Abtegeschichte und das 19. Jahrhundert.</p>		
Projektbeschreibung		
<p>(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)</p> <p>Das Stadtmuseum Siegburg ist das einzige Museum in der Region, das die geologische und historische Entwicklung nicht nur der Stadt Siegburg selbst, sondern auch der Region in den Blick nimmt. Eine Abteilung, die weit über den Fokus der Stadtentwicklung hinaus geht, ist die Geologische Abteilung. Hier wird die über Jahrmillionen erfolgte Entwicklungsgeschichte zwischen Siebengebirge und Kölner Bucht bis ins Vorgebirge und Bergische Land hinein erzählt. Geologisches Gestein incl. eines Stücks der Stadtmauer, ein mehrere Meter tiefer Bohrkern mit den für die Region relevanten Erdschichten, eine Stück Lavabombe, ein echtes Krokodil und vor allem hervorragende Fossilien machen diese Geschichte anschaulich. Das Stadtmuseum Siegburg ist (neben dem Goldfuß-Museum, Universität Bonn) im Besitz der international renommierten Sammlung der Rotter Fossilien (weitere Ausstellungsorte: Los Angeles Country Museum of Natural History, USA; Natural History Museum London, GB; Senckenberg-Museum Frankfurt; Staatliches Museum für Naturkunde Stuttgart). Die Fossilagerstätte Rott (Hennef) ist eine der bedeutendsten Tertiär-Fundstätten in Deutschland und wegen ihres Umfangs, ihres Reichtums und ihres außergewöhnlich guten Erhaltungszustands von versteinerten Tieren und Pflanzen unter den Paläontologen weltweit bekannt; immer wieder suchen Wissenschaftler das Stadtmuseum auf, um spezifische Leitfossilien zu untersuchen. Die limnische Lagerstätte aus dem Oligozän ist eine Ablagerung einer Seenlandschaft von vor etwa 25 Millionen Jahren; wegen ihres blättrigen Aufbaus als Blätterkohle bezeichnet, konservierten sich hier die Reste einer üppigen subtropischen Flora und Fauna. Das Besondere an den Rotter Fossilien: Selten sind die Bedingungen einer Fossilagerstätte dergestalt, dass sie gleichzeitig eine Konservierung von Tieren UND Pflanzen ermöglichen. Anhand der Rotter Fossilien ist ausnahmsweise die genaue Zuordnung von Flora UND Fauna in eine Epoche möglich.</p> <p>Das Stadtmuseum Siegburg möchte die seit über 30 Jahren weitgehend unverändert gebliebene Geologische Abteilung unter neuen Vermittlungsaspekten umgestalten. Gerade die Fossilien, die u.a. eine seit Jahrmillionen unveränderte Biene oder auch den Fuß eines Krokodils beinhalten, eignen sich hervorragend, um den Klimawandel zu veranschaulichen – den über Jahrmillionen erfolgten Klimawandel, der zu unseren heutigen Lebensbedingungen geführt hat, ebenso wie den gegenwärtig einsetzenden Klimawandel, der unsere Zukunft und die der nachfolgenden Generationen maßgeblich bestimmen wird.</p> <p>Vor etwa fünf Jahren wurde hier unter Mitwirkung des Meteorologen Sven Plöger eine Medienstation ergänzt, in der er in drei fiktiven Wettervorhersagen die klimatischen Veränderungen aus drei Epochen vergegenwärtigt. An dieses Vermittlungsformat anschließend soll die Abteilung in Zusammenarbeit mit Wissenschaftlern der Universität Bonn auf der Basis des neuesten Forschungsstandes überarbeitet und inklusiv umgestaltet werden, um vor allem den jüngeren Besuchern die Ursachen und Auswirkungen des Klimawandels näher zu bringen, im Idealfall Verhaltensmuster aufzubrechen und für Nachhaltigkeit zu sensibilisieren.</p>		

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 25 24 128	Haushaltsjahr 2025
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Rhein-Sieg-Kreis		
Projektbezeichnung Neugestaltung der Geologischen Abteilung im Stadtmuseum Siegburg		

Wünschenswerte Kriterien: Bitte beschreiben Sie kurz, inwiefern das Projekt optional die Themen (1.) Nachhaltigkeit, (2.) Barrierefreiheit/Inklusion, (3.) Partizipation, (4.) Diversität und/oder (5.) Ehrenamt berücksichtigt.

Im Kontext der neugestalteten Abteilung soll es einen Museumskoffer geben, der Schulklassen als Arbeitsmaterial zur Verfügung gestellt werden kann. Aus diesen Materialien sollen sich partizipative Projekte entwickeln, die auch in den Stadtraum ausstrahlen (z. B. Klimaquartierprojekte etc.) und Verhaltensmuster aufbrechen und die Stadtgesellschaft für Nachhaltigkeit sensibilisieren. Die Barrierefreiheit versucht das Stadtmuseum bei allen Projekten zu berücksichtigen, da das Haus bereits zur Eröffnung diese Aspekte im Blick hatte. Bei allen neuen Projekten werden die Bedürfnisse verschiedener Betroffenen Gruppen nach Möglichkeit in der Gestaltung berücksichtigt. Im Bereich der Vor- und Frühgeschichte wird das Museum zurzeit von einem Ehrenamtler unterstützt. Der Ausstellungsbereich, der an die Geologische Abteilung angrenzt soll mittelfristig in diesem Rahmen aktualisiert werden.

Kostenplan	Betrag (€)
Kosten	
Honorare wissenschaftliche/r Kurator/in und Gestalterbüro	60.000,00 €
Vitrinenbau	30.000,00 €
Wandgestaltung	10.000,00 €
Medienstationen und Inhalte	80.000,00 €
Beleuchtung	10.000,00 €
Sonstiges (z.B. Vermittlungsangebote)	10.000,00 €
Projektkosten insgesamt	200.000,00 €
Finanzierungsplan	Betrag (€)
► Eigenmittel (verbindlich)	
• Projektträger (Geldmittel)	90.000,00 €
► Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Verein der Freunde des Stadtmuseums e.V. (B) gesamt 2025 u. 2026	10.000,00 €
► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	
► Regionale Kulturförderung des LVR (Antragssumme) GFG 2025	100.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	200.000,00 €
Vorsteuerabzugsberechtigt	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 25 24 128	Haushaltsjahr 2025
Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Rhein-Sieg-Kreis		
Projektbezeichnung		
Neugestaltung der Geologischen Abteilung im Stadtmuseum Siegburg		

Projektbezogene Stellungnahme der Mitglieds Körperschaft

Die Relevanz der geologischen Abteilung - nicht allein für Siegburg sondern für die gesamte Region - wird in der Projektbeschreibung eindrücklich beschrieben. Durch ein vielfältiges Programmangebot des Stadtmuseums werden vielfältige und zahlreiche Besuchergruppen erreicht. Eine Neugestaltung und Modernisierung ist im Hinblick auf neue Vermittlungsaspekte und Aktualisierung des Forschungsstandes wichtig, auch um durch eine aktuelle Ansprache die Nachvollziehbarkeit und Glaubwürdigkeit zu unterstreichen und den Aspekt des Klimawandels weiter in den Fokus der Besucherinnen und Besucher zu rücken. Der Antrag zur Förderung der Neugestaltung der geologischen Abteilung wird daher befürwortet.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Der vorzeitige Maßnahmenbeginn wird - falls erforderlich - rechtzeitig beantragt.

Von Seiten der LVR-Museumsberatung liegt eine positive Stellungnahme vor.

Der Projektträger wurde bereits in Vorjahren im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR unterstützt:

- GFG 21-24-78 Digitale Vertiefungsebene zur Umgestaltung der Abteilung "Siegburger Keramik"; 85.000 €
 - GFG 22-24-103 Umgestaltung der Abteilung Engelbert Humperdinck; 35.000 €
- sowie in den Vorjahren durch die LVR-Museumsförderung:
- Neugestaltung der Abteilung „Abteigeschichte“ (MF 082016), 40.000,00 €
 - Neugestaltung der Abteilung zur Siegburger Keramik (MF 162020), 30.000,00 €

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR **in Höhe von insgesamt 100.000 €** - vorbehaltlich der gesicherten Gesamtfinanzierung - in den Jahren 2025 und 2026 **zu fördern**.

Die **Mittelzuweisung** stellt sich wie folgt dar:

- 2025: 50.000 €
- 2026: 50.000 € (vorbehaltlich der pauschalen Landeszuweisungen aus dem GFG)

Begründung; einschl. Änderung der beantragten Fördersumme (2025: 100.000 €):

- Das Stadtmuseum Siegburg ist das einzige Museum in der Region, das die geologische und historische Entwicklung nicht nur der Stadt Siegburg selbst, sondern auch der Region in den Blick nimmt.
- Eine Abteilung, die weit über den Fokus der Stadtentwicklung hinausgeht, ist die Geologische Abteilung.
- Neben dem Goldfuß-Museum der Universität Bonn ist es im Besitz der international renommierten Sammlung der Rotter Fossilien. Die Fossilagerstätte Rott (Hennef) ist eine der bedeutendsten Tertiär-Fundstätten in Deutschland und wegen ihres Umfangs, ihres Reichtums und ihres außergewöhnlich guten Erhaltungszustands von versteinerten Tieren und Pflanzen unter den Paläontologen weltweit bekannt.
- Das Museum möchte die seit über 30 Jahren weitgehend unverändert gebliebene Geologische Abteilung unter neuen Vermittlungsaspekten umgestalten. Gerade die Fossilien, eignen sich hervorragend, um den Klimawandel zu veranschaulichen.
- An dieses Vermittlungsformat anschließend soll die Abteilung in Zusammenarbeit mit Wissenschaftlern der Universität Bonn auf der Basis des neuesten Forschungsstandes überarbeitet und inklusiv umgestaltet werden, um vor allem den jüngeren Besuchern die Ursachen und Auswirkungen des Klimawandels näher zu bringen.
- Trotz Verteilung der beantragten Fördersumme auf zwei Jahre, kann das Projekt umgesetzt werden.
- Von Seiten der Mitglieds Körperschaft wurden mehrere Projektanträge eingereicht, die ebenfalls 2025 zur Förderung empfohlen werden.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	GFG 25 25 04	2025
Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Kreis Viersen Projektbezeichnung Tage der Kunst - Grenzenlos		

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	€	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2025
	51.000	€	
	Beantragte Förderung in 2026:	€	
	2027:	€	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts 41366 Schwalmtal Ortsteil Waldniel		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ) 04.2025	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung) 2 Tage	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ) 09.2025

Ablauf/Zeitplanung Etwa 6 Monate Vorbereitungszeit für Die Tage der Kunst 01.09. bis 06.09.2025 Aufbau 06.09. und 07.09.2025 Durchführung bis 14.09.2025 Abbau

Projektträger (Antragsteller)	Tel.:
Name und Anschrift Gemeinde Schwalmtal Alexandra Vahlhaus Markt 20 41366 Schwalmtal	Fax:
	E-Mail:
	Projektleitung: Kesting/Meyer/Vahlhaus
	Bearbeiter: Alexandra Vahlhaus
Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte alle Felder ausfüllen)
	Kontoinhaber

Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), wenn nicht Projektträger	Tel.:
Name und Anschrift Kreis Viersen Verwaltung der Kultur- und Weiterbildungseinrichtungen Rathausmarkt 3 41747 Viersen	Fax:
	E-Mail:
	Ansprechpartner: Nicole Werner

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitglieds Körperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von: Den politischen Vertretern wird in der nächsten Kulturausschusssitzung am 09.09.2024 über das Projekt "Tage der Kunst - Grenzenlos" berichtet werden.
--

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 25 25 04	Haushaltsjahr 2025
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Kreis Viersen		
Projektbezeichnung		
Tage der Kunst - Grenzenlos		
Allgemeine Informationen zum Projektträger (Antragsteller*in) (z.B. Rechtsform, kulturelle Aufgaben, Arbeits- bzw. Sammlungsschwerpunkte, Gründungsdatum, Satzungszweck, Mitgliederanzahl, besondere Leistungen etc.) Kommunale Verwaltung und somit Körperschaft des öffentlichen Rechts gemeinnützig Fachbereich 3 Sachgebiet 3.2 Kultur		
Projektbeschreibung (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.) Die Tage der Kunst finden als Kunst-Biennale im Jahr 2025 bereits zum 16. Mal in der Gemeinde Schwalmtal am Niederrhein statt. Nun ist es an der Zeit etwas Neues und Großes für möglichst viele unterschiedliche Menschen zu schaffen. Gerade in diesen Zeiten ist eine funktionierende Gemeinschaft das wichtigste Gut. Unter der Federführung des Kurators Bernd R. Meyer hat das Organisationsteam einen kunsthistorisch wie künstlerisch besonderen Schwerpunkt mit Qualität und hohem Anspruch gesetzt. Es sind Kunst und Kultur, die einen wichtigen Beitrag zum Zusammenhalt in unserer Gesellschaft leisten. Kunst und Kultur macht das Leben lebenswert und unsere Kulturorte sind Orte des Austauschs, der gesellschaftlichen Verständigung und Inklusion. Wir präsentieren Kultur, Kunst, Inklusion und Brauchtum in einer großen Veranstaltung symbolisch für gelebte Demokratie. Eine Veranstaltung in dieser Art ist ein Novum in der ländlichen Region, wir zeigen, dass eine Umsetzung möglich ist. Dazu braucht es neben viel Herzblut und Engagement auch Partner, die Unterstützung leisten. In den letzten Jahren konnten viele regionale, sowie national und international anerkannte Künstler*innen für die Tage der Kunst gewonnen werden. Das Schwalmtaler Kulturereignis ist darüber hinaus in den letzten Jahren in die überregionale Ausstellungsreihe des „Kulturraum Niederrhein e.V.“ eingebunden und spricht Menschen weit über die Gemeindegrenzen an. Wir haben nicht nur umfangreiche Maßnahmen zur Senkung von Barrieren an allen Kunstorten, sowie im Vorfeld in unserer Darstellung und Präsentation geschaffen, sondern sprechen auch unterschiedliche Zielgruppen bewusst an. Wichtige Ziele, sind die Integration von Menschen mit Handicap sowie junge Familien mit Kindern an Kunst heranzuführen. Hierzu haben wir zum Beispiel vor 4 Jahren ein spezielles Kinder-Kunst-Programm mit unterschiedlichen Mitmach-Aktionen und speziellen Führungen mit pädagogischen Fachkräften entwickelt und umgesetzt. Rund 30 Aussteller und Ausstellerinnen sind an verschiedenen Orten im Zentrum von Waldniel mit Ihrer Kunst vertreten. Das umfangreiche Rahmenprogramm besuchten in den vergangenen Jahren etwa 1200 bis 1500 Besucher*innen. Mit der aktuell geplanten Großaktion für 2025 erwarten wir die doppelte Menge an Menschen zu erreichen. Um Barrieren abzubauen wird die Kunstbroschüre zweisprachig erstellt. Ein großer Flashmob mit Brassband, Fahنشwenkern der Brauchtumsvereine (Weltkulturerbe) performen mit von Künstlern gestalteten Fahnen, ein 70 Personen starker Chor und mehrere Stelzenfiguren kommen nach einem kleinen Umzug durch die historischen Gassen Waldniels auf dem Markt zusammen und feiern ein gemeinsames Fest. Es wird ein rollstuhlgerechter Pendelverkehr in Niederflurbussen zur künftigen Partnerstadt Nederweert in NL im Wechsel mit Waldniel fahren, um auch den europäischen Gedanken zu festigen. In Nederweert werden zeitgleich niederländische Künstler und Künstlerinnen ausstellen und das Thema "grenzenlos" - "grenzeloos" bespielen. Wie in jedem Veranstaltungsjahr wird wieder ein soziales Projekt kuratiert. Der Asylkreis in Schwalmtal, das Kinderdorf Bethanien oder der Förderverein der Fighting Spirits eV. stehen hier zur Auswahl.		

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	GFG 25 25 04	2025
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Kreis Viersen		
Projektbezeichnung Tage der Kunst - Grenzenlos		

Wünschenswerte Kriterien: Bitte beschreiben Sie kurz, inwiefern das Projekt optional die Themen (1.) Nachhaltigkeit, (2.) Barrierefreiheit/Inklusion, (3.) Partizipation, (4.) Diversität und/oder (5.) Ehrenamt berücksichtigt.

3. Um Barrieren abzubauen soll die Kunstbroschüre zweisprachig auf Umweltpapier erstellt werden (Auflage 4000). 2. Mit Hilfe von QR-Codes können die vorab im Tonstudio eingesprochenen Texte für Menschen mit Sehbehinderung/blinde Menschen oder auch Menschen, die unsere Sprache nicht lesen, aber verstehen können, erlebbar werden. Für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen bieten wir Parkplätze unmittelbar an den Veranstaltungsorten, sowie unterschiedliche Möglichkeiten von der rollstuhlgerechten ÖPNVHaltestelle zum Veranstaltungsort zu gelangen. Rollstuhlnutzer*innen finden eine Kennzeichnung zur nächstgelegenen Toilette. Eine versierte Ansprechpartnerin steht vor und am Veranstaltungstag zur Verfügung. Piktogramme auf Hinweistafeln, an den Kunstorten und im Magazin helfen bei der Orientierung. 5. Acht Attachees begleiten helfend die Tage der Kunst. 3. Kinder, Schüler, Jugendliche, Familien, Geflüchtete - Kunst für ALLE erlebbar machen.

Kostenplan	Betrag (€)
Kosten	
Broschüren, Poster, Prints Kunstorte, Mashbanner, Barrierefrei	8.500,00 €
Installationen Illuminaton Künstler	3.000,00 €
Künstler Aufwand inkl. Kunsttransporte Versicherungen	7.000,00 €
Rahmenprogramm Kinderkunst, Brassband, Pantao Großfiguren	15.000,00 €
Helfer, Gagen, Kuration, Verpflegung Helfer/Künstler, Videogr. Begl.	12.500,00 €
Shuttlebusse NL, Übersetzungen, Homepage TdK	5.000,00 €
Projektkosten insgesamt	51.000,00 €
Finanzierungsplan	Betrag (€)
► Eigenmittel (verbindlich)	
• Projektträger (Geldmittel)	2.500,00 €
► Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Kulturraum Niederrhein B	8.500,00 €
Europascheck A	18.000,00 €
► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	0,00 €
► Regionale Kulturförderung des LVR (Antragssumme) GFG 2025	22.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	51.000,00 €
Vorsteuerabzugsberechtigt	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 25 25 04	Haushaltsjahr 2025
Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Kreis Viersen		
Projektbezeichnung		
Tage der Kunst - Grenzenlos		

Projektbezogene Stellungnahme der Mitglieds Körperschaft

Bei den geplanten "Tage der Kunst - Grenzenlos" für 2025 handelt es sich um eine neue und außergewöhnliche Veranstaltung an zwei Tagen. In dieser Form und Größe -mit einer erwarteten Besuchendenzahl von bis zu 3.000 Gästen- ist die geplante Veranstaltung ein Alleinstellungsmerkmal für die Gemeinde Schwalmtal. Sie soll gefüllt werden mit einem breiten Spektrum von diversen Kulturorten sowie Künstlerinnen und Künstlern aus verschiedensten Sparten. Ziel ist es, möglichst viele Menschen bedürfnisorientiert zu erreichen. Die Verbindung von Kultur, Kunst, Inklusion und Brauchtum soll symbolisch für eine gelebte Demokratie stehen und dies weit über die Gemeindegrenzen hinaus. Ebenso wird die künftige Partnerstadt Nederweert (NL) einbezogen werden. Das angestrebte Projekt, Kunst und Kultur für ALLE erlebbar zu machen, stellt einen förderwürdigen Beitrag zur Kulturverbreitung und Kulturerhaltung dar.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2025 **nicht zu fördern**.

Begründung:

- Die Tage der Kunst finden jährlich in der Gemeinde Schwalmtal am Niederrhein statt und ist eine beliebte Kulturveranstaltung im ländlichen Raum für Jung und Alt.
- Es ist positiv zu werten, dass mit der Kunst-Biennale 2025 der Focus auf den Abbau von Barrieren gerichtet wird. Dies geschieht z. B. durch spezielle Ansprachen von verschiedenen Zielgruppen und eine zweisprachige Kunstbroschüre.
- Dass zeitgleich in der künftigen Partnerstadt Nederweert niederländische Künstler*innen ausstellen, das Thema "grenzenlos" - "grenzeloos" bespielen und ein Pendelverkehr organisiert wird, dient der Völkerverständigung und ist sehr zu begrüßen.
- Die Veranstaltung findet als Kunst-Biennale bereits zum 16. Mal statt.
- Gemäß Ziffer 2 A der Förderrichtlinie für die Regionale Kulturförderung des LVR können keine Fortsetzungs- und Wiederholungsmaßnahmen gefördert werden. Eine Ausnahme hiervon kann nur bei zwingend notwendigen Substanzerhalt, der in besonderem öffentlichen Interesse liegt oder bei besonderen Jubiläumsveranstaltungen gemacht werden. Ein solcher Ausnahmetatbestand ist hier nicht gegeben. Eine Antragstellung zum 20. Jubiläum ist möglich.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	GFG 25 25 08	2025
Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Kreis Viersen		
Projektbezeichnung Durchgreifende Restaurierung der Pestkapelle im Lobbericher Ortsteil Sassenfeld in der Stadt Nettetal		

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	€	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2025
	54.937	€	
	Beantragte Förderung in 2026:	€	
	2027:	€	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts Pestkapelle Sassenfeld 57, 41334 Nettetal		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ) 02.2025	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung) 5 Monate	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ) 06.2025

Ablauf/Zeitplanung 02-03/2025 Außenarbeiten 03-05/2025 Innenarbeiten 06/2025 Toreinbau + Anstrich

Projektträger (Antragsteller) Name und Anschrift Verkehrs- und Verschönerungsverein Lobberich e.V. Ralf Stobbe van-der-Upwich-Straße 26-28 41334 Nettetal	Tel.: Fax: E-Mail: Projektleitung: Ralf Stobbe, Vorsitzender Bearbeiter: Dietmar Sagel, Geschäftsführer																							
Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte alle Felder ausfüllen) <table border="1" style="width: 100%; height: 20px;"> <tr> <td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td> </tr> </table> Kontoinhaber																							

Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), wenn nicht Projektträger	Tel.: Fax: E-Mail: Ansprechpartner: Nicole Werner
Name und Anschrift Kreis Viersen Verwaltung der Kultur- und Weiterbildungseinrichtungen Rathausmarkt 3 41747 Viersen	

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitglieds Körperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von: Den politischen Vertretern wird in der nächsten Kulturausschusssitzung am 09.09.2024 über das Projekt "Restaurierung der Pestkapelle" in Nettetal berichtet werden.
--

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 25 25 08	Haushaltsjahr 2025
Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Kreis Viersen		
Projektbezeichnung Durchgreifende Restaurierung der Pestkapelle im Lobbericher Ortsteil Sassenfeld in der Stadt Nettetal		
Allgemeine Informationen zum Projektträger (Antragsteller*in) (z.B. Rechtsform, kulturelle Aufgaben, Arbeits- bzw. Sammlungsschwerpunkte, Gründungsdatum, Satzungszweck, Mitgliederanzahl, besondere Leistungen etc.) Der VVV ist ein eingetragener und gemeinnütziger Verein. Er hat sich verpflichtet, das kulturelle Erbe Lobberich zu pflegen und die natürliche Schönheit der Umwelt zu erhalten. Sein Ziel ist es, durch gemeinsames Erleben, heimatliche Verbundenheit zu fördern. Verschiedene Marktfeste stehen auf dem Programm, ebenso wie große Veranstaltungen, der Einsatz für das Ortsbild, Neugestaltung von innerörtlichen Flächen und Aktionsmöglichkeiten für alle Generationen. Darüber hinaus setzt er sich für die Denkmale im Stadtteil Lobberich ein. Die Mitgliederzahl beträgt z. Zt. 200.		
Projektbeschreibung (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.) Mitten in der weltweiten Coronapandemie 2021 entstand nach rund 30 Jahren der dringende Bedarf einer umfangreichen Restaurierungsmaßnahme an der 1671 / 1688 erbauten Backstein geschlammten "Pest" - Kapelle mit offener Vorhalle (andere Quellen sprechen sogar vom Erbauungsjahr 1637). Schäden an Dach und Fach hatten erhebliche Feuchtigkeitsschäden verursacht, die sich am gesamten Gebäude zeigten. Hieraus entstand dringender Handlungsbedarf. Im Jahre 2023 konnte dank der Großzügigkeit von Spendern, der Einbringung von Denkmalförderungsmitteln sowie von Stiftungszuwendungen die erforderlichen Arbeiten gestartet werden. Die geplanten Maßnahmen wurden beim Start der Arbeiten völlig auf den Kopf gestellt, als großflächig im Innen- und Außenbereich der Kapelle Putzflächen herabfielen. Das Ergebnis war das mit den Denkmalbehörden abgestimmte Verfahren, den gesamten Putz außen und innen abzunehmen und eine komplette Restaurierung des durchfeuchteten Mauerwerks vorzunehmen. Erschütternde Tatsache war, dass die Kapelle in Teilen einsturzgefährdet war. Die genannten Figuren wurden unabhängig von den gebäudlichen Renovierungsmaßnahmen von Experten des LVR untersucht, die erheblichen Restaurierungsbedarf feststellen. Die sichere Unterbringung vor Feuchtigkeit, Umwelteinflüssen und Diebstahl ergaben neue, weitere und umfangreichere Erfordernisse an die baulichen Maßnahmen. Die Figuren sind in der Zwischenzeit von der Firma Seuffert, Köln restauriert worden und werden dort auch aufbewahrt. Dieser Projektantrag umfasst also die unvorhersehbaren Maßnahmen und Kosten, ohne die die Kapelle lediglich eine Ruine bliebe: 1) Ursprüngliche Kosten der Restaurierungs- und Renovierungsmaßnahmen: Dach, Giebelabdeckung, Putzarbeiten, Schottertraufe, Sockelabdichtung, Lüftungsöffnungen, Maueranker 19.190,54 €, Malerarbeiten 3.787,04 €, Austausch der Schutzverglasung 2.647,75 €, Architekt Betreuung der Baumaßnahme 2.906,34 € = Insgesamt : 28.531,67 €. Ursprüngliche Finanzierung des Projektes: Eigenmittel des VVV Lobberich inkl. Spenden 11.000,00 €, Antrag Denkmalförderung Stadt Nettetal 6.108,41 €, Antrag Nettetaler Sparkassenstiftung 11.423,46 € = Insgesamt 28.531,67 €, bis heute tatsächlich abgerechnete Kosten: 29.876,29 €. 2) Zusätzliche Kosten der Restaurierungs- und Renovierungsmaßnahmen aufgrund umfangreicher Schadensfeststellung: In Abstimmung mit der Denkmalbehörde der Stadt Nettetal und dem Landschaftsverband Rheinland wurde eine umfangreiche Aufnahme der Maßnahmen erarbeitet: Mauerwerk und Maueranker, Abgrenzung zum Garten des Grundstückseigentümers, Ergänzungen an Fugen und Steinen, Lüftungsöffnungen, Wiederherstellung der Grenzmauer, Vorraum, Bodenbe-lag, Altarraum, Übergang innen / außen, Ankerbalken im Altarraum, Putzarbeiten, Traufschalung, Ortgänge und Abdeckungen 32.725 €, Malerarbeiten 4.957 €, Toranlage inkl. Verglasung, 17.255 €, Zusätzliche Kosten insgesamt 54.937 €. Die aufgrund des umfangreichen Schadensbildes entstehenden erheblichen Mehrkosten können weder vom Eigentümer noch vom Projektträger und Pächter der Kapelle, dem VVV Lobberich allein getragen werden.		

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	GFG 25 25 08	2025
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Kreis Viersen		
Projektbezeichnung Durchgreifende Restaurierung der Pestkapelle im Lobbericher Ortsteil Sassenfeld in der Stadt Nettetal		

Wünschenswerte Kriterien: Bitte beschreiben Sie kurz, inwiefern das Projekt optional die Themen (1.) Nachhaltigkeit, (2.) Barrierefreiheit/Inklusion, (3.) Partizipation, (4.) Diversität und/oder (5.) Ehrenamt berücksichtigt.

Das Projekt erfüllt folgende Antragskriterien:

Nachhaltigkeit: Aufgrund der Abnahme der Verputzung sind zukünftig große Feuchtigkeitsschäden ausgeschlossen. Auf die das Gebäude prägenden Ziegelsteine wird lediglich eine Schutzfarbe aufgebracht.
 Barrierefreiheit: Die Vorhalle der Kapelle ist komplett barrierefrei und macht einen ungehinderten Blick auf die wertvollen Figuren möglich. Partizipation: Informationstafeln geben zukünftig einen Überblick über die Geschichte und Inhalt der Kapelle. QR-Code ermöglichen den Blick über im Internet gespeicherte Daten des Denkmals. Ehrenamt: Der Erhalt der Kapelle ist der Nachbarschaft und Schützenbruderschaft zu verdanken.

Kostenplan	Betrag (€)
Kosten	
Mauerwerk, Grenzmauer, Gartenanlage, Altarraum, Putzarbeiten etc.	32.725,00 €
Malerarbeiten	4.957,00 €
Toranlage einschl. Verglasung	17.255,00 €
Projektkosten insgesamt	54.937,00 €
Finanzierungsplan	Betrag (€)
► Eigenmittel (verbindlich)	
• Projektträger (Geldmittel)	8.937,00 €
► Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Sparkassenstiftung Sparkasse Krefeld, B bewilligt	25.000,00 €
► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	0,00 €
► Regionale Kulturförderung des LVR (Antragssumme) GFG 2025	21.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	54.937,00 €
Vorsteuerabzugsberechtigt	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 25 25 08	Haushaltsjahr 2025
---	--	------------------------------

Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Kreis Viersen

Projektbezeichnung

Durchgreifende Restaurierung der Pestkapelle im Lobbericher Ortsteil Sassenfeld in der Stadt Nettetal

Projektbezogene Stellungnahme der Mitglieds Körperschaft

Die durchgreifende Restaurierung der Pestkapelle hat Alleinstellungscharakter. Das Projekt ist weder profitorientiert noch werden kommerzielle Ziele verfolgt. Von den ehemals 7 Fußfällen in Lobberich sind noch 3 massivere Kapellen zu sehen. Die wesentlichen Restaurationsvorarbeiten für die anstehende durchgreifende Restaurierung sind abgeschlossen, so dass mit den benannten Gewerken begonnen werden könnte. Die Bedeutung der Kapelle als Haltepunkt für unterschiedlichste Zielgruppen (Wandernde, Radfahrende, Erholungssuchende oder an Geschichte interessierte Personen, etc.) ist enorm. Darüber hinaus ist der künftige Blick auf die rückkehrenden wertvollen Figuren, auch Menschen mit Mobilitätseinschränkungen (Rollator oder Rollstuhl) möglich. Unter dem Aspekt der kulturellen Erhaltung, um aus Geschichte Gegenwart und Zukunft zu gestalten, wird die Förderwürdigkeit gesehen.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Von Seiten des LVR-Amt für Denkmalpflege im Rheinland liegt eine überaus positive Stellungnahme vor.

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2025 **in Höhe von 21.000 € zu fördern.**

Begründung:

- Die 350 Jahre alte Pestkapelle im Lobbericher Ortsteil Sassenfeld in der Stadt Nettetal steht unter Denkmalschutz.
- Es handelt sich um ein barockes Bauwerk aus der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts.
- Die Initiative zur Restaurierung kam von dem Verkehrs- und Verschönerungsverein Lobberich. Mit einem selbst erstellten Video und weiteren Maßnahmen wurde 2021 ein Spendenaufruf gestartet.
- Die Sanierung hat bereits 2023 begonnen und einen anderen Verlauf genommen als geplant. Nach der Abnahme von diversen Putzschichten im Außenbereich ist man auf einen Kunststoffputz gestoßen, der zu unvorhersehbaren umfangreichen Feuchtigkeitsschäden am Mauerwerk geführt hat.
- Durch den unglücklichen Verlauf der Maßnahme reichen die ursprünglich gesammelten Spenden und Fördermittel nicht aus.
- Nach der Stellungnahme des LVR-Amtes für Denkmalpflege erfolgte die Vorgehensweise der Renovierungsarbeiten bislang vorbildlich und die Maßnahme wird als dringend notwendige Maßnahme befürwortet.
- Ein Abschluss der Maßnahme kann nur durch eine Förderung der abschließenden Module ermöglicht werden.
- Die Förderung wird befürwortet, damit sowohl die Maßnahme als auch das Engagement der Bürger erfolgreich abgeschlossen werden können.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	GFG 25 26 53	2025
Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Kreis Wesel Projektbezeichnung Openstage Alpsray - Mampf Musiker Amateure treffen Profis		

Gesamtkosten des Projekts 36.000 €	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	36.000 €	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2025 12.000 €
	Beantragte Förderung in 2026:	12.000 €	
	2027:	12.000 €	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts To Hoop Bürgerzentrum Alpsray		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ) 01.2025	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung) 3 Jahre	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ) 12.2027

Ablauf/Zeitplanung Geplant ist von Januar 2025 bis Dezember 2027 monatlich ein Konzert im Rahmen der Reihe Open Satge Alpsray durchzuführen.
--

Projektträger (Antragsteller) Name und Anschrift Trägerverein Alpsrayer Bürgerzentrum e.V. Hans Peter Götzen Johannes Laers Str.62 47495 Rheinberg	Tel.: Fax: E-Mail: Projektleitung: Hans Peter Götzen Bearbeiter: Hans Peter Götzen																							
Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte alle Felder ausfüllen) <table border="1" style="width: 100%; height: 20px;"> <tr> <td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td> </tr> </table> Kontoinhaber																							

Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), wenn nicht Projektträger Name und Anschrift Kreis Wesel Der Landrat Reeser Landstraße 31 46483 Wesel	Tel.: Fax: E-Mail: Ansprechpartner: Frau Tsoukalas
--	--

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitglieds Körperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von: Arbeitskreis zur Vorbereitung von Kulturveranstaltungen, Sitzung am 20.3.24
--

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 25 26 53	Haushaltsjahr 2025
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Kreis Wesel		
Projektbezeichnung Openstage Alpsray - Mampf Musiker Amateure treffen Profis		
Allgemeine Informationen zum Projektträger (Antragsteller*in) (z.B. Rechtsform, kulturelle Aufgaben, Arbeits- bzw. Sammlungsschwerpunkte, Gründungsdatum, Satzungszweck, Mitgliederanzahl, besondere Leistungen etc.) Der Trägerverein Alpsrayer Bürgerzentrum e.V., gegründet am 29.3.1985, Vereinsnummer 1305 beim Amtsgericht Kleve, ist seit Jahrzehnten Dreh- und Angelpunkt des gesellschaftlichen und kulturellen Lebens in Rheinberg, Alpsray und Umgebung. Der Verein betreibt auf eigenem Gelände von ca. 7.000 qm, einmal das 900 qm umfassende Bürgerzentrum mit dem Vereinslokal "to hoop", niederdeutsch (zusammen, gemeinsam, auf einem Haufen), was auch schon die Grundrichtung des Vereins symbolisiert. Hier sind auch ein Saal mit Bühne, Vereinsraum mit angrenzender Küche, zwei Bundeskegelbahnen, ein Schießstand, Biergarten mit Außenbühne, Spielplatz, Basketballfeld, Halfpipe etc. vorhanden. Dazu kommt die 4gruppige Integrative Kindertagesstätte- Familienzentrum NRW Alpsray mit knapp 1000 qm Nutzfläche. Gelände und Gebäude sind im Besitz und Eigentum des Vereins. Im zertifizierten Familienzentrum NRW arbeiten 17 hauptamtliche Beschäftigte, sowie fünf Teilzeitbeschäftigte. Sie sorgen für ein umfassendes Angebot an Betreuung, Beratung, Schulungen und Freizeitangeboten. Unser öffentliches Lokal "to hoop" wird von einem Pächter betrieben. Bei allen Aktivitäten kann man auf einen großen Teil von ehrenamtlichen Helfern der ca.350 Mitglieder zählen. Wir		
Projektbeschreibung (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.) Wir wollen das bestehende Projekt "Open Stage Alpsray" um ein Modul erweitern. Während wir jetzt 3-5-Amateurbands und Solisten bei unseren Abenden auftreten lassen, ist geplant, auch eine professionelle Band dazu einzuladen um den Kontakt zwischen den Künstlern zu ermöglichen und einen regen Erfahrungsaustausch zu erreichen. Bei unseren Konzerten der Reihe "Open Stage Alpsray" haben wir festgestellt, dass den jungen Bands und Musikern*innen viele Informationen fehlen, die ein Weiterkommen in der Musik- und Kulturszene ermöglichen. Musik war schon immer ein Grundpfeiler des Kulturlebens am Niederrhein. Auch der Austausch mit den benachbarten Niederlanden findet regelmäßig statt Der Erfahrungsaustausch mit erfahrenen Bands ist wünschenswert. Das beginnt schon beim organisierten Bühnenaufbau, über Soundcheck und Materialien, bis hin zum Booking, GEMA, Künstlersozialkasse und Vertragsrecht etc. Hier ist der Austausch mit erfahren Bands Gold wert. Ich kenne keine Veranstaltung, in der Nachwuchsbands diese Möglichkeit geboten wird! Sowohl die Nachwuchskünstler*innen als auch die Etablierten können Netzwerke schaffen, Erfahrungen austauschen und sich breiter aufstellen. Häufig ist unser Programm gemischt von Rock, Blues, Jazz, Pop bis Klassik und experimenteller Musik. Dieses genreübergreifende Programm führt das Publikum auch in unbekanntes Terrain, welches häufig über uns den ersten Kontakt zur Livemusik hat, da wir kostenlos ein breites Kulturspektrum anbieten.		

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 25 26 53	Haushaltsjahr 2025
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Kreis Wesel		
Projektbezeichnung		
Openstage Alpsray - Mampf		
Musiker Amateure treffen Profis		
<p>Wünschenswerte Kriterien: Bitte beschreiben Sie kurz, inwiefern das Projekt optional die Themen (1.) Nachhaltigkeit, (2.) Barrierefreiheit/Inklusion, (3.) Partizipation, (4.) Diversität und/oder (5.) Ehrenamt berücksichtigt.</p> <p>1. Mit unserem Projekt wollen wir langfristig eine Startrampe für den Musiknachwuchs aufbauen. 2. In unserer barrierefreien Spielstätte bieten wir einem breiten Publikum von jung bis alt niederschwellig ein breites und kostenloses Kulturerleben an. 3. Jeder! kann unser Angebot nutzen und sich natürlich auch selber einbringen. 4 Das gesamte Projekt wird ehrenamtlich organisiert.</p>		

Kostenplan	Betrag (€)
Kosten	
Professionelle Bands Gagen	36.000,00 €
Technik und Tontechniker	7.200,00 €
Projektkosten insgesamt	43.200,00 €
Finanzierungsplan	Betrag (€)
► Eigenmittel (verbindlich)	
• Projektträger (Geldmittel)	7.200,00 €
► Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Kommunale Förderung ist von der Stadt Rheinberg nicht zu erwarten, Die fehlenden Gelder werden wir aus Eigenmitteln bestreiten bzw.	
► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	
► Regionale Kulturförderung des LVR (Antragssumme) GFG 2025	36.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	43.200,00 €
Vorsteuerabzugsberechtigt	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 25 26 53	Haushaltsjahr 2025
---	--	------------------------------

Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Kreis Wesel

Projektbezeichnung

Openstage Alpsray - Mampf

Musiker Amateure treffen Profis

Projektbezogene Stellungnahme der Mitglieds Körperschaft

Dieser Antrag wird von dem Arbeitskreis zur Priorisierung der Anträge in die Kategorie 2 eingeteilt: Empfehlung prioritärer Förderung.

Auch bei diesem Projekt wurde man sich relativ schnell einig und konnte sich auf die oben genannte Kategorie einigen.

Das Alpsrayer Bürgerzentrum e.V. ist bekannt und man ist mit der Arbeit des Vereins zufrieden, wie einer der Anwesenden berichtete.

Man hofft das auch dieses Projekt ein Erfolg wird, zumal der Titel und die Projekterläuterungen 'Amateure treffen auf Profis', ein spannendes und vielseitiges Miteinander erwarten lässt und dies über die Grenzen des Niederrheins hinaus auf regen Zuspruch und viele Besucher/innen hoffen lässt.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2025 **nicht zu fördern**.

Begründung:

- Vom Newcomer bis zum routinierten Künstler – bei dem Festival "Open Stage Alpsray" kommen verschiedenste Künstler auf die Bühne.
- Der Projektträger wurde mehrfach im Rahmen des Prüfungsverfahrens mit der Bitte um Rückmeldung angeschrieben. Dem ist er nicht nachgekommen.
- Die Veranstaltung findet seit Jahren statt. Gemäß Ziffer 2 A der Förderrichtlinie für die Regionale Kulturförderung des LVR können keine Fortsetzungs- und Wiederholungsmaßnahmen gefördert werden. Eine Ausnahme hiervon kann nur bei zwingend notwendigen Substanzerhalt, der in besonderem öffentlichen Interesse liegt oder bei besonderen Jubiläumsveranstaltungen gemacht werden. Ein solcher Ausnahmetatbestand ist hier nicht gegeben.
- Insgesamt wurden im Rheinland mehr Anträge gestellt als GFG-Mittel zur Verfügung stehen, sodass nur begrenzt Mittel zur Verfügung gestellt werden können und die Verteilung der Mittel ins Verhältnis zu den eingereichten Projektanträgen aus der Region und dem Rheinland insgesamt zu setzen ist.
- Der LVR unterstützt zudem die Initiative "create music NRW", GFG 25-99-44, des Landesmusikrat NRW e.V. mit gleicher Zielrichtung.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 25 26 54	Haushaltsjahr 2025
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Kreis Wesel		
Projektbezeichnung Römermusical Xanten (AT)		
Allgemeine Informationen zum Projektträger (Antragsteller*in) (z.B. Rechtsform, kulturelle Aufgaben, Arbeits- bzw. Sammlungsschwerpunkte, Gründungsdatum, Satzungszweck, Mitgliederanzahl, besondere Leistungen etc.) WIReinander Füreinander Das steht für Gemeinschaft, Aktivität, Kreativität und Integration. Im Jahr 2017 gründete sich unser Verein und hat es sich zum Ziel gemacht, Kunst, Kultur, Sport und Inklusion zu unterstützen. Vor allem vielfältige -kleine wie große- Projekte, die das aktive Zusammenleben in dem ländlichen Raum stärken, sollen verwirklicht werden und das vordringliche Ziel des gemeinsamen Miteinanders umsetzen. Der Verein besteht aus den 7 Gründungsmitgliedern. Jeder kann Mitglied werden, dass Ziel ist aber nicht viele Mitglieder zu generieren, sondern lieber Projekte wo die Teilnehmer jeweils dran teilnehmen können zu realisieren, ohne sich an eine Mitgliedschaft zu binden. 2017 bis Beginn Corona wurden immer wieder Nähkurse für Kinder/Jugendliche u. Erwachsene angeboten. Während der Coronazeit wurde alles eingestellt. In 2022 fand die erste Kulturreise der darstellenden Künste, mit vorheriger Bewerbungsphase, mit ca.50 Teilnehmer statt. Im Anschluss haben wir begonnen, dass Projekt Musical Xanten für die Leader Förderung aufzubereiten.		
Projektbeschreibung (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.) Der Niederrhein und seine Geschichte sind bühnenreif! Und wer könnte das besser verkörpern als Menschen unserer Region? Das gemeinnützige Projekt mit dem vorläufigen Arbeitstitel „Musical in Xanten“ hat die Römer am Niederrhein und die besondere Rolle von weiblichen Gladiatoren/Archäologin zum Thema. Vor allem regionale Chöre, Tanz- und Theatergruppen sowie Einzelpersonen und Schulen, die in Kooperation mit etwa 3-5 professionellen Musical-Darstellern das Werk aufführen sollen, werden mit diesem Projekt angesprochen. Die Musikstücke, Tänze und Theaterszenen sind so aufgebaut, dass auch Laien sie einstudieren können. Auch hinter der Bühne können sich Personen einbinden, welche gerne z.B. nähen, basteln, werkeln oder fotografieren und so einen Beitrag zur Gestaltung von Kostümen und Kulissen leisten. Gerne möchten in Werkstätten für behinderte Menschen einen Teil der Kostüme fertigen lassen. Zielsetzung des Projekts ist es zum einen, ein qualitativ hochwertiges und anspruchsvolles Kulturereignis in der Kulturform Musical zu erschaffen. In einer speziellen Art in der Inszenierung sollen authentische Merkmale der römischen Stilistik des niederrheinischen Limes, sowie zeitgenössische Darstellungen beinhalten. Die Geschichte wird in der römischen Zeit und in der Moderne gespielt. Die Musicalshow soll in einem regelmäßigen Zeitraum wiederholt werden. Produktionsphase Es beginnt mit der Erstellung des Textbuches, also der Geschichte. Die passende Musik wird dazu komponiert, arrangiert und produziert. Die Songtexte werden geschrieben. Choreografien und Lernmaterialien für die Projektteilnehmer*innen für den Probenprozess des Stücks werden erstellt. Parallel dazu wird die Website für das Projekt erstellt und die Social-Media-Kanäle aufgebaut. aktive/integrative Phase Diese beginnt mit dem Aufruf und der Anmeldung für Chöre, Tanzgruppen, Theatergruppen, begeistere Gruppen und Einzelpersonen etc. an diesem Projekt. Die Teilnehmer*innen erhalten nach Anmeldung das Übungsmaterial, mit welchem sie selbstständig oder innerhalb ihrer bestehenden Gruppe das Programm einstudieren. Zeitweise kommen alle Mitwirkenden für Gemeinschaftsproben zusammen, welche von den künstlerischen Leitungen dieses großen Projektes zusammengeführt werden. Dabei können sich die Teilnehmenden vernetzen und es werden Synergien daraus entstehen. Parallel beginnt der Aufruf für den Kulissenbau und die Kostümgestaltung. Neben einer professionellen Fertigung können sich teilweise auch hier Personen aus der Bevölkerung einbringen. Unter Anleitung werden diese Projektbestandteile dann gefertigt oder aufbereitet. Nach der Einstudierungsphase kommt die finale Umsetzung die Premierenveranstaltung. Dazu wird das Stück zuvor in Intensivproben mit ausgebildeten Musicaldarsteller:innen, welche das Bühnenprogramm begleiten, einstudiert. Die LAG Niederrhein fördert die Produktion- u. Einstudierungsphase mit ca. 210.000 €. Die Kosten für die Premierenveranstaltung sollen über die Regionale Kulturförderung getragen werden.		

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	GFG 25 26 54	2025
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Kreis Wesel		
Projektbezeichnung Römermusical Xanten (AT)		

Wünschenswerte Kriterien: Bitte beschreiben Sie kurz, inwiefern das Projekt optional die Themen (1.) Nachhaltigkeit, (2.) Barrierefreiheit/Inklusion, (3.) Partizipation, (4.) Diversität und/oder (5.) Ehrenamt berücksichtigt.

1. Das Projekt wird in einem 4-5 Jahres Rhythmus mit der Einstudierung und Aufführung wiederholt.
2. Barrierefreiheit ist gegeben. Menschen mit Behinderung können sich zum Projekt anmelden. In der Produktion möchten wir eine Arbeitsstätte für Menschen mit Behinderung einbinden.
3. Es können Bürger*innen in das Projekt z.B. der Kostümgestaltung u. Kulisse einbringen.
4. und 5. Chöre, Schulen, Tanz-Theatergruppen, Einzelpersonen, Personengemeinschaften, Repaicafe´s, Kunstvereinigungen können sich in einer Vielfältigkeit was ein Musical an verschiedenen darstellenden Künsten bieten, im Ehrenamt einbinden.

Kostenplan	Betrag (€)
Kosten	
Notendruck	4.600,00 €
16 Kanal Theaterfunkstrecken	4.666,00 €
Filmdreh und Erstellung Dokumentationsfilm für LVR und den Verein	16.897,00 €
Aufnahme Erstellung CD Safety Zwecke/Erkrankung Darsteller	14.500,00 €
Bestuhlung Premierenveranstaltung	9.109,45 €
Ton/Licht Darstellergagen/Lizenzen	18.310,55 €
Projektkosten insgesamt	68.083,00 €
Finanzierungsplan	Betrag (€)
► Eigenmittel (verbindlich)	
• Projektträger (Geldmittel)	0,00 €
► Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Im Ehrenamt tätige Darsteller a 4 Std. zu 12,41 Mindestl.x400 /A	19.856,00 €
► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	
► Regionale Kulturförderung des LVR (Antragssumme) GFG 2025	48.227,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	68.083,00 €
Vorsteuerabzugsberechtigt	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 25 26 54	Haushaltsjahr 2025
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Kreis Wesel		
Projektbezeichnung Römermusical Xanten (AT)		
Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft Dieser Antrag wurde in die Kategorie 3 eingeteilt: Projektbefürwortung. Der Arbeitskreis zur Priorisierung der Anträge hat sich in seiner 2. Beratungsrunde doch noch einmal umorientiert. In Xanten gibt es alljährlich sehr viele kulturelle Veranstaltungen, von einem Römermusical hatte man noch nichts gehört. Der Arbeitskreis hatte auch von diesem Verein noch nichts gehört, man hat in dem Antrag wenige detaillierte Informationen bekommen, z.B. wo das stattfinden soll etc. Die Idee fand man allerdings originell und ansprechend.		
Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag) Es liegt eine positive Stellungnahme von Seiten des LVR-Archäologischen Park Xanten vor.		
Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag) Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2025 in Höhe von 35.000 € zu fördern. Begründung; einschließlich Kürzung der beantragten Fördersumme (48.227,00): <ul style="list-style-type: none"> • Hier wird Geschichte lebendig. In diesem Großprojekt verkörpern etwa 500 Laien ein eigens geschriebenes Musical vor historischer Kulisse: Im Archäologischen Park in Xanten. • Für die Qualität der Aufführung sorgt die Einbindung von professionellen Musical-Darstellern. • Positiv hervorzuheben ist, dass die Kostüme nach historischen Vorlagen in Werkstätten für Menschen mit Behinderung gefertigt werden. • Mit dieser Förderung wird nur die Premierenveranstaltung als abgetrenntes Modul gefördert. Die Kosten für die Inszenierungsphase werden von einem anderen Förderer übernommen. • Das Stück dient als Vorlage für weitere Inszenierungen an historischen Orten entlang des Limes. 		

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	GFG 25 26 55	2025
Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Kreis Wesel		
Projektbezeichnung EselRock Umsonst&Draußen Festival 2025, eintrittsfreies Musikfestival zur Förderung der regionalen Kultur im Kreis Wesel und NRW		

Gesamtkosten des Projekts 145.000 €	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	€	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2025 20.000 €
	Beantragte Förderung in 2026:	€	
	2027:	€	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts 46483 Wesel - Heubergpark		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ) 10.2024	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung) 2 Tage Ende Mai/Anf. Juni	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ) 12.2025

Ablauf/Zeitplanung Planungsbeginn 10/2024 Vertragsabschlüsse ab 01/2025 Durchführung 05/06/2025 Auswertung im Anschluss bis Ende 2025
--

Projektträger (Antragsteller) Name und Anschrift EselRock e.V. Wesel Simon Bleckmann Quadenweg 33 46485 Wesel	Tel.: Fax: E-Mail: Projektleitung: Simon Bleckmann Bearbeiter: Simon Bleckmann																							
Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte alle Felder ausfüllen) <table border="1" style="width: 100%; height: 20px;"> <tr> <td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td> </tr> </table> Kontoinhaber																							

Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), wenn nicht Projektträger Name und Anschrift Kreis Wesel Der Landrat Reeser Landstraße 31 46483 Wesel	Tel.: Fax: E-Mail: Ansprechpartner: Frau Tsoukalas
--	--

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitglieds Körperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von: Arbeitskreissitzung zur Vorbereitung von Kulturveranstaltungen am 20.3.24
--

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 25 26 55	Haushaltsjahr 2025
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Kreis Wesel		
Projektbezeichnung EselRock Umsonst&Draußen Festival 2025, eintrittsfreies Musikfestival zur Förderung der regionalen Kultur im Kreis Wesel und NRW		
Allgemeine Informationen zum Projektträger (Antragsteller*in) (z.B. Rechtsform, kulturelle Aufgaben, Arbeits- bzw. Sammlungsschwerpunkte, Gründungsdatum, Satzungszweck, Mitgliederanzahl, besondere Leistungen etc.) Der EselRock e. V. ist ein gemeinnützig und als freier Träger der Jugendhilfe anerkannter Verein mit Sitz in Wesel. Der Vorstand und die Mitglieder setzen sich ehrenamtlich für die (Jugend-) Kulturförderung in der Region Wesel ein. Seit 2008 wird das jährliche EselRock Umsonst & Draußen Festival durchgeführt. 2010 hat sich aus der EselRock Musikinitiative der EselRock e. V. gegründet. Die Zwecke des Vereins laut Satzung: 1. Förderung der lokalen und regionalen Kulturlandschaft durch Veranstaltungen im Bereich Rock und Popmusik. 2. Förderung der lokalen Musikszene, insbesondere Nachwuchsbands durch die Schaffung von Auftrittsmöglichkeiten, Messen und Workshops. 3. Bildung eines Netzwerkes zwischen Einzelkünstlern und Bands. 4. Förderung der lokalen Rock- und Popmusik und Stärkung ihres Stellenwertes in der Kulturszene in Zusammenarbeit mit Medien, Musikbranche und Künstlern. 5. Förderung der Jugendkultur und Integration durch Bereitstellung und Schaffung von Räumen und Kommunikationsmöglichkeiten. 6. Förderung der Behindertenhilfe durch Maßnahmen zur Steigerung der Teilhabe von Menschen mit Behinderung an kulturellen Angeboten und Veranstaltungen. Der Verein hat aktuell 27 Mitglieder (Alter 19 bis 75 Jahre, bei der Umsetzung sind über 100 ehrenamtliche Beteiligt. Der EselRock e. V. ist mehrfach für sein Engagement		
Projektbeschreibung (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.) Das EselRock Umsonst & Draußen Festival wird im Jahr 2025 voraussichtlich Ende Mai / Anfang Juni stattfinden. Hierbei handelt es sich um eine Kulturveranstaltung ohne Eintritt. Die Veranstaltung finanziert sich aus Förderungen, Sponsoring, Spenden und Zuschüssen. Auf 3 Bühnen werden sowohl bundesweit bekannte als auch lokale regionale (Nachwuchs-) Künstler*innen einem breitem Publikum vorgestellt. Die musikalische Bandbreite erstreckt sich über Pop und Rock, Punkrock, Heavy Metal, Singer/Songwriter bis hin zu teilweise Rapmusik. An zwei Tagen kamen bisher bis zu 22.500 Besuchende in den Heubergpark Wesel, bis zu 4.000 Personen zeitgleich. Seit 2008 bis 2023 sind knapp 180.000 Besuchende aus ganz Deutschland sowie aus dem europäischen Ausland nach Wesel gekommen. Die Veranstaltung ist ohne Eintritt und wird ehrenamtlich vom Orga-Team des EselRock geplant, welches jährlich zwischen pro Person zwischen 200 und 500 Stunden für die Vorbereitung investiert. und mit bis 125 ehrenamtlichen Personen im Alter von 16 bis 75 Jahren umgesetzt. Die Veranstaltung wird jährlich von bis zu 125 ehrenamtlichen Personen im Alter von 16 bis 75 Jahren durchgeführt. Der Großteil der ehrenamtlich Tätigen ist zwischen 20 und 30 Jahren alt. An den vier Tagen fallen nachweislich über 1000 Stunden ehrenamtliche Arbeit an. Bisher haben 241 Bands aus der ganzen Welt beim EselRock Auftritte gespielt. Eine Besonderheit ist, dass das EselRock-Team Wert darauf legt die lokale, regionale Musikszene zu fördern und dementsprechend jungen Bands aus dem Kreis Wesel eine besondere Bühne bieten möchte. Die Umsetzung der satzungsgemäßen Ziele geschieht durch verschiedene Aktionen des EselRock e. V. und insbesondere durch das EselRock Festival. Die Kombination aus etablierten, bundesweit bekannten Bands und jungen Nachwuchsbands fördert die jungen Künstler*innen, die einen Raum geboten bekommen sich zu präsentieren. Das Ganze in einem professionellen Rahmen und vor einem großen Publikum. Durch das gemeinsame Spielen können die jungen Bands von den Profis lernen. Das EselRock fördert das ehrenamtliche, bürgerschaftliche Engagement in dem es jungen Menschen, die Möglichkeit bietet sich punktuell für eine Sache an bestimmten Tagen einzusetzen, ohne eine langfristige Verpflichtung einzugehen. Der EselRock e. V. erhofft sich dadurch die jungen Menschen weiter zu motivieren sich auch breiter gesellschaftlich zu engagieren. Mit dem EselRock Festival wird allen Personen der Bevölkerung die Möglichkeit gegeben an einem kulturellen Highlight teilzunehmen, dies wird durch das große Gebiet verdeutlicht aus dem die Besucher*innen der Veranstaltungen kommen, ganz NRW, teilweise auch weiter weg sowie einigen Besuchenden aus den Niederlanden. Weitere Aspekte, die der EselRock e. V. und das Orga-Team im Blick hat, werden im nächsten Punkt benannt.		

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 25 26 55	Haushaltsjahr 2025
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Kreis Wesel		
Projektbezeichnung EselRock Umsonst&Draußen Festival 2025, eintrittsfreies Musikfestival zur Förderung der regionalen Kultur im Kreis Wesel und NRW		
<p>Wünschenswerte Kriterien: Bitte beschreiben Sie kurz, inwiefern das Projekt optional die Themen (1.) Nachhaltigkeit, (2.) Barrierefreiheit/Inklusion, (3.) Partizipation, (4.) Diversität und/oder (5.) Ehrenamt berücksichtigt.</p> <p>Das Orga-Team achtet bei der Umsetzung weiterhin auf folgende Aspekte. 1.: Es werden immer mehr lokale und nachhaltige Materialien, Produkte und Waren eingesetzt. Fairtrade Merchandise, Mehrwegbecher und Geschirr, Taschenaschenbecher für Zigarettenstummel, Verbesserung der Infrastruktur. 2. Seit über zehn Jahren wird das Festivals so barrierefrei wie möglich aufgestellt. Zudem ist uns Inklusion wichtig, so konnten wir 2017 das LVR Projekt "SEIN" ins Programm einbinden. 2023 wurde ein Lokales inklusive Bandprojekt mit ins Programm aufgenommen. Dies wird 2024 wiederholt. In 2024 werden Menschen mit Behinderung aus verstärkt in die Crew eingebunden. Zu diesem Zwecke wird mit lokalen Trägern der Behindertenhilfe gesprochen. 4: Seit 2023 achtet das Eselrock noch auf Diversität im Programm. 3. und 5. ergeben sich durch die Struktur des Vereins, der Aktion und der Personen im Team.</p>		

Kostenplan	Betrag (€)
Kosten	
Programmkosten (Gagen, Hotel, Catering, Gema-Gebühren)	50.000,00 €
Technik (Bühnen, Ton-Lichttechnik,Techniker)	35.000,00 €
Infrastruktur (Strom, Absperrungen, san. Anlagen, Zelte, Müll usw.)	15.000,00 €
Werbung (Druck, Gestaltung, Anzeigen, Flyer Platte, dig. Anzeigen)	4.000,00 €
Sicherheits- / Sanitätsdienst	26.000,00 €
Sonstiges (Material, Mieten)	15.000,00 €
Projektkosten insgesamt	145.000,00 €
Finanzierungsplan	Betrag (€)
► Eigenmittel (verbindlich)	
• Projektträger (Geldmittel)	25.000,00 €
► Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Stadt Wesel (B - aus öffentlich rechtlicher Vereinbarung)	15.000,00 €
Sponsoring (Summe geschätzt)	60.000,00 €
Jugendkulturpool Stadt Wesel (wird beantragt)	2.500,00 €
► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	22.500,00 €
► Regionale Kulturförderung des LVR (Antragssumme) GFG 2025	20.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	145.000,00 €
Vorsteuerabzugsberechtigt	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 25 26 55	Haushaltsjahr 2025
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Kreis Wesel		
Projektbezeichnung EselRock Umsonst&Draußen Festival 2025, eintrittsfreies Musikfestival zur Förderung der regionalen Kultur im Kreis Wesel und NRW		
Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft Dieser Antrag wird in die Kategorie 3 eingeteilt: nur Projektbefürwortung. Der LVR hat im Jahr 2017 zum 10jährigen Jubiläum das EselRock Event schon einmal finanziert. Das Projekt hat dieses Mal so gut wie keine Erfolgsaussichten, weil es ein wiederkehrendes Event ist, das der LVR grundsätzlich nicht fördert. Der Antragsteller wurde damals bereits darauf aufmerksam gemacht. Aber es wurde auch herausgestellt, dass das Festival mittlerweile weit über den Niederrhein hinaus bekannt geworden ist, und einige sehr bekannte Künstlerbands dort immer wieder Gastauftritte haben und der Zuspruch und die Teilnahme der Besucher*innen immer sehr groß ist!		
Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag) Der Projektträger wurde bereits in Vorjahren im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR unterstützt: <ul style="list-style-type: none"> • GFG 101/17 EselRock Festival - Jubiläum 10 Jahre (10.000 €) 		
Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag) Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2025 in Höhe von 10.000 € zu fördern. Begründung; einschließlich Kürzung der beantragten Fördersumme (20.000,00 €): <ul style="list-style-type: none"> • Das beliebte Festival überzeugt durch die breite musikalische Bandbreite, welche Open Air und kostenlos angeboten wird. • Der Fokus des Vereins liegt bei der Förderung der lokalen Musikszene, insbesondere von Nachwuchsbands. • Mit der Förderung wird das besondere bürgerschaftliche Engagement gewürdigt. • Die Organisatoren legen bei der Umsetzung des Festivals besonderen Wert auf die Nachhaltigkeit und die Barrierefreiheit der Veranstaltung. • Bei der vorliegenden hohen Dritt- und Eigenmittelquote scheint ein weiterer Einsatz von Drittmitteln/Spenden möglich zu sein. Die Umsetzung des Festivals wird mutmaßlich durch die Kürzung der Fördersumme nicht gefährdet. 		

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	GFG 25 26 56	2025
Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Kreis Wesel Projektbezeichnung Konservierung des Antoniusretabels im Xantener Dom		

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)		Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2025
	57.754	€	
	Beantragte Förderung in 2026:	€	8.000 €
	2027:	€	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts Xanten		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ) 01.2025	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung) 6 Monate	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ) 06.2025

Ablauf/Zeitplanung
 Das Antoniusretabel soll ab Anfang 2025 konservatorisch behandelt werden. Die Bestandteile des Retabels werden sukzessive aus den Werkstätten des LVR-Amtes für Denkmalpflege in die ausführende Restaurierungswerkstatt transportiert. Nach Abschluss der Arbeiten erfolgt der Gesamttransport zurück nach Xanten und die Remontage in den Schreinkasten.

Projektträger (Antragsteller)		Tel.:
Name und Anschrift Kath. Propsteigemeinde St. Viktor Kapitel 8 Propst Stefan Notz 46509 Xanten		Fax:
		E-Mail:
		Projektleitung: Propst Stefan Notz
		Bearbeiter: Martin Kaspar
Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut	
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte alle Felder ausfüllen)	
	Kontoinhaber	

Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), wenn nicht Projektträger		Tel.:
Name und Anschrift Kreis Wesel Der Landrat Reeser Landstraße 31 46483 Wesel		Fax:
		E-Mail:
		Ansprechpartner:
		Frau Tsoukalas

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitglieds Körperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:
 dem Arbeitskreis zur Vorbereitung von Kulturveranstaltungen, Sitzung vom 20.3.24

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 25 26 56	Haushaltsjahr 2025
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Kreis Wesel		
Projektbezeichnung Konservierung des Antoniusretabels im Xantener Dom		
Allgemeine Informationen zum Projektträger (Antragsteller*in) (z.B. Rechtsform, kulturelle Aufgaben, Arbeits- bzw. Sammlungsschwerpunkte, Gründungsdatum, Satzungszweck, Mitgliederanzahl, besondere Leistungen etc.) Der Dom St. Viktor zu Xanten zeichnet sich durch eine in Jahrhunderten gewachsene und über die Jahrhunderte tradierte Ausstattung aus, deren einzigartige Bedeutung nicht nur im künstlerischen Rang einzelner Werke liegt, sondern mehr noch in der Dichte des Bestandes, der große Kunstwerke in sinnvollem Bezug auf ihre Funktion im Kirchenraum miteinander vereinigt. Die Bedeutung der gotischen Stiftskirche in Xanten mit ihrer heute wiederhergestellten einzigartigen Verbindung von Architektur und mittelalterlicher Ausstattung reicht über die Region des Niederrheins hinaus.		
Projektbeschreibung (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.) Zur hochbedeutenden Ausstattung des St. Viktor-Domes in Xanten gehört das spätgotische Antoniusretabel (um 1505/10), das bereits im Rahmen des Denkmalpflege-Sonderprogramms der BKM im Jahr 2022 konservatorisch bearbeitet wurde. Alle Skulpturen, das Ranken- und Zierwerk sowie die Baldachine wurden zur Bearbeitung ausgebaut und befinden sich zurzeit im LVR-Amt für Denkmalpflege im Rheinland in Brauweiler (ca. 90 Einzelteile). Unvorhersehbarer Weise stellte sich der Zustand der einzelnen Bestandteile nach dem Ausbau als dermaßen ruinös heraus, dass sich die Arbeiten nicht im Rahmen der geplanten Maßnahme realisieren ließen. Um nun den zwingend notwendigen kulturellen Substanzerhalt, der in besonderem öffentlichen Interesse liegt, sicherstellen zu können, ist ein neues Projekt erforderlich. Dieses Projekt ist als abgetrenntes Modul mit neuer Ausschreibung konzipiert und erfolgt in enger Abstimmung mit dem LVR-Amt für Denkmalpflege. Der Fokus der konservatorisch ausgerichteten Maßnahmen liegt dabei vor allem auf der Festigung der zum Großteil noch erhaltenen spätmittelalterlichen Fassungen. Weiterhin muss eine Entlastung der Oberflächen von schädigenden Partikeln wie Rußablagerungen und Staub mit organischen Anteilen durch eine grundlegende Reinigung erfolgen. Darüber hinaus müssen die Skulpturen und das Ranken- und Zierwerk für den Einbau in den Altarschrein vorbereitet werden, wobei abbruchgefährdete Holzteile durch Verleimen gesichert werden müssen. Die Gemäldetafeln werden ebenfalls umfassend gereinigt und die teils gelockerten Farbschichten gefestigt. Zuletzt wird das Gehäuse des Altarschreins gereinigt und wieder mit den verschiedenen Einzelelementen bestückt. Zudem wird eine ausführliche Dokumentation der durchgeführten Maßnahmen in Wort und Bild angefertigt. Im Rahmen der Remontage soll außerdem ein eindeutiger (De-)Montageplan für die Eigentümer und nachfolgende Restauratoren erstellt werden.		

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	GFG 25 26 56	2025
Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Kreis Wesel Projektbezeichnung Konservierung des Antoniusretabels im Xantener Dom		

Wünschenswerte Kriterien: Bitte beschreiben Sie kurz, inwiefern das Projekt optional die Themen (1.) Nachhaltigkeit, (2.) Barrierefreiheit/Inklusion, (3.) Partizipation, (4.) Diversität und/oder (5.) Ehrenamt berücksichtigt.

Durch die Konservierung dieses überregional bedeutenden Kunstwerks wird das kulturelle Erbe bewahrt und für zukünftige Generationen erhalten. Zudem können durch die professionell ausgeführten Maßnahmen langfristig Kosten eingespart werden (1.). Ferner wird das Retabel durch die Wiederaufstellung in der Kirche für Besucher kosten- und barrierefrei zugänglich sein (2. u. 3.).

Kostenplan	Betrag (€)
Kosten	
Konservierung	50.254,00 €
Transport	5.000,00 €
Gerüststellung u. Reinigung der Außenseiten	2.500,00 €
Projektkosten insgesamt	57.754,00 €
Finanzierungsplan	Betrag (€)
► Eigenmittel (verbindlich)	
• Projektträger (Geldmittel)	14.754,00 €
► Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
privater Spender (A)	15.000,00 €
öffentliche Stiftung (A)	20.000,00 €
► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	
► Regionale Kulturförderung des LVR (Antragssumme) GFG 2025	8.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	57.754,00 €
Vorsteuerabzugsberechtigt	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 25 26 56	Haushaltsjahr 2025
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Kreis Wesel		
Projektbezeichnung Konservierung des Antoniusretabels im Xantener Dom		

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Dieser Antrag wird in die Kategorie 4 eingeteilt: nur reine Kenntnisnahme. Der Antoniusretabel der reichen Kirchengemeinde St. Viktor Xanten befindet sich bereits in den Restaurierungs-Werkstätten des LVR und jetzt fehlen anscheinend noch die restlichen 8.000 € für die notwendigen Abschlussarbeiten. Es macht so den Eindruck, als soll dies ein Folgeantrag zur Fertigstellung des Retabels werden. Die Anwesenden waren der Meinung, dass ehrenamtliche Vereine vorrangig mit den Fördergeldern bedacht werden sollen und nicht die finanzstarken Kirchengemeinden, die jetzt verstärkt auch bei den anderen Kulturförder-Institutionen Anträge stellen. Deshalb bleibt es nur bei der Kenntnisnahme des Antrages.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Von Seiten des LVR-Amt für Denkmalpflege im Rheinland liegt eine positive Stellungnahme vor.

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2025 **in Höhe von 8.000 € zu fördern.**

Begründung:

- Der St. Viktor Dom gehört zu den Wahrzeichen von Xanten und ist ein wichtiger Bestandteil der Skyline.
- Für Pilger ist der Hl. Viktor, dessen Gebeine im Schrein im Hochaltar ruhen, ein Grund für die Wallfahrt.
- Die Konservierung des bedeutenden spätgotische Antoniusretabels (um 1505/10) hat einen weitaus schlechteren Zustand des Denkmals zutage gebracht als erwartet.
- Es handelt sich hier um den klassischen Fall einer substanziellen Sicherung von kulturhistorischen rheinischen Erbe.
- Die Maßnahme ist als abgetrenntes Modul zur Fertigstellung der Konservierung zu verstehen.
- Das LVR-Amt für Denkmalpflege hält den Abschluss der Arbeiten für dringend erforderlich.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	GFG 25 26 57	2025
Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Kreis Wesel		
Projektbezeichnung Brücke 150 Denkmal Stahlbrückenelement		

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	€	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2025
	10.900	€	
	Beantragte Förderung in 2026:	€	
	2027:	€	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts Wesel-Büderich		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ) 01.2025	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung) 6 Monate	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ) 06.2025

Ablauf/Zeitplanung
 1.) Erstellung eines Denkmals für die historische Eisenbahnbrücke Wesel-Büderich bis zum Jubiläumstag 31.12.2024. 2.) Denkmalaufstellung des Stahlelements (Rheinbabenerbrücke) im Januar 2025 3.) Jubiläumsevent im Mai/Juni 2025 an der hist. Eisenbahnbrücke und 4.) Erstellung und Druck einer Festbroschüre im März/April 2025

Projektträger (Antragsteller)	Tel.:
Name und Anschrift Heimatverein Büderich und Gest e.V. Bernhard Tepass Insterburger Str. 16 46487 Wesel	Fax:
	E-Mail:
	Projektleitung: Christoph Hankel
	Bearbeiter: Christoph Hankel und 4 Arbeitsgruppen
Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte alle Felder ausfüllen)
	Kontoinhaber

Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), wenn nicht Projektträger	Tel.:
Name und Anschrift Kreis Wesel Der Landrat Reeser Landstrasse 31 46483 Wesel	Fax:
	E-Mail:
	Ansprechpartner: Frau Tsoukalas

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitglieds Körperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:
Arbeitskreis-Sitzung zur Vorbereitung von Kulturveranstaltungen am 20.3.24

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 25 26 57	Haushaltsjahr 2025
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Kreis Wesel		
Projektbezeichnung		
Brücke 150		
Denkmal Stahlbrückenelement		
Allgemeine Informationen zum Projektträger (Antragsteller*in)		
(z.B. Rechtsform, kulturelle Aufgaben, Arbeits- bzw. Sammlungsschwerpunkte, Gründungsdatum, Satzungszweck, Mitgliederanzahl, besondere Leistungen etc.) Wir als Heimatverein Büderich und Gest e.V. als eingetragener Verein mit Gründungsdatum 1982 und 270 Mitgliedern widmen uns im Gemeindebereich Büderich und Gest der kulturellen Gestaltung wie Grünkohlessen, Kappestreck und Markt in Raesfeld, Maibaumaufstellung, offene Bücherschränke, Erstellung Storchennester, Turmfest mit Büchermarkt, Teilnahme mit Standfläche beim Hansefest Wesel, Adventsmarkt in Wesel und Erhaltung baulicher Besonderheiten wie Kappesdenkmal am Marktplatz in Büderich und im Büdericher Umfeld. Im Heimathaus an der Weseler Str. in Büderich werden vom Vorstand monatliche Schwerpunkte abgesteckt und umgesetzt. Bernhard Tepass ist der 1. Vorsitzende.		
Projektbeschreibung		
(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)		
Der Antrag auf Zuwendung gliedert sich in zwei Projekte:		
Projekt 1 beinhaltet die Öffentliche Bekanntmachung das 150. Jubiläumsjahr der historischen Eisenbahnbrücke Wesel-Büderich mit Baudatum 1872-1874 durch Firma F.C. Trapp aus Wesel. Hierbei soll ein Denkmal mit Edelstahlinschrift vandalismussicher aufgestellt werden. Für die Schirmherrschaft sind die Bürgermeisterin U. Westkamp und der Urenkel Max Trapp im Gespräch. Die Ausstellung des Denkmals soll im Dezember 2024 mit Enthüllung zum 31.12.2024 im kleinen Kreis mit Presse und Radio KW stattfinden. Das Event mit Feier soll an warmen Tagen im Mai/Juni 2025 erfolgen. Hier soll in einen Zelt Fotos, Dokumente mit Kaffee, Kuchen und Getränken dem Besucher*innen angeboten werden. Ferner erstellt unser Heimatverein eine Broschüre von ca. 75 Seiten mit allen Daten und Geschichten die mit der Brücke und Büderich in Verbindung stehen. In dem vor Ort aufgestellten Zelt mind. (6,00 x 15,00 m) werden die Dokumentationen und Bilder ausgestellt. Diese sind teilweise auch aus Berlin des geheimen preußischen Kulturarchivs und Landesarchiv Duisburg und sollen an diesem Tag der breiten Öffentlichkeit vorgestellt werden. Der Ort der Denkmalaufstellung ist identisch mit dem Ort des Events: Büderich, wie im Detail im Anhang dargestellt. Die Zulassung zum vorzeitigem Beginn der Maßnahme zum Denkmal mit Eröffnungsdatum 31.12.2024 wird beim LVR gesondert beantragt und schriftlich begründet. Die Kosten zum Projekt 1. gliedern sich somit auf die Stichpunkte Denkmal (2024), Event/Feier (2025) und Broschüre/Heft (2025).		
Projekt 2 beinhaltet die Bearbeitung, Aufstellung mit kleiner Denkmalplatte, eines Brückenkreuzes der alten, nicht mehr existierenden Rheinbabenbrücke zwischen Wesel und Büderich. Wir vom Heimatverein haben dieses Stahlprofilelement gesichert und möchten dies, so wie bereits auf Weseler Seite geschehen, der Öffentlichkeit zuführen. Dies soll im Mai 2025 erfolgen. Das Stahlkreuzstück liegt bei Straßen.NRW im Depot und kann dort bearbeitet und behandelt werden. Hierzu steht der Heimatverein bereits mit den Verantwortlichen bei Strassen.NRW in Kontakt. An der geplanten Aufstellfläche fahren täglich ca. 1.000 Fahrzeuge und Radfahrer vorbei.		

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	GFG 25 26 57	2025
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Kreis Wesel		
Projektbezeichnung Brücke 150 Denkmal Stahlbrückenelement		

Wünschenswerte Kriterien: Bitte beschreiben Sie kurz, inwiefern das Projekt optional die Themen (1.) Nachhaltigkeit, (2.) Barrierefreiheit/Inklusion, (3.) Partizipation, (4.) Diversität und/oder (5.) Ehrenamt berücksichtigt.

1. In Bezug auf Nachhaltigkeit haben die beiden Projekte keine fortlaufenden Kosten. Weder Strom oder andere Energiemedien werden nach der Aufstellung benötigt. 2. Die Barrierefreiheit ist bei beiden Projekten gegeben. Hindernisse wie Stufen oder Schwellen sind vor Ort nicht gegeben. Dies trifft auch auf das Event zu. 3. Der Aufstellort Brücke150 liegt an der vorhandenen Grenze zum Naturschutzgebiet. Hier sind bereits vorhandene Sitzbänke mit Aussicht vorhanden u. laden die Besucher*innen ein, sich mit dem Niederrhein zu identifizieren. 4. Die Mannigfaltigkeit des Brückenbauwerks spricht für sich; es ist einmalig! 5. Wir vom Heimatverein Büderich und Gest e.V. arbeiten ehrenamtlich an diesen zwei Projekten, neben den obig anderen Aktivitäten, welche jährlich durchgeführt werden. Es liegt in der Sache, dass diese speziellen zwei Projekte von hunderten ehrenamtlichen Arbeitsstunden begleitet wird.

Kostenplan	Betrag (€)
Kosten	
Denkmal zur 150. Jubiläum (Reine Materialkosten) 2024	2.600,00 €
Druckwerk/Publikation der Broschüre, Auflage ca. 400 Stück	2.000,00 €
Event/Feier (Zelt, Vitrinen, Strom, Wasser, WC+ Behinderten WC)	2.800,00 €
Denkmal Stahlkreuz	3.500,00 €
Projektkosten insgesamt	10.900,00 €
Finanzierungsplan	Betrag (€)
► Eigenmittel (verbindlich)	
• Projektträger (Geldmittel)	500,00 €
► Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Beton Potthoff, Status A	650,00 €
► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	2.200,00 €
► Regionale Kulturförderung des LVR (Antragssumme) GFG 2025	7.550,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	10.900,00 €
Vorsteuerabzugsberechtigt	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 25 26 57	Haushaltsjahr 2025
---	--	------------------------------

Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Kreis Wesel

Projektbezeichnung

Brücke 150

Denkmal Stahlbrückenelement

Projektbezogene Stellungnahme der Mitglieds Körperschaft

Dieser Antrag wird in die Kategorie 1 eingeteilt: dringende Befürwortung mit höchster Priorität! Der gesamte AK war sofort der Meinung, dass dieses Projekt auf jeden Fall gefördert werden sollte. Zwar gibt es schon einen Brückenkopf auf der Weseler Seite, doch auch diese andere Stelle soll mit einer Gedenktafel und einer Gedenkfeier der 150 Jahre alten Stahlbrücke gewürdigt und dem Vergessen entrissen werden. Diese Verbindung war eine sehr wichtige Ost-West-Achse und führte damals bis nach London. Die Boxteler Bahn war die bedeutende Strecke am Niederrhein und sehr wichtig für die Mobilität der Menschen in der damaligen Zeit. Auch der Rheinradweg führt hier entlang und ist ein sehr beliebtes Urlaubsziel. Mit der Bitte den Förderantrag zu bewilligen und das Gedenken über den Niederrhein hinaus zu bewahren, auch für die nachfolgenden Generationen.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Von Seiten des LVR-Amt für Denkmalpflege im Rheinland liegt eine positive Stellungnahme vor.

Der Projektträger wurde bereits in Vorjahren im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR unterstützt:

- GFG 24-26-89 Zeitzeuge Büderich (28.800 €)

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2025 **in Höhe von 7.550 € zu fördern.**

Begründung:

- Anlässlich der 150 Jahresfeier zur Fertigstellung der Eisenbahnbrücke zwischen Büderich und Wesel soll mit verschiedenen Aktionen an das Bauwerk, seine Geschichte und seiner Bedeutung für die Region erinnert werden.
- Die historische Eisenbahnbrücke Wesel an der Bahnstrecke Haltern-Venlo wurde in den Jahren 1872 bis 1874 als Teil der Hamburg-Venloer Bahn erbaut und war zeit ihres Bestehens die nördlichste Rheinbrücke in Deutschland. Gegen Ende des Zweiten Weltkriegs wurde die Brücke durch deutsche Pioniere gesprengt.
- Beide bestehenden linksrheinische wie auch rechtsrheinische Brückenköpfe sind in die Denkmalliste der Stadt Wesel eingetragene Baudenkmäler. Die Brücke ist ein Teil der Route der Industriekultur.
- Sowohl die geplante Errichtung eines Denkmals als auch die Erstellung einer Broschüre mit Informationen zur Geschichte des Bauwerks und die Aufstellung der Denkmalplatte werden die Geschehnisse um das Bauwerk dauerhaft in Erinnerung halten.
- Mit der Förderung wird das besondere bürgerschaftliche Engagement des Heimatvereins gewürdigt.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	GFG 25 26 58	2025
Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Kreis Wesel		
Projektbezeichnung Auf Historischen Spuren der Wikinger am Niederrhein		

Gesamtkosten des Projekts 68.000 €	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	€	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2025 60.000 €
	Beantragte Förderung in 2026:	€	
	2027:	€	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts 46562 Voerde Niederrhein		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ) 01.2025	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung) 12 Monate	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ) 12.2025

Ablauf/Zeitplanung Jan-März Planung/Schulung April-Juni Vorbereitung Sommerwerft und Wikinger Camp Juli-Okt. Wikinger Camp (Ferien) Fluss Expeditionen Herbstferien Nov.-Dez. Auswertung

Projektträger (Antragsteller) Name und Anschrift Viel Good e.V. Lothar Luft Ahrstrasse 2 46562 Voerde	Tel.: Fax: E-Mail: Projektleitung: Lothar Luft Bearbeiter: Norbert Hörnschemeyer/Lothar Luft																							
Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte alle Felder ausfüllen) <table border="1" style="width: 100%; height: 20px;"> <tr> <td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td> </tr> </table> Kontoinhaber																							

Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), wenn nicht Projektträger	Tel.:
Name und Anschrift Kreis Wesel Der Landrat Reeser Landstrasse 31 46483 Wesel	Fax: E-Mail: Ansprechpartner: Frau Tsoukalas

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitglieds Körperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:
dem Arbeitskreis zur Vorbereitung von Kulturveranstaltungen, Sitzung am 20.3.24

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 25 26 58	Haushaltsjahr 2025
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Kreis Wesel		
Projektbezeichnung Auf Historischen Spuren der Wikinger am Niederrhein		
Allgemeine Informationen zum Projektträger (Antragsteller*in) (z.B. Rechtsform, kulturelle Aufgaben, Arbeits- bzw. Sammlungsschwerpunkte, Gründungsdatum, Satzungszweck, Mitgliederanzahl, besondere Leistungen etc.) Gemeinnütziger eingetragener Verein, gegründet 2009, rund 20 Mitglieder. Satzungszweck ist die Förderung des nationalen- und internationalen Kunst-, Kultur- und Wissensaustausches. Durchführung von Veranstaltungen im Bereich Kultur, Bildung, Soziales und Sport. Der Schwerpunkt liegt auf der interkulturellen Integration von Menschen mit und ohne Behinderung Seit 2016 Betrieb des Kulturhauses Strandhaus Ahr am Rheinkilometer 800 in 46562 Voerde. Zusammenarbeit mit dem Friedensdorf Oberhausen, dem Verein MyTheo e.V. Berlin und der Stichting out of Area, Niederlande in Kooperation mit dem Kids Festival. Kunstprojekt, „Meine Botschaft an Europa“, Europa aktiv gestalten und Umbrellas for Peace (Matt LambStiftung). Projekt EURO VIKING Lübeck und Ukraine.		
Projektbeschreibung (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.) Historischen Spuren der Wikinger am Niederrhein Fluss-Expeditionen mit Historischen Wikingerschiff, Nachbauten Erleben Entdecker-Siedler-Händler & Drachenschiff Bauer Im Herbst 883 landeten sie in Friesland, ruderten den Rhein hinauf und bezogen ein festes Lager bei Duisburg. Die Kölner hatten zuerst ihre Mauern verstärkt und blieben deshalb verschont. Die Wikinger zogen sich im selben Jahr vom Mittelrhein zurück und siedelten sich dauerhaft am Niederrhein an. Sie besetzten Xanten sowie Duisburg und unternahmen von dort aus kleinere Raubzüge in die Umgebung, betroffen war vor allem die Xantener Umgebung und das Ruhrgebiet. Zeitsprung – Voerde 2025 im Wikinger Lager Goterswick (Historischer Name des heutigen Götterswickerhamm in Voerde am Niederrhein Jugendliche erleben den Historischen Alltag der Wikinger, wie sie es lebten, wenn Sie nicht auf dem Meer beschäftigt waren oder sich auf neue Expeditionen auf den Flüssen Rhein Waal Ruhr und Lippe vorbereiten. Im Wikinger Sommer Camp Goterswick erleben die Jugendlichen ein Lager, das zeigt, wie die Wikinger vor über 1000 Jahren am Niederrhein gelebt haben, es handelt sich nicht um Schauspieler in Kostümen, sondern um „echte“ Wikinger jeden Alters, die die Wikingerzeit erlebbar machen. Hier arbeiten wir mit unserem Partner Verein EURO VIKING Lübeck und Ukraine eng zusammen (Einbeziehung ukrainischer Teilnehmenden, die in Deutschland leben). Wir kennen die Geschichte und verfügen über einzigartiges Wissen über das Wikinger Leben, an dem die Jugendlichen rege teilhaben werden. Das Wikinger Camp Goterswick ist ein Ort für Erinnerungswerte Erlebnisse und Lernen und bietet Aktivitäten, die Spaß machen. Die sozialen Ziele des Projektes fördern die Integration und Kompetenzen der Jugendlichen um gemeinsam als Gruppe die Herausforderungen einer Fluss Expedition zu meistern. Das Camp wird zum Ort, an dem Sie mit Menschen zu tun haben, die die Vergangenheit sichtbar machen, und all das macht die jungen Menschen zum aktiven Teil einer Kulturepoche im Rheiland vor über 1000 Jahren. Die Anforderungen unserer Zeit Modernste Schiffbautechnik und die Umsetzung der heutigen Sicherheitsstandards sind ebenso Bestandteil des Camps als auch Historische Elemente wie Bogenbau und Bogenschießen. Im Camp können Jugendliche sich in einem Traditionellen Handwerk versuchen. Auf der Sommerwerft werden Schulungen in Bootsbau (Drachenboote) und deren praktische Arbeit für die anstehenden Fluss Expeditionen im Herbst umgesetzt. Auf dem nahegelegenen See Trainieren alle das Segeln und Rudern der Wikingerschiffe. Viel Good e.V. und EURO VIKING fördern junge Menschen mit Begrenzungen (z.B. sozial ausgegrenzt/besonderer Förderbedarf/keine Schulabschlüsse oder Ausbildung).		

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	GFG 25 26 58	2025
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Kreis Wesel Projektbezeichnung Auf Historischen Spuren der Wikinger am Niederrhein		

Wünschenswerte Kriterien: Bitte beschreiben Sie kurz, inwiefern das Projekt optional die Themen (1.) Nachhaltigkeit, (2.) Barrierefreiheit/Inklusion, (3.) Partizipation, (4.) Diversität und/oder (5.) Ehrenamt berücksichtigt.

1. + 2. Die Vielfalt der Jugendlichen erfordert neue Ansätze von Gerechtigkeit und Inklusion hin zu einem Weg der sozialen Nachhaltigkeit. Für alle Beteiligten gilt es die „Barrieren in den Köpfen“ zu erkennen (bezüglich Geschlecht, ethnischer Herkunft, Alter, Behinderungen oder besonderer Bedürfnisse) und möglichst bessere Wege anzubieten. Erkenntnisgewinn bietet hier Möglichkeiten zu Bewusstseinsbildung und bestenfalls zu einem neuen Wertekompass. Wir möchten mit unserer Arbeit und unseren Projekten den Zusammenhalt fördern und dem Zerfall unserer Gesellschaft etwas entgegensetzen.

Kostenplan	Betrag (€)
Kosten	
Sommer Camp/Bootsbau Werft	40.000,00 €
Öffentlichkeitsarbeit	10.000,00 €
Mieten/Beförderungen/Versorgung	8.000,00 €
Mitarbeiter/Schulungen/Handwerk/	10.000,00 €
Projektkosten insgesamt	68.000,00 €
Finanzierungsplan	Betrag (€)
► Eigenmittel (verbindlich)	
• Projektträger (Geldmittel)	8.000,00 €
► Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Viel Good e.V.	
► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	
► Regionale Kulturförderung des LVR (Antragssumme) GFG 2025	60.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	68.000,00 €
Vorsteuerabzugsberechtigt	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 25 26 58	Haushaltsjahr 2025
Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Kreis Wesel		
Projektbezeichnung Auf Historischen Spuren der Wikinger am Niederrhein		

Projektbezogene Stellungnahme der Mitglieds Körperschaft

Dieser Antrag wird in die Kategorie 1 eingeteilt: dringende Befürwortung mit höchster Priorität! Auch hier haben sich alle Arbeitskreismitglieder spontan entschlossen, eine 1 zu vergeben. Der Schwerpunkt des Vereins liegt auf der interkul. Integration von Menschen mit u. ohne Behinderung, sie haben Kontakt zu vielen Institutionen, auch im Ausland. Ihr Projekt "Jugendliche erleben den historischen Alltag der Wikinger im Lager Goterswick", das soz. Projekte, die Integration u. die Kompetenzen der Jugendlichen fördert, um gemeinsam als Gruppe die Herausforderungen einer Fluss-Expedition mit nachgebauten Wikinger-Schiff zu meistern. Es macht die Geschichte vor 1000 Jahren am Niederrhein erlebbar: Wie sah der Schiffsbau damals u. wie sieht er heute aus? Angeleitet von Burghard Pieske, der mit seinem berühmten Katamaran Shangri-La von 1977 bis 1987 die Welt umrundete, wird das Projekt über die Grenzen vom Niederrhein bekannt.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Von Seiten des Rheinischen Verein für Denkmalpflege und Landschaftsschutz liegt eine positive und von Seiten des LVR-Archäologischen Park Xanten liegt eine negative Stellungnahme vor.

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2025 **in Höhe von 45.000 € zu fördern.**

Begründung; einschließlich Kürzung der beantragten Fördersumme (60.000,00):

- Auch die Wikinger haben im Rheinland Geschichte geschrieben: Mit Raubzügen in den letzten Jahrzehnten des 9. Jahrhunderts.
- Mit dem vorliegenden Projekt werden Jugendliche in diese Zeit zurückversetzt. Gemeinschaftlich werden ein Lager mit Wikingerzelten errichtet und Drachenboote gebaut.
- Das handwerklich-soziale Projekt integriert gezielt junge Menschen mit Begrenzungen (z. B. sozial ausgegrenzt/besonderer Förderbedarf/keine Schulabschlüsse oder Ausbildung).
- Der Erlebnischarakter des Sommer-Camp eingebettet in den historischen Kontext, verspricht außergewöhnliche Erfahrungen für die jungen Menschen.
- Dem Antragsteller wird mit der Bewilligung nahe gelegt, Kontakt mit der inklusiven Holzwerkstatt des LVR-Archäologischen Park Xanten aufzunehmen.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 25 27 02	Haushaltsjahr 2025
Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
LVR-Amt für Bodendenkmalpflege im Rheinland / ABR		
Projektbezeichnung Katalogisierung der Handbibliotheken in den Außenstellen des LVR-Amtes für Bodendenkmalpflege im Rheinland (Nideggen, Overath, Titz und Xanten)		

Gesamtkosten des Projekts 64.900 €	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	€	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2025 62.200 €
	Beantragte Förderung in 2026:	€	
	2027:	€	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts

LVR-ABR an den Standorten Bonn, Overath, Nideggen, Titz und Xanten

geplanter Projektbeginn (MMJJJJ)

01.2025

Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)

1 Jahr

Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ)

12.2025

Ablauf/Zeitplanung

1/2025 Einteilung der Bearbeitungseinheiten, Vorarbeiten

2/2025-5/2025 Bearbeitung der Handbibliothek Overath

06/2025-08/2025 Bearbeitung der Handbibliothek Titz

9/2025-12/2025 Bearbeitung der Handbibliotheken Nideggen und Titz

Projektträger (Antragsteller)	Tel.:
Name und Anschrift LVR-Amt für Bodendenkmalpflege Endenicher Str. 133 53115 Bonn und LVR-LandesMuseum Bonn Colmanstr. 14 53115 Bonn	Fax:
	E-Mail:
	Projektleitung: Dr. Erich Claßen (ABR)
	Bearbeiter: Susanne Haendschke (LMB)
Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte alle Felder ausfüllen)
	Kontoinhaber

Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), wenn nicht Projektträger	Tel.:
Name und Anschrift	Fax:
	E-Mail:
	Ansprechpartner:

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitglieds Körperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 25 27 02	Haushaltsjahr 2025
Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
LVR-Amt für Bodendenkmalpflege im Rheinland / ABR		
Projektbezeichnung Katalogisierung der Handbibliotheken in den Außenstellen des LVR-Amtes für Bodendenkmalpflege im Rheinland (Nideggen, Overath, Titz und Xanten)		
Allgemeine Informationen zum Projektträger (Antragsteller*in) (z.B. Rechtsform, kulturelle Aufgaben, Arbeits- bzw. Sammlungsschwerpunkte, Gründungsdatum, Satzungszweck, Mitgliederanzahl, besondere Leistungen etc.) Das LVR-Amt für Bodendenkmalpflege im Rheinland (Außendienststelle des LVR-Dezernates Kultur und Landschaftliche Kulturpflege) nimmt auf Grundlage des Denkmalschutzgesetzes des Landes Nordrhein-Westfalen gesetzliche Belange der archäologischen und paläontologischen Denkmalpflege und des Bodendenkmalschutzes im Rheinland wahr. Als regionaler Dienstleister und unabhängiges Fachamt, aber auch als Forschungseinrichtung ist es Aufgabe des Amtes, die Zeugnisse tierischen und pflanzlichen Lebens aus erdgeschichtlicher Zeit und das reiche archäologische Kulturerbe des Rheinlandes zu schützen und zu pflegen, zu erfassen und zu erforschen, zu dokumentieren und zu bewahren und der Öffentlichkeit bekannt und zugänglich zu machen.		
Projektbeschreibung (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.) Die Bibliothek im LVR-LMB unterstützt die wissenschaftliche Arbeit des LVR-ABR und ist als Spezialbibliothek für Archäologie und Kunstgeschichte für beide Dienststellen zuständig. Mit einem Bestand von mehr als 200.000 Bänden gehört sie zu den großen archäologischen Fachbibliotheken Deutschlands und ist öffentlich zugänglich. Sie verzeichnet ca. 2.500 – 3.000 Neuerwerbungen pro Jahr, und wird von Mitarbeiter*innen der LVR-Dienststellen sowie externen Bibliotheksbesucher*innen genutzt. Die Handbibliotheken in den Außenstellen des LVR-ABR verfügen über einen Bestand, der bisher gar nicht oder nur unzureichend erfasst wurde. Darunter sind neben einem Standardbestand archäologischer Monographien und Zeitschriften auch unikale Sonderpublikationen, Forschungsberichte und graue Literatur, d. h. seltene, teils nicht publizierte Abschlussarbeiten, die für die archäologische Forschung nicht nur im Rheinland, sondern mindestens im gesamten deutschen Sprachraum von großem Interesse sind. Der Umfang der einzelnen Handbibliotheken reicht von 4.025 Bänden in der Außenstelle Xanten bis zu 6.200 Bänden in der Außenstelle Overath. In den Außenstellen Nideggen und Titz sind zwischen 4.500 und 5.000 Bände vorhanden. Allen Bibliotheken gemeinsam ist eine weitgehend geordnete Aufstellung nach Themenbereichen und Fundorten. Mit einer Katalogisierung und Erschließung nach geltenden fachlichen Standards (Nutzung normierter Datenbestände des GBV, inhaltliche Erschließung durch Verschlagwortung nach der Gemeinsamen Normdatei [GND] der Deutschen Nationalbibliothek) werden die vorhandenen Publikationen im Online-Katalog (OPAC) der Bibliothek im LVR-LMB recherchierbar. Sie stehen gleichzeitig auch in überregionalen Fachdatenbanken für Recherchen zur Verfügung. Damit erhält die Erforschung des kulturellen archäologischen Erbes im Rheinland wichtige Impulse und wird durch interessante, einzigartige Quellen ergänzt. In der immer stärker digital vernetzten Forschungswelt ist ihre digitale Erfassung daher ein dringendes Desiderat. Die Bestände der Außenstellen sind als Präsenzbestände vor Ort zur Einsicht, nicht zur Ausleihe vorgesehen. Nötig sind dafür die folgenden Schritte: <ul style="list-style-type: none"> • Katalogisierung der Bestände im Autopsieverfahren, d. h. Bearbeitung vor Ort in den Außenstellen • Anlegen neuer Katalogisate nach RDA in der Verbunddatenbank des GBV für alle unikalen Bestände • Verzeichnen der Lokaldaten (Inventarnummern, Signaturen) und geordnete Aufstellung der Handbibliotheken Die Bearbeitung muss durch bibliothekarisches Fachpersonal (erfahrene FAMI-Kraft oder Bibliothekar*in mit B.A.-Abschluss) erfolgen und wird eng von der Bibliothek des LVR-LMB begleitet. Die Stelle sollte daher an die Bibliothek des LVR-LMB angebunden werden. Unterstützt wird dieses Fachpersonal im dritten Arbeitsschritt durch ehrenamtlich Mitarbeitende oder durch studentische Hilfskräfte des LVR-ABR.		

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 25 27 02	Haushaltsjahr 2025
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
LVR-Amt für Bodendenkmalpflege im Rheinland / ABR		
Projektbezeichnung Katalogisierung der Handbibliotheken in den Außenstellen des LVR-Amtes für Bodendenkmalpflege im Rheinland (Nideggen, Overath, Titz und Xanten)		
<p>Wünschenswerte Kriterien: Bitte beschreiben Sie kurz, inwiefern das Projekt optional die Themen (1.) Nachhaltigkeit, (2.) Barrierefreiheit/Inklusion, (3.) Partizipation, (4.) Diversität und/oder (5.) Ehrenamt berücksichtigt.</p> <p>Ziel ist die nachhaltige öffentliche Zugänglichmachung der Bestände in den Handbibliotheken des LVR-ABR über den barrierearmen Online-Katalog (OPAC) der Bibliothek im LVR-LMB. Zielgruppe sind neben Wissenschaftler*innen insbesondere auch Heimatforschende, die insbesondere an den teils unikalen Sonderpublikationen mit Lokalbezug Interesse haben.</p>		

Kostenplan	Betrag (€)
Kosten	
Fachangestellte für Medien und Informationsdienste (E6 VZ) 2025	62.200,00 €
Allg. Arbeitsplatzkosten	1.200,00 €
Reisekosten und Sonstiges	1.500,00 €
Projektkosten insgesamt	64.900,00 €
Finanzierungsplan	Betrag (€)
► Eigenmittel (verbindlich)	
• Projektträger (Geldmittel)	2.700,00 €
► Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	
► Regionale Kulturförderung des LVR (Antragssumme) GFG 2025	62.200,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	64.900,00 €
Vorsteuerabzugsberechtigt	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 25 27 02	Haushaltsjahr 2025
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
LVR-Amt für Bodendenkmalpflege im Rheinland / ABR		
Projektbezeichnung Katalogisierung der Handbibliotheken in den Außenstellen des LVR-Amtes für Bodendenkmalpflege im Rheinland (Nideggen, Overath, Titz und Xanten)		
Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft Projektbezogene Stellungnahme des Dezernates 9: Die Verschiebung der Maßnahme um ein weiteres Jahr ist vertretbar und löst keinen Substanzverlust bei den Beständen aus.		
Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag) Ein gleichlautender Antrag wurde bereits für das Förderjahr 2024 gestellt und abgelehnt.		
Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag) Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2025 nicht zu fördern . Begründung: <ul style="list-style-type: none"> • Die Katalogisierung und inhaltliche Erschließung sämtlicher Publikationen der Handbibliotheken des ABR nach dem international gültigen Regelwerk RDA und die Öffnung der Bestände über einen Online-Katalog sowohl für externe Fachwissenschaftler*innen als auch für die interessierte Öffentlichkeit ist ein sinnvolles Vorhaben. • Die Verschiebung der Maßnahme um ein weiteres Jahr ist vertretbar und löst keinen Substanzverlust bei den Beständen aus. • Insgesamt wurden im Rheinland mehr Anträge gestellt als GFG-Mittel zur Verfügung stehen, sodass nur begrenzt Mittel zur Verfügung gestellt werden können und die Verteilung der Mittel ins Verhältnis zu den eingereichten Projektanträgen aus der Region und dem Rheinland insgesamt zu setzen ist. 		

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 25 27 125	Haushaltsjahr 2025
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
LVR-Amt für Bodendenkmalpflege im Rheinland / ABR		
Projektbezeichnung Temporäres und semi-mobiles Informationszentrum zum UNESCO-Welterbe "Grenzen des Römischen Reichs - Der Niedergermanische Limes"		
Allgemeine Informationen zum Projektträger (Antragsteller*in) (z.B. Rechtsform, kulturelle Aufgaben, Arbeits- bzw. Sammlungsschwerpunkte, Gründungsdatum, Satzungszweck, Mitgliederanzahl, besondere Leistungen etc.) Das LVR-Amt für Bodendenkmalpflege im Rheinland (Außendienststelle des LVR-Dezernates Kultur und Landschaftliche Kulturpflege) nimmt auf Grundlage des Denkmalschutzgesetzes des Landes Nordrhein-Westfalen gesetzliche Belange der archäologischen und paläontologischen Denkmalpflege und des Bodendenkmalschutzes im Rheinland wahr. Als regionaler Dienstleister und unabhängiges Fachamt, aber auch als Forschungseinrichtung ist es Aufgabe des Amtes, die Zeugnisse tierischen und pflanzlichen Lebens aus erdgeschichtlicher Zeit und das reiche archäologische Kulturerbe des Rheinlandes zu schützen und zu pflegen, zu erfassen und zu erforschen, zu dokumentieren und zu bewahren und der Öffentlichkeit bekannt und zugänglich zu machen.		
Projektbeschreibung (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.) Seit 2021 sind 24 Einzelbestandteile der römischen Grenze in NRW gemeinsam mit 20 weiteren Plätzen in den Niederlanden und Rheinland-Pfalz als "Grenzen des Römischen Reichs – Der Niedergermanische Limes" (NGL) von der UNESCO als eigenständige Welterbestätte und Teil des transnationalen, seriellen Welterbes "Frontiers of the Roman Empire" anerkannt. Zentrale Verpflichtung gegenüber der UNESCO ist die Vermittlung und Erfahrbarmachung des Welterbes für die Öffentlichkeit. Dies umfasst die Entwicklung von konkreten und nachhaltigen Vermittlungsangeboten mittels digitaler und analoger Informationssysteme, zugeschnitten auf die einzelnen Bestandteile des NGL und die unterschiedlichen Zielgruppen. Ein wesentlicher Baustein hierfür ist ein kostenlos zugängliches Welterbeinformationszentrum (WIZ) für den NGL in NRW. Es informiert über dessen außergewöhnlich universellen Wert, die Welterbe-Idee und die Anforderungen hinsichtlich Schutz und Erhalt. Als zentrale Anlaufstation stellt es Basisinformationen zu allen 24 Einzelbestandteilen dieses Welterbes in NRW bereit. Da bislang kein Ort in NRW existiert, der diese Rolle übernehmen kann, plant der LVR als Welterbebeauftragter, vertreten durch das LVR-Amt für Bodendenkmalpflege im Rheinland, ein solches Zentrum einzurichten. Entsprechende Zentren sind bei den Kooperationspartner*innen in Rheinland-Pfalz und den Niederlanden bereits in Planung. Das hier zur Finanzierung beantragte WIZ ist als wertiger Pop-up-Showroom in Containerform mit temporärem, semi-mobilem Charakter geplant. Es kann so an verschiedenen Orten als Zugangsportal für das Welterbe genutzt werden, auch wenn ein Standort für ein dauerhaftes WIZ gefunden ist. Die modulare Möblierung sieht größtenteils austauschbare Elemente vor, um die Präsentation abwechslungsreich und standortangepasst zu gestalten. Vorgesehen sind Infotafeln, eine digitale Web-gestützte Station, ein Videobeamer und ein nach außen gerichteter Bildschirm zur Präsentation von Filmen zum NGL auch außerhalb der Öffnungszeiten. Austauschbare 3D-Drucke sollen die verschiedenen Elemente des NGL barrierearm "begreifbar" machen. Eine Vitrine mit hochwertigen Kopien von Originalfunden ergänzt das breite Spektrum von Vermittlungsangeboten auf kleinem Raum. Als Ort der (ersten) Platzierung ist das zum UNESCO-Welterbe NGL gehörige Areal des Kastells Divitia in Köln-Deutz vorgesehen, das aufgrund seiner Nähe zur belebten Rheinpromenade und nicht zuletzt dem Sitz des Landschaftsverbandes Rheinland einen idealen Standort darstellt. Gerade der NGL als seriellen UNESCO-Welterbe kann mit seinen Inhalten wie kaum ein anderes vermitteln, dass Welterbestätten Menschen grenzüberschreitend miteinander verbinden – und dafür benötigt NRW eine zentrale Anlaufstelle.		

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 25 27 125	Haushaltsjahr 2025
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
LVR-Amt für Bodendenkmalpflege im Rheinland / ABR		
Projektbezeichnung		
Temporäres und semi-mobiles Informationszentrum zum UNESCO-Welterbe "Grenzen des Römischen Reichs - Der Niedergermanische Limes"		
<p>Wünschenswerte Kriterien: Bitte beschreiben Sie kurz, inwiefern das Projekt optional die Themen (1.) Nachhaltigkeit, (2.) Barrierefreiheit/Inklusion, (3.) Partizipation, (4.) Diversität und/oder (5.) Ehrenamt berücksichtigt.</p> <p>1) Weiter- und Wiederverwendbarkeit des Containers, Langzeitnutzung, modular umgestaltbares Mobiliar 2) Barrierefreier Zugang, barrierefreie Präsentation, barrierearme Erfahrbarkeit, Hands-on-3D-Modelle 3) Angebotsabstimmung in Zusammenarbeit mit dem LVR-Inklusionsamt 5) Einbindung lokaler ehrenamtlicher Akteure zum Betrieb</p>		

Kostenplan	Betrag (€)
Kosten	
Container inkl. Installationen	24.500,00 €
Ausstattung Container	16.950,00 €
Produktionen Inhalte/Vermittlungsangebote	27.900,00 €
Sonstiges (Vermittlungsveranstaltungen, etc.)	6.650,00 €
Projektkosten insgesamt	76.000,00 €
Finanzierungsplan	Betrag (€)
► Eigenmittel (verbindlich)	
• Projektträger (Geldmittel)	0,00 €
► Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	
► Regionale Kulturförderung des LVR (Antragssumme) GFG 2025	76.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	76.000,00 €
Vorsteuerabzugsberechtigt	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 25 27 125	Haushaltsjahr 2025
Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
LVR-Amt für Bodendenkmalpflege im Rheinland / ABR		
Projektbezeichnung Temporäres und semi-mobiles Informationszentrum zum UNESCO-Welterbe "Grenzen des Römischen Reichs - Der Niedergermanische Limes"		
Projektbezogene Stellungnahme der Mitglieds Körperschaft Projektbezogene Stellungnahme des Dezernates 9: Mit diesem Vorhaben wird der Verpflichtung zur Vermittlung des Welterbes für die Öffentlichkeit gegenüber der UNESCO nachgekommen.		
Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)		
Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag) Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2025 in Höhe von 76.000 € zu fördern. Begründung: <ul style="list-style-type: none"> • Über 400 Kilometer erstreckte sich die Grenze zwischen der römischen Provinz Niedergermanien und dem freien Germanien. Sie folgte dem antiken Rheinverlauf und verlief sich zwischen Katwijk (NL) an der Nordsee bis Bad Breisig in Rheinland-Pfalz. • Wegen ihres außergewöhnlichen universellen Wertes hat die UNESCO eine repräsentative Auswahl von 44 archäologischen Fundplätzen am Niedergermanischen Limes im Juli 2021 als Welterbestätte anerkannt. • Mit diesem Vorhaben wird der Verpflichtung zur Vermittlung des Welterbes für die Öffentlichkeit gegenüber der UNESCO nachgekommen. • Der LVR als Welterbebeauftragter für die Fundplätze in NRW, vertreten durch das LVR-Amt für Bodendenkmalpflege im Rheinland, wird das Zentrum einrichten. • Das kostenlos zugängliche Welterbeinformationszentrum (WIZ) soll als mobiler Pop-up-Showroom in Containerform an verschiedenen Fundorten entlang des Limes platziert werden und kommt somit einer breiten Besuchermenge zugute. 		

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 25 29 09	Haushaltsjahr 2025
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
LVR-AFZ		
Projektbezeichnung Unterstützung kommunaler Archive		
Allgemeine Informationen zum Projektträger (Antragsteller*in) (z.B. Rechtsform, kulturelle Aufgaben, Arbeits- bzw. Sammlungsschwerpunkte, Gründungsdatum, Satzungszweck, Mitgliederanzahl, besondere Leistungen etc.) Antragssteller ist das LVR-AFZ, eine Kulturdienststelle des LVR. Gemäß § 5 Abs. 1 b) LVerBO und §65 KulturGB gehört die Pflege des Archivwesens zu den Pflichtaufgaben des LVR. Bereits 1929 ist deshalb die Archivberatungsstelle des Verbandes, das heutige LVR-AFZ, gegründet worden. Somit berät der LVR seit 85 Jahren die nichtstaatlichen Archive unentgeltlich bei allen Fragen rund um die Archivierung ihrer Bestände und den Betrieb von Archiven mit dem Ziel, ihnen eine möglichst angemessene sachliche, personelle und finanzielle Grundausstattung zu verschaffen. Durch ein vielfältiges Beratungs- und Fortbildungsangebot, ausgewählte technische Dienstleistungen, insbesondere aber auch finanzielle Förderung wird den nichtstaatlichen Archiven ermöglicht, nach den in der Archivistik anerkannten Standards und Normen zu arbeiten.		
Projektbeschreibung (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.) Um auch in Zukunft das Ziel der Unterstützung der Archive zu halten, archivische Standards durchzusetzen und damit Überlieferungssicherung auf dem fachlich gebotenen Niveau zu ermöglichen, ist eine Fortführung der Bezuschussung im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR unabdingbar. Seit dem Jahr 2005 hat die Sozial- und Kulturstiftung des LVR mit der Förderung kommunaler Archive die Archivarbeit im Rheinland unterstützt. Generell hat sich die Praxis, mit Hilfe dieser Fördermittel finanzielle Anreize zu schaffen und fachliche Qualitätsstandards in den rheinischen Kommunalarchiven einzuführen oder zu optimieren, bewährt. Gemäß der Ergänzung der Bewirtschaftungsverfügung zum Haushalt 2013 vom 07.08.2013 werden künftig die Erträge der SKS aufgrund des niedrigen Zinsniveaus an den Kapitalmärkten nicht im bisherigen Umfang für die Förderzwecke des LVR bereitstehen; die zu erwartenden Fördermittel werden in den kommenden Haushaltsjahren weiter rückläufig sein. Es ist somit davon auszugehen, dass neben dem Hauptförderzweck - wie bereits in den Jahren 2015 bis 2024 - keine weiteren Zuschüsse fließen können. Vor diesem Hintergrund wurden seit 2018 keine SKS-Mittel für die kommunale Archivförderung mehr beantragt. Um die Förderung kommunaler Archive dennoch nicht zu gefährden, werden somit entsprechende Mittel im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2025 beantragt. Die Beantragung wird in den Jahren 2026 ff. fortgeführt. Die Möglichkeit, trotz begrenzter Finanzmittel, größere Projekte zu initiieren, ergänzt besonders wirkungsvoll die Tätigkeit der LVR-Archivberatung. Viele Projekte hätten in der Vergangenheit ohne eine finanzielle Förderung durch den LVR nicht oder nicht in dieser Qualität durchgeführt werden können. Angesichts der anstehenden Herausforderungen, vor denen die Kommunalarchive neben der Bestandserhaltung auch auf den übrigen archivischen Aufgabenfeldern der Überlieferungsbildung, Erschließung und Nutzung stehen, sind finanzielle Förderanreize für eine angemessene und fachlich vertretbare Kulturgutsicherung und Nutzbarmachung vor Ort und in der Fläche umso dringlicher und wertvoller.		

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	GFG 25 29 09	2025
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
LVR-AFZ		
Projektbezeichnung Unterstützung kommunaler Archive		

Wünschenswerte Kriterien: Bitte beschreiben Sie kurz, inwiefern das Projekt optional die Themen (1.) Nachhaltigkeit, (2.) Barrierefreiheit/Inklusion, (3.) Partizipation, (4.) Diversität und/oder (5.) Ehrenamt berücksichtigt.

Der fachgerechte Umgang mit Archivgut ist immer nachhaltig, da unnötige Ausgaben und unnötiger Ressourceneinsatz durch die frühzeitige Vernichtung von nicht-archivwürdigen Unterlagen sowie eine fachgerechte, Beschädigungen vermeidende Lagerung vermieden werden. Zudem ermöglicht erst die fachgerechte Bearbeitung den Zugang zu Archivgut und somit die Nutzung durch Ehrenamtliche bzw. die Partizipation unterschiedlicher Nutzungsgruppen an den unikatlen Schätzen, die in Archiven lagern. Ferner sind die Bestände selbst ein Spiegel partizipativer Prozesse bzw. des divergierenden Umgangs mit Diversität zu unterschiedlichen Zeiten (Archive als Gedächtnisse sowohl für Diskriminierung als auch Emanzipation). Insbesondere durch die Übertragung von Erschließungsinformationen in maschinenlesbare Form wird auch ein Beitrag zur Barrierefreiheit geleistet.

Kostenplan	Betrag (€)
Kosten	
Unterstützung kommunaler Archive	50.000,00 €
Projektkosten insgesamt	50.000,00 €
Finanzierungsplan	Betrag (€)
► Eigenmittel (verbindlich)	
• Projektträger (Geldmittel)	0,00 €
► Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	
► Regionale Kulturförderung des LVR (Antragssumme) GFG 2025	50.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	50.000,00 €
Vorsteuerabzugsberechtigt	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 25 29 09	Haushaltsjahr 2025
---	--	------------------------------

Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

LVR-AFZ

Projektbezeichnung

Unterstützung kommunaler Archive

Projektbezogene Stellungnahme der Mitglieds Körperschaft

Um die Unterstützung der Archive zu halten, werden entsprechende Mittel - wie bereits in den Vorjahren - im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2025 beantragt.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Die Maßnahme wurde auch im Vorjahr im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR unterstützt:
- GFG 24-29-02, 50.000 €

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2025 als **Festbetragsfinanzierung in Höhe von 50.000 € zu fördern**. Weitere Förderungen für die Jahre 2026 ff. werden in Aussicht gestellt.

Begründung:

- Die Förderung kommunaler Archive im Rheinland unterstützt nachhaltig den Substanzerhalt und sichert eines der essentiellen Handlungsfelder der LVR-Archivberatung.
- Die Unterstützung kommunaler Archive erfolgt rheinlandweit - die Maßnahme hat daher überregionale Bedeutung.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	GFG 25 30 140	2025
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
LVR-APX		
Projektbezeichnung 37. Internationale Archäologische Sommerakademie		

Gesamtkosten des Projekts 70.111 €	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	€	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2025 70.111 €
	Beantragte Förderung in 2026:	€	
	2027:	€	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts LVR-Archäologischer Park Xanten		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ) 07.2025	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung) 6 Monate	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ) 12.2025

Ablauf/Zeitplanung 2 Kampagnen a 4 Wochen Laufzeit mit Lehrgrabungen, -veranstaltungen und einer Exkursion: 1.Kampagne Beginn Mitte Juli, 2. Kampagne Beginn Mitte August. Auswertung der Grabung und Erstellung von Berichten
--

Projektträger (Antragsteller) Name und Anschrift LVR-Archäologischer Park Xanten/LVR- RömerMuseum Xanten Dr. Martin Müller Bahnhofstr. 46-50 46509 Xanten	Tel.: Fax: E-Mail: Projektleitung: Dr. Martin Müller Bearbeiter: Sabine Leih M.A.																							
Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte alle Felder ausfüllen) <table border="1" style="width: 100%; height: 20px;"> <tr> <td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td> </tr> </table> Kontoinhaber																							

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), wenn nicht Projektträger	Tel.:
Name und Anschrift	Fax:
	E-Mail:
	Ansprechpartner:

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 25 30 140	Haushaltsjahr 2025
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
LVR-APX		
Projektbezeichnung 37. Internationale Archäologische Sommerakademie		
Allgemeine Informationen zum Projektträger (Antragsteller*in) (z.B. Rechtsform, kulturelle Aufgaben, Arbeits- bzw. Sammlungsschwerpunkte, Gründungsdatum, Satzungszweck, Mitgliederanzahl, besondere Leistungen etc.) Der LVR-Archäologische Park Xanten / LVR-RömerMuseum (LVR-APX) APX ist eine rechtlich unselbstständige Dienststelle des LVR. Die Gründung des LVR-APX wurde vom Landschaftsausschuss am 14. September 1973 entschieden (Eröffnung: 08.07.1977). Er befindet sich auf dem Gelände der einstigen, unter Kaiser Trajan um 100 n. Chr. gegründeten Römerstadt Colonia Ulpia Traiana (CUT). Als größter Archäologischer Park für röm. Geschichte in Deutschland ist er Teil des UNESCO-Welterbes „Grenzen des Römischen Reiches“. Zu den Kernaufgaben zählen der Schutz und die Erforschung des Bodendenkmals mit dem Ziel der Präsentation für ein breites Publikum. Park und Museum zählen jährlich etwa 550.000 Besuche.		
Projektbeschreibung (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.) Bei der Internationalen Archäologischen Sommerakademie (IASX) handelt es sich um eine Lehrgrabung, die vom LVR-APX durchgeführt wird. Pro Kampagne werden 15 Studierende eingeladen, so dass jährlich 30 Studierende aus dem In- und Ausland an der Internationalen Sommerakademie teilnehmen. Die IASX wird begleitet von einem Beiprogramm, das von Mitarbeitenden der Dienststelle sowie auswärtigen Wissenschaftler*innen aus ganz NRW gestaltet wird. Die Lehrgrabung findet im Bereich der antiken Colonia Ulpia Traiana statt. Die vielseitigen Funde und Befunde eignen sich hervorragend zur Durchführung der Maßnahme. Ergänzend gibt es Führungen durch die einzelnen Abteilungen der Dienststelle so wie Park, Magazine, Bibliothek, Museum und Große Thermen. Pro Kampagne führt eine Exkursion zu archäologischen Stätten oder Ausstellungen im näheren oder weitem Umkreis. Darüber hinaus werden von den Fachleuten der Dienststelle verschiedene Vorträge angeboten. Die aktive Teilnahme an Veranstaltungen des LVR-APX wie "Grabung live", einer Ausgrabung vor Publikum, sorgt dafür, dass die Studierenden angeregt werden, sich intensiv mit dem Themenkreis "Archäologie und Öffentlichkeit" auseinanderzusetzen. Kontakte zum Institut für Ur- und Frühgeschichte der Universität zu Köln, zum LVR-Amt für Bodendenkmalpflege im Rheinland, erlaubt es, in jeder Kampagne halb- bis ganztägige Einführungen in die Archäobotanik, in verschiedene Aspekte der Bodenkunde und Geologie sowie in die Archäozoologie anbieten zu können. Als feste Größe für die praxisnahe Ausbildung in den archäologischen Fachrichtungen hat sich die IASX durch das konstante Angebot der Lehrgrabung und die durchweg sehr gut bewertete Organisation und Durchführung, den hohen Lerneffekt der Ausgrabungen wie auch der Seminare des umfangreichen Beiprogramms etabliert. Die IASX vermittelt den Studierenden die ganze Breite archäologischer Tätigkeiten von der Bodendenkmalpflege über den Museumsbereich, einschließlich der Museumspädagogik, bis hin zur experimentellen Archäologie, die in Europa nur wenige Institutionen wie der LVR-APX bietet. Sie genießt als Veranstaltung des LVR einen hervorragenden Ruf und gibt den Studierenden für den weiteren Ausbildungsweg entscheidende Impulse, unterstützt die Wahl der Studienschwerpunkte und wirkt sich bei Bewerbungen für weitere Praktika positiv aus. Gleichzeitig ermöglicht die IASX, dass junge Archäolog*innen über Ländergrenzen hinweg Kontakte knüpfen, die im Idealfall die Dauer der Veranstaltung bei weitem übertreffen. Die Archäologiestudentinnen und -studenten der Universitäten im In- und Ausland sehen es selbst als außerordentliche Chance, an den Lehrgrabungen des Archäologischen Parks teilnehmen und hierdurch ihre praktische und theoretischen Fähigkeiten ausbauen zu können. Im Gegenzug stellen die bisher weit über 850 Studierenden für den LVR-APX und das LVR-RömerMuseum wichtige Multiplikatoren dar, die das wissenschaftliche Renommee dieser etablierten Forschungseinrichtung in ihre jeweiligen Universitätsinstitute tragen.		

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 25 30 140	Haushaltsjahr 2025
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
LVR-APX		
Projektbezeichnung 37. Internationale Archäologische Sommerakademie		

Wünschenswerte Kriterien: Bitte beschreiben Sie kurz, inwiefern das Projekt optional die Themen (1.) Nachhaltigkeit, (2.) Barrierefreiheit/Inklusion, (3.) Partizipation, (4.) Diversität und/oder (5.) Ehrenamt berücksichtigt.

Wenige Einrichtungen weltweit sind in der Lage, archäologische Funde von der Ausgrabung, Bergung, Inventarisierung und Dokumentation über die wissenschaftliche Auswertung bis zur didaktisch ausgearbeiteten Präsentation für Ausstellungen und Museumspädagogische Programme zu begleiten und Studierende intensiv teilhaben zu lassen. Diese Erfahrung und die Anwendung verschiedener archäologischer Methoden und Dokumentation, stellt ein Alleinstellungsmerkmal dieser etablierten Lehrveranstaltung dar und eröffnet langfristige Perspektiven für die Studierenden (3.), die Grundlagenarbeit und Aufbau eines Netzwerkes von nationalen und internationalen Studierenden (4). Im Sinne der Nachhaltigkeit (1) werden die Bedürfnisse der internationalen Studierenden so befriedigt, dass nachfolgende Generationen nicht eingeschränkt werden (Weltkulturerbe).

Kostenplan	Betrag (€)
Kosten	
Unterstützung IASX (Personalkosten, Wissenschaftliche Leitung, 1 Stelle E14, 06-12/25)	53.111,00 €
Sachmittel für Teilnehmende (Essen, Unterkunft, Fahrtkosten-zuschuss)	17.000,00 €
Projektkosten insgesamt	70.111,00 €
Finanzierungsplan	Betrag (€)
► Eigenmittel (verbindlich)	
• Projektträger (Geldmittel)	0,00 €
► Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	
► Regionale Kulturförderung des LVR (Antragssumme) GFG 2025	70.111,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	70.111,00 €
Vorsteuerabzugsberechtigt	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	GFG 25 30 140	2025

Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

LVR-APX

Projektbezeichnung

37. Internationale Archäologische Sommerakademie

Projektbezogene Stellungnahme der Mitglieds Körperschaft

Hinweis des Dezernates 9:

Seit dem Jahr 2000 unterstützte die Sozial- und Kulturstiftung des Landschaftsverbandes Rheinland (SKS) die jährlich stattfindende Internationale Archäologische Sommerakademie (IASX) im LVR-Archäologischen Park Xanten (LVR-APX). Mit Schreiben v. 19.07.2018 wurde zur Kenntnis gebracht, dass die Stiftung nur noch den satzungsgemäßen Hauptförderzweck fördern wird.

Um die Verwirklichung der IASX nicht zu gefährden, werden somit seit 2014 entsprechende Mittel im Rahmen der regionalen Kulturförderung beantragt. Die Beantragung erfolgt für 2024 und wird ggf. in den Jahren 2025 ff. fortgeführt.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Der Projektträger wurde bereits in Vorjahren im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR unterstützt:

- GFG 118/14 (33.200 €)
- GFG 110/15 (30.000 €)
- GFG 127/16 (30.000 €)
- GFG 114/17 (33.200 €)
- GFG 109/18 (38.650 €)
- GFG 99/19 (38.650 €)
- GFG 89/20 (38.650 €)
- GFG 21-30-01 (35.000 €)
- GFG 24-30-46 (50.000 €)

Kostensteigerungen bei Personal- und Sachaufwendungen haben fortlaufend eine Anpassung des Zuschussbetrages erforderlich gemacht.

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2025 **in Höhe von 70.000 € zu fördern.**

Begründung; einschl. Kürzung der beantragten Fördersumme (70.111 €):

- Die Vermittlung archäologischen Wissens im Rahmen der Grabungskampagne ist im Hinblick auf den Erhalt von kulturellem Erbe wegweisend.
- Nur wenige Einrichtungen weltweit bieten Studierenden im Rahmen einer Akademie die ganze Breite der archäologischen Tätigkeiten zur Vermittlung an: von der Ausgrabung, Bergung, Inventarisierung und Dokumentation über die wissenschaftliche Auswertung bis zur didaktisch ausgearbeiteten Präsentation für Ausstellungen und Museumspädagogische Programme.
- Die Kampagne mit wissenschaftlicher Erschließung besitzt überregionale Bedeutung und findet international in Fachkreisen Anerkennung.
- Neben den fachlich-praktischen Erfahrungen bietet der multinationale Austausch zwischen den Studierenden Erkenntnisgewinne.
- Die weit über 850 Studierenden, die bisher an der Sommerakademie (IASX) teilgenommen haben, sind für den LVR-APX und das LVR-RömerMuseum wichtige Multiplikatoren, die das wissenschaftliche Renommee dieser Forschungseinrichtung in ihre jeweiligen Universitätsinstitute weltweit tragen.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 25 30 141	Haushaltsjahr 2025
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
LVR-APX		
Projektbezeichnung Grabungen an der Stadtmauer der Colonia Ulpia Traiana/Xanten		
Allgemeine Informationen zum Projektträger (Antragsteller*in) (z.B. Rechtsform, kulturelle Aufgaben, Arbeits- bzw. Sammlungsschwerpunkte, Gründungsdatum, Satzungszweck, Mitgliederanzahl, besondere Leistungen etc.) Der LVR-Archäologische Park Xanten / LVR-RömerMuseum (LVR-APX) APX ist eine rechtlich unselbstständige Dienststelle des Landschaftsverbandes Rheinland. Die Gründung des LVR-APX wurde vom Landschaftsausschuss am 14. September 1973 entschieden (Eröffnung: 08.07.1977). Er befindet sich auf dem Gelände der einstigen, unter Kaiser Trajan um 100 n. Chr. gegründeten Römerstadt Colonia Ulpia Traiana (CUT). Als größter Archäologischer Park für römische Geschichte in Deutschland ist er Teil des UNESCO-Welterbes „Grenzen des Römischen Reiches“. Zu den Kernaufgaben zählen der Schutz und die Erforschung des Bodendenkmals mit dem Ziel der Präsentation für ein breites Publikum. Park und Museum zählen jährlich etwa 550.000 Besuche.		
Projektbeschreibung (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.) Der/die wissenschaftlich Mitarbeitende soll im ersten Projektabschnitt (01/2025 - 06/2025) die einzelnen Baubefunde in einem Katalog detailliert beschreiben. Der zweite Projektabschnitt (07/2025-12/2025) gilt der Analyse der chronologisch aussagefähigen bzw. wirtschaftsgeschichtlich relevanten Fundgegenstände. Diese Funde wurden zum überwiegenden Teil bereits in die FAUST bzw. ELF Funddatenbank des LVR Archäologischen Parks Xanten / LVR-RömerMuseums sowie in VESPA eingegeben. Den Kern des Projekts bildet die Kontextualisierung der an der Stadtmauer gewonnenen baugeschichtlichen Ergebnisse. Sie sollen vor dem Hintergrund des sozialen, ökonomischen und politischen Wandels im Rahmen der Stadtentwicklung insgesamt bewertet werden (01/2026-08/2026). Den Abschluss bildet die Erstellung eines druckfähigen Manuskripts (09/2026-12/2026). Der finanzielle Aufwand für alle anfallenden naturwissenschaftlichen Untersuchungen, Restaurierungsmaßnahmen und Dokumentationsleistungen wird vom LVR-Archäologischen Park Xanten getragen. Die Ergebnisse des Projekts sollen in der Publikationsreihe 'Xantener Berichte' des LVR-Archäologischen Parks interdisziplinär vorgelegt werden. Die Publikationskosten übernimmt der LVR-Archäologische Park. Die Umsetzung der im Projektplan vorgegebenen Arbeitsabläufe bzw. Termine wird durch monatliches Reporting an die Leitung des LVR-Archäologischen Parks nachvollziehbar dokumentiert.		

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	GFG 25 30 141	2025
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
LVR-APX		
Projektbezeichnung Grabungen an der Stadtmauer der Colonia Ulpia Traiana/Xanten		

Wünschenswerte Kriterien: Bitte beschreiben Sie kurz, inwiefern das Projekt optional die Themen (1.) Nachhaltigkeit, (2.) Barrierefreiheit/Inklusion, (3.) Partizipation, (4.) Diversität und/oder (5.) Ehrenamt berücksichtigt.

1. Die Nachhaltigkeit des Projekts ist durch die Einspeisung der Daten in die LVR-Funddatenbanken 'Faust' und

'Vespa' gesichert. Über die vorgesehene Anbindung von VESPA an das gesamteuropäische Kulturportal 'Europeana' (www.europeana.eu) wird dauerhaft freie Zugänglichkeit für breite Nutzerkreise gesichert.

Die Ergebnisse des Projekts werden zeitnah in das Vermittlungskonzept zu den Bodendenkmälern im Gelände des LVR-Archäologischen Parks sowie in der Dauerausstellung des LVR-RömerMuseums Eingang finden. 2. + 3. + 4. In diesem Rahmen werden auch die Punkte Barrierefreiheit/Inklusion, Partizipation und Diversität Berücksichtigung finden.

Kostenplan	Betrag (€)
Kosten	
Personalkosten 1 wiss. MA 2025	99.513,00 €
Personalkosten 1 wiss. MA 2026	101.503,00 €
Sachkosten (naturwiss. Untersuchungen, Restaurierungsmaßnahmen, Dokumentationsleistungen)	10.000,00 €
Druckkosten	18.000,00 €
Projektkosten insgesamt	229.016,00 €
Finanzierungsplan	Betrag (€)
► Eigenmittel (verbindlich)	
• Projektträger (Geldmittel)	10.000,00 €
► Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	
► Regionale Kulturförderung des LVR (Antragssumme) GFG 2025	99.513,00 €
GFG 2026	119.503,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	229.016,00 €
Vorsteuerabzugsberechtigt	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	GFG 25 30 141	2025

Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

LVR-APX

Projektbezeichnung

Grabungen an der Stadtmauer der Colonia Ulpia Traiana/Xanten

Projektbezogene Stellungnahme der Mitglieds Körperschaft

Projektbezogene Stellungnahme des Dezernates 9:

Die Verschiebung der Maßnahme um ein weiteres Jahr löst keinen Substanzverlust aus.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Ein vergleichbarer Antrag wurde bereits für das Förderjahr 2024 gestellt und abgelehnt.

Der Projektträger wurde bereits in Vorjahren im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR unterstützt:

- GFG 86/20 Schiffsprojekt: "Römische Rheinschifffahrt - Pünke" (80.000,00 €)
- GFG 87/20 Dokumentation und wissenschaftliche Bearbeitung der Ausgrabungsfunde zum "Forum des römischen Xanten" (für Xantener Berichte) (100.000,00 €)
- GFG 88/20 Archäologische Landesausstellung NRW (LAUS) 2021 (300.000,00 €)
- GFG 21-30-21 Wissenschaftliche Erschließung und Dokumentation: Das gallo-römische Heiligtum auf der Insula 13 der Colonia Ulpia Traiana (189.000,00 €)
- GFG 22-30-61 Wissenschaftliche Konzeption der Schiffshalle (285.000,00 €)
- GFG 23-30-18 Wissenschaftliche Koordination der Sonderausstellung "Emerita Augusta" (192.000,00 €)

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2025 **nicht zu fördern**.

Begründung:

- Die wissenschaftliche Analyse und kulturgeschichtliche Einordnung der neuen Ausgrabungen im Bereich der Stadtmauer der Colonia Ulpia Traiana leisten einen wesentlichen Beitrag zur Erforschung der römischen Verteidigungs- und Repräsentationsarchitektur des römischen Rheinlands.
- Die Verschiebung der Maßnahme um ein weiteres Jahr löst keinen Substanzverlust aus.
- Insgesamt wurden im Rheinland mehr Anträge gestellt als GFG-Mittel zur Verfügung stehen, so dass nur begrenzt Mittel zur Verfügung gestellt werden können und die Verteilung der Mittel ins Verhältnis zu den eingereichten Projektanträgen aus der Region und dem Rheinland insgesamt zu setzen ist.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 25 30 142	Haushaltsjahr 2025
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
LVR-APX		
Projektbezeichnung Wiss. Koordination der Dauerausstellung "Archäologische Arbeitsmethoden"		
Allgemeine Informationen zum Projektträger (Antragsteller*in) (z.B. Rechtsform, kulturelle Aufgaben, Arbeits- bzw. Sammlungsschwerpunkte, Gründungsdatum, Satzungszweck, Mitgliederanzahl, besondere Leistungen etc.) Der LVR-Archäologische Park Xanten / LVR-RömerMuseum (LVR-APX) APX ist eine rechtlich unselbstständige Dienststelle des Landschaftsverbandes Rheinland. Die Gründung des LVR-APX wurde vom Landschaftsausschuss am 14. September 1973 entschieden (Eröffnung: 08.07.1977). Er befindet sich auf dem Gelände der einstigen, unter Kaiser Trajan um 100 n. Chr. gegründeten Römerstadt Colonia Ulpia Traiana (CUT). Als größter Archäologischer Park für römische Geschichte in Deutschland ist er Teil des UNESCO-Welterbes „Grenzen des Römischen Reiches“. Zu den Kernaufgaben zählen der Schutz und die Erforschung des Bodendenkmals mit dem Ziel der Präsentation für ein breites Publikum. Park und Museum zählen jährlich etwa 550.000 Besuche.		
Projektbeschreibung (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.) Der/die wissenschaftliche Mitarbeitende soll im ersten Projektabschnitt (01/2025 - 12/2025) die Koordination der neuen Dauerausstellung und schwerpunktmäßig die Konzeption und Produktion der inklusiven Ausstellungselemente in Zusammenarbeit mit den externen Dienstleistern betreuen. Dazu gehört das allgemeine Interesse an der Archäologie in Form von Forschungs- und Entdeckungsdrang aufzugreifen, Neugier bei den Besuchenden für die Grundlagen und Arbeitsweisen der Archäologie zu wecken, um diese in Form verschiedener methodisch-didaktischer Elemente auf spannende Weise zu vermitteln. Eine wichtige Aufgabe besteht in dieser Phase in der stetigen Berücksichtigung der Bedürfnisse von Besucher*innen mit physischen, motorischen und kognitiven Einschränkungen sowie von Menschen mit Seh- und Höreinschränkungen. Zur Kommunikation mit dem Ausstellungsgestalter und der Game-Design-Agentur zählt dabei die Prüfung und Kontrolle der seitens dieser beiden externen Dienstleister vorgelegten Vorschläge zu Gestaltungselementen und den einzelnen Stationen des Spielkonzepts hinsichtlich inhaltlicher, inklusiver und finanzieller Gesichtspunkte. Außerdem müssen in dieser Phase die entwickelten Prototypen der didaktischen Elemente (Tastmodelle, Videos in Gebärdensprache etc.) im Hinblick auf zielgruppengerechte Vermittlung mit Besuchenden mit besonderen Bedürfnissen getestet werden. Im zweiten Projektabschnitt (01/2026 – 12/2026) übernimmt der/die wissenschaftliche Mitarbeitende in Zusammenarbeit mit den externen Dienstleistern die Implementierung der Gestaltungselemente und des entwickelten Spielkonzepts in die Ausstellung. Dazu zählt auch eine durchgängige Beschriftung in Relief- sowie in Brailleschrift, um die Ausstellung mit möglichst allen Sinnen barrierefrei zu erleben. Nach der Eröffnung muss die Ausstellung in den ersten Monaten des Regelbetriebs engmaschig betreut werden. Von Beginn an soll eine Evaluierung durch eine Besucherbefragung durchgeführt werden, die nach wissenschaftlichen Standards aufbereitet wird. Ferner besteht die Nachhaltigkeit des Projekts in der Realisierung einer vollumfänglich inklusiven Dauerausstellung zur Archäologievermittlung für ein breites Zielgruppenpublikum. Die Ausstellung tritt noch immer bestehenden Klischees und der bis in die Zeit Heinrich Schliemanns reichenden Reduktion als "Spatenwissenschaft" entgegen. Auf spielerische Weise werden die Archäologie und die mit ihr assoziierten Disziplinen als moderne Wissenschaft vermittelt. Mit dem überregional und in Bezug auf die Niederlande grenzübergreifend einzigartigen Charakter des Projekts und seinem innovativen Vermittlungsansatz sollen nicht nur möglichst viele Menschen erreicht, sondern zusätzliche Besuchergruppen erschlossen werden. Das Thema ist bislang nicht in den Curricula der Schulen etabliert, sodass die neue Ausstellung im Hinblick auf die wichtige Zielgruppe der Schulklassen ein zusätzliches, attraktives Besucherangebot im LVR-APX darstellt.		

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 25 30 142	Haushaltsjahr 2025
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
LVR-APX		
Projektbezeichnung Wiss. Koordination der Dauerausstellung "Archäologische Arbeitsmethoden"		

Wünschenswerte Kriterien: Bitte beschreiben Sie kurz, inwiefern das Projekt optional die Themen (1.) Nachhaltigkeit, (2.) Barrierefreiheit/Inklusion, (3.) Partizipation, (4.) Diversität und/oder (5.) Ehrenamt berücksichtigt.

Der völlig neuartige, handlungsorientierte Ansatz der Ausstellung zur Archäologievermittlung (2.) trägt in einzigartiger Weise zur Steigerung der musealen Reputation (1.) des LVR-APX bei.

Für die wissenschaftliche Koordination der neuen Dauerausstellung zur Vermittlung der archäologischen Arbeitsweisen steht ein voll ausgestatteter Arbeitsplatz im LVR-Archäologischen Park Xanten zur Verfügung. Das Projekt hat keine kommerziellen Interessen und Ziele, sondern ermöglicht Besuchenden aller Zielgruppen (2.) durch seinen innovativen Ansatz einen neuen Zugang für die Teilhabe am kulturellen Erbe (4.) des UNESCO Welterbes Niedergermanischer Limes.

Kostenplan	Betrag (€)
Kosten	
Personalkosten 1 wiss. MA E14, 2025	106.223,00 €
Sachkosten 2025	5.000,00 €
Personalkosten 1 wiss. MA E14, 2026	108.350,00 €
Sachkosten 2026	5.000,00 €
Projektkosten insgesamt	224.573,00 €
Finanzierungsplan	Betrag (€)
► Eigenmittel (verbindlich)	
• Projektträger (Geldmittel)	10.000,00 €
► Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	
► Regionale Kulturförderung des LVR (Antragssumme) GFG 2025	106.223,00 €
GFG 2026108.350	108.350,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	224.573,00 €
Vorsteuerabzugsberechtigt	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 25 30 142	Haushaltsjahr 2025
Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
LVR-APX		
Projektbezeichnung Wiss. Koordination der Dauerausstellung "Archäologische Arbeitsmethoden"		
Projektbezogene Stellungnahme der Mitglieds Körperschaft Projektbezogene Stellungnahme des Dezernates 9: Die Dauerausstellung des LVR-APX soll bezüglich der inklusiven Ausstellungselemente zeitgemäß überarbeitet werden.		
Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag) Das Projekt dient dem Ausbau und der Attraktivierung des LVR-Archäologische Park Xanten / LVR-RömerMuseum (LVR-APX).		
Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag) Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR in Höhe von insgesamt 205.000 € - vorbehaltlich der gesicherten Gesamtfinanzierung - in den Jahren 2025 und 2026 zu fördern . Die Mittelzuweisung stellt sich wie folgt dar: <ul style="list-style-type: none"> • 2025: 100.000,00 € • 2026: 105.000,00 € (vorbehaltlich der pauschalen Landeszuweisungen aus dem GFG) Begründung; einschließlich Kürzung der beantragten Fördersumme (214.573 €): <ul style="list-style-type: none"> • Die Dauerausstellung des LVR-APX soll bezüglich der inklusiven Ausstellungselemente zeitgemäß überarbeitet werden. • An verschiedenen Stationen wird die Neugier für das Abenteuer Archäologie geweckt. Die Besucher*innen schlüpfen in die Rolle von Wissenschaftlern. • Zur professionellen Umsetzung wird eine Game-Design-Agentur beauftragt. • Dabei werden die besonderen Bedürfnisse von Menschen mit Beeinträchtigung (physische, motorische, kognitive sowie Seh- und Höreinschränkungen) berücksichtigt. • Fortlaufend erfolgt während des Prozesses eine Evaluierung anhand einer Besucherbefragung. • Durch den spielerischen Ansatz wird die Attraktivität der Dauerausstellung für verschiedene Zielgruppen wie Schulklassen gesteigert. 		

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 25 30 143	Haushaltsjahr 2025
Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
LVR-APX		
Projektbezeichnung Entwicklung nachhaltiger Besucher*innenbefragungen. Bedarfsanalyse zu Inklusion, Digitalisierung und Lernmodalitäten		

Gesamtkosten des Projekts 127.286 €	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	107.286 €	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2025 53.111 €
	Beantragte Förderung in 2026:	54.175 €	
	2027:	0 €	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts LVR-APX		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ) 01.2025	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung) 24 Monate	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ) 12.2026

Ablauf/Zeitplanung 01/2025 – 12/2025 Bestandsaufnahme; Konzepterstellung 01/2026 – 12/2026 Implementierung der Befragungsmodelle; Evaluierung
--

Projektträger (Antragsteller)	Tel.:
Name und Anschrift LVR-Archäologischer Park Xanten/RömerMuseum Xanten Dr. Martin Müller Bahnhofstr. 46-50 46509 Xanten	Fax:
	E-Mail:
	Projektleitung: Dr. Martin Müller
	Bearbeiter: Bianca Kühlborn M. A.
Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte alle Felder ausfüllen)
	Kontoinhaber

Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), wenn nicht Projektträger	Tel.:
Name und Anschrift	Fax:
	E-Mail:
	Ansprechpartner:

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitglieds Körperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 25 30 143	Haushaltsjahr 2025
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
LVR-APX		
Projektbezeichnung Entwicklung nachhaltiger Besucher*innenbefragungen. Bedarfsanalyse zu Inklusion, Digitalisierung und Lernmodalitäten		
Allgemeine Informationen zum Projektträger (Antragsteller*in) (z.B. Rechtsform, kulturelle Aufgaben, Arbeits- bzw. Sammlungsschwerpunkte, Gründungsdatum, Satzungszweck, Mitgliederanzahl, besondere Leistungen etc.) Der LVR-Archäologische Park Xanten / LVR-RömerMuseum (LVR-APX) APX ist eine rechtlich unselbstständige Dienststelle des Landschaftsverbandes Rheinland. Die Gründung des LVR-APX wurde vom Landschaftsausschuss am 14. September 1973 entschieden (Eröffnung: 08.07.1977). Er befindet sich auf dem Gelände der einstigen, unter Kaiser Trajan um 100 n. Chr. gegründeten Römerstadt Colonia Ulpia Traiana (CUT). Als größter Archäologischer Park für römische Geschichte in Deutschland ist er Teil des UNESCO-Welterbes „Grenzen des Römischen Reiches“. Zu den Kernaufgaben zählen der Schutz und die Erforschung des Bodendenkmals mit dem Ziel der Präsentation für ein breites Publikum. Park und Museum zählen jährlich etwa 550.000 Besuche.		
Projektbeschreibung (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.) Es soll ein langfristig nutzbares Konzept für zielgerichtete Besucher*innen-Befragungen entwickelt werden, das die Bedarfe der Besuchenden zu den Schwerpunkten Inklusion und Barrierefreiheit, Digitalisierung und Lernmodalitäten abfragt. In den letzten Jahren erfolgten Besucher*innen-Befragungen und Analysen nur unregelmäßig. Dies führte zu einem Mangel an systematischen Erkenntnissen über die Bedürfnisse und Präferenzen der Besuchenden. Um effektiv inklusive Angebote entwickeln und zielgruppenspezifisches Marketing durchführen zu können, bedarf es eines tiefgreifenden Verständnisses der Zielgruppe und des Wissenstands der Besuchenden, ihrer Besuchsmotivation und ihres Verhaltens während eines Besuches. Die bisher unregelmäßig durchgeführten Besucherbefragungen sollen nun fest in den Betriebsablauf des LVR-APX implementiert werden. Dazu soll ein flexibles und nachhaltiges Instrument geschaffen werden, das zukünftig ohne größeren zusätzlichen Zeit- und Arbeitsaufwand genutzt werden kann. Anhand der ermittelten Daten sollen grundlegende Einblicke in die Bedürfnisse, Vorlieben und Erwartungen der Besuchenden in den Bereichen Inklusion, Digitalisierung und Lernmodalitäten ermöglicht werden. Insbesondere Befragungen zu den Themen Inklusion und Lernmodalitäten haben Modellcharakter. Das neue Konzept für zielgerichtete Besucher*innen-Befragungen ermöglicht nicht nur Vermittlungsangebote und Sonderausstellungen zielgruppen- und bedürfnisgerecht zu konzipieren und umzusetzen, sondern auch die bereits vorhandenen inklusiven Maßnahmen durch die Zielgruppe zu evaluieren und damit langfristig zu verbessern und auszubauen. Das zu erarbeitende Konzept der Befragungen soll eine Kombination aus dauerhaft implementierten Befragungsmodulen und kurzen personalisierten Feedback-Gesprächen beinhalten. Im ersten Projektabschnitt erfolgt zunächst eine Bestandsaufnahme der Themenkomplexe und es wird ein Konzept bezüglich der Fragestellungen und deren Umsetzung im Museumsbetrieb erstellt. Im zweiten Projektabschnitt wird das neue Instrument implementiert und vollumfänglich evaluiert. Um wirkungsvolle und effektive Angebote zu entwickeln und zielgruppenspezifisches Marketing durchführen zu können, bedarf es ein tiefgreifendes Verständnis der Zielgruppe und des Wissenstands der Besuchenden, ihrer Besuchsmotivation und ihres Verhaltens während eines Besuches. Dieses besondere Verständnis lässt sich nur durch ein gezielt auf den APX zugeschnittenes Instrument erreichen, das kontinuierlich an neue Situationen angepasst werden kann, sodass Besucherbefragungen, Bedarfs- und Zielgruppenanalysen stets auf dem neusten Stand sind und flexibel, vor allem aber mit wenig zusätzlichem Zeit-, und Arbeitsaufwand von Mitarbeitenden durchgeführt werden können.		

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	GFG 25 30 143	2025
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
LVR-APX		
Projektbezeichnung Entwicklung nachhaltiger Besucher*innenbefragungen. Bedarfsanalyse zu Inklusion, Digitalisierung und Lernmodalitäten		

Wünschenswerte Kriterien: Bitte beschreiben Sie kurz, inwiefern das Projekt optional die Themen (1.) Nachhaltigkeit, (2.) Barrierefreiheit/Inklusion, (3.) Partizipation, (4.) Diversität und/oder (5.) Ehrenamt berücksichtigt.

Das Projekt trägt zur Nachhaltigkeit (1.) bei, indem es die Grundlage für eine langfristige, bedarfsorientierte Besucher*innen-Befragung schafft, wodurch Ressourcen effizienter genutzt und Projekte zielgerichteter an den Besucherbedürfnissen ausgerichtet werden können. Anhand des neuen Projektes kann die Nutzung der inklusiven Bereiche evaluiert werden (2.). Dies ermöglicht einen besseren Blick auf die vorhandene Nutzung des Parks und zeigt auf, wie der inklusive Ausbau der Angebote zukünftig weiter vorangetrieben werden kann. Weiterhin wird die aktive Teilnahme der Besucher*innen durch verschiedene Formen der Partizipation (3.) aktiv gefördert. Besucherbefragungen dienen nicht nur hausintern als Informationsquelle, sondern ermöglichen den Besuchenden auch die Mitgestaltung von Angeboten unter Berücksichtigung individueller Bedürfnisse und Präferenzen.

Kostenplan	Betrag (€)
Kosten	
Personalkosten 1 Wissenschaftlicher MA (0,5 Stelle E14) 2025	53.111,00 €
Personalkosten 1 Wissenschaftlicher MA (0,5 Stelle E14) 2026	54.175,00 €
Hardware für Befragungen	20.000,00 €
Projektkosten insgesamt	127.286,00 €
Finanzierungsplan	Betrag (€)
► Eigenmittel (verbindlich)	
• Projektträger (Geldmittel)	20.000,00 €
► Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	
► Regionale Kulturförderung des LVR (Antragssumme) GFG 2025	53.111,00 €
GFG 2026	54.175,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	127.286,00 €
Vorsteuerabzugsberechtigt	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 25 30 143	Haushaltsjahr 2025
Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) LVR-APX		
Projektbezeichnung Entwicklung nachhaltiger Besucher*innenbefragungen. Bedarfsanalyse zu Inklusion, Digitalisierung und Lernmodalitäten		
Projektbezogene Stellungnahme der Mitglieds Körperschaft Projektbezogene Stellungnahme des Dezernates 9: Es handelt sich um eine sinnvolle Maßnahme zur Akzeptanz der Museumsangebote.		
Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag) Der Projektträger wurde bereits in Vorjahren im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR unterstützt: <ul style="list-style-type: none"> • GFG 86/20 Schiffsprojekt: "Römische Rheinschiffahrt - Pünte" (80.000,00 €) • GFG 87/20 Dokumentation und wissenschaftliche Bearbeitung der Ausgrabungsfunde zum "Forum des römischen Xanten" (für Xantener Berichte) (100.000,00 €) • GFG 88/20 Archäologische Landesausstellung NRW (LAUS) 2021 (300.000,00 €) • GFG 21-30-21 Wissenschaftliche Erschließung und Dokumentation: Das gallo-römische Heiligtum auf der Insula 13 der Colonia Ulpia Traiana (189.000,00 €) • GFG 22-30-61 Wissenschaftliche Konzeption der Schiffshalle (285.000,00 €) • GFG 23-30-18 Wissenschaftliche Koordination der Sonderausstellung "Emerita Augusta" (192.000,00 €) 		
Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag) Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2025 nicht zu fördern . Begründung: <ul style="list-style-type: none"> • Ebenso wie sich die Gesellschaft stets im Wandel befindet, müssen auch Museen bei diesem Wandel stets Schritt halten, um attraktiv zu bleiben. • Zur Ermittlung der Besucherbedürfnisse und Optimierung der Museumsangebote ist eine Besucher*innenbefragung im LVR-APX vorgesehen. • Die Verschiebung der Maßnahme ist vertretbar, da mit einem anderen APX-Projekt (GFG 25-30-142) eine Besucherbefragung verbunden ist und zur Förderung empfohlen wird. • Insgesamt wurden im Rheinland mehr Anträge gestellt als GFG-Mittel zur Verfügung stehen, sodass nur begrenzt Mittel zur Verfügung gestellt werden können und die Verteilung der Mittel ins Verhältnis zu den eingereichten Projektanträgen aus der Region und dem Rheinland insgesamt zu setzen ist. 		

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 25 31 45	Haushaltsjahr 2025
Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) LVR-FB 91 Projektbezeichnung Verleihung "Paul-Clemen-Preis 2025"		

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)		Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2025
	€	€	
10.000 €	Beantragte Förderung in 2026:	€	10.000 €
	2027:	€	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts LVR-LandesMuseum Bonn / Zentralverwaltung LVR, Köln		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ) 01.2025	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung) 12 Monate	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ) 12.2025

Ablauf/Zeitplanung
Der Paul-Clemen-Preis wird einmal jährlich durch Beschluss des Kulturausschusses verliehen. Die Terminierung übernimmt die Stabsstelle 00.500 / Veranstaltungsmanagement.

Projektträger (Antragsteller)	Tel.:
Name und Anschrift LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit Herrn Guido Kohlenbach Augustinerstr. 10-12 50667 Köln	Fax:
	E-Mail:
	Projektleitung: Guido Kohlenbach
	Bearbeiter: Sylvia Blaschka
Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte alle Felder ausfüllen)
	Kontoinhaber

Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), wenn nicht Projektträger	Tel.:
Name und Anschrift	Fax:
	E-Mail:
	Ansprechpartner:

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitglieds Körperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 25 31 45	Haushaltsjahr 2025
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
LVR-FB 91		
Projektbezeichnung Verleihung "Paul-Clemen-Preis 2025"		
Allgemeine Informationen zum Projektträger (Antragsteller*in) (z.B. Rechtsform, kulturelle Aufgaben, Arbeits- bzw. Sammlungsschwerpunkte, Gründungsdatum, Satzungszweck, Mitgliederanzahl, besondere Leistungen etc.) Der LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit setzt sich im Rahmen der allgemeinen landschaftlichen Kulturpflege für das kulturelle Erbe sowie die Kultur- und Naturlandschaften im Rheinland ein. Die landschaftliche Kulturpflege gehört gemäß § 5 der Landschaftsverbandsordnung für das Land Nordrhein-Westfalen zu den Aufgaben des Landschaftsverbandes Rheinland (LVR). Der LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit unterstützt und fördert die Pflege, den Erhalt und den Ausbau dieser unverwechselbaren rheinischen Kulturlandschaft. Dazu gehört die fachliche Beratung ebenso wie die Förderung von Projekten der Kultur- und Naturpflege sowie Auszeichnungen für besondere Leistungen zum kulturellen Erbe des Rheinlands. Die Verleihung des LVR-Paul-Clemen-Preises wird im LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit vorbereitet.		
Projektbeschreibung (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.) Mit dem Paul-Clemen-Preis will der LVR die Erforschung der rheinischen Kunst fördern, indem mit ihm junge Kunsthistoriker*innen bedacht werden sollen, die über Werke und Fragen der Kunst im Rheinland arbeiten. Der Landeshauptmann der Rheinprovinz hat anlässlich des 70. Geburtstages von Geheimrat Prof. Dr. Paul Clemen am 31. Oktober 1936 das „Paul-Clemen-Stipendium“ errichtet, welches seit 2019 den Namen „Paul-Clemen-Preis“ trägt. Durch den Preis soll der Dank der Rheinprovinz sowie des LVR für die Leistungen zum Ausdruck gebracht werden, die Paul Clemen als Denkmalpfleger und Geschichtsforscher, als Lehrer und Schöpfer des Kunsthistorischen Instituts der Universität Bonn für die rheinische Kunst, die Erforschung ihrer Geschichte und ihr Bekanntwerden in weitesten Kreisen der Öffentlichkeit in mehr als 40-jähriger Arbeit geleistet hat. Zurückliegend hat die Sozial- und Kulturstiftung des LVR (SKS) seit dem Jahr 2001 die finanzielle Ausstattung des Paul-Clemen-Preises übernommen. Gemäß der Ergänzung der Bewirtschaftungsverfügung zum Haushalt 2013 vom 07.08.2013 werden künftig die Erträge aus der SKS aufgrund des niedrigen Zinsniveaus an den Kapitalmärkten nicht in bisherigem Umfang für die Förderzwecke des LVR bereitstehen und neben dem Hauptförderzweck keine weiteren Zuschüsse fließen können. Um die Verleihung des in den jeweiligen Fachkreisen sehr anerkannten Preises nicht zu gefährden, werden entsprechende Mittel - wie bereits in den Vorjahren - im Rahmen der Regionalen Kulturförderung beantragt.		

<p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de</p>	<p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 25 31 45</p>	<p>Haushaltsjahr 2025</p>
<p>Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)</p>		
<p>LVR-FB 91</p>		
<p>Projektbezeichnung Verleihung "Paul-Clemen-Preis 2025"</p>		

Wünschenswerte Kriterien: Bitte beschreiben Sie kurz, inwiefern das Projekt optional die Themen (1.) Nachhaltigkeit, (2.) Barrierefreiheit/Inklusion, (3.) Partizipation, (4.) Diversität und/oder (5.) Ehrenamt berücksichtigt.
 xxx

Kostenplan	Betrag (€)
Kosten	
	10.000,00 €
Projektkosten insgesamt	10.000,00 €
Finanzierungsplan	Betrag (€)
► Eigenmittel (verbindlich)	
• Projektträger (Geldmittel)	0,00 €
► Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	
► Regionale Kulturförderung des LVR (Antragssumme) GFG 2025	10.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	10.000,00 €
Vorsteuerabzugsberechtigt	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 25 31 45	Haushaltsjahr 2025
Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) LVR-FB 91		
Projektbezeichnung Verleihung "Paul-Clemen-Preis 2025"		

Projektbezogene Stellungnahme der Mitglieds Körperschaft

Um die Verleihung des in den Fachkreisen sehr anerkannten Preises nicht zu gefährden, werden entsprechende Mittel - wie bereits in den Vorjahren - im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2025 beantragt.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Die letzte Förderung des Paul-Clemen-Preises erfolgte im Rahmen GFG (24-31-97) in Höhe von 10.000 €.

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2025 **in Höhe von 10.000 € zu fördern**. Weitere Förderungen für die Jahre 2026 ff. werden in Aussicht gestellt.

Begründung:

- Die Verleihung des Paul-Clemen-Preises wird für rheinlandweit-bedeutsame Forschungen vergeben.
- Die Maßnahme besitzt überregionale Bedeutung.
- Die Förderung unterstützt sowohl die nachhaltigen Forschungen, als auch innovative Projekte mit Modellcharakter.
- Die Förderung sichert den Erhalt eines traditionsreichen Handlungsfeldes des LVR-Dezernates Kultur und Landschaftliche Kulturpflege

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	GFG 25 31 46	2025
Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) LVR-FB 91 Projektbezeichnung Verleihung "Edith-Ennen-Wissenschaftspreis des LVR 2025"		

Gesamtkosten des Projekts 10.000 €	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	€	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2025 10.000 €
	Beantragte Förderung in 2026:	€	
	2027:	€	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts

Abhängig von Preisträger*in

geplanter Projektbeginn (MMJJJJ) 01.2025	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung) 12 Monate	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ) 12.2025
---	---	---

Ablauf/Zeitplanung

Der Edith-Ennen-Wissenschaftspreis des LVR wird einmal jährlich durch Beschluss des Kulturausschusses verliehen. Die Terminierung übernimmt die Stabsstelle 00.500 für das Veranstaltungsmanagement.

Projektträger (Antragsteller)	Tel.:
Name und Anschrift LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit Herr Guido Kohlenbach Gürzenich-Quartier Augustinerstr. 10 - 12 50667 Köln	Fax:
	E-Mail:
	Projektleitung: Guido Kohlenbach
	Bearbeiter: Sylvia Blaschka
Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte alle Felder ausfüllen)
	Kontoinhaber

Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), wenn nicht Projektträger	Tel.:
Name und Anschrift	Fax:
	E-Mail:
	Ansprechpartner:

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitglieds Körperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 25 31 46	Haushaltsjahr 2025
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
LVR-FB 91		
Projektbezeichnung Verleihung "Edith-Ennen-Wissenschaftspreis des LVR 2025"		
Allgemeine Informationen zum Projektträger (Antragsteller*in) (z.B. Rechtsform, kulturelle Aufgaben, Arbeits- bzw. Sammlungsschwerpunkte, Gründungsdatum, Satzungszweck, Mitgliederanzahl, besondere Leistungen etc.) Der LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit setzt sich im Rahmen der allgemeinen landschaftlichen Kulturpflege für das kulturelle Erbe sowie die Kultur- und Naturlandschaften im Rheinland ein. Die landschaftliche Kulturpflege gehört gemäß § 5 der Landschaftsverbandsordnung für das Land Nordrhein-Westfalen zu den Aufgaben des Landschaftsverbandes Rheinland (LVR). Der LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit unterstützt und fördert die Pflege, den Erhalt und den Ausbau dieser unverwechselbaren rheinischen Kulturlandschaft. Dazu gehört die fachliche Beratung ebenso wie die Förderung von Projekten der Kultur- und Naturpflege sowie Auszeichnungen für besondere Leistungen zum kulturellen Erbe des Rheinlands. Die Verleihung des Edith-Ennen-Wissenschaftspreises des LVR wird im LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit vorbereitet.		
Projektbeschreibung (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.) Ziel des Edith-Ennen-Wissenschaftspreises des LVR ist es, besonders qualifizierte wissenschaftliche Arbeiten über Themen der rheinischen Landeskunde im Bereich der Geisteswissenschaften wie der Naturwissenschaften auszuzeichnen. Zu den relevanten Themenfeldern gehören insbesondere: <ul style="list-style-type: none"> · Geschichte (u. a. Landes- und Regionalgeschichte) · Volkskunde/Empirische Kulturwissenschaft · Archäologie/Bodendenkmalpflege · Geowissenschaften · Kulturlandschaftspflege · Natur- und Landschaftsschutz · Musikwissenschaft · Sprach- und Literaturwissenschaft Ausgenommen ist der Bereich der Kunstgeschichte, für den der Landschaftsverband Rheinland den Paul-Clemen-Preis auslobt. Zu den auszuzeichnenden wissenschaftlichen Arbeiten gehören insbesondere Dissertationen und andere Arbeiten von grundsätzlicher wissenschaftlicher Bedeutung. Inhaltlich müssen sich die Arbeiten auf den rheinischen Teil des Landes Nordrhein-Westfalen, d.h. auf das Verbandsgebiet des Landschaftsverbandes Rheinland, beziehen. Zurückliegend hat die Sozial- und Kulturstiftung des LVR (SKS) seit dem Jahr 2001 die finanzielle Ausstattung des Preises übernommen. Gemäß der Ergänzung der Bewirtschaftungsverfügung zum Haushalt 2013 vom 07.08.2013 werden künftig die Erträge aus der SKS aufgrund des niedrigen Zinsniveaus an den Kapitalmärkten nicht in bisherigem Umfang für die Förderzwecke des LVR bereitstehen und neben dem Hauptförderzweck keine weiteren Zuschüsse fließen können. Um die Verleihung des in den Fachkreisen sehr anerkannten Preises nicht zu gefährden, werden entsprechende Mittel - wie bereits in den Vorjahren - im Rahmen der Regionalen Kulturförderung beantragt.		

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	GFG 25 31 46	2025
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
LVR-FB 91		
Projektbezeichnung Verleihung "Edith-Ennen-Wissenschaftspreis des LVR 2025"		

Wünschenswerte Kriterien: Bitte beschreiben Sie kurz, inwiefern das Projekt optional die Themen (1.) Nachhaltigkeit, (2.) Barrierefreiheit/Inklusion, (3.) Partizipation, (4.) Diversität und/oder (5.) Ehrenamt berücksichtigt.

Kostenplan	Betrag (€)
Kosten	
	10.000,00 €
Projektkosten insgesamt	10.000,00 €
Finanzierungsplan	Betrag (€)
► Eigenmittel (verbindlich)	
• Projektträger (Geldmittel)	0,00 €
► Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	
► Regionale Kulturförderung des LVR (Antragssumme) GFG 2025	10.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	10.000,00 €
Vorsteuerabzugsberechtigt	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 25 31 46	Haushaltsjahr 2025
Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) LVR-FB 91		
Projektbezeichnung Verleihung "Edith-Ennen-Wissenschaftspreis des LVR 2025"		

Projektbezogene Stellungnahme der Mitglieds Körperschaft

Um die Verleihung des in den Fachkreisen sehr anerkannten Preises nicht zu gefährden, werden entsprechende Mittel - wie bereits in den Vorjahren - im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2025 beantragt.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Die letzte Förderung des LVR-Wissenschaftspreises (ehem. Albert-Steeger-Preis) erfolgte im Rahmen GFG (24-31-96) in Höhe von 10.000 €.

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2025 **in Höhe von 10.000 € zu fördern**. Weitere Förderungen für die Jahre 2026 ff. werden in Aussicht gestellt.

Begründung:

- Die Verleihung des LVR-Wissenschaftspreises wird für rheinlandweit bedeutsame Forschungen vergeben.
- Die Maßnahme besitzt überregionale Bedeutung.
- Die Förderung unterstützt sowohl die nachhaltigen Forschungen, als auch innovative Projekte mit Modellcharakter.
- Die Förderung sichert den Erhalt eines traditionsreichen Handlungsfeldes des LVR-Dezernates Kultur und Landschaftliche Kulturpflege

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 25 32 01	Haushaltsjahr 2025
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
LVR-FB 91 / MB / Museumsberatung		
Projektbezeichnung LVR-Museumsförderung		
Allgemeine Informationen zum Projektträger (Antragsteller*in) (z.B. Rechtsform, kulturelle Aufgaben, Arbeits- bzw. Sammlungsschwerpunkte, Gründungsdatum, Satzungszweck, Mitgliederanzahl, besondere Leistungen etc.) Die LVR-Museumsberatung begleitet die rheinischen Museen in allen Fragen der Museumsarbeit und fördert den gegenseitigen Erfahrungsaustausch. Wesentliches Anliegen ist es, den Museen dabei zu helfen, die gesellschaftlichen Herausforderungen der Gegenwart und Zukunft zu meistern (u. a. demografischer Wandel, kulturelle Vielfalt, Inklusion von Menschen mit Behinderungen, Nachhaltigkeit). Mit den Mitteln der LVR-Museumsförderung können Projekte rheinischer Museen unterstützt werden, deren Umsetzung ohne finanzielle Beteiligung des LVR nicht möglich wäre (u. a. Forschungs- und Ausstellungsprojekte, Dokumentations-, Inventarisierungs- und Restaurierungsmaßnahmen, museumspädagogische Projekte oder konzeptionelle Neu- und Umplanungen). Die Förderung trägt zur hohen Akzeptanz der Reputation des LVR in der Öffentlichkeit bei. Seit 2001 unterstützte die Sozial- und Kulturstiftung des LVR (SKS) die Museumsarbeit im Rheinland. Dies ermöglichte dem LVR, die Museen im Einzugsgebiet strukturell zu sichern, zu stärken und substanziell zu entwickeln. (s. Fortsetzung)		
Projektbeschreibung (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.) Fortsetzung: Gemäß Ergänzung der Bewirtschaftungsverfügung zum Haushalt 2013 vom 07.08.13 wurden die Erträge aus der SKS aufgrund des niedrigen Zinsniveaus in den Jahren 2014 ff. nicht im bis dahin üblichen Umfang für die Förderzwecke des LVR bereitgestellt. Um die Unterstützung der Museen nicht zu gefährden, werden (wie bereits von 2014-2024) Mittel in der ReKuFö des LVR 2025 beantragt. ----- Im Rahmen der Museumsförderung werden Projekte rheinischer kommunaler und nicht kommunaler Träger von Museen und musealen Einrichtungen finanziell unterstützt. Mit den Fördermitteln können Projekte in allen musealen Bereichen gefördert werden, so z. B. der Museumsplanung, Ausstellungskonzeption und -realisierung, Restaurierung und Objektschutz, Publikationen und Museumspädagogik. Die Förderung hilft insbesondere kleineren Einrichtungen dabei, bestehende Angebote zu verbessern und neue Ideen - teils experimentell - umzusetzen sowie etablierten Häusern, Projekte von regionaler Bedeutung und überregionaler Strahlkraft zu realisieren. Ziel der Förderung ist die Unterstützung der Museen und ihrer Mitarbeitenden bei der Erfüllung der musealen Kernaufgaben in den Bereichen Sammlung, Forschung, Präsentation/Ausstellung sowie Vermittlung. Die Professionalisierung der Mitarbeitenden in den rheinischen Museen in diesen Bereichen ist hiermit verbundenes Ziel. Projekte, die im Spannungsfeld der gesellschaftlichen Herausforderungen Lösungsansätze erproben (z. B. demografischer Wandel, Teilhabe von Menschen mit Behinderungen, Ansprache eines kulturell vielfältigen Publikums etc.) sollen ermöglicht und zugleich als Referenz für weitere Museen nutzbar gemacht werden. Besondere Berücksichtigung erfahren Projekte, die dem Erhalt des kulturellen Erbes dienen, z. B. bestandserhaltende Maßnahmen in Form von Restaurierungsmaßnahmen, Depotertüchtigungen etc. Die Entwicklung und der Erhalt vernetzender Strukturen unter den einzelnen Museen stellen ein weiteres Förderziel dar. Der Austausch und die Zusammenarbeit der Museen und ihrer Mitarbeitenden, unabhängig von ihrer Größe, Verfasstheit oder Trägerschaftsform, ist hier von Bedeutung. Projekte, die der inhaltlich wissenschaftlichen oder organisatorischen Vernetzung der Museen dienen, stehen hier im Vordergrund. In den vergangenen Jahren konnten so z. B. Forschungs- und Ausstellungsprojekte, Dokumentations-, Inventarisierungs- und Restaurierungsmaßnahmen, museumspädagogische Projekte sowie konzeptionelle Neu- und Umplanungen realisiert werden.		

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	GFG 25 32 01	2025
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
LVR-FB 91 / MB / Museumsberatung		
Projektbezeichnung LVR-Museumsförderung		

Wünschenswerte Kriterien: Bitte beschreiben Sie kurz, inwiefern das Projekt optional die Themen (1.) Nachhaltigkeit, (2.) Barrierefreiheit/Inklusion, (3.) Partizipation, (4.) Diversität und/oder (5.) Ehrenamt berücksichtigt.

Die fachliche Begleitung und finanzielle Unterstützung der LVR-Museumsberatung/Museumsförderung richtet sich im Besonderen auf Maßnahmen, die darauf abzielen, Barrieren abzubauen und museale Angebote im Sinne der Inklusion einem möglichst vielfältigen Publikum zur Verfügung zu stellen. Partizipationsorientierte Projektvorhaben stehen ebenfalls im Fokus der Beratungs- und Fördertätigkeit. Darüber hinaus finden Maßnahmen, die dem Klimaschutz und der Nachhaltigkeit dienen, besondere Berücksichtigung. Die Unterstützung von Freundes- und Förderkreisen sowie die Stärkung und Aktivierung von ehrenamtlichem, bürgerschaftlichem Engagement, sind ausgesprochenes Ziel der Förderung.

Kostenplan	Betrag (€)
Kosten	
Museumsförderung (projektbezogene Maßnahmen)	250.000,00 €
Projektkosten insgesamt	250.000,00 €
Finanzierungsplan	Betrag (€)
► Eigenmittel (verbindlich)	
• Projektträger (Geldmittel)	0,00 €
► Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	
► Regionale Kulturförderung des LVR (Antragssumme) GFG 2025	250.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	250.000,00 €
Vorsteuerabzugsberechtigt	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 25 32 01	Haushaltsjahr 2025
Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
LVR-FB 91 / MB / Museumsberatung		
Projektbezeichnung LVR-Museumsförderung		

Projektbezogene Stellungnahme der Mitglieds Körperschaft

Die LVR-Museumsförderung ist ein zentraler Bestandteil der Kulturarbeit des LVR.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Der Projektträger wurde zuletzt im Rahmen GFG (24 32 01) in Höhe von 250.000 € für die LVR-Museumsförderung unterstützt

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2025 als **Festbetragsfinanzierung in Höhe von 250.000 € zu fördern**. Weitere Förderungen für die Jahre 2026 ff. werden in Aussicht gestellt.

Begründung:

- Die Museumsförderung durch den LVR erfolgt rheinlandweit. Die Förderung unterstützt sowohl den nachhaltigen Bestandserhalt, als auch innovative Projekte mit Modellcharakter von Museen und Projekten im Rheinland.
- Die Förderung sichert eines der essentiellen Handlungsfelder des LVR bzw. des LVR-Dezernates Kultur und Landschaftliche Kulturpflege.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 25 34 42	Haushaltsjahr 2025
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
LVR-FB 91 / RVDL		
Projektbezeichnung Erarbeitung von kulturlandschaftlichen Thementouren entlang der Ahr und der Erft		
Allgemeine Informationen zum Projektträger (Antragsteller*in) (z.B. Rechtsform, kulturelle Aufgaben, Arbeits- bzw. Sammlungsschwerpunkte, Gründungsdatum, Satzungszweck, Mitgliederanzahl, besondere Leistungen etc.) Der Rheinische Verein für Denkmalpflege und Landschaftsschutz e.V. ist eine gemeinnützige Organisation. Seit 1906 engagieren wir uns im Rheinischen Verein für die Denkmalpflege und den Schutz der Kulturlandschaft – in einem Gebiet, das sich von Emmerich bis Mainz, von Trier bis Wuppertal erstreckt. Wir sind unabhängiger Ideengeber und Vermittler. Wir kooperieren mit Verbänden, Vereinen, Kommunen, Universitäten etc. Über unsere 15 Regionalverbände und zahlreichen Arbeitskreise sind wir vor Ort bestens vernetzt. Der RVDL zählt mit rund 3.200 Mitgliedern inkl. kooperierender Institutionen (Verbände, Vereine, Kommunen, Universitäten etc.) zu den stärksten und einflussreichsten ehrenamtlichen Institutionen in Denkmalpflege und Landschaftsschutz. In seinem großen Arbeitsgebiet kümmert sich der Rheinische Verein insbesondere um die nachhaltige Weiterentwicklung der Kultur- und Denkmallandschaft. Mit Publikationen, Gutachten und Stellungnahmen, mit Lobby- und Projektarbeit sind wir vor Ort präsent und erreichen eine Vielzahl interessierter und engagierter Bürgerinnen und Bürger. Seine Regionalverbände und verschiedene Arbeitsgruppen, die jeweils von ehrenamtlichen Vorständen geleitet werden, organisieren die Aktivitäten und Veranstaltungen. Eine hauptamtlich arbeitende Geschäftsstelle koordiniert die vielfältigen Aufgaben des		
Projektbeschreibung (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.) Die Flutkatastrophe im Juli 2021 hat unter anderem in der Eifel und im Eifelvorland großflächig die Kulturlandschaft verändert und zahlreiche Kulturdenkmäler an Ahr und Erft beschädigt. Deren Erscheinungsbild wird derzeit im Rahmen des Wiederaufbaus so weit wie möglich wieder hergestellt, denn sie prägen das Erscheinungsbild der Täler. Der RVDL unterstützt den Wiederaufbau an Ahr und Erft durch personellen Einsatz in verschiedenen Gremien und durch Dokumentation. Ein Wiederaufbau der Kulturlandschaft, der sicherlich noch viele Jahre dauern wird, kann dabei nur gelingen, wenn das öffentliche Bewusstsein für den Wert der Landschaft und der Denkmäler erhalten bleibt. Um hierzu einen Beitrag zu leisten, plant der RVDL die Erarbeitung von Touren, die Menschen, die in den genannten Tälern per Rad unterwegs sind, das erhaltene, das verlorengegangene und das wiederhergerichtete kulturlandschaftliche Inventar exemplarisch näherbringen. Die beiden Flusstäler von Erft und Ahr bieten in herausragender Weise Gelegenheit, zwei aktuelle Diskussionsschwerpunkte aus der Fachwelt einzubeziehen und darzustellen, nämlich die soziokulturelle Nachhaltigkeit von Denkmälern und die Resilienz von Kulturlandschaft und kulturellem Erbe vor den Auswirkungen des Klimawandels. Im Wesentlichen geht es hier um die Verknüpfung ökonomischer, ökologischer und ästhetischer Aspekte beim Wiederaufbau bzw. beim Wiederherstellen der Landschaft. Die Schönheit des Ahrtales und des Erftlaufs mit allen landschaftlichen Besonderheiten sind von überregionaler Bedeutung. Vorrangige Ziele des Wiederaufbaus sind, unter Wahrung des Hochwasserschutzes, nachhaltige Konzepte für Ökonomie, Ökologie und Ästhetik. Hierzu wollen wir einen Beitrag leisten.		

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	GFG 25 34 42	2025
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) LVR-FB 91 / RVDL Projektbezeichnung Erarbeitung von kulturlandschaftlichen Thementouren entlang der Ahr und der Erft		

Wünschenswerte Kriterien: Bitte beschreiben Sie kurz, inwiefern das Projekt optional die Themen (1.) Nachhaltigkeit, (2.) Barrierefreiheit/Inklusion, (3.) Partizipation, (4.) Diversität und/oder (5.) Ehrenamt berücksichtigt.

1) Das Projekt behandelt zwei aktuelle Diskussionsschwerpunkte, die soziokulturelle Nachhaltigkeit von Denkmälern und die Resilienz von Kulturlandschaft und kulturellem Erbe vor den Auswirkungen des Klimawandels. 2)Die Aufarbeiten und Veröffentlichung der Reisedokumentation auf der Digitalen Plattform KuLaDig ermöglicht den freien Zugang zu den Ergebnissen des Projekts. 3)Die KuLaDig lädt nicht nur zum Anschauen, sondern auch zum Mitmachen ein, d.h. BesucherInnen der Seite können Hinweise zu den Objekten der Tour oder eigene Bilder der betroffenen Orte einsenden. 4)Die Projektergebnisse sind frei im Internet zugänglich und stehen jedermann kostenlos zur Verfügung. 5)Die Reise und Dokumentationsarbeit wird ehrenamtlich von zwei Mitgliedern des Rheinischen Vereins durchgeführt. Die erarbeitete Themenradroute lädt darüber hinaus zum nachhaltigen Reisen mit dem Fahrrad ein.

Kostenplan	Betrag (€)
Kosten	
zwei studentische Hilfskräfte auf Minijob-Basis, je 12 Monate à 500€	12.000,00 €
Sachmittel für Reisekosten (2 Pers., 8 Tage) und Dokumentation	10.000,00 €
Projektkosten insgesamt	22.000,00 €
Finanzierungsplan	Betrag (€)
► Eigenmittel (verbindlich)	
• Projektträger (Geldmittel)	0,00 €
► Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	
► Regionale Kulturförderung des LVR (Antragssumme) GFG 2025	17.000,00 €
GFG 2026	5.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	22.000,00 €
Vorsteuerabzugsberechtigt	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 25 34 42	Haushaltsjahr 2025
Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
LVR-FB 91 / RVDL		
Projektbezeichnung Erarbeitung von kulturlandschaftlichen Thementouren entlang der Ahr und der Erft		

Projektbezogene Stellungnahme der Mitglieds Körperschaft

Der Antrag unterstützt die Vermittlung des kulturellen Erbes im Ahrtal.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Der Projektträger wurde bereits in Vorjahren im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR unterstützt:

- GFG 114/18 und GFG 14/19 "Hausforschung und Dokumentation im Rheinischen Braunkohlerevier" (gesamt 40.000 €)
- GFG 105/19 u. 2020 Internetauftritt "Preußen im Rheinland - ein Netzwerk im Netz" (gesamt 85.000 €)
- 21-31-104 Rückbau Informationsstelle (Naturschutz) und Aufstellung zweier Tafeln in Bonn-Oberkassel, Doppelbestattung, 13.000 €

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2025 **in Höhe von 22.000 € zu fördern.**

Begründung; einschl. Änderung der beantragten Fördersumme (2025: 17.000 €, 2026: 5.000 €):

- Die Flutkatastrophe im Juli 2021 hat in der Eifel und im Eifelvorland großflächig die Kulturlandschaft verändert und zahlreiche Kulturdenkmäler an Ahr und Erft beschädigt. Deren Erscheinungsbild wird derzeit im Rahmen des Wiederaufbaus so weit wie möglich wiederhergestellt.
- Unter Wahrung des Hochwasserschutzes sollen nachhaltige Konzepte für Ökonomie, Ökologie und Ästhetik entwickelt werden.
- Der RVDL unterstützt den Wiederaufbau an Ahr und Erft durch personellen Einsatz in verschiedenen Gremien und durch Dokumentation. Ein Wiederaufbau der Kulturlandschaft, der sicherlich noch viele Jahre dauern wird, kann dabei nur gelingen, wenn das öffentliche Bewusstsein für den Wert der Landschaft und der Denkmäler erhalten bleibt.
- Um hierzu einen Beitrag zu leisten, plant der RVDL die Erarbeitung von Touren, die Menschen, die in den genannten Tälern per Rad unterwegs sind, das Erhaltene, das verlorengegangene und das wiederhergerichtete kulturlandschaftliche Inventar exemplarisch näherbringen.
- Die Förderung wird in einer Summe ausgesprochen. Der Bewilligungszeitraum wird entsprechend angepasst.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	GFG 25 36 138	2025
Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) LVR-FB 92 Projektbezeichnung Unterstützung, Gründung und Aufbau eines Bundesverbands Industriekultur e.V.		

Gesamtkosten des Projekts 315.000 €	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	150.000 €	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2025 30.000 €
	Beantragte Förderung in 2026:	50.000 €	
	2027:	70.000 €	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts IMus und Partner		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ) 01.2025	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung) 36 Monate	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ) 12.2027

Ablauf/Zeitplanung Jan. - Juni 25: Etablierung der Strukturen: Eintragung, Mitgliederversammlung, etc. Juli - Dez. 25: Aufbau einer Geschäftsstelle, Aufbau Öffentlichkeitsarbeit, Netzwerke Jan. 26 - Dez. 27: Strukturen u. Netzwerke arbeitsfähig machen u. nachhaltig aufsetzen: mind. eine größere bundesweite Veranstaltung/Netzwerktreffen, mind. eine Publikation
--

Projektträger (Antragsteller) Name und Anschrift LVR-Industriemuseum Dr. Walter Hauser HansasträÙe 18 46049 Oberhausen	Tel.:
	Fax:
	E-Mail:
	Projektleitung: Dr. Walter Hauser
	Bearbeiter: Dr. Walter Hauser
Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte alle Felder ausfüllen)
	Kontoinhaber

Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), wenn nicht Projektträger Name und Anschrift	Tel.:
	Fax:
	E-Mail:
	Ansprechpartner:

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitglieds Körperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 25 36 138	Haushaltsjahr 2025
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
LVR-FB 92		
Projektbezeichnung Unterstützung, Gründung und Aufbau eines Bundesverbands Industriekultur e.V.		
Allgemeine Informationen zum Projektträger (Antragsteller*in) (z.B. Rechtsform, kulturelle Aufgaben, Arbeits- bzw. Sammlungsschwerpunkte, Gründungsdatum, Satzungszweck, Mitgliederanzahl, besondere Leistungen etc.) Als ein Pionier der Industriekultur in Deutschland, der eine der bedeutendsten Industrie- und Industriekulturregionen Deutschlands vertritt, ist der LVR mit dem Industriemuseum (aber auch mit seiner Industriedenkmalpflege) ein noch immer führender Akteur der Industriekultur. Dabei ist das LVR-IMus auch überregional und international gut vernetzt, u.a. als Ankerpunkte der Europäischen Route der Industriekultur (ERIH); die Hausleitung ist seit vielen Jahren aktiv im ERIH-Vorstand und hat dort die Funktion des Deutschland-Koordinators.		
Projektbeschreibung (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.) Mit dem Projekt soll die Initiative, eine bundesweite Interessensvertretung und Vernetzung der Industriekultur in Form eines neu zu gründenden Bundesverbands als e.V. zu gründen, unterstützt werden, mit dem Ziel, einen schlagkräftigen Verband zu schaffen und mit dem Engagement des LVR die rheinische Industriekultur auf Bundesebene ihrer Bedeutung angemessen einbringen zu können. Die Diskussion um die Gründung einer Bundesstiftung Industriekultur machte deutlich, dass die Industriekultur eine vernehmliche Stimme und Interessensvertretung auf Bundesebene dringend benötigt – es ist die einzige Kultursparte, die darüber nicht verfügt. Wichtige Akteure aus ganz Deutschland (regionale Netzwerke, Landesverbände, Welterbe-Standorte, Landesstellen, u.ä.) haben die Initiative ergriffen, einen Verband als e.V. zu gründen, der das Thema in Gesellschaft und Politik sichtbar macht, die Interessen der Akteure formuliert und u.a. in die geplante Bundesstiftung einbringt, dabei auch die vielfältigen und wachsenden regionalen Aktivitäten – etwa in den Braunkohlerevieren in Ost und West – besser miteinander vernetzt. Ein schlagkräftiger Verband, der diese Aufgaben ausfüllen kann, wird nur mit starker Unterstützung durch einige Mitglieder, die vorangehen und auch entsprechende Ressourcen einbringen können, auf den Weg gebracht werden können. Ziel des Projektes ist es daher, als LVR-Industriemuseum in enger Kooperation mit dem LWL einen solchen Verband mit aufzubauen. Wesentliche Schritte des 3-jährigen Aufbauprojektes werden sein: <ul style="list-style-type: none"> - Formelle Etablierung des Vereins (Mitgliederversammlung, Vorstand, ggf. Beirat) - Aufbau einer arbeitsfähigen Geschäftsstelle (Geschäftsführung mit Assistenz) - Aufbau kommunikativer Strukturen (Webauftritt, Social Media) - Formate für Veranstaltungen zur Vernetzung und Willensbildung entwickeln - Positionierungen klären (ggf. durch Veranstaltungen, Publikationen, Web); Interessensvertretung gegenüber Bundespolitik organisieren 		

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	GFG 25 36 138	2025
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) LVR-FB 92 Projektbezeichnung Unterstützung, Gründung und Aufbau eines Bundesverbands Industriekultur e.V.		

Wünschenswerte Kriterien: Bitte beschreiben Sie kurz, inwiefern das Projekt optional die Themen (1.) Nachhaltigkeit, (2.) Barrierefreiheit/Inklusion, (3.) Partizipation, (4.) Diversität und/oder (5.) Ehrenamt berücksichtigt.

(3) Der Verband setzt sich das Ziel, die ganze Community, auch die kleineren, ehrenamtlichen Standorte auf Augenhöhe zu vernetzen und zu vertreten, also eine möglichst breite Partizipation zu ermöglichen.

(5) Der Vorstand, die Arbeitskreise und der Beirat werden ehrenamtlich arbeiten.

Kostenplan	Betrag (€)
Kosten	
Geschäftsführung, angelehnt E 13 voll, 3 Jahre	240.000,00 €
Bürounterstützung Hilfskraft Teilzeit oder auf Honorarbasis	30.000,00 €
Laufende Kosten (Verwaltungskosten, Reisekosten etc.) 3 Jahre (mietfreie Unterbringung bei Vereinsmitglied unterstellt)	15.000,00 €
Kommunikation: Erstellung Webseite, Printmaterialien etc.	20.000,00 €
Veranstaltungen (mitfin. ü. Teilnahmegebühr u. gastgeb. Mitglieder)	10.000,00 €
Projektkosten insgesamt	315.000,00 €
Finanzierungsplan	Betrag (€)
► Eigenmittel (verbindlich)	
• Projektträger (Geldmittel)	0,00 €
► Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
LWL-Museen für Industriekultur	150.000,00 €
Mitgliedsbeiträge (50 x 100 €, 3 Jahre)	15.000,00 €
► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	
► Regionale Kulturförderung des LVR (Antragssumme) GFG 2025	30.000,00 €
GFG 2026	50.000,00 €
GFG 2027	70.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	315.000,00 €
Vorsteuerabzugsberechtigt	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 25 36 138	Haushaltsjahr 2025
Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
LVR-FB 92		
Projektbezeichnung Unterstützung, Gründung und Aufbau eines Bundesverbands Industriekultur e.V.		

Projektbezogene Stellungnahme der Mitglieds Körperschaft

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

folgt

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR **in Höhe von insgesamt 150.000 €** - vorbehaltlich der gesicherten Gesamtfinanzierung - in den Jahren 2025, 2026 und 2027 **zu fördern.**

Die Mittelzuweisung stellt sich wie folgt dar:

- 2025: 30.000,00 €
- 2026: 50.000,00 €
- 2027: 70.000,00 € (vorbehaltlich der pauschalen Landeszuweisungen aus dem GFG)

Begründung:

- Mit der Gründung einer bundesweiten Interessensvertretung der Industriekultur verschafft sich diese Kultursparte eine öffentliche geschlossene Stimme.
- Durch diese Netzwerkbildung werden die Anliegen und Aktivitäten im Bereich der Industriekultur in Gesellschaft und Politik wahrgenommen.
- Im Vergleich mit anderen Kultursparten wird die Industriekultur ein gleichwertiger Partner in der Kulturszene.
- Der Austausch der Akteure führt zu Synergieeffekten, von denen alle Beteiligten profitieren.
- Die Verteilung der Fördersumme auf die drei Jahre erfolgt in gleicher Höhe seitens des LWL.
- Es ist davon auszugehen, dass der LVR in Kooperation mit dem LWL bei dieser Initiative auf Bundesebene Aufmerksamkeit erhält.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 25 36 139	Haushaltsjahr 2025
Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
LVR-FB 92		
Projektbezeichnung Veranstaltung "Höhere Kommunalverbände und ihre Bedeutung für die Demokratiegeschichte nach 1945"		

Gesamtkosten des Projekts 479.890 €	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	€	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2025 130.488 €
	Beantragte Förderung in 2026:	€	
	2027:	€	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts Bonn, u.a. LVR-Institut für Landeskunde und Regionalgeschichte, LVR-LandesMuseum Bonn		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ) 01.2025	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung) 1 Jahr	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ) 12.2025

Ablauf/Zeitplanung 1/25: Entwicklung u. Nutzung Befragungskonzept, Beginn Vortragsreihe, Ausarbeitung v. Einträgen für die ILR-Portale, 3/25: Erarbeitung v. Ausstellungsmodulen, Entwicklung eines didaktischen Unterrichts- und Fortbildungsmoduls; Sommer 2025: interdisziplinäre Tagung; Herbst 2025: Onlineschaltung der Themenbereiche; 4. Quartal 2025: Präsentation Ausstellung

Projektträger (Antragsteller)	Tel.:
Name und Anschrift LVR-Institut für Landeskunde und Regionalgeschichte Herrn Dr. Helmut Rönz Endenicher Straße 133 53115 Bonn	Fax:
	E-Mail:
	Projektleitung: Dr. Helmut Rönz
	Bearbeiter: Dr. Henning Türk
Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte alle Felder ausfüllen)
	Kontoinhaber

Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), wenn nicht Projektträger	Tel.:
Name und Anschrift	Fax:
	E-Mail:
	Ansprechpartner:

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitglieds Körperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 25 36 139	Haushaltsjahr 2025
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
LVR-FB 92		
Projektbezeichnung Veranstaltung "Höhere Kommunalverbände und ihre Bedeutung für die Demokratieggeschichte nach 1945"		
Allgemeine Informationen zum Projektträger (Antragsteller*in) (z.B. Rechtsform, kulturelle Aufgaben, Arbeits- bzw. Sammlungsschwerpunkte, Gründungsdatum, Satzungszweck, Mitgliederanzahl, besondere Leistungen etc.) Das LVR-Institut für Landeskunde und Regionalgeschichte (LVR-ILR) dient seit seiner Gründung im Jahr 1976 als Kompetenzzentrum für die Geschichte, Alltagskultur, Sprache und das jüdische Leben des Rheinlands. Hier erforschen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler im interdisziplinären Dialog das kulturelle Erbe einer lebendigen und vielfältigen Region. Mit Publikationen, Veranstaltungen, digitalen Wissensportalen, Social-Media-Präsenz, Filmdokumentationen und Ausstellungen vermitteln das Institut und seine Mitarbeitenden, was das Rheinland ausmacht und was die Menschen hier bewegt – in der Geschichte und ganz aktuell.		
Projektbeschreibung (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.) Welche Bedeutung hat die kommunale und regionale Selbstverwaltung für das Funktionieren unserer Demokratie? Wie veränderten sich ihre Aufgaben, Beschaffenheit und Selbstverständnis angesichts gesellschaftlicher Transformationsprozesse? Das Projekt macht diese und andere Fragen greif- und vermittelbar. Damit bietet es einen bislang einmaligen Blick auf die demokratische Geschichte und Kultur der Bundesrepublik Deutschland „von unten“. Ausgangspunkt sind die regional verankerten Höheren Kommunalverbände. Diese sind ein deutschlandweites Phänomen und blicken auf eine lange historische Entwicklung zurück. Im subsidiär aufgebauten Staatswesen der Bundesrepublik Deutschland erfüllen sie eine wichtige Mittlerfunktion, indem sie Aufgaben der kommunalen Selbstverwaltung regional gebündelt ausüben. Das wird im Projekt anhand des Landschaftsverbandes Rheinland (LVR) veranschaulicht. Zu seinen Aufgaben zählen bis heute unter anderem Soziales, Gesundheit, Kultur- und Landschaftspflege, über die ein Kommunalverband auf vielfältige Weise mit dem Leben der Menschen verflochten ist. Im Projekt möchten wir diese Bedeutung sowie den Wandel des 1953 gegründeten LVR zu einem auf Partizipation, Integration und Inklusion ausgerichteten Verband historisch, alltagskulturell und sprachwissenschaftlich in die demokratiegeschichtliche Entwicklung Deutschlands einbetten. Dies erfolgt über verschiedene Vermittlungsprojekte wie eine Ausstellung, Weiterbildungsangebote, Veranstaltungen sowie Online-Formate. Sie ermöglichen Partizipation und Teilhabe und können das Bewusstsein für den Wert demokratisch legitimer Institutionen stärken. Durch das Projekt wird die in der Öffentlichkeit wenig wahrgenommene kommunale Selbstverwaltung als Teil der Demokratieggeschichte schärfer konturiert und gestärkt. Zur Präsentation der Projektergebnisse werden die folgenden Formate umgesetzt: <ol style="list-style-type: none"> 1. Ausstellung: Eine Ausstellung wird den Wandel der Höheren Kommunalverbände in ihrem Selbstverständnis und ihrer Bedeutung für die Menschen in den Blick nehmen. Dabei liegt ein Fokus auf der Arbeitswelt „Amt/Behörde“ und ihrer (Fremd-)Wahrnehmung. 2. Online: Im "Portal Rheinische Geschichte" wird ein großer Themenbereich freigeschaltet, der bestimmte Aspekte der demokratiegeschichtlichen Entwicklung veranschaulicht. Hier werden thematische und biographische Angebote enthalten sein, welche die Entwicklung des Kommunalverbandes, der Kreise und Gemeinden (und hier auch seine Beziehungen zu anderen Einrichtungen in Deutschland) sowie seine Bedeutung für die deutsche Demokratieggeschichte darstellen. Weitere Ergebnisse, zum Beispiel zur Arbeits- und Verwaltungskultur, zur kollegialen Interaktion am Arbeitsplatz, zur Bürogestaltung und zur Behörden-sprache, werden in den Portalen "Alltagskulturen im Rheinland" sowie "Dat Portal" zur Verfügung gestellt. 3. ... Fortsetzung s. Seite 4 "Hinweis der Verwaltung" 		

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 25 36 139	Haushaltsjahr 2025
Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
LVR-FB 92		
Projektbezeichnung Veranstaltung "Höhere Kommunalverbände und ihre Bedeutung für die Demokratieggeschichte nach 1945"		
<p>Wünschenswerte Kriterien: Bitte beschreiben Sie kurz, inwiefern das Projekt optional die Themen (1.) Nachhaltigkeit, (2.) Barrierefreiheit/Inklusion, (3.) Partizipation, (4.) Diversität und/oder (5.) Ehrenamt berücksichtigt.</p> <p>Die Projektergebnisse werden über barrierefreie Formate vermittelt; auch bei Veranstaltungen etc. wird auf barrierefreie Zugänglichkeit geachtet. Insbesondere bei der Erarbeitung der Ausstellung verfolgt das LVR-ILR partizipative Ansätze, die über Befragungen sowohl Mitarbeitende als auch Bürgerinnen und Bürger in die Ausarbeitung der Inhalte einbezieht. Die Fortbildungsangebote stärken sowohl in als auch außerhalb der Verwaltungen unserer Mitglieds Körperschaften und unseres Verbandes das Bewusstsein für die Bedeutung kommunaler Selbstverwaltung für unsere Demokratie. Darüber hinaus regen sie ehrenamtliche Initiativen an und setzen laufende Vorhaben durch eine Beteiligung von Vereinen etc. in Wert.</p>		

Kostenplan	Betrag (€)
Kosten	
4x Wiss. Referenten (E 14 TVöD, 106.222,50 €, 100%)	424.890,00 €
Sachkosten (Veranstaltungen, Ausstellung, Recherche-, Reise- und Lizenzkosten, Online, Programmierung)	55.000,00 €
Projektkosten insgesamt	479.890,00 €
Finanzierungsplan	Betrag (€)
► Eigenmittel (verbindlich)	
• Projektträger (Geldmittel)	30.000,00 €
► Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Förd. durch d. Stiftung Orte d. deutschen Demokratieggeschichte (B): 3 Referentenstellen (TVöD 13, 98.134,05 €), 100 %)	294.402,15 €
Förd. durch d. Stiftung Orte d. deutschen Demokratieggeschichte (B): Sachkosten	25.000,00 €
► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	
► Regionale Kulturförderung des LVR (Antragssumme) GFG 2025	130.487,85 €
Aufstockung 3 Referentenstellen v. TVöD 13 auf TVöD 14(3x8.088,45 =24.265,35€) plus 1 Referentenstelle TVöD 14 (106.222,50 €)	
Finanzierungssumme insgesamt	479.890,00 €
Vorsteuerabzugsberechtigt	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 25 36 139	Haushaltsjahr 2025
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) LVR-FB 92		
Projektbezeichnung Veranstaltung "Höhere Kommunalverbände und ihre Bedeutung für die Demokratieggeschichte nach 1945"		

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

...Fortsetzung von Seite 2 "Projektbeschreibung":

3. Veranstaltungen: Eine öffentliche Tagung im Sommer 2025 wird fächerübergreifend die "Geschichte Höherer Kommunalverbände als Geschichte von Demokratie und Subsidiarität" in den Blick nehmen und dabei auch Brüche und Kontinuitäten nach 1945 diskutieren.
4. Fortbildungsangebote und Vermittlungskonzepte: Im Rahmen der Wanderausstellung werden Mitmach-Workshops und Führungsangebote bereitgestellt. Ausarbeitung von Fortbildungsangeboten für interessierte Laien und Geschichtsvereine zur eigenen Erarbeitung von Demokratieggeschichte in der Kommune. Erarbeitung eines Angebots für Schulen zum Thema: Kommune und Demokratie. Schaffung eines Fortbildungskonzepts für die Mitarbeitenden kommunaler Verwaltungen.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Der Projektträger wurde bereits in Vorjahren im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR unterstützt:

- GFG 116/19 und 2020 "Studie ""Umsiedlung im Rhein. Braunkohlerevier - Bedeutung und Funktion kulturellen Erbes"" am Beispiel Erkelenzer Börde" (gesamt 144.000 €)
- GFG 102/20 Dokumentation Kinokultur im ländlichen Rheinland, 14.050 €
- GFG 103/20 bis 2022 Wissenstransfer in LVR-Museen: Arbeitstechniken in Vorführbetrieben (gesamt 283.946 €)
- GFG 104/20 bis 2022 Rheinisches Urkundenbuch digital - LVR-Digitalisierungsplattform (gesamt 160.000 €)
- GFG 21-39-53 Internetauftritt "Preußen im Rheinland - Fortsetzung", 105.000,00 €
- GFG 21-39-102 "Dokumentation der zu Ende gehenden Braunkohlenutzung im Rheinland an der Brikettierung Wachtberg/Frechen", 50.000 €
- GFG 22-39-84 bis 2024 "Vermittlungsstrategie Strukturwandel im rheinischen Braunkohlerevier" (gesamt 954.000 €)
- GFG 22-39-85 /2023 Umsiedlung im Rheinischen Braunkohlerevier - Bedeutung und Funktion kulturellen Erbes (Anschluss von GFG 116/19+20), gesamt 282.000 €
- GFG 22-39-86 bis 2024 "Digitales Gedenkbuch: Opfer der NS-Euthanasie im Rheinland" (gesamt 285.000 €)
- GFG 23-39-65 "Wissenstransfer in musealen Vorführbetrieben: Handwerkliche und industrielle Arbeitstechniken (Ergänzungsantrag zu GFG 103/20-22)" 95.000,00 €
- GFG 24-39-90 bis 2026 "Erstellung eines digitalen Rheinischen Familiennamenatlas (kurz: RhFA), gesamt 150.000 €

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2025 **in Höhe von 130.488 € zu fördern.**

Begründung:

- Das beantragte Vorhaben befasst sich mit den Fragen, welche Bedeutung die kommunale und regionale Selbstverwaltung für das Funktionieren unserer Demokratie hat und wie sich ihre Aufgaben, Beschaffenheit und Selbstverständnis angesichts gesellschaftlicher Transformationsprozesse veränderten.
- Das LVR-ILR möchte dies anhand der regional verankerten Höheren Kommunalverbände aufgreifen, da diese auf eine lange historische Entwicklung zurückblicken und ihre Aufgaben der kommunalen Selbstverwaltung regional gebündelt ausüben.
- Anhand des Landschaftsverbandes Rheinland (LVR) soll dies veranschaulicht werden. Zu seinen Aufgaben zählen bis heute unter anderem Soziales, Gesundheit, Kultur- und Landschaftspflege, über die ein Kommunalverband auf vielfältige Weise mit dem Leben der Menschen verflochten ist.
- Das Projekt möchte den Wandel des 1953 gegründeten LVR zu einem auf Partizipation, Integration und Inklusion ausgerichteten Verband historisch, alltagskulturell und sprachwissenschaftlich aufzeigen und in die demokratiegeschichtliche Entwicklung Deutschlands einbetten.
- Erfolgen soll dies über verschiedene Vermittlungsprojekte wie eine Ausstellung, Weiterbildungsangebote, Veranstaltungen sowie Online-Formate.
- Durch das Projekt soll die in der Öffentlichkeit wenig wahrgenommene kommunale Selbstverwaltung als Teil der Demokratieggeschichte schärfer gestärkt werden.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 25 37 47	Haushaltsjahr 2025
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) LVR-FMK		
Projektbezeichnung Inventarisierung und Ausstellung eines historischen Einrichtungskonvolutes (18.-20. Jh.). Wirtschaftsbürger auf dem Land.		
Allgemeine Informationen zum Projektträger (Antragsteller*in) (z.B. Rechtsform, kulturelle Aufgaben, Arbeits- bzw. Sammlungsschwerpunkte, Gründungsdatum, Satzungszweck, Mitgliederanzahl, besondere Leistungen etc.) Das LVR-Freilichtmuseum Kommern – Rheinisches Landesmuseum für Volkskunde, gegründet 1958, verfolgt das Ziel, die alltagskulturellen Zeugnisse des Rheinlandes und seine Geschichte zu sammeln, zu bewahren, zu erforschen und die Ergebnisse für Wissenschaft sowie Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Als Freilichtmuseum steht in Kommern das volkskundliche Interesse an Alltagskultur im Mittelpunkt. Im Rahmen der ganzheitlichen Darstellung kann im Freilichtmuseum mehr als die reine Geschichtsvermittlung stattfinden. Die Gegenstände des Alltagslebens vergangener Zeiten sind in fünf Baugruppen in die jeweiligen Wohn- und Arbeitszusammenhänge sowie Natur- und Kulturlandschaft eingebunden. All dies führt zu einzigartigen Vermittlungsmöglichkeiten, wie sie nur im Freilichtmuseum möglich sind. Bis heute ist das LVR-Freilichtmuseum Kommern und Rheinisches Landesmuseum für Volkskunde die zentrale Sammelstelle für Alltagskultur im Rheinland.		
Projektbeschreibung (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.) Das bürgerliche Haus der Familie Mannesmann aus Remscheid Bliedinghausen in der Baugruppe Bergisches Land ist ein besonderes Highlight im LVR-Freilichtmuseum Kommern. Im Vergleich zu den anderen Gebäuden steht hier das Alltagsleben des Großbürgertums auf dem Land im Fokus der Betrachtung. Obwohl es bereits 1980 im Museum errichtet wurde, ist es bis heute für Besuchende nicht zugänglich. Im Jahr 2023 gelang es dem LVR-Freilichtmuseum Kommern mit der Wohneinrichtung der Familie Hendrichs ein einzigartiges Zeugnis der Alltagskultur der Schicht der Wirtschaftsbürger zu übernehmen. Das Inventar besteht aus einem historischen Ratszimmer des 18. Jahrhunderts, einem Biedermeierzimmer des frühen und einem Schlafzimmer des späten 19. Jahrhunderts. Abgerundet wird das Konvolut durch eine Jugendstil-Küche und ein sehr frühes Badezimmer des beginnenden 20. Jahrhunderts. Ergänzt wird das Ganze durch eine Ahnengalerie der Familie durch mehr als 200 Jahre und eine Fülle von unterschiedlichsten Objekten; viele mit personalisierbarer Geschichte. Das Einrichtungskonvolut der Wirtschaftsbürgerfamilie Hendrichs besteht insgesamt aus ca. 1.000 historischen Objekten. Das Besondere an dem Konvolut ist neben dem sehr guten konservatorischen Zustand der Objekte das Vorhandensein eines umfangreichen Familienarchivs, indem sich zahlreiche Briefe, Rechnungen, Zeichnungen und Fotografien befinden. Durch dieses können die Objekte eingeordnet und kontextualisiert werden. Archivalien dieser Art sind für die museale Arbeit sehr gewinnbringend, weil sie auf eine einzigartige Weise dazu befähigen, die Objekte zum Sprechen zu bringen und ihnen ihre Geschichten zu entlocken. Das Projekt sieht in einem ersten Schritt die wissenschaftliche Erschließung der Objektsammlung Hendrichs vor. Die Wohneinrichtung soll erforscht werden und in der museumseigenen Datenbank dokumentiert werden. Für einige Objekte gibt es Hinweise zur Provenienz, welchen nachgegangen werden soll. Außerdem sollen die Archivalien gesichtet werden und die Objekte mit den Geschichten aus den Briefen, Rechnungen und Fotografien etc. zusammengeführt werden. Der zweite Projektabschnitt befasst sich mit der Aufbereitung der Forschungsergebnisse für die Ausstellung. Dies umfasst die Ausstellungsplanung inkl. dem Schreiben von Ausstellungstexten, der Planung des Ausstellungsaufbaues inkl. Besuchenden-Leitsystem, Medien- und Mitmachstationen etc. Mit dem Projekt werden drei Ziele angestrebt: 1. die freilichtmuseale Präsentation im LVR-Freilichtmuseum Kommern um das Thema des Alltagslebens des (Wirtschafts-)Bürgertums auf dem Land zu ergänzen 2. das Konvolut Hendrichs der Öffentlichkeit zugänglich zu machen 3. das Gebäude Mannesmann mit einer historisch authentischen, gesellschaftsschichtlich adäquaten Raumausstattung für die Besuchenden zugänglich zu machen.		

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 25 37 47	Haushaltsjahr 2025
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
LVR-FMK		
Projektbezeichnung		
Inventarisierung und Ausstellung eines historischen Einrichtungskonvolutes (18.-20. Jh.). Wirtschaftsbürger auf dem Land.		
<p>Wünschenswerte Kriterien: Bitte beschreiben Sie kurz, inwiefern das Projekt optional die Themen (1.) Nachhaltigkeit, (2.) Barrierefreiheit/Inklusion, (3.) Partizipation, (4.) Diversität und/oder (5.) Ehrenamt berücksichtigt.</p> <p>Die Ausstellung soll um eine digitale multimediale Präsentation ergänzt werden, um die Zugänglichkeit zu den Inhalten der Ausstellung für alle Besuchenden zu ermöglichen, da das Obergeschoss des Hauses Mannesmann nicht barrierefrei ist. Durch die geplante Einführung des Mediaguides im Museum im Jahr 2024 steht die technische Infrastruktur hierfür bereits zur Verfügung.</p> <p>Zu dem Haus Mannesmann gehört ebenfalls ein großer Garten. Auch dieser soll mit der Ersteinrichtung des Hauses überarbeitet werden. Die Pflege des Gartens soll anschließend von ehrenamtlichen Gartenpaten übernommen werden, die sich bereits in der Baugruppe Marktplatz Rheinland um die Gärten des Quellehauses und des Bungalows kümmern.</p>		

Kostenplan	Betrag (€)
Kosten	
1 wiss. MA TVÖD E 14, 50 % (2025: 6 Mon. 26.555,63 €, 2026: 12 Mon. 54.175,24 €)	80.730,87 €
Ausstellungstexte, Sonderdrucke	8.500,00 €
Medienproduktion	8.000,00 €
Ausstellungsbau (Beleuchtung, Absperrung, Vitrinen, Mitmachstation)	47.769,13 €
Öffentlichkeitsarbeit, Eröffnungsfeier	2.000,00 €
Projektkosten insgesamt	147.000,00 €
Finanzierungsplan	Betrag (€)
► Eigenmittel (verbindlich)	
• Projektträger (Geldmittel)	15.000,00 €
► Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Förderverein Rheinisches Freilichtmuseum Kommern e.V. (B)	4.000,00 €
► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	
► Regionale Kulturförderung des LVR (Antragssumme) GFG 2025 (PK: 80.000 €, SK: 48.000 €)	128.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	147.000,00 €
Vorsteuerabzugsberechtigt	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 25 37 47	Haushaltsjahr 2025
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
LVR-FMK		
Projektbezeichnung Inventarisierung und Ausstellung eines historischen Einrichtungskonvolutes (18.-20. Jh.). Wirtschaftsbürger auf dem Land.		
Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft ---		
Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag) Der Projektträger wurde bereits in Vorjahren im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR unterstützt: - GFG 23-37-07 Konzeption und Implementierung "Mediaguide - Inklusion und Teilhabe. Mediale Vermittlung am LVR-Freilichtmuseum Kommern", gesamt 38.000 € Auch das nachstehende Projekt wurde im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR gefördert: - GFG 23-16-13/ 2024 Erschließung des Stiftungs-Archives und der Archivalien-Sammlung zur Stadt-, Wirtschafts- und Regionalgeschichte im Haus Hendrichs, Bad Münstereifel, gesamt 90.000 €		
Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag) Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2025 in Höhe von 128.000 € zu fördern. Begründung: <ul style="list-style-type: none"> • Im Jahr 2023 gelang es dem LVR-Freilichtmuseum Kommern mit der Wohneinrichtung der Familie Hendrichs ein einzigartiges Zeugnis der Alltagskultur der Schicht der Wirtschaftsbürger zu übernehmen. • Das Einrichtungskonvolut der Wirtschaftsbürgerfamilie Hendrichs besteht insgesamt aus ca. 1.000 historischen Objekten. Das Besondere an dem Konvolut ist neben dem sehr guten konservatorischen Zustand der Objekte das Vorhandensein eines umfangreichen Familienarchivs. • Vorrangig erfolgt die wissenschaftliche Erschließung der Objektsammlung Hendrichs. Die Wohneinrichtung soll erforscht werden und in der museumseigenen Datenbank dokumentiert werden. • Der zweite Projektabschnitt befasst sich mit der Aufbereitung der Forschungsergebnisse für die Ausstellung. Dies umfasst die Ausstellungsplanung inkl. dem Schreiben von Ausstellungstexten, der Planung des Ausstellungsaufbaues inkl. Besuchenden-Leitsystem, Medien- und Mitmachstationen etc. • Mit dem beantragten Projekt werden drei Ziele angestrebt: 1. die freilichtmuseale Präsentation im LVR-Freilichtmuseum Kommern um das Thema des Alltagslebens des (Wirtschafts-)Bürgertums auf dem Land zu ergänzen, 2. das Konvolut Hendrichs der Öffentlichkeit zugänglich zu machen und 3. das Gebäude Mannesmann mit einer historisch authentischen, gesellschaftsgeschichtlich adäquaten Raumausstattung für die Besuchenden zugänglich zu machen. 		

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	GFG 25 40 131	2025
Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
LVR-IMus		
Projektbezeichnung Zwischen Diktatur und Demokratie – Kleidungsverhalten zwischen 1945 und 1968		

Gesamtkosten des Projekts 286.634 €	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	265.000 €	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2025 165.000 €
	Beantragte Förderung in 2026:	100.000 €	
	2027:	0 €	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts LVR-Industriemuseum Textilfabrik Cromford Ratingen und Peter-Behrens-Bau Oberhausen		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ) 01.2025	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung) 23 Monate	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ) 11.2026

Ablauf/Zeitplanung 1) Vorbereitungsphase für Methodik und Interviews (mit ILR) 2) Hauptphase: Interviews, Objektanalysen, Quellenerschließung laufen parallel 3) wiss. Workshop in Kooperation mit den externen Partnern (Vorstellung und Diskussion der Ergebnisse)

Projektträger (Antragsteller) Name und Anschrift LVR-Industriemuseum Dr. Walter Hauser Hansastrasse 18 46049 Oberhausen	Tel.: Fax: E-Mail: Projektleitung: Claudia Gottfried Bearbeiter: Claudia Gottfried																							
Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte alle Felder ausfüllen) <table border="1" style="width: 100%; height: 20px;"> <tr> <td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td> </tr> </table> Kontoinhaber																							

Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), wenn nicht Projektträger	Tel.:
Name und Anschrift	Fax:
	E-Mail:
	Ansprechpartner:

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitglieds Körperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 25 40 131	Haushaltsjahr 2025
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
LVR-IMus		
Projektbezeichnung Zwischen Diktatur und Demokratie – Kleidungsverhalten zwischen 1945 und 1968		
Allgemeine Informationen zum Projektträger (Antragsteller*in) (z.B. Rechtsform, kulturelle Aufgaben, Arbeits- bzw. Sammlungsschwerpunkte, Gründungsdatum, Satzungszweck, Mitgliederanzahl, besondere Leistungen etc.) Das LVR-Industriemuseum ist ein dezentrales Museum, das an sieben Schauplätzen die Industrie- und Sozialgeschichte des Rheinlands dokumentiert. Der Schauplatz Ratingen befindet sich in der ehemaligen Textilfabrik Cromford. Neben der Dauerausstellung hat sich der Standort auf die Erforschung und Ausstellung der Kulturgeschichte der Mode und Bekleidung der letzten 250 Jahre konzentriert. Gleichzeitig wurde eine umfangreiche Sammlung von Kleidung zur Kultur- und Alltagsgeschichte (1750-heute) zusammengetragen (Umfang ca. 18.000 Stck., gelagert im Peter-Behrens-Bau in OB). Die Objekte befinden sich mit wenigen Ausnahmen in gutem bis sehr gutem Zustand. Innerhalb der Sammlung befinden sich mind. 2.000 Kleidungsstücke und Accessoires aus dem Zeitraum zwischen 1945 und 1960. Darunter eine einmalige und einzigartige Sammlung von Objekten zur Notkultur der Zeit von 1940-50. Auch Gegenstände ehemaliger Kriegsgefangener und Kriegsheimkehrer sowie Gegenstände der damals aktiven Hilfsorganisationen wie CARE, Marshallplan, Flüchtlingswerk UNRRA etc. Die Textilien werden ergänzt durch weitere umfangreiche Bestände: Modejournale, Schnittmuster, Versandkataloge, Firmenprospekte von Textilfirmen, Ratgeber etc.		
Projektbeschreibung (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.) Es handelt sich um ein Zeitzeugenprojekt zum o.g. Thema, welches von großer Dringlichkeit ist, weil die Zeitzeug*innen schon jetzt sehr alt sind und absehbar nicht mehr zu Verfügung stehen werden. Das Projekt umfasst folgende Maßnahmen: 1. Erstellung von Zeitzeugeninterviews mit Personen, die im Rheinland ansässig sind (Tonaufnahmen). Dazu Entwicklung und Einsatz eines Fragebogens für qualifizierte Interviews. Die Fragen werden ergänzt durch eine Auswahl an Kleidungsstücken zur Anschauung für die Zeitzeug*innen (Aktivierung von Erinnerungen). Transkription der Interviews mit Spracherkennungssoftware. Bitte um Leihgaben, Schenkungen in Bezug auf Kleidungsstücke, Fotos, Erinnerungen der Interviewpartner*innen. 2. Objektanalysen anhand der Exponate der museumseigenen Sammlung plus Leihgaben der Interviewpartner*innen: hier stehen Fragen nach Umnutzung, Entnazifizierung, Konsummustern und -dauer (auch Veränderung des Körperbildes während des Wirtschaftswunders) im Vordergrund. Zentral ist die Frage danach, wie sich der während des NS eingeübte Umgang mit Kleidung fortsetzte bzw. unter neuen demokratischen Lebensbedingungen und Konsummöglichkeiten veränderte. 3. Erschließung weiterer Quellen (autobiogr. Zeugnisse, Fotos, Zeitschriften, Vorschriften der Alliierten etc.) Folgende Leitfragen stehen im Mittelpunkt des Interesses: 1. Wie vollzog sich der Übergang von dem extremen Mangel an Textilien zum modeorientierten (Massen-)Konsum? 2. Welche Konsummuster u. welches Kleidungsverhalten entwickelten sich in den Jahren der Konsolidierung der Gesellschaft auf der Grundlage des wirtschaftl. Aufschwungs bis Ende der 1960er Jahre? 3. Mit der Zäsur des Kriegsendes drängt sich darüber hinaus die Frage auf, was der Machtwechsel von der NS-Diktatur zur Demokratie für den textilen Bereich bedeutete. Lassen sich Kontinuitäten u. Brüche aufdecken u. gab es Zusammenhänge zwischen dem Demokratisierungsprozess u. Kleidungsverhalten und umgekehrt? Auf der Grundlage der oben skizzierten Fragestellungen sollen Zeitzeugeninterviews u. Objektanalysen dazu dienen, die wissenschaftl. Grundlage für eine große Sonderausstellung des LVR-IMus zu legen. Die Projektarbeit ist flankiert von: 1. Methodischer Beratung durch LVR-Institut für Landeskunde und Regionalgeschichte, Bonn, Frau Dr. Lisa Maubach 2. Zusammenarbeit mit dem Seminar für Kulturanthropologie des Textilen der TU Dortmund, Frau Prof. Dr. Gudrun König (Begleitendes Seminar u.ä.) 3. mögliche Qualifizierungsarbeiten im Kontext des Projekts am Seminar für Kulturanthropologie des Textilen der Technischen Universität Dortmund, Frau Prof. Dr. Gudrun König		

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	GFG 25 40 131	2025
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
LVR-IMus		
Projektbezeichnung Zwischen Diktatur und Demokratie – Kleidungsverhalten zwischen 1945 und 1968		

Wünschenswerte Kriterien: Bitte beschreiben Sie kurz, inwiefern das Projekt optional die Themen (1.) Nachhaltigkeit, (2.) Barrierefreiheit/Inklusion, (3.) Partizipation, (4.) Diversität und/oder (5.) Ehrenamt berücksichtigt.

- (1) ein Ziel - auch als Beitrag zur aktuellen Nachhaltigkeitsdiskussion - ist, das Verständnis für die Genese nicht nachhaltiger heutiger Konsummuster zu vertiefen, die stark in der Nachkriegszeit wurzeln
 (3) partizipativer Forschungsansatz mit Zeitzeugen; indirekt auch als Beitrag zum Verständnis der Entwicklung und Voraussetzungen demokratischer Gesellschaften
 (5) ehrenamtliche Mitwirkung einer wiss. Expertin

Kostenplan	Betrag (€)
Kosten	
1 Wissenschaftler*innen-Stelle TVöD 14 für 23 Monate	205.544,00 €
1/2 Wissenschaftliche Hilfskraftstelle TVöD 9b für 22 Monate	71.090,00 €
Ehrenamt (Aufwandsentschädigung inkl. Reisekosten) für 2 Jahre	1.500,00 €
Techn. Infrastruktur (Aufnahmegeräte Sprachsoftware), EDV,	4.500,00 €
Digitalisierung von Fotos und Quellen etc.	3.000,00 €
Beratung durch ILR und Workshop	1.000,00 €
Projektkosten insgesamt	286.634,00 €
Finanzierungsplan	Betrag (€)
► Eigenmittel (verbindlich)	
• Projektträger (Geldmittel)	21.634,00 €
► Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	
► Regionale Kulturförderung des LVR (Antragssumme) GFG 2025	165.000,00 €
GFG 2026	100.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	286.634,00 €
Vorsteuerabzugsberechtigt	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 25 40 131	Haushaltsjahr 2025
---	---	------------------------------

Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

LVR-IMus

Projektbezeichnung

Zwischen Diktatur und Demokratie – Kleidungsverhalten zwischen 1945 und 1968

Projektbezogene Stellungnahme der Mitglieds Körperschaft

Projektbezogener Hinweis des Dezernates 9:

Es handelt sich um ein Zeitzeugenprojekt, welches von großer Dringlichkeit ist, weil die Zeitzeug*innen schon jetzt sehr alt sind.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Es handelt sich um ein Kooperationsprojekt mit dem LVR-Institut für Landeskunde und Regionalgeschichte und dem Seminar für Kulturanthropologie der Textilien der TU Dortmund.

Der Projektträger wurde bereits in Vorjahren im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR unterstützt:

- GFG 107/20 Förderung des LVR-Industriemuseums und seiner Standorte als Ausgleich für die reduzierte Förderung der Sozial- und Kulturstiftung des LVR (Hauptförderzweck), LVR-Industriemuseum Oberhausen (45.000,00 €)
- GFG 108/20 Konzeptentwicklung: Kooperationsprojekt LVR/LWL "Industriekultur Elementar" (AT) (Phase 1) (120.000,00 €)
- GFG 21-41-35 Sammlungserschließung und Datenaufbereitung zur Web-Präsentation (gemeinsames Projekt von LVR-LMB und LVR-IMus) (169.000,00 €)
- GFG 22-40-88 Umlagerung und Sicherung der Sammlung zur Geschichte der bergischen Schneidwarenindustrie (70.000,00 €)
- GFG 23-40-69 Ausstellungsmodul: Gegenwart und Zukunft der Industriegesellschaft, Zinkfabrik Altenberg (1 Mio. €)

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR **in Höhe von insgesamt 265.000 €** - vorbehaltlich der gesicherten Gesamtfinanzierung - in den Jahren 2025 und 2026 **zu fördern.**

Die Mittelzuweisung stellt sich wie folgt dar:

- 2025: 165.000,00 €
- 2026: 100.000,00 € (vorbehaltlich der pauschalen Landeszuweisungen aus dem GFG)

Begründung; einschl. Kürzung der beantragten Fördersumme (282.125 €):

- Bekleidung spiegelt gesellschaftliche und kulturelle Entwicklungen der Menschen wieder. Mit der geplanten Erforschung und Dokumentation von Kleidungsverhalten wird ein besonderer Teil unserer Geschichte dokumentiert.
- Bei diesem Zeitzeugenprojekt mit Interviews für den Zeitraum von 1945 bis 1968 ist aus Altersgründen der Befragten ein rascher Start erforderlich.
- Durch die Einbindung des LVR-Instituts für Landeskunde und Regionalgeschichte und des Seminars für Kulturanthropologie der Textilien der TU Dortmund wird eine nachhaltige Erschließung und Erforschung des kulturhistorisch bedeutsamen Themas erfolgen.
- Die Ergebnisse werden in einer Sonderausstellung des IMus für die breite Öffentlichkeit sichtbar.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	GFG 25 41 11	2025
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
LVR-LMB		
Projektbezeichnung ArchaeoLab - Forschung zum Anfassen		

Gesamtkosten des Projekts 332.545 €	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	€	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2025 242.545 €
	Beantragte Förderung in 2026:	€	
	2027:	€	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts Bonn		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ) 07.2025	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung) 3 Jahre	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ) 06.2027

Ablauf/Zeitplanung
 Im ersten Projektabschnitt (bis 2026) werden verschiedene personale Vermittlungsformate entwickelt, Medieninhalte festgelegt und bauliche Vorkehrungen getroffen. Nach der Eröffnung des ArchaeoLabs folgt (bis 2027) eine zweite Phase, in deren Rahmen Kurator*innen und Restaurator*innen die neuen Vermittlungsformate des ArchaeoLabs sukzessive ausbauen.

Projektträger (Antragsteller)	Tel.:
Name und Anschrift LVR-LandesMuseum Bonn Herrn Prof. Dr. Thorsten Valk Bachstraße 5 - 9 53115 Bonn	Fax:
	E-Mail:
	Projektleitung: Prof. Dr. Thorsten Valk
	Bearbeiter: Thorsten Valk
Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte alle Felder ausfüllen)
	Kontoinhaber

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), wenn nicht Projektträger	Tel.:
Name und Anschrift	Fax:
	E-Mail:
	Ansprechpartner:

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 25 41 11	Haushaltsjahr 2025
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
LVR-LMB		
Projektbezeichnung ArchaeoLab - Forschung zum Anfassen		
Allgemeine Informationen zum Projektträger (Antragsteller*in) (z.B. Rechtsform, kulturelle Aufgaben, Arbeits- bzw. Sammlungsschwerpunkte, Gründungsdatum, Satzungszweck, Mitgliederanzahl, besondere Leistungen etc.) Im Herbst 2025 wird der letzte Teil der neuen Dauerausstellung im LVR-LandesMuseum Bonn (LVR-LMB) eröffnet. Anhand archäologischer Objekte aus nahezu 40.000 Jahren vergegenwärtigt er die rheinische Kulturgeschichte von der Steinzeit bis zum frühen Mittelalter. Während der vergangenen Jahre hat das Interesse an archäologischer Forschung stark zugenommen. Angetrieben wurde diese Entwicklung vom kontinuierlich wachsenden Wunsch nach Teilhabe am eigenen kulturellen Erbe. Um auch den Besucher*innen des LMBs diese Teilhabe zu ermöglichen und sie für ihre eigene (regionale) Geschichte zu sensibilisieren, soll mit dem ArchaeoLab ein Ort geschaffen werden, der einen direkten Kontakt und eine vertiefte Beschäftigung mit originalen Fundstücken aus dem Rheinland ermöglicht. Das ArchaeoLab ergänzt die neue Dauerausstellung inhaltlich und methodisch. Es wendet sich an alle Besucherinnen und Besucher, die sich über das Ausstellungserlebnis hinaus für Fragen der archäologischen Forschung interessieren und sich aktiv einbringen wollen, wenn es um die Bestimmung, Analyse und Erschließung von Neufunden geht.		
Projektbeschreibung (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.) Von archäologischen Objekten geht eine besondere Faszination aus, denn sie öffnen Türen in vergangene Lebenswelten, laden zur Teilhabe ein und gewähren differenzierte Einblicke in das kulturelle Selbstverständnis einer Region. Welche Resonanzen die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit archäologischen Funden in der Öffentlichkeit finden kann, demonstriert die aktuelle Schaurestaurierung des sogenannten Medusenmosaiks in der Oberlichthalle des Museums. Das große Interesse an archäologischer Forschung soll künftig auch durch das zentral im Museum verortete ArchaeoLab aufgegriffen werden – eine Kombination aus Schaudapot, Schaurestaurierung und Forschungslabor. Das ArchaeoLab lädt die Besucherinnen und Besucher des LMB ein, eigene Interessen an archäologischen Fragen mit anderen Menschen zu teilen, Fundstücke selbst in die Hand zu nehmen und diese unter Anleitung oder eigenständig zu erforschen. Auf diese Weise fördert das ArchaeoLab die aktive Mitwirkung an wissenschaftlichen Prozessen und stärkt die Bindung zwischen Museum und Besuchenden. Im künftigen ArchaeoLab soll die personale Vermittlung einen besonderen Stellenwert haben: Schulklassen können etwa im ArchaeoLab gemeinsam mit einem Guide ausgewählte Originalobjekte in die Hand nehmen und selbst erforschen. Dabei werden verschiedene archäologische Arbeitsweisen erläutert und vermittelt. In einem weiteren Format führen sowohl Kurator*innen als auch Restaurator*innen ihre Arbeit vor Augen. Sie berichten von aktuellen Forschungsvorhaben und zeigen dabei auch Originalobjekte auf einem eigens für das ArchaeoLab konzipierten Präsentationstisch. Last but not least sind mittelfristig innovative Community Science Projekte vorgesehen, bei denen interessierte Bürger*innen archäologische Funde sichten, untersuchen und dokumentieren. Die partizipative Vermittlung von archäologischen Forschungsmethoden weckt das Interesse an historischen Lebenswelten auf eine besonders intensive Weise. Durch die personelle Betreuung sind die Formate zudem inklusiv. Aufgrund ihrer haptischen Dimension haben sie gerade für blinde und sehbehinderte Menschen eine hohe Attraktivität. Die Multifunktionalität des ArchaeoLabs bietet überdies die Möglichkeit, auf einer interaktiven und digitalen Ebene vertiefende Informationen anzubieten: So kann in enger Korrespondenz mit den Originalobjekten in den eigens konzipierten Depotvitrinen auch die Geschichte der Bodendenkmalpflege im Rheinland und des LMBs mithilfe von Medieninstallationen vermittelt werden. Eine interaktive Projektion mit einer Karte des Rheinlands ermöglicht Besuchenden darüber hinaus, wichtige Fundstellen von der Vorgeschichte bis ins Mittelalter kennenzulernen. Hier ist eine enge interne LVR-Vernetzung mit den Datenbanken von BODEON und KuLaDig geplant. Um das ArchaeoLab mit einer multifunktionalen Infrastruktur auszustatten, die Medienangebote zu realisieren und die Vermittlungsformate zu entwickeln, ist eine Finanzierung nach untenstehendem Finanzierungsplan erforderlich.		

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	GFG 25 41 11	2025
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
LVR-LMB		
Projektbezeichnung ArchaeoLab - Forschung zum Anfassen		

Wünschenswerte Kriterien: Bitte beschreiben Sie kurz, inwiefern das Projekt optional die Themen (1.) Nachhaltigkeit, (2.) Barrierefreiheit/Inklusion, (3.) Partizipation, (4.) Diversität und/oder (5.) Ehrenamt berücksichtigt.

In Ergänzung zu den inklusiven und partizipativen Angeboten der neuen Dauerausstellung bietet das ArchaeoLab ein neues eigenständiges Vermittlungsinstrument, das die Besuchenden auf innovative Weise noch näher an zentrale Fragen der archäologischen Forschung heranführt. Es ebnet einer breiten Öffentlichkeit vielfältige Zugänge zum reichen Kulturerbe des Rheinlands und legt damit die Basis für innovative, auf ehrenamtlicher Tätigkeit beruhende Citizen-Science-Projekte.

Kostenplan	Betrag (€)
Kosten	
1 Wiss. MA, E14, St.3, 50%, 3 Jahre (2025: 53.111,25 €, 2026: 54.175,24 €, 2027: 55.258,75 €)	162.545,24 €
Gestaltung (25.000 €) / Umsetzung Ausstellungsbau (45.000 €)	70.000,00 €
Medienplanung	20.000,00 €
Medienausstattung	20.000,00 €
Medienproduktion	60.000,00 €
Projektkosten insgesamt	332.545,24 €
Finanzierungsplan	Betrag (€)
► Eigenmittel (verbindlich)	
• Projektträger (Geldmittel)	90.000,24 €
► Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	
► Regionale Kulturförderung des LVR (Antragssumme) GFG 2025	242.545,00 €
(PK: 2025: 53.000 €, 2026: 54.000 €, 2027: 55.000 € = 162.000 € / SK: 80.545 €)	
Finanzierungssumme insgesamt	332.545,24 €
Vorsteuerabzugsberechtigt	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	GFG 25 41 11	2025

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

LVR-LMB

Projektbezeichnung

ArchaeoLab - Forschung zum Anfassen

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Während der vergangenen Jahre hat das Interesse an archäologischer Forschung stark zugenommen. Angetrieben wurde diese Entwicklung vom kontinuierlich wachsenden Wunsch nach Teilhabe am eigenen kulturellen Erbe. Um auch den Besucher*innen des LMBs diese Teilhabe zu ermöglichen und sie für ihre eigene (regionale) Geschichte zu sensibilisieren, soll mit dem ArchaeoLab ein Ort geschaffen werden, der einen direkten Kontakt und eine vertiefte Beschäftigung mit originalen Fundstücken aus dem Rheinland ermöglicht.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Der Projektträger wurde bereits in Vorjahren im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR zur Dauerausstellung unterstützt (Auswahl):

- GFG 137/17 Neuausrichtung des LVR-LandesMuseum Bonn (Anpassung und Erschließung der Dauerausstellung (Vorlage 14/1134); 350.000,00 €
- GFG 120/19 und 2020 Entwicklung einer inklusiv und responsiv gestalteten Webseite mit integrierter Mediaplattform; gesamt 120.000 €
- GFG 121/19 und 2020 Untersuchung Altsteinzeitlicher Funde von Lommersum für die geplante Dauerausstellung; gesamt 70.000,00 €
- GFG 111/20 "Präsentation Rheinlandweit - ""Geburtstagsgäste"" 200 Jahre LVR-LMB"; 95.000,00 €
- GFG 21-41-35 Sammlungserschließung und Datenaufbereitung zur Web-Präsentation (gemeinsames Projekt von LVR-LMB und LVR-IMus); 169.000,00 €
- GFG 21-41-75 "Konservierung und Restaurierung d. Bonner Medusenmosaiks (3. Jh. n. Chr.)"; 40.000 €
- GFG 22-41-110 "Präsentation und Erschließung von Haus Meer – ein einzigartiger Fundplatz zur hochmittelalterlichen Holzarchitektur und Umweltgeschichte in Europa"; 138.000,00 €
- GFG 23-41-79 "Kulturfestival zur Wiedereröffnung der Dauerausstellung im LVR-LMB (2. OG)"; 70.000 €

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2025 **in Höhe von 242.545 € zu fördern.**

Begründung:

- Das große Interesse an archäologischer Forschung hat in den letzten Jahren stark zugenommen und soll künftig auch durch das zentral im Museum verortete ArchaeoLab aufgegriffen werden – eine Kombination aus Schaudapot, Schaurestaurierung und Forschungslabor.
- Das ArchaeoLab lädt die Besucherinnen und Besucher des LMB ein, eigene Interessen an archäologischen Fragen mit anderen Menschen zu teilen, Fundstücke selbst in die Hand zu nehmen und diese unter Anleitung oder eigenständig zu erforschen.
- In einem weiteren Format führen sowohl Kurator*innen als auch Restaurator*innen ihre Arbeit vor Augen. Sie berichten von aktuellen Forschungsvorhaben und zeigen dabei auch Originalobjekte auf einem eigens für das ArchaeoLab konzipierten Präsentationstisch.
- Durch die personelle Betreuung sind die Formate zudem inklusiv. Aufgrund ihrer haptischen Dimension haben sie gerade für blinde und sehbehinderte Menschen eine hohe Attraktivität.
- Eine enge interne LVR-Vernetzung mit den Datenbanken von BODEON und KuLaDig ist geplant.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 25 43 137	Haushaltsjahr 2025
Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
MEM		
Projektbezeichnung Ausstellung "Hypercreatures" im Max Ernst Museum des LVR		
Allgemeine Informationen zum Projektträger (Antragsteller*in) (z.B. Rechtsform, kulturelle Aufgaben, Arbeits- bzw. Sammlungsschwerpunkte, Gründungsdatum, Satzungszweck, Mitgliederanzahl, besondere Leistungen etc.) Das Max Ernst Museum Brühl des LVR widmet sich dem Leben und Werk des in Brühl geborenen, international bekannten Künstlers Max Ernst (1891–1976). Die Sammlung gibt einen Überblick über rund 70 Schaffensjahre eines der bedeutendsten Künstler des 20. Jahrhunderts. Ein Ensemble von 70 Bronzeplastiken und Skulpturen erschließt sein bildhauerisches Schaffen über Jahrzehnte hinweg. Es stammt aus dem persönlichen Besitz des Künstlers. Herzstück der ständigen Sammlung sind zudem 36 „D-paintings“, Geburtstags- und Liebesgeschenke von Max Ernst an seine vierte Ehefrau, die Künstlerin Dorothea Tanning. Neue Perspektiven auf die Sammlung eröffnen sich durch regelmäßige Sonderausstellungen mit internationalen Künstler*innen von der Klassischen Moderne bis in die Gegenwart. Mit der Ausstellung „Surreal Futures“ (2023/24) hat das Museum begonnen, zeitgenössische Positionen u.a. aus den Bereichen digitale Kunst und Medienkunst zu zeigen, die zukunftsweisende Perspektiven auf den Surrealismus eröffnen. In regelmäßigen Abständen sollen in diesem Sinne thematische Ausstellungen konzipiert werden, die ein breites Publikum mit aktuellen Fragestellungen ansprechen.		
Projektbeschreibung (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.) An der Schnittstelle von zeitgenössischer Kunst, Forschung und gesellschaftlichen Transformationsprozessen geht die Ausstellung „Hypercreatures“ im Max Ernst Museum Brühl des LVR der Frage nach, wie wir angesichts akuter globaler Krisen die Rolle des Menschen als Teil eines komplexen Netzwerkes von Lebewesen auf dem Planeten neu denken müssen. Internationale Künstler*innen reflektieren über neue Wahrnehmungsmodelle und entwickeln Weltanschauungen für eine nachhaltige Zukunft, in der menschliche und nicht-menschliche Arten kollektiv zusammenleben können. Die Ausstellung soll dazu anregen, die Kategorie „Natur“ und die Art und Weise der Wissensproduktion ebenso wie die Machtbeziehungen, die das Verhältnis zwischen Menschen und Nicht-Menschen beeinflussen, zu überdenken, um vielfältige Zukunftsperspektiven zu ermöglichen. "Hypercreatures" präsentiert rund 20 zeitgenössische Künstler*innen, die in ihren Arbeiten binäre Grenzen sprengen und Mensch, Tier, Pflanze oder auch Maschine zu neuen hybriden Kreaturen verschmelzen. Sie setzen sich kritisch mit den aktuellen Herausforderungen globaler Transformationsprozesse auseinander und übersetzen ihre Komplexität und Dringlichkeit spielerisch in begreifbare Bilder. Die dabei entstehenden Mischwesen verkörpern symptomatisch ein neues Verständnis von Identität, Differenz und Kultur. Hybride Körper stellen entgegen hegemonialer Machtdiskurse den westlichen Blick auf das Fremdartige in Frage. Das Konzept der Hybridität beschreibt einen Gegenentwurf zu der Annahme, dass Kulturen – sowohl menschliche als auch nicht-menschliche – voneinander getrennte, in sich geschlossene und undurchlässige Systeme seien. Stattdessen stehen die Verschmelzung und Vermittlung von Gewohnheiten, Meinungen, Denkweisen und die Entstehung hybrider Identitäten im Vordergrund. Bereits der Surrealismus der Avantgarde zeigt ein großes Interesse an hybriden Gestalten, die aus zwei oder mehreren Lebewesen zusammengesetzt sind. Diese dienen als Inspirationsquelle für Neuschöpfungen von Mensch-Tier-Wesen, die eine „moderne Mythologie“ einleiten sollen. Max Ernst veranlasst diese Faszination dazu, z.B. seine im Max Ernst Museum präsentierten Collagearbeiten zu schaffen. Die internationale Gruppenausstellung "Hypercreatures" versammelt Arbeiten zeitgenössischer Künstler*innen, die sich in einem breiten Spektrum multimedialer Collage- und Assemblagetechniken bewegen. Ihre Bildwelten, die sowohl analoge als auch digitale Imaginationsräume oder beides zugleich sein können, sind bevölkert von neuen Lebensformen: „Hyperkreaturen“. Hybride Körper erzählen Geschichten von transkulturellen Verflechtungen, Reibungen und reparierender Aufmerksamkeit zwischen Arten und Wesen. In der Tradition surrealistischer Brechungen – die Ausstellung präsentiert auch ausgewählte Werke von Max Ernst aus der Museumssammlung – beschäftigen sich die Künstler*innen mit den neuen Mythologien und Ontologien unserer kapitalistisch geprägten Zeit oder mit solchen spekulativer Gesellschaften in einer Zukunft, die „more-than-human“ ist.		

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	GFG 25 43 137	2025
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
MEM		
Projektbezeichnung Ausstellung "Hypercreatures" im Max Ernst Museum des LVR		

Wünschenswerte Kriterien: Bitte beschreiben Sie kurz, inwiefern das Projekt optional die Themen (1.) Nachhaltigkeit, (2.) Barrierefreiheit/Inklusion, (3.) Partizipation, (4.) Diversität und/oder (5.) Ehrenamt berücksichtigt.

Bei der Planung der Ausstellungsszenografie wird darauf geachtet, insbesondere recycelte oder natürliche Materialien zu verwenden. Außerdem wird ein Übermaß an Transporten per Flugzeug vermieden. Kunstwerke von Max Ernst kommen aus der Sammlung des Max Ernst Museums. (1.) Die Ausstellung richtet sich inhaltlich an ein breites inklusives Publikum. Sie ist barrierefrei zugänglich und erfahrbar. (2.) Die Ausstellung versammelt zahlreiche interaktive und partizipative Kunstwerke, bei denen insbesondere aktive Teilhabe der Besucher*innen im Fokus steht. (3.) Bei der Auswahl der Künstler*innen wird Wert auf ein ausgeglichenes Geschlechterverhältnis gelegt mit einem besonderen Fokus auf nicht-binären Menschen. Darüber hinaus liegt ein besonderes Augenmerk auf Positionen aus nicht-westlichen Ländern, um ein breites Spektrum an Perspektiven zu gewährleisten. (4.)

Kostenplan	Betrag (€)
Kosten	
Ausstellungsrealisierung	100.000,00 €
Externes Personal / Reisekosten	15.000,00 €
Öffentlichkeitsarbeit	55.000,00 €
Vermittlung	6.000,00 €
Katalog	40.000,00 €
Transport / Kisten / Kurier / Versicherungen	59.000,00 €
Projektkosten insgesamt	275.000,00 €
Finanzierungsplan	Betrag (€)
► Eigenmittel (verbindlich)	
• Projektträger (Geldmittel)	175.000,00 €
► Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Kunststiftung NRW (A)	50.000,00 €
► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	
► Regionale Kulturförderung des LVR (Antragssumme) GFG 2025	50.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	275.000,00 €
Vorsteuerabzugsberechtigt	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	GFG 25 43 137	2025

Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

MEM

Projektbezeichnung

Ausstellung "Hypercreatures" im Max Ernst Museum des LVR

Projektbezogene Stellungnahme der Mitglieds Körperschaft

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Der vorzeitige Maßnahmenbeginn wurde mit Schreiben vom 05.06.2024 zum 01.08.2024 genehmigt.

Der Projektträger wurde bereits in Vorjahren im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR unterstützt:

- GFG 2012 und 2013 Unterstützung des "Phantasielabors" des Max Ernst Museums Brühl des LVR im Max Ernst Geburtshaus Brühl, insgesamt 81.000 €
- GFG 158/16 und 22/17 Ausstellung Joan Miró im Max Ernst Museum Brühl des LVR, insgesamt 60.000 €
- GFG F116/20 + 2021 Auf- und Ausbau der internationalen Presse und Öffentlichkeitsarbeit des MEM insgesamt 88.000 €
- GFG 21-43-90 "Kuratorische Vorbereitungen der Ausstellungsprojekte „Surreal Tierwesen“ und „Alberto Giacometti“"; 93.000,00 €
- GFG 22-43-67 „Auf- und Ausbau der internationalen Presse- und Öffentlichkeitsarbeit des MEM (Änderungsantrag zu GFG 116/20)“; 43.000,00 €
- GFG 23-43-66 Ausstellung „Alberto Giacometti“; 30.000,00 € und 2024: 70.000,00 €
- GFG 23-43-67 Ausstellung "Surreal Futures" - "Pop-Surrealismus"; 50.000,00 €
- GFG 24-43-32 "Audience Development - als strategisches Management Instrument für ein diversifiziertes Publikum"; 79.000,00 € und 2025: 81.000,00 €

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2025 **in Höhe von 50.000 € zu fördern.**

Begründung:

- Mit der beantragten Förderung beleuchtet die internationale Gruppenausstellung Hypercreatures die Bedeutung der grundlegenden Bildfindungsprozesse des Surrealismus für die zeitgenössische Kunst.
- Mit Blick auf gesellschaftliche Veränderungen oder aktuelle Entwicklungen in der Wissenschaft und Technologie zeigen rund 20 zeitgenössische Künstler*innen Mischwesen, die Elemente von Mensch, Tier, Maschine oder Pflanze vereinen.
- Die Ausstellung „Hypercreatures“ geht der Frage nach, wie wir angesichts akuter globaler Krisen die Rolle des Menschen als Teil eines komplexen Netzwerkes von Lebewesen auf dem Planeten neu denken müssen.
- Diese Hyperkreaturen stehen für ein neues Verständnis von Identität, Differenz und Kultur.
- Internationale Künstler*innen reflektieren über neue Wahrnehmungsmodelle und entwickeln Weltanschauungen für eine nachhaltige Zukunft, in der menschliche und nicht-menschliche Arten kollektiv zusammenleben können.
- Die Ausstellung soll dazu anregen, die Kategorie „Natur“ und die Art und Weise der Wissensproduktion ebenso wie die Machtbeziehungen, die das Verhältnis zwischen Menschen und Nicht-Menschen beeinflussen, zu überdenken, um vielfältige Zukunftsperspektiven zu ermöglichen.
- In der Ausstellung werden auch ausgewählte Werke von Max Ernst aus der Museumsammlung präsentiert.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 25 44 91	Haushaltsjahr 2025
Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
RTZ		
Projektbezeichnung Sonderausstellung "Luxus, Pracht und Prunk"		

Gesamtkosten des Projekts 45.400 €	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	€	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2025 40.400 €
	Beantragte Förderung in 2026:	€	
	2027:	€	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts Zülpich		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ) 06.2024	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung) 02.2025 - 02.2026	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ) 06.2026

Ablauf/Zeitplanung 2024: Recherche, Objektauswahl, Konzeption der Ausstellung (kein Bestandteil des Antrags) 2025: Umsetzung, überregionale Bewerbung Eröffnung 02.2025, Nachbereitung bis 06.2026
--

Projektträger (Antragsteller)	Tel.:
Name und Anschrift Römerthermen Zülpich - Museum der Badekultur Frau Dr. Silva Bruder Mühlenberg 7 53909 Zülpich	Fax:
	E-Mail:
	Projektleitung: N. N., i. A. Stefanie Niers
	Bearbeiter: Dustin Hoferichter
Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte alle Felder ausfüllen)
	Kontoinhaber

Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), wenn nicht Projektträger	Tel.:
Name und Anschrift ---	Fax:
	E-Mail:
	Ansprechpartner: ---

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitglieds Körperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von: ---
--

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 25 44 91	Haushaltsjahr 2025
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) RTZ		
Projektbezeichnung Sonderausstellung "Luxus, Pracht und Prunk"		
Allgemeine Informationen zum Projektträger (Antragsteller*in) (z.B. Rechtsform, kulturelle Aufgaben, Arbeits- bzw. Sammlungsschwerpunkte, Gründungsdatum, Satzungszweck, Mitgliederanzahl, besondere Leistungen etc.) Seit 2008 laden die Römerthermen Zülpich – Museum der Badekultur (Körperschaft öffentlichen Rechts) zum Eintauchen in 2000 Jahre Badekultur ein. Das Herzstück des Museums sind die römischen Thermen, ein „Bodendenkmal von nationalem Rang“ und besterhaltene Anlage ihrer Art nördlich der Alpen. Ein barrierefreier Rundweg führt die Besuchenden multisensorisch von der Badekultur der römischen Antike durch die verschiedenen Epochen bis in die heutige Zeit. Das Museum ist seit dem 1. April 2009 im Betrieb des LVR (als Mitglied im Museumsverbund im LVR (981)) und in der Trägerschaft der Stadt Zülpich. 2010 wurde der Neubau des Museums als „vorbildlicher Bau in NRW“ ausgezeichnet. Außerdem partizipieren sie im LVR-Netzwerk Kulturelles Erbe. Bereits über 30 Sonderausstellungen wurden bisher in den Römerthermen erfolgreich konzipiert und durchgeführt. Diese werden stets für alle Gruppen an Besuchenden mit einem abwechslungsreichen Programm aus Führungen, Workshops, Vorträgen, Kinoabenden u.v.m. begleitet. Für das Jahr 2025 ist die Fortsetzung der erfolgreichen und besucherstarken Museumsfeste bereits in Planung. Da thematisch die römische Alltagskultur bespielt wird, ergeben sich zu der kommenden Sonderausstellung Synergieeffekte.		
Projektbeschreibung (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.) Entsprechend dem Ziel, die Römerthermen Zülpich fortwährend als Ausstellungsort überregional erfolgreich und wirksam fortzuentwickeln, ist die Durchführung einer Sonderausstellung zum Thema Badeluxus im Nordwesten des Römischen Reiches ein konsequenter Schritt. Nach Ausstellungen zur Geschichte der Zülpicher Thermen und den Aquaedukten, Meisterwerke römischer Bautechnik, beleuchtet die nun kommende Ausstellung die römische Badekultur im Rheinland unter dem Aspekt des Luxus. Dazu gehört zum einen der enorme Aufwand zur Errichtung, Unterhaltung und Ausstattung hiesiger Thermenanlagen, zum anderen deren Grundlagen wie grenzüberschreitender Handel mit Luxusgütern. Die Thermen von Heerlen (NL), Köln, Trier oder Xanten illustrieren die Größe und die Pracht solcher Badeanlagen, die durchaus mit denen in Rom konkurrieren konnten. Das kulturelle Erbe aus römischer Zeit ist nach wie vor prägend und identitätsstiftend für unsere Region und verdient es daher auch im ländlichen Raum präsentiert zu werden – besonders Funde, welche sonst im Depot lagern. Die Themensetzung bedingt den Austausch, so etwa den Leihverkehr, mit anderen Kultureinrichtungen und Museen sowohl innerhalb als auch außerhalb des LVR, die als Hebel bei der Bewerbung dienen. Diese ist notwendig, um die Ausstellung und das Museum als solches überregional sichtbar zu machen. Mit einem innovativen Vermittlungskonzept werden die Inhalte unter Einbindung digitaler Medien für alle Besuchenden verständlich gemacht. In ihrem Design soll die Ausstellung ein multisensorisches Erlebnis bieten. Angebote zum Fühlen und Riechen stehen neben dem Audioguide (mehrsprachig/DGS) und einem Workshops wie den Kochkurs mit antiken Gerichten. Die Ausstellung wird in ein breites Rahmenprogramm aus Führungen, Workshops, Veranstaltungen und Vorträgen eingebettet. Um den Outreach zu maximieren werden dabei auch neue Wege eingeschlagen. Mit einem erlebnisorientierten Angebot in Form eines „Escape Game“ sollen neue Besuchende angesprochen werden. Bei dieser zeitgemäßen Vermittlungsform lösen Besuchende innerhalb einer Zeitvorgabe alleine oder in einer Kleingruppe mehrere Rätsel und werden dabei durch die Ausstellung geführt. Diese können an verschiedene Altersgruppen und Wissensstufen angepasst werden und eignen sich so zudem für einen inklusiven Zugang zum Museum. Die Römerthermen Zülpich erweitern damit nicht nur ihr medienpädagogisches Angebot, sie können sich dadurch vielmehr in der Museumslandschaft Nordrhein-Westfalens exponiert positionieren. Begleitend zur Ausstellung entsteht ein vertiefender Katalog, der als wesentlicher, sowohl formal ansprechender als auch dokumentierender Ausweis und Beleg des Vorhabens dient. Diese wesentlichen Elemente des Projekts sind nur mit einer zusätzlichen finanziellen Unterstützung zu realisieren, weil das Museum seit 2008 mit einem gedeckelten Haushalt operieren muss.		

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	GFG 25 44 91	2025
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
RTZ		
Projektbezeichnung Sonderausstellung "Luxus, Pracht und Prunk"		

Wünschenswerte Kriterien: Bitte beschreiben Sie kurz, inwiefern das Projekt optional die Themen (1.) Nachhaltigkeit, (2.) Barrierefreiheit/Inklusion, (3.) Partizipation, (4.) Diversität und/oder (5.) Ehrenamt berücksichtigt.

Bei den Vitrinen und Stellwänden wird auf den Bestand zurückgegriffen, sodass diese nicht neu gebaut bzw. erworben werden müssen. Ausgewählte Installationen sind in die Dauerausstellung integrierbar, wodurch sie dort einen nachhaltigen Mehrwert darstellen. Das Rahmenprogramm bietet für alle Alters- und Besuchendengruppen niederschwellige Wissensangebote. Der inklusive Charakter zeigt sich mit einem innovativen Vermittlungsangebot, z.B. mit Audioguide (mehrsprachig/DGS). Vorhanden wird auch ein Feedback-Element sein, bei dem Besuchende ihre Vorstellungen zum Thema (Bade-) Luxus äußern können und so in Dialog mit den Ausstellungsmachenden treten können. In einer Kooperation mit dem Frankengymnasium werden neu ausgebildete Schülerführer*innen bei der Ausstellungskonzeption und Veranstaltungen eingebunden, um gerade dem jungen Publikum Vermittlung auf Augenhöhe zu bieten.

Kostenplan	Betrag (€)
Kosten	
Administration / Leihgebühren (inkl. Transport und Versicherung)	4.000,00 €
Öffentlichkeitsarbeit / Werbung	6.000,00 €
Katalog	4.700,00 €
Ausstellungsrealisierung (inkl. investiver Teil)	25.300,00 €
Vorbereitung Eröffnung / Reisen	3.400,00 €
Museumpädagogisches Begleitprogramm	2.000,00 €
Projektkosten insgesamt	45.400,00 €
Finanzierungsplan	Betrag (€)
► Eigenmittel (verbindlich)	
• Projektträger (Geldmittel)	5.000,00 €
► Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	
► Regionale Kulturförderung des LVR (Antragssumme) GFG 2025	40.400,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	45.400,00 €
Vorsteuerabzugsberechtigt	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 25 44 91	Haushaltsjahr 2025
Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) RTZ		
Projektbezeichnung Sonderausstellung "Luxus, Pracht und Prunk"		

Projektbezogene Stellungnahme der Mitglieds Körperschaft

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Der vorzeitige Maßnahmenbeginn wurde mit Schreiben vom 16.05.2024 zum 01.09.2024 genehmigt.

Der Projektträger wurde bereits in Vorjahren im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR unterstützt:

- GFG 2013 Sonderausstellung "Wasser für Roms Städte"; 40.000 €
- GFG 2015 "Funde aus 6.000 Jahre Zülpicher Geschichte" - Ausstellung in den Römerthermen Zülpich - Museum der Badekultur; 8.000 €
- GFG 78/17 "Erhaltung der Thermenanlage durch Installation einer Befeuchtungsanlage in Römerthermen Zülpich - Museum der Badekultur"; 65.500,00 €
- GFG 111/18 "Anschaffung Inklusive Audioguides"; 31.500,00 €
- GFG 72/19 Installation einer Be- und Entfeuchtungsanlage zur Erhaltung der Thermenanlage in Zülpich" (Änderungsantrag zu GFG 78/17); 62.000,00 €

Die „Römerthermen Zülpich – Museum der Badekultur- gehören zum LVR-Netzwerk Kulturelles Erbe.

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2025 **in Höhe von 40.400 € zu fördern.**

Begründung:

- Mit der beantragten Förderung möchte das Museum die Römerthermen Zülpich als Ausstellungsort überregional erfolgreich fortentwickeln.
- Die Sonderausstellung zum Thema Badeluxus im Nordwesten des Römischen Reiches ist hiermit ein konsequenter Schritt.
- Nach Ausstellungen zur Geschichte der Zülpicher Thermen und den Aquaedukten, Meisterwerke römischer Bautechnik, beleuchtet die nun kommende Ausstellung die römische Badekultur im Rheinland unter dem Aspekt des Luxus.
- In Anlehnung der Thermen von Heerlen (NL), Köln, Trier oder Xanten illustrieren diese die Größe und die Pracht solcher Badeanlagen, die durchaus mit denen in Rom konkurrieren konnten. Das kulturelle Erbe aus römischer Zeit ist nach wie vor prägend und identitätsstiftend für unsere Region und verdient es daher auch im ländlichen Raum präsentiert zu werden.
- Mit einem innovativen Vermittlungskonzept werden die Inhalte unter Einbindung digitaler Medien für alle Besuchenden verständlich gemacht. Dies sind Angebote zum Fühlen und Riechen neben Audioguide (mehrsprachig/DGS) und einem Workshop, wie den Kochkurs mit antiken Gerichten.
- Die Ausstellung wird in ein breites Rahmenprogramm aus Führungen, Workshops, Veranstaltungen und Vorträgen eingebettet.
- Mit einem erlebnisorientierten Angebot in Form eines „Escape Game“ sollen neue Besuchende angesprochen werden.
- Begleitend zur Ausstellung entsteht ein vertiefender Katalog.
- In Kooperation mit dem Frankengymnasium werden neu ausgebildete Schülerführer*innen bei der Ausstellungskonzeption und Veranstaltungen eingebunden, um gerade dem jungen Publikum Vermittlung auf Augenhöhe zu bieten.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 25 99 37	Haushaltsjahr 2025
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Rheinland		
Projektbezeichnung Unterstützung der Jugendbauhütte NRW-Rheinland		

Gesamtkosten des Projekts 50.000 €	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	€	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2025 50.000 €
	Beantragte Förderung in 2026:	€	
	2027:	€	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts verschiedene Orte in NRW		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ) 01.2025	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung) 2025	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ) 12.2025

Ablauf/Zeitplanung
Die Jugendbauhütte ist ein andauerndes Projekt

Projektträger (Antragsteller)	Tel.:
Name und Anschrift Deutsche Stiftung Denkmalschutz Jugendbauhütten Frau Silke Strauch Schlegelstraße 1 53113 Bonn	Fax:
	E-Mail:
	Projektleitung: Silke Strauch
	Bearbeiter: Laura Haverkamp
Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte alle Felder ausfüllen)
	Kontoinhaber

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), wenn nicht Projektträger	Tel.:
Name und Anschrift LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit Herrn Guido Kohlenbach Augustinerstraße 10-12 50667 Köln	Fax:
	E-Mail:
	Ansprechpartner: Guido Kohlenbach

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von: xxx

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 25 99 37	Haushaltsjahr 2025
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Rheinland		
Projektbezeichnung Unterstützung der Jugendbauhütte NRW-Rheinland		
Allgemeine Informationen zum Projektträger (Antragsteller*in) (z.B. Rechtsform, kulturelle Aufgaben, Arbeits- bzw. Sammlungsschwerpunkte, Gründungsdatum, Satzungszweck, Mitgliederanzahl, besondere Leistungen etc.) Die Deutsche Stiftung Denkmalschutz ist die größte private Initiative für Denkmalpflege in Deutschland. Sie setzt sich seit 1985 fachlich fundiert und unabhängig für den Erhalt bedrohter Baudenkmale ein. Ihr ganzheitlicher Ansatz ist einzigartig und reicht von der Notfall-Rettung gefährdeter Denkmale, pädagogischen Schul- und Jugendprogrammen bis hin zur bundesweiten Aktion „Tag des offenen Denkmals®“ (Satzungszwecke: Denkmalförderung und Bewusstseinsbildung) Rund 600 Projekte fördert die Stiftung jährlich, vor allem dank der aktiven Mithilfe und Spenden von über 200.000 Förderern. Insgesamt konnte die Deutsche Stiftung Denkmalschutz bereits über 6.500 Denkmale mit mehr als einer drei viertel Milliarde Euro in ganz Deutschland unterstützen. Als größte Bürgerbewegung für den Denkmalschutz in Deutschland verfolgt die Deutsche Stiftung Denkmalschutz zwei Ziele: Zum einen die Erhaltung und Wiederherstellung bedeutsamer Kulturdenkmale in Deutschland zu fördern. Zum anderen, die Menschen auf die Notwendigkeit der Pflege von Denkmalen aufmerksam zu machen und zur aktiven Mithilfe zu bewegen.		
Projektbeschreibung (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.) In NRW stehen in der Jugendbauhütte NRW-Rheinland 25 Einsatzstellen mit insgesamt 29 Plätzen zur Verfügung, die von Freiwilligen in der Altersspanne zwischen 16 und 26 Jahren genutzt werden. Die Einsatzstellen sind über das gesamte Gebiet von NRW verteilt und berücksichtigen folgende Bereiche: Einrichtungen der Archäologie und Bodendenkmalpflege, Handwerksbetriebe, Museen und kulturelle Einrichtungen, Restauratoren, Denkmalbehörden, Architekturbüros Durchgeführt wird das Freiwillige Soziale Jahr des Denkmalschutzes von der Deutschen Stiftung Denkmalschutz und den Internationalen Jugendgemeinschaftsdiensten (Betriebsträgerschaft). Durch ihre Arbeit in den Institutionen und Einrichtungen erhalten die Jugendlichen realistische Einblicke in den jeweiligen Arbeitsbereich. Aus der Kombination der Erfahrungen in den Einsatzstellen und den angebotenen Seminaren sind die Jugendlichen in der Lage, sich einen Gesamteindruck über den Bereich der Arbeitsfelder in der Denkmalpflege zu verschaffen und sich für ihren weiteren Bildungsweg beruflich zu orientieren. Einsatzstellen sind seit 2002 das LVR-Amt für Denkmalpflege im Rheinland sowie der LVR-Archäologische Park Xanten. Zudem zählen unter anderem zahlreiche Restaurationsateliers verschiedener Spezialisierungen, sowie die Dombauhütte Xanten, das Landesarchiv NRW und das Welterbe Zollverein in Essen zu den Einsatzstellen der Jugendbauhütte. Mit dem Mobilem Team Fluthilfe verfügt die Jugendbauhütte NRW-Rheinland seit 2021 über eine Einsatzstelle, die fünf jungen Freiwilligen die Möglichkeit bietet sich aktiv beim Wiederaufbau historischer Gebäude in den Flutgebieten der Jahrhundertflut 2021 einzusetzen. ----- Die Jugendbauhütte NRW-Rheinland wurde im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2004 erstmals vom Landschaftsverband Rheinland gefördert. In den darauf folgenden Jahren wurde das Projekt kontinuierlich durch die Sozial- und Kulturstiftung des LVR bezuschusst. Gemäß der Ergänzung der Bewirtschaftungsverfügung zum Haushalt 2013 vom 07.08.2013, werden künftig die Erträge aus der SKS aufgrund des niedrigen Zinsniveaus an den Kapitalmärkten nicht in bisherigem Umfang für die Förderzwecke des LVR bereitstehen; die zu erwartenden Fördermittel werden in den kommenden Haushaltsjahren weiter rückläufig sein. Es ist somit davon auszugehen, dass neben dem Hauptförderzweck keine weiteren Zuschüsse fließen können. Um die Nachwuchsförderung in der Denkmalpflege nicht zu gefährden, werden somit - wie bereits im Jahr 2024 - entsprechende Mittel im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2025 beantragt.		

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	GFG 25 99 37	2025
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Rheinland		
Projektbezeichnung Unterstützung der Jugendbauhütte NRW-Rheinland		

Wünschenswerte Kriterien: Bitte beschreiben Sie kurz, inwiefern das Projekt optional die Themen (1.) Nachhaltigkeit, (2.) Barrierefreiheit/Inklusion, (3.) Partizipation, (4.) Diversität und/oder (5.) Ehrenamt berücksichtigt.

Nachhaltige Baustoffe sind in der Denkmalpflege das A und O. Der Wiederaufbau eines bestehenden Gebäudes/Bauen im Bestand ist gelebte Nachhaltigkeit. Die Türen der Jugendbauhütte stehen Menschen jeden Geschlechts und jeder Herkunft offen. Im Nachgang an ihr FSJ beteiligen sich viele ehemalige Teilnehmer ehrenamtlich an unterschiedlichen Aktionen. Ein großartiges Beispiel: das Fluthilfecamp der Jugendbauhütten, zu dem 300 FSJler und ehemalige FSJler anreisen und zwei Wochen lang dabei halfen von der Flut 2021 beschädigte historische Gebäude wieder aufzubauen.

Kostenplan	Betrag (€)
Kosten	
Zuschuss zur Jugendbauhütte NRW-Rheinland	50.000,00 €
Projektkosten insgesamt	50.000,00 €
Finanzierungsplan	Betrag (€)
► Eigenmittel (verbindlich)	
• Projektträger (Geldmittel)	0,00 €
► Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	
► Regionale Kulturförderung des LVR (Antragssumme) GFG 2025	50.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	50.000,00 €
Vorsteuerabzugsberechtigt	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 25 99 37	Haushaltsjahr 2025
Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Rheinland		
Projektbezeichnung Unterstützung der Jugendbauhütte NRW-Rheinland		
Projektbezogene Stellungnahme der Mitglieds Körperschaft xxx		
Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag) Der Projektträger wurde zuletzt im Rahmen GFG (24-99-29) in Höhe von 50.000 € für das Projekt "Jugendbauhütte NRW-Rheinland" unterstützt.		
Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag) Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2025 als Festbetragsfinanzierung in Höhe von 50.000 € zu fördern . Weitere Förderungen für die Jahre 2026 ff. werden in Aussicht gestellt. Begründung: <ul style="list-style-type: none"> • Das NRW-weite Kooperationsprojekt ist von überregionaler Bedeutung mit internationalem Charakter und unterstützt die Nachwuchsförderung in vielen den LVR betreffenden Bereichen. • Die Maßnahme fördert die Arbeitsbereiche in der Denkmalpflege und sichert somit den Bestand an qualifizierten Fachkräften im Rheinland. 		

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 25 99 43	Haushaltsjahr 2025
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Rheinland		
Projektbezeichnung		
Musikfestival Classic Nights 2025 in der Abtei Brauweiler		
Allgemeine Informationen zum Projektträger (Antragsteller*in)		
(z.B. Rechtsform, kulturelle Aufgaben, Arbeits- bzw. Sammlungsschwerpunkte, Gründungsdatum, Satzungszweck, Mitgliederanzahl, besondere Leistungen etc.)		
Der Freundeskreis Abtei Brauweiler (FAB) ist ein gemeinnütziger Verein mit zur Zeit 675 Mitglieder, der 1988 gegründet wurde. Zweck des Vereins ist die Förderung von Kunst und Kultur sowie die Förderung des Denkmalschutzes und der Denkmalpflege.		
Am 18.4.2001 wurde eine Vereinbarung über die Zusammenarbeit zwischen dem FAB und dem LVR getroffen, in der die gegenseitige Unterstützung bei der Durchführung kultureller Veranstaltungen festgelegt ist. Der FAB verfolgt als gemeinnützig anerkannter Verein nach § 2 der Satzung u. a. das Ziel der Pflege der Abtei und der Durchführung von Konzerten und Konzertreihen.		
Projektbeschreibung		
(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)		
Das Musikfestival Abtei Brauweiler Classic Nights möchte mit einer breiten Mischung unterschiedlicher Musikrichtungen (Symphonie, Chor, Jazz, Orgel, Kinderprogramm) attraktive Konzerte für alle Altersklassen bieten.		
Bewusst sollen auf diesem Festival rheinische Nachwuchskünstlerinnen und -künstler bzw. -ensembles eine Präsentationsplattform erhalten, ebenfalls werden entsprechend des Profils der Abtei Brauweiler als europäische Kulturstätte Künstlerinnen und Künstler aus EU-Ländern eingeladen.		
Das Festival richtet sich an Konzertbesucherinnen und -besucher aus dem Rheinland, v. a. aus dem Großraum Aachen, Köln, Düsseldorf und Bonn. Das Festival ist eine Maßnahme, die der zwischen Freundeskreis und LVR geschlossenen Vereinbarung aus dem Jahre 2001 Rechnung trägt und in besonderer Weise dabei hilft, die Abtei Brauweiler als rheinisches Kulturzentrum zu profilieren und für die Bürgerinnen und Bürger zu öffnen.		
<p>-----</p> Seit dem Jahr 2001 unterstützt die Sozial- und Kulturstiftung des LVR (SKS) mit der Förderung der "Classic Nights", die vom FAB veranstaltet werden, die Abtei Brauweiler als Kulturzentrum. Dadurch gelingt es mit Hilfe von Konzerten und Veranstaltungen das Kulturzentrum der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Gemäß der Ergänzung der Bewirtschaftungsverfügung zum Haushalt 2013 vom 07.08.2013, werden künftig die Erträge aus der SKS aufgrund des niedrigen Zinsniveaus an den Kapitalmärkten nicht in bisherigem Umfang für die Förderzwecke des LVR bereitstehen; die zu erwartenden Fördermittel werden in den kommenden Haushaltsjahren weiter rückläufig sein. Es ist somit davon auszugehen, dass neben dem Hauptförderzweck keine weiteren Zuschüsse fließen können.		
Um die Unterstützung der Abtei Brauweiler durch den Freundeskreis Abtei Brauweiler im Rahmen der "Classic Nights" nicht zu gefährden, werden entsprechende Mittel der Regionalen Kulturförderung 2025 beantragt.		

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 25 99 43	Haushaltsjahr 2025
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Rheinland		
Projektbezeichnung		
Musikfestival Classic Nights 2025 in der Abtei Brauweiler		

Wünschenswerte Kriterien: Bitte beschreiben Sie kurz, inwiefern das Projekt optional die Themen (1.) Nachhaltigkeit, (2.) Barrierefreiheit/Inklusion, (3.) Partizipation, (4.) Diversität und/oder (5.) Ehrenamt berücksichtigt.

(5.) der Verein ist stark auf die Arbeit auch von Ehrenamtlern angewiesen, die durch ihre Hilfe im Bereich Ablauf und Organisation (Aufsichten, Ticketkontrolle, Abendkasse) für eine reibungslose Durchführung des Festivals unerlässlich sind.

Kostenplan	Betrag (€)
Kosten	
Honorare	45.000,00 €
Bühne/Technik	60.000,00 €
Marketing	10.000,00 €
Hotel-, Reise und Bewirtungskosten	10.000,00 €
Sonstiges	10.000,00 €
Projektkosten insgesamt	135.000,00 €
Finanzierungsplan	Betrag (€)
► Eigenmittel (verbindlich)	
• Projektträger (Geldmittel)	35.000,00 €
► Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Stiftung zur Förderung des Kulturzentrums Abtei Brauweiler (A)	30.000,00 €
► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	40.000,00 €
► Regionale Kulturförderung des LVR (Antragssumme) GFG 2025	30.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	135.000,00 €
Vorsteuerabzugsberechtigt	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 25 99 43	Haushaltsjahr 2025
Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Rheinland		
Projektbezeichnung Musikfestival Classic Nights 2025 in der Abtei Brauweiler		

Projektbezogene Stellungnahme der Mitglieds Körperschaft

xxx

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Der vorzeitige Maßnahmenbeginn wurde mit Schreiben vom 05.06.2024 zum 01.09.2024 genehmigt.

Das Festival wurde auch im Vorjahr im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR (GFG 24-99-23) mit 30.000 € unterstützt.

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2025 als **Festbetragsfinanzierung in Höhe von 30.000 € zu fördern**. Weitere Förderungen für die Jahre 2026 ff. werden in Aussicht gestellt.

Begründung:

- Das mittlerweile renommierte Musikfestival Classic Nights in der Abtei Brauweiler ist von hoher überregionaler Bedeutung.
- Hervorzuheben ist nicht nur das musikalische Programm, sondern zudem der durch die „Classic Nights“ gesteigerte Bekanntheitsgrad der Abtei Brauweiler.
- Die Maßnahme dient dazu, die Abtei Brauweiler als Rheinisches Kulturzentrum weiter zu profilieren und bezieht sich zudem auf die entsprechende Vereinbarung aus dem Jahr 2001.
- Das Musikfestival erfährt im Rahmen des 1000-jährigen Jubiläums der Abtei Brauweiler eine einmalige Erweiterung des Programms.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	GFG 25 99 44	2025
Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Rheinland Projektbezeichnung create music NRW		

Gesamtkosten des Projekts 960.000 €	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	120.000 €	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2025 40.000 €
	Beantragte Förderung in 2026:	40.000 €	
	2027:	40.000 €	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts Gesamtes Einzugsgebiet des LVR		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ) 01.2025	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung) 3 Jahre	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ) 12.2027

Ablauf/Zeitplanung
Die Projekt- und Bandförderungen finden, ebenso wie die Workshops, ganzjährig statt. Auch die landesweite Vernetzungsarbeit muss kontinuierlich fortgesetzt werden.

Projektträger (Antragsteller)	Tel.:
Name und Anschrift Landesmusikrat NRW e.V. Carsten Schumacher Klever Str. 23 40477 Düsseldorf	Fax:
	E-Mail:
	Projektleitung: Carsten Schumacher
	Bearbeiter: Annette Jakubowicz
Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte alle Felder ausfüllen)
	Kontoinhaber

Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), wenn nicht Projektträger	Tel.:
Name und Anschrift XXX	Fax:
	E-Mail:
	Ansprechpartner: xxx

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitglieds Körperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:
xxx

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 25 99 44	Haushaltsjahr 2025
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Rheinland		
Projektbezeichnung create music NRW		
Allgemeine Informationen zum Projektträger (Antragsteller*in) (z.B. Rechtsform, kulturelle Aufgaben, Arbeits- bzw. Sammlungsschwerpunkte, Gründungsdatum, Satzungszweck, Mitgliederanzahl, besondere Leistungen etc.) Der Landesmusikrat NRW wurde 1979 gegründet und ist der Dachverband der Musikverbände und -vereine in Nordrhein-Westfalen. Die Rechtsform ist die eines eingetragenen Vereins. Mitglieder sind neben mehr als 20 Einzelpersonen 55 Verbände, Arbeitsgemeinschaften, Organisationen und Institutionen, die das Musikleben Nordrhein-Westfalens in seinen vielfältigen Ausprägungen und Interessen widerspiegeln. Organe sind die einmal im Jahr einberufene Mitgliederversammlung und das Präsidium, das seine Funktion ehrenamtlich wahrnimmt und aus der Präsidentin, vier Vizepräsidenten, bis zu fünf Beisitzern, einem Schatzmeister und einem Ehrenpräsidenten besteht. Die Musiklandschaft Nordrhein-Westfalens ist eine der dichtesten weltweit. Zwischen alter Musik und elektronischer Popmusik ist ein Kaleidoskop stilistischer Spielarten entstanden. Hunderttausende von Menschen musizieren in NRW, aus Leidenschaft, aus Profession. Viele von ihnen sind in Vereinen und Verbänden organisiert. Als Dachverband vertritt der Landesmusikrat ihre Interessen gegenüber Politik und Medien.		
Projektbeschreibung (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.) Das Projekt create music NRW fördert Nachwuchsmusiker*innen im Alter von 14 bis 27 Jahren im Bereich der Popmusik. Der Fokus liegt dabei vor allem auf dem ländlichen Raum Nordrhein-Westfalens. Das Projekt fußt auf Vorgängerprojekten, die ursprünglich die Region Ostwestfalen-Lippe bearbeiteten, dann ganz Westfalen, schließlich NRW. Das Portfolio des Projekts besteht aus folgenden Säulen: <ul style="list-style-type: none"> • die landesweite Vernetzung relevanter Pop-Akteur:innen, • die finanzielle Unterstützung bei Projektvorhaben (Festivals, Konzertreihen, Streaming-Events etc.) • die Förderung von Bandvorhaben (Studioaufenthalte, Musikvideoproduktionen etc.) sowie • die bedarfsorientierte Organisation und Durchführung von Fortbildungsangeboten (Online-Workshops). Träger des Projekts ist seit Januar 2020 der Landesmusikrat NRW (vormals das Kultursekretariat NRW Gütersloh in enger Kooperation mit der Landesmusikakademie NRW). Ermöglicht wird es durch die Förderung des Ministeriums für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen, der LWL-Kulturstiftung sowie des Landschaftsverbandes Rheinland (bis 2023), auch das Kultursekretariat GT beteiligt sich nach seinem Ausscheiden als Träger finanziell. Ab 2022 und darüber hinaus soll das Projekt konzeptionell verändert werden, indem das Vernetzungsziel nicht nur der ersten Säule gilt, sondern sich auf alle Säulen ausrichtet. Es erscheint uns vordringlich, nicht nur die einzelnen Musiker*innen durch Begegnungsforen zu vernetzen, sondern auch die Förderarbeit für Projekte und für Bands in Richtung Vernetzung der Akteure auszurichten. Dadurch sollen die Stützpunkte, die geförderten Veranstaltungen und Foren und die kooperierenden Einrichtungen der Popbranche als Infrastruktur für die Nachwuchsmusiker*innen gewonnen werden. Zugrunde liegt die Erkenntnis, dass eine substanzielle Begleitung der Musiker*innen ohne eine günstige Infrastruktur letztlich nur eine „halbe Sache“ ist. Das hat zur Folge, dass anders als vorher in die Förderausschreibungen an Projekte und an Bands das Ziel der Vernetzung und Infrastrukturbildung hineingeschrieben wird. Die Anträge müssen darlegen, inwieweit das zur Förderung beantragte Vorhaben der Vernetzung und der Herausbildung einer Infrastruktur nutzen kann. Die Jurys nehmen dies als Kriterium mit in ihre Beurteilung hinein. Das neue gemeinsame Portal für ganz Nordrhein-Westfalen, showcase.nrw verbindet mit einem neu abgestimmten Konzept Bands, Foren, Konzertstätten, Festival und Unternehmen der Popbranche miteinander. Den Förderanteil des LVR möchten wir u.a. dazu nutzen, mit einer Mailing-Initiative, Direktansprache und einer Social Media Kampagne die rheinischen Künstler*innen, Veranstalter*innen und Multiplikator*innen enger zu vernetzen und dadurch Synergien anzustoßen. Der Fokus soll dabei auch auf die Verbindung von ländlichen und urbanen Räumen im rheinischen Gebiet liegen. Die Intensität, mit der Westfalen bearbeitet wird, soll dadurch nicht geringer werden.		

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	GFG 25 99 44	2025
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Rheinland		
Projektbezeichnung create music NRW		

Wünschenswerte Kriterien: Bitte beschreiben Sie kurz, inwiefern das Projekt optional die Themen (1.) Nachhaltigkeit, (2.) Barrierefreiheit/Inklusion, (3.) Partizipation, (4.) Diversität und/oder (5.) Ehrenamt berücksichtigt.

1. Create music NRW hat seit seiner Gründung 2009 durch seine konstante Förderung und den Aufbau einer eigenen Infrastruktur durch die mittlerweile zwölf, auf das gesamte Land verteilten, Stützpunkte eine Nachhaltigkeit in der Unterstützung für die Popmusik in NRW aufgebaut. 3. Das Projekt hat ein vereinfachtes Antragsverfahren und bemüht sich dadurch um eine größtmögliche Partizipation. Projektvorhaben werden nur noch mit dem maximalen Betrag gefördert, wenn die Projektverantwortlichen aufzeigen können, dass die Keychange-Kriterien erfüllt werden und auf eine entsprechende Beteiligung weiblicher Musiker*innen geachtet wird. 4. Zudem ist im Grundgedanken des Projektes seit Gründung verankert, dass immer auf einen Nachteilsausgleich für den ländlichen Raum geachtet werden muss – auch hier treten wir für Diversität ein.

Kostenplan	Betrag (€)
Kosten	
Personalkosten	447.000,00 €
Orga & Verwaltung	9.000,00 €
Stützpunktmittel	213.000,00 €
Band & Projektförderung, Workshops	262.200,00 €
Kooperations- & Netzwerkveranstaltungen, Öffentlichkeitsarbeit	13.800,00 €
Vernetzungsinitiative Rheinland	15.000,00 €
Projektkosten insgesamt	960.000,00 €
Finanzierungsplan	Betrag (€)
► Eigenmittel (verbindlich)	
• Projektträger (Geldmittel)	0,00 €
► Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Ministerium für Kultur & Wissenschaft (bis Ende 25 - B, danach n. A.)	600.000,00 €
Kultursekretariat Gütersloh (bis Ende 2025 - B, danach neuer Antrag)	120.000,00 €
LWL-Kulturstiftung (bis Ende 2025 - B, danach neuer Antrag)	120.000,00 €
► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	
► Regionale Kulturförderung des LVR (Antragssumme) GFG 2025	40.000,00 €
GFG 2026	40.000,00 €
GFG 2027	40.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	960.000,00 €
Vorsteuerabzugsberechtigt	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 25 99 44	Haushaltsjahr 2025
Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
Rheinland		
Projektbezeichnung create music NRW		

Projektbezogene Stellungnahme der Mitglieds Körperschaft

Projektbezogene Stellungnahme des Dezernates 9:

Es handelt sich um eine Unterstützung der Musik-Szene im Nachwuchsbereich der Popmusik.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

create music NRW wurde bereits in Vorjahren im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR unterstützt:

- GFG 101/18 Aufbau create music NRW, Kultursekretariat NRW Gütersloh (40.000 €)
- GFG 95/20 Verstetigung des Netzwerkes create music NRW; Kultursekretariat NRW Gütersloh (80.000 €)
- GFG 22-99-122 Create Music NRW; Landesmusikrat NRW e. V., Düsseldorf (40.000 €)

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

 Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR **in Höhe von insgesamt 120.000 €** - vorbehaltlich der gesicherten Gesamtfinanzierung - in den Jahren 2025, 2026 und 2027 **zu fördern**.

Die Mittelzuweisung stellt sich wie folgt dar:

- 2025: 40.000,00 €
- 2026: 40.000,00 €
- 2027: 40.000,00 € (vorbehaltlich der pauschalen Landeszuweisungen aus dem GFG)

Begründung:

- create music ist DIE Adresse für Nachwuchsmusiker im Bereich der Popmusik in NRW. Mit zehn regionalen Stützpunkten in NRW ist create music als Ansprechpartner vor Ort erreichbar.
- Mit dem breit gefächerten Angebot von Workshops über Vernetzung bis hin zur Förderung werden junge Musikschaffende angesprochen und unterstützt.
- Ein Focus liegt auf Popmusiker*innen aus dem ländlichen Raum, da dort das Angebot von Proberäumen, Auftrittsmöglichkeiten etc. nicht mit Großstädten vergleichbar ist.
- Seit 2009 ist create music aktiv und entwickelt sich fortlaufend räumlich wie inhaltlich erfolgreich weiter.
- Die Förderung wird für eine Initiative genutzt, um u. a. über Social Media die rheinischen Künstler*innen, Veranstalter*innen und Multiplikator*innen enger zu vernetzen.
- Das Projekt wird ebenso durch das Ministerium für Kultur und Wissenschaft und den Landschaftsverband Westfalen-Lippe gefördert.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 25 99 135	Haushaltsjahr 2025
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Rheinland		
Projektbezeichnung Förderung des Museumsverband Nordrhein-Westfalen e.V. durch den LVR - Fortsetzung (Vorlage 15/2390)		
Allgemeine Informationen zum Projektträger (Antragsteller*in) (z.B. Rechtsform, kulturelle Aufgaben, Arbeits- bzw. Sammlungsschwerpunkte, Gründungsdatum, Satzungszweck, Mitgliederanzahl, besondere Leistungen etc.) Der Museumsverband Nordrhein-Westfalen ist als gemeinnütziger Verein eingetragen. Er ist eine Non-Profit-Organisation und der Fachverband für Museen im Bundesland Nordrhein-Westfalen. Der Verband engagiert sich spartenübergreifend für alle Museen im Land und ihre Mitarbeiter:innen. Zentrale Arbeitsschwerpunkte sind die kulturpolitische Interessenvertretung, die Vernetzung der nordrhein-westfälischen Museen und seiner Akteur:innen untereinander und mit der Öffentlichkeit sowie die Professionalisierung der Mitarbeitenden in den Museen des Landes. Der Verband wurde am 28.10.2020 gegründet, am 07.12.2020 erfolgte der Eintrag in das Vereinsregister Dortmund, das Finanzamt erkannte die Gemeinnützigkeit an. Der Verein verfolgt die gemeinnützigen Zwecke der §§ 52 II Nr. 1, 52 II Nr. 5, 52 II Nr. 7, 58 Nr. 1 der Abgabenordnung. Der Verband hat zum Stichtag 29. Februar 2024 293 Mitglieder.		
Projektbeschreibung (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.) Die Weiterführung der Aufbauarbeit des Museumsverbands NRW sowie seiner Geschäftsstelle soll in den Jahren 2025 bis 2027 vom Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen (MKW) sowie den Landschaftsverbänden Rheinland (LVR) und Westfalen-Lippe (LWL) im Wege einer zweiten Anschubfinanzierung paritätisch gefördert werden. MKW und LWL streben ausdrücklich eine paritätische Verstetigung und dauerhafte institutionelle Förderung des Museumsverbands Nordrhein-Westfalen zwischen den drei Partnern ab 2028 an. Das Projekt weist eine starke Verzögerung von fast zwei Jahren auf: Die Tätigkeiten der Geschäftsstelle konnten erst 2023 umfänglich aufgenommen werden, da es zu unerwarteten technischen und operativen Verschiebungen kam, u.a. bei der Besetzung der Assistenzstellen und der Bereitstellung der Betriebsflächen des Verbands. Bereits 2022 hat der Verband seinen Programmbetrieb aufgenommen, u.a. mit einer Vielzahl von Online-Veranstaltungen und einer Jahreshauptversammlung im LVR-Industriemuseum Zinkfabrik Altenberg, bei der neben der vollständigen Neuwahl des Vorstands eine umfangreiche Satzungsänderung durchgeführt wurde, auf Grundlage eines breit angelegten Partizipationsprozesses mit der Mitgliedschaft. 2023 wurden die Programmaktivitäten mit einer Vielzahl von Veranstaltungen und Fortbildungen maßgeblich ausgebaut, die sowohl virtuell als auch in Präsenz durchgeführt wurden. Höhepunkt war die erste Jahrestagung des Verbands unter dem Titel Museumsforum NRW, das sich dem Thema Aufbruch & Innovation im Museumssektor widmete. Bei der erfolgreichen Tagung, die am 29. und 30. August im Haus der Geschichte NRW in Düsseldorf stattfand, richteten u.a. die Ministerin für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen Ina Brandes, der Landtagspräsident André Kuper sowie die Generalkonsulin der Ukraine Iryna Shum Grußworte an die ca. 150 Teilnehmenden. 2023 konnte der Aufbau des organisationalen Betriebs vorangetrieben und die administrativen Funktionalitäten des Verbands ausgebaut werden. Mit einer Überarbeitung der Webpräsenz, der Etablierung von Newslettering und Social-Media-Kanälen wurden dynamische Kommunikationsstrukturen geschaffen, die den Mitgliedern vielfältige Informationen aus dem Museumssektor bereitstellen. Der Verband hat in seiner ersten Aufbauphase sein kulturpolitisches Netzwerk konstituiert und mit allen relevanten Akteuren des Museums- und Kultursektors Nordrhein-Westfalens, auf Bundesebene und europaweit Kontakt aufgenommen und Gesprächskanäle etabliert. Schon in der ersten Förderphase konnte der Verband seine Funktion als Interessenvertretung der nordrhein-westfälischen Museen sowie als kulturpolitischer Akteur etablieren. Als museumspolitische Kraft konnte der Verband die Interessen und Anliegen von Institutionen aller Museumsgattungen bündeln und somit die Stärkung der Wahrnehmung der musealen Arbeit in ganz Nordrhein-Westfalen sowie auf Bundesebene erreichen. In den Jahren 2025 bis 2027 soll der Ausbau von Verbandsaktivitäten und Programmstrukturen sowie weitere kulturpolitische Vernetzung erfolgen. Operative und organisationale Voraussetzung dafür ist die Fortsetzung und Festigung des hauptamtlichen Geschäftsbetriebs des Verbands, der durch die zweite Förderphase gesichert wird.		

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	GFG 25 99 135	2025
Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Rheinland		
Projektbezeichnung Förderung des Museumsverband Nordrhein-Westfalen e.V. durch den LVR - Fortsetzung (Vorlage 15/2390)		

Wünschenswerte Kriterien: Bitte beschreiben Sie kurz, inwiefern das Projekt optional die Themen (1.) Nachhaltigkeit, (2.) Barrierefreiheit/Inklusion, (3.) Partizipation, (4.) Diversität und/oder (5.) Ehrenamt berücksichtigt.

Der Museumsverband berücksichtigt in all seinen Aktivitäten die Themenbereiche 1 – 5 und setzt Impulse zur Weiterentwicklung dieser Themen im Museumssektor Nordrhein-Westfalens.

Mit der Satzungsneufassung wurde je ein Beiratssitz für

- a) Klimawandel und Nachhaltigkeit, b) museumsethische Fragen, Inklusion und Generationengerechtigkeit, c) Migration, Diversität, und Partizipation und d) Ehrenamtliche Museen realisiert.

Kostenplan	Betrag (€)
Kosten	
Personalkosten Geschäftsführung	257.000,00 €
Personalkosten Assistenz Administration und Kommunikation	185.475,00 €
PK Assist. Fortbild./Veranstalt. (193.250 €) u. Hilfskraft (27.000 €)	220.250,00 €
Programmbetrieb, Veranstaltungen	152.000,00 €
Geschäftsstellenbetrieb, Administration	97.125,00 €
Kommunikation, Öffentlichkeitsarbeit	6.000,00 €
Projektkosten insgesamt	917.850,00 €
Finanzierungsplan	Betrag (€)
► Eigenmittel (verbindlich)	
• Projektträger (Geldmittel)	0,00 €
► Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Land NRW (MKW) = offen	317.850,00 €
Landschaftverband Westfalen-Lippe (LWL) = B	300.000,00 €
► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	0,00 €
► Regionale Kulturförderung des LVR (Antragssumme) GFG 2025	100.000,00 €
(Antragssumme) GFG 2026	100.000,00 €
(Antragssumme) GFG 2027	100.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	917.850,00 €
Vorsteuerabzugsberechtigt	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 25 99 135	Haushaltsjahr 2025
Mitglieds Körperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) Rheinland		
Projektbezeichnung Förderung des Museumsverband Nordrhein-Westfalen e.V. durch den LVR - Fortsetzung (Vorlage 15/2390)		
Projektbezogene Stellungnahme der Mitglieds Körperschaft Mit Vorlage 15/2390 wurde die Fortsetzung der Förderung des Museumsverband e.V. im Landschaftsausschuss des LVR am 25.06.2024 beschlossen.		
Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag) Der Projektträger wurde bereits in Vorjahren im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR unterstützt: - GFG 21-31-107/ 2022 / 2023 "Förderung des Museumsverband NRW e. V. durch den LVR (Vorlage 14/4059)"; gesamt 300.000 €		
Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag) Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR in Höhe von insgesamt 300.000 € - vorbehaltlich der gesicherten Gesamtfinanzierung - in den Jahren 2025, 2026 und 2027 zu fördern . Die Mittelzuweisung stellt sich wie folgt dar: <ul style="list-style-type: none"> • 2025: 100.000 € • 2026: 100.000 € (vorbehaltlich der pauschalen Landeszuweisungen aus dem GFG) • 2027: 100.000 € (vorbehaltlich der pauschalen Landeszuweisungen aus dem GFG) Begründung: <ul style="list-style-type: none"> • Mit dem vorliegenden Förderantrag soll die Weiterführung der Aufbauarbeit des Museumsverbands NRW sowie seiner Geschäftsstelle in den Jahren 2025 bis 2027 vom Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen (MKW) sowie den Landschaftsverbänden Rheinland (LVR) und Westfalen-Lippe (LWL) im Wege einer zweiten Anschubfinanzierung gefördert werden. • Das MKW und der LWL streben ausdrücklich eine paritätische Verstetigung und dauerhafte institutionelle Förderung des Museumsverbands Nordrhein-Westfalen zwischen den drei Partnern ab 2028 an. • Der Landschaftsausschuss des LVR hat diesem Vorgehen in seiner Sitzung am 25.06.2024 (Vorlage Nr. 15/2390) zugestimmt. 		

"Förderanfragen, Rücknahmen u. a. (Nachrichtliche Liste) 2025"					
Oktober 2024					
	Projekt/Antragsteller	Mitgliedskörperschaft	Gesamtkosten des Projektes	beantragter Zuschuss	Hinweis
Städte					
1	Augmented Reality; Rathausverein Aachen, Ralf Wagemann	Städteregion Aachen	2.219.350,00 €		Beratungsgespräch am 27.11.2023; kein Antrag eingegangen
2	Machbarkeitsstudie; Stadtmuseum Bonn	Stadt Bonn			Beratungsgespräch am 08.12.2023, kein Antrag eingegangen
3	Stolpersteine LVR-Klinik Bonn; Frau Kloep	Stadt Bonn		330,00 €	Förderanfrage am 23.02.2024; kein Antrag eingegangen
4	Kulturentwicklungsprozess „Zukunft Kultur“; Kulturamt Düsseldorf	Stadt Düsseldorf	180.000,00 €	100.000,00 €	Förderanfrage; kein Antrag eingegangen
5	Musealer Raum für Ausstellung und Erinnerungsarbeit; Verein „Werstener Jonges“	Stadt Düsseldorf			Beratungsgespräch 29.01.2024; kein Antrag eingegangen
6	Entwicklung einer App. über ehemalige Kunst im ö. Raum + Archiv-Erschließung (Langzeitarchivierung); Kooperation: Hochschule Düsseldorf (HSD), Witten-Herdecke + Kunstkommission	Stadt Düsseldorf	300.000,00 €	15.000,00 €	Beratungsgespräch 05.02.2024; kein Antrag eingegangen
7	GFG 25-05-63 Nationaler GeoPark Ruhrgebiet e.V., Förderung von geotouristischen Projekten in den Jahren 2025-27; GeoPark Ruhrgebiet e.V.	Stadt Essen	660.000,00 €	90.000,00 €	Antrag wurde von Seiten des Projektträgers mit Schreiben vom 16.05.2024 zurückgezogen.
8	Kunstaussstellungen 2025; Simultanhalle Köln, Till Gombert	Stadt Köln	80.000,00 €	15.000,00 €	Beratungsgespräch 29.09.2023; kein Antrag eingegangen
9	Multimedienprojekt zu afghanischen Frauenrechtsaktivistinnen; medica mondiale	Stadt Köln			Förderanfrage am 18.01.2024; kein Antrag eingegangen
10	Cello Solokonzert "Mit der Stimme von pablo Casals - Klassik und katalanische Folklore"; Roger Morelló Ros	Stadt Köln			Förderanfrage am 20.11.2024; kein Antrag eingegangen
11	Netzwerk Druckgrafik - zur Sicherung des alten Handwerk-KnowHows und der Maschinen; Büro Zockoll	Stadt Köln			Beratungsgespräch am 09.08.2024; Projekt kann aus organisatorischen Gründen nicht umgesetzt werden
12	Erstellung Nutzungskonzept; Gotland e. V.	Stadt Köln	890.000,00 €		Fördergespräch vor Ort am 04.10.2023; kein Antrag eingegangen
13	Forschungsprojekt Alexianerkloster Mönchengladbach; Hans-Jürgen Schaefer (LVR-Klinikverbund)	Stadt Mönchengladbach		100.000,00 €	Beratungsgespräch am 20.10.2023; kein Antrag eingegangen

	Projekt/Antragsteller	Mitglieds Körperschaft	Gesamtkosten des Projektes	beantragter Zuschuss	Hinweis
14	Die Bedeutung der Musik für den Menschen. Ihre Wirkung und ihre Bedeutung im ...; ESKL DOSTLAR e.V.	Stadt Wuppertal	7.800,00 €	1.800,00 €	Antragstellung (postalisch) direkt an LVR am 18.03.2024, nicht über die Mitglieds Körperschaft eingegangen, nicht richtlinienkonform
15	XXV. Else Lasker-Schüler-Forum 2025 in den Niederlanden; Else Lasker-Schüler-Gesellschaft	Stadt Wuppertal	62.250,00 €	36.000,00 €	Formlose Antragstellung direkt an LVR am 31.01.2024 und nicht über die Mitglieds Körperschaft eingegangen.
Kreise					
16	Archivausstattung; Stadt Linnich Archiv	Kreis Düren			Beratungsgespräch am 20.02.2023; kein Antrag eingegangen
17	Beschaffung Rollregalanlagen für das Stadtarchiv Euskirchen; Stadt Euskirchen	Kreis Euskirchen			Beratungsgespräch am 19.09.2023; kein Antrag eingegangen
18	Info-Route über das Klinikgelände in Bedburg-Hau; Förderverein Bedburger Begegnungspark	Kreis Kleve			Beratungsgespräch am 15.09.2023; kein Antrag eingegangen
19	Mobile Stele für Haaner Künstleragenten, „The Best Of Tenno“; Kunstverein Haan e.V. Rüdiger Daniel	Kreis Mettmann	10.000,00 €		Beratungsgespräch am 25.08.2023; kein Antrag eingegangen
20	Weitere Instrumente für die Schülersternwarte; Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt e.V.	Oberbergischer Kreis			Beratungsgespräch am 24.10.2023; keine erneute Förderung möglich
21	living in a sculpture, Künstler entwickeln begehbare Kunst mit internationalen Künstlern auf der Insel Hombroich; tinyBE gGmbH;	Rhein-Kreis Neuss	1.100.000,00 €	100.000,00 €	Fördergespräch am 27.11.2023; kein Antrag eingegangen
22	Energetische Sanierung des Sängersheim; Eitorfer Gesangsverein	Rhein-Sieg-Kreis			Beratungsgespräch am 21.11.2023; kein Antrag eingegangen
23	Publikation; Stadt Niederkrüchten	Kreis Viersen		190.000,00 €	Beratungsgespräch am 28.06.2023; kein Antrag eingegangen
24	Wiederaufbau der niedergebrannten Synagoge in Kempen; Dr. Martin Kamp	Kreis Viersen			Förderanfrage bei FBL 91
25	GFG 25-26-52 Landhelden Ku(h)-ltur Festival Schermbeck; Kulturstiftung Schermbeck	Kreis Wesel	82.000,00 €	59.000,00 €	Antrag wurde von Seiten des Projektträgers mit Schreiben vom 23.08.2024 aus organisatorischen Gründen zurückgezogen.
26	Beleuchtung des Xantener Doms; Stadt Xanten	Kreis Wesel		225.000,00 €	Beratungsgespräch am 30.06.2023; kein Antrag eingegangen
27	einheitliche Trainingsanzüge; Kids von Vesalia Red Stars	Kreis Wesel			Förderanfrage am 12.01.2024; kein Antrag eingegangen

	Projekt/Antragsteller	Mitgliedskörperschaft	Gesamtkosten des Projektes	beantragter Zuschuss	Hinweis
28	Kulturprojekte; Kulturzentrum Horizont e.V.	Kreis Wesel			Beratungsgespräch am 13.12.2023; Nichtrichtlinienkonform wegen fehlendem
29	Instandsetzung einer denkmalgeschützten Windmühle; Mühlenverein Giesfeld	Kreis Wesel	650.000,00 €		Beratungsgespräch am 16.01.2024; kein Antrag eingegangen
30	Einrichtung einer Netzwerkstelle für den Austausch von Kulturschaffenden u. Kultureinrichtungen; Stadt Dinslaken, Fachdienst Kultur	Kreis Wesel			Beratungsgespräch am 15.01.2024; kein Antrag eingegangen
31	Moers - Jazzfestival; moersFestival	Kreis Wesel	1.500.000,00 €	85.000,00 €	Beratungsgespräch am 10.11.2023; Nicht richtlinienkonform wegen wiederkehrender Veranstaltung
LVR					
32	Integration der Präsenzbibliothek des RVDL in die Bibliothek des LVR-LMB	RVDL			Förderanfrage am 20.02.2024; kein Antrag eingegangen
33	Kunstprojekt Tim Berresheim; Neuland Hambach GmbH	LVR-ILR			Förderanfrage am 15.02.2024; Umsetzung erfolgt ohne Beteiligung der Regionalen Kulturförderung
34	GFG 25-31-38 Depot Meckenheim	LVR-LMB	600.000,00 €	600.000,00 €	Projekt kann nicht ab 2025 umgesetzt werden.
35	GFG 25-43-136 Neukonzeption der Dauerausstellung: Max Ernst - 70 Schaffensjahre	MEM des LVR	200.000,00 €	100.000,00 €	Antrag wurde von Seiten des Projektträgers mit Schreiben vom 11.07.2024 aus personellen Gründen zurückgezogen. Neue Antragstellung für 2026 angekündigt.
		SUMME	8.541.400,00 €	1.717.130,00 €	